

Mitteilung – zur Kenntnisnahme –

Aktuelle Situation der bezirklichen Kulturarbeit

5. Bericht im neuen Format

Drucksachen 17/1045, 17/1111, 17/1816, 17/3164, 18/1334, 18/1505, 18/1712, 18/1883 Neu, 18/3287, 18/3455, 19/0546 und 19/0884

Senatsverwaltung für Kultur und Europa
II C
90228 (9228) 558

An das
Abgeordnetenhaus von Berlin
über Senatskanzlei - G Sen -

M i t t e i l u n g
zur Kenntnisnahme

über
Aktuelle Situation der bezirklichen Kulturarbeit
5. Bericht im neuen Format

Drucksachen Nr. 17/1045, 17/1111, 17/1816, 17/3164, 18/1334, 18/1505, 18/1712,
18/1883 neu, 18/3287, 18/3455, 19/0546 und 19/0884

Der Senatsverwaltung für Kultur und Europa legt nachstehende Mitteilung dem Abgeordnetenhaus zur Besprechung vor:

Das Abgeordnetenhaus von Berlin hat in seiner 34. Sitzung am 29.08.2013 Folgendes beschlossen:

„Der Senat wird gebeten, den laufenden Bericht zur aktuellen Situation der bezirklichen Kulturarbeit in seiner jetzigen Form einzustellen. Stattdessen soll in Zusammenarbeit mit den Bezirken ein standardisiertes Berichtswesen entwickelt werden, das eine Übersicht der Arbeit und der Angebote der Fachbereiche Kunst und Kultur sowie Regionalgeschichte (Heimatismuseen) und der kulturellen Infrastruktur der Bezirke ermöglicht.

Die Darstellung der entsprechenden Produktsummenbudgets der genannten Fachbereiche (Produktnummern 79401, 79402, 79403, 79404) soll von der Senatsverwaltung für Finanzen als Anhang nachrichtlich beigelegt werden.

Der Bericht ist alle zwei Jahre, erstmals ab dem 30. September 2014 vorzulegen.“

Den Bericht über die aktuelle Situation der bezirklichen Kulturarbeit in den Jahren 2020 und 2021 entnehmen Sie bitte der Anlage; ein großer Teil der finalen Berichtsdaten stand erst im laufenden Jahr 2022 zur weiteren Auswertung zur Verfügung.

Berlin, den 03.03.2023

Dr. Klaus Lederer
Senator für Kultur und Europa

AKTUELLE SITUATION DER BEZIRKLICHEN KULTURARBEIT

Berichtsjahre 2020/2021

Senatsverwaltung
für Kultur und Europa

BERLIN



Inhaltsverzeichnis

1. Über diesen Bericht	6
2. Berichtsstruktur	6
2.1 Organisation	7
2.2 Auswirkungen der Corona-Pandemie	7
2.3 Finanzierung des Kulturangebotes	7
2.4 Personalausstattung im Berichtszeitraum	8
2.5 Individuelles Profil (u.a. Digitale Entwicklung und Kulturelle Bildung)	10
2.5.1 Individuelles Profil	10
2.5.2 Kulturförderung	11
2.6 Aufstellung der Immobilien (u.a. Barrierefreiheit und Flächen)	13
2.8 Förderung durch Drittmittel	13
2.9 Hinweise zu den Anlagen	14
3. Zusammenfassende Feststellungen	14
3.1 Auswirkung der Corona-Pandemie auf die bezirklichen Kultureinrichtungen	14
3.1.1 Initiative Draussenstadt „BESD-Programm“ und „Mobilitätsfonds“	15
3.1.2 ProLuft	18
3.2 Personal	19
3.3 Bezirkliche Kulturinfrastruktur - Räume und Ausstattung	20
3.3.1 Baulicher Zustand & künftige Anforderungen (u.a. Barrierefreiheit)	21
3.3.2 Flächenbedarf	23
3.3.3 Mehrfachnutzung	26
3.3.4 Förderinitiativen des Senats für eine soziale und nachhaltige Stadtentwicklung	28
3.3.5 Planungen für mehr Räume für die bezirkliche Kulturarbeit	28
3.4 Teilhabe und Nachhaltigkeit	29
3.4.1 Kulturelle Teilhabe von älteren Menschen	31
3.4.2 Zielgruppenorientierte und inklusive Angebote	32
3.4.3 Community-Arbeit	33
3.4.4 Nachhaltigkeit	33
3.5 Digitale Angebote und Vermittlung / Digitale Entwicklung	35
3.5.1 Digitale Infrastruktur (WLAN/Glasfaseranschluss)	36
3.5.2 Digitale Angebote	37
3.5.2.1 Digitale Kulturvermittlung und Veranstaltungen	37
3.5.2.2 Digitale Services	38
3.5.2.3 Nutzung von sozialen Medien und Online-Auftritt	38
3.5.3 Digitalisierung von Geschäftsprozessen	39
3.6 Kulturelle Bildung	40
3.7 Umfang und Struktur des Angebotes	42
3.8 Förderfonds zur Stärkung der bezirklichen Kulturarbeit	48
3.8.1 Bezirkskulturfonds (BKF)	48
3.8.2 Fonds Ausstellungsvergütungen für bildende Künstlerinnen und Künstler (FABiK)	49

3.8.3	Ausstellungsfonds für die Kommunalen Galerien der Berliner Bezirke (KoGa)	51
4.	Einzelauswertung	53
4.1	Fachbereiche Kultur und Regionalmuseum	53
4.1.1	Organisation	54
4.1.2	Auswirkungen der Corona-Pandemie	54
4.1.3	Finanzierung des Kulturangebots	55
4.1.4	Personalausstattung	56
4.1.5	Kulturelles Profil	57
4.1.5.1	Ziele und Schwerpunkte	58
4.1.5.2	Herausforderungen	58
4.1.5.3	Kulturförderung, kulturelle Angebote und Teilhabe	59
4.1.5.4	Kulturelle Bildung	65
4.1.5.5	Digitale Entwicklung	67
4.1.6	Aufstellung der Kulturimmobilien und Erinnerungsorte (u.a. Barrierefreiheit und Flächen)	69
4.1.7	Kulturförderung durch Drittmittel	72
4.1.8	Standortliste Einrichtungen der Fachbereiche Kultur und Regionalgeschichte (Stand 31.12.2021)	74
4.2	Fachbereich Musikschule	80
4.2.1	Organisation	81
4.2.2	Auswirkungen der Corona-Pandemie	81
4.2.3	Finanzierung des Kulturangebots	82
4.2.4	Personalausstattung	83
4.2.5	Musikschulprofil	85
4.2.5.1	Allgemeine Ziele, Schwerpunkte und Entwicklungen	86
4.2.5.2	Schülerzahlen und Unterrichtsmenge	86
4.2.5.3	Teilhabe	88
4.2.5.4	Digitale Entwicklung	89
4.2.5.5	Kulturelle Bildung	90
4.2.5.6	Veranstaltungen, besondere Projekte und Austausch	91
4.2.6	Aufstellung der Musikschulimmobilien (u.a. Barrierefreiheit, Flächen und Ausstattung)	92
4.2.7	Musikschulförderung durch Drittmittel	97
4.2.8	Standortliste Musikschulen (Stand 31.12.2021)	98
4.3	Jugendkunstschulen	99
4.3.1	Organisation	100
4.3.2	Auswirkungen der Corona-Pandemie:	101
4.3.3	Finanzierung des Kulturangebots	101
4.3.4	Personalausstattung	103
4.3.5	Jugendkunstschulprofil	106
4.3.5.1	Ziele und Schwerpunkte	106
4.3.5.2	Herausforderungen	107

4.3.5.3	Programm und Teilhabe	108
4.3.5.4	Kulturelle Bildung	110
4.3.5.5	Digitale Entwicklung	112
4.3.6	Aufstellung der Immobilien für Jugendkunstschulunterricht (u.a. Barrierefreiheit und Flächen)	113
4.3.7	Kulturförderung durch Drittmittel	116
4.3.8	Standortliste der Jugendkunstschulen (Stand 31.12.2021)	117
4.4	Fachbereich Bibliotheken	118
4.4.1	Organisation	119
4.4.2	Auswirkungen der Corona-Pandemie	119
4.4.3	Finanzierung des Kulturangebots	120
4.4.4	Personalausstattung	121
4.4.5	Bibliotheksprofil	122
4.4.5.1	Standorte, Schwerpunkte und Entwicklungen	122
4.4.5.2	Herausforderungen	123
4.4.5.3	Kulturelles Angebot und Teilhabe	124
4.4.5.4	Kulturelle Bildung	127
4.4.5.5	Digitale Entwicklung	128
4.4.6	Aufstellung der Bibliotheksimmobilien (u.a. Barrierefreiheit und Flächen)	130
4.4.7	Bibliothekenförderung durch Drittmittel	133
4.4.8	Standortliste der öffentlichen Bibliotheken (Stand 31.12.2021)	135
5.	Anlagen	137
5.1	Fachbereiche Kultur und Regionalmuseum	137
5.1.1	Darstellung der Bezirke	137
5.1.1.1	Hinweise und Erläuterungen	138
5.1.1.2	Mitte	140
5.1.1.3	Friedrichshain-Kreuzberg	149
5.1.1.4	Pankow	156
5.1.1.5	Charlottenburg-Wilmersdorf	164
5.1.1.6	Spandau	171
5.1.1.7	Steglitz-Zehlendorf	177
5.1.1.8	Tempelhof-Schöneberg	183
5.1.1.9	Neukölln	190
5.1.1.10	Treptow-Köpenick	197
5.1.1.11	Marzahn-Hellersdorf	206
5.1.1.12	Lichtenberg	212
5.1.1.13	Reinickendorf	218
5.1.2	Produktbudget-Vergleichsberichte	224
5.1.3	Zeitreihen	235
5.1.4	Kapitel 3630: Kamerales-Ist	239
5.2	Fachbereich Musikschule	243
5.2.1	Darstellung der Bezirke	243

5.2.1.1	Hinweise und Erläuterungen	244
5.2.1.2	Mitte	246
5.2.1.3	Friedrichshain-Kreuzberg.....	250
5.2.1.4	Pankow	254
5.2.1.5	Charlottenburg-Wilmersdorf	258
5.2.1.6	Spandau	262
5.2.1.7	Steglitz-Zehlendorf	266
5.2.1.8	Tempelhof-Schöneberg	270
5.2.1.9	Neukölln.....	275
5.2.1.10	Treptow-Köpenick	279
5.2.1.11	Marzahn-Hellersdorf.....	283
5.2.1.12	Lichtenberg	288
5.2.1.13	Reinickendorf.....	292
5.2.2	Produktbudget-Vergleichsberichte	296
5.2.3	Zeitreihen.....	299
5.2.4	Kapitel 3620: Kamerales-Ist	300
5.3	Jugendkunstschulen	304
5.3.1	Darstellung der Bezirke	304
5.3.1.1	Hinweise und Erläuterungen	305
5.3.1.2	Mitte	307
5.3.1.3	Friedrichshain-Kreuzberg.....	311
5.3.1.4	Pankow	317
5.3.1.5	Charlottenburg-Wilmersdorf	322
5.3.1.6	Spandau	329
5.3.1.7	Steglitz-Zehlendorf	334
5.3.1.8	Tempelhof-Schöneberg	338
5.3.1.9	Neukölln.....	342
5.3.1.10	Treptow-Köpenick	347
5.3.1.11	Marzahn-Hellersdorf.....	352
5.3.1.12	Lichtenberg	356
5.3.1.13	Reinickendorf.....	361
5.3.2	Produktbudget-Vergleichsberichte	367
5.3.3	Zeitreihe.....	370
5.4	Fachbereich Bibliotheken.....	371
5.4.1	Darstellung der Bezirke	371
5.4.1.1	Hinweise und Erläuterungen	372
5.4.1.2	Mitte	374
5.4.1.3	Friedrichshain-Kreuzberg.....	380
5.4.1.4	Pankow	384
5.4.1.5	Charlottenburg-Wilmersdorf	389
5.4.1.6	Spandau	393
5.4.1.7	Steglitz-Zehlendorf	397

5.4.1.8	Tempelhof-Schöneberg	401
5.4.1.9	Neukölln.....	405
5.4.1.10	Treptow-Köpenick	410
5.4.1.11	Marzahn-Hellersdorf.....	415
5.4.1.12	Lichtenberg	419
5.4.1.13	Reinickendorf.....	424
5.4.2	Produktbudget-Vergleichsberichte	429
5.4.3	Zeitreihen.....	436
5.4.4	Kapitel 3640: Kamerales-Ist	439
5.5	Kennzahlen des Autorenlesefonds	443
5.6	Berliner Öffentliche Bibliotheken: Jahresberichte 2020 und 2021	444
5.7	Investitionsprogramm des Landes Berlin – pauschale Zuweisung	445

1. Über diesen Bericht

Auftragsgemäß gibt auch der 5. Bericht¹ der Senatsverwaltung für Kultur und Europa (SenKultEuropa) über die „Aktuelle Situation der bezirklichen Kulturarbeit“ (nachfolgend: Bezirkskulturbericht – BKB) einen strukturierten Überblick über die jeweiligen Aufgaben, Angebote und inhaltlichen Schwerpunktsetzungen der Fachbereiche Kultur und Regionalmuseum, der Fachbereiche Musikschulen, der Jugendkunstschulen (JKS) sowie der Fachbereiche Bibliotheken. Entsprechend der Beschlussfassung des Abgeordnetenhauses von Berlin wird die Berichterstattung im Zweijahres-Abstand für die Jahre 2020 und 2021 fortgesetzt.

Für die Erstellung des vorliegenden Bezirkskulturberichts wurde das bekannte Verfahren beibehalten, dass jeder Bezirk über seine (eigenverantwortlich festgelegten) Aktivitäten auf den Gebieten der bezirklichen Kulturarbeit und Regionalmuseen, der Musikschulen, der Jugendkunstschulen sowie der Öffentlichen Bibliotheken in einem standardisierten Formular berichtet. Dabei wurden Aussagen zur personellen, finanziellen und strukturellen Ausstattung, zu den wichtigsten Schwerpunkten und Herausforderungen sowie zu der jeweiligen Gebäudeinfrastruktur in den einzelnen Bezirken getroffen. Das Dateiformat des Formulars wurde für diesen Bericht von einer xlsx-Datei auf eine docx-Datei umgestellt, um die technische Generierung der Daten aus den zwölf Bezirken zu vereinfachen. Eine ausführliche Beschreibung der Berichtsstruktur erfolgt im nächsten Abschnitt.

2. Berichtsstruktur

Die Struktur des BKB wurde an einigen Punkten angepasst, um aktuellen Themen wie beispielsweise der Corona-Pandemie, der digitalen Entwicklung, dem Sanierungs- und Modernisierungsstand der bezirklichen Kulturgebäude, der kulturellen Bildung, dem ehrenamtlichen Engagement, den zielgruppenorientierten und inklusiven Angeboten sowie der Nachhaltigkeit und dem Klimaschutz im Kulturbetrieb besser gerecht zu werden. Das Berichtsschema ist für die Fachbereiche weitgehend identisch, um eine Vergleichbarkeit zu ermöglichen. Einzelne Fragen wurden jedoch – wie in den vorherigen Berichten – dem Kontext der jeweiligen Fachbereiche angepasst.

Die nachfolgenden Ausführungen richten sich im Wesentlichen nach der Struktur der Berichtsmasken (vgl. 5. Anlagen). Zunächst werden die Gemeinsamkeiten zwischen den vier Bereichen dargestellt, im Anschluss geht es um die Besonderheiten.

¹ Die Bezirkskulturberichte sind wie folgt als Drucksachen des Abgeordnetenhauses von Berlin verfügbar: Bericht 2012/2013 als Drucksache 17/1816; 2014/2015 als Drucksache 17/3164; 2016/2017 als Drucksache 18/1883 neu und 2018/2019 als Drucksache 18/3455.

2.1 Organisation

Unter dieser Überschrift wurden jeweils Angaben zu den im Berichtszeitraum 2020 bis 2021 verantwortlichen Bezirksstadträtinnen und Bezirksstadträten sowie den Amts- und Fachbereichsleitungen erhoben. Die Personalveränderungen, die sich auf der Ebene der Abteilungsleitung Ende 2021 aufgrund der Wahlen ergeben haben, wurden nicht berücksichtigt. Gefragt wurde nach der Abteilungsleitung in der 18. Legislaturperiode. Auch die Rolle des Ehrenamts wurde an dieser Stelle erstmals thematisiert.

Die Aufgaben des Amtes für Weiterbildung und Kultur ergeben sich aus der Anlage zu § 37 Abs. 1 Bezirksverwaltungsgesetz (BezVwG). Insofern es in der Organisationsstruktur der einzelnen Bereiche Besonderheiten gibt, sind diese entsprechend dargestellt.

Für den Aufgabenbereich Volkshochschulen obliegt die Zuständigkeit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (SenBJF).

2.2 Auswirkungen der Corona-Pandemie

Die Berichtsjahre des vorliegenden Bezirkskulturberichts 2020/2021 waren von der Corona-Pandemie und ihren Auswirkungen vor allem auf die Angebote und die digitale Entwicklung geprägt. Hierauf wurde mit einem eigenen Fragenblock im standardisierten Formular reagiert. Die zentrale Auswertung findet sich in Abschnitt 3.1. Auch in den Einzelauswertungen der jeweiligen Fachbereiche wird Bezug auf die Auswirkungen der Corona-Pandemie genommen. Ob dieser Fragenkomplex einmalig im BKB 2020/2021 Berücksichtigung findet oder ob er in den 6. Bericht übernommen wird, wird abhängig vom weiteren Verlauf der Pandemie noch zu entscheiden sein.

2.3 Finanzierung des Kulturangebotes

Für alle vier Bereiche kann die Budget- und Kostenentwicklung im Berichtszeitraum den als Anlage beigefügten Produktbudget-Vergleichsberichten entnommen werden (vgl. 5.1.2, 5.2.2, 5.3.2, 5.4.2). Dies betrifft in den Fachbereichen Kultur und Regionalmuseum die Kulturprodukte 79402, 79403, 79404, 80602 (bis 2020), 81116 und 81117 (beide ab 2021), in den Fachbereichen Musikschulen das Produkt 79395, bei den Jugendkunstschulen das Produkt 80927 und in den Fachbereichen Bibliotheken die Produkte 80007, 80008 sowie 80035. Die Produktbudgets für die Bezirke werden regulär auf der Basis der Mengen und Kosten des vorvorigen Jahres ermittelt. Aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Kulturbetrieb (u.a. der Schließungen während der Lockdowns und des dadurch eingeschränkten Kulturbetrieb mit reduzierten Angeboten und Teilnehmendenzahlen) wurde von der Senatsverwaltung für Finanzen in Abstimmung mit den Bezirken für die Zu-

weisungen 2022 und 2023 bei den Produkten / Produktbereichen im Fachbereich Weiterbildung und Kultur nicht auf die Kosten- und Leistungsdaten der Berichtsjahre 2020 und 2021, sondern auf die KLR-Datenbasis von 2019 zurückgegriffen.

Des Weiteren wird in diesem Bericht auf Grundlage der bereitgestellten Daten durch die Senatsverwaltung für Finanzen das kamerale IST für die Fachbereiche Kultur und Regionalmuseum (Kapitel 3630), Musikschule (3620) und Bibliotheken (3640) sowohl für den Einnahme- als auch Ausgabebereich grafisch dargestellt (vgl. 5.1.4, 5.2.4 sowie 5.4.4). Hierbei werden Besonderheiten in den Finanzierungsstrukturen der Fachbereiche berücksichtigt, aber auch eine standardisierte Auswertung nach der Haushaltssystematik u.a. Personal- und Sach- und Investitionsausgaben vorgenommen.

Auf Grundlage der Investitionsprogramme des Landes Berlin für die Jahre 2018-2022, 2019-2023, 2020-2024 und 2021-2025 werden die angemeldeten Maßnahmen aus der pauschalen Zuweisung (Maßnahmen bis 5,5 Mio. € Gesamtkosten) und der gezielten Zuweisung (Maßnahmen über 5,5 Mio. € Gesamtkosten) als Anlage aufgeführt (vgl. 5.7).

Der Bereich Jugendkunstschule verfügt über kein eigenes Kapitel in den bezirklichen Haushaltsplänen; daher erfolgt die finanzielle Auswertung ausschließlich auf Grundlage der übermittelten Daten in den Berichtsmasken (Honorarleistungen, Sachkosten und Personalmittel). Darüber hinaus wird dargestellt, welche JKS durch Zuwendungen nach § 44 Landeshaushaltsordnung (LHO) finanziert werden, in welcher Höhe und an wen die Zuwendung ausgereicht wurde.

Die Befragung des Fachbereiches Musikschule enthielt – abweichend von den anderen Fachbereichen – Informationen zu den von den Musikschulen erhobenen Entgelten, aufgliedert nach Unterrichtsart sowie zur Anzahl der Personen, denen Entgeltermäßigungen gewährt wurden und zur Gesamtsumme der gewährten Ermäßigungen.

2.4 Personalausstattung im Berichtszeitraum

Für diesen Abschnitt wurde für alle Bereiche die Anzahl der Beschäftigten in Vollzeitäquivalenten (VZÄ) erhoben. Freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden für die Bereiche Kultur und Regionalmuseum, Musikschule und Jugendkunstschulen erfasst. Des Weiteren gibt dieser Punkt Auskunft über Fortbildungen in den bezirklichen Einrichtungen, gegliedert nach der Anzahl der teilnehmenden Personen sowie der Summe der Fortbildungstage oder Fortbildungsstunden im Berichtszeitraum 2020/2021.

Da sich die Erhebung der Beschäftigtenzahlen in den einzelnen Bereichen unterschied, bedarf es der folgenden Erläuterungen:

Fachbereiche Kultur und Regionalmuseum:

Neben der Anzahl der Beschäftigten wurde auch die Anzahl der temporär Beschäftigten (u.a. 2. Arbeitsmarkt, geringfügig Beschäftigte) ab einem Beschäftigungszeitraum von drei Monaten erfasst. Die Beschäftigtenstruktur im Bereich Aus- und Weiterbildung wurde im Berichtszeitraum detaillierter abgefragt, so dass nun auch der Anteil der Volontärinnen und Volontäre sowie der FSJ-Kultur-Teilnehmenden ausgewertet werden kann. Darüber hinaus wurde die Anzahl der freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfasst.

Fachbereich Musikschule:

Hier wurde insbesondere erfragt, wie viele VZÄ den Musikschulen als pädagogische Lehrkräfte (differenziert nach Unterrichtstätigkeit und für pädagogisches Management, d.h. sogenannte Funktionstätigkeiten), für die Verwaltung der Musikschule sowie für Hausmeisterdienstleistungen bzw. als technisches Personal zur Verfügung standen. Seit dem BKB 2018/2019 werden die Stellen der Musikschulleitungen zum pädagogischen Personal gerechnet und nicht mehr zum Verwaltungspersonal. Damit wird der musikschulinternen Zuordnung Rechnung getragen, die sich auch in den Verträgen der Musikschulleitungen zeigt. Darüber hinaus sind den Abfragerastern Angaben zur Anzahl der freien Musikschullehrkräfte und deren Finanzierung zu entnehmen. Da die freien Musikschullehrkräfte teilweise Honorarverträge mit mehreren bezirklichen Musikschulen schließen, sind hier Doppelungen möglich.

Jugendkunstschulen:

Neben der Anzahl der Beschäftigten wurde auch die Anzahl der wöchentlichen Lehrkräftestunden, die Anzahl der Plätze für eine Teilnahme am Freiwilligen Sozialen Jahr in der Kultur (FSJ Kultur) sowie die Anzahl der Personen erfasst, die als Honorarlehrkräfte sowie als sonstige freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig sind. Des Weiteren wurde erfragt, wie viele VZÄ für die Verwaltung der JKS sowie für Hausmeistertätigkeiten und technisches Personal zur Verfügung stehen.

Fachbereich Bibliotheken:

Im Fachbereich Bibliotheken erfolgte eine gesonderte Erfassung der Stellenzahl gemäß Stellenplan sowie der tatsächlich beschäftigten Personen in VZÄ, jeweils aufgeschlüsselt nach bibliothekarischem Personal, IT-Personal sowie sonstigem Personal (z.B. Verwaltungsfachkräfte, Fahrerinnen/Fahrer, Hausmeisterinnen/Hausmeister). Darüber hinaus

wurde auch die Anzahl der temporär Beschäftigten (2. Arbeitsmarkt, geringfügig Beschäftigte, Personen in Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen, Personen in Praktika oder Freiwilligendiensten²) erfasst.

2.5 Individuelles Profil (u.a. Digitale Entwicklung und Kulturelle Bildung)

2.5.1 Individuelles Profil

Im Wesentlichen stehen unter dieser Überschrift die Ziele, Schwerpunkte, Entwicklungen sowie Herausforderungen in den bezirklichen Einrichtungen im Fokus. Die Herausforderungen bilden insbesondere mit die Themenfelder Personal, Räumlichkeiten, Ausstattung, Teilhabe, digitale Angebote und Vermittlung/digitale Entwicklung. Neu hinzugekommen sind die Themenfelder Corona-Pandemie und Nachhaltigkeit.

Des Weiteren werden in allen vier Bereichen die Themen „Kulturelle Bildung“, „digitale Entwicklung“, sowie „Zielgruppenorientierung und inklusive Angebote“ fokussiert:

Unter dem Punkt „Kulturelle Bildung“ wurde die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Schularten, Kindertagesstätten, Kultureinrichtungen, Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen, Senioreneinrichtungen, Stadtteilzentren, Geflüchtetenunterkünften sowie Einrichtungen aus den Bereichen Stadtentwicklung, Umwelt und Natur erfasst. Ergänzend wurde erfragt, ob eine Mitwirkung in Bildungsverbünden, an Runden Tischen der Kulturellen Bildung oder in sozialräumlichen Initiativen (z.B. Quartiersmanagement) im Berichtszeitraum stattgefunden hat.

Im Rahmen der Fragen zur „digitalen Entwicklung“ wurden vor allem das Vorhandensein einer Homepage, die Nutzung bzw. die geplante Nutzung sozialer Medien und digitaler Anwendungen, die Bereitstellung mobiler Endgeräte sowie die Durchführung digitaler und hybrider Veranstaltungen erfragt.

Die Fragen zu zielgruppenorientierten und inklusiven Angeboten geben einen Einblick, inwiefern Programme auf verschiedene Zielgruppen ausgerichtet und diesen zugänglich sind und inwiefern diese Gruppen auch in die Entwicklung des Angebots einbezogen werden. Ein Schwerpunkt der Fragestellung lag hier auf den Formaten für ältere Menschen.

Zwischen den kulturellen Profilen bestehen im Rahmen der Befragung signifikante Unterschiede. Diese Besonderheiten werden nachfolgend gesondert herausgearbeitet:

Fachbereich Kultur und Regionalmuseum:

² Hierzu zählen z.B. das Freiwillige Soziale Jahr in der Kultur (FSJ Kultur), der Bundesfreiwilligendienst oder der Europäische Freiwilligendienst.

Das Profil der Fachbereiche Kultur und Regionalmuseum wird unter 2.5.2 differenziert dargestellt. Für den Bereich Kulturelle Bildung wurden die fachlichen und administrativen Stellenanteile in VZÄ erhoben.

Fachbereich Musikschule:

Neben den oben genannten Punkten wurde die Frage nach der Gesamtzahl der Musikschülerinnen und -schüler, differenziert nach Geschlecht und Alter, nebst Jahreswochenstunden gestellt. Erfragt wurde auch das Vorhandensein einer bezirklichen Musikschulentwicklungsplanung. Wie im vorherigen Bericht wurde differenziert nach Veranstaltungen und Projekten gefragt, wobei deren Durchführbarkeit im Berichtszeitraum stark von der Pandemie-Situation beeinflusst war.

Jugendkunstschule:

Es erfolgte eine Abfrage zur Zahl aller Personen nach Alter und Geschlecht, die die JKS besuchten, sowie zur Anzahl der Kursteilnehmenden, die sich auf ein künstlerisches Studium vorbereiteten. In einem gesonderten Abschnitt wurde die Anzahl der Kursstunden erfragt, u.a. aufgeteilt nach Sparten und Programmbereichen. Ergänzend wurden Veranstaltungen und Projekte sowie der nationale und internationale Austausch thematisiert.

Fachbereich Bibliotheken:

Hier wurde die Anzahl der Standorte erhoben, differenziert nach festen Bibliotheksstandorten, Fahrbibliotheken sowie den direkt mit dem System der Öffentlichen Bibliotheken gekoppelten Schulbibliotheksstandorten.³ Gefragt wurde überdies nach dem Bestehen einer bezirklichen Bibliotheksentwicklungsplanung. Neben der Anzahl der Öffnungszeiten wurden jeweils die Gesamtzahl der Bibliotheksbesuche, der Medienentleihungen sowie der Veranstaltungsbesuche erfasst. Darüber hinaus wurden Veranstaltungen und Projekte differenziert auf ihre zielgruppenspezifische Ausrichtung abgefragt.

2.5.2 Kulturförderung

Dieser Punkt findet sich ausschließlich im Rahmen der Berichterstattung über die Fachbereiche Kultur und Regionalmuseum. Der Berichtsabschnitt zur Kulturförderung wurde seit dem letzten Bericht 2018/2019 überarbeitet und für 2020/2021 auf die nachfolgenden produktbezogenen Leistungsbereiche ausgewertet: Kulturelle Angebote, Stadtteilgeschichte, Infrastruktur für Dritte und Projektförderung aus bezirklichen Transfermitteln.

Kulturelle Angebote:

³ Die weitaus meisten schulischen Bibliotheken befinden sich in der Trägerschaft der allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen. Näheres dazu geht hervor aus der Beantwortung mehrerer Schriftlicher Anfragen der Abgeordneten Regina Kittler (Die Linke) zum Thema „Schulbibliotheken in Berlin“. Vgl. die Drucksachen 18/15523, 18/16042, 18/16696, 18/16723 und 18/16902 sowie die Drucksache 18/24273-24284, 18/24285 und 18/24286.

Die Fachbereiche Kultur und ihre Einrichtungen, wie beispielsweise die Kommunalen Galerien, Kulturhäuser und Spielstätten, erstellten und führten – auch in Kooperation mit Dritten – ein vielfältiges, kulturelles Angebot in den Bezirken durch. Eine umfassende betriebliche Leistungsbeschreibung kann dem Produktblatt 79404 entnommen werden.⁴ Die Bezirke informieren über die Anzahl der Ausstellungen nach Ausstellungsort und über die Anzahl der Veranstaltungen differenziert nach Sparten und Veranstaltungsformaten (analog/digital/hybrid). Insofern nicht schon unter den generellen Zielstellungen und Schwerpunktsetzungen der Fachbereiche Kultur benannt, wurden hier weitere spezifische Punkte auch mit Blick auf die Vermittlungsarbeit ausgeführt. Auch erfolgte eine Abfrage zur Programmgestaltung der Spielstätten. Im Bereich der Kulturellen Bildung wurden u.a. der prozentuale Anteil erfasst und Beispielprojekte benannt.

Stadtteilgeschichte:

Im Bereich Stadtteilgeschichte bieten die Bezirke eine Fülle an Ausstellungs-, Veranstaltungs- und Vermittlungsformaten an. Eine umfassende betriebliche Leistungsbeschreibung kann dem Produktblatt 79403 entnommen werden. Die Bezirke informieren über die Anzahl der Dauer- und Wechsausstellungen sowie über die Anzahl der Veranstaltungen nach Angebotsart, einschließlich des Durchführungsformats (analog/digital/hybrid). Im Bereich der kulturellen Bildung wurden u.a. der prozentuale Anteil erfasst und Beispielprojekte benannt. Erstmals wurden im Berichtszeitraum 2020/2021 Angaben zu den bezirklichen Archiven getroffen. Hier geben die Bezirke Auskunft über die Sammlungsschwerpunkte, informieren über den Umfang ihrer Bestände und eröffnen u.a. anhand der Anzahl der Rechercheanfragen, der Anzahl der vor Ort genutzten Arbeitsplätze sowie der geleisteten Öffnungsstunden einen Einblick in die Situation vor Ort. Zusätzlich berichten sie anhand von Beispielprojekten, ob ein archivpädagogisches Angebot umgesetzt wird, und legen die Anzahl der geleisteten Angebotsstunden im Bereich Stadtteilgeschichte dar.

Infrastruktur für Dritte:

In fast allen Bezirken werden in ganz unterschiedlicher Größenordnung und Ausstattung beispielsweise Arbeits-, Proben-, Präsentations- und Aufführungsräume bereitgestellt, um Dritten die Durchführung von kulturellen Angeboten zu ermöglichen. Die Angebotsstunden werden im Berichtszeitraum von zehn Bezirken im Produkt 79402 erfasst. Es wurde ergänzend nach der zur Verfügung stehenden Netto-Nutzfläche gefragt und nach Bereitstellungsbeispielen (Ort, Nutzende, Zweck).

⁴ Der Produktkatalog kann hier eingesehen werden:

www.berlin.de/ba-pankow/politik-und-verwaltung/geschaeftsstelle-produktkatalog/

Förderung kultureller Projekte mit bezirkseigenen Transfermitteln:

In allen Bezirken erfolgt aus den bezirklichen Haushaltsmitteln (Kapitel 3630) eine Förderung von künstlerischen und kulturellen Projekten. Es wurde die Anzahl der geförderten Projekte erhoben und nach Beispielprojekten, auch im Bereich der mehrjährigen Projektförderung, sowie bezirklichen Kulturförderprogrammen gefragt.

2.6 Aufstellung der Immobilien (u.a. Barrierefreiheit und Flächen)

Die Berichtsmasken enthalten einen eigenen Abfragebereich zu den genutzten Immobilien der bezirklichen Kultureinrichtungen. Erfasst wurden zum Stichtag 31.12.2021 alle Immobilien, die im Sinne „eigener Häuser“ als Musik- bzw. Jugendkunstschulen, bezirkliche Kultureinrichtungen und Erinnerungsorte sowie Bibliotheken genutzt wurden. Der Bereich umfasst u.a. Fragen zu aufgegebenen Standorten, zur Berücksichtigung der Einrichtungen bei der Fortschreibung der Sozialen Infrastrukturkonzepte der Bezirke (SIKo) und damit die Nennung von sogenannten Potentialflächen zur Entwicklung weiterer Angebotsflächen. Darüber hinaus haben die Bezirke Informationen zu den verfügbaren Internetzugängen und der WLAN-Performance in den Häusern übermittelt. Im Fokus der Abfrage stand überdies die Barrierefreiheit der Immobilien sowohl für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen als auch für Menschen mit Sehbehinderungen. Etwas umfangreicher als im letzten Bericht gestaltete sich der Abfragebereich zum Sanierungsstand der Immobilien. In diesem Zusammenhang erfolgte auch eine Erfassung aller Bauprojekte in den Fachbereichen ab 250.000 €.

Da die räumliche Situation der bezirklichen Kultureinrichtungen eine grundlegende Bedingung für die bezirkliche Kulturarbeit darstellt, hat die SenKultEuropa seit dem letzten Bericht anlaßbezogen weitere Abfragen zu den genutzten Immobilien an die Bezirke gerichtet. Diese umfassen u.a. detaillierte Angaben zur raum- und flächenmäßigen Ausstattung der Standorte. Die Ergebnisse sind in die Einzelauswertung eingeflossen.

2.8 Förderung durch Drittmittel

In diesem Abschnitt wurde im Kern die Förderung aus Landesmitteln sowie aus sonstigen Drittmitteln (z.B. EU, Bund, Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin/DLKB, private Stiftungen) behandelt.

Die SenKultEuropa stellt ab dem Berichtszeitraum 2020/2021 für die bezirklichen Förderprogramme Bezirkskulturfonds (BKF, 3.8.1), Ausstellungsfonds für die Kommunalen Galerien (KoGa, 3.8.3), Fonds Ausstellungsvergütungen für bildende Künstlerinnen und Künstler in Berlin (FABiK, 3.8.2) sowie das Programm für die Förderung Bezirklicher künstlerischer Projekte im Stadtraum im Rahmen von Draussenstadt - BESD-Programm (3.1.1) zentrale

Daten zur Verfügung. Gleiches gilt für coronabezogene Hilfsmaßnahmen, den Mobilitätsfonds (3.1.1) und das Programm Luftreinigungsgeräte - ProLuft (3.1.2). Die Daten des Berliner Autorenlesefonds werden schon seit einigen Jahren zentral zur Verfügung gestellt. Weitere Förderungen der SenKultEuropa, die gesondert über die Berichtsmasken übermittelt werden, sind beispielsweise der Berliner Projektfonds Kulturelle Bildung (BPKB) und der Hauptstadt Kulturfonds.

Im Anschluss daran erfolgt die Darstellung von Förderungen aus sonstigen Landesmitteln, wie beispielsweise aus dem Programm „Berlin entwickelt neue Nachbarschaften“ (BENN), aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), aus dem Programm „Aktiven Zentren“, dem Programm „Soziale Stadt“ oder aus dem Berliner Energie- und Klimaschutzprogramm (BEK). Abschließend wurde die Nutzung von Drittmitteln aus Bund-/Länderprogrammen oder von privaten Stiftungen erfragt (u.a. Bundesprogramme Kultur macht stark, Fonds Soziokultur, Initiative Musik oder die Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin).

2.9 Hinweise zu den Anlagen

In der Anlage befinden sich die 48 bezirksseitig aufgelieferten Berichtsmasken, die Produktbudget-Vergleichsberichte mit Zeitreihen, die angemeldeten Investitionsmaßnahmen aus der pauschalen und der gezielten Zuweisung und die Auswertungen des kameralen IST für die Fachbereiche Kultur und Regionalmuseum, Musikschule und Bibliotheken sowie die zentralen Daten zum Autorenlesefonds und die Jahresberichte des Verbunds der Öffentlichen Bibliotheken von Berlin.

Insbesondere die Berichtsmasken der Bezirke nehmen in der Anlage großen Raum ein. In- des bieten sie einen detaillierten Einblick in die bezirkliche Kulturarbeit eines jeden Bezirks. Die Berichtsmasken werden in Eigenverantwortung von den Bezirken ausgefüllt und übermittelt. Die inhaltliche Verantwortung obliegt den zuständigen Fach- bzw. Geschäftsbereichen in den Bezirken.

3. Zusammenfassende Feststellungen

3.1 Auswirkung der Corona-Pandemie auf die bezirklichen Kultureinrichtungen

Mit der durch den Berliner Senat zum 14. März 2020 erlassenen ersten Verordnung über Maßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung des neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 wurden kulturelle Präsenzveranstaltungen in der Hauptstadt ausgesetzt. Sowohl die kurzfristige Schließung der Kultureinrichtungen während des Lockdowns als auch die stufenweise Wiedereröffnung unter den geltenden Hygieneschutzbestimmungen stellten sämtliche Kultureinrichtungen vor große organisatorische Herausforderungen. Die Einrichtungen

mussten die betrieblichen Abläufe umstrukturieren, beispielsweise um die Einhaltung der Maskenpflicht, das Gewährleisten der Abstandsregelung, die Prüfung des Impfstatus sowie der Testnachweise und die Kontaktnachverfolgung umzusetzen, sowie Personalausfälle aufgrund von Krankheitsfällen und geltenden Quarantänebestimmungen auffangen. Erschwerend kam hinzu, dass in einigen Bezirken festangestelltes Personal der Fachbereiche für die Kontaktnachverfolgung in den bezirklichen Gesundheitsämtern eingesetzt wurde und seinen Tätigkeiten für die Kultureinrichtungen teils über längere Zeiträume nicht nachkommen konnte.

Dank des engagierten Einsatzes des in den bezirklichen Kultureinrichtungen tätigen Personals sowie zahlreicher Honorarkräfte konnten vielseitige Angebote in den digitalen Raum verlegt werden. So konnten beispielsweise die Jugendkunstschulen, die Regionalmuseen und auch die Bibliotheken digitale Vermittlungsangebote und Veranstaltungsformate anbieten und die Musikschulen nutzten die technischen Möglichkeiten, um eine Vielzahl an Unterrichtsformaten ins Digitale zu übersetzen. Nicht minder außerordentlich waren hier die technischen Herausforderungen, da sowohl die Einrichtungen als auch die Teilnehmenden mit unterschiedlichen Voraussetzungen arbeiten mussten, beispielsweise mit Blick auf ausreichend performante und stabile Internetverbindungen, technisches Knowhow und das Vorhandensein von Hard- und Software.

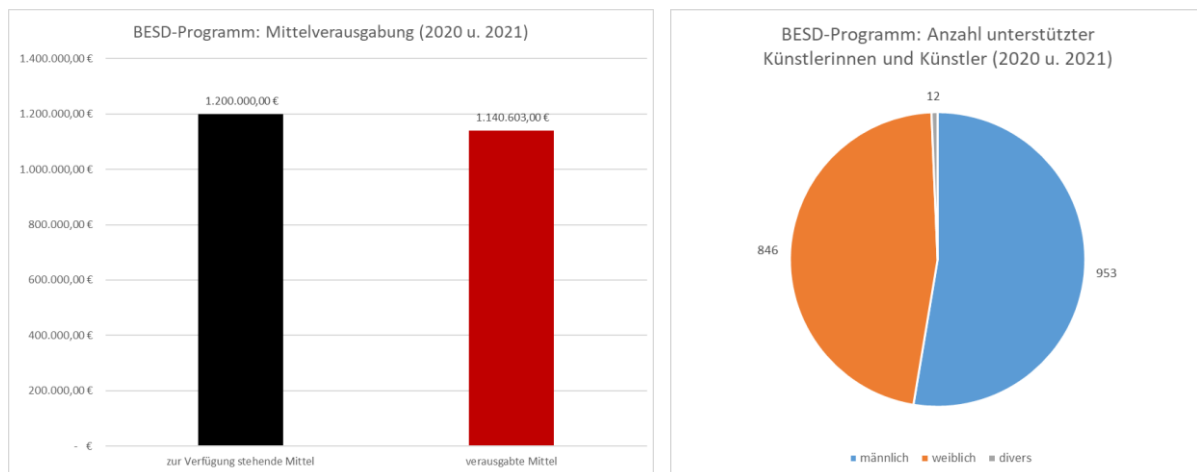
Rückblickend gelang es zahlreichen Einrichtungen, kreative Ersatzlösungen für wegfallende Präsenzangebote zu schaffen. So konnten beispielsweise Schülerinnen und Schüler der Jugendkunstschulen Materialtüten abholen und zu Hause mit einem Tutorial oder Online-Kurs weiterhin von künstlerischen Bildungsangeboten in einer herausfordernden Zeit profitieren. Um das Infektionsrisiko bei Präsenzveranstaltungen zu mindern, wurden zahlreiche Angebotsformate nach draußen verlagert. Unterstützt wurden die bezirklichen Akteure bei der Umsetzung von Veranstaltungen unter freiem Himmel u.a. mit dem Programm „BESD“ und den „Mobilitätsfonds“.

3.1.1 Initiative Draussenstadt „BESD-Programm“ und „Mobilitätsfonds“

Die pandemiebedingten Einschränkungen für Kulturveranstaltungen bis hin zur Schließung von Kultureinrichtungen seit März 2020 führten im Berichtszeitraum zu einem zu erheblichen wirtschaftlichen Einschränkungen für Künstlerinnen und Künstler aller Sparten; zum anderen hatten die Berlinerinnen und Berliner deutlich weniger Möglichkeiten, Kultur live zu erleben. Das Verlagern von Veranstaltungen in den Außenbereich bedingte jedoch eine gezielte zusätzliche Ausstattung der bezirklichen Einrichtungen mit passendem Equipment. Für den Veranstaltungs- und Vermittlungsbereich wurde während der Coronapandemie das BESD-Programm aufgesetzt. Es war im Rahmen der Initiative „Draußenstadt“ auch als

Soforthilfe für Künstlerinnen und Künstler konzipiert und zielte u.a. darauf ab, ihnen Einkommensmöglichkeiten zu eröffnen, indem ihnen Honorare für künstlerische Projekte im Stadtraum für alle Berlinerinnen und Berliner gezahlt wurden. Insgesamt standen 1,2 Millionen € zur Verfügung, die in den beiden Berichtsjahren ausgereicht wurden. Hierbei wurde der Gesamtbetrag gleichmäßig auf die Bezirke verteilt; jedem Bezirk standen 50.000 € im Jahr 2020 sowie 50.000 € im Jahr 2022 zur Verfügung.

Die nachfolgenden Grafiken veranschaulichen die Mittelverausgabung im BESD-Programm (links) sowie die Anzahl der unterstützten Künstlerinnen und Künstler (rechts), jeweils über beide Berichtsjahre. Es zeigt sich, dass 1,14 Mio. € oder 95% der zur Verfügung stehenden Mittel verausgabt wurden und der Anteil der Geschlechter unter den rd. 1800 geförderten Künstlerinnen und Künstler in etwa gleich groß war.



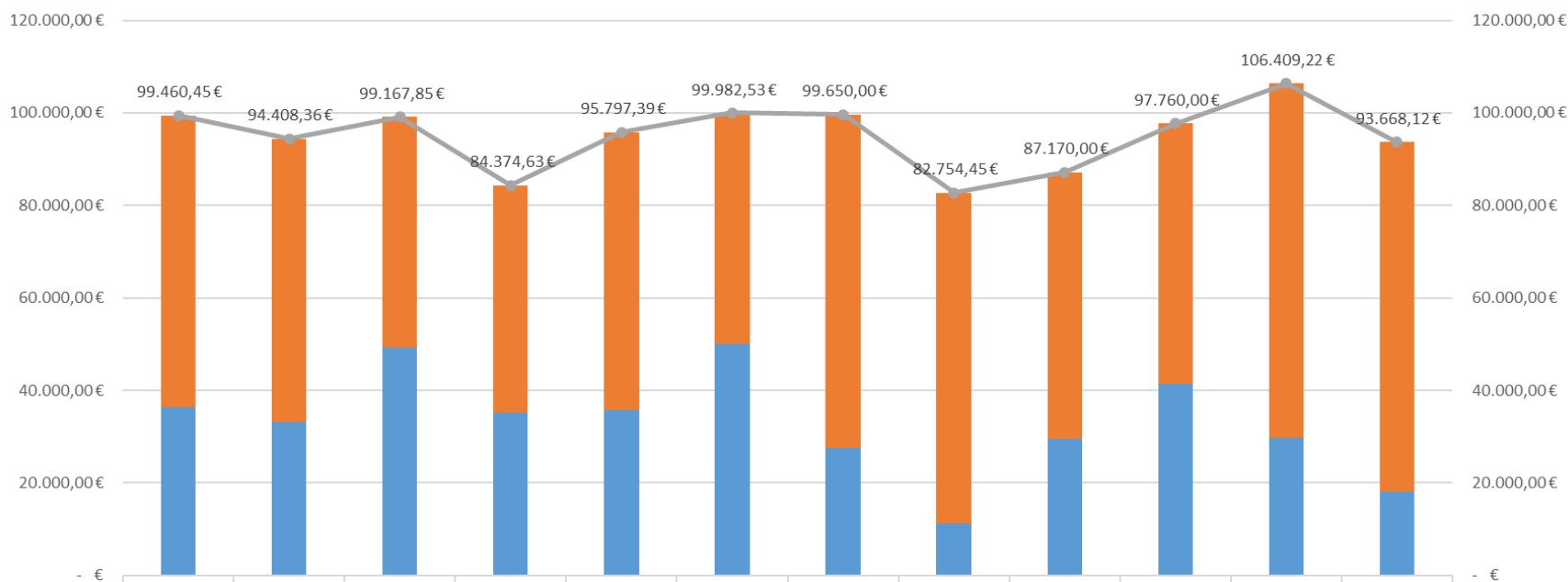
Das nachfolgende Diagramm stellt die auch im IST weitgehend gleichmäßige Verteilung der Fördermittel über die Bezirke dar.⁵

Ziel des Mobilitätsfonds war es, Kultureinrichtungen und kulturellen Projekten bei einem erfolgreichen Neustart, insbesondere bei Veranstaltungen und Vermittlungsangeboten im Freien, zu unterstützen. Förderschwerpunkte in den bezirklichen Kultureinrichtungen waren dabei die Ertüchtigung von Außenflächen sowie Maßnahmen zur Ermöglichung testbasierter Kulturveranstaltungen. Je Bezirk konnten höchstens 50.000 € beantragt werden. Elf der Berliner Bezirke beantragten eine Förderung über den Mobilitätsfonds; insgesamt wurden 405.080,40 € verausgabt. Technisches Equipment, um Veranstaltungen im Außenbereich durchzuführen, wurde ebenso angeschafft wie Lastenfahrräder, mobile Bühnen, für den Außenbereich geeignete Instrumente oder Sonnenschirme.

⁵ Die etwas höhere Summe in Tempelhof-Schöneberg erklärt sich daraus, dass ein Teil der von anderen Bezirken nicht abgerufenen Mittel dem Bezirk zur Unterstützung der Eröffnungsfeier des Kulturzentrums Alte Mälzerei in Lichtenrade zur Verfügung gestellt wurde.

Summe von BESD Ausgaben... Summe von BESD Ausgaben... Summe von BESD Ausgaben...

BESD-Programm, Vorausgaben nach Bezirken und Jahren

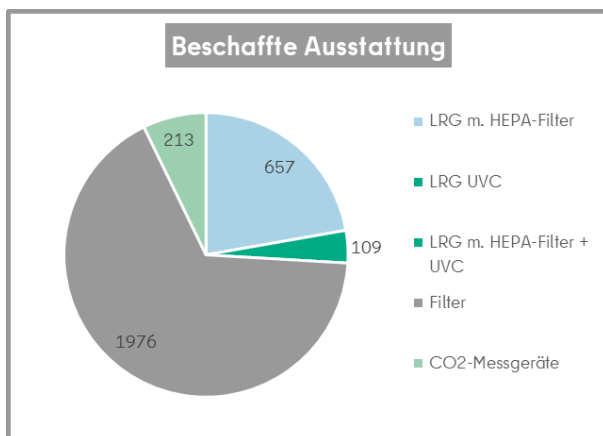


Summe von BESD Ausgaben 2021	63.178,72 €	61.210,73 €	50.000,00 €	49.274,63 €	60.056,14 €	49.982,53 €	72.210,00 €	71.578,17 €	57.690,00 €	56.357,26 €	76.619,22 €	75.694,40 €
Summe von BESD Ausgaben 2020	36.281,73 €	33.197,63 €	49.167,85 €	35.100,00 €	35.741,25 €	50.000,00 €	27.440,00 €	11.176,28 €	29.480,00 €	41.402,74 €	29.790,00 €	17.973,72 €
Summe von BESD Ausgaben Gesamt	99.460,45 €	94.408,36 €	99.167,85 €	84.374,63 €	95.797,39 €	99.982,53 €	99.650,00 €	82.754,45 €	87.170,00 €	97.760,00 €	106.409,22 €	93.668,12 €

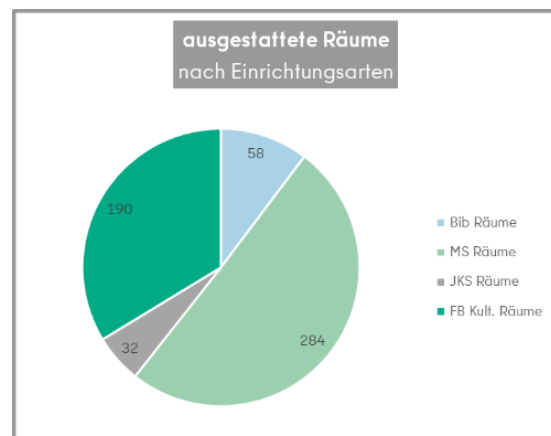
Bezirk ▾

3.1.2 ProLuft

Die pandemiebedingten Einschränkungen für die Einrichtungen der bezirklichen Kulturarbeit, bis hin zu deren zeitweiser Schließung, führten zu einer erheblichen Einschränkung des kulturellen Angebots. Um die Arbeitsfähigkeit der Einrichtungen auch unter Pandemiebedingungen zu verbessern, richtete die SenKultEuropa das Programm Luftreinigungsgeräte (ProLuft) ein. Es ermöglichte im Jahr 2021 die Finanzierung der Beschaffung von Luftreinigungsgeräten (LRG) sowie von Filtern für die Geräte, von CO₂-Messgeräten und von erforderlichen Dienstleistungen für die LRG-Inbetriebnahme (z.B. Erstinstallation). Grundlage des Programms war der Beschluss des Hauptausschusses vom 17. März 2021 über den „Verwendungsvorschlag des Senats für das Gesamtkonzept Soforthilfe 2021 zur Neuverteilung von insgesamt 500 Mio. € aus Mitteln für Corona-Hilfsmaßnahmen“. Parallel zu einem entsprechenden Programm für die allgemeinbildenden Schulen standen danach im Jahr 2021 für die Ausstattung von schlecht zu lüftenden Räumen in den bezirklichen Kulturinstitutionen mit LRG bis zu 4 Mio. € zur Verfügung. Trotz erheblicher Lieferschwierigkeiten für die entsprechende Ausstattung konnte in elf der zwölf Bezirke die Beschaffung im Jahr 2021 veranlasst und weitestgehend abgeschlossen werden, wofür knapp die Hälfte der bereitgestellten Mittel genutzt wurde.⁶ Wofür die Mittel im einzelnen eingesetzt und in welchen Einrichtungen die LRG-Aufstellung stattfand, ist den untenstehenden Diagrammen zu entnehmen.



Quelle: Auswertung Gesamtnachweise der Bezirke SenKultEuropa



Quelle: Auswertung Gesamtnachweise der Bezirke SenKultEuropa

⁶ Für die Beschaffung von LRG in Pankow und die Zahlung von Rechnungen, die nach dem Jahreswechsel eingetroffen waren, wurden im Jahr 2022 Restmittel in Höhe von gut 600 T€ eingesetzt, so dass nunmehr alle Bezirke entsprechend ihren Planungen ausgestattet sind.

3.2 Personal

Im Berichtszeitraum verbesserte sich die Ausstattung mit festangestelltem Personal in allen Fachbereichen. Der Aufwuchs von 2019 zu 2021 betrug in den Fachbereichen Kultur und Regionalmuseum 13 VZÄ (Aufwuchs von 8 %), in den Musikschulen 22 VZÄ (Aufwuchs von 9 %) und in den Bibliotheken 15 VZÄ (Aufwuchs von etwa 2,5 %). Die Jugendkunstschulen konnten einen Aufwuchs von 5 VZÄ im Bereich der Verwaltungsmitarbeitenden, des Hausmeisterservice sowie beim technischen Personal verzeichnen.

In den Fachbereichen Kultur und Regionalmuseum, Musikschulen sowie in den Jugendkunstschulen wird ein großer Teil des Angebots über Honorarkräfte abgesichert. In den Musikschulen hat die Zahl der Honorarkräfte gegenüber dem letzten Berichtszeitraum um 8,5 % abgenommen. Grund hierfür dürften die zusätzlichen Festanstellungen sein. In den Jugendkunstschulen bewegt sich die Zahl der freien Mitarbeitenden um 350 (2019: 352; 2020: 359; 2021: 338). Sowohl das jährlich neu konzipierte Programmangebot, die besonderen Herausforderungen der Corona-Pandemie (z.B. Umsetzung von digitalen Formaten) und das zur Verfügung stehende Budget erfordern einen flexiblen Einsatz von freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. In den Fachbereichen Kultur und Regionalmuseum waren 2021 insgesamt 1.383 freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig, wobei erstmals auch Honorarkräfte gezählt wurden, die über andere Haushaltstitel und Drittmittel finanziert wurden, so dass die Zahl nicht vergleichbar ist mit der des vorherigen Berichts. In den Bibliotheken erfolgt die Leistungserbringung nahezu vollständig durch festangestellte Mitarbeitende.

Im Berichtszeitraum waren in den Bibliotheken in sechs Bezirken Beschäftigte des zweiten Arbeitsmarktes oder geringfügig Beschäftigte tätig. Bibliotheken in vier Bezirken haben ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ), Bundesfreiwilligendienst (BuFDi) oder Praktika angeboten. An den Jugendkunstschulen wurde das FSJ Kultur in neun Bezirken angeboten. In den Fachbereichen Kultur und Regionalmuseum waren 96 Beschäftigte des zweiten Arbeitsmarktes oder geringfügig Beschäftigte sowie 37 Volontärinnen und Volontäre tätig. Für die Musikschulen spielen diese Formen der Beschäftigung eine untergeordnete Rolle und wurden nicht abgefragt.

Die Anzahl der Fortbildungen im Berichtszeitraum 2020/2021 war in den Fachbereichen Bibliotheken und Musikschule deutlich geringer als im letzten Berichtszeitraum (-40 % bei den Bibliotheken, -22 % bei den Musikschulen), was sich mit der Pandemie erklären lässt.⁷ Ein Fortbildungsschwerpunkt der Bibliotheken, Musikschulen und Jugendkunstschulen lag

⁷ Die Zahlen für die Fachbereiche Kultur und Regionalmuseum sind mit vorherigen Bericht 2018/2019 im Bereich der Fortbildung nicht vergleichbar.

im Themenbereich Digitales und Umgang mit technischen Herausforderungen. Beim Fachbereich Kultur und Regionalmuseum standen Fortbildungen für den Verwaltungsbereich (z.B. Kosten- und Leistungsrechnung, Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen-Software „ProFiskal“) im Fokus.

Vor allem im Jahr 2020 war die Leistungsfähigkeit der Einrichtungen auch durch die Bereitstellung von Personal für die Gesundheitsämter zur Pandemiebewältigung und wegen Krankheits- und Quarantänefällen beeinträchtigt. Die Bibliotheken und Musikschulen berichteten von personellen Engpässen mit Auswirkungen auf die Unterrichtsmenge bzw. die Öffnungs- und Servicezeiten. Im Fachbereich Kultur gab es Engpässe bei der Abwicklung des Fördergeschäfts.

Wie bereits im BKB 2018/2019 ausgeführt, haben die Musikschulen aufgrund des Fachkräftemangels große Schwierigkeiten, qualifiziertes pädagogisches Personal zu finden. An den Musikschulen verschärft sich dieses Problem aufgrund des hohen Altersdurchschnitts der Lehrkräfte. Für die Jugendkunstschulen war der Abschluss einer Verwaltungsvereinbarung zwischen SenKultEuropa und SenBJF über die Sicherung und Ausgestaltung des sogenannten Berliner Modells ein wichtiger Meilenstein. Mit dieser Vereinbarung wurde ein Mindeststundenkontingent von Lehrkräften der Berliner allgemeinbildenden Schulen für den Einsatz in jeder bezirklichen Jugendkunstschule in Höhe von 25 Stunden je Woche gesichert (vgl. 4.3.1 und 4.3.2).

Für das Personal im Bibliotheksbereich war der Abschluss der Verhandlungen zum Tarifvertrag der Länder (TV-L) im März 2019 von erheblicher Bedeutung. Zwischen den Tarifpartnerinnen/-partnern wurde vereinbart, dass ab 1. Januar 2020 für Bibliotheksbeschäftigte der Teil I der Entgeltordnung (EGO) Anwendung finden soll, also die „Allgemeinen Tätigkeitsmerkmale für den Verwaltungsdienst“. Dies ging einher mit Änderungen in den zur Stellenbewertung relevanten Tätigkeitsmerkmalen für Bibliotheksmitarbeitende, die in größerem Umfang Verbesserungen in der Eingruppierung mit sich bringen. Zu den Einzelheiten wird auf Kapitel 4.4.4 verwiesen.

3.3 Bezirkliche Kulturinfrastruktur - Räume und Ausstattung

Die bezirklichen Kultureinrichtungen erbrachten ihre große Angebotsvielfalt im Berichtszeitraum 2020/2021 berlinweit in ca. 260 Einrichtungen an 205 Standorten (Adresse einer Kultureinrichtung). In vielen Fällen sind die Einrichtungen der bezirklichen Kulturarbeit an gemeinsamen Standorten verortet. Bekannte Beispiele sind die Zitadelle Spandau oder das Kulturareal „Ernst Thälmann“ – alle hier verorteten Einrichtungen haben eine gemeinsame Adresse. Auch in Einzelgebäuden finden sich häufig mehrere Kultureinrichtungen, z.B.

in der „Alten Schule“ in der Dörpfeldstraße in Adlershof oder der „Alten Mälzerei“ in Lichtenrade. Die im Land Berlin aufgrund der ausgeprägten Flächenknappheit wichtige Mehrfachnutzung von Immobilien zur Bereitstellung öffentlicher Angebote ist im Bereich der dezentralen Kulturarbeit schon heute gängige Praxis. Dabei ist zu beachten, dass die Daten der SenKultEuropa nur belastbare Rückschlüsse auf die gemeinsame Nutzung von mehreren bezirklichen Kultureinrichtungen zulassen. Bekannt, jedoch nicht genau erfasst, ist allerdings zudem, dass Einrichtungen sich auch in anderen öffentlichen Gebäuden befinden, z.B. in den Rathäusern der Bezirke.

Das breite Angebot der bezirklichen Kulturarbeit wurde in einer Fülle unterschiedlicher Gebäudetypen realisiert, von Gewerbe- und ehemaligen Wohngebäuden (häufig als Umnutzungen in der Erdgeschosszone) bis hin zu als Kulturstätten errichteten Solitären (z.B.: im Fall von kommunalen Spielstätten oder Kulturhäusern).

Die räumliche Situation der bezirklichen Kulturarbeit, erstmals im BKB 2018/2019 umfassend beleuchtet, ist eine wesentliche Grundlage für die Arbeit der Einrichtungen. Die Auswertung der Berichtsmasken 2020/2021 zeigt, dass fehlende oder ungeeignete Flächen das Kulturangebot quantitativ und qualitativ limitieren. Entsprechendes berichten beispielsweise einige Jugendkunstschulen. Auch in Bibliotheken waren mangelnde Aufenthaltsflächen ein Hindernis für die qualitative Entwicklung der Einrichtungen hin zu sogenannten Dritten Orten entsprechend dem vom Senat im Sommer 2021 beschlossenen Bibliotheksentwicklungskonzept⁸.

Auch im Berichtszeitraum 2020/2021 waren folgende Fragestellungen mit Raumbezug wesentlich für die bezirkliche Kulturarbeit:

- der Zustand der Gebäude im Hinblick auf Sanierungsstand und Ausstattungsstandards (z.B. Barrierefreiheit, Klimaschutz und Klimaanpassung),
- Flächen- bzw. Raumbedarf der Einrichtungen,
- Potenziale und Herausforderungen der Mehrfachnutzung.

3.3.1 Baulicher Zustand & künftige Anforderungen (u.a. Barrierefreiheit)

Der Gebäudebestand der bezirklichen Kultureinrichtungen ist sehr heterogen, mit Blick auf das Alter wie den Sanierungszustand. Wie aus den Berichtsblättern zu ersehen ist, bereitet der bauliche Zustand den Bezirken weiterhin Sorge. Dem Senat ist dieses Problem bekannt: bereits 2016 sowie erneut 2021 fand das Ziel einer Beseitigung des „Sanierungsstaus“ Eingang in die Richtlinien der Regierungspolitik. Neben dem Substanzerhalt der Gebäude weisen die Berichtsbögen einen Bedarf für sogenannte Standardanpassungen aus, d.h. den

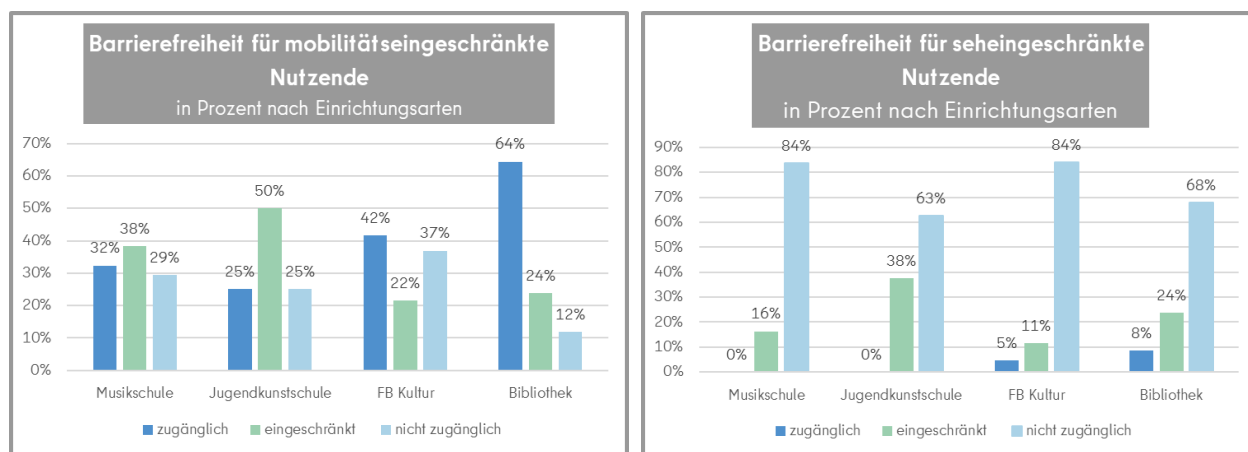
⁸ <https://bibliotheksportal.de/informationen/die-bibliothek-als-dritter-ort/dritter-ort/>.

Zum Bibliotheksentwicklungskonzept für Berlin 2021 – 2025 vgl. die Drucksache des Abgeordnetenhauses 18/3939.

Wunsch nach Modernisierungen für eine zeitgemäße und zukunftsfähige Ausstattung der Gebäude. Dies betraf neben der Digitalisierung (und ihren baulichen Voraussetzungen, siehe dazu Abschnitt 3.5.2 dieses Berichts) vor allem die Barrierefreiheit der Einrichtungen sowie die Anpassung der Häuser an die Anforderungen des Klimaschutzes und die Folgen des Klimawandels.

Barrierefreiheit:

Die Abfrage zur Situation der Barrierefreiheit in den bezirklichen Kultureinrichtungen zeigt, dass nur wenige bezirkliche Kulturliegenschaften die Anforderungen an eine umfassend verstandene Barrierefreiheit im Sinne von § 4 Landesgleichberechtigungsgesetz (LGBG) und der behindertenpolitischen Leitlinien des Landes Berlin erfüllen.⁹ Dies umfasst insbesondere den Zugang zu den Einrichtungen und deren Erschließung im Inneren für Menschen mit unterschiedlichen Arten von körperlichen und kognitiven Beeinträchtigungen. Dabei wichen die aktuellen Angaben der Bezirke zur Barrierefreiheit einrichtungsbezogen teilweise von den Angaben zum BKB 2018/2019 ab, ohne dass bauliche Veränderungen erfolgt sind. Mit der Folge stieg die Zahl nicht-barrierefreier Einrichtungen im Vergleich zum letzten BKB sogar noch an. Dies ist durch eine zunehmende fachliche Auseinandersetzung mit dem Thema in den Bezirken, durch die gesetzlichen Klarstellungen infolge des im Sommer 2021 novellierte LGBG und eine dadurch veränderte Bewertung der Erreichbarkeit und Nutzbarkeit der Einrichtungen zu erklären. Der zentrale Befund aus der Auswertung der Berichtsbögen lautet: Nach Einschätzung der Bezirke war in Bezug auf die Ausstattung für mobilitätseingeschränkte Nutzende Barrierefreiheit in knapp 44% der Einrichtungen gegeben. Die Zugänglichkeit für Menschen mit Sehbehinderungen war jedoch nur sehr eingeschränkt gewährleistet. Für eine gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen an der dezentralen Kulturarbeit sind deshalb weitere Voraussetzungen zu schaffen. Der Akquise von Finanzierungsmitteln zur Herstellung von Barrierefreiheit sowie der besseren Einbeziehung dieses Zwecks in Förderprogramme wird in Zukunft besondere Aufmerksamkeit zu widmen sein.



⁹ www.berlin.de/sen/soziales/besondere-lebenssituationen/menschen-mit-behinderung/behindertenpolitik/un-behindertenrechtskonvention/

Nachhaltigkeit der Gebäude

Berlin hat sich das Ziel gesetzt, bis spätestens 2045 eine klimaneutrale Stadt zu werden. Die notwendige energetische Ertüchtigung von Gebäuden gilt auch für die bezirklichen Kulturliegenschaften. Zentrales Instrument der Berliner Klimaschutzpolitik ist das Berliner Energie- und Klimaschutzprogramm (BEK 2030).¹⁰ Hinzu kommen weitere Förderprogramme, die die Umsetzung geeigneter Maßnahmen unterstützen und stimulieren.

Einige wenige bezirkliche Kultureinrichtungen haben bereits die Möglichkeiten des Berliner Programms für Nachhaltige Entwicklung (BENE) genutzt, um Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz, wie beispielsweise eine Umstellung der Beleuchtung auf die energiesparende LED-Technologie oder auch die Ertüchtigung ihrer Haustechnik im Bereich der Kälte/Klimatechnologie, in ihren Gebäuden umzusetzen. Im Berichtszeitraum wurde beispielsweise die Beleuchtung der Museen Lichtenberg und Pankow auf LED umgerüstet.

Insgesamt zeigen die Aussagen der Bezirke zum Sanierungsstand der genutzten Immobilien, dass die Ämter für Weiterbildung und Kultur aus der Perspektive der Nutzenden die Anforderungen zur Ertüchtigung der Gebäude gut kannten. Das Gebäudemanagement und die Planung von Instandsetzungsmaßnahmen oblag in den Bezirken allerdings nicht den Fachämtern, sondern den Service Einheiten Facility Management. Da diese mit den Berichtsbögen nicht adressiert wurden, aber auch weil die Bezirke nur zur beispielhaften Benennung von Vorhaben und Bedarfen aufgefordert waren, zeigen die Ergebnisse des Abfragebereiches zum Sanierungsstand nur ein unvollständiges Bild der Problemlage. Dabei blieb die Frage der Anpassung der Liegenschaften an den Klimawandel, d.h. Aspekte vor allem des Wärme- und des Niederschlagsschutzes, für den vorliegenden Bericht außer Betracht.

Da die aktuelle Datenlage keine umfassende Einschätzung der Sanierungs- und Modernisierungsbedarfe in den bezirklichen Kultureinrichtungen zulässt, beabsichtigt die SenKult-Europa ab 2023/2024 einen systematischen Gebäudescan für die bezirkliche Kulturinfrastruktur als Grundlage für ein mögliches Investitionsprogramm durchzuführen.¹¹

3.3.2 Flächenbedarf

Neben dem Zustand der bezirklichen Kulturimmobilien stellten im Berichtszeitraum fehlende Flächen eine Herausforderung für die dezentrale Kulturarbeit dar. Die Auswertung

¹⁰ <https://www.berlin.de/sen/uvk/klimaschutz/klimaschutz-in-der-umsetzung/bek-2030-umsetzung-2017-bis-2021/>

¹¹ Im Doppelhaushaltsplan 2022/2023 sind für ein vorgeschaltetes Methodengutachten Haushaltsmittel eingestellt. Die Beauftragung eines Dienstleisters ist im Dezember 2022 erfolgt.

der Abfrage bei den Bezirken ergab, dass sich Flächenbedarfe vor allem aus folgenden Gründen ergeben:

- weiße Flecken in der Angebotserbringung u.a. durch stadträumliche Situationen, die sich nachteilig auf die Erreichbarkeit von Einrichtungen auswirken,
- neue weiße Flecken, die durch Schließung von Einrichtungen in den letzten Jahrzehnten entstanden,
- die abnehmende Bereitschaft zur Mehrfachnutzung bei anderen öffentlichen Einrichtungen,
- die Entstehung komplett neuer und die Verdichtung bestehender Stadtquartiere mit erheblichem Bevölkerungswachstum („wachsende Stadt“)¹²,
- eine verstärkte Auslastung der Einrichtungen an bestimmten Standorten durch steigende Nutzungsfrequenzen und ein verändertes Nutzungsverhalten,
- die kultur-, bildungs- und auch sozialpolitische Zielsetzung der Fachämter, ein jeweils wohnortnahes, niedrigschwelliges und an den Bedürfnissen der lokalen Bevölkerung orientiertes Kulturangebot in der Regie der Bezirke bereitzuhalten.

Die Auswertung der Berichtsmasken zeigt, dass die Bezirke entsprechend zu reagieren versuchen; weitere größere Standortschließungen haben nicht stattgefunden. Allerdings gelang es auch nicht die Einbußen der Vergangenheit zu kompensieren.

SIIP:

Zur Problematik des Flächenbedarfs wurde bereits im BKB 2018/2019 auf die Initiative des Senats für eine Strategie der integrierten Infrastrukturplanung (SIIP) hingewiesen.¹³ Dieses Instrument wurde federführend von der für Stadtentwicklung zuständigen Senatsverwaltung erarbeitet. Es zielt darauf ab, den Flächenbedarf für Einrichtungen der sozialen und grünen Infrastruktur (neben Schulen, Kindertagesstätten, Sportanlagen und Spielplätzen auch Kultur) koordiniert zu befriedigen. Die Grundlage dafür sollen gesamtstädtische Standards und Planungen einerseits sowie bezirkliche Fachplanungen andererseits bilden. Weiteres zentrales Instrument der SIIP sind die Sozialen Infrastruktur-Konzepte (SIKo). Die erste SiKo-Generation berücksichtigte die bezirkliche Kulturarbeit vorwiegend nicht bzw. nur in ihrem Bestand als einfache Standortmarker in Kartendarstellungen. Bei der derzeit noch laufenden „Fortschreibung der SIKo 2020/21“ hat sich dies verbessert. In allen im Sommer 2022 vorliegenden SIKo-Fortschreibungen wurden die bezirklichen Kultureinrichtungen im Bestand sowie die Einrichtungsarten Bibliotheken und Musikschulen im Rahmen der Beschreibung der aktuellen und prognostizierten Versorgungssituation dargestellt. In nahezu allen

¹² Der Anstieg der Zahl der in Berlin lebenden Menschen hat nach bisherigen Einschätzungen durch die Corona-Pandemie nur vorübergehend an Dynamik verloren. Vgl. <https://www.statistik-berlin-brandenburg.de/167-2022>

¹³ <https://www.stadtentwicklung.berlin.de/planen/siip/index.shtml>

weiteren in Erstellung befindlichen Fortschreibungen wurde eine Darstellung nach diesem Muster ebenfalls angekündigt. Beides waren wichtige Zielsetzungen für die Fortschreibung der SIKo, die im BKB 2018/2019 formuliert wurden.

Ursächlich für die umfangreichere Darstellung von Bibliotheken und Musikschulen war, dass für die beiden genannten Einrichtungsarten verbindliche Richt- und Orientierungswerte vorlagen. Für den Richtwert der Musikschulen ist hier einschränkend festzuhalten, dass dieser bisher nicht über den für die SIIP wichtigen Flächenbezug verfügt. Durch den Senat beschlossene Richtwerte bilden eine wesentliche Grundlage für die Erstellung gesamtstädtischer Entwicklungs- und bezirklicher Fachplanungen. Diese sind wiederum die Grundlage für die verbindliche Darstellung der Einrichtungen in den bezirklichen SIKo und in gesamtstädtischen Analysen zu Bestand und Entwicklung sozialer Infrastruktur durch die Stadtentwicklung. Welche Planungsgrundlagen für die Einrichtungen der bezirklichen Kulturarbeit vorliegen, ist der untenstehenden Abbildung zu entnehmen.

Die SenKultEuropa hat im Berichtszeitraum drei AGs mit den bezirklichen Partnerinnen und Partnern zur Erarbeitung flächenbezogener Richtwerte für folgende Einrichtungsarten initiiert: Musikschule (aktueller Richtwert hat keinen Flächenbezug), Jugendkunstschule und Einrichtungen des Fachbereiches Kultur.

Insgesamt hat die SIIP bereits heute zu einem wachsenden Bewusstsein für Fragen der Standortentwicklung in den Ämtern für Weiterbildung und Kultur geführt und einen Rahmen für Abstimmungen mit den Fachbereichen Stadtplanung geschaffen. Im Ergebnis wurde die bezirkliche Kulturarbeit im Berichtszeitraum insgesamt stärker als ein wichtiger Teil der sozialen Infrastruktur wahrgenommen. Die quantitative Betrachtung der Einrichtungen half den Ämtern für Weiterbildung und Kultur bei der Argumentation für die Sicherung von Flächen für ihre Angebote.

	Bibliothek	Musikschule	FB Kultur	JKS
Standortdaten	Liegen vor	Liegen vor	Liegen vor	Liegen vor
Daten zu Angebotserbringung und Flächen	Liegen vor	Liegen vor	Laufende Erhebung	Laufende Erhebung
Planungsleitende Orientierungswerte	600 m ² / 10.000 Einwohnenden Senatsbeschluss mit dem Bibliotheksentwicklungskonzept für Berlin 2021-2025 erfolgt	Laufende fachliche Abstimmung. Eine Flächenkennziffer soll vorerst den bestehenden Richtwert ergänzen. Senatsbeschluss über flächenbezogene Richtwerte ausstehend.	Laufende fachliche Abstimmung. Senatsbeschluss ausstehend.	Laufende fachliche Abstimmung. Senatsbeschluss ausstehend.
Gesamtstädtische Planung	Liegt vor	Offen	Offen	Offen
Bezirkliche Fachplanung	In einzelnen Bezirken	Offen	Offen	Offen

Quelle: SenKultEuropa

3.3.3 Mehrfachnutzung

Die Förderung der Mehrfachnutzung ist ein zentrales Anliegen der integrierten Infrastrukturplanung und ist deshalb im Zusammenhang mit der Fortschreibung der SIKo durch die Bezirke zu sehen.¹⁴ Zielsetzung ist es, durch Mehrfachnutzung die Flächenbedarfe sozialer Infrastrukturen im Kontext zunehmender Flächenkonkurrenzen in der wachsenden Stadt an gemeinsamen Standorten zu befriedigen. Dies ist notwendig, um auf den knapper werdenden Flächen, die sich für soziale Infrastruktur eignen, die Bedarfe einer wachsenden Bevölkerung an Gemeinweseneinrichtungen erfüllen zu können. Im Kontext der SIIP werden in

¹⁴ www.stadtentwicklung.berlin.de/planen/mehrfachnutzung/index.shtml

den Bezirken Flächenbedarfe der unterschiedlichen Fachämter abgestimmt und im Idealfall Kooperationen zur Schaffung gemeinsamer Standorte in den begleitenden Gremien initiiert.

Bereits im BKB 2018/2019 wurde die Bedeutung des Themas Mehrfachnutzung hervorgehoben. An der Erstellung der 2021 veröffentlichten „Praxishilfen für die Umsetzung von Mehrfachnutzungen sozialer Infrastrukturen“ hat sich die SenKultEuropa aktiv beteiligt. Das Papier gibt Hinweise für die Entwicklung und den Betrieb von mehrfachgenutzten Standorten, eine Praxis, die im Berichtszeitraum 2020/2021 gelebte Realität war (siehe auch Abschnitt 3.4 dieses Berichts). Dabei waren in der bezirkliche Kulturarbeit beide Arten der Mehrfachnutzung anzutreffen:

- mehrfachgenutzte Standorte: z.B.: Kulturhaus mit Bibliothek, Kommunalen Galerie, Spielstätte und Werkstatt, sowie
- zeitlich versetzte Nutzung von Räumen: z.B.: Musikschule in Schule.

Beide Formen der Mehrfachnutzung waren jedoch auch im Berichtszeitraum 2020/2021 voraussetzungsvoll. Die Etablierung neuer mehrfachgenutzter Standorte bedeuteten für die Ämter für Weiterbildung und Kultur langwierige Verhandlungen mit zahlreichen Akteurinnen und Akteuren, die einen erheblichen Einsatz personeller Ressourcen forderten. Auch der Betrieb mehrfachgenutzter Standorte erforderte die kontinuierliche Abstimmung aller Beteiligten. Diese reichten von der Koordinierung der Raumbelastung bis hin zu Fragen der Finanzierung des Facility Managements, der Umlage von Bau- und Erhaltungskosten sowie die Verständigung über die Buchung von KLR-relevanten Kennzahlen. Dies traf auch auf die gemeinsame Nutzung von Veranstaltungsräumen durch unterschiedliche Fachbereiche der Ämter für Weiterbildung und Kultur zu, die im Berichtszeitraum weiterhin stattfand. Die zeitlich versetzte Nutzung von Räumen war vor allem im Bereich der Musikschulen häufig anzutreffen. Sie waren auch 2020/2021 mit der Herausforderung konfrontiert, dass die Bereitschaft vor allem von allgemeinbildenden Schulen abnimmt, längerfristig Räume für außerschulischen Musikschulunterricht zur Verfügung zu stellen.

Für die Zukunft reicht es erkennbar nicht aus, die bestehenden Praxishilfen mit weiteren Hinweisen zur Verbesserung des Zusammenwirkens von Akteurinnen und Akteuren in bestehenden mehrfachgenutzten Objekten zu versehen. Vor dem Hintergrund der Betroffenheit der Einrichtungen der bezirklichen Kulturarbeit sieht die SenKultEuropa weiteren Hand-

lungsbedarf, insbesondere im Bereich der Schaffung verlässlicher, langfristiger Rahmenbedingungen für Vereinbarungen zwischen raumgebenden und raumnutzenden Einrichtungen als wichtige Grundlage für die verlässliche Planung von Angeboten.¹⁵

Darüber hinaus stellte die Finanzierung von Neubauprojekten mit ressort- bzw. bereichsübergreifend angedachter Mehrfachnutzung eine weiterhin in der Praxis noch nicht zufriedenstellend gelöste Herausforderung dar. Hier könnten sich aus der Begleitung von Modellprojekten der Mehrfachnutzung ab 2022 durch die für Stadtentwicklung zuständige Senatsverwaltung perspektivisch wichtige Hinweise ergeben.

3.3.4 Förderinitiativen des Senats für eine soziale und nachhaltige Stadtentwicklung

Die SenKultEuropa beteiligte sich auch 2020/2021 an der Ressortübergreifenden Gemeinschaftsinitiative zur Stärkung sozial benachteiligter Quartiere (kurz: GI).¹⁶ Insgesamt acht der zwölf Bezirke verfügten über Quartiere, die zur räumlichen Förderkulisse der GI zählen. Letztere werden auf Grundlage empirischer Sozialdaten aus den Bereichen Stadtentwicklung, Bildung und Soziales zugeschnitten. Die GI ist durch die Bereitstellung von Landesmitteln mit einer konkreten Umsetzungsorientierung verbunden. In den definierten Fördergebieten sollen überdies Mittel diverser Ressort-Förder-Programme eingesetzt werden, was in der SenKultEuropa im Berichtszeitraum das Programm „Bibliotheken im Stadtteil II – BIST II“ betraf.

In den begleitenden Gremien der GI fand außerdem eine Vernetzung mit weiteren Ressortbeiträgen statt, z.B. zum Programm „Bildung im Quartier – BiQ“ oder BENE. Ab 2022 wird aus Mitteln der neuen EU-Förderperiode 2021-2027 das Programm „Kultur und Bibliotheken im Stadtteil – KuBIST“ der SenKultEuropa starten, in dem nicht nur Bibliotheken, sondern alle Einrichtungen der dezentralen Kulturarbeit zum Kreis der Antragsberechtigten zählen werden.

3.3.5 Planungen für mehr Räume für die bezirkliche Kulturarbeit

Insgesamt sind auf dem Gebiet von Bau und Ausstattung weiterhin erhebliche Anstrengungen notwendig, um eine gesamtstädtische, niveaugleiche und wohnortnahe kulturelle Versorgung für die Berlinerinnen und Berliner zu erreichen. Die Verantwortung für den Erhalt und die Entwicklung von Standorten lag und liegt bei den bezirklichen Ämtern für Weiterbildung und Kultur. Positiv sind hier die wachsenden Bemühungen der Bezirke zur Verankerung von Sanierungs- und Neubauvorhaben für Kulturimmobilien im Investitionsprogramm des Landes Berlin zu nennen. Eine Auflistung der angemeldeten Maßnahmen findet sich als

¹⁵ Vorbild wäre hier z.B. die Sportanlagennutzungsordnung (SPAN) als Verwaltungsvorschrift, die den Rahmen für die Überlassung von Räumlichkeiten regelt sogar an Akteurinnen und Akteure außerhalb der Verwaltung.

¹⁶ www.stadtentwicklung.berlin.de/staedtebau/foerderprogramme/gemeinschaftsinitiative/index.shtml

Anlage am Ende des Berichts (siehe 5.7). Auch darüber hinaus brachten sich die Fachämter in die bezirklichen Diskussionen zur Umnutzung von Bestandsimmobilien im bezirklichen Fachvermögen ein. Zudem wurde in einigen der „Neuen Stadtquartiere“ die Schaffung einer bedarfsgerechten kulturellen Infrastruktur mitgeplant. Hier bestand jedoch kein Abstimmungsgremium auf der Ebene der Hauptverwaltungen zur Benennung von Bedarfen. Die SenKultEuropa war in diesem Bereich nur mittelbar im Rahmen der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange bei wesentlichen Planungsschritten eingebunden.

Zusammengefasst wurde das Thema „Fläche“ im Berichtszeitraum durch die Setzung und Begleitung strategischer Themen auf der gesamtstädtischen Ebene verfolgt, um die Rahmenbedingungen für das Agieren der Bezirke zur Sicherung bestehender und die Gewinnung zusätzlicher Standorte der dezentralen Kulturarbeit zu verbessern. Folgende Initiativen sind dabei hervorzuheben:

- konzeptionelle Vorüberlegungen für die Durchführung eines Gebäudeskans für die bezirkliche Kulturinfrastruktur,
- weitere Beteiligung der Einrichtungen der bezirklichen Kulturarbeit an der Strategie zur Integrierten Infrastrukturplanung,
- Beförderung von Mehrfachnutzungen (MFN) sozialer Infrastrukturen,
- Nutzung von Förderstrategien des Senats zur Gewährleistung einer sozialen und nachhaltigen Stadtentwicklung (GI, BENE, BIST).

3.4 Teilhabe und Nachhaltigkeit

Zu der Absicht, kulturelle Teilhabe als Voraussetzung für soziale Teilhabe zu ermöglichen und Chancengleichheit beim Zugang zu Kultur zu gewährleisten, hat sich der Senat in den Richtlinien der Regierungspolitik für die 18. Wahlperiode ausdrücklich bekannt.¹⁷ Als Einrichtungen, die sich wohnortnah allen Bürgerinnen und Bürgern zuwenden und im Kontext von Daseinsvorsorge mit Versorgungsanspruch tätig sind, kommt der Förderung von Teilhabe für verschiedene Bevölkerungsgruppen in allen Einrichtungen der bezirklichen Kulturarbeit eine besondere Bedeutung zu. Das im Berichtszeitraum verabschiedete Landesantidiskriminierungsgesetz (LADG) bekräftigt die hohe Relevanz von Diversität und Antidiskriminierung für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Das Gesetz adressiert die Berliner Behörden und differenziert gegenüber dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG) Diskriminierungsmerkmale weiter aus. Es drückt damit eine gesellschaftliche Entwicklung

¹⁷ Vgl. dazu die damaligen Richtlinien der Regierungspolitik, Drucksache des Abgeordnetenhauses von Berlin, Nr. 18/0073 vom 10.01.2017, S. 49.

juristisch aus. Solch eine sensiblere Wahrnehmung von Diskriminierungsformen und gesellschaftlichen Teilgruppen spiegelt sich auch in der Angebotsgestaltung der Bezirkskultureinrichtungen wieder.

Kulturelle Teilhabe ist eine Querschnittsaufgabe, die sich nicht auf wenige Maßnahmen reduzieren lässt. In den Bezirkskultureinrichtungen wurden Angebote für diverse Zielgruppen, beispielsweise Menschen mit Behinderungen, mit Migrationshintergrund und Seniorinnen und Senioren gemacht. In der Gestaltung des Angebots wurden inklusive Ansätze verfolgt und eine kritischere Bewertung von Barrierefreiheit im baulichen Sinne ist festzustellen. Auch das Bemühen um den Aufbau einer diverseren Belegschaft ist in einigen Kultureinrichtungen festzustellen.

In den Musikschulen ist die sozialverträgliche Gestaltung der Entgelte bis hin zu einer Entgeltfreiheit für bestimmte Angebote ein wesentlicher Faktor für mehr Teilhabe. Die Musikschulen benennen diesen Punkt als Herausforderung. Die Jugendkunstschulen, die in ihren Kursen Kinder und Jugendliche mit unterschiedlichen sozialen und kulturellen Hintergründen zusammenbringen, berichten von der Herausforderung, mit sozialen Konflikten umzugehen. Die Fachbereiche Kultur und Regionalmuseum unternahmen viele Anstrengungen, das Personal diverser aufzustellen, benannten aber als Herausforderung die fehlende Barrierefreiheit eines Großteils ihrer Einrichtungen. Zuletzt berichten die Bibliotheken von Hürden, diese Einrichtungen stärker zu Dritten Orten und damit zu Orten kultureller Teilhabe zu entwickeln. Die Bemühungen der einzelnen Einrichtungen für mehr kulturelle Teilhabe sind in den Einzelauswertungen detaillierter beschrieben. An dieser Stelle werden Beispiele herausgegriffen.

Die Corona-bedingten Schließungen von Kultureinrichtungen erschwerten die kulturelle Teilhabe in allen Kultureinrichtungen. Wie unter 3.6. beschrieben reagierten die Einrichtungen mit digitalen Formaten auf die Ausnahmesituation. Im Hinblick auf Teilhabe hat die Digitalisierung teilhabefördernde und von Teilhabe ausgrenzende Folgen mit sich gebracht. Digitale Angebote ermöglichen die ortsunabhängige Teilnahme an Veranstaltungen. Damit entfallen gegebenenfalls ein langer Anfahrtsweg nebst Kosten und die Konfrontation mit räumlichen Barrieren am und im Gebäude. Auf der anderen Seite fehlten Interessierten die digitalen Kenntnisse zur Teilnahme an den Veranstaltungen; zudem können räumliche und technische Voraussetzungen zu Hause nicht ohne weiteres vorausgesetzt werden. Auch sind viele Websites nicht barrierefrei. Es bleibt daher abzuwarten, bei welchen Programmformaten eine digitale Durchführung dem Präsenzmodell auch zukünftig vorgezogen wird.

3.4.1 Kulturelle Teilhabe von älteren Menschen

Die Arbeit mit und für ältere Menschen, Seniorinnen und Senioren spielt in allen Einrichtungen außer in den Jugendkunstschulen eine Rolle. Damit reagieren die Fachbereiche auf die zunehmende Alterung der Gesellschaft als einen Teilaspekt des demografischen Wandels, der auch als „Silver Society“ bezeichnet wird.

Im Rahmen der Befragung für den vorliegenden Bezirkskulturbericht wurden verschiedene Beispiele für Projekte und Angebote genannt, die auf ältere Menschen zugeschnitten sind. Im Musikschulbereich fanden etwa diverse musikpädagogische Programme, Veranstaltungen für Demenzerkrankte oder Seniorinnen- und Senioreenchöre statt. Einige Bibliotheken kooperierten mit Pflegeeinrichtungen, Wohnungsbaugesellschaften oder der Deutschen Alzheimergesellschaft e.V., um diese Zielgruppe zu erreichen. Außerdem fanden Bringe- und Vorlesedienste sowie auf die Zielgruppe zugeschnittene Angebotsformate zum Auf- und Ausbau digitaler Kompetenzen statt. Aus den Fachbereichen Kultur und Regionalmuseum wird von Zeitzeugengesprächen und einer Geschichtswerkstatt mit Seniorinnen und Senioren berichtet.

Im Hinblick auf strukturelle Anforderungen an die kulturelle Teilhabe von Seniorinnen und Senioren zeigt sich ein durchwachsenes Bild. Entgeltfreie Angebote konnten fast in allen Bibliotheken und im Bereich Kunst- und Regionalmuseum umgesetzt werden. Musikschulen in sechs Bezirken realisierten ein entgeltfreies oder ermäßigtes Angebot für Seniorinnen und Senioren. Die Öffentlichkeitsarbeit war in den Fachbereichen Musikschule sowie Kultur und Regionalmuseum jeweils in der Hälfte der Bezirke auf Seniorinnen und Senioren zugeschnitten. Die Mitwirkung von älteren Menschen in der Programmarbeit war bei den Musikschulen (fünf Bezirke) am stärksten ausgeprägt. Auch die Kooperationen mit entsprechenden altersbezogenen Einrichtungen wurden von den Musikschulen am stärksten forciert (neun Bezirke); in den anderen beiden Fachbereichen schlossen etwa die Hälfte der Bezirke solche Kooperationen ab.

In den Seniorenpolitischen Leitlinien des Landes Berlin¹⁸ wird als wichtiger Aspekt der gesellschaftlichen Teilhabe auch die Partizipation von Seniorinnen und Senioren am kulturellen Leben benannt. Aktuelle Prognosen weisen darauf hin, dass der Anteil der über 65-jährigen bis zum Jahr 2070 auf 30,3 % der europäischen Gesamtbevölkerung ansteigen wird.¹⁹ Aus der aktuellen Bevölkerungsprognose für Berlin 2021 - 2040²⁰ lässt sich diese Entwicklung ebenfalls ableiten. Angesichts dieser demografischen Veränderungen und der

¹⁸ www.berlin.de/sen/soziales/besondere-lebenssituationen/seniorinnen-und-senioren/leitlinien-der-seniorenpolitik/

¹⁹ ec.europa.eu/info/strategy/priorities-2019-2024/new-push-european-democracy/impact-demographic-change-europe_en#demographictrends (26.08.2022)

²⁰ www.berlin.de/sen/sbw/stadttdaten/stadtwissen/bevoelkerungsprognose-2021-2040/

stetig alternden Bevölkerung wächst auch die Bedeutung der Förderung kultureller Teilhabe und kultureller Bildung für Menschen im höheren Lebensalter, für die ungeachtet der obigen Positivbeispiele noch in keiner Sparte ein systematischer Ansatz besteht.

Damit beschäftigte sich das mit Mitteln aus dem EU-Programm Erasmus+ geförderte und in den Jahren 2019 bis 2022 durchgeführte Projekt „Creative Ageing - Kulturelle Teilhabe statt sozialer Isolation“. Partnerinnen und Partner aus sechs europäischen Städten sammelten und analysierten Beispiele guter Praxis zu kulturellen Teilhabemöglichkeiten für Seniorinnen und Senioren. Die SenKultEuropa führte im Frühjahr 2021 in diesem Rahmen in Kooperation mit dem Institut für Kulturelle Teilhabeforschung (IKTF) eine europaweite Umfrage unter den Mitgliedern des Eurocities Culture Forum durch. Ziel der Umfrage war es herauszufinden, wie das Thema „Kulturelle Teilhabe älterer Menschen“ in den europäischen Städten verankert und umgesetzt wird. Im Ergebnis zeigten sich als größte Zugangsbarrieren zu kultureller Teilhabe für ältere Menschen soziale Isolation, Altersarmut und mangelnde digitale Kompetenz. Neben diesen spielen weitere Hindernisse eine Rolle, wie etwa fehlende Barrierefreiheit oder Kommunikationsbarrieren. Die vollständige Auswertung der Umfrage ist im Abschlussbericht²¹ dokumentiert. Die Ergebnisse wurden beim Eurocities Culture Forum 2021 in Tampere, Finnland, vorgestellt und diskutiert und sind in die Empfehlungspapiere²² des Projektes „Creative Ageing“ eingeflossen.

3.4.2 Zielgruppenorientierte und inklusive Angebote

Die im BKB 2018-2019 beschriebenen Maßnahmen zur Erreichung von verschiedenen Zielgruppen wurden auch in diesem Berichtszeitraum fortgeführt. In der Gesamtbetrachtung zeigt sich das Bestreben, verschiedene Zielgruppen über die Programme der Bezirkskultureinrichtungen für kulturelle Teilhabe zu erreichen. Im Vergleich zum vorigen BKB wurde in diesem Durchlauf erstmalig danach gefragt, inwieweit Zielgruppen in die Gestaltung von Programmen einbezogen – und damit nicht nur adressiert – wurden.

Die Auswertung der Berichte zeigt, dass Jugendkunstschulen häufig mit Willkommensklassen zusammen arbeiteten, d.h. ein Schwerpunkt auf der Adressierung junger Menschen mit Migrations- und Fluchterfahrungen erkennbar ist. Schwierig sei es hier, insbesondere Kinder und Jugendliche mit Behinderungen zu erreichen. Auch in vielen Einrichtungen der Fachbereiche Kultur und Regionalmuseum werden Menschen mit Migrationshintergrund durch Programme, wie etwa Atelierarbeit oder Ferienangebote, angesprochen. Ebenso waren gehörlose, sehbehinderte oder blinde Menschen Adressatinnen oder Adressaten dieser

²¹ www.berlin.de/sen/kultur/kulturpolitik/europa/creative-ageing-1160974.php

²² <https://stadt.muenchen.de/infos/creativeageing.html>

Fachbereiche. Hier, genau wie in den Bibliotheken, konnten zudem Seniorinnen und Senioren vielfältige Angebote wahrnehmen (vgl. 3.5.1). Aus den Musikschulen wurde von mehreren Angeboten für Menschen mit Migrations- und Fluchterfahrungen, mit Behinderungen und mit Demenz berichtet.

In fast allen Fachbereichen werden die Zielgruppen zudem beratend für die Angebotsentwicklung einbezogen. Benannt wird in dem Zusammenhang jedoch auch der Bedarf an personellen Ressourcen für aufsuchende Arbeit.²³ Darüber hinaus stellt gute Öffentlichkeitsarbeit eine Voraussetzung für gelungene Zielgruppenorientierung dar. Hier bemerken die Bibliotheken selbstkritisch, dass die Ansprache geflüchteter Menschen über den Verbund der Öffentlichen Bibliotheken Berlins (VÖBB) bisher nicht ausreiche und stärker auszubauen sei.

Damit die Angebote der bezirklichen Kulturarbeit viele Zielgruppen erreichen, müssen sie barrierefrei sein. Manche Barrieren können leichter ausgeräumt werden als andere. Zentrale Hürden stellen zum jetzigen Zeitpunkt Entgelte im Musikschulbereich, bauliche Barrieren (vgl. 3.4.1), digitale Barrieren (Hardware, Digitalkompetenz), Sprache (Mehrsprachigkeit, einfache Sprache, Blindenschrift) und fehlendes Personal dar.

3.4.3 Community-Arbeit

Die bezirklichen Kultureinrichtungen sind in verschiedenen Formen mit ihren Stadtteilen vernetzt und arbeiten mit unterschiedlichen Akteurinnen und Akteuren sowie verschiedenen Communities und Zielgruppen zusammen. In allen Bereichen findet eine Zusammenarbeit mit ehrenamtlich tätigen Privatpersonen und/oder Vereinen und Initiativen statt. Punktuell werden die zu adressierenden Zielgruppen in die Programmentwicklung einbezogen. Besonders in den Musikschulen und in den Fachbereichen Kultur und Regionalmuseum geschieht dies bereits in der Hälfte der Bezirke. Auch Kooperationen mit anderen Akteurinnen und Akteuren im Sozialraum stellen einen wichtigen Aspekt der Community-Arbeit dar (siehe unter 3.7.1). Als Zielstellung für eine gelingende Community-Arbeit ist beispielsweise im Bibliotheksentwicklungskonzept für Berlin 2021-2025 der Bedarf einer bezirklichen Community-Managerin bzw. eines bezirklichen Community-Managers je Bezirk formuliert.

3.4.4 Nachhaltigkeit

An die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen knüpfen auch die Berliner Bezirkskultureinrichtungen explizit und implizit an. Deutschlandweit ist zu beobachten,

²³ Unter aufsuchender Arbeit sind Kulturangebote zu verstehen, die in den Lebenswelten der Rezipierenden (z.B.: in Wohnortnähe im öffentlichen Raum oder in Gemeinweseneinrichtungen wie KiTa oder Begegnungsstätten) stattfinden und dadurch besonders niedrigschwellig sind.

dass die Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz in Anbetracht der Klimakrise auf unterschiedlichen Ebenen stärkeren Eingang in die Kulturarbeit finden. Benannt wurden im Rahmen der Erhebung zum BKB insbesondere Maßnahmen zur Förderung der sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit. Auch in der künstlerischen Arbeit der Einrichtungen findet eine inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Thema Nachhaltigkeit statt, etwa in Veranstaltungsangeboten oder Ausstellungen. Auch im Infrastrukturbereich spielt das Thema eine Rolle, wie unter 3.4.4. dargestellt.

Durch die dezentralen Standorte und Angebote mit ihrer wohnortnahen und niedrigschwelligen Zugänglichkeit spielen die bezirklichen Kultureinrichtungen berlinweit eine wichtige Rolle im Hinblick auf die Förderung von sozialer Gerechtigkeit und Teilhabe. Bereichsübergreifend zeigt sich das Bestreben, dieser Rolle gerecht zu werden. Entscheidend ist hierbei, dass verschiedene Zielgruppen, beispielsweise sozial benachteiligte Kinder, erreicht werden können (vgl. 3.4.2.). Hierfür stellen gelingende Kooperationen mit Akteurinnen und Akteuren im Sozialraum zugleich eine zentrale Bedingung und Herausforderung dar. Der Fachbereich Kultur in Neukölln arbeitete im Berichtszeitraum beispielsweise mit den Stadtteilmüttern zusammen. Hierbei handelt es sich um Frauen mit Migrationsgeschichte, die ausgebildet und angestellt werden, um pädagogische Arbeit in migrantischen Communities durchzuführen. Darüber hinaus stellen stabile, langanhaltende Bindungen zwischen den Einrichtungen und den Bürgerinnen und Bürgern eine Facette sozialer Nachhaltigkeit dar. So berichten die Musikschulen über das Bemühen, Familien langfristig an ihre Einrichtungen zu binden. Auch wird von den Musikschulen auf die Förderung von Empathie und Achtsamkeit durch musikalische Aktivitäten verwiesen.

Neben den Bemühungen um soziale Nachhaltigkeit wird in den Fachbereichen auch versucht, die ökologische Nachhaltigkeit der Einrichtungen voranzutreiben. In der täglichen Verwaltungsarbeit beginnt dies mit einem ressourcenschonenden Materialverbrauch, zum Beispiel in der Vermeidung von Plastik und der Beachtung ökologischer Aspekte bei Anschaffungen. In den Bibliotheken werden Bücher/Medien überwiegend als Sammelbestellungen über den örtlichen Buchhandel erworben, der die Medien in größeren wiederverwendbaren Medienboxen ohne individuelle Umverpackungen anliefert. Darüber hinaus werden in mehreren Bibliotheken Bücher nicht mehr oder in abbaubarer Folie foliert und phenolfreie Quittungen ausgegeben. In Pankow wurde ein Bibliotheksmitarbeiter zum Umweltmanager ausgebildet. Das Potential von Bibliotheken, die über das vielfache Verleihen und Nutzen Vorreiter des Nachhaltigkeitsgedankens sind, diesen Ansatz als „Bibliotheken der Dinge“ auszubauen, wurde mehrfach ausprobiert. So können sich Bürgerinnen und Bürger beispielsweise in der Bibliothek Tiergarten Süd Bohrmaschinen und andere, nur gelegentlich benötigte Alltagsgegenstände ausleihen. In Reinickendorf ist dies für Lastenräder

möglich. Doch auch in der Nachfrage nach Medien mit einem entsprechenden thematischen Bezug, wie beispielsweise zum Upcycling, zum Stadtgärtnern oder auch übergreifend zum Klimawandel und seinen Folgen, zeigt sich in den Bibliotheken ein erhöhtes Interesse an Nachhaltigkeitsthemen.

Die Jugendkunstschulen haben einen hohen Materialaufwand, mit dem sie verantwortungsvoll umgehen möchten. Die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen durch einen schonenden Ressourcenumgang und die Arbeit mit nachhaltigen Materialien für Umweltthemen sensibilisiert werden. In mehreren Jugendkunstschulen fanden beispielsweise Plastik-Upcycling-Projekte statt. In den Fachbereichen Kultur und Regionalmuseum wird von Bemühungen um eine nachhaltigere Ausstellungspraxis berichtet. Hier werde auf einen schonenden Energie- und Elektrizitätseinsatz geachtet, Verpackungsmaterialien würden wiederverwendet. In den Musikschulen wird beispielsweise versucht, die Schülerinnen und Schüler für einen schonenden und damit nachhaltigen Umgang mit ihren Instrumenten oder Leihinstrumenten der Musikschule zu sensibilisieren. Dazu gehört auch, dass versucht wird, beschädigte Instrumente zu reparieren, bevor neue Instrumente angeschafft werden.

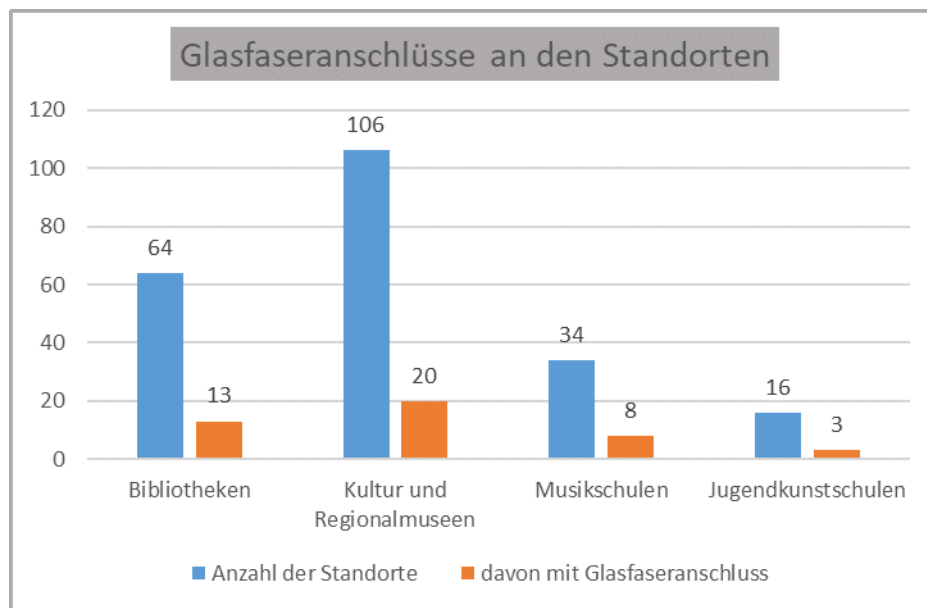
Insgesamt ist festzuhalten, dass Nachhaltigkeit als Querschnittsthema viele Dimensionen besitzt. Die Herausforderungen auf dem Weg zu nachhaltigeren Einrichtungen sind aber vielfältig. So müssen z.B. Arbeitsgeräte für einen nachhaltigen Gebrauch regelmäßig gewartet werden, was in der Praxis zusätzliche Aufwände bedeutet. Auch eine bessere Digitalisierung von Verwaltungsprozessen (vgl. auch 3.5.3) befördert Nachhaltigkeit, da bei erfolgreicher Umsetzung beispielsweise Personalressourcen statt für Routinetätigkeiten für inhaltliche Arbeiten und Services eingesetzt werden können.

3.5 Digitale Angebote und Vermittlung / Digitale Entwicklung

Auch nach Einschätzung der bezirklichen Akteurinnen und Akteure hat die Corona-Pandemie zweifellos einen Digitalisierungsschub mit sich gebracht. Wenngleich der digitale Angebotsweg in den meisten Einrichtungen langfristig voraussichtlich nicht dominieren wird, braucht es zur Stärkung der Zukunftsfähigkeit und Resilienz der Standorte gute digitale Strukturen im Hinblick auf die internen Verwaltungsprozesse, auf die technische Infrastruktur in den Einrichtungen und auf die digitalen Anwendungen im Veranstaltungsbereich. Die Herausforderungen bei der Umsetzung sind indes vielfältig. Genannt werden beispielsweise datenschutzrechtliche Unsicherheiten im Online-Marketing, personelle und finanzielle Mängel für die Implementierung und Wartung technischer Systeme oder Barrieren für die Nutzenden, welche die Teilhabe hemmen.

3.5.1 Digitale Infrastruktur (WLAN/Glasfaseranschluss)

Im Berichtszeitraum legte die SenKultEuropa dem Hauptausschuss des Berliner Abgeordnetenhauses zwei Berichte vor, die darlegen, wie wenige bezirkliche Kultureinrichtungen über einen Glasfaseranschluss verfügen.²⁴ In beiden Berichten wird unterstrichen, wie wichtig die technisch-infrastrukturellen Voraussetzungen für die digitale Angebotsfähigkeit der Bezirkskultureinrichtungen ist. Die Pandemie hat diese Relevanz noch einmal verdeutlicht und die Dringlichkeit einer Verbesserung der technischen Infrastruktur erhöht.



Erkennbar ist, dass nur eine geringe Zahl von Kultureinrichtungen über einen zukunftsfähigen Glasfaseranschluss verfügen. Dieser ist jedoch entscheidend z.B. für die Performanz des WLAN-Angebotes in den Einrichtungen, die häufig als nicht ausreichend beschrieben wird. Auch wenn es Beispiele wie die Open-Air-Erinnerungsorte im Stadtraum gibt, die keinen Internet-Anschluss benötigen, ist für die breite Masse der Einrichtungen ohne Glasfaserausbau oder eine massive Bandbreitenerhöhung bestehender Anschlüsse die Grundlage für eine zeitgemäße digitale Kulturvermittlung und für Veranstaltungen (vgl. 3.5.2.1) nicht gegeben.

Allerdings wurden im Berichtszeitraum auch im infrastrukturellen Bereich einzelne Verbesserungen erzielt oder begonnen. So konnten an einzelnen Musikschulstandorten Glasfaseranschlüsse durch ITEK-Mittel nachgerüstet werden.²⁵ Im Verbund der Öffentlichen Bibliotheken Berlins (VÖBB) wurde unter Federführung der Zentral- und Landesbibliothek Berlin

²⁴ Vgl.: Abgeordnetenhaus Berlin, rote Nummer 3338 F und rote Nummer 3338 I.

²⁵ ITEK-Programm steht für: Förderung von Investitionen der Bezirke im Rahmen des Programms für die digitale und technische Entwicklung der dezentralen Infrastruktur der Kultur und Geschichte, Musik- und Jugendkunstschulen.

(ZLB) das Projekt ‚Bibliotheksnetz‘ aufgesetzt, das die Ertüchtigung der Bibliotheksstandorte mit einem Glasfaseranschluss zum Ziel hat. Abseits davon hat das Abgeordnetenhaus dem Senat Mittel aus dem Innovationsförderfonds bewilligt, mit denen weitere hochperformante Internetanschlüsse für bezirkliche Kultureinrichtungen hergestellt werden sollen.

3.5.2 Digitale Angebote

Aufgrund der Corona-Pandemie bot der Ausbau des digitalen Angebotsweges zeitweilig die einzige Möglichkeit, um den Bürgerinnen und Bürgern *überhaupt* ein Angebot unterbreiten zu können. Im Vergleich zum vorigen Bezirkskulturbericht war damit eine grundlegend andere Ausgangssituation gegeben. Nichtsdestotrotz konnte in vielen Kultureinrichtungen schon an Digitalisierungsprojekte aus vorangegangenen Jahren angeknüpft werden.

3.5.2.1 Digitale Kulturvermittlung und Veranstaltungen

Der Ausbau digitaler Kulturvermittlung und Veranstaltungen wurde im Vergleich zum digitalen Infrastrukturausbau (vgl. 3.5.1) und der Digitalisierung interner Verwaltungsprozesse (vgl. 3.5.3.) im Berichtszeitraum am schnellsten realisiert. Grund ist, dass in diesem Bereich der Digitalisierung am schnellsten kurzfristige Lösungen umsetzbar sind – was auch pandemiebedingt notwendig war, da hier die unmittelbare Schnittstelle zu den Bürgerinnen und Bürgern gegeben ist. Nichtsdestotrotz wären digitale Veranstaltungen besser umsetzbar gewesen, wenn ein schneller Netzanschluss und digitalisierte Verwaltungsprozesse durchgehend gegeben wären.

In allen Einrichtungen wurden digitale und hybride Veranstaltungen im Berichtszeitraum durchgeführt. Zu beobachten ist, dass es den Einrichtungen gelang, der Vielfalt im analogen Raum auch digital weitestgehend gerecht zu werden. So fanden im Bereich der Musikschulen beispielsweise Online-Konzerte und -Chorproben statt. Der Musikschulunterricht wurde zumindest partiell digital durchgeführt – ein Bereich, in dem eine schnelle Internetverbindung für latenzfreie und hochqualitative Übertragungen äußerst relevant ist. Die Fachbereiche Kultur und Regionalmuseum boten zum Beispiel digitale Ausstellungsrundgänge oder hybride Stadtpaziergänge mit QR-Codes an. Die Bibliotheken berichten unter anderem von Online-Lesungen und Online-Bilderbuchkino. Besondere Beliebtheit erfuhr hier, ebenso wie im Bereich der Jugendkunstschulen, die Applikation Actionbound, mit der multimediale Stadtralleys durchgeführt werden können. Auch die Jugendkunstschulen führten ihren Unterricht zeitweise komplett digital durch. Hier wird berichtet, dass die Vorbereitung digitaler Inhalte aufwendig sei, was sich jedoch noch nicht angemessen in der KLR-Zählung abbildet.

Langfristig stellt sich die Frage, ob digitale Veranstaltungen ein Schwerpunkt in der bezirklichen Kulturarbeit werden können und sollen. In den Jugendkunstschulen und Musikschulen

gibt es nachvollziehbar eine deutliche Präferenz für Präsenzunterricht. In den Fachbereichen Bibliotheken, Kultur und Regionalmuseum wurden durchaus erfolgreiche, anerkannte Digitalprojekte entwickelt, zum Beispiel der Prater Digital. Hier wird es in Zukunft wohl um ein “sowohl-als-auch“ gehen, wenngleich die Konkurrenz zu digitalen Angeboten von Privatanbieterinnen und -anbietern stets realistisch eingeschätzt werden muss. Das Selbstverständnis vieler bezirklicher Kultureinrichtungen als Orte kultureller Teilhabe, an denen Bürgerinnen und Bürger, Schülerinnen und Schüler außerhalb des Zuhauses und der Arbeit/Schule physisch zusammenkommen, sich austauschen, in Diskurs treten, sich kennenlernen und sich selbst entfalten können, ist zum jetzigen Zeitpunkt nach wie vor klar analog geprägt.

3.5.2.2 Digitale Services

Die im letzten Bezirkskulturbericht beschriebenen digitalen Services wurden fortgeführt und ausgebaut. Digitale Endgeräte und Anwendungen kamen in allen Einrichtungen zum Einsatz. Die Bibliotheken setzten ihre Angebote zur Vermittlung digitaler Kompetenzen und Souveränität fort. Dies reichte von Einsteigerkursen für die Nutzung von Tablets bis zu Kursen für Coding. In den Musikschulen wurden beispielsweise digitale schwarze Bretter eingeführt und verschiedene Apps für Musikaufnahmen oder Videoschnitt im Unterricht genutzt. Die Fachbereiche Kultur und Regionalmuseum arbeiteten in vielen Bezirken mit QR-Codes, um die Ausstellungsarbeit zu unterstützen und interaktiver zu gestalten. In den Jugendkunstschulen wurden diverse digitale Tools ausprobiert und angeboten, beispielsweise Apps für Fotobearbeitung und Filmschnitt, oder solche für Stop-Motion-Videos.

In allen Fachbereichen wurden technische Endgeräte bereitgestellt, häufig auch zum Ausleihen. Hierbei handelte es sich am häufigsten um Tablets. Aber auch Kameras (Jugendkunstschulen), Notebooks, E-Reader (Bibliotheken) und Audioguides (Kultur und Regionalmuseum) konnten durch die Besucherinnen und Besucher genutzt werden. Am häufigsten konnte die Nachfrage nach technischen Endgeräten in den Bibliotheken und Jugendkunstschulen bedient werden.

Vereinzelt ist die Buchung von Veranstaltungen über automatisierte Buchungssysteme und Ticketingssysteme in den Bezirken möglich. Einheitliche, bezirksübergreifende Lösungen sind jedoch nicht im Einsatz. Insbesondere im Bereich der Jugendkunstschulen wird hier ein großer Bedarf angezeigt, um die Kurskapazitäten besser planen zu können.

3.5.2.3 Nutzung von sozialen Medien und Online-Auftritt

In allen Bezirken verfügten die Fachbereiche Kultur und Regionalmuseum, Bibliotheken, Musikschulen sowie die Jugendkunstschulen über eigene Homepages. Diese wurden in der Regel über berlin.de gehostet. Auch der Einsatz von sozialen Medien (vor allem: Facebook,

Instagram, Twitter und YouTube) zur Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation mit den Nutzenden war verbreitet und wurde während der Pandemie weiter ausgebaut. Die Nutzung dieser weit verbreiteten Plattformen und Kanäle ist für die bezirklichen Kultureinrichtungen naheliegend, um ihre Angebote, ihre Öffnungszeiten und ihre Erreichbarkeit effektiv, gegebenenfalls kurzfristig und auch kostengünstig zu kommunizieren. Sie ist zugleich erforderlich, um in der durch elektronische Medien vermittelten Öffentlichkeit sichtbar zu bleiben. Zumal, da andere Akteurinnen und Akteure (Gaming, Werbung, Fernsehen, Film) in diesem Bereich mit ungleich größerem Mitteleinsatz aktiv sind, um die Aufmerksamkeit der Bürgerinnen und Bürger für inhaltlich für höchst unterschiedliche Angebote zu gewinnen.

Auch aus einem Befund der im Herbst 2020 veröffentlichten Studie „Kulturelle Teilhabe in Berlin 2019“ des Instituts für Kulturelle Teilhabeforschung lässt sich die Notwendigkeit eines Ausbaus von Online-Auftritten ableiten: Gefragt nach dem wohnortnahen Kulturangebot, gaben in manchen Bezirken nur 50% und weniger der Berlinerinnen und Berliner eine Zufriedenheit an.²⁶ Wie im BKB 2018/2019 dargestellt, besteht jedoch die Aufgabe, den Auftritt in sozialen Netzwerken und auf Webseiten außerhalb von berlin.de rechtskonform zu gestalten, fort.

3.5.3 Digitalisierung von Geschäftsprozessen

Das E-Government-Gesetz Berlin (EGovG Bln) sieht vor, alle Verwaltungsabläufe der Berliner Verwaltung nach definierten Zielstellungen zu optimieren und als medienbruchfreie Prozesse unter Nutzung der Informations- und Kommunikationstechnik (IKT) zu gestalten. Der SerKultEuropa obliegt die Gesamtprojektleitung für die Geschäftsprozessoptimierung und später gegebenenfalls die Digitalisierung von Verwaltungsabläufen in den bezirklichen Kultureinrichtungen.

Der Start für diesen Prozess erfolgt im Berichtszeitraum des BKB 2018/2019. Den Auftakt bildete 2020 die Dokumentation, Analyse und Optimierung des Prozesses „Entgeltermäßigung in den Musikschulen“ in Zusammenarbeit mit der für das Politikfeld Kultur zuständigen Geschäftsprozessberatungseinheit (GPM-Beratung) im Bezirksamt Spandau. Für eine begründete Entscheidung zum weiteren Vorgehen wurden anschließend gemeinsam mit einem externen Dienstleister Prozesslandkarten für die Museen und Archive, Musikschulen, Kommunalen Galerien, die bezirkliche Kulturförderung, Bühnen und Spielstätten sowie die Jugendkunstschulen erstellt. Auf dieser Grundlage und einer weiteren in Erstellung befindlichen Prozesslandkarte für die Bibliotheken wird künftig eine begründete Entscheidung

²⁶ Vgl. Allmanritter, Vera; Renz, Thomas; Tewes-Schünzel, Oliver; Juhnke, Sebastian (2020): Kulturelle Teilhabe in Berlin 2019. Soziodemografie und Lebensstile. Ergebnisse einer repräsentativen Bevölkerungsbefragung, gefördert von der Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Europa (Schriftenreihe Kultursoziologie des IKTF, Nr. 1), Berlin, S. 21-22.

darüber getroffen werden können, in welcher zeitlichen Reihenfolge bestehende Prozesse einer Optimierung unterzogen werden sollen.

Zum Ende des Berichtszeitraums wurde der Prozess „Sammlungs- und Objektmanagement“ dafür ausgewählt, durch die GPM-Einheit Spandau dokumentiert, analysiert und optimiert zu werden. Hintergrund ist, dass die Berliner Regionalmuseen- und archive seit Jahren das Fehlen einer berlinweit einheitlichen und im Verbund gemeinsam zu nutzenden Sammlungssoftware beklagen, einer Anwendung, die auf Basis unterschiedlicher Produkte in den Einrichtungen auf Landesebene längst unverzichtbares Arbeitsmittel sind. An die 2021 begonnene Prozessaufnahme durch die GPM-Beratung Spandau in Zusammenarbeit mit Vertreterinnen und Vertretern der Berliner Regionalmuseen soll sich unter Federführung der SenKultEuropa die Digitalisierung des Prozesses anschließen. Die Einführung eines solchen neuen IT-Fachverfahrens zieht als Daueraufgabe deren Wartung, Pflege und Weiterentwicklung nach sich – mit finanziellen, personellen und organisatorischen Folgen, für die Vorsorge zu treffen ist. Daneben bleibt die ständige Weiterentwicklung der bestehenden IT-Lösungen in Musikschulen und Bibliotheken eine anspruchsvolle Aufgabe.

3.6 Kulturelle Bildung

Im aktualisierten Rahmenkonzept Kulturelle Bildung 2016²⁷ ist als eines der wesentlichen Ziele die Neubildung, Stärkung und Weiterentwicklung von Netzwerken und Kooperationen auf bezirklicher Ebene formuliert. Die längerfristige Zusammenarbeit von Partnerinnen und Partnern aus Kultur, Bildung, Jugend, Stadtentwicklung, Umwelt und Natur wird als wichtiger Faktor dafür angesehen, dass kulturelle Bildung möglichst viele Menschen erreicht und Wirkungen erzielt. Um mithin ein wohnortnahes, vielfältiges und innovatives kulturelles Bildungsangebot im Bezirk zu etablieren, sollen die bereichsübergreifende Zusammenarbeit weiter gestärkt, Ressourcen gebündelt und Synergien genutzt werden. In der Berichterstattung der Bezirke, die als Träger der Bibliotheken, kulturpädagogischen Angebote der Museen und Galerien, Musikschulen und JKS ganz maßgeblich zum kulturellen Bildungsangebot Berlins beitragen, bildet die Abfrage der bestehenden Zusammenarbeit und Kooperationen daher einen Schwerpunkt. Aufgrund der zur Eindämmung der Corona-Pandemie notwendigen Einschränkungen konnten im Berichtszeitraum die Partnerschaften und kulturellen Bildungsangebote nicht und in gewohntem Umfang umgesetzt werden. Jedoch haben alle Einrichtungen innerhalb kürzester Zeit auf die entsprechenden Einschränkungen reagiert und begonnen, digitale Veranstaltungs- und Bildungsformate zu entwickeln und umzusetzen.

²⁷ Rahmenkonzept Kulturelle Bildung 2016, S. 10, <https://www.berlin.de/sen/bildung/unterricht/kulturelle-bildung/>. Das Berliner Rahmenkonzept 2016 baut auf dem von 2008 auf (Schlussbericht „Kulturelle Bildung – ein Rahmenkonzept für Berlin!“, Drs. 16/1310 vom 28.03.2008).

Für 2021 wurden insgesamt 3.691 Kooperationen (Fachbereiche Kultur und Regionalmuseum: 537, Fachbereiche Musikschule: 376, Fachbereiche Bibliotheken: 2.359 und bei den Jugendkunstschulen: 419) benannt, bei denen eine bezirkliche Kultureinrichtung beteiligt war. Alle Bereiche arbeiteten im großen Umfang mit Schulen zusammen. Bei den Fachbereichen Kultur und Regionalmuseum, Musikschule und Bibliotheken stand auch die Zusammenarbeit mit KiTas im Fokus bzw. machte sogar im Vergleich zu den Schulen bei den Musikschulen und Bibliotheken den größeren Anteil aus.

Für die Verankerung des Themas und die Abstimmung und Koordination besonders wichtig sind die „Runden Tische Kulturelle Bildung“, die 2020/2021 in den Bezirken Mitte, Spandau, Neukölln, Friedrichshain-Kreuzberg, Marzahn-Hellersdorf, Charlottenburg-Wilmersdorf und Steglitz-Zehlendorf bestanden. Charlottenburg-Wilmersdorf und Steglitz-Zehlendorf kamen im Berichtszeitraum neu hinzu. Je nach Ressourcen und Kommunikationsstruktur des Amtes für Weiterbildung und Kultur nehmen die Fachbereiche und die Jugendkunstschulen kontinuierlich oder ggf. punktuell teil. Eine regelmäßige Teilnahme wurden für die Bibliotheken von drei Bezirken, für die Musikschulen und Jugendkunstschulen von vier Bezirken und von den Fachbereichen Kultur und Regionalmuseum von sieben Bezirken benannt. Letztere übernahmen zum Teil auch die Organisation und Durchführung des Runden Tisches Kulturelle Bildung.

Für die Zusammenarbeit in den Bildungsverbünden, einem von der SenBJF geförderten Instrument zur Verzahnung von Bildungsanstrengungen verschiedener Einrichtungen, meldeten Bibliotheken aus neun, Musikschulen aus sieben, Jugendkunstschulen aus sechs und die Fachbereichen Kultur und Regionalmuseum aus fünf Bezirken eine Mitwirkung. Die Unterstützung von sozialräumlichen Initiativen, wie beispielsweise des Quartiersmanagements, wurde vom Fachbereich Kultur und Regionalmuseum und den Musikschulen von neun Bezirken, bei den Jugendkunstschulen von sieben Bezirken und für die Bibliotheken von elf Bezirken benannt.

Für eine intensivierte fachliche Mitwirkung in den genannten Netzwerken und/oder für die Initiative zur Implementierung weiterer „Runder Tische Kulturelle Bildung“ hielten etliche Bezirke bereits im BKB 2018/2019 weitere Verbesserungen im Bereich ihrer Personalausstattung für erforderlich. Für den Fachbereich Kultur und Regionalmuseum wurden erstmalig die VZÄ-Anteile für die administrative und fachliche Umsetzung der Kulturellen Bildung erhoben. Im Ergebnis standen für den administrativen Bereich, u.a. für die Ausreichung von Projektmitteln und die Akquise von Drittmitteln, berlinweit 2021 insgesamt 4,25 VZÄ zur Verfügung. Für den fachlichen Teil, u.a. für die Konzeption und Durchführung von Angeboten, standen 10,5 VZÄ zur Verfügung. Ein großer Anteil der fachlichen Angebote erfolgte auch im Bereich der Kulturelle Bildung über Honorarkräfte.

2020 wurde in Lichtenrade in der Alten Mälzerei das Kindermuseum unterm Dach²⁸ eröffnet; somit bereichert ein weiterer Museumsstandort die kulturelle Bildungslandschaft in Berlin.

Über die Umsetzung des Rahmenkonzepts Kulturelle Bildung berichtet die SenBJF dem Abgeordnetenhaus regelmäßig. Der 7. Fortschrittsbericht für den Berichtszeitraum 01.01.2020 bis 31.07.2021 wurde zum 30.11.2022 an das Abgeordnetenhaus übermittelt.²⁹

3.7 Umfang und Struktur des Angebotes

Die Verteilung der Angebote der bezirklichen Kulturarbeit ist auch für die Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse in der Stadt ein bedeutender Faktor. Wie schon im BKB 2018/2019 wurden für eine Betrachtung aus dieser Perspektive budgetrelevante Leistungen³⁰ der Fachbereiche Kultur und Regionalmuseum, Musikschule, Bibliotheken und der Jugendkunstschulen in Relation zur Bevölkerungsanzahl des jeweiligen Bezirkes gesetzt. Aus der folgenden Tabelle und den Diagrammen ist ersichtlich, dass die Angebotsintensität pro 100 Personen zwischen den Bezirken weiterhin erheblich differierte. Für alle betrachteten Leistungen gilt, dass die Angebotsdichte im stärksten Bezirk um mehr als 100% höher lag als die des Bezirks mit der ungünstigsten Relation. Somit besteht hier aus gesamtstädtischer Sicht weiterhin erheblicher Steuerungsbedarf.

In diesem Zusammenhang kann ein Vergleich der Angebotsmengen zwischen 2021 zu 2019 nur bedingt gezogen werden. Durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie (vgl. 3.1) - wie beispielsweise Schließung von Einrichtungen und die unsichere Planungssituation für Angebote - gab es in beiden Berichtsjahren in fast allen Bezirken geringere Angebotsmengen als in den Vorjahren. Ausnahmen sind hierbei im Musikschulbereich die Bezirke Charlottenburg-Wilmersdorf und Marzahn-Hellersdorf, die einen Zuwachs zu verzeichnen haben. In den Fachbereichen Kultur und Regionalmuseum im Produkt Stadtteilgeschichte konnten bei den Bezirken Lichtenberg und Steglitz-Zehlendorf ebenfalls Erhöhungen zu 2019 festgestellt werden. Im Bereich Jugendkunstschule hat nur der Bezirk Mitte eine Erhöhung zu verzeichnen. Detaillierte Informationen zur Angebotsstruktur der Fachbereiche und Jugendkunstschulen können den jeweiligen Einzelauswertungen (vgl. 4) entnommen werden.

²⁸ www.kindermuseum-unterm-dach.berlin/

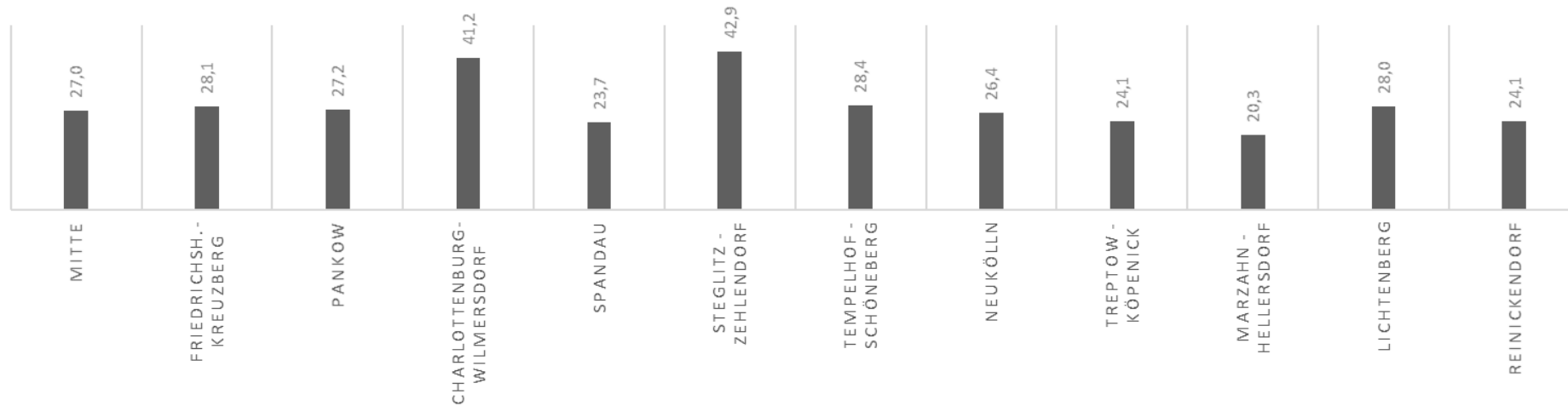
²⁹ Vgl.: Abgeordnetenhaus Berlin, rote Nummer: 0687

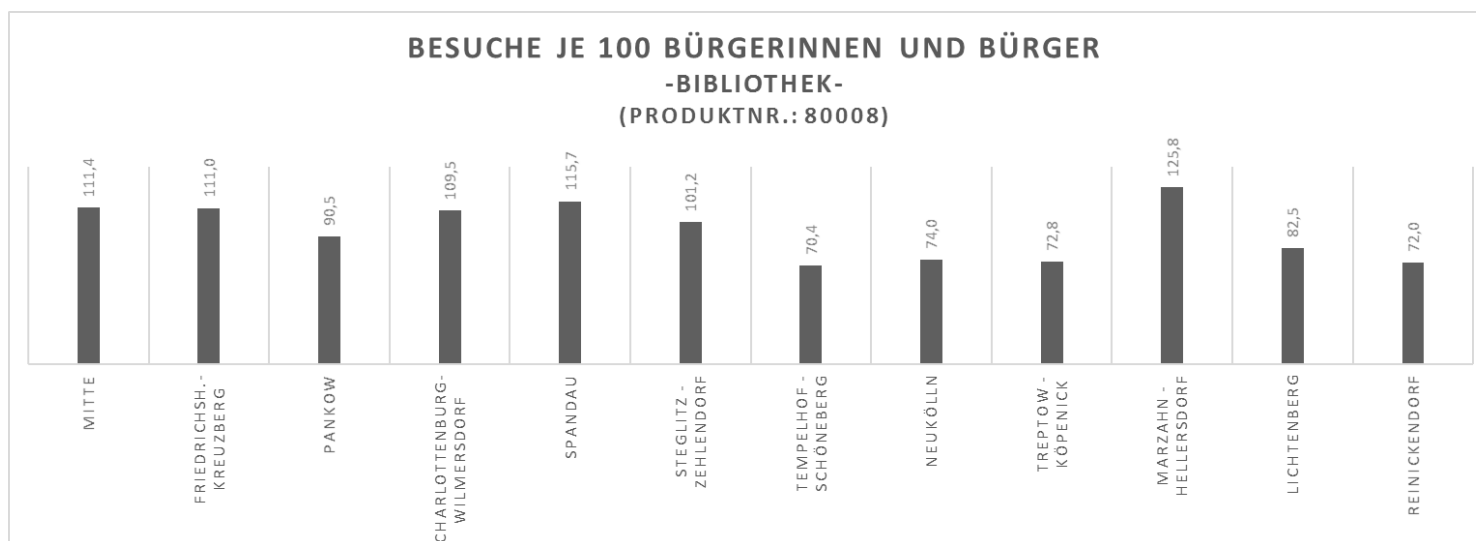
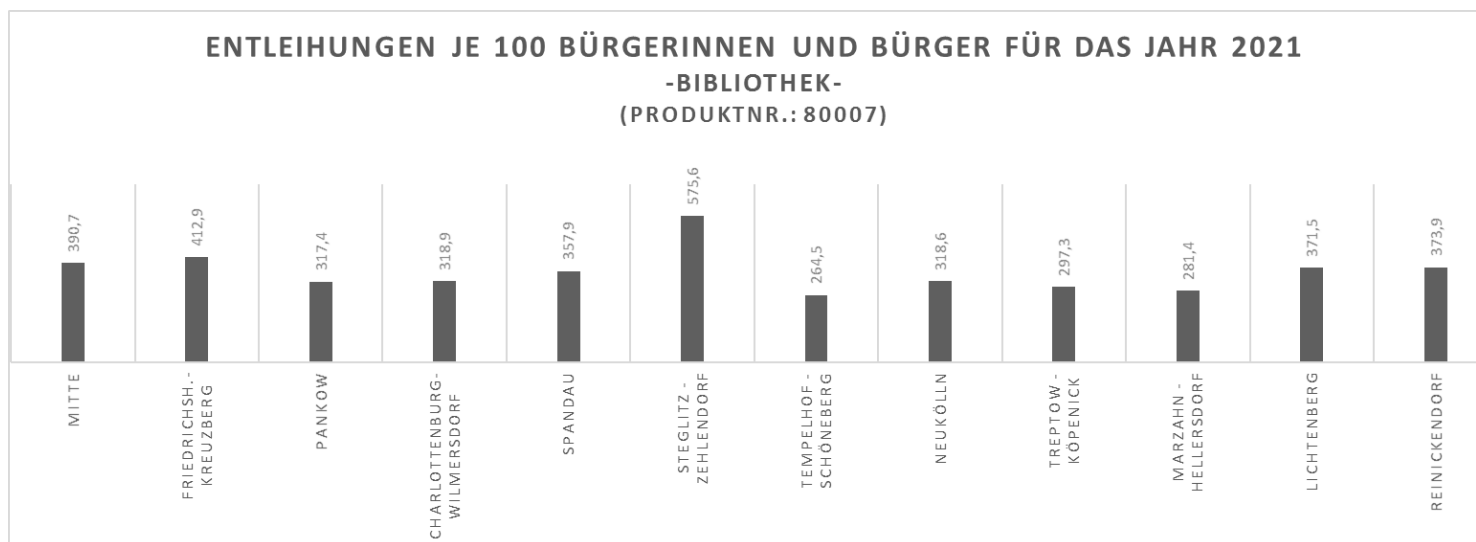
³⁰ Produktbudget-Vergleichsberichte 2021, siehe hierzu Abschnitt 5.

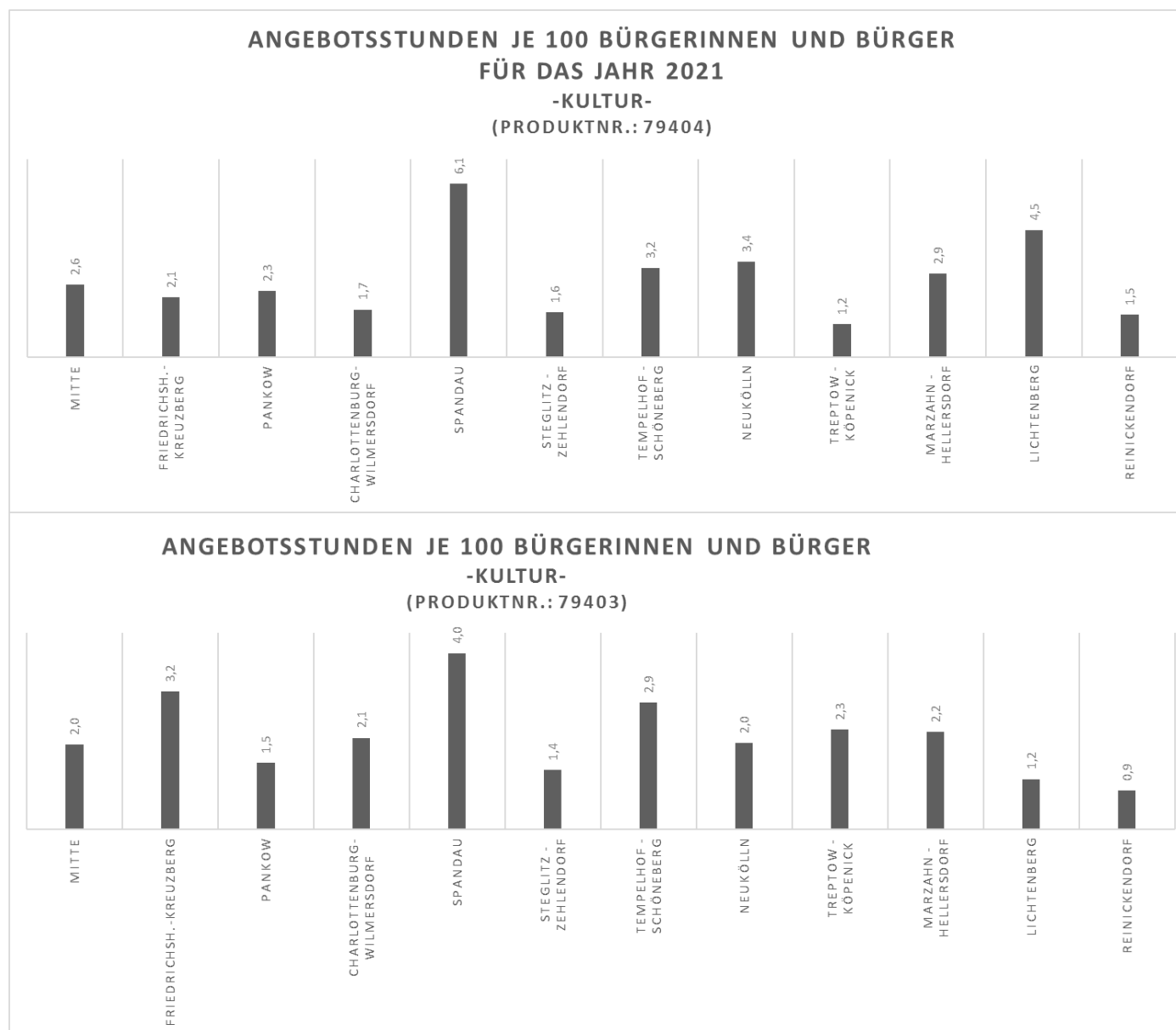
Bezirk	Mitte	Friedrichsh.- Kreuzberg	Pankow	Charlottenburg- Wilmersdorf	Spandau	Steglitz - Zehlendorf	Tempelhof - Schöneberg	Neukölln	Treptow - Köpenick	Marzahn - Hellersdorf	Lichtenberg	Reinickendorf	Berlin
Bevölkerung 31.12.2021	385.692	289.014	413.168	333.998	247.396	307.135	348.523	327.100	280.357	277.639	299.686	265.772	3.775.480
Zahl Unterrichtseinheiten Musikschule 2021 (Produktnr. 79395)	104.237	81.290	112.336	137.548	58.676	131.882	99.122	86.205	67.458	56.316	83.984	64.108	1.083.162
Zahl der Unterrichtseinheiten je 100 Bürgerinnen und Bürger	27,0	28,1	27,2	41,2	23,7	42,9	28,4	26,4	24,1	20,3	28,0	24,1	28,7
Zahl Entleihungen Bibliotheken 2021 (Produktnr. 80007)	1.507.009	1.193.355	1.311.258	1.065.133	885.479	1.767.986	921.900	1.042.023	833.490	781.156	1.113.421	993.757	13.415.967
Zahl der Entleihungen je 100 Bürgerinnen und Bürger	390,7	412,9	317,4	318,9	357,9	575,6	264,5	318,6	297,3	281,4	371,5	373,9	355,3
Zahl Besuche Bibliotheken 2021 (Produktnr. 80008)	429.710	320.679	373.853	365.625	286.198	310.801	245.429	242.191	204.231	349.171	247.279	191.230	3.566.397
Zahl der Besuche je 100 Bürgerinnen und Bürger	111,4	111,0	90,5	109,5	115,7	101,2	70,4	74,0	72,8	125,8	82,5	72,0	94,5
Zahl Angebotsstunden der kulturellen Angebote etc. 2021 (Produktnr. 79404)	9.912	6.100	9.688	5.605	15.197	4.851	10.998	11.021	3.289	8.155	13.455	3.945	102.216
Zahl der Angebotsstunden je 100 Bürgerinnen und Bürger	2,6	2,1	2,3	1,7	6,1	1,6	3,2	3,4	1,2	2,9	4,5	1,5	2,7
Zahl Angebotsstunden der Stadtteilgeschichte etc. 2021 (Produktnr. 79403)	7.521	9.143	6.290	7.002	9.948	4.210	10.111	6.483	6.415	6.214	3.458	2.383	79.178
Zahl der Angebotsstunden je 100 Bürgerinnen und Bürger	2,0	3,2	1,5	2,1	4,0	1,4	2,9	2,0	2,3	2,2	1,2	0,9	2,1
Bevölkerungsgruppe 31.12.2021 nach Alter (0 - 25)	92.607	63.978	97.691	68.477	62.813	69.744	78.694	75.800	63.037	67.588	71.503	64.628	876.560
Zahl Angebotsstunden Jugendkunstschule 2021 (Produktnr. 80927)	4.417	2.194	4.868	2.870	1.774	1.439	1.498	2.425	1.053	1.001	1.917	7.555	33.011
Zahl der JUK-Angebotsstunden je 100 Bürgerinnen und Bürger nach Altersgruppen (0 - 25)	4,8	3,4	5,0	4,2	2,8	2,1	1,9	3,2	1,7	1,5	2,7	11,7	3,8

UNTERRICHTSEINHEITEN JE 100 BÜRGERINNEN UND BÜRGER FÜR DAS JAHR 2021

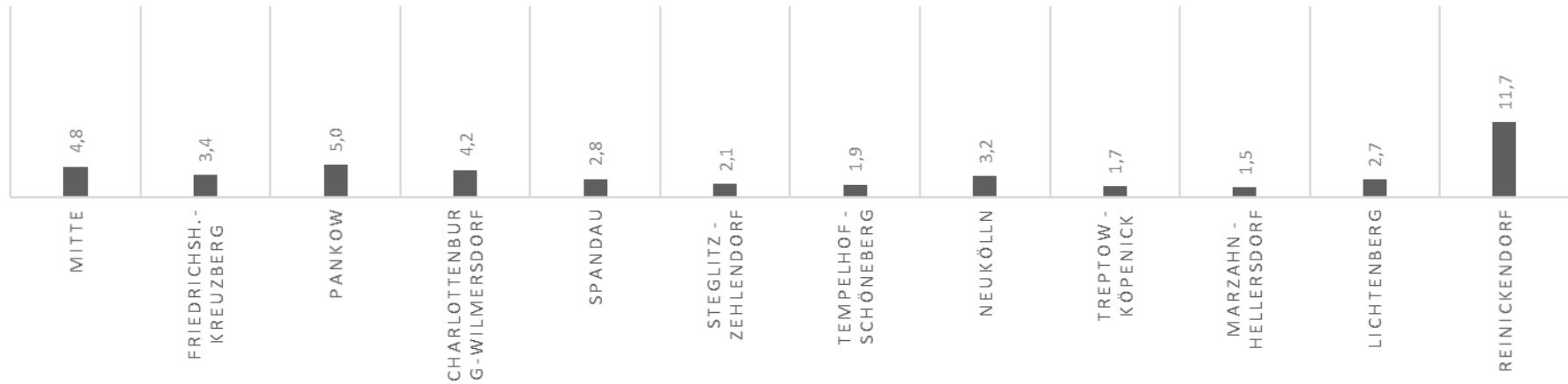
-MUSIKSCHULE-
(PRODUKTNR.:79395)







**ANGEBOTSSTUNDEN JE 100 BÜRGERINNEN UND BÜRGER
FÜR DAS JAHR 2021 - NACH ALTERSGRUPPEN (0 - 25)
-JUGENDKUNSTSCHULE-
(PRODUKTNR.: 80827)**



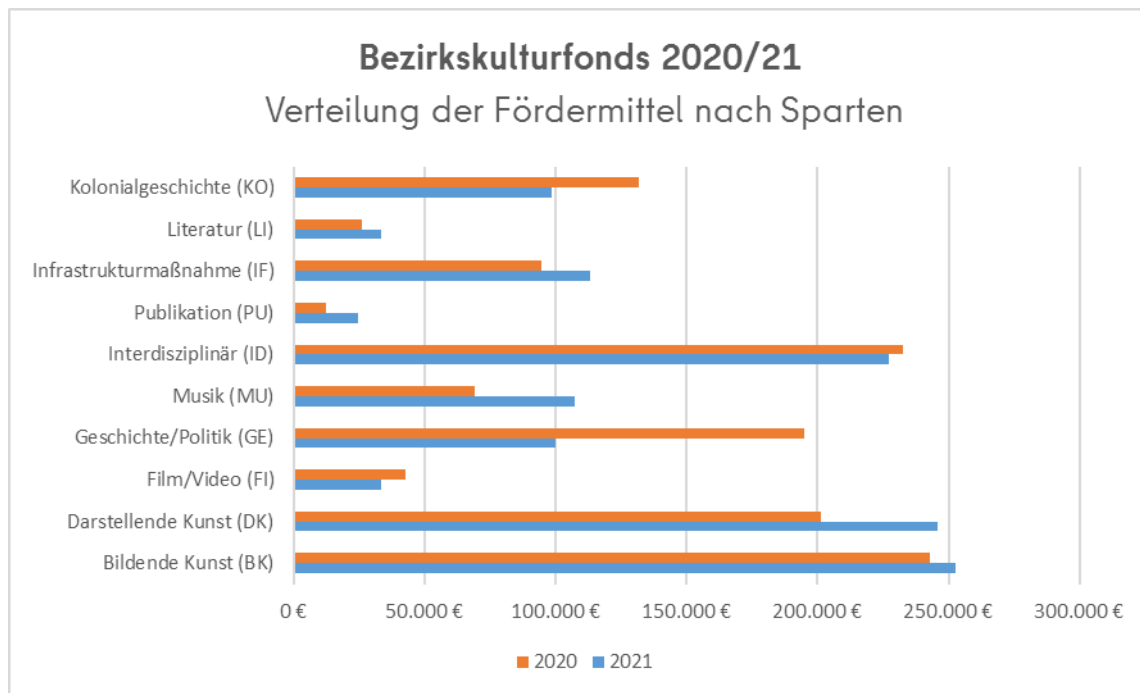
3.8 Förderfonds zur Stärkung der bezirklichen Kulturarbeit

3.8.1 Bezirkskulturfonds (BKF)

Zielstellung des Programms zur kulturellen Infrastrukturerhaltung und -entwicklung in den Bezirken (Bezirkskulturfonds - BKF) ist die Schaffung, Unterstützung und Entwicklung eines lebendigen, hochwertigen und wohnortnahen Kulturangebots in allen Stadtteilen Berlins. Insoweit leistet der BKF einen Beitrag für eine gesamtstädtisch vergleichbare Angebotsdichte unabhängig von bezirklichen Schwerpunktssetzungen und Interessenslagen. Die im Einzelplan 27 bei Kapitel 2708 veranschlagten Mittel sollen die bezirkliche Kulturarbeit im Wege der auftragsweisen Bewirtschaftung ergänzen sowie die Arbeit der Fachbereiche Kultur inkl. ihrer Kultureinrichtungen (insb. der Kommunalen Galerien, Stadtgeschichtlichen Museen, Archive und Sammlungen, Spielstätten und Artotheken) weiterentwickeln und bereichern. Wenn gewünscht, können die Bezirke externe Träger (z.B.: Vereine) mit der Durchführung von Projekten beauftragen und die Fördermittel per Zuwendung ausreichen.

Die Durchführung des Programms ist in einer Leitlinie von der SenKultEuropa geregelt. Der jährliche Grundbetrag (2020 und 2021 jeweils 1.011.000 €) ist seit 2020 um zwei Zusatzbeträge für a) Vorhaben zur Aufarbeitung der Kolonialgeschichte (150.000 €) und b) zusätzliche Angebote der darstellenden Kunst (150.000 €) erweitert worden (somit 2020 und 2021 insgesamt jeweils 1.311.000 €). Insbesondere der Unterfonds Kolonialgeschichte trägt dem politischen Willen Rechnung, sich gesellschaftlich, wissenschaftlich und öffentlich mit dem Thema auseinanderzusetzen. Über die Aufteilung der Zusatzmittel und deren Einsatz entscheiden die Bezirke selbst (Arbeitskreis Berliner Regionalmuseen). Im Jahr 2020 sind vier Bezirke und im Jahr 2021 acht Bezirke für die Durchführung von Projekten zur Kolonialgeschichte ausgewählt worden.

Seit seiner Einführung vor mehr als 20 Jahren hat sich der BKF als flexibles, verlässliches und unbürokratisches Förderinstrument erwiesen, das es den Bezirken ermöglicht, in Ergänzung ihrer eigenen Mittel zusätzliche Projekte zu fördern und auch besondere Akzente zu setzen. Dabei mussten die Bezirke in den Haushaltsjahren 2020 und 2021 ihre Pläne pandemiebedingt (je nach aktueller Lage - ggf. auch mehrfach) anpassen. Vorteilhaft war hier das breitgefächerte Förderspektrum des BKF, das flexible Lösungen möglich machte, so dass die Mittel größtenteils genutzt werden konnten. Sie konnten thematisch breit für Projekte in zehn Sparten (von Bildender Kunst über Literatur bis hin zu Geschichte/Politik) in Anspruch genommen werden. Nachfolgend ist die Verteilung der Fördermittel nach Sparten für den Berichtszeitraum dargestellt.



3.8.2 Fonds Ausstellungsvergütungen für bildende Künstlerinnen und Künstler (FABiK)

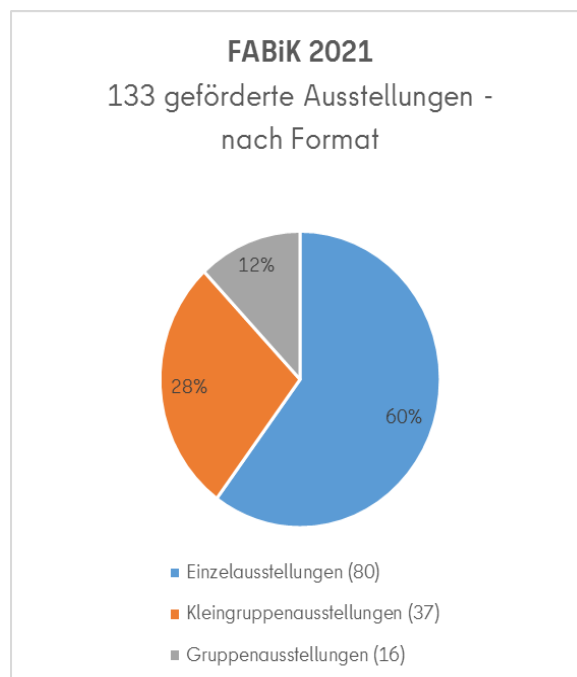
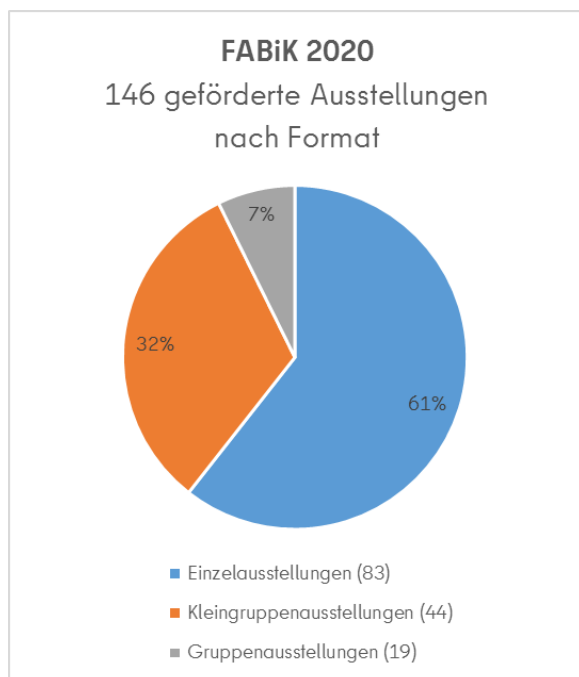
Seit 2016 stellt die SenKultEuropa den Berliner Bezirken jährlich Mittel für Ausstellungsvergütungen für professionelle bildende Künstlerinnen und Künstler zur Verfügung (2016 und 2017 p.a. 300.000 €; seit 2018 p.a. 400.000 €). Zweck ist die Honorierung und Anerkennung der jeweiligen künstlerischen Leistung anlässlich der Zurverfügungstellung von Werken für den Ausstellungsbetrieb und die Kunstvermittlung in den mehr als 30 Kommunalen Galerien. Die Vergütung ist dabei nicht als Produktionszuschuss o. ä. zu verstehen.

Bei der Honorarbemessung wurden u.a. auch die Forderungen des Berufsverbandes Bildender Künstler*innen Berlin (bbk berlin), der Freien Szene und des Arbeitskreises Kommunale Galerien Berlin berücksichtigt. Die Vergütungen sind je nach Ausstellungsart in vier Kategorien gestaffelt:

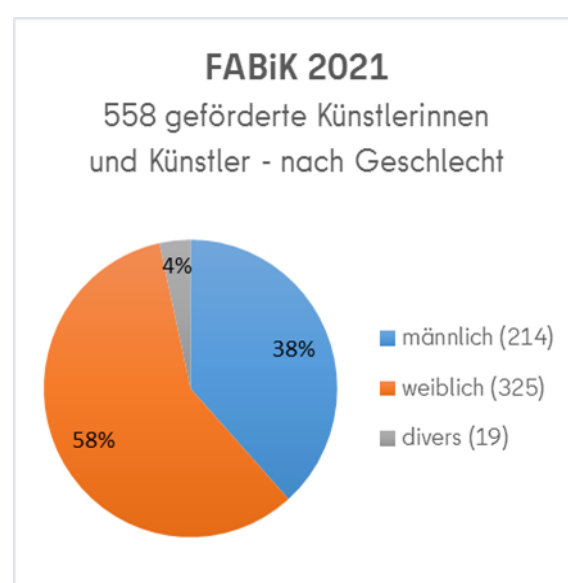
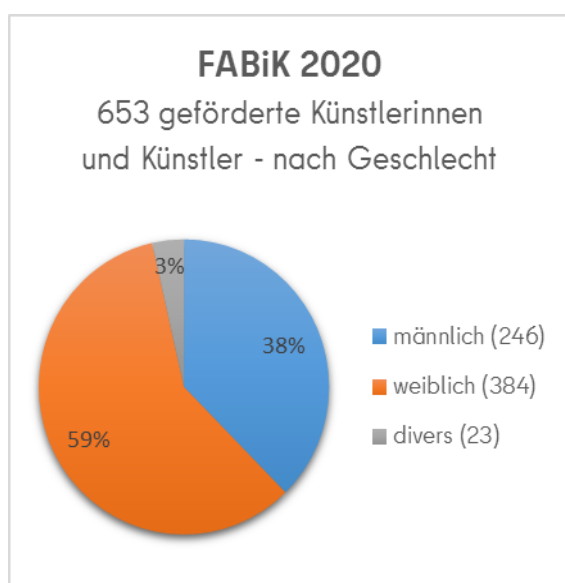
Einzelausstellungen	1 – 2 Künstler*innen	pro Person 1.500 €
Kleingruppenausstellungen	3 – 9 Künstler*innen	pro Person 500 €
Gruppenausstellungen	10 – 29 Künstler*innen	pro Person 250 €
Große Gruppenausstellungen	ab 30 Künstler*innen	pro Person 100 €

Dem Beispiel des Landes Berlin für eine entsprechende Vergütungspraxis sind inzwischen einige andere Bundesländer gefolgt. Im Zusammenspiel mit dem Ausstellungsfonds für die Kommunalen Galerien der Berliner Bezirke (siehe Abschnitt 3.8.3) ermöglicht die Vergütung

ein wachsendes dezentrales, wohnortnahes und niedrighschwelliges Kunstangebot für alle Bevölkerungsschichten, das 2020/2021 insgesamt 279 Ausstellungen umfasste.



Zusätzlich zu den Honoraren werden auch die Abgaben an die Künstlersozialkasse übernommen, die einen Beitrag zur sozialen Absicherung der Künstlerinnen und Künstler leistet. Seit 2018 erhalten nicht mehr nur Berlinerinnen und Berliner, sondern auch auswärtige Künstlerinnen und Künstler die Vergütung. Dennoch kommen die Honorare weiterhin zum größten Teil Berliner Künstlerinnen und Künstlern zugute. Im Berichtszeitraum konnten insgesamt 1211 Künstlerinnen und Künstler gefördert werden.



Das Verfahren im FABIK sieht die Zuweisung von drei Vierteln der Mittel (300.000 €) zu Beginn des Jahres ohne Antragstellung nach einem Schlüssel vor, der die aktuelle Anzahl der Kommunalen Galerien im Bezirk und die reale Inanspruchnahme von Fördermitteln im Vorjahr berücksichtigt (Grundzuweisung). Ab dem 30.06. kann dann das restliche Viertel der Mittel auf Antrag verteilt werden (Ergänzungszuweisung). Trotz der Corona-Pandemie, die dazu führte, dass Ausstellungen abgesagt, verschoben, konzeptionell verändert oder in den digitalen Raum verlagert wurden, konnten die Fördermittel in erheblichem Maße genutzt werden (2020: 345 T€ und 2021: 320 T€ von jeweils maximal 400 T€) und damit einen Beitrag zur Einkommenssicherung der Kunschtchaffenden in der Pandemie leisten.

3.8.3 Ausstellungsfonds für die Kommunalen Galerien der Berliner Bezirke (KoGa)

Seit 2014 stellt die SenKultEuropa den Bezirken im Wege der auftragsweisen Bewirtschaftung Mittel für Ausstellungen in den Kommunalen Galerien zur Verfügung.³¹ Die Umsetzung ist in einer Leitlinie der SenKultEuropa geregelt.

Von den im Haushaltsplan des Landes Berlin veranschlagten Mitteln i.H.v. jährlich insgesamt 350.000 € sind 240.000 € (entspricht 20.000 € pro Bezirk) für die Unterstützung der Programmarbeit der Kommunalen Galerien und 110.000 € für die Durchführung einer einmal im Jahr stattfindenden gemeinsamen Aktion der Bezirke zur Bekanntmachung und Vermittlung der Galerieangebote zu verwenden.

Der KoGa stärkt und stabilisiert die Arbeit der mehr als 30 Kommunalen Galerien in allen Teilen der Stadt und damit die dezentrale Kulturarbeit. Er fördert qualitätsvolle Ausstellungen, unterstützt professionelle, zeitgenössische, ebende bildende Künstlerinnen und Künstler und fördert ihre Präsenz in der Öffentlichkeit. Er ist ein Komplementärmittelfonds. Voraussetzung für die Bereitstellung der Fördermittel ist ein Nachweis darüber, dass die Programmmittel-Ansätze der Kommunalen Galerien das kamerale Haushalts-IST des Vorjahres nicht unterschreiten. Damit soll sichergestellt werden, dass das Förderniveau mindestens auf dem Stand des Vorjahres bleibt und nicht zu Lasten der Fachbereiche Kultur reduziert wird.

Die jährlich stattfindende gemeinsame Aktion der Bezirke („KGB-Kunstwoche“ mit zahlreichen Ausstellungen, Veranstaltungen und geführten Touren durch die Kommunalen Galerien) wird seit 2014 von einem gemeinschaftlich bestimmten Bezirk organisiert (bis 2020 Mitte / seit 2021 Neukölln). Ein gemeinnütziger Verein wird per Zuwendung mit der Konzepterstellung (in Kooperation mit dem Arbeitskreis Kommunale Galerien Berlin) und der

³¹ Vgl. den gemeinsamen Internetauftritt unter <https://kgberlin.net/>

Umsetzung beauftragt (2020: Kunstverein Tiergarten e. V. und 2021: Kulturnetzwerk Neukölln e. V.). Die sonst üblichen Bustouren wurden in der Pandemiezeit durch geführte Fahrradtouren und Spaziergänge ersetzt.

Trotz der oben erwähnten Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Arbeit der Kommunalen Galerien konnten 2021/2020 in 36/34 Kommunalen Galerien insgesamt 186/168 Ausstellungen gezeigt werden. Dabei wurden die Mittel des Fonds im Jahr 2020 in Höhe von rund 340.000 € und im Jahr 2021 in Höhe von rund 326.000 € (von jeweils 350.000 €) genutzt, um 90/86 Projekte zu unterstützen.

Die Besuchszahlen in den Kommunalen Galerien (ohne gemeinsame Aktion) beliefen sich im Jahr 2020 auf insg. 241.683 und im Jahr 2021 auf insg. 183.356 Personen, wobei die Bezirke jeweils sehr unterschiedliche Zahlen gemeldet haben. Dies lag u.a. an den sich (je nach Phase der Pandemie) schnell ändernden Regelungen für Präsenzveranstaltungen, an den verschiedenen baulichen Gegebenheiten der Standorte und deren Verkehrsanbindung sowie an den sehr unterschiedlichen Formaten der Projekte (z. T. rein digitale Formate). Teilweise war eine Erhebung von aussagekräftigen Besuchszahlen gar nicht möglich.

Für die gemeinsame Aktion der Bezirke wurden die Besuchszahlen erst ab 2021 erhoben. Hier konnten (trotz der Pandemiesituation) insgesamt 17.157 Besucherinnen und Besucher gezählt werden.

4. Einzelauswertung

4.1 Fachbereiche Kultur und Regionalmuseum



4.1.1 Organisation

Seit 2008 gilt für die zwölf Berliner Bezirksämter eine einheitliche Ämterstruktur, die die Bildung eines Amtes für Weiterbildung und Kultur vorsieht.³² Auf der Fachbereichsebene sind die Bezirke nicht an Vorgaben zur Gestaltung der Organisationseinheiten gebunden. Daher haben neun Bezirke die im Bezirksverwaltungsgesetz³³ benannten Aufgaben Kultur und Regionalmuseum in einem Fachbereich vereint, und drei Bezirke (Lichtenberg, Neukölln und Pankow) verfügten im Berichtszeitraum über separierte Fachbereiche. Im Falle von Lichtenberg und Neukölln wurden die getrennten Fachbereiche ab 2021 geführt.

Der Aufgabenbereich Jugendkunstschule ist durch die Novellierung des Bezirksverwaltungsgesetzes seit 04.11.2021 einheitlich den Ämtern für Weiterbildung und Kultur zugeordnet worden; in fünf Bezirken war dies bereits zuvor der Fall. Weitere Informationen können dem Berichtsteil der Jugendkunstschulen unter 4.3 entnommen werden.

Die Mehrzahl der Fachbereiche Kultur und Regionalmuseum kooperiert regelmäßig mit Vereinen, Initiativen und auch Privatpersonen. So fand in Marzahn-Hellersdorf in beiden Berichtsjahren eine Zusammenarbeit mit 20 Vereinen/Initiativen statt. In Spandau konnte der Fachbereich die Zahl der kooperierenden Vereine/ Initiativen von sechs auf zehn steigern. Eine Zusammenarbeit mit den bezirklichen Freiwilligenagenturen fand in der Hälfte der Bezirke statt.

4.1.2 Auswirkungen der Corona-Pandemie

Der Berichtszeitraum ist von den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die bezirkliche Kulturarbeit geprägt. Sowohl die kurzfristige Schließung der Kultureinrichtungen während des Lockdowns als auch die stufenweise Wiedereröffnung unter den geltenden Hygieneschutzbestimmungen stellten die Fachbereiche Kultur und Regionalmuseum vor große organisatorische und technische Herausforderungen. Zum einen war ersatzweise ein digitales Programm zur Verfügung zu stellen, zum anderen waren die neuen betrieblichen Abläufe, wie beispielsweise die Umsetzung der Maskenpflicht, Abstandsregelungen, Prüfung des Impfstatus und Kontaktnachverfolgung, zu gewährleisten. Erschwerend kam hinzu, dass in einigen Bezirken festangestelltes Personal der Fachbereiche zur personellen Unterstützung der überlasteten Gesundheitsämter eingesetzt wurde.

Des Weiteren wurden vermehrt Veranstaltungen und Vermittlungsangebote unter freiem Himmel durchgeführt, um das Infektionsrisiko bei Präsenzveranstaltungen zu senken. Unterstützt wurde dies ab 2020 durch die unterjährige Einführung des BESD-Programms, das 2021 fortgeführt und durch den Mobilitätsfonds ergänzt wurde. Das Programm verstand

³² 8. Gesetz zur Änderung des Bezirksverwaltungsgesetzes vom 22.10.2008

³³ § 37 BezVwG Anlage 1

sich auch als Soforthilfe-Programm für Künstlerinnen und Künstler, die aufgrund der über Wochen und Monate weggebrochenen Auftritts- und Arbeitsmöglichkeiten ihre Einkommensgrundlagen verloren hatten. Aber auch andere freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beispielsweise aus der Veranstaltungsbranche oder dem kulturpädagogischen Bereich waren betroffen. Im Einvernehmen mit der Senatsverwaltung für Finanzen (SenFin) konnte 2020 ab Beginn der Schließung der Kultureinrichtungen für den Präsenzbetrieb die Zahlung eines Ausfallhonorars in Höhe von maximal 75% des ursprünglich vereinbarten Honorars für Freie Mitarbeiterinnen und Freie Mitarbeiter des Landes Berlin ermöglicht werden.³⁴

Wie für alle anderen Spielstätten wurde auch der Spielbetrieb der vor allem lokal und regional aktiven Kinder- und Jugendtheater komplett eingestellt. Die Förderung von Kinder- und Jugendtheatern sollte eigentlich ab 2020 im Rahmen der auftragsweisen Bewirtschaftung in die Verantwortung der Bezirksämter gelegt werden. Aufgrund der pandemiebedingten Sondersituation im Jahr 2020/2021 wurden die zur Verfügung stehenden Mittel jedoch letztlich in Absprache mit den Bezirken als Sonderförderung nach wettbewerblichem Verfahren für den Erhalt der bestehenden Einrichtungen ausgereicht.

4.1.3 Finanzierung des Kulturangebots

Die Budget- und Kostenentwicklung der relevanten Kulturprodukte (79402, 79403, 79404, 80620 [bis 2020], 81116, 81117 [beide ab 2021]) im Berichtszeitraum sind den als Anlage beigefügten Übersichten sowie den Produktbudget-Vergleichsberichten für 2020 und 2021 unter 5.1.2 zu entnehmen. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie haben sich im Berichtszeitraum reduzierend auf die Angebotsmengen ausgewirkt. Damit dies nicht dauerhaft in den Budgetzuweisungen an die Bezirke spürbar wird, hat die SenFin mit einem Planmengenverfahren basierend auf den Daten von 2019 Unterstützung geleistet.

Die berlinweiten haushälterischen Einnahmen und Ausgaben des Kapitel 3630 im Berichtszeitraum sind – aufgesplittet nach Titelgruppen – den als Anlage beigefügten Übersichten unter 5.1.4 zu entnehmen. Es wird darauf hingewiesen, dass die Titelstrukturen im Kapitel 3630 nicht in allen Bezirken identisch sind; beispielsweise ist der Titel 51701 für Bewirtschaftungsausgaben nicht immer bei den Ämtern für Weiterbildung und Kultur verortet, sondern in manchen Bezirksämtern beim Facility Management. Dies wirkt sich auf den Umfang der Sachkosten aus – im berlinweiten Vergleich.

Eine zusammenfassende Darstellung zur berlinweiten Investitionsanmeldung kann unter 5.7 eingesehen werden. Weitere Ausführungen zur Nutzung von Drittmitteln sind unter 4.1.7 zu finden.

³⁴ Vgl. Rundschreiben SenFin Nr. IV 102/2020.

4.1.4 Personalausstattung

Im Berichtszeitraum konnten die Fachbereiche Kultur und Regionalmuseum aller Bezirke im Vergleich zu 2019 einen Personalaufwuchs um insgesamt 13,11 VZÄ verzeichnen. Insbesondere die Bezirke Reinickendorf (2021/2019: +6,75 VZÄ), Tempelhof-Schöneberg (+6,35 VZÄ) und Pankow (+2 VZÄ) konnten ihre Personalausstattung signifikant erhöhen. In Charlottenburg-Wilmersdorf, Marzahn-Hellersdorf, Mitte und Treptow-Köpenick betrug der Aufwuchs +1 VZÄ oder weniger. Die Verbesserungen der Personalausstattung waren in Hinblick auf das Aufgabenspektrum der Fachbereiche und die bestehenden Herausforderungen erforderlich (vgl. 4.1.5). Die Stellenausstattung in Neukölln blieb unverändert. In den Bezirken Friedrichshain-Kreuzberg (2021/2019: -2,7 VZÄ), Lichtenberg (-0,57 VZÄ), Spandau (-1,5 VZÄ) und Steglitz-Zehlendorf (-1,05 VZÄ) hat sich die Stellenausstattung im Vergleich zu 2019 reduziert.

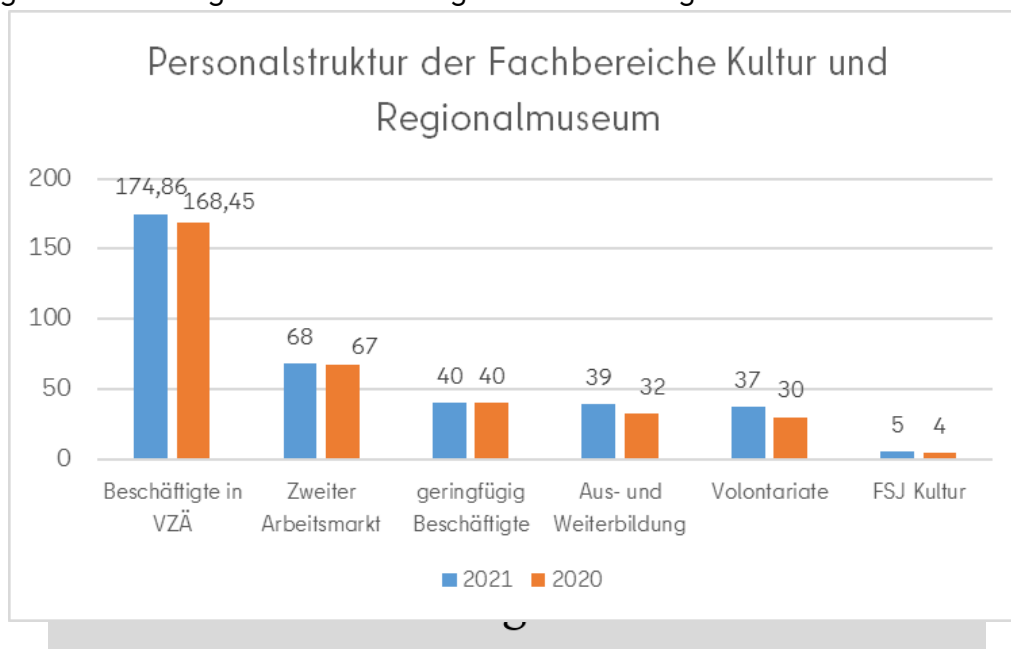
Die Anzahl der Beschäftigten des zweiten Arbeitsmarktes und der geringfügig Beschäftigten (beide werden erst ab einer Beschäftigungsdauer von drei Monaten im Bericht berücksichtigt) hat sich in den Fachbereichen Kultur und Regionalmuseum insgesamt im Vergleich zu 2019 (59 Beschäftigte 2. Arbeitsmarkt und 37 geringfügig Beschäftigte) kaum verändert.

Im Jahr 2021 waren für die Fachbereiche Kultur und Regionalmuseum – auch unter den Herausforderungen der Corona-Pandemie – 1.383 freie Mitarbeitende tätig; die Anzahl ist gegenüber Daten von 2019 erheblich gestiegen, da nun sämtliche Honorarkräfte gezählt werden, auch diejenigen, die über andere Haushaltstitel und Drittmittel finanziert wurden. Aus dem regulären Haushaltstitel 42701 im Kapitel 3630 der Bezirkshaushaltspläne wurden 2021 berlinweit 1,859 Millionen € für die Finanzierung von freien Mitarbeitenden verwendet. Es handelt sich bei den Honorarkräften überwiegend um Künstlerinnen und Künstler. Es wurden aber auch andere Berufsgruppen, wie beispielsweise Veranstaltungstechnikerinnen und -techniker oder auch Historikerinnen und Historiker für projektbezogene Aufgaben über Honorarverträge verpflichtet. Generell braucht es qualifizierte freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, um auf die kulturpolitischen Herausforderungen sowohl kurzfristig als auch flexibel reagieren zu können. Gleichwohl müssen die Basisaufgaben und auch die Gesamtkoordination der Honorarkräfte von einem festen Personalstamm im Fachbereich Kultur und Regionalmuseum geleistet werden.

Die Beschäftigtenstruktur im Bereich Aus- und Weiterbildung wurde im Berichtszeitraum detaillierter abgefragt, so dass nun auch Aussagen zur Zahl der Volontärinnen und Volontäre sowie der FSJ-Kultur-Teilnehmenden getroffen werden können. 2021 waren insgesamt 37 wissenschaftliche Volontärinnen und Volontäre in den Fachbereichen Kultur und Regionalmuseum beschäftigt. Sie verfügen über einen akademischen Studienabschluss (in der Regel Master, Diplom bzw. Promotion) und lernen während ihrer zweijährigen Ausbildung im

Land Berlin fachspezifische Anwendungsbereiche sowie Verwaltungstätigkeiten kennen. Sie werden in Vollzeit beschäftigt und nach TV-L E13 50% bezahlt. Allerdings werden die wissenschaftlichen Volontärinnen und Volontäre aufgrund ihres Beschäftigtenstatus bei der Auszahlung der Hauptstadtzulage und coronabezogener Entlastungen nicht berücksichtigt. Nachfolgend wird die Personalstruktur der Fachbereiche Kultur und Regionalmuseum dargestellt.

2020 nahmen berlinweit 89 Mitarbeitende der Fachbereiche Kultur und Regionalmuseum mit insgesamt 188 Tagen an Fortbildungen teil. 2021 lag die Zahl bei 109 Personen mit



insgesamt 301 Fortbildungstagen. Nachfolgende thematische Fortbildungsschwerpunkte wurden am häufigsten benannt.

Als Fortbildungsträger wurde die Verwaltungsakademie Berlin genannt, aber auch die Bundesakademie Kulturelle Bildung, die Freie Universität Berlin, die Universität der Künste in Berlin und die WeTeK Berlin gGmbH - Gesellschaft für Qualifizierung, Ausbildung und Jugendkultur.

4.1.5 Kulturelles Profil

Nachfolgend werden die gemeinsamen Ziele, Schwerpunkte und Herausforderungen im Bereich der Fachbereiche Kultur und Regionalmuseum beschrieben. Die individuellen Schwerpunktsetzungen und Herausforderungen der Bezirke können den Berichtsmasken in der Anlage entnommen werden (vgl. 5.1). Daneben wird die bezirkliche Kulturförderung der Fachbereiche Kultur in Auszügen dargestellt.

4.1.5.1 Ziele und Schwerpunkte

Es werden nach individueller Bedarfslage und Ressourcensituation der Bezirke nachfolgende Ziele und Schwerpunktsetzungen von den Fachbereichen Kultur und Regionalmuseum verfolgt:

- a. Erhalt und Erweiterung der kulturellen Infrastruktur im Bezirk sowie Behebung von Sanierungsrückständen.
- b. Entwicklung und Umsetzung eines dezentralen, vielfältigen und interdisziplinären kulturellen Angebots, das an der Diversität und den Bedürfnissen der Bevölkerung orientiert ist.
- c. Förderung kultureller Teilhabe; Öffnung des Angebots für partizipative Projekte und Kooperationen; Vernetzung mit Bildungseinrichtungen aus den umliegenden Sozialräumen.
- d. Fortschritte im Bereich Digitalisierung (Digitalisierung von Sammlungen, digitale Verwaltung, WLAN-Angebot).
- e. Barrierefreie Erschließung der Angebote der Fachbereiche und ihrer Einrichtungen.
- f. Förderung der Kulturellen Bildung (u.a. in Zusammenarbeit mit Schulen und KiTas sowie außerschulischen Einrichtungen für Kinder, Jugendliche und Familien) auch im Rahmen von museumspädagogischen Angeboten.
- g. Aktive Kunstförderung und Förderung von Künstlerinnen und Künstlern aller Sparten aus Berlin, insbesondere aus dem eigenen Bezirk.
- h. Verbesserungen bei der Eingruppierung von Schlüsselpositionen aufgrund zunehmender Verantwortung und Aufgaben.
- i. Darstellung und Förderung des bezirklichen kulturell-künstlerischen Lebens im Bezirk.
- j. Geschichte des Bezirks aus historischer und persönlicher Perspektive (Zeitzeugenberichte) für nachwachsende Generationen erlebbar machen.
- k. Entwicklung von Gedenkort und Projekten im öffentlichen Raum, Förderung von Projekten der Kunst am Bau und Kunst im Stadtraum.

4.1.5.2 Herausforderungen

Die Auswertung der Berichtsbögen ergab, dass sich die Bezirke im Bereich Kultur und Regionalgeschichte auch weiterhin vor gemeinsamen Herausforderungen sehen:

- a. Weitere Heranführung der Personalausstattung an die erweiterten Aufgaben im Kontext der wachsenden Stadt, der digitalen Entwicklung, der gesteigerten Professionalisierung, der Erwartungen an Transparenz und Partizipation, der Entwicklung von Netz-

werken sowie der Wahrung hoher Qualitätsstandards (häufig kein fester Personalbestand mit angemessener Eingruppierung vorhanden; u.a. angemessene Eingruppierung der Galerie- und Museumsleitung notwendig).

- b. Gewinnung und Bindung qualifizierten Personals bzw. geeigneter Fachkräfte.
- c. Angemessene Vergütung und qualifizierte Nachwuchsausbildung im Rahmen von wissenschaftlichen Volontariaten.
- d. Verstärkung der Fortbildung der Beschäftigten z.B. im Bereich Medienkompetenz.
- e. Erhalt und Modernisierung der teilweise denkmalgeschützten baulich-kulturellen Infrastruktur unter Anpassung an die Anforderung der Digitalisierung, der Barrierefreiheit und des Klimaschutzes.
- f. Fachgerechte, zeitgemäße Ausstattung mit Hard- und Software für die Vermittlungsarbeit (sogenannte edukative IKT).
- g. Digitalisierung von Geschäftsprozessen durch Entwicklung von Fachverfahren (sogenannte administrative IKT) bei Anbindung an das Landesnetz und Bereitstellung eines performanten WLAN-Angebotes.
- h. Sicherung und Ausbau des bezirklichen und des von freien Trägern verantworteten kulturellen Angebots mit Blick auf die weitere Zunahme der Bevölkerungszahl, der wachsenden Diversität der Berliner Bevölkerung, der kulturellen Teilhabe, der Gentrifizierung und des demographischen Wandels.
- i. Stärkung der Öffentlichkeits- und Vermittlungsarbeit, um Bewohnerinnen und Bewohner der Nachbarschaft stärker an künstlerisch-kulturelle Aktivitäten heranzuführen.

Ein bezirklicher Kulturentwicklungsplan, der z.B. über die zukünftige Strategie- und Ressourcenentwicklung der Fachbereiche für die Bewältigung künftiger Herausforderungen Auskunft geben könnte, bestand im Berichtszeitraum nur in Lichtenberg.³⁵

4.1.5.3 Kulturförderung, kulturelle Angebote und Teilhabe

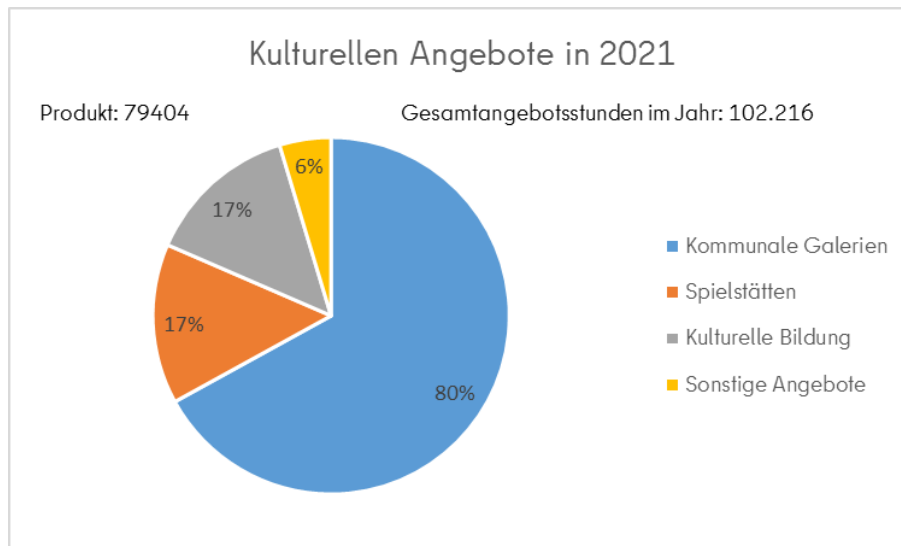
Nachfolgende Angebote und Förderschwerpunkte bestehen in den Fachbereichen Kultur und Regionalmuseum:

a) Kulturelle Angebote

Die Fachbereiche Kultur haben 2021 / 2020 im Produkt „Kulturelle Angebote“ insgesamt 102.216 / 97.067 Angebotsstunden für die Menschen in Berlin bereitgestellt. Der Vergleich

³⁵ www.kep-lichtenberg.de/

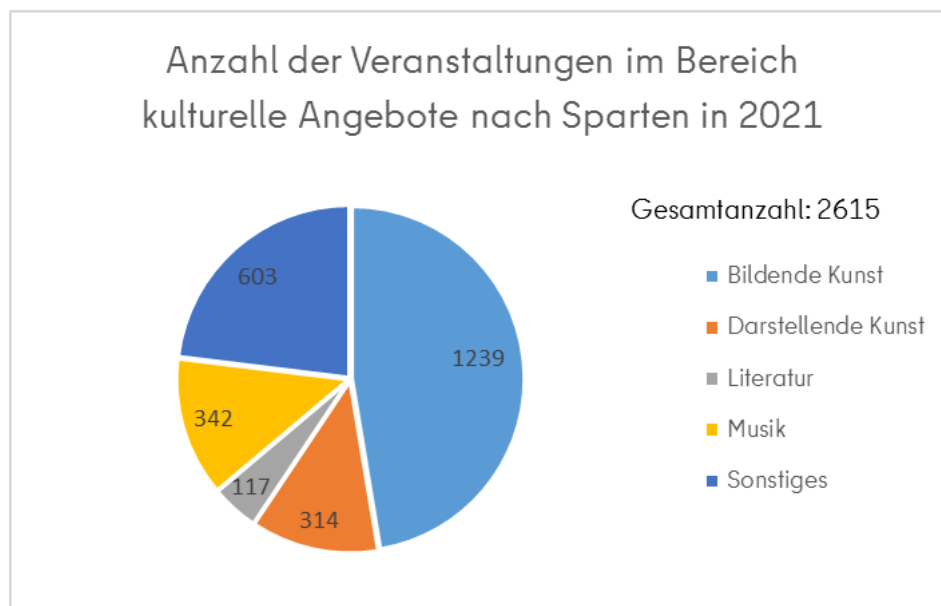
mit 2019, als es 149.562 Angebotsstunden waren, macht die massiven Auswirkungen der Corona-Pandemie sichtbar. Die Angebotsstunden verteilten sich in 2021 wie folgt:



Die Kommunalen Galerien stellen mit ihrem Ausstellungsbetrieb den größten Anteil der Angebotsstunden. Die bezirkliche Kulturlandschaft konnte 2021 mit insgesamt 186 Ausstellungen in den 36 Kommunalen Galerien³⁶ und 80 weiteren Ausstellungen bereichert werden. Ausstellungsorte außerhalb der Galerien waren unter anderem die Kleine Orangerie am Schloß Charlottenburg, der Rosengarten/Treptower Park, die Rathäuser in Spandau, Reinickendorf und Tempelhof-Schöneberg sowie das Gemeinschaftshaus Gropiusstadt in Neukölln.

³⁶ www.kgberlin.net/

Des Weiteren wurden in 2021 / 2020 insgesamt 2615 / 2664 Veranstaltungen in den nachfolgenden Sparten durchgeführt, davon 120 / 51 digital und 15 / 11 als Hybridveranstaltung.



Die Durchführung von Veranstaltungen in den Bereichen Darstellende Kunst (u.a. Tanz, Theater) und Musik erfolgen auch auf den kommunalen Bühnen. Im Berichtszeitraum gab es in acht Bezirken unmittelbar vom Bezirk betriebene Bühnen. In den Bezirken Treptow-Köpenick und Marzahn-Hellersdorf bestehen weitere Spielstätten in freier Trägerschaft, die vom Bezirk finanziell unterstützt werden. Die Bezirke Mitte und Tempelhof-Schöneberg besitzen keine kommunale Spielstätte. Die genaue Anzahl der Spielstätten ist der Standortliste im Kapitel 4.1.8 zu entnehmen.

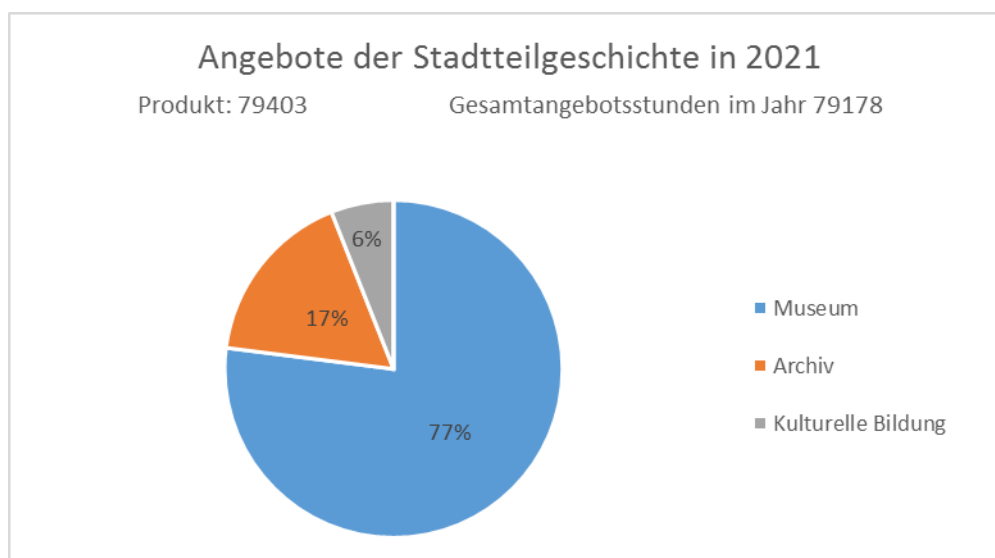
Die thematischen Schwerpunkte in der Programmarbeit können den Berichtsbögen des jeweiligen Bezirks in der Anlage entnommen werden. Alle Spielstätten berücksichtigen beispielsweise in ihrem Programm die Zielgruppe Kinder und Jugendliche. Darüber hinaus finden in sechs Bezirken auch kulturelle Bildungsangebote an den Bühnen statt. Als ergänzende Programmangebote werden beispielsweise Kinovorstellungen sowie Lesungen und Vorträge benannt.

b) Stadtteilgeschichte

In allen zwölf Bezirken wird die jeweilige Regionalgeschichte erforscht, präsentiert und vermittelt. Im Bezirk Steglitz-Zehlendorf erfolgt dies mit Unterstützung eines freien Trägers. In den anderen elf Bezirken besteht ein Regionalmuseum in bezirklicher Verantwortung, ber-

linweit sind es 17 Museumsstandorte. Mit der digitalen Eröffnung des „Kindermuseums unterm Dach“³⁷ im Bezirk Tempelhof-Schöneberg im Sommer 2020 bereichert ein weiterer Museumsstandort die Kultur- und Bildungslandschaft in Berlin. Des Weiteren gibt es in bezirklicher Verantwortung berlinweit 14 Gedenk- und Erinnerungsorte.³⁸ Mit vielseitigen Formaten, wie Ausstellungen, Veranstaltungen, museumspädagogischen Projekten und Publikationen wird das kulturelle Erbe Berlins für und mit der Öffentlichkeit dokumentiert, zugänglich gemacht und innovative Ansätze der Vermittlungsarbeit umgesetzt.

Im Bereich Stadtteilgeschichte (Produkt 79403) wurden 2021 / 2020 insgesamt 79.178 / 76.784 Angebotsstunden umgesetzt. Im Abgleich mit 115.378 durchgeführten Angebotsstunden im Jahr 2019 ist pandemiebedingt ein Rückgang festzustellen. In den Berichtsjahren wurden teils zielgruppenspezifische, teils offene Formate entwickelt und umgesetzt. Beispiele sind Vermittlungsformate für Schulklassen im Bereich Erinnerungskultur (z.B. Vermittlung von Wissen über medizinhistorisches Verbrechen in der Zeit des Zweiten Weltkriegs), Kolonialismus (z.B. Stadtspaziergänge: Sichtbarmachung kolonialer Spuren im Bezirk) und Workshops zum Thema Diversität. Detaillierte Angaben sind den Berichtsmasken pro Bezirk im Anlagenteil zu entnehmen. Die Angebotsstunden im Bereich Stadtteilgeschichte verteilen sich in 2021 wie folgt:



Die Regionalmuseen haben in den Berichtsjahren 2021 / 2020 der interessierten Öffentlichkeit insgesamt 72 / 77 Dauer- und Wechselausstellungen präsentiert. Im Vergleich mit der Anzahl an Ausstellungen von 86 im Jahr 2019 ist hier ein leichter Rückgang zu ver-

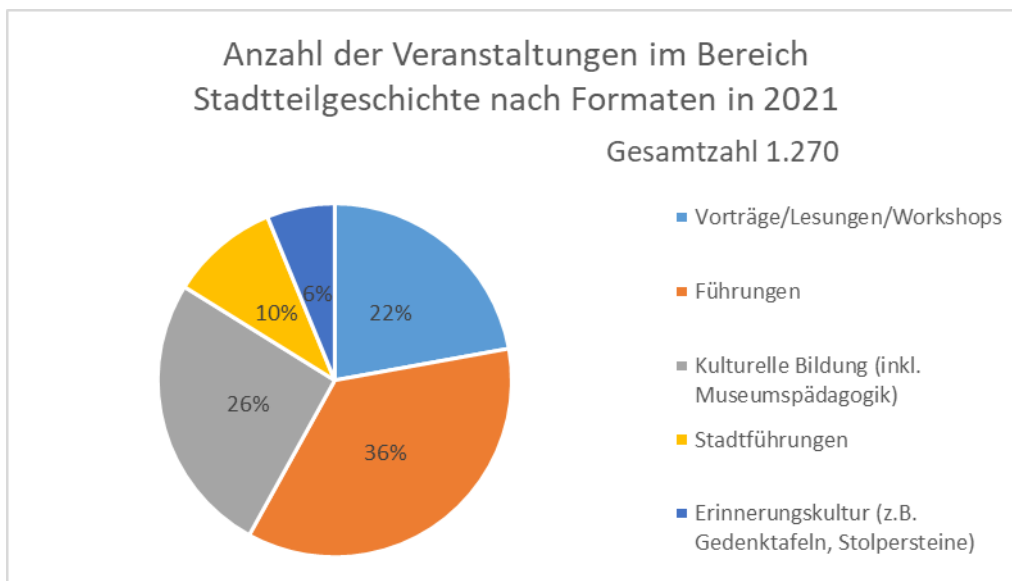
³⁷ www.kindermuseum-unterm-dach.berlin/

³⁸ Die Klosterruine im Bezirk Mitte wird ab 2020/2021 in der Kategorie Kommunale Galerie geführt.

zeichnen, der u.a. auf die Auswirkungen der Corona-Pandemie zurückzuführen ist. Die Ausstellungen widmeten sich u.a. den thematischen Schwerpunkten Stadtteilgeschichte, Migration, Kolonialismus, Sportgeschichte und Subkultur. Die detaillierte Schwerpunktsetzung der Ausstellungen kann den einzelnen Berichtsmasken entnommen werden. Zusätzlich beteiligten sich die Regionalmuseen an gesamtstädtischen Vorhaben, wie dem 2020 umgesetzten Projekt „100 Jahre Groß-Berlin“.

Dem Bereich Stadtteilgeschichte sind auch die von den Bezirken unterhaltenen Archive zuzuordnen. Dank der umfangreichen Archiv- und Sammlungsbestände dokumentieren sie die Geschichte in den Bezirken und damit gemeinsam mit dem Landesarchiv Berlin die Stadtgeschichte Berlins. Hierbei verfolgen die Bezirke teils unterschiedliche Archivierungs- bzw. Sammlungsschwerpunkte. Wie den Berichtsbögen im Anhang zu entnehmen ist, reicht das Themenspektrum von der Dokumentation der Alltagskultur(en) über Migrationsgeschichte bis zur Nachzeichnung der Industriekultur. Archivpädagogische Angebote sind auf Bezirksebene noch eher rar; drei bezirkliche Archive sind hier aktiv, ein Weiterer plant dergleichen. So wurden beispielsweise Schülerinnen und Schüler in Neukölln im Rahmen des „Tages des offenen Denkmals“ angeleitet, Recherchen zur Geschichte des Gutshofs Britz oder des Zwangsarbeiterlagers in Rudow umzusetzen.

Alle Archive verfügen über Arbeitsplätze, die Nutzenden eine Recherche vor Ort erlauben. Trotz weitreichender pandemiebedingter Schließungen, konnten die bezirklichen Archive ihre Türen für die Forschenden und Interessierten im Jahr 2021 / 2020 an insgesamt 14.010 / 11.393 Stunden öffnen. Zugleich wurde in den Berichtsjahren verstärkt die Möglichkeit genutzt, Rechercheanfragen schriftlich an die Archive heranzutragen. Berlinweit wurden 2021 / 2020 in allen Bezirksarchiven 2.178 / 2.048 Rechercheanfragen gestellt. Eine detaillierte Auflistung ist den Berichtsmasken pro Bezirk zu entnehmen. Selbiges gilt für den Umfang der Bestände. Die pandemiebedingten Einschränkungen spiegeln sich auch in der Anzahl der durchgeführten Veranstaltungen im Bereich Stadtteilgeschichte wider. So konnten berlinweit 2021 / 2020 insgesamt 1.269 / 1.164 Veranstaltungen durchgeführt werden, davon 48 / 163 digital und 5 / 5 als Hybridveranstaltung (siehe Grafik). Die restlichen Formate wurden in Präsenz angeboten. Insbesondere mit Blick auf die Angaben für 2020, als die Einrichtungen pandemiebedingt von umfassenden Schließungen betroffen waren, ist festzuhalten, dass es den Einrichtungen dank ihres engagierten Einsatzes gelungen ist, größtmögliche Flexibilität zu entfalten und passende Formate für den digitalen Raum zu entwickeln.



c) Infrastruktur für Dritte

In elf von zwölf Bezirken werden in ganz unterschiedlicher Größenordnung und Ausstattung beispielsweise Arbeits-, Proben-, Präsentations- und Aufführungsräume bereitgestellt, um Dritten die Durchführung von kulturellen Angeboten zu ermöglichen.

Die Angebotsstunden werden von zehn Bezirken im Produkt 79402 erfasst, es handelt sich hierbei um eine dauerhafte kulturelle Nutzung von Räumen der Fachbereiche Kultur und Regionalmuseum durch Dritte. Im Fokus steht hierbei die Förderung kontinuierlicher professioneller Kunst- und Kulturprojekte sowie die Unterstützung kultureller als auch ehrenamtlicher Arbeit beispielsweise von Kulturvereinen durch die Bereitstellung von Räumen mit passender Ausstattung. 2021 konnten somit 27.684 Angebotsstunden ermöglicht werden. Auch hier sind die coronabedingten Einschränkungen sichtbar, wenn der Vergleich der Angebotsmenge mit den Daten von 2019 i.H.v. 55.605 Stunden zeigt.

Räumlich umfasst das Infrastrukturangebot der Bezirke für Dritte insgesamt ca. 36.000 qm Netto-Nutzfläche, wobei nicht alle Flächen für dauerhafte kulturelle Nutzungszwecke im Sinne des Produktes 79402 zur Verfügung stehen. Den mit Abstand größten Anteil an der Gesamtfläche stellt der Bezirk Spandau mit rd. 17.000 qm. Ursächlich hierfür ist die Zitale Spandau, u.a. mit einem Atelierhaus und mit dem Innenhof der Festung, die für Großveranstaltungen wie beispielsweise das „Citadel Music Festival“ genutzt wird. Friedrichshain-Kreuzberg verfügt ebenfalls über ein Atelierhaus in der Schleiermacherstraße. Für Pankow wurde beispielhaft das Kulturzentrum Brotfabrik benannt und in Charlottenburg-Wilmersdorf das Theater Coupé.

d) Förderung kultureller Projekte mit bezirkseigenen Transfermitteln (Kapitel 3630)

In allen Bezirken erfolgt aus den bezirklichen Haushaltsmitteln (Kapitel 3630) eine Förderung von künstlerischen und kulturellen Projekten. In 2021 / 2020 wurden 173 / 177 Projektförderungen bewilligt; u.a. das Festival „Pop im Ausland“ in Pankow, die Veranstaltung „Ortstermin“ des Kunstvereins Tiergarten e.V. in Mitte, Kollektiv Barnay/ KünstlerKolonie mit der Ausstellung „küchenzeilen“ in Charlottenburg-Wilmersdorf und das Theater Ost mit der Schauspielinszenierung „Obacht - Till Eulenspiegel“ in Treptow-Köpenick.

In fünf Bezirken (Lichtenberg, Marzahn-Hellersdorf, Spandau, Steglitz-Zehlendorf, Treptow-Köpenick) werden auch mehrjährige Projektförderungen gewährt, zum Beispiel zur Unterstützung des Statftheaters Lichtenberg in Marzahn-Hellersdorf, des Kulturzentrums Staaken in Spandau oder des Tanzensembles „Flatback and cry“ aus Lichtenberg. Weitere Beispiele können den Berichtsmasken der Bezirke entnommen werden.

Das Gesamtvolumen der 2021 ausgereichten bezirklichen Kulturförderung betrug 1.859.311 € (vgl. Produktbudgetvergleichsbericht 81116 im Anhang).

e) Zielgruppenorientierung und inklusive Angebote

Die Fachbereiche Kultur und Regionalmuseum erreichen mit ihrem Programm viele verschiedene Zielgruppen. Ein Schwerpunkt zeigt sich in der Kinder- und Jugendarbeit. Diese Zielgruppe wird in verschiedenen Kontexten adressiert, etwa in Atelierarbeit oder Ferienprogrammen. Außerdem werden besonders häufig geflüchtete Menschen sowie blinde, sehingeschränkte und gehörlose Menschen angesprochen. In fast allen Bezirken werden Zielgruppen ganz oder zum Teil in die Programmentwicklung einbezogen. Hierbei lässt sich berlinweit kein Schwerpunkt feststellen. Vielmehr ist zu erkennen, dass alle Zielgruppen einbezogen werden. Ältere Menschen werden hier beispielsweise inhaltlich in Form von Zeitzeugengesprächen und Geschichtswerkstätten einbezogen. Für diese Zielgruppe gibt es in elf Bezirken entgeltfreie Angebote, in zehn Bezirken zielgruppenspezifische Angebote und in der Hälfte der Bezirke Kooperationen und Öffentlichkeitsarbeit, die sich konkret an ältere Menschen richtet.

4.1.5.4 Kulturelle Bildung

Die kulturelle Bildung gehört zu den Kernaufgaben der Fachbereiche Kultur und Regionalmuseum in den Berliner Bezirksämtern. In den Einrichtungen, u.a. den Kommunalen Galerien, Regionalmuseen, Kulturhäusern, an den Gedenk- und Erinnerungsorten sowie in den bezirklichen Spielstätten, ist die kulturelle Bildung und die Bildung des Demokratie- und Geschichtsbewusstseins ein fester Bestandteil im Programmangebot. Die 36 Kommunalen Galerien und die 17 Museumsstandorte einschließlich der 14 Gedenk- und Erinnerungsorte

verstehen sich als Multiplikatorinnen einer kulturellen Bildung für Menschen unterschiedlicher kultureller und ethnischer Herkunft und aller Generationen. In den Einrichtungen werden Angebote von Akteurinnen und Akteuren und Institutionen gebündelt. Insbesondere für Kinder und Jugendliche bieten diese außerschulischen Lernorte vielfältige Formate der aktiven Partizipation.



Sie tragen dazu bei, möglichst allen Kindern und Jugendlichen einen chancengleichen Zugang zu kultureller Bildung zu bieten. Darüber hinaus arbeiten die Einrichtungen mit anderen Institutionen zusammen und unterhielten auch im Berichtszeitraum langfristige Partnerschaften in Form von Kooperationen u.a. mit Kultur- und Bildungsinstitutionen. Allerdings kam es durch die Corona-Pandemie zu Einschränkungen in der Zusammenarbeit, insbesondere mit Schulen und KiTas.

An den im Berichtszeitraum bestehenden sieben „Runden Tischen Kulturelle Bildung“ (vgl. oben Kapitel 3.6) waren die Fachbereiche Kultur und Regionalmuseum ausnahmslos vertreten. In drei Bezirken oblag dem Fachbereich Kultur die alleinige Organisation und Durchführung des Gremiums.

Fünf Fachbereiche gaben an, Partner in Bildungsverbünden zu sein. Zwei weitere gaben an, über die Aktivitäten informiert zu sein und ggf. bei Bedarf punktuell aktiv zu werden. Die Unterstützung von sozialräumlichen Initiativen, wie beispielsweise des Quartiersmanagements, wurde von neun Bezirken benannt. Für eine intensivierte fachliche Mitwirkung in den genannten Netzwerken und/oder für die Initiative zur Implementierung weiterer „Runder

Tische Kulturelle Bildung“ im Bezirk hielten etliche Bezirke bereits im vorigen Bericht weitere Schritte im Bereich der Personalausstattung für erforderlich.

Daher wurden in diesem Berichtszeitraum erstmals die Stellenanteile in VZÄ abgefragt, die den Fachbereichen Kultur und Regionalmuseum sowohl für die administrative als auch fachliche Kulturelle Bildungsarbeit zur Verfügung stehen. Für den administrativen Bereich, u.a. Ausreichung von Projektmitteln und Akquise von Drittmitteln, standen 2021 berlinweit insgesamt 4,25 VZÄ zur Verfügung. Die Bezirke Marzahn-Hellersdorf und Mitte haben hier mit 1 VZÄ die höchsten Stellenanteile gemeldet; alle anderen Bezirken lagen maximal bei 0,5 VZÄ oder darunter. Für den fachlichen Teil, u.a. die Konzeption und Durchführung von Angeboten, standen 10,5 VZÄ zur Verfügung. Hier hatten Pankow mit 2,5 VZÄ und Mitte mit 2 VZÄ die meisten Stellenanteile. Tempelhof-Schöneberg hatte 1,5 VZÄ, Neukölln, Reinickendorf und Treptow-Köpenick 1 VZÄ. Fünf Bezirke lagen unter 1 VZÄ. Marzahn-Hellersdorf hatte keine Stellenanteile zu verzeichnen. Ein großer Anteil der fachlichen Angebote erfolgte im Bereich der Kulturellen Bildung auch über Honorarkräfte.

4.1.5.5 Digitale Entwicklung

Die Fachbereiche Kultur und Regionalmuseum verfügen ausnahmslos über einen Internetauftritt. Auch soziale Medien werden in den Einrichtungen der beiden Fachbereiche von allen Bezirken genutzt. Im Berichtszeitraum wurde in allen Bezirken Programm in hybriden und/oder digitalen Formaten angeboten. Hierzu gehörten etwa digitale Ausstellungsrundgänge oder das Streaming von Gesprächen mit Künstlerinnen und Künstlern sowie Kuratorinnen und Kuratoren. QR-Codes und Apps ermöglichten die Umsetzung von individuell nutzbaren Angeboten im Stadtraum. So konnten Bürgerinnen und Bürger über eine App beispielsweise einen Audiorundgang zur NS-Zwangsarbeit in Adlershof machen, der durch Erinnerungstafeln vor Ort ergänzt wurde. Auch andere digitale Anwendungen kommen in der Veranstaltungsarbeit zum Einsatz. So zeigte sich während der Pandemie beispielsweise die Corona-Warn-App als hilfreiches Instrument der Veranstaltungsplanung. Mobile Endgeräte, insbesondere Tablets, kamen in den meisten Bezirken zum Einsatz; allerdings war nur etwa die Hälfte der nutzenden Einrichtungen mit der Ausstattung zufrieden. Für die automatisierte Online-Buchung von Veranstaltungen wurden in sieben Bezirken zum Teil temporäre Lösungen gefunden, durch die analoge oder e-mailgestützte Anmeldungen abgelöst werden konnten. Hier zeigt sich jedoch kein einheitliches Bild.

In Bezug auf die Regionalmuseen und -archive ist der Bedarf nach einer berlinweit verbundenen einheitlichen Sammlungs- und Objektverwaltungssoftware hervorzuheben. Bislang arbeiten die Regionalmuseen und -archive im „Inselbetrieb“ analog oder digital isoliert voneinander und von der Landesebene. Auch nutzen nur wenige Bezirke überhaupt eine genuine Museums- oder Archivsoftware; vielmehr sind zur Verwaltung des Bestandes zum

Teil mehrere museums- oder archivunspezifische Programme verknüpft, was Medienbrüche erzeugt. Nicht selten erfolgt die Museumsarbeit allerdings noch weitestgehend analog. Ziel wird es hier sein, eine einheitliche digitale Lösung für alle Bezirke zu schaffen, die Bürgerinnen und Bürgern, Museumsmitarbeitenden auf Bezirks- wie auf Landesebene und allgemein Forschenden die Recherche nach und die Arbeit mit den Objekten und Dokumenten erlaubt. Eine solche Datenbank/Software ist als Grundvoraussetzung für die zeitgemäße Museums- und Archivarbeit ebenso unverzichtbar wie für die erfolgreiche Einwerbung von Fördergeldern (etwa für die Provenienzforschung), die zur Umsetzung vieler Vorhaben ohne Alternative sind.

Wie bereits im Kapitel 4.1.5 ausgeführt, ist der Fachbereich Kultur und Regionalmuseum in seinen Einrichtungsarten äußerst heterogen. Im Hinblick auf die Gesamtzahl der 148 Einrichtungen an 106 Standorten ist festzustellen, dass im Berichtszeitraum nur etwa 20 Einrichtungen über einen Glasfaseranschluss verfügten. Auch wenn ein solcher Anschluss etwa für reine Mahn- und Erinnerungsorte in der Regel weniger relevant sein dürfte, unterstreicht diese Zahl bestehenden Handlungsbedarf. Ein WLAN-Angebot bestand in 75, das heißt etwa der Hälfte der Einrichtungen, dabei war dieser überwiegend nur für die Mitarbeitenden nutzbar und lediglich in 33 Einrichtungen auch für externe Nutzende verfügbar. Für die größeren Einrichtungsarten des Fachbereichs wurde berichtet, dass lediglich 22 von 35 Kommunalen Galerien, zehn von elf Regionalmuseen und 14 von 22 Kulturhäusern über ein WLAN-Angebot verfügen. Die Performanz des jeweiligen Netzwerks wird aber in der Mehrzahl der Einrichtungen als gut oder ausreichend beschrieben.

Auch in den Fachbereichen Kultur und Regionalmuseum werden die zentralen Herausforderungen des Digitalausbaus in der technischen Ausstattung und im Aufbau von Know-How bei den Mitarbeitenden bzw. der Akquise von IT-Fachkräften gesehen. Agile, digitale Arbeitsformen sind mit den derzeitigen technischen Gegebenheiten meistens nicht umsetzbar. Im Programmbereich haben pandemiebedingte Einschränkungen einen starken Impuls für die Ausweitung digitaler Angebote gesetzt. Berlinweite Aufmerksamkeit erhielten dabei virtuelle Ausstellungsräume, wie z.B. „Prater Digital“, der mit zusätzlichen Fördergeldern entwickelt wurde. Zeitgemäße Ausstellungspraxis ist nicht erst seit der Pandemie ohne digitale Anwendungen, etwa QR-Codes, nicht mehr vorstellbar. Doch auch hier hat die Pandemie die Entwicklung in den Regionalmuseen beschleunigt, wenn auch tendenziell eher im Bereich der Sonderausstellungen. Insgesamt wird konstatiert, dass die digitalen Fortschritte im Ausstellungs- und Veranstaltungsbereich, jedoch nicht im internen Verwaltungsbereich stattfanden.

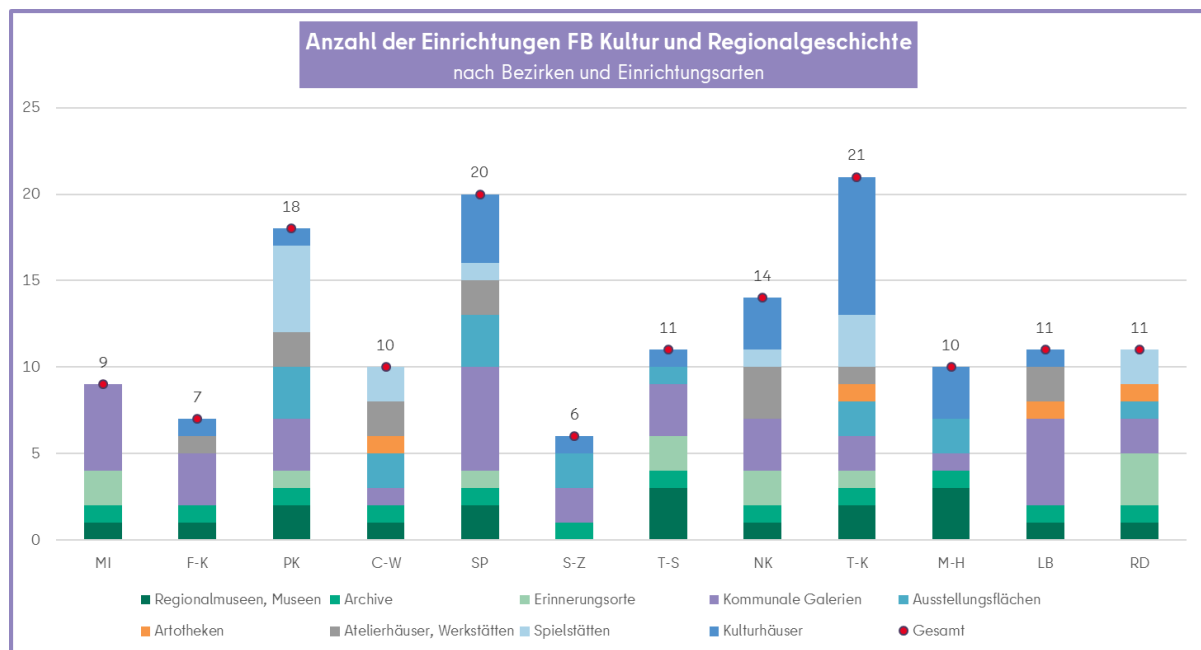
4.1.6 Aufstellung der Kulturimmobilien und Erinnerungsorte (u.a. Barrierefreiheit und Flächen)



Quelle: Stadtentwicklung / Informationsportal Soziale Infrastruktur / SoFIS-Vorstufe

Die eingangs gezeigte Karte der Standorte bildet das Einrichtungsnetz berlinweit ab. Eine vollständige Liste der Standorte findet sich am Ende der Einzelauswertung „Fachbereiche Kultur und Regionalmuseum“. Beides bezieht sich auf den Stichtag 31.12.2021. Im Berichtszeitraum wurden von den Fachbereichen Kultur und Regionalmuseum 148 Einrichtungen an 106 Standorten betrieben. Vielfach befanden sich mehrere Einrichtungen an einem Standort; so waren z.B. die Archive in der Regel im jeweiligen Museum eines Bezirks untergebracht. Die Einrichtungen der Fachbereiche Kultur und Regionalmuseum weisen eine große Angebotsvielfalt auf. Im Zusammenhang mit der Erfassung der Standorte in dem im Aufbau befindlichen „Soziale Infrastruktur-Flächeninformationssystem - SoFIS“ der für Stadtentwicklung zuständigen Senatsverwaltung wurde im Berichtszeitraum von der Sen-KultEuropa und den bezirklichen Fachbereichsleitungen eine Systematik entwickelt, die die Einrichtungen neun Kategorien zuordnet. Diese sind: Kommunale Galerien, Archive, Regionalmuseen, Ausstellungsflächen, Artotheken, Atelierhäuser/ Werkstätten, Erinnerungsorte,

Kulturhäuser und Spielstätten. Das obige Schaubild zeigt die Ausstattung der Bezirke mit den verschiedenen Einrichtungsarten.

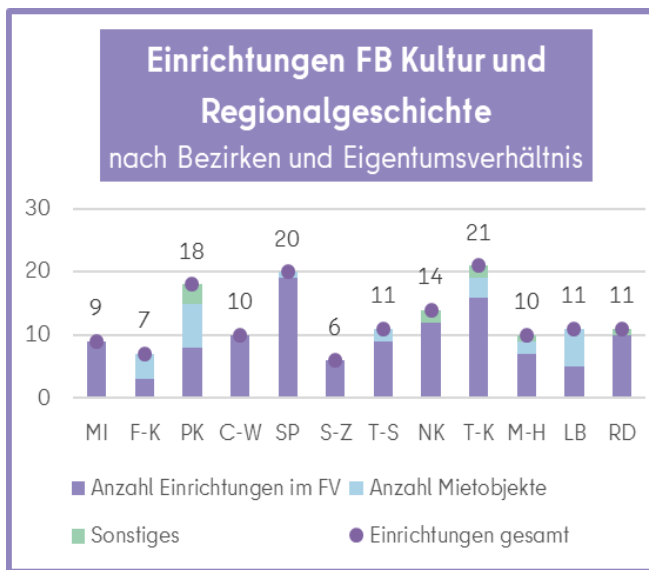


Die Immobilien, die für die Angebote der Fachbereiche Kultur und Regionalgeschichte genutzt wurden, befanden sich zum überwiegenden Teil im bezirklichen Fachvermögen. In Lichtenberg, Friedrichshain-Kreuzberg sowie Pankow befand sich allerdings mindestens die Hälfte der Einrichtungen in Mietobjekten. Zwei Bezirke berichteten über ersatzlos aufgegebene Kulturstandorte. Dies betraf in Friedrichshain-Kreuzberg das Ballhaus Naunystraße und in Marzahn-Hellersdorf das Kunsthaus Flora.³⁹

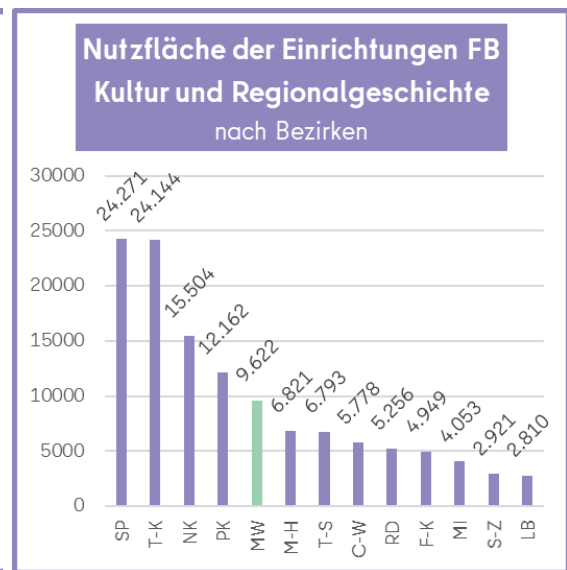
Hinsichtlich der in den Bezirken zur Verfügung stehenden Standorte und Flächen zeichnete sich in den Angaben ein sehr diverses Bild ab (siehe Abbildungen unten). Über die wenigsten Standorte und Flächen verfügte der Bezirk Reinickendorf. Die meisten Standorte zählte der Bezirk Treptow-Köpenick. Über die umfangreichsten Flächen verfügte der Bezirk Spandau, der auch die ausgedehnte Zitadelle Spandau zu den Einrichtungen der bezirklichen Kulturarbeit zählt.

Die Bezirke berichteten vermehrt über Flächenbedarfe vor allem mit dem Verweis auf die angestrebte Wohnortnähe des Angebots. Planungen der Bezirke für weitere Einrichtungen, die SenKultEuropa zur Stellungnahme vorlagen, lassen u.a. auf Bedarfe der Archive und Regionalmuseen sowie der Räume für kulturelle Bildung schließen. Die Einrichtungen berichten außerdem teilweise über fehlende Hintergrundflächen zur Vorbereitung der Angebote.

³⁹ Beide Einrichtungen bestehen unter anderer Trägerschaft fort. Das Ballhaus Naunystraße ist seit Anfang 2021 auch fachlich dem Land Berlin zugeordnet, das es überwiegend finanziert. Das Kunsthaus Flora ist seit 2021 dem Fachbereich VHS von Marzahn-Hellersdorf zu geordnet.



Quelle: gesonderte Abfrage der Bezirke der SenKultEuropa



Quelle: gesonderte Abfrage der Bezirke der SenKultEuropa

In den bezirklichen SIKo wurden bzw. werden die Einrichtungen der Fachbereiche Kultur und Regionalmuseum im Bestand als Standorte in Kartendarstellungen abgebildet. Neun Ämter für Weiterbildung und Kultur beabsichtigen, künftig die Flächenbedarfe der Einrichtungen in den SIKo zu beschreiben. In den vorliegenden SIKo ist dies bisher nur in Mitte und Friedrichshain-Kreuzberg erfolgt. Die Erstellung der SIKo-Fortschreibungen in den Bezirken dauert an. In den Berichtsmasken gaben zehn der zwölf Bezirke an, dass im Zuge der Abstimmungen um die SIKo-Fortschreibungen bereits mögliche Potentialstandorte für die Einrichtungen der Fachbereiche Kultur und Regionalgeschichte identifiziert werden konnten. Um künftig eine umfassendere Darstellung der Kultureinrichtungen in den SIKo zu ermöglichen, erarbeitet SenKultEuropa aktuell mit den Bezirken wichtige Planungsgrundlagen (siehe auch 3.2 dieses Berichts).

Im Berichtszeitraum konnten mehrere neue Kultureinrichtungen eröffnet werden, so zum Beispiel das Schloss Biesdorf und die „Kunstbrücke am Wildenbruch“ als neue kommunale Galerien. Außerdem wurden Sanierungsmaßnahmen an der Galerie in der Brotfabrik in Pankow und dem Mitte Museum abgeschlossen. Die Bezirke berichteten weiterhin über sechs laufende Sanierungsmaßnahmen u.a. im SCHOELER-Schlösschen in Charlottenburg-Wilmersdorf und im Kulturzentrum „Alte Schule“ (Treptow-Köpenick). Seit dem letzten Berichtszeitraum wurden unterschiedliche Planungen zur Entwicklung neuer Standorte auf den Weg gebracht. Beispielhaft ist hier das Kultur- und Bildungshaus in der „Neuen Mitte“ Tempelhof zu nennen. Nahezu alle Planungen für neue Einrichtungen der Fachbereiche Kultur und Regionalgeschichte sahen Flächen in mehrfachgenutzten Objekten vor und / oder nahe neuer Stadtquartiere (siehe auch 3.4.5 dieses Berichts).

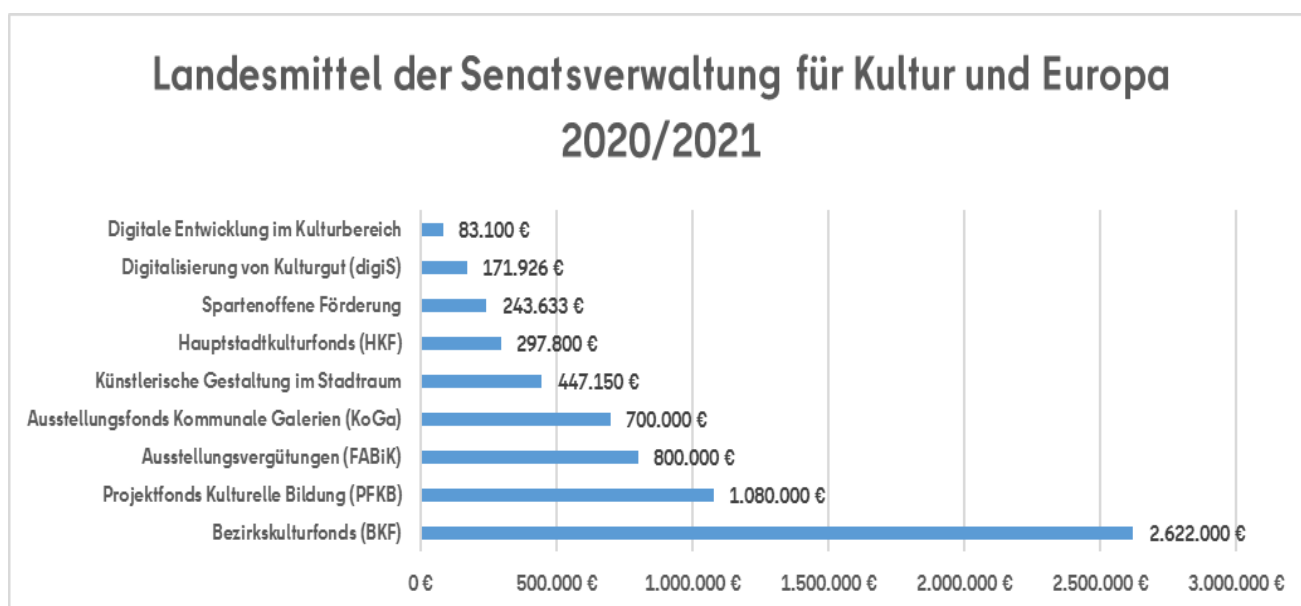
Mit Blick auf die Barrierefreiheit der Einrichtungen ist festzustellen, dass nur 54 Standorte (gut ein Drittel) barrierefrei für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen erreichbar waren. In 48 Standorten fehlt jegliche Ausstattung (z.B.: Aufzüge, barrierefreie WCs), um die Zugänglichkeit und Nutzung der Einrichtungen für bzw. durch mobilitätseingeschränkte Menschen ohne Unterstützung zu gewährleisten. Ähnlicher Handlungsbedarf besteht bei der Herstellung von Barrierefreiheit für Menschen mit Sehbehinderungen. Lediglich sechs Standorte – ein Standort in Steglitz-Zehlendorf, zwei Standorte in Treptow-Köpenick sowie drei Standorte in Lichtenberg – waren für Menschen mit Sehbehinderung barrierefrei zugänglich und nutzbar. In allen anderen Standorten fehlt jegliche Ausstattung für Menschen, deren Sehvermögen eingeschränkt ist.

Nicht zuletzt berichten die Bezirke über einen anhaltend hohen Sanierungsbedarf an den genutzten Gebäuden. Hierzu wird auf Kapitel 3.4.5. dieses Berichts und die Berichtsbögen im Angang verwiesen.

4.1.7 Kulturförderung durch Drittmittel

Die Drittmittelförderung für die Arbeit der Fachbereiche Kultur und Regionalmuseum wird betraglich durch die bezirklichen Förderfonds der SenKultEuropa dominiert. Der Bezirkskulturfonds (BKF), der Ausstellungsfonds für die kommunalen Galerien (KoGa), der Fonds Ausstellungvergütung für bildende Künstlerinnen und Künstler in Berlin (FABiK) sowie der Berliner Projektfonds Kulturelle Bildung – als Fördersäule 3 (BPKB) leisten einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der bezirklichen Kulturarbeit. Hierzu erfolgt im Kapitel 3.9 eine zentrale Auswertung zur Verwendung der Mittel.

Darüber hinaus stellte die SenKultEuropa weitere Mittel z.B. aus dem Hauptstadtkulturfonds und aus der Spartenoffenen Förderung zur Verfügung; hier konnten sich bezirkliche Vorha-



ben in konkurrierenden Förderverfahren durchsetzen. Nachfolgend eine zusammenfassende Darstellung der bereit gestellten Mittel i.H.v. insgesamt 6,44 Millionen € für die Jahre 2020 und 2021.

Zusätzlich kamen durch die Corona-Pandemie (temporär) weitere (fach-)bereichsübergreifende Förderprogramme wie das BESD-Programm, der Mobilitätsfonds und ProLuft hinzu (vgl. 3.1). Zum ITEK-Programm wird aufgrund der mehrjährigen Laufzeit erst im nächsten Bezirkskulturbericht 2022/2023 berichtet.

Weitere Drittmittel wurden in 2020 und 2021 durch die Fachbereiche Kultur und Regionalmuseum in unterschiedlichem Maße in Anspruch genommen. Es wurden weitere Landesmittel aus anderen Ressorts von den Fachbereichen verausgabt, u.a. insgesamt 317.893 € vom Bezirk Mitte aus dem Programm Soziale Stadt für das Kulturnetzwerk Wedding-Moabit. Aus dem Berliner Programm für Nachhaltige Entwicklung (BENE) flossen insgesamt 137.420 € in vier Fachbereiche Kultur, davon beispielsweise 85.000 € nach Marzahn-Hellersdorf für die Umstellung der Beleuchtung auf LED im Regionalmuseum und im Ausstellungszentrum. Weitere Empfangende waren Lichtenberg, Pankow und Mitte. Aus dem Programm „Aktive Zentren“ erhielt Neukölln Mittel i.H.v. 69.603 € für die Durchführung von Programmangeboten im Rahmen der Veranstaltung 48h Neukölln. Weitere genutzte Programme waren u.a. der Masterplan für Integration und Sicherheit und „Freiwilliges Engagement in Nachbarschaften“ (FEIN).

Bei den Bundesmitteln wurden u.a. von drei Bezirken Projekte mit Unterstützung des Fonds Soziokultur i.H.v. insgesamt 74.774,10 € durchgeführt. Tempelhof-Schöneberg erhielt über das Programm „Demokratie Leben!“ für ein Modellprojekt zur Demokratieförderung 200.000 €.

Aus den Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE), u.a. Netzwerkfonds, erhielten die Bezirke Neukölln und Lichtenberg insgesamt 281.003 €. Weitere Drittmittel konnten u.a. von der Deutschen Klassenlotterie Berlin z.B. zur Neugestaltung der Dauerausstellung im Regionalmuseum Lichtenberg i.H.v. 140.395,44 € oder auch zur Finanzierung der berlinweiten Feierlichkeiten „100 Jahre Groß-Berlin“ akquiriert werden.

4.1.8 Standortliste Einrichtungen der Fachbereiche Kultur und Regionalgeschichte (Stand 31.12.2021)

lfd. Nr.	Name	Kategorie	Adresse	PLZ	Ort	Bezirk	Eigentümer	Nutzfläche in m²	davon öffentlicher Bereich	Internet-Adresse
1	Archiv im Museum Mitte	Archive	Pankstraße 47	13357	Berlin	Mitte	Fachvermögen des Amtes WeiKu	258	k.A.	http://mittemuseum.de/
2	Geschichtslabor/MuseumsLab	Erinnerungsorte	Mathilde-Jacob-Platz 1	10551	Berlin	Mitte	Fachvermögen anderes bezirk. Fachamt	159	159	https://kultur-mitte.de/institutionen_archiv/museumslab-rathaus-
3	Gedenkort Güterbahnhof Moabit	Erinnerungsorte	zw. Ellen-Epstein-Straße/ Quitzwstraße	10559	Berlin	Mitte	Fachvermögen anderes bezirk. Fachamt	1174	1174	https://kultur-mitte.de/geschichte/gedenkorte/?overlay=2912&type=ct_contests
4	Bärenzwinger	Kommunale Galerien	Rungestraße 30	10179	Berlin	Mitte	Fachvermögen des Amtes WeiKu	67	50	https://www.baerenzwinger.berlin
5	Galerie Wedding	Kommunale Galerien	Müllerstr. 146/147	13353	Berlin	Mitte	Fachvermögen des Amtes WeiKu	199	157	http://galeriewedding.de/
6	galerie weisser elefant	Kommunale Galerien	Auguststraße 21	10117	Berlin	Mitte	Fachvermögen des Amtes WeiKu	148	122	http://www.galerieweisserelafant.de/
7	Galerie Nord Kunstverein Tiergarten	Kommunale Galerien	Turmstraße 75	10551	Berlin	Mitte	Fachvermögen des Amtes WeiKu	340	281	http://website.kunstverein-tiergarten.de/galerie-nord-kunstverein-tiergarten/
8	Klosterruine Berlin	Kommunale Galerien	Klosterstr. 73A	10179	Berlin	Mitte	Fachvermögen des Amtes WeiKu	214	66	https://www.klosterruine.berlin/
9	Mitte Museum	Regionalmuseen, Museen	Pankstraße 47	13357	Berlin	Mitte	Fachvermögen des Amtes WeiKu	1494	950	http://www.mittmuseum.de/
10	Archiv im FHXB Museum	Archive	Adalbertstraße 95A	10999	Berlin	Friedrichshain-Kreuzberg	in Mietobjekt	k.A.	k.A.	https://www.fhxb-museum.de/index.php?id=24
11	Frauengefängnis	Erinnerungsorte	Barnimstraße 10	10249	Berlin	Friedrichshain-Kreuzberg	Fachvermögen anderes bezirk. Fachamt	k.A.	k.A.	http://www.barnimstrasse.de/
12	Friedhof der Märzgefallenen im Volkspark Friedrichshain	Erinnerungsorte	Ernst-Zinna-Weg 1	10249	Berlin	Friedrichshain-Kreuzberg	Fachvermögen anderes bezirk. Fachamt	k.A.	k.A.	http://www.friedhof-der-maerzgefallenen.de/
13	Atelierhof Kreuzberg	Atelierhäuser, Werkstätten	Schleiermacherstraße 31-37	10961	Berlin	Friedrichshain-Kreuzberg	Fachvermögen des Amtes WeiKu	1200	120	https://www.atelierhof-kreuzberg.com/
14	Galerie im Turm	Kommunale Galerien	Frankfurter Tor 1	10243	Berlin	Friedrichshain-Kreuzberg	in Mietobjekt	128,74	110	http://galerie-im-turm.net/
15	Kunstraum Kreuzberg/Bethanien	Kommunale Galerien	Mariannenplatz 2	10997	Berlin	Friedrichshain-Kreuzberg	in Mietobjekt	915,75	450	https://www.kunstraumkreuzberg.de/
16	projektraum alte feuerwache	Kommunale Galerien	Marchlewskistraße 6	10243	Berlin	Friedrichshain-Kreuzberg	Fachvermögen des Amtes WeiKu	1600	900	http://www.alte-feuerwache-friedrichshain.de/
17	Kulturhaus Alte Feuerwache (alte feuerwache - studiobühne)	Kulturhäuser	Marchlewskistraße 6	10243	Berlin	Friedrichshain-Kreuzberg	Fachvermögen des Amtes WeiKu	siehe Zeile 67		http://www.alte-feuerwache-friedrichshain.de/
18	FHXB Friedrichshain-Kreuzberg Museum	Regionalmuseen, Museen	Adalbertstraße 95a	10999	Berlin	Friedrichshain-Kreuzberg	in Mietobjekt	1104,36	850	https://www.fhxb-museum.de/
19	Archiv im Museum Pankow	Archive	Prenzlauer Allee 227/228	10405	Berlin	Pankow	Fachvermögen des Amtes WeiKu	286,53	69,14	https://www.berlin.de/museum-pankow/service/archiv-recherche/
20	Brotfabrik Galerie	Ausstellungsflächen	Caligariplatz 1	13086	Berlin	Pankow	Fachvermögen des Amtes WeiKu	175	135	https://www.brotfabrik-berlin.de/galerie-aktuelle-ausstellung/
21	Zimmermeister Bunzel baut sich ein Mietshaus	Ausstellungsflächen	Dunckerstraße 77	10437	Berlin	Pankow	in Mietobjekt	55	55	http://www.ausstellung-dunckerstrasse.de/
22	Ausstellung im Brose Haus	Ausstellungsflächen	Dietzgenstraße 42	13156	Berlin	Pankow	in Mietobjekt	104,23	70	
23	Kunstwerkstätten -Kulturareal Ernst Thälmann	Atelierhäuser, Werkstätten	Danziger Straße 101	10405	Berlin	Pankow	Fachvermögen des Amtes WeiKu	3552,87	2091,95	https://www.kunsthau-prenzlauerberg.de/
24	Atelier - Literaturkabinett	Atelierhäuser, Werkstätten	Caligariplatz 1	13086	Berlin	Pankow	Fachvermögen des Amtes WeiKu	769,36	658,48	https://www.brotfabrik-berlin.de/brotfabrikkabinett/

lfd. Nr.	Name	Kategorie	Adresse	PLZ	Ort	Bezirk	Eigentümer	Nutzfläche in m²	davon öffentlicher Bereich	Internet-Adresse
25	Dauerausstellung "Die Pankower Machthaber. Der Majakowskiring und das Schloss Schönhausen nach 1945"	Erinnerungsorte	Ossietzkystraße 44-45	13187	Berlin	Pankow	sonstige Immobilie	40	k.A.	https://pankower-machthaber.de/
26	Galerie Pankow	Kommunale Galerien	Breite Straße 8	13187	Berlin	Pankow	in Mietobjekt	115,5	k.A.	https://galerie-pankow.de/
27	Galerie Parterre Berlin	Kommunale Galerien	Danziger Straße 101	10405	Berlin	Pankow	Fachvermögen des Amtes WeiKu	siehe Zeile 37		http://www.galerieparterre.de/
28	Prater Galerie	Kommunale Galerien	Kastanienallee 5	10435	Berlin	Pankow	sonstige Immobilie	346,46	203,07	https://pratergalerie.de/de/
29	WABE - Kulturareal Ernst-Thälmann-Park	Kulturhäuser	Danziger Straße 101	10405	Berlin	Pankow	in Mietobjekt	siehe Zeile 37		https://www.wabe-berlin.info/
30	Museum Pankow im Kultur- und Bildungszentrum Sebastian Haffner	Regionalmuseen, Museen	Prenzlauer Allee 227/228	10405	Berlin	Pankow	Fachvermögen des Amtes WeiKu	1123,56	676	https://www.berlin.de/museum-pankow/standorte/prenzlauer-allee-227-228/
31	Museumsstandort Heynstraße	Regionalmuseen, Museen	Heynstr. 8	13187	Berlin	Pankow	in Mietobjekt	236	200	https://www.berlin.de/museum/3108467-2926344-museum-pankow-standort-heynstrasse-8-fru.html
32	Galerie	Spielstätten	Kastanienallee 7-9	10435	Berlin	Pankow	sonstige Immobilie	k.A.	k.A.	https://www.pratergarten.de/
33	Theater unterm Dach - Kulturareal Ernst-Thälmann-Park	Spielstätten	Danziger Straße 103	10405	Berlin	Pankow	in Mietobjekt	siehe Zeile 37		https://www.theateruntermdach-berlin.de/
34	Freilichtbühne Weißensee	Spielstätten	Große Seestraße 9-10	13086	Berlin	Pankow	Fachvermögen des Amtes WeiKu	5357	5154,15	http://freilichtbuehne-weissensee.de/
35	Jugendtheateretage - Kulturareal Ernst-Thälmann-Park	Spielstätten	Danziger Straße 103	10405	Berlin	Pankow	in Mietobjekt	siehe Zeile 37		https://www.kunsthhaus-prenzlauerberg.de/
36	Brotfabrik Kino und Bühne - Kulturhaus Brotfabrik	Spielstätten	Caligariplatz 1	13086	Berlin	Pankow	Fachvermögen des Amtes WeiKu	siehe Zeile 17		https://www.brotfabrik-berlin.de/
37	Archiv im Museum Charlottenburg-Wilmersdorf	Archive	Schloßstr. 55 / Otto-Grüneberg-Weg	14059	Berlin	Charlottenburg-Wilmersdorf	Fachvermögen des Amtes WeiKu	k.A.	k.A.	https://www.villa-oppenheim-berlin.de/archiv-und-bibliothek/kontakt-und-nutzung
38	Schoeler Schlösschen	Ausstellungsflächen	Wilhelmsaue 126	10715	Berlin	Charlottenburg-Wilmersdorf	Fachvermögen des Amtes WeiKu	780	560	https://www.schoeler-berlin.com/s-c-h-o-e-l-e-r-s-c-h-l-o-s-s/
39	Baudenkmal Schustehrusstraße	Ausstellungsflächen	Schustehrusstraße 13	10585	Berlin	Charlottenburg-Wilmersdorf	Fachvermögen des Amtes WeiKu	186	186	https://www.villa-oppenheim-berlin.de/museum/baudenkmaeler
40	Artothek Charlottenburg-Wilmersdorf	Artotheken	Hohenzollerndamm 176	10713	Berlin	Charlottenburg-Wilmersdorf	Fachvermögen des Amtes WeiKu	177	177	https://www.kommunalegalerie-berlin.de/artothek-berlin/
41	Atelierhaus Nonnendamm	Atelierhäuser, Werkstätten	Nonnendamm 17	13627	Berlin	Charlottenburg-Wilmersdorf	Fachvermögen des Amtes WeiKu	2739	2739	https://www.berlin.de/ba-charlottenburg-wilmersdorf/ueber-den-bezirk/bezirkliche-einrichtungen/artikel.224326.php
42	Atelier in der Kommunalen Galerie Berlin	Atelierhäuser, Werkstätten	Hohenzollerndamm 176	13593	Berlin	Charlottenburg-Wilmersdorf	Fachvermögen des Amtes WeiKu	76	76	https://www.kommunalegalerie-berlin.de/artothek-berlin/
43	Kommunale Galerie Berlin	Kommunale Galerien	Hohenzollerndamm 176	10713	Berlin	Charlottenburg-Wilmersdorf	Fachvermögen des Amtes WeiKu	692	611	https://www.kommunalegalerie-berlin.de/
44	Museum Charlottenburg-Wilmersdorf	Regionalmuseen, Museen	Villa Oppenheim, Schloßstr. 55 / Otto-Grüneberg-Weg	14059	Berlin	Charlottenburg-Wilmersdorf	Fachvermögen des Amtes WeiKu	982	982	https://www.villa-oppenheim-berlin.de/
45	Theater Coupé	Spielstätten	Hohenzollerndamm 176	10713	Berlin	Charlottenburg-Wilmersdorf	Fachvermögen des Amtes WeiKu	146	146	https://www.berlin.de/ba-charlottenburg-wilmersdorf/verwaltung/kultur/theater-coup/
46	Freilichtbühne Jungfernheide	Spielstätten	Heckerdamm 274	13627	Berlin	Charlottenburg-Wilmersdorf	Fachvermögen des Amtes WeiKu	k.A.	1424	https://www.berlin.de/ba-charlottenburg-wilmersdorf/ueber-den-bezirk/kultur-und-wissenschaft/buehnen/artikel.179258.php
47	Archiv des Stadtgeschichtlichen Museums Spandau	Archive	Am Julisturm 64	13599	Berlin	Spandau	Fachvermögen des Amtes WeiKu	k.A.	k.A.	https://www.zitadelle-berlin.de/ihr-besuch/archiv/
48	Zitadelle Spandau: Dauerausstellung "Enthüllt"	Ausstellungsflächen	Am Julisturm 64	13599	Berlin	Spandau	Fachvermögen des Amtes WeiKu	17903,02	16711,67	http://www.zitadelle-spandau.de
49	Kunstremisen	Atelierhäuser, Werkstätten	Jüdenstraße 1	13597	Berlin	Spandau	Fachvermögen des Amtes WeiKu	150	150	https://www.kunstremise12.de/startseite/ausstellungen-1/

lfd. Nr.	Name	Kategorie	Adresse	PLZ	Ort	Bezirk	Eigentümer	Nutzfläche in m²	davon öffentlicher Bereich	Internet-Adresse
50	Gerd-Steinmüller-Künstlerhaus	Atelierhäuser, Werkstätten	Am Juliesturm 64	13599	Berlin	Spandau	Fachvermögen des Amtes WeiKu	siehe Zeile 22		https://www.zitadelle-berlin.de/zitadelle-info/atelierhaus/
51	Archäologischer Keller	Erinnerungsorte	Reformationsplatz 2	13597	Berlin	Spandau	Fachvermögen des Amtes WeiKu	120	k.A.	
52	Zitadelle - Zeughaus	Kommunale Galerien	Am Juliesturm 64	13599	Berlin	Spandau	Fachvermögen des Amtes WeiKu	siehe Zeile 22		https://www.zitadelle-berlin.de/
53	Galerie Gotisches Haus	Kommunale Galerien	Breite Straße 32	13597	Berlin	Spandau	Fachvermögen des Amtes WeiKu	970,54	743	http://www.gotischeshaus.de/
54	Galerie Kulturhaus	Kommunale Galerien	Mauerstr. 6	13597	Berlin	Spandau	Fachvermögen des Amtes WeiKu	1316,6	666,5	https://kulturhaus-spandau.de/ev_place/galerie-kulturhaus/
55	Galerie Historischer Keller	Kommunale Galerien	Carl-Schurz-Str. 49/51	13597	Berlin	Spandau	Fachvermögen des Amtes WeiKu	270	k.A.	http://www.galeriehistorischerkeller.de/
56	Zitadelle - ZAK Zentrum für Aktuelle Kunst, Alte Kaserne	Kommunale Galerien	Am Juliesturm 64	13599	Berlin	Spandau	Fachvermögen des Amtes WeiKu	siehe Zeile 22		https://www.zitadelle-berlin.de/zentrum-fuer-aktuelle-kunst/
57	Zitadelle - Bastion Kronprinz	Kommunale Galerien	Am Juliesturm 64	13599	Berlin	Spandau	Fachvermögen des Amtes WeiKu	siehe Zeile 22		https://www.zitadelle-berlin.de/ausstellungen/galerie-kronprinz/
58	Archäologisches Fenster	Ausstellungsflächen	Am Juliesturm 64	13599	Berlin	Spandau	Fachvermögen des Amtes WeiKu	581,45	581,45	www.zitadelle-spandau.de
59	Museum Kommandantenhaus	Ausstellungsflächen	Am Juliesturm 64	13599	Berlin	Spandau	Fachvermögen des Amtes WeiKu	siehe Zeile 74		www.zitadelle-spandau.de
60	Kunsthau/ Sternwarte	Kulturhäuser	Heerstraße 529/531	13593	Berlin	Spandau	in Mietobjekt	431,54	375	https://bhb-sternwarte.de/
61	Kulturhaus Spandau	Kulturhäuser	Mauerstraße 6	13597	Berlin	Spandau	Fachvermögen des Amtes WeiKu	siehe Zeile 73		https://kulturhaus-spandau.de/
62	Kulturzentrum Staaken	Kulturhäuser	Sandstraße 41	13593	Berlin	Spandau	Fachvermögen des Amtes WeiKu	siehe Zeile 22		https://www.kulturzentrum-staaken.de/index.php
63	Gutshaus Neukladow	Kulturhäuser	Neukladower Allee 12	14089	Berlin	Spandau	Fachvermögen des Amtes WeiKu	1017,52	1017,52	https://www.berlin.de/ba-spandau/ueber-den-bezirk/tourismus/sehenswertes/artikel.288607.php
64	Museum Spandau	Regionalmuseen, Museen	Gotisches Haus, Breite Straße 32	13597	Berlin	Spandau	Fachvermögen des Amtes WeiKu	k.A.	k.A.	https://www.zitadelle-berlin.de/museen/stadtgeschichtliches/
65	Museum Spandau	Regionalmuseen, Museen	Zeughaus der Zitadelle Spandau, Am Juliesturm 64	13599	Berlin	Spandau	Fachvermögen des Amtes WeiKu	150	130	https://www.zitadelle-berlin.de/museen/stadtgeschichtliches/
66	Freilichtbühne Spandau	Spielstätten	Am Juliesturm 62	13599	Berlin	Spandau	Fachvermögen anderes bezirk. Fachamt	110	110	https://kulturhaus-spandau.de/ev_place/freilichtbuehne-an-der-zitadelle/
67	Archiv des Fachbereichs Kultur Steglitz-Zehlendorf	Archive	Grunewaldstraße 3	12165	Berlin	Steglitz-Zehlendorf	Fachvermögen des Amtes WeiKu	siehe Zeile 100		https://www.berlin.de/ba-steglitz-zehlendorf/auf-einen-blick/kultur/regionalgeschichte/archive/
68	Ruine der Künste Berlin	Ausstellungsflächen	Hittorfstraße 5	14195	Berlin	Steglitz-Zehlendorf	Fachvermögen des Amtes WeiKu	1304,07	517,93	http://home.snafu.de/ruine-kuenste.berlin/innen.htm
69	Gutshaus Steglitz	Kommunale Galerien	Schlossstraße 48	12165	Berlin	Steglitz-Zehlendorf	Fachvermögen des Amtes WeiKu	siehe Museum	k.A.	https://www.berlin.de/ba-steglitz-zehlendorf/auf-einen-blick/gutshaus-steglitz/
70	Schwartzsche Villa	Kommunale Galerien	Grunewaldstraße 55	12165	Berlin	Steglitz-Zehlendorf	Fachvermögen anderes bezirk. Fachamt	263	k.A.	https://www.berlin.de/ba-steglitz-zehlendorf/auf-einen-blick/kultur/schwartzsche-villa/
71	Kulturhaus Schwartzsche Villa	Kulturhäuser	Grunewaldstraße 55	12165	Berlin	Steglitz-Zehlendorf	in Mietobjekt	532	k.A.	https://www.berlin.de/museum/3109584-2926344-schwartzsche-villa.html
72	Haus am Waldsee	Ausstellungsflächen	Argentinische Allee 30	14163	Berlin	Steglitz-Zehlendorf	Fachvermögen des Amtes WeiKu	50	k.A.	
73	Archiv der Museen Tempelhof-Schöneberg	Archive	Hauptstraße 40/42	10827	Berlin	Tempelhof-Schöneberg	Fachvermögen des Amtes WeiKu	144,2	k.A.	https://www.museen-tempelhof-schoeneberg.de/uebersicht.html
74	Ausstellung Wir waren Nachbarn	Ausstellungsflächen	John-F.-Kennedy-Platz (im Rathaus)	10825	Berlin	Tempelhof-Schöneberg	Fachvermögen des Amtes WeiKu	394,4	k.A.	http://www.wirwarennachbarn.de/
75	Gedenkort SA-Gefängnis Papestraße	Erinnerungsorte	Werner-Voss-Damm 54A	12101	Berlin	Tempelhof-Schöneberg	Fachvermögen des Amtes WeiKu	83,55	k.A.	https://www.gedenkort-papestrasse.de/start.html
76	Informationsort Schwerbelastungskörper	Erinnerungsorte	General-Pape-Straße 100	12101	Berlin	Tempelhof-Schöneberg	Fachvermögen des Amtes WeiKu	2000	k.A.	https://www.schwerbelastungskoeper.de/Information-sort.html
77	GALERIE im TEMPELHOF MUSEUM	Kommunale Galerien	Alt-Mariendorf 43	12107	Berlin	Tempelhof-Schöneberg	Fachvermögen des Amtes WeiKu	706	k.A.	https://www.hausamkleistpark.de/index.php/gmt/aktuelle-ausstellung
78	HAUS am KLEISTPARK	Kommunale Galerien	Grunewaldstraße 6-7	10823	Berlin	Tempelhof-Schöneberg	Fachvermögen des Amtes WeiKu	1958	k.A.	https://www.hausamkleistpark.de/index.php/haus-am-kleistpark/ausstellungen-hak

lfd. Nr.	Name	Kategorie	Adresse	PLZ	Ort	Bezirk	Eigentümer	Nutzfläche in m²	davon öffentlicher Bereich	Internet-Adresse
79	Haus am Kleistpark - Projektraum	Kommunale Galerien	Grunewaldstraße 6-7	10823	Berlin	Tempelhof-Schöneberg	in Mietobjekt	662,2	k.A.	https://www.hausamkleistpark.de/index.php/projektraum/ausstellungen
80	Kulturhaus Schöneberg	Kulturhäuser	Kyffhäuserstraße 23	10781	Berlin	Tempelhof-Schöneberg	Fachvermögen des Amtes WeiKu	k.A.	k.A.	https://kulturhaus-schoeneberg.de/
81	Tempelhof Museum	Regionalmuseen, Museen	Alt-Mariendorf 43	12107	Berlin	Tempelhof-Schöneberg	sonstige Immobilie	400,0	400	https://www.berlin.de/museum/3109501-2926344-tempelhof-museum.html
82	Schöneberg Museum/Jugend Museum	Regionalmuseen, Museen	Hauptstr. 40-42	10827	Berlin	Tempelhof-Schöneberg	Fachvermögen anderes bezirk. Fachamt	30,0	k.A.	https://museen-tempelhof-schoeneberg.de/start.html
83	Kindermuseum unterm Dach	Regionalmuseen, Museen	Steinstraße 41	12307	Berlin	Tempelhof-Schöneberg	Fachvermögen des Amtes WeiKu	896,0	583,8	https://www.kindermuseum-unterm-dach.berlin/
84	Geschichtsspeicher des Museums Neukölln	Archive	Alt-Britz 81	12359	Berlin	Neukölln	Fachvermögen des Amtes WeiKu	siehe Saalbau	130	http://museum-neukoelln.de/geschichtsspeicher
85	Gedenkort für Burak Bektas	Erinnerungsorte	Rudower Straße / Laubsängerweg	12351	Berlin	Neukölln	sonstige Immobilie	146,0	146	http://gedenkort-fuer-burak.org/
86	Gedenkterminal "Widerstand in Neukölln" im Rathaus Neukölln	Erinnerungsorte	Karl-Marx-Straße 83	12043	Berlin	Neukölln	Fachvermögen des Amtes WeiKu	831,9	831,87	https://www.berlin.de/kunst-und-kultur-neukoelln/kunst-im-stadtraum/erinnerungsorte/widerstand-in-neukoelln/
87	Galerie im Körnerpark	Kommunale Galerien	Schierker Str. 8	12051	Berlin	Neukölln	Fachvermögen des Amtes WeiKu	6059,1	3513,35	https://galerie-im-koernerpark.de
88	Galerie im Saalbau	Kommunale Galerien	Karl-Marx-Str. 141	12043	Berlin	Neukölln	Fachvermögen des Amtes WeiKu	1562,8	1060,4	https://galerie-im-saalbau.de
89	Kunstbrücke am Wildenbruch (Neukölln)	Kommunale Galerien	Weigandufer / Ecke Wildenbruchstraße	12045	Berlin	Neukölln	Fachvermögen des Amtes WeiKu	948,7	948,71	http://kunstbruecke-am-wildenbruch.de
90	Alte Dorfschule Rudow	Kulturhäuser	Alt Rudow 60	12355	Berlin	Neukölln	Fachvermögen des Amtes WeiKu	328,2		http://alte.dorfschule-rudow.de/
91	Gemeinschaftshaus Gropiusstadt	Kulturhäuser	Bat-Yam-Platz 1	12353	Berlin	Neukölln	Fachvermögen des Amtes WeiKu	89,5		https://www.berlin.de/kunst-und-kultur-neukoelln/kulturorte/gemeinschaftshaus/
92	Museum Neukölln	Regionalmuseen, Museen	Alt-Britz 81	12359	Berlin	Neukölln	Fachvermögen des Amtes WeiKu	150	25	http://museum-neukoelln.de/
93	Naturtheater Hasenheide	Spielstätten	Hasenheide	10965	Berlin	Neukölln	in Mietobjekt	90	81	http://www.theaterberlin.de/theater-Naturtheater-Volkspark-128.html
94	Young Arts Neukölln - Standort Young Arts Gropiusstadt	Atelierhäuser, Werkstätten	Bat-Yam-Platz 1	12353	Berlin	Neukölln	Fachvermögen des Amtes WeiKu	47,7	47,7	https://youngarts-nk.de/
95	Young Arts Neukölln - Standort Young Arts Körnerpark	Atelierhäuser, Werkstätten	Schierker Straße 8	12051	Berlin	Neukölln	Fachvermögen des Amtes WeiKu	104	64	https://youngarts-nk.de/
96	Young Arts Neukölln - Standort Young Arts Dammweg	Atelierhäuser, Werkstätten	Dammweg 216	12057	Berlin	Neukölln	Fachvermögen des Amtes WeiKu	106,2	94	https://youngarts-nk.de/
97	Saalbau Neukölln - Heimathafen	Kulturhäuser	Karl-Marx-Str. 141	12043	Berlin	Neukölln	in Mietobjekt	507,97	368,95	
98	Archiv im Museum Köpenick	Archive	Alter Markt 1	12555	Berlin	Treptow-Köpenick	Fachvermögen des Amtes WeiKu	490	335	https://www.berlin.de/museum-treptow-koepenick/archive/
99	Galerie Grünstraße	Ausstellungsflächen	Böttcherstraße 22	12555	Berlin	Treptow-Köpenick	Fachvermögen des Amtes WeiKu	1199,8	780	http://www.galerie-gruenstrasse.de
100	Rathaus Köpenick, Ausstellung zur Geschichte des Hauptmanns von Köpenick	Ausstellungsflächen	Alt-Köpenick 21	12555	Berlin	Treptow-Köpenick	Fachvermögen des Amtes WeiKu	735,4	655	http://www.berlin.de/treptow-koepenick
101	Kunstverleih - Alte Schule	Artotheken	Dörfeldstraße 54	12489	Berlin	Treptow-Köpenick	Fachvermögen des Amtes WeiKu	376,5	349	http://www.kunstverleih-treptow-koepenick.de
102	Werkstatt künstlerische Lithografie	Atelierhäuser, Werkstätten	Defreggerstraße 12	12435	Berlin	Treptow-Köpenick	Fachvermögen des Amtes WeiKu	229	185	http://www.lithowerkstatt-berlin.de/werkstatt.html
103	Gedenkstätte Köpenicker Blutwoche	Erinnerungsorte	Puchanstraße 12	12555	Berlin	Treptow-Köpenick	Fachvermögen des Amtes WeiKu	469,6	411	https://www.berlin.de/museum-treptow-koepenick/gedenkstaette/artikel.943622.php
104	Kommunale Galerie Rathaus Johannisthal	Kommunale Galerien	Sterndamm 102	12487	Berlin	Treptow-Köpenick	Fachvermögen des Amtes WeiKu	296,6	269	https://kgberlin.net/gallerys/galerie-im-rathaus-johannisthal-2/?lang=en

lfd. Nr.	Name	Kategorie	Adresse	PLZ	Ort	Bezirk	Eigentümer	Nutzfläche in m²	davon öffentlicher Bereich	Internet-Adresse
105	Galerie Alte Schule Adlershof	Kommunale Galerien	Dörfeldstraße 56	12489	Berlin	Treptow-Köpenick	in Mietobjekt	123	123	https://galerie-alte-schule-adlershof.de/
106	Kulturzentrum Alte Schule	Kulturhäuser	Dörfeldstraße 54/56	12489	Berlin	Treptow-Köpenick	Fachvermögen des Amtes WeiKu	468	288	http://www.galerie-alte-schule-adlershof.de/kulturzentrum/
107	Kulturzentrum Schöneeweide Ratz Fatz	Kulturhäuser	Schnellerstraße 81	12439	Berlin	Treptow-Köpenick	Fachvermögen des Amtes WeiKu	983,6	510	http://www.ratzfatzberlin.de/
108	Dorfklub Müggelheim	Kulturhäuser	Alt-Müggelheim 21	12559	Berlin	Treptow-Köpenick	Fachvermögen des Amtes WeiKu	278	235	https://www.mueggelheimer-heimatverein.de/
109	Alte Möbelfabrik	Kulturhäuser	Karlstraße 12	12557	Berlin	Treptow-Köpenick	sonstige Immobilie	161	k.A.	http://www.alte-moebelfabrik.de/
110	Kulturbund Treptow Kulturring in Berlin	Kulturhäuser	Ernststraße 14/16	12437	Berlin	Treptow-Köpenick	sonstige Immobilie	85	60	https://www.kulturring.berlin/
111	Kulturküche Bohnsdorf	Kulturhäuser	Dahmestraße 33	12526	Berlin	Treptow-Köpenick	Fachvermögen anderes bezirk. Fachamt	456,94	436,21	http://www.kulturring.berlin.de
112	BürgerZentrum Grünau	Kulturhäuser	Wassersportallee 34	12527	Berlin	Treptow-Köpenick	Fachvermögen des Amtes WeiKu	217	k.A.	http://www.buergerhaus-gruenau.de
113	Bürgerhaus Altglienicke	Kulturhäuser	Ortolfsstraße 184	12524	Berlin	Treptow-Köpenick	Fachvermögen des Amtes WeiKu	520	k.A.	http://www.buergerhaus-altglienicke.de
114	Museum Köpenick	Regionalmuseen, Museen	Alter Markt 1	12555	Berlin	Treptow-Köpenick	sonstige Immobilie	215,44	k.A.	https://www.berlin.de/museum/3109472-2926344-museum-koepenick.html
115	Museum Treptow	Regionalmuseen, Museen	Sterndamm 102	12487	Berlin	Treptow-Köpenick	in Mietobjekt	200	k.A.	https://www.berlin.de/museum/3109511-2926344-museum-treptow.html
116	Schloßplatztheater	Spielstätten	Alt-Köpenick 31	12555	Berlin	Treptow-Köpenick	Fachvermögen des Amtes WeiKu	1446	k.A.	http://www.schlossplatztheater.de
117	Stadttheater Cöpenick	Spielstätten	Wendschloßstraße 103	12557	Berlin	Treptow-Köpenick	Fachvermögen des Amtes WeiKu	490	k.A.	http://www.stadttheater-coepenick.de
118	Figurentheater Grashüpfer	Spielstätten	Puschkinallee 16A	12435	Berlin	Treptow-Köpenick	Fachvermögen des Amtes WeiKu	378,5	k.A.	https://theater-treptower-park.de/
119	Archiv im Bezirksmuseum Marzahn-Hellersdorf	Archive	Alt-Marzahn 51	12685	Berlin	Marzahn-Hellersdorf	Fachvermögen des Amtes WeiKu	2092,63	k.A.	https://www.kultur-marzahn-hellersdorf.de/bezirksmuseum-marzahn-hellersdorf/archiv
120	Ausstellungszentrum Pyramide	Ausstellungsflächen	Riesaer Straße 94	12627	Berlin	Marzahn-Hellersdorf	Fachvermögen des Amtes WeiKu	416	k.A.	https://www.kultur-marzahn-hellersdorf.de/ausstellungszentrum-pyramide/aktuell
121	Gründerzeitsammlung im Gutshaus Mahlsdorf	Ausstellungsflächen	Hultschiner Damm 333	12623	Berlin	Marzahn-Hellersdorf	in Mietobjekt	845	k.A.	http://www.gruenderzeitmuseum-mahlsdorf.de/sammlung.html
122	Projektraum Galerie M	Ausstellungsflächen	Marzahner Promenade 46	12679	Berlin	Marzahn-Hellersdorf	Fachvermögen des Amtes WeiKu	51	0	https://www.kultur-marzahn-hellersdorf.de/projektraum-galerie-m
123	Schloss Biesdorf	Kommunale Galerien	Alt-Biesdorf 55	12683	Berlin	Marzahn-Hellersdorf	in Mietobjekt	26,52	26,52	http://schlossbiesdorf.de/
124	Kulturforum Hellersdorf	Kulturhäuser	Carola-Neher-Straße 1	12619	Berlin	Marzahn-Hellersdorf	in Mietobjekt	257,65	121,97	https://www.kultur-marzahn-hellersdorf.de/kulturforum
125	Kulturzentrum Kino Kiste	Kulturhäuser	Heidenauer Straße 10	12627	Berlin	Marzahn-Hellersdorf	in Mietobjekt	241,99	184,27	https://www.kultur-marzahn-hellersdorf.de/kiste
126	KulturGut Alt Marzahn	Kulturhäuser	Alt Marzahn 23	12685	Berlin	Marzahn-Hellersdorf	in Mietobjekt	68,82	68,82	http://www.agrar-boerse-ev.de/standorte-projekte/marzahn-hellersdorf/kulturgut/
127	Bezirksmuseum Marzahn-Hellersdorf	Regionalmuseen, Museen	Haus 1, Alt-Marzahn 51	12685	Berlin	Marzahn-Hellersdorf	Fachvermögen des Amtes WeiKu	160,7	117,20	https://www.kultur-marzahn-hellersdorf.de/bezirksmuseum-marzahn-hellersdorf
128	Bezirksmuseum Marzahn-Hellersdorf	Regionalmuseen, Museen	Haus 2, Alt-Marzahn 55	12685	Berlin	Marzahn-Hellersdorf	Fachvermögen anderes bezirk. Fachamt	287,2	247,09	https://www.kultur-marzahn-hellersdorf.de/bezirksmuseum-marzahn-hellersdorf
129	Archiv im Museum Lichtenberg im Stadthaus	Archive	Türschmidtstraße 24	10317	Berlin	Lichtenberg	in Mietobjekt	148,59	114,42	http://www.museum-lichtenberg.de/index.php/angebote/archiv
130	Kunstverleih Lichtenberg in der Galerie 100	Artotheken	Konrad-Wolf-Straße 99	13055	Berlin	Lichtenberg	in Mietobjekt	806,9	687	https://www.kunstverleih-berlin-lichtenberg.de/
131	Keramikatelier Lichtenberg	Atelierhäuser, Werkstätten	Frankfurter Allee 203	10365	Berlin	Lichtenberg	Fachvermögen des Amtes WeiKu	637,7	355,7	https://www.berlin.de/ba-lichtenberg/auf-einen-blick/freizeit/kultur/artikel.298254.php
132	Galerie 100	Kommunale Galerien	Konrad-Wolf-Str. 99	13055	Berlin	Lichtenberg	Fachvermögen anderes bezirk. Fachamt	122,79	54,22	https://www.berlin.de/ba-lichtenberg/auf-einen-blick/freizeit/kultur/artikel.298243.php
133	Galerie Kulturhaus Karlshorst	Kommunale Galerien	Treskowallee 112	10318	Berlin	Lichtenberg	Fachvermögen des Amtes WeiKu	50	30	https://www.kulturhaus-karlshorst.info/
134	Mies van der Rohe Haus	Kommunale Galerien	Oberseestraße 60	13053	Berlin	Lichtenberg	Fachvermögen des Amtes WeiKu	80	80	https://www.miesvanderrohehaus.de/

lfd. Nr.	Name	Kategorie	Adresse	PLZ	Ort	Bezirk	Eigentümer	Nutzfläche in m²	davon öffentlicher Bereich	Internet-Adresse
135	rk — Galerie für zeitgenössische Kunst im Ratskeller	Kommunale Galerien	Möllendorffstraße 6	10367	Berlin	Lichtenberg	Fachvermögen des Amtes WeiKu	200	180	https://www.berlin.de/ba-lichtenberg/auf-einen-blick/freizeit/kultur/artikel.298241.php
136	Künstlerresidenz Lichtenberg	Kommunale Galerien	Zingster Str. 25	13051	Berlin	Lichtenberg	Fachvermögen anderes bezirk. Fachamt	60	60	http://studio-im-hochhaus.de
137	Kulturhaus Karlshorst	Kulturhäuser	Treskowallee 112	10318	Berlin	Lichtenberg	Fachvermögen anderes bezirk. Fachamt	70	70	https://www.berlin.de/ba-lichtenberg/auf-einen-blick/freizeit/kultur/artikel.298250.php
138	Museum Lichtenberg im Stadthaus	Regionalmuseen, Museen	Türschmidtstraße 24	10317	Berlin	Lichtenberg	sonstige Immobilie	16	16	http://www.museum-lichtenberg.de/
139	Fachbereich Kunst und Kultur Künstler*innen Studios (Artis in Residenz)	Atelierhäuser, Werkstätten	Türschmidtstraße 24 (4. OG)	10317	Berlin	Lichtenberg	Fachvermögen des Amtes WeiKu	200	200	http://lichtenberg-studios.de/category/aktuell/
140	Archiv im Museum Reinickendorf	Archive	Alt-Hermsdorf 35	13467	Berlin	Reinickendorf	Fachvermögen anderes bezirk. Fachamt	200	200	https://www.museum-reinickendorf.de/?hmenu=3
141	Galerie im Fontanehaus	Ausstellungsflächen	Königshorster Straße 6	13439	Berlin	Reinickendorf	Fachvermögen des Amtes WeiKu	780	620	https://www.graphothek-berlin.de/
142	Graphothek Berlin	Artotheken	Königshorster Straße 6	13439	Berlin	Reinickendorf	Fachvermögen anderes bezirk. Fachamt	1200	1000	https://www.graphothek-berlin.de/
143	Historischer Ort Krumpuhler Weg (ehemaliges Zwangsarbeiterlager) mit Museum	Erinnerungsorte	Billerbecker Weg 123 A	13507	Berlin	Reinickendorf	Fachvermögen anderes bezirk. Fachamt	2400	2100	https://www.museum-reinickendorf.de/?hmenu=7&item=72
144	Gedenkort und Geschichtslabor (ehemalige Städtische Nervenklinik für Kinder)	Erinnerungsorte	Eichborndamm 238	13437	Berlin	Reinickendorf	Fachvermögen anderes bezirk. Fachamt	224,4		https://www.museum-reinickendorf.de/?hmenu=7&item=73
145	Schau(ins)fenster Hannah Höch	Erinnerungsorte	An der Wildbahn 33	13503	Berlin	Reinickendorf	Fachvermögen des Amtes WeiKu	1510	1000	https://www.museum-reinickendorf.de/?hmenu=7&item=74
146	GalerieETAGE im Museum Reinickendorf	Kommunale Galerien	Alt-Hermsdorf 35	13467	Berlin	Reinickendorf	Fachvermögen anderes bezirk. Fachamt	165	135	https://www.museum-reinickendorf.de/?hmenu=2
147	Rathaus-Galerie Reinickendorf	Kommunale Galerien	Eichborndamm 215	13437	Berlin	Reinickendorf	Fachvermögen des Amtes WeiKu	siehe Zeil e22		https://www.kunstamt-reinickendorf-rathausgalerie.de/
148	Museum Reinickendorf	Regionalmuseen, Museen	Alt-Hermsdorf 35	13467	Berlin	Reinickendorf	Fachvermögen des Amtes WeiKu	siehe Zeile 22		https://www.museum-reinickendorf.de/
149	Ernst-Reuter-Saal	Spielstätten	Eichborndamm 215-239	13437	Berlin	Reinickendorf	Fachvermögen des Amtes WeiKu	1357	911	https://www.berlin.de/ba-reinickendorf/politik-und-verwaltung/bezirksamt/bauen-bildung-und-kultur/artikel.214297.php
150	Fontane-Haus	Spielstätten	Königshorster Str. 6	13439	Berlin	Reinickendorf	Fachvermögen des Amtes WeiKu	3987,7		https://www.berlin.de/ba-reinickendorf/politik-und-verwaltung/bezirksamt/bauen-bildung-und-kultur/artikel.214307.php

Musikschulen 2021

in Zahlen

1 Mio.

UNTERRICHTSEINHEITEN

57.000

SCHÜLERINNEN &
SCHÜLER

587

Teilnehmende in der
STUDIENVORBEREITENDEN
AUSBILDUNG

1.400

VERANSTALTUNGEN

267

FESTANGESTELLTE
VZÄ

900

FORTBILDUNGSTAGE

2.100

HONORARKRÄFTE
Anzahl Personen

2.071

ERMÄßIGTE
Verträge

38

UNTERRICHTSORTE

4.2.1 Organisation

Jeder Bezirk unterhält eine Musikschule. Diese sind einheitlich den Ämtern für Weiterbildung und Kultur zugeordnet. Im Berichtszeitraum hatte jede Musikschule eine Leitung und seit 2021 zudem eine stellvertretende Leitung. Zehn der zwölf Musikschulen verfügten über eine Verwaltungsleitung. An zehn Musikschulen gab es im Berichtszeitraum eine Vertretung der Lehrkräfte, an vier Schulen auch eine Elternvertretung. Eine Schülerinnen- und Schülervertretung existierte an keiner Musikschule. An fast allen Musikschulen (Ausnahme: Marzahn-Hellersdorf) gab es einen, z.T. sogar mehrere, Förder- bzw. Freundeskreise. Diese sind als eingetragene Vereine organisiert, arbeiten ehrenamtlich und engagieren sich für die Musikschule, indem sie beispielsweise Mittel einwerben, um Veranstaltungen und Projekte zu organisieren oder Schülerinnen und Schüler unterstützen zu können. Weiterhin setzten sich die Förder- bzw. Freundeskreise gegenüber dem Bezirk für die Belange der Musikschule ein. In vier Bezirken fand eine Zusammenarbeit mit den bezirklichen Freiwilligenagenturen statt.

4.2.2 Auswirkungen der Corona-Pandemie

Der Berichtszeitraum 2020/2021 war auch in den Musikschulen stark geprägt von der Corona-Pandemie. Während der Lockdowns durfte kein Unterricht in Präsenz an den Musikschulen stattfinden. Außerhalb der Lockdowns mussten Lerngruppen verkleinert werden, um die vorgeschriebenen Mindestabstände einzuhalten. Es bestanden zeitweise Einschränkungen für Gesang und den Unterricht an Blasinstrumenten. Zudem konnten Veranstaltungen nicht in geplantem und gewohntem Umfang stattfinden. Allgemeinbildende Schulen konnten ihre Räume nicht in gewohntem Umfang für die Nachnutzung durch Musikschulen zur Verfügung stellen. Grund hierfür war der durch geteilte Lerngruppen gestiegene Raumbedarf der Schulen selbst sowie Hygienepläne, die zusätzliche Reinigungen der nachgenutzten Räume vorsahen.

Diese Einschränkungen hatten Auswirkungen auf nahezu alle Bereiche der Musikschulen. So berichten die Musikschulen von einer großen Belastung der Musikschulverwaltungen und der Leitungskräfte, die sich auf sich ständig ändernde Verordnungen einstellen, neue Vorgaben an Kolleginnen und Kollegen, Schülerinnen und Schüler sowie Eltern kommunizieren, das Musikschulleben unter immer wieder neuen Bedingungen organisieren und Maßnahmen (Maskenpflicht, Testpflicht, etc.) durchsetzen mussten. Diese Belastung wurde dadurch verstärkt, dass Musikschulpersonal durch Infektion oder Quarantäne ausfiel und zum Teil in die bezirklichen Gesundheitsämter abgeordnet wurde.

Teile des Unterrichts konnten aufgrund des großen Engagements der Lehrkräfte schnell auf Online-Unterricht umgestellt werden. Dieser fand seine Grenzen allerdings an den sehr unterschiedlichen technischen Voraussetzungen (Hard- und Software, ausreichend starke Internetverbindungen, technisches Knowhow) in den Musikschulen, bei den Lehrkräften und den Schülerinnen und Schülern. In bestimmten Fächern ist Online-Unterricht aus technischen oder pädagogischen Gründen nicht oder schwerer zu realisieren. Dies betrifft vor allem die Fächer der Musikalischen Grundbildung und Früherziehung sowie Ensemble- und Ergänzungsfächer. Hier wurden zum Teil Ersatzangebote gemacht. Von verschiedenen Musikschulen wurde von großen Unsicherheiten in Bezug auf Datenschutz bei Online- oder anderen Alternativangeboten berichtet. Für detaillierte Informationen wird auf den Sachstandsbericht „Einführung digitale Unterrichtsangebote in den Musik- und Volkshochschulen“ verwiesen.⁴⁰ Insgesamt hat die Corona-Pandemie zu einem Ausbau der Nutzung digitaler Medien im Unterricht, zur Entwicklung der digitalen Kompetenzen und zu Investitionen in Hard- und Software an den Musikschulen geführt. Neue Unterrichts-, Veranstaltungs- und Sitzungsformate wurden erprobt und teilweise beibehalten. Ausführlichere Informationen zur digitalen Entwicklung der Musikschulen sind in Kapitel 4.2.5.4 zu finden.

Die Musikschulen berichten zum Teil von großer Solidarität von Eltern und Schülerinnen und Schülern mit der Musikschule und Verständnis für die Einschränkungen. Insgesamt sind die Zahl der Schülerinnen und Schüler sowie die Unterrichtsmengen im Berichtszeitraum jedoch zurückgegangen (vgl. Kap. 4.2.5.2).

4.2.3 Finanzierung des Kulturangebots

Die Ausgaben der bezirklichen Musikschulen betrugen 2020 rund 52 Mio. € und 2021 rund 58,7 Mio. € und sind damit im Berichtszeitraum um 6,7 Mio. € (+ 12,9 %) gestiegen. Den größten Posten bildeten die Ausgaben für Personal (einschließlich freiberufliche Musikschullehrkräfte), die 2020 ca. 89,5 % und 2021 ca. 88 % der Gesamtausgaben ausmachten. Der Anteil für freiberufliche Musikschulkkräfte an den Gesamt*persona*ausgaben lag 2020 bei knapp 60 %, 2021 bei 58,66 %.

Die Gesamteinnahmen lagen in beiden Jahren nahezu identisch bei rund 19 Mio. €. Die Deckung der Gesamtausgaben durch Einnahmen betrug 2020 36,5 %, und 2021 32,4 %. Dies lässt sich mit den Honorarsteigerungen im Berichtszeitraum erklären. Zum 1. August 2020 wurden die Honorare für Musikschullehrkräfte um 18,5 % (3,5 % Nachvollzug der Tarifierhöhung + 15 % außerplanmäßige Honorarerhöhung) angehoben. Musikschullehrkräfte, die mit der Elementaren Musikpädagogik (EMP) beauftragt waren, erhielten ab dem

⁴⁰ Rote Nummer 18-3025 A

01. Januar 2021 eine weitere außerplanmäßige Honorarerhöhung in Höhe von 8,8 %. Zum 1. August 2021 erfolgte eine planmäßige Honorarerhöhung um 3,13 %.

Die von den jeweiligen Musikschulen erhobenen Entgelte variieren entsprechend der vorgesehenen Bandbreiten der Ausführungsvorschriften über Musikschul-Entgelte. Gegenüber dem letzten Bezirkskulturbericht hat kein Bezirk eine Änderung der Entgelthöhe vorgenommen. Auch 2021/2022 reichte die Entgeltspanne für 45 Minuten Einzelunterricht je Monat von 63 € bis zu 69 €. Entgeltbefreiungen bzw. Entgeltermäßigungen wurden im Rahmen der in den Ausführungsvorschriften definierten Fälle gewährt. Insgesamt erhielten 2020 rund 2.400 Schülerinnen und Schüler ermäßigte Verträge, 2021 waren es 2.071. Dies entspricht rund 4,5 % aller Verträge. Insgesamt wurden 2021 Ermäßigungen in Höhe von 950.000 € gewährt.⁴¹

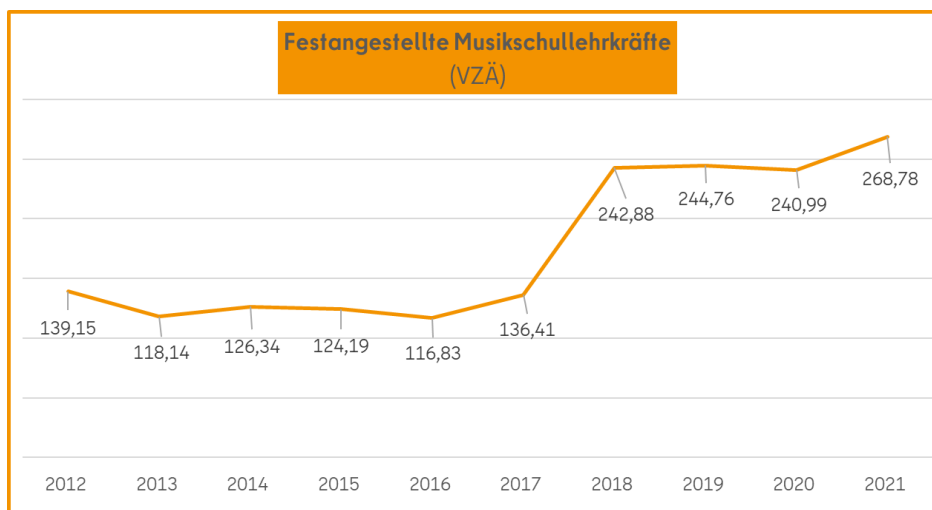
4.2.4 Personalausstattung

Schon im Bezirkskulturbericht 2018/2019 wurde auf die verbesserte Personalausstattung gegenüber dem vorherigen Berichtszeitraum verwiesen. 2020/2021 konnte der Anteil festangestellter Lehrkräfte an den Musikschulen weiter erhöht werden (zum Stichtag 31. Dezember 2021 lag der Unterrichtsanteil durch Festangestellte bei 21,8 %). Hintergrund war die politische Entscheidung, den Unterrichtsanteil, der durch festangestellte Lehrkräfte erteilt wird, auf 25 % zu steigern. Aufgrund der Corona-Pandemie dauerten Stellenbesetzungsverfahren allerdings länger, so dass bis zum 31. Dezember 2021 nicht alle etatisierten Stellen besetzt werden konnten.⁴²

⁴¹ Ohne Neukölln, da keine Zahlen vorlagen.

⁴² Vgl. hierzu Bericht zum Auflagenbeschluss B.110 vom 10. März 2022 – rote Nummer 0177.

Zum Stichtag 31. Dezember 2021 gab es 267 VZÄ festangestellte Musikschullehrkräfte, inkl. Leitung, von denen 77 VZÄ Tätigkeiten im pädagogischen Management (sog. Funktionsstellen) übernahmen und 190 VZÄ Unterrichtstätigkeiten ausübten. Die Entwicklung der Anzahl festangestellter Musikschullehrkräfte ist in der nachstehenden Grafik dargestellt.



Die Anzahl der Honorarkräfte hat dementsprechend weiter abgenommen: 2019 haben 2.300 freiberufliche Lehrkräfte an den Berliner Musikschulen unterrichtet. 2020 waren es 2.243 und 2021 noch 2.104. In Einzelfällen haben sich Honorarlehrkräfte aufgrund der sozialen Unsicherheit in der Corona-Pandemie beruflich umorientiert. Durch die Möglichkeit Ausfallhonorare zu zahlen, konnte eine größere Fluktuation aber verhindert werden.

Die Ausstattung mit Verwaltungskräften hat sich im Berichtszeitraum verschlechtert: Standen den Musikschulen 2018 noch knapp 72 VZÄ Verwaltungsbeschäftigte und 2019 74 VZÄ zur Verfügung, waren es 2021 69 VZÄ (2020: 68 VZÄ). Beim Blick auf die einzelnen Musikschulen fallen die großen Unterschiede bei der Ausstattung mit Verwaltungspersonal ins Auge: So verfügte die Musikschule Steglitz-Zehlendorf über 11,28 VZÄ, während Marzahn-Hellersdorf nur 1,75 VZÄ Verwaltungskräfte zur Verfügung standen. Diese Diskrepanz lässt sich nicht allein mit der unterschiedlichen Größe der Musikschulen erklären. Zumal bestimmte Verwaltungsaufgaben unabhängig von der Zahl der Schülerinnen und Schüler anfallen.

Da sich in der Vergangenheit gezeigt hat, dass Fortbildungen von Honorarkräften aus strukturellen Gründen nicht vollständig erfasst werden, wurde für diesen Bericht nur noch nach Fortbildungen von festangestellten Musikschullehrkräften gefragt. Die Zahlen sind aus diesem Grund und aufgrund der Corona-Pandemie nicht vergleichbar mit den vorherigen Berichtszeiträumen. Für den aktuellen Berichtszeitraum lässt sich sagen, dass 2020 gut 200 Festangestellte an 458 Tagen Fortbildungen besucht haben. 2021 haben sich 328 Perso-

nen an knapp 900 Tagen fortgebildet. Bei den Inhalten fällt auf, dass zahlreiche Fortbildungen im Themenbereich „digitale Unterrichtsmethoden“ besucht wurden. Dies deutet darauf hin, dass viele Lehrkräfte auf die Corona-Situation reagierten und bereit waren, die Herausforderung kreativ umzusetzen.

Die Musikschulen sehen sich vor der Herausforderung, neues qualifiziertes pädagogisches Personal zu finden. Insbesondere im Bereich der Elementaren Musikpädagogik fehlen qualifizierte Musikschullehrkräfte. Dieser Mangel an Fachkräften führte bereits im Berichtszeitraum zu Auswirkungen auf das Unterrichtsangebot und wird sich in der Zukunft mutmaßlich weiter verschärfen. Auch werden aufgrund des hohen Altersdurchschnitts der aktiven Musikschullehrkräfte in den kommenden Jahren zahlreiche Fachkräfte in den Ruhestand gehen. Neben der Schwierigkeit, die Stellen überhaupt nachzubeseetzen, muss auch ein Wissenstransfer gelingen. Dies gilt insbesondere für Musikschulen mit einem altersmäßig homogenen Kollegium (z.B. Pankow).

Durch die Pandemie, die damit verbundenen Abordnungen in die bezirklichen Gesundheitsämter sowie Krankheits- und Quarantänefälle berichten die Musikschulen von großen personellen Herausforderungen im Berichtszeitraum. Hinzu kamen die ständig wachsenden Anforderungen (Datenschutz, Pandemie, Digitalisierung, etc.), die zu einer Arbeitsverdichtung führten. Die Überlastung vieler Mitarbeitender äußerte sich in langen Bearbeitungszeiten bzw. Verschiebung von zum Teil wichtigen Aufgaben (z.B. Kinderschutzkonzepte, Erweiterung von digitalen Fähigkeiten, Weiterbildungen).

4.2.5 Musikschulprofil

Gemäß § 123 Schulgesetz sind Musikschulen

„Bildungs- und Kultureinrichtungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene; sie sichern den chancengleichen Zugang zum Musikunterricht und zur Musikkultur für jede Bürgerin und jeden Bürger. Die Musikschulen nehmen Aufgaben der außerschulischen Musikerziehung, der musikalischen Bildung und Kulturarbeit sowie der Aus-, Fort- und Weiterbildung wahr, suchen und fördern Begabungen und ermöglichen vielfältige Zugänge zur musikalischen Betätigung.“⁴³

An diesem Auftrag richten alle zwölf Musikschulen ihr Unterrichts- und Kursangebot aus, setzen entsprechende Schwerpunkte und kooperieren mit KiTas, Schulen und Einrichtungen im Sozialraum.

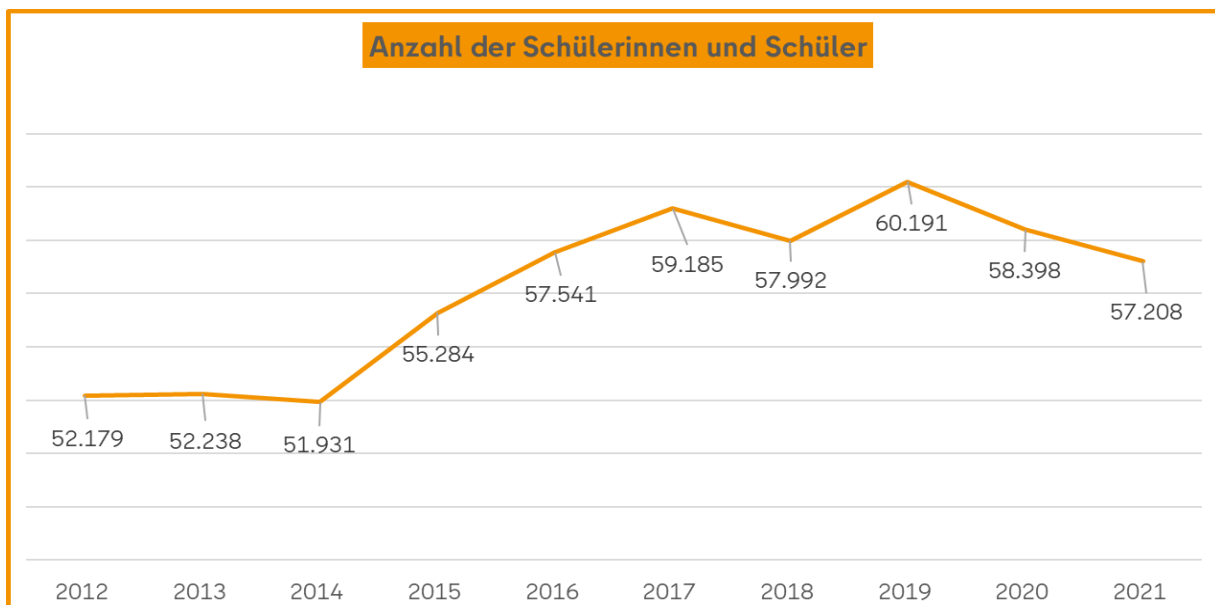
⁴³ Schulgesetz für das Land Berlin (Schulgesetz - SchulG) vom 26. Januar 2004.

4.2.5.1 Allgemeine Ziele, Schwerpunkte und Entwicklungen

Die Berliner Musikschulen folgen dem Ziel, Musikschule für alle zu sein und niemanden auszuschließen, der oder die an Musik interessiert ist. Die Musikschulen legen daher großen Wert auf ein breit gefächertes Unterrichtsangebot, das von einer musikalischen Grundbildung bis hin zur Spitzenförderung, der Vorbereitung auf Wettbewerbe und der Aufnahme des Musikstudiums reicht. In Ensembles begegnen sich Menschen unterschiedlichen Alters, Herkunft und sozialen Hintergrunds beim gemeinsamen Musizieren. Um möglichst viele Menschen zu erreichen, machen die Musikschulen ein aufsuchendes Angebot und kooperieren dazu mit KiTas, allgemeinbildenden Schulen, Flüchtlingsunterkünften, Senioreneinrichtungen und anderen Institutionen im Stadtraum. Darüber hinaus ist ein Kennzeichen öffentlicher Musikschulen, ein Kultur- und Veranstaltungsangebot niedrigschwellig anzubieten. Die Musikschulen öffnen sich den Kulturen der Bewohnerinnen und Bewohner des Bezirks. Auch kennen die Berliner Musikschulen – im Gegensatz zu einigen öffentlichen Musikschulen anderer Kommunen – keine Altersgrenze. Sie bieten spezielle Angebote für Menschen mit besonderen Bedürfnissen an. So haben die Musikschulen Beaufträge für Inklusion benannt oder Fachgruppen für Inklusion, Musikgeragogik oder Musiktherapie eingerichtet.

4.2.5.2 Schülerzahlen und Unterrichtsmenge

Der Trend der steigenden Schülerzahlen aus den letzten Bezirkskulturberichten konnte 2020/2021 nicht fortgesetzt werden. Von gut 60.000 Schülerinnen und Schülern im Jahr 2019 sank die Zahl auf 58.398 im Jahr 2020 und 57.208 im Jahr 2021 (siehe unten stehende Grafik „Anzahl der Schülerinnen und Schüler“). Hauptursache hierfür ist sicherlich die Corona-Pandemie. Die Musikschulen berichten, dass vor allem die musikalische Basisarbeit eingebrochen sei. Zwar sei die Zahl der Kündigungen aufgrund der Pandemie gering

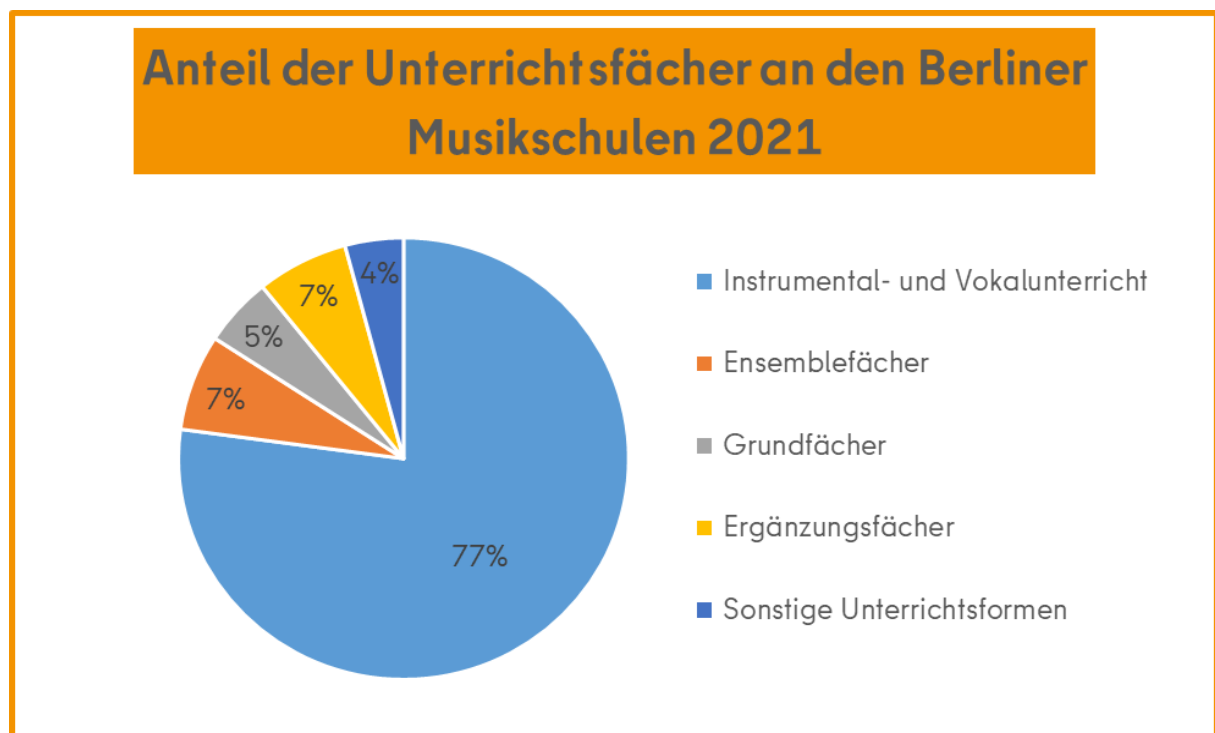


gewesen; es sei allerdings schwierig gewesen, neue Schülerinnen und Schüler zu gewinnen. Der Rückgang der Schülerzahlen ist vor allem auf den Rückgang der Zahl der Kooperationen mit Schulen und KiTas zurückzuführen. Hier gilt es, in den kommenden Jahren Wiederaufbauarbeit zu leisten.

Die Unterrichtsmenge ging gegenüber 2019 (1.115.929 Unterrichtseinheiten (UE) à 45 Minuten) im Berichtszeitraum 2020/2021 leicht zurück (2020: 1.095.187 UE und 2021: 1.084.968 UE).

Der Schwerpunkt des Musikunterrichts lag unverändert im Bereich des Instrumental- und Vokalunterrichts, der 2020 rd. 79 % und 2021 ca. 77 % ausmachte, gefolgt von Ensemble- und Ergänzungsfächern mit rd. 12 % im Jahr 2020 und 14 % im Jahr 2021. Die Grundfächer (Angebote für Kinder unter vier Jahren, Elementare Musikpädagogik, Musikalische Grundausbildung, Singklassen) machten rd. 5 % aus. 4 % des Unterrichtsvolumens entfiel auf sonstige Unterrichtsformen wie das Instrumentenkarussell⁴⁴ und Bandklassen (siehe unten stehende Grafik „Anteil der Unterrichtsfächer an den Berliner Musikschulen 2021“).

Im Jahr 2020 nahmen 674 Schülerinnen und Schüler an der Studienvorbereitenden Ausbildung teil; im Jahr 2021 waren es 587.



⁴⁴ Beim Instrumentenkarussell handelt es sich um ein Orientierungsangebot für Kinder ab 6 Jahren, bei dem sie auf spielerische Art verschiedene Instrumente und ihre jeweilige Spielweise kennenlernen und unter Anleitung erste Spielversuche unternehmen können.

4.2.5.3 Teilhabe

Die Musikschulen verstehen sich als inklusive Orte, die Menschen aus verschiedenen gesellschaftlichen und sozialen Gruppen chancengleichen Zugang zur musikalischen Bildung bieten möchten. Teilhabe spielt insofern für alle zwölf Musikschulen eine zentrale Rolle.

Wichtig ist in diesem Zusammenhang die Kooperation mit KiTas, allgemeinbildenden Schulen und sonstigen Einrichtungen im Sozialraum, über die Menschen mit Angeboten erreicht werden, denen der initiativ Besuch einer öffentlichen Musikschule schwerfällt. Für weitere Informationen wird auf Abschnitt 4.2.5.5 „Kulturelle Bildung“ verwiesen.

Die Teilnahme am Unterricht, der in Zusammenarbeit mit Kindertagesstätten durchgeführt wird oder in den Stundenplan der Berliner Schulen integriert ist, kann gemäß den Ausführungsvorschriften über Musikschul-Entgelte von den Musikschulen entgeltfrei angeboten werden – sofern die Finanzierung anderweitig bereitgestellt werden kann. Darüber hinaus sehen die Ausführungsvorschriften über Musikschul-Entgelte in bestimmten Fällen ermäßigte Entgelte vor (Sozialermäßigung, Familienermäßigung, Begabtenermäßigung).

Für bestimmte Zielgruppen bieten die Musikschulen spezielle Angebote an, zum Beispiel für Menschen mit Behinderung, Geflüchtete oder Demenzerkrankte. So richtet sich die Musikschule Pankow mit dem Projekt „Klang(t)räume“ an Menschen mit Migrationshintergrund und mit dem Projekt „Bateria de Risco“ gezielt an Menschen mit seelischen Behinderungen. „Musik aktiv 55+“ der Musikschule Tempelhof-Schöneberg bietet Musik und Bewegung sowie ein Tischharfenensemble für Menschen ab 55 Jahren an. Diverse Musikschulen haben Chöre für Menschen mit demenzieller Veränderung gegründet bzw. kooperieren im Bereich Musikpädagogik mit Einrichtungen für Seniorinnen und Senioren. Viele Musikschulen bieten Unterricht oder Ensembles für Menschen mit und ohne Migrationsunterricht an, bei denen die Musik und die Instrumente aus dem Herkunftsland eine besondere Rolle spielen.

Acht Musikschulen haben angegeben, bei der Entwicklung von zielgruppenspezifischen bzw. inklusiven Angeboten Personen und Communities dieser Zielgruppen zumindest zum Teil beratend eingebunden zu haben. Genannt wurden hierfür z.B. die Integrationsbeauftragten der Bezirke.

Der Verband deutscher Musikschulen (VdM) hat Ende 2021 die strukturelle Verankerung eines Netzwerkes Inklusion im VdM in seinen Landesverbänden und Mitgliedsschulen beschlossen. Dazu gehört, dass jede Musikschule eine Inklusionsbeauftragte bzw. einen Inklusionsbeauftragten benennt, die oder der das Thema im Angebot der Musikschule verankert und dem Kollegium beratend und unterstützend zur Seite steht.

Schon aus Gründen der Datensparsamkeit wird bei der Anmeldung eine (Schwer-) Behinderung der Musikschülerinnen und Musikschüler allerdings nicht systematisch erfasst, so dass hierzu keine verlässlichen Zahlen vorliegen.

Einige Musikschulen benennen das Thema „Teilhabe“ als Herausforderung, weil sie gerne verstärkt aufsuchende Angebote und Projekte anbieten würden. Hierfür fehlten allerdings häufig die personellen und finanziellen Ressourcen. Auch lassen die Ausführungsvorschriften über Musikschul-Entgelte (noch) keine Entgeltfreiheit für alle diese Angebote zu. Darüber hinaus setzt die oben erwähnte häufig fehlende oder unzureichende Barrierefreiheit der Standorte den Musikschulen in ihren Bemühungen um Teilhabe Grenzen.

4.2.5.4 Digitale Entwicklung

Im BKB 2018/2019 wurde erstmals nach der digitalen Entwicklung der Musikschulen und den Herausforderungen bei der digitalen Vermittlung gefragt. Dies wurde für den aktuellen Berichtszeitraum ausgeweitet. Ursächlich hierfür war in erster Linie die Corona-Pandemie, die den Stand der digitalen Entwicklung der Musikschulen in den Fokus gerückt hat.

Alle zwölf Musikschulen hatten im Berichtszeitraum einen Internetauftritt und haben soziale Medien genutzt. Ebenfalls haben alle Musikschulen digitalen bzw. hybriden Unterricht angeboten oder Veranstaltungen auf diese Weise durchgeführt. Das Angebot reichte hierbei von Online-Unterricht in Vokal- und Instrumentalfächern, Musiktheorie und Tanzunterricht bis hin zu digitalen Vorspielen und Konzerten. Sogar Prüfungen wurden zum Teil online abgenommen. Für die Elementare Musikpädagogik wurden Portale mit Materialien und Übungen eingerichtet. Konzerte wurden zum Teil gestreamt; Chorproben fanden auch in hybriden Formaten statt.

Obwohl (oder auch weil) der Prozess der Digitalisierung der Musikschulen durch die Corona-Pandemie einen beschleunigenden Impuls erhalten hat, haben alle Musikschulen große Herausforderungen bei der digitalen Entwicklung benannt. Denn nur acht der oben genannten 34 Musikschulstandorte verfügten über einen Glasfasernetzanschluss. Nur neun Musikschulstandorte boten ein ausreichend performantes WLAN auch für Schülerinnen und Schüler an. Überwiegend sind die WLAN-Zugänge nur für Mitarbeitende der Musikschulen nutzbar. Damit digitaler Musikschulunterricht aus den Räumlichkeiten der Musikschule hinaus angeboten bzw. der Musikschulunterricht durch digitale Medien ergänzt werden kann, ist es perspektivisch nötig, alle Unterrichtsorte mit performantem WLAN auf der Grundlage eines glasfaserbasierten Internetanschlusses auszustatten.

Gleichzeitig nutzten die Musikschulen die Pandemie-Situation, um die digitale Infrastruktur auszubauen und weiterzuentwickeln. So wurden z.B. aus SIWA-Mitteln digitale Endgeräte angeschafft, auf denen Software zum Musizieren im Unterricht installiert werden konnte. In

sechs Bezirken sind diese auch für Schülerinnen und Schüler ausleihbar. Es wurden digitale schwarze Bretter und SMART-Boards angeschafft. Zwei Tonstudios konnten zu audiovisuellen Studios umgerüstet werden. Auch die Nachrüstung einzelner Standorte mit Glasfaser wurde aus diesen Mitteln ermöglicht.

Die Musikschule Mitte ist Partnerschaften mit dem Fraunhofer-Institut und Digital Stage⁴⁵ eingegangen, um latenzarme Übertragung weiterzuentwickeln und für das gemeinsame Musizieren über das Internet nutzbar zu machen.

Einige Musikschulen meldeten Bedarf an einer einheitlichen Plattform, die einen datenschutzkonformen und rechtssicheren Austausch von Materialien und die Kommunikation zwischen Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern ermöglichen könnte sowie ein Videokonferenztool beinhaltet, das bei Bedarf als digitaler Unterrichtsraum genutzt werden kann.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die mit der Corona-Pandemie verbundenen Einschränkungen die Musikschulen sehr kurzfristig zur Entdeckung digitaler Möglichkeiten getrieben, aber auch die gegenwärtig bestehenden Grenzen aufgezeigt hat. Zugleich wurde durch die Lockdowns deutlich, dass Musikschulen – gerade in Zeiten der zunehmenden Digitalisierung und Vereinzelung – auch Orte der Begegnung und des sozialen Miteinanders sind. Zeitgemäßer Musikschulunterricht muss allerdings künftig digital unterstützt stattfinden: So können Apps im Unterricht und digitale Endgeräte für kreative Prozesse genutzt werden, einzelne Unterrichtsstunden oder Theorie-Einheiten als Online-Unterricht stattfinden und Menschen mit Behinderung mit digitaler Unterstützung der Zugang zum Musikschulunterricht eröffnet werden.⁴⁶

4.2.5.5 Kulturelle Bildung

Alle Musikschulen kooperierten im Berichtszeitraum mit Schulen und/ oder Kindertagesstätten. Wie im letzten BKB entfiel der größte Anteil der Schulkooperationen auf Grundschulen, die dennoch nicht in ihrer Mehrzahl einbezogen werden konnten. Selten waren Kooperationen mit Sekundarschulen und Gymnasien. 2021 fand nur eine Kooperation mit einer berufsbildenden Schule statt. Drei Musikschulen kooperierten mit Schulen mit sonderpädagogischem Schwerpunkt. Darüber hinaus gab es zahlreiche weitere Kooperationspartner in den Bezirken, beispielsweise Senioren- und Sozialeinrichtungen, Bibliotheken, Museen, Galerien, JKS und Volkshochschulen sowie Kirchen (siehe unten stehende Grafik „Kooperationen der Berliner Musikschulen 2021“). Die Kooperation mit diesen Einrichtungen gibt den

⁴⁵ Digital Stage ist ein gemeinnütziges Videokonferenzsystem, mit dem im virtuellen Raum in Echtzeit gemeinsam musiziert werden kann.

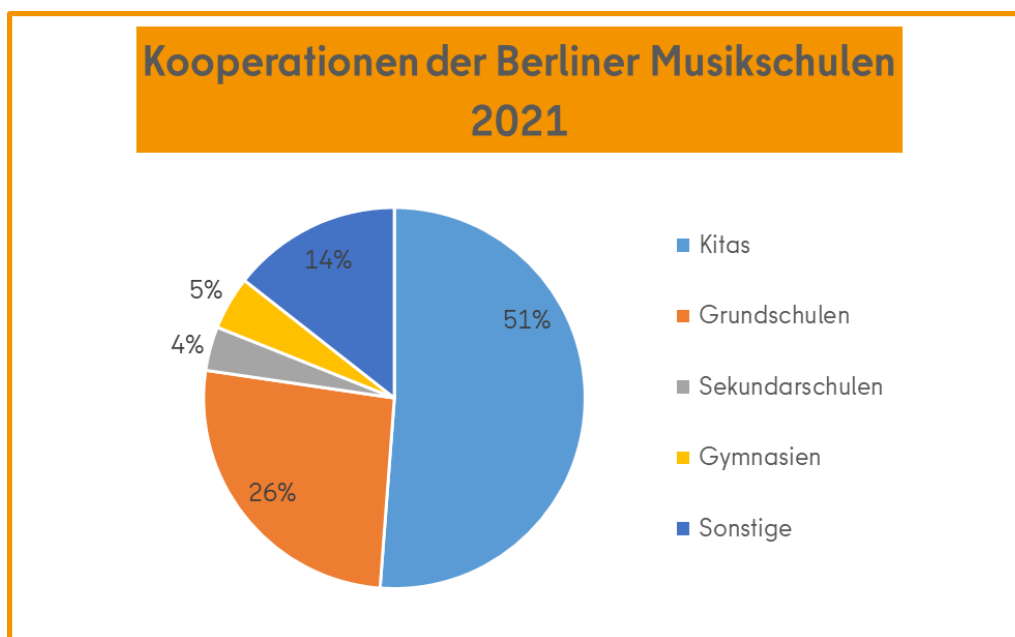
⁴⁶ Siehe dazu die Vorträge von Matthias Krebs von der Forschungsstelle Appmusik der Universität der Künste auf dem Berliner Musikschulkongress. Vgl. <http://forschungsstelle.appmusik.de/>

Musikschulen die Möglichkeit, spezielle Zielgruppen (z.B. Geflüchtete, Seniorinnen und Senioren, Menschen mit Behinderung) zu erreichen und Projekte umzusetzen.

Insgesamt konnte die Anzahl der Schulen und KiTas, mit denen Musikschulen kooperierten, trotz der Corona-Pandemie im Vergleich zum Jahr 2019 gesteigert werden. Die Zahl der Kooperationen mit anderen Einrichtungen ging dagegen leicht zurück.

Sieben Musikschulen haben angegeben, sich im Berichtszeitraum über Bildungsverbünde vernetzt zu haben. Vier Musikschulen haben an den „Runden Tischen Kulturelle Bildung“ mitgearbeitet und neun Musikschulen in sozialräumlichen Initiativen. Darüber hinaus haben vier Musikschulen weitere Kooperationspartnerschaften im Bereich Musik⁴⁷ und darüber hinaus⁴⁸ angegeben.

Insgesamt lässt sich festhalten, dass sich die Musikschulen in vielfältiger Weise im Bezirk und über den Bezirk hinaus mit unterschiedlichen Einrichtungen und Initiativen vernetzen.



4.2.5.6 Veranstaltungen, besondere Projekte und Austausch

Der Bereich der Veranstaltungen und des internationalen Austauschs hat im Berichtszeitraum aus nachvollziehbaren Gründen besonders unter den Einschränkungen durch die Corona-Pandemie gelitten. Obwohl zeitweise aufgrund der Lockdowns gar keine Veranstaltungen möglich waren und in der übrigen Zeit nur unter Beachtung diverser Maßnahmen (verringerte Zahl von Besucherinnen und Besuchern, 2- oder 3-G-Regeln, Maskenpflicht,

⁴⁷ Beispiele: Landesmusikakademie, Landesmusikrat, Landesausschuss Jugend musiziert, Berliner Musikschulbündnis und Konferenz der Bezirksbeauftragten Musik, Opernkinderorchester.

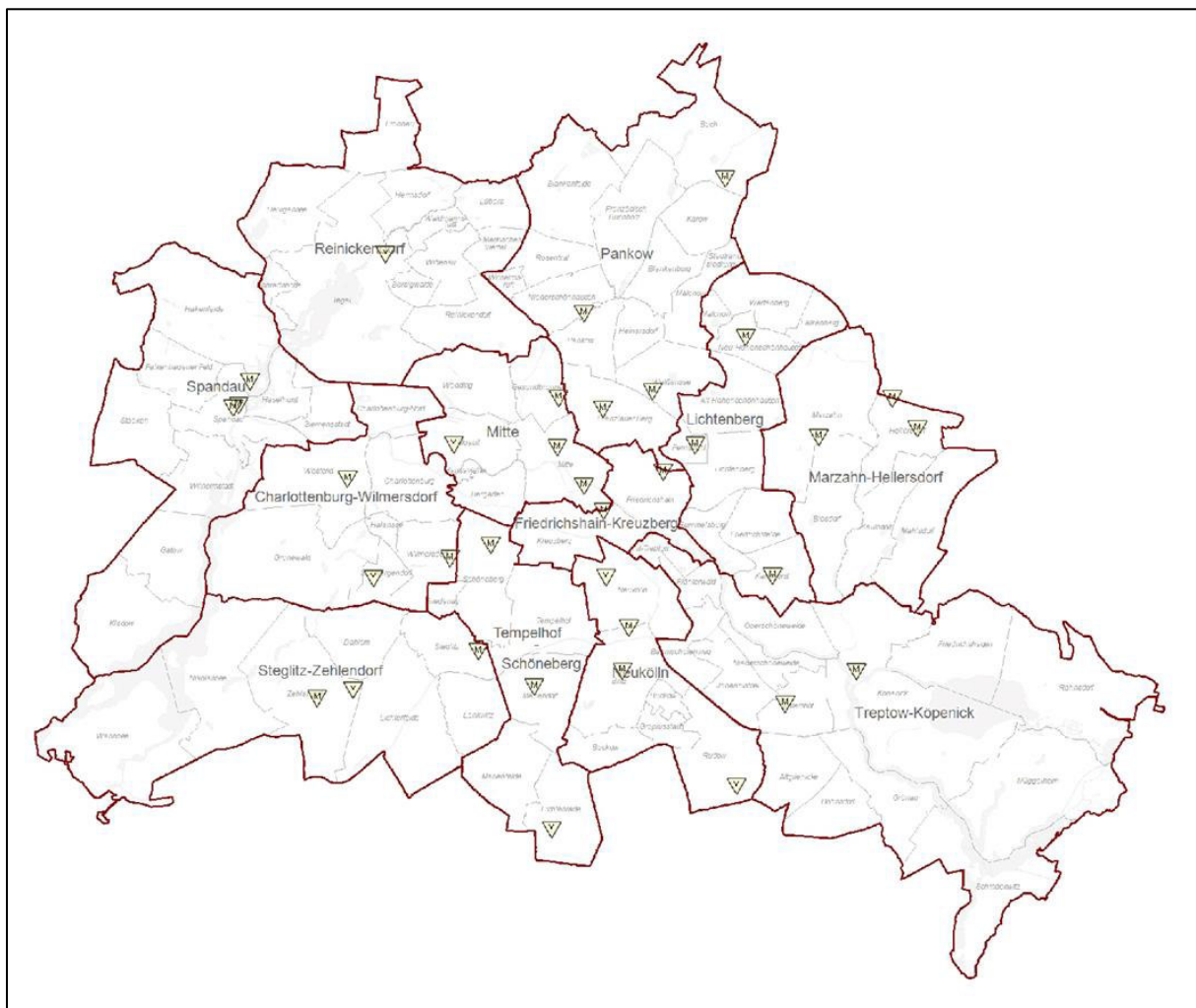
⁴⁸ Beispiele: Stolpersteininitiative, bezirklicher Präventionsrat.

etc.), führten die Musikschulen 2020 gut 1.500 Veranstaltungen und 2021 knapp 1.400 Veranstaltungen durch. Dabei handelte es sich überwiegend um Vorspiele von Schülerinnen und Schülern. Vorspiele dienen dem Einüben einer Auftrittspraxis von Musikschülerinnen und -schülern und sind insofern als Teil des Unterrichts zu verstehen.

Kooperationsveranstaltungen mit KiTas und Schulen fanden im Berichtszeitraum kaum statt.

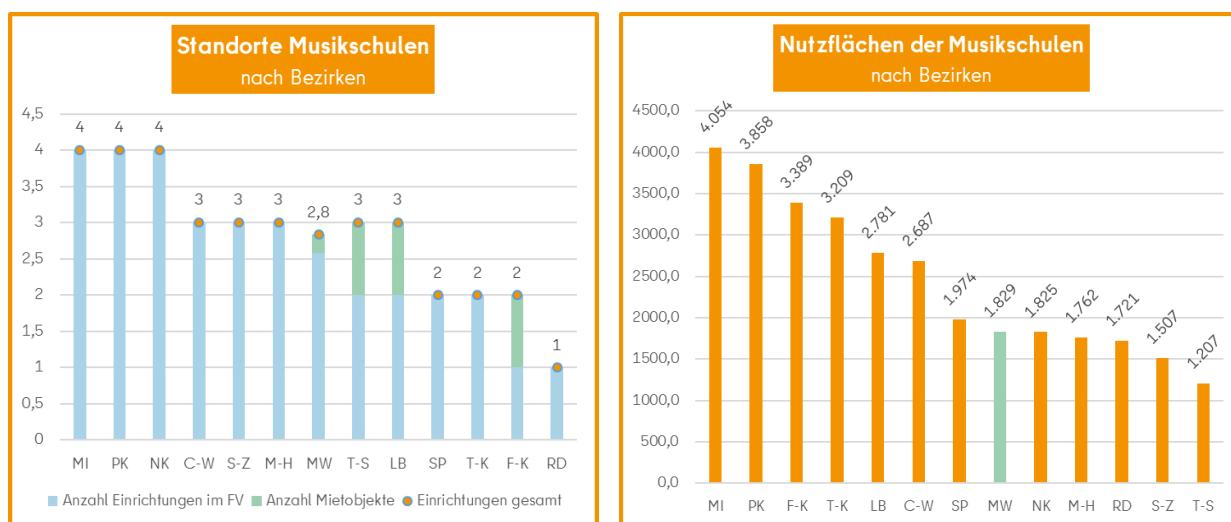
Im Jahr 2020 fanden keine internationalen Austausche statt. Im Jahr 2021 konnten trotz der Einschränkungen drei Musikschulen internationale Austauschmaßnahmen durchführen. An den insgesamt elf Aktionen nahmen 95 Schülerinnen und Schüler aus Deutschland und 85 Personen aus dem Ausland teil. Es waren sieben unterschiedliche Länder beteiligt, davon fünf europäische und zwei nicht-europäische. Es ist davon auszugehen, dass die anderen Musikschulen ihre Austauschprogramme und Partnerschaften wieder aufnehmen, sobald die Pandemie-Situation dies zulässt.

4.2.6 Aufstellung der Musikschulimmobilien (u.a. Barrierfreiheit, Flächen und Ausstattung)



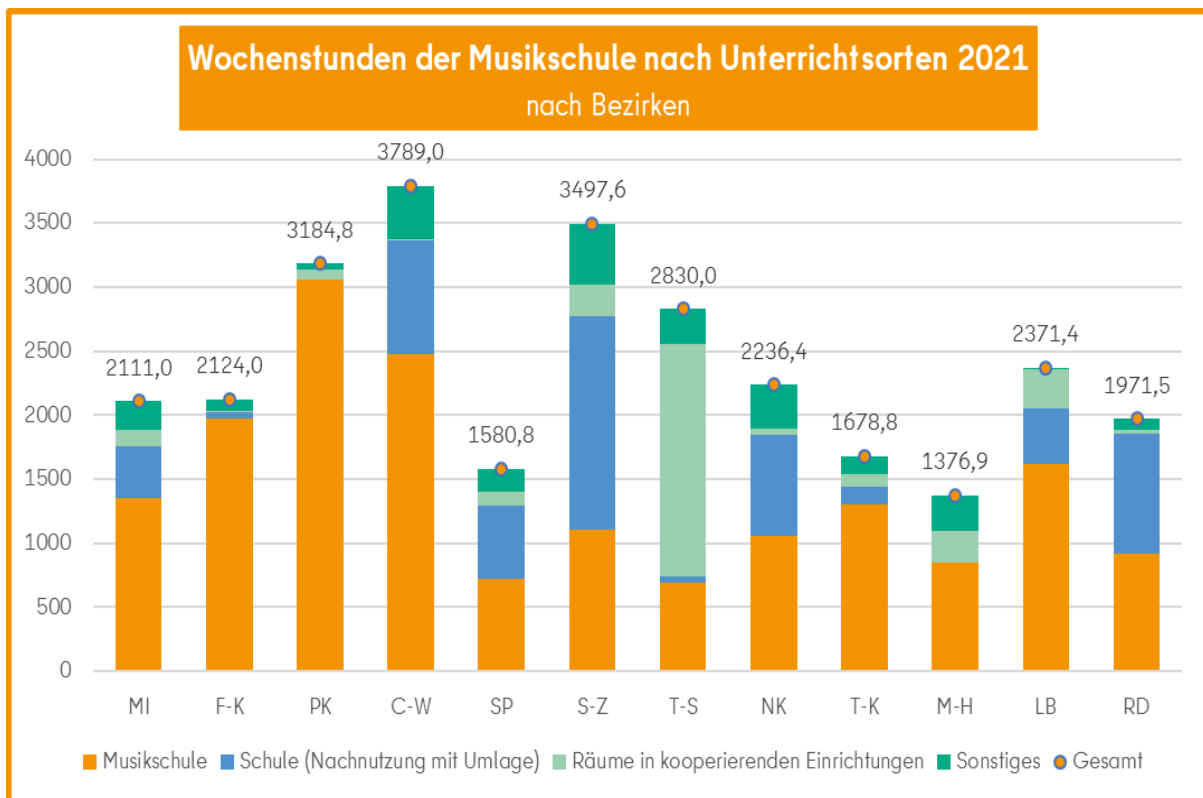
Quelle: Infoportal Sozialinfrastruktur, Stadtentwicklung

Im Berichtszeitraum wurden vom Fachbereich Musikschule 38 Immobilien für Unterricht genutzt, davon 34 eigene Häuser. Die obige Karte der Standorte bildet das Einrichtungsnetz berlinweit ab. Eine vollständige Liste der Standorte findet sich am Ende der Einzelauswertung „Fachbereich Musikschule“. Beides bezieht sich auf den Stichtag 31.12.2021. Hinsichtlich der in den Bezirken zur Verfügung stehenden Standorte und Flächen zeichnete sich in den Angaben ein sehr diverses Bild ab (siehe Abbildungen unten). Zwei Immobilien wurden im Berichtszeitraum aufgegeben. Darüber hinaus nutzen alle Musikschulen Räume in anderen Einrichtungen nach. Hierzu haben SenKultEuropa und die Bezirke eigene Abfragen durchgeführt, deren Ergebnisse in die Erstellung des vorliegenden BKB eingeflossen sind.



Quelle: gesonderte Abfrage der Bezirke der SenKultEuropa
Quelle: gesonderte Abfrage der Bezirke der SenKultEuropa

Die Auswertung einer Erfassung zu den Orten der Angebotserbringung der Musikschulen zeigt, dass im berlinweiten Durchschnitt ca. 40 %, also ein erheblicher Teil, des Unterrichts außerhalb der Räume der Musikschulen erbracht werden, vorwiegend in allgemeinbildenden Schulen. Im berlinweiten Vergleich gibt es hier große Unterschiede: in Pankow und Friedrichshain-Kreuzberg werden mehr als 90 % des Angebots in eigenen Räumen erbracht, in Steglitz-Zehlendorf und Tempelhof-Schöneberg liegt der Anteil nur bei ca. einem Drittel (siehe dazu Abbildung unten).



Quelle: gesonderte Abfrage der Fachbereichsleitungen Musikschule

Mit der Nachnutzung von schulischen Räumen wird zum einen der notwendigen Akquise von Flächen zur Angebotserbringung außerhalb der eigenen Häuser entsprochen, zum anderen werden so Kooperationsbeziehungen zu anderen Einrichtungen in den Kiezen geschaffen und gepflegt. Außerdem ermöglicht der Rückgriff auf das dichte Standortnetz der Schulen eine dezentrale, im günstigsten Fall wohnortnähere Angebotsbereitstellung.

Gleichzeitig geht die Nachnutzung von schulischen Räumen mit erheblichem zusätzlichem Organisationsaufwand einher. Eine Abfrage zur Art der Nutzungsübereinkünfte zeigt zudem, dass die Bereitstellung der Räume in der Regel nur für einen kurzen Zeitraum (oft „bis auf Widerruf“) zugesichert wird. Dies bedeutet erhebliche Unsicherheiten für eine langfristige Planung. Nur sehr wenige Räume haben den Status eines festen Raumverbundes, wie ihn die Musikschulen im Bereich der Mehrfachnutzung begrüßen würden.

Die bereits im BKB 2018/2019 dargestellte Schwierigkeit der sinkenden Bereitschaft der Schulen, ihre Räume grundsätzlich für Musikschulunterricht zur Verfügung zu stellen, hat sich im aktuellen Berichtszeitraum fortgesetzt. Gründe hierfür sind insbesondere steigende Schülerinnen- und Schülerzahlen an den allgemeinbildenden Schulen und die längere Belegung der Räume durch die Entwicklung hin zu mehr Ganztagsunterricht. Eine landesweite Regelung zur Nachnutzung von Räumen in allgemeinbildenden Schulen durch außerschulische Bildungseinrichtungen besteht aktuell nicht. Die Corona-Pandemie hat die Situation zusätzlich verschärft: Durch die Aufteilung von Schulklassen und Wechselunterricht bestand

bei den allgemeinbildenden Schulen ein größerer Raumbedarf bei gleichzeitiger Planungsunsicherheit. Die Hygienepläne der Schulen ließen zum Teil keinen Unterricht von Kooperationspartnern zu bzw. erforderten eine zusätzliche Reinigung nach der Nutzung durch die Musikschulen, was in der Praxis schwer umsetzbar war. Grundsätzlich berichten die Musikschulen von einem großen Bedarf an zusätzlichen Unterrichtsorten, die für Musikschulunterricht ausgestattet sind. Es fehlten z.B. Räume für Schlagzeugunterricht bzw. Bandräume. Hierfür sind besondere Anforderungen an den Schallschutz nötig, so dass dieser Unterricht nicht ohne Weiteres in Nachnutzung von z.B. Schulräumen stattfinden kann. Aufgrund des großen Interesses an Schlagzeug-Unterricht waren die Wartelisten für dieses Fach entsprechend lang. Des Weiteren berichten die Musikschulen von fehlenden Räumen für Ensembleunterricht, sowie Bühnen, Räumen für größere Veranstaltungen und Konzertsälen.

Eine erfreuliche Entwicklung im Berichtszeitraum war, dass Musikschulen zunehmend als Neubau- bzw. Sanierungsprojekte der Bezirke berücksichtigt werden. Die Hans-Werner-Henze-Musikschule Marzahn-Hellersdorf konnte im September 2020 die energetisch sanierte und modernisierte Zweigstelle im Haus Babylon mit zehn neuen Unterrichtsräumen beziehen. Mit der Fertigstellung der Alten Mälzerei 2021 erhielt die Leo-Kestenberg-Musikschule Tempelhof-Schöneberg zwölf neue Unterrichtsräume in Lichtenrade. Die beiden neuen Standorte der Musikschulen befinden sich in mehrfachgenutzten Gebäuden, jedoch nicht in Schulen. Auch die weiteren Planungen von Räumen für Musikschulen sahen eine Verortung in Bauvorhaben vor, in denen das für Berlin so wichtige Anliegen der Mehrfachnutzung umgesetzt wird. So sind z.B. bei den Planungen für den Campus Lasker-Wiese in Friedrichshain-Kreuzberg, im Bildungs- und Integrationszentrum (BIZ) Buch sowie in den neuen Stadtquartieren Neue Mitte Tempelhof und Güterbahnhof Köpenick, Fachräume für Musikschulunterricht vorgesehen (siehe auch 3.4.5 dieses Berichts). Die könnte bei Umsetzung der Baumaßnahmen zu Flächenaufwüchsen für Musikschulen führen.

In allen Bezirken wurde bzw. wird der Bedarf des Fachbereichs Musikschule im Fortschreibungsprozess 2020-2021 der Sozialen Infrastrukturkonzepte (SIKo) dargestellt. Die Musikschulen konnten so ihre Flächenbedarfe in gesamtbezirkliche Diskussionen einbringen. Die Erstellung der SIKo-Fortschreibungen dauert an. Im Ergebnis der bisher abgeschlossenen Verfahren konnten in fast allen Bezirken sogenannte Potentialflächen für die Schaffung neuer Musikschulstandorte identifiziert werden. Um die Flächenbedarfe der Musikschulen künftig besser quantifizieren und in gesamtbezirkliche Planungen einbringen zu können, hat die SenKultEuropa die Erarbeitung eines flächenbezogenen Richtwerts und einer ergänzenden Flächenkennziffer mit Musikschulleitungen initiiert, die den bestehenden Richtwert

von zwölf Jahreswochenstunden/ 1.000 Einwohnende um eine räumliche Komponente erweitert. Mit Hilfe der Flächenkennziffer kann der Raumbedarf pro Jahreswochenstunde ermittelt werden.

Zum Aspekt Barrierefreiheit berichten die Bezirke, dass von den o.g. 34 Musikschulimmobilien nur elf für Menschen mit Mobilitätseinschränkung zugänglich sind. 13 Standorte sind es teilweise, zehn sind es nicht. Es fehlt vor allem an Fahrstühlen und Rampen sowie behindertengerechten WC's. Für Menschen mit einem erheblich eingeschränkten Sehvermögen ist kein Musikschulgebäude vollständig barrierefrei ausgestattet. Sechs Gebäude sind diesbezüglich teilweise barrierefrei, 28 sind es gar nicht. Ein Gebäude wurde zum Zeitpunkt der Abfrage mit einem Leitsystem ausgestattet. In den Musikschulen fehlt es an guter Ausleuchtung, Leitsystemen und Informationen in Brailleschrift sowie Fahrstühlen mit Ansage. Bei Sanierungen und Neubauprojekten wird die Barrierefreiheit der Musikschulräume entsprechend der Vorgabe des § 5 des Landesgleichberechtigungsgesetzes berücksichtigt.

An elf der 34 Musikschulstandorte wird ein Sanierungsbedarf gesehen. Dieser bezieht sich vorwiegend auf die grundhafte Sanierung der Gebäude. In drei Fällen wurden darüber hinaus Bedarfe benannt, die die Ausstattung der Gebäude betreffen (u.a. Verbesserung der Barrierefreiheit, energetische Sanierung, verbesserte Akustik der Räume).

Die Ausstattung mit Mobiliar und Instrumenten der bestehenden Musikschulräume ist überwiegend gut und konnte im Berichtszeitraum zum Teil verbessert werden.

Allerdings ist das Leihinstrumentarium vieler Musikschulen veraltet. Zwar reichen die Sachmittel aus, um nötige Reparaturen durchzuführen. Neuanschaffungen waren im Berichtszeitraum jedoch nur in geringem Umfang möglich.⁴⁹ Für den Erneuerungsprozess sind auch in der Zukunft kontinuierliche Investitionen nötig. Die Zurverfügungstellung von Leihinstrumenten ist ein wesentliches Merkmal von öffentlichen Musikschulen, die sich an die Breite der Gesellschaft wenden: Vor allem Kindern und Jugendlichen können die Musikschulen ermöglichen, sich an verschiedenen Instrumenten auszuprobieren und das passende Instrument zu finden. Zudem müssen „mitwachsende“ Instrumente von den Eltern nicht regelmäßig neu angeschafft werden. Leihinstrumente stellen insofern einen wichtigen Baustein dar, um Musikschulunterricht für alle – unabhängig vom Einkommen (der Eltern) – zu ermöglichen.

Perspektivisch ist die weitere Anschaffung von Ausstattung für den Unterricht für spezielle Zielgruppen nötig, z.B. für das Instrumentenkarussell und den Musikgarten, die Musikgera-

⁴⁹ Mitte berichtet abweichend davon von vielen Erneuerungen und Erweiterungen des Bestands, u.a. von der Anschaffung eines hochwertigen Steinway-Flügels.

gogik, etc. Es besteht laufend Bedarf, die Ausstattung der Musikschulen an das sich verändernde Angebot und neue Zielgruppen anzupassen. Zur digitalen Ausstattung der Musikschulen wird auf Kapitel 4.2.5.4 verwiesen.

4.2.7 Musikschulförderung durch Drittmittel

Wie bereits im BKB 2018/2019 spielten auch im aktuellen Berichtszeitraum Drittmittel im Musikschulbereich nur eine untergeordnete Rolle, wobei die Einnahmen aus Drittmitteln gegenüber dem letzten Berichtszeitraum gesteigert werden konnten (2018: 190.099 €; 2019: 221.341 €; 2020: 248.043 €; 2021: 236.292 €) 2020 haben drei Musikschulen das Bundesprogramm „Kultur macht stark“ genutzt und daraus insgesamt 119.518,04 € erhalten. 2021 haben vier Musikschulen Mittel in Höhe von insgesamt 168.373,05 € aus „Kultur macht stark“ abrufen können. Über das Programm „Soziale Stadt“, den „Masterplan Integration Sicherheit“ sowie über Spenden und kleinere Programme haben die Musikschulen weitere 48.766,80 € (2020) bzw. 67.918,79 € (2021) erhalten.

Den Musikschulen kamen Mittel aus den (fach-)bereichsübergreifenden Förderprogrammen der SenKultEuropa zugute, wie dem BESD-Programm, dem Mobilitätsfonds und ProLuft (vgl. hierzu 3.1). Zum ITEK-Programm wird aufgrund der mehrjährigen Laufzeit erst im BKB 2022/2023 berichtet.

4.2.8 Standortliste Musikschulen (Stand 31.12.2021)

lf. Nr.	Name	Adresse	PLZ	Ort	Bezirk	Internet-Adresse	Eigentümer	Nutz- fläche	Räume für Unterricht	Räume für Veranstal- tungen	Räume für Ver-waltung	weitere Räume
1	Musikschule Fanny Hensel	Wallstraße 42	10179	Berlin	Mitte	https://www.berlin.de/ba-mitte/musikschule/	Fachvermögen des Amtes WeiKu	868,72	671,15	49,05	14,15	134,37
2	Musikschule Fanny Hensel	Turmstraße 75	10551	Berlin	Mitte	https://www.berlin.de/ba-mitte/musikschule/	Fachvermögen des Amtes WeiKu	821,4	588	110	58	65,4
3	Musikschule Fanny Hensel	Swinemünder Straße 80	13355	Berlin	Mitte	https://www.berlin.de/ba-mitte/musikschule/	Fachvermögen des Amtes WeiKu	1313,41	970,16	129,37	80,42	133,46
4	Musikschule Fanny Hensel	Auguststr. 21	10117	Berlin	Mitte	https://www.berlin.de/ba-mitte/musikschule/	Fachvermögen des Amtes WeiKu	80,13	80,13			
5	Musikschule Friedrichshain-Kreuzberg	Mariannenplatz 2	10997	Berlin	Friedrichshain-Kreuzberg	http://www.ms-fk.de/	in Mietobjekt	2386,57	1622,15	134,37	267,39	362,66
6	Musikschule Friedrichshain-Kreuzberg	Zellestraße 12	10247	Berlin	Friedrichshain-Kreuzberg	http://www.ms-fk.de/	Fachvermögen des Amtes WeiKu	1002,73	585,56	248,21	10,72	158,24
7	Musikschule Béla Bartók	Am Schloßpark 20	13187	Berlin	Pankow	https://www.berlin.de/ba-pankow/musikschule/index.html	Fachvermögen des Amtes WeiKu	906,8	603,31	86,86	82,28	134,35
8	Musikschule Béla Bartók	Senefelderstraße 6	10435	Berlin	Pankow	https://www.berlin.de/ba-pankow/musikschule/index.html	Fachvermögen des Amtes WeiKu	1672,18	1149,31	152,72	107,52	262,63
9	Musikschule Béla Bartók	Bizetstraße 27	13088	Berlin	Pankow	https://www.berlin.de/ba-pankow/musikschule/index.html	Fachvermögen des Amtes WeiKu	654,67	496,06	51,81	0	106,8
10	Musikschule Béla Bartók	Friedrich-Richter-Straße 8	13125	Berlin	Pankow	https://www.berlin.de/ba-pankow/musikschule/index.html	Fachvermögen des Amtes WeiKu	623,94	440,64	69,04	13,99	100,27
11	Musikschule City West	Berkaer Platz 1 (Rathaus Schmargendorf)	14199	Berlin	Charlottenburg-Wilmersdorf	https://www.berlin.de/ba-charlottenburg-wilmersdorf/	Fachvermögen des Amtes WeiKu	997	489	139	273	96
12	Musikschule City West	Platanenallee 16	14050	Berlin	Charlottenburg-Wilmersdorf	https://www.berlin.de/ba-charlottenburg-wilmersdorf/	Fachvermögen des Amtes WeiKu	1382	1011	68	81	222
13	Musikschule City West	Prinzregentenstraße 72	10715	Berlin	Charlottenburg-Wilmersdorf	https://www.berlin.de/ba-charlottenburg-wilmersdorf/	Fachvermögen des Amtes WeiKu	308	235	0	15	58
14	Musikschule Spandau	Carl-Schurz-Straße 59	13597	Berlin	Spandau	https://www.berlin.de/musikschule-spandau/	Fachvermögen des Amtes WeiKu	1442	833	121	304	184
15	Musikschule Spandau	Eiswerderstraße 7	13585	Berlin	Spandau	https://www.berlin.de/musikschule-spandau/	Fachvermögen des Amtes WeiKu	532	491	0	0	41
16	Leo-Borchard-Musikschule	Martin-Buber-Straße 21	14163	Berlin	Steglitz-Zehlendorf	https://www.berlin.de/musikschule-steglitz-zehlendorf/	Fachvermögen des Amtes WeiKu	624,05	324,2	79,54	206,07	14,24
17	Leo-Borchard-Musikschule	Grabertstraße 4	12169	Berlin	Steglitz-Zehlendorf	https://www.berlin.de/musikschule-steglitz-zehlendorf/	Fachvermögen des Amtes WeiKu	306,61	62,87	78,73	24,32	140,69
18	Leo-Borchard-Musikschule	Brittendorfer Weg 16B	14167	Berlin	Steglitz-Zehlendorf	https://www.berlin.de/musikschule-steglitz-zehlendorf/	Fachvermögen des Amtes WeiKu	276,71	209,05	0	19,42	48,24
19	Musikschule Leo Kestenberg	Grunewaldstraße 6-7	10823	Berlin	Tempelhof-Schöneberg	http://www.lkms.de/	Fachvermögen des Amtes WeiKu	624,05	324,2	79,54	206,07	14,24
20	Musikschule Leo Kestenberg	Alt-Mariendorf 43	12107	Berlin	Tempelhof-Schöneberg	http://www.lkms.de/	Fachvermögen des Amtes WeiKu	306,61	62,87	78,73	24,32	140,69
21	Musikschule Leo Kestenberg	Steinstraße 37-41	12307	Berlin	Tempelhof-Schöneberg	http://www.lkms.de/	in Mietobjekt	276,71	209,05	0	19,42	48,24
22	Musikschule Paul Hindemith	Boddinstraße 34	12053	Berlin	Neukölln	https://www.berlin.de/musikschule-neukoelln/	Fachvermögen des Amtes WeiKu	805,05	404,4	143,59	185,06	72
23	Musikschule Paul Hindemith	Rungiusstraße 19	12347	Berlin	Neukölln	https://www.berlin.de/musikschule-neukoelln/	Fachvermögen des Amtes WeiKu	97,85	97,85	0	0	0
24	Musikschule Paul Hindemith	Elfriede-Kuhr-Straße 11	12355	Berlin	Neukölln	https://www.berlin.de/musikschule-neukoelln/	Fachvermögen des Amtes WeiKu	469,66	461,93	0	0	7,73
25	Musikschule Paul Hindemith	Alt-Britz 81	12359	Berlin	Neukölln	https://www.berlin.de/musikschule-neukoelln/	Fachvermögen des Amtes WeiKu	452,46	241,51	147,77	22,02	41,16
26	Joseph-Schmidt-Musikschule	Freiheit 15	12555	Berlin	Treptow-Köpenick	https://www.berlin.de/musikschule-treptow-koepenick/	Fachvermögen des Amtes WeiKu	1431	1032	173	97	129
27	Joseph-Schmidt-Musikschule	Hans-Schmidt-Straße 6/8	12489	Berlin	Treptow-Köpenick	https://www.berlin.de/musikschule-treptow-koepenick/	Fachvermögen des Amtes WeiKu	1778	1464	83	115	116
28	Hans-Werner-Henze- Musikschule	Maratstraße 182	12683	Berlin	Marzahn-Hellersdorf	https://www.berlin.de/musikschule-mh/	Fachvermögen des Amtes WeiKu	1257,34	739,38	88,43	198,05	231,48
29	Hans-Werner-Henze- Musikschule	Stephan-Born-Straße 4	12629	Berlin	Marzahn-Hellersdorf	https://www.berlin.de/musikschule-mh/	Fachvermögen anderes bezirk. Fachamt	325,91	178,83	66,24	20,21	60,63
30	Hans-Werner-Henze- Musikschule	Mark-Twain-Straße 27	12627	Berlin	Marzahn-Hellersdorf	https://www.berlin.de/musikschule-mh/	Fachvermögen des Amtes WeiKu	179,2	106,1	0	24,2	48,9
31	Schostakowitsch-Musikschule	Paul-Junius-Straße 71	10369	Berlin	Lichtenberg	http://www.musikschulelichtenberg.de/	Fachvermögen des Amtes WeiKu	959,58	541,91	0	212,88	204,79
32	Schostakowitsch-Musikschule	Stolzenfelsstraße 1	10318	Berlin	Lichtenberg	http://www.musikschulelichtenberg.de/	in Mietobjekt	977,52	826,74	0	14,96	135,82
33	Schostakowitsch-Musikschule	Wustrower Straße 26	13051	Berlin	Lichtenberg	http://www.musikschulelichtenberg.de/	Fachvermögen anderes bezirk. Fachamt	843,89	701,28	0	13,8	128,81
34	Musikschule Reinickendorf	Ziekowstraße 161-163	13509	Berlin	Reinickendorf	https://www.berlin.de/ba-reinickendorf/politik-und-verwaltung/einrichtungen/musikschule/	Fachvermögen des Amtes WeiKu	1721,43	1324,59	0	243,56	153,28

Jugendkunstschulen 2021

in Zahlen

33.011

ANGEBOTSSTUNDEN
à 60 Min.

108.282

Teilnehmende
PERSONEN

351

Teilnehmende am
STUDIENVORBEREITENDEN
UNTERRICHT

14

STANDORTE

349

HONORARKRÄFTE

307

Teilnehmende
SCHULEN

182

FORTBILDUNGSSTUNDEN
Für Dritte à 60 Min.

97

VERANSTALTUNGEN

48

AUSSTELLUNGEN

4.3.1 Organisation

Die Jugendkunstschulen (JKS) haben gemäß § 124 SchulG als bezirkliche Einrichtungen die Aufgabe, die chancengerechte Entwicklung der künstlerischen, kreativen, kulturellen und sozialen Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen zu fördern. Sie nehmen Aufgaben der unterrichtlichen, außerunterrichtlichen und außerschulischen Kunsterziehung und der künstlerischen Bildung und Weiterbildung wahr und kooperieren mit den allgemeinbildenden Schulen sowie mit anderen Bildungs- und Kultureinrichtungen. Jeder Bezirk unterhielt im Berichtszeitraum eine Jugendkunstschule mit einem oder mehreren Standorten. Die Zuständigkeit für die Jugendkunstschulen innerhalb des Bezirksamtes war bisher heterogen entweder im Amt für Weiterbildung und Kultur oder im Schul- und Sportamt verortet. Mit der Novellierung des Bezirksverwaltungsgesetzes durch Gesetz vom 27. August 2021 wurde der Geschäftsbereich Jugendkunstschule ab November 2021 einheitlich den Ämtern für Weiterbildung und Kultur zugeordnet. Der Prozess der Neuordnung war im Berichtszeitraum noch nicht abgeschlossen. In fünf Bezirken (Mitte, Spandau, Neukölln, Marzahn-Hellersdorf, Lichtenberg) waren die Jugendkunstschulen bereits zuvor dem Fachbereich Kultur zugeordnet. In zwei Bezirken (Lichtenberg und Neukölln) wurde und wird die Jugendkunstschule durch einen freien Träger betrieben.

Eine weitere strukturelle Besonderheit der Jugendkunstschulen ist das Berliner Modell, dessen Kern im Tätigwerden von Kunstlehrkräften der öffentlichen allgemeinbildenden Schulen parallel in den Jugendkunstschulen besteht. Sie gestalten das Angebot der Jugendkunstschule und wirken durch ihre Tätigkeit in beiden Einrichtungen als Schnittstelle zwischen der Schul- (und Kita-)landschaft und den bezirklichen Jugendkunstschulen. Sie passen die Kommunikation und Programmplanung den Bedürfnissen von Schülerinnen und Schülern, aber auch den Rahmenplänen der Berliner Schule an. Dieses Vorgehen fördert und bereichert die Zusammenarbeit zwischen den Jugendkunstschulen und dem regulären Schulbetrieb. Zugleich sichert die Zusammenarbeit den pädagogischen Standard in der offenen Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Das Berliner Modell der Jugendkunstschule konnte durch den Abschluss einer Verwaltungsvereinbarung im Dezember 2021 untersetzt werden. Damit erhielt die Zusammenarbeit zwischen der für die im Berliner Modell tätigen Kunstlehrkräfte zuständigen SenBJF und der für die Jugendkunstschulen als Einrichtungen zuständigen SenKultEuropa einen Rahmen. Auf dieser Grundlage konnte – dem gesetzlichen Auftrag folgend – im Dezember 2021 ein Prozess zur Entwicklung von Qualitätsstandards gestartet werden mit dem Primärziel, zunächst die Organisationsstrukturen der Jugendkunstschulen zu verbessern.

Wie die anderen Fachbereiche greifen auch die Jugendkunstschulen auf ehrenamtliches Engagement zurück. Am stärksten ausgeprägt ist dies in Form von Kooperationen mit Vereinen und Initiativen. Insbesondere die Jugendkunstschule Spandau arbeitete mit vergleichsweise vielen Vereinen/Initiativen zusammen. In der Hälfte der Bezirke arbeiteten die Jugendkunstschulen zudem mit Freiwilligen zusammen, in vier Bezirken unter Einschaltung der Freiwilligenagenturen.

4.3.2 Auswirkungen der Corona-Pandemie:

Der Berichtszeitraum war von den Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägt. Sowohl die kurzfristige Schließung der Kultureinrichtungen während des Lockdowns als auch die stufenweise Wiedereröffnung unter den geltenden Hygieneschutzbestimmungen stellten auch die Jugendkunstschulen vor große organisatorische und technische Herausforderungen gestellt. Zum einen mussten sehr schnell neue und insbesondere digitale Ersatzprogrammformate entwickelt und zur Verfügung gestellt werden, um den Kontakt zu Kindern und Jugendlichen in dieser schwierigen und kontaktarmen Zeit nicht abreißen zu lassen. So wurden zum Beispiel Materialtüten zur Abholung bereit gestellt, anschließend erfolgte zu Hause mit einem Videotutorial oder einem Online-Kurs die Umsetzung. Zum anderen mussten bei Rückkehr zu Präsenzformaten veränderte betriebliche Abläufe, wie beispielsweise die Umsetzung der Maskenpflicht, Abstandsregelungen und die Kontaktnachverfolgung, nach den Vorgaben aus Verordnungen und dem jeweils gültigen Hygienerahmenkonzept der SenKultEuropa gewährleistet werden.

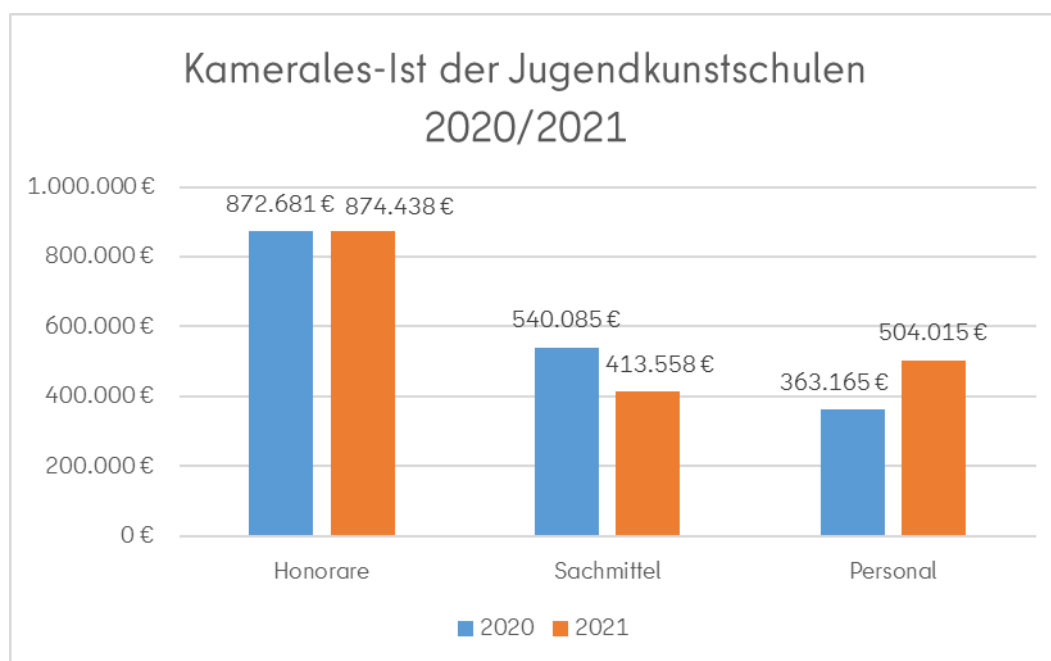
Eine wichtige Strategie zur Verminderung des Infektionsrisikos beim Wiederaanlaufen des Betriebes war im übrigen die vermehrte Durchführung von Veranstaltungen und Vermittlungsangeboten unter freiem Himmel. Unterstützt wurde dies bereits ab 2020 auch für die Jugendkunstschulen durch den unterjährigen Start des BESD-Programms, das 2021 fortgeführt und durch einen Mobilitätsfonds ergänzt wurde. Das BESD-Programm verstand sich zugleich als Soforthilfe-Programm für Künstlerinnen und Künstler, die aufgrund der über Wochen und Monate weggebrochenen Auftritts- und Arbeitsmöglichkeiten ihr Einkommen verloren hatten. In den Jugendkunstschulen betraf dies berlinweit über 300 Honorarkräfte aus dem künstlerischen Bereich. Ein weiterer Aspekt im Kontext der Honorarkräfte war auch der großzügige Umgang mit Ausfallhonoraren, wo auf Basis von Rundschreiben der SenFin analog zum Kulturbereich und den Musikschulen unterstützende Regelungen gefunden wurden (vgl. oben Kapitel 4.1.2).

4.3.3 Finanzierung des Kulturangebots

Die Budget- und Kostenentwicklung des Jugendkunstschulproduktes (80927) im Berichtszeitraum ist dem Produktbudget-Vergleichsbericht unter Punkt 5.3.2 zu entnehmen. Die

Auswirkungen der Corona-Pandemie haben sich im Berichtszeitraum reduzierend auf die Angebotsmengen ausgewirkt. Damit die Auswirkungen der Corona-Pandemie nicht dauerhaft in den Budgetzuweisungen an die Bezirke spürbar sind, hat die SenFin mit einem Planmengenverfahren basierend auf den Daten von 2019 Unterstützung geleistet.

Insgesamt verausgabten die Bezirke 2021 (2020) ca. 1,79 Mio. € (ca. 1,77 Mio. €) für Honorar- und Sachkosten sowie Personalmittel.⁵⁰ Es bestehen darüber hinaus weitere kamerale Ausgaben, wie beispielsweise Bewirtschaftungsausgaben für die Einrichtung, die aber nicht gesondert abgefragt wurden. Die Ausgaben variieren zwischen den einzelnen Jugendkunstschulen in Abhängigkeit von Größe und personeller Ausstattung erheblich. Die nachfolgende Übersicht veranschaulicht die Höhe der Honorar-, Sach- und Personalausgaben für die Jahre 2020 und 2021:

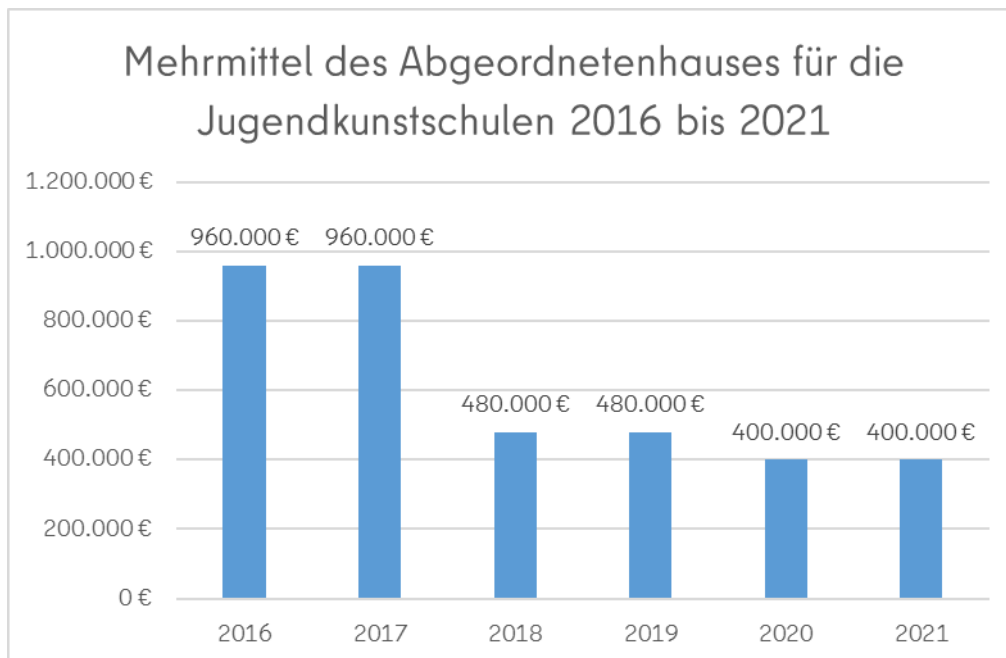


Zwei Jugendkunstschulen (Lichtenberg und Neukölln) erhielten die Mittel als Zuwendung nach § 44 LHO Berlin. Ersichtlich wird dies auch aus den Produktbudget-Vergleichsberichten in Abschnitt 5.3.2 (Zeile 5, Transferleistungen).

⁵⁰ Die Entgelte und Besoldungen der im Berliner Modell an den Jugendkunstschulen tätigen Kunstlehrkräfte werden aus dem Haushalt der SenBJF geleistet und sind in diesen Zahlen deshalb nicht enthalten.

Zusatzmittel für die Jugendkunstschulen aus dem Abgeordnetenhaus:

Von 2016 bis 2021 hat das Abgeordnetenhaus von Berlin zur Stärkung der Jugendkunstschulen jährlich Zusatzmittel bereit gestellt, deren Höhe dem nachstehenden Diagramm entnommen werden kann.

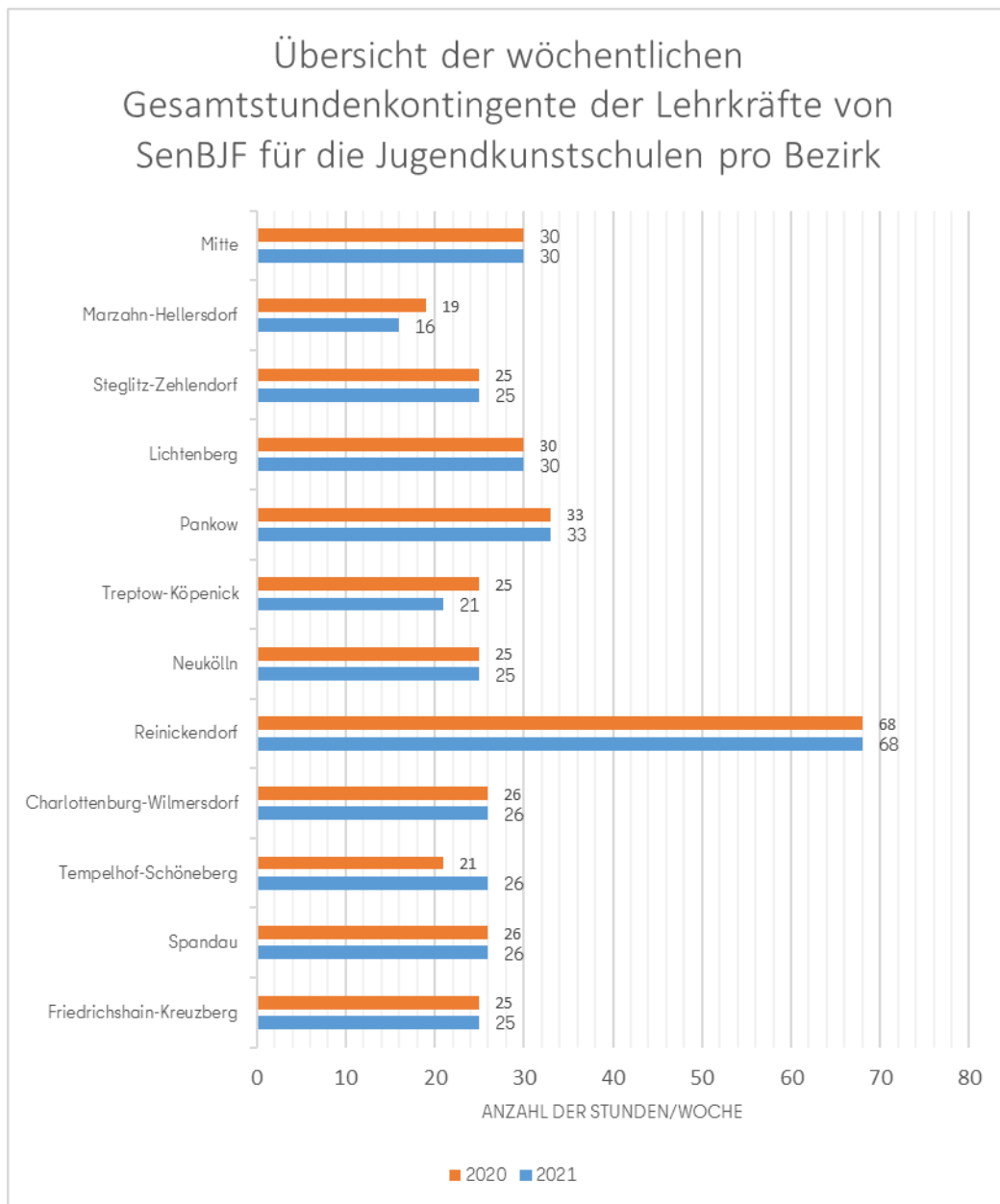


Die für 2020 und 2021 zusätzlich zur Verfügung gestellten Mittel wurden gleichmäßig zu je 33.333 € auf die Bezirke verteilt. Eine Verstetigung der Zusatzmittel im Bezirksplafond war nur für 2016 und 2017 erfolgt.

Eine zusammenfassende Darstellung zur berlinweiten Investitionsanmeldung findet sich im Kapitel 5.7, Ausführungen zur Nutzung von Drittmitteln in den Jugendkunstschulen in Kapitel 4.3.7.

4.3.4 Personalausstattung

Die Auswertung der Personalangaben der Bezirke zeigt auf, dass lediglich die Jugendkunstschule in Lichtenberg (1 VZÄ) und in Neukölln (0,5 VZÄ) in geringem Umfang über festangestelltes, pädagogisches Personal verfügten. Ergänzend wurden die oben bereits erwähnten Kunstlehrkräfte auf der Basis eines wöchentlichen Kontingents an Anrechnungstunden für den Dienst am anderen Ort in den Jugendkunstschule tätig. Die Verteilung im einzelnen geht aus dem nachstehenden Diagramm hervor.

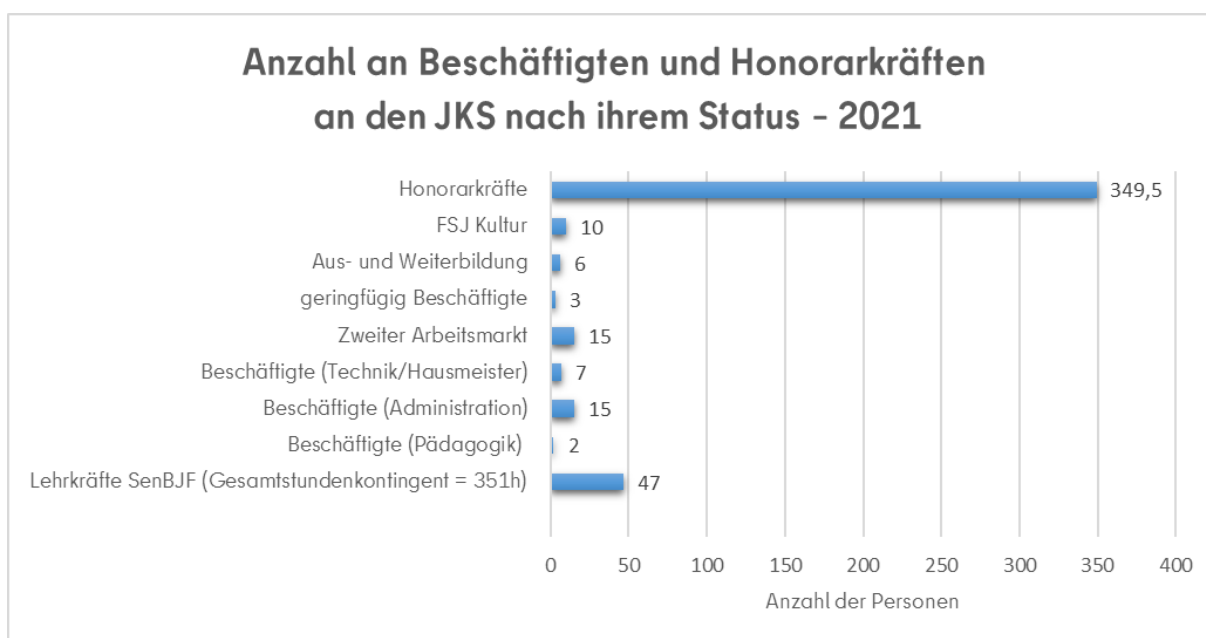


Für die Zukunft konnte für jede bezirkliche Jugendkunstschule ein Kontingent in Höhe von mindestens 25 Stunden pro Woche fest vereinbart werden. Dies sorgte angesichts weiterhin knapper Personalressourcen im Bildungsbereich sowohl bei den an den Jugendkunstschulen tätigen Lehrkräften als auch in den zuständigen Fachämtern für mehr Sicherheit sowohl für den Betrieb der Jugendkunstschule als auch für die persönliche Perspektive der aktuell vor Ort aktiven Kunstlehrkräfte.

Beim festangestellten Personal (Verwaltungsmitarbeiterinnen und Verwaltungsmitarbeiter, Hausmeisterservice sowie technisches Personal) konnte 2021 im Vergleich zu 2019 ein Wachstum von etwas mehr als 5 VZÄ berlinweit verzeichnet werden. Lediglich in Treptow-

Köpenick und Steglitz-Zehlendorf gab es im Berichtszeitraum noch keine Verwaltungsfachkraft für die Jugendkunstschulen.

338 (2020: 359) freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben in 2021 – unter den Herausforderungen der Corona-Pandemie – gemeinsam mit den oben erwähnten Schullehrkräften 33.011 Angebotsstunden für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene realisiert. Die Jugendkunstschulen bieten auch Fortbildungen für beispielsweise Erzieherinnen und Erzieher sowie schulische Lehrkräfte an. Ergänzend hierzu waren freie Mitarbeitende auch in den Bereichen Verwaltung und Hausmeisterservice tätig. Des Weiteren konnte im Berichtszeitraum pro Jahr in neun Bezirken ein FSJ Kultur für zehn Personen angeboten und durchgeführt werden.



Bezugnehmend auf das obige Diagramm wird darauf hingewiesen, dass die 47 Lehrkräfte mit ganz unterschiedlichen Stundenkontingenten (von zwei Stunden bis zur halben Stundenanzahl der Lehrstelle) an den Jugendkunstschulen aktiv sind.

2020 hatten berlinweit 28 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von elf Jugendkunstschulen mit insgesamt 58 Tagen an Fortbildungen teilgenommen. 2021 waren es 25 Personen mit insgesamt 102 Fortbildungstagen. Nachfolgende thematische Fortbildungsschwerpunkte wurden beispielhaft benannt.



Als Fortbildungsträger werden beispielsweise das Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM), die WeTeK Berlin gGmbH oder die Verwaltungsakademie Berlin benannt.

4.3.5 Jugendkunstschulprofil

Die gemeinsamen Ziele, Schwerpunkte, Entwicklungen und Herausforderungen der bezirklichen Jugendkunstschulen werden nachfolgend dargestellt. Die individuellen Schwerpunktsetzungen und Herausforderungen der Bezirke können den Berichtsmasken in der Anlage entnommen werden (vgl. 5.3).

4.3.5.1 Ziele und Schwerpunkte

Die Berliner bezirklichen Jugendkunstschulen sind Lernorte der Kulturellen Bildung, die einerseits von Kitagruppen und Schulklassen sowie andererseits von Einzelpersonen (meist zu Kursgruppen zusammengefasst) besucht werden. Sie bieten eine Vielzahl von Programmbereichen wie Tanz, Theater, Film, Holz-, Metall-, Keramik- und Textilwerkstätten, Fotografie, Malerei/ Zeichnung, Druckgrafik, Digitale Labore und Literatur. Ein Galeriebetrieb in der Jugendkunstschule fand im Berichtszeitraum in Reinickendorf und Lichtenberg statt; weitere Jugendkunstschulen stellen Werke z.B. in ihren Fluren aus. Mehrere Jugendkunstschulen verfügen über einen Kostümfundus; ein Kostümverleih an Dritte findet aber nur in Reinickendorf statt.

Die Anzahl und die Art der Angebote variiert im Berichtszeitraum von Einrichtung zu Einrichtung (vgl. 4.3.5.3). Die Programmgestaltung und Schwerpunktsetzung der einzelnen Jugendkunstschulen erfolgen durch die pädagogische Leitung und orientieren sich an den personellen, finanziellen und infrastrukturellen Ressourcen. Eine bezirkliche Jugendkunstschulentwicklungsplanung existierte im Berichtszeitraum in keinem Bezirk.

Die SenKultEuropa hat gemäß § 124 Abs. 2 SchulG den Auftrag, Qualitätsstandards für die Jugendkunstschulen zu entwickeln. Hierzu wurde im Jahr 2020 eine ebenen- und institutionsübergreifende „Arbeitsgruppe Qualitätsstandards Jugendkunstschule“ mit Vertretungen der Jugendkunstschulen, der bezirklichen Ämter für Weiterbildung und Kultur und der für Bildung zuständigen Senatsverwaltung initiiert. Die SenKultEuropa koordiniert und leitet die Durchführung des Verfahrens.

Im Ergebnis der 2021 abgeschlossenen Gespräche in der Arbeitsgruppe wird ein zweistufiges Verfahren unter externer Moderation durchgeführt. Im Verfahrensteil 1 liegt der Fokus auf den Fragen der Organisation der Jugendkunstschule und im Verfahrensteil 2 steht die Qualitätssicherung und -entwicklung der künstlerisch-bildenden Angebote im Vordergrund. Im Ergebnis soll ein Zeit- und Maßnahmenkatalog mit Qualitätsstandards entstehen, der dazu beiträgt, die Arbeitsergebnisse zu fixieren und die nachfolgenden übergeordneten Ziele zu erreichen.

Die Auftaktveranstaltung im Verfahrensteil 1 erfolgte im Dezember 2021.

4.3.5.2 Herausforderungen

Nachfolgende Herausforderungen können für die Jugendkunstschulen benannt werden:

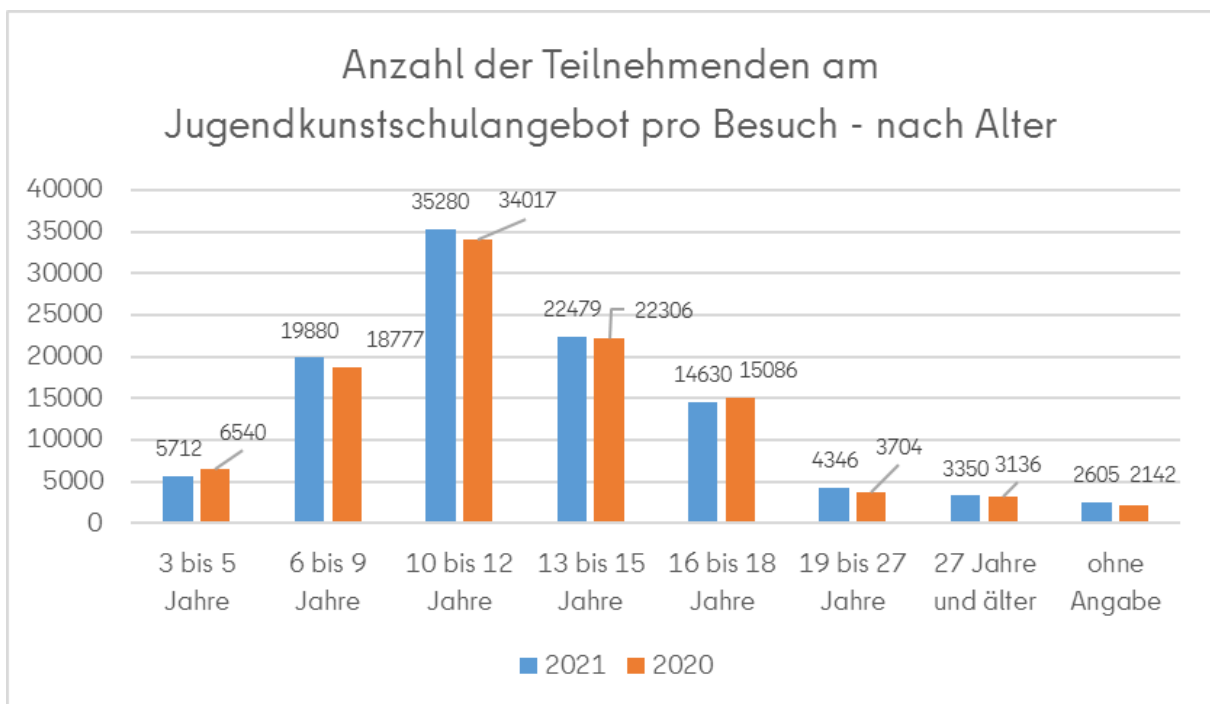
- a) Entwicklung von Qualitätsstandards gemäß § 124 SchulG
- b) Heranführung der Personalausstattung an die erweiterten Aufgaben im Kontext des wachsenden Organisations- und Verwaltungsaufwands, der Öffentlichkeitsarbeit, der Etablierung und Pflege von Netzwerken sowie der Beantragung und Bewirtschaftung von Drittmitteln (es fehlten vor allem Verwaltungskräfte sowie ein Hausmeisterservice)
- c) Sicherer Erhalt der Abminderungsstunden von Lehrkräften in den Jugendkunstschule
- d) Stärkung der öffentlichen Wahrnehmung der Jugendkunstschule und ihrer Angebote
- e) Notwendigkeit von Honorarregelungen für eine angemessenere und zwischen den Bezirken gleichmäßig ausgestaltete Bezahlung professioneller, freischaffender Künstlerinnen und Künstler als JKS-Dozentinnen und -Dozenten
- f) Erweiterung der Räumlichkeiten mit dem Ziel des Angebots neuer Kurse (die Nachfrage überstieg in der Regel das vorhandene Angebot)

- g) Gebäudeertüchtigung und Sanierung u.a. mit dem Ziel der Barrierefreiheit
- h) Bereitstellung von digitalen Medien sowie eines performanten WLANs

4.3.5.3 Programm und Teilhabe

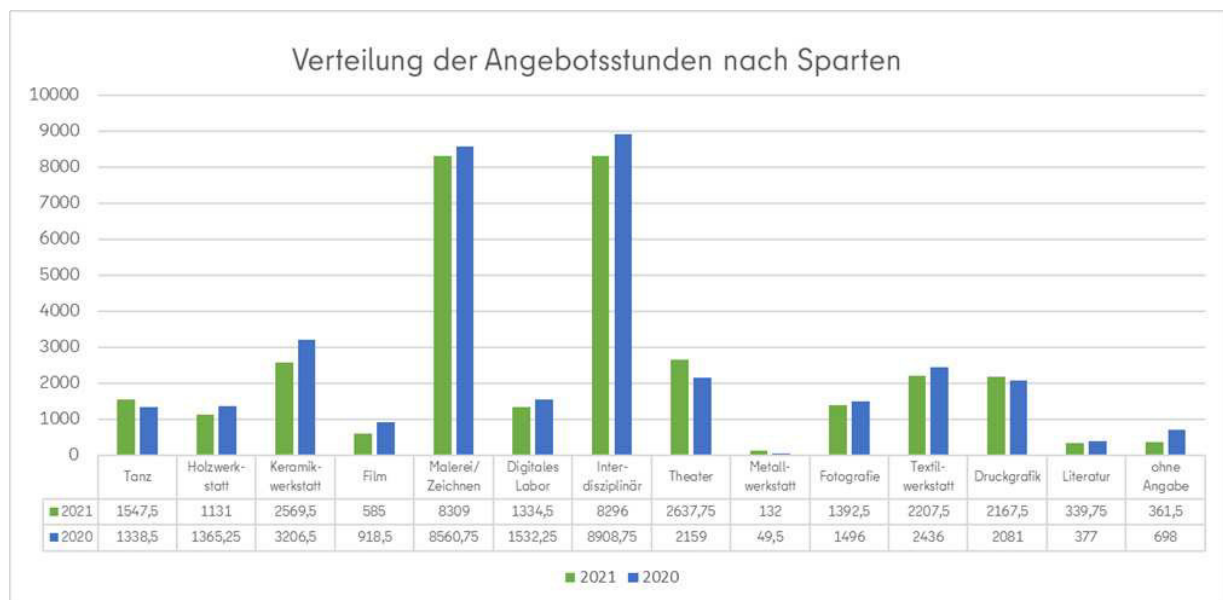
a) Teilnehmende und Angebote der Jugendkunstschulen

Insgesamt haben an den Jugendkunstschulangeboten in 2021 (2020) 108.282 (105.708) junge Menschen teilgenommen. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie werden auch hier sichtbar; so waren es 2019 noch 164.700 Teilnehmende. Nachfolgend ist die Verteilung nach Altersgruppen grafisch dargestellt.

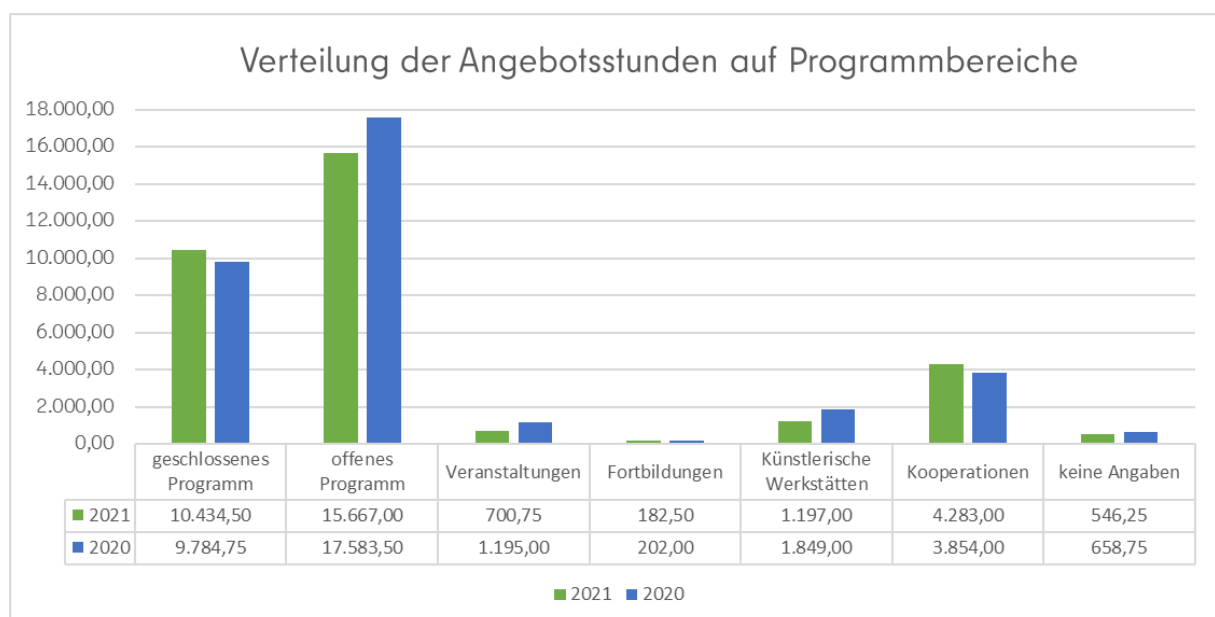


In zehn Jugendkunstschulen fand im Berichtszeitraum ein studienvorbereitender Unterricht statt. 2021 / 2020 mit insgesamt 343 / 351 Teilnehmenden berlinweit. Insgesamt wurden 2021 / 2020 budgetwirksam 33.011 / 35.127 Angebotsstunden in den nachfolgenden Sparten bereit gestellt. Im sogenannten „geschlossenen bzw. nicht-offenen Programmbe- reich“ bieten die Jugendkunstschule insbesondere für Schulklassen ein spezielles auf deren Bedarfe und die Rahmenlehrpläne des Landes Berlin abgestimmtes Programm an. Darin erleben Schülerinnen und Schüler beispielsweise in drei bis vier Stunden künstlerische Werkstattarbeit unter Anleitung von Künstlerinnen und Künstlern sowie Kunst- und Theater- pädagoginnen und -pädagogen.

Die Angebote im „offenen Programmbereich“ liegen regulär am Nachmittag, Wochenende oder in den Ferien und richten sich an alle interessierten Kinder und Jugendlichen, die die Jugendkunstschule interessengeleitet auf eigene Initiative besuchen möchten. Des Weiteren unterstützen die Jugendkunstschule berlinweit die Werkstattwochen „Kunst-Werkstatt-Experiment“ im Atrium in Reinickendorf als auch bezirklich die künstlerischen Werkstattwochen für Berliner Schülerinnen und Schüler.



Darüber hinaus finden Fortbildungen beispielsweise für Erzieherinnen und Erzieher sowie Lehrkräfte zum Beispiel in den künstlerischen Fächern statt ebenso wie kooperative Angebote.



Ergänzend kann berichtet werden, dass 2020/2021 insgesamt 86 % der Angebote in den Räumen der Jugendkunstschule stattfanden und 4,3 % der Angebote in Schulen. Knapp 7,4 % der Angebote wurden in Räumen oder auf Flächen von Dritten durchgeführt, wie beispielsweise in den Gartenarbeitsschulen in Tempelhof-Schöneberg oder der Naturschutzstation Hahneberg in Spandau.

Die Jugendkunstschule haben 2021 / 2020 insgesamt 48 / 44 Ausstellungen durchgeführt, davon 22 / 22 in eigenen Räumen und 26 / 20 an anderen Orten, wie beispielsweise im Projektraum Alte Feuerwache in Friedrichshain-Kreuzberg, in der Anton-Saefkow-Bibliothek in Lichtenberg oder in der KLAX Kinderkunstgalerie in Mitte. Des Weiteren wurden in 2021 / 2020 insgesamt 97 / 179 Veranstaltungen durchgeführt, davon 80 / 162 in den Jugendkunstschulen und 17 / 17 an anderen Orten, wie beispielsweise im Schloss Charlottenburg, im Hebbel am Ufer (HAU) in Friedrichshain-Kreuzberg, im Umweltbildungszentrum Marzahn-Hellersdorf und im Regionalmuseum Reinickendorf.

Weitere allgemeine Informationen können auch der im Mai 2019 von der SenKultEuropa veröffentlichten Broschüre „Jugendkunstschulen Berlin“ entnommen werden.⁵¹

b) Zielgruppenorientierung und inklusive Angebote

Fast alle Jugendkunstschulen adressieren bestimmte Zielgruppen. Aus der Zusammenarbeit mit Schulen wurden insbesondere Projekte mit Willkommensklassen benannt. Insgesamt zeigt sich, dass besonders häufig Angebote für Kinder und Jugendliche gemacht werden, die Fluchterfahrungen und/oder einen Migrationshintergrund haben. In den meisten Jugendkunstschule werden Zielgruppen ganz oder zum Teil in die Programmentwicklung einbezogen. Dabei werden besonders häufig Menschen mit Migrationsgeschichte und/ oder Behinderung(en) adressiert. Nationale und internationale Austauschprogramme konnten aufgrund der Corona-Pandemie fast gar nicht stattfinden.

4.3.5.4 Kulturelle Bildung

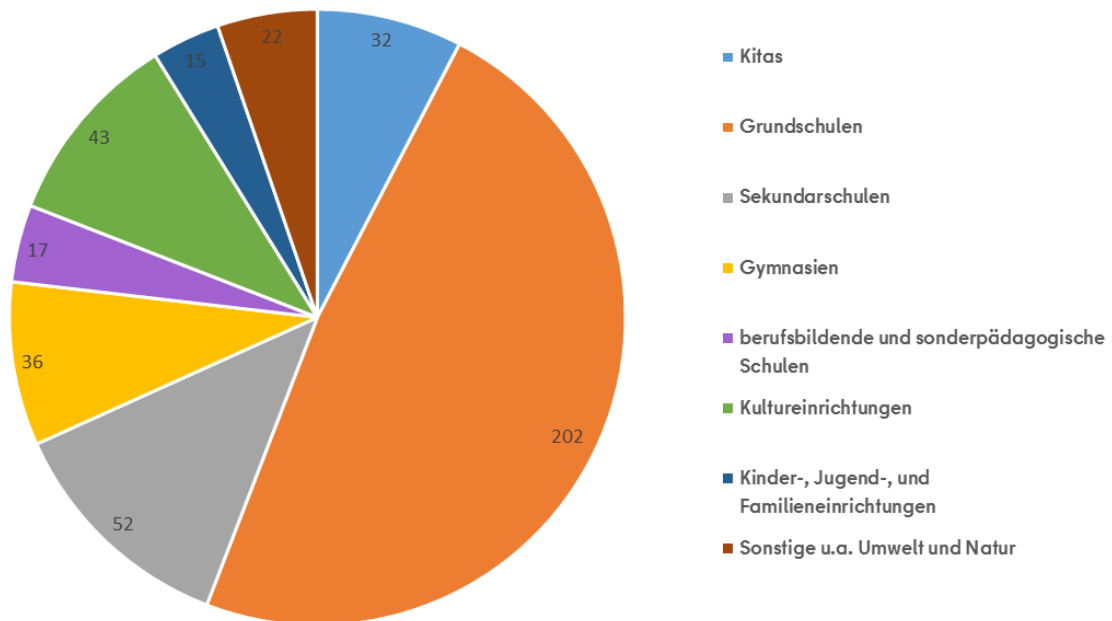
Die Jugendkunstschulen arbeiteten 2021 berlinweit mit insgesamt 419 Institutionen aus den Bereichen Bildung, Kultur, Jugend, Familie, Stadtentwicklung, Natur und Umwelt zusammen (siehe Grafik auf der nächsten Seite).

Im Berichtszeitraum arbeiteten alle Jugendkunstschulen mit Grund- und Sekundarschulen zusammen. In acht Bezirken (Friedrichshain-Kreuzberg, Reinickendorf, Lichtenberg, Spandau, Mitte, Pankow, Charlottenburg-Wilmersdorf, Marzahn-Hellerdorf) fand eine Zusammenarbeit mit KiTas statt.

⁵¹ www.berlin.de/sen/kultur/kultureinrichtungen/jugendkunstschulen/

Kulturelle Bildung 2021 Zusammenarbeit und Kooperationen

Gesamtanzahl der Institutionen: 419



An den sieben im Berichtszeitraum bestehenden „Runden Tischen Kulturelle Bildung“ waren Jugendkunstschulen in vier Bezirken (Friedrichshain-Kreuzberg, Mitte, Charlottenburg-Wilmersdorf und Spandau) regelmäßig beteiligt. Sechs Jugendkunstschulen (Charlottenburg-Wilmersdorf, Friedrichshain-Kreuzberg, Reinickendorf, Pankow, Lichtenberg, Mitte) wirken zudem in Bildungsverbünden mit. In sieben Bezirken unterstützen die Jugendkunstschulen mit ihren Angeboten sozialräumliche Initiativen, wie beispielsweise das Quartiersmanagement u.a. im Schöneberger Norden oder im Kosmosviertel in Treptow-Köpenick.

Zentrales Ziel dieser Vernetzungs- und Koordinationsanstrengungen ist die Stärkung der kulturellen Bildung. Die Bündelung von Ressourcen und der stetige fachliche Austausch ermöglichen ein vielfältiges, interdisziplinäres und wohnortnahes Kunstvermittlungsprogramm, das eine möglichst wachsende Zahl von Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen und Familien erreicht. Allerdings bindet die Vernetzungsarbeit personelle Ressourcen, die in den Jugendkunstschulen knapp bemessen sind – wobei sich hier, wie unter 4.3.4 beschrieben, zumindest für den administrativen Bereich eine positive Entwicklung verzeichnen lässt. Dennoch wurde dies von den Jugendkunstschulen häufig als Grund für eine fehlende Teilnahme an Austauschformaten benannt. Mit Blick auf die bestehenden Herausforderungen

im Bezirk muss die jeweilige Jugendkunstschulleitung in Abstimmung mit dem zuständigen Fachamt ggf. Prioritäten und Schwerpunkte setzen.

4.3.5.5 Digitale Entwicklung

Alle Jugendkunstschulen haben einen Online-Auftritt und nutzen die gängigen sozialen Medien. In fast allen Jugendkunstschulen fand während der Pandemie der Unterricht online oder hybrid statt. Dabei kann unterschieden werden zwischen der Durchführung analoger Kurse im Digitalen Raum (etwa Zeichenkurse) und der Nutzung von digitalen Angeboten als Kursinhalt. In letzterem Fall sind in den Jugendkunstschulen diverse Anwendungen genutzt worden, z.B. Photoshop. Als inhaltliches Interesse im digitalen Filmschnitt kristallisierte sich in vielen Bezirken die Stop-Motion-Technik heraus. Bei der Durchführung von Kursen in den Einrichtungen standen in fast allen Jugendkunstschulen digitale Endgeräte, etwa Tablets und Digitalkameras, zur Verfügung. Der Kursbuchung kommt im Bereich der Jugendkunstschulen eine besondere Bedeutung zu. Ein berlinweites, von allen Bezirken genutztes Online-Tool könnte helfen, Kurskapazitäten besser zu planen. In der Hälfte aller Berliner Jugendkunstschulen gibt es für Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, sich auf digitalem Weg anzumelden. Allerdings sind unterschiedliche Lösungen im Einsatz, die nicht miteinander kompatibel sind. Eine gesamtstädtische und tagesaktuelle Übersicht über das Kursangebot und den Buchungsstand besteht weder für die Einrichtungen selbst noch für Interessentinnen und Interessenten.

An drei Jugendkunstschulstandorten gibt es einen Glasfaseranschluss; zwei davon liegen allerdings nicht im Fachvermögen des jeweiligen Amtes für Weiterbildung und Kultur. An elf Standorten gibt es ein WLAN-Angebot; fünf Standorte davon liegen im Kulturfachvermögen. Die WLAN-Performance wird an vier Standorten als ausreichend bewertet; davon liegt allerdings nur ein Standort im Fachvermögen des Kulturamtes. Als das Kursangebot pandemiebedingt zeitweise gänzlich auf digitale Ersatzformate verwiesen war, zeigte sich, dass die technischen Voraussetzungen für die Durchführung solcher digitalen Programmangebote selten ausreichend waren.

Eine Herausforderung, die die Themen Teilhabe und Digitalität gleichermaßen betrifft, ist die Barriere, der sich manche Kinder und Jugendliche ausgesetzt fühlen, wenn sie von zu Hause aus an Online-Kursen teilnehmen möchten. Viele junge Menschen verfügen weder über die technische Ausstattung (Laptop, Netzanbindung) noch ausreichend Platz. Vor diesem Hintergrund wird aus den Bezirken mitgeteilt, dass die Online-Angebote der Jugendkunstschule nur zögerlich angenommen werden. Gleichwohl hat die Pandemie auch die Jugendkunstschulen gezwungen, über ihre digitale Entwicklung nachzudenken und unmittelbar tätig zu werden. So wurden neben Onlinekursen virtuelle Akademien veranstaltet und Youtube-Channels aufgebaut.

Die Frage der angemessenen Berücksichtigung von Online-Angeboten im Rahmen der Mengenzählung für die Kosten- und Leistungsrechnung ist jedoch erst noch zu regeln. Es wurden zwar Buchungshinweise festgelegt; eine finale Verankerung im Produktblatt ist bisher noch nicht erfolgt. Hier bedarf es weiterhin eines fachlichen Austausches und der Weiterentwicklung des Produktblattes der Jugendkunstschulen.

4.3.6 Aufstellung der Immobilien für Jugendkunstschulunterricht (u.a. Barrierefreiheit und Flächen)



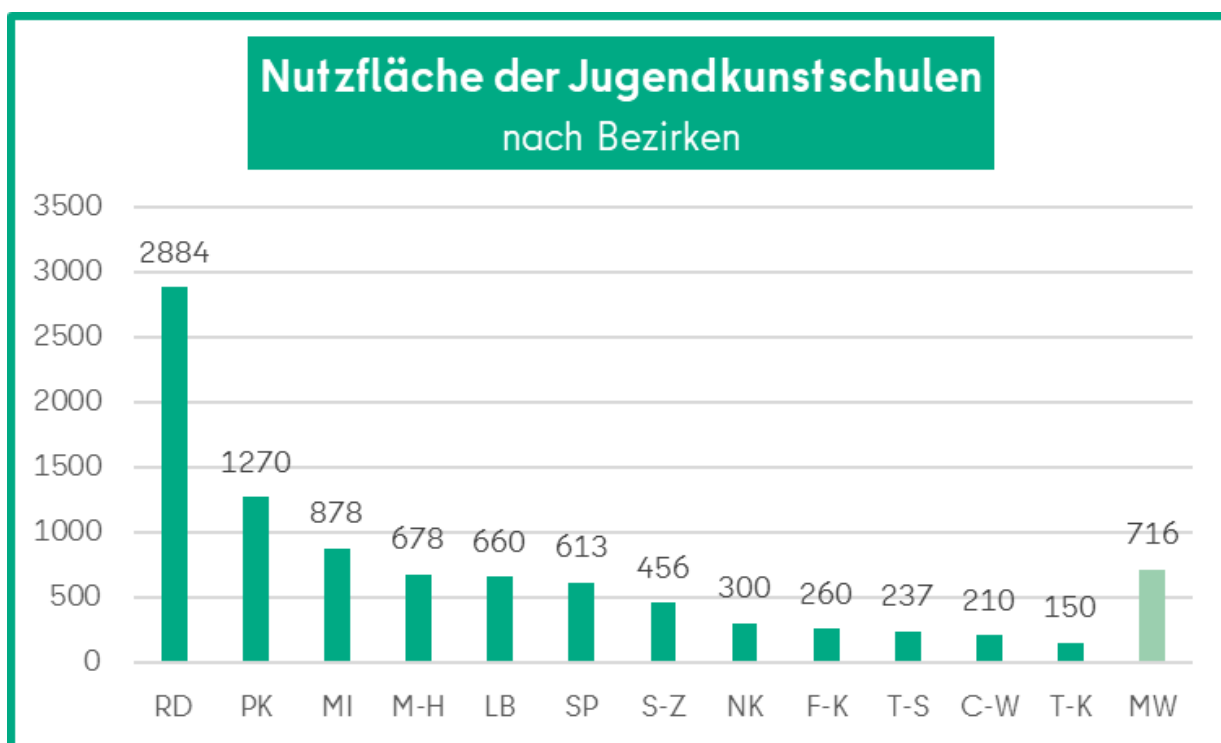
Quelle: Stadtentwicklung / Informationsportal Soziale Infrastruktur / SoFIS-Vorstufe

Die Angebote der Jugendkunstschulen wurden im Berichtszeitraum 2020/2021 an 14 Standorten erbracht. Die obige Karte der Standorte bildet das Einrichtungsnetz berlinweit ab und zeigt, dass in den meisten Bezirken der besonders für eine junge Nutzendenschaft wichtige Grundsatz „Kurze Beine, kurze Wege“ noch nicht verwirklicht werden kann. Eine vollständige Liste der Standorte findet sich am Ende der Einzelauswertung „Jugendkunst-

schulen“ (Stichtag 31.12.2021). Nur in den Bezirken Mitte und Marzahn-Hellersdorf bestanden (zeitweise) Zweigstellen neben den Haupthäusern. Die Verringerung gegenüber dem BKB 2018/2019 ist teilweise durch eine Neuordnung der früheren Zweigstellen zu anderen Angeboten des Amtes für Weiterbildung und Kultur (z.B. Neukölln), aber auch durch den tatsächlichen Wegfall des Angebots an einigen Orten zu erklären (ersatzlose Aufgabe eines Standorts in Marzahn-Hellersdorf). Insgesamt war eine wohnortnahe Bereitstellung des Jugendkunstschulangebotes für die lebensjungten Nutzenden mit dem vorhandenen Einrichtungsnetz nur eingeschränkt gegeben.

Immobilien für Jugendkunstschulunterricht befanden sich in zehn Bezirken im Fachvermögen des Bezirksamtes. Nur in Tempelhof-Schöneberg und in Neukölln handelte es sich um Mietobjekte.

Die Einrichtungen befanden sich teilweise auf Schulflächen oder in deren direkter Nachbarschaft und nutzten gemeinsam Räume oder Freiflächen. Durch den wachsenden Raumbedarf der Schulen wird diese gemeinsame Nutzung, wie auch im Bereich der Musikschulen, gefährdet. Konkret berichtete die Jugendkunstschule Pankow nach einer Erweiterung der benachbarten Carl-von-Ossietzky-Schule über den Wegfall von Freiflächen, die in der Vergangenheit durch die Jugendkunstschule genutzt wurden. Auch in Friedrichshain-Kreuzberg wird befürchtet, durch den wachsenden Raumbedarf der Hector-Petersen-Schule künftig auf gemeinsam genutzte Räume verzichten zu müssen.



Quelle: gesonderte Abfrage der Bezirke der SenKultEuropa

Insgesamt war die flächenmäßige Ausstattung der Jugendkunstschule im Berichtszeitraum sehr heterogen (siehe Abbildung oben). Sie reichte von sehr kleinen Einrichtungen wie in Treptow-Köpenick mit gut 150 qm Nutzfläche bis hin zur Jugendkunstschule Reinickendorf mit knapp 2.880 qm Nutzfläche. Zehn der zwölf Berliner Jugendkunstschulen verfügten über weniger als 700 qm Nutzfläche. Vier Einrichtungen weisen eine Fläche von weniger als 300 qm auf. In den Berichtsmasken verwiesen die Leitungen der Einrichtungen häufig auf einen Bedarf an Angebots-, aber auch „Hintergrundfläche“, z.B. für die Lagerung von Werkzeug und Material sowie Büros.

Die Jugendkunstschulen wurden bzw. werden im Bestand als Standorte in Kartendarstellungen in den SIKo abgebildet. Die Erstellung der SIKo-Fortschreibungen in den Bezirken dauert an. In zwei Bezirken besteht die Absicht, die Bedarfslagen der Jugendkunstschulen hinsichtlich weiterer Flächen zu darzustellen. In keinem der bisher vorliegenden vier SIKo ist dies erfolgt. Trotz der überwiegend knappen Darstellung der Einrichtungen konnten im Rahmen der SIKo-Fortschreibungen in Mitte, Spandau und Tempelhof-Schöneberg mögliche Potentialstandorte für die Jugendkunstschulen identifiziert werden. Um künftig eine umfassendere Darstellung der Jugendkunstschulen in den SIKo zu gewährleisten, erarbeitet SenKultEuropa aktuell mit den Bezirken wichtige Planungsgrundlagen (siehe auch 3.2 dieses Berichts).

Die Jugendkunstschulen in Treptow-Köpenick, Lichtenberg und Marzahn-Hellersdorf waren für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen barrierefrei zugänglich. Die Einrichtungen in Mitte, Tempelhof-Schöneberg und Spandau waren für diese Gruppe nicht erreichbar. In den anderen Jugendkunstschulen sind zumeist Teilbereiche barrierefrei zugänglich. Die Bezirke berichteten über fehlende Rampen, fehlende Fahrstühle sowie fehlende barrierefreie Sanitäranlagen. Im Kontext der Barrierefreiheit für Menschen mit Sehbehinderung fehlten in allen Jugendkunstschule eine entsprechende Ausstattung wie beispielsweise Leitsysteme oder Kontrastgestaltungen.

An sechs Standorten wurden im Berichtszeitraum Sanierungsmaßnahmen abgeschlossen. In Reinickendorf dauerte die energetische Sanierung des Atriums an. Zur Verbesserung der Nachhaltigkeit der Gebäude wurden im Berichtszeitraum berlinweit sechs Maßnahmen durchgeführt. Beispielsweise wurde in Charlottenburg-Wilmersdorf und Marzahn-Hellersdorf energieeffiziente Gebäudetechnik beschafft; in anderen Einrichtungen wurden Freiflächen entsiegelt. Weitere Sanierungsbedarfe insbesondere im Hinblick auf die energetische und barrierefreie Ertüchtigung der Gebäude wurden an sieben Standorten benannt.

4.3.7 Kulturförderung durch Drittmittel

2020 und 2021 waren die Jugendkunstschulen berlinweit ca. 1.292.000 € Drittmittel ein; davon entfiel ein Großteil auf die Jugendkunstschule „Atrium“ in Reinickendorf, die auch Sonderaufgaben der für Bildung zuständigen Senatsverwaltung wahrnimmt. Außerdem standen für die energetische Sanierung des „Atriums“ im Berichtszeitraum 1.018.570 € aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) zur Verfügung. Weitere Sondermittel wurden für Maßnahmen zur Gewaltprävention und für die zentralen berlinweiten Künstlerischen Werkstätten zur Verfügung gestellt.

Aus dem Bundesprogramm „Kultur macht stark“ erhielt die Jugendkunstschule Charlottenburg-Wilmersdorf für zwei Projekte „Schlosspark to go“ und „Stadt-Kunst-Spiel“ insgesamt 73.800 €. Einzelheiten über weitere Drittmittelförderungen sind aus den Berichtsmasken im Anhang ersichtlich.

Überdies konnten die Jugendkunstschulen an den von der SenKultEuropa (fach-)bereichsübergreifend konzipierten Förderprogrammen (Corona-Pandemie) partizipieren. Hier sind das BESD-Programm, der Mobilitätsfonds und das Programm ProLuft von Bedeutung (vgl. auch Kapitel 3.1). Über das ITEK-Programm wird aufgrund der mehrjährigen Laufzeit erst im BKB 2022/2023 berichtet.

In vergleichender Betrachtung hat sich die Summe der eingeworbenen Drittmittel gegenüber dem BKB 2018/2019 von 358.000 € auf 934.000 € erhöht. Dieser Aufwuchs ist jedoch der energetischen Sanierung des Atriums in Reinickendorf zuzuschreiben; die für Programmw Zwecke erhaltenen Mittel lagen mit 273.750,97 € unter dem Niveau von 2018/2019. Gründe hierfür sind u.a. die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den regulären Betrieb der Jugendkunstschulen im Berichtszeitraum. Es war lange Zeit nicht absehbar, wie sich die Einschränkungen der Pandemie mittel- bis langfristig auf die Programmarbeit auswirken, wie lange Einrichtungsschließungen andauern und welche Formate im Rahmen einer Öffnung möglich sind. Aber auch die personellen Ressourcen zum Einwerben und Bewirtschaften der Drittmittel sind in einigen Jugendkunstschulen noch im Aufbau und eine Beantragung und Umsetzung der Drittmittel ohne entsprechendes Personal nicht leistbar.

4.3.8 Standortliste der Jugendkunstschulen (Stand 31.12.2021)

If. Nr.	Name d. Einrichtung	Adresse	PLZ	Ort	Bezirk	Eigentümer	Nutzfläche in m²	Internet-Adresse (WWW)
1	MiK - Jugendkunstschule Berlin Mitte	Schönwalder Straße 19	13347	Berlin	Mitte	Fachvermögen des Bezirksamtes	594,00	http://www.mik.berlin
2	MiK - Atelier Farbklang	Auguststraße 21	10117	Berlin	Mitte	Fachvermögen des Bezirksamtes	284,00	http://www.mik.berlin
3	FRI-X BERG	Tempelhofer Ufer 18-19	10963	Berlin	Friedrichshain-Kreuzberg	Fachvermögen des Bezirksamtes	260,00	https://www.frixberg.de/
4	JuKS Pankow	Neue Schönholzer Straße 10	13187	Berlin	Pankow	Fachvermögen des Bezirksamtes	1.270,20	https://www.juks-pankow.de
5	JKS Charlottenburg-Wilmersdorf	Nordhauser Straße 22	10589	Berlin	Charlottenburg-Wilmersdorf	Fachvermögen des Bezirksamtes	210,00	https://www.jugendkunstschule-charlottenburg-wilmersdorf.de/
6	JKS Spandau - Kunstbastion	Am Juliusturm 64 - Zitadelle Spandau	13599	Berlin	Spandau	Fachvermögen des Bezirksamtes	613,00	https://kunstbastion.de/
7	JuKS Steglitz-Zehlendorf - YouKunst	Am Eichgarten 14	12167	Berlin	Steglitz-Zehlendorf	Fachvermögen des Bezirksamtes	456,01	https://www.youkunst.de/
8	JuKS Tempelhof-Schöneberg	Martin-Luther-Straße 46	10779	Berlin	Tempelhof-Schöneberg	in Mietobjekt	237,00	https://www.juks-ts.de/
9	Young Arts Neukölln - Standort Donaustraße - Jugendkunstschule	Donaustraße 42	12043	Berlin	Neukölln	in Mietobjekt	300,00	https://youngarts-nk.de/
10	JKS Treptow-Köpenick	Mentzelstraße 28A	12555	Berlin	Treptow-Köpenick	Fachvermögen des Bezirksamtes	150,00	http://www.jugendkunstschule-tk.de
11	JKS Marzahn-Hellersdorf	Alt-Marzahn 23	12685	Berlin	Marzahn-Hellersdorf	Fachvermögen des Bezirksamtes	153,00	https://www.juks-mh.de/
12	JKS Marzahn-Hellersdorf	Carola-Neher-Straße 1	12619	Berlin	Marzahn-Hellersdorf	Fachvermögen des Bezirksamtes	524,50	https://www.juks-mh.de/
13	JuKs Lichtenberg	Demminer Straße 4	13059	Berlin	Lichtenberg	Fachvermögen des Bezirksamtes	660,00	https://www.juks-lichtenberg.de/
14	JKS "Atrium"	Senftenberger Ring 97	13435	Berlin	Reinickendorf	Fachvermögen des Bezirksamtes	2.884,00	https://www.atrium-berlin.de/

BIBLIOTHEKEN 2021

in Zahlen

65

STANDORTE

13

FAHRBIBLIOTHEKEN

82.778

ÖFFNUNGSSTUNDEN

3,7 Mio.

Bibliotheks-
BESUCHE

139.293

Veranstaltungs-
BESUCHE

13,7
Mio.

ENTLEIHUNGEN

9.578

VERANSTALTUNGEN

655

BESCHÄFTIGTE
(VZÄ)

11.358

FORTBILDUNGSSTUNDEN

4.4.1 Organisation

Der Fachbereich Bibliotheken war in allen Bezirken einheitlich den Ämtern für Weiterbildung und Kultur zugeordnet. Personelle Veränderungen in den Leitungen des Fachbereiches gab es im Berichtszeitraum nicht. In nahezu allen Bezirken wird die Stellvertretung der Fachbereichsleitung im Sinne einer Abwesenheitsvertretung durch einzelne Leiterinnen oder Leiter von Bibliotheksstandorten übernommen.

In neun Bezirken haben sich Bürgerinnen und Bürger ehrenamtlich in den Bibliotheken engagiert, einzelne Bibliotheken wurden durch Förder- oder Freundeskreise unterstützt. Diese sind in der Regel als eingetragene Vereine organisiert, arbeiten ehrenamtlich und engagieren sich, indem sie für die Bibliotheken Veranstaltungen und Projekte finanziell und/ oder mit personellen Ressourcen unterstützen. Weiterhin setzen sich die Förder- bzw. Freundeskreise gegenüber dem Bezirk für die Belange der Bibliotheken ein. Insbesondere in Pankow, Tempelhof-Schöneberg und Spandau ist ein Schwerpunkt des ehrenamtlichen Engagements erkennbar.

4.4.2 Auswirkungen der Corona-Pandemie

Wie in allen anderen Fachbereichen wurden die Zugänglichkeit, das Angebot und die Nutzung der Bibliotheken im Berichtszeitraum maßgeblich durch die Corona-Pandemie beeinflusst. Sowohl 2020 als auch 2021 mussten Bibliotheksstandorte während der bundesweiten Lockdowns kurzzeitig vollständig geschlossen bleiben.

Auch wenn sich die Komplettschließungen der öffentlichen Bibliotheken im Vergleich zu anderen Kultureinrichtungen in einem zeitlich relativ begrenzten Ausmaß von jeweils wenigen Wochen bewegten, war der Berichtszeitraum dennoch nahezu vollständig dadurch geprägt, dass Aufenthaltsmöglichkeiten für die Nutzenden nicht eröffnet werden konnten. Auch waren Bildungs- und Veranstaltungsangebote in Präsenz nicht oder in nur sehr begrenztem Maße sowie unter hohen Abstand und Hygiene sichernden Auflagen möglich. Zudem stellte die permanente Herausforderung, auf die sich im Zuge der Pandemieentwicklung sehr häufig und rasch verändernden Vorgaben zum Infektionsschutz mit organisatorischen und technischen Maßnahmen zu reagieren, eine erhebliche Belastung des Betriebes dar. Verstärkt wurde diese Belastung in mehreren Bezirken durch die Abordnung von Bibliotheksmitarbeitenden in die bezirklichen Gesundheitsämter. Bedingt durch Personalabordnungen, personelle Engpässe infolge erhöhter Krankenstände und Quarantänefälle sowie Dienstplanungen mit alternierend vor Ort anwesenden Teams, kam es in allen Bezirken zu Einschränkungen der Öffnungszeiten.

Um das Medienangebot der Bibliotheken trotz Kontaktbeschränkungen für die Berlinerinnen und Berliner nutzbar zu halten, wurde der Bibliotheksbetrieb im Jahr 2020 sehr kurzfristig auf ein „Supermarkt-Modell“ umgestellt. Es ermöglichte den Nutzenden die Medienausleihe und -rückgabe, schloss aber die Nutzung der Einrichtungen als „Dritter Ort“ zum Verweilen, Lesen, Lernen oder Recherchieren aus. Sehr vereinzelt wurde auch ein sogenanntes „Apotheken-Modell“ umgesetzt, welches ausschließlich die Abholung vorab bestellter Medien erlaubte.

Einen Entwicklungsimpuls brachte die Corona-Pandemie in allen Feldern der Digitalität. So wurden Modelle des mobilen Arbeits eingeführt und im Bereich der Programmarbeit digitale Formate erprobt und in das Angebotsportfolio aufgenommen. Der durch die Pandemie erzwungene, in sehr kurzer Zeit notwendige Ausbau eines ortsunabhängigen digitalen Programmangebots lässt sich an den dazu erhobenen Daten deutlich ablesen. Während im Jahr 2020 berlinweit durch die Bibliotheken lediglich 59 Veranstaltungsformate in hybrider oder rein digitaler Form stattfanden, vervielfachte sich diese Zahl im Jahr 2021 auf insgesamt 690 Veranstaltungen, die (auch) in einem digitalen Format umgesetzt wurden.

Trotz der benannten Reaktionen der Bibliotheken auf die durch die Pandemie veränderten Rahmenbedingungen sind in nahezu allen relevanten Kennzahlen der Bibliotheken im Berichtszeitraum erhebliche Rückgänge zu verzeichnen, die – mit Ausnahme der Medienentleihungen – im Berichtsjahr 2021 infolge der ganzjährigen Betroffenheit durch die Pandemie nochmals stärker ausfallen als im Berichtsjahr 2020.

4.4.3 Finanzierung des Kulturangebots

Die Budget- und Kostenentwicklung der drei relevanten Bibliotheksprodukte Medienentleihungen, Beratung/ Information (Besuche) und Medienkompetenzvermittlung/ Leseförderung (Produktnummern 80007, 80008, 80035) im Berichtszeitraum 2020 und 2021 können den als Anlage beigefügten Produktbudget-Vergleichsberichten unter Punkt 5.4.2 entnommen werden.

Einnahmen wurden von den Bibliotheken insbesondere aus Entgelten für die Ausstellung von Bibliotheksausweisen, für Fristüberschreitungen und für den Ausgleich von Schäden oder den Verlust von Medien sowie für besondere Services im Zusammenhang mit der Medienbereitstellung generiert. Grundlage hierfür ist die berlineinheitliche Benutzungsordnung für die Öffentlichen Bibliotheken Berlins.

4.4.4 Personalausstattung

Die Personalausstattung der bezirklichen Bibliotheken besteht im Unterschied zu allen anderen Fachbereichen der bezirklichen Ämter für Kultur und Weiterbildung beinahe ausschließlich aus festangestellten Mitarbeitenden. Die Gesamtzahl der Stellen laut Stellenplan entwickelte sich im Vergleich zum letzten Bericht positiv von 691 Stellen in 2019 auf insgesamt 726 Stellen im Berichtsjahr 2021. Bei differenzierter Betrachtung zeigt sich jedoch zwischen den Bezirken eine Varianz von 47,5 bis 85,9 Stellen. Mit Blick auf die Leistungsfähigkeit der Bibliotheken ist neben der Betrachtung der Stellenanzahl die Personalkapazität in VZÄ, gemessen im jeweiligen Zeitraum, weit wichtiger. Hier gab es im Berichtszeitraum deutliche Verwerfungen, bedingt durch zahlreiche temporäre Abordnungen von Mitarbeitenden innerhalb der Bezirksämter zu Zwecken der Pandemiebewältigung verbunden mit weiteren pandemieinduzierten Personalausfällen. So lag die Personalkapazität im Jahr 2020 insgesamt bei nur 620 VZÄ, mit entsprechend massiven Auswirkungen auf die Bibliotheken und ihre Leistungsfähigkeit, insbesondere hinsichtlich der Öffnungs- und Servicezeiten. Da im Berichtsjahr 2021 die Personalabordnungen wieder stärker zurückgefahren wurden, stabilisierte sich die Zahl der VZÄ gesamtstädtisch bei 655 VZÄ.

In fünf Bezirken wurden im Berichtszeitraum Beschäftigte des zweiten Arbeitsmarktes oder geringfügig Beschäftigte eingesetzt (beide werden erst ab einer Beschäftigungsdauer von drei Monaten im Bericht berücksichtigt). Die Stadtbibliothek Mitte setzte dabei mit insgesamt acht VZÄ die meisten Beschäftigten des zweiten Arbeitsmarktes ein. Temporäre Beschäftigungsverhältnisse im Kontext von Aus- und Weiterbildung (FSJ, BuFDi, Praktika) gab es im Berichtszeitraum in insgesamt sechs Bezirken.

Wie bereits oben in Kapitel 3.2 kurz angerissen, vollzog sich eine für das Personal in Bibliotheken bedeutende Entwicklung im Ergebnis des Tarifabschlusses 2019. Danach wurden die Beschäftigten in Archiven, Bibliotheken, Büchereien und Museen in den Allgemeinen Teil der Entgeltordnung übergeleitet. Für die Beschäftigten bestand die Möglichkeit bis zum 31.12.2020 einen Antrag auf Überprüfung der eigenen Eingruppierung mit dem Ziel der Höhergruppierung zu stellen. Insbesondere Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste (FaMI) profitierten in der Folge von entsprechenden Höhergruppierungen. In acht Bezirken zogen Prüfungen der Tätigkeitsdarstellungen für insgesamt 162 FaMIs Höhergruppierungen nach sich. In 75 % der Fälle handelte es sich dabei um Höhergruppierungen von der Entgeltgruppe EG 5 in die Entgeltgruppe EG 6; in weiteren 25 % der Fälle jedoch auch um Höhergruppierungen von den Entgeltgruppen EG 5 oder EG 6 in die Entgeltgruppen EG 8 und EG 9b. In vier Bezirken (Charlottenburg-Wilmersdorf, Lichtenberg, Pankow sowie Treptow-Köpenick) war die Umsetzung mit Stand 31.12.2021 noch nicht abgeschlossen. Somit sind die obigen Angaben als vorläufig zu betrachten. Eine abschließende Aussage

zur Umsetzung der tariflichen Einigung in den Berliner Öffentlichen Bibliotheken kann erst mit dem Folgebericht vorgelegt werden.

Bedingt durch die kontaktreduzierenden Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie war in allen Bezirken eine deutlich geringe Fortbildungsaktivität zu verzeichnen. So hat sich die Zeit, die in Fortbildungsmaßnahmen investiert wurde, im Vergleich zum letzten Berichtszeitraum von ca. 18.800 Fortbildungsstunden im Jahr 2019 auf etwa 9.940 Fortbildungsstunden im Berichtsjahr 2020 nahezu halbiert. Für das Berichtsjahr 2021 war wieder ein leichter Anstieg des Umfangs der wahrgenommenen Fortbildungsstunden zu verzeichnen, der jedoch mit insgesamt 11.358 Stunden weiterhin deutlich hinter den Zahlen der Berichtsjahre 2018/2019 zurückblieb. Das Spektrum der wahrgenommenen Fortbildungen ist sehr breit und umfasst u.a. die Themen Digitale- und IT-Kompetenzen, Making und Coding/Robotic, Streaming, Medienpädagogik, kundenorientierte Kommunikation, Konfliktmanagement und Gewaltprävention, barrierefreie Bibliotheksangebote, Bibliothek als Dritter Ort, Bibliotheksmanagement und Führungskompetenz, Diversitätskompetenz und Interkulturalität sowie Teambuilding.

Aus den Fortbildungsthemen wird ersichtlich, dass es insbesondere darum geht, die Mitarbeitenden zu befähigen, den Herausforderungen des technologischen wie auch gesellschaftlichen Wandels aktiv zu begegnen.

4.4.5 Bibliotheksprofil

4.4.5.1 Standorte, Schwerpunkte und Entwicklungen

Die dezentrale Versorgung der Berlinerinnen und Berliner mit Bibliotheksangeboten erfolgt über insgesamt 64 bezirkliche Bibliotheksstandorte sowie 13 Fahrbibliotheken. Das Angebot an festen Bibliotheksstandorten ist in den Bezirken sehr unterschiedlich und reicht von drei Standorten in Steglitz-Zehlendorf bis zu acht Standorten in Pankow bei vergleichbarer Siedlungsfläche.

In den vergangenen Jahren haben einige bezirkliche Stadtbibliotheken begonnen, die Entwicklungsbedarfe der eigenen Einrichtungen in Bibliotheksentwicklungsplänen zu beschreiben. Im Berichtszeitraum existierten in Charlottenburg-Wilmersdorf, Mitte und Tempelhof-Schöneberg aktuelle bezirkliche Bibliotheksentwicklungspläne. Im Bezirk Lichtenberg ist die Erarbeitung eines Bibliotheksentwicklungsplanes für den nächsten Berichtszeitraum geplant.

Die Auswertung der von den Bibliotheken benannten „Ziele, Schwerpunkte und Entwicklungen“ zeigt, dass in allen Bezirken dem dezentralen und sozialraumorientierten bibliothekarischen Angebot eine besondere Bedeutung zukommt. Entsprechend gehören der fortgesetzte Ausbau der Standorte zu Lern-, Arbeits- und Begegnungsorten sowie die Stärkung

der Outreach-Aktivitäten der Bibliotheken mittels mobiler Angebote zu den am häufigsten benannten Zielen. Darüber hinaus werden zudem die Unterstützung der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (United Nations – UN) sowie die Stärkung der interkulturellen und diversitätsorientierten Öffnung der Bibliotheken als wichtige Schwerpunkte für die kommenden Jahre benannt.

4.4.5.2 Herausforderungen

Neben den im Berichtszeitraum alles überlagernden Herausforderungen im Umgang mit der Corona-Pandemie bestehen in den Bezirken auch vielfältige Herausforderungen in den Bereichen Personal, Raum, Ausstattung, Teilhabe sowie digitale Angebote und Vermittlung. Die Auswertung der bezirklichen Angaben zu diesem Fragenkomplex zeigt einige Gemeinsamkeiten auf, die daher als zentral angesehen werden.

Mit Blick auf das Personal wird wie bereits im letzten Bericht insbesondere der allgemeine Fachkräftemangel in Verbindung mit einem bereits im Gang befindlichen Generationenwechsel als bezirksübergreifend bestehendes Problem benannt. So wird aus mehreren Bezirken berichtet, dass Auswahlverfahren aufgrund fehlender qualifizierter Bewerberinnen und Bewerber mehrfach durchgeführt werden müssten. Zudem wird darauf hingewiesen, dass Veränderungen in der Nutzung von Bibliotheken auch auf Seiten der Mitarbeitenden neue Kompetenzen und Kenntnisse erfordern, die verstärkt in spezifischen Fort- und Weiterbildungen thematisiert werden müssen. Dabei gehe es insbesondere um sozial- und medienpädagogische Kompetenzen, Kenntnisse im Umgang mit digitalen Endgeräten und Angeboten sowie interkulturelle Kompetenzen und die Befähigung für die Community-Arbeit und partizipative Programmentwicklung.

Bezirksübergreifend werden fehlender Raum, Flächenknappheit sowie – teilweise – ein erheblicher Sanierungsstau als ein weiteres grundlegendes Problem adressiert. Die Qualifizierung der Bibliotheken zu sogenannten „Dritten Orten“ ist wesentlich an ein großzügiges und barrierefreies Raumangebot gebunden.

Im Bereich Ausstattung wird weiterhin auf die unzureichende Ausstattung der Bibliotheken mit einem leistungsfähigen Publikums-WLAN verwiesen. Zugleich wird jedoch aus sechs Bezirken von einer deutlichen Verbesserung der technischen Ausstattung sowie der Anpassung des Mobiliars an die veränderten Nutzungsszenarien in den Bibliotheken im Vergleich zum vorherigen Berichtszeitraum berichtet. Hier zeigen die finanziellen Bemühungen des Landes Berlin zum Ausbau der Veranstaltungsfähigkeit und Aufenthaltsqualität in den Bibliotheken (AVA-Programm, SIWA V) erste Wirkung.

Die Erweiterung und Weiterentwicklung der digitalen Angebote und der Vermittlungsformate wird von allen Bezirken als ein Aufgabenschwerpunkt benannt, der gemeinsam im

VÖBB vorangetrieben wird. In diesem Zusammenhang wird auch auf die bereits zum Punkt Personal benannte Herausforderung entsprechender Qualifizierungsbedarfe für die Mitarbeitenden verwiesen. Zudem werden die Herausforderungen benannt, mit der schnell fortschreitenden technischen Entwicklung standhalten zu können und die digitale Ausstattung kontinuierlich aktuell zu halten.

Durch die weitgehenden Einschränkungen des Angebotsspektrums der Bibliotheken infolge temporärer Schließungen sowie während der Öffnung im „Supermarkt-Modell“ in den Zeiten der Lockdowns konnten die Bibliotheken ihrem Anspruch, als Dritte Orte für die Stadtgesellschaft zu fungieren, kaum gerecht werden. Auch im Bereich des Programmangebots und der Leseförderung für KiTas und Schulen wirkten sich die Einschränkungen – sowohl seitens der Bibliotheken als auch seitens der Bildungseinrichtungen selbst – massiv aus und beschränkten die Teilhabemöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen erheblich. Digitale Ersatzangebote und im Außenraum umgesetzte Formate konnten das fehlende Programmangebot nur ansatzweise kompensieren. Eine Herausforderung im Kontext Teilhabeorientierung, der sich die Bibliotheken in den kommenden Jahren stellen wollen, besteht darin, die diversen Communities in den Nachbarschaften stärker in die Medien- und Programmentwicklung einzubeziehen und zielgruppenspezifische Veranstaltungsformate nicht nur für sondern gemeinsam mit den Zielgruppen zu entwickeln.

Im Berichtszeitraum hat bezirksübergreifend eine Sensibilisierung zum Thema Nachhaltigkeit stattgefunden. Konkrete Ansätze, sowohl auf die internen Geschäftsprozesse ausgerichtet als auch mit Blick auf ein sensibilisierendes Programm- und Veranstaltungsangebot wurden aus den Bezirken Charlottenburg-Wilmersdorf, Lichtenberg, Marzahn-Hellersdorf, Mitte, Pankow, Reinickendorf und Steglitz-Zehlendorf berichtet. Die Stadtbibliothek Pankow hat im Berichtszeitraum mit Unterstützung der Kulturstiftung des Bundes pilothaft für alle acht Standorte eine detaillierte CO2-Bilanzierung erarbeitet.

4.4.5.3 Kulturelles Angebot und Teilhabe

Im Jahr 2020 konnten die bezirklichen Bibliotheken aufgrund massiver Einschränkungen durch die notwendigen Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie insgesamt lediglich 76.970 Öffnungsstunden realisieren. Für das Berichtsjahr 2021 belegen die gemeldeten Zahlen wieder eine leichte Steigerung der jährlichen Öffnungsstunden auf insgesamt 82.778 Stunden. Jedoch bleibt die Zahl der Öffnungsstunden für beide Berichtsjahre sehr deutlich hinter den Zahlen der Vorjahre zurück. Im Zeitreihenvergleich zeigt sich, dass bereits seit einigen Jahren ein Rückgang der Öffnungsstunden zu verzeichnen ist. Gründe für diesen negativen Entwicklungstrend sind sowohl die Schließung von Bibliotheksstandorten als auch fehlende Personalkapazitäten in den bezirklichen Bibliotheken.

Im zwischenbezirklichen Vergleich lag die Spannweite der realisierten Öffnungszeiten im Jahr 2021 zwischen etwa 4.600 und 10.900 Stunden. Mit rund 10.900 bzw. 9.700 Öffnungszeiten eröffneten dabei die Stadtbibliotheken Mitte und Pankow den mit Abstand umfangreichsten Zugang zu Bibliotheksdienstleistungen für ihre Nutzerinnen und Nutzer – dies nicht zuletzt aufgrund der Tatsache, dass diese beiden Bezirke mit sieben bzw. acht Bibliotheksstandorten im Bezirk hinsichtlich des Standortnetzes im zwischenbezirklichen Vergleich am besten abschneiden – wenngleich dennoch in beiden Bezirken ebenfalls eine deutliche Unterversorgung mit Bibliotheksflächen besteht.

Einhergehend mit den erheblichen Einschränkungen der Öffnungszeiten in den Jahren 2020 und 2021 war in beiden Berichtsjahren auch ein massiver Verlust an Bibliotheksbesuchen zu verzeichnen. So sank die Zahl der Bibliotheksbesuche über alle Bezirke für das Jahr 2021 auf insgesamt etwa 3,7 Mio. Im Vergleich zum Berichtsjahr 2019 mit etwa 7,8 Mio. Besuchenden ist somit infolge der Corona-bedingten Einschränkungen des gesellschaftlichen Lebens und in diesem Falle insbesondere der Zugänglichkeit des „Dritten Ortes“ Bibliothek ein Rückgang der Besuchszahlen um mehr als 50 % zu konstatieren.⁵²

Die Zahl der Entleihungen von physischen Medien entwickelte sich im Berichtszeitraum ebenfalls rückläufig und lag im Berichtsjahr 2021 bei rund 13,7 Mio. Entleihungen. Ausgehend von rund 18,1 Mio. Medienentleihungen im Berichtsjahr 2019 – dem letzten von der Corona-Pandemie unbeeinträchtigten Jahr – ist somit für die physischen Medienentleihungen in den Bibliotheken ein Rückgang um etwa 25 % festzustellen.

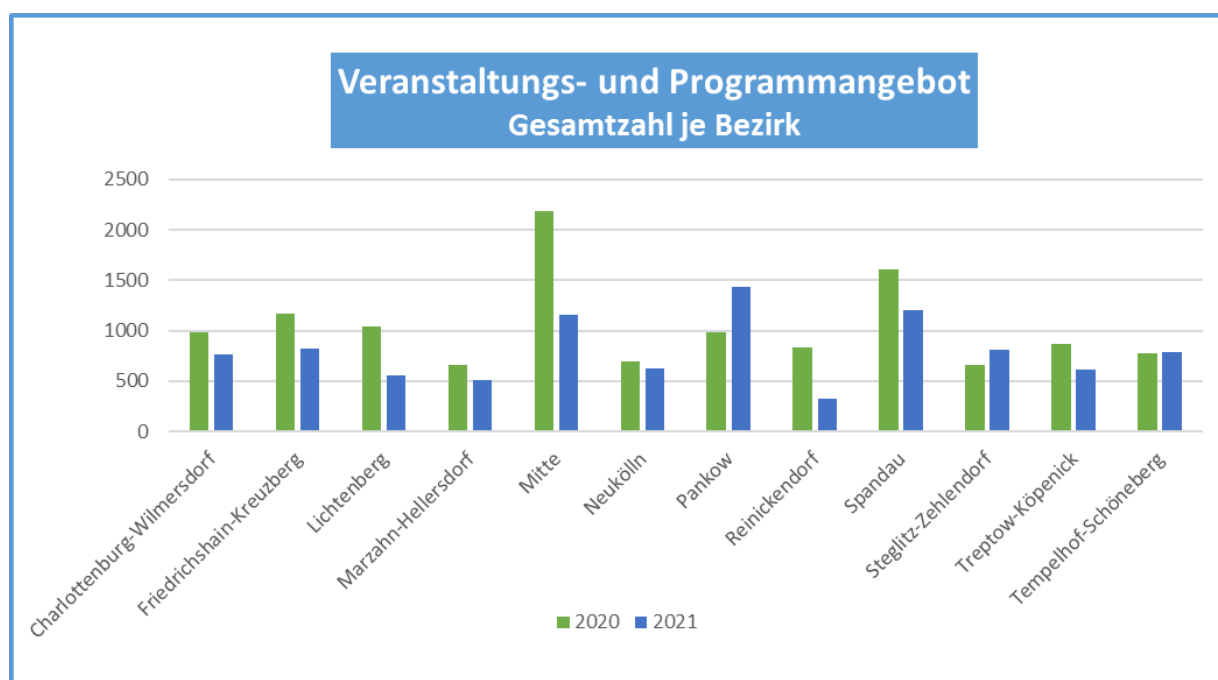
Allerdings ist die Nachfragen nach Medien und Informationen ungebrochen, wie sich bei Betrachtung des digitalen Angebotsbereichs zeigt. Hier wurde in den Jahren 2020 und 2021 in Reaktion auf die teilweise umfassenden Kontaktbeschränkungen durch Sondermittel des Landes Berlin in erheblichem Maße in den Ausbau der digitalen Ressourcen investiert. So konnte im Berichtszeitraum eine substantielle Steigerung der Zugriffszahlen auf die digital bereitgestellten Angebote, wie E-Books, E-Journals, Musik- und Filmstreamingangebote, verzeichnet werden. Da jedoch digitale Medien im VÖBB zentral erworben und bereitgestellt werden, werden die Zugriffszahlen auf diese Angebote nicht auf die einzelnen Bezirke heruntergebrochen und bleiben daher in einer bezirklichen Statistik unsichtbar. Informationshalber werden deshalb hier die Gesamtzahlen der „Digitalen Welten“ des Verbundes der Öffentlichen Bibliotheken Berlin dargestellt. So wuchs die Zahl der aktiven Online-Nutzenden von etwa 54.600 im Jahr 2019 auf 93.800 im Berichtsjahr 2021. Zugleich entwickelten sich die Ausleihzahlen elektronischer Medien (E-Books, E-Journals, E-Zines) im Berichtszeitraum im VÖBB dynamisch von etwa 2 Mio. digitalen Ausleihen im Jahr 2019

⁵² Auch aus Gründen der Pandemiebekämpfung (Kontaktreduktion) war zeitweise die sonst übliche Beschränkung der Zahl digitaler Verlängerung der Leihfristen ausgesetzt, was die Zahl der Bibliotheksbesuche zusätzlich reduzierte.

über 2,5 Mio. digitale Ausleihen im Jahr 2020 bis hin zu mehr als 3,1 Mio. digitalen Ausleihen im Jahr 2021. Daneben stieg die Anzahl der Film- und Musikstreams von etwa 690.000 im Jahr 2019 auf fast 1,23 Mio. im Berichtsjahr 2021.

Die Förderung einer breiten Teilhabe für alle Nutzerinnen- und Nutzergruppen sehen alle Bibliotheken als eine ihrer prioritären Aufgaben an. Eine besondere Problematik in diesem Zusammenhang bzw. eine Einschränkung des diesbezüglichen Engagements der Bibliotheken besteht darin, dass die Entwicklung und Umsetzung von Angeboten für spezifische Zielgruppen sehr zeitintensiv ist und konzeptueller wie auch didaktischer Kompetenzen bedarf. Angesichts fehlender personeller Ressourcen können jedoch sowohl eine Angebotsentwicklung als auch eine breite Umsetzung oftmals nicht im gewünschten Maße erfolgen.

Im Berichtsjahr 2020 wurden in den Bibliotheken noch insgesamt 12.454 Veranstaltungen und Programmangebote umgesetzt; im Jahr 2021 sank die Gesamtzahl der Veranstaltungen auf 9.578.



Von den im Berichtszeitraum realisierten Veranstaltungen und Programmangeboten richteten sich 6.618 (ca. 85 %) im Jahr 2020 bzw. 5.865 (ca. 80 %) im Jahr 2021 explizit an Kinder und Jugendliche. Hierzu gehörten u.a. Bilderbuchkinos, Autorinnen- bzw. Autorenlesungen, Sprach- und Leseförderprogramme, Coding- und Robotic-Workshops, KinderUni und anderes mehr. 175 (2020) bzw. 221 Veranstaltungen (2021) adressierten insbesondere Seniorinnen und Senioren. Diese umfassten u.a. Formate zur Stärkung der digitalen Souveränität, wie etwa Smartphone- oder Tableturse, aber auch Literaturkreise sowie Ver-

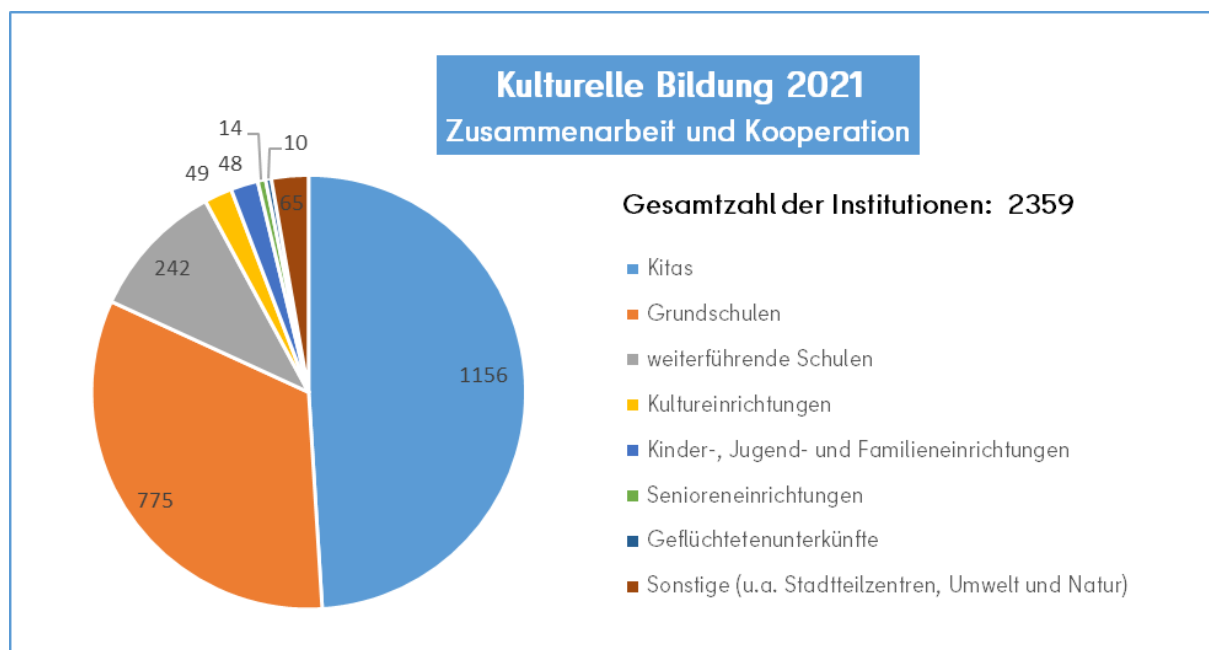
anstaltungen zu altersspezifischen Themen. Der Anteil spezifischer Veranstaltungen für migrantische Communities lag im Berichtszeitraum bei jeweils etwa 1,5 % (2020: 100, 2021: 94) und umfasste z.B. bilinguale Autorinnen- bzw. Autorenlesungen und Märchentage sowie Sprachcafés. Die differenzierte Erfassung zielgruppenspezifischer Veranstaltungen ist allerdings nur bedingt aussagekräftig, da die meisten Veranstaltungen der Bibliotheken, sofern sie nicht explizit zur Sprach- und Leseförderung sowie Medienkompetenzförderung in Kooperation mit KiTas und Schulen konzipiert sind, grundsätzlich alle interessierten Nutzerinnen und Nutzer ansprechen sollen und entsprechend offen beworben werden. Darüber hinaus finden sich jedoch auch im Programmangebot für Kinder und Jugendliche Veranstaltungsformate für Willkommensklassen und Angebote, die Kinder migrantischer Communities adressieren, wie etwa bilinguale Vorlesestunden. Entsprechend lassen sich Angebote für spezifische Zielgruppen nicht immer trennscharf abbilden.

Die Bibliotheken beziehen die zu adressierenden Zielgruppen bisher eher selten unmittelbar in die Programmentwicklung mit ein. Allerdings lässt sich festhalten, dass freiwilliges Engagement, sowohl durch Privatpersonen als auch durch Vereine und Initiativen, berlinweit in den Bibliotheken durchaus gegeben ist. Für die direkte Ansprache von Zielgruppen bräuchte es vielerorts jedoch eine Community-Managerin bzw. einen Community-anager. Ältere Menschen werden in den meisten Bezirken durch vielfältige Angebote angesprochen. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf dem Medienangebot. Die inhaltliche Ausgestaltung des Angebots berücksichtigt spezifische Nachfragebedarfe. Außerdem findet – indes bislang nur in einigen Bezirken – ein aufsuchendes Programm statt, etwa in Form eines mobilen Medienservices oder Lesungen in Seniorinnen- und Senioreneinrichtungen.

4.4.5.4 Kulturelle Bildung

Wie es sich bereits in den Daten zum Veranstaltungsangebot widerspiegelt, sind die Bibliotheken wichtige Partnerinnen der primären Bildungseinrichtungen im Bereich der kulturellen Bildung. Im Berichtszeitraum arbeiteten die Bibliotheken berlinweit mit mehr als 1.150 Kindertagesstätten sowie mehr als 1.000 Partnerinnen und Partnern aus dem Schulbereich regelmäßig zusammen. Mehr als 75 % der Zusammenarbeit mit Schulen entfiel dabei auf Grundschulen. In fast allen Bezirken kooperierten die Bibliotheken im Berichtszeitraum mit Schulen mit sonderpädagogischem Schwerpunkt. Im Vergleich zur sehr ausgeprägten Zusammenarbeit mit den Einrichtungen der frühkindlichen und schulischen Bildung spielen die Kooperationen im Sozialraum bisher eine weit geringere Rolle. So kooperierten die Bibliotheken berlinweit im Berichtszeitraum mit lediglich knapp 200 Einrichtungen und Initiativen aus den Bereichen Kultur, Kinder-, Jugend und Familienarbeit, Seniorenarbeit, Nachbarschaft, Integration sowie Natur und Umwelt. Darunter entfiel der überwiegende Teil auf Ko-

operationen mit anderen Kultureinrichtungen, Einrichtungen aus dem Jugend- und Familienhilfereich sowie Stadtteil- und Nachbarschaftszentren. Aus nur fünf Bezirken wurden Kooperationen mit Einrichtungen für Seniorinnen und Senioren gemeldet; in sechs Bezirken bestanden zudem Kooperationen der Bibliotheken mit Geflüchteteinrichtungen. Einen Überblick bietet das nachstehende Diagramm.



In insgesamt neun Bezirken wirken die Bibliotheken in Bildungsverbünden mit. Neben den lokalen Bildungsverbünden zählen hierzu auch die bezirklichen Alpha-Bündnisse zur Stärkung der Grundbildung sowie Kulturelle Bildungsverbünde. In den Bezirken Charlottenburg-Wilmersdorf, Mitte und Spandau sind die Bibliotheken zudem regelmäßig am „Runden Tisch Kulturelle Bildung“ vertreten. In nahezu allen Bezirken besteht eine Anbindung bzw. Mitwirkung der Bibliotheken an sozialräumlich wirkenden Initiativen im Bezirk bzw. auf Ebene der Bezirksregionen, wie die Quartiersmanagements, BENN-Teams, Gebietsgremien und regionale Arbeitsgruppen.

4.4.5.5 Digitale Entwicklung

Alle bezirklichen Stadtbibliotheken verfügten im Berichtszeitraum über eine eigene Homepage auf dem offiziellen Portal Berlin.de. In neun Bezirken wurden zudem verschiedene soziale Medien (insbesondere Facebook, Instagram, Youtube und Twitter) für die Öffentlichkeitsarbeit und die Kommunikation mit den Nutzenden eingesetzt. Aus den Bezirken, in denen bisher keine Nutzung sozialer Medien erfolgt, wurden u.a. (datenschutz-)rechtliche Bedenken, fehlende Kapazitäten zur Betreuung der entsprechenden Kanäle sowie entsprechende Vorgaben des Bezirksamtes als Gründe für die Nichtnutzung angeben. Im Berichtszeitraum fanden in fast allen Bezirken digitale Veranstaltungen statt, etwa Online-Lesungen oder Lernvideos zu Robotik und Coding. Als digitale Anwendung wurde in allen Bezirken

Actionbound eingesetzt, womit multimediale Stadtralleys durchgeführt werden können. Zudem wurden in allen Bezirken zur Vermittlung sowohl mobile Endgeräte, wie z.B. Tablets oder E-Book-Reader, als auch spezifische digitale Anwendungen zur Verfügung gestellt. Der seitens der Nutzenden bestehende Bedarf konnte hier in zwei Drittel der Bezirke gedeckt werden.

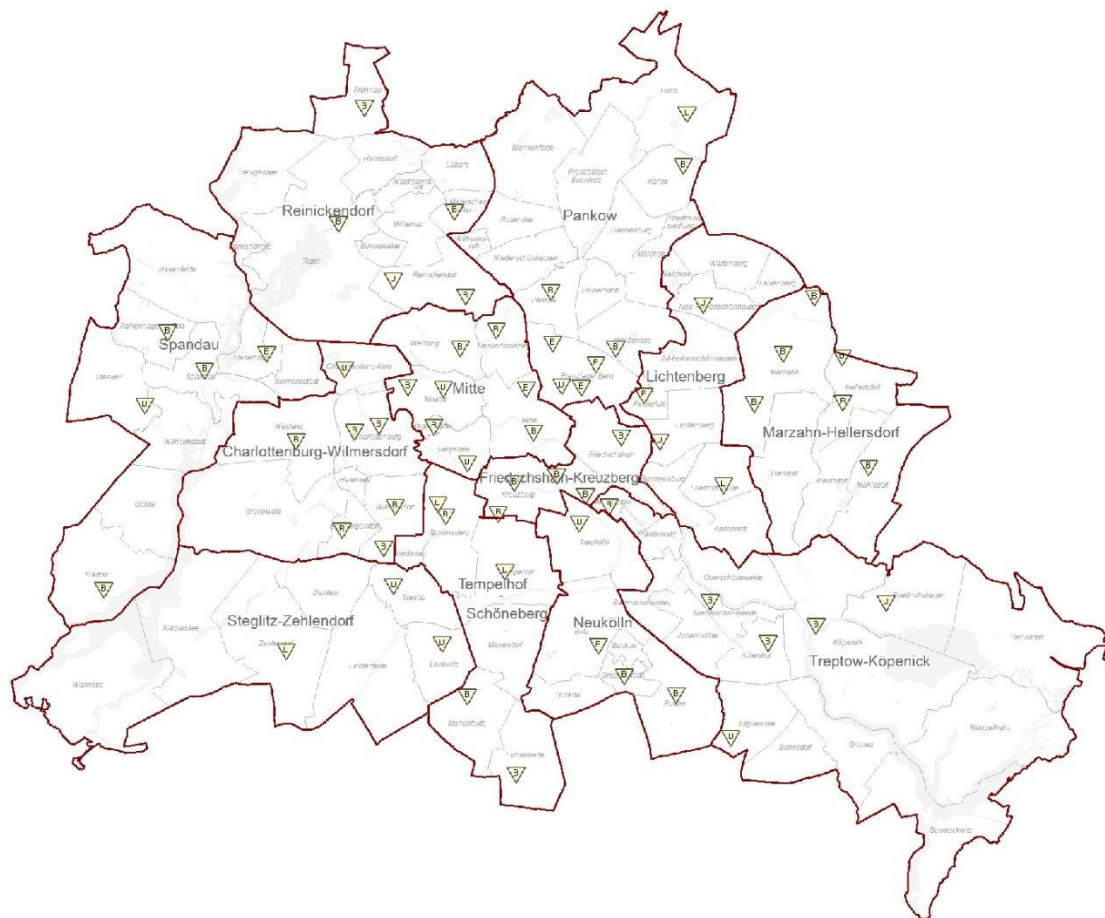
Von den 64 Bibliotheksstandorten verfügen 13 Standorte⁵³ über einen Glasfaseranschluss, zehn davon in Objekten des Fachvermögens des Bezirkes oder Kulturamtes. Von den Glasfaseranschlüssen entfallen nur drei auf die Stadtteilbibliotheken, welche mit 39 Standorten den höchsten Anteil der Bibliotheken ausmachen. Dahingegen gibt es ausnahmslos an allen Standorten einen WLAN-Zugang, der immer auch für die Nutzenden verfügbar ist. Digitales Arbeiten in den Bibliotheken ist somit für die Bürgerinnen und Bürger möglich; allerdings wird die WLAN-Performance an 46 Standorten als ungenügend und an sieben Standorten nur als teilweise ausreichend beschrieben.

Dahingegen hat die Pandemie die Relevanz der digitalen Entwicklung und der digitalen Angebote in den Bibliotheken deutlich gemacht. Während das digitale Medienangebot des VÖBB sehr gut aufgestellt ist, fanden in den bezirklichen Einrichtungen nun auch Veranstaltungen wie Lesungen digital statt oder setzten sich diese mit digitalen Techniken, etwa 3D-Druck oder Programmieren, auseinander. Auch der Teilhabeaspekt wurde im Rahmen des Ausbaus digitaler Veranstaltungen und Medien mitgedacht. So erfreuten sich z.B. in Lichtenberg Tablet-Kurse für Seniorinnen und Senioren großer Beliebtheit.

In Bezug auf die technische Ausstattung muss jedoch konstatiert werden, dass die vorhandene Infrastruktur in den Bibliotheken oft nicht ausreicht, um zeitgemäße digitale Angebote für die Nutzenden oder moderne Soft- und Hardware für die Mitarbeitenden bereitzustellen. So gibt es oft keine finanziellen und personellen Ressourcen, um vorhandene Geräte oder eingesetzte Software zu administrieren. Auch fehlen aus Sicht einiger Bezirke entsprechende Fortbildungsmöglichkeiten im Land Berlin. Vor dem Hintergrund ist es derzeit oft nicht möglich, mit den schnellen digitalen Entwicklungen Schritt zu halten.

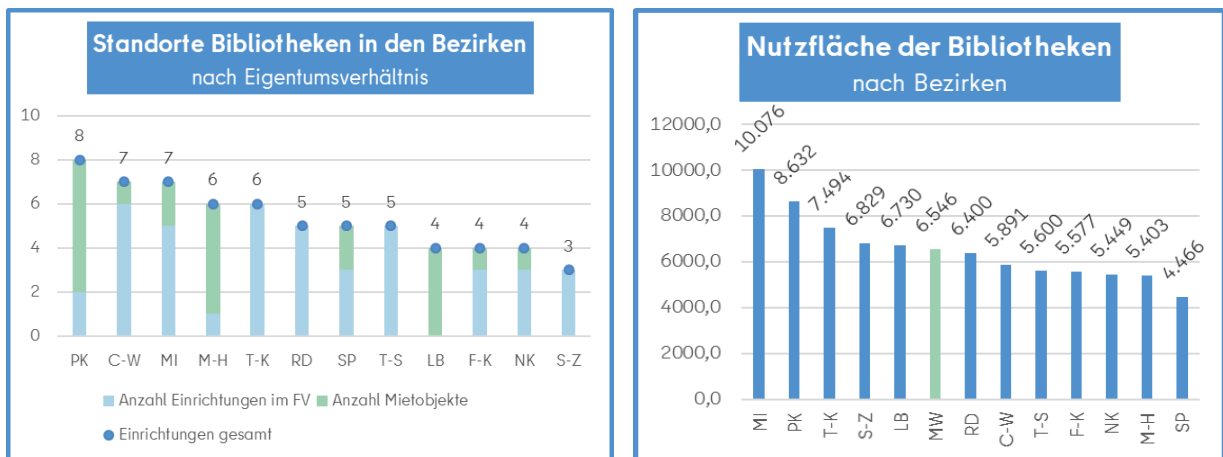
⁵³ In Korrektur zum Hauptausschussbericht (rote Nummer 3338 F): Hier wurde angegeben, dass 16 Bibliotheken einen Glasfaseranschluss haben. Die Abfrage im Rahmen des Bezirkskulturberichtes hat hier eine Anpassung ergeben.

4.4.6 Aufstellung der Bibliotheksimmobilien (u.a. Barrierefreiheit und Flächen)



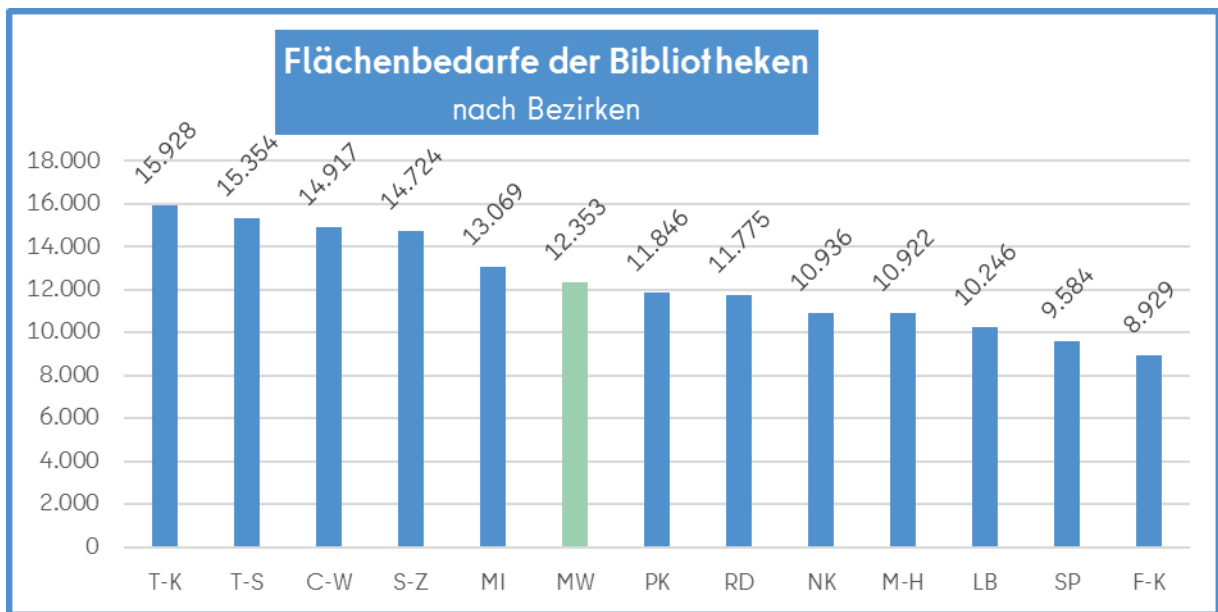
Quelle: Stadtentwicklung / Informationsportal Soziale Infrastruktur / SoFIS-Vorstufe

Das Angebot der bezirklichen Bibliotheken wurde im Berichtszeitraum 2002-2021 an 64 Standorten in Berlin erbracht. Die obige Karte der Standorte bildet das Einrichtungsnetz berlinweit ab. Eine vollständige Liste der Standorte findet sich am Ende der Einzelauswertung „Fachbereich Bibliotheken“ (jeweils Stichtag 31.12.2021). Die Gertrud-Kolmar-Bibliothek in Schöneberg-Nord wurde im Berichtszeitraum geschlossen und das Bezirksamt sucht aktuell nach geeigneten neuen Räumen. Den Angaben der Bezirke lässt sich entnehmen, dass gut zwei Drittel der Bibliotheksimmobilien bezirks- bzw. landeseigen waren, wohingegen ein Drittel (22 Bibliotheken) in Mietobjekten untergebracht war (siehe Abbildung unten links). Der Vergleich zwischen den Bezirken zeigt dabei auf, dass in Lichtenberg, Marzahn-Hellersdorf und Pankow fast alle Bibliotheken in Mietobjekten verortet waren, während in allen anderen Bezirken der Anteil an bezirkseigenen Immobilien deutlich überwog.



Quelle: gesonderte Abfrage der Bezirke der SenKultEuropa

Hinsichtlich der in den Bezirken zur Verfügung stehenden Flächen zeichnet sich in den Angaben ein diverses Bild ab (siehe Abbildung oben rechts). So gibt es Bezirke, die in der Vergangenheit sehr stark die Konzentration von Bibliotheksstandorten verfolgt haben und daher über wenige, aber eher größere Standorte verfügten, z.B. Steglitz-Zehlendorf und Lichtenberg. Andere Bezirke wiesen demgegenüber eher stärker dezentral verteilte, jedoch flächenmäßig in der Regel deutlich kleinere Standorte auf. Die Nutzflächen der Bezirkszentralbibliotheken lagen zwischen 1.624 qm und 4.800 qm. Bei den Stadtteilbibliotheken, die am stärksten dezentral verortet waren, bewegte sich die Nutzfläche zwischen 168 qm und 2.000 qm. Innerhalb dieser Spanne verfügten 20 Stadtteilbibliotheken über weniger als 500 qm Nutzfläche. Vier Stadtteilbibliotheken hatten sogar weniger als 200 qm Fläche. Angesichts des umfangreichen Angebotsportfolios der Bibliotheken und ihrer Bedeutung als niedrigschwellig zugängliche Aufenthalts-, Lern- und Begegnungsorte ist eine Unterausstattung in Bezug auf die Angebotsflächen vieler Standorte festzustellen. Hier ist insbesondere auf das Problem der fehlenden bzw. unterdimensionierten Veranstaltungsflächen zu verweisen. Informationen dazu konnten wie im Berichtszeitraum 2018/2019 nicht von allen Bezirken bereitgestellt werden. Soweit entsprechende Angaben vorliegen, lässt sich erkennen, dass die Einrichtungen kaum über entsprechend qualifizierte Veranstaltungsflächen verfügten. Ein Investitionsprogramm des Senats aus SIWA-Mitteln (Programm zum Ausbau der Veranstaltungsfähigkeit und Aufenthaltsqualität in den Öffentlichen Bibliotheken Berlins - AVA) adressiert dieses Problem seit 2021.



Quelle: SenKultEuropa/ Informationsportal Soziale Infrastruktur / SoFIS-Vorstufe

Auf die Flächenbedarfe der Bibliotheken weisen auch die Darstellungen der Einrichtungen in den bezirklichen SIKo-Fortschreibungen 2020/2021 hin. Die obenstehende Darstellung greift auf die Angaben des Soziale Infrastruktur-Flächeninformationssystems (SOFIS) zurück, die auch von den Bezirken zur Erstellung der SIKo genutzt werden. Die dargestellten Flächenbedarfe zeigen, welche Flächen über die aktuellen Bestandsflächen notwendig sind, um eine Flächenausstattung in den Bezirken gemäß Richtwert zu erreichen. Die Erstellung der SIKo-Fortschreibungen in den Bezirken dauert an. Außer in Lichtenberg und Treptow-Köpenick ist die Darstellung der Bibliotheken in allen Berichten vorgesehen. In den bereits vorliegenden vier Berichten wurde auf Grundlage des mit dem BEPL beschlossenen Flächenrichtwerts von 600 qm Nutzfläche (NuF)/ 10.000 Einwohnende eine erhebliche Unterversorgung mit Bibliotheksflächen festgestellt. Im Ergebnis der SIKo-Fortschreibungen konnten in Mitte, Spandau, Tempelhof-Schöneberg, Treptow-Köpenick und Lichtenberg sogenannte Potentialflächen für die Schaffung neuer Bibliotheksstandorte identifiziert werden.

Im Berichtszeitraum konnte die Edith-Stein-Bibliothek in Lichtenrade in der Alten Mälzerei am neuen Standort eröffnet werden. Außerdem hat die Gertrud-Haß-Bibliothek 2021 neue Räume in einem eigenem Neubau im Zentrum des Stadtteils Rudow bezogen. Seit dem letzten Berichtszeitraum wurden unterschiedliche Planungen zur Entwicklung neuer Standorte veranlasst. Bei erfolgreicher Umsetzung können die Flächendefizite im Bereich der Bibliotheken erheblich reduziert, jedoch nicht nivelliert werden. Beispielhaft sind hier zu nennen: Neubau einer Bezirkszentralbibliothek im Kultur- und Bildungshaus in der Neuen Mitte Tempelhof, Schaffung einer Stadtteilbibliothek im BIZ Buch sowie in der Siemensstadt

2.0 in Spandau. Die hier aufgeführten Beispiele befinden sich in perspektivisch mehrfach-genutzten Objekten und in bzw. nahe neuer Stadtquartiere (siehe auch Abschnitt 3.4.5 dieses Berichts)

Außerdem konnten 2020/2021 sechs Sanierungsmaßnahmen an Bibliotheksgebäuden abgeschlossen werden, u.a. die denkmalgerechte Sanierung der Hansa-Bibliothek in Mitte. Fünf weitere Sanierungsmaßnahmen laufen aktuell, z.B. die energetische Sanierung der Mark-Twain-Bibliothek in Marzahn-Hellersdorf.

Mit Blick auf die Barrierefreiheit der Bibliotheksstandorte lässt sich festhalten, dass 38 Standorte (gut die Hälfte) barrierefrei für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen zugänglich und nutzbar waren. Für 16 Einrichtungen wurde angegeben, dass teilweise eine Erreichbarkeit für mobilitätseingeschränkte Nutzende gegeben sei. Vielfach fehlte es hier an barrierefreien Toiletten oder es können wegen fehlender Aufzüge nur Teile der Einrichtungen genutzt werden. In den verbleibenden zehn Standorten fehlte jegliche Ausstattung, um die Zugänglichkeit und Nutzung der Einrichtungen für mobilitätseingeschränkte Menschen ohne Unterstützung zu gewährleisten. Ein weit schwierigeres Bild zeichnet sich hinsichtlich der Barrierefreiheit für Menschen mit Sehbehinderungen ab. Lediglich fünf Standorte – jeweils ein Standort in Steglitz-Zehlendorf und Neukölln sowie drei Standorte in Reinickendorf – waren für Menschen mit Sehbehinderung barrierefrei zugänglich und nutzbar. In allen anderen Standorten fehlten Leitsysteme zur Orientierung für Menschen mit eingeschränktem Sehvermögen. Die Standorte waren zum Teil schlecht ausgeleuchtet und es fehlte an Arbeitsplätzen, die entsprechend den Bedarfen für Menschen mit Sehbehinderungen ausgestattet sind.

Die Angaben der Bezirke weisen darüber hinaus auf einen weiterhin hohen Sanierungsbedarf der Bibliotheksgebäude hin. Für insgesamt 26 Gebäude wurde von den Fachbereichsleitungen ein Sanierungsbedarf gesehen. Die grundhafte Instandsetzung der Gebäude benannten die Bezirke am häufigsten als dringlichsten Sanierungsbedarf. Daneben stellten auch die energetische Sanierung und Schaffung zusätzlicher Flächen durch Erweiterung wichtige Bedarfe hinsichtlich der baulichen Ertüchtigung der Bestandsgebäude dar.

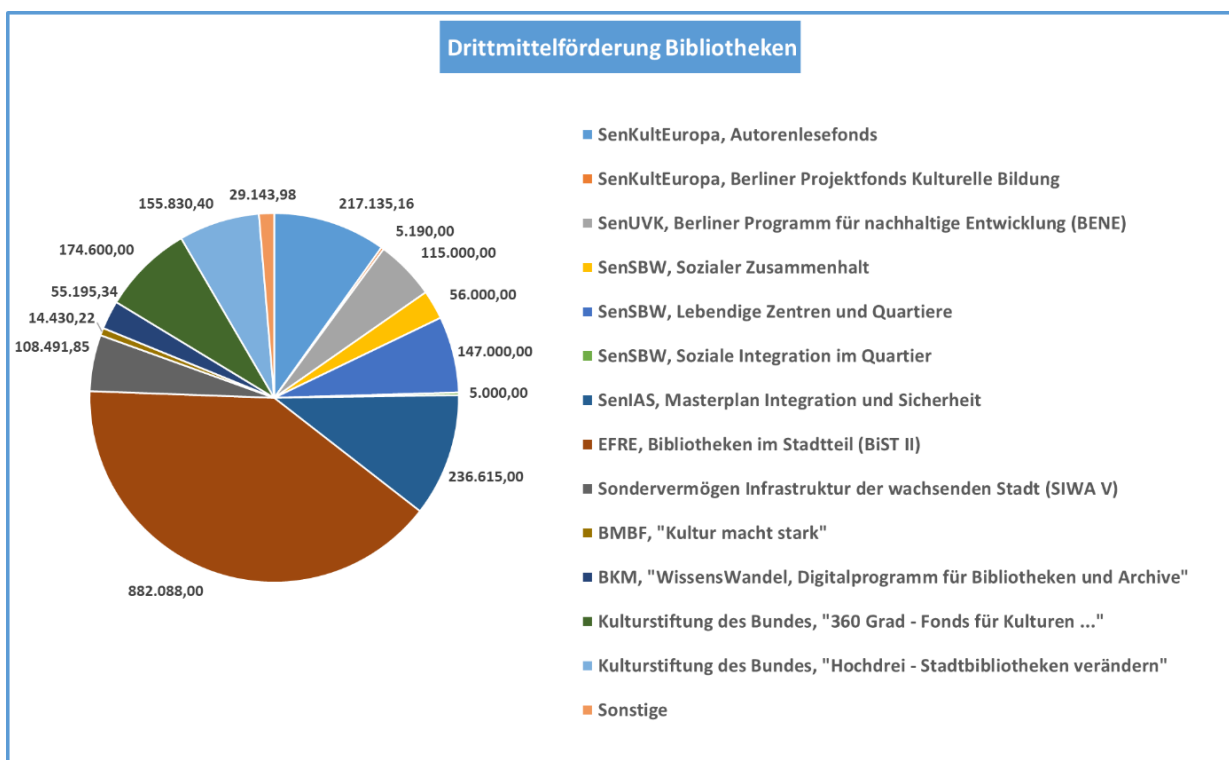
4.4.7 Bibliothekenförderung durch Drittmittel

Die bezirklichen Bibliotheken konnten im Berichtszeitraum insgesamt etwa 2,22 Mio. € an Drittmitteln einwerben (siehe dazu das folgende Diagramm). Der größte Anteil an Drittmitteln wurde dabei aus Förderprogrammen des Landes Berlin generiert. Neben den von der SenKultEuropa verwalteten Fördermöglichkeiten, wie u.a. dem Autorenlesefonds, dem Projektfonds Kulturelle Bildung oder dem EFRE-Programm „Bibliotheken im Stadtteil II“ (BIST II) wurden Mittel aus den Programmen „Lebendige Zentren und Quartiere“ sowie „Sozialer

Zusammenhalt“, dem „Berliner Programm für Nachhaltige Entwicklung“ (BENE) sowie dem „Masterplan für Integration und Sicherheit“ genutzt.

Die Bezirke Pankow, Tempelhof-Schöneberg, Friedrichshain-Kreuzberg und Reinickendorf konnten zudem Fördermittel aus Bundesprogrammen akquirieren, so etwa aus Programmen der Kulturstiftung des Bundes, wie dem „360° Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft“ sowie „Hochdreieck – Stadtbibliotheken verändern“ und aus den Bundesprogrammen „Kultur macht stark“ und „WissensWandel. Digitalprogramm für Bibliotheken und Archive innerhalb von Neustart Kultur“.

Genutzt wurden die eingeworbenen Drittmittel, um die Bibliotheken im Zusammenhang mit dem digitalen Wandel und den sich ändernden Anforderungen der Nutzerinnen und Nutzer an den „Dritten Ort“ Bibliothek zukunftsfähiger aufzustellen und sie stärker in ihren Sozialräumen zu verankern. Daneben ermöglichen es Drittmittel den Bibliotheken, Projekte für spezifische Zielgruppen zu konzipieren und umzusetzen und dienen auf diese Weise der breiten Förderung kultureller und gesellschaftlicher Teilhabe.



4.4.8 Standortliste der öffentlichen Bibliotheken (Stand 31.12.2021)

lfd. Nr.	Name d. Einrichtung	Adresse	PLZ	Ort	Bezirk	Eigentümer	Nutzfläche in m²	davon Publikums- fläche in m²	davon Veranstal- tungs-fläche in m²	Internet-Adresse
1	Stadtteilbibliothek "Erich-Weinert"	Helene-Weigel-Platz 4	12681	Berlin	Marzahn-Hellersdorf	in Mietobjekt	718	565	0	https://www.berlin.de/bibliotheken-mh/bibliotheken/
2	Stadtteilbibliothek Reinickendorf-West	Auguste-Viktoria-Allee 29-31	13403	Berlin	Reinickendorf	Fachvermögen des Bezirksamtes	480	429	0	https://www.berlin.de/stadtbibliothek-reinickendorf/
3	Stadtteilbibliothek Frohnau	Fuchssteiner Weg 17	13465	Berlin	Reinickendorf	Fachvermögen des Bezirksamtes	210	186	0	https://www.berlin.de/stadtbibliothek-reinickendorf/
4	Gertrud-Junge-Bibliothek	Bat-Yam-Platz 1	12353	Berlin	Neukölln	Fachvermögen des Bezirksamtes	483	345	15	https://www.berlin.de/stadtbibliothek-neukoelln/
5	Heinrich-von-Kleist-Bibliothek	Havemannstraße 17B	12689	Berlin	Marzahn-Hellersdorf	in Mietobjekt	268	238	20	https://www.berlin.de/bibliotheken-mh/bibliotheken/
6	Mittelpunktbibliothek "Ehm-Welk"	Alte Hellersdorfer Straße 125	12629	Berlin	Marzahn-Hellersdorf	in Mietobjekt	899	712	37	https://www.berlin.de/bibliotheken-mh/bibliotheken/
7	Margarete-Kubicka- Bibliothek	Gutschmidtstraße 33-35	12359	Berlin	Neukölln	Fachvermögen des Bezirksamtes	393	281	50	https://www.berlin.de/stadtbibliothek-neukoelln/
8	Stadtteilbibliothek Mahlsdorf	Alt-Mahlsdorf 24-26	12623	Berlin	Marzahn-Hellersdorf	in Mietobjekt	298	279	50	https://www.berlin.de/bibliotheken-mh/bibliotheken/
9	Gottfried-Benn-Bibliothek	Nentershäuser Platz 1	14163	Berlin	Steglitz-Zehlendorf	Fachvermögen des Bezirksamtes	1441	710	60	https://www.berlin.de/stadtbibliothek-steglitz-zehlendorf/
10	Stadtteilbibliothek Lankwitz	Bruchwitzstraße 37	12247	Berlin	Steglitz-Zehlendorf	Fachvermögen des Bezirksamtes	588	407	60	https://www.berlin.de/stadtbibliothek-steglitz-zehlendorf/
11	Stadtteilbibliothek Märkisches Viertel (im Fontane-Haus)	Königshorster Straße 6	13439	Berlin	Reinickendorf	Fachvermögen des Bezirksamtes	1140	1043	60	https://www.berlin.de/stadtbibliothek-reinickendorf/
12	Stadtteilbibliothek Reinickendorf-Ost, Bibliothek am Schäfersee	Stargardtstraße 11-13	13407	Berlin	Reinickendorf	Fachvermögen des Bezirksamtes	970	865	65	https://www.berlin.de/stadtbibliothek-reinickendorf/
13	Stadtteilbibliothek Kaulsdorf	Neue Grottkauer Str. 5	12619	Berlin	Marzahn-Hellersdorf	in Mietobjekt	655	495	70	https://www.berlin.de/bibliotheken-mh/bibliotheken/
14	Helene-Nathan-Bibliothek	Karl-Marx-Straße 66	12043	Berlin	Neukölln	in Mietobjekt	4008	2863	92	https://www.berlin.de/stadtbibliothek-neukoelln/
15	Bezirkszentralbibliothek "Mark-Twain"	Marzahner Promenade 52-54	12679	Berlin	Marzahn-Hellersdorf	Fachvermögen des Bezirksamtes	2565	2120	171	https://www.berlin.de/bibliotheken-mh/bibliotheken/
16	Ingeborg-Drewitz-Bibliothek	Grunewaldstraße 3	12165	Berlin	Steglitz-Zehlendorf	Fachvermögen des Bezirksamtes	4800	3100	250	https://www.berlin.de/stadtbibliothek-steglitz-zehlendorf/
17	Hauptbibliothek Humboldt-Bibliothek	Karolinenstraße 19	13507	Berlin	Reinickendorf	Fachvermögen des Bezirksamtes	3600	2167	400	https://www.berlin.de/stadtbibliothek-reinickendorf/
18	Stadtteilbibliothek Halemweg	Halemweg 18	13627	Berlin	Charlottenburg- Wilmerdorf	Fachvermögen des Bezirksamtes	332	237	ca. 20	https://www.berlin.de/ba-charlottenburg-wilmersdorf/verwaltung/bibliotheken/
19	Eberhard-Alexander-Burgh-Bibliothek	Rüdesheimer Straße 14	14197	Berlin	Charlottenburg- Wilmerdorf	Fachvermögen des Bezirksamtes	437	312	ca. 25	https://www.berlin.de/ba-charlottenburg-wilmersdorf/verwaltung/bibliotheken/
20	Johanna-Moosdorf-Bibliothek	Westendallee 45	14052	Berlin	Charlottenburg- Wilmerdorf	Fachvermögen des Bezirksamtes	476	340	ca. 25	https://www.berlin.de/ba-charlottenburg-wilmersdorf/verwaltung/bibliotheken/
21	Mittelpunktbibliothek Dietrich-Bonhoeffer-Bibliothek	Brandenburgische Straße 2	10713	Berlin	Charlottenburg- Wilmerdorf	in Mietobjekt	1449	1035	ca. 50	https://www.berlin.de/ba-charlottenburg-wilmersdorf/verwaltung/bibliotheken/
22	Stadtteilbibliothek Adolf-Reichwein-Bibliothek	Berkaer Straße 7	14199	Berlin	Charlottenburg- Wilmerdorf	Fachvermögen des Bezirksamtes	529	378	ca. 50	https://www.berlin.de/ba-charlottenburg-wilmersdorf/verwaltung/bibliotheken/
23	Ingeborg-Bachmann-Bibliothek	Nehringstraße 10	14059	Berlin	Charlottenburg- Wilmerdorf	Fachvermögen des Bezirksamtes	1044	746	ca. 50	https://www.berlin.de/ba-charlottenburg-wilmersdorf/verwaltung/bibliotheken/
24	Bezirkszentralbibliothek Heinrich-Schulz-Bibliothek	Otto-Suhr-Allee 96	10585	Berlin	Charlottenburg- Wilmerdorf	Fachvermögen des Bezirksamtes	1624	1160	ca. 80	https://www.berlin.de/ba-charlottenburg-wilmersdorf/verwaltung/bibliotheken/
25	Mittelpunktbibliothek Köpenick "Alter Markt"	Alter Markt2	12555	Berlin	Treptow-Köpenick	Fachvermögen des Bezirksamtes	2117	1512	k.A.	https://www.berlin.de/stadtbibliothek-treptow-koepenick/bibliotheken/mittelpunktbibliothek-koepenick/
26	Stadtteilbibliothek Marienfelde	Marienfelder Allee 107-109	12277	Berlin	Tempelhof-Schöneberg	Fachvermögen des Bezirksamtes	683	488	k.A.	https://www.berlin.de/stadtbibliothek-tempelhof-schoeneberg/
27	Stadtteilbibliothek Lichtenrade, Edith-Stein-Bibliothek	Steinstraße 41	12307	Berlin	Tempelhof-Schöneberg	Fachvermögen des Bezirksamtes	818	584	k.A.	https://www.berlin.de/stadtbibliothek-tempelhof-schoeneberg/
28	Bezirkszentralbibliothek Heinrich-Böll-Bibliothek	Greifswalder Straße 87	10409	Berlin	Pankow	in Mietobjekt	1652	1275	k.A.	https://www.berlin.de/stadtbibliothek-pankow/
29	Bezirkszentralbibliothek, "Eva-Maria-Buch-Haus"	Götzstraße 8-12	12099	Berlin	Tempelhof-Schöneberg	Fachvermögen des Bezirksamtes	2194	1567	k.A.	https://www.berlin.de/stadtbibliothek-tempelhof-schoeneberg/
30	Mittelpunktbibliothek Treptow "Alte Feuerwache"	Michael-Brückner-Straße 9	12439	Berlin	Treptow-Köpenick	Fachvermögen des Bezirksamtes	2078	1484	k.A.	https://www.berlin.de/stadtbibliothek-treptow-koepenick/bibliotheken/mittelpunktbibliothek-treptow/
31	Anton-Saefkow-Bibliothek	Anton-Saefkow-Platz 14	10369	Berlin	Lichtenberg	in Mietobjekt	1811	1045	k.A.	https://www.berlin.de/stadtbibliothek-lichtenberg
32	Mittelpunktbibliothek Janusz-Korczak-Bibliothek	Berliner Straße 120-121	13187	Berlin	Pankow	in Mietobjekt	1800	1742	k.A.	https://www.berlin.de/stadtbibliothek-pankow/

lfd. Nr.	Name d. Einrichtung	Adresse	PLZ	Ort	Bezirk	Eigentümer	Nutzfläche in m ²	davon Publikums- fläche in m ²	davon Veranstal- tungs-fläche in m ²	Internet-Adresse
33	Stadtteilbibliothek Buch	Wiltbergstraße 19-23	13125	Berlin	Pankow	in Mietobjekt	372	340	k.A.	https://www.berlin.de/stadtbibliothek-pankow/
34	Stadtteilbibliothek Altglienicke	Ortolfstraße 182	12524	Berlin	Treptow-Köpenick	Fachvermögen des Bezirksamtes	1124	803	k.A.	https://www.berlin.de/stadtbibliothek-treptow-koepenick/bibliotheken/altglienicke/
35	Stadtteilbibliothek Adlershof "Stefan-Heym"	Dörpfeldstraße 54-56	12489	Berlin	Treptow-Köpenick	Fachvermögen des Bezirksamtes	1133	809	k.A.	https://www.berlin.de/stadtbibliothek-treptow-koepenick/bibliotheken/adlershof/
36	Stadtteilbibliothek Alt-Treptow "Manfred-Bofinger" im "Gérard Philipe"	Karl-Kunger-Straße 30	12435	Berlin	Treptow-Köpenick	Fachvermögen des Bezirksamtes	874	624	k.A.	https://www.berlin.de/stadtbibliothek-treptow-koepenick/bibliotheken/alt-treptow/
37	Bezirkszentralbibliothek	Carl-Schurz-Straße 13	13597	Berlin	Spandau	Fachvermögen des Bezirksamtes	2380	1700	k.A.	https://www.berlin.de/stadtbibliothek-spandau/
38	Stadtteilbibliothek Friedrichshagen "Johannes-Bobrowski"	Peter-Hille-Straße 1	12587	Berlin	Treptow-Köpenick	Fachvermögen des Bezirksamtes	168	120	k.A.	https://www.berlin.de/stadtbibliothek-treptow-koepenick/bibliotheken/friedrichshagen/
39	Wolfdietrich-Schnurre-Bibliothek	Bizetstraße 41	13088	Berlin	Pankow	in Mietobjekt	2000	1181	k.A.	https://www.berlin.de/stadtbibliothek-pankow/
40	Stadtteilbibliothek Karow	Achillesstraße 77	13125	Berlin	Pankow	in Mietobjekt	950	745	k.A.	https://www.berlin.de/stadtbibliothek-pankow/
41	Anna-Seghers-Bibliothek im Linden-Center	Prerower Platz 2	13051	Berlin	Lichtenberg	in Mietobjekt	2860	2339	k.A.	https://www.berlin.de/stadtbibliothek-lichtenberg
42	Mittelpunktbibliothek Adalbertstrasse Wilhelm-Liebknecht-Bibliothek / Namik-Kemal-Bibliothek	Adalbertstraße 2	10999	Berlin	Friedrichshain-Kreuzberg	Fachvermögen des Bezirksamtes	1285	918	k.A.	https://www.stadtbibliothek-fk.berlin.de
43	Mittelpunktbibliothek Schöneberg, Theodor-Heuss-Bibliothek	Hauptstraße 40	10827	Berlin	Tempelhof-Schöneberg	Fachvermögen des Bezirksamtes	1593,2	1138	k.A.	https://www.berlin.de/stadtbibliothek-tempelhof-schoeneberg/
44	Mittelpunktbibliothek Bruno Lösch	Perleberger Straße 33	10559	Berlin	Mitte	in Mietobjekt	916	654	k.A.	https://www.berlin.de/stadtbibliothek-mitte/
45	Stadtteilbibliothek Dudenstrasse Friedrich-von-Raumer-Bibliothek	Dudenstraße 18-20	10965	Berlin	Friedrichshain-Kreuzberg	in Mietobjekt	445	318	k.A.	https://www.stadtbibliothek-fk.berlin.de
46	Bezirkszentralbibliothek Philipp Schaeffer	Brunnenstraße 181	10119	Berlin	Mitte	in Mietobjekt	3472	2480	k.A.	https://www.berlin.de/stadtbibliothek-mitte/
47	Bezirkszentralbibliothek Pablo-Neruda-Bibliothek	Frankfurter Allee 14A	10247	Berlin	Friedrichshain-Kreuzberg	Fachvermögen des Bezirksamtes	3651	2608	k.A.	https://www.stadtbibliothek-fk.berlin.de
48	Stadtteilbibliothek Tiergarten Süd	Lützowstraße 27	10785	Berlin	Mitte	Fachvermögen des Bezirksamtes	274	196	k.A.	https://www.berlin.de/stadtbibliothek-mitte/
49	Schiller-Bibliothek mit @hugo-Jugendmedienetage	Müllerstraße 149	13353	Berlin	Mitte	Fachvermögen des Bezirksamtes	2337	1669	k.A.	https://www.berlin.de/stadtbibliothek-mitte/
50	Bibliothek am Luisenbad	Badstraße 39	13357	Berlin	Mitte	Fachvermögen des Bezirksamtes	1950	1393	k.A.	https://www.berlin.de/stadtbibliothek-mitte/
51	Stadtteilbibliothek Falkenhagener Feld	Westerwaldstraße 9	13589	Berlin	Spandau	Fachvermögen des Bezirksamtes	1050	750	k.A.	https://www.berlin.de/stadtbibliothek-spandau/
52	Stadtteilbibliothek Kladow	Sakrower Landstraße 2	14089	Berlin	Spandau	Fachvermögen des Bezirksamtes	270	193	k.A.	https://www.berlin.de/stadtbibliothek-spandau/
53	Stadtteilbibliothek Haselhorst	Gartenfelder Straße 104	13599	Berlin	Spandau	in Mietobjekt	364	260	k.A.	https://www.berlin.de/stadtbibliothek-spandau/
54	Stadtteilbibliothek Heerstraße	Obstallee 22F	13593	Berlin	Spandau	in Mietobjekt	402	287	k.A.	https://www.berlin.de/stadtbibliothek-spandau/
55	Hansabibliothek	Altonaer Straße 15	10557	Berlin	Mitte	Fachvermögen des Bezirksamtes	934	667	k.A.	https://www.berlin.de/stadtbibliothek-mitte/
56	Kurt-Tucholsky-Bibliothek	Rostocker Straße 32B	10553	Berlin	Mitte	Fachvermögen des Bezirksamtes	193	138	k.A.	https://www.berlin.de/stadtbibliothek-mitte/
57	Familienbibliothek Glogauer Straße / Else-Ury-Jugendbibliothek	Glogauer Straße 13	10999	Berlin	Friedrichshain-Kreuzberg	Fachvermögen des Bezirksamtes	196	140	k.A.	https://www.stadtbibliothek-fk.berlin.de
58	Stadtteilbibliothek Schöneberg, Thomas-Dehler-Bibliothek	Martin-Luther-Straße 77	10825	Berlin	Tempelhof-Schöneberg	Fachvermögen des Bezirksamtes	312,2	223	k.A.	https://www.berlin.de/stadtbibliothek-tempelhof-schoeneberg/
59	Bettina-von-Arnim-Bibliothek	Schönhauser Allee 75	10439	Berlin	Pankow	in Mietobjekt	697	614	k.A.	https://www.berlin.de/stadtbibliothek-pankow/
60	Kurt-Tucholsky-Bibliothek	Esmarchstraße 18	10407	Berlin	Pankow	Fachvermögen des Bezirksamtes	381	330	k.A.	https://www.berlin.de/stadtbibliothek-pankow/
61	Bibliothek Am Wasserturm	Prenzlauer Allee 227-228	10405	Berlin	Pankow	Fachvermögen des Bezirksamtes	780	712	k.A.	https://www.berlin.de/stadtbibliothek-pankow/
62	Egon-Erwin-Kisch-Bibliothek	Frankfurter Allee 149	10365	Berlin	Lichtenberg	in Mietobjekt	1061	679	k.A.	https://www.berlin.de/stadtbibliothek-lichtenberg
63	Bodo-Uhse-Bibliothek	Erich-Kurz-Straße 9	10319	Berlin	Lichtenberg	in Mietobjekt	998	678	k.A.	https://www.berlin.de/stadtbibliothek-lichtenberg
64	Gertrud-Haß-Bibliothek	Alt-Rudow 45	12355	Berlin	Neukölln	Fachvermögen des Bezirksamtes	565	387	k.A.	https://www.berlin.de/stadtbibliothek-neukoelln/

5. Anlagen

5.1 Fachbereiche Kultur und Regionalmuseum

5.1.1 Darstellung der Bezirke

5.1.1.1 Hinweise und Erläuterungen

1.3

Ehrenamtliches Engagement: Benennen Sie bitte die Anzahl der Vereine und Initiativen, die den Fachbereich Kultur bei der Umsetzung seiner Aufgaben ehrenamtlich unterstützen.

Freiwilligenagenturen: <https://www.berlin.de/buergeraktiv/engagieren/beratung-und-vermittlung/freiwilligenagenturen/artikel.1093763.php>

3.1

Kamerales Ist: Es sind alle Honorarzahlen aufzuführen, die aus dem Kapitel 3630 gezahlt wurden.

3.2

Fortbildungen: Gefragt wird nach Fortbildungen, die die festangestellten Mitarbeitenden des FB Kultur selbst in Anspruch genommen haben. Gezählt wird jeder (angebrochene) Tag, auch soweit die Fortbildung nicht den gesamten Tag in Anspruch nahm.

Anzahl Personen Fortbildungen: Bitte tragen Sie hier die Anzahl der festangestellten Mitarbeitenden ein, die eine oder mehrere Fortbildungen besucht haben. Jede Person wird nur einmal gezählt, auch bei mehrmaligen Fortbildungsbesuchen.

4.2

Raum: Benennen Sie bitte die aktuellen und perspektivischen Herausforderungen des FB Kultur im Kontext der wachsenden Stadt u.a. Einbindung in die Entwicklung neuer Stadtquartiere, die Sozialen Infrastrukturkonzepte der Bezirke, Ressortübergreifende Gemeinschaftsinitiative. Hierzu zählen u.a. Raumbedarfe, Flächenplanung, dezentrale Angebotsstrukturen und Mehrfachnutzung.

Ausstattung: Benennen Sie bitte die aktuellen und perspektivischen Herausforderungen der Ausstattung von Räumen des FB Kultur u.a. Möbel, Veranstaltungs- und Präsentationstechnik, um ein qualitativvolles und vielfältiges Programm nach modernen Standards durchführen zu können.

Teilhabe: Das Stichwort „Teilhabe“ bezeichnet sowohl die soziale Teilhabe als auch den Anspruch, die wachsende Diversität der Stadtgesellschaft angemessen zu berücksichtigen in Publikum, Personal und Programm. Diversität umfasst dabei u.a. den steigenden Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund ebenso wie Menschen mit Behinderung. Die barrierefreie Zugänglichkeit der Gebäude wird gesondert abgefragt.

Digitale Angebote und Vermittlung: Benennen Sie bitte die aktuellen und perspektivischen Herausforderungen für die Bereitstellung von digitalen Angeboten und Vermittlung. Hierzu zählen u.a.: die entsprechende Technik, Programmangebote, fachliches Know-How der Mitarbeitenden, geplante Verstärkung von Online-Angeboten.

Nachhaltigkeit: Im Jahr 2015 hat die Weltgemeinschaft die Agenda 2030 verabschiedet, die 17 globale Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals (SDGs) enthält; inkl. Erläuterung hier abrufbar: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/nachhaltigkeitspolitik/nachhaltigkeitsziele-verstaendlich-erklaert-232174>). Nachhaltigkeit wird dabei in einem umfassenden Sinne verstanden und bezieht ökonomische, ökologische und soziale Aspekte ein. Benennen Sie bitte die aktuellen und perspektivischen Herausforderungen bei der Orientierung Ihrer Einrichtung/en an den UN-Nachhaltigkeitszielen (sowohl mit Blick auf die internen Geschäftsprozesse als auch hinsichtlich des Programmangebots). Nicht eingeschlossen sind an dieser Stelle Herausforderungen im Zusammenhang mit einer Ertüchtigung der Gebäude im Sinne der Verbesserung der CO₂-Bilanz; dies wird unter 5.6. gesondert abgefragt.

4.3

Kulturelle Bildung: Es wird jede Institution nur einmal erfasst, keine Doppelzählungen. Bitte teilen Sie mit, in welchen Verbänden, Gremien oder Initiativen der FB Kultur aktiv ist oder ggf. warum eine Teilnahme nicht möglich ist.

Bildungsverbünde: Lokale [Bildungsverbünde](#), in denen KiTas, Schulen, Jugendclubs, Bibliotheken und weitere Akteure im Sozialraum zusammenwirken, sind ein erfolgreiches Mittel, um Bildungsangebote gemeinsam zu gestalten und gut aufeinander abzustimmen. Die Lern- und Lebenswelten von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen stehen dabei im Mittelpunkt.

Runder Tisch Kulturelle Bildung: Lokale [Bildungsverbünde](#), in denen KiTas, Schulen, Jugendclubs, Bibliotheken und weitere Akteure im Sozialraum zusammenwirken, sind ein erfolgreiches Mittel, um Bildungsangebote gemeinsam zu gestalten und gut aufeinander abzustimmen. Die Lern- und Lebenswelten von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen stehen dabei im Mittelpunkt.

Sozialräumliche Initiativen: z.B. Runden OESpk, begleitende Gremien i.R.d. Städtebauförderung oder anderer Kulissen, z.B. Quartiersmanagement.

4.4

Externe Nutzerinnen und Nutzer: Unter dem Begriff „externe Nutzende“ sind Teilnehmende (z.B. Unterricht, Workshops, Projekte), Besuchende, Institutionen (z.B. Schulen, KiTas, Jugendfreizeiteinrichtungen) zu verstehen, die ein Angebot der Einrichtung wahrnehmen.

5.2

Abgegebene/ersatzlose aufgegeben Kulturstandorte: Erfragt werden alle Orte, an denen bislang kulturelle Angebote des FB Kultur erteilt wurden und die aufgegeben werden mussten, ohne dass angemessener Ersatz (ähnliche Kapazität) gefunden werden konnte.

5.3

SIKo: Im Rahmen der Strategie zur integrierten Infrastrukturplanung (SIIP) findet aktuell die „Fortschreibung der Soziale Infrastruktur-Konzepte 2020/21“ statt. Alle Standortdaten der Einrichtungen wurden dafür bereitgestellt. Eine Darstellung zumindest des Bestands an Einrichtungen ist damit möglich.

Potenzialgebäude (SIKo): Alle Gebäude/Grundstücke, die im Rahmen der Fachplanung und/oder des SIKo für eine zukünftige Nutzung als Kulturstandort des/r FB Kultur und Regionalmuseum vorgesehen sind. Hier bitte alle Baumaßnahmen benennen, die nicht in den nächsten 10 Jahren realisiert werden können.

5.4

Landesnetz: Das Berliner Landesnetz (BeLa) ist das vom ITDZ betriebene, eigenständige Verwaltungsnetz. Die Arbeitsplätze der Mitarbeitenden der Berliner Verwaltung sind an das BeLa angeschlossen. Damit verfügen Kulturstandorte oft über zwei Anschlüsse: einen für den Publikumsverkehr (über die marktüblichen Anbieter) und einen über das Landesnetz.

5.5

Barrierefreiheit der Immobilien: Nach der als Bundesgesetz in Deutschland geltenden UN-Behindertenrechtskonvention sind u.a. angemessene Vorkehrungen für die barrierefreie Zugänglichkeit und Nutzung öffentlicher Gebäude zu treffen. Es werden verschiedene Basisinformationen dazu für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen bzw. mit Sehbehinderung abgefragt.

Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Menschen, die auf eine Gehhilfe, einen Rollstuhl oder Rollator angewiesen sind

Mögliche Angaben zur Ausstattung in jeder Immobilie: z.B. Rampe, Fahrstuhl, behindertengerechte WCs, ausreichend breite Türen, keine Schwellen, Ausstattung fehlt vollständig

Menschen mit Sehbehinderung: Menschen mit erheblich eingeschränktem Sehvermögen

Mögliche Angaben zur Ausstattung in jeder Immobilie: z.B. Leitsystem, Kontraste, Ausleuchtung, Ausstattung fehlt vollständig

5.6

Sanierungsstand der Immobilien: Darstellung der abgeschlossenen, laufenden und geplanten Sanierungsmaßnahmen und Nennung der weiteren Bedarfe an den Gebäuden. Bitte nur abgeschlossene Maßnahmen seit dem letzten Berichtszeitraum (2018), aktuell laufende sowie geplante Maßnahmen der kommenden 10 Jahre benennen. Bitte eine wesentliche Zielsetzung benennen, auf weitere ggf. in den Bemerkungen hinweisen.

Die Gesamtkosten der Maßnahmen sind den Vorplanungsunterlagen (VPU) bzw. den Bauplanungsunterlagen (BPU) zu entnehmen. Bei abgeschlossenen Maßnahmen können die Gesamtkosten bei der für die Maßnahme zuständigen Bau-dienststelle (i.d.R. SE Facility Management) bzw. bei der SE Haushalt, die den Titel für die Maßnahme verwaltet, abge-fragt werden.

Maßnahmen zur Verbesserung der CO₂-Bilanz: Hier können beispielhaft Maßnahmen zur Verbesserung der CO₂-Bilanz dargestellt werden, z.B.: Erläuterung energetische Sanierungen (Frage 5.6) oder von Teilmaßnahmen, die keiner umfas-senden energetischen Sanierung entsprechen bzw. über diese hinausgehen. Bitte nur abgeschlossene und laufende Maßnahmen seit dem letzten Berichtszeitraum (2018) sowie geplante Maßnahmen der kommenden 10 Jahre benennen. Bitte eine wesentliche Zielsetzung benennen, auf weitere ggf. in den Bemerkungen hinweisen.

6.2

Archivgut: Schriftgut, Karten, Pläne, Fotos, Filme, digitale Aufzeichnungen.

7

Kulturförderung durch Drittmittel: Die Senatsverwaltung für Kultur und Europa stellt für die bezirklichen Förderprogramme Bezirkskulturfonds, Ausstellungsfonds für die Kommunalen Galerien (KoGa), Fonds Ausstellungsvergütungen für bildende Künstlerinnen und Künstler in Berlin (FABiK), BESD-Programm, Mobilitätsfonds und ProLuft zentrale Daten zur Verfügung.

5.1.1.2 Mitte

1. Organisation

1.1. Abteilungsleitung im Berichtszeitraum (18. Legislaturperiode)

Politisches Amt:	☐ Bezirksbürgermeisterin/Bezirksbürgermeister ☒ Bezirksstadträtin/Bezirksstadtrat
Vor- und Zuname:	Sabine Weißler / Stefanie Remlinger
Partei:	Bündnis 90 / Die Grünen

1.2. Amt für Weiterbildung und Kultur / Mitarbeitende mit Leitungsfunktion im Berichtszeitraum

Amtsleitung:	Michael Weiß
Stellv. Amtsleitung:	Christian Vogler, ab 2021 Dirk Misgaiki
Leitung Fachbereich Kultur:	Dr. Ute Müller-Tischler
Stellv. Leitung Fachbereich Kultur:	Karoline Schierz, ab Dez. 2021 Andrzej Raszyk

1.3. Ehrenamtliches Engagement im Fachbereich Kultur

	2020	2021
Anzahl der ehrenamtlich tätigen Privatpersonen:	3	3
Anzahl der Vereine, Initiativen:	2	2
Findet eine Zusammenarbeit mit Freiwilligenagenturen statt?	Ja	Wenn NEIN, Begründung:

2. Finanzierung des Kulturangebots (Kapitel 3630)

Die Budget- und Kostenentwicklung der relevanten Kulturprodukte (79402, 79403, 79404, 80620 [bis 2020], 81116, 81117 [beide ab 2021]) im Berichtszeitraum sind den als Anlage beigefügten Übersichten sowie den Produktbudget-Vergleichsberichten zu entnehmen. Die Entwicklung der haushälterischen Gesamtausgaben im Berichtszeitraum sind den als Anlage beigefügten Übersichten zu entnehmen.

3. Personalausstattung im Berichtszeitraum (Kapitel 3630)

3.1. Anzahl der Beschäftigten

Fachbereich Kultur				2020	2021		
				Anzahl	Anzahl		
Temporär Beschäftigte (Beschäftigungszeitraum ab 3 Monate)	Beschäftigte (VZÄ):			10,60	9,60		
	2. Arbeitsmarkt:			2,38	2,38		
	Geringfügig Beschäftigte:						
	Aus- und Weiterbildung (z.B. BuFDi, Praktika):			2,00	2,00		
	Volontariate:			9,00	10,00		
	FSJ:			1,00	1,00		
				2020			2021
				Anzahl	Kamerales Ist	Drittmittel	Anzahl
Freie Mitarbeitende:				125,00	417.358,13 €		166,00
							387.931,37 €
				2020			2021
				Kamerales Ist			Kamerales Ist
Beitragszahlung an die Künstlersozialkasse (KSK)				11.849,32 €			10.564,89 €

3.2. Fortbildungen

	2020	2021
Anzahl Personen:	19,00	19,00
Summe aller Fortbildungstage:	21,00	22,00
	administrativ	fachlich
Bitte benennen Sie zwei bis drei Beispiele der wichtigsten Fortbildungsthemen:	1. Unterschwellenvergabeordnung 2. Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten 3. Öffentlichkeitsarbeit Entwicklung	1. Supervision 2. Kuration und Projektmanagement 3.
Fortbildungsträger: <i>Hinweis: diese können unabhängig von den o.g. Fortbildungsthemen genannt werden.</i>	1. Verwaltungsakademie Berlin 2. Bezirksamt Inhouse 3. Bezirksamt Inhouse	1. Bezirksamt Inhouse 2. Bezirksamt Inhouse 3.

4. Kulturelles Profil

4.1. Ziele und Schwerpunkte (max. 1.000 Zeichen pro Antwort)

Ziel 1: Erhalt des kulturellen Angebots in den bezirklichen Einrichtungen während des Pandemiegeschehens und Lockdowns. Insbesondere die Galerie Wedding unterlag während der Pandemie der Beschlagnahmung durch das Sozialamt für den Zeitraum März 2020 bis November 2021.

Ziel 2: Entwicklung von neuen Angebotsformaten auf der Basis von digitalen und hybriden Vermittlungsformaten. Grundvoraussetzungen der IT Anbindungen (hard- und software) mussten geschaffen werden um Zugänge für digitale Angebote zu ermöglichen. Gelungen ist eine Grundausstattung in den Kultureinrichtungen mit WLAN und mobilen Endgeräten.

Ziel 3: Stärkung von Kulturangeboten im öffentlichen Raum und Qualifizierung von Antragsverfahren durch Stadtkunstprojekte wie zum Beispiel KISR KMA - Karl-Marx-Allee/ 2.Bauabschnitt sowie Projekten von Draußenstadt, u.a. auf dem Rathaus Vorplatz Wedding

Ziel 4: Konzeptionierung und Umsetzung der neuen Dauerausstellung im Mitte Museum „Gewachsen auf Sand“ sowie der konzeptionellen Weiterentwicklung für den Standort Rathaus Tiergarten

Ziel 5: Weiterentwicklung der Erinnerungskultur am Gedenkort Güterbahnhof Berlin Moabit durch einen Ideenwettbewerb „Letzte Wege“ und die Gestaltung eines Lichtzeichens durch das Künstlerkollektiv raumlabor Berlin sowie der begleitenden Publikation 2Systematik der Deportationen, Orte und Erinnerungen (Berlin 1941- 45)

Ziel 6: Weiterentwicklung der kulturellen Netzerkennung durch das Projekt institutions extended und die Bildungsverbünde, u.a. für urbane Künste im öffentlichen Raum (Zusammenarbeit bei der Vermittlung von Kunst am Bau Projekten und Stadtkunst)

Sonstige Ziele und Schwerpunkte im Bezirk: Projekte im Rahmen der Dekolonialisierungsdebatten

4.2. Herausforderungen (max. 1.000 Zeichen pro Antwort)

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Kulturbetrieb: Es ist deutlich geworden, dass der Fachbereich über keine ausreichenden Personalressourcen verfügt. Insbesondere während der Pandemie machte sich dramatisch bemerkbar, dass der Fachbereich und seine Einrichtungen vorwiegend ohne feste Dienstkräfte den Kulturbetrieb aufrechterhalten musste. Weisungsbefugnisse hinsichtlich Hygieneschutzmaßnahmen fehlen und Ausgleichszahlungen während der Lockdowns konnten nur im Ausnahmefall ermöglicht werden. Im Zeitraum März 2020 bis November wurden die Ausstellungsräume vom Sozialamt beschlagnahmt. Während der Pandemie muss ein Rückgang von Publikumszahlen in Höhe von ca. ¼ vH konstatiert werden.

Personal: Vergrößerung der Personalkapazitäten für die zunehmenden und sich erweiternden

Aufgaben in Kultureinrichtungen und Verwaltung. Die jahrzehntelange Unterausstattung des Fachbereichs und seiner Einrichtungen muss überwunden werden, um Aufgabenerledigung und Aufgabenverdichtung sowie die wachsenden und immer komplexer werdenden Ansprüche der Stadtgesellschaft gewachsen zu sein. Dazu gehört auch die Einführung und Umsetzung der Masterbaks die bezirkliche Kulturverwaltung. Entwicklung und Umsetzung von Mindeststandards für die personelle und finanzielle Ausstattung der bezirklichen Kulturarbeit als Richtwerte und Orientierungen für eine zukünftige und dynamische Stadtgesellschaft.

Raum: Erhalt, Modernisierung und Erweiterung der bau. Infrastruktur, um schlechtem Erhaltungszustand und neuen Anforderungen begegnen zu können. Insbes. die beiden Baudenkmale Klosterruine Berlin und Bärenzwinger weisen sehr starken Sanierungsbedarf auf. Auch im Rahmen der Ressortübergreifenden Gemeinschaftsinitiative wird es eine Herausforderung sein, die Planungen für die Grundsanierung und Erweiterung der bezirk. Jugendkunstschule einen Schritt weiter in der Baumaßnahmenplanung zu bringen. Zudem wird es stark darauf ankommen, dass die Richtwerte für die SIKO-Planungen für den Kulturbereich beschlossen und umgesetzt werden, um in der bezirk. und gesamtstädtischen Maßnahmenplanung berücksichtigt zu werden. Der Bezirk Mitte ist insgesamt unterausgestattet und hat einen Bedarf von weiteren Flächen für Kultur. Als Potenzialflächen werden in der Siko-Planung die gepl. Pavillons an der KMA und der Molkenmarkt gesehen. Unser Ziel ist es, dauerhafte Flächen für temporäre Aktionen zuschaffen.

Ausstattung: In fast allen Kultureinrichtungen besteht Nachholbedarf bei der Herstellung von Barrierefreiheit für zielgruppengerechte Nutzungen (Kinder und Seniorinnen und Senioren) sowie für Personen mit Assistenzbedarf. Insbesondere bei der Ausstattung von Klosterruine Berlin und Galerie weißer elefant besteht Bedarf an Präsentations- und Raumausstattung.

Teilhabe: Um Teilhabegerechtigkeit zu stärken, wird es weitere Bemühungen geben müssen, die Diversität der Stadt noch zu berücksichtigen. Insbesondere bei den Bewertungs- und Förderangeboten, in Jurys und Gremien, aber auch in besetzungsverfahren oder im Volontariatsprogramm braucht es auch in Mitte einen ansteigenden Anteil an Personen mit Migrationshintergrund.

Digitale Angebote und Vermittlung / digitale Entwicklung: Auf der Grundlage des Geschäftsprozessmanagements (GPM) und der Einführung der E-Akte braucht der Fachbereich Fachverfahren und gesamtstädtisch geltende Standards in Museen, Jugendkunstschulen und kommunalen Galerien. Der Fachbereich steht vor der Weiterentwicklung des fachbezogenen Angebots bei der Nutzung digitaler Möglichkeiten in der Ausstellungsproduktion, Vermittlung, Einbezug von Nutzung Bürgerinnen und Bürgern (Citizen Science, Audience-Developments).

Nachhaltigkeit: Der Fachbereich strebt stärkere Transparenz bei der Vergabe von ökologisch nachhaltigen Ressourcen (Raum, Personal und Förderung) an, wodurch eine bessere Bindung an die Stadtgesellschaft ermöglicht werden soll. Die Suche nach offenen Formaten für Ausstellungen und Beteiligungsprojekte wird eine Herausforderung sein, an der in den nächsten Jahren gearbeitet wird.

4.3. Kulturelle Bildung im Fachbereich Kultur (ohne JKS)

Teilnehmende Institutionen und/oder mitwirkende Partnerinstitutionen	2020	2021
	Anzahl	Anzahl
Kitas:	13	14
Grundschulen:	16	16
Sekundarschulen:	7	7
Gymnasien:	5	5
Berufsbildende Schulen:	0	0

Sonderpädagogische Schulen:		0	1	
Beispiele: H. Hoover OS, Diesterweg Gymnasium, Förderschule- Schule am Zillepark				
Kultureinrichtungen:		6	6	
Beispiele: Kommunale Galerien, Mitte Museum, alte Münze				
Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen:		6	6	
Beispiele: Towanda, Otto - Spielplatz, Weinmeisterhaus				
Seniorinnen- und Senioreneinrichtungen:		0	0	
Stadtteilzentren:		1	1	
Beispiele: Fam. Zentrum Paul Gerhard Stift				
Geflüchtetenunterkünfte:		0	0	
Aus den Bereichen Stadtentwicklung / Umwelt und Natur:		5	5	
Beispiele: Zuloark, Schulumweltzentrum, Kinderhof Moabit, Bildungsverbund Urbane Künste				
Sonstige:		tt	entfällt	
Stellenanteile (VZÄ) im FB Kultur für Kulturelle Bildung		2020	2021	
Stellenanteile für den administrativen Bereich der Kulturellen Bildung:		1,00	1,00	
Stellenanteile für den fachlichen Bereich der Kulturellen Bildung:		2,00	2,00	
Koordination oder Mitwirkung bei:		Wenn „Ja“:		Wenn „Nein“:
		Name des Verbundes, Netzwerks, Initiative:	Name der koordinierenden Institution, Fachamt	Begründung:
Bildungsverbünde:	Ja	6 kulturelle BV: BV Pankstraße, BV Parkviertel, BV Moabit, BV Urbane Künste, Educationnetzwerk, BV Schulabbrecher	Fachbereich Kunst, Kultur und Geschichte, Sachgebiet Kulturelle Bildung	
Runder Tisch Kulturelle Bildung:	Ja	AG Kulturelle Bildung	Fachbereich Kunst, Kultur und Geschichte, Sachgebiet Kulturelle Bildung	
Sozialräumliche Initiativen:	Ja	AG Sozialraumorientierung	Amt Weiterbildung und Kultur	
Sonstige:	Ja	4 Quartiersmanagements (QM): QM Pankstraße, QM Moabit Ost/West, QM Brunnenviertel	Quartiersmanagement	

4.4. Digitale Entwicklung im Fachbereich Kultur

Internetauftritt		Wenn „Ja“:		Wenn „Nein“:
		Bemerkung, Beispiele:		Warum nicht?
Internetauftritt vorhanden?	Ja	Kultur Mitte https://kultur-mitte.de/		

		galerie weisse elefant http://galeriewedding.de/ Klosterruine https://klosterruine.berlin Galerie Nord Kunstverein Tiergarten http://website.kunstverein-tiergarten.de/ Bärenzwinger https://www.baerenzwinger.berlin/ Mitte Museum www.mitemuseum.de MiK Jugendkunstschule Berlin-Mitte http://mik.berlin/ Kunst im Stadtraum https://kunst-im-stadtraum.berlin/	
Nutzung sozialer Medien	Ja	Kultur Mitte https://www.instagram.com/kulturmitte/ https://www.facebook.com/kulturmitte/ galerie weisser elefant https://www.facebook.com/galerieweissererefant/ https://www.instagram.com/galerieweissererefant Galerie Wedding http://instagram.com/galeriewedding/ http://facebook.com/galeriewedding/ Klosterruine https://www.instagram.com/klosterruine.berlin/ https://www.facebook.com/klosterruine.berlin/ Galerie Nord Kunstverein Tiergarten https://www.instagram.com/galerienord/ https://www.facebook.com/galerienordkunstvereintiergarten/ Bärenzwinger https://de-de.facebook.com/baerenzwinger.berlin/ https://www.instagram.com/baerenzwinger.berlin/ Mitte Museum	

		https://www.facebook.com/mitemuseum/ https://www.instagram.com/mitemuseum.berlin/ MiK Jugendkunstschule Berlin-Mitte https://www.facebook.com/MiKJugendkunstschule/ https://www.instagram.com/mik.jugendkunstschule/ Kunst im Stadtraum https://www.facebook.com/KISRBerlin/ https://www.instagram.com/kisr_berlin/	
Digitale / hybride Angebote		Wenn „Ja“:	Wenn Nein:
		Erläuterungen:	Begründung:
Finden in der Programmarbeit digitale und/oder hybride Angebote / Veranstaltungen statt?	Ja	1. Livestream "Letzte Wege" 2. Livestream "M* Straße" 3. Livestream & hybride Veranstaltungen - SOS Assembly	
Nutzung digitaler Geräte/Anwendungen		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:
		Bitte benennen Sie bis zu drei Beispiele:	Begründung:
Werden mobile Endgeräte (z.B. Tablets, Smartphones, Notebooks, Audio Guides) für externe Nutzende vor Ort bereitgestellt?	Ja	1. Verwendung von Tablets im Rahmen von Einzelausstellungen 2. 3.	nein
Werden digitale Anwendungen (z.B. Apps, Software) bei Veranstaltungen und in der Veranstaltungsarbeit genutzt?	Ja	1. QR Codes - FB, SG Stadtkultur und das Mitte Museum haben ein Projekt gestartet, bei dem der Besucher mit Hilfe von QR-Codes vor Ort im Stadtraum weitere Informationen herunterladen kann. 2. Vorlesefunktion - Kultur-mitte.de - ReadSpeaker webReader ermöglicht das laute Vorlesen von Text-Inhalten auf der Webseite.	nein
Anmerkungen: Wir haben es nicht, aber wir sehen die Notwendigkeit eines Projektmanagement-Tools, eines Chats, um das Team zusammenzuhalten, eines Cloud-basierten Systems zur Bearbeitung von Dokumenten und eines Cloud-Speichers.			
Findet eine digitale Veranstaltungs- und Kursorganisation (z.B. über automatisierte Buchungen von Zeit-	Ja	1. Zeifenster buchen - Wir haben ein Ticketingsystem (Pretix.EU) aufgrund der Corona-Vorschriften eingeführt 2. 3.	

fenstern, Tickets, Kursen) statt? Bitte konkrete Anwendungen benennen.			
Findet die Sammlungs- und Archivarbeit digital unterstützt statt?	Ja	1. Digitale Erfassung des Bibliotheksbestands (Software: First Rumos) 2. Digitale Erfassung von Teilbeständen der Sammlung (Software: First Rumos) 3. Einstellen digitalisierter Objektdaten in Verbundkataloge ("Museum digital" und "Dt. Digitale Bibliothek")	

5. Aufstellung der Kulturimmobilien und Erinnerungsorte (Stichtag: 31.12.2021)

5.1. Vom Fachbereich Kultur genutzte Immobilien

1	Name der Institution:	Galerie Nord Kunstverein Tiergarten
	Adresse:	Turmstraße 75, 10551 Berlin
	Kategorie:	Kommunale Galerie
2	Name der Institution:	Galerie Wedding
	Adresse:	Müllerstraße 146/147, 13353 Berlin
	Kategorie:	Kommunale Galerie
3	Name der Institution:	galerie weisser elefant
	Adresse:	Auguststraße 21, 10117 Berlin
	Kategorie:	Kommunale Galerie
4	Name der Institution:	Bärenzwinger im Kölnischen Park
	Adresse:	Rungestraße 30, 10179 Berlin
	Kategorie:	Kommunale Galerie
5	Name der Institution:	Klosterruine Berlin
	Adresse:	Klosterstraße 73a, 10179 Berlin
	Kategorie:	Kommunale Galerie
6	Name der Institution:	
	Adresse:	
	Kategorie:	bitte auswählen
	Bemerkungen:	
7	Name der Institution:	
	Adresse:	
	Kategorie:	bitte auswählen
	Bemerkungen:	
8	Name der Institution:	Mitte Museum
	Adresse:	Pankstraße 47, 13357 Berlin
	Kategorie:	Museum

9	Name der Institution:	Museum Lab
	Adresse:	Mathilde-Jacob-Platz 1
	Kategorie:	Museum
10	Name der Institution:	Gedenkort Güterbahnhof Moabit (öffentlicher Raum)
	Adresse:	Ellen-Epstein-Straße, 10559 Berlin
	Kategorie:	Erinnerungsort
11	Name der Institution:	Gedenkort Elise und Otto Hampel (öffentlicher Raum)
	Adresse:	Vorplatz des Rathaus Wedding, Müllerstraße 146/147, 13353 Berlin
	Kategorie:	Erinnerungsort

5.2. Abgegebene und ersatzlos aufgegebene Kulturstandorte

	Einrichtungsname und Anschrift	Grund für die Aufgabe	Datum der Aufgabe (TT.MM.JJJJ)
21	entfällt		

5.3. Fortschreibungsprozess 20/21 des Sozialen Infrastrukturkonzept (SIKo)

Wurde/wird der Fachbereich Kultur/Regionalmuseen und ggf. sein Bedarf im Fortschreibungsprozess 2021 des Sozialen Infrastrukturkonzepts (SIKo) dargestellt?		Ja
Potenzialgebäude/-flächen im Bezirk für den FB Kultur:	- Bärenzwinger Berlin, Rungestraße 30, 10179 Berlin und Klosterruine, Klosterstraße 73a, 10179 Berlin: Denkmalgerechte Standortentwicklung und ggf. Erweiterung für die Sicherung der Baudenkmale als Orte für zeitgenössische Kunst und Stadtkultur/-geschichte.	
	- Pavillon-Bau, Karl-Marx-Allee/ II. Bauabschnitt: Entwicklung eines neuen Standortes für den Fachbereich Kunst, Kultur und Geschichte mit Schwerpunkt auf Stadtkultur und Kunst im Stadtraum	
	- Baudenkmal, Swinemünder Str. 78, 13355 Berlin (ehem. Ranke-/ Diesterweg-Gymnasium): Denkmalgerechte Standortentwicklung für eine transdisziplinäre Mehrfachnutzung (bspw. Versteigerung der Pioniernutzung „Sinema Transtopia“ von bi'bak e.V. bis April 2022 noch im Haus der Statistik angesiedelt)	
	- Freiflächen für Kunst und Kultur: Entwicklung von Flächen im öffentlichen Raum für Kunst und Kultur mit vereinfachten Genehmigungsverfahren bzw. Kuratation bspw. Grünanlage im Kulturforum (Matthäi-Kirchplatz) und Vorplatz am Haus des Statistik.	
	- Molkenmarkt	

5.4. Internetzugang

Nr.	Sind die o.g. Kulturimmobilien mit einem Glasfaseranschluss ausgestattet?	Bieten die o.g. Kulturimmobilien WLAN-Zugänge an? Bitte geben Sie auch an, ob der WLAN-Zugang für Mitarbeitende, externe Nutzende, oder beide Gruppen verfügbar ist.
1-20		

aus 5.1 .	Ja/Nein	Bemerkung	Ja/Nein	Verfügbar für ...	Ist die bestehende WLAN-Performance ausreichend, um die digitalen Leistungsanforderungen zu erfüllen?	Ist ein Anschluss ans Berliner Landesnetz vorhanden?
1	Ja	Galerie Nord Kunstverein Tiergarten - Aber nur für eine Person mit VPN-Laptop. Der Rest muss einen Internetzugangspunkt eines kommerziellen Anbieters nutzen.	Ja	Mitarbeitende	Nein	Ja
2	Ja	Galerie Wedding	Ja	Mitarbeitende	Ja	Ja
3	Nein	galerie weisser elefant - Die Verbindung ist sehr langsam und wird häufig unterbrochen. Es wird nach anderen Möglichkeiten zur Verbesserung der Situation gesucht.	Ja	Mitarbeitende	Nein	Nein
4	Ja	Bärenzwinger im Kölnischen Park	Ja	Mitarbeitende	Ja	Nein
5	Nein	Klosterruine Berlin - via GigaCube	Ja	Mitarbeitende	zum Teil	Nein
6	Ja	MiK Jugendkunstschule	Ja	Mitarbeitende	zum Teil	Ja
7	Nein	Atelier Farbklang	Ja	Mitarbeitende	zum Teil	Nein
8	Nein	Mitte Museum	Ja	Mitarbeitende	zum Teil	Nein
9	Ja	Museum Lab	Ja	Mitarbeitende	bitte auswählen	Ja
10	Nein	Gedenkort Güterbahnhof Moabit	Nein	bitte auswählen	bitte auswählen	Nein
11	Nein	Gedenkort Elise und Otto Hampel	Nein	bitte auswählen	bitte auswählen	Nein
12	Nein	SG Stadtkultur, Kunst im Stadtraum am Hansaplatz - nur 2020	Nein	bitte auswählen	bitte auswählen	Nein
13	Nein	SG Stadtkultur, Kunst im Stadtraum an der Karl-Marx-Allee - nur 2021	Nein	bitte auswählen	bitte auswählen	Nein

5.5. Barrierefreiheit der Kulturimmobilien

Nr. 1-20	Welche der o.g. Kulturimmobilien sind für Menschen mit <u>Mobilitätseinschränkung</u> barrierefrei zugänglich und nutzbar?	Welche der o.g. Kulturimmobilien sind für Menschen mit <u>Sehbehinderung</u> barrierefrei zugänglich und nutzbar?

aus 5.1.	Ja/Nein/Teilweise	Welche Ausstattung hinsichtlich Barrierefreiheit ist in den Einrichtungen <i>nicht</i> vorhanden?	Ja/Nein/Teilweise	Welche Ausstattung hinsichtlich Barrierefreiheit ist in den Einrichtungen <i>nicht</i> vorhanden?
1	Teilweise	Galerie Nord Kunstverein Tiergarten - fehlende behindertengerechte WCs	Nein	fehlendes Leitsystem, fehlendes Lichtsystem für Menschen mit erheblich eingeschränktem Sehvermögen
2	Teilweise	Galerie Wedding - barrierefreier Zugang über Rampe, fehlende behindertengerechte WCs	Nein	fehlendes Leitsystem, fehlendes Lichtsystem für Menschen mit erheblich eingeschränktem Sehvermögen
3	Nein	galerie weisser elefant - fehlende Rampe, fehlender Fahrstuhl, fehlende behindertengerechte WCs	Nein	fehlendes Leitsystem, fehlendes Lichtsystem für Menschen mit erheblich eingeschränktem Sehvermögen
4	Ja	Bärenzwinger im Kölnischen Park - barrierefreier Zugang über Rampe, fehlende behindertengerechte WCs	Nein	fehlendes Leitsystem, fehlendes Lichtsystem für Menschen mit erheblich eingeschränktem Sehvermögen
5	Teilweise	Klosterruine Berlin - Rampe vorhanden, kein Zugang über Haupteingang, fehlende behindertengerechte WCs	Nein	fehlendes Leitsystem, fehlendes Lichtsystem für Menschen mit erheblich eingeschränktem Sehvermögen
6	Teilweise	MiK Jugendkunstschule - fehlende Rampe, fehlender Fahrstuhl, fehlende behindertengerechte WCs	Nein	fehlendes Leitsystem, fehlendes Lichtsystem für Menschen mit erheblich eingeschränktem Sehvermögen
7	Teilweise	Atelier Farbklang - fehlende Rampe, fehlender Fahrstuhl, fehlende behindertengerechte WCs	Nein	fehlendes Leitsystem, fehlendes Lichtsystem für Menschen mit erheblich eingeschränktem Sehvermögen
8	Ja	Mitte Museum -	Nein	fehlendes Leitsystem, fehlendes Lichtsystem für Menschen mit erheblich eingeschränktem Sehvermögen, Beschriftungen in Brailleschrift, Audioguides
9	Ja	Museum Lab	Teilweise	fehlendes Leitsystem, fehlendes Lichtsystem für Menschen mit erheblich eingeschränktem Sehvermögen
10	Ja	Gedenkort Güterbahnhof Moabit	Nein	fehlendes Leitsystem, fehlendes Lichtsystem für Menschen mit erheblich eingeschränktem Sehvermögen
11	Ja	Gedenkort Elise und Otto Hampel	Nein	fehlendes Leitsystem, fehlendes Lichtsystem für Menschen mit erheblich eingeschränktem Sehvermögen
12	Ja	SG Stadtkultur, Kunst im Stadtraum am Hansaplatz - nur 2020	Nein	fehlendes Leitsystem, fehlendes Lichtsystem für Menschen mit erheblich eingeschränktem Sehvermögen
13	Ja	SG Stadtkultur, Kunst im Stadtraum an der Karl-Marx-Allee - nur 2021	Nein	fehlendes Leitsystem, fehlendes Lichtsystem für Menschen mit erheblich eingeschränktem Sehvermögen

5.6. Sanierungsstand der Kulturimmobilien

Nr. 1-20 aus 5.1.- 5.3.	Bau- bzw. Sanierungsmaßnahmen seit 2018 (Baukosten über 250.000 EUR) sind abgeschlossen, laufend, geplant (innerhalb der nächsten zehn Jahre):					
	Stand	Bezeichnung der Maßnahme	Ziel der Maßnahme	Gesamtkosten	Bauzeit (von ... bis...)	Bemerkungen
	abgeschlossen	Grundsanierung Mitte Museum	Erhalt/Instandsetzung	2990000,00 €	2017 - 2019	
	geplant	Galerie Nord - im Kultur und Bildungszentrum Turmstrasse 75	Mehrfachnutzung	0,00 €	2025 - ff	Die Galerie Nord/Kunstverein Tiergarten eine Teilnutzung von Kultur und Bildungszentrum Turmstrasse 75 ist.
	bitte auswählen		Sonstiges		-	
	bitte auswählen		Barrierefrei		-	
Nr. 1-20 aus 5.1.- 5.3.	Es besteht Sanierungsbedarf an folgenden Kulturimmobilien:					
	Ziel einer Sanierung		Bemerkungen			
4	Erhalt/Instandsetzung		Bärenzwinger - denkmalgerechte Sanierung des Baudenkmals			
5	Erhalt/Instandsetzung		Klosterruine Berlin - denkmalgerechte Sanierung des Baudenkmals			
	bitte auswählen					
	bitte auswählen					
	Barrierefreiheit		galerie weisser elefant - Auguststraße			
Nr. 1-20 aus 5.1.- 5.3.	Welche Maßnahmen zur Verbesserung der CO2-Bilanz sind an den Kulturimmobilien geplant bzw. wurden im Berichtszeitraum durchgeführt? Bitte nennen Sie bis zu drei Beispiele.					
	Ziel der Maßnahme		Bezeichnung	Stand	Bemerkungen	
1	Sonstiges		LED Beleuchtung von Galerieräumen	läuft	Fördermittel BENE - Sanierung der Beleuchtung un den Ausstellungsräumen der Galerie Nord Kunstverein Tiergarten. Die bestehenden energetisch ineffizienten Anlagen der Ausstellungs-, Allgemein- und Schaufensterbeleuchtung werden durch eine LED-Beleuchtung mit optimiertem Kontrollsystem ersetzt.	
4	Hofbegrünung/Entsiegelung von Freiflächen		Urban Gardening	läuft		
8	Hofbegrünung/Entsiegelung von Freiflächen		Urban Gardening	läuft		

6. Kulturförderung

6.1. Kulturelle Angebote (Produkt 79404) – eigene Veranstaltungen des Bezirks in der Verantwortung des Fachbereiches Kultur (Kapitel 3630 – ohne Zuwendungstitel)

Schwerpunkte, Stellenwert der Vermittlungsarbeit bzw. der Kulturellen Bildung:		
Anzahl der Dauer- und Wechselausstellungen (Produkt 79404) differenziert nach Orten	2020	2021
Kommunale Galerien:	31	38
Andere Einrichtungen des FB Kultur:		
Weitere Einrichtungen:		
Im Stadtraum:	6	6
Beispielhafte Benennung von weiteren Ausstellungsorten neben den kommunalen Galerien, an denen regelmäßig ausgestellt wird:	entfällt	entfällt
Anzahl der Veranstaltungen (analog und digital) differenziert nach Sparten	2020	2021
Bildende Kunst:	91	90
Darstellende Künste:	5	11
Literatur:	5	7
Musik:	18	14
Sonstige:	21	54
Gesamtanzahl Veranstaltungen:	140	176
Gesamtanzahl digitaler Veranstaltungen:	2	6
Gesamtanzahl analoger Veranstaltungen:	132	165
Gesamtanzahl hybrider Veranstaltungen:	6	5
Kommunale Spielstätten und Bühnen	2020	2021
Namen der Spielstätten/Bühnen:	1) 2) 3) ☒ keine Spielstätte vorhanden	
Programmsparten (Mehrfachnennungen möglich):	☐ Theater ☐ auch Kinder- und Jugendtheater ☐ Tanz ☐ Musikveranstaltungen ☐ Kulturelle Bildung ☐ Sonstiges:	
Themen, Schwerpunkte, Beispiele aus der Programmarbeit:		
Kulturelle Bildung	2020	2021
Anzahl der Angebotsstunden (ohne JKS):	804,00	1171,00
Benennung von bis zu zwei Beispielen		
Projektname	Zielstellung	Zielgruppe
Bitte schlüsseln Sie prozentual auf, wie sich die Angebotsmengen im Produkt 79404 zu 100% auf die folgenden Themenbereiche verteilen:		
Themenbereich	2020	2021
Kommunale Galerien / Artotheken:	91%	76%

Kommunale Spielstätten / Kulturhäuser:		
Kulturelle Bildung (ohne JKS):	9%	12%
Sonstige:		12%

6.2. Stadtteilgeschichte (Produkt 79403)

Themenschwerpunkte, Stellenwert der Vermittlungsarbeit bzw. Kulturellen Bildung:		
MUSEEN	2020	2021
Anzahl der Dauer- und Wechselausstellungen:	13	7
Erläuterungen (z.B. Thema)	1 Hauptausstellung am Museumsstandort (mit 5 Wechseln); 6 Wechselausstellungen am Standort Rathaus Tiergarten; 1 Wechselausstellung in Vitrine/Rathausvorplatz	2 aufeinander abfolgende Hauptausstellungen und 4 Sonderausstellungen am Museumsstandort; 1 Sonderausstellung am Standort Rathaus Tiergarten
Anzahl der Veranstaltungen (sowohl analog als auch digital) differenziert nach Angebotsformaten		
Vorträge/Lesungen/Workshops:	26	18
Führungen:	6	21
Kulturelle Bildung (inklusive Museumspädagogik):		
Stadtführungen:	18	23
Erinnerungskultur (z.B. Gedenktafeln, Stolpersteine):	3	3
Gesamtanzahl Veranstaltungen:	53	65
Gesamtanzahl digitaler Veranstaltungen:	3	1
Gesamtanzahl analoger Veranstaltungen:	50	64
Gesamtanzahl hybrider Veranstaltungen:		
ARCHIVE	2020	2021
Benennung der Sammlungsschwerpunkte:	Alltagskultur, Bezirks-, Verwaltungs- und Wirtschaftsgeschichte, Bildende Kunst, Nachlässe	
Gesamtanzahl der schriftlichen Rechercheanfragen:	54	70
Gesamtanzahl der Öffnungszeiten:	1000,00	2000,00
Anzahl der Nutzendenarbeitsplätze:	4	4
Gesamtanzahl der Nutzenden vor Ort:	22	23
Findet ein archivpädagogisches Angebot statt?	Nein	
Ggf. Benennung von bis zu zwei Beispielen zum archivpädagogischen Angebot:	1) 2)	
Bibliotheksbestand in Medieneinheiten:	20000	20200

Archivgut in Regalmetern <i>und / oder</i>	160,00	160,00
Archivgut als Gesamtzahl		
KULTURELLE BILDUNG	2020	2021
Anzahl der Angebotsstunden im Bereich Stadtteilgeschichte:	5876,00	7521,00

Benennung von bis zu zwei Beispielen		
Projektname	Zielstellung	Zielgruppe
Berliner Kindheit vor 100 Jahren	Gemeinsam spazieren wir durch das alte Berlin und entdecken das Großstadtleben wie es vor 100 Jahren war. Dabei stehen sowohl die Freuden wie die Entbehrungen des kindlichen Alltags im Mittelpunkt: Wir erfahren einiges über Schule und Kinderarbeit, aber auch über die Spiele und Beschäftigungen von Arbeiterkindern in dieser Zeit, die kaum Spielzeug besaßen.	Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren
Museum im Koffer	In kleinen Gruppen wählen Schülerinnen und Schüler jeweils ein Objekt aus. Sie untersuchen es auf Alter, Material und Funktion. Welche Geschichte könnte dahinterstecken? Mit Grips und Erfindungsreichtum entschlüsseln sie das Geheimnis des Museumsobjekts, Infokarten helfen dabei. Als krönender Abschluss des Workshopfs findet eine Wahl zum Lieblingsobjekt bzw. Lieblingsgeschichte dahinter statt. Ziel ist es, Schülerinnen und Schüler spielerisch anhand einzelner Sammlungstücke des Museums Mitte Berliner Geschichte(n) nahezubringen.	Kinder ab 8 Jahre

Bitte schlüsseln Sie prozentual auf, wie sich die Angebotsmengen im Produkt 79403 zu 100% auf die folgenden Themenbereiche verteilen:		
Themenbereich	2020	2021
Museum (Ausstellungen und Veranstaltungen):	88%	74%
Archiv:	10%	24%
Kulturelle Bildung:	2%	2%

6.3. Bereitstellung von Infrastruktur im Fachvermögen Kultur an Dritte (Kapitel 3630)

		2020	2021
In qm (Netto-Nutzfläche)		entfällt	
Nutzungsbeschreibung (bis zu drei Beispiele)			
lfd. Nummer (aus 5.1)	Benennung des Ortes	Beschreibung der Nutzenden (z.B. Vereine, Privatpersonen)	Für welchen Zweck wird die Fläche genutzt (z.B. Kursangebote, Proberäume)?
	entfällt		

6.4. Förderung kultureller Projekte mit bezirkseigenen Transfermitteln aus Mitteln des Kapitels 3630, Titel der Hgr. 6 (Produkt 81116)

Welche Fördermaßnahmen werden mit diesen bezirkseigenen Transfermitteln durchgeführt?		
	2020	2021
Projektförderung:	Ja	

Anzahl der Projektförderungen:	6	5
Bis zu zwei Beispiele:	1) Kunstverein Tiergarten e. V. - Ortstermin 2) Projekt "Lagos-Berlin Residenzprogramm: Betreuung der Künstler*innen, Organisation und Produktion einer Ausstellung"	
Mehrjährige Projektförderung von Institutionen:	Nein	
Welche Institutionen wurden im Zeitraum 2020/2021 gefördert?		
Sonstige:	Nein	Nein
Gibt es ein bezirkliches Förderprogramm, das aus diesen Mitteln finanziert wird?	Ja	Ja
Wenn JA, bitte kurze Beschreibung (z.B. Programmname, Zielstellung, Zielgruppe, Fördervolumen)	Programmfonds für Kulturelle Bildung - Der Schwerpunkt der Arbeit kultureller Bildungsverbünde liegt auf der Umsetzung von gemeinsam erarbeiteten, zielbezogenen kulturellen Bildungsprojekten. Zielgruppen: von Kitas bis Oberschule.	Programmfonds für Kulturelle Bildung - Der Schwerpunkt der Arbeit kultureller Bildungsverbünde liegt auf der Umsetzung von gemeinsam erarbeiteten, zielbezogenen kulturellen Bildungsprojekten. Zielgruppen: von Kitas bis Oberschule.

6.5. Zielgruppenorientierung und Inklusivität

Gibt es im Programm- bzw. Veranstaltungsbereich spezifische und/oder inklusive Angebote für bestimmte Zielgruppen (z.B. Kinder und Jugendliche, Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen mit Behinderung, ältere Menschen)?	ja
Wenn JA, bitte bis zu vier Beispiele benennen:	1. Farbklang - MiK - Das Atelier arbeitet mit Kindern, die sich in Therapie befinden, und Menschen, die ein Handicap haben. 2. Education Project - Bärenzwinger - In dem inklusorischen Vermittlungsprogramm in Kooperation mit <Platz da!> begegnen sich Schüler*innen und Kunstvermittler*innen mit und ohne Lernschwierigkeiten. 3. Klosterruine - God Is an Asphyxiating Black Sauce - Audio-Description-Tour in der Klosterruine Berlin Die Tour wird blinden und sehbehinderten Besucherinnen und Besucher die visuellen Elemente der Klosterruine übermitteln und wird Live auf Deutsch und auf Englisch von Emmilou Rößling geleitet.
Werden bei der Entwicklung von zielgruppenspezifischen und/oder inklusiven Angeboten / Programmen Personen bzw. Communities dieser Zielgruppen beratend eingebunden?	ja
Wenn JA, Nennung von bis zu zwei Beispielen:	1. Platz da e.V. 2. Künstlerin - Zusammenarbeit - Behinderungsgrad...
Mit welchen Maßnahmen unterstützt der Fachbereich Kultur die kulturelle Teilhabe von älteren Menschen	☒ entgeltfreie Angebote ☐ ermäßigte Eintrittspreise ☐ Öffentlichkeitsarbeit für die Zielgruppe der älteren Menschen ☐ Mitwirkung von älteren Menschen bei der Programmgestaltung ☐ Aufbau und/oder Pflege von Kooperationen

(Mehrfachnennungen möglich)?	☒ zielgruppengerechte Gestaltung der Angebote ☒ barrierearme Zugänglichkeit des Ortes ☐ Sonstiges:
Bitte benennen Sie bis zu zwei Beispiele:	1. Mitte Museum - Zeitzeugen Gespräche 2. Führungen durch die Dauerausstellung

7. Kulturförderung durch Drittmittel

Senatsverwaltung für Kultur und Europa	Ist 2020 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte	Ist 2021 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte
Projektfonds Kulturelle Bildung Förder säule 3:	44.205,14 €	1. Pop-Tracks selbst gemacht / Andreas Pfaff aka Feindor 2. ENGEL UND BENDEL / Alessandra Dimitra	44.999,32 €	1. Dünja Mädchen-Kultur-Treff/Moabiter Ratschlag e.V. / Siehst du was ich sehe? Über Bilder und Selbstbilder 2. BEETHOVEN PERFORMEN! / Kurt-Tucholsky-Grundschule Moabit
Kunst im Stadtraum:	98.150,00 €	1. Kunst im Stadtraum am Hansaplatz	173.927,40 €	1. Kunst im Stadtraum an der Karl-Marx-Allee
Digis:	44.588,00 €	1. Digitalisierung von Objekten aus dem Porzellan Bestand des Mitte Museums: die Manufakturen F.A. Schumann und L.H.A. Schmidt in Berlin Moabit (1832-1887)		1. 2.
Sonstiges:	61.793,79 €	1. City Tax - SoS Assembly in der Galerie Wedding	10.594,62 €	1. City Tax - SoS Assembly in der Galerie Wedding
Sonstige Landesmittel	Ist 2020 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte	Ist 2021 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte
Berliner Programm für nachhaltige Entwicklung (BENE):	0,00 €	1. entfällt 2.	9.920,81 €	1. LED Beleuchtung Galerie Nord Tiergarten
Soziale Stadt:	195.416,16 €	1. Digitale Medien 2. Kulturnetzwerk Wedding-Moabit	122.477,23 €	1. Digitale Medien 2. Kulturnetzwerk Wedding-Moabit
Weiteres (bitte benennen):	187.272,87 €	1. Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie - Bildungsverbünde u.a.	186.216,51 €	1. Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie - Bildungsverbünde u.a.
Sonstige Drittmittel	Ist 2020 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte	Ist 2021 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte

(EU, Bund, DLKB-Stiftung, private Stiftungen)				
Weiteres (bitte benennen):	18.000,00 €	1. DKLB-Stiftung - 100 Jahre Großraum Berlin 1920/2020 - Eine Ausstellung des Mitte Museums im Rathaus Wedding. (Gesamt:18.000 Eur)		1. entfällt

5.1.1.3 Friedrichshain-Kreuzberg

1. Organisation

1.1. Abteilungsleitung im Berichtszeitraum (18. Legislaturperiode)

Politisches Amt:	☐ Bezirksbürgermeisterin/Bezirksbürgermeister ☒ Bezirksstadträtin/Bezirksstadtrat
Vor- und Zuname:	Clara Herrmann, Abt. für Finanzen, Umwelt, Weiterbildung und Kultur
Partei:	Bündnis90/Die Grünen

1.2. Amt für Weiterbildung und Kultur / Mitarbeitende mit Leitungsfunktion im Berichtszeitraum

Amtsleitung:	Bärbel Schürle
Stellv. Amtsleitung:	Stéphane Bauer
Leitung Fachbereich Kultur:	Stéphane Bauer
Stellv. Leitung Fachbereich Kultur:	Natalie Bayer

1.3. Ehrenamtliches Engagement im Fachbereich Kultur

	2020	2021
Anzahl der ehrenamtlich tätigen Privatpersonen:	6	8
Anzahl der Vereine, Initiativen:	1	1
Findet eine Zusammenarbeit mit Freiwilligenagenturen statt?	Nein	Wenn NEIN, Begründung: Die Nachfrage bzw. das Netzwerk von Ehrenamtlichen bzw. Freiwilligen ist ausreichend um die Kapazitäten auszu-schöpfen.

2. Finanzierung des Kulturangebots (Kapitel 3630)

Die Budget- und Kostenentwicklung der relevanten Kulturprodukte (79402, 79403, 79404, 80620 [bis 2020], 81116, 81117 [beide ab 2021]) im Berichtszeitraum sind den als Anlage beigefügten Übersichten sowie den Produktbudget-Vergleichsberichten zu entnehmen. Die Entwicklung der haushälterischen Gesamtausgaben im Berichtszeitraum sind den als Anlage beigefügten Übersichten zu entneh-men.

3. Personalausstattung im Berichtszeitraum (Kapitel 3630)

3.1. Anzahl der Beschäftigten

Fachbereich Kultur		2020	2021
		Anzahl	Anzahl
	Beschäftigte (VZÄ):	9,60	9,60
Temporär Beschäftigte (Beschäftigungs-zeitraum ab 3 Monate)	2. Arbeitsmarkt:	13,00	15,00
	Geringfügig Beschäftigte:	18,00	20,00
	Aus- u. Weiterbildung (z.B. BuFDi, Praktika):	9,00	10,00
	Volontariate:	5,00	5,00
	FSJ:	0,00	0,00
2020		2021	
	Anzahl	Kamerales Ist	Drittmittel
	Anzahl	Kamerales Ist	Drittmittel

Freie Mitarbei-tende:	590,00	296.668,04 €	134.113,19 €	582,00	295.111,27 €	107.732,52 €
				2020	2021	
				Kamerales Ist	Kamerales Ist	
Beitragszahlung an die Künstlersozialkasse (KSK)				8.168,50 €	10.603,61 €	

3.2. Fortbildungen

	2020	2021
Anzahl Personen:	7,00	5,00
Summe aller Fortbildungstage:	50,00	45,00
	administrativ	fachlich
Bitte benennen Sie zwei bis drei Beispiele der wichtigsten Fortbil-dungsthemen:	1. Budgetzuweisung in den Bezirken 2. Grundlagen der Kosten-Leistungs-Rechnung 3. Grundkurs Profiskal	1. Kuratorische Praxis 2. Archive und Sammlungen
Fortbildungsträger: <i>Hinweis: diese können unabhängig von den o.g. Fortbildungsthemen genannt werden.</i>	1. Verwaltungsakademie Berlin	1. Universität der Künste Berlin 2. Freie Universität Berlin 3. Museumsbund

4. Kulturelles Profil

4.1. Ziele und Schwerpunkte (max. 1.000 Zeichen pro Antwort)

Ziel 1: Der Fachbereich Kultur und Geschichte des Bezirksamtes Friedrichshain-Kreuzberg ist eine spartenüber-greifende kommunale Kulturinstitution. Den neuen Formen kultureller Diversität und Durchdringung im Bezirk wird eine besondere Aufmerksamkeit entgegengebracht. Multiple Identitäten und mehrfach-kulturelle Prägun-gen haben sich als fruchtbarer Nährboden für künstlerisch/kulturelle Ausdrucks- und Verarbeitungsformen er-wiesen. Die Ausrichtung der kommunalen Kulturarbeit trägt dem Rechnung: Gruppen- und Themenausstellun-gen zu sozialen und kulturellen Gegenwartsprozessen in Auseinandersetzung mit den zeitgenössischen Künsten im Kunstraum Kreuzberg/Bethanien, Förderung (noch) nicht etablierter Künstlerinnen und Künstler in den kom-munalen Galerien und Förderung soziokultureller Vorhaben und Projekte in der alten feuerwache und durch die Projektförderung. Die dafür notwendigen Projektmittel werden zu einem Teil als Drittmittel und über Koope-rationen eingeworben und verausgabt.

Ziel 2: Das FHXB Friedrichshain-Kreuzberg Museum setzt sich mit der Geschichte und Gegenwart der Bezirks-entwicklungen mit den Bewohnerinnen und Bewohnern auseinander. Es forscht, sammelt und vermittelt mit Ausstellungen und Veranstaltungen Themen der Stadtentwicklungs-, Industrie- und Migrationsgeschichte. In der bundesweiten und internationalen Museumslandschaft hat sich das Museum mit seinen partizipativen Projekten einen Namen gemacht, die in enger Zusammenarbeit mit Bewohnerinnen und Bewohnern der Nachbarschaft und anderen Akteuren (Einzelpersonen, Vereine, Initiativen) entwickelt wurden. Dadurch steht es im lebendigen Kontakt zu verschiedenen Akteuren des Bezirks und erarbeitet seine Projekte in vielfältigen Kooperationsformen im Bezirk, in der Stadt, bundesweit und zuweilen international.

Ziel 3: Das Museum hat eine einzigartige Sammlung an Archiv, Buch- und Objektbeständen zur Bezirksgeschichte, die für Interessierte aus Nah und Fern für eigene Recherchen mit Hilfestellungen des Museums zugänglich ist. Darüber hinaus hat es in den letzten Jahren einige museumspädagogische, insbesondere druckpädagogische Projekte in der Museumsdruckerei durchgeführt, die sich bisher insbesondere an Kinder und Jugendliche gerichtet haben. Zudem gestaltet das Museum mit Veranstaltungen, Stadtteilführungen und Gedenkzeichen die Erinnerungskultur im Stadtraum.

4.2. Herausforderungen (max. 1.000 Zeichen pro Antwort)

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Kulturbetrieb: Der Ausstellungsbetrieb in den 3 kommunalen Galerien, den Dauer- und Wechselausstellungen im Museum konnte nahezu unverändert weitergeführt werden. Am Anfang der Pandemie mussten 3 Ausstellungsprojekte verschoben werden. In Schließzeiten konnte digitale Ausstellungsbesuche angeboten werden. Schwieriger war die Situation im Veranstaltungsbereich und im Archiv des Museums. Bis auf digitale Formate konnten nur wenige Veranstaltungen angeboten werden, weil die Räume für eine auskömmliche Anzahl an Besucherinnen und Besucher nicht gegeben sind. Auch das Archiv musste länger als die Hygieneverordnung es angeordnet hat geschlossen bleiben, weil die Mindestabstandsregelungen aufgrund der beengten räumlichen Verhältnisse nicht eingehalten werden konnten.

Personal: Mit 9,6 VZÄ inkl. des Verwaltungsmitarbeiters des gesamten Fachbereiches ist die personelle Ausstattung für 5 Einrichtungen, dem Bereich der Projektförderung, Gedenken und einem Archiv nach wie vor sehr prekär ausgestattet. In der Summe bedeutet dies, dass jede Einrichtung/jeder Arbeitsbereich lediglich mit einer Person besetzt ist. Die Leitung des Fachbereiches wird in Doppelfunktion wahrgenommen. Angesichts der Herausforderungen der wachsenden Stadt und der gesteigerten Professionalisierung (größere und aufwendigere Projekte, höhere Anteile an Drittmittel und Projekte in Auftragsweiser Bewirtschaftung) muss die personelle Ausstattung dringend verbessert werden. Mit Übernahme der Jugendkunstschulen wird sich die Situation verschärfen.

Raum: Die räumliche Situation im Bereich Kunst und Kultur ist ausbaufähig und steht vor Herausforderungen: Das Ballhaus Naunynstraße musste Anfang 2020 an das Land abgegeben werden. Dadurch hat aber der Ortsteil Kreuzberg keine Spielstätte mehr; In der alten Feuerwache ist Handlungsbedarf gegeben: die Lüftung und der Schallschutz der Studiobühne, die Akustik und Beleuchtung im Projektraum, die Außenwirkung des gesamten Hauses müssen unbedingt verbessert werden. Die Mietobjekte (Galerie im Turm und Kunstraum Kreuzberg) sind in stabilen Mietverhältnissen. Nach wie vor fehlen kulturelle Angebote im Ortsteil "Kreuzberg 61". Dort sind kommunale Angebote nicht vorhanden. Zum Geschichtsbereich: Es besteht daher dringender bis mittelfristiger Handlungsbedarf: Sicherung eines Hauptstandortes mit 1.500 QM, Schaffung eines geeigneten Archivstandortes mit 1.200 QM und Schaffung eines Geschichtsortes im Stadtteil Friedrichshain mit 500 QM.

Ausstattung: Nach wie vor lässt der Ausstattungsgrad aller Einrichtungen zu wünschen übrig. Zwar konnten in 2020/21 für ca. 25.000,- Euro Technik angeschafft werden. Damit ist aber erst der Rückstau der vergangenen Jahre gedeckt. Benötigt werden: Veranstaltungstechnik in der Feuerwache, Monitore und Beamer in den Ausstellungen und ein auskömmlicher Etat für Reparaturen und Ersatzbeschaffungen. Weitere Ausstattungsbedarfe können für das Archiv im Museum festgehalten werden: Regale, Lagerboxen, etc.

Teilhabe: . Wie unter 4.1. geschildert gehört "Teilhabe" zum Kernziel der Einrichtungen und Arbeitsbereiche des Fachbereiches. Herausforderung sind hier stets die drei "Ps": Programm, Personal, (neues) Publikum.

Digitale Angebote und Vermittlung / digitale Entwicklung: Digitale Angebote stellen gerade in der Pandemie eine gute Ergänzung zu den eingeschränkten Angeboten. Hier stellen technische Ausstattung, Know How und personelle Kapazitäten die großen Herausforderungen dar, vor allem, wenn diese Angebote parallel zu den Präsenzangeboten gemacht werden sollen. der Schwerpunkt der Kultuarbeit wird daher zunächst in den Wohnort nahen Präsenz- und Begegnungsangeboten gesehen, sofern die pandemische Situation dies ermöglicht. Digitale Angebote können diese ergänzen.

Nachhaltigkeit: Eine wichtige Herausforderung bei den vielen Wechselausstellungen und wechselnden Veranstaltungsformaten ist es, ressourcenschonend und nachhaltig zu arbeiten: Materialien für Ausstellungsbauten wiederverwenden, aufwendige Umbauten in den Ausstellungsräumen reduzieren, einen schonenden Energie- und Elektrizitätseinsatz (Umstellung auf LED in allen Bereichen z.B.), etc.

Sonstiges: Raumknappheit stellt in FK eine der größten Herausforderung dar: es fallen viele Angebote freier und privater Träger oder Initiativen weg. Dadurch steigt die Nachfrage nach bezahlbaren Räumen und Angeboten. In dieser Situation steigt die Nachfrage nach kommunalen Angeboten und Räumlichkeiten durch die Künstlerschaft. Durch die Steigerung der Lebenshaltungskosten und des hohen Anteils an Mietzahlung geraten die privaten Haushalte finanziell unter Druck. Damit gewinnen die kostenfreien kulturellen Angebote kommunaler Einrichtungen an Bedeutung. Durch ihre Wohnortnähe und die spezifische Ausrichtung auf die Wohnbevölkerung erhalten kommunale Kulturangebote eine größere Rolle in der Versorgung und Schaffung von Teilhabe. Gerade Präsenzangebote sind nach den Erfahrungen der Pandemie um so wichtiger und relevanter. Kunst- und Kulturprojekte stellen Möglichkeiten zu Kommunikation, Experiment und Aktivität dar. Dafür bedarf es gut funktionierender Einrichtungen als Hauptorte von Vermittlung.

4.3. Kulturelle Bildung im Fachbereich Kultur (ohne JKS)

Teilnehmende Institutionen und/oder mitwirkende Partnerinstitutionen		2020	2021	
		Anzahl	Anzahl	
Kitas:		30	30	
Grundschulen:		6	6	
Sekundarschulen:				
Gymnasien:		3	6	
Berufsbildende Schulen:				
Sonderpädagogische Schulen:				
	Beispiele: Begleitprogramm Ausstellung "Kiezgeschichten. 100 Jahre Friedrichshain und Kreuzberg" (2020); Studio Bosphorus			
Kultureinrichtungen:		4	4	
	Beispiele: Musikschule, VHS			
Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen:		3	3	
	Beispiele: Pestalozzi-Fröbel-Haus, Jugendclub KoCa, Jugendclub Alte Feuerwache			
Seniorinnen- und Senioreneinrichtungen:		2	3	
	Beispiele: Seniorenzentrum (Singerstraße)			
Stadtteilzentren:				
Geflüchtetenunterkünfte:		5	6	
	Beispiele: Gemeinschaftsunterkunft Alt-Stralau 2. Aufnahmeeinrichtung Stresemannstraße 3. Gemeinschaftsunterkunft Blumberger Damm			
Aus den Bereichen Stadtentwicklung / Umwelt und Natur:		0	0	
Sonstige:		4	11	
Stellenanteile (VZÄ) im FB Kultur für Kulturelle Bildung		2020	2021	
Stellenanteile für den administrativen Bereich der Kulturellen Bildung:		0,20	0,20	
Stellenanteile für den fachlichen Bereich der Kulturellen Bildung:		0,30	0,30	
Koordination oder Mitwirkung bei:		Wenn „Ja“:		Wenn „Nein“:
		Name des Verbundes, Netzwerks, Initiative:	Name der koordinierenden Institution, Fachamt	Begründung:
Bildungsverbünde:	Nein			Der Fachbereich Kultur wird über Aktivitäten der Bildungsverbünde informiert, beteiligt sich jedoch aus

				Kapazitätsgründen nicht aktiv, sondern nur punktuell
Runder Tisch Kulturelle Bildung:	Ja	Runder Tisch Kulturelle Bildung	Fachbereich Kultur	Federführung beim Fachbereich Kultur
Sozialräumliche Initiativen:	Ja	AG Planung	SE Sozialraumorientierte Planungskoordination	Aktive Teilnahme
Sonstige:	Ja	Diverse Beteiligungsprozesse, Runder Tisch Tourismus, Runder Tisch Zwangsarbeit	Stadtplanungsamt, Runder, Wirtschaftsamt, Qualitätsentwicklung, Planung und Koordination des öffentlichen Gesundheitswesens (QPK), Stiftung Topographie	Standortbezogen

4.4. Digitale Entwicklung im Fachbereich Kultur

Internetauftritt		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:
		Bemerkung, Beispiele:	Warum nicht?
Internetauftritt vorhanden?	Ja	www.kultur-friedrichshain-kreuzberg.de	
Nutzung sozialer Medien	Ja	Facebook + Instagram	
Digitale / hybride Angebote		Wenn „Ja“:	Wenn Nein:
		Erläuterungen:	Begründung:
Finden in der Programmarbeit digitale und/oder hybride Angebote / Veranstaltungen statt?	Ja	1. Ausstellungsbesuche über individuelle online Führungen (Proxy-Visits) 2. gestreamte Veranstaltungen 3. ausschl. online Veranstaltungen	
Nutzung digitaler Geräte/Anwendungen		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:
		Bitte benennen Sie bis zu drei Beispiele:	Begründung:
Werden mobile Endgeräte (z.B. Tablets, Smartphones, Notebooks, Audio Guides) für externe Nutzende vor Ort bereitgestellt?	Ja	1. Dauerausstellung im Museum 2. Wechselausstellungen in den kommunalen Galerien	ja
Werden digitale Anwendungen (z.B. Apps, Software) bei Veranstaltungen und in der Veranstaltungsarbeit genutzt?	Ja	1. Dauerausstellung im Museum 2. Archivnutzungen 3. Wechselausstellungen	nein
Findet eine digitale Veranstaltungs- und Kursorganisation (z.B. über automatisierte Buchungen von Zeitfenstern, Tickets, Kursen) statt? Bitte konkrete Anwendungen benennen.	Ja	1. pandemiebedingt bei engen Auslastungsgrenzen, danach nicht mehr	

Findet die Sammlungs- und Archivarbeit digital unterstützt statt?	Ja	1. Digitalisierungsprojekte	

Anmerkungen: Gerade im Archivbereich besteht ein hoher Personal- und Ausstattungsbedarf, um Arbeitsprozesse zu digitalisieren.

5. Aufstellung der Kulturimmobilien und Erinnerungsorte (Stichtag: 31.12.2021)

5.1. Vom Fachbereich Kultur genutzte Immobilien

1	Name der Institution:	Kunstraum Kreuzberg/Bethanien
	Adresse:	Mariannenplatz 2, 10997 Berlin
	Kategorie:	Kommunale Galerie
	Bemerkungen:	Die Ausstellungsräume des Fachbereiches im Bethanien dienen der Vermittlung bildender Kunst vorwiegend in Gruppenausstellungen und der Präsentation von Thementausstellungen zu kulturellen und sozialen Gegenwartsprozessen in Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Kunst und zeitgenössischen Herangehensweisen.
2	Name der Institution:	Galerie im Turm
	Adresse:	Frankfurter Tor 1, 10243 Berlin
	Kategorie:	Kommunale Galerie
	Bemerkungen:	Die 1965 gegründete Galerie im Turm gibt als kommunale Galerie des Bezirkes Friedrichshain-Kreuzberg vor allem in Berlin lebenden Künstlern einen Raum. Im Nordturm des Frankfurter Tores der denkmalgeschützten Karl-Marx-Allee gelegen, zeigt sie Zeichnung, Objektkunst, Malerei, Installationen, Foto- und Videokunst. Begleitend zu den Ausstellungen finden Konzerte, Performances und Projekte der kulturellen Bildung statt.
3	Name der Institution:	Projektraum in der alten Feuerwache
	Adresse:	Marchlewskistr. 6, 10243 Berlin
	Kategorie:	Kommunale Galerie
	Bemerkungen:	Der Projektraum befindet sich im Erdgeschoss der 1884 erbauten alten Feuerwache in der ehemaligen Spritzenwagenhalle. Seit 2003 ist die ca. 150 m² große kommunale Galerie des Kulturhauses Ausstellungsort für lokale bildende Künstler, soziokulturelle Projekte sowie für bezirkliche Kooperationsprojekte.
4	Name der Institution:	Studiobühne in der alten Feuerwache
	Adresse:	Marchlewskistr. 6, 10243 Berlin
	Kategorie:	Kulturhaus
	Bemerkungen:	Die Studiobühne in der „alten Feuerwache“ ist eine Spielstätte mit variabler Rauminstallation in einem alten Gemäuer mit modernem Aufsatz im 2. Stockwerk direkt unter dem Dach, über einen Lift bequem zu erreichen. Zur Angebotsvielfalt der Studiobühne zählen Theateraufführungen, Kabarett, Lesungen, Gesprächskreise aber auch Tanztheater, Musical, Operette, Chanson, Chorkonzerte und Kammermusik. Altbekanntes und Bewährtes steht neben Neuem und

		Experimentellem. Die Bühne ist ebenso geeignet für Versammlungen, Präsentationen und mehr. Kinder ab 3 Jahre kommen sehr gerne zu Puppentheater und Märchenspielen.
5	Name der Institution:	Friedrichshain-Kreuzberg Museum
	Adresse:	Adalbertstr. 95A, 10999 Berlin
	Kategorie:	Museum
	Bemerkungen:	Das Friedrichshain-Kreuzberg Museum in der Adalbertstraße am Kottbusser Tor versteht sich als Gedächtnis des Bezirks Friedrichshain-Kreuzberg. Es entstand 2001 im Zusammenschluss des Heimatmuseums Friedrichshain mit dem Kreuzberg Museum für Stadtentwicklung und Sozialgeschichte. Sitz des FHXB Museums ist ein historisches Fabrikgebäude am Kottbusser Tor. Ausstellungen zur Stadtteilgeschichte Friedrichshains werden auch an wechselnden Friedrichshainer Standorten gezeigt. Wünschenswert ist die Etablierung eines dauerhaften Standortes. Ständige und wechselnde Ausstellungen besonders zur Zuwanderungs-, Industrie-, Gewerbe- und Stadtentwicklungsgeschichte sind im Friedrichshain-Kreuzberg Museum auf drei Etagen zu sehen. Im Erdgeschoss gibt es darüber hinaus eine historische Druckerei mit Workshop-Angeboten. Das umfangreiche Archiv steht allen Interessierten offen. Das Museum hat sich insbesondere durch seine partizipativ angelegten Ausstellungsprojekte u.a. zur Geschichte der Stadterneuerung und der Migration einen Namen gemacht. Es unterhält vielfältige Kooperationsbeziehungen im Stadtteil, in ganz Berlin sowie im In- und Ausland.
6	Name der Institution:	Atelierhof Kreuzberg
	Adresse:	Schleiermacherstraße 31-37, 10961 Berlin
	Kategorie:	Atelierhaus/ Werkstatt

5.2. Abgegebene und ersatzlos aufgegebene Kulturstandorte

	Einrichtungsname und Anschrift	Grund für die Aufgabe	Datum der Aufgabe (TT.MM.JJJJ)
21	Ballhaus Naunynstraße, Naunynstr. 27, 10999 Berlin	Fachliche Zuordnung zum Land Berlin; Zuwendungsrechtliche Aspekte da durch das Land Berlin zu 90% gefördert; keine auskömmliche Refinanzierung einer Spielstätte im Rahmen der KLR-Budgetzuweisung.	31.03.2020

5.3. Fortschreibungsprozess 20/21 des Sozialen Infrastrukturkonzept (SIKo)

Wurde/wird der Fachbereich Kultur/Regionalmuseen und ggf. sein Bedarf im Fortschreibungsprozess 2021 des Sozialen Infrastrukturkonzepts (SIKo) dargestellt?	Ja
Wenn „Nein“, bitte erläutern:	
Potenzialgebäude/-flächen im Bezirk	- Friedrichstr. 18/19 (Kreuzberg): Neubau eines Hauptstandortes für das Friedrichshain-Kreuzberg Museum

für den FB Kultur:	- Glogauer Str. 16 (Kreuzberg): Haus der Ideen: Integrierter Standort für das Archiv des Museums - Stralauerplatz Nord (Friedrichshain): Friedrichshainer Projektraum für Geschichtsarbeit - Askanischer Platz (Kreuzberg): Integrierter Projektraum für soziokulturelle Projekte als eigenständige Einrichtung im Baukörper des Exil Museums Berlin.

5.4. Internetzugang

Nr. 1-20 aus 5.1.	Sind die o.g. Kulturimmobilien mit einem Glasfaseranschluss ausgestattet?		Bieten die o.g. Kulturimmobilien WLAN-Zugänge an? Bitte geben Sie auch an, ob der WLAN-Zugang für Mitarbeitende, externe Nutzende, oder beide Gruppen verfügbar ist.			
	Ja/Nein	Bemerkung	Ja/Nein	Verfügbar für ...	Ist die bestehende WLAN-Performance ausreichend, um die digitalen Leistungsanforderungen zu erfüllen?	Ist ein Anschluss ans Berliner Landesnetz vorhanden?
1	Ja	seit 01/2022	Ja	externe Nutzende	Ja	Nein
2	Nein		Nein	bitte auswählen	Nein	Nein
3	Nein		Nein	bitte auswählen	Nein	Nein
4	Nein		Nein	bitte auswählen	Nein	Nein
5	Nein		Ja	Mitarbeitende	Nein	Nein
6	bitte auswählen	durch einen e.V. betriebene Einrichtung, ggf. indiv. Lösungen einzelner Nutzer*innen	bitte auswählen	bitte auswählen	bitte auswählen	Nein

5.5. Barrierefreiheit der Kulturimmobilien

Nr. 1-20 aus 5.1.	Welche der o.g. Kulturimmobilien sind für Menschen mit <u>Mobilitätseinschränkung</u> barrierefrei zugänglich und nutzbar?		Welche der o.g. Kulturimmobilien sind für Menschen mit <u>Sehbehinderung</u> barrierefrei zugänglich und nutzbar?	
	Ja/Nein/Teilweise	Welche Ausstattung hinsichtlich Barrierefreiheit ist in den Einrichtungen <i>nicht</i> vorhanden?	Ja/Nein/Teilweise	Welche Ausstattung hinsichtlich Barrierefreiheit ist in den Einrichtungen <i>nicht</i> vorhanden?
1	Teilweise	Kein WC	Nein	fehlt vollständig
2	Teilweise	Kein WC	Nein	fehlt vollständig
3	Ja		Nein	fehlt vollständig
4	Ja		Nein	fehlt vollständig
5	Teilweise	Kein WC, vorhandene Schwellen	Nein	fehlt vollständig
6	Nein	fehlt vollständig	Nein	fehlt vollständig

5.6. Sanierungsstand der Kulturimmobilien

Nr. 1-20	Bau- bzw. Sanierungsmaßnahmen seit 2018 (Baukosten über 250.000 EUR) sind abgeschlossen, laufend, geplant (innerhalb der nächsten zehn Jahre):

aus 5.1.-5.3.	Stand	Bezeichnung der Maßnahme	Ziel der Maßnahme	Gesamt-kosten	Bauzeit (von ... bis..., nur Jahre)
4	geplant	Umbaumaßnahmen zur Ertüchtigung des Lärmschutzes, der Belüftung und der Außenwahrnehmung	Erhalt/Instandsetzung	4.300.000,00 €	2023 - 2025
3	geplant	s.o.	Erhalt/Instandsetzung		-
Nr. 1-20 aus 5.1.-5.3.	Es besteht Sanierungsbedarf an folgenden Kulturimmobilien:				
	Ziel einer Sanierung	Bemerkungen			
1	Erhalt/Instandsetzung	Ertüchtigung der Fenster			
5	Erhalt/Instandsetzung	Diverse Instandsetzungen in einem Mietobjekt, Verbesserung der Barrierefreiheit, ggf. Erneuerung des Fahrstuhls			
Nr. 1-20 aus 5.1.-5.3.	Welche Maßnahmen zur Verbesserung der CO2-Bilanz sind an den Kulturimmobilien geplant bzw. wurden im Berichtszeitraum durchgeführt? Bitte nennen Sie bis zu drei Beispiele.				
	Ziel der Maßnahme	Bezeichnung	Stand	Bemerkungen	
0	bitte auswählen		bitte auswählen		

6. Kulturförderung

6.1. Kulturelle Angebote (Produkt 79404) – eigene Veranstaltungen des Bezirks in der Verantwortung des Fachbereiches Kultur (Kapitel 3630 – ohne Zuwendungstitel)

Schwerpunkte, Stellenwert der Vermittlungsarbeit bzw. der Kulturellen Bildung: s. Ziele und Schwerpunkte 4.1.1.		
Anzahl der Dauer- und Wechselausstellungen (Produkt 79404) differenziert nach Orten	2020	2021
Kommunale Galerien:	14	15
Andere Einrichtungen des FB Kultur:		
Weitere Einrichtungen:		
Im Stadtraum:		
Beispielhafte Benennung von weiteren Ausstellungsorten neben den Kommunalen Galerien, an denen regelmäßig ausgestellt wird:		
Anzahl der Veranstaltungen (analog und digital) differenziert nach Sparten	2020	2021
Bildende Kunst:	60	84
Darstellende Künste:		
Literatur:		
Musik:	14	15
Gesamtanzahl Veranstaltungen:	74	99
Gesamtanzahl digitaler Veranstaltungen:	3	6
Gesamtanzahl analoger Veranstaltungen:	71	93

Gesamtanzahl hybrider Veranstaltungen:	0	0
Kommunale Spielstätten und Bühnen	2020	2021
Namen der Spielstätten/Bühnen:	1) Studiobühne in der alten feuerwache	
Programmsparten (Mehrfachnennungen möglich):	☒ Theater ☒ auch Kinder- und Jugendtheater ☒ Tanz ☒ Musikveranstaltungen ☒ Kulturelle Bildung ☒ Sonstiges: Sonderveranstaltungen für Menschen mit Behinderungen, Geflüchtete, Senioren, KITAs	
Themen, Schwerpunkte, Beispiele aus der Programmarbeit:	Soziokulturelles Kulturhaus: Jazz-Reihe (Moonlight Latin Jazz Jam Sessions) Schulprojekte zum Thema Heimat Projekt "Frauen im Dialog" "Campus on Stage"	
Kulturelle Bildung	2020	2021
Anzahl der Angebotsstunden (ohne JKS):	530,00	620,00
Benennung von bis zu zwei Beispielen		
Projektname	Zielstellung	Zielgruppe
In der Galerie im Turm 20 und 21: Veranstaltungen und Workshops	Veranstaltungen und Workshops insbesondere in einfacher Sprach zum Thema "Care"	Alle Interessierten
In der Studiobühne: Workshops und Veranstaltungen	Workshops und Veranstaltungen mit Geflüchteten	Geflüchtet
Bitte schlüsseln Sie prozentual auf, wie sich die Angebotsmengen im Produkt 79404 zu 100% auf die folgenden Themenbereiche verteilen:		
Themenbereich	2020	2021
Kommunale Galerien / Artotheken:	87%	86%
Kommunale Spielstätten / Kulturhäuser:	3%	4%
Kulturelle Bildung (ohne JKS):	10%	10%
6.2. Stadtteilgeschichte (Produkt 79403)		
Themenschwerpunkte, Stellenwert der Vermittlungsarbeit bzw. Kulturellen Bildung: s. Ziele und Schwerpunkte (4.1.2 und 4.1.3.)		
MUSEEN	2020	2021
Anzahl der Dauer- und Wechselausstellungen:	5	7
Erläuterungen (z.B. Thema)	Migration, Subkulturen, Stadtteilgeschichte	Subkulturen, Stadtteilgeschichte, Druckwesen
Anzahl der Veranstaltungen (sowohl analog als auch digital) differenziert nach Angebotsformaten		
Vorträge/Lesungen/Workshops:	17	32
Führungen:	20	10
Kulturelle Bildung (inklusive Museumspädagogik):	15	25
Stadtführungen:	0	10
Erinnerungskultur (z.B. Gedenktafeln, Stolpersteine):	26	40
Gesamtanzahl Veranstaltungen:	78	117

	Gesamtanzahl digitaler Veranstaltungen:	2	5
	Gesamtanzahl analoger Veranstaltungen:	74	112
	Gesamtanzahl hybrider Veranstaltungen:	2	0
ARCHIVE		2020	2021
Benennung der Sammlungsschwerpunkte:		Stadtteilgeschichte, Soziale Bewegungen, Migration, ...	
Gesamtanzahl der schriftlichen Rechercheanfragen:		198	192
Gesamtanzahl der Öffnungszeiten:		750,00	960,00
Anzahl der Nutzendenarbeitsplätze:		2	2
Gesamtanzahl der Nutzenden vor Ort:		111	101
Findet ein archivpädagogisches Angebot statt?		Nein	
Ggf. Benennung von bis zu zwei Beispielen zum archivpädagogischen Angebot:			
Bibliotheksbestand in Medieneinheiten:		7234	7284
Archivgut in Regalmetern <i>und / oder</i>			
Archivgut als Gesamtzahl		40000	41500
KULTURELLE BILDUNG		2020	2021
Anzahl der Angebotsstunden im Bereich Stadtteilgeschichte:		8978,00	9143,00
Benennung von bis zu zwei Beispielen			
Projektname	Zielstellung	Zielgruppe	
Druckwerkstatt	Druckwerkstatt mit Kindern und Jugendlichen	Schulklassen unterschiedlicher Altersstufen und Schulformen	
Objekte erzählen Geschichte	Objekte erzählen Geschichte - Kolonialismus in Friedrichshain-Kreuzberg	Schulklassen	
Bitte schlüsseln Sie prozentual auf, wie sich die Angebotsmengen im Produkt 79403 zu 100% auf die folgenden Themenbereiche verteilen:			
Themenbereich		2020	2021
Museum (Ausstellungen und Veranstaltungen):		82%	80%
Archiv:		8%	10%
Kulturelle Bildung:		10%	10%

6.3. Bereitstellung von Infrastruktur im Fachvermögen Kultur an Dritte (Kapitel 3630)

		2020	2021
In qm (Netto-Nutzfläche)		2660,49	2660,49
Nutzungsbeschreibung (bis zu drei Beispiele)			
lfd. Nr. (aus 5.1)	Benennung des Ortes	Beschreibung der Nutzenden (z.B. Vereine, Privatperso- nen)	Für welchen Zweck wird die Fläche genutzt (z.B. Kursangebote, Proberäume)?
1	Atelierhof Schleiermacherstr.	Kunst in Kreuzberg e.V.	42 Ateliers, 1 Projektraum für Wechselausstellungen und Projekte der Kulturellen Bildung

6.4. Förderung kultureller Projekte mit bezirkseigenen Transfermitteln aus Mitteln des Kapitels 3630, Titel der Hgr. 6 (Produkt 81116)

Welche Fördermaßnahmen werden mit diesen bezirkseigenen Transfermitteln durchgeführt?

	2020	2021
Projektförderung:	Ja	
Anzahl der Projektförderungen:	15	14
Bis zu zwei Beispiele:	1) Flaneurin oder Spaßverderberin? Ausstellungs- und Performanceprojekt 2) KUIR - queeres Literaturfestival	
Mehrfährige Projektförderung von Institutionen:	Nein	
Welche Institutionen wurden im Zeitraum 2020/2021 gefördert?		
Gibt es ein bezirkliches Förderprogramm, das aus diesen Mitteln finanziert wird?	Ja	Ja
Wenn JA, bitte kurze Beschreibung (z.B. Programmname, Zielstellung, Zielgruppe, Fördervolumen)	Projektsfonds Kulturförderung mit öffentlicher Ausschreibung und Juryverfahren	Projektsfonds Kulturförderung mit öffentlicher Ausschreibung und Juryverfahren

6.5. Zielgruppenorientierung und Inklusivität

Gibt es im Programm- bzw. Veranstaltungsbereich spezifische und/oder inklusive Angebote für bestimmte Zielgruppen (z.B. Kinder und Jugendliche, Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen mit Behinderung, ältere Menschen)?	ja
Wenn JA, bitte bis zu vier Beispiele benennen:	1. handi clap in der alten feuerwache 2. thematische Ausstellungen zu Migration im FHXB-Museum 3. Projekte in leicher Sprache in der Galerie im Turm 4. Kooperationen mit Seniorengruppen
Werden bei der Entwicklung von zielgruppenspezifischen und/oder inklusiven Angeboten / Programmen Personen bzw. Communities dieser Zielgruppen beratend eingebunden?	ja
Wenn JA, Nennung von bis zu zwei Beispielen:	1. Veranstaltungen im Museum und Kulturhaus mit Geflüchteten 2. Ausstellung zu Carearbeit in der Galerie im Turm unter Einbeziehung von Heimbewohnern
Mit welchen Maßnahmen unterstützt der Fachbereich Kultur die kulturelle Teilhabe von älteren Menschen (Mehrfachnennungen möglich)?	☒ entgeltfreie Angebote ☒ ermäßigte Eintrittspreise ☒ Öffentlichkeitsarbeit für die Zielgruppe der älteren Menschen ☒ Mitwirkung von älteren Menschen bei der Programmgestaltung ☒ Aufbau und/oder Pflege von Kooperationen ☒ zielgruppengerechte Gestaltung der Angebote ☒ barrierearme Zugänglichkeit des Ortes ☐ Sonstiges:
Bitte benennen Sie bis zu zwei Beispiele:	1. Veranstaltungen im Kulturhaus alte feuerwache 2. Kooperationen mit Seniorengruppen im Kunstraum Kreuzberg und Museum

7. Kulturförderung durch Drittmittel

Senatsverwaltung für Kultur und Europa	Ist 2020 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte	Ist 2021 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte

Projektfonds Kulturelle Bildung Fördersäule 3:	4.150,00 €	1. Druck WERKSTATT Groß-Berlin	8.880,04 €	1. Faschismus im Arbeiterinnenmilieu 2. Objekte erzählen Geschichte - Kolonialismus in Friedrichshain-Kreuzberg
Hauptstadtkulturfonds:	72.500,00 €	1. KR: Poröse Stadt - Ausstellung	144.000,00 €	1. KR: Mapping along 2. KR: Wild Frictions
Digis:			44.803,40 €	1. Aus den Augen aus dem Sinn? Die Dokumentation der besetzten Gerhard-Hauptmann-Schule in Kreuzberg 2012-2018
Sonstiges:	38.420,00 €	1. GiT: My working will be the work		
Sonstige Drittmittel (EU, Bund, DLKB-Stiftung, private Stiftungen)	Ist 2020 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte	Ist 2021 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte
Weiteres (bitte benennen):	4.600,00 €	1. Museum: Labor 89 von der Bundeszentrale für politische Bildung		1.

5.1.1.4 Pankow

1. Organisation

1.1. Abteilungsleitung im Berichtszeitraum

Politisches Amt:	☒ Bezirksbürgermeisterin/Bezirksbürgermeister ☒ Bezirksstadträtin/Bezirksstadtrat
Vor- und Zuname:	BzBm Sören Benn (bis 03.11.2021), BzStRin Dominique Krösing (ab 04.11.2021)
Partei:	Die Linke (beide)

1.2. Amt für Weiterbildung und Kultur / Mitarbeitende mit Leitungsfunktion im Berichtszeitraum

Amtsleitung:	Susanne Roggenhofer
Stellv. Amtsleitung:	Danilo Vetter
Leitung Fachbereich Kultur:	Tina Balla
Stellv. Leitung Fachbereich Kultur:	Lena Prents
Leitung Fachbereich Regionalmuseum:	Bernt Roder
Stellv. Leitung Fachbereich Regionalmuseum:	Beate Boehnisch

1.3. Ehrenamtliches Engagement im Fachbereich Kultur und Regionalmuseum

	2020	2021
Anzahl der ehrenamtlich tätigen Privatpersonen:	24	24
Anzahl der Vereine, Initiativen:	4	5
Findet eine Zusammenarbeit mit Freiwilligenagenturen statt?	Ja	Wenn NEIN, Begründung:

2. Finanzierung des Kulturangebots (Kapitel 3630)

Die Budget- und Kostenentwicklung der relevanten Kulturprodukte (79402, 79403, 79404, 80620 [bis 2020], 81116, 81117 [beide ab 2021]) im Berichtszeitraum sind den als Anlage beigefügten Übersichten sowie den Produktbudget-Vergleichsberichten zu entnehmen. Die Entwicklung der haushälterischen Gesamtausgaben im Berichtszeitraum sind den als Anlage beigefügten Übersichten zu entnehmen.

3. Personalausstattung im Berichtszeitraum (Kapitel 3630)

3.1. Anzahl der Beschäftigten

Fachbereich Kultur		2020	2021
		Anzahl	Anzahl
	Beschäftigte (VZÄ):	18,00	22,00
Temporär Beschäftigte (Beschäftigungszeitraum ab 3 Monate)	2. Arbeitsmarkt:	8,00	8,00
	Geringfügig Beschäftigte:	8,00	7,00
	Aus- und Weiterbildung (z.B. BuFDi, Praktika):	1,00	2,00
	Volontariate:	0,00	4,00
	FSJ:	0,00	0,00

	2020			2021		
	Anzahl	Kamerales Ist	Drittmittel	Anzahl	Kamerales Ist	Drittmittel
Freie Mitarbeitende:	35,00	145.476,00 €	0,00 €	31,00	56.800,00 €	0,00 €
				2020	2021	
				Kamerales Ist	Kamerales Ist	
Beitragszahlung an die Künstlersozialkasse (KSK)				12.373,65 €	11.776,67 €	

Fachbereich Regionalmuseum				2020	2021		
				Anzahl	Anzahl		
Temporär Beschäftigte (Beschäftigungs-zeit- raum ab 3 Monate)	Beschäftigte (VZÄ):			5,00	6,00		
	2. Arbeitsmarkt:			11,00	10,00		
	Geringfügig Beschäftigte:			11,00	10,00		
	Aus- und Weiterbildung (z.B. BuFDi, Praktika):			1,00	1,00		
	Volontariate:			0,00	1,00		
	FSJ:			0,00	0,00		
		2020		2021			
		Anzahl	Kamerales Ist	Drittmittel	Anzahl	Kamerales Ist	Drittmittel
Freie Mitarbei- tende:		16,00	54.524,00 €		15,00	56.800,00 €	

3.2. Fortbildungen

	2020	2021
Anzahl Personen:	12,00	10,00
Summe aller Fortbildungstage:	16,00	12,00
	administrativ	fachlich
Bitte benennen Sie zwei bis drei Beispiele der wichtigsten Fortbildungsthemen:	1. Neu in der Verwaltung 2. Zuwendungsrecht 3. Brandschutz	1. Museum Plus 2. Profiskal 3.
Fortbildungsträger: <i>Hinweis: diese können unabhängig von den o.g. Fortbildungsthemen genannt werden.</i>	1. Verwaltungsakademie Berlin	1. zetcom GmbH 2. Verwaltungsakademie Berlin

4. Kulturelles Profil

4.1. Ziele und Schwerpunkte (max. 1.000 Zeichen pro Antwort)

4.2. Fachbereich Kultur

Ziel 1	Betrieb und Weiterentwicklung der kommunalen Kultureinrichtungen und -angebote
Ziel 2	Kunst- und Kulturförderung, inkl. Weiterentwicklung der Förderstrategie, Coaching und Qualifizierungen
Ziel 3	Kulturelle Infrastrukturentwicklung, inkl. Sanierungs- und Bautätigkeiten, Begleitung der freien Szene
Ziel 4	Stärkung von Querschnittsaufgaben (Kulturelle Bildung, Förderung von Teilhabe und Diversity, Digitalisierung, Nachhaltigkeit)

Ziel 5 Gremien- und Vernetzungstätigkeiten
Ziel 6 Personalentwicklung und Change Management
Sonstige Ziele und Schwerpunkte im Bezirk: Stärkung einer amtsübergreifenden Zusammenarbeit

4.3. Fachbereich Regionalmuseum

Ziel 1: Betrieb und Weiterentwicklung der kommunalen Museums- und Geschichtsarbeit
Ziel 2: Erarbeitung thematischer Sonderausstellungen zur Vermittlung der Geschichte des Berliner Nordosten als Teil der Berlingeschichte, begleitend zu Sonder- und Dauerausstellungen
Ziel 3: Erarbeitung von Vermittlungsangeboten: Vermittlungsangebote begleitend zu Sonder- und Dauerausstellungen, Führungen, museumpädagogische Projekte, Vortrags- und Filmveranstaltungen, Workshops, hist.-didaktische Handreichungen und Veröffentlichungen, Gedenktafeln und Gedenkmale im Stadtraum.
Ziel 4: Betrieb eines öffentlichen, nutzerorientierten Museumarchivs
Ziel 5: Kooperations- und Vernetzungsarbeit (z.B. im Arbeitskreis der Berliner Regionalmuseen)
Ziel 6: Teambuilding
Sonstige Ziele und Schwerpunkte im Bezirk:

4.4. Herausforderungen (max. 1.000 Zeichen pro Antwort)

4.5. Fachbereich Kultur

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Kulturbetrieb: Gravierende Auswirkungen auf kommunaler Ebene und auf die freie Szene durch die Schließungen der Kunst- und Kultureinrichtungen, aber auch durch begrenzte Auslastungen auch außerhalb des Lockdowns; der Fachbereich ist seit 2020 mit den relevanten Ämtern (Straßen- und Grünflächenamt, Umwelt- und Naturschutzamt) rundum bemüht, Flächen unter freiem Himmel für Kunst zu aktivieren bzw. leichter zugänglich zu machen und auch im digitalen Raum neue Möglichkeiten zu schaffen.

Personal: Der Fachbereich Kunst und Kultur hatte über viele Jahre einen schmerzhaften Personalabbau erfahren und stand am Rande der Handlungsfähigkeit. Innovative Weiterentwicklungen waren in einem solch begrenzten Rahmen kaum machbar. Seit 2018 konnte dieser Entwicklung durch einen positive Haushaltslage endlich entgegengewirkt werden, auch in den Jahren 2020/21 war ein dringend notwendiger Aufwuchs unersetzbar und umsetzbar. Angesichts der zunehmenden Aufgabenbereiche im Rahmen der wachsenden Stadt, zusätzlicher Förderprogramme und Einrichtungen, ist die Personalausstattung im Vergleich zu anderen Kommunen in der Größenordnung von Pankow im Berichtszeitraum noch immer als marginal ausgestattet zu bezeichnen. Positiv zu erwähnen ist neben den zusätzlichen Stellen auch die Einrichtung von vier (wissenschaftlichen) Volontariatsstellen zum Einsatz in den Galerien.

Raum: Der Fachbereich Kunst und Kultur war im Berichtszeitraum weiter umfassend mit den Vorbereitungen der Sanierungsarbeiten im Kulturareal des Ernst-Thälmann-Parks (ETP) befasst, wie auch mit den Vorbereitungen der Wiedereröffnung des Praters in der Kastanienallee und der Aktivierung als zeitgemäßen Galerieraum. Die Eröffnung des Praters verschiebt sich aufgrund anhaltender Sanierungen in das Jahr 2022 (geplant 2021). In der Brotfabrik konnte die Galerie grundlegend saniert und aufgestockt werden. Hier ist neben der Ausstellungstätigkeit nun auch Platz für kulturelle Bildung und Büros. Im Hof neu eingerichtet wurde ein Kabinett für Literaturprogramm. Das anliegende Mietshaus wird saniert und umgebaut zu Wohnateliers. Kleinere Sanierungen gab es auch in der Galerie Pankow. Darüber hinaus war der Fachbereich in die Bauvorbereitungsplanungen des Bildungsintegrationszentrums (BIZ) in Buch rundum eingebunden. Auf der Freifläche des Kulturareals ETP konnte ein neuer Platz für Kunst und urban gardening (StadtPflanzen. Kulturinsel Thälmann-Park) geschaffen werden. Die Freilichtbühne Weißensee ging zu Jahresbeginn 2021 neu in das Fachvermögen über und wird in Kooperation mit dem Verein Freunde der Freilichtbühne Weißensee e.V. betrieben.

Besorgniserregend gestaltet sich die Entwicklung für die freie Szene. Pankower Kunst- und Kulturschaffenden sind von Gentrifizierungsentwicklungen schwerwiegend betroffen. Immer wieder müssen Ateliers, Proberäume, Veranstaltungsorte weichen, Mietverträge werden nicht erneuert, bezahlbare Alternativen sind schwer im Umfeld zu finden. Insgesamt läuft der Bezirk Gefahr, mit dem Verlust geeigneter Räume für Kunst und Kultur auch seine Künstlerinnen und Künstler zu verlieren und damit einen maßgeblichen Charakter und Freiräume. Verloren gingen, trotz umfassender Bemühungen auf Bezirks- und Senatsebene, etwa für die Kunst die ehemalige Australische Botschaft oder die einstigen KunstEtagenPankow.

Ausstattung: Die Ausstattung in den kommunalen Kunst- und Kultureinrichtungen ist stark verbesserungswürdig und erneuerungsbedürftig. Sie wird Schritt für Schritt im Rahmen der Möglichkeiten optimiert.

Teilhabe: Ist ein wichtiges und stetiges Anliegen des Fachbereichs, das u.a. in Kooperation mit der Integrationsbeauftragten des Bezirksamts und externer Begleitung verbessert werden soll.

Digitale Angebote und Vermittlung / digitale Entwicklung: Wurden in allen Einrichtungen des Fachbereichs, auch in der Kunst- und Kulturförderung, stringent vorangetrieben; mit Unterstützung der Senatsverwaltung konnten das Vorhaben Prater Digital oder der Vikus-Viewer für Kunst im öffentlichen Raum/Kunst am Bau, darüber hinaus Angebote im Bereich der kulturellen Bildung, auf den Weg gebracht werden, insgesamt neue Räume im Virtuellen für Kunstprojekte zur Verfügung gestellt werden; im darstellenden Bereich wurden digitale und hybride Programme neu erarbeitet; grundsätzlich fehlt eine tragfähige WLAN-Ausstattung und weiter geeignete Tools, um agilere Arbeitsformen zu unterstützen und zu vereinfachen; positiv entwickelte sich die Möglichkeit des flexibleren Arbeitens der Mitarbeitenden durch die Bereitstellung von Laptops für Homeoffice, etc.

Nachhaltigkeit: In Kooperation mit cityplot und Hardtattacks konnte das Thema u.a. im Kontext der neu entstandenen Kulturinsel im Kulturareal vertieft werden (Workshops, Theater, urban-gardening, etc.)

4.6. Fachbereich Regionalmuseum

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Kulturbetrieb: Gravierende Auswirkungen auf kommunaler Ebene und auf die freie Szene durch die Schließungen der Kunst- und Kultureinrichtungen, aber auch durch begrenzte Auslastungen auch außerhalb des Lockdowns; der Fachbereich ist seit 2020 mit den relevanten Ämtern (Straßen- und Grünflächenamt, Umwelt und Naturschutzamt) rundum bemüht, Flächen unter freiem Himmel für Kunst zu aktivieren bzw. leichter zugänglich zu machen, auch im digitalen Raum neue Möglichkeiten zu schaffen

Personal: In den Jahren bis 2021 erfolgten im Zuge von Verrentungen zwei Nachbesetzungen. Damit konnte das Team verjüngt und die Arbeitsorganisation innerhalb der Organisationseinheit Fachbereich Museum/Bezirkliche Geschichtsarbeit weiterentwickelt werden. Zudem gelang es erstmals für den Fachbereich eine Volontärsstelle einzurichten.

Raum: Insgesamt ist die räumliche Situation des Museums Pankow sehr angespannt. Im Zuge von Raumumnutzungen stehen weniger Räume zur Verfügung. Hinzu kommt, dass infolge aufgetretener statischer Baumängel die Decklasten im Archiv verringert und dafür Ausstellungsflächen umgenutzt werden mussten.

Ausstattung: Im Rahmen einer Förderung aus dem Programm BENE konnte die Beleuchtungsanlage der Ausstellungshalle in der Prenzlauer Allee erneuert werden. Zugleich wurde hier der Bodenbelag überarbeitet. Am Standort Heynstraße besteht ein akuter Renovierungsbedarf und die Ausstellungsbeleuchtung muss dringend erneuert werden. Im Zuge der Förderung des Programms ITEK konnten wesentliche Aktualisierungen und Ergänzungen der Museumstechnik vorgenommen werden.

Teilhabe: Im Zuge der Erarbeitung von Programminhalten ist die Einbindung der Bürgerinnen und Bürger und deren partizipatorische Beteiligung häufig der Fall.

Digitale Angebote und Vermittlung / digitale Entwicklung: Die Corona-Pandemie hat die Erarbeitung von digitalen Programmangeboten beschleunigt. So konnten im Rahmen der erzwungenen Schließzeiten begleitend

zu den Ausstellungen Angebote, darunter Führungen und Veranstaltungen im digitalen Format angeboten werden.

Nachhaltigkeit: Die Erneuerung der Ausstellungsbeleuchtung konnte energetisch durchgeführt werden.

4.7. Kulturelle Bildung im Fachbereich Kultur und Regionalmuseum (ohne JKS)

Teilnehmende Institutionen und/oder mitwirkende Partnerinstitutionen	2020 Anzahl	2021 Anzahl
Kitas:	1	0
Grundschulen:	12	8
Sekundarschulen:	4	4
Gymnasien:	3	2
Berufsbildende Schulen:	2	1
Sonderpädagogische Schulen:	0	0

Beispiele:

- "Werkschau Jugendtheater Volume N°6" Kunsthaus e.V. in Zusammenarbeit mit dem Theater unterm Dach (TuD), ca. 60 Jugendliche im Alter von 14 bis 20 Jahren der Kurt-Schwitters-Schule (Prenzlauer Berg, Emil-Fischer-Schule ((Reinickendorf) und Georg-Friedrich-Händel-Gymnasium (Friedrichshain) offenes Workshopangebot, Werkstattwoche und Präsentation im Theater unterm Dach
- "Kunstvermittlung und Theater" (z.B. zur Ausstellung Lionel Feininger in Berlin) Kunsthaus e.V. in Zusammenarbeit mit der Galerie Parterre für drei Schulklassen der Bornholmer Grundschule und offenes Angebot
- Kurt-Tucholsky-Oberschule, Museumsarchiv, Ausstellung "Gegenentwürfe", HTW- Projekt action bound, Fachprojekt "Young professionals", Projektwoche mit Schule am Falkplatz, Reinhold-Burger-Schule

Kultureinrichtungen:	13	8

Beispiele: Haus der Poesie, Heinrich-Böll-Bibliothek, Jugend im Museum, bilderbewegen e.V., Internationales Literaturfestival, Förderband e.V. Kulturinitiative Berlin

Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen:	2	1

Beispiele:

- "Mix it - praktisches Filmprojekt von Jugendlichen mit und ohne Fluchtgeschichte: Projekt der Deutschen Filmakademie und bilderbewegen e.V. in Zusammenarbeit mit Kunsthaus e.V. und dem Jugendkulturhaus Königstadt für 25 Jugendliche aus 10 Ländern (10 ohne und 15 mit Flucht- Zuwanderungsgeschichte), Projektwoche im Jugendkulturhaus Königstadt
- "Agentur für kunstvoll schlechtes Verstecken" (im Kontext der Ausstellung "gegen/archive - wer bleibt wo" der Prater Galerie in Kooperation von bilderbewegen e.V., Kunsthaus e.V., Jugendclub Go, Grundschule am Teutoburger Platz, Präsenzworkshop mit 26 Kindern im Alter von 9 Jahren mit Präsentation der Ergebnisse im Rahmen einer Ausstellung

Seniorinnen- und Senioreneinrichtungen:	0	1

Beispiele: Klassikkonzert für Rentnerinnen und Rentner in der Freilichtbühne Weißensee in Kooperation mit der Volkssolidarität

Stadtteilzentren:	0	0

Geflüchtetenunterkünfte:	0	0

Aus den Bereichen Stadtentwicklung / Umwelt und Natur:	0	0

Stellenanteile (VZÄ) im FB Kultur u. Regionalmuseum für Kulturelle Bildung	2020	2021

Stellenanteile für den administrativen Bereich der Kulturellen Bildung:			
Stellenanteile für den fachlichen Bereich der Kulturellen Bildung:		0,50	2,50
Koordination oder Mitwirkung bei:		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:
		Name des Verbundes, Netzwerks, Initiative:	Name der koordinierenden Institution, Fachamt
Bildungsverbünde:	Ja	bilderbewegen e.V. als Partner für kulturelle Bildung, Bildungsverbund Berlin-Buch	Prater Galerie und Kunsthaus e.V.
Runder Tisch Kulturelle Bildung:	Nein		
Sozialräumliche Initiativen:	Ja	Künstlerinnenkollektiv wirbeide	Prater Galerie und Kunsthaus e.V.
Sonstige:	bitte au		

4.8. Digitale Entwicklung im Fachbereich Kultur und Regionalmuseum

Internetauftritt		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:
		Bemerkung, Beispiele:	Warum nicht?
Internetauftritt vorhanden?	Ja	https://www.berlin.de/kunst-und-kultur-pankow/ https://www.wabe-berlin.info/ https://galerie-pankow.de/ http://www.galerieparterre.de/ https://theateruntermdach-berlin.de/ https://www.brotfabrik-berlin.de/ https://pratergalerie.de/de/	
Nutzung sozialer Medien	Ja	Instagram, Facebook, Newsletter, YouTube	
Digitale / hybride Angebote		Wenn „Ja“:	Wenn Nein:
		Erläuterungen:	Begründung:
Finden in der Programmarbeit digitale und/oder hybride Angebote / Veranstaltungen statt?	Ja	1. Prater Digital ist der gleichberechtigte visuelle Ort der Prater Galerie, der Kunst, Experiment und Begegnungen im Internet neu erfahrbar macht 2. Ferienworkshop zur App-Entwicklung. Ein Projekt von bilderbewegen e.V. in Kooperation mit TUMO Berlin, der Prater Galerie und dem Fachbereich Kunst und Kultur Pankow 2. Bsp.: PANZOOMIME @praterdigital.Hendrik mit K ist ein*e Wandler*in zwischen den Welten - für PANZOOMIME begibt sich die Kunstfigur gemeinsam mit den Zuschauer*innen nach "Anibody". Auf der Schwelle zwischen digitaler und analoger Welt sind die gesunden und kranken Avatare nicht mehr voneinander zu unterscheiden; 3. residence-Programm für Künstlerinnen und Künstler im virtuellen Raum	

		- Theater unterm Dach: hybrides Programm auf youtube - Künstlerinnen und Künstler-Interviews / Rahmenprogramm auf youtube - kulturelle Bildungsangebote online	
Nutzung digitaler Geräte/Anwendungen	Wenn „Ja“: Bitte benennen Sie bis zu drei Beispiele:	Wenn „Nein“: Begründung:	Kann der Nachfragebedarf an Geräten ausreichend bedient werden?
Werden mobile Endgeräte (z.B. Tablets, Smartphones, Notebooks, Audio Guides) für externe Nutzende vor Ort bereitgestellt?	Ja 1. Tablet Besuch als Avatar im 3-D Raum Prater Digital für Künstlerinnen und Künstler 2. VR-Brille, Künstlerinnen und Künstler bei digitalen Residenzen 3. Audio Guides für kulturelle Bildungsprojekte		ja
Werden digitale Anwendungen (z.B. Apps, Software) bei Veranstaltungen und in der Veranstaltungsarbeit genutzt?	Ja 1. Mozilla Hubs 2. 3.		ja
Findet eine digitale Veranstaltungs- und Kursorganisation (z.B. über automatisierte Buchungen von Zeitfenstern, Tickets, Kursen) statt? Bitte konkrete Anwendungen benennen.	Ja 1. berlin-buehnen 2. cine-marketing 3. Blossom chic		
Findet die Sammlungs- und Archivarbeit digital unterstützt statt?	Ja 1. Kunstsammlung: Museum Plus	im Aufbau	

5. Aufstellung der Kulturimmobilien und Erinnerungsorte (Stichtag: 31.12.2021)

5.1. Vom Fachbereich Kultur und Regionalmuseum genutzte Immobilien

1	Name der Institution:	Kulturareal Ernst-Thälmann-Park
	Adresse:	Danziger Str. 101, 10405 Berlin

	Kategorie:	Atelierhaus/ Werkstatt
	Bemerkungen:	mit Büros für die Mitarbeiter:innen des Amtes für Weiterbildung und Kultur, Kulturinsel "urban gardening"-Projekt und kulturellen Angeboten (siehe unten)
2	Name der Institution:	WABE
	Adresse:	Danziger Str. 101, 10405 Berlin
	Kategorie:	Kulturhaus
3	Name der Institution:	Theater unterm Dach
	Adresse:	Danziger Str. 101, 10405 Berlin
	Kategorie:	Spielstätte
4	Name der Institution:	Jugendtheateretage/ Kunstwerkstätten
	Adresse:	Danziger Str. 101, 10405 Berlin
	Kategorie:	Atelierhaus/ Werkstatt
	Bemerkungen:	Betreiber: Kunsthaus e.V.
5	Name der Institution:	Galerie Parterre
	Adresse:	Danziger Str. 101, 10405 Berlin
	Kategorie:	Kommunale Galerie
6	Name der Institution:	Kunst- und Kulturzentrum Brotfabrik
	Adresse:	Caligariplatz 1, 13086 Berlin
	Kategorie:	Kulturhaus
	Bemerkungen:	Betreiber: GLASHAUS. Verein der Nutzer der Brotfabrik e.V.
7	Name der Institution:	Galerie Pankow
	Adresse:	Breite Str. 8, 13187 Berlin
	Kategorie:	Kommunale Galerie
8	Name der Institution:	Freilichtbühne Weißensee
	Adresse:	Große Seestr. 10, 13086 Berlin
	Kategorie:	Spielstätte
	Bemerkungen:	Betreiber: Freunde der Freilichtbühne Weißensee e.V.(ab 2021 im Fachvermögen)
9	Name der Institution:	Prater Galerie
	Adresse:	Kastanienallee 7-9, 10435 Berlin
	Kategorie:	Kommunale Galerie
	Bemerkungen:	Ort wird 2022 eröffnet, arbeitet derzeit an Gastorten

10	Name der Institution:	Museum Pankow
	Adresse:	Prenzlauer Allee 227/228, 10405 Berlin
	Kategorie:	Museum
	Bemerkungen:	Ausstellungen, Archiv, Verwaltung
11	Name der Institution:	Museum Pankow, Standort Heynstraße
	Adresse:	Heynstraße 8, 13187 Berlin
	Kategorie:	Museum
	Bemerkungen:	Dauer- und Sonderausstellung
12	Name der Institution:	Brose Haus
	Adresse:	Diezgenstraße 42 , 13156 Berlin
	Kategorie:	Ausstellungsfläche
	Bemerkungen:	Vereinshaus des Freundeskreis der Chronik Pankow e.V.
13	Name der Institution:	Zimmermeister Bunzel baut sich ein Mietshaus. Bauen und Wohnen im Prenzlauer Berg um 1900
	Adresse:	Dunckerstraße 76/77, 10437 Berlin
	Kategorie:	Ausstellungsfläche
	Bemerkungen:	Vereinsort des Projektes Miteinander-Füreinander Selbsthilfebegegnungsstätte e.V.
14	Name der Institution:	Archiv im Museum Pankow
	Adresse:	Prenzlauer Allee 227/228, 10405 Berlin
	Kategorie:	Archiv
15	Name der Institution:	Dauerausstellung "Die Pankower Machthaber. Der Majakowskiring und das Schloss Schönhausen nach 1945"
	Adresse:	Ossietzkystraße 44-45, 13187 Berlin
	Kategorie:	Erinnerungsort
16	Name der Institution:	Brotfabrik Galerie
	Adresse:	Caligariplatz 1, 13086 Berlin
	Kategorie:	Ausstellungsfläche

5.2. Abgegebene und ersatzlos aufgegebene Kulturstandorte

	Einrichtungsname und Anschrift	Grund für die Aufgabe	Datum der Aufgabe (TT.MM.JJJJ)
21			

5.3. Fortschreibungsprozess 20/21 des Sozialen Infrastrukturkonzept (SIKo)

Wurde/wird der Fachbereich Kultur/Regionalmuseen und ggf. sein Bedarf im Fortschreibungsprozess 2021 des Sozialen Infrastrukturkonzepts (SIKo) dargestellt?	Ja
Potenzialgebäude/-flächen im Bezirk für den FB Kultur u. FB Regionalmuseum:	

5.4. Internetzugang

Nr. 1-20 aus 5.1.	Sind die o.g. Kulturimmobilien mit einem Glasfaseranschluss ausgestattet?		Bieten die o.g. Kulturimmobilien WLAN-Zugänge an? Bitte geben Sie auch an, ob der WLAN-Zugang für Mitarbeitende, externe Nutzende, oder beide Gruppen verfügbar ist.			
	Ja/ Nein	Bemerkung	Ja/ Nein	Verfügbar für ...	Ist die bestehende WLAN-Performance ausreichend, um die digitalen Leistungsanforderungen zu erfüllen?	Ist ein Anschluss ans Berliner Landesnetz vorhanden?
1	Ja	lokal, bis zum internen Server der IT-Stelle	Ja	Mitarbeitende	zum Teil	Ja
2	Nein		Ja	Mitarbeitende	zum Teil	keine Angabe
3	Nein		Ja	Mitarbeitende	Nein	Ja
4	Nein		Nein	bitte auswählen	Nein	Nein
5	Nein		Nein	bitte auswählen	Nein	Nein
6	Nein		Ja	beide	zum Teil	Nein
7	Nein		Ja	beide	Nein	Nein
8	Ja		Ja	externe Nutzende	Ja	Nein
9	bitte auswählen	Immobilie noch nicht eröffnet	bitte auswählen	bitte auswählen	bitte auswählen	bitte auswählen

5.5. Barrierefreiheit der Kulturimmobilien

Nr. 1-20 aus 5.1.	Welche der o.g. Kulturimmobilien sind für Menschen mit Mobilitätseinschränkung barrierefrei zugänglich und nutzbar?		Welche der o.g. Kulturimmobilien sind für Menschen mit Sehbehinderung barrierefrei zugänglich und nutzbar?	
	Ja/ Nein/ Teilweise	Welche Ausstattung hinsichtlich Barrierefreiheit ist in den Einrichtungen <i>nicht</i> vorhanden?	Ja/ Nein/ Teilweise	Welche Ausstattung hinsichtlich Barrierefreiheit ist in den Einrichtungen <i>nicht</i> vorhanden?
1	Teilweise	kein Fahrstuhl, keine behindertengerechte WCs	Nein	Ausstattung fehlt vollständig
2	Teilweise	WC	Teilweise	Leitsystem
3	Nein	Ausstattung fehlt vollständig	Nein	Ausstattung fehlt vollständig
4	Nein	Ausstattung fehlt vollständig	Nein	Ausstattung fehlt vollständig
5	Nein	Ausstattung fehlt vollständig	Teilweise	Ausstattung fehlt vollständig
6	Teilweise	WC	Nein	Ausstattung fehlt vollständig
7	Nein	Ausstattung fehlt vollständig	Nein	Ausstattung fehlt vollständig
8	Teilweise	WC nicht behindertengerecht, fehlende Rampe, zu schmale Türen	Nein	Ausstattung fehlt vollständig
9	bitte auswählen	Immobilie noch nicht eröffnet	Nein	Ausstattung fehlt vollständig
10	Nein	Ausstattung fehlt vollständig	Nein	Ausstattung fehlt vollständig
11	Nein	Ausstattung fehlt vollständig	Nein	Ausstattung fehlt vollständig

12	Nein	Ausstattung fehlt vollständig	Nein	Ausstattung fehlt vollständig
13	Nein	Ausstattung fehlt vollständig	Nein	Ausstattung fehlt vollständig
14	Ja		Nein	Ausstattung fehlt vollständig
15	Ja		Nein	Ausstattung fehlt vollständig
16	Teilweise	WC	Nein	Ausstattung fehlt vollständig

5.6. Sanierungsstand der Kulturimmobilien

Nr. 1-20 aus 5.1.- 5.3.	Bau- bzw. Sanierungsmaßnahmen seit 2018 (Baukosten über 250.000 EUR) sind abgeschlossen, laufend, geplant (innerhalb der nächsten zehn Jahre):					
	Stand	Bezeichnung der Maßnahme	Ziel der Maßnahme	Gesamt- kosten	Bauzeit	Bemerkungen
6	abgeschloss	Galerie Brotfabrik	Kapazitätserweiterung	485.000 €	2020 - 2021	
6	läuft	Brotfab- rik/Mietshaus Brotfabrik	Erhalt/Instandsetzung		-	
8	läuft	Prater Galerie	Erhalt/Instandsetzung		-	
1	geplant	Kulturareal Ernst- Thälmann-Park	Erhalt/Instandsetzung	13.500.00 0,00 €	2022 -	
9	geplant	Freilichtbühne Weißensee	Erhalt/Instandsetzung		-	Summe und Bauzeit noch offen
Nr. 1-20 aus 5.1.- 5.3.	Es besteht Sanierungsbedarf an folgenden Kulturimmobilien:					
	Ziel einer Sanierung		Bemerkungen			
1	Erhalt/Instandsetzung		gilt auch für alle Einrichtungen des Kulturareals: Theater unterm Dach, Galerie Parterre, Jugendtheateretage, Kunstwerkstätten, WABE, Büros und Projekträume			
6	Erhalt/Instandsetzung		Wasserspeicher			
8	bitte auswählen					
Nr. 1-20 aus 5.1.- 5.3.	Welche Maßnahmen zur Verbesserung der CO2-Bilanz sind an den Kulturimmobilien geplant bzw. wurden im Berichtszeitraum durchgeführt? Bitte nennen Sie bis zu drei Beispiele.					
	Ziel der Maß- nahme	Bezeichnung	Stand	Bemerkungen		
1	Hofbegrünung/Ents	Kulturinsel Thälmann-Park	bitte auswählen			

6. Kulturförderung

6.1. Kulturelle Angebote (Produkt 79404) - eigene Veranstaltungen des Bezirks in der Verantwortung des Fachbereiches Kultur (Kapitel 3630 - ohne Zuwendungstitel)

Schwerpunkte, Stellenwert der Vermittlungsarbeit bzw. der Kulturellen Bildung: hoher Stellenwert bei allen Einrichtungen und Kunstsparten

Anzahl der Dauer- und Wechselausstellungen (Produkt 79404) differenziert nach Orten		2020	2021
Kommunale Galerien:		24	29
Andere Einrichtungen des FB Kultur:		5	8
Weitere Einrichtungen:			
Im Stadtraum:		5	1
Beispielhafte Benennung von weiteren Ausstel- lungsorten neben den Kommunalen Galerien, an denen regelmäßig ausgestellt wird:			
Anzahl der Veranstaltungen (analog und digital) differenziert nach Sparten		2020	2021
Bildende Kunst:		503	485
Darstellende Künste:		101	159
Literatur:		25	29
Musik:		77	74
Sonstige:		77	64
Gesamtanzahl Veranstaltungen:		783	811
	Gesamtanzahl digitaler Veranstaltungen:	11	43
	Gesamtanzahl analoger Veranstaltungen:	768	765
	Gesamtanzahl hybrider Veranstaltungen:	4	3
Kommunale Spielstätten und Bühnen		2020	2021
Namen der Spielstätten/Bühnen:		1) WABE 2) Theater unterm Dach 3) Brotfabrik ☐ keine Spielstätte vorhanden	
Programmsparten (Mehrfachnennungen mög- lich):		☒ Theater ☒ auch Kinder- und Jugendtheater ☒ Tanz ☒ Musikveranstaltungen ☒ Kulturelle Bildung ☒ Sonstiges: Kino	
Themen, Schwerpunkte, Beispiele aus der Pro- grammarbeit:		Fluchterfahrungen, Vielfalt, Gentrifizierung und Wandel im urbanen Raum, Künstlerinnen und Künstlerportraits, Stadtgestaltung, Erinnerungskultur, Genderfragen,...	
Kulturelle Bildung		2020	2021
Anzahl der Angebotsstunden (ohne JKS):		1644,00	1168,00
Benennung von bis zu zwei Beispielen			
Projektname	Zielstellung		Zielgruppe
Young Players	Experimenteller Theaterkurs zur Annäherung an Schauspiel u. Theaterkunst		12-14-Jährige
Gemeinsam Solo	Projekt zur Erarbeitung von Theatermonologen		Jugendliche ab 13 Jahren
Bitte schlüsseln Sie prozentual auf, wie sich die Angebotsmengen im Produkt 79404 zu 100% auf die folgen- den Themenbereiche verteilen:			
Themenbereich		2020	2021
Kommunale Galerien / Artotheken:		45%	54%

Kommunale Spielstätten / Kulturhäuser:	38%	33%
Kulturelle Bildung (ohne JKS):	17%	12%
Sonstige:		1%

6.2. Stadtteilgeschichte (Produkt 79403)

Themenschwerpunkte, Stellenwert der Vermittlungsarbeit bzw. Kulturellen Bildung:		
MUSEEN	2020	2021
Anzahl der Dauer- und Wechselausstellungen:	10	8
Erläuterungen (z.B. Thema)	Auswahl: - Dauerausstellung Gegenentwürfe. Der Prenzlauer Berg vor, während und nach dem Mauerfall, - Es stehen Fragen im Raum. Die Familie Heyn, - Wer war Immanuel Kirch? 125 Jahre Kirchengeschichte in Prenzlauer Berg, - Graustufen. Innenansichten aus der DDR, - Moskau ist nicht Berlin. Schicksal eines Romans: Michail Bulgakows „Der Meister und Margarita“	- Aufbruch und Reformen. Pionierinnen und Pioniere der modernen Sozialarbeit im Prenzlauer Berg,
Anzahl der Veranstaltungen (sowohl analog als auch digital) differenziert nach Angebotsformaten		
Vorträge/Lesungen/Workshops:	8	19
Führungen:	29	6
Kulturelle Bildung (inklusive Museumspädagogik):	15	10
Stadtführungen:	2	3
Erinnerungskultur (z.B. Gedenktafeln, Stolpersteine):	3	3
Gesamtanzahl Veranstaltungen:	57	41
Gesamtanzahl digitaler Veranstaltungen:	1	11
Gesamtanzahl analoger Veranstaltungen:	56	28
Gesamtanzahl hybrider Veranstaltungen:	0	2
ARCHIVE	2020	2021
Benennung der Sammlungsschwerpunkte:	- Regionalgeschichtliche Zeugnisse des Berliner Nordosten (Pankow, Prenzlauer Berg und Weißensee) zur Entstehung, Entwicklung und Gegenwart. - Lebensweise um 1900 (speziell Museumsstandort Heynstraße) - Vorlässe und Nachlässe - AV Dokumentation von Biografien, Familiengeschichte, Gewerbebetriebe, - Gegenwart sammeln (stadträumliche und soziodemografische Veränderungen) - Sammlung von Karten, Plänen, Fotos und Bildpostkarten,	

Gesamtanzahl der schriftlichen Rechercheanfragen:	245	349
Gesamtanzahl der Öffnungsstunden:	360,00	720
Anzahl der Nutzendenarbeitsplätze:	3	3
Gesamtanzahl der Nutzenden vor Ort:	134	211
Findet ein archivpädagogisches Angebot statt?	Ja	
Ggf. Benennung von bis zu zwei Beispielen zum archivpädagogischen Angebot:	1) Praxisseminar für Studierende der Museumskunde an der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) Berlin. Inventarisierung von Objekten im Museumsstandort Heynstr. 2) 0,00	
Bibliotheksbestand in Medieneinheiten:	5400	5500
Archivgut in Regalmetern <i>und / oder</i>	676,00	680,00
Archivgut als Gesamtzahl		
KULTURELLE BILDUNG	2020	2021
Anzahl der Angebotsstunden im Bereich Stadtteilgeschichte:	120,00	127,50
Benennung von bis zu zwei Beispielen		
Projektname	Zielstellung	Zielgruppe
Jugendprojekte zum Tag des offenen Denkmals	1. Schülerinnen und Schüler durch aktive Mitarbeit für Ortsgeschichte und Denkmäler zu interessieren 2. Denkmäler aus der Sicht junger Menschen vorzustellen	1. Schülerinnen und Schüler/Schulen aus der Umgebung des ausgewählten Denkmals 2. alle Interessierten/Besucherinnen und Besucher des Tags des offenen Denkmals/Lehrkräfte/Eltern
Fachprojekt "Young Professionals"	Schülerinnen und Schüler lernen die Museumsarbeit kennen und bringen ihren Blick auf die Welt/die Dinge ins Museum ein	Schülerinnen und Schüler verschiedener 8. Klassen der Kurt-Tucholsky-Schule (Kooperationsschule des Museums)
Bitte schlüsseln Sie prozentual auf, wie sich die Angebotsmengen im Produkt 79403 zu 100% auf die folgenden Themenbereiche verteilen:		
Themenbereich	2020	2021
Museum (Ausstellungen und Veranstaltungen):	93%	88%
Archiv:	5%	10%
Kulturelle Bildung:	2%	2%

6.3. Bereitstellung von Infrastruktur im Fachvermögen Kultur an Dritte (Kapitel 3630)

	2020	2021
In qm (Netto-Nutzfläche)	60	5214,15
Nutzungsbeschreibung (bis zu drei Beispiele)		

lfd. Nr. (aus 5.1)	Benennung des Ortes	Beschreibung der Nutzenden (z.B. Vereine, Privatpersonen)	Für welchen Zweck wird die Fläche genutzt (z.B. Kursangebote, Proberräume)?
6	Kino Brotfabrik	Glashaus e.V.	Programmkino
8	Freilichtbühne WS	Freunde der Freilichtbühne Weißensee	Programmangebot
12	Brose Haus	Freundskreis der Chronik Pankow e.V.	Ausstellungen/Vereinshaus

6.4. Förderung kultureller Projekte mit bezirkseigenen Transfermitteln aus Mitteln des Kapitels 3630, Titel der Hgr. 6 (Produkt 81116)

Welche Fördermaßnahmen werden mit diesen bezirkseigenen Transfermitteln durchgeführt?			
		2020	2021
Projektförderung:		Ja	
	Anzahl der Projektförderungen:	29	29
	Bis zu zwei Beispiele:	1) Festival "Pop im ausland" 2021 2) Querlauf - performativer Stadtspaziergang 2020	
Mehrjährige Projektförderung von Institutionen:		Nein	
	Welche Institutionen wurden im Zeitraum 2020/2021 gefördert?		
Sonstige:		Ja	Ja
	Bitte erläutern:	Honorarmittel zur Betreuung der Dauerausstellung "Zimmermeister Brunzel baut ein Mietshaus. Bauen und Wohnen umd 1900 am Helmholtplatz an den Verein Füreinanderr-Miteinander e.V.	siehe 2020
Gibt es ein bezirkliches Förderprogramm, das aus diesen Mitteln finanziert wird?		Nein	Nein
	Wenn JA, bitte kurze Beschreibung (z.B. Programmname, Zielstellung, Zielgruppe, Fördervolumen)	kein explizites Programm, aber allg. Instrument "Projektförderung Kunst und Kultur" s.o. 155.000 € pro Haushaltsjahr	

6.5. Zielgruppenorientierung und Inklusivität

Gibt es im Programm- bzw. Veranstaltungsbereich spezifische und/oder inklusive Angebote für bestimmte Zielgruppen (z.B. Kinder und Jugendliche, Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen mit Behinderung, ältere Menschen)?	ja
Wenn JA, bitte bis zu vier Beispiele benennen:	1. Kita- und Schulveranstaltungen u. a. Musiktheater Nobel Popel 2. Kinderkunstatelier 6-8, bzw. 8-11 Jahre 3. Jugendtheatergruppe "geshakespierci" 16-25 Jahre 4. Theaterstück "Unterm Teppich" ab 14 und die Generation 65+ 5. Diverse Angebote im Bereich kulturelle Bildung und bildende Kunst mit inklusiven Charakter für gemischte Zielgruppen z. B. in der Galerie Brotfabrik
Werden bei der Entwicklung von zielgruppenspezifischen und/oder inklusiven Angeboten / Programmen Personen bzw. Communities dieser Zielgruppen beratend eingebunden?	zum Teil
Wenn JA, Nennung von bis zu zwei Beispielen:	1. bulgarische, russische, persische, arabische Musikabende von den entsprechenden Communitys selbst organisiert 2. Theater als Safe-Space und Entwicklungsort für Künstlerinnen und Künstler, deren Arbeit u.a. auch die Vielfalt der Stadtgesellschaft widerspiegelt

Mit welchen Maßnahmen unterstützt der Fachbereich Kultur und der Fachbereich Regionalmuseum die kulturelle Teilhabe von älteren Menschen (Mehrfachnennungen möglich)?	3. ☒ entgeltfreie Angebote ☒ ermäßigte Eintrittspreise ☒ Öffentlichkeitsarbeit für die Zielgruppe der älteren Menschen ☐ Mitwirkung von älteren Menschen bei der Programmgestaltung ☐ Aufbau und/oder Pflege von Kooperationen ☒ zielgruppengerechte Gestaltung der Angebote ☐ barrierearme Zugänglichkeit des Ortes
Bitte benennen Sie bis zu zwei Beispiele:	1. Telefonische Betreuung bei der Kartenbestellung und postalische Versorgung mit den Programmangeboten auf Wunsch durch das Theater unterm Dach 2. Workshops zur Nutzung von Prater digital (aufgrund der Pandemie abgesagt)

7. Kulturförderung durch Drittmittel

Senatsverwaltung für Kultur und Europa	Ist 2020 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte	Ist 2021 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte
Projektfonds Kulturelle Bildung Fördersäule 3:	43.600,00 €	1. Über den Bezirk ausgereichte Fördermittel	45.000,00 €	1. Abrüsten von unten. Plastikwaffen zu Friedenssäulen
Hauptstadtkulturfonds:	0,00 €		99.800,00 €	1. Filmreihe Wohnungsnot 2. Kamal Boullata
Sonstige Landesmittel	Ist 2020 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte	Ist 2021 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte
Berliner Programm für nachhaltige Entwicklung (BENE):	36.166,16 €	1. Umstellung Beleuchtung Museum Pankow auf LED	1.833,84 €	1. Umstellung der Beleuchtung im Museum Pankow auf LED
Weiteres (bitte benennen):			30.000,00 €	1. FEIN-Mittel, Stadtpflanzen Ernst-Thälmann-Park
Sonst. Drittmittel (EU, Bund, DLKB-Stiftung, private Stiftungen)	Ist 2020 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte	Ist 2021 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte
Fonds Soziokultur:	817,84 €	1. Neustart Kultur: Theater in Bewegung	11.299,87 €	1. WABE Reihe Anna Margolina: Sing me a swing song and let me dance 2. Digitalisierung bezirkliche Kunstsammlung
Weiteres (bitte benennen):	87.631,96 €	1. kulturBdigital: Technologiestiftung, Prater digital (67.631,96 €) 2. Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur (20.000 €)	42.323,48 €	1. DKLB-Stiftung: Ausstellung Prater Galerie: gegen/archive: Wer bleibt wo?

5.1.1.5 Charlottenburg-Wilmersdorf

1. Organisation

1.1. Abteilungsleitung im Berichtszeitraum (18. Legislaturperiode)

Politisches Amt:	☐ Bezirksbürgermeisterin/Bezirksbürgermeister ☒ Bezirksstadträtin/Bezirksstadtrat
Vor- und Zuname:	Heike Schmitt-Schmelz
Partei:	SPD

1.2. Amt für Weiterbildung und Kultur / Mitarbeitende mit Leitungsfunktion im Berichtszeitraum

Amtsleitung:	N.N.
Stellv. Amtsleitung:	N.N.
Leitung Fachbereich Kultur:	Elke von der Lieth
Stellv. Leitung Fachbereich Kultur:	Heike Hartmann

1.3. Ehrenamtliches Engagement im Fachbereich Kultur

	2020	2021
Anzahl der ehrenamtlich tätigen Privatpersonen:	4	3
Anzahl der Vereine, Initiativen:	1	1
Findet eine Zusammenarbeit mit Freiwilligenagenturen statt?	Ja	Wenn NEIN, Begründung:

2. Finanzierung des Kulturangebots (Kapitel 3630)

Die Budget- und Kostenentwicklung der relevanten Kulturprodukte (79402, 79403, 79404, 80620 [bis 2020], 81116, 81117 [beide ab 2021]) im Berichtszeitraum sind den als Anlage beigefügten Übersichten sowie den Produktbudget-Vergleichsberichten zu entnehmen. Die Entwicklung der haushälterischen Gesamtausgaben im Berichtszeitraum sind den als Anlage beigefügten Übersichten zu entnehmen.

3. Personalausstattung im Berichtszeitraum (Kapitel 3630)

3.1. Anzahl der Beschäftigten

Fachbereich Kultur				2020	2021		
				Anzahl	Anzahl		
	Beschäftigte (VZÄ):			9,43	10,18		
Temporär Beschäftigte (Beschäftigungszeitraum ab 3 Monate)	2. Arbeitsmarkt:			4,00	4		
	Geringfügig Beschäftigte:			0,00	0,00		
	Aus- und Weiterbildung (z.B. BuFDi, Praktika):			0,00	0		
	Volontariate:			2,00	2,00		
	FSJ:			0,00	0,00		
		2020		2021			
		Anzahl	Kamerales Ist	Drittmittel	Anzahl	Kamerales Ist	Drittmittel
Freie Mitarbeitende:		34,00	61.170,00 €	81.514,00 €	31,00	75.444,00 €	70.686,00 €
				2020		2021	
				Kamerales Ist		Kamerales Ist	
Beitragszahlung an die Künstlersozialkasse (KSK)				3.444,70 €		3.808,12 €	

3.2. Fortbildungen

	2020	2021
Anzahl Personen:	6,00	8,00
Summe aller Fortbildungstage:	17,00	15,00

	administrativ	fachlich
Bitte benennen Sie zwei bis drei Beispiele der wichtigsten Fortbildungsthemen:	1. Anwendersoftware 2. Haushaltsrecht 3. Personalführung	1. Digitalisierung 2. Kulturelle Bildung 3. Urheberrecht
Fortbildungsträger: <i>Hinweis: diese können unabhängig von den o.g. Fortbildungsthemen genannt werden.</i>	1. Verwaltungsakademie Berlin 2. Bundesakademie Wolfenbüttel	1. Inhouse Schulung 2. ZDF Media Group

4. Kulturelles Profil

4.1. Ziele und Schwerpunkte (max. 1.000 Zeichen pro Antwort)

Ziel 1:	Erweiterung der kulturellen Infrastruktur sogenannte "weiße Flecken" im Bezirk schliessen; Projekträume, Präsentationsräume, Galerie, Veranstaltungsorte mit Mehrfachnutzung
Ziel 2:	Personalaufbau für Erinnerungskultur, Kunst/ Kultur im Stadtraum, Anwendungsbeteuerin bzw. betreuer Digitalisierung; Anpassung der Eingruppierung bei Schlüsselpositionen
Ziel 3:	Ausbau der digitalen Infrastruktur (Verwaltung und Kommunikation)
Ziel 4:	Barrierefreiheit in Kultureinrichtungen fördern
Ziel 5:	Kulturelle Teilhabe und kulturelle Bildung im Stadtraum fördern
Ziel 6:	Aufstockung von Fabik- und KoGa-Fonds für die Kommunalen Galerien
Sonstige Ziele und Schwerpunkte im Bezirk:	Sogenannte "Dritte Orte" schaffen mit einer Ausrichtung auf Mehrfachnutzung von für Kunst/ Kultur/ Bildung für alle Generationen

4.2. Herausforderungen (max. 1.000 Zeichen pro Antwort)

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Kulturbetrieb:	Die Schließung der Kultureinrichtungen hat die Bedeutung dieser bezirklichen Einrichtungen für die freien Künstlerinnen und Künstler, Kulturschaffenden, z.B. freie Kuratorinnen und Kuratoren, und Kreativwirtschaft (Grafik/ Fotografie/ Autoren) deutlich gemacht, die durch den Wegfall von Ausstellungen, Veranstaltungen, Aufträgen in existentielle Not geraten sind.
Personal:	Das Aufgabenfeld der Fachbereiche geht weit über den Betrieb der Einrichtungen wie Galerie/ Museum/ Artothek/ Theater hinaus. Aufgabenzuwachs bei Erinnerungskultur und Kunst/ Kultur sowie Zuständigkeit für die freie Szene, z.B. auch Kinder- und Jugendtheater sind im Stadtraum angesiedelt und müssen mit ausreichend Personalstellen hinterlegt werden.
Raum:	Einbindung von Expertise aus Kunst/ Kultur bei der Entwicklung/ Ausbau/ Quartiersentwicklung, damit Infrastruktur und Freiflächen für Kulturangebote mitberücksichtigt werden.
Ausstattung:	Interaktive Angebote und Nutzungsstrukturen für Nutzerinnen und Nutzer, z.B. für Citizen Science, Konzeption von Medienstationen und digitalen Interaktionen
Teilhabe:	Durch partizipativ ausgerichtete Angebote und Kooperationen, beispielsweise Migrantas e.V., und Ausstellungsprojekt "Jenseits der Küche-Geschichten aus dem Thai-Park" in Kooperation mit dem Kollektiv un.thai.tled öffnen sich die Kultureinrichtungen für die diverse Stadtgesellschaft.
Digitale Angebote und Vermittlung / digitale Entwicklung:	Kontinuierliche Entwicklung einer digitalen Angebotstruktur, begleitet von fachlicher Expertise, notwendig. Die Erstellung von digitalen Angeboten, Koordination diverser Veranstaltungs- und Workshopformate (digital, Präsenz und hybrid), Erstellung und Anpassung von Projektplänen, Budgetmonitoring, Projektleitung und Koordination der projektinternen Zusammenarbeit, Entwicklung und Anpassung von Kommunikationsplattformen
Nachhaltigkeit:	Der Fachbereich strebt die Kooperation mit dem Bereich Umweltbildung an (2022).
Sonstiges:	Planung und Durchführung von Bildungsangeboten für Wechseiausstellungen; multimediale Zugänge mit klassischer Objektpräsentation verbinden. Stärkung der Einrichtungen als außerschulische Lernorte.

4.3. Kulturelle Bildung im Fachbereich Kultur (ohne JKS)

Teilnehmende Institutionen und/oder mitwirkende Partnerinstitutionen		2020	2021
		Anzahl	Anzahl
Kitas:		4	3
Grundschulen:		19	11
Sekundarschulen:		6	3
Gymnasien:		2	5
Berufsbildende Schulen:		1	2
Sonderpädagogische Schulen:		3	2
Beispiele: Comenius Schule, Schwerpunkt geistige Förderung, Arno-Fuchs-Grundschule/ Artothek für Kinder, Bisalski Schule - Förderschule			
Kultureinrichtungen:		2	
Beispiele: Universität der Künste Berlin, Ostkreuzschule für Fotografie, Deutscher Kunstverlag, Switch Lab Gallery/Bukarest			
Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen:		3	2
Beispiele: KinderKulturMonat, Stadtbücherei, Haus der Jugend Anne Frank, Zille 54 Medienkompetenzzentrum			
Seniorinnen- und Senioreneinrichtungen:		2	2
Beispiele: Angebote für Seniorinnen und Senioren: Kunstgriff & Feierabendkunst: offene Ateliers für Erwachsene bis ca. 80 Jahre im Atelier			
Stadtteilzentren:			1
Beispiele: nachbarschaft e.V			
Geflüchtetenunterkünfte:			
Aus den Bereichen Stadtentwicklung / Umwelt und Natur:		1	1
Beispiele: Werkstatt Denkmal			
Sonstige:		5	6
Beispiele: Inklusionsberatung: Kopf, Hand + Fuß gGmbH, Jugend im Museum e.V., Tafel macht Kultur e.V., politische Institution: Abgeordnetenhaus von Berlin, kirchliche Institution: Evangelische Kirchengemeinde Halensee, www.kinderkulturmonat.de, Landeszentrale für politische Bildung			
Stellenanteile (VZÄ) im FB Kultur für Kulturelle Bildung		2020	2021
Stellenanteile für den administrativen Bereich der Kulturellen Bildung:		0,50	0,50
Stellenanteile für den fachlichen Bereich der Kulturellen Bildung:		0,50	0,50
Koordination oder Mitwirkung bei:	Wenn „Ja“:		Wenn „Nein“:
	Name des Verbundes, Netzwerks, Initiative:	Name der koordinierenden Institution, Fachamt	Begründung:
Bildungsverbünde:	Ja	Bildungsverbund am Schloss	Abteilung Jugend
Runder Tisch Kulturelle Bildung:	Ja	Runder Tisch kulturelle Bildung; Träger Technische Jugendfreizeit- und Bildungsgesellschaft gGmbH	Abteilung Bildung
Sozialräumliche Initiativen:	Nein		

Sonstige:	Ja	Mitwirkung Modellprojekt bezirkliches Netzwerk kultureller Bildung in Charlottenburg-Wilmersdorf, Landesverband der Museen zu Berlin, Fach-gruppe Bildung und Kommunikation	

4.4. Digitale Entwicklung im Fachbereich Kultur

Internetauftritt		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:	
		Bemerkung, Beispiele:	Warum nicht?	
Internetauftritt vorhanden?	Ja	www.kommunalegalerie-berlin.de www.villa-oppenheim-berlin.de www.stadtfindetkunst.de		
Nutzung sozialer Medien	Ja	https://www.facebook.com/kommunale.galerie/ instagram (@villaoppenheim)		
Digitale / hybride Angebote		Wenn „Ja“:	Wenn Nein:	
		Erläuterungen:	Begründung:	
Finden in der Programmarbeit digitale und/oder hybride Angebote / Veranstaltungen statt?	Ja	1. Digital gestützte Stadtteilführungen ("Alle Jahre Wohnungsfrage") 2. Digitale Workshopangebote im Bereich Kulturelle Bildung ("Schule früher") partizipative Projekte im Bereich Social Media ("#StadtBaumGeschichten") 3. ig./ hybride Workshops bei Bedarf: s. Covid 19 & Projekt co:exist 4. Streaming von Eröffnungen, Lesungen, Künstler*innengesprächen etc.		
Nutzung digitaler Geräte/Anwendungen		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:	Kann der Nachfragebedarf an Geräten ausreichend bedient werden?
		Bitte benennen Sie bis zu drei Beispiele:	Begründung:	
Werden mobile Endgeräte (z.B. Tablets, Smartphones, Notebooks, Audio Guides) für externe Nutzende vor Ort bereitgestellt?	Ja	1. Tablets 2. Audio-Guide 3. MakerSpace (Laptop-Drucker-Scanner-Einheit)		ja
Anmerkungen: Tablets für Galerie und Museum konnten über Drittmittel finanziert werden.				
Werden digitale Anwendungen (z.B. Apps, Software) bei Veranstaltungen und in der Veranstaltungsarbeit genutzt?	Ja	1. Actionbound 2. Canva 3.		ja
Anmerkungen: Fortbildungsbedarf für Mitarbeiter*innen ist sehr hoch.				
Findet eine digitale Veranstaltungs- und Kursorganisation (z.B. über automatisierte Bu-	Nei	1. 2. 3.	Bisher konnte keine Anwend-ung mit pass-endem Preis-modell für die	

chungen von Zeitfenstern, Tickets, Kursen) statt? Bitte konkrete Anwendungen benennen.			kostenfreien Angebote gefunden werden. Benötigt wird ein kostengünstiges Tool, das reguläre Zeitfenstertickets und Veranstaltungstickets aus-gibt.	
Findet die Sammlungs- und Archivarbeit digital unterstützt statt?	Ja	1. Lidos 2. Photoshop 3. FileMaker 4. Adobe Acrobat 5. InDesign 6. Pageflow		

Anmerkungen: Mit der Nachbesetzung der Archivleitung wurde ein neues Konzept "Digitale Strategien in der Archivarbeit" erarbeitet. Ziel ist, für diese Arbeit zunehmend die Ressourcen des Berliner Landesnetz nutzen und deren Erweiterung ggf. einzufordern. In der Kommunalen Galerie Berlin konnte mit Hilfe von ITEK-Mitteln ein stabiles Gäste-W-Lan eingerichtet werden. Seit 2021 wird im Bereich Artothek ein Konzept zur Digitalisierung des Kunstbestands erarbeitet, mit Ziel der Antragstellung bei DIGIS/ Technologiestiftung Berlin.

5. Aufstellung der Kulturimmobilien und Erinnerungsorte (Stichtag: 31.12.2021)

5.1. Vom Fachbereich Kultur genutzte Immobilien

1	Name der Institution:	Kommunale Galerie Berlin
	Adresse:	Hohenzollerndamm 176, 10713 Berlin
	Kategorie:	Ausstellungsfläche
2	Name der Institution:	Artothek Charlottenburg-Wilmersdorf
	Adresse:	Hohenzollerndamm 176, 10713 Berlin
	Kategorie:	Artothek
3	Name der Institution:	Theater Coupé
	Adresse:	Hohenzollerndamm 174-177, 10713 Berlin
	Kategorie:	Spielstätte
4	Name der Institution:	Atelier
	Adresse:	Hohenzollerndamm 176, 10713 Berlin
	Kategorie:	Atelierhaus/ Werkstatt
5	Name der Institution:	Museum Charlottenburg-Wilmersdorf in der Villa Oppenheim
	Adresse:	Schloßstr. 55
	Kategorie:	Museum
6	Name der Institution:	Archiv Charlottenburg-Wilmersdorf
	Adresse:	Schloßstr. 55/Otto-Grüneberg-Weg, 14059 Berlin
	Kategorie:	Archiv

7	Name der Institution:	Baudenkmal Schustehrusstraße
	Adresse:	Schustehrusstr. 13, 10585 Berlin
	Kategorie:	Museum
8	Name der Institution:	Atelierhaus Nonnendamm
	Adresse:	Nonnendamm 17, 13627 Berlin
	Kategorie:	Atelierhaus/ Werkstatt
9	Name der Institution:	Schoeler-Schlösschen
	Adresse:	Wilhelmsaue 127, 10719 Berlin
	Kategorie:	Kulturhaus
10	Bemerkungen:	Aktuell Sanierung, Wiederöffnung für 2023 geplant
	Name der Institution:	Gustav-Böb-Freilichtbühne, Volkspark Jungfernheide
	Adresse:	Heckerdamm 274, 13627 Berlin
	Kategorie:	Spielstätte

5.2. Abgegebene und ersatzlos aufgegebene Kulturstandorte

	Einrichtungsname und Anschrift	Grund für die Aufgabe	Datum der Aufgabe (TT.MM.JJJJ)
21	--keine-		

5.3. Fortschreibungsprozess 20/21 des Sozialen Infrastrukturkonzept (SIKo)

Wurde/wird der Fachbereich Kultur/Regionalmuseen und ggf. sein Bedarf im Fortschreibungsprozess 2021 des Sozialen Infrastrukturkonzepts (SIKo) dargestellt?	Ja

Potenzialgebäude/-flächen im Bezirk für den FB Kultur:	Charlottenburg_Nord, 1000m ² Kulturflächen ausgewiesen

5.4. Internetzugang

Nr. 1- 20 aus 5.1 .	Sind die o.g. Kulturimmobilien mit einem Glasfasernetz ausgestattet?		Bieten die o.g. Kulturimmobilien WLAN-Zugänge an? Bitte geben Sie auch an, ob der WLAN-Zugang für Mitarbeitende, externe Nutzende, oder beide Gruppen verfügbar ist.			
	Ja/Nein	Bemerkung	Ja/Nein	Verfügbar für ...	Ist die bestehende WLAN-Performance ausreichend, um die digitalen Leistungsanforderungen zu erfüllen?	Ist ein Anschluss ans Berliner Landesnetz vorhanden?
1	Nein		Ja	beide	Ja	Ja
2	Nein		Ja	beide	Ja	Ja
3	Nein		Nein	bitte auswählen	bitte auswählen	Ja
4	Nein		Ja	beide	Ja	Ja
5	Nein	voraussichtlich ab Juni 2022 verfügbar	Ja	Mitarbeitende	zum Teil	Ja
6	Nein	s.o.	Nein	bitte auswählen	bitte auswählen	Ja
7	Nein	s.o.	Nein	bitte auswählen	bitte auswählen	Nein
8	Nein		Nein	bitte auswählen	bitte auswählen	Nein

9	Nein		Nein	bitte auswählen	bitte auswählen	Nein
10	Nein		Nein	bitte auswählen	bitte auswählen	Nein

5.5. Barrierefreiheit der Kulturimmobilien

Nr. 1-20 aus 5.1.	Welche der o.g. Kulturimmobilien sind für Menschen mit <u>Mobilitätseinschränkung</u> barrierefrei zugänglich und nutzbar?		Welche der o.g. Kulturimmobilien sind für Menschen mit <u>Sehbehinderung</u> barrierefrei zugänglich und nutzbar?	
	Ja/Nein/Teilweise	Welche Ausstattung hinsichtlich Barrierefreiheit ist in den Einrichtungen <i>nicht</i> vorhanden?	Ja/Nein/Teilweise	Welche Ausstattung hinsichtlich Barrierefreiheit ist in den Einrichtungen <i>nicht</i> vorhanden?
1	Ja	gute Zugänglichkeit Personenaufzug	Teilweise	Leitsystem
2	Ja	gute Zugänglichkeit Personenaufzug	Teilweise	Leitsystem
3	Ja	gute Zugänglichkeit Personenaufzug	Teilweise	Leitsystem, Kontraste, Beleuchtung
4	Ja		Teilweise	Leitsystem
5	Ja	Hublift im Aussenbereich	Teilweise	Leitsystem
6	Ja	Hublift im Aussenbereich	Teilweise	Leitsystem
7	Nein	Ausstattung fehlt vollständig	Nein	Ausstattung fehlt vollständig
8	Nein	Ausstattung fehlt vollständig	Nein	Ausstattung fehlt vollständig
9	Nein	Ausstattung fehlt vollständig	Nein	Ausstattung fehlt vollständig
10	Nein	Ausstattung fehlt vollständig	Nein	Ausstattung fehlt vollständig

5.6. Sanierungsstand der Kulturimmobilien

Nr. 1-20 aus 5.1.-5.3.	Bau- bzw. Sanierungsmaßnahmen seit 2018 (Baukosten über 250.000 EUR) sind abgeschlossen, laufend, geplant (innerhalb der nächsten zehn Jahre):					
	Stand	Bezeichnung Maßnahme	Ziel der Maßnahme	Gesamtkosten	Bauzeit	Bemerkungen
8	läuft	energetische Sanierung	Energetische Sanierung	750.000€	2021 - 2022	
9	läuft	Instandsetzung als Kulturstandort	Erhalt/Instandsetzung	3.500.000€	2020 - 2024	Entwicklung zu einem neuen Kulturstandort unter der Leitung des Museums. Innensanierung des Baudenkmals, Einrichtung von Ausstellungsräumen, Co-Working - Räume für Gruppen und Vereine, Werkraum für Kinder und Jugendliche, Veranstaltungssaal, Nachbarschaftsgarten, Café
10	geplant	Instandsetzung	Erhalt/Instandsetzung	4.000.000€	2021 - 2023	OpenAirBühne für generationsübergreifende kulturelle

					Angebote: Kinder- Jugendtheater, Kleinkunst, sowie Mehrfachnutzung mit Musikschule und Bibliotheken
	bitte aus		bitte auswähle	-	
	bitte aus		bitte auswähle	-	

Nr. 1-20 aus 5.1.-5.3.	Es besteht Sanierungsbedarf an folgenden Kulturimmobilien:			
	Ziel einer Sanierung	Bemerkungen		
1	Barrierefreiheit			
5	Barrierefreiheit			
Nr. 1-20 aus 5.1.-5.3.	Welche Maßnahmen zur Verbesserung der CO2-Bilanz sind an den Kulturimmobilien geplant bzw. wurden im Berichtszeitraum durchgeführt? Bitte nennen Sie bis zu drei Beispiele.			
	Ziel der Maßnahme	Bezeichnung	Stand	Bemerkungen
8	energieeffiziente Gel		läuft	

6. Kulturförderung

6.1. Kulturelle Angebote (Produkt 79404) - eigene Veranstaltungen des Bezirks in der Verantwortung des Fachbereiches Kultur (Kapitel 3630 - ohne Zuwendungstitel)

Schwerpunkte, Stellenwert der Vermittlungsarbeit bzw. der Kulturellen Bildung:		
Anzahl der Dauer- und Wechselausstellungen (Produkt 79404) differenziert nach Orten	2020	2021
Kommunale Galerien:	11	14
Andere Einrichtungen des FB Kultur:	3	1
Weitere Einrichtungen:	1	1
Im Stadtraum:	2	1
Beispielhafte Benennung von weiteren Ausstellungsorten neben den Kommunalen Galerien, an denen regelmäßig ausgestellt wird:	Kleine Orangerie, Schloß Charlottenburg, Bahnhof Charlottenburg, Kirche am Hohenzollernplatz	Kleine Orangerie, Schloß Charlottenburg, Bahnhof Charlottenburg, Kirche am Hohenzollernplatz
Anzahl der Veranstaltungen (analog und digital) differenziert nach Sparten	2020	2021
Bildende Kunst:	11	17
Darstellende Künste:	14	34
Literatur:		
Musik:		
Sonstige:		
Gesamtanzahl Veranstaltungen:	25	50

	Gesamtanzahl digitaler Veranstaltungen:		
	Gesamtanzahl analoger Veranstaltungen:	24	50
	Gesamtanzahl hybrider Veranstaltungen:	1	1
Kommunale Spielstätten und Bühnen		2020	2021
Namen der Spielstätten/Bühnen:		1) Theater COUPÉ 2) Freilichtbühne Jungfernheide ☐ keine Spielstätte vorhanden	
Programmsparten (Mehrfachnennungen möglich):		☒ Theater ☒ auch Kinder- und Jugendtheater ☐ Tanz ☒ Musikveranstaltungen ☒ Kulturelle Bildung ☐ Sonstiges:	
Themen, Schwerpunkte, Beispiele aus der Programmarbeit:			
Kulturelle Bildung		2020	2021
Anzahl der Angebotsstunden (ohne JKS):		253,00	181

Benennung von bis zu zwei Beispielen		
Projektname	Zielstellung	Zielgruppe
Die Ausstellung Hiersein, Being Here, כאן להיות , in der die internationalen Künstler*innen Paula Elion (Tel Aviv/Stockholm), Michal Fuchs (Tel Aviv/Berlin), Olaf Kühnemann (Tel Aviv/Berlin), Atalya Laufer (Berlin), Elke Renate Steiner (Bremen/Berlin), Heike Steinweg (Berlin) und Birgit Szepanski (Berlin) mit Zeichnung, Malerei, Fotografie, Konzeptkunst und Comic ihre individuellen und kritischen Sichtweisen auf Familie, Herkunftsorte, Identitäten und die jüdische und deutsche Geschichte. Die Vielfaltigkeit der Medien brachte das Thema von jüdischer und deutscher Erinnerungskultur in der zeitgenössischen Kunst dem Publikum auf unterschiedliche Weisen nahe.		Alle Interessierten

Bitte schlüsseln Sie prozentual auf, wie sich die Angebotsmengen im Produkt 79404 zu 100% auf die folgenden Themenbereiche verteilen:		
Themenbereich	2020	2021
Kommunale Galerien / Artotheken:	95%	96%
Kommunale Spielstätten / Kulturhäuser:	1%	1%
Kulturelle Bildung (ohne JKS):	4%	3%

6.2. Stadtteilgeschichte (Produkt 79403)

Themenschwerpunkte, Stellenwert der Vermittlungsarbeit bzw. Kulturellen Bildung: Konkrete Orte im Bezirk bildeten Ausgangspunkte in kollaborativen bzw. kooperativen Ausstellungen mit Gegenwartsbezug. Erinnerungskultur wurde um die Perspektiven Kolonialismus und NS-Zwangsarbeit erweitert. Vermittlungsformate im digitalen und im Stadtraum bildeten weitere Entwicklungen, sowie Open Air-Veranstaltungen. Die Bildungsarbeit mit Schulen war durch das Pandemiegeschehen eingeschränkt.		
MUSEEN	2020	2021
Anzahl der Dauer- und Wechselausstellungen:	7	6
Erläuterungen (z.B. Thema)	Thai Park mit Kollektiv Un.Thai.tled, SCHICHTEN zu NS-Zwangsarbeit, Videoinstallation zur Architektur, Wohngeschichte	Ausstellungsparcours Charlottenburg, Installation Geschichte der Straßenbäume, die Kantstraße in Texten und

	anlässlich 100 Jahre Groß-Berlin; Dauerausstellung zur Bezirksge-schichte, Kunstsammlung, Familiengeschichte Mendelssohn-Oppenheim	Kunstwerken; Dauerausstellung zur Bezirksgeschichte, Kunstsammlung, Familiengeschichte Mendelssohn-Oppenheim

Anzahl der Veranstaltungen (sowohl analog als auch digital) differenziert nach Angebotsformaten		
Vorträge/Lesungen/Workshops:	19	23
Führungen:	11	7
Kulturelle Bildung (inklusive Museumspädagogik):	28	13
Stadtführungen:	5	10
Erinnerungskultur (z.B. Gedenktafeln, Stolpersteine):	1	1
Gesamtanzahl Veranstaltungen:	63	53
Gesamtanzahl digitaler Veranstaltungen:	2	1
Gesamtanzahl analoger Veranstaltungen:	61	52
Gesamtanzahl hybrider Veranstaltungen:		

ARCHIVE	2020	2021
Benennung der Sammlungsschwerpunkte:	Postkarten, Fotografien, Pläne, Dokumente zur Stadtgeschichte und Alltagskultur, Zeitungen	
Gesamtanzahl der schriftlichen Rechercheanfragen:	206	116
Gesamtanzahl der Öffnungsstunden:	846,00	452,00
Anzahl der Nutzendenarbeitsplätze:	2	2
Gesamtanzahl der Nutzenden vor Ort:	54	46
Findet ein archivpädagogisches Angebot statt?	in Planung	
Ggf. Benennung von bis zu zwei Beispielen zum archivpädagogischen Angebot:	1) 2)	
Bibliotheksbestand in Medieneinheiten:	10900	11050
Archivgut in Regalmetern und / oder		
Archivgut als Gesamtzahl	74500	76000
KULTURELLE BILDUNG	2020	2021
Anzahl der Angebotsstunden im Bereich Stadtteilgeschichte:	86,00	60

Benennung von bis zu zwei Beispielen		
Projektname	Zielstellung	Zielgruppe
1) Vom Bullenklöster zum Studentenwohnheim; das Ledigenheim in der Danckelmannstr	Baukulturelle Bildung, Wohnsituation um 1900 und heute; nachhaltiges Wohnen	Kinder/Jugendliche 7-12

Bitte schlüsseln Sie prozentual auf, wie sich die Angebotsmengen im Produkt 79403 zu 100% auf die folgenden Themenbereiche verteilen:		
Themenbereich	2020	2021
Museum (Ausstellungen und Veranstaltungen):	89%	93%

Archiv:	9%	6%
Kulturelle Bildung:	2%	1%

6.3. Bereitstellung von Infrastruktur im Fachvermögen Kultur an Dritte (Kapitel 3630)

	2020	2021
In qm (Netto-Nutzfläche)	3071,89	3071,89

Nutzungsbeschreibung (bis zu drei Beispiele)

lfd. Nr. (aus 5.1)	Benennung des Ortes	Beschreibung der Nutzenden (z.B. Vereine, Privatpersonen)	Für welchen Zweck wird die Fläche genutzt (z.B. Kursangebote, Proberäume)?
3	Theater COUPÉ	Deutsch-Jüdisches Theater e.v.	Probenraum und Spielstätte
7	Baudenkmal	Keramikmuseum Berlin e.V.	Ausstellungsfläche
8	Atelierhaus Nonnendamm	Künstler*innen berlinweit	Überlassung von Atelierräumen

6.4. Förderung kultureller Projekte mit bezirkseigenen Transfermitteln aus Mitteln des Kapitels 3630, Titel der Hgr. 6 (Produkt 81116)

Welche Fördermaßnahmen werden mit diesen bezirkseigenen Transfermitteln durchgeführt?

	2020	2021
Projektförderung:	Ja	
Anzahl der Projektförderungen:	11	8

Bis zu zwei Beispiele:	1) Simone Kessler, "Verschwinden v2", Filmreihe zu verschwindenden Orten, hier: Passerelle am ICC 2) Kollektiv Barnay/ Künstlerkolonie, Küchenzeilen, Dokumentation der ältesten BewohnerInnen der Künstlerkolonie; Fotografie, Film, Texte, Ausstellung

Mehrjährige Projektförderung von Institutionen:	Nein

Welche Institutionen wurden im Zeitraum 2020/2021 gefördert?	

Sonstige:	Nein	Nein

Gibt es ein bezirkliches Förderprogramm, das aus diesen Mitteln finanziert wird?	Ja	Ja

Wenn JA, bitte kurze Beschreibung (z.B. Programmname, Zielstellung, Zielgruppe, Fördervolumen)	dezentrale Kulturförderung, Förderung Kultureller Projekte verschiedenster Sparten, die im Bezirk stattfinden. Zielgruppe sind Kunst- und Kulturschaffende, die einen Bezug zum Bezirk erkennen lassen. Fördervolumen 31.000 €	dezentrale Kulturförderung, Förderung Kultureller Projekte verschiedenster Sparten, die im Bezirk stattfinden. Zielgruppe sind Kunst- und Kulturschaffende, die einen Bezug zum Bezirk erkennen lassen. Fördervolumen 34.000 €

6.5. Zielgruppenorientierung und Inklusivität

Gibt es im Programm- bzw. Veranstaltungsbereich spezifische und/oder inklusive Angebote für bestimmte Zielgruppen (z.B. Kinder und Jugendliche, Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen mit Behinderung, ältere Menschen)?	ja

Wenn JA, bitte bis zu vier Beispiele benennen:	1. Angebote für Geflüchtete Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene 2. Feierabendkunst / offenes Atelier f. Erwachsene bis ca. 80 Jahre 3. Angebote für Blinde und Sehbehinderte (Kinder und Erwachsene) 4. Artothek für Kinder/ inklusives Angebot für Schüler*innen der Arno-Fuchs-Grundschule / regelmäßige Termine

Werden bei der Entwicklung von zielgruppenspezifischen und/oder inklusiven Angeboten / Programmen Personen bzw. Communities dieser Zielgruppen beratend eingebunden?	ja

Wenn JA, Nennung von bis zu zwei Beispielen:	1. Regionalkonferenz der Willkommensklassenlehrer*innen 2. Inklusionsberater*innen Kopf, Hand und Fuß gGmbH für eine inklusive Gesellschaft 3. Arno-Fuchs-Schule, Förderschwerpunkt "geistige Entwicklung" 4. Jugend im Museum e.V.

Mit welchen Maßnahmen unterstützt der Fachbereich Kultur die kulturelle Teilhabe von älteren Menschen (Mehrfachnennungen möglich)?	☒ entgeltfreie Angebote ☐ ermäßigte Eintrittspreise ☒ Öffentlichkeitsarbeit für die Zielgruppe der älteren Menschen ☐ Mitwirkung von älteren Menschen bei der Programmgestaltung ☐ Aufbau und/oder Pflege von Kooperationen ☒ zielgruppengerechte Gestaltung der Angebote ☒ barrierearme Zugänglichkeit des Ortes

Bitte benennen Sie bis zu zwei Beispiele:	1. Feierabendkunst / offenes Atelier f. Erwachsene bis ca. 80 Jahre

7. Kulturförderung durch Drittmittel

Senatsverwaltung für Kultur und Europa	Ist 2020 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte	Ist 2021 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte
Projektfonds Kulturelle Bildung Fördersäule 3:	45.000€	1. Radio JoMi - ein zweisprachiger Radiosender, Gemma Arilla - SESB Joan Miro Grundschule	45.000,00 €	1. Wer bin ich? Wer bist du?, Georg Kolbe Museum - Herz Jesu Schule
Kunst im Stadt-raum:	36.281,73 €	1. BirgitSzepanski Smashing figures - Künstlerischer walk im Olympiapark Berlin	28.718,27 €	1. Philip Topolovac, Der Kopf des Orpheus - Installation im Halensee
Sonstige Drittmittel (EU, Bund, DLKB-Stiftung, private Stiftungen)	Ist 2020 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte	Ist 2021 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte
Fonds Soziokultur:	26.117,00 €	1. Vermittlung und Bereitstellung von ausstellungsrelevanten Inhalten in digitaler Form	12.300,00 €	1. Kulturgemeinschaften: Gemeinsam Bezirksgeschichte schreiben und vermitteln. Digitale Formate für kulturelle Teilhabe 2.

		2. Digitale Vermittlung von Bezirksge- schichte		
Weiteres (bitte be- nennen):		1.	26.069,83 €	1. 1700 Jahre Jüdisches Leben, Ausstellung "HierSein", Bundes- ministerium des Innern 2. local.history Deutschland "Wer war Mod? Nationalsozialis- mus erinnern in einer diversen Stadtgesellschaft", Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien und Kulturstiftung der Länder

5.1.1.6 Spandau

1. Organisation

1.1. Abteilungsleitung im Berichtszeitraum (18. Legislaturperiode)

Politisches Amt:	☐ Bezirksbürgermeisterin/Bezirksbürgermeister ☒ Bezirksstadträtin/Bezirksstadtrat
Vor- und Zuname:	Gerhard Hanke
Partei:	CDU

1.2. Amt für Weiterbildung und Kultur / Mitarbeitende mit Leitungsfunktion im Berichtszeitraum

Amtsleitung:	Fabian Albert
Stellv. Amtsleitung:	Marion Altendorf
Leitung Fachbereich Kultur:	Dr. Ralf F. Hartmann
Stellv. Leitung Fachbereich Kultur:	Britta Richter

1.3. Ehrenamtliches Engagement im Fachbereich Kultur

	2020	2021
Anzahl der ehrenamtlich tätigen Privatpersonen:	2	4
Anzahl der Vereine, Initiativen:	6	10
Findet eine Zusammenarbeit mit Freiwilligenagenturen statt?	Nein	Wenn NEIN, Begründung: Bislang kein Bedarf

2. Finanzierung des Kulturangebots (Kapitel 3630)

Die Budget- und Kostenentwicklung der relevanten Kulturprodukte (79402, 79403, 79404, 80620 [bis 2020], 81116, 81117 [beide ab 2021]) im Berichtszeitraum sind den als Anlage beigefügten Übersichten sowie den Produktbudget-Vergleichsberichten zu entnehmen. Die Entwicklung der haushälterischen Gesamtausgaben im Berichtszeitraum sind den als Anlage beigefügten Übersichten zu entnehmen.

3. Personalausstattung im Berichtszeitraum (Kapitel 3630)

3.1. Anzahl der Beschäftigten

Fachbereich Kultur				2020	2021	
				Anzahl	Anzahl	
	Beschäftigte (VZÄ):			16,50	16,50	
Temporär Beschäftigte (Beschäftigungs-zeitraum ab 3 Monate)	2. Arbeitsmarkt:			1,00	1,00	
	Geringfügig Beschäftigte:			0,00	0,00	
	Aus- und Weiterbildung (z.B. BuFDi, Praktika):			5,00	5,00	
	Volontariate:			3,00	3,00	
	FSJ:			1,00	1,00	
	2020			2021		
	Anzahl	Kamerales Ist	Drittmittel	Anzahl	Kamerales Ist	Drittmittel
Freie Mitarbeitende:	29,00	22.375,85 €	18.388,19 €	33,00	43.537,13 €	9.560,30 €
				2020		2021
				Kamerales Ist		Kamerales Ist
Beitragszahlung an die Künstlersozialkasse (KSK)				9.960,70 €		5.942,28 €

3.2. Fortbildungen

	2020	2021
Anzahl Personen:	7,00	7,00
Summe aller Fortbildungstage:	27,00	21,00
	administrativ	fachlich
Bitte benennen Sie zwei bis drei Beispiele der wichtigsten Fortbildungsthemen:	1. Feminist curating 2. Diversity-Akzeptanz 3. Management - Marketing und Kommunikation	1. Waffensachkundeprüfung 2. Wenn Führung schwierig wird - Professioneller Umgang mit Minderleistung 3. Diverse Grundlagenkurse Verwaltung
Fortbildungsträger: <i>Hinweis: diese können unabhängig von den o.g. Fortbildungsthemen genannt werden.</i>	1. Verwaltungsakademie Berlin 2. Fachhochschule Potsdam	1. Freie Universität Berlin 2. Verwaltungsakademie Berlin

4. Kulturelles Profil

4.1. Ziele und Schwerpunkte (max. 1.000 Zeichen pro Antwort)

Ziel 1: Ausbau der Tätigkeiten der kommunalen Galerien mit internationaler Profilierung, Ausbau der Angebote kultureller Bildung im Rahmen der Veranstaltungen in den kommunalen Galerien sowie Stärkung der lokalen Kultur durch übergeordnete Angebote. Weiterentwicklung der Nutzungskonzeption der Zitadelle Spandau. Weitere Erschließung räumlicher Ressourcen, Weiterentwicklung des Zitadellenumfelds, Weiterentwicklung der barrierefreien Erschließung der Angebote des Fachbereichs und seiner Einrichtungen. Aufbau einer an internationalen Besucherinnen und Besuchern orientierten Willkommenskultur in den Einrichtungen des Fachbereichs. Profilierung der Galerie im Kulturhaus für inklusive Veranstaltungen und Ausstellungen. Ausbau der Vermittlungsangebote für Menschen verschiedener Herkunft und Generationen. Herstellen von produktiven Schnittstellen zwischen historischem Museumsbereich und zeitgenössischer bildender Kunst. Verstärkung der interdisziplinären und dezentralen Angebote.

Ziel 2: Ausbau der Museumsstandorte und Vorbereitung neuer Dauerausstellungen durch Aktualisierung der Infrastruktur sowie der medialen Ausstattung. Überarbeitung der Dauerausstellungen nach neuesten wissenschaftlichen Forschungsständen. Fortschreibung eines museumspädagogischen Konzeptes, das die produktiven Schnittstellen zwischen Museums- und Ausstellungsbereich berücksichtigt. Aufbau einer an internationalen Besucherinnen und Besuchern orientierten Willkommenskultur in den Museen. Entwicklung neuer Formate der Vermittlung historischer Inhalte. Intensivierung der Begleitveranstaltungen wie Vorträge, Diskussionen, Lesungen. Ausbau der Kooperationen mit internationalen Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Bildungseinrichtungen. Abschluss der Neueinrichtung der Außenstelle des Stadtgeschichtlichen Museums im Gotischen Haus.

Ziel 3: Transkulturelle Öffnung der Einrichtungen durch mehrsprachige Informationsmedien, wie z.B. Erarbeitung von Audioguides in engl., franz, italien., span., russ., arab. und polnischer Sprache, ebenso mehrsprachige Print-Informationsmedien, mehrsprachige digitale Anzeigen. Desweiteren Angebote von Führungen u.a. in engl., polnischer und russ. Sprache. Entwicklung mehrsprachiger Angebote im Gebärdendolmetschen. Durchführung mehrsprachiger Workshops im Rahmen der Museumspädagogik/ Vermittlung.

Ziel 4: Entwicklung spezifischer kultureller Angebote wie Ausstellungen und Veranstaltungen durch und unter Einbeziehung von im Kulturbetrieb weitgehend marginalisierten Gruppen, wie z.B. Künstlerinnen, Seniorinnen und Senioren, Kulturschaffende mit körperlichen und kognitiven Einschränkungen, Angehörige der LGBTQI+-Communities, People of Colour, aufgrund der Religionszugehörigkeit marginalisierte Menschen.

Ziel 5: Stärkung der dezentralen kulturellen Angebote durch punktuelle und dauerhafte Kooperationen mit kulturellen Einrichtungen und Trägern. Einbindung unterschiedlicher Akteurinnen und Akteuren und Projekte in das Netzwerk des Runden Tische Kulturelle Bildung. Stärkung der Interdisziplinarität im Bereich Kulturelle Bildung und Vermittlung durch Entwicklung geeigneter interdisziplinärer Projekte und Kooperationen

Ziel 6:

4.2. Herausforderungen (max. 1.000 Zeichen pro Antwort)

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Kulturbetrieb:

Personal: Umsetzung eines engagierten Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramms mit einem relativ kleinen Team an festen Mitarbeitenden. Entwicklung digitaler Angebote ohne nennenswerte Infrastruktur. Umstrukturierung von Einrichtungen insbesondere im Bereich der Zitadelle sowie dringend gebotene Überarbeitung von "in die Jahre gekommenen" Dauerausstellungen. Vorbereitende Maßnahmen zur Digitalisierung der umfangreichen Sammlungsbestände ohne eine geeignete Museums-Software. Die zunehmende Anzahl an Fördermitteln insbesondere der Fördermittel der Senatsverwaltung für Kultur und Europa sind sehr zu begrüßen, sind aber mit dem vorhandenen Personal nicht mehr in der notwendigen Sorgfältigkeit zu schaffen. Es benötigt in der Drittmittelabwicklung und -verwaltung weitere Kapazitäten.

Raum: Intensivierung der Angebote in andere Stadtteile durch proaktive Initiativen in Stadtquartieren wie z.B. dem Bereich Südpark und Heerstraße Nord durch Erhöhungen von Zuwendungen an freie Träger (Chance e.V.) bzw. Entwicklung von Konzepten für ein Kreativhaus im Rahmen der Neuausrichtung der Jugendfreizeitstätte Südpark. Anmeldung von Bedarfen des Fachbereichs Kultur in den Neubaugebieten Wasserstadt Spandau, Hakenfelde. Stärkung des Netzwerks von Kooperationen.

Ausstattung: Insbesondere im Museums- und Archivbereich besteht eine chronische Unterversorgung mit zeitgemäßer Technologie z.B. zur Digitalisierung von umfangreichen Sammlungsbeständen (Urkunden, Kunstgegenstände). Fehlen einer geeigneten Museumssoftware für die Digitalisierung von Beständen sowie für Maßnahmen der Provenienzforschung. Aufbau und sukzessive Erneuerung medialer Präsentationstechnik in den Bereichen Museum und Kommunale Galerien.

Teilhabe: Erfolgreiche Einwerbung von Drittmitteln für die Einrichtung eines Fellowships im Rahmen von "Weltoffenes Berlin", Anstellung von Mitarbeitenden mit Schwerbehinderung, transkulturelle Öffnung für Mitarbeitende mit Migrationsgeschichte.

Digitale Angebote und Vermittlung / digitale Entwicklung: Es besteht dringender Professionalisierungsbedarf bei der technischen und inhaltlichen Erarbeitung digitaler Formate durch Mitarbeitende. Stärkung digitaler Kompetenzen z.B. im Bereich Film/ Video. Erhöhung der Honorare für die Beauftragung professioneller Produktionsfirmen im Bereich post production für Filmdokumentation Veranstaltungen/ Ausstellungen

Nachhaltigkeit: Weitgehende Entwicklung einer Kreislaufwirtschaft für Display/ Ausstattung

4.3. Kulturelle Bildung im Fachbereich Kultur (ohne JKS)

Teilnehmende Institutionen und/oder mitwirkende Partnerinstitutionen	2020	2021
	Anzahl	Anzahl
Kitas:	4	3
Grundschulen:	10	9
Sekundarschulen:		
Gymnasien:		2
Berufsbildende Schulen:		
Sonderpädagogische Schulen:		
Kultureinrichtungen:	2	1

Beispiele: Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig, Universität der Künste Berlin

Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen:	0	
Seniorinnen- und Senioreneinrichtungen:		
Stadtteilzentren:		
Geflüchtetenunterkünfte:	2	2

Beispiele: Schmidt-Knobelsdorff-Kaserne, Wohnheim Schulenburgbrücke

Aus den Bereichen Stadtentwicklung / Umwelt und Natur:	1	1
Beispiele: BAT e. V. Berliner Artenschutz Team (Fledermausquartiere)		

Sonstige:	2	2
Beispiele: Gedenkstätte Deutscher Widerstand, Initiative Schwarzer Menschen Deutschland		

Stellenanteile (VZÄ) im FB Kultur für Kulturelle Bildung	2020	2021
Stellenanteile für den administrativen Bereich der Kulturellen Bildung:	0,50	0,50
Stellenanteile für den fachlichen Bereich der Kulturellen Bildung:	0,50	0,50

Koordination oder Mitwirkung bei:		Wenn „Ja“:		Wenn „Nein“:
		Name des Verbundes, Netzwerks, Initiative:	Name der koordinierenden Institution, Fachamt	Begründung:
Bildungsverbünde:	Nein			wird zentral durch das Amt vertreten
Runder Tisch Kulturelle Bildung:	Ja	Runder Tisch Kulturelle Bildung	Fachbereich Kultur	
Sozialräumliche Initiativen:	Ja	Quartiersmanagement Wilhelmstadt	Stadtplanungsamt	
Sonstige:	Nein			Bislang kein Bedarf

4.4. Digitale Entwicklung im Fachbereich Kultur

Internetauftritt		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:
		Bemerkung, Beispiele:	Warum nicht?
Internetauftritt vorhanden?	Ja	www.zitadelle-spandau.de, www.kulturhaus-spandau.de, www.gotischeshaus.de	
Nutzung sozialer Medien	Ja	Facebook, Instagram, YouTube	
Digitale / hybride Angebote		Wenn „Ja“:	Wenn Nein:
		Erläuterungen:	Begründung:
Finden in der Programmarbeit digitale und/oder hybride Angebote / Veranstaltungen statt?	Ja	1. Virtuelle Rundgänge 2. Shell we Talk 3. Podiumsdiskussionen	
Nutzung digitaler Geräte/Anwendungen		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:
		Bitte benennen Sie bis zu drei Beispiele:	Begründung:
			Kann der Nachfragebedarf an Geräten ausreichend bedient werden?

Werden mobile Endgeräte (z.B. Tablets, Smartphones, Notebooks, Audio Guides) für externe Nutzende vor Ort bereitgestellt?	Ja	1. iPads 2. Audioguides		ja
Werden digitale Anwendungen (z.B. Apps, Software) bei Veranstaltungen und in der Veranstaltungsarbeit genutzt?	Nein		In Erarbeitung	nein
Findet eine digitale Veranstaltungs- und Kursorganisation (z.B. über automatisierte Buchungen von Zeitfenstern, Tickets, Kursen) statt? Bitte konkrete Anwendungen benennen.	Ja	1. Ticketing Zitadelle 2. Kulturhaus (eventbrite)		
Findet die Sammlungs- und Archivarbeit digital unterstützt statt?	Nein		in Erarbeitung	

5. Aufstellung der Kulturimmobilien und Erinnerungsorte (Stichtag: 31.12.2021)

5.1. Vom Fachbereich Kultur genutzte Immobilien

1	Name der Institution:	Zitadelle
	Adresse:	Am Juliesturm 64, 13599 Berlin
	Kategorie:	bitte auswählen
	Bemerkungen:	Mehrspartenhaus (drei kommunale Galerien, zwei bezirkliche Museen, Archiv, drei Ausstellungsflächen, Atelierhaus/ Werkstätten)
2	Name der Institution:	Freilichtbühne an der Zitadelle
	Adresse:	Am Juliesturm 62, 13599 Berlin
	Kategorie:	Spielstätte
	Bemerkungen:	Veranstalter: Kulturhaus Spandau
3	Name der Institution:	Gotisches Haus
	Adresse:	Breite Str. 32, 13597 Berlin
	Kategorie:	Ausstellungsfläche
	Bemerkungen:	Mehrfachnutzung als Kommunale Galerie und Museum
4	Name der Institution:	Historischer Keller
	Adresse:	Carl-Schurz-Str. 49, 13597 Berlin
	Kategorie:	Ausstellungsfläche
5	Name der Institution:	Künstleratelier / Sternwarte
	Adresse:	Heerstr. 529/530, 13593 Berlin
	Kategorie:	Atelierhaus/ Werkstatt
	Bemerkungen:	Kooperation mit dem Arbeitskreis Spandauer Künstler e. V. (ASK)
6	Name der Institution:	Kulturzentrum Staaken
	Adresse:	Sandstr. 41, 13593 Berlin
	Kategorie:	Kulturhaus

	Bemerkungen:	Betrieb erfolgt durch Chance - Bildung, Jugend und Sport BJS gGmbH; Durch Zuwendung vom FB gefördert
7	Name der Institution:	Archäologischer Keller
	Adresse:	Reformationsplatz 2, 13597 Berlin
	Kategorie:	Erinnerungsort
	Bemerkungen:	Zugang nur im Rahmen von Führungen möglich
8	Name der Institution:	Kulturhaus Spandau
	Adresse:	Mauerstr. 6, 13597 Berlin
	Kategorie:	Kulturhaus
	Bemerkungen:	Mehrspartenhaus (Kulturhaus, Kommunale Galerie, Spielstätte)
9	Name der Institution:	Gutshaus Neukladow
	Adresse:	Neukladower Allee 9, 14089 Berlin
	Kategorie:	Spielstätte
	Bemerkungen:	Veranstalter: Guthmann-Akademie UG
10	Name der Institution:	Kunstremisen
	Adresse:	Judenstraße 1, 13597 Berlin
	Kategorie:	Atelierhaus/ Werkstatt

5.2. Abgegebene und ersatzlos aufgegebene Kulturstandorte

	Einrichtungsname und Anschrift	Grund für die Aufgabe	Datum der Aufgabe (TT.MM.JJJJ)
21			

5.3. Fortschreibungsprozess 20/21 des Sozialen Infrastrukturkonzept (SIKo)

Wurde/wird der Fachbereich Kultur/Regionalmuseen und ggf. sein Bedarf im Fortschreibungsprozess 2021 des Sozialen Infrastrukturkonzepts (SIKo) dargestellt?	Ja
Wenn „Nein“, bitte erläutern:	
Potenzialgebäude/-flächen im Bezirk für den FB Kultur:	Gutspark Neukladow - Gutshaus, Neukladower Allee 12, 14089 Berlin Atelierhaus, Kirchgasse 3, 13597 Berlin

5.4. Internetzugang

Nr. 1-20 aus 5.1.	Sind die o.g. Kulturimmobilien mit einem Glasfaseranschluss ausgestattet?		Bieten die o.g. Kulturimmobilien WLAN-Zugänge an? Bitte geben Sie auch an, ob der WLAN-Zugang für Mitarbeitende, externe Nutzende, oder beide Gruppen verfügbar ist.			
	Ja/ Nein	Bemerkung	Ja/ Nein	Verfügbar für ...	Ist die bestehende WLAN-Performance ausreichend, um die digitalen Leistungsanforderungen zu erfüllen?	Ist ein Anschluss ans Berliner Landesnetz vorhanden?
1	Nein		Ja	beide	zum Teil	Ja
2	Nein		Nein	bitte auswählen	bitte auswählen	Nein
3	Nein		Nein	bitte auswählen	bitte auswählen	Nein
4	Nein		Nein	bitte auswählen	bitte auswählen	Nein
5	Nein		Nein	bitte auswählen	bitte auswählen	Nein

6	Nein		Ja	beide	Ja	Nein
7	Nein		Nein	bitte auswählen	bitte auswählen	bitte auswählen
8	Nein		Ja	Mitarbeitende	Ja	Ja
9	Nein		Ja	beide	keine Angabe	Nein
10	Nein		bitte au	bitte auswählen	bitte auswählen	Nein

5.5. Barrierefreiheit der Kulturimmobilien

Nr. 1-20 aus 5.1.	Welche der o.g. Kulturimmobilien sind für Menschen mit <u>Mobilitätseinschränkung</u> barrierefrei zugänglich und nutzbar?		Welche der o.g. Kulturimmobilien sind für Menschen mit <u>Sehbehinderung</u> barrierefrei zugänglich und nutzbar?	
	Ja/Nein/Teilweise	Welche Ausstattung hinsichtlich Barrierefreiheit ist in den Einrichtungen <i>nicht</i> vorhanden?	Ja/Nein/Teilweise	Welche Ausstattung hinsichtlich Barrierefreiheit ist in den Einrichtungen <i>nicht</i> vorhanden?
1	Teilweise	Einzelne Gebäude auf der Zitadelle sind bereits für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen umgebaut (Alte Kaserne, Proviantmagazin, Exerzierhalle, Zeughaus, EG der Bastion Kronprinz, Archäologisches Fenster). In 2020/21 ist die Überarbeitung der Pflasterung auf dem Außengelände begonnen worden, um eine Zuwegung für Menschen mit Mobilitäts- und Seheinschränkungen zu den Gebäuden herzustellen.	Nein	Leitsystem, Kontraste, Ausleuchtung
2	Teilweise	Die Bauarbeiten dauern an. Der neue behindertengerechte WC/Sanitärbereich wird vermutlich im Juli 22 fertiggestellt, die Rampe im Zugangsbereich erst zum Beginn kommender Spielzeit 2023. Hier haben die Arbeiten noch nicht begonnen, die Planungen sind aber abgeschlossen.	Nein	Leitsystem, Kontraste, Ausleuchtung
3	Nein	Das Gebäude ist über wenige Stufen erreichbar. Derzeit wird die Machbarkeit unterschiedlicher Maßnahmen (Rampe, Hebelift) geprüft. Wegen des vorliegenden Denkmalschutzes gestaltet sich die Lösung schwierig. Die Herstellung der Barrierefreiheit ist jedoch in 2024 geplant. Nach Ausführung wäre das EG des Gebäudes barrierefrei zugänglich. Die Toiletten, die sich im Keller befinden, und die Räumlichkeiten des Stadtgeschichtlichen Museums im OG sind davon ausgeschlossen. Ein barrierefreier Zugang wäre nur über einen Aufzug möglich, der aus Denkmalschutzgründen nicht durchsetzbar ist.	Nein	Leitsystem, Lift, Kontraste, Ausleuchtung

4	Nein	Das Gebäude ist über eine sehr schmale Treppe zugänglich. Ein Fahrstuhl existiert nicht.	Nein	Lift, Leitsystem, Rampen, Kontraste, Ausleuchtung
5	Teilweise	Fahrstuhl und behindertengerechte Toilette sind nicht vorhanden.	Nein	Lift, Leitsystem, Kontraste, Ausleuchtung
6	Nein		Nein	Keine entsprechende Ausstattung
7	Nein		Nein	Keine entsprechende Ausstattung
8	Ja	Rollgerechter Eingang, Lift	Nein	Leitsystem, Kontraste, Ausleuchtung
9	Nein		Nein	Keine entsprechende Ausstattung
10	Teilweise	ebenerdiger Zugang, jedoch Kopftopfsteinpflaster, kein behinderten gerechtes WC	Nein	Keine entsprechende Ausstattung

5.6. Sanierungsstand der Kulturimmobilien

Nr. 1-20 aus 5.1.- 5.3.	Bau- bzw. Sanierungsmaßnahmen seit 2018 (Baukosten über 250.000 EUR) sind abgeschlossen, laufend, geplant (innerhalb der nächsten zehn Jahre):					
	Stand	Bezeichnung der Maßnahme	Ziel der Maßnahme	Gesamt-kosten	Bauzeit (von ... bis..., nur Jahre)	Bemerkungen
1	läuft	Barrierearme Zufahrt und Wegepflasterung	Barrierefreiheit	600.000,00 €	2020 - 2023	
1	läuft	Sanierung Heizhaus	Erhalt/Instandsetzung	in Prüfung	2024 - 0	
1	läuft	Norkurtine	Erhalt/Instandsetzung	800.000,00 €	2022 - 2024	
3	geplant	Hebebühne	Barrierefreiheit	0,00 €	-	
9	geplant	Generalsanierung	Erhalt/Instandsetzung	0,00 €	-	
Nr. 1-20 aus 5.1.- 5.3.	Es besteht Sanierungsbedarf an folgenden Kulturimmobilien:					
	Ziel einer Sanierung		Bemerkungen			
1	Kapazitätserweiterung		Haus 3 (ehem. Verwaltung) ist stark einsturzgefährdet und derzeit nicht nutzbar. Beschäftigte sind an drei Standorte auf improvisierten/temporären Büroflächen untergebracht.			
1	Erhalt/Instandsetzung					
1	energetische Sanierung		Gebäude aus dem 15. Jh.			
2	Erhalt/Instandsetzung		Sanierung Sanitäranlagen und Außenbereiche			
3	Barrierefreiheit		in Planung			
Nr. 1-20 aus 5.1.- 5.3.	Welche Maßnahmen zur Verbesserung der CO2-Bilanz sind an den Kulturimmobilien geplant bzw. wurden im Berichtszeitraum durchgeführt? Bitte nennen Sie bis zu drei Beispiele.					
	Ziel der Maßnahme		Bezeichnung	Stand	Bemerkungen	
1	energieeffiziente Gebäude		Bastion Kronprinz	abgeschlossen	Erneuerung der Lichtanlage	
1	energieeffiziente Gebäude		Bastion Königin	geplant	Erneuerung Lichtanlage	

6. Kulturförderung

6.1. Kulturelle Angebote (Produkt 79404) – eigene Veranstaltungen des Bezirks in der Verantwortung des Fachbereiches Kultur (Kapitel 3630 – ohne Zuwendungstitel)

Schwerpunkte, Stellenwert der Vermittlungsarbeit bzw. der Kulturellen Bildung: Zeitgenössische Kunst, regelmäßige Vermittlungsangebote, wie Führungen und Rundgänge, Kulturelle Bildung: Workshops und interdisziplinäre Vermittlung

Anzahl der Dauer- und Wechselausstellungen (Produkt 79404) differenziert nach Orten	2020	2021
Kommunale Galerien:	19	21
Andere Einrichtungen des FB Kultur:		
Weitere Einrichtungen:	0	0
Im Stadtraum:		1
Beispielhafte Benennung von weiteren Ausstellungsorten neben den Kommunalen Galerien, an denen regelmäßig ausgestellt wird:	Rathaus Spandau	Rathaus Spandau
Anzahl der Veranstaltungen (analog und digital) differenziert nach Sparten	2020	2021
Bildende Kunst:	27	33
Darstellende Künste:	15	39
Literatur:	9	11
Musik:	49	79
Sonstige:	41	42
Gesamtanzahl Veranstaltungen:	141	204
Gesamtanzahl digitaler Veranstaltungen:	3	4
Gesamtanzahl analoger Veranstaltungen:	138	200
Gesamtanzahl hybrider Veranstaltungen:		
Kommunale Spielstätten und Bühnen	2020	2021
Namen der Spielstätten/Bühnen:	1) Freilichtbühne an der Zitadelle 2) Kulturhaus Spandau 3) ☐ keine Spielstätte vorhanden	
Programmsparten (Mehrfachnennungen möglich):	☒ Theater ☒ auch Kinder- und Jugendtheater ☒ Tanz ☒ Musikveranstaltungen ☒ Kulturelle Bildung ☒ Sonstiges: Lesungen, Vorträge, Podiumsdiskussionen	
Themen, Schwerpunkte, Beispiele aus der Programmarbeit:	Kleinkunst, lokale Musikgruppen	
Kulturelle Bildung	2020	2021
Anzahl der Angebotsstunden (ohne JKS):	43,00	55,00
Benennung von bis zu zwei Beispielen		
Projektname	Zielstellung	Zielgruppe
"Wie schmeckt Kunst"	Workshop mit Katrina Schmitz-Roeckerath und Maria Weber: Sinnliche Vermittlung von Farben und Formen in der zeitgenössischen Kunst	5 - 12 Jahre (Bilingual Deutsch/Englisch)

"Dance with the witches"

Tanzworkshop mit Patrizia Bieri: Ertanzt wird die Ausstellung "disturbance:witch", Aktivierung des Publikums

Altersoffen

Bitte schlüsseln Sie prozentual auf, wie sich die Angebotsmengen im Produkt 79404 zu 100% auf die folgenden Themenbereiche verteilen:

Themenbereich	2020	2021
Kommunale Galerien / Artotheken:	51%	51%
Kommunale Spielstätten / Kulturhäuser:	40%	40%
Kulturelle Bildung (ohne JKS):	9%	9%

6.2. Stadtteilgeschichte (Produkt 79403)

Themenschwerpunkte, Stellenwert der Vermittlungsarbeit bzw. Kulturellen Bildung: Militär- und Sozialgeschichte Spandau, Zwangsarbeit, Migrationsgeschichte, Denkmalkultur; intensive Vermittlungsarbeit und Kulturelle Bildung insbesondere zu den Themen Denkmalkultur und Denkmalgeschichte

MUSEEN	2020	2021
Anzahl der Dauer- und Wechselausstellungen:	8	8
Erläuterungen (z.B. Thema)	Groß-Berlin, Jüdisches Leben, Rechtsextremismus	Senats-Besuchsprogramm, Schwarze Biografien
Anzahl der Veranstaltungen (sowohl analog als auch digital) differenziert nach Angebotsformaten		
Vorträge/Lesungen/Workshops:	20	19
Führungen:	259	210
Kulturelle Bildung (inklusive Museumspädagogik):	14	13
Stadtführungen:	2	1
Erinnerungskultur (z.B. Gedenktafeln, Stolpersteine):		1
Gesamtanzahl Veranstaltungen:	295	244
Gesamtanzahl digitaler Veranstaltungen:	3	2
Gesamtanzahl analoger Veranstaltungen:	292	242
Gesamtanzahl hybrider Veranstaltungen:		
ARCHIVE	2020	2021
Benennung der Sammlungsschwerpunkte:	Spandau (u. a. Literatur, Militär, Festungswesen, Familien, Pressewesen, Bauakten)	
Gesamtanzahl der schriftlichen Rechercheanfragen:	425	400
Gesamtanzahl der Öffnungszeiten:	938,00	1409,00
Anzahl der Nutzendenarbeitsplätze:	13	13
Gesamtanzahl der Nutzenden vor Ort:	110	103
Findet ein archivpädagogisches Angebot statt?	Nein	
Ggf. Benennung von bis zu zwei Beispielen zum archivpädagogischen Angebot:	1) 2)	
Bibliotheksbestand in Medieneinheiten:	25000	25500
Archivgut in Regalmetern und / oder	3500,00	3550,00
Archivgut als Gesamtzahl		
KULTURELLE BILDUNG	2020	2021
Anzahl der Angebotsstunden im Bereich Stadtteilgeschichte:	518,00	420,00

Benennung von bis zu zwei Beispielen		
Projektname	Zielstellung	Zielgruppe
"Entdecken wir die Zitadelle"	Kostenlose Führung für Schulklassen	Schulklassen
"Erleben wir das Gotische Haus in der Altstadt"	Kostenlose Führung für Schulklassen	Schulklassen

Bitte schlüsseln Sie prozentual auf, wie sich die Angebotsmengen im Produkt 79403 zu 100% auf die folgenden Themenbereiche verteilen:		
Themenbereich	2020	2021
Museum (Ausstellungen und Veranstaltungen):	90%	90%
Archiv:	5%	5%
Kulturelle Bildung:	5%	5%

6.3. Bereitstellung von Infrastruktur im Fachvermögen Kultur an Dritte (Kapitel 3630)			
		2020	2021
In qm (Netto-Nutzfläche)		17000,00	17000,00
Nutzungsbeschreibung (bis zu drei Beispiele)			
lfd. Nr. (aus 5.1)	Benennung des Ortes	Beschreibung der Nutzenden (z.B. Vereine, Privatperso- nen)	Für welchen Zweck wird die Fläche ge- nutzt (z.B. Kursangebote, Proberäume)?
	Innenhof Zitadelle	Großveranstalter, Schausteller	Konzerte
	Atelierhaus	Künstler:innen und Vereine	Ateliers, Werkstätten
	Kulturhaus	Vereine, Künstler:innen	Theater, Lesung, Konzert, Comedy

6.4. Förderung kultureller Projekte mit bezirkseigenen Transfermitteln aus Mitteln des Kapitels 3630, Titel der Hgr. 6 (Produkt 81116)		
Welche Fördermaßnahmen werden mit diesen bezirkseigenen Transfermitteln durchgeführt?		
	2020	2021
Projektförderung:	Ja	
Anzahl der Projektförderungen:	9	7
Bis zu zwei Beispiele:	1) DanceArt festival 2) Berlin Moves - Stadt in Bewegung	
Mehrjährige Projektförderung von Institutionen:	Ja	
Welche Institutionen wurden im Zeitraum 2020/2021 gefördert?	Kulturzentrum Staaken (Chance e. V.)	
Sonstige:	Nein	Nein
Gibt es ein bezirkliches Förderprogramm, das aus diesen Mitteln finanziert wird?	Ja	Ja
Wenn JA, bitte kurze Beschreibung (z.B. Programmname,	Fonds Dezentrale Kulturarbeit 100 T€ weitere Informationen stehen auf der Homepage bereit:	

Zielstellung, Zielgruppe, Fördervolumen)	https://www.berlin.de/ba-spandau/politik-und-verwaltung/aemter/amt-fuer-weiterbildung-und-kultur/kultur/fonds-dezentrale-kulturarbeit-887321.php	bereit: www.berlin.de/ba-spandau/politik-und-verwaltung/aemter/amt-fuer-weiterbildung-und-kultur/kultur/fonds-dezentrale-kulturarbeit-887321.php

6.5. Zielgruppenorientierung und Inklusivität	
Gibt es im Programm- bzw. Veranstaltungsbereich spezifische und/oder inklusive Angebote für bestimmte Zielgruppen (z.B. Kinder und Jugendliche, Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen mit Behinderung, ältere Menschen)?	ja
Wenn JA, bitte bis zu vier Beispiele benennen:	1. Spandau inklusiv 2. Tastführungen für nicht-sehende Menschen 3. Sprachmittlung in deutscher Gebärdensprache 4. multilinguale Angebote
Werden bei der Entwicklung von zielgruppenspezifischen und/oder inklusiven Angeboten / Programmen Personen bzw. Communities dieser Zielgruppen beratend eingebunden?	ja
Wenn JA, Nennung von bis zu zwei Beispielen:	1. Allgemeiner Blinden- und Sehbehindertenverband Spandau 2. Bezirklicher Beauftragter für Menschen mit Behinderungen
Mit welchen Maßnahmen unterstützt der Fachbereich Kultur die kulturelle Teilhabe von älteren Menschen (Mehrfachnennungen möglich)?	☒ entgeltfreie Angebote ☒ ermäßigte Eintrittspreise ☐ Öffentlichkeitsarbeit für die Zielgruppe der älteren Menschen ☐ Mitwirkung von älteren Menschen bei der Programmgestaltung ☒ Aufbau und/oder Pflege von Kooperationen ☒ zielgruppengerechte Gestaltung der Angebote ☒ barrierearme Zugänglichkeit des Ortes ☐ Sonstiges:
Bitte benennen Sie bis zu zwei Beispiele:	1. Anbahnung der Kooperation mit der Mosaik GmbH 2. Kooperation mit bezirklichen Akteur:innen

7. Kulturförderung durch Drittmittel				
Senatsverwaltung für Kultur und Europa	Ist 2020 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte	Ist 2021 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte
Projektfonds Kulturelle Bildung Fördersäule 3:	44.999,00 €	1. Life in Plastic: Kunst für die Umwelt 2. Erzähl mir Deine Geschichte	44.072,35 €	1. Von Hühnern & Schweinen. Ein Huhn, ein Schwein sind froh und doch, am Ende freut es doch den Koch? 2. Es gehört jetzt uns - ein Workshop zum Schenken
Sonstige Landesmittel	Ist 2020 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte	Ist 2021 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte
Weiteres (bitte benennen):	83.000,00 €	1. Städtebaulicher Denkmalschutz		1.
Sonstige Drittmittel (EU, Bund, DLKB-Stiftung, private Stiftungen)	Ist 2020 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte	Ist 2021 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte
Weiteres (bitte benennen):		1.	30.000,00 €	1. Stiftung Kunstfonds

5.1.1.7 Steglitz-Zehlendorf

1. Organisation

1.1. Abteilungsleitung im Berichtszeitraum (18. Legislaturperiode)	
Politisches Amt:	☐ Bezirksbürgermeisterin/Bezirksbürgermeister ☒ Bezirksstadträtin/Bezirksstadtrat
Vor- und Zuname:	Frank Mückisch bis Mai 2021, danach Cerstin Richter-Kotowski
Partei:	CDU

1.2. Amt für Weiterbildung und Kultur / Mitarbeitende mit Leitungsfunktion im Berichtszeitraum	
Amtsleitung:	Dr. Eike Stephan
Stellv. Amtsleitung:	Joachim Gleich / Christian Schommartz
Leitung Fachbereich Kultur:	Dr. Brigitte Hausmann
Stellv. Leitung Fachbereich Kultur:	Dr. Christine Nippe

1.3. Ehrenamtliches Engagement im Fachbereich Kultur		
	2020	2021
Anzahl der ehrenamtlich tätigen Privatpersonen:	0	0
Anzahl der Vereine, Initiativen:	0	0
Findet eine Zusammenarbeit mit Freiwilligenagenturen statt?	Nein	Wenn NEIN, Begründung: Das ehrenamtliche Engagement im Bezirk hat den Schwerpunkt auf Sozialem.

2. Finanzierung des Kulturangebots (Kapitel 3630)

Die Budget- und Kostenentwicklung der relevanten Kulturprodukte (79402, 79403, 79404, 80620 [bis 2020], 81116, 81117 [beide ab 2021]) im Berichtszeitraum sind den als Anlage beigefügten Übersichten sowie den Produktbudget-Vergleichsberichten zu entnehmen. Die Entwicklung der haushälterischen Gesamtausgaben im Berichtszeitraum sind den als Anlage beigefügten Übersichten zu entnehmen.

3. Personalausstattung im Berichtszeitraum (Kapitel 3630)

3.1. Anzahl der Beschäftigten						
Fachbereich Kultur				2020		2021
				Anzahl		Anzahl
	Beschäftigte (VZÄ):			7,25		7,25
Temporär Beschäftigte (Beschäftigungszeitraum ab 3 Monate)	2. Arbeitsmarkt:					
	Geringfügig Beschäftigte:					
	Aus- und Weiterbildung (z.B. BuFDi, Praktika):					
	Volontariate:			1,00		1,00
	FSJ:					
	2020			2021		
	Anzahl	Kamerales Ist	Drittmittel	Anzahl	Kamerales Ist	Drittmittel
Freie Mitarbeitende:	44,00	35.165,89 €	60.087,80 €	27,00	17.537,59 €	48.883,43 €
				2020		2021

	Kamerales Ist	Kamerales Ist
Beitragszahlung an die Künstlersozialkasse (KSK)	1.797,39 €	4.264,74 €

3.2. Fortbildungen		
	2020	2021
Anzahl Personen:	5,00	5,00
Summe aller Fortbildungstage:	2,00	6,00
	administrativ	fachlich
Bitte benennen Sie zwei bis drei Beispiele der wichtigsten Fortbildungsthemen:	1. Vergaberecht 2. Brandschutz 3. Ersthelferschulung	1. Kulturelle Bildung 2. Nachhaltigkeit 3. Barrierefreie PDF-Erstellung
Fortbildungsträger: <i>Hinweis: diese können unabhängig von den o.g. Fortbildungsthemen genannt werden.</i>	1. Verwaltungsakademie Berlin 2.	1. Bundesakademie Wolfenbüttel 2. Freie Universität Berlin

4. Kulturelles Profil

4.1. Ziele und Schwerpunkte (max. 1.000 Zeichen pro Antwort)

Ziel 1: Die Förderung der Künste und der Kulturschaffenden durch a) Bereitstellung von mit notwendiger Infrastruktur und Personal ausgestatteten Orten, an denen sie sich dem Publikum präsentieren, b) Bereitstellung von Künstlerhonoraren und Sachmitteln für Projekte, c) Bereitstellung von Orten der Produktion (Proberäume, Werkstätten), d) Bereitstellung von Medien und Mitteln für das Marketing, e) Beratung und Unterstützung bei der Projektrealisierung. Das bedeutet Erhaltung und Modernisierung der Infrastruktur in der Schwartzschen Villa und in der Kommunalen Galerie im Gutshaus Steglitz, Bezahlung von Honoraren und Sachkosten aus bezirklichen Mitteln und Senatsmitteln in auftragsweiser Bewirtschaftung, personelle Betreuung und Unterstützung durch Mitarbeitende des Fachbereich Kultur, Vermittlungs-, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Ziel 2: Die Förderung des historischen Bewusstseins und Urteilsvermögens durch Wechselausstellungen, Publikationen und Veranstaltungen zur Stadtteilgeschichte. Dadurch soll der Blick für das Besondere vor Ort geschärft und die Wechselbeziehung zu allgemein historischen, gesellschaftlichen und politischen Themen aufgezeigt und die Bürgerinnen und Bürger jeden Alters zur Auseinandersetzung mit Geschichte angeregt werden. Die Auseinandersetzung mit der Vergangenheit wird dabei als Grundvoraussetzung für das Verständnis der Gegenwart und für die aktive Gestaltung der Zukunft sowie als kulturelle Teilhabe verstanden. Ein wichtiger Aspekt ist die Erinnerungskultur. Durch dauerhaftes Erinnern (bezirkliches Stelenprogramm) wird der Vergangenheit Raum gegeben und dauerhafte Präsenz verliehen. Durch wiederkehrendes Erinnern (Veranstaltungen zu Jahrestagen und anderen erinnerungspolitischen Themen) werden historische Ereignisse im öffentlichen Bewusstsein gehalten.

Ziel 3: Förderung der kulturellen Teilhabe durch a) kulturelle Bildung, d.h. zielgruppenadäquate Kultur- und Geschichtsvermittlung, -angebote und -konzepte, die auf gesellschaftliche Veränderungen eingehen, b) Erschließung unterrepräsentierter Zielgruppen, c) Barrierefreiheit und d) Nutzung des digitalen Potentials.

Ziel 4: Ansprechpartner sein für Bürgerinnen und Bürger sowie für lokale Initiativen, die sich mit Themen und Fragestellungen der Stadtteilgeschichte befassen und die Archive in der Obhut des Fachbereichs nutzen.

Ziel 5:

Ziel 6:

Sonstige Ziele und Schwerpunkte im Bezirk: Netzwerkarbeit im "KulturKorso", zu dem sich 13 Häuser im Bezirk zusammengeschlossen haben: Liebermann-Villa, Kunsthaus Dahlem, Haus am Waldsee, Schloss Glienicke, Botanisches Museum, AlliiertenMuseum, Museum Europäischer Kulturen, Domäne Dahlem, Museumsdorf Düppel, Brücke-Museum, Haus der Wannseekonferenz, Martin-Niemöller-Haus und Schwartzsche Villa.

4.2. Herausforderungen (max. 1.000 Zeichen pro Antwort)

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Kulturbetrieb: Ausstellungen waren ganz oder teilweise geschlossen und durch die Auflagen gab es Besucherrückgänge. Erfreulicherweise waren herausragende Ausstellungen wie "Neu Groß Grün - 100 Jahre Groß-Berlin" und "Neo Rauch - Der Beifang" wenigstens phasenweise geöffnet. Mindestens 50% der Veranstaltungen entfielen, die übrigen fanden mit beschränkten Besucherzahlen statt. Besonders extrem war der Einbruch bei den Kindertheatern. Den Kulturschaffenden aller Sparten wie auch den Mitarbeitenden verlangte die Abfolge der Hygienekonzepte ein hohes Maß an Flexibilität und Organisationsfähigkeit ab.

Personal: Der Fachbereich Kultur hat 8 Stellen, davon 2 in Teilzeit: Leitung (EG 13, 100%), Programmkoordination (EG 11, 50%), Regionalgeschichte (EG 11, 100%), Geschäftsführung (EG 9, 100%), 2 Sachbearbeitung (EG 8, 100%), Hausmeisterei (EG 6, 75%), Haustechnik (EG 4, 100%). Das sind 7,25 Vollzeitäquivalente. Der Aufgabenzuwachs durch die Kommunale Galerie im Gutshaus Steglitz und Fondsmittel der Senatsverwaltung für Kultur und Europa bei gleich gebliebenen personellen Ressourcen führt zunehmend zur Überlastung. Erschwerend kamen 2020/21 pandemiebedingte kurzfristige Programmänderungen hinzu. Dringend erforderlich sind unverändert Stellen in den Bereichen mehrspartige Programmarbeit Musik, Literatur, Kindertheater u.a. im Mehrspartenhaus Schwartzsche Villa sowie kulturelle und regionalhistorische Bildung an beiden Standorten und outreach.

Raum: Der Bezirk Steglitz-Zehlendorf hat von allen Bezirken die wenigsten Kulturflächen und er hat als einziger Bezirk kein Regionalmuseum. Die beiden bezirklichen Einrichtungen Schwartzsche Villa und Gutshaus Steglitz befinden sich in unmittelbarer Nähe, weitere bezirkliche Kultureinrichtungen gibt es im Flächenbezirk Steglitz-Zehlendorf nicht. Mit dem Heimatverein Zehlendorf gibt es einen Kooperationsvertrag, der die Nutzung von Flächen zu Ausstellungszwecken durch den Fachbereich Kultur vorsieht. Die Bemühungen um weitere Ausstellungsflächen für Kunst- und regionalgeschichtliche Ausstellungen verliefen - abgesehen vom Gutshaus Steglitz (seit 2019) - ergebnislos. Dringend benötigt werden auch Lagerflächen für Ausstellungs- und Veranstaltungstechnik, Bilderrahmen, Vitrinen und dergleichen.

Ausstattung: Durch Programme der Senatsverwaltung für Kultur und Europa konnte im Berichtszeitraum neue Veranstaltungstechnik für drinnen und draußen angeschafft und auch die Möglichkeiten digitaler Formate (Audio und Video) erweitert werden. Allerdings gibt es noch Bedarfe, z.B. eine neue Bestuhlung für des Konzertsäls und ein Beleuchtungssystem in der Kommunalen Galerie im Gutshaus Steglitz.

Teilhabe: Soziale Teilhabe ist ein Oberziel des Fachbereichs Kultur. Mangels personeller und finanzieller Ressourcen, ohne profunde Expertise und im Zeichen der Pandemie, blieben die Fortschritte in 2020/21 unbefriedigend, auch wenn sowohl die eigenen kulturellen Angebote wie die geförderten Projekte diverser waren und zu den Mitarbeitenden nun auch zwei persons of color zählen.

Digitale Angebote und Vermittlung / digitale Entwicklung: Gerade im Hinblick auf soziale und kulturelle Teilhabe sind dem Fachbereich digitale Angebote und Vermittlung ein großes Anliegen. Technisches Equipment (Video und Audio) wurde mit Sondermitteln der Senatsverwaltung für Kultur und Europa angeschafft. Fachliches, (semi-)professionelles Know-how gibt es, doch fehlt es den Mitarbeitenden wegen ihrer Kernaufgaben an Zeit, intensiver in den Bereich digitale Angebote und Vermittlung einzusteigen. Manche digitale Formate sind derzeit mangels WLAN in der Schwartzschen Villa und im Gutshaus Steglitz nicht umsetzbar. In Zukunft wird jede Kunst- und regionalgeschichtliche Ausstellung von mindestens einem Video, einer digitalen Kuratorinnen- und Kuratorenführung begleitet und es sind weitere Podcasts mit Künstlerinnen und Künstlern aller Sparten, Vortragenden und anderen Gästen in der Schwartzschen Villa und im Gutshaus Steglitz geplant.

Nachhaltigkeit: Vor allem den Nachhaltigkeitszielen 4 (hochwertige Bildung), 5 (Geschlechtergerechtigkeit), 10 (Weniger Ungleichheiten), 12 (Nachhaltige/r Konsum und Produktion), 16 (Frieden, Gerechtigkeit und starke

Institutionen) und 17 (Partnerschaften zur Erreichung dieser Ziele) ist der Fachbereich Kultur in der Programmplanung und -umsetzung, Kulturförderung, Beschaffung, Zusammenarbeit verpflichtet. Herausforderungen sind personeller und finanzieller Ressourcenmangel, Rahmenbedingungen wie die LHO, strukturelle "Verkrustungen".

4.3. Kulturelle Bildung im Fachbereich Kultur (ohne JKS)

Teilnehmende Institutionen und/oder mitwirkende Partnerinstitutionen	2020	2021
	Anzahl	Anzahl
Kitas:		
Grundschulen:		
Sekundarschulen:		
Gymnasien:		1
Berufsbildende Schulen:		
Sonderpädagogische Schulen:		
Kultureinrichtungen:		
Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen:		1
Seniorinnen- und Senioreneinrichtungen:		
Stadtteilzentren:		
Geflüchtetenunterkünfte:		
Aus den Bereichen Stadtentwicklung / Umwelt und Natur:		
Sonstige:	2	1

Beispiele: Studierende der Universität der Künste Berlin und der Kunsthochschule Weißensee

Stellenanteile (VZÄ) im FB Kultur für Kulturelle Bildung	2020	2021
Stellenanteile für den administrativen Bereich der Kulturellen Bildung:	0,10	0,10
Stellenanteile für den fachlichen Bereich der Kulturellen Bildung:	0,10	0,10

Koordination oder Mitwirkung bei:	Wenn „Ja“:		Wenn „Nein“:
	Name des Verbundes, Netzwerks, Initiative:	Name der koordinierenden Institution, Fachamt	Begründung:
Bildungsverbünde:	Nein		keine personellen Kapazitäten
Runder Tisch Kulturelle Bildung:	Ja	Durchführung von zwei digitalen Treffen mit dem Runden Tisch Kulturelle Bildung	Fachbereich Kultur in Kooperation mit dem Jugendamt Steglitz-Zehlendorf
Sozialräumliche Initiativen:	Ja	Quartiersmanagement	

4.4. Digitale Entwicklung im Fachbereich Kultur

Internetauftritt		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:
		Bemerkung, Beispiele:	Warum nicht?
Internetauftritt vorhanden?	Ja	Website (Imperia)	
Nutzung sozialer Medien	Ja	Instagram, Facebook, Youtube	

Digitale / hybride Angebote		Wenn „Ja“:	Wenn Nein:	
		Erläuterungen:	Begründung:	
Finden in der Programmarbeit digitale und/oder hybride Angebote / Veranstaltungen statt?	Ja	1. Digitale Kurator*innenführungen und Künstler*innengespräche 2. Podcasts 3. Veranstaltungs mitschnitte 4. Digitale Vermittlung regionalgeschichtlicher Ausstellungen		
Nutzung digitaler Geräte/Anwendungen		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:	Kann der Nachfragebedarf an Geräten ausreichend bedient werden?
		Bitte benennen Sie bis zu drei Beispiele:	Begründung:	
Werden mobile Endgeräte (z.B. Tablets, Smartphones, Notebooks, Audio Guides) für externe Nutzende vor Ort bereitgestellt?	Ja	1. Tablets zur Vermittlung weiterer ausstellungsbezogener Inhalte		nein
Werden digitale Anwendungen (z.B. Apps, Software) bei Veranstaltungen und in der Veranstaltungsarbeit genutzt?	Nein	1. 2. 3.	Ressourcenmangel	nein
Findet eine digitale Veranstaltungs- und Kursorganisation (z.B. über automatisierte Buchungen von Zeitfenstern, Tickets, Kursen) statt? Bitte konkrete Anwendungen benennen.	Ja	1. online-Anmeldung zu Veranstaltungen mit Prefix 2.		
Findet die Sammlungs- und Archivarbeit digital unterstützt statt?	Nein	1. 2.	Ressourcenmangel	

5. Aufstellung der Kulturimmobilien und Erinnerungsorte (Stichtag: 31.12.2021)

5.1. Vom Fachbereich Kultur genutzte Immobilien

1	Name der Institution:	Kulturhaus Schwartzsche Villa
	Adresse:	Grunewaldstraße 55, 12165 Berlin-Steglitz
	Kategorie:	Kulturhaus
	Bemerkungen:	Kommunale Galerie, Saal für Konzerte, Lesungen, Vorträge u.a.m., Kindertheater, Druckwerkstatt, Probebühne
2	Name der Institution:	Gutshaus Steglitz
	Adresse:	Schlossstraße 48, 12165 Berlin-Steglitz
	Kategorie:	Kommunale Galerie
3	Name der Institution:	Wandervogelarchiv, Kulturamtsarchiv
	Adresse:	Grunewaldstraße 3, 12165 Berlin-Steglitz
	Kategorie:	Archiv
4	Name der Institution:	Heimatismuseum Zehlendorf

	Adresse:	Clayallee 355, 14169 Berlin-Zehlendorf
	Kategorie:	Museum
	Bemerkungen:	kooperative Nutzung einer Ausstellungsfläche (ca. 25qm)
5	Name der Institution:	Ruine der Künste
	Adresse:	Hittorfstraße 5, 14195 Berlin
	Kategorie:	Ausstellungsfläche
	Bemerkungen:	Privates Künstlermuseum
6	Name der Institution:	Haus am Waldsee
	Adresse:	Argentinische Allee 30, 14163 Berlin
	Kategorie:	Ausstellungsfläche

5.2. Abgegebene und ersatzlos aufgegebene Kulturstandorte

	Einrichtungsname und Anschrift	Grund für die Aufgabe	Datum der Aufgabe (TT.MM.JJJJ)
21			

5.3. Fortschreibungsprozess 20/21 des Sozialen Infrastrukturkonzept (SIKo)

Wurde/wird der Fachbereich Kultur/Regionalmuseen und ggf. sein Bedarf im Fortschreibungsprozess 2021 des Sozialen Infrastrukturkonzepts (SIKo) dargestellt?	Nein
Wenn „Nein“, bitte erläutern:	Im Bezirk läuft die Vorarbeit für die Fortschreibung des Sozialen Infrastruktur-Konzepts (SIKo)
Potenzialgebäude/-flächen im Bezirk für den FB Kultur:	0

5.4. Internetzugang

Nr. 1-20 aus 5.1 .	Sind die o.g. Kulturimmobilien mit einem Glasfaseranschluss ausgestattet?		Bieten die o.g. Kulturimmobilien WLAN-Zugänge an? Bitte geben Sie auch an, ob der WLAN-Zugang für Mitarbeitende, externe Nutzende, oder beide Gruppen verfügbar ist.			
	Ja/ Nein	Bemerkung	Ja/ Nein	Verfügbar für ...	Ist die bestehende WLAN-Performance ausreichend, um die digitalen Leistungsanforderungen zu erfüllen?	Ist ein Anschluss ans Berliner Landesnetz vorhanden?
1	Nein	Realisierung 2022 geplant, Umsetzung unbestimmt	Ja	beide	zum Teil	Nein
2	Nein		Nein	bitte auswählen	bitte auswählen	Nein
3	Nein	Archiv im Kulturamt befindlich	Ja	beide	zum Teil	Nein
4	Nein		Nein	bitte auswählen	bitte auswählen	bitte auswählen
5	bitte auswählen	privat finanzierte Einrichtung	bitte auswählen	bitte auswählen	bitte auswählen	bitte auswählen
6	Ja	Die Einrichtung hat im Zuge der Renovierung (2017/18) auf eigene	Ja	beide	Ja	Nein

	Kosten einen Glasfaseranschluss legen lassen				

5.5. Barrierefreiheit der Kulturimmobilien

Nr. 1-20 aus 5.1.	Welche der o.g. Kulturimmobilien sind für Menschen mit <u>Mobilitätseinschränkung</u> barrierefrei zugänglich und nutzbar?		Welche der o.g. Kulturimmobilien sind für Menschen mit <u>Sehbehinderung</u> barrierefrei zugänglich und nutzbar?	
	Ja/Nein/Teilweise	Welche Ausstattung hinsichtlich Barrierefreiheit ist in den Einrichtungen <i>nicht</i> vorhanden?	Ja/Nein/Teilweise	Welche Ausstattung hinsichtlich Barrierefreiheit ist in den Einrichtungen <i>nicht</i> vorhanden?
1	Ja		Nein	Ausstattung fehlt völlig
2	Ja		Nein	Ausstattung fehlt völlig
3	Ja		Nein	Ausstattung fehlt völlig
4	Nein	Ausstattung fehlt vollständig	Nein	Ausstattung fehlt völlig
5	Ja		Ja	

5.6. Sanierungsstand der Kulturimmobilien

Nr. 1-20 aus 5.1.-5.3.	Bau- bzw. Sanierungsmaßnahmen seit 2018 (Baukosten über 250.000 EUR) sind abgeschlossen, laufend, geplant (innerhalb der nächsten zehn Jahre):					
	Stand	Bezeichnung der Maßnahme	Ziel der Maßnahme	Gesamtkosten	Bauzeit (von ... bis..., nur Jahre)	Bemerkungen
	bitte ausw		bitte auswählen		-	
Nr. 1-20 aus 5.1.-5.3.	Es besteht Sanierungsbedarf an folgenden Kulturimmobilien:					
	Ziel einer Sanierung		Bemerkungen			
1	Erhalt/Instandsetzung		Fassadeninstandsetzung			
2	Sonstiges		Kunstadäquate Beleuchtung - Die Lichtanlage ist über 20 Jahre alt und weder kunstadäquat noch energiesparend.			
Nr. 1-20 aus 5.1.-5.3.	Welche Maßnahmen zur Verbesserung der CO2-Bilanz sind an den Kulturimmobilien geplant bzw. wurden im Berichtszeitraum durchgeführt? Bitte nennen Sie bis zu drei Beispiele.					
	Ziel der Maßnahme		Bezeichnung	Stand	Bemerkungen	
	bitte auswählen			bitte auswählen		

6. Kulturförderung

6.1. Kulturelle Angebote (Produkt 79404) - eigene Veranstaltungen des Bezirks in der Verantwortung des Fachbereiches Kultur (Kapitel 3630 - ohne Zuwendungstitel)

Schwerpunkte, Stellenwert der Vermittlungsarbeit bzw. der Kulturellen Bildung:		
Anzahl der Dauer- und Wechselausstellungen (Produkt 79404) differenziert nach Orten	2020	2021
Kommunale Galerien:	3	5
Andere Einrichtungen des FB Kultur:		

Weitere Einrichtungen:		
Im Stadtraum:		
Beispielhafte Benennung von weiteren Ausstellungsorten neben den Kommunalen Galerien, an denen regelmäßig ausgestellt wird:		
Anzahl der Veranstaltungen (analog und digital) differenziert nach Sparten	2020	2021
Bildende Kunst:		
Darstellende Künste:		
Literatur:	63	38
Musik:	101	49
Sonstige:		
Gesamtanzahl Veranstaltungen:	167	92
Gesamtanzahl digitaler Veranstaltungen:	0	0
Gesamtanzahl analoger Veranstaltungen:	167	91
Gesamtanzahl hybrider Veranstaltungen:	0	1
Kommunale Spielstätten und Bühnen	2020	2021
Namen der Spielstätten/Bühnen:	1) Kulturhaus Schwartzsche Villa ☐ keine Spielstätte vorhanden	
Programmsparten (Mehrfachnennungen möglich):	☐ Theater ☒ auch Kinder- und Jugendtheater ☐ Tanz ☒ Musikveranstaltungen ☐ Kulturelle Bildung ☒ Sonstiges: Lesungen, Vorträge	
Themen, Schwerpunkte, Beispiele aus der Programmarbeit:	Das Konzertprogramm setzt auf Vielfalt im Hinblick auf Epochen und Länder, einen Höhepunkt bildete 2021 das mehrtägige Festival Musik im Exil. Ein zweites Highlight an der Schnittstelle zwischen bildender Kunst und Musik bildete das Klangkunstprojekt Reflections.	
Kulturelle Bildung	2020	2021
Anzahl der Angebotsstunden (ohne JKS):	130,00	122,00
Benennung von bis zu zwei Beispielen		
Projektname	Zielstellung	Zielgruppe
Kinderkurstkurse	Kreativität bei Kindern fördern	Kinder
Bitte schlüsseln Sie prozentual auf, wie sich die Angebotsmengen im Produkt 79404 zu 100% auf die folgenden Themenbereiche verteilen:		
Themenbereich	2020	2021
Kommunale Galerien / Artotheken:	75%	77%
Kommunale Spielstätten / Kulturhäuser:	17%	20%
Kulturelle Bildung (ohne JKS):	7%	3%
Sonstige:	1%	

6.2. Stadtteilgeschichte (Produkt 79403)

Themenschwerpunkte, Stellenwert der Vermittlungsarbeit bzw. Kulturellen Bildung:		
MUSEEN	2020	2021
Anzahl der Dauer- und Wechselausstellungen:	2	2

Erläuterungen (z.B. Thema)	Sonderausstellung "Neu, Groß, Grün - 100 Jahre Architekturmoderne im Berliner Südwesten" Dauerausstellung "Die Villa Schwartz, Sonderausstellung "Spuren des Kolonialismus"	Dauerausstellung "Die Villa Schwartz, Sonderausstellung "Spuren des Kolonialismus"
Anzahl der Veranstaltungen (sowohl analog als auch digital) differenziert nach Angebotsformaten		
Vorträge/Lesungen/Workshops:	4	1
Führungen:	4	1
Kulturelle Bildung (inklusive Museumspädagogik):		
Stadtführungen:	7	3
Erinnerungskultur (z.B. Gedenktafeln, Stolpersteine):		
Gesamtanzahl Veranstaltungen:	15	5
Gesamtanzahl digitaler Veranstaltungen:	1	
Gesamtanzahl analoger Veranstaltungen:	14	5
Gesamtanzahl hybrider Veranstaltungen:		
ARCHIVE	2020	2021
Benennung der Sammlungsschwerpunkte:	Wandervogelbewegung; Akten zur kulturellen Entwicklung des Bezirks nach 1945, Fotoarchiv zur Bezirksgeschichte	
Gesamtanzahl der schriftlichen Rechercheanfragen:	15	13
Gesamtanzahl der Öffnungsstunden:	1593,00	1636,00
Anzahl der Nutzendenarbeitsplätze:	1	1
Gesamtanzahl der Nutzenden vor Ort:	6	7
Findet ein archivpädagogisches Angebot statt?	Nein	
Ggf. Benennung von bis zu zwei Beispielen zum archivpädagogischen Angebot:	1) 2)	
Bibliotheksbestand in Medieneinheiten:	1200	
Archivgut in Regalmetern <i>und/oder</i>	148,00	
Archivgut als Gesamtzahl		
KULTURELLE BILDUNG	2020	2021
Anzahl der Angebotsstunden im Bereich Stadtteilgeschichte:	14,00	6,00

Benennung von bis zu zwei Beispielen		
Projektname	Zielstellung	Zielgruppe
Stadtpaziergänge	Kolonialismus: Sichtbarmachung kolonialer Spuren in Steglitz, Zehlendorf und Groß-Lichterfelde / 60 Jahre Mauerbau: Steinstrücken als Exklave des damaligen Bezirks Zehlendorf / 100 Jahre Groß-Berlin - Zehlendorf wird städtisch, Führung durch die Waldsiedlung Onkel Toms Hütte / Wochenende der Moderne: Neues Bauen in den 1920 Jahren	Alle Interessierten
Bitte schlüsseln Sie prozentual auf, wie sich die Angebotsmengen im Produkt 79403 zu 100% auf die folgenden Themenbereiche verteilen:		
Themenbereich	2020	2021
Museum (Ausstellungen und Veranstaltungen):	55%	60%
Archiv:	45%	40%
Kulturelle Bildung:		

6.3. Bereitstellung von Infrastruktur im Fachvermögen Kultur an Dritte (Kapitel 3630)

		2020	2021
In qm (Netto-Nutzfläche)		190,90	190,90
Nutzungsbeschreibung (bis zu drei Beispiele)			
lfd. Nr. (aus 5.1)	Benennung des Ortes	Beschreibung der Nutzenden (z.B. Vereine, Privatpersonen)	Für welchen Zweck wird die Fläche genutzt (z.B. Kursangebote, Proberäume)?
1	Probephöhne	Tanzgruppe	Kurs
1	Salons	Chor	Probe
1	Druckwerkstatt	Künstlerin	Druck

6.4. Förderung kultureller Projekte mit bezirkseigenen Transfermitteln aus Mitteln des Kapitels 3630, Titel der Hgr. 6 (Produkt 81116)

Welche Fördermaßnahmen werden mit diesen bezirkseigenen Transfermitteln durchgeführt?			
	2020	2021	
Projektförderung:	Ja		
Anzahl der Projektförderungen:	11	11	
Bis zu zwei Beispiele:	1) Stadt verhören. Ein Hörspaziergang zur NS - Geschichte 2) Staatsgut Paradies - Künstlerische Anverwandlungen eines problematischen Topos		
Mehrjährige Projektförderung von Institutionen:	Ja		
Welche Institutionen wurden im Zeitraum 2020/2021 gefördert?	Haus am Waldsee (institutionelle Förderung)		
Sonstige:	bitte auswählen	bitte auswählen	
Bitte erläutern:			
Gibt es ein bezirkliches Förderprogramm, das aus diesen Mitteln finanziert wird?	bitte auswählen	bitte auswählen	

Wenn JA, bitte kurze Beschreibung (z.B. Programmname, Zielstellung, Zielgruppe, Fördervolumen)	Die dezentrale Kulturarbeit bezuschusst spartenübergreifend kulturelle und regionalgeschichtliche Projekte, die im Bezirk Steglitz-Zehlendorf stattfinden. Fördervolumen: 38.000,-	Die dezentrale Kulturarbeit bezuschusst spartenübergreifend kulturelle und regionalgeschichtliche Projekte, die im Bezirk Steglitz-Zehlendorf stattfinden. Fördervolumen: 38.000,-

6.5. Zielgruppenorientierung und Inklusivität

Gibt es im Programm- bzw. Veranstaltungsbereich spezifische und/oder inklusive Angebote für bestimmte Zielgruppen (z.B. Kinder und Jugendliche, Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen mit Behinderung, ältere Menschen)?		ja
Wenn JA, bitte bis zu vier Beispiele benennen:	1. Kinderkurstkurse 2. Literaturfestival von, mit und für Kinder und Jugendliche	
Werden bei der Entwicklung von zielgruppenspezifischen und/oder inklusiven Angeboten / Programmen Personen bzw. Communities dieser Zielgruppen beratend eingebunden?		nein
Wenn NEIN, Begründung:	Im Berichtszeitraum geschah dies wegen Ressourcenmangel und pandemiebedingter Unwägbarkeiten nicht.	
Mit welchen Maßnahmen unterstützt der Fachbereich Kultur die kulturelle Teilhabe von älteren Menschen (Mehrfachnennungen möglich)?	☒ entgeltfreie Angebote ☐ ermäßigte Eintrittspreise ☐ Öffentlichkeitsarbeit für die Zielgruppe der älteren Menschen ☐ Mitwirkung von älteren Menschen bei der Programmgestaltung ☐ Aufbau und/oder Pflege von Kooperationen ☐ zielgruppengerechte Gestaltung der Angebote ☒ barrierearme Zugänglichkeit des Ortes ☐ Sonstiges:	
Bitte benennen Sie bis zu zwei Beispiele:	1. Multimedialer Klavierabend, Schwartzsche Villa: freier Eintritt 2. Ausstellungen Neo Rauch, Elin Jakobsdottir, Carol Rama etc.: freier Eintritt	

7. Kulturförderung durch Drittmittel

Senatsverwaltung für Kultur und Europa	Ist 2020 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte	Ist 2021 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte
Projektfonds Kulturelle Bildung Fördersäule 3:	45.000,00 €	1. Klimawandler - Wir wagen neue Wege. 2. Von Drachen, Einhörnern und Mischwesen.	45.000,00 €	1. Heidinnenreise: Geflüchtete Mädchen drehen ihren eigenen Film 2. Sommerakademie zu Bruno Taut
Sonstige Drittmittel (EU, Bund, DLKB-Stiftung, private Stiftungen)	Ist 2020 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte	Ist 2021 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte
Weiteres (bitte benennen):	6.000,00 €	1. DKLB-Stiftung über Stadtmuseum: 100 Jahre Groß Berlin		1.

5.1.1.8 Tempelhof-Schöneberg

1. Organisation

1.1. Abteilungsleitung im Berichtszeitraum (18. Legislaturperiode)

Politisches Amt:	☐ Bezirksbürgermeisterin/Bezirksbürgermeister ☒ Bezirksstadträtin/Bezirksstadtrat
Vor- und Zuname:	Jutta Kaddatz bis 02.2020 / Matthias Steuckardt
Partei:	CDU

1.2. Amt für Weiterbildung und Kultur / Mitarbeitende mit Leitungsfunktion im Berichtszeitraum

Amtsleitung:	Stefan Bruns
Stellv. Amtsleitung:	Theresia Phillips
Leitung Fachbereich Kultur:	Dr. Irene von Götz
Stellv. Leitung Fachbereich Kultur:	Barbara Esch Marowski

1.3. Ehrenamtliches Engagement im Fachbereich Kultur

	2020	2021
Anzahl der ehrenamtlich tätigen Privatpersonen:	1	0
Anzahl der Vereine, Initiativen:	3	3
Findet eine Zusammenarbeit mit Freiwilligenagenturen statt?	Ja	Wenn NEIN, Begründung:

Finanzierung des Kulturangebots (Kapitel 3630)

Die Budget- und Kostenentwicklung der relevanten Kulturprodukte (79402, 79403, 79404, 80620 [bis 2020], 81116, 81117 [beide ab 2021]) im Berichtszeitraum sind den als Anlage beigefügten Übersichten sowie den Produktbudget-Vergleichsberichten zu entnehmen. Die Entwicklung der haushälterischen Gesamtausgaben im Berichtszeitraum sind den als Anlage beigefügten Übersichten zu entnehmen.

Personalausstattung im Berichtszeitraum (Kapitel 3630)

1.4. Anzahl der Beschäftigten

Fachbereich Kultur				2020		2021	
				Anzahl		Anzahl	
	Beschäftigte (VZÄ):			22,25		22,25	
Temporär Beschäftigte (Beschäftigungs-zeitraum ab 3 Monate)	2. Arbeitsmarkt:			0,00		0,00	
	Geringfügig Beschäftigte:			0,00		0,00	
	Aus- und Weiterbildung (z.B. BuFDi, Praktika):			2,00		3,00	
	Volontariate:			4,00		4,00	
	FSJ:			2,00		3,00	
	2020			2021			
	Anzahl	Kamerales Ist	Drittmittel	Anzahl	Kamerales Ist	Drittmittel	
Freie Mitarbeitende:	161	140.000,00 €	220.250,00 €	188	177.500,00 €	235.250,00 €	
				2020		2021	
				Kamerales Ist		Kamerales Ist	
Beitragszahlung an die Künstlersozialkasse (KSK)				6.073,00 €		8.697,00 €	

1.5. Fortbildungen

	2020	2021
Anzahl Personen:	12,00	16,00
Summe aller Fortbildungstage:	18,00	42,00
	administrativ	fachlich
Bitte benennen Sie zwei bis drei Beispiele der wichtigsten Fortbildungsthemen:	1. ProFiskal 2. Vergabewesen 3. Anlagebuchhaltung	1. Personalführung 2. Texten 3. Inklusion
Fortbildungsträger: <i>Hinweis: diese können unabhängig von den o.g. Fortbildungsthemen genannt werden.</i>	1. Verwaltungsakademie Berlin 2. 3.	1. Verwaltungsakademie Berlin 2. Freie Anbieter 3. Inhouse Schulung

Kulturelles Profil

1.6. Ziele und Schwerpunkte (max. 1.000 Zeichen pro Antwort)

Ziel 1: Kunst: Die kommunalen Galerien Tempelhof-Schöneberg bieten ein dezentrales und niedrigschwelliges kulturelles Angebot im Spannungsfeld von Kontinuität und Experiment an. Es werden in Berlin lebende, zeitgenössische Künstlerinnen und Künstler sowie international relevante künstlerische Positionen vermittelt. Im Rahmen der Kunstförderung werden jährlich der Kunstpreis sowie ein Fotostipendium ausgelobt. Ein besonderes Augenmerk ist die Förderung der Kunst von Frauen. Ein Schwerpunkt der kuratorischen Arbeit liegt auf der künstlerischen Fotografie. In kulturhistorischen Ausstellungen werden gesellschaftliche Transformationsprozesse im Diskurs begleitet. Nicht-professionelle Künstlerinnen und Künstler erhalten ebenfalls jährlich ein Forum. Kunstprojekte und Workshops für Kinder und Jugendliche werden verstärkt angeboten. Projekte der Kunst am Bau und Kunst im Stadtraum werden von einer Kunstkommission begleitet.

Ziel 2: Kulturförderung: Die dezentrale Kulturarbeit ist Anlauf- und Schnittstelle für Künstlerinnen und Künstler, Kreative und kulturell Interessierte. Durch Information, Vernetzung, Interessenvertretung und finanzielle Förderung unterstützt sie Kulturschaffende in vielfältiger Weise. Gefördert und präsentiert werden Projekte der Bereiche Theater, Performance, Musik, Literatur, Bildende Kunst, Film, Foto, Medien. Es entstehen interessante und hochwertige kulturelle Angebote in allen Bezirksregionen für Kinder und Jugendliche, Erwachsene, Familien, Seniorinnen und Senioren. Fördermöglichkeiten bieten bezirkliche Mittel (Kulturprojekte), der Projektfonds Kulturelle Bildung und der Bezirkskulturfonds. In der Verantwortung der dezentralen Kulturarbeit liegt ebenfalls die Vermietung von Räumen für Kulturangebote sowie die Betreuung des Kulturhauses Schöneberg: Ein großes Proben- und Atelierhaus in der Kyffhäuserstraße 23.

Ziel 3: Regionalgeschichte: Erarbeitung und Präsentation von interessanten Sonder- und Dauerausstellungen, die sich differenziert, engagiert und kritisch mit der Geschichte des Bezirks und aktuellen Fragen auseinandersetzen. Die Arbeiten beinhalten auch wissenschaftliche historische Forschung zu Themen wie beispielsweise Protest-, Kolonial- und Migrationsgeschichte. Ziel ist es, eng mit den lokalen Bevölkerungen zusammenzuarbeiten und den Erwartungen des Publikums an zeitgemäße, innovative Ausstellungs- und Präsentationsformen zu entsprechen. Das Archiv und die Sammlung des Bezirkes umfasst einen Bestand von rund 300.000 Einzelstücken und 500 Kunstwerken. Wichtige Aufgaben sind hier neben einer professionellen Beratung und Zugänglichmachung auch Forschung, Pflege, Digitalisierung sowie Bestandserhaltung. Die Sammlungsbestände werden stetig um Nachlässe, Fotografien, Objekte, Kunstwerke und Zeugnisse der Oral History ergänzt und vervollständigt.

Ziel 4: Gedenken und Erinnern: Die Gedenk- und Erinnerungsarbeit im Bezirk ist vielfältig und hat ihren Schwerpunkt in der Zeit des Nationalsozialismus. Die Erinnerungsorte SA-Gefängnis Papestraße und Schwerbelastungskörper stellen mit wechselnden Ausstellungen wichtige historische Informationen bereit. Die Koordination der Stolpersteinverlegungen ist ebenfalls wichtiger Teil der Erinnerungsarbeit. Die Nachfrage ist weiterhin sehr hoch mit Wartezeiten von bis zu zwei Jahren. Ganzjährig ist im Rathaus Schöneberg zudem die sich stetig weiterentwickelnde Ausstellungsinstallation "Wir waren Nachbarn" als symbolischer Denkort für die verfolgten und ermordeten Jüdinnen und Juden aus dem Bezirk zu besichtigen. Für die Beratung über weitere Gedenk- und Erinnerungsvorhaben wie Gedenktafeln und Mahnmale ist seit 2019 eine bezirkliche Gedenktafelkommission zuständig.

Ziel 5: Bildung und Vermittlung: Der Fokus auf historischer Bildungsarbeit ist das wichtige Herzstück und Alleinstellungsmerkmal der Museen Tempelhof-Schöneberg. Erarbeitet werden Vermittlungsformaten zur Auseinandersetzung mit der Zeitgeschichte, insbesondere der NS-Zeit und der Geschichte im Stadtraum, u.a. durch dauerhaft zugänglich Stadtrallyes, Hörrundgänge und Open-Air-Angebote. Für die pädagogische Arbeit modellhaft sind die Angebote des Jugend Museums als transkultureller Bildungs- und Erlebnisort mit Projekten der kulturellen Bildung sowie zielgruppenorientierten Ausstellungen, die weit über die Grenzen des Bezirks hinauswirken. Themenschwerpunkte 2020/21 waren Demokratie- und Protestgeschichte. Für die kleinsten Museums-gäste (Kitagruppen und Grundschulen) bietet seit 2021 das Kindermuseum unterm Dach eine Erlebnisausstellung und Kochworkshops rund um das Thema Nahrung und Ernährung an. Der Standort ergänzt mit diesem einzigartigen Bildungsangebot die Berliner Museumslandschaft.

Ziel 6: Wichtiges Ziel ist und bleibt zudem eine zeitgemäße, flexible und zielgruppenangepasste Öffentlichkeitsarbeit, um das vielfältige Publikum erfolgreich anzusprechen und zu erreichen. Die Klaviatur der Medienformate hat sich enorm vergrößert und reicht von üblichen Pressemitteilungen bis hin zu Posts oder Filmclips. Herausfordernd in der aktuellen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ist das Einbeziehen sich stetig neu entwickelnder Medien und Formate, welches auch einen höheren Personaleinsatz erfordert.

Sonstige Ziele und Schwerpunkte im Bezirk: Gemeinsames Ziel des Amtes für Weiterbildung und Kultur ist die Errichtung neuer Kulturstandorte (Dritte Orte) im Gebiet der Neuen Mitte Tempelhof und im Gebiet des ange-dachten Kulturcampus in der Schöneberger Hauptstraße. Über ein Zusammenwirken und eine Synergiefindung der Bereiche Volkshochschule, Musikschule, Bibliothek, Museum, Galerie, Jugendkunstschule und Kulturarbeit sollen neue, attraktive Standorte für die Bürgerinnen und Bürger aller Generationen entstehen.

1.7. Herausforderungen (max. 1.000 Zeichen pro Antwort)

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Kulturbetrieb: Herausforderungen für die festen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren neben einer allgemeinen Unsicherheit v.a. die mangelhafte Ausstattung für die Arbeit im Homeoffice sowie die zahlreichen Einsätze der Mitarbeitenden im Gesundheitsamt. Das frei arbeitende Kollegium war in besonderem Maße von Honorarfällen und Planungsunsicherheiten betroffen. Personen mit Kindern mussten sich der besonderen Herausforderung der Kita- und Schulschließungen stellen. Die Zwischennutzung von Räumen für die Arbeit des Gesundheits- und des Wahlamtes haben v.a. die Kulturangebote der freien Kunst- und Kulturszene 2020/21 eingeschränkt. Die Beschaffung von Hygienematerialien wie Spuck-schutze, Desinfektionsmittelspender, Luftfilter oder Smartphones zum Scannen von RKI-Codes u.a. war immer sehr spontan umzusetzen.

Personal: Der Fachbereich Kunst und Kultur muss unter akutem Personalmangel arbeiten. Entstanden ist die aktuelle Schieflage durch zusätzliche Arbeitsgebiete, die den Fachbereichen zugeordnet wurden, ohne dabei die entsprechenden personellen Ressourcen zur Verfügung zu stellen, um diese zusätzlichen Aufgaben bewältigen zu können. So ruft die neue Zuordnung der Jugendkunstschule einen hohen zusätzlichen Arbeitsaufwand im Fachbereich und im Amt für Weiterbildung und Kultur hervor.

Darüber hinaus hat die Senatsverwaltung für Kultur und Europa die zur Verfügung gestellten und durch die Bezirke auftragsweise bewirtschafteten Fördermittel kontinuierlich erhöht. Das daraus resultierende, massiv gestiegene Arbeitsaufkommen innerhalb des Fachbereichs wurde durch die Schaffung zusätzlicher Förderprogramme über die Grenzen der verfügbaren personellen Ressourcen gesteigert. Eine Behebung dieses Notstands ist akut angezeigt und dringend.

Raum: Die Galerie- und Museengebäude befinden sich in historisch wertvollen, denkmalgeschützten Gebäuden. Eine Sanierung und Modernisierung hat in den letzten Jahrzehnten nicht stattgefunden, so dass es einen außerordentlich hohen Sanierungsbedarf gibt. Die Gebäude verfallen zusehends, der gegenwärtige Standard entspricht in keiner Weise den gewünschten Standards.

Die dezentrale Kulturarbeit organisiert Veranstaltungen im Bezirk, fördert Veranstaltungen Dritter und vergibt einen Raum im Rathaus Schöneberg. In allen diesen drei Bereichen ist die Raumsituation besonders schwierig und die Nachfrage übersteigt das Angebot bei Weitem. Ganz dringend fehlen vor allem Probenräume, die sich auch für größere Gruppen wie Musikensembles oder Theatergruppen eignen.

In den Stadtteilen Schöneberg und Mariendorf sind die Angebote gut vertreten, in den Stadtteilen Friedenau, Tempelhof, Marienfelde und Lichtenrade gab es eine massive Unterversorgung.

Ausstattung: Eine vollständige Ausstattung mit moderner, energiesparender Technik (beispielsweise Beamer, Leinwände, Tontechnik, Licht) in den zur Verfügung stehenden Räumen ist ein dringender Wunsch. Ein freies, datenstarkes WLAN wäre zudem wünschenswert, um moderne Techniken zur Kunstpräsentation und zur Besucherinnen- und Besuchernennnutzung einsetzen zu können.

Teilhabe: Die Angebote richten sich an unterschiedliche Gruppen. Sie nehmen alle Personen der diversen Stadtgesellschaft in den Blick und werden von diesen auch wahrgenommen. Es gibt Programmangebote für alle Generationen (vom Kindergartenkind bis hin zu Seniorinnen und Senioren), für Menschen mit Migrationshintergrund und für Menschen mit Fluchthintergrund. Ergänzend gibt es auch sehr niedrigschwellige Angebote für die keine deutsche Sprach- und Lesekompetenz erforderlich sind. Wichtig ist eine zielgerichtete und modere Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, mit der alle Zielgruppen möglichst passgenau erreicht werden können. Größte Herausforderung ist die fehlende Barrierefreiheit an den meisten Standorten.

Digitale Angebote und Vermittlung / digitale Entwicklung: Die Pandemie hat für den digitalen Fortschritt wichtige Impulse gesetzt und Experimentierfelder für neue Formate eröffnet. Das Kollegium hat zahlreiche neue Fähigkeiten entwickelt und über digitale Formate neue Zielgruppen erreicht. Ein Beispiel ist die Actionbound Tour des Jugend Museums, die 2021 gemeinsam mit Jugendlichen entwickelt und umgesetzt wurde. Festgestellt werden konnte auch, dass die digitalen Lösungen Galerie- und Museumsbesuche sowie Veranstaltungsteilnahmen in Präsenz nur zu einem geringen Teil ersetzen können.

Gegensätzlich hierzu hat die digitale Entwicklung im Bereich Verwaltung in der Zeit leider kaum Fortschritte gemacht. Es fehlen smarte und zeitgemäße Digitalösungen im Bereich Kommunikation, Verwaltung, Finanzen und auch Archiv.

Nachhaltigkeit: Die Arbeit des Fachbereichs verfolgt in vielen Fällen die globalen Ziele der nachhaltigen Entwicklung. Hierzu gehören die zahlreichen kostenfreien Angebote, die allen Personen einen Zugang zu Kunst- und Kulturangeboten ermöglichen (Ziel 1). Im Fokus stehen dabei Kitagruppen und Schulklassen, denen wir eine hochwertige außerschulische Bildung zukommen lassen (Ziel 4 und 10). Darüber hinaus ist der Fachbereich im Bereich der Ernährungs- und Umweltbildung für Kinder und Familien besonders aktiv (Ziel 2 und 13). Ein weiteres Alleinstellungsmerkmal im Angebotsfächer des Fachbereichs sind die Workshops zum Thema sexuelle und geschlechtliche Vielfalt (Ziel 5). Bei allen Anschaffungen, Einkäufen und Projektrealisationen wird stets eine möglichst ressourcenschonende und nachhaltige Umsetzung überprüft (Ziel 12 und 15).

1.8. Kulturelle Bildung im Fachbereich Kultur (ohne JKS)

Teilnehmende Institutionen und/o- der mitwirkende Partnerinstitutionen		2020	2021	
		Anzahl	Anzahl	
Kitas:		0	12	
Grundschulen:		16	22	
Sekundarschulen:		14	13	
Gymnasien:		5	6	
Berufsbildende Schulen:		3	3	
Sonderpädagogische Schulen:		1	3	
	Beispiele: zahlreiche Kitas und Schulen im und außerhalb des Bezirksgebiets			
Kultureinrichtungen:		4	6	
	Beispiele: Topographie des Terros, Humboldt Forum, Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin			
Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen:		1	0	
	Beispiele: Freizeitheim			
Seniorinnen- und Senioreneinrichtungen:		0	0	
Stadtteilzentren:		0	0	
Geflüchtetenunterkünfte:		2	2	
	Beispiele: Geflüchtetenunterkünfte im Bezirk			
Aus den Bereichen Stadtentwicklung / Umwelt und Natur:		0	0	
Sonstige:		0	0	
Stellenanteile (VZÄ) im FB Kultur für Kulturelle Bildung		2020	2021	
Stellenanteile für den administrativen Bereich der Kulturellen Bildung:		0,25	0,25	
Stellenanteile für den fachlichen Bereich der Kulturellen Bildung:		1,5	1,50	
Koordination oder Mitwirkung bei:		Wenn „Ja“:		Wenn „Nein“:
		Name des Verbundes, Netzwerks, Initiative:	Name der koordinierenden Institution, Fachamt	Begründung:
Bildungsverbünde:	Nein			pandemiebedingt
Runder Tisch Kulturelle Bildung:	Nein			bisher nicht bekannt
Sozialräumliche Initiativen:	Nein			pandemiebedingt
Sonstige:	Nein			

1.9. Digitale Entwicklung im Fachbereich Kultur

Internetauftritt		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:
		Bemerkung, Beispiele:	Warum nicht?
Internetauftritt vorhanden?	Ja	eigene, zielgruppenorientierte Webauftritte	
Nutzung sozialer Medien	Ja	Instagram	

Digitale / hybride Angebote		Wenn „Ja“:	Wenn Nein:	
		Erläuterungen:		Begründung:
Finden in der Programmarbeit digitale und/oder hybride Angebote / Veranstaltungen statt?	Ja	1. verschiedene Workshopformate 2. Filmvorführungen 3. Präsentationen, Netzwerktreffen		
Nutzung digitaler Geräte/Anwendungen		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:	Kann der Nachfragebedarf an Geräten ausreichend bedient werden?
		Bitte benennen Sie bis zu drei Beispiele:	Begründung:	
Werden mobile Endgeräte (z.B. Tablets, Smartphones, Notebooks, Audio Guides) für externe Nutzende vor Ort bereitgestellt?	Ja	1. Audioguides 2. 3.		ja
Werden digitale Anwendungen (z.B. Apps, Software) bei Veranstaltungen und in der Veranstaltungsarbeit genutzt?	Ja	1. Luca-App 2. Corona-Warn-App 3.		ja
Findet eine digitale Veranstaltungs- und Kursorganisation (z.B. über automatisierte Buchungen von Zeitfenstern, Tickets, Kursen) statt? Bitte konkrete Anwendungen benennen.	Nein	1. 2. 3.	kostenfreien Lösungen nicht ansprechend und benutzerfreundlich genug	
Findet die Sammlungs- und Archivarbeit digital unterstützt statt?	Nein	1. 2. 3.		

Anmerkungen: Für die Sammlungs- und Archivarbeit gibt es eine veraltetete, kostenfreie Datenbanklösung, für die aber schon seit einigen Jahren keine Updates und Sicherheitsvorkehrungen mehr zur Verfügung gestellt werden. Hier bedarfs es unbedingt einer neuen, zeitgemäßen Lösung.

Aufstellung der Kulturimmobilien und Erinnerungsorte (Stichtag: 31.12.2021)

1.10. Vom Fachbereich Kultur genutzte Immobilien

1	Name der Institution:	Haus am Kleistpark - Ausstellungshalle und Projektraum
	Adresse:	Grunewaldstraße 6/7, 10823 Berlin
	Kategorie:	Kommunale Galerie
2	Name der Institution:	Kulturhaus Schöneberg
	Adresse:	Kyffhäuserstraße 23, 10781 Berlin
	Kategorie:	Kulturhaus
3	Name der Institution:	Schöneberg / Jugend Museum
	Adresse:	Hauptstraße 40-42, 10827 Berlin
	Kategorie:	Museum
4	Name der Institution:	Tempelhof Museum
	Adresse:	Alt Mariendorf 43, 12107 Berlin

	Kategorie:	Museum
5	Name der Institution:	Galerie im Tempelhof Museum
	Adresse:	Alt Mariendorf 43, 12107 Berlin
	Kategorie:	Kommunale Galerie
6	Name der Institution:	Informationsort Schwerbelastungskörper
	Adresse:	General-Pape-Straße, 12101 Berlin
	Kategorie:	Erinnerungsort
7	Name der Institution:	Gedenkort SA-Gefängnis Papestraße
	Adresse:	Werner-Voss-Damm 54 A, 12101 Berlin
	Kategorie:	Erinnerungsort
8	Name der Institution:	Kindermuseum unterm Dach
	Adresse:	Steinstraße 41, 12307 Berlin
	Kategorie:	Museum
9	Name der Institution:	Wir waren Nachbarn
	Adresse:	Rathaus Schöneberg, 10825 Berlin
	Kategorie:	Ausstellungsfläche
	Bemerkungen:	Die Ausstellung wird kooperativ von einem Verein betreut.

1.11. Abgegebene und ersatzlos aufgegebene Kulturstandorte

	Einrichtungsname und Anschrift	Grund für die Aufgabe	Datum der Aufgabe (TT.MM.JJJJ)
21	keine		

1.12. Fortschreibungsprozess 20/21 des Sozialen Infrastrukturkonzept (SIKo)

Wurde/wird der Fachbereich Kultur/Regionalmuseen und ggf. sein Bedarf im Fortschreibungsprozess 2021 des Sozialen Infrastrukturkonzepts (SIKo) dargestellt?		Ja
Potenzialgebäude/-flächen im Bezirk für den FB Kultur:	Der Kunst- Kultur- und Museumsbereich findet im Bericht Erwähnung, für eine umfangreichere Darstellung fehlen allerdings noch verbindliche Richtwerte.	

1.13. Internetzugang

Nr. 1-20 aus 5.1.	Sind die o.g. Kulturimmobilien mit einem Glasfaseranschluss ausgestattet?		Bieten die o.g. Kulturimmobilien WLAN-Zugänge an? Bitte geben Sie auch an, ob der WLAN-Zugang für Mitarbeitende, externe Nutzende, oder beide Gruppen verfügbar ist.			
	Ja/Nein	Bemerkung	Ja/Nein	Verfügbar für ...	Ist die bestehende WLAN-Performance ausreichend, um die digitalen Leistungsanforderungen zu erfüllen?	Ist ein Anschluss ans Berliner Landesnetz vorhanden?
1	Nein		Ja	Mitarbeitende	Nein	Ja
2	Nein		Nein	bitte auswählen	Nein	Nein
3	Nein		Ja	Mitarbeitende	Nein	Ja
4	Nein		Nein	Mitarbeitende	Nein	Ja
5	Nein		Nein	Mitarbeitende	Nein	Ja

6	Nein		Nein	bitte auswählen	Nein	Nein
7	Nein		Nein	bitte auswählen	Nein	Nein
8	Ja		Ja	beide	Ja	Ja
9	Nein		Ja	beide	Nein	Ja

1.14. Barrierefreiheit der Kulturimmobilien

Nr. 1-20 aus 5.1.	Welche der o.g. Kulturimmobilien sind für Menschen mit Mobilitätseinschränkung barrierefrei zugänglich und nutzbar?		Welche der o.g. Kulturimmobilien sind für Menschen mit Sehbehinderung barrierefrei zugänglich und nutzbar?	
	Ja/Nein/Teilweise	Welche Ausstattung hinsichtlich Barrierefreiheit ist in den Einrichtungen <i>nicht</i> vorhanden?	Ja/Nein/Teilweise	Welche Ausstattung hinsichtlich Barrierefreiheit ist in den Einrichtungen <i>nicht</i> vorhanden?
1	Nein	Ausstattung fehlt vollständig	Nein	Ausstattung fehlt vollständig
2	Nein	Ausstattung fehlt vollständig	Nein	Ausstattung fehlt vollständig
3	Nein	Ausstattung fehlt vollständig	Nein	Ausstattung fehlt vollständig
4	Nein	Ausstattung fehlt vollständig	Nein	Ausstattung fehlt vollständig
5	Nein	Ausstattung fehlt vollständig	Nein	Ausstattung fehlt vollständig
6	Nein	Ausstattung fehlt vollständig	Nein	Ausstattung fehlt vollständig
7	Teilweise	Rampe und behindertengerechtes WC	Nein	Ausstattung fehlt vollständig
8	Teilweise	Rampe, Fahrstuhl, behindertengerechtes WC, breite Türen, keine Schwellen	Teilweise	Leitsystem im Eingangsbereich des Gebäudes
9	Nein	Ausstattung fehlt vollständig	Nein	Ausstattung fehlt vollständig

1.15. Sanierungsstand der Kulturimmobilien

Nr. 1-20 aus 5.1.-5.3.	Bau- bzw. Sanierungsmaßnahmen seit 2018 (Baukosten über 250.000 EUR) sind abgeschlossen, laufend, geplant (innerhalb der nächsten zehn Jahre):					
	Stand	Bezeichnung der Maßnahme	Ziel der Maßnahme	Gesamtkosten	Bauzeit (von ... bis..., nur Jahre)	Bemerkungen
1	geplant	Grundsanierung	Erhalt/Instandsetzung	12000000	2024 -	In bezirk. Maßnahmeplanungen aufgenommen
3	geplant	Teilsanierung Untergeschiss	Erhalt/Instandsetzung	300.000,00 €	2021 - 2022	ITEK-Einzelförderung
6	geplant	Teilsanierung Pavillon	Erhalt/Instandsetzung		2023 -	
Nr. 1-20 aus	Es besteht Sanierungsbedarf an folgenden Kulturimmobilien:					
	Ziel einer Sanierung		Bemerkungen			

5.1.- 5.3.				
2	Erhalt/Instandsetzung	Teilsanierung erforderlich: Dach und Boden, Einfahrt, Rohrerneuerung,		
3	Erhalt/Instandsetzung	Das Gebäude bedarf einer denkmalgerechten Grundsanierung.		
4	Erhalt/Instandsetzung	Das Gebäude bedarf einer denkmalgerechten Grundsanierung.		
5	Erhalt/Instandsetzung	Das Gebäude bedarf einer denkmalgerechten Grundsanierung.		
Nr. 1- 20 aus 5.1.- 5.3.	Welche Maßnahmen zur Verbesserung der CO2-Bilanz sind an den Kulturimmobilien geplant bzw. wurden im Berichtszeitraum durchgeführt? Bitte nennen Sie bis zu drei Beispiele.			
	Ziel der Maßnahme	Bezeichnung	Stand	Bemerkungen
3	Sonstiges	Umstellung auf energieeffiziente Beleuchtung	läuft	nicht auf allen Etagen realisiert
4	Sonstiges	Umstellung auf energieeffiziente Beleuchtung	läuft	noch nicht überall realisiert
9	Sonstiges	Umstellung auf energieeffiziente Beleuchtung	abgeschlossen	

Kulturförderung

1.16. Kulturelle Angebote (Produkt 79404) – eigene Veranstaltungen des Bezirks in der Verantwortung des Fachbereiches Kultur (Kapitel 3630 – ohne Zuwendungstitel)

Schwerpunkte, Stellenwert der Vermittlungsarbeit bzw. der Kulturellen Bildung: Die Schwerpunkte liegen auf Kunstbildung und Ernährungsbildung mit hohem Stellenwert.

Anzahl der Dauer- und Wechselausstellungen (Produkt 79404) differenziert nach Orten	2020	2021
Kommunale Galerien:	10	11
Andere Einrichtungen des FB Kultur:	0	2
Weitere Einrichtungen:	2	2
Im Stadtraum:	5	5
Beispielhafte Benennung von weiteren Ausstellungsorten neben den kommunalen Galerien, an denen regelmäßig ausgestellt wird:	Ausstellungshalle im Rathaus, Kulturhaus Schöneberg	Ausstellungshalle im Rathaus, Kulturhaus Schöneberg
Anzahl der Veranstaltungen (analog und digital) differenziert nach Sparten	2020	2021
Bildende Kunst:	7	8
Darstellende Künste:	9	24
Literatur:	7	8
Musik:	10	12
Sonstige:	13	18
Gesamtanzahl Veranstaltungen:	46	70
Gesamtanzahl digitaler Veranstaltungen:	16	21
Gesamtanzahl analoger Veranstaltungen:	30	49
Gesamtanzahl hybrider Veranstaltungen:	0	0

Kommunale Spielstätten und Bühnen	2020	2021
Namen der Spielstätten/Bühnen:	1) 2) 3) ☒ keine Spielstätte vorhanden	
Programmsparten (Mehrfachnennungen möglich):	☐ Theater ☐ auch Kinder- und Jugendtheater ☐ Tanz ☐ Musikveranstaltungen ☐ Kulturelle Bildung ☐ Sonstiges:	
Themen, Schwerpunkte, Beispiele aus der Programmarbeit:		
Kulturelle Bildung	2020	2021
Anzahl der Angebotsstunden (ohne JKS):	1050,00	2204,00
Benennung von bis zu zwei Beispielen		
Projektname	Zielstellung	Zielgruppe
Iss dich schlau!	Ernährungsbildung	Kitagruppen und Grundschulklassen
Kleine Meisterschüler_innen	praktische Kunstbildung	Grundschulklassen
Bitte schlüsseln Sie prozentual auf, wie sich die Angebotsmengen im Produkt 79404 zu 100% auf die folgenden Themenbereiche verteilen:		
Themenbereich	2020	2021
Kommunale Galerien / Artotheken:	42%	32%
Kommunale Spielstätten / Kulturhäuser:	2%	2%
Kulturelle Bildung (ohne JKS):	13%	37%
Sonstige:	43%	29%

1.17. Stadtteilgeschichte (Produkt 79403)

Themenschwerpunkte, Stellenwert der Vermittlungsarbeit bzw. Kulturellen Bildung: Themenschwerpunkte: NS, Zwangsarbeit, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt, Lokalgeschichte, Demokratiegeschichte, Protestgeschichte, Deutsche Teilung
Die Vermittlungsarbeit nimmt einen besonders hohen Stellenwert ein.

MUSEEN	2020	2021
Anzahl der Dauer- und Wechselausstellungen:	11	14
Erläuterungen (z.B. Thema)	Stadtentwicklung, 100 Jahre Groß-Berlin, NS-Architektur, Demokratiegeschichte, Kunstbesitz	Sportgeschichte, Kunstbesitz, Zwangsarbeit, Stadtentwicklung, Displaced Persons
Anzahl der Veranstaltungen (sowohl analog als auch digital) differenziert nach Angebotsformaten		
Vorträge/Lesungen/Workshops:	94	136
Führungen:	35	55
Kulturelle Bildung (inklusive Museumspädagogik):	190	170
Stadtführungen:	22	40
Erinnerungskultur (z.B. Gedenktafeln, Stolpersteine):	10	20

Gesamtanzahl Veranstaltungen:		351	421
Gesamtanzahl digitaler Veranstaltungen:		140	12
Gesamtanzahl analoger Veranstaltungen:		211	409
Gesamtanzahl hybrider Veranstaltungen:		0	0
ARCHIVE		2020	2021
Benennung der Sammlungsschwerpunkte:		Allg. Stadtteilgeschichte, Urbanisierung, Schulgeschichte, Kirchen, Militär, Krankenhäuser, jüdische Geschichte, NS-Zeit, Nachkriegszeit, Emanzipationsbewegungen, Migrationsgeschichte	
Gesamtanzahl der schriftlichen Rechercheanfragen:		428	214
Gesamtanzahl der Öffnungszeiten:		2019,00	2223
Anzahl der Nutzendenarbeitsplätze:		4	4
Gesamtanzahl der Nutzenden vor Ort:		123	59
Findet ein archivpädagogisches Angebot statt?		Ja	
Ggf. Benennung von bis zu zwei Beispielen zum archivpädagogischen Angebot:		1) Angebote in Kooperation mit dem Jugend Museum	
Bibliotheksbestand in Medieneinheiten:		2500	2500
Archivgut in Regalmetern <i>und / oder</i>		600,00	600,00
Archivgut als Gesamtzahl		300000	300000
KULTURELLE BILDUNG		2020	2021
Anzahl der Angebotsstunden im Bereich Stadtteilgeschichte:		11190,00	10111,00
Benennung von bis zu zwei Beispielen			
Projektname	Zielstellung	Zielgruppe	
All included! mo bil	Angebot zum Thema sexuelle und geschlechtliche Vielfalt	Schulklassen	
DEMOmobil	Demokratiebildung	Schulklassen	
Bitte schlüsseln Sie prozentual auf, wie sich die Angebotsmengen im Produkt 79403 zu 100% auf die folgenden Themenbereiche verteilen:			
Themenbereich	2020	2021	
Museum (Ausstellungen und Veranstaltungen):	55%	52%	
Archiv:	9%	10%	
Kulturelle Bildung:	30%	32%	
Sonstige:	6%	6%	
1.18. Bereitstellung von Infrastruktur im Fachvermögen Kultur an Dritte (Kapitel 3630)			
		2020	2021
In qm (Netto-Nutzfläche)		2742,00	2742,00
Nutzungsbeschreibung (bis zu drei Beispiele)			
lfd. Nummer (aus 5.1)	Benennung des Ortes	Beschreibung der Nutzenden (z.B. Vereine, Privatpersonen)	Für welchen Zweck wird die Fläche genutzt (z.B. Kursangebote, Proberäume)?

2	Kulturhaus	Künstlerinnen und Künstler	Ateliers
2	Kulturhaus	Musikschule	Kurse
10	Probenraum	Vereine, Chöre, Theater	Proben, Kurse

1.19. Förderung kultureller Projekte mit bezirkseigenen Transfermitteln aus Mitteln des Kapitels 3630, Titel der Hgr. 6 (Produkt 81116)

Welche Fördermaßnahmen werden mit diesen bezirkseigenen Transfermitteln durchgeführt?			
		2020	2021
Projektförderung:		Ja	
	Anzahl der Projektförderungen:	9	12
	Bis zu zwei Beispiele:	1) Konzerte 2) Performances	
Mehrförderung von Institutionen:		Nein	
	Welche Institutionen wurden im Zeitraum 2020/2021 gefördert?	Fehlanzeige	
Sonstige:		Nein	Nein
Gibt es ein bezirkliches Förderprogramm, das aus diesen Mitteln finanziert wird?		Nein	Nein

1.20. Zielgruppenorientierung und Inklusivität

Gibt es im Programm- bzw. Veranstaltungsbereich spezifische und/oder inklusive Angebote für bestimmte Zielgruppen (z.B. Kinder und Jugendliche, Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen mit Behinderung, ältere Menschen)?		ja
Wenn JA, bitte bis zu vier Beispiele benennen:	1. Nachmittagsangebot für Kinder mit Fluchthintergrund 2. Führungen für Menschen mit Hörbeeinträchtigungen 3. Verschiedene Angebote für Förderklassen 4. Angebote für die LGBTIQ+-Community	
Werden bei der Entwicklung von zielgruppenspezifischen und/oder inklusiven Angeboten / Programmen Personen bzw. Communities dieser Zielgruppen beratend eingebunden?		ja
Wenn JA, Nennung von bis zu zwei Beispielen:	1. Runder Tisch Inklusion 2. Critical Young Friends für Jugendangebote	
Mit welchen Maßnahmen unterstützt der Fachbereich Kultur die kulturelle Teilhabe von älteren Menschen (Mehrfachnennungen möglich)?	☒ entgeltfreie Angebote ☐ ermäßigte Eintrittspreise ☒ Öffentlichkeitsarbeit für die Zielgruppe der älteren Menschen ☐ Mitwirkung von älteren Menschen bei der Programmgestaltung ☒ Aufbau und/oder Pflege von Kooperationen ☒ zielgruppengerechte Gestaltung der Angebote ☐ barrierearme Zugänglichkeit des Ortes ☐ Sonstiges:	
Bitte benennen Sie bis zu zwei Beispiele:	1. Mit- und Zuarbeit Seniorenratgeber	

Kulturförderung durch Drittmittel

Senatsverwaltung für Kultur und Europa	Ist 2020 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte	Ist 2021 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte
Projektfonds Kulturelle Bildung Fördersäule 3:	45.000,00 €	1. Die Konferenz der Vögel - Singspiel und Hörbuch 2. Kunst und Fotografie erleben auf der schwimmenden Kamera Obscura	45.000,00 €	1. Du, ich & all unsere Superkräfte 2. Second-Hand-Theater das Upcycling-Projekt
Sonstige Landesmittel	Ist 2020 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte	Ist 2021 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte
Weiteres (bitte benennen):	35.250,00 €	1. Masterplan Integration und Sicherheit	35.250,00 €	1. Masterplan Integration und Sicherheit
Sonstige Drittmittel (EU, Bund, DLKB-Stiftung, private Stiftungen)	Ist 2020 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte	Ist 2021 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte
Weiteres (bitte benennen):	200.000,00 €	1. Demokratie leben!: Modellprojekt zur Demokratieförderung	200.000,00 €	1. Demokratie leben!: Modellprojekt zur Demokratieförderung

5.1.1.9 Neukölln

1. Organisation

1.1. Abteilungsleitung im Berichtszeitraum (18. Legislaturperiode)

Politisches Amt:	☐ Bezirksbürgermeisterin/Bezirksbürgermeister ☒ Bezirksstadträtin/Bezirksstadtrat
Vor- und Zuname:	Karin Korte
Partei:	SPD

1.2. Amt für Weiterbildung und Kultur / Mitarbeitende mit Leitungsfunktion im Berichtszeitraum

Amtsleitung:	Cordula Simon
Stellv. Amtsleitung:	Uwe Krzewina
Leitung Fachbereich Kultur:	Dorothee Bienert
Stellv. Leitung Fachbereich Kultur:	Bettina Busse

1.3. Ehrenamtliches Engagement im Fachbereich Kultur

	2020	2021
Anzahl der ehrenamtlich tätigen Privatpersonen:	0	0
Anzahl der Vereine, Initiativen:	1	1
Findet eine Zusammenarbeit mit Freiwilligenagenturen statt?	Nein	Wenn NEIN, Begründung: kein Personal

2. Finanzierung des Kulturangebots (Kapitel 3630)

Die Budget- und Kostenentwicklung der relevanten Kulturprodukte (79402, 79403, 79404, 80620 [bis 2020], 81116, 81117 [beide ab 2021]) im Berichtszeitraum sind den als Anlage beigefügten Übersichten sowie den Produktbudget-Vergleichsberichten zu entnehmen. Die Entwicklung der haushälterischen Gesamtausgaben im Berichtszeitraum sind den als Anlage beigefügten Übersichten zu entnehmen.

3. Personalausstattung im Berichtszeitraum (Kapitel 3630)

3.1. Anzahl der Beschäftigten

Fachbereich Kultur				2020		2021	
				Anzahl		Anzahl	
	Beschäftigte (VZÄ):			16,00		16,00	
Temporär Beschäftigte (Beschäftigungszeitraum ab 3 Monate)	2. Arbeitsmarkt:			3,00		4,00	
	Geringfügig Beschäftigte:			0,00		0,00	
	Aus- u. Weiterbildung (z.B. BuFDi, Praktika):			8,00		9,00	
	Volontariate:			4,00		5,00	
	FSJ:			0,00		0,00	
		2020			2021		
		Anzahl	Kamerales Ist	Drittmittel	Anzahl	Kamerales Ist	Drittmittel
Freie Mitarbeitende:		85,00	126.162,65 €	500,00 €	94,00	124.441,39 €	17.685,23
				2020		2021	
				Kamerales Ist		Kamerales Ist	
Beitragszahlung an die Künstlersozialkasse (KSK)				17.126,00 €		14.659,00	

3.2. Fortbildungen

	2020	2021
Anzahl Personen:	5,00	7,00
Summe aller Fortbildungstage:	17,00	60,00
	administrativ	fachlich
Bitte benennen Sie zwei bis drei Beispiele der wichtigsten Fortbildungsthemen:	1. Profiskal 2. Imperia 3. Haushaltsrecht	1. Fokus Medienbildung 2. Zertifikatskurs Kuratieren 3. Zertifikatsprogramm Museumsmanagement
Fortbildungsträger: <i>Hinweis: diese können unabhängig von den o.g. Fortbildungsthemen genannt werden.</i>	1. Verwaltungsakademie Berlin 2.	1. WeTek Berlin 2. Universität der Künste Berlin 3. Freie Universität Berlin

4. Kulturelles Profil

4.1. Ziele und Schwerpunkte (max. 1.000 Zeichen pro Antwort)

Ziel 1: Ausbau dezentraler Kulturorte: neuer Standort Young Arts Dammweg - Taut Pavillon:
Die dezentrale Organisation des Young Arts Neukölln – einer Kooperation von Fachbereich Kultur, Kulturnetzwerk e.V. und Jugendkunstschule – konnte 2020/2021 durch einen weiteren, vierten Standort erweitert werden. Mit dem historischen Taut-Pavillon am Dammweg ist es gelungen, auch in der Kölnischen Heide einen Ort für künstlerische Angebote für Kinder und Jugendliche zu schaffen. Neben den Standorten Young Arts Donaustraße, Young Arts Gropiusstadt und Young Arts Körnerpark konnte so die dezentrale kunst- und kulturpädagogische Arbeit unter dem Motto „Kurze Wege für kurze Beine“ weiter ausgebaut werden. Ziel war es, den Pavillon aus einem verwahrlosten Zustand zu neuem Leben zu erwecken, um dort ein Angebot insbesondere für die Anwohnenden der Weißen Siedlung zu schaffen. Dies ist gelungen, auch wenn der Aufbau des neuen Standorts noch nicht abgeschlossen ist.

Ziel 2: Ausbau dezentraler Kulturorte: neue kommunale Galerie - Kunstbrücke am Wildenbruch:
Die lange leerstehende historische Toilettenanlage an der Wildenbruchbrücke, ein skurriler Ort mit ganz besonderem Charme, konnte nach einjähriger Vorbereitung und Renovierung als dritte Kommunale Galerie im September 2021 eröffnet werden. Ziel war es, direkt am Weigandufer einen neuen, niedrigschwelligen Kulturort mit großzügiger Draußenfläche zu schaffen. Die Kunstbrücke umfasst vier kleine Ausstellungsräume, die noch an die ursprüngliche Nutzung erinnern. Zum Außengelände gehört eine große Kunstwand sowie die alte Anlegestelle am Neuköllner Schifffahrtskanal. Neben Ausstellungen finden hier Festivals, Performances, Konzerte, Lesungen und interdisziplinäre Projekte – auch auf dem Wasser – statt. Der neue Kulturort wurde sehr positiv und schnell von den Anwohnenden angenommen. Die Nutzung kann allerdings nur temporär in den wärmeren Jahreszeiten erfolgen.

Ziel 3: Neuausrichtung des Gemeinschaftshauses Gropiusstadt:
Von Ende 2019 bis September 2020 wurde eine Kooperationsgemeinschaft mehrerer Büros mit der Erarbeitung einer Konzeption zur Qualifizierung des Gemeinschaftshauses Gropiusstadt beauftragt. In einem partizipativen Prozess mit Akteurinnen und Akteuren soll das Haus als Ankerort in der Gropiusstadt entwickelt werden. Ziele sind u.a. die Öffnung des Hauses für neue Zielgruppen und die verstärkte Mehrfachnutzung von Räumen. Dieser Prozess wurde im Jahr 2021 fortgeführt und dauert noch an. Zur Erschließung neuer Zielgruppen wurde 2020 und 2021 das nachbarschaftsorientierte Projekt mit der Improtheatergruppe „Die Gorillas“ umgesetzt. Aus dem Projekt konnten Impulse für die Gestaltung der Kulturangebote im Gemeinschaftshaus gewonnen werden. Weitere neue Kooperationen, wie beispielsweise mit dem

Theaterkollektiv „Little Black Fish Collective e.V.“, der Regisseurin Kirsten Burger oder mit Mince e.V., bereicherten das Angebotsspektrum.

Ziel 4: Auseinandersetzung mit der Kolonialgeschichte:

Das Museum Neukölln nimmt seit 2020 am Projekt "Dekoloniale" - in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft Berliner Regionalmuseen - teil. In dem Kontext wurde 2021 ein neuer inhaltlicher Akzent in der ständigen Ausstellung „99 x Neukölln“ gesetzt. Mittels des neuen Objektes „Samenkästchen“ können sich Besuchende nun über die Themen Kolonialgeschichte, Mission und Brüdergemeinde in Rixdorf informieren.

Das Museum war in der Jury zur Umbenennung der Wissmannstraße aktiv beteiligt. Mit den Themen Erinnern an die koloniale Vergangenheit und möglichen Gedenkformen wird sich das Museum - insbesondere als neuer Fachbereich MSE- zukünftig programmatisch in den stadtgesellschaftlichen Dialog einbringen.

In der Galerie im Körnerpark fanden Ausstellungen wie "This is not a place for hummingbirds" oder "Fahren ohne Ticket" statt, die aus einer zeitgenössischen Perspektive beleuchten, wie Denkmuster aus der Zeit des Kolonialismus bis heute fortbestehen.

Ziel 5: Einrichtung und Verstetigung der Werkstatt Diversität:

Im Rahmen der Kooperation des Fachbereichs Kultur mit Kulturnetzwerk e.V. und der Jugendkunstschule konnte für das Young Arts Neukölln ein weiteres Standbein, die Werkstatt Diversität, etabliert werden. Im Zentrum des bezirksweiten Projektes steht die stetige Entwicklung und Durchführung von Projekten und Projektwochen mit Kindern und jungen Menschen an der Schnittstelle von Kunstvermittlung und Antidiskriminierung im kosmopolitischen Neukölln. Dazu finden im Rahmen des Projektes praxisnahe Weiterbildungen von Pädagoginnen und Pädagogen, Kunstschaffenden und Kunstvermittlern für eine diversitätskritische, künstlerisch-educative Arbeit mit Kindern und jungen Menschen statt. Dieses für den Bezirk wichtige Projekt soll verstetigt werden.

Ziel 6: Konzeption eines Interdisziplinären Zentrums am Standort Friedhof Lilienthalstraße

Der Fachbereich Kultur hat für den Standort Friedhof Lilienthalstraße eine erste Vision skizziert, die der historischen Feierhalle und dem für einen Neubau vorgesehenen Gelände eine inhaltliche Klammer gibt: Es soll ein lebendiges, interdisziplinäres Kulturzentrum entstehen, in dem Gedenken und Erinnern thematisiert und praktiziert wird. Im Mittelpunkt steht die zeitgenössische künstlerische Auseinandersetzung mit den vielfältigen Formen von Erinnerung und den kulturell diversen Möglichkeiten des Gedenkens. Welche Bedeutung hat Erinnerung für die Gegenwart und welche Impulse kann sie für die Zukunft geben? Nach einem ersten Workshop der involvierten Abteilungen des Bezirksamtes im Jahr 2021 muss das Konzept nun weiterentwickelt und eine Sanierungs- und Machbarkeitsstudie auf den Weg gebracht werden.

Sonstige Ziele und Schwerpunkte im Bezirk: Angesichts der Corona-Pandemie waren alle Einrichtungen des Fachbereichs Kultur bemüht, wo möglich, Projekte wie z.B. Eröffnungen oder Workshops in den Außenraum zu verlagern. Darüber hinaus wurden im Rahmen des Programms DRAUSSENSTADT erfolgreich neue Formate, Festivals und Programmreihen für den öffentlichen Raum entwickelt.

4.2. Herausforderungen (max. 1.000 Zeichen pro Antwort)

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Kulturbetrieb: Ausstellungen und Veranstaltungen mussten in allen Einrichtungen aufgrund der Corona-Pandemie verschoben werden. Insgesamt konnten weniger Angebote umgesetzt werden als geplant. Die Zahlen der Besuchenden sind in allen Einrichtungen deutlich gesunken. V.a. in der kulturellen Bildung mussten Ausfallhonorare gezahlt werden. Die häufigen Um- und Neuplanungen führten zu Verunsicherung beim Personal. Mit hohem Engagement der Mitarbeitenden wurde in allen Einrichtungen auf digitale Formate, wie virtuelle Videoführungen (Galerien), digitale Workshops (Kulturelle Bildung/Kunstvermittlung), Streaming (Gemeinschaftshaus) und ein verstärktes Auftreten in den sozialen Medien gesetzt. Dies war sehr aufwändig, da die technischen Voraussetzungen erst geschaffen werden mussten und auch für die Zukunft noch weiter Ausbaubedarf besteht.

Personal: Der Fachbereich Kultur baut sein Programm stetig weiter aus, setzt Förderprogramme um und entwickelt neue Kulturorte. Diese Entwicklung steht in keinem Verhältnis zu dem viel zu geringen vorhandenen Personal. Für die Umsetzung von Drittmitteln und Förderprogrammen braucht es dringend eine Verwaltungsstelle und für die Betreuung neuer Kulturorte und neuer Veranstaltungsformate eine Stelle Programmkoordination. Es ist geplant, dass der Fachbereich Kultur die Geschäftsstelle Kunst am Bau vom FB Hochbau übernimmt. Voraussetzung hierfür ist die Einrichtung einer halben Stelle.

Raum: Unter Federführung des FB Kultur wurden 2020/21 neue Räume wie der Taut-Pavillon und die Kunstbrücke am Wildenbruch mit großer Kraftanstrengung erschlossen. Der Ausbau der historischen Toiletten im Körnerpark zu einer weiteren Kreativwerkstatt steht - gefördert durch den Baufonds Soziale Stadt - für 2022/23 an. Die Siko-Kennziffer Kultur wird aktuell erarbeitet. Sie liegt für Neukölln deutlich unter dem für Berlin vorgesehenen Wert von 400 qm BGF auf 10.000 Einwohner pro Region (Wert im Arbeitsstand). Es müssen also deutlich mehr Kulturflächen hinzukommen. Grundsätzlich wird Kultur bei der Entwicklung ressortübergreifender Standorte bislang zu wenig mitgedacht. Eine weitere Herausforderung besteht aber darin, dass für die Bespielung neuer Räume zu wenig Personal vorhanden ist, d.h. neue Räume benötigen neues Personal.

Ausstattung: Durch die Förderungen ITEK (digitale Grundausstattung für Young Arts Gropiusstadt und Ausstattung Young Arts Dammweg), Pro Luft (Luftreinigungsgeräte in den Galerien und den Räumen des Gemeinschaftshauses inkl. des Young Arts Gropiusstadt) und Mobilitätsfonds wurde die Ausstattung der Räume und der Veranstaltungstechnik des Fachbereichs Kultur deutlich verbessert. Allerdings ist die technische Ausstattung in einigen Bereichen - wie dem Kleinen Saal des Gemeinschaftshauses - teilweise veraltet.

Teilhabe: 2020/2021 konnte als zusätzliche Säule des Young Arts Neukölln die Werkstatt Diversität etabliert werden (s.o.). Da das aktuelle Förderprogramm im Juni 2022 ausläuft, muss dringend nach Wegen für die weitere Finanzierung gesucht werden.

Für die Kunstbrücke am Wildenbruch, die leider aufgrund zahlreicher Treppen und enger Türöffnungen nicht barrierefrei ist, wird 2022/23 jeweils ein Programm für Menschen mit Hör- oder Sehbehinderung erarbeitet. Bei der Programmgestaltung in den Galerien und an den Standorten des Young Arts ist der Anteil der Mitwirkenden mit Migrationshintergrund bereits hoch. Beim Personal ist der Anteil ebenfalls gestiegen (aktuell 3 von 16 Mitarbeitenden). Das Ziel aller Einrichtungen, stetig neue Besuchendengruppen zu erschließen, leidet oftmals aufgrund von Personalmangel.

Digitale Angebote und Vermittlung / digitale Entwicklung: Die Pandemie hat die digitale Entwicklung in allen Einrichtungen vorangetrieben. Einzelne digitale Angebote werden fortgesetzt, andere waren nur bedingt erfolgreich. Es bedarf zusätzlichen Personals, um hier neue und sinnvolle Formate zu entwickeln.

Die digitale Ausstattung hat sich deutlich verbessert, aber es fehlt zum Teil an Personal zur Wartung, Systemadministration und Anwendung. Die Mittel für Honorarkräfte sind begrenzt. Die hier entstehenden, relativ hohen Kosten wirken sich negativ auf die Kosten-Leistungsrechnung aus. Dies gilt auch für Online-Tutorials im Bereich der kulturellen Bildung, die jeweils nur als eine Stunde gezählt werden dürfen. Dank einer Förderung im Programm "Neustart Kultur" ist im Gemeinschaftshaus Gropiusstadt seit Mitte 2021 Life Streaming möglich. Renommierte Orte wie die Galerie im Körnerpark sind immer noch nicht an das Hausnetz angeschlossen.

Nachhaltigkeit: Die Einrichtungen des Fachbereichs Kultur zielen auf hochwertige und nachhaltige Bildungsangebote für alle Generationen und Menschen jeder Herkunft, um dadurch längerfristig der gesellschaftlichen Ungleichheit entgegenzuwirken. Das Erreichen diverser Zielgruppen bleibt aber eine personelle und inhaltliche Herausforderung. Die Zusammenarbeit mit den Stadtteilmüttern und die Etablierung einer Werkstatt Diversität waren hier wichtige Schritte. Beides soll ausgebaut werden, v.a. in Hinblick auf die diskriminierungskritische Weiterbildung von Mediatorinnen und Mediatoren, die noch stärker in die Arbeit der Einrichtungen einfließen könnte.

Fast alle Nachhaltigkeitsziele sind auch Gegenstand künstlerischer Überlegungen und werden in den Ausstellungen der kommunalen Galerien thematisiert. Die Themen werden kritisch - auch in Bezug auf die eigene Arbeit im Kulturbetrieb - beleuchtet und die Besuchenden erhalten Denkanstöße, um das eigene Verhalten zu hinterfragen.

Sonstiges: Der Fachbereich Kultur hat mit Frau Dr. Katharina Bieler, die nach langer Krankheit im Dezember 2021 verstarb, eine Person verloren, die sich für die oben genannten Belange der Kulturarbeit mit großem Engagement eingesetzt hat.

4.3. Kulturelle Bildung im Fachbereich Kultur (ohne JKS)

Teilnehmende Institutionen und/oder mitwirkende Partnerinstitutionen		2020	2021	
		Anzahl	Anzahl	
Kitas:		14	15	
Grundschulen:		28	28	
Sekundarschulen:		9	10	
Gymnasien:		3	3	
Berufsbildende Schulen:				
Sonderpädagogische Schulen:		4	3	
Beispiele: Schilling Schule, Adolf Reichwein Schule, Schule am Bienenwaldring				
Kultureinrichtungen:		1	7	
Beispiele: Werkstatt Kulturverein, Helene Nathan Bibliothek, Heimathafen, Fincan				
Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen:		1	3	
Beispiele: Nachbarschaftsheim Neukölln, Mädchenzentrum SzenenWechsel				
Seniorinnen- und Senioreneinrichtungen:				
Stadtteilzentren:			2	
Beispiele: Frauenschmiede, Nachbarschaftsheim Neukölln				
Geflüchtetenunterkünfte:				
Aus den Bereichen Stadtentwicklung / Umwelt und Natur:				
Sonstige:		4	4	
Beispiele: Stadtteilmütter, Verein Alte Dorfschule Rudow, Aufbruch e.V., 2 Museumslehrerinnen				
Stellenanteile (VZÄ) im FB Kultur für Kulturelle Bildung		2020	2021	
Stellenanteile für den administrativen Bereich der Kulturellen Bildung:		0,50	0,50	
Stellenanteile für den fachlichen Bereich der Kulturellen Bildung:		1,00	1,00	
Koordination oder Mitwirkung bei:		Wenn „Ja“:		Wenn „Nein“:
		Name des Verbundes, Netzwerks, Initiative:	Name der koordinierenden Institution, Fachamt	Begründung:
Bildungsverbünde:	Nein			kein Personal
Runder Tisch Kulturelle Bildung:	Ja	Neuköllner Netzwerk Kulturelle Bildung	Fachbereich Jugend	
Sozialräumliche Initiativen:	Ja	Netzwerktreffen Gropiusstadt, Arbeitskreis Kultur	Quartiersmanagement Gropiusstadt	
Sonstige:	Ja	Young Arts Neukölln, Nachbarschafts-initiative Britz, Aktive Zentren Karl-Marx-Straße	Kulturnetzwerk Neukölln e.V. BSGmbH	

4.4. Digitale Entwicklung im Fachbereich Kultur

Internetauftritt		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:	
		Bemerkung, Beispiele:	Warum nicht?	
Internetauftritt vorhanden?	Ja	berlin.de/kunst-und-kultur-neukoelln/, galerie-im-koernerpark.de, schloss-gutshof-britz.de/museum-neukoelln, youngarts-nk.de		
Nutzung sozialer Medien	Ja	Newsletter, Instagram, Facebook		
Digitale / hybride Angebote		Wenn „Ja“:	Wenn Nein:	
		Erläuterungen:	Begründung:	
Finden in der Programmarbeit digitale und/oder hybride Angebote / Veranstaltungen statt?	Ja	1. Workshops und Tutorials der kulturellen Bildung 2. Streaming im Gemeinschaftshaus 3. Online-Gesprächsformate in den Galerien		
Nutzung digitaler Geräte/Anwendungen		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:	Kann der Nachfragebedarf an Geräten ausreichend bedient werden?
		Bitte benennen Sie bis zu drei Beispiele:	Begründung:	
Werden mobile Endgeräte (z.B. Tablets, Smartphones, Notebooks, Audio Guides) für externe Nutzende vor Ort bereitgestellt?	Ja	1. I-Pads zur Vermittlung im Museum 2. Audio Guides in den Galerien 3. Künstlerische Arbeit mit Tablets u. Tonstudio im Young Arts		ja
Anmerkungen: Teils Projektbezogene Bereitstellung				
Werden digitale Anwendungen (z.B. Apps, Software) bei Veranstaltungen und in der Veranstaltungsarbeit genutzt?	Ja	1. Corona app 2. Diverse Apps bei Workshops der kulturellen Bildung		ja
Anmerkungen: Problematisch sind oft weniger die Geräte, sondern unzureichende Internet-Verbindungen.				
Findet eine digitale Veranstaltungs- und Kursorganisation (z.B. über automatisierte Buchungen von Zeitfenstern, Tickets, Kursen) statt? Bitte konkrete Anwendungen benennen.	Nein			
Findet die Sammlungs- und Archivarbeit digital unterstützt statt?	Ja	1. Archivsoftware Axiell, Museum		

5. Aufstellung der Kulturimmobilien und Erinnerungsorte (Stichtag: 31.12.2021)

5.1. Vom Fachbereich Kultur genutzte Immobilien

1	Name der Institution:	Galerie im Körnerpark
	Adresse:	Schierker Str. 8, 12051 Berlin
	Kategorie:	Kommunale Galerie
2	Name der Institution:	Saalbau Neukölln / Galerie im Saalbau
	Adresse:	Karl-Marx-Str. 141, 12043 Berlin
	Kategorie:	Kommunale Galerie
	Bemerkungen:	Im Vorderhaus Galerie und Büro des Fachbereichs, im Hinterhaus Heimathafen Neukölln
3	Name der Institution:	Kunstbrücke am Wildenbruch
	Adresse:	Weigandufer, Wildenbruchbrücke, 12045 Berlin
	Kategorie:	Kommunale Galerie
4	Name der Institution:	Gemeinschaftshaus
	Adresse:	Bat-Yam-Platz 1, 12053 Berlin
	Kategorie:	Kulturhaus
	Bemerkungen:	Mehrfachnutzung (s. 6.3.)
5	Name der Institution:	Museum Neukölln
	Adresse:	Alt Britz 81, 12359 Berlin
	Kategorie:	Museum
6	Name der Institution:	Alte Dorfschule Rudow
	Adresse:	Alt Rudow 60, 12355 Berlin
	Kategorie:	Kulturhaus
7	Name der Institution:	Freiluftkino Hasenheide
	Adresse:	Hasenheide
	Kategorie:	Spielstätte
	Bemerkungen:	Nicht vom FB Kultur genutzt, sondern verpachtet (s. 6.3.)
8	Name der Institution:	Young Arts Körnerpark
	Adresse:	Schierker Str. 8, 12051 Berlin
	Kategorie:	Atelierhaus/ Werkstatt
	Bemerkungen:	im Kreativraum neben der Galerie im Körnerpark
9	Name der Institution:	Young Arts Gropiusstadt
	Adresse:	Bat-Yam-Platz 1, 12053 Berlin
	Kategorie:	Atelierhaus/ Werkstatt
	Bemerkungen:	Werkstatträume im Gemeinschaftshaus Gropiusstadt
10	Name der Institution:	Young Arts Dammweg
	Adresse:	Dammweg 217, 12057 Berlin
	Kategorie:	Atelierhaus/ Werkstatt

11	Name der Institution:	Gedenkterminal "Widerstand in Neukölln" im Rathaus Neukölln
	Adresse:	Karl-Marx-Straße 83, 12043 Berlin
	Kategorie:	Erinnerungsort
12	Name der Institution:	Heimathafen Neukölln
	Adresse:	Karl-Marx-Str. 141, 12043 Berlin
	Kategorie:	Spielstätte
	Bemerkungen:	Nicht vom FB Kultur genutzt, sondern verpachtet
13	Name der Institution:	Geschichtsspeicher des Museums Neukölln
	Adresse:	Alt-Britz 81, 12359 Berlin
	Kategorie:	Archiv
14	Name der Institution:	Gedenkort für Burak Bektas
	Adresse:	Rudower Straße / Laubsängerweg, 12351 Berlin
	Kategorie:	Erinnerungsort
	Bemerkungen:	im öffentlichen Raum

5.2. Abgegebene und ersatzlos aufgegebenen Kulturstandorte

	Einrichtungsname und Anschrift	Grund für die Aufgabe	Datum der Aufgabe (TT.MM.JJJJ)
21	keine		

5.3. Fortschreibungsprozess 20/21 des Sozialen Infrastrukturkonzept (SIKo)

Wurde/wird der Fachbereich Kultur/Regionalmuseen und ggf. sein Bedarf im Fortschreibungsprozess 2021 des Sozialen Infrastrukturkonzepts (SIKo) dargestellt?	Ja
Potenzialgebäude/-flächen im Bezirk für den FB Kultur:	Feierhalle und Fläche für einen Neubau auf dem Friedhof Lilienthalstraße (aktuell Fachvermögen SGA) zwecks Entwicklung eines interdisziplinären Kulturzentrums Manege Campus Rütli - Mehrzweckneubau, darin Etage für Young Arts Neukölln

5.4. Internetzugang

Nr. 1-20 aus 5.1.	Sind die o.g. Kulturimmobilien mit einem Glasfaseranschluss ausgestattet?		Bieten die o.g. Kulturimmobilien WLAN-Zugänge an? Bitte geben Sie auch an, ob der WLAN-Zugang für Mitarbeitende, externe Nutzende, oder beide Gruppen verfügbar ist.			
	Ja/ Nein	Bemerkung	Ja/ Nein	Verfügbar für ...	Ist die bestehende WLAN-Performance ausreichend, um die digitalen Leistungsanforderungen zu erfüllen?	Ist ein Anschluss ans Berliner Landesnetz vorhanden?
1	Nein		Nein	bitte auswählen	Nein	Nein
2	Nein		Ja	Mitarbeitende	zum Teil	Ja
3	Nein		Nein	bitte auswählen	Nein	Nein
4	Nein		Ja	Mitarbeitende	Nein	Ja
5	Nein		Ja	Mitarbeitende	Ja	Ja
6	Nein		Ja	Mitarbeitende	zum Teil	Nein

7	Nein		Nein	bitte auswählen	bitte auswählen	Nein
8	Nein		Nein	bitte auswählen	bitte auswählen	Nein
9	Nein		Nein	bitte auswählen	bitte auswählen	Ja
10	Nein		Nein	bitte auswählen	bitte auswählen	Nein
11	Nein		Nein	bitte auswählen	bitte auswählen	Ja
12	Nein		Ja	Mitarbeitende	Ja	Nein
13	Nein		Ja	Mitarbeitende	Ja	Ja
14	bitte auswählen	im öffentlichen Raum	bitte auswählen	bitte auswählen	bitte auswählen	bitte auswählen

5.5. Barrierefreiheit der Kulturimmobilien

Nr. 1-20 aus 5.1.-5.3.	Welche der o.g. Kulturimmobilien sind für Menschen mit <u>Mobilitätseinschränkung</u> barrierefrei zugänglich und nutzbar?		Welche der o.g. Kulturimmobilien sind für Menschen mit <u>Sehbehinderung</u> barrierefrei zugänglich und nutzbar?	
	Ja/Nein/Teilweise	Welche Ausstattung hinsichtlich Barrierefreiheit ist in den Einrichtungen <i>nicht</i> vorhanden?	Ja/Nein/Teilweise	Welche Ausstattung hinsichtlich Barrierefreiheit ist in den Einrichtungen <i>nicht</i> vorhanden?
1	Ja		Nein	Ausstattung fehlt
2	Nein	Ausstattung fehlt	Nein	Ausstattung fehlt
3	Nein	Ausstattung fehlt	Nein	Ausstattung fehlt
4	Nein	Ausstattung fehlt	Nein	Ausstattung fehlt
5	Ja		Nein	Ausstattung fehlt
6	Teilweise	behindertengerechte WCs	Nein	Ausstattung fehlt
7	Ja		Nein	Ausstattung fehlt
8	Ja		Nein	Ausstattung fehlt
9	Nein	Ausstattung fehlt	Nein	Ausstattung fehlt
10	Teilweise	behindertengerechte WCs, breite Türen	Nein	Ausstattung fehlt
11	Ja		Nein	Ausstattung fehlt
12	Teilweise	Behindertengerechte WCs, Aufzug zu Studiobühne	Nein	Ausstattung fehlt
13	Ja		Nein	Ausstattung fehlt
14	bitte auswählen	im öffentlichen Raum	bitte auswählen	

5.6. Sanierungsstand der Kulturimmobilien

Nr. 1-20 aus 5.1.-5.3.	Bau- bzw. Sanierungsmaßnahmen seit 2018 (Baukosten über 250.000 EUR) sind abgeschlossen, laufend, geplant (innerhalb der nächsten zehn Jahre):					
	Stand	Bezeichnung der Maßnahme	Ziel der Maßnahme	Gesamtkosten	Bauzeit (von ... bis..., nur Jahre)	Bemerkungen
8	läuft	Kreativwerkstätten Körnerpark	Kapazitätserweiterung	418.000,00 €	2022 - 2024	Nach Instandsetzung durch SenUVK erfolgt die Sanierung aus Mitteln des Baufonds

Nr. 1-20 aus 5.1.-5.3.	Es besteht Sanierungsbedarf an folgenden Kulturimmobilien:				
	Ziel einer Sanierung		Bemerkungen		
	4		Erhalt/Instandsetzung		Dach undicht, Regenwasser dringt ein - Gebäudeteil C
	4		Erhalt/Instandsetzung		Toiletten, Böden, Fenster, Elektronik
	4		Erhalt/Instandsetzung		Beleuchtung, Malerarbeiten nötig
	2		Barrierefreiheit		Für 2024/25 angedacht
	2		Erhalt/Instandsetzung		Instandsetzung der Fenster, Böden und Treppenhäuser
Nr. 1-20 aus 5.1.-5.3.	Welche Maßnahmen zur Verbesserung der CO2-Bilanz sind an den Kulturimmobilien geplant bzw. wurden im Berichtszeitraum durchgeführt? Bitte nennen Sie bis zu drei Beispiele.				
	Ziel der Maßnahme		Bezeichnung	Stand	Bemerkungen
	bitte auswählen			bitte auswählen	

6. Kulturförderung

6.1. Kulturelle Angebote (Produkt 79404) - eigene Veranstaltungen des Bezirks in der Verantwortung des Fachbereiches Kultur (Kapitel 3630 - ohne Zuwendungstitel)

Schwerpunkte, Stellenwert der Vermittlungsarbeit bzw. der Kulturellen Bildung:		
Anzahl der Dauer- und Wechselausstellungen (Produkt 79404) differenziert nach Orten	2020	2021
Kommunale Galerien:	10	11
Andere Einrichtungen des FB Kultur:	15	11
Weitere Einrichtungen:		
Im Stadtraum:	4	1
Beispielhafte Benennung von weiteren Ausstellungsorten neben den Kommunalen Galerien, an denen regelmäßig ausgestellt wird:	Museum Neukölln, Gemeinschaftshaus Gropiusstadt, Kreativraum Körnerpark	Gemeinschaftshaus Gropiusstadt, Alte Dorfschule Rudow
Anzahl der Veranstaltungen (analog und digital) differenziert nach Sparten	2020	2021
Bildende Kunst:	419	342
Darstellende Künste:	123	29
Literatur:	5	12
Musik:	54	51
Sonstige:	25	170
Gesamtanzahl Veranstaltungen:	627	605
Gesamtanzahl digitaler Veranstaltungen:	1	39
Gesamtanzahl analoger Veranstaltungen:	626	565
Gesamtanzahl hybrider Veranstaltungen:	0	1
Kommunale Spielstätten und Bühnen	2020	2021
Namen der Spielstätten/Bühnen:	1) Gemeinschaftshaus Gropiusstadt (2 Bühnen)	

	2) Naturtheater Hasenheide (Freilichtbühne) - unten nicht gezählt, da Angebote Dritter	
	3) ☐ keine Spielstätte vorhanden	
Programmsparten (Mehrfachnennungen möglich):	☒ Theater ☒ auch Kinder- und Jugendtheater ☒ Tanz ☒ Musikveranstaltungen ☒ Kulturelle Bildung ☐ Sonstiges:	
Themen, Schwerpunkte, Beispiele aus der Programmarbeit:	Improtheater, theaterpädagogische Produktionen, Tanztheater Akzeptanz, Chöre	
Kulturelle Bildung	2020	2021
Anzahl der Angebotsstunden (ohne JKS):	202,50	87,50
Benennung von bis zu zwei Beispielen		
Projektname	Zielstellung	Zielgruppe
Gastspiel Kindermusiktheater e.V.	Schülerinnen und Schülern Zugang zu Theater ermöglichen	Schülerinnen und Schüler
		Jugendliche
Bitte schlüsseln Sie prozentual auf, wie sich die Angebotsmengen im Produkt 79404 zu 100% auf die folgenden Themenbereiche verteilen:		
Themenbereich	2020	2021
Kommunale Galerien / Artotheken:	40%	56%
Kommunale Spielstätten / Kulturhäuser:	28%	20%
Kulturelle Bildung (ohne JKS):	25%	16%
Sonstige:	7%	8%

6.2. Stadtteilgeschichte (Produkt 79403)

Themenschwerpunkte, Stellenwert der Vermittlungsarbeit bzw. Kulturellen Bildung:		
MUSEEN	2020	2021
Anzahl der Dauer- und Wechselausstellungen:	3	3
Erläuterungen (z.B. Thema)	Dauerausstellung: "99xNeukölln", Ausstellung "Großstadt Neukölln 1920-2020", Mobiles Museum: "100 Jahre Gartenarbeitsschule", versch. Standorte	Dauerausstellung: "99xNeukölln, Ausstellung: "Das Museum des Lebens. Private Erinnerungskultur aus Neukölln", Mobiles Museum "Gut nass. Wassersport in NK"
Anzahl der Veranstaltungen (sowohl analog als auch digital) differenziert nach Angebotsformaten		
Vorträge/Lesungen/Workshops:	11	1
Führungen:	3	2
Kulturelle Bildung (inklusive Museumspädagogik):	20	18
Stadtführungen:	6	2
Erinnerungskultur (z.B. Gedenktafeln, Stolpersteine):	1	3
Gesamtanzahl Veranstaltungen:	41	26
Gesamtanzahl digitaler Veranstaltungen:		1

Gesamtanzahl analoger Veranstaltungen:	41	25
Gesamtanzahl hybrider Veranstaltungen:		
ARCHIVE	2020	2021
Benennung der Sammlungsschwerpunkte:	Neuköllner Geschichte und Gegenwart in Objekten, Fotos, Dokumenten und vergleichbaren Materialien	
Gesamtanzahl der schriftlichen Rechercheanfragen:	220	250
Gesamtanzahl der Öffnungszeiten:	864,00	1232,00
Anzahl der Nutzendenarbeitsplätze:	12	12
Gesamtanzahl der Nutzenden vor Ort:	30	35
Findet ein archivpädagogisches Angebot statt?	Ja	
Ggf. Benennung von bis zu zwei Beispielen zum archivpädagogischen Angebot:	1) Tag des offenen Denkmals: Recherche von Schülerinnen und Schülern zu unterschiedlichen Themen (z.B. Geschichte des Gutshofs Britz, Geschichte des Zwangsarbeitslagers in Rudow) 2) Vertiefte Recherchen von Schülerinnen und Schülern (z.B. zu acht Orten der Ausstellung "Großstadt Neukölln" sowie Produktion von Kurzfilmen zu den Orten, zu Biografien von Menschen, für die Stolpersteine verlegt wurden sowie Erarbeitung eines Rundgangs durch die Hufeisensiedlung)	
Bibliotheksbestand in Medieneinheiten:	68	68
Archivgut in Regalmetern und / oder		
Archivgut als Gesamtzahl	2867 Archiveinheiten (Archivkästen, -schachteln, -mappen, Hängemappen, Ordner, 8.000 Objekte)	2867
KULTURELLE BILDUNG	2020	2021
Anzahl der Angebotsstunden im Bereich Stadtteilgeschichte:	5136,00	6483,00
Benennung von bis zu zwei Beispielen		
Projektname	Zielstellung	Zielgruppe
Dauerausstellung "99 x Neukölln"	Vermittlung von Neuköllner Geschichte und Gegenwart anhand von 99 Objekten aus dem Bezirk	Alle Interessierten
Schülerworkshops	Angeleitet von zwei Museumsleiterinnen und -leitern bieten Führungen, Workshops und Rallyes die Möglichkeit, Originale zu erleben und gemeinsam über diese ins Gespräch zu kommen	Kindergartengruppen und Schulklassen
Bitte schlüsseln Sie prozentual auf, wie sich die Angebotsmengen im Produkt 79403 zu 100% auf die folgenden Themenbereiche verteilen:		
Themenbereich	2020	2021
Museum (Ausstellungen und Veranstaltungen):	75%	70%
Archiv:	25%	30%
Kulturelle Bildung:		

6.3. Bereitstellung von Infrastruktur im Fachvermögen Kultur an Dritte (Kapitel 3630)

		2020	2021
In qm (Netto-Nutzfläche)		1589,00	1589,00
Nutzungsbeschreibung (bis zu drei Beispiele)			
lfd. Nummer (aus 5.1)	Benennung des Ortes	Beschreibung der Nutzenden (z.B. Vereine, Privatpersonen)	Für welchen Zweck wird die Fläche genutzt (z.B. Kursangebote, Proberäume)?
2	Saalbau Neukölln	Heimathafen Neukölln	Kulturveranstaltungen, Proberäume
4	Gemeinschaftshaus Gropiusstadt	Impuls e.V., Seniorenfreizeit-stätte, Jugendamt, VHS, Bibliothek	Kursangebote, Workshops
7	Naturtheater Hasenheide	timebandits GmbH Kinobetriebs KG	Filmvorführungen, Kindertheater

6.4. Förderung kultureller Projekte mit bezirkseigenen Transfermitteln aus Mitteln des Kapitels 3630, Titel der Hgr. 6 (Produkt 81116)

Welche Fördermaßnahmen werden mit diesen bezirkseigenen Transfermitteln durchgeführt?			
		2020	2021
Projektförderung:		Ja	
	Anzahl der Projektförderungen:	29	30
	Bis zu zwei Beispiele:	1) Artistania e.V.: "Kurz auf der Straße" 2) Brand e.V.: "Rettet die Zukunft"	
Mehrjährige Projektförderung von Institutionen:		Nein	
	Welche Institutionen wurden im Zeitraum 2020/2021 gefördert?		
Gibt es ein bezirkliches Förderprogramm, das aus diesen Mitteln finanziert wird?		Ja	Ja
	Wenn JA, bitte kurze Beschreibung (z.B. Programmname, Zielstellung, Zielgruppe, Fördervolumen)	KunstFörderung 48h Neukölln: Förderung von künstlerischen Einzelprojekten zum Festival: 20.000 € / Junge Kunst Förderung: Materialgeld: 5000 €	KunstFörderung 48h Neukölln: Förderung von künstlerischen Einzelprojekten zum Festival: 20.000 € / Junge Kunst Förderung: Materialgeld: 5000 € l

6.5. Zielgruppenorientierung und Inklusivität

Gibt es im Programm- bzw. Veranstaltungsbereich spezifische und/oder inklusive Angebote für bestimmte Zielgruppen (z.B. Kinder und Jugendliche, Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen mit Behinderung, ältere Menschen)?		ja
Wenn JA, bitte bis zu vier Beispiele benennen:	1. Kinder: Moritatenzelt 2. Senioren: Programm der Alten Dorfschule Rudow 3. Menschen mit Migrationshintergrund: Elternparcour zu Kultureinrichtungen 4. Jugendliche: Bildhauerwerkstatt	
Werden bei der Entwicklung von zielgruppenspezifischen und/oder inklusiven Angeboten / Programmen Personen bzw. Communities dieser Zielgruppen beratend eingebunden?		ja

Wenn JA, Nennung von bis zu zwei Beispielen:	1. Stadtteilmütter für Elternparcour
Mit welchen Maßnahmen unterstützt der Fachbereich Kultur die kulturelle Teilhabe von älteren Menschen (Mehrfachnennungen möglich)?	☒ entgeltfreie Angebote ☐ ermäßigte Eintrittspreise ☐ Öffentlichkeitsarbeit für die Zielgruppe der älteren Menschen ☐ Mitwirkung von älteren Menschen bei der Programmgestaltung ☒ Aufbau und/oder Pflege von Kooperationen ☐ zielgruppengerechte Gestaltung der Angebote ☒ barrierearme Zugänglichkeit des Ortes
Bitte benennen Sie bis zu zwei Beispiele:	1. Kooperation mit Dritter Frühling e.V. 2. Programm der Alten Dorfschule Rudow

7. Kulturförderung durch Drittmittel

Senatsverwaltung für Kultur und Europa	Ist 2020 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte	Ist 2021 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte
Projektfonds Kulturelle Bildung Fördersäule 3:	45.000,00 €	1. Kunstasyl e.V.: "Streetware - Safed Items" 2. Paul Kofi Darkwa: "Neukölln rappt"	42.500,00 €	1. Jugend im Museum: Materialforscherinnen 2. Kalamon Institut f. arab. Sprache: "Mimi - Mimak"
Sonstige Landesmittel	Ist 2020 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte	Ist 2021 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte
EFRE-Mittel:	128.251,62 €	1. Netzwerkfonds: Multiplikatorinnen Kulturelle Bildung (Werkstatt Diversität)	128.251,62 €	1. Netzwerkfonds: Multiplikatorinnen Kulturelle Bildung (Werkstatt Diversität)
Aktive Zentren:	39.990,00 €	1. Filmworkshops "Die Außerirdischen" 2. Kunstfilialen 48h Neukölln	29.613,47 €	1. Klangworkshops Sinfonie der Karl-Marx-Straße 2. Kunstfilialen 48h Neukölln
Sonst. Drittmittel (EU, Bund, DLKB-Stiftung, private Stiftungen)	Ist 2020 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte	Ist 2021 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte
Fonds Soziokultur:	24.239,39	1. Neustart Kultur: Live-Streaming Gemeinschaftshaus		
Weiteres (bitte benennen):	30.225,00 €	1. Für Galerie im Körnerpark: Finnland-Institut: Fragile Times - 8.500€ / Institut für Auslandsbeziehungen: No Place for Hummingbirds - 3.801€ / Für Museum: DKLB-Stiftung über Stiftung Stadtmuseum: Großstadt Neukölln-17.924€	37.453,00 €	1. Für Galerie im Körnerpark: Auswärtiges Amt: Sandsturm - And Then There Was Dust - 15.000€ / Institut f. Auslandsbeziehungen: Sandsturm - 1.053€ / Stiftung Kunstfonds: Fahren Ohne Ticket - 20.000€ / Niederländische Botschaft: Fahren ohne Ticket - 1.400€

spürbare öffentliche Sensibilisierung und praktizierte Sorgfaltspflicht für die Kunst im Stadtraum. Die Präsentation temporärer preisgekrönter Werke im Stadtraum, Künstlerworkshops und ein Symposion fanden großes Interesse beim Publikum. Besondere Aufmerksamkeit wurden den in den Sommermonaten vom Fachbereich organisierten und regelmäßig von Kunstwissenschaftlern geführten Kunstpfaden entlang der bedeutendsten Kunstwerke im öffentlichen Raum der Ortsteile zuteil.

Ziel 4: Im Rahmen des BESD-Draußenstadt-Programms wurden zwei temporäre Kunstwettbewerbe ausgeschrieben. 2020 konnten unter dem Titel "Leere Sockel" jeweils zwei Kunstwerke im Treptower Park und 2021 auf den Marktplätzen in Johannisthal und Köpenick realisiert werden. Anstelle des klassischen Formats der zwischenzeitlich pandemiebedingt eingestellten Kunstpfade wurden in Kooperation mit dem Radiosender "rbb-kultur" als Hörführungen konzipierte "Audiokunstpfade" produziert, die von den Nutzerinnen und Nutzern auf der Homepage des Fachbereichs Kultur oder über QR-Codes an den Kunstwerken selbst abgerufen werden können. 2020 wurden die Audiopfade für die Ortsteile Friedrichshagen und Schöneeweide und 2021 für Johannisthal realisiert. Das Format wird auch in den kommenden Jahren auf alle Ortsteile des Bezirks erweitert.

Ziel 5: Museum: Die Ausstellungen der Museen Treptow-Köpenick präsentieren bezirks- und regionalgeschichtliche Themen. Wechselnde Sonderausstellungen sowie Vortragsformate runden das Angebot ab. Themenschwerpunkte bildeten im Berichtszeitraum die weitere Erforschung und Aufarbeitung des Deutschen Kolonialismus, im Museum Treptow, die Geschichte der Wäscherei- und Industriegeschichte im Museum Köpenick. Stark nachgefragt sind die Bestände der regionalgeschichtlichen Archive. Etwa 280 Anfragen erreichen das Museum jährlich. Einen Schwerpunkt der Museumsarbeit bildet die Gedenk- und Erinnerungskultur des Bezirks mit wissenschaftlichen Forschungsarbeiten und Stellungnahmen zu erinnerungskulturellen Vorhaben. Gemeinsam mit der bezirklichen AG Gedenkkultur realisiert das Museum Gedenk- und Erinnerungstafeln. Die Gedenkstätte Köpenicker Blutwoche ist ein zentraler bezirklicher Gedenkort zur Aufarbeitung der im Nationalsozialismus in Köpenick begangenen Verbrechen.

Ziel 6:

Digitalisierung: Die Museen Treptow-Köpenick planen im Verbund mit den anderen Berliner Bezirksmuseen die Digitalisierung der Bestände und den Ankauf einer einheitlichen Museumssoftware. Im Berichtszeitraum wurde dazu eine Geschäftsprozessoptimierung durchgeführt.

Sonstige Ziele und Schwerpunkte im Bezirk: Die Fachbereichsleitung arbeitet gemeinsam mit der Galerieleitung und der Leitung des Kiezklubs Alte Schule Adlershof an einem Konzept für die Ausgestaltung gemeinschaftlicher Räume und die zukünftig effizientere Zusammenarbeit aller Akteure im Kulturzentrum Alte Schule Adlershof, das im November 2022 wiedereröffnet wird. Parallele Planungen widmen sich dem Fortbestand der kulturellen Nutzung am Interimsstandort der Kommunalen Galerie im Rathaus Johannisthal.

4.2. Herausforderungen (max. 1.000 Zeichen pro Antwort)

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Kulturbetrieb: Kultur: Die regulären kulturellen Angebote des FB KultMus, wie Konzert- und Chorveranstaltungen, Lesungen, Preisverleihungen sowie zahlreiche Führungen zur KiÖR mussten coronabedingt deutlich reduziert und zeitweilig eingestellt werden.

Dez. Kulturarbeit: Die Schließung von Veranstaltungs- und Spielräumen führte zu Projektverschiebungen und vielfach zu einer ersatzweisen digitalen Präsentation. Im Rahmen des BESD-Programms gestaltete sich die Zusammenarbeit zwischen Kunstschaffenden und dem bezirklichen Straßen- und Grünflächenamt angesichts der zur Verfügung gestellten Flächen bzw. Genehmigungsverfahren als wenig zufriedenstellend und kooperativ.

Die Ausstattung des Personals des FB mit einigen Laptops ermöglichte die Aufrechterhaltung des Dienstbetriebs unter Pandemiebedingungen. Der Personalschlüssel ist nach wie vor problematisch, insbesondere mit der fortschreitenden Etablierung neuer Förderprogramme (BESD und KiA).

Personal: Die Leitung des Fachbereichs Kultur und Museum (siehe BKB 2018/19) erfuhr im Berichtszeitraum 2020/21 mit der Wiederbesetzung der Stelle FBL, die über Jahre in Personalunion von der AL WeiKu wahrgenommen wurde, deutliche Entlastung.

DezKA: Die Personalausstattung im Bereich der Kulturförderung erwies sich als zunehmend problematisch, insbesondere in Anbetracht der Erweiterung des Aufgabengebiets durch die Einführung neuer Förderprogramme und Kulturinitiativen (BESD, Planung KiA).

Museum: Eine deutliche Mehrbelastung für das Team bedeutete im Berichtszeitraum die neue unbesetzte Archivstelle und, dass die Stelle des wissenschaftlichen Volontariats nicht besetzt werden konnte.

Die Ausstattung des Personals des FB KultMus mit einigen Laptops ermöglichte die Aufrechterhaltung des Dienstbetriebs unter Pandemiebedingungen. Der Personalschlüssel ist nach wie vor problematisch, insbesondere mit der fortschreitenden Etablierung neuer Förderprogramme.

Raum: Kultur: Zum 1. Januar 2021 begann die Generalsanierung der Alten Schule in Adlershof, in dem sich das gleichnamige Kulturzentrum, die Kommunale Galerie und Kunstvermittlung, der Kunstverleih, die Heimatstube Rudi Hinte, der Bürgersaal und die Verwaltung des Fachbereichs befindet. Als Interimsstandort dient bis Ende 2022 das Rathaus Johannisthal für die Verwaltung und ab Juni 2021 für die Kommunale Galerie. Kunstverleih und Heimatstube wurden eingelagert.

Museum: Im Berichtszeitraum wurde ein Konzept für einen Archiv-Neubau am Museum Köpenick entwickelt und in die Investitionsplanung 2026 eingebracht. Die Lagerungsbedingungen der Sammlungen sind ungenügend. In diesem Zusammenhang wird auch die Dauerausstellung im Museum Köpenick neu geplant, wobei das Fachwerkhaus barrierefrei ertüchtigt werden muss (Fahrstuhl, Sanitärräume). Auch die Gedenkstätte Köpenicker Blutwoche soll in den kommenden Jahren um moderne und barrierefreie Seminarräume erweitert werden.

Ausstattung: Museum: Im Museum Köpenick besteht aufgrund unebener Fußböden der Bedarf an ergonomischen Arbeitsplätzen. Für den Archivstandort muss geeignetes Archivmobiliar angeschafft werden. Auf den Ausstellungsflächen fehlt moderne Präsentationstechnik wie Medienstationen. Ferner besteht die Notwendigkeit der Ausstattung aller Standorte mit WLAN, wobei im Berichtszeitraum das Museum Treptow aus ITEK-Mitteln bereits WLAN erhielt.

Teilhabe: Museum: Die Dauerausstellungen der Museen Treptow-Köpenick werden den Themen Inklusion und Teilhabe nur zum Teil gerecht. Das Museum Köpenick hat 2020-2021 den Neukonzeptionsprozess seiner Dauerausstellung begonnen. Hierfür wurde im Rahmen eines partizipativen Prozesses und in Zusammenarbeit mit der AG Urban ein Beteiligungskonzept entwickelt und nach Personengruppen die Öffentlichkeit eingebunden. Darüber hinaus werden spezielle Führungen für zum Beispiel geflüchtete Menschen angeboten.

Digitale Angebote und Vermittlung / digitale Entwicklung: Kultur:

Kunst im öff. Raum: 2020/21 entstanden unter dem Titel „Stand by your Art“ drei Audiopfade mit akustischen Führungen, in denen jeweils neun ausgewählte Kunstwerke im öffentlichen Raum in den Ortsteilen Schöneweide, Friedrichshagen und Johannisthal vorgestellt wurden. An jedem Kunstwerk befindet sich ein QR-Code, über dessen Handyauslesung wertvolles Wissen über die Kunst, die Autorenschaft und historische Bezüge bzw. Ihre Herkunft vermittelt wird.

Museum: Digitale Vermittlungs- und Präsentationsformen fehlen in den Dauerausstellungen der Museen fast gänzlich. Im Bereich der Gedenkkultur bietet das Museum auf seiner Homepage die interaktive Präsentation der bezirklichen Gedenkort Basis eines Geodatenbankprogramms an. 2021 wurde ein Audiorundgang zu NS-Zwangsarbeit realisiert, der auch als rein digitales Angebot funktioniert. Während der Corona-Pandemie wurden weitere Formate, wie digitale Vorträge, Online-Präsentationen Videoführungen und Live-Streamings erprobt.

Nachhaltigkeit:

4.3. Kulturelle Bildung im Fachbereich Kultur (ohne JKS)

Teilnehmende Institutionen und/oder mitwirkende Partnerinstitutionen		2020	2021	
		Anzahl	Anzahl	
Kitas:		4	1	
Grundschulen:			7	
Sekundarschulen:		2	1	
Gymnasien:		2	1	
Berufsbildende Schulen:				
Sonderpädagogische Schulen:		1	1	
	Beispiele: Ahorn-Schule Friedrichshagen, Grundschule an der Alten Feuerwache			
Kultureinrichtungen:				
Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen:		2	1	
	Beispiele: Jugendkunst- und Kulturzentrum Gerard Philipe, KungerKiezInitiative e.V.			
Seniorinnen- und Senioreneinrichtungen:				
Stadtteilzentren:				
Geflüchtetenunterkünfte:				
Aus den Bereichen Stadtentwicklung / Umwelt und Natur:				
Sonstige:				
Stellenanteile (VZÄ) im FB Kultur für Kulturelle Bildung		2020	2021	
Stellenanteile für den administrativen Bereich der Kulturellen Bildung:				
Stellenanteile für den fachlichen Bereich der Kulturellen Bildung:		1,00	1,00	
Koordination oder Mitwirkung bei:		Wenn „Ja“:		Wenn „Nein“:
		Name des Verbundes, Netzwerks, Initiative:	Name der koordinierenden Institution, Fachamt	Begründung:
Bildungsverbünde:	Nein			
Runder Tisch Kulturelle Bildung:	Nein			
Sozialräumliche Initiativen:	Ja	Organisationseinheit Sozialraumorientierte Planungskoordination	Sozialraum-orientierte Planungskoordination - SPK	

Sonstige:	Ja	Aktives Zentrum - Kiezbeirat Adlershof	Fachbereich KultMus Fachbereich Stadtplanung

4.4. Digitale Entwicklung im Fachbereich Kultur

Internetauftritt		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:
		Bemerkung, Beispiele:	Warum nicht?
Internetauftritt vorhanden?	Ja	Bezirklicher Internetauftritt, eigene Auftritte von Kommunalen Galerie und Kunstverleih	
Nutzung sozialer Medien	Ja	Facebook, Instagram, Youtube und Twitter über die Kanäle der Pressestelle des Bezirksamtes Treptow-Köpenick, eigene Kanäle (Facebook, Twitter, Instagram) nur bei der Gedenkstätte Köpenicker Blutwoche	
Digitale / hybride Angebote		Wenn „Ja“:	Wenn Nein:
		Erläuterungen:	Begründung:
Finden in der Programmarbeit digitale und/oder hybride Angebote / Veranstaltungen statt?	Ja	1. Audiopfade Kunst im öffentlichen Raum 2. Videoführungen durch die Ausstellung "Wir kommen nicht mit leeren Händen"; YouTube-Kanal des Bezirksamtes Treptow-Köpenick Audiopfad Zwangsarbeiterlager Adlershof 3. Audiorundgang "NS-Zwangsarbeit in Adlershof": Der Audiorundgang über eine browserbasierte App sowie QR-Codes auf Erinnerungstafeln im öffentlichen Raum.	
Nutzung digitaler Geräte/Anwendungen		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:
		Bitte benennen Sie bis zu drei Beispiele:	Begründung:
Werden mobile Endgeräte (z.B. Tablets, Smartphones, Notebooks, Audio Guides) für externe Nutzende vor Ort bereitgestellt?	Ja	1. Tablets in Präsentationen der Museen	nein
Werden digitale Anwendungen (z.B. Apps, Software) bei Veranstaltungen und in der Veranstaltungsarbeit genutzt?	Ja	1. QR-Codes bei Audiopfaden Kunst im öffentlichen Raum	ja
Findet eine digitale Veranstaltungs- und Kursorganisation (z.B. über automatisierte Buchungen von Zeitfenstern, Tickets, Kursen) statt? Bitte konkrete Anwendungen benennen.	Nein		nicht notwendig

Findet die Sammlungs- und Archivarbeit digital unterstützt statt?	Nein	Die Sammlungen wurden bislang nicht digitalisiert. Die Findmittel liegt als Excel- und Word-Dateien vor. Außerdem besteht noch veraltete aber funktionierende Allegro-Datenbank.	

5. Aufstellung der Kulturimmobilien und Erinnerungsorte (Stichtag: 31.12.2021)

5.1. Vom Fachbereich Kultur genutzte Immobilien

1	Name der Institution:	Kulturzentrum Alte Schule Adlershof
	Adresse:	Dörpfeldstraße 54/56, 12489 Berlin
	Kategorie:	Kulturhaus
	Bemerkungen:	Das Gebäude beherbergt die Kommunale Galerie des Bezirks, die Artothek, ferner Sonderflächen für Ausstellungen. Räume für kulturelle Bildungs-, Vermittlungs- und Beratungsangebote.
2	Name der Institution:	Kommunale Galerie Rath. Johannisthal
	Adresse:	Sterndamm 102, 12487 Berlin
	Kategorie:	Kommunale Galerie
	Bemerkungen:	Interimsstandort der bis Ende 2022 im Umbau befindlichen Kommunalen Galerie Alte Schule Adlershof.
3	Name der Institution:	ABZ im Bürgerhaus Altglienicke
	Adresse:	Ortolfstraße 182, 12524 Berlin
	Kategorie:	Kulturhaus
	Bemerkungen:	Galerie, Workshop- und Kursangebote, soziokulturelle Angebote (auch Teilhabe und Integration) Standort Erinnerungsarchiv und Museum Altglienicke
4	Name der Institution:	Museum Köpenick
	Adresse:	Alter Markt 1, 12555 Berlin
	Kategorie:	Museum
	Bemerkungen:	Das regionalgeschichtliche Archiv der Museen Treptow-Köpenick befindet sich im Museum Köpenick.
5	Name der Institution:	Museum Treptow
	Adresse:	Sterndamm 102, 12487 Berlin
	Kategorie:	Museum
6	Name der Institution:	Gedenkstätte Köpenicker Blutwoche
	Adresse:	Puchanstraße 12, 12555 Berlin
	Kategorie:	Erinnerungsort
7	Name der Institution:	Rathaus Köpenick, Ausstellungsraum "Der Hauptmann von Köpenick"
	Adresse:	Alt-Köpenick 21, 12555 Berlin
	Kategorie:	Ausstellungsfläche

	Bemerkungen:	Dauerausstellung "Der Hauptmann von Köpenick – Vom Sträfling zur Legende"
8	Name der Institution:	Kulturzentrum Schöneeweide Ratz Fatz
	Adresse:	Schnellerstraße 81, 12439 Berlin
	Kategorie:	Kulturhaus
	Bemerkungen:	soziokulturelle Einrichtung in freier Trägerschaft vermittelt ehrenamtlich dezentrale Kulturarbeit vom Kursangebot, Ausstellungen, Theater bis hin zu verschiedenen Generes der Kleinkunst
9	Name der Institution:	Dorfklub Müggelheim
	Adresse:	Alt Müggelheim 21, 12559 Berlin
	Kategorie:	Kulturhaus
	Bemerkungen:	soziokulturelle Einrichtung in freier Trägerschaft vermittelt ehrenamtlich dezentrale Kulturarbeit vom Kursangebot, Ausstellungen, Ortsteilfesten bis hin zu verschiedenen Generes der Kleinkunst
10	Name der Institution:	Kulturbund Treptow, Kulturring Berlin
	Adresse:	Ernststraße 14/16, 12437 Berlin
	Kategorie:	Kulturhaus
	Bemerkungen:	soziokulturelle Einrichtung in freier Trägerschaft vermittelt dezentrale Kulturarbeit vom Kursangebot, Ausstellungen, Theater bis hin zu verschiedenen Generes der Kleinkunst
11	Name der Institution:	Kulturküche Bohnsdorf, Kulturring Berlin
	Adresse:	Dahmestraße 33, 12526 Berlin
	Kategorie:	Kulturhaus
	Bemerkungen:	soziokulturelle Einrichtung in freier Trägerschaft vermittelt ehrenamtlich dezentrale Kulturarbeit vom Kursangebot, Ausstellungen, Ortsteilfesten bis hin zu verschiedenen Generes der Kleinkunst
12	Name der Institution:	Galerie Grünstraße
	Adresse:	Böttcherstraße 22, 12555 Berlin
	Kategorie:	Ausstellungsfläche
	Bemerkungen:	Kurs- und Workshopangebote, Ausstellungen, Kleinkunstveranstaltungen - ehrenamtliche Betreuung durch gemn. Verein
13	Name der Institution:	Bürgerzentrum Grünau
	Adresse:	Wassersportallee 34, 12527 Berlin
	Kategorie:	Kulturhaus
	Bemerkungen:	soziokulturelle Einrichtung in freier Trägerschaft vermittelt ehrenamtlich dezentrale Kulturarbeit vom Kursangebot, Ausstellungen, Ortsteilfesten bis hin zu verschiedenen Generes der Kleinkunst
14	Name der Institution:	Werkstatt künstlerische Lithographie
	Adresse:	Defreggerstraße 12, 12435 Berlin
	Kategorie:	Atelierhaus/ Werkstatt

	Bemerkungen:	Kurs- und Workshopangebote, Ausstellungen - ehrenamtliche Betreuung durch gemn. Vereine
15	Name der Institution:	Alte Möbelfabrik
	Adresse:	Karlstraße 12, 12557 Berlin
	Kategorie:	Kulturhaus
16	Name der Institution:	Schloßplatztheater
	Adresse:	Alt-Köpenick 31, 12557 Berlin
	Kategorie:	Spielstätte
17	Name der Institution:	Stadtheater Cöpenick
	Adresse:	Wendenschloßstraße 103, 10557 Berlin
	Kategorie:	Spielstätte
18	Name der Institution:	Figurentheater Grashüpfer
	Adresse:	Puschkinallee 16A, 10435 Berlin
	Kategorie:	Spielstätte

5.2. Abgegebene und ersatzlos aufgegebene Kulturstandorte

	Einrichtungsname und Anschrift	Grund für die Aufgabe	Datum der Aufgabe (TT.MM.JJJJ)
21			

5.3. Fortschreibungsprozess 20/21 des Sozialen Infrastrukturkonzept (SIKo)

Wurde/wird der Fachbereich Kultur/Regionalmuseen und ggf. sein Bedarf im Fortschreibungsprozess 2021 des Sozialen Infrastrukturkonzepts (SIKo) dargestellt?	Nein
Wenn „Nein“, bitte erläutern:	Eine Einschätzung der bezirklichen Fachbereichsleitungen liegt vor, ist aber für die Bereiche Kultur und Museum bislang im Fortschreibungsprozess SIKo 2021 nicht abbgebildet/dargestellt.
Potenzialgebäude/-flächen im Bezirk für den FB Kultur:	Entwicklung der Flächen Stellingdamm 15/Güterbahnhof Köpenick für einen weiteren Standort der Kultur, Kommunalen Galerie und Kunstvermittlung ab 2025.

5.4. Internetzugang

Nr. 1-20 aus 5.1.	Sind die o.g. Kulturimmobilien mit einem Glasfaseranschluss ausgestattet?		Bieten die o.g. Kulturimmobilien WLAN-Zugänge an? Bitte geben Sie auch an, ob der WLAN-Zugang für Mitarbeitende, externe Nutzende, oder beide Gruppen verfügbar ist.			
	Ja/ Nein	Bemerkung	Ja/ Nein	Verfügbar für ...	Ist die bestehende WLAN-Performance ausreichend, um die digitalen Leistungsanforderungen zu erfüllen?	Ist ein Anschluss ans Berliner Landesnetz vorhanden?
1	Nein		Ja	Mitarbeitende	bitte auswählen	bitte auswählen
2	Nein		Nein	bitte auswählen	bitte auswählen	bitte auswählen
3	Nein		Nein	bitte auswählen	bitte auswählen	bitte auswählen
4	Ja		Ja	Mitarbeitende	Ja	Nein
5	Ja		Ja	Mitarbeitende	Ja	Nein

6	Nein	In Planung	Nein	bitte auswählen	bitte auswählen	bitte auswählen
7	Nein		Nein	bitte auswählen	bitte auswählen	bitte auswählen
8	Nein		Nein	bitte auswählen	bitte auswählen	bitte auswählen
9	Nein		Nein	bitte auswählen	bitte auswählen	bitte auswählen
10	Nein		Nein	bitte auswählen	bitte auswählen	bitte auswählen
11	Nein		Nein	bitte auswählen	bitte auswählen	bitte auswählen
12	Nein		Nein	bitte auswählen	bitte auswählen	bitte auswählen
13	Nein		Nein	bitte auswählen	bitte auswählen	bitte auswählen
14	Nein		Nein	bitte auswählen	bitte auswählen	bitte auswählen
15	Nein		Nein	bitte auswählen	bitte auswählen	bitte auswählen
16	Nein		Nein	bitte auswählen	bitte auswählen	bitte auswählen
17	Nein		Nein	bitte auswählen	bitte auswählen	bitte auswählen
18	Nein		Nein	bitte auswählen	bitte auswählen	bitte auswählen

5.5. Barrierefreiheit der Kulturimmobilien

Nr. 1-20 aus 5.1.	Welche der o.g. Kulturimmobilien sind für Menschen mit <u>Mobilitätseinschränkung</u> barrierefrei zugänglich und nutzbar?		Welche der o.g. Kulturimmobilien sind für Menschen mit <u>Sehbehinderung</u> barrierefrei zugänglich und nutzbar?	
	Ja/ Nein/ Teilweise	Welche Ausstattung hinsichtlich Barrierefreiheit ist in den Einrichtungen <i>nicht</i> vorhanden?	Ja/ Nein/ Teilweise	Welche Ausstattung hinsichtlich Barrierefreiheit ist in den Einrichtungen <i>nicht</i> vorhanden?
1	Ja		Ja	
2	Ja		Ja	
3	Nein	Ausstattung fehlt vollständig	Nein	Ausstattung fehlt vollständig
4	Teilweise	Die Ausstellungsräume sind für Menschen mit Mobilitätseinschränkung besuchbar. Der Lesesaal des regionalgeschichtlichen Archives ist für mobilitätseingeschränkte Menschen nicht nutzbar, da kein Aufzug in das 1. OG vorhanden ist.	Nein	Ausstattung fehlt vollständig
5	Ja		Nein	Ausstattung fehlt vollständig
6	Nein	Rampe bzw. Fahrstuhl fehlt, keine behindertengerechten WC's vorhanden	Nein	Ausstattung fehlt vollständig
7	Ja		Nein	Ausstattung fehlt vollständig
8	Nein	Ausstattung fehlt vollständig	Nein	Ausstattung fehlt vollständig
9	Nein	Ausstattung fehlt vollständig	Nein	Ausstattung fehlt vollständig
10	Nein	Ausstattung fehlt vollständig	Nein	Ausstattung fehlt vollständig
11	Nein	Ausstattung fehlt vollständig	Nein	Ausstattung fehlt vollständig
12	Nein	Ausstattung fehlt vollständig	Nein	Ausstattung fehlt vollständig

13	Nein	Ausstattung fehlt vollständig	Nein	Ausstattung fehlt vollständig
14	Nein	Ausstattung fehlt vollständig	Nein	Ausstattung fehlt vollständig
15	Nein	Ausstattung fehlt vollständig	Nein	Ausstattung fehlt vollständig
16	Nein	Ausstattung fehlt vollständig	Nein	Ausstattung fehlt vollständig
17	Ja		Nein	Ausstattung fehlt vollständig
18	Ja	Hofbereich nur über eine Treppe erreichbar	Nein	Ausstattung fehlt vollständig

5.6. Sanierungsstand der Kulturimmobilien

Nr. 1-20 aus 5.1.-5.3.	Bau- bzw. Sanierungsmaßnahmen seit 2018 (Baukosten über 250.000 EUR) sind abgeschlossen, laufend, geplant (innerhalb der nächsten zehn Jahre):					
	Stand	Bezeichnung der Maßnahme	Ziel der Maßnahme	Gesamtkosten	Bauzeit (von ... bis..., nur Jahre)	Bemerkungen
1	läuft	Sanierung, umbau und bauliche erweiterung des Gebäudes Kulturzentrum Alte Schule Adlershof	bitte auswä	10.000.000,00 €	2020 - 2023	1. Bauabschnitt Alte Schule 2020-2022 2. Bauabschnitt Stefan Heym-Bibliothek 2022-2023
4	geplant	Umbau des Museums Köpenick mit Umsetzung der neuen Dauerausstellung zur Bezirksgschichte. Planung eines Archivneubaus	Erhalt / Instandsetzung		2026 - 2030	
10	geplant	Grundsanierung der beiden Gebäude, barrierefreier Zugang und Wärmedämmung	bitte auswä		2026 - 2028	
15	geplant	Errichtung eines Hofgebäudes zur Deckung des Raumbedarfs	bitte auswä		2026 - 2030	
	bitte au		bitte auswä		-	
Nr. 1-20 aus 5.1.-5.3.	Es besteht Sanierungsbedarf an folgenden Kulturimmobilien:					
	Ziel einer Sanierung	Bemerkungen				
6	Erhalt / Instandsetzung	Nach Abschluss des neuen Mietvertrages mit der BIM GmbH sollen im Rahmen eins Sanierungskonzepts die Brandschutzvoraussetzungen/Fluchtwegesituation				

		verbessert werden. Über eine Drittmittelfinanzierung sollen die Dauerausstellung der Gedenkstätte überarbeitet und neu gestaltet sowie ein Tagungs- und Gruppenraum ausgebaut werden.		
Nr. 1-20 aus 5.1.-5.3.	Welche Maßnahmen zur Verbesserung der CO2-Bilanz sind an den Kulturimmobilien geplant bzw. wurden im Berichtszeitraum durchgeführt? Bitte nennen Sie bis zu drei Beispiele.			
	Ziel der Maßnahme	Bezeichnung	Stand	Bemerkungen
10	energieeffiziente Gel	Erneuerung der Heizungs- und Wärmetechnik sowie Austausch der Fenster	geplant	

6. Kulturförderung

6.1. Kulturelle Angebote (Produkt 79404) – eigene Veranstaltungen des Bezirks in der Verantwortung des Fachbereiches Kultur (Kapitel 3630 – ohne Zuwendungstitel)

Schwerpunkte, Stellenwert der Vermittlungsarbeit bzw. der Kulturellen Bildung:		
Anzahl der Dauer- und Wechselausstellungen (Produkt 79404) differenziert nach Orten	2020	2021
Kommunale Galerien:	8	3
Andere Einrichtungen des FB Kultur:	6	5
Weitere Einrichtungen:	5	7
Im Stadtraum:	1	2
Beispielhafte Benennung von weiteren Ausstellungsorten neben den Kommunalen Galerien, an denen regelmäßig ausgestellt wird:	Kunstwettbewerb und Ausstellung im Rosengarten/Treptower Park (jährlich temporäre Ausstellung eines juriierten Kunstwerkes von nationalen Künstlerinnen und Künstlern)	Kunstwettbewerb und Ausstellung im Rosengarten/Treptower Park
Anzahl der Veranstaltungen (analog und digital) differenziert nach Sparten	2020	2021
Bildende Kunst:	6	7
Darstellende Künste:		
Literatur:	2	2
Musik:		
Sonstige:	1	3
Gesamtanzahl Veranstaltungen:	9	12
Gesamtanzahl digitaler Veranstaltungen:		
Gesamtanzahl analoger Veranstaltungen:	9	12
Gesamtanzahl hybrider Veranstaltungen:		

Kommunale Spielstätten und Bühnen		2020	2021
Namen der Spielstätten/Bühnen:		☒ keine Spielstätte vorhanden	
Programmsparten (Mehrfachnennungen möglich):	☐ Theater ☐ auch Kinder- und Jugendtheater		
	☐ Tanz		
	☐ Musikveranstaltungen		
	☐ Kulturelle Bildung		
	☐ Sonstiges:		
Themen, Schwerpunkte, Beispiele aus der Programmarbeit:			
Kulturelle Bildung		2020	2021
Anzahl der Angebotsstunden (ohne JKS):		4	76
Benennung von bis zu zwei Beispielen			
Projektname	Zielstellung		Zielgruppe
Kunstpfad Treptower Park 2020	Führungen Kunst im öffentlichen Raum		Kunstinteressierte Öffentlichkeit
Künstlersymposium "Elements of the Arts" Stadtplatz Berlin-Schöne- weide 2021	Neun Künstlerinnen und Künstler arbeiten eine Woche lang im öffentlichen Raum mit Publikum zu einem Thema und verschiedenen Materialien. Dazu finden zwei öffentliche Veranstaltungen mit Diskussionen zum Thema des Symposiums statt. Das Symposium wird fotografisch dokumentiert und im Anschluss werden die künstlerischen Ergebnisse und die Dokumentation in einer Ausstellung der Kommunalen Galerie präsentiert.		Künstlerinnen und Künstler, kunstinteressierte Öffentlichkeit
Bitte schlüsseln Sie prozentual auf, wie sich die Angebotsmengen im Produkt 79404 zu 100% auf die folgenden Themenbereiche verteilen:			
Themenbereich		2020	2021
Kommunale Galerien / Artotheken:		50%	40%
Kommunale Spielstätten / Kulturhäuser:		40%	40%
Kulturelle Bildung (ohne JKS):		10%	20%

6.2. Stadtteilgeschichte (Produkt 79403)

Themenschwerpunkte, Stellenwert der Vermittlungsarbeit bzw. Kulturellen Bildung:		
MUSEEN	2020	2021
Anzahl der Dauer- und Wechselausstellungen:	7	6
Erläuterungen (z.B. Thema)	1- Dauerausstellung im Museum Köpenick 2- Dauerausstellung im Museum Treptow 3- Dauerausstellung "zurückGESCHAUT" im Museum Treptow 4- Dauerausstellung in der Gedenkstätte Köpenicker Blutwoche	1- Dauerausstellung im Museum Köpenick 2- Dauerausstellung im Museum Treptow 3- Dauerausstellung "zurückgeschaut looking back" im Museum Treptow 4- Dauerausstellung in der Gedenkstätte Köpenicker Blutwoche 5- Dauerausstellung "Vom sträfling zur Legende" zum Hauptmann von Köpenick

	5- Dauerausstellung "Vom sträfling zur Legende" zum Hauptmann von Köpenick 6- Sonderausstellung "Alle(s) unter einem Dach" im Museum Köpenick zur Geschichte der Siedlung Elsengrund 7- Sonderausstellung "Wir kommen nicht mit leeren Händen" im Museum Köpenick anlässlich des Themenjahres 100 Jahre Groß-Berlin	6- Sonderausstellung "Wir kommen nicht mit leeren Händen" im Museum Köpenick anlässlich des Themenjahres 100 Jahre Groß-Berlin 7- Wir müssen das Museum drehen - Sonderausstellung im Museum Köpenick
Anzahl der Veranstaltungen (sowohl analog als auch digital) differenziert nach Angebotsformaten		
Vorträge/Lesungen/Workshops:		
Führungen:	67	104
Kulturelle Bildung (inklusive Museumspädagogik):	10	21
Stadtführungen:	2	11
Erinnerungskultur (z.B. Gedenktafeln, Stolpersteine):		
Gesamtanzahl Veranstaltungen:	79	136
Gesamtanzahl digitaler Veranstaltungen:	8	12
Gesamtanzahl analoger Veranstaltungen:	71	124
Gesamtanzahl hybrider Veranstaltungen:		
ARCHIVE	2020	2021
Benennung der Sammlungsschwerpunkte:	Die regionalgeschichtlichen Archive der Museen Treptow-Köpenick sind der Erinnerungsspeicher des Bezirks. Insgesamt umfassen die regionalgeschichtlichen Archive am Standort Köpenick über 1250 historische Dokumente und Akten, ca. 8000 Ansichtskarten, ca. 20 000 Fotografien, ca. 3200 Pläne und Karten, sowie weitere Dokumente und Objekte. Das Pressearchiv führt zudem 800 thematisch erschlossene Aktenordner. Hervorzuheben sind die Sammlungen historischer Speisekarten, die Hauptmann-von-Köpenick-Sammlung und die Dokumentensammlung mit zahlreichen Originalobjekten. Ebenso am Standort Alter Markt befindet sich das Museumsdepot mit etwa 1000 Objekten.	
Gesamtanzahl der schriftlichen Rechercheanfragen:	137	184
Gesamtanzahl der Öffnungsstunden:	2493,00	1460,00
Anzahl der Nutzendenarbeitsplätze:	6	6

Gesamtanzahl der Nutzenden vor Ort:		
Findet ein archivpädagogisches Angebot statt?	Nein	
Ggf. Benennung von bis zu zwei Beispielen zum archivpädagogischen Angebot:	1) 2)	
Bibliotheksbestand in Medieneinheiten:	4000	4050
Archivgut in Regalmetern und / oder	345,00 lfm	345,00 lfm
Archivgut als Gesamtzahl		
KULTURELLE BILDUNG	2020	2021
Anzahl der Angebotsstunden im Bereich Stadtteilgeschichte:	7106,00	6615,00
Benennung von bis zu zwei Beispielen		
Projektname	Zielstellung	Zielgruppe
Kuratorenführung durch Sonderausstellung zu "100 Jahre Groß-Berlin" im Museum Köpenick	Vermittlung neuester und noch unbekannter regionalgeschichtlicher Erkenntnisse, direkte Ansprache und Dialog mit dem Kuratorinnenenteam	interessiertes Museumspublikum sowie Fachpublikum
Filmvorführung "Kim und Rosi"	Regionalgeschichtlicher Beitrag anlässlich des 30-jährigen Bestehens der Deutschen Einheit	interessiertes Museumspublikum, Fachpublikum, lokale Bevölkerung
Bitte schlüsseln Sie prozentual auf, wie sich die Angebotsmengen im Produkt 79403 zu 100% auf die folgenden Themenbereiche verteilen:		
Themenbereich	2020	2021
Museum (Ausstellungen und Veranstaltungen):	62%	73%
Archiv:	35%	22%
Kulturelle Bildung:	3%	5%

6.3. Bereitstellung von Infrastruktur im Fachvermögen Kultur an Dritte (Kapitel 3630)

		2020	2021
In qm (Netto-Nutzfläche)		4010,57	4067,30
Nutzungsbeschreibung (bis zu drei Beispiele)			
lfd. Nr. (aus 5.1)	Benennung des Ortes	Beschreibung der Nutzenden (z.B. Vereine, Privatpersonen)	Für welchen Zweck wird die Fläche genutzt (z.B. Kursangebote, Proberäume)?
3	Ehemaliger Zellenraum Gedenkstätte Köpenicker Blutwoche	Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes - Bund der Antifaschisten Köpenick e.V. (VVN-BdA)	Vereinsraum

10	Bürgerhaus Altglienicke	Ortsverein Altglienicke e.V.	Archiv und Museum des Ortsteils Altglienicke
6.4. Förderung kultureller Projekte mit bezirkseigenen Transfermitteln aus Mitteln des Kapitels 3630, Titel der Hgr. 6 (Produkt 81116)			
Welche Fördermaßnahmen werden mit diesen bezirkseigenen Transfermitteln durchgeführt?			
	2020	2021	
Projektförderung:	Ja		
Anzahl der Projektförderungen:	21	21	
Bis zu zwei Beispiele:	1) Theater Ost: Schauspielinszenierung "Obacht - Till Eulenspiegel" (2020) 2) AG Offene Ateliers: Offene Ateliers Friedrichshagen		
Mehrjährige Projektförderung von Institutionen:	Ja		
Welche Institutionen wurden im Zeitraum 2020/2021 gefördert?	Integrationsfonds (Fördervolumen: 30.000,00 €: KULTURspreepark e.V., Paradise Garden Productions, siehe 6.5.)		
Sonstige:	bitte auswählen	bitte auswählen	
Bitte erläutern:			
Gibt es ein bezirkliches Förderprogramm, das aus diesen Mitteln finanziert wird?	Ja	Ja	
Wenn JA, bitte kurze Beschreibung (z.B. Programmname, Zielstellung, Zielgruppe, Fördervolumen)	Zuschüsse für besondere soziale Projekte/Institutionelle Theaterförderung: Nachgewiesene kontinuierliche künstlerische Entwicklung der Institution über einen Zeitraum von mindestens drei Jahren und/oder mindestens drei künstlerisch überzeugende Eigenproduktionen; Fördervolumen: 88.500,00 €	Zuschüsse für besondere soziale Projekte/Institutionelle Theaterförderung: Nachgewiesene kontinuierliche künstlerische Entwicklung der Institution über einen Zeitraum von mindestens drei Jahren und/oder mindestens drei künstlerisch überzeugende Eigenproduktionen; Fördervolumen: 88.500,00 €	

6.5. Zielgruppenorientierung und Inklusivität

Gibt es im Programm- bzw. Veranstaltungsbereich spezifische und/oder inklusive Angebote für bestimmte Zielgruppen (z.B. Kinder und Jugendliche, Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen mit Behinderung, ältere Menschen)?		ja
Wenn JA, bitte bis zu vier Beispiele benennen:	1. Integrationsfonds: KULTURspreepark e.V. "Poetisches Hexenlabor im Plänterwald" (2020/21) Ausgangspunkt des Poetischen Hexenlabors von KULTURspreePARK e.V. mit der Waldschule Plänterwald ist die Inszenierung DIE KLEINE HEXE in der wir durch Bilingualität	

	mit Laut- und Gebärdensprache eine Brücke zwischen Gehörlosen/Hörbeeinträchtigten und Hörenden bilden. Das Zielpublikum sind Schulklassen im Grundschulalter. Idealerweise treffen bei einem Workshop Schülerinnen und Schüler aus inklusiven Schulen mit Kindern aus Regelschulen zusammen und kommen aus unterschiedlichen Kulturen. 2. Integrationsfonds: Paradise Garden Productions "Das wird man ja noch sagen dürfen" (2020/21) Die freie Theatergruppe erarbeitet mehrere Theaterstücke mit Schauspielerinnen und Schauspielern mit Migrationshintergrund, vorrangig mit Flüchtlingen. Zielgruppen für die Theateraufführungen sind Kinder und Jugendliche ab 12 Jahren sowie Erwachsene.

Werden bei der Entwicklung von zielgruppenspezifischen und/oder inklusiven Angeboten / Programmen Personen bzw. Communities dieser Zielgruppen beratend eingebunden?	keine Angabe

Mit welchen Maßnahmen unterstützt der Fachbereich Kultur die kulturelle Teilhabe von älteren Menschen (Mehrfachnennungen möglich)?	☒ entgeltfreie Angebote ☐ ermäßigte Eintrittspreise ☐ Öffentlichkeitsarbeit für die Zielgruppe der älteren Menschen ☐ Mitwirkung von älteren Menschen bei der Programmgestaltung ☐ Aufbau und/oder Pflege von Kooperationen ☒ zielgruppengerechte Gestaltung der Angebote ☒ barrierearme Zugänglichkeit des Ortes ☐ Sonstiges:

Bitte benennen Sie bis zu zwei Beispiele:	1. Programm zur Teilhabe älterer Menschen in der Kommunalen Galerie in Zusammenarbeit mit dem ortsansässigen Kiezklub 2. Zielgruppenspezifisches Führungsprogramm in den Museen Treptow-Köpenick und in der Gedenkstätte Köpenicker Blutwoche

7. Kulturförderung durch Drittmittel

Senatsverwaltung für Kultur und Europa	Ist 2020 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte	Ist 2021 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte
Projektfonds Kulturelle Bildung Fördersäule 3:	45.000,00 €	1. 'Anett Lau "Social Dancing" 2. Heidrun Schramm "Wortgebilde in Bewegung"	45.000,00 €	1. Kammerorchester Unter den Linden e.V.: "Beethoven performen" 2. Julia Kapelle: "Die Buchstabenbanditen wieder in Aktion"

5.1.1.11 Marzahn-Hellersdorf

1. Organisation

1.1. Abteilungsleitung im Berichtszeitraum (18. Legislaturperiode)

Politisches Amt:	☒ Bezirksbürgermeisterin/Bezirksbürgermeister ☐ Bezirksstadträtin/Bezirksstadtrat
Vor- und Zuname:	Dagmar Pohle
Partei:	Die Linke

1.2. Amt für Weiterbildung und Kultur / Mitarbeitende mit Leitungsfunktion im Berichtszeitraum

Amtsleitung:	Nicolas Vecchini
Stellv. Amtsleitung:	Maik Neudorff
Leitung Fachbereich Kultur:	Jan Frontzek
Stellv. Leitung Fachbereich Kultur:	Sybille Zellerhoff

1.3. Ehrenamtliches Engagement im Fachbereich Kultur

	2020	2021
Anzahl der ehrenamtlich tätigen Privatpersonen:	0	0
Anzahl der Vereine, Initiativen:	20	20
Findet eine Zusammenarbeit mit Freiwilligenagenturen statt?	Ja	Wenn NEIN, Begründung:

Finanzierung des Kulturangebots (Kapitel 3630)

Die Budget- und Kostenentwicklung der relevanten Kulturprodukte (79402, 79403, 79404, 80620 [bis 2020], 81116, 81117 [beide ab 2021]) im Berichtszeitraum sind den als Anlage beigefügten Übersichten sowie den Produktbudget-Vergleichsberichten zu entnehmen. Die Entwicklung der haushälterischen Gesamtausgaben im Berichtszeitraum sind den als Anlage beigefügten Übersichten zu entnehmen.

Personalausstattung im Berichtszeitraum (Kapitel 3630)

1.4. Anzahl der Beschäftigten

Fachbereich Kultur				2020	2021		
				Anzahl	Anzahl		
	Beschäftigte (VZÄ):			10,00	10,00		
Temporär Be- schäftigte (Be- schäftigungs-zeit- raum ab 3 Mo- nate)	2. Arbeitsmarkt:			0,00	0,00		
	Geringfügig Beschäftigte:			0,00	0		
	Aus- und Weiterbildung (z.B. BuFDi, Praktika):			2,00	4,00		
	Volontariate:			0,00	0		
	FSJ:			0,00	0,00		
		2020		2021			
		Anzahl	Kamerales Ist	Drittmittel	Anzahl	Kamerales Ist	Drittmittel
Freie Mitarbei- tende:		109,00	133.992,16 €	17.000,00 €	87,00	130.087,66 €	18.000,00 €
				2020		2021	
				Kamerales Ist		Kamerales Ist	

Beitragszahlung an die Künstlersozialkasse (KSK)	12.469,67 €	12.776,95 €

1.5. Fortbildungen

	2020	2021
Anzahl Personen:	6	17
Summe aller Fortbildungstage:	11,00	46
	administrativ	fachlich
Bitte benennen Sie zwei bis drei Beispiele der wichtigsten Fortbildungsthemen:	1. Teamentwicklung im Amt für Weiterbildung und Kultur - Evaluation und neue Teamentwicklungsansätze 2. Beobachten und Bewerten in Auswahlverfahren 3. Anforderungsprofile in der Praxis	1. Brandschutz 2. Imperia 3. Profiskal
Fortbildungsträger: <i>Hinweis: diese können unabhängig von den o.g. Fortbildungsthemen genannt werden.</i>	1. Verwaltungsakademie Berlin	1. Verwaltungsakademie Berlin

Kulturelles Profil

1.6. Ziele und Schwerpunkte (max. 1.000 Zeichen pro Antwort)

Ziel 1: Darstellung und Förderung des kulturell-künstlerischen Lebens in der Region
Ziel 2: Unterstützung und Entwicklung neuer Wege der Kunstvermittlung
Ziel 3: Regionalgeschichtliche Dauer- und Sonderausstellungen
Ziel 4: Museumspädagogische Projekte
Ziel 5: Förderung und Entwicklung von kultureller Bildung
Ziel 6: Künstlerinnen- und Künstlerförderung
Sonstige Ziele und Schwerpunkte im Bezirk:

1.7. Herausforderungen (max. 1.000 Zeichen pro Antwort)

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Kulturbetrieb: ja
Personal: Mehr Bedarf zur Bearbeitung von Fördergeldern
Raum: Raumkapazitäten nicht ausreichend
Ausstattung: Keine digitalen Medien nutzbar
Teilhabe: Zu wenig Ressourcen um dieses Thema angemessen zu berücksichtigen
Digitale Angebote und Vermittlung / digitale Entwicklung: Zu wenig Technik und zu wenig Personal
Nachhaltigkeit: Keine E- Akte, keine optimalen Geschäftsprozesse

1.8. Kulturelle Bildung im Fachbereich Kultur (ohne JKS)

Teilnehmende Institutionen und/oder mitwirkende Partnerinstitutionen	2020	2021
	Anzahl	Anzahl
Kitas:	2	2
Grundschulen:	23	24
Sekundarschulen:	8	7
Gymnasien:	5	2
Berufsbildende Schulen:	3	3

Sonderpädagogische Schulen:	4	2
Beispiele: Schule am Mummelsoll		
Kultureinrichtungen:	1	2
Beispiele: Station urbaner Kulturen / nGbK		
Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen:	0	1
Beispiele: Buntes Haus		
Seniorinnen- und Senioreneinrichtungen:	0	0
Beispiele:		
Stadtteilzentren:	0	0
Beispiele:		
Geflüchtetenunterkünfte:	0	1
Beispiele: Geflüchtetenunterkunft Maxie-Wander-Straße		
Aus den Bereichen Stadtentwicklung / Umwelt und Natur:	0	1
Beispiele: Umweltbildungszentrum Kienbergpark		
Sonstige:	4	7
Beispiele: Thiele-Winkler-Haus "Erntekranz"		
Stellenanteile (VZÄ) im FB Kultur für Kulturelle Bildung	2020	2021
Stellenanteile für den administrativen Bereich der Kulturellen Bildung:	1	1
Stellenanteile für den fachlichen Bereich der Kulturellen Bildung:	0	0
Koordination oder Mitwirkung bei:	Wenn „Ja“:	
	Name des Verbundes, Netzwerks, Initiative:	Name der koordinierenden Institution, Fachamt
Bildungsverbünde:	Ja	Schlaufuchs e.V.
Runder Tisch Kulturelle Bildung:	Ja	Runder Tisch
Sozialräumliche Initiativen:	Ja	Quartiersmanagement Hellersdorfer Promenade, Quartiersmanagement Kastanienboulevard
Sonstige:	Ja	Arbeitskreis Kommunale Galerien Berlin

1.9. Digitale Entwicklung im Fachbereich Kultur

Internetauftritt		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:
		Bemerkung, Beispiele:	Warum nicht?
Internetauftritt vorhanden?	Ja	Homepage	
Nutzung sozialer Medien	Ja	Facebook, Instagram, YouTube	
Digitale / hybride Angebote		Wenn „Ja“:	Wenn Nein:
		Erläuterungen:	Begründung:

Finden in der Programmarbeit digitale und/oder hybride Angebote / Veranstaltungen statt?	Ja	1. digitale Ausstellungsrundgänge 2. virtuelle Workshops 3. Konzerte streamen	
Nutzung digitaler Geräte/Anwendungen	Wenn „Ja“: Bitte benennen Sie bis zu drei Beispiele:	Wenn „Nein“: Begründung:	Kann der Nachfragebedarf an Geräten ausreichend bedient werden?
Werden mobile Endgeräte (z.B. Tablets, Smartphones, Notebooks, Audio Guides) für externe Nutzende vor Ort bereitgestellt?	Nein	1. 2. 3.	Geräte sind nicht vorhanden/ Beschaffungspphase bitte auswählen
Werden digitale Anwendungen (z.B. Apps, Software) bei Veranstaltungen und in der Veranstaltungsarbeit genutzt?	Nein	1. 2. 3.	keine Software bzw. Apps vorhanden bitte auswählen
Findet eine digitale Veranstaltungs- und Kursorganisation (z.B. über automatisierte Buchungen von Zeitfenstern, Tickets, Kursen) statt? Bitte konkrete Anwendungen benennen.	Ja	1. temporäre Zeitfensterbuchung via Museumsdienst Berlin 2.	
Findet die Sammlungs- und Archivarbeit digital unterstützt statt?	Ja	1. Datenbank 2.	

Aufstellung der Kulturimmobilien und Erinnerungsorte (Stichtag: 31.12.2021)

1.10. Vom Fachbereich Kultur genutzte Immobilien

1	Name der Institution:	Ausstellungszentrum Pyramide
	Adresse:	Riesaer Str. 94, 12627 Berlin
	Kategorie:	Ausstellungsfläche
2	Name der Institution:	Projektraum "Galerie M"
	Adresse:	Marzahner Promenade 46, 12679 Berlin
	Kategorie:	Ausstellungsfläche
3	Name der Institution:	Bezirksmuseum Marzahn-Hellersdorf, Haus 1
	Adresse:	Alt-Marzahn 51, 12685 Berlin
	Kategorie:	Museum
4	Name der Institution:	Bezirksmuseum Marzahn-Hellersdorf, Haus 2
	Adresse:	Alt-Marzahn 55, 12685 Berlin
	Kategorie:	Museum
5	Name der Institution:	Schloss Biesdorf
	Adresse:	Alt-Biesdorf 55, 12683 Berlin
	Kategorie:	Kommunale Galerie
6	Name der Institution:	Kulturzentrum Kiste

	Adresse:	Heidenauer Str. 10, 12627 Berlin
	Kategorie:	Kulturhaus
7	Name der Institution:	Kulturforum Hellersdorf
	Adresse:	Carola-Neher-Str. 1, 12619 Berlin
	Kategorie:	Kulturhaus
8	Name der Institution:	KulturGut Alt Marzahn
	Adresse:	Alt-Marzahn 23, 12685 Berlin
	Kategorie:	Kulturhaus
9	Name der Institution:	Gründerzeitsammlung im Gutshaus Mahlsdorf
	Adresse:	Hultschiner Damm 333, 12623 Berlin
	Kategorie:	Museum
	Bemerkungen:	Nur die Sammlung gehört zum Eigentum des Fachbereichs Kultur
10	Name der Institution:	Archiv im Bezirksmuseum Marzahn-Hellersdorf
	Adresse:	Alt-Marzahn 51, 12685 Berlin
	Kategorie:	Archiv

1.11. Abgegebene und ersatzlos aufgegebene Kulturstandorte

	Einrichtungsname und Anschrift	Grund für die Aufgabe	Datum der Aufgabe (TT.MM.JJJJ)
21	ehemalige Jugendkunstschule, Kummerower Ring 44, 12519 Berlin	Übernahme durch die Volkshochschule	31.12.2020
22	Kunsthau Flora, Florastr. 113, 12623 Berlin	Übernahme durch die Volkshochschule	31.12.2020

1.12. Fortschreibungsprozess 20/21 des Sozialen Infrastrukturkonzept (SIKo)

Wurde/wird der Fachbereich Kultur/Regionalmuseen und ggf. sein Bedarf im Fortschreibungsprozess 2021 des Sozialen Infrastrukturkonzepts (SIKo) dargestellt?	Ja
Potenzialgebäude/-flächen im Bezirk für den FB Kultur:	

1.13. Internetzugang

Nr. 1-20 aus 5.1.	Sind die o.g. Kulturimmobilien mit einem Glasfaseranschluss ausgestattet?		Bieten die o.g. Kulturimmobilien WLAN-Zugänge an? Bitte geben Sie auch an, ob der WLAN-Zugang für Mitarbeitende, externe Nutzende, oder beide Gruppen verfügbar ist.			
	Ja/Nein	Bemerkung	Ja/Nein	Verfügbar für ...	Ist die bestehende WLAN-Performance ausreichend, um die digitalen Leistungsanforderungen zu erfüllen?	Ist ein Anschluss ans Berliner Landesnetz vorhanden?
1	Ja		Ja	beide	zum Teil	Ja
2	Ja		Ja	beide	zum Teil	Nein
3	Nein		Nein	bitte auswählen	Nein	Nein
4	Nein		Ja	beide	Nein	Nein
5	Nein	geplant	Nein	bitte auswählen	Nein	Nein

6	Nein		Ja	Mitarbeitende	Nein	Nein
7	Nein		Ja	beide	zum Teil	Nein
8	Nein		Ja	Mitarbeitende	Nein	Nein
9	Nein		Ja	Mitarbeitende	Ja	Nein
10	Nein		Nein	bitte auswählen	Nein	Nein

1.14. Barrierefreiheit der Kulturimmobilien

Nr. 1-20 aus 5.1.	Welche der o.g. Kulturimmobilien sind für Menschen mit <u>Mobilitätseinschränkung</u> barrierefrei zugänglich und nutzbar?		Welche der o.g. Kulturimmobilien sind für Menschen mit <u>Sehbehinderung</u> barrierefrei zugänglich und nutzbar?	
	Ja/Nein/Teilweise	Welche Ausstattung hinsichtlich Barrierefreiheit ist in den Einrichtungen <i>nicht</i> vorhanden?	Ja/Nein/Teilweise	Welche Ausstattung hinsichtlich Barrierefreiheit ist in den Einrichtungen <i>nicht</i> vorhanden?
1	Teilweise	behindertengerechte WCs Fahrstuhl bzw. Lift	Nein	keine spezielle Ausstattung vorhanden
2	Ja		Nein	keine spezielle Ausstattung vorhanden
3	Teilweise	Fahrstuhl ins OG	Nein	keine spezielle Ausstattung vorhanden
4	Ja		Nein	keine spezielle Ausstattung vorhanden
5	Ja		Nein	keine spezielle Ausstattung vorhanden
6	Ja		Nein	keine spezielle Ausstattung vorhanden
7	Ja		Nein	keine spezielle Ausstattung vorhanden
8	Ja		Nein	keine spezielle Ausstattung vorhanden
9	Nein	Rampe, breite Türen	Nein	keine spezielle Ausstattung vorhanden
10	Teilweise	Fahrstuhl ins OG	Nein	keine spezielle Ausstattung vorhanden

1.15. Sanierungsstand der Kulturimmobilien

Nr. 1-20 aus 5.1.-5.3.	Bau- bzw. Sanierungsmaßnahmen seit 2018 (Baukosten über 250.000 EUR) sind abgeschlossen, laufend, geplant (innerhalb der nächsten zehn Jahre):					
	Stand	Bezeichnung der Maßnahme	Ziel der Maßnahme	Gesamtkosten	Bauzeit	Bemerkungen
5	abgeschlossen	Grundsanierung	Energetische Sanierung	2.471.744,99 €	2017 - 2020	
Nr. 1-20 aus 5.1.-5.3.	Es besteht Sanierungsbedarf an folgenden Kulturimmobilien:					
	Ziel einer Sanierung		Bemerkungen			

3	Erhalt/Instandsetzung	Feuchtigkeit im UG		
5	Erhalt/Instandsetzung	Steuereinheit Heizungsanlage, Turm, Portikus, Lüftungsanlage		
5	energetische Sanierung	konservatorisch relevante Klimaanlage in Ausstellungsräumen		
8	Erhalt/Instandsetzung	Komplettsanierung und Umbau fürs Museum		
8	Kapazitätserweiterung	Erweiterungsbau für Archiv und Museumssammlung		
Nr. 1-20 aus 5.1.- 5.3.	Welche Maßnahmen zur Verbesserung der CO2-Bilanz sind an den Kulturimmobilien geplant bzw. wurden im Berichtszeitraum durchgeführt? Bitte nennen Sie bis zu drei Beispiele.			
	Ziel der Maßnahme	Bezeichnung	Stand	Bemerkungen
1	energieeffiziente Gebäudetechn	Beleuchtung LED Umstellung	abgeschlossen	
3	energieeffiziente Gebäudetechn	Beleuchtung LED Umstellung	abgeschlossen	
4	energieeffiziente Gebäudetechn	Beleuchtung LED Umstellung	abgeschlossen	

Kulturförderung

1.16. Kulturelle Angebote (Produkt 79404) – eigene Veranstaltungen des Bezirks in der Verantwortung des Fachbereiches Kultur (Kapitel 3630 – ohne Zuwendungstitel)

Schwerpunkte, Stellenwert der Vermittlungsarbeit bzw. der Kulturellen Bildung:		
Anzahl der Dauer- und Wechselausstellungen (Produkt 79404) differenziert nach Orten	2020	2021
Kommunale Galerien:	8	7
Andere Einrichtungen des FB Kultur:	8	8
Weitere Einrichtungen:	6	6
Im Stadtraum:	2	0
Beispielhafte Benennung von weiteren Ausstellungsorten neben den Kommunalen Galerien, an denen regelmäßig ausgestellt wird:	Ausstellungszentrum Pyramide, Projektraum "Galerie M" bis Ende März Galerie in der Volkshochschule	Ausstellungszentrum Pyramide, Projektraum "Galerie M"
Anzahl der Veranstaltungen (analog und digital) differenziert nach Sparten	2020	2021
Bildende Kunst:	105	69
Darstellende Künste:	5	13
Literatur:	10	3
Musik:	22	31
Sonstige:	16	15
Gesamtanzahl Veranstaltungen:	158	131
Gesamtanzahl digitaler Veranstaltungen:	6	6

Gesamtanzahl analoger Veranstaltungen:	152	121
Gesamtanzahl hybrider Veranstaltungen:	0	4
Kommunale Spielstätten und Bühnen	2020	2021
Namen der Spielstätten/Bühnen:	☒ keine Spielstätte vorhanden	
Programmsparten (Mehrfachnennungen möglich):	☐ Theater ☐ auch Kinder- und Jugendtheater ☐ Tanz ☐ Musikveranstaltungen ☐ Kulturelle Bildung ☐ Sonstiges:	
Themen, Schwerpunkte, Beispiele aus der Programmarbeit:		
Kulturelle Bildung	2020	2021
Anzahl der Angebotsstunden (ohne JKS):	222,00	135,00
Benennung von bis zu zwei Beispielen		
Projektname	Zielstellung	Zielgruppe
"KUNST: offen!"	Tag der offenen Ateliers, Werkstätten und Galerien in Marzahn-Hellersdorf	Alle Kunstinteressierten
"Neue Kunstinitiative - Projektraum Galerie M"	Der Projektraum ist ein Experimentierfeld für regionale Kunstakteure	Professionelle Künstlerinnen und Künstler sowie Autodidaktinnen und Autodidakten aller künstlerischen Genres.
Bitte schlüsseln Sie prozentual auf, wie sich die Angebotsmengen im Produkt 79404 zu 100% auf die folgenden Themenbereiche verteilen:		
Themenbereich	2020	2021
Kommunale Galerien / Artotheken:	84%	97%
Kommunale Spielstätten / Kulturhäuser:	2%	0%
Kulturelle Bildung (ohne JKS):	14%	0
Sonstige:	0	3%
1.17. Stadtteilgeschichte (Produkt 79403)		
Themenschwerpunkte, Stellenwert der Vermittlungsarbeit bzw. Kulturellen Bildung:		
MUSEEN	2020	2021
Anzahl der Dauer- und Wechselausstellungen:	6	6
Erläuterungen (z.B. Thema)	Dauerausstellung zur Bezirksgeschichte, Dauerausstellung zum Lager Kaulsdorfer Str. 90 (im öff. Raum), Sonderausstellung zu Mühle Marzahn, Spiele(n) i. d. 1970er/80er Jahren, Paul Großmann, Groß-Berlin 1920	Dauerausstellung zur Bezirksgeschichte, Dauerausstellung zum Lager Kaulsdorfer Str. 90 (im öff. Raum), Sonderausstellung zu Groß-Berlin 1920, Ingeborg Meyer-Rey, Kurt Shwaen, Emil Stumpp
Anzahl der Veranstaltungen (sowohl analog als auch digital) differenziert nach Angebotsformaten		
Vorträge/Lesungen/Workshops:	3	3
Führungen:	3	2

Kulturelle Bildung (inklusive Museumspädagogik):	35	48
Stadtführungen:	3	0
Erinnerungskultur (z.B. Gedenktafeln, Stolpersteine):	0	0
Gesamtanzahl Veranstaltungen:	44	53
Gesamtanzahl digitaler Veranstaltungen:	0	0
Gesamtanzahl analoger Veranstaltungen:	44	53
Gesamtanzahl hybrider Veranstaltungen:	0	0
ARCHIVE	2020	2021
Benennung der Sammlungsschwerpunkte:	Bezirksgeschichte: Siedlungsgeschichte, Alltagskultur	
Gesamtanzahl der schriftlichen Rechercheanfragen:	20	7
Gesamtanzahl der Öffnungszeiten:	420,00	410,00
Anzahl der Nutzendenarbeitsplätze:	2	2
Gesamtanzahl der Nutzenden vor Ort:	38	20
Findet ein archivpädagogisches Angebot statt?	Nein	
Ggf. Benennung von bis zu zwei Beispielen zum archivpädagogischen Angebot:	1) 2)	
Bibliotheksbestand in Medieneinheiten:	2900	3000
Archivgut in Regalmetern <i>und / oder</i>	250,00	260,00
Archivgut als Gesamtzahl		
KULTURELLE BILDUNG	2020	2021
Anzahl der Angebotsstunden im Bereich Stadtteilgeschichte:	210,00	265,00
Benennung von bis zu zwei Beispielen		
Projektname	Zielstellung	Zielgruppe
"Wer möchte nicht im Leben beleiben..."	Altersgerechte dialogische und erfahrungsorientierte Vermittlung regionalhistorischer Themen, hier: Leben und Werk des Komponisten Kurt Schwaen, Entstehung einer Komposition	Schülerinnen und Schüler der Grundschule
"Von der Schiefertafel zum I-Pad"	Altersgerechte dialogische und erfahrungsorientierte Vermittlung regionalhistorischer Themen, hier: Schule früher	Schülerinnen und Schüler der Grundschule
Bitte schlüsseln Sie prozentual auf, wie sich die Angebotsmengen im Produkt 79403 zu 100% auf die folgenden Themenbereiche verteilen:		
Themenbereich	2020	2021
Museum (Ausstellungen und Veranstaltungen):	86%	86%
Archiv:	9%	8%

Kulturelle Bildung:		5%	6%
1.18. Bereitstellung von Infrastruktur im Fachvermögen Kultur an Dritte (Kapitel 3630)			
		2020	2021
In qm (Netto-Nutzfläche)		96,00	96,00
Nutzungsbeschreibung (bis zu drei Beispiele)			
lfd. Nummer (aus 5.1)	Benennung des Ortes	Beschreibung der Nutzenden (z.B. Vereine, Privatpersonen)	Für welchen Zweck wird die Fläche genutzt (z.B. Kursangebote, Proberäume)?
5	Musiksalon	Stadtteilzentrum	Konzerte
5	Musiksalon	Phoenix e. V.	Kabarett und Konzerte
1.19. Förderung kultureller Projekte mit bezirkseigenen Transfermitteln aus Mitteln des Kapitels 3630, Titel der Hgr. 6 (Produkt 81116)			
Welche Fördermaßnahmen werden mit diesen bezirkseigenen Transfermitteln durchgeführt?			
		2020	2021
Projektförderung:		Ja	
	Anzahl der Projektförderungen:	2	4
	Bis zu zwei Beispiele:	1) KulturGut Alt-Marzahn-Ort kultureller, künstlerischer und kreativer Vielfalt 2) Weiterführung Kulturzentrum Kiste	
Mehrförderung von Institutionen:		Ja	
	Welche Institutionen wurden im Zeitraum 2020/2021 gefördert?	AGRABÖRSE Deutschland Ost e.V. derArt gGmbH Heimatverein Marzahn-Hellersdorf e.V. STATTHEATER LICHTENBERG e.V.	
Sonstige:		Ja	Ja
	Bitte erläutern:	freischaffene Künstler	freischaffene Künstler
Gibt es ein bezirkliches Förderprogramm, das aus diesen Mitteln finanziert wird?		Nein	Nein
1.20. Zielgruppenorientierung und Inklusivität			
Gibt es im Programm- bzw. Veranstaltungsbereich spezifische und/oder inklusive Angebote für bestimmte Zielgruppen (z.B. Kinder und Jugendliche, Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen mit Behinderung, ältere Menschen)?			ja
Wenn JA, bitte bis zu vier Beispiele benennen:	1. museumpädagogische Angebote für die Kinder, Geflüchtete 2. Mummelsolls Reisen - inklusives Kunst-Projekt 3. Angebote für Integrationsklassen 4. Ferienprogramme für Schüler*innen ab 10 Jahren		
Werden bei der Entwicklung von zielgruppenspezifischen und/oder inklusiven Angeboten / Programmen Personen bzw. Communities dieser Zielgruppen beratend eingebunden?			ja
Wenn JA, Nennung von bis zu zwei Beispielen:	1. Zielgruppen arbeiten in der UAsstellung und stellen selber aus 2. telefonischer Austausch vor dem Workshop		
Mit welchen Maßnahmen unterstützt der Fachbereich	☒ entgeltfreie Angebote ☒ ermäßigte Eintrittspreise		

Kultur die kulturelle Teilhabe von älteren Menschen (Mehrfachnennungen möglich)?	☐ Öffentlichkeitsarbeit für die Zielgruppe der älteren Menschen
	☐ Mitwirkung von älteren Menschen bei der Programmgestaltung
	☒ Aufbau und/oder Pflege von Kooperationen
	☒ zielgruppengerechte Gestaltung der Angebote
	☒ barrierearme Zugänglichkeit des Ortes
	☐ Sonstiges:
Bitte benennen Sie bis zu zwei Beispiele:	1. Seniorenbrunch 2. ermäßigter Kinoeintritt

Kulturförderung durch Drittmittel

Senatsverwaltung für Kultur und Europa	Ist 2020 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte	Ist 2021 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte
Projektfonds Kulturelle Bildung Fördersäule 3:	45.000,00 €	1. Medienkompetenz im Lernortkino 2. Tanz der Comicfiguren	45.000,00 €	1. Riot Virginia 2. Paradiesvogelskulptur
Sonstige Landesmittel	Ist 2020 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte	Ist 2021 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte
Berliner Programm für nachhaltige Entwicklung (BENE):	0,00 €	1. 2.	85.000,00 €	1. LED-Umstellung im Ausstellungszentrum und im Bezirksmuseum
Sonstige Drittmittel (EU, Bund, DLKB-Stiftung, private Stiftungen)	Ist 2020 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte	Ist 2021 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte
Weiteres (bitte benennen):	16.500,00 €	1. DKLB-Stiftung über Stadtmuseum, Projekt Groß-Berlin 1920/2020	0,00 €	1.

5.1.1.12 Lichtenberg

1. Organisation

1.1. Abteilungsleitung im Berichtszeitraum (18. Legislaturperiode)

Politisches Amt:	☒ Bezirksbürgermeisterin/Bezirksbürgermeister ☐ Bezirksstadträtin/Bezirksstadtrat
Vor- und Zuname:	Michael Grunst, Bezirksbürgermeister
Partei:	Die LINKE

1.2. Amt für Weiterbildung und Kultur / Mitarbeitende mit Leitungsfunktion im Berichtszeitraum

Amtsleitung:	Daniela Bell
Stellv. Amtsleitung:	Dr. Catrin Gocksch
Leitung Fachbereich Kultur:	Dr. Catrin Gocksch
Stellv. Leitung Fachbereich Kultur:	N.N.

1.3. Ehrenamtliches Engagement im Fachbereich Kultur

	2020	2021
Anzahl der ehrenamtlich tätigen Privatpersonen:		
Anzahl der Vereine, Initiativen:		
Findet eine Zusammenarbeit mit Freiwilligenagenturen statt?	Ja	Wenn NEIN, Begründung:

2. Finanzierung des Kulturangebots (Kapitel 3630)

Die Budget- und Kostenentwicklung der relevanten Kulturprodukte (79402, 79403, 79404, 80620 [bis 2020], 81116, 81117 [beide ab 2021]) im Berichtszeitraum sind den als Anlage beigefügten Übersichten sowie den Produktbudget-Vergleichsberichten zu entnehmen. Die Entwicklung der haushälterischen Gesamtausgaben im Berichtszeitraum sind den als Anlage beigefügten Übersichten zu entnehmen.

3. Personalausstattung im Berichtszeitraum (Kapitel 3630)

3.1. Anzahl der Beschäftigten

Fachbereich Kultur				2020	2021					
				Anzahl	Anzahl					
Temporär Beschäftigte (Beschäftigungs-zeit- raum ab 3 Monate)	Beschäftigte (VZÄ):			18,25	18,43					
	2. Arbeitsmarkt:			8,00	8,00					
	Geringfügig Beschäftigte:			3,00	3,00					
	Aus- und Weiterbildung (z.B. BuFDi, Praktika):			2,00	1,00					
	Volontariate:			1,00	1,00					
	FSJ:			0,00	0,00					
				2020			2021			
				Anzahl	Kamerales Ist	Drittmittel	Anzahl	Kamerales Ist	Drittmittel	
Freie Mitarbei- tende:				5,00	41.000,00 €	1.500,00 €	4,00	39.595,00 €		
							2020		2021	
							Kamerales Ist		Kamerales Ist	
Beitragszahlung an die Künstlersozialkasse (KSK)							14.778,03 €		11.257,08 €	

3.2. Fortbildungen

	2020	2021
Anzahl Personen:	3,00	11,00
Summe aller Fortbildungstage:	7,00	25,00
	administrativ	fachlich
Bitte benennen Sie zwei bis drei Beispiele der wichtigsten Fortbildungsthemen:	1. Business object 2. Haushaltsrecht 3. Vergaberecht	1. Inklusion 2. Kulturelle Bildung 3. Bildrechte
Fortbildungsträger: <i>Hinweis: diese können unabhängig von den o.g. Fortbildungsthemen genannt werden.</i>	1. Verwaltungsakademie Berlin 2. AVB Akademie gmbH	1. Bundesakademie Kulturelle Bildung 2. Kubia

4. Kulturelles Profil

4.1. Ziele und Schwerpunkte (max. 1.000 Zeichen pro Antwort)

Ziel 1: Weiterführung des vielfältigen kommunalen Kulturangebotes, ab 03/2020 insbesondere auch unter den Bedingungen der Pandemie
Ziel 2: Aufrechterhaltung und Gewährleistung der Kulturförderung und Künstlerinnen- und Künstlerberatung unter den Bedingungen der Pandemie
Ziel 3: Lange Nacht der Bilder als etabliertes Kulturevent des Bezirkes trotz Pandemie erfolgreich durchführen
Ziel 4: Fortführung inklusiver Maßnahmen in der kommunalen Kulturarbeit; Weiterführung der inklusiven Ausrichtung der kommunalen Kultureinrichtungen; Beispielsweise einer erreichten Maßnahme: Broschüre der kommunalen Einrichtungen in leichter Sprache
Ziel 5: Stärkung von Projekten und Maßnahmen der Kulturellen Bildung / Kunstvermittlung; Stabilsierung des Angebotes Kunstvermittlung Lichtenberg und Schaffung neuer Formate (digital / hybrid / mobil)
Ziel 6: Optimierung der Öffentlichkeitsarbeit in verschiedenen Formaten, z.B. Neugestaltung des Quartalskulturkalenders
Sonstige Ziele und Schwerpunkte im Bezirk: Stärkung der Erinnerungskultur; Förderung von Künstlerinnen und Künstlern trotz der Pandemie (z.B. Angebote über Draußenstadt)

4.2. Herausforderungen (max. 1.000 Zeichen pro Antwort)

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Kulturbetrieb: längere Prozesse durch neu zuschaffende Arbeitsstrukturen (digital; hybrid; Home office); drastisch veränderte Situation der Künstlerinnen und Künstler, daher erhöhter Beratungsbedarf; neue Fördertöpfe und Rettungsschirme sind zu bearbeiten, auszureichen und zu verwalten
Personal: mehrfach Ausfälle durch Quarantäne und / oder Krankheit
Raum: Kapazitäten an zur Verfügung stehenden Räumen wird geringer
Ausstattung: keine flächendeckende digitale Infrastruktur vorhanden um kontinuierlich und breit aufgestellt digitale / hybride Formate anbieten zu können
Teilhabe: Teilhabe erfahren Kinder und Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund, insbesondere in Projekten der kulturellen Bildung / Kunstvermittlung
Digitale Angebote und Vermittlung / digitale Entwicklung: Herausforderung: adäquate technische Ausstattung in allen Einrichtungen, z.B. in den Galerien, um hybride Formate der Kunstvermittlung durchzuführen; Schulung aller Mitarbeitenden perspektivisch notwendig
Nachhaltigkeit: tatsächlich nachhaltig zu arbeiten bedarf stabiler finanzieller und personeller Ressourcen

4.3. Kulturelle Bildung im Fachbereich Kultur (ohne JKS)

Teilnehmende Institutionen und/oder mitwirkende Partnerinstitutionen		2020	2021	
		Anzahl	Anzahl	
Kitas:		4	0	
Grundschulen:		5	4	
Sekundarschulen:		2	1	
Gymnasien:		0	2	
Berufsbildende Schulen:		0	0	
Sonderpädagogische Schulen:		0	1	
	Beispiele: Nils-Holgersson-Schule			
Kultureinrichtungen:		10	9	
	Beispiele: Kulturhaus Karlshorst, Studio Bildende Kunst, Freier Kunstraum Lichtenberg GISELA			
Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen:		3	1	
	Beispiele: AWO Margarethentreff, JFE Funkloch			
Seniorinnen- und Senioreneinrichtungen:		0	0	
Stadtteilzentren:		3	2	
	Beispiele: Kiezspinne, sozdia			
Geflüchtetenunterkünfte:		3	3	
	Beispiele: Gemeinschaftsunterkunft Hagenower Ring, Gemeinschaftsunterkunft Bornitzstraße			
Aus den Bereichen Stadtentwicklung / Umwelt und Natur:		0	0	
Sonstige:		7	8	
	Beispiele: B.L.O.-Ateliers, ID studios, Kirchengemeinden			
Stellenanteile (VZÄ) im FB Kultur für Kulturelle Bildung		2020	2021	
Stellenanteile für den administrativen Bereich der Kulturellen Bildung:		0,10	0,10	
Stellenanteile für den fachlichen Bereich der Kulturellen Bildung:		0,10	0,10	
Koordination oder Mitwirkung bei:		Wenn „Ja“:		Wenn „Nein“:
		Name des Verbundes, Netzwerks, Initiative:	Name der koordinierenden Institution, Fachamt	Begründung:
Bildungsverbünde:	Ja	Lokaler Bildungsverbund Neu-Hohenschönhausen Nord	Amt für Weiterbildung und Kultur	
Runder Tisch Kulturelle Bildung:	Ja	Teilnahme an Bildungskonferenzen der Lokalen Bildungsverbünde	Lokale Bildungsverbünde und Amt für Weiterbildung und Kultur	
Sozialräumliche Initiativen:	Nein			keine Kapazitäten

Sonstige:	Ja	Infopoint Kulturelle Bildung; Bundesakademie für Kulturelle Bildung; ibk-kubia-Kompetenzzentrum für kulturelle Bildung im Alter und Inklusion; kubi-online	

4.4. Digitale Entwicklung im Fachbereich Kultur

Internetauftritt		Wenn „Ja“:		Wenn „Nein“:
		Bemerkung, Beispiele:		Warum nicht?
Internetauftritt vorhanden?	Ja	über berlin.de		
Nutzung sozialer Medien	Ja	über die social media-Kanäle des Bezirksamtes		
Digitale / hybride Angebote		Wenn „Ja“:		Wenn Nein:
		Erläuterungen:		Begründung:
Finden in der Programmarbeit digitale und/oder hybride Angebote / Veranstaltungen statt?	Ja	1. Kulturhaus Karlhorst (VA via Youtube) 2. Kunstvermittlung Lichtenberg, digitale Vermittlungsangebote 3. Projekt Hier&Jetzt: Connections: Online Veranstaltungsreihe seit 2020		
Nutzung digitaler Geräte/Anwendungen		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:	Kann der Nachfragebedarf an Geräten ausreichend bedient werden?
		Bitte benennen Sie bis zu drei Beispiele:	Begründung:	
Werden mobile Endgeräte (z.B. Tablets, Smartphones, Notebooks, Audio Guides) für externe Nutzende vor Ort bereitgestellt?	Ja	1. Tablets		bitte auswählen
Werden digitale Anwendungen (z.B. Apps, Software) bei Veranstaltungen und in der Veranstaltungsarbeit genutzt?	Nein			bitte auswählen
Findet eine digitale Veranstaltungs- und Kursorganisation (z.B. über automatisierte Buchungen von Zeitfenstern, Tickets, Kursen) statt? Bitte konkrete Anwendungen benennen.	Nein			
Findet die Sammlungs- und Archivarbeit digital unterstützt statt?	Nein			

5. Aufstellung der Kulturimmobilien und Erinnerungsorte (Stichtag: 31.12.2021)

5.1. Vom Fachbereich Kultur genutzte Immobilien

1	Name der Institution:	Museum Lichtenberg im Stadthaus
	Adresse:	Türschmidtstr. 24, 10317 Berlin

	Kategorie:	Museum
2	Name der Institution:	rk-Galerie für zeitgenössische Kunst im Ratskeller
	Adresse:	Möllendorfstr.6, 10367 Berlin
	Kategorie:	Kommunale Galerie
3	Name der Institution:	Galerie 100
	Adresse:	Konrad-Wolf-Str. 99, 13055 Berlin
	Kategorie:	Kommunale Galerie
4	Name der Institution:	Kunstverleih Lichtenberg
	Adresse:	Konrad-Wolf-Str. 99, 13055 Berlin
	Kategorie:	Artothek
	Bemerkungen:	Sitz unter dem Dach der Galerie 100
5	Name der Institution:	Kulturhaus Karlshorst
	Adresse:	Treskowallee 112, 10318 Berlin
	Kategorie:	Kulturhaus
6	Name der Institution:	studio im Hochhaus
	Adresse:	Zingster Str. 25, 13051 Berlin
	Kategorie:	Kommunale Galerie
7	Name der Institution:	Künstlerresidenz Lichtenberg
	Adresse:	Türschmidtstr. 24, 10317 Berlin
	Kategorie:	Atelierhaus/ Werkstatt
8	Name der Institution:	Archiv Museum Lichtenberg
	Adresse:	Türschmidtstr. 24, 10317 Berlin
	Kategorie:	Archiv
	Bemerkungen:	im Stadthaus
9	Name der Institution:	Keramikatelier Lichtenberg
	Adresse:	Frankfurter Allee 203, 10365 Berlin
	Kategorie:	Atelierhaus/ Werkstatt
10	Name der Institution:	Mies van der Rohe Haus
	Adresse:	Oberseestr. 60, 13053 Berlin
	Kategorie:	Kommunale Galerie
11	Name der Institution:	Bücherstube
	Adresse:	Konrad-Wolf-Str. 99, 13055 Berlin
	Kategorie:	bitte auswählen
12	Name der Institution:	Galerie Kulturhaus Karlshorst
	Adresse:	Treskowallee 112, 10318 Berlin
	Kategorie:	Kommunale Galerie

5.2. Abgegebene und ersatzlos aufgegebene Kulturstandorte

	Einrichtungsname und Anschrift	Grund für die Aufgabe	Datum der Aufgabe (TT.MM.JJJJ)
21	keine		

5.3. Fortschreibungsprozess 20/21 des Sozialen Infrastrukturkonzept (SIKo)

Wurde/wird der Fachbereich Kultur/Regionalmuseen und ggf. sein Bedarf im Fortschreibungsprozess 2021 des Sozialen Infrastrukturkonzepts (SIKo) dargestellt?		Nein
Wenn „Nein“, bitte erläutern:	Das SIKO 2016 wird in der vorliegenden Form in Lichtenberg nicht fortgeschrieben. Stattdessen wird ein Sozialer Infrastrukturreport (SIRE) erarbeitet, der das Thema Mehrfachnutzung als Schwerpunktziel des bezirklichen Strategieprozesses untersetzt.	
Potenzialgebäude/-flächen im Bezirk für den FB Kultur:	KuBiZ: Das KuBiz (Kultur- und Bildungszentrum) ist ein Neubauprojekt in Neu-Hohenschönhausen, welches im Rahmen der städtebaulichen Entwicklung des Stadtteils vom Bezirk geplant wird. Als Gebäude mit Mehrfachnutzungspotential durch Bibliothek, Bürgeramt, Standesamt, Musikschule und VHS sollen hier auch zusätzliche Flächen für eine kulturelle Nutzung entstehen.	

5.4. Internetzugang

Nr. 1-20 aus 5.1	Sind die o.g. Kulturimmobilien mit einem Glasfaseranschluss ausgestattet?		Bieten die o.g. Kulturimmobilien WLAN-Zugänge an? Bitte geben Sie auch an, ob der WLAN-Zugang für Mitarbeitende, externe Nutzende, oder beide Gruppen verfügbar ist.			
	Ja/Nein	Bemerkung	Ja/Nein	Verfügbar für ...	Ist die bestehende WLAN-Performance ausreichend, um die digitalen Leistungsanforderungen zu erfüllen?	Ist ein Anschluss ans Berliner Landesnetz vorhanden?
1	Nein		Ja	Mitarbeitende	zum Teil	Nein
2	Ja		Ja	beide	Ja	Ja
3	Nein		Ja	beide	zum Teil	Nein
4	Nein		Ja	beide	zum Teil	Nein
5	Nein		Ja	Mitarbeitende	zum Teil	Nein
6	Nein		Ja	beide	Ja	Nein
7	Nein		Ja	externe Nutzende	Ja	Nein
8	Nein		Ja	Mitarbeitende	zum Teil	Nein
9	Nein		Ja	Mitarbeitende	Ja	Nein
10	Nein		Ja	Mitarbeitende	Ja	Nein
11	Nein		Ja	beide	zum Teil	Nein
12	Nein		Ja	Mitarbeitende	zum Teil	Nein

5.5. Barrierefreiheit der Kulturimmobilien

Nr. 1-20	Welche der o.g. Kulturimmobilien sind für Menschen mit <u>Mobilitätseinschränkung</u> barrierefrei zugänglich und nutzbar?	Welche der o.g. Kulturimmobilien sind für Menschen mit <u>Sehbehinderung</u> barrierefrei zugänglich und nutzbar?

aus 5.1 .	Ja/ Nein/ Teilweise	Welche Ausstattung hinsichtlich Barrierefreiheit ist in den Einrichtungen <i>nicht</i> vorhanden?	Ja/ Nein/ Teilweise	Welche Ausstattung hinsichtlich Barrierefreiheit ist in den Einrichtungen <i>nicht</i> vorhanden?
1	Ja		Ja	
2	Ja		Teilweise	Leitsystem
3	Ja		Nein	Ausstattung fehlt vollständig
4	Ja		Nein	Ausstattung fehlt vollständig
5	Ja	nach außen öffnende Tür im 1.OG	Ja	
6	Ja	z.T. Schwellen	Nein	Ausstattung fehlt vollständig
7	Ja	z.T. Schwellen	Teilweise	Leitsystem, Kontraste Ausleuchtung
8	Ja	z.T. Schwellen, nicht durchgängige Rollstuhlbreite gegeben	Nein	Ausstattung fehlt vollständig
9	Teilweise	z.T. Schwellen	Teilweise	Leitsystem
10	Teilweise	wenige Treppenstufen	Teilweise	Leitsystem, Kontraste
11	bitte auswählen		bitte auswählen	
12	Ja	nach außen öffnende Tür im 1.OG	Ja	

5.6. Sanierungsstand der Kulturimmobilien

Nr. 1-20 aus 5.1.- 5.3.	Bau- bzw. Sanierungsmaßnahmen seit 2018 (Baukosten über 250.000 EUR) sind abgeschlossen, laufend, geplant (innerhalb der nächsten zehn Jahre):					
	Stand	Bezeichnung der Maßnahme	Ziel der Maßnahme	Gesamtkosten	Bauzeit (von ... bis..., nur Jahre)	Bemerkungen
	abgeschlossen		bitte auswählen		-	
	abgeschlossen		bitte auswählen		-	
	abgeschlossen		bitte auswählen		-	
	abgeschlossen		bitte auswählen		-	
	abgeschlossen		bitte auswählen		-	
Nr. 1-20 aus 5.1.- 5.3.	Es besteht Sanierungsbedarf an folgenden Kulturimmobilien:					
	Ziel einer Sanierung		Bemerkungen			
	Barrierefreiheit		Betrifft unterschiedliche Immobilien des FB Kultur (siehe 5.5.)			
	bitte auswählen					
Nr. 1-20 aus 5.1.- 5.3.	Welche Maßnahmen zur Verbesserung der CO2-Bilanz sind an den Kulturimmobilien geplant bzw. wurden im Berichtszeitraum durchgeführt? Bitte nennen Sie bis zu drei Beispiele.					
	Ziel der Maßnahme	Bezeichnung		Stand	Bemerkungen	
	bitte auswählen			bitte auswählen		

6. Kulturförderung

6.1. Kulturelle Angebote (Produkt 79404) – eigene Veranstaltungen des Bezirks in der Verantwortung des Fachbereiches Kultur (Kapitel 3630 – ohne Zuwendungstitel)

Schwerpunkte, Stellenwert der Vermittlungsarbeit bzw. der Kulturellen Bildung:		
Anzahl der Dauer- und Wechselausstellungen (Produkt 79404) differenziert nach Orten	2020	2021
Kommunale Galerien:	24	27
Andere Einrichtungen des FB Kultur:	11	8
Weitere Einrichtungen:		
Im Stadtraum:		
Beispielhafte Benennung von weiteren Ausstellungsorten neben den Kommunalen Galerien, an denen regelmäßig ausgestellt wird:		
Anzahl der Veranstaltungen (analog und digital) differenziert nach Sparten	2020	2021
Bildende Kunst:	90	85
Darstellende Künste:	60	29
Literatur:	28	12
Musik:	37	28
Sonstige:	304	215
Gesamtanzahl Veranstaltungen:	519	369
Gesamtanzahl digitaler Veranstaltungen:	25	16
Gesamtanzahl analoger Veranstaltungen:	494	353
Gesamtanzahl hybrider Veranstaltungen:	0	0
Kommunale Spielstätten und Bühnen	2020	2021
Namen der Spielstätten/Bühnen:	1) Kulturhaus Karlshorst ☐ keine Spielstätte vorhanden	
Programmsparten (Mehrfachnennungen möglich):	☒ Theater ☒ auch Kinder- und Jugendtheater ☒ Tanz ☒ Musikveranstaltungen ☒ Kulturelle Bildung ☒ Sonstiges: Politische Gremiensitzungen	
Themen, Schwerpunkte, Beispiele aus der Programmarbeit:	Kinder- und Jugendtheater, Musikveranstaltungen	
Kulturelle Bildung	2020	2021
Anzahl der Angebotsstunden (ohne JKS):	2803	1321
Benennung von bis zu zwei Beispielen		
Projektname	Zielstellung	Zielgruppe
(t)Raum	Beteiligung, Partizipation, Kulturelle Bildung für benachteiligte Kinder und Jugendliche aus Neu-Hohenschönhausen-Nord	Benachteiligte Kinder und Jugendliche mit Flucht- und/oder Migrationserfahrung

DIARY - mein lebendiges Buch	Beteiligung, Partizipation, Kulturelle Bildung für benachteiligte Kinder und Jugendliche	Benachteiligte Kinder und Jugendliche mit Flucht- und/oder Migrationserfahrung
Bitte schlüsseln Sie prozentual auf, wie sich die Angebotsmengen im Produkt 79404 zu 100% auf die folgenden Themenbereiche verteilen:		
Themenbereich	2020	2021
Kommunale Galerien / Artotheken:	31%	42%
Kommunale Spielstätten / Kulturhäuser:	23%	12%
Kulturelle Bildung (ohne JKS):	41%	43%
Sonstige:	5%	3%

6.2. Stadtteilgeschichte (Produkt 79403)

Themenschwerpunkte, Stellenwert der Vermittlungsarbeit bzw. Kulturellen Bildung: Regionalgeschichte, Lichtenberg, Industriekultur, Architektur, Arbeit und Leben in Lichtenberg		
MUSEEN	2020	2021
Anzahl der Dauer- und Wechselausstellungen:	2	3
Erläuterungen (z.B. Thema)	2x 100 Jahre Groß-Berlin, Dauerausstellung für Umbau geschlossen	Dauerausstellung LICHTENBERG, Wechselausstellungen 100 Jahre Groß-Berlin, tazkir-Ausgrabungen der Gegenwart
Anzahl der Veranstaltungen (sowohl analog als auch digital) differenziert nach Angebotsformaten		
Vorträge/Lesungen/Workshops:	0	4
Führungen:	0	6
Kulturelle Bildung (inklusive Museumspädagogik):	0	1
Stadtführungen:	0	2
Erinnerungskultur (z.B. Gedenktafeln, Stolpersteine):	2	6
Gesamtanzahl Veranstaltungen:	2	19
Gesamtanzahl digitaler Veranstaltungen:	0	0
Gesamtanzahl analoger Veranstaltungen:	2	19
Gesamtanzahl hybrider Veranstaltungen:	0	0
ARCHIVE	2020	2021
Benennung der Sammlungsschwerpunkte:	Regionalgeschichte, Alltagskultur, Industriekultur	
Gesamtanzahl der schriftlichen Rechercheanfragen:	0 (Archiv und Museum aufgrund des Umbaus geschlossen)	283
Gesamtanzahl der Öffnungsstunden:	0,00	1348,00
Anzahl der Nutzendenarbeitsplätze:	4	4
Gesamtanzahl der Nutzenden vor Ort:	0	35
Findet ein archivpädagogisches Angebot statt?	Nein	
Ggf. Benennung von bis zu zwei Beispielen zum archivpädagogischen Angebot:	1) 2)	
Bibliotheksbestand in Medieneinheiten:	1500	1550

Archivgut in Regalmetern <i>und / oder</i>	100,00	100,00
Archivgut als Gesamtzahl		
KULTURELLE BILDUNG	2020	2021
Anzahl der Angebotsstunden im Bereich Stadtteilgeschichte:	0,00	6,00

Benennung von bis zu zwei Beispielen

Projektname	Zielstellung	Zielgruppe
Workshop	Workshops für Kinder in der Dauerausstellung	Kinder

Bitte schlüsseln Sie prozentual auf, wie sich die Angebotsmengen im Produkt 79403 zu 100% auf die folgenden Themenbereiche verteilen:

Themenbereich	2020	2021
Museum (Ausstellungen und Veranstaltungen):	97%	59%
Archiv:	0%	39%
Kulturelle Bildung:	0%	1%
Sonstige:	3%	1%

6.3. Bereitstellung von Infrastruktur im Fachvermögen Kultur an Dritte (Kapitel 3630)

		2020	2021
In qm (Netto-Nutzfläche)			
Nutzungsbeschreibung (bis zu drei Beispiele)			
lfd. Nr. (aus 5.1)	Benennung des Ortes	Beschreibung der Nutzenden (z.B. Vereine, Privatpersonen)	Für welchen Zweck wird die Fläche genutzt (z.B. Kursangebote, Proberäume)?
11	Bücherstube	Bibliotheksverein	stundenweise geöffneter Bereich zur Bücherausleihe

6.4. Förderung kultureller Projekte mit bezirkseigenen Transfermitteln aus Mitteln des Kapitels 3630, Titel der Hgr. 6 (Produkt 81116)

Welche Fördermaßnahmen werden mit diesen bezirkseigenen Transfermitteln durchgeführt?		
	2020	2021
Projektförderung:	Ja	
Anzahl der Projektförderungen:	19	16
Bis zu zwei Beispiele:	1) STATE OF THE ART(S) 2) Der Eddi 2021	
Mehrjährige Projektförderung von Institutionen:	Ja	
Welche Institutionen wurden im Zeitraum 2020/2021 gefördert?	Flatback and cry e. V. Freunde und Förderer der Staatsoper e. V.	
Sonstige:	Ja	Ja
Bitte erläutern:	Jazztreff Karlshorst (komplexer Ausbau des Vereins)	Gunnar Müller (Malerei) Gunnar Müller - Kunst aus Wartenberg)
Gibt es ein bezirkliches Förderprogramm, das aus diesen Mitteln finanziert wird?	Nein	Nein

6.5. Zielgruppenorientierung und Inklusivität

Gibt es im Programm- bzw. Veranstaltungsbereich spezifische und/oder inklusive Angebote für bestimmte Zielgruppen (z.B. Kinder und Jugendliche, Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen mit Behinderung, ältere Menschen)?	ja
Wenn JA, bitte bis zu vier Beispiele benennen:	1. Angebote der Kunstvermittlung Lichtenberg für (benachteiligte) Kinder und Jugendliche 2. Angebote für Geflüchtete und Menschen mit Migrationshintergrund, z.B. im Projekt Hier&Jetzt:Connections / B.L.O.-Ateliers 3. Kursangebote für Senior*innen im Studio Bildende Kunst 4. jährlich stattfindende Woche der älteren Menschen (schließt kulturelle Angebote ein)
Werden bei der Entwicklung von zielgruppenspezifischen und/oder inklusiven Angeboten / Programmen Personen bzw. Communities dieser Zielgruppen beratend eingebunden?	zum Teil
Wenn JA, Nennung von bis zu zwei Beispielen:	1. Beauftragte für Menschen mit Behinderungen des BA Lichtenberg 2. capito Berlin - Büro für barrierefreie Information
Mit welchen Maßnahmen unterstützt der Fachbereich Kultur die kulturelle Teilhabe von älteren Menschen (Mehrfachnennungen möglich)?	☐ entgeltfreie Angebote ☒ ermäßigte Eintrittspreise ☒ Öffentlichkeitsarbeit für die Zielgruppe der älteren Menschen ☐ Mitwirkung von älteren Menschen bei der Programmgestaltung ☐ Aufbau und/oder Pflege von Kooperationen ☒ zielgruppengerechte Gestaltung der Angebote ☒ barrierearme Zugänglichkeit des Ortes ☐ Sonstiges:
Bitte benennen Sie bis zu zwei Beispiele:	1. Beteiligung des FB KuK an der jährlich stattfindenden "Woche der älteren Menschen" in Lichtenberg 2. Schaffung barrierearmer Zugänge in den kommunalen Einrichtungen

7. Kulturförderung durch Drittmittel

Senatsverwaltung für Kultur und Europa	Ist 2020 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte	Ist 2021 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte
Projektfonds Kulturelle Bildung Fördersäule 3:	45.000,00 €	1. Bewegungs-Klang 2. Kinder machen Feuer und Kunst	45.000,00 €	1. Der Fäustling - Oper für Kinder 2. Lebende Gedichte
Sonstige Landesmittel	Ist 2020 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte	Ist 2021 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte
EFRE-Mittel:	16.884,00 €	1. Konzeption und Umrüstung Museum auf LED	7.616,00 €	1. Umrüstung Museum auf LED
Berliner Programm für nachhaltige Entwicklung (BENE):	4.500,00 €	1. Konzeption und Umrüstung Museum auf LED		1. 2.
Weiteres (bitte benennen):	132.968,00 €	1. Integrationsfonds: Atelier Global	132.968,00 €	1. Integrationsfonds: Hier & Jetzt: Connections

Sonstige Drittmittel (EU, Bund, DLKB-Stiftung, private Stiftungen)	Ist 2020 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte	Ist 2021 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte
Bundesprogramm „Kultur macht stark“:	10.448,44 €	1. (t)Raum		1.
Weiteres (bitte benennen):	140.399,44 €	1. DKLB-Stiftung, Neugestaltung Dauerausstellung Museum Lichtenberg	3.815,43 €	1. DKLB-Stiftung, Neugestaltung Dauerausstellung Museum Lichtenberg

5.1.1.13 Reinickendorf

8. Organisation

8.1. Abteilungsleitung im Berichtszeitraum (18. Legislaturperiode)

Politisches Amt:	☐ Bezirksbürgermeisterin/Bezirksbürgermeister ☒ Bezirksstadträtin/Bezirksstadtrat
Vor- und Zuname:	Katrin Schultze-Berndt
Partei:	CDU

8.2. Amt für Weiterbildung und Kultur / Mitarbeitende mit Leitungsfunktion im Berichtszeitraum

Amtsleitung:	Susanne Roggenhofer
Stellv. Amtsleitung:	Hanna Neumann
Leitung Fachbereich Kultur:	Dr. Cornelia Gerner
Stellv. Leitung Fachbereich Kultur:	

	2020	2021
Anzahl der ehrenamtlich tätigen Privatpersonen:	6	4
Anzahl der Vereine, Initiativen:	2	3
Findet eine Zusammenarbeit mit Freiwilligenagenturen statt?	Nein	Wenn NEIN, Begründung: Die Aufsicht in unseren Einrichtungen erfolgt im Rahmen von MAE-Maßnahmen

9. Finanzierung des Kulturangebots (Kapitel 3630)

Die Budget- und Kostenentwicklung der relevanten Kulturprodukte (79402, 79403, 79404, 80620 [bis 2020], 81116, 81117 [beide ab 2021]) im Berichtszeitraum sind den als Anlage beigefügten Übersichten sowie den Produktbudget-Vergleichsberichten zu entnehmen. Die Entwicklung der haushälterischen Gesamtausgaben im Berichtszeitraum sind den als Anlage beigefügten Übersichten zu entnehmen.

10. Personalausstattung im Berichtszeitraum (Kapitel 3630)

10.1. Anzahl der Beschäftigten						
Fachbereich Kultur				2020		2021
				Anzahl		Anzahl
	Beschäftigte (VZÄ):			12,37	14,35	
Temporär Beschäftigte (Beschäftigungs-zeitraum ab 3 Monate)	2. Arbeitsmarkt:			15,00	15,00	
	Geringfügig Beschäftigte:					
	Aus- und Weiterbildung (z.B. BuFDi, Praktika):			0,70	2,30	
	Volontariate:			1,00	1,00	
	FSJ:					
	2020			2021		
	Anzahl	Kamerales Ist	Drittmittel	Anzahl	Kamerales Ist	Drittmittel
Freie Mitarbeitende:	105,00	97.045,00 €	75.498,20 €	125,00	120.835,00 €	102.250,10 €

	2020	2021
	Kamerales Ist	Kamerales Ist
Beitragszahlung an die Künstlersozialkasse (KSK)	7.946,00 €	4.197,00 €

	2020	2021
Anzahl Personen:	1,00	1,00
Summe aller Fortbildungstage:	2,00	2,00
	administrativ	fachlich
Bitte benennen Sie zwei bis drei Beispiele der wichtigsten Fortbildungsthemen:	1. Kosten- und Leistungsrechnung 2. Gemeinsame Geschäftsordnung der Berliner Verwaltung	1. Kosten- und Leistungsrechnung 2. Gemeinsame Geschäftsordnung der Berliner Verwaltung
Fortbildungsträger: <i>Hinweis: diese können unabhängig von den o.g. Fortbildungsthemen genannt werden.</i>	1. Verwaltungsakademie Berlin	1. Verwaltungsakademie Berlin

11. Kulturelles Profil

- 11.1. Ziele und Schwerpunkte (max. 1.000 Zeichen pro Antwort)
- Ziel 1:** Förderungen von Berliner und Reinickendorfer Künstlerinnen und Künstler durch Ausstellungen in der Rathaus-Galerie, der GalerieETAGE, der Galerie im Fontane-Haus, der Graphothek und an temporären Orten

Ziel 2: Förderung durch Ausstellungskataloge durch Ankäufe von Kunstwerken der Graphothek und durch Mittel der dezentralen Kulturarbeit für kulturelle Projekte

Ziel 3: Entwicklung und Umsetzung eines Projektraums resiART für geflüchtete Künstlerinnen und Künstler

Ziel 4: Vermittlung von historischen und künstlerischen Inhalten

Ziel 5: Entwicklung und Erweiterung der historischen Sammlungen und Kunstsammlungen im Museum

Ziel 6: Entwicklung und Erweiterung der Kunstsammlung der Graphothek Berlin

Sonstige Ziele und Schwerpunkte im Bezirk: Gedenkarbeit an zwei Gedenkstätten mit Veranstaltungen und Workshops für Schülerinnen und Schüler

- 11.2. Herausforderungen (max. 1.000 Zeichen pro Antwort)
- Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Kulturbetrieb:** Keine Veranstaltungen, keine Ausstellungen während des Lockdowns, weniger Besucherinnen und Besucher, Abordnung von Personal in das Gesundheitsamt (3 VZÄ)

Personal: Es gibt hinsichtlich des Personals die Herausforderung, in den Spielstätten die Stellen, die vorhanden sind, zu besetzen. In den Spielstätten besteht auch ein Mehrbedarf an Stellen, eine Aufstockung konnte bewilligt werden.

Raum: Zwei Kommunale Galerien, eine der beiden Galerien dient auch als Ausstellungsraum für historische Ausstellungen, da das Museum nicht über Sonderausstellungsräume verfügt.

Ausstattung: Die Ausstattung ist dem Bedarf angemessen, wenn auch ein paar kleine Baustellen bestehen - WLAN in allen Räumlichkeiten des Museums wird perspektivisch eingerichtet. Zum Teil hängen die Probleme auch am ITDZ, wo monate- bzw. inzwischen fast jahrelang auf ein simples Upgrade von DSL-Leitungen gewartet werden muss.

Teilhabe: Die Einrichtungen des Fachbereichs sind zum großen Teil nicht barrierefrei. Nachteilig wirkt sich dies in der GalerieETAGE aus, die von manchen Besucherinnen und Besucher deshalb nicht begehbar ist.

Digitale Angebote und Vermittlung / digitale Entwicklung: Der Fachbereich ist erst seit Frühjahr 2021 an das Berliner Landesnetz angeschlossen. Die Anbindung ist noch verbesserungsbedürftig.

Nachhaltigkeit: Bei Veranstaltungen werden Einwegprodukte vermieden. Beim Druck von Flyern und Katalogen und anderweitigen Publikationen wird auf die Verwendung von umweltfreundlichem Papier geachtet.

11.3. Kulturelle Bildung im Fachbereich Kultur (ohne JKS)

Teilnehmende Institutionen und/oder mitwirkende Partnerinstitutionen		2020	2021
		Anzahl	Anzahl
Kitas:		3	5
Grundschulen:		24	27
Sekundarschulen:		2	3
Gymnasien:		2	3
Berufsbildende Schulen:		1	2
Sonderpädagogische Schulen:			1
Beispiele: Alfred Brehm Oberschule, Humboldt Gymnasium, Fließtalgrundschule, Gustav-Dreyer-Grundschule, OSZ Emil Fischer, OSZ Ernst Liffass			
Kultureinrichtungen:		14	14
Beispiele: Labsaal, Centre Bagatelle, Künstlerhof Frohnau, Kunstzentrum Tegel-Süd, AR_29, Musikschule, VHS, Universität der Künste Berlin, Werkstatt Denkmal			
Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen:		10	10
Beispiele: Com X Jugendfreizeitstätte, Fuchsbau, interkultureller Mädchentreff, Elisabethstift, Haus am See, Meredo, Arche			
Seniorinnen- und Senioreneinrichtungen:			
Stadtteilzentren:		2	2
Beispiele: Quartiersmanagement Letteplatz, Quartiersmanagement Auguste-Victoria-Allee			
Geflüchtetenunterkünfte:		3	3
Beispiele: Gemeinschaftsunterkunft Bernauer Str., Gemeinschaftsunterkunft Oranienburger Str., Gemeinschaftsunterkunft Senftenberger Ring			
Aus den Bereichen Stadtentwicklung / Umwelt und Natur:		5	5
Beispiele: Garten- und Grünflächenamt Reinickendorf, Stadtplanungsamt Reinickendorf, Naturschutzbund			
Sonstige:		9	9
Beispiele: Alliiertenverein, Förderkreis für Kultur, Bildung und Internationale Beziehungen, Deutsch-Polnische Gesellschaft, Freundeskreis Graphothek, Berlin-Brandenburgisches Wirtschaftsarchiv			
Stellenanteile (VZÄ) im FB Kultur für Kulturelle Bildung		2020	2021
Stellenanteile für den administrativen Bereich der Kulturellen Bildung:		0,10	0,10
Stellenanteile für den fachlichen Bereich der Kulturellen Bildung:		1,00	1,00
Koordination oder Mitwirkung bei:		Wenn „Ja“:	
		Name des Verbundes, Netzwerks, Initiative:	Name der koordinierenden Institution, Fachamt
Bildungsverbünde:	Nein		
Runder Tisch Kulturelle Bildung:	Nein		
		Begründung:	
		Priorisierung personeller Ressourcen	
		Priorisierung personeller Ressourcen	

Sozialräumliche Initiativen:	Ja	Quartiersmanagements Letteplatz und Auguste-Victoria-Allee		
Sonstige:	Ja	Initiative Stolpersteine, Runder Tisch Zwangsarbeit, Arbeitskreis der Berliner Regional- und Bezirksmuseen, Leitungsrunde Kunst und Kultur, Arbeitskreis Kunst und Gedenken Reinickendorf		

11.4. Digitale Entwicklung im Fachbereich Kultur

Internetauftritt		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:
		Bemerkung, Beispiele:	Warum nicht?
Internetauftritt vorhanden?	Ja	www.museum-reinickendorf.de, www.graphothek-berlin.de, www.kunstamtrathausgalerie.de, www.dezentrale-kulturarbeit-reinickendorf.de, reinickendorf-classics.de	
Nutzung sozialer Medien	Ja	Instagram, Facebook	
Digitale / hybride Angebote		Wenn „Ja“:	Wenn Nein:
		Erläuterungen:	Begründung:
Finden in der Programmarbeit digitale und/oder hybride Angebote / Veranstaltungen statt?	Ja	1. Digitale Lesungen und Führungen (bspw. auf Youtube verfügbar) 2. Bei Workshops Einsatz von filmischen Mitteln	
Nutzung digitaler Geräte/Anwendungen		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:
		Bitte benennen Sie bis zu drei Beispiele:	Begründung:
Werden mobile Endgeräte (z.B. Tablets, Smartphones, Notebooks, Audio Guides) für externe Nutzende vor Ort bereitgestellt?	Ja	1. I-Pad 2. Audioguides	ja
Werden digitale Anwendungen (z.B. Apps, Software) bei Veranstaltungen und in der Veranstaltungsarbeit genutzt?	Ja	1. Action Bound 2. Corona App 3. Luca App	nein
Findet eine digitale Veranstaltungs- und Kursorganisation (z.B. über automatisierte Buchungen von Zeitfenstern, Tickets, Kursen) statt? Bitte konkrete Anwendungen benennen.	Ja	1. Während der Coronazeit fanden automatisierte Buchungen mit der Vergabe von Zeitfenstern über Pretix statt 2. eventim.de 3. comforticket.de	
Findet die Sammlungs- und Archivarbeit digital unterstützt statt?	Ja	1. Lidos	

12. Aufstellung der Kulturimmobilien und Erinnerungsorte (Stichtag: 31.12.2021)

12.1. Vom Fachbereich Kultur genutzte Immobilien

1	Name der Institution:	Museum Reinickendorf
	Adresse:	Alt-Hermsdorf 35, 13467 Berlin
	Kategorie:	Museum
	Bemerkungen:	mit Archiv
2	Name der Institution:	GalerieETAGE
	Adresse:	s.o. / im Rückgebäude
	Kategorie:	Ausstellungsfläche
3	Name der Institution:	Graphothek Berlin
	Adresse:	Königshorster Str.
	Kategorie:	Artothek
4	Name der Institution:	Rathaus-Galerie Reinickendorf
	Adresse:	Eichbordamm 213, 13437 Berlin
	Kategorie:	Ausstellungsfläche
5	Name der Institution:	Historischer Ort Krumpuhler Weg
	Adresse:	Billerbecker Weg 123A, Berlin-Tegel
	Kategorie:	Erinnerungsort
6	Name der Institution:	Gedenkort und Geschichtslabor Eichborndamm 238
	Adresse:	Eichborndamm 238, 13437 Berlin
	Kategorie:	Erinnerungsort
7	Name der Institution:	Schau(ins)Fenster Hannah Höch
	Adresse:	An der Wildbahn 33, Berlin-Heiligensee
	Kategorie:	Erinnerungsort
8	Name der Institution:	Projektraum resiART ggg
	Adresse:	Residenzstr. 132
	Kategorie:	Ausstellungsfläche
	Bemerkungen:	Projektraum für Ausstellungen, Workshops und Veranstaltungen
9	Name der Institution:	Ernst-Reuter-Saal
	Adresse:	Eichborndamm 213, 13437 Berlin
	Kategorie:	Spielstätte
10	Name der Institution:	Fontane-Haus
	Adresse:	Wilhelmsruher Damm 142 c, 13439 Berlin
	Kategorie:	Spielstätte
	Bemerkungen:	mit Galerie im Fontane-Haus

12.2. Abgegebene und ersatzlos aufgegebene Kulturstandorte

	Einrichtungsname und Anschrift	Grund für die Aufgabe	Datum der Aufgabe (TT.MM.JJJJ)
21			

12.3. Fortschreibungsprozess 20/21 des Sozialen Infrastrukturkonzept (SIKo)

Wurde/wird der Fachbereich Kultur/Regionalmuseen und ggf. sein Bedarf im Fortschreibungsprozess 2021 des Sozialen Infrastrukturkonzepts (SIKo) dargestellt?	Ja
Wenn „Nein“, bitte erläutern:	
Potenzialgebäude/-flächen im Bezirk für den FB Kultur:	Es ist eine weitere Kommunale Galerie in dem geplanten Kubiz in der Auguste-Victoria-Allee vorgesehen.

12.4. Internetzugang

Nr. 1-20 aus 5.1.	Sind die o.g. Kulturimmobilien mit einem Glasfaseranschluss ausgestattet?		Bieten die o.g. Kulturimmobilien WLAN-Zugänge an? Bitte geben Sie auch an, ob der WLAN-Zugang für Mitarbeitende, externe Nutzende, oder beide Gruppen verfügbar ist.			
	Ja/Nein	Bemerkung	Ja/Nein	Verfügbar für ...	Ist die bestehende WLAN-Performance ausreichend, um die digitalen Leistungsanforderungen zu erfüllen?	Ist ein Anschluss ans Berliner Landesnetz vorhanden?
1	Nein		Ja	beide	Ja	Ja
2	Nein		Nein	bitte auswählen	bitte auswählen	bitte auswählen
3	Ja		Nein	bitte auswählen	bitte auswählen	Ja
4	Nein		Nein	bitte auswählen	bitte auswählen	bitte auswählen
5	Nein		Nein	bitte auswählen	bitte auswählen	bitte auswählen
6	Nein		Nein	bitte auswählen	bitte auswählen	bitte auswählen
7	Nein		Nein	bitte auswählen	bitte auswählen	bitte auswählen
8	Nein		Ja	Mitarbeitende	Ja	Nein
9	Ja		Ja	beide	Ja	Ja
10	Ja		Nein	bitte auswählen	bitte auswählen	Ja

12.5. Barrierefreiheit der Kulturimmobilien

Nr. 1-20 aus 5.1.	Welche der o.g. Kulturimmobilien sind für Menschen mit <u>Mobilitätseinschränkung</u> barrierefrei zugänglich und nutzbar?		Welche der o.g. Kulturimmobilien sind für Menschen mit <u>Sehbehinderung</u> barrierefrei zugänglich und nutzbar?	
	Ja/Nein/Teilweise	Welche Ausstattung hinsichtlich Barrierefreiheit ist in den Einrichtungen <i>nicht</i> vorhanden?	Ja/Nein/Teilweise	Welche Ausstattung hinsichtlich Barrierefreiheit ist in den Einrichtungen <i>nicht</i> vorhanden?
1	Ja		Nein	Ausstattung fehlt vollständig
2	Nein	Ausstattung fehlt vollständig	Nein	Ausstattung fehlt vollständig
3	Nein	Ausstattung fehlt vollständig	Nein	Ausstattung fehlt vollständig
4	Ja		Nein	Ausstattung fehlt vollständig
5	Ja		Nein	Ausstattung fehlt vollständig
6	Nein	Ausstattung fehlt vollständig	Nein	Ausstattung fehlt vollständig
7	Nein	Ausstattung fehlt vollständig	Nein	Ausstattung fehlt vollständig

8	Nein	Ausstattung fehlt vollständig	Nein	Ausstattung fehlt vollständig
9	Ja		Nein	Ausstattung fehlt vollständig
10	Ja		Teilweise	In den Innenräumen ist keine entsprechende Ausstattung vorhanden. Nur im Außenbereich.

12.6. Sanierungsstand der Kulturimmobilien

Nr. 1-20 aus 5.1.-5.3.	Bau- bzw. Sanierungsmaßnahmen seit 2018 (Baukosten über 250.000 EUR) sind abgeschlossen, laufend, geplant (innerhalb der nächsten zehn Jahre):				
	Stand	Bezeichnung der Maßnahme	Ziel der Maßnahme	Gesamt-kosten	Bauzeit (von ... bis..., nur Jahre)
9	geplant	Erneuerung Bestuhlung/Bodenbelag	Erhalt/Instandsetzung	500.000,00 €	2028 - 2028
10	geplant	Innensanierung Fontane-Haus	Erhalt/Instandsetzung	9.600.000,00 €	2026 - 2028
Nr. 1-20 aus 5.1.-5.3.	Es besteht Sanierungsbedarf an folgenden Kulturimmobilien:				
	Ziel einer Sanierung	Bemerkungen			
1	Erhalt/Instandsetzung	Das Dach des Gebäudes und die Reetdächer des "Germanischen Gehöfts" müssten erneuert werden.			
2	Kapazitätserweiterung	Ausbau des des Speicherraums für museale Zwecke			
Nr. 1-20 aus 5.1.-5.3.	Welche Maßnahmen zur Verbesserung der CO2-Bilanz sind an den Kulturimmobilien geplant bzw. wurden im Berichtszeitraum durchgeführt? Bitte nennen Sie bis zu drei Beispiele.				
	Ziel der Maßnahme	Bezeichnung	Stand	Bemerkungen	
	bitte auswählen		bitte auswählen		

13. Kulturförderung

13.1. Kulturelle Angebote (Produkt 79404) - eigene Veranstaltungen des Bezirks in der Verantwortung des Fachbereiches Kultur (Kapitel 3630 - ohne Zuwendungstitel)

Schwerpunkte, Stellenwert der Vermittlungsarbeit bzw. der Kulturellen Bildung:		
Anzahl der Dauer- und Wechselausstellungen (Produkt 79404) differenziert nach Orten	2020	2021
Kommunale Galerien:	6	5
Andere Einrichtungen des FB Kultur:	3	4
Weitere Einrichtungen:		
Im Stadtraum:		
Beispielhafte Benennung von weiteren Ausstellungsorten neben den Kommunalen Galerien, an denen regelmäßig ausgestellt wird:	Galerie in der Südhalle des Rathaus Reinickendorf, Fontane-Galerie	Galerie in der Südhalle des Rathaus Reinickendorf, resiART, Fontane-Galerie

Anzahl der Veranstaltungen (analog und digital) differenziert nach Sparten	2020	2021
Bildende Kunst:	13	27
Darstellende Künste:		
Literatur:		3
Musik:		1
Sonstige:	8	40
Gesamtanzahl Veranstaltungen:	21	71
Gesamtanzahl digitaler Veranstaltungen:		
Gesamtanzahl analoger Veranstaltungen:	21	71
Gesamtanzahl hybrider Veranstaltungen:		

Kommunale Spielstätten und Bühnen	2020	2021
Namen der Spielstätten/Bühnen:	1) Fontane-Haus 2) Ernst-Reuter-Saal ☐ keine Spielstätte vorhanden	
Programmsparten (Mehrfachnennungen möglich):	☒ Theater ☒ auch Kinder- und Jugendtheater ☒ Tanz ☒ Musikveranstaltungen ☐ Kulturelle Bildung ☒ Sonstiges:	
Themen, Schwerpunkte, Beispiele aus der Programmarbeit:	Konzerte	
Kulturelle Bildung	2020	2021
Anzahl der Angebotsstunden (ohne JKS):	16,00	30,00

Benennung von bis zu zwei Beispielen		
Projektname	Zielstellung	Zielgruppe
Konzerte für Kinder und Familien	Kinder spielerisch an klassische Musik und die unterschiedlichen Musikinstrumente heranzuführen	Kinder im Vor- und Grundschulalter und ihre Familien
Babykonzerte	Kinder frühzeitig mit Musik, Klängen und unterschiedlichen Ausdrucksformen in Kontakt bringen und Eltern zum Nachahmen anzuregen	Kinder im Alter von 0 bis 2 Jahre und ihre Eltern

Bitte schlüsseln Sie prozentual auf, wie sich die Angebotsmengen im Produkt 79404 zu 100% auf die folgenden Themenbereiche verteilen:		
Themenbereich	2020	2021
Kommunale Galerien / Artotheken:	97%	97%
Kommunale Spielstätten / Kulturhäuser:	2%	2%
Kulturelle Bildung (ohne JKS):	1%	1%

13.2. Stadtteilgeschichte (Produkt 79403)

Themenschwerpunkte, Stellenwert der Vermittlungsarbeit bzw. Kulturellen Bildung:		
MUSEEN	2020	2021
Anzahl der Dauer- und Wechselausstellungen:	3	2
Erläuterungen (z.B. Thema)	Dauerausstellung, Sonderausstellung Mitten	Dauerausstellung, Sonderausstellung

	in Reinickendorf, Historische Fotografien	
Anzahl der Veranstaltungen (sowohl analog als auch digital) differenziert nach Angebotsformaten		
Vorträge/Lesungen/Workshops:	24	25
Führungen:	30	32
Kulturelle Bildung (inklusive Museumspädagogik):	10	9
Stadtführungen:	20	21
Erinnerungskultur (z.B. Gedenktafeln, Stolpersteine):	2	2
Gesamtanzahl Veranstaltungen:	86	89
Gesamtanzahl digitaler Veranstaltungen:	3	3
Gesamtanzahl analoger Veranstaltungen:	80	83
Gesamtanzahl hybrider Veranstaltungen:	3	3
ARCHIVE	2020	2021
Benennung der Sammlungsschwerpunkte:	Nachlässe, Kunstsammlung, Plansammlung, Fotosammlung, historische Fotosammlung, Zeitungsarchiv, Dokumentensammlung	
Gesamtanzahl der schriftlichen Rechercheanfragen:	100	100
Gesamtanzahl der Öffnungszeiten:	110,00	160,00
Anzahl der Nutzendenarbeitsplätze:	2	3
Gesamtanzahl der Nutzenden vor Ort:	52	70
Findet ein archivpädagogisches Angebot statt?	Nein	
Ggf. Benennung von bis zu zwei Beispielen zum archivpädagogischen Angebot:	1) 2)	
Bibliotheksbestand in Medieneinheiten:	3250	3290
Archivgut in Regalmetern <i>und / oder</i>		
Archivgut als Gesamtzahl	50000	50100
KULTURELLE BILDUNG	2020	2021
Anzahl der Angebotsstunden im Bereich Stadtteilgeschichte:	12,00	12,00
Benennung von bis zu zwei Beispielen		
Projektname	Zielstellung	Zielgruppe
"Mein liebes Kind"	Erinnerungskultur, Vermittlung von Wissen über medizinhistorische Verbrechen in der NS-Zeit	Schülerinnen und Schüler
"Platzbenennung Poppele Platz"	Identifikation mit dem Bezirk	Schülerinnen und Schüler
Bitte schlüsseln Sie prozentual auf, wie sich die Angebotsmengen im Produkt 79403 zu 100% auf die folgenden Themenbereiche verteilen:		
Themenbereich	2020	2021
Museum (Ausstellungen und Veranstaltungen):	97%	97%
Archiv:	2%	2%

Kulturelle Bildung:	1%	1%
Sonstige:		

13.3. Bereitstellung von Infrastruktur im Fachvermögen Kultur an Dritte (Kapitel 3630)

	2020	2021
In qm (Netto-Nutzfläche)	20,00	20,00

Nutzungsbeschreibung (bis zu drei Beispiele)

lfd. Nr. (aus 5.1)	Benennung des Ortes	Beschreibung der Nutzenden (z.B. Vereine, Privatpersonen)	Für welchen Zweck wird die Fläche genutzt (z.B. Kursangebote, Proberäume)?
1	Töpferkeller	Verein	Kurse

13.4. Förderung kultureller Projekte mit bezirkseigenen Transfermitteln aus Mitteln des Kapitels 3630, Titel der Hgr. 6 (Produkt 81116)

Welche Fördermaßnahmen werden mit diesen bezirkseigenen Transfermitteln durchgeführt?			
	2020	2021	
Projektförderung:	Ja		
Anzahl der Projektförderungen:	16	16	
Bis zu zwei Beispiele:	1) Künstlerhof Frohnau "Tag der offenen Tür" 2) Theresa Reiwer " Social Capsules"		
Mehrjährige Projektförderung von Institutionen:	Nein		
Welche Institutionen wurden im Zeitraum 2020/2021 gefördert?			
Bitte erläutern:			
Gibt es ein bezirkliches Förderprogramm, das aus diesen Mitteln finanziert wird?	Nein	bitte auswählen	
Wenn JA, bitte kurze Beschreibung (z.B. Programmname, Zielstellung, Zielgruppe, Fördervolumen)			

13.5. Zielgruppenorientierung und Inklusivität

Gibt es im Programm- bzw. Veranstaltungsbereich spezifische und/oder inklusive Angebote für bestimmte Zielgruppen (z.B. Kinder und Jugendliche, Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen mit Behinderung, ältere Menschen)?	ja
Wenn JA, bitte bis zu vier Beispiele benennen:	1. Geschichtswerkstatt (im Museums Reinickendorf), Zielgruppe Seniorinnen und Senioren 2. Kurse und Workshops für Menschen mit Migrationshintergrund (in resiART)
Werden bei der Entwicklung von zielgruppenspezifischen und/oder inklusiven Angeboten / Programmen Personen bzw. Communities dieser Zielgruppen beratend eingebunden?	zum Teil
Wenn JA, Nennung von bis zu zwei Beispielen:	1. Projekte von resiART werden teilweise zusammen mit dem Quartiersmanagement und den Unterkünften entwickelt.
Mit welchen Maßnahmen unterstützt der Fachbereich Kultur die kulturelle Teilhabe von älteren Menschen (Mehrfachnennungen möglich)?	☒ entgeltfreie Angebote ☒ ermäßigte Eintrittspreise ☒ Öffentlichkeitsarbeit für die Zielgruppe der älteren Menschen ☐ Mitwirkung von älteren Menschen bei der Programmgestaltung ☒ Aufbau und/oder Pflege von Kooperationen ☒ zielgruppengerechte Gestaltung der Angebote

	☒ barrierearme Zugänglichkeit des Ortes
Bitte benennen Sie bis zu zwei Beispiele:	1. Teilnahme an der Geschichtswerkstatt 2. Lesefreundliche Bildunterschriften der Exponate in Sonderausstellungen

14. Kulturförderung durch Drittmittel

Senatsverwaltung für Kultur und Europa	Ist 2020 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte	Ist 2021 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte
Projektfonds Kulturelle Bildung Förder-säule 3:	44.150,08 €	1. Juric Bussat "Operation Planet" 2. ChristianeBoese "Designwerkstatt"	37.766,26 €	1. Imke Küster "Film ab!" 2. Karen Scheper "Ani-mail"
Hauptstadtkulturfonds:			19.806,00 €	1. Ausstellung "Interior Garden"
Sonstige Landesmittel	Ist 2020 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte	Ist 2021 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte
Weiteres (bitte benennen):	70.000,00 €	1. Masterplan Integration und Sicherheit	70.000,00 €	1. Masterplan Integration und Sicherheit
Sonstige Drittmittel (EU, Bund, DLKB-Stiftung, private Stiftungen)	Ist 2020 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte	Ist 2021 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte
Weiteres (bitte benennen):	17.426,00 €	1. Ausstellung "Mitten in Reinickendorf. 100 Jahre Groß-berlin" aus Mitteln der DKLB-Stiftung über Stadtmuseum	8.000,00 €	1. Digitalisierung historischer Fotos aus Mitteln des Stadtmuseum

5.1.2 Produktbudget-Vergleichsberichte

Produkte: 79402, 79403, 79404, 80620, (ab 12/21) 81116, 81117



Produktbudget - Vergleichsbericht 2022

Produkt: 79402 VT-Infrastruktur -Kultur
 Prod.-Ber.: 000081 Fachbereich Kultur
 Prod.-Gr.: 003552 Kunst- und Kulturförderung
 Bezugsgr.: Angebotsstunden

kum. Ist bis Monat: 12/20
 Bericht erstellt am: 06.07.21
 Datenstand: 06.07.21

Alle Wertangaben in Euro		Mitte	Friedrichsh.- Kreuzberg	Pankow	Charlbg. - Wilmerdorf	Spandau	Steglitz - Zehlendorf	Tempelhof - Schöneberg	Neukölln	Treptow - Köpenick	Marzahn - Hellersdorf	Lichtenberg	Reinickendf.	Summe/ Median
Z	Kostenart/ Budgetierungsmerkmal	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	00
1	Produktmenge	0	0	974	1.523	3.516	2.706	3.230	3.289	7.819	8.993	78	521	32.649
2	Produktmenge ggf. korrigiert	0	0	974	1.523	3.516	2.706	3.230	3.289	7.819	8.993	78	521	32.649
3	direkte Personalkosten	0	0	1.981	3.385	140.169	50.786	96.744	1.765	66.309	34.092	113	14.148	409.491
4	direkte Sachkosten	0	0	0	0	0	16.020	0	24.542	-974	82	0	0	39.670
5	Transferkosten innerhalb erw. Teilkosten	0	0	0	0	0	0	0	26.361	0	220.500	0	0	246.861
6	kalk. AfA auf Mobilien	0	0	0	0	315	56	0	61	0	0	0	0	431
7	Verrechnungsgskosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
8	Umlage Leitungs-/Managementkosten	0	0	56	221	6.072	3.525	4.732	121	4.706	4.792	0	877	25.101
9	Umlage mitverursachte Gemeinkosten	0	0	28	69	1.909	1.081	4.501	50	1.769	1.861	0	337	11.604
10	Umlage Abteilungskosten	0	0	18	388	1.970	1.415	932	84	1.347	905	0	176	7.234
11	Umlage Infrastrukturkostenträger	0	0	77.492	30.226	184.593	163.388	2.969	165.743	185.945	101.268	4.519	10.299	926.443
12	Umlage Amts-/Referatskosten	0	0	342	257	27.890	18.415	16.043	358	21.001	19.299	0	614	104.219
13	Umlage nachgeordn. Einrichtungen KoL	0	0	0	477	0	0	0	0	95	69	0	227	869
14	Summe bw Kosten	0	0	79.916	35.024	362.917	254.685	125.920	219.084	280.198	382.868	4.632	26.679	1.771.922
15	Produktkostenkorrekturfaktor (PKF)	0,0000	0,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000
16	Summe bw Kosten inkl. PKF	0	0	79.916	35.024	362.917	254.685	125.920	219.084	280.198	382.868	4.632	26.679	1.771.922
17	kalk. Zinsen	0	0	0	0	45	7	0	5	0	0	0	0	57
18	kalk. Pensionszuschläge	0	0	0	0	5.385	79	0	0	0	0	49	2.154	7.666
19	Verrechnungsgskosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
20	Umlage Leitungs-/Managementkosten	0	0	4	25	652	552	327	11	556	434	0	117	2.678
21	Umlage mitverursachte Gemeinkosten	0	0	1	1	110	49	364	1	6	55	0	96	683
22	Umlage Abteilungskosten	0	0	4	93	431	251	367	9	269	236	0	23	1.683
23	Umlage Infrastrukturkostenträger	0	0	17.749	27.364	82.096	168.956	193.488	266.333	281.316	293.257	18	3.756	1.334.334
24	Umlage Amts-/Referatskosten	0	0	40	60	2.347	2.193	1.407	18	1.118	3.131	0	114	10.427
25	Umlage nachgeordn. Einrichtungen KoL	0	0	0	42	0	0	0	0	12	2	0	36	92
26	Summe buw Kosten	0	0	17.798	27.585	91.066	172.085	195.953	266.379	283.278	297.114	66	6.297	1.357.622
27	Produktkostenkorrekturfaktor (PKF)	0,0000	0,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000
28	Summe buw Kosten inkl. PKF	0	0	17.798	27.585	91.066	172.085	195.953	266.379	283.278	297.114	66	6.297	1.357.622
29	erweiterte Teilkosten inkl. PKF (Z16+Z28)	0	0	97.714	62.609	453.983	426.770	321.873	485.462	563.476	679.982	4.698	32.976	3.129.544
30	Umlage Schulbauunterhaltung inf.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	632	632
31	Umlage kalk. Grdst.-zinsen	0	0	11.454	16.944	26.559	321.562	41.796	84.684	24.091	51.749	0	3.427	582.266
32	Transferkosten außerhalb erw. Teilkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
33	informatiorische Kosten - übrige -	0	0	7	235	407	221	1.339	50	477	1.493	0	204	4.434
34	Summe sonstige Kosten	0	0	11.461	17.179	26.966	321.783	43.135	84.734	24.568	53.242	0	4.263	587.332
35	Vollkosten (Z14+Z26+Z34 - ohne PKF)	0	0	109.174	79.788	480.950	748.553	365.009	570.197	588.044	733.224	4.698	37.239	3.716.876
36	Ist - Erträge	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
37	Sonstige (informatiorische) Erträge	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
*** Zentrale Budgetberechnung der Senatsverwaltung für Finanzen (Bruttobudget; Basis: erweiterte Teilkosten inkl. PKF) ***														
38	Stückkosten/ Median	0	0	100,32	41,11	129,12	157,71	99,65	147,60	72,07	75,61	60,23	63,29	87,63
39	Zuweisungspreis	0	0	1.899	2.299	6.186	5.696	4.252	5.399	12.399	16.630	120	725	55.605
40	Planmenge	0	0	111.972	135.558	364.751	335.858	250.715	318.346	731.094	980.570	7.076	42.749	3.278.688
41	Produktbudget (Z39+Z40)	0	0	111.972	135.558	364.751	335.858	250.715	318.346	731.094	980.570	7.076	42.749	3.278.688
42	Differenz Produktbudget zu erw. Teilkosten (Z41-Z29)	0	0	14.259	72.949	-89.233	-90.911	-71.159	-167.116	167.617	300.588	2.378	9.773	149.145
*** Zusätzliche Informationen für die dezentrale Budgetberechnung der Bezirke ***														
43	unmittelbare Kosten der Kostenstelle inkl. PKF *	0	0	2.363	4.221	176.150	87.554	114.195	53.110	87.561	277.174	161	17.293	819.783
44	unmittelbare Stückkosten der Kostenstelle (Z43/Z2)	0	0	2,43	2,77	50,10	32,36	35,35	16,15	11,20	30,82	2,07	33,19	23,48

* ((Z3+Z4+Z5+Z6+Z7+Z12+Z13)*Z15)+((Z17+Z18+Z19+Z24+Z25)*Z27)

Produktbudget - Vergleichsbericht 2023

Produkt: 79402 VT-Infrastruktur -Kultur
 Prod.-Ber.: 000081 Fachbereich Kultur
 Prod.-Gr.: 003552 Kunst- und Kulturförderung
 Bezugsgr.: Angebotsstunden

kum. Ist bis Monat: **12/21**
 Bericht erstellt am: 22.08.22
 Datenstand: 19.08.22

Alle Wertangaben in Euro		Mitte	Friedrichsh.- Kreuzberg	Pankow	Charlbg. - Wilmerdorf	Spandau	Steglitz - Zehlendorf	Tempelhof - Schöneberg	Neukölln	Treptow - Köpenick	Marzahn - Hellersdorf	Lichtenberg	Reinickendf.	Summe/ Median
Z	Kostenart/ Budgetierungsmerkmal	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	00
1	Produktmenge	0	0	1.009	1.107	3.581	2.550	2.580	3.600	6.758	5.912	64	523	27.684
2	Produktmenge ggf. korrigiert	0	0	1.009	1.107	3.581	2.550	2.580	3.600	6.758	5.912	64	523	27.684
3	direkte Personalkosten	0	0	12.232	4.749	139.147	50.959	53.209	1.817	73.826	58.380	3.089	13.305	410.712
4	direkte Sachkosten	0	0	0	0	2.168	2.298	0	24.606	0	131	0	0	29.202
5	Transferkosten innerhalb erw. Teilkosten	0	0	0	0	0	0	0	26.361	0	242.079	0	0	268.440
6	kalk. AfA auf Mobilien	0	0	0	0	315	51	0	55	0	0	0	0	420
7	Verrechnungskosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
8	Umlage Leitungs-/Managementkosten	0	0	580	276	5.800	3.354	2.377	116	5.117	5.674	0	702	23.997
9	Umlage mitverursachte Gemeinkosten	0	0	225	90	1.884	1.028	2.093	56	2.787	2.315	0	257	10.736
10	Umlage Abteilungskosten	0	0	176	813	1.659	1.334	663	85	1.528	1.255	0	186	7.698
11	Umlage Infrastrukturkostenträger	0	0	112.259	52.334	158.896	93.037	1.714	160.607	192.907	115.430	4.362	5.427	896.974
12	Umlage Amts-/Referatskosten	0	0	3.644	495	12.279	18.666	7.089	402	24.579	33.245	0	647	101.045
13	Umlage nachgeordn. Einrichtungen KoL	0	0	0	410	0	0	0	0	61	1.433	0	274	2.177
14	Summe bw Kosten	0	0	129.116	59.167	322.147	170.728	67.146	214.103	300.805	459.942	7.451	20.799	1.751.402
15	Produktkostenkorrekturfaktor (PKF)	0,0000	0,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	
16	Summe bw Kosten inkl. PKF	0	0	129.116	59.167	322.147	170.728	67.146	214.103	300.805	459.942	7.451	20.799	1.751.402
17	kalk. Zinsen	0	0	0	0	39	6	0	5	0	0	0	0	49
18	kalk. Pensionszuschläge	0	0	0	0	4.481	314	0	0	0	0	0	1.960	6.756
19	Verrechnungskosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
20	Umlage Leitungs-/Managementkosten	0	0	43	29	618	474	154	11	680	486	0	96	2.591
21	Umlage mitverursachte Gemeinkosten	0	0	8	2	81	58	159	2	124	91	0	67	591
22	Umlage Abteilungskosten	0	0	38	107	331	255	167	8	308	312	0	33	1.558
23	Umlage Infrastrukturkostenträger	0	0	29.513	25.271	74.596	157.181	176.938	248.188	267.321	279.062	15	2.927	1.261.013
24	Umlage Amts-/Referatskosten	0	0	353	96	1.913	2.229	857	20	1.341	3.396	0	96	10.300
25	Umlage nachgeordn. Einrichtungen KoL	0	0	0	58	0	0	0	0	11	85	0	27	181
26	Summe buw Kosten	0	0	29.955	25.563	82.059	160.516	178.274	248.234	269.785	283.432	15	5.205	1.283.038
27	Produktkostenkorrekturfaktor (PKF)	0,0000	0,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	
28	Summe buw Kosten inkl. PKF	0	0	29.955	25.563	82.059	160.516	178.274	248.234	269.785	283.432	15	5.205	1.283.038
29	erweiterte Teilkosten inkl. PKF (Z16+Z28)	0	0	159.071	84.729	404.206	331.244	245.420	462.337	570.589	743.374	7.466	26.004	3.034.440
30	Umlage Schulbauunterhaltung inf.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	414	414
31	Umlage kalk. Grdst.-zinsen	0	0	12.476	14.656	22.492	276.779	35.900	72.971	22.006	97.413	0	2.464	557.159
32	Transferkosten außerhalb erw. Teilkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
33	informatische Kosten - übrige -	0	0	64	715	2.178	88	1.159	79	436	2.598	0	32	7.348
34	Summe sonstige Kosten	0	0	12.540	15.371	24.670	276.867	37.060	73.050	22.442	100.012	0	2.910	564.922
35	Vollkosten (Z14+Z26+Z34 - ohne PKF)	0	0	171.611	100.100	428.876	608.111	282.480	535.387	593.031	843.385	7.466	28.914	3.599.362
36	Ist - Erträge	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
37	Sonstige (informatische) Erträge	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
*** Zentrale Budgetberechnung der Senatsverwaltung für Finanzen (Bruttobudget; Basis: erweiterte Teilkosten inkl. PKF) ***														
38	Stückkosten/ Median	0	0	157,65	76,54	112,88	129,90	95,12	128,43	84,43	125,74	116,66	49,72	114,77
39	Zuweisungspreis	0	0											58,96
40	Planmenge	0	0	1.899	2.299	6.186	5.696	4.252	5.399	12.399	16.630	120	725	55.605
41	Produktbudget (Z39xZ40)	0	0	111.972	135.558	364.751	335.858	250.715	318.346	731.094	980.570	7.076	42.749	3.278.688
42	Differenz Produktbudget zu erw. Teilkosten (Z41-Z29)	0	0	-47.099	50.829	-39.455	4.614	5.295	-143.991	160.504	237.196	-390	16.745	244.248
*** Zusätzliche Informationen für die dezentrale Budgetberechnung der Bezirke ***														
43	unmittelbare Kosten der Kostenstelle inkl. PKF *	0	0	16.228	5.808	160.341	74.523	61.155	53.264	99.816	338.749	3.089	16.309	829.283
44	unmittelbare Stückkosten der Kostenstelle (Z43/Z2)	0	0	16,08	5,25	44,78	29,22	23,70	14,80	14,77	57,30	48,26	31,18	26,46

* ((Z3+Z4+Z5+Z6+Z7+Z12+Z13)*Z15)+((Z17+Z18+Z19+Z24+Z25)*Z27)

Produktbudget - Vergleichsbericht 2022

Produkt: 79403 Stadtteilgeschichte
Prod.-Ber.: 000081 Fachbereich Kultur
Prod.-Gr.: 000410 Präsentation eines kulturellen Angebots in allen künstlerischen Sparten, der Stadtteilgeschichte und themenorientierter Proje
Bezugsgr.: Angebotsstunden

kum. Ist bis Monat: **12/20**
Bericht erstellt am: 06.07.21
Datenstand: 06.07.21

Alle Wertangaben in Euro		Mitte	Friedrichsh.- Kreuzberg	Pankow	Charlbg. - Wilmerdorf	Spandau	Steglitz - Zehlendorf	Tempelhof - Schöneberg	Neukölln	Treptow - Köpenick	Marzahn - Hellersdorf	Lichtenberg	Reinickendf.	Summe/ Median
Z	Kostenart/ Budgetierungsmerkmal	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	00
1	Produktmenge	5.876	8.978	6.945	6.698	11.394	3.558	11.190	5.136	7.159	5.922	611	3.317	76.784
2	Produktmenge ggf. korrigiert	5.876	8.978	6.945	6.698	11.394	3.558	11.190	5.136	7.159	5.922	611	3.317	76.784
3	direkte Personalkosten	367.929	443.034	397.615	335.346	392.979	149.897	418.083	253.735	253.012	191.991	262.347	180.953	3.646.919
4	direkte Sachkosten	390.236	61.661	50.804	90.750	342.815	30.465	204.243	134.360	8.680	50.981	170.593	35.852	1.571.440
5	Transferkosten innerhalb erw. Teilkosten	0	0	0	0	0	0	13.480	0	0	0	0	0	13.480
6	kalk. AfA auf Mobilien	1.197	2.557	0	0	1.151	1.463	4.367	15.049	0	755	0	345	26.883
7	Verrechnungskosten	0	0	0	0	0	0	70.201	0	100	6.053	57	518	76.930
8	Umlage Leitungs-/Managementkosten	6.011	37.348	14.787	18.008	19.932	7.782	28.189	20.967	15.813	13.680	8.148	23.981	214.646
9	Umlage mitverursachte Gemeinkosten	15.651	18.914	7.271	5.600	6.266	2.386	26.814	8.554	5.946	5.341	4.531	9.231	116.504
10	Umlage Abteilungskosten	3.185	26.011	4.654	31.689	6.467	3.123	5.550	14.424	4.526	2.582	1.035	4.773	108.020
11	Umlage Infrastrukturkosten	109.095	158.157	355.832	116.474	255.456	46.181	149.749	103.861	223.230	143.489	49.401	66.122	1.777.048
12	Umlage Amts-/Referatskosten	54.859	77.356	94.113	20.996	91.560	40.659	95.576	61.838	74.737	19.604	8.129	16.595	656.021
13	Umlage nachgeordn. Einrichtungen Kol.	3.547	18.278	0	38.920	0	0	0	3.000	0	8.409	58.050	3.212	133.415
14	Summe bw Kosten	951.709	843.314	925.076	657.783	1.116.625	281.955	1.016.254	615.789	586.044	442.885	562.290	341.581	8.341.306
15	Produktkostenkorrekturfaktor (PKF)	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	
16	Summe bw Kosten inkl. PKF	951.709	843.314	925.076	657.783	1.116.625	281.955	1.016.254	615.789	586.044	442.885	562.290	341.581	8.341.306
17	kalk. Zinsen	10.367	1.530	0	77	115	179	5.828	1.912	0	108	1.909	1.803	23.827
18	kalk. Pensionszuschläge	0	0	0	0	0	141	0	16.091	0	0	0	11.933	28.166
19	Verrechnungskosten	0	0	0	0	0	0	15.139	0	4	285	1	79	15.508
20	Umlage Leitungs-/Managementkosten	182	3.693	1.181	2.033	2.140	1.219	1.946	1.983	1.869	1.238	714	3.204	21.401
21	Umlage mitverursachte Gemeinkosten	1.308	1.247	167	109	361	108	2.171	180	20	161	208	2.629	8.669
22	Umlage Abteilungskosten	1.065	2.921	975	7.591	1.416	554	2.185	1.615	903	809	18	629	20.680
23	Umlage Infrastrukturkosten	82.005	117.372	141.369	133.275	195.209	58.036	121.542	65.221	84.722	44.734	20.444	28.298	986.587
24	Umlage Amts-/Referatskosten	5.315	1.621	2.759	4.866	7.705	4.841	8.385	3.103	1.810	2.532	475	3.096	46.508
25	Umlage nachgeordn. Einrichtungen Kol.	430	754	0	3.413	0	0	0	361	0	649	2.146	515	8.269
26	Summe buw Kosten	100.673	23.497	146.451	151.364	206.945	65.077	157.196	90.467	89.328	50.515	25.914	52.187	1.159.615
27	Produktkostenkorrekturfaktor (PKF)	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	
28	Summe buw Kosten inkl. PKF	100.673	23.497	146.451	151.364	206.945	65.077	157.196	90.467	89.328	50.515	25.914	52.187	1.159.615
29	erweiterte Teilkosten inkl. PKF (Z16+Z28)	1.052.382	866.811	1.071.528	809.147	1.323.570	347.033	1.173.450	706.255	675.372	493.401	588.203	393.768	9.500.921
30	Umlage Schulbauunterhaltung inf.	42	0	0	0	0	0	0	1.252	0	0	0	8.949	10.243
31	Umlage kalk. Grdst.-zinsen	17.920	69.792	203.791	27.663	86.982	35.091	39.397	48.034	6.371	6.863	801	27.271	569.974
32	Transferkosten außerhalb erw. Teilkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	500	500
33	informativische Kosten - übrige -	10.640	18.957	19.643	23.064	10.338	1.989	226.813	26.962	18.007	54.295	55.223	6.534	472.465
34	Summe sonstige Kosten	28.602	88.749	223.433	50.727	97.320	37.080	266.210	76.248	24.377	61.157	56.024	43.254	1.053.181
35	Vollkosten (Z14+Z26+Z34 - ohne PKF)	1.080.984	955.561	1.294.961	859.874	1.420.890	384.113	1.439.660	782.503	699.749	554.558	644.227	437.023	10.554.102
36	Ist - Erträge	1.305	2.569	19	-66	0	8.522	1.428	0	489	316	428	4.588	19.597
37	Sonstige (informativische) Erträge	781	43.210	14.846	13.572	9.000	6.000	210.824	4.592	16.500	42.441	140.600	0	502.365
*** Zentrale Budgetberechnung der Senatsverwaltung für Finanzen (Bruttobudget; Basis: erweiterte Teilkosten inkl. PKF) ***														
38	Stückkosten/ Median	179,10	96,55	154,29	120,80	116,16	97,54	104,87	137,51	94,34	83,32	962,69	118,71	117,44
39	Zuweisungspreis													73,71
40	Planmenge	7.500	12.293	11.868	9.846	19.465	2.036	14.408	8.818	9.921	7.783	5.049	6.391	115.378
41	Produktbudget (Z39xZ40)	552.851	906.160	874.831	725.783	1.434.832	150.081	1.062.063	650.005	731.311	573.712	372.179	471.103	8.504.911
42	Differenz Produktbudget zu erw. Teilkosten (Z41-Z29)	-499.531	39.348	-196.697	-83.365	111.262	-196.952	-111.386	-56.250	55.939	80.311	-216.024	77.334	-996.009
*** Zusätzliche Informationen für die dezentrale Budgetberechnung der Bezirke ***														
43	unmittelbare Kosten der Kostenstelle inkl. PKF *	833.880	606.789	545.291	494.367	836.324	227.645	835.304	489.450	338.343	281.366	503.706	254.901	6.247.366
44	unmittelbare Stückkosten der Kostenstelle (Z43/Z2)	141,91	67,59	78,52	73,81	73,40	63,98	74,65	95,30	47,26	47,51	824,40	76,85	74,23

* ((Z3+Z4+Z5+Z6+Z7+Z12+Z13)*Z15)+((Z17+Z18+Z19+Z24+Z25)*Z27)

Produktbudget - Vergleichsbericht 2023

Produkt: 79403 Stadtteilgeschichte

Prod.-Ber.: 000081 Fachbereich Kultur

Prod.-Gr.: 000410 Präsentation eines kulturellen Angebots in allen künstlerischen Sparten, der Stadtteilgeschichte und themenorientierter Proj

Bezugsgr.: Angebotsstunden

kum. Ist bis Monat: **12/21**

Bericht erstellt am: 22.08.22

Datenstand: 19.08.22

Alle Wertangaben in Euro		Mitte	Friedrichsh.- Kreuzberg	Pankow	Charlbg. - Wilmsdorf	Spandau	Steglitz - Zehlendorf	Tempelhof - Schöneberg	Neukölln	Treptow - Köpenick	Marzahn - Hellersdorf	Lichtenberg	Reinickendf.	Summe/ Median
Z	Kostenart/ Budgetierungsmerkmal	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	00
1	Produktmenge	7.521	9.143	6.290	7.002	9.948	4.210	10.111	6.483	6.415	6.214	3.458	2.383	79.178
2	Produktmenge ggf. korrigiert	7.521	9.143	6.290	7.002	9.948	4.210	10.111	6.483	6.415	6.214	3.458	2.383	79.178
3	direkte Personalkosten	412.895	505.772	433.513	295.152	354.524	146.126	514.004	208.624	276.433	189.479	153.244	149.249	3.639.016
4	direkte Sachkosten	183.210	68.856	42.910	70.687	323.543	8.913	144.936	117.486	8.963	63.923	104.079	49.283	1.186.788
5	Transferkosten innerhalb erw. Teilkosten	0	0	0	0	0	0	13.500	0	0	0	0	0	13.500
6	kalk. AfA auf Mobilien	5.871	3.853	0	809	1.468	1.463	4.778	14.395	0	2.877	3.788	423	39.725
7	Verrechnungsgskosten	0	0	4.313	0	14	0	406	0	0	2.246	179	2.749	9.908
8	Umlage Leitungs-/Managementkosten	6.208	35.983	14.252	16.897	15.921	7.346	31.824	18.343	18.676	12.400	6.547	20.951	205.347
9	Umlage mitverursachte Gemeinkosten	17.156	19.076	5.533	5.528	5.170	2.252	28.020	8.847	10.173	5.083	2.795	7.679	117.312
10	Umlage Abteilungskosten	3.610	28.845	4.339	49.754	4.553	2.920	8.874	13.392	5.579	2.658	1.044	5.548	131.115
11	Umlage Infrastrukturkosten	101.189	127.959	425.164	126.228	302.089	30.272	125.965	72.974	342.257	136.202	31.344	36.263	1.857.906
12	Umlage Amts-/Referatskosten	61.424	103.348	59.615	30.334	33.704	40.879	94.892	63.533	90.001	26.010	10.665	19.029	633.434
13	Umlage nachgeordn. Einrichtungen KoL	2.313	18.756	0	25.081	0	0	0	1.339	0	7.769	49.503	4.382	109.143
14	Summe bw Kosten	793.876	912.448	989.639	620.469	1.040.987	240.171	967.198	518.933	752.081	448.648	363.188	295.557	7.943.194
15	Produktkostenkorrekturfaktor (PKF)	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	
16	Summe bw Kosten inkl. PKF	793.876	912.448	989.639	620.469	1.040.987	240.171	967.198	518.933	752.081	448.648	363.188	295.557	7.943.194
17	kalk. Zinsen	9.261	1.407	0	111	107	154	5.083	1.646	0	282	1.885	1.562	21.496
18	kalk. Pensionszuschläge	0	0	0	0	0	566	0	17.407	0	0	0	10.822	28.794
19	Verrechnungsgskosten	0	0	170	0	1	0	65	0	0	83	4	461	784
20	Umlage Leitungs-/Managementkosten	194	3.609	1.067	1.766	1.695	1.038	2.058	1.781	2.481	1.062	549	2.871	20.171
21	Umlage mitverursachte Gemeinkosten	1.418	1.098	196	98	222	128	2.124	286	454	201	131	1.998	8.352
22	Umlage Abteilungskosten	1.171	2.690	934	6.521	910	558	2.233	1.248	1.124	743	22	972	19.127
23	Umlage Infrastrukturkosten	74.281	8.226	128.935	120.556	173.024	42.871	111.825	55.680	74.099	42.129	17.791	20.840	870.257
24	Umlage Amts-/Referatskosten	7.123	1.616	2.968	5.890	5.251	4.881	11.474	3.216	2.445	2.416	424	2.841	50.545
25	Umlage nachgeordn. Einrichtungen KoL	223	2.601	0	3.546	0	0	56	0	0	613	1.854	426	9.118
26	Summe buw Kosten	93.673	21.247	134.270	138.488	181.209	50.195	134.863	81.319	80.602	47.530	22.458	42.793	1.028.647
27	Produktkostenkorrekturfaktor (PKF)	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	
28	Summe buw Kosten inkl. PKF	93.673	21.247	134.270	138.488	181.209	50.195	134.863	81.319	80.602	47.530	22.458	42.793	1.028.647
29	erweiterte Teilkosten inkl. PKF (Z16+Z28)	887.549	933.695	1.123.909	758.957	1.222.197	290.366	1.102.061	600.252	832.683	496.178	385.646	338.350	8.971.842
30	Umlage Schulbauunterhaltung inf.	121	0	0	0	0	0	1.532	0	0	0	0	6.631	8.284
31	Umlage kalk. Grdst.-zinsen	15.315	58.573	175.390	23.658	70.627	19.330	33.991	38.259	5.562	7.051	648	18.631	467.035
32	Transferkosten außerhalb erw. Teilkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
33	informatonische Kosten - übrige -	3.986	30.650	1.272	59.458	4.723	192	235.385	14.272	1.591	69.175	19.670	3.182	443.558
34	Summe sonstige Kosten	19.422	89.224	176.663	83.116	75.349	19.522	269.377	54.062	7.153	76.226	20.318	28.445	918.877
35	Vollkosten (Z14+Z26+Z34 - ohne PKF)	906.971	1.022.919	1.300.572	842.073	1.297.546	309.888	1.371.438	654.314	839.836	572.404	405.964	366.794	9.890.719
36	Ist - Erträge	1.229	126	644	0	103	107	1.116	0	1.532	649	28	2.480	8.016
37	Sonstige (informatonische) Erträge	1.521	72.022	1.495	24.022	3.500	0	218.011	4.365	0	53.996	3.817	0	383.229
*** Zentrale Budgetberechnung der Senatsverwaltung für Finanzen (Bruttobudget; Basis: erweiterte Teilkosten inkl. PKF) ***														
38	Stückkosten/ Median	118,01	102,12	178,68	108,39	122,86	68,97	109,00	92,59	129,80	79,85	111,52	141,98	110,26
39	Zuweisungspreis													73,71
40	Planmenge	7.500	12.293	11.868	9.846	19.465	2.036	14.408	8.818	9.921	7.783	5.049	6.391	115.378
41	Produktbudget (Z39xZ40)	552.851	906.160	874.831	725.783	1.434.832	150.081	1.062.063	650.005	731.311	573.712	372.179	471.103	8.504.911
42	Differenz Produktbudget zu erw. Teilkosten (Z41-Z29)	-334.698	-27.536	-249.078	-33.174	212.636	-140.285	-39.997	49.753	-101.372	77.534	-13.467	132.753	-466.931
*** Zusätzliche Informationen für die dezentrale Budgetberechnung der Bezirke ***														
43	unmittelbare Kosten der Kostenstelle inkl. PKF *	682.321	706.209	543.490	431.610	718.613	202.981	789.138	427.701	377.841	295.700	325.423	241.228	5.742.255
44	unmittelbare Stückkosten der Kostenstelle (Z43/Z2)	90,72	77,24	86,41	61,64	72,24	48,21	78,05	65,97	58,90	47,59	94,11	101,23	74,74

* ((Z3+Z4+Z5+Z6+Z7+Z12+Z13)*Z15)+((Z17+Z18+Z19+Z24+Z25)*Z27)

Produktbudget - Vergleichsbericht 2022

Produkt: 79404 Kulturelle Angebote

Prod.-Ber.: 000081 Fachbereich Kultur

Prod.-Gr.: 000410 Präsentation eines kulturellen Angebots in allen künstlerischen Sparten, der Stadtteilgeschichte und themenorientierter Proj

Bezugsgr.: Angebotsstunden (60 min)

kum. Ist bis Monat: **12/20**

Bericht erstellt am: 06.07.21

Datenstand: 06.07.21

Alle Wertangaben in Euro		Mitte	Friedrichsh.- Kreuzberg	Pankow	Charlbg. - Wilmerdorf	Spandau	Steglitz - Zehlendorf	Tempelhof - Schöneberg	Neukölln	Treptow - Köpenick	Marzahn - Hellersdorf	Lichtenberg	Reinickendf.	Summe/ Median
Z	Kostenart/ Budgetierungsmerkmal	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	00
1	Produktmenge	9.397	6.617	9.615	5.741	13.077	1.878	7.088	12.293	4.765	9.059	15.170	2.807	97.507
2	Produktmenge ggf. korrigiert	9.397	6.617	9.543	5.741	13.077	1.878	7.088	12.293	4.765	9.059	14.802	2.807	97.067
3	direkte Personalkosten	692.134	498.257	831.057	228.413	548.143	234.068	475.429	640.334	334.485	275.238	762.553	208.037	5.728.148
4	direkte Sachkosten	299.958	102.068	221.898	91.926	313.913	88.744	346.049	348.334	21.391	257.893	306.460	34.218	2.432.851
5	Transferkosten innerhalb erw. Teilkosten	0	0	7.500	0	0	0	5.283	0	2.000	0	0	0	14.783
6	kalk. AfA auf Mobilien	3.327	4.699	0	1.872	624	991	1.402	20.960	55	2.810	2.491	142	39.371
7	Verrechnungsgskosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	243	12.937	13.180
8	Umlage Leitungs-/Managementkosten	10.541	31.192	31.265	13.741	23.931	12.388	19.672	41.140	21.158	23.444	49.895	25.736	304.104
9	Umlage mitverursachte Gemeinkosten	27.446	15.796	15.381	4.196	7.523	3.798	18.712	16.783	7.955	9.154	27.473	9.914	164.133
10	Umlage Abteilungskosten	5.586	21.724	9.840	9.905	7.764	4.972	3.873	28.302	6.056	4.426	6.336	5.100	113.884
11	Umlage Infrastrukturkosten	256.524	204.545	396.325	174.635	651.781	52.556	239.174	435.164	234.192	556.258	550.730	72.739	3.824.625
12	Umlage Amts-/Referatskosten	96.205	64.606	190.580	16.741	109.926	64.726	66.699	121.333	94.415	33.597	49.778	17.791	926.398
13	Umlage nachgeordn. Einrichtungen KoL	4.231	31.197	0	14.133	0	0	0	10.499	897	11.839	292.647	11.104	376.548
14	Summe bw Kosten	1.395.952	974.084	1.703.847	555.562	1.663.604	462.242	1.176.293	1.662.849	722.605	1.174.659	2.048.608	397.719	13.938.025
15	Produktkostenkorrekturfaktor (PKF)	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	
16	Summe bw Kosten inkl. PKF	1.395.952	974.084	1.703.847	555.562	1.663.604	462.242	1.176.293	1.662.849	722.605	1.174.659	2.048.608	397.719	13.938.025
17	kalk. Zinsen	2.433	605	0	29.520	58	60	2.877	1.804	506	457	2.491	15.480	56.290
18	kalk. Pensionszuschläge	0	0	0	0	16.155	283	0	0	0	0	2.970	10.856	30.264
19	Verrechnungsgskosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	6	6.372	6.378
20	Umlage Leitungs-/Managementkosten	319	3.084	2.498	1.552	2.569	1.940	1.358	3.891	2.501	2.121	4.371	3.437	29.641
21	Umlage mitverursachte Gemeinkosten	2.294	1.042	354	83	433	172	1.515	353	27	275	1.272	2.828	10.648
22	Umlage Abteilungskosten	1.868	2.439	2.061	1.968	1.700	881	1.525	3.169	1.208	1.387	107	668	18.983
23	Umlage Infrastrukturkosten	71.309	51.203	16.456	161.180	308.406	66.590	55.671	419.393	103.906	427.231	68.631	50.450	1.800.427
24	Umlage Amts-/Referatskosten	9.321	1.353	22.298	3.881	9.250	7.707	5.852	6.089	5.028	4.340	2.909	3.322	81.349
25	Umlage nachgeordn. Einrichtungen KoL	475	1.499	0	3.233	0	0	0	1.120	12	954	9.895	1.071	18.260
26	Summe buw Kosten	88.019	61.226	43.667	201.417	338.571	77.632	68.797	435.819	113.188	436.764	92.653	94.485	2.052.240
27	Produktkostenkorrekturfaktor (PKF)	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	
28	Summe buw Kosten inkl. PKF	88.019	61.226	43.667	201.417	338.571	77.632	68.797	435.819	113.188	436.764	92.653	94.485	2.052.240
29	erweiterte Teilkosten inkl. PKF (Z16+Z28)	1.483.971	1.035.310	1.747.514	756.979	2.002.176	539.874	1.245.090	2.098.668	835.793	1.611.423	2.141.261	492.204	15.990.265
30	Umlage Schulbauunterhaltung inf.	73	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4.718	4.791
31	Umlage kalk. Grdst.-zinsen	179.783	65.601	219.114	12.208	27.510	37.436	35.041	107.498	39.185	97.588	11.768	21.567	854.298
32	Transferkosten außerhalb erw. Teilkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
33	informatiorische Kosten - übrige -	6.237	43.597	18.136	15.478	37.248	2.866	10.568	24.596	2.142	21.086	29.013	9.729	220.697
34	Summe sonstige Kosten	186.093	109.199	237.249	27.686	64.759	40.302	45.609	132.094	41.327	118.674	40.780	36.014	1.079.787
35	Vollkosten (Z14+Z26+Z34 - ohne PKF)	1.670.064	1.144.509	1.984.763	784.665	2.066.934	580.176	1.290.699	2.230.762	877.120	1.730.098	2.182.042	528.218	17.070.051
36	Ist - Erträge	0	4.290	62.875	8.835	9.811	979	0	66.679	7.051	0	26.464	12.475	199.459
37	Sonstige (informatiorische) Erträge	10.058	98.454	16.000	47.977	31.000	3.194	0	56.385	0	226	2.432	0	265.726
*** Zentrale Budgetberechnung der Senatsverwaltung für Finanzen (Bruttobudget; Basis: erweiterte Teilkosten inkl. PKF) ***														
38	Stückkosten/ Median	157,92	156,46	183,12	131,85	153,11	287,47	175,66	170,72	175,40	177,88	144,66	175,35	173,03
39	Zuweisungspreis													105,07
40	Planmenge	14.731	10.093	15.075	7.591	20.299	6.182	9.950	15.449	8.300	14.483	21.773	5.636	149.562
41	Produktbudget (Z39xZ40)	1.547.748	1.060.445	1.583.891	797.567	2.132.763	649.527	1.045.420	1.623.186	872.059	1.521.691	2.287.632	592.160	15.714.088
42	Differenz Produktbudget zu erw. Teilkosten (Z41-Z29)	63.777	25.135	-163.623	40.587	130.587	109.652	-199.670	-475.482	36.267	-89.732	146.371	99.955	-276.176
*** Zusätzliche Informationen für die dezentrale Budgetberechnung der Bezirke ***														
43	unmittelbare Kosten der Kostenstelle inkl. PKF *	1.108.084	704.285	1.273.334	389.719	998.068	396.577	903.590	1.150.472	458.789	587.127	1.432.445	321.332	9.723.820
44	unmittelbare Stückkosten der Kostenstelle (Z43/Z2)	117,92	106,44	133,43	67,88	76,32	211,17	127,48	93,59	96,28	64,81	96,77	114,48	101,60

* ((Z3+Z4+Z5+Z6+Z7+Z12+Z13)*Z15)+((Z17+Z18+Z19+Z24+Z25)*Z27)

Produktbudget - Vergleichsbericht 2023

Produkt: 79404 Kulturelle Angebote

Prod.-Ber.: 000081 Fachbereich Kultur

Prod.-Gr.: 000410 Präsentation eines kulturellen Angebots in allen künstlerischen Sparten, der Stadtteilgeschichte und themenorientierter Proj

Bezugsgr.: Angebotsstunden (60 min)

kum. Ist bis Monat: 12/21

Bericht erstellt am: 22.08.22

Datenstand: 19.08.22

Alle Wertangaben in Euro		Mitte	Friedrichsh.- Kreuzberg	Pankow	Charlbg. - Wilmerdorf	Spandau	Steglitz - Zehlendorf	Tempelhof - Schöneberg	Neukölln	Treptow - Köpenick	Marzahn - Hellersdorf	Lichtenberg	Reinickendf.	Summe/ Median
Z	Kostenart/ Budgetierungsmerkmal	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	00
1	Produktmenge	9.912	6.100	9.688	5.605	15.197	4.851	10.998	11.021	3.289	8.155	13.455	3.945	102.216
2	Produktmenge ggf. korrigiert	9.912	6.100	9.688	5.605	15.197	4.851	10.998	11.021	3.289	8.155	13.455	3.945	102.216
3	direkte Personalkosten	534.773	495.429	1.094.920	390.333	558.883	226.303	625.502	588.067	268.392	249.730	734.236	220.473	5.987.041
4	direkte Sachkosten	259.479	94.051	314.955	88.939	404.625	124.814	345.256	361.575	31.948	228.497	339.190	24.606	2.617.935
5	Transferkosten innerhalb erw. Teilkosten	0	0	2.000	0	0	0	5.780	0	0	0	0	0	7.780
6	kalk. AfA auf Mobilien	4.922	7.968	2.480	4.383	1.429	991	1.960	35.102	51	6.085	3.992	377	69.741
7	Verrechnungsgskosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	279	35.141	35.421
8	Umlage Leitungs-/Managementkosten	8.929	31.298	39.379	16.592	22.402	12.479	27.126	40.095	15.750	15.184	44.557	24.380	298.171
9	Umlage mitverursachte Gemeinkosten	24.676	16.592	15.299	5.428	7.275	3.826	23.883	19.246	8.579	6.224	19.025	8.936	158.989
10	Umlage Abteilungskosten	5.192	25.090	11.988	14.944	6.407	4.961	7.564	29.173	4.705	3.255	7.102	6.456	126.837
11	Umlage Infrastrukturkostenträger	166.041	197.349	387.608	259.085	712.388	68.240	342.994	461.801	220.148	393.190	472.382	56.546	3.737.772
12	Umlage Amts-/Referatskosten	88.346	89.893	247.613	33.255	47.424	69.438	80.885	138.691	75.656	31.850	59.833	22.122	985.006
13	Umlage nachgeordn. Einrichtungen Kol.	5.269	23.663	0	18.503	0	0	0	18.450	149	19.104	272.094	12.876	370.109
14	Summe bw Kosten	1.097.628	981.334	2.116.243	831.462	1.760.833	511.051	1.460.950	1.692.199	625.378	953.119	1.952.690	411.913	14.394.800
15	Produktkostenkorrekturfaktor (PKF)	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	
16	Summe bw Kosten inkl. PKF	1.097.628	981.334	2.116.243	831.462	1.760.833	511.051	1.460.950	1.692.199	625.378	953.119	1.952.690	411.913	14.394.800
17	kalk. Zinsen	2.210	669	137	27.379	94	51	2.533	2.199	435	684	2.270	13.333	51.995
18	kalk. Pensionszuschläge	0	0	0	0	15.683	1.132	0	0	0	0	0	10.822	27.636
19	Verrechnungsgskosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	6	17.160	17.165
20	Umlage Leitungs-/Managementkosten	279	3.139	2.949	1.734	2.385	1.763	1.754	3.891	2.092	1.300	3.734	3.341	28.363
21	Umlage mitverursachte Gemeinkosten	2.040	955	541	96	312	217	1.810	625	383	246	890	2.325	10.439
22	Umlage Abteilungskosten	1.685	2.340	2.580	2.646	1.280	948	1.903	2.727	948	910	151	1.132	19.250
23	Umlage Infrastrukturkostenträger	53.954	45.641	16.528	163.277	278.019	72.893	51.986	400.035	92.705	355.398	60.229	46.007	1.636.674
24	Umlage Amts-/Referatskosten	10.246	1.406	23.958	6.459	7.389	8.291	9.780	7.006	4.127	2.959	2.377	3.305	87.301
25	Umlage nachgeordn. Einrichtungen Kol.	457	2.553	0	3.477	0	0	0	1.542	11	1.090	7.517	1.088	17.734
26	Summe buw Kosten	70.871	56.702	46.693	205.068	305.163	85.294	69.768	418.024	100.701	362.587	77.174	98.512	1.896.557
27	Produktkostenkorrekturfaktor (PKF)	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	
28	Summe buw Kosten inkl. PKF	70.871	56.702	46.693	205.068	305.163	85.294	69.768	418.024	100.701	362.587	77.174	98.512	1.896.557
29	erweiterte Teilkosten inkl. PKF (Z16+Z28)	1.168.499	1.038.036	2.162.937	1.036.530	2.065.996	596.344	1.530.718	2.110.223	726.078	1.315.705	2.029.864	510.425	16.291.357
30	Umlage Schulbauunterhaltung inf.	173	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4.186	4.360
31	Umlage kalk. Grdst.-zinsen	150.882	57.272	206.437	11.955	21.785	42.718	30.225	95.542	31.649	9.645	10.014	17.887	686.009
32	Transferkosten außerhalb erw. Teilkosten	0	0	1.238	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1.238
33	informatische Kosten - übrige -	8.148	77.763	32.788	47.464	31.387	620	16.707	46.105	1.341	22.725	30.839	24.738	340.624
34	Summe sonstige Kosten	159.203	135.035	240.464	59.418	53.172	43.337	46.931	141.646	32.990	32.370	40.852	46.811	1.032.230
35	Vollkosten (Z14+Z26+Z34 - ohne PKF)	1.327.702	1.173.071	2.403.401	1.095.948	2.119.168	639.682	1.577.649	2.251.870	759.069	1.348.075	2.070.717	557.236	17.323.587
36	Ist - Erträge	-440	3.855	57.794	7.579	3.531	10.827	3.438	27.277	17.492	0	11.627	9.619	152.598
37	Sonstige (informatische) Erträge	2.875	162.040	79.100	20.376	20.489	784	0	30.554	0	2.000	195	0	318.414
*** Zentrale Budgetberechnung der Senatsverwaltung für Finanzen (Bruttobudget; Basis: erweiterte Teilkosten inkl. PKF) ***														
38	Stückkosten/ Median	117,89	170,17	223,26	184,93	135,95	122,93	139,18	191,47	220,76	161,34	150,86	129,39	156,10
39	Zuweisungspreis													105,07
40	Planmenge	14.731	10.093	15.075	7.591	20.299	6.182	9.950	15.449	8.300	14.483	21.773	5.636	149.562
41	Produktbudget (Z39xZ40)	1.547.748	1.060.445	1.583.891	797.567	2.132.763	649.527	1.045.420	1.623.186	872.059	1.521.691	2.287.632	592.160	15.714.088
42	Differenz Produktbudget zu erw. Teilkosten (Z41-Z29)	379.249	22.409	-579.046	-238.963	66.767	53.182	-485.297	-487.037	145.981	205.986	257.768	81.735	-577.268
*** Zusätzliche Informationen für die dezentrale Budgetberechnung der Bezirke ***														
43	unmittelbare Kosten der Kostenstelle inkl. PKF *	905.702	715.631	1.686.063	572.728	1.035.527	431.019	1.071.696	1.152.632	380.768	539.999	1.421.794	361.303	10.274.863
44	unmittelbare Stückkosten der Kostenstelle (Z43/Z2)	91,37	117,32	174,04	102,18	68,14	88,85	97,44	104,59	115,77	66,22	105,67	91,58	99,81

* ((Z3+Z4+Z5+Z6+Z7+Z12+Z13)*Z15)+((Z17+Z18+Z19+Z24+Z25)*Z27)

Produktbudget - Vergleichsbericht 2022

Produkt: 80620 Förder.Kulturprojekte
 Prod.-Ber.: 000081 Fachbereich Kultur
 Prod.-Gr.: 003552 Kunst- und Kulturförderung
 Bezugsgr.: Zuwendungen in Euro

kum. Ist bis Monat: **12/20**
 Bericht erstellt am: 06.07.21
 Datenstand: 06.07.21

Alle Wertangaben in Euro		Mitte	Friedrichsh.- Kreuzberg	Pankow	Charlbg. - Wilmerdorf	Spandau	Steglitz - Zehlendorf	Tempelhof - Schöneberg	Neukölln	Treptow - Köpenick	Marzahn - Hellersdorf	Lichtenberg	Reinickendf.	Summe/ Median
Z	Kostenart/ Budgetierungsmerkmal	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	00
1	Produktmenge	277.347	337.620	299.895	149.678	337.316	332.343	187.201	362.319	429.846	405.947	326.644	135.197	3.581.353
2	Produktmenge ggf. korrigiert	277.347	327.620	299.895	149.678	330.516	312.343	187.201	362.319	420.961	405.947	326.644	135.197	3.535.668
3	direkte Personalkosten bw	146.720	52.436	65.636	90.411	54.069	38.994	40.624	38.509	27.964	55.673	101.115	31.648	743.798
4	direkte Sachkosten bw	0	30	0	0	14	34	70	569	0	82	3.020	428	4.246
5	Transferkosten innerhalb erw. Teilkosten bw	80.520	173.000	148.785	0	182.119	195.304	35.024	210.654	284.445	256.565	177.068	0	1.743.484
6	kalk. AfA auf Mobilien bw	0	29	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	29
7	Verrechnungskosten bw	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
8	Umlage Leitungs-/Managementkosten bw	1.802	2.368	2.804	3.449	2.073	2.024	1.921	3.113	1.621	4.654	6.720	1.935	34.486
9	Umlage mitverursachte Gemeinkosten bw	4.693	1.199	1.379	1.053	652	621	1.828	1.270	610	1.817	3.688	744	19.555
10	Umlage Abteilungskosten bw	955	1.649	883	2.486	673	812	378	2.142	464	879	853	386	12.561
11	Umlage Infrastrukturkostenträger bw	9.955	2.841	4.355	52.670	33.988	2.675	908	3.537	7.321	1.997	11.832	6.895	138.975
12	Umlage Amts-/Referatskosten bw	16.450	4.904	17.092	4.203	9.523	10.575	6.514	9.182	7.236	6.670	6.704	1.257	100.310
13	Umlage nachgeordn. Einrichtungen KoL bw	258	0	0	3.747	0	0	0	0	0	14	32.018	349	36.386
14	Summe bw Kosten	261.355	238.455	240.934	158.021	283.111	251.039	87.266	268.977	329.661	328.350	343.018	43.644	2.833.830
15	Produktkostenkorrekturfaktor (PKF) bw	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000
16	Summe bw Kosten inkl. PKF bw	261.355	238.455	240.934	158.021	283.111	251.039	87.266	268.977	329.661	328.350	343.018	43.644	2.833.830
17	kalk. Zinsen buw	0	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	6
18	kalk. Pensionszuschläge buw	303	0	0	0	0	911	359	0	0	0	2.748	4.488	8.808
19	Verrechnungskosten buw	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
20	Umlage Leitungs-/Managementkosten buw	55	234	224	390	223	317	133	294	192	421	589	259	3.329
21	Umlage mitverursachte Gemeinkosten buw	392	79	32	21	38	28	148	27	2	55	171	212	1.204
22	Umlage Abteilungskosten buw	319	185	185	494	147	144	149	240	93	275	14	51	2.297
23	Umlage Infrastrukturkostenträger buw	4.819	2.110	407	33.593	612	2.639	215	4.548	3.548	638	4.793	2.967	60.890
24	Umlage Amts-/Referatskosten buw	1.594	103	2.000	974	801	1.259	572	461	385	862	392	241	9.643
25	Umlage nachgeordn. Einrichtungen KoL buw	33	0	0	866	0	0	0	0	0	0	1.079	56	2.035
26	Summe buw Kosten buw	7.516	2.717	2.847	36.338	1.821	5.298	1.575	5.570	4.219	2.251	9.786	8.273	88.212
27	Produktkostenkorrekturfaktor (PKF) buw	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000
28	Summe buw Kosten inkl. PKF buw	7.516	2.717	2.847	36.338	1.821	5.298	1.575	5.570	4.219	2.251	9.786	8.273	88.212
29	erweiterte Teilkosten inkl. PKF (Z16+Z28) ges	268.870	241.173	243.781	194.359	284.931	256.336	88.842	274.547	333.880	330.601	352.804	51.917	2.922.041
30	Umlage Schulbauunterhaltung inf.	13	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	973	985
31	Umlage kalk. Grdst.-zinsen	294	4.677	18.991	3.312	2.383	936	68	1.794	1.051	254	229	2.912	36.901
32	Transferkosten außerhalb erw. Teilkosten	0	0	0	30.420	0	0	0	0	0	0	0	12.519	42.938
33	informatrische Kosten - übrige -	962	685	355	2.093	139	127	544	1.289	164	1.739	6.015	448	14.560
34	Summe sonstige Kosten	1.268	5.362	19.346	35.825	2.522	1.063	612	3.083	1.215	1.993	6.244	16.851	95.385
35	Vollkosten (Z14+Z26+Z34 - ohne PKF)	270.139	246.535	263.127	230.184	287.454	257.399	89.454	277.630	335.095	332.594	359.048	68.768	3.017.426
36	Ist - Erträge	0	0	0	1.100	0	360	0	6.717	0	0	167	0	8.344
37	Sonstige (informatrische) Erträge	0	0	0	0	0	0	0	9.185	0	0	0	0	9.185
*** Zentrale Budgetberechnung der Senatsverwaltung für Finanzen (Bruttobudget; Basis: erweiterte Teilkosten inkl. PKF) ***														
38	Stückkosten/ Median	0,97	0,74	0,81	1,30	0,86	0,82	0,47	0,76	0,79	0,81	1,08	0,38	0,81
39	Zuweisungspreis													0,79
40	Planmenge	244.824	321.231	294.564	142.070	212.808	322.422	191.847	374.641	396.331	377.954	408.682	151.652	3.439.026
41	Produktbudget (Z39xZ40)	194.434	255.115	233.937	112.829	169.008	256.061	152.361	297.533	314.758	300.164	324.567	120.439	2.731.207
42	Differenz Produktbudget zu erw. Teilkosten (Z41-Z29)	-74.436	13.943	-9.844	-81.530	-115.923	-275	63.520	22.986	-19.122	-30.437	-28.237	68.522	-190.834
*** Zusätzliche Informationen für die dezentrale Budgetberechnung der Bezirke ***														
43	unmittelbare Kosten der Kostenstelle inkl. PKF *	245.879	230.507	233.513	100.202	246.526	247.077	83.162	259.376	320.030	319.865	324.143	38.467	2.648.745
44	unmittelbare Stückkosten der Kostenstelle (Z43/Z2)	0,89	0,70	0,78	0,67	0,75	0,79	0,44	0,72	0,76	0,79	0,99	0,28	0,75

* ((Z3+Z4+Z5+Z6+Z7+Z12+Z13)*Z15)+((Z17+Z18+Z19+Z24+Z25)*Z27)

Produktbudget - Vergleichsbericht 2023

Produkt: 80620 Förder.Kulturprojekte
 Prod.-Ber.: 000081 Fachbereich Kultur
 Prod.-Gr.: 003552 Kunst- und Kulturförderung
 Bezugsgr.: Zuwendungen in Euro

kum. Ist bis Monat: **12/21**
 Bericht erstellt am: 22.08.22
 Datenstand: 19.08.22

Alle Wertangaben in Euro		Mitte	Friedrichsh.- Kreuzberg	Pankow	Charlbg. - Wilmerdorf	Spandau	Steglitz - Zehlendorf	Tempelhof - Schöneberg	Neukölln	Treptow - Köpenick	Marzahn - Hellersdorf	Lichtenberg	Reinickendf.	Summe/ Median
Z	Kostenart/ Budgetierungsmerkmal	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	00
1	Produktmenge	262.716	321.180	300.564	190.996	206.032	321.806	246.680	374.575	403.726	377.905	407.349	134.876	3.548.405
2	Produktmenge ggf. korrigiert	262.716	321.180	300.564	190.996	206.032	321.806	246.680	374.575	403.726	377.905	407.349	134.876	3.548.405
3	direkte Personalkosten	114.015	50.816	73.925	73.869	66.528	46.783	48.979	37.438	29.928	36.478	79.055	44.039	701.853
4	direkte Sachkosten	0	534	0	0	0	0	0	108	15	0	539	540	1.736
5	Transferkosten innerhalb erw. Teilkosten	59.000	152.995	150.000	0	76.950	205.050	47.063	199.120	271.145	237.000	266.106	0	1.664.430
6	kalk. AfA auf Mobilien	0	10	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	10
7	Verrechnungskosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
8	Umlage Leitungs-/Managementkosten	1.371	2.690	3.179	2.618	2.506	2.229	2.295	2.596	1.540	4.459	2.378	4.043	31.906
9	Umlage mitverursachte Gemeinkosten	3.737	1.268	1.290	723	1.145	700	1.995	1.371	939	1.558	995	1.588	17.309
10	Umlage Abteilungskosten	754	2.079	784	2.201	790	850	579	1.588	463	616	189	833	11.727
11	Umlage Infrastrukturkosten	2.835	2.542	4.397	44.155	22.294	3.450	779	3.924	7.463	1.461	3.752	18.124	115.177
12	Umlage Amts-/Referatskosten	9.249	5.914	11.806	3.756	9.522	8.368	7.573	9.011	7.883	5.878	2.211	2.913	84.084
13	Umlage nachgeordn. Einrichtungen KoL	0	0	0	1.572	0	0	0	42	11	0	17.262	1.842	20.730
14	Summe bw Kosten	190.961	218.847	245.383	128.894	179.735	267.429	109.265	255.199	319.388	287.450	372.487	73.923	2.648.961
15	Produktkostenkorrekturfaktor (PKF)	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	
16	Summe bw Kosten inkl. PKF	190.961	218.847	245.383	128.894	179.735	267.429	109.265	255.199	319.388	287.450	372.487	73.923	2.648.961
17	kalk. Zinsen	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2
18	kalk. Pensionszuschläge	1.153	0	0	0	0	0	3.583	0	0	0	2.611	5.118	12.485
19	Verrechnungskosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
20	Umlage Leitungs-/Managementkosten	53	257	256	361	327	369	172	298	211	388	214	577	3.484
21	Umlage mitverursachte Gemeinkosten	306	75	45	18	58	16	164	26	9	40	63	521	1.342
22	Umlage Abteilungskosten	243	185	195	451	211	142	192	224	89	195	5	148	2.280
23	Umlage Infrastrukturkosten	462	1.970	454	25.640	753	3.183	248	4.890	4.123	395	1.843	7.728	51.689
24	Umlage Amts-/Referatskosten	1.235	111	2.083	921	1.082	1.421	771	661	420	693	143	523	10.063
25	Umlage nachgeordn. Einrichtungen KoL	0	0	0	304	0	0	0	0	2	0	416	198	921
26	Summe buw Kosten	3.452	2.600	3.033	27.695	2.432	5.131	5.131	6.098	4.854	1.711	5.295	14.813	82.246
27	Produktkostenkorrekturfaktor (PKF)	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	
28	Summe buw Kosten inkl. PKF	3.452	2.600	3.033	27.695	2.432	5.131	5.131	6.098	4.854	1.711	5.295	14.813	82.246
29	erweiterte Teilkosten inkl. PKF (Z16+Z28)	194.413	221.448	248.416	156.588	182.166	272.560	114.395	261.297	324.242	289.161	377.782	88.736	2.731.207
30	Umlage Schulbauunterhaltung inf.	11	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1.321	1.332
31	Umlage kalk. Grdst.-zinsen	68	4.403	19.580	2.371	3.124	1.095	73	1.258	1.317	28	94	7.345	40.757
32	Transferkosten außerhalb erw. Teilkosten	0	22.700	0	11.498	0	0	0	0	1.605	0	0	14.995	50.799
33	informatische Kosten - übrige -	391.161	306.156	140.159	179.963	176.982	457.672	265.516	225.128	198	179.981	228.311	161.949	2.713.176
34	Summe sonstige Kosten	391.240	333.259	159.739	193.833	180.107	458.767	265.589	226.386	3.120	180.009	228.405	185.609	2.806.063
35	Vollkosten (Z14+Z26+Z33 - ohne PKF)	585.653	554.706	408.155	350.421	362.273	731.327	379.985	487.684	327.362	469.170	606.187	274.345	5.537.269
36	list - Erträge	-370	102	0	0	0	0	0	2.678	140	0	0	0	2.550
37	Sonstige (informatische) Erträge	0	0	0	0	9.996	0	0	2.701	0	0	0	0	12.697
*** Zentrale Budgetberechnung der Senatsverwaltung für Finanzen (Bruttobudget; Basis: erweiterte Teilkosten inkl. PKF) ***														
38	Stückkosten/ Median	0,74	0,69	0,83	0,82	0,88	0,85	0,46	0,70	0,80	0,77	0,93	0,66	0,78
39	Zuweisungspreis													0,79
40	Planmenge	244.824	321.231	294.564	142.070	212.808	322.422	191.847	374.641	396.331	377.954	408.682	151.652	3.439.026
41	Produktbudget (Z38xZ39)	193.717	254.174	233.074	112.413	168.384	255.116	151.799	296.435	313.597	299.056	323.370	119.995	2.721.129
42	Differenz Produktbudget zu erw. Teilkosten (Z40-Z29)	-696	32.726	-15.343	-44.175	-13.782	-17.444	37.403	35.137	-10.646	9.895	-54.412	31.258	-10.077
*** Zusätzliche Informationen für die dezentrale Budgetberechnung der Bezirke ***														
43	unmittelbare Kosten der Kostenstelle inkl. PKF *	184.652	210.382	237.814	80.421	154.082	261.622	107.970	246.380	309.405	280.048	368.343	55.174	2.496.292
44	unmittelbare Stückkosten der Kostenstelle (Z42/Z2)	0,70	0,66	0,79	0,42	0,75	0,81	0,44	0,66	0,77	0,74	0,90	0,41	0,72

* ((Z3+Z4+Z5+Z6+Z7+Z12+Z13)*Z15)+((Z17+Z18+Z19+Z24+Z25)*Z27)

Produkt - Vergleichsbericht

Produkt: 81116 bezirks.Förd.Kulturproj.
 Prod.-Ber.: 000081 Fachbereich Kultur
 Prod.-Gr.: 003552 Kunst- und Kulturförderung
 Bezugsgr.: Zuwendungen in Euro
 Produktart: Externes Produkt

kum. Ist bis Monat: **12/2021**

Bericht erstellt am: 08.02.22
 Datenstand: 08.02.22

Z	Kostenartengruppe (ggf. mit Budgetkennzeichnung)	Mitte 31	Fnn.-Krbg. 32	Pankow 33	Chbg.-Wdrf. 34	Spandau 35	Stgl.-Zhdfr. 36	Tphf.-Schbg. 37	Neukölln 38	Trept.-Köp. 39	Marz.-Hdf. 40	Lichtenberg 41	Reinickendf. 42	Ges./Median 00
1	Produktmenge	82.600	187.925	152.251	34.001	209.993	196.500	31.200	218.322	276.577	275.000	164.613	30.329	1.859.311
2	direkte Personalkosten	20.821	20.194	38.482	23.451	17.619	6.190	16.867	20.966	21.732	38.078	58.428	5.217	288.045
3	direkte Sachkosten	0	512	0	0	0	0	81	1.163	51	377	0	0	2.185
4	Transferkosten innerhalb erw. Teilkosten	82.600	187.925	150.000	34.000	209.993	196.500	31.200	218.301	287.114	275.000	165.112	15.893	1.823.637
5	Verrechnungskosten	0	0	0	0	0	0	0	1.199	0	0	0	0	1.199
6	Verrechnungskosten	0	0	0	0	0	0	0	26	0	0	0	0	26
7	Abschreibungen auf Mobilien	0	29	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	29
8	kalk. Zinsen auf Mobilien	0	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5
9	kalk. Pensionszuschläge	0	0	0	0	0	817	0	0	0	0	619	1.960	3.397
10	Teilkosten	103.421	208.666	188.482	57.451	227.612	203.508	48.148	211.654	308.897	313.455	224.158	23.070	2.118.522
11	Umlage Infrastrukturkosten	1.263	855	1.632	3.404	54.250	434	300	1.627	7.032	1.641	5.600	2.008	80.045
12	Umlage Infrastrukturkosten	956	619	1.179	1.779	587	430	72	2.285	3.059	409	2.947	1.195	14.518
13	Umlage mitverursachte Gemeinkosten	605	455	574	313	202	103	656	781	675	1.253	1.833	129	7.579
14	Umlage mitverursachte Gemeinkosten	50	26	20	6	9	6	50	25	30	49	86	33	390
15	Umlage Leitungs-/Managementkosten	219	859	1.478	958	621	335	745	1.619	1.239	3.057	4.294	351	15.775
16	Umlage Leitungs-/Managementkosten	7	86	111	100	66	47	48	157	165	262	360	48	1.457
17	Umlage Abteilungskosten	127	688	450	863	178	133	208	1.182	370	655	684	93	5.633
18	Umlage Abteilungskosten	41	64	97	153	36	25	52	110	75	183	15	16	867
19	Umlage Amts-/Referatskosten	2.166	2.467	9.292	1.921	1.316	1.867	2.221	5.608	5.953	6.412	5.421	323	44.966
20	Umlage Amts-/Referatskosten	251	39	899	373	205	223	269	284	325	596	215	48	3.726
21	Umlage nachgeordn. Einrichtungen Kol	67	0	0	158	0	0	0	0	0	0	24.270	274	24.768
22	Umlage nachgeordn. Einrichtungen Kol	7	0	0	30	0	0	0	0	0	0	652	27	715
23	erweiterte Teilkosten	109.180	214.824	203.215	67.508	285.082	207.111	52.768	225.334	327.819	327.972	270.535	27.616	2.318.963
24	Umlage Schulbauunterhaltung inf.	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	414	419
25	Umlage kalk. Grdst.-zinsen	50	1.470	7.509	204	604	141	22	809	809	115	130	1.117	12.980
26	informatrische Kosten - übrige -	107	510	162	735	47	9	363	286	106	1.522	2.110	17	5.975
27	Vollkosten	109.341	216.804	210.887	68.447	285.733	207.260	53.153	226.429	328.733	329.609	272.775	29.164	2.338.337
28	Verrechnungserträge	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
29	Verrechnungserträge	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
30	Ist - Erträge	0	0	0	0	0	114	1.331	9.001	-186	0	0	0	10.260
31	Sonstige (informatrische) Erträge	0	0	0	0	0	0	0	8.730	0	0	0	0	8.730
32	Transfers	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	14.436	14.436
Zusammenfassende Angaben / Kennzahlen														
33	erweiterte Teilkosten bw	107.868	213.985	201.908	65.068	284.179	205.562	52.277	222.447	324.166	326.473	265.642	24.288	2.293.862
34	erweiterte Teilkosten buw	1.312	839	1.308	2.440	903	1.549	491	2.887	3.653	1.499	4.893	3.328	25.101
35	Stückkosten (Z33/Z1) und Median	1,32	1,14	1,33	1,99	1,36	1,05	1,69	1,03	1,19	1,19	1,64	0,91	1,26
36	davon Stückkosten bw u. Median	1,31	1,14	1,33	1,91	1,35	1,05	1,68	1,02	1,17	1,19	1,61	0,80	1,25
37	davon Stückkosten buw u. Median	0,02	0,00	0,01	0,07	0,00	0,01	0,02	0,01	0,01	0,01	0,03	0,11	0,01
38	Median abzügl. Stückkosten buw (Z37)	1,24	1,25	1,25	1,19	1,25	1,25	1,24	1,24	1,24	1,25	1,23	1,15	
39	Differenz Zeile 38 zu bw-IST Kosten (Z36)	-0,06	0,11	-0,08	-0,73	-0,10	0,20	-0,43	0,23	0,07	0,06	-0,39	0,35	
40	unmittelbare Kostenstellenkosten (Z10+Z19 bis Z22)	105.912	211.171	198.673	59.932	229.133	205.597	50.638	217.547	315.174	320.463	254.716	23.742	2.192.698
41	unmittelbare Kostenstellenko. je Prod.-einh. (Z40/Z1) u. Median	1,28	1,12	1,30	1,76	1,09	1,05	1,62	1,00	1,14	1,17	1,55	0,78	1,15
42	in % der erweiterten Teilkosten	97,01	98,30	97,76	88,78	80,37	99,27	95,96	96,54	96,14	97,71	94,15	85,97	94,56
43	dir. Personalkosten je Prod.-einh. ((Z2+Z9)/Z1) u. Median	0,25	0,11	0,25	0,69	0,08	0,04	0,54	0,10	0,08	0,14	0,36	0,24	0,19
44	in % der erweiterten Teilkosten	19,07	9,40	18,94	34,74	6,18	3,38	31,97	9,30	6,63	11,61	21,83	25,99	12,57
45	dir. Ko. fr. Mitarb. je Prod.-einh. (4185xxxx) u. Median	0,00	0,01	0,01	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
46	in % der erweiterten Teilkosten	0,00	1,21	0,98	0,00	0,01	0,14	0,00	0,00	0,12	0,00	0,00	0,00	0,23
47	dir. Personalüberhangko. je Prod.-einh. (41xxxxx3) u. Median	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
48	in % der erweiterten Teilkosten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
49	dir. Sachkosten je Prod.-einh. (Z3/Z1) u. Median	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,01	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
50	Transferkosten je Prod.-einh. (Z4/Z1) u. Median	1,00	1,00	0,99	1,00	1,00	1,00	1,00	0,86	1,04	1,00	1,00	0,52	1,00
51	Verrechnungskosten je Prod.-einh. (Z5+Z6)/Z1) u. Median	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,01	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	Umlagekostenanteil je Prod.-einh. (Z11 bis Z22/Z1) u. Median	0,07	0,03	0,10	0,30	0,27	0,02	0,15	0,06	0,07	0,05	0,28	0,15	0,08
53	in % der erweiterten Teilkosten	5,28	2,87	7,25	14,90	20,16	1,74	8,75	6,07	5,77	4,43	17,14	16,46	8,64
54	Umlage IKT je Prod.-einh. ((Z11+Z12)/Z1) u. Median	0,03	0,01	0,01	0,15	0,26	0,00	0,01	0,02	0,04	0,01	0,05	0,11	0,02
55	in % der erweiterten Teilkosten	2,03	0,69	0,89	7,68	19,24	0,42	0,71	1,74	3,08	0,62	3,16	11,60	4,08
56	Umlage Amts-/Referatsk. je Prod.-einh. (Z19+Z20/Z1) u. Median	0,03	0,01	0,07	0,07	0,01	0,01	0,08	0,03	0,02	0,03	0,03	0,01	0,03
57	Umlage nachg. Einr. Kol je Prod.-einh. (Z21+Z22/Z1) u. Median	0,00	0,00	0,00	0,01	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,15	0,01	0,00
58	Deckungsgrad in % der erweiterten Teilkosten (Z28 bis Z30/Z23)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,06	2,52	3,99	-0,06	0,00	0,00	0,00	0,44

Produkt - Vergleichsbericht

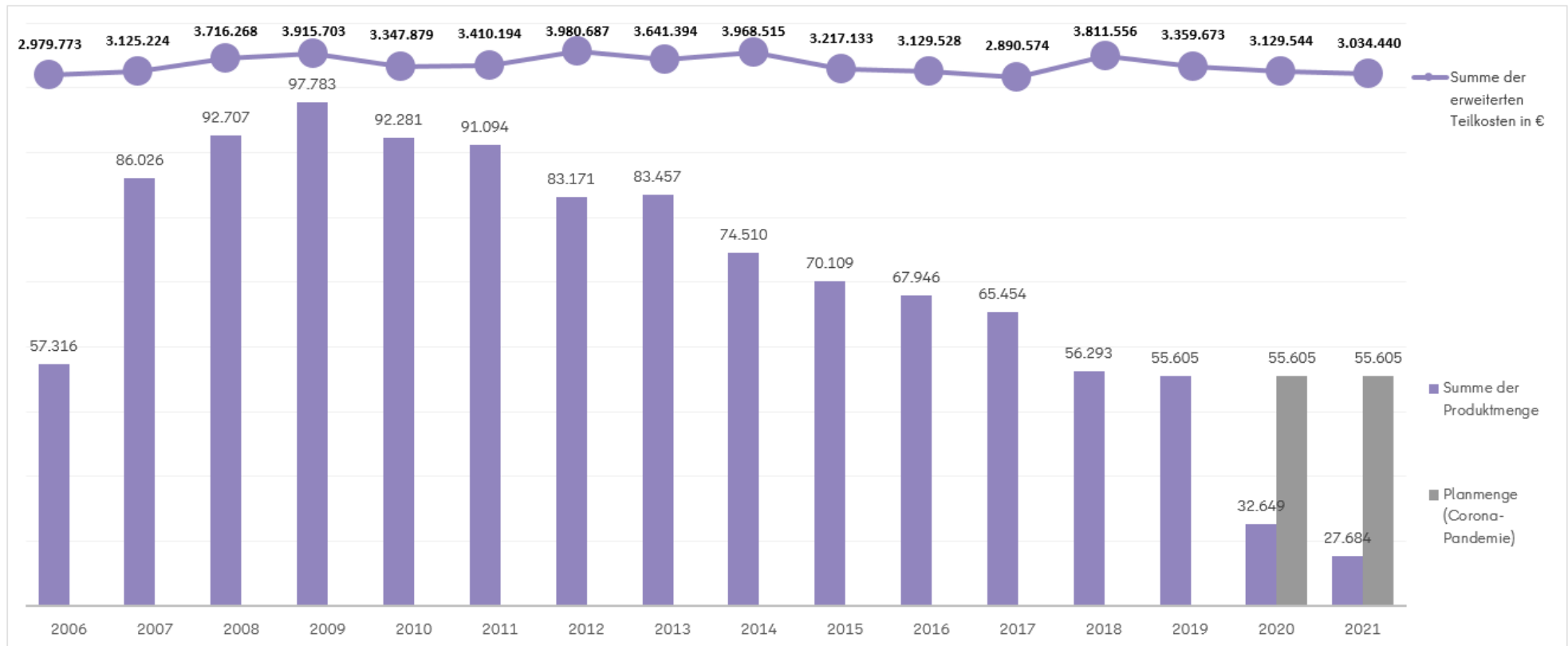
Produkt: 81117 drittfin.Förd.Kulturproj.
 Prod.-Ber.: 000081 Fachbereich Kultur
 Prod.-Gr.: 003552 Kunst- und Kulturförderung
 Bezugsgr.: Zuwendungen in Euro
 Produktart: Externes Produkt

kum. Ist bis Monat: 12/2021
 Bericht erstellt am: 08.02.22
 Datenstand: 08.02.22

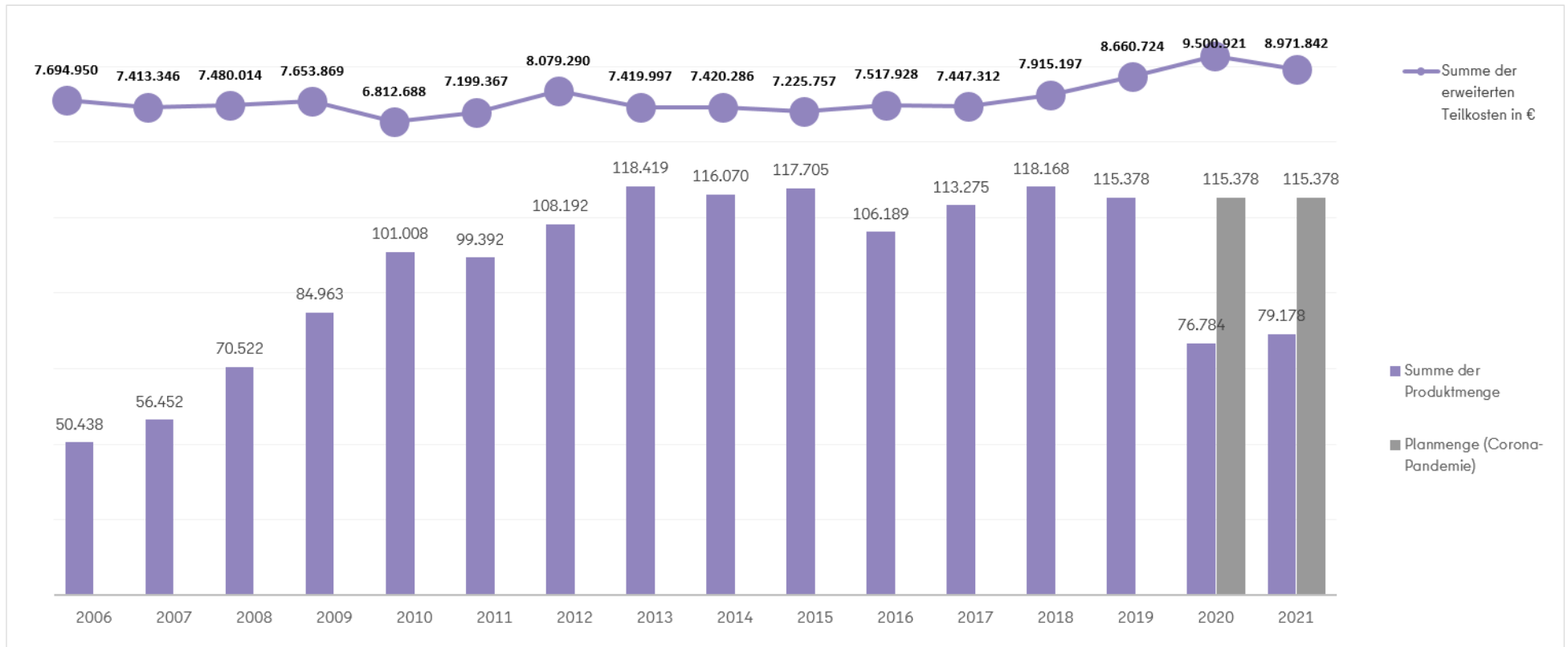
Z	Kostenartengruppe (ggf. mit Budgetkennzeichnung)	Mitte 31	Fhn.-Krbg. 32	Pankow 33	Chbg.-Wdrf. 34	Spandau 35	Stgl.-Zldf. 36	Tphf.-Schbg. 37	Neukölln 38	Trept.-Köp. 39	Marz.-Hdf. 40	Lichtenberg 41	Reinickendf. 42	Ges./Median 00
1	Produktmenge	346.169	555.899	155.053	109.286	190.638	431.107	137.043	471.362	134.919	173.260	195.870	45.566	2.946.172
2	direkte Personalkosten	123.136	40.758	36.482	40.679	34.017	18.348	16.993	20.966	20.927	38.078	66.692	13.238	470.313
3	direkte Sachkosten	0	0	0	71	252	0	23	343	0	20	0	0	710
4	Transferkosten innerhalb erw. Teilkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5	Verrechnungsgenerale	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6	Verrechnungsgenerale	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
7	Abschreibungen auf Mobilien	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
8	kalk. Zinsen auf Mobilien	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
9	kalk. Pensionszuschläge	0	0	0	0	0	2.829	0	0	0	0	1.516	0	4.345
10	Teilkosten	123.136	40.758	36.482	40.750	34.269	21.178	17.016	21.309	20.927	38.098	68.208	13.238	475.369
11	Umlage Infrastrukturkosten	9.564	1.803	1.632	3.750	180	1.344	300	1.627	7.032	1.642	6.494	97	35.466
12	Umlage Infrastrukturkosten	7.766	1.296	181	2.018	62	1.333	72	2.285	3.059	409	3.417	40	21.938
13	Umlage mitverursachte Gemeinkosten	3.933	1.029	574	403	375	319	656	781	675	1.254	2.126	129	12.253
14	Umlage mitverursachte Gemeinkosten	325	59	20	7	16	18	50	25	30	49	99	33	733
15	Umlage Leitungs-/Managementkosten	1.423	1.940	1.478	1.232	1.154	1.040	745	1.619	1.239	3.060	4.979	351	20.260
16	Umlage Leitungs-/Managementkosten	44	195	111	129	123	147	48	157	165	262	417	48	1.846
17	Umlage Abteilungskosten	827	1.555	450	1.110	330	413	208	1.182	370	656	794	93	7.989
18	Umlage Abteilungskosten	269	145	97	197	66	79	52	110	75	183	17	16	1.305
19	Umlage Amts-/Referatskosten	14.080	5.573	9.292	2.469	2.443	5.786	2.221	5.608	5.953	6.419	6.286	323	66.454
20	Umlage Amts-/Referatskosten	1.633	87	899	480	381	691	269	284	325	596	250	48	5.941
21	Umlage nachgeordn. Einrichtungen Kol	554	0	0	159	0	0	0	0	0	0	28.143	0	28.855
22	Umlage nachgeordn. Einrichtungen Kol	56	0	0	30	0	0	0	0	0	0	756	0	841
23	erweiterte Teilkosten	163.609	54.439	51.215	52.733	39.399	32.348	21.635	34.988	39.850	52.631	121.985	14.417	679.250
24	Umlage Schulbauunterhaltung inf.	28	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	28
25	Umlage kalk. Grdst.-zinsen	396	3.304	7.509	238	1.122	437	22	809	809	115	151	18	14.929
26	informativische Kosten - übrige -	694	1.153	162	902	87	27	363	286	106	1.524	4.447	15	9.768
27	Vollkosten	164.727	58.896	58.887	53.873	40.609	32.812	22.021	36.083	40.764	54.270	126.583	14.450	703.975
28	Verrechnungserträge	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
29	Verrechnungserträge	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
30	Ist - Erträge	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
31	Sonstige (informativische) Erträge	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
32	Transfers	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zusammenfassende Angaben / Kennzahlen														
33	erweiterte Teilkosten bw	153.517	52.658	49.908	49.873	38.751	27.251	21.145	32.127	36.197	51.130	115.512	14.231	642.299
34	erweiterte Teilkosten buw	10.093	1.782	1.308	2.860	648	5.097	491	2.861	3.653	1.501	6.473	186	36.951
35	Stückkosten (Z23/Z1) und Median	0,47	0,10	0,33	0,48	0,21	0,08	0,16	0,07	0,30	0,30	0,62	0,32	0,30
36	davon Stückkosten bw u. Median	0,44	0,09	0,32	0,46	0,20	0,06	0,15	0,07	0,27	0,30	0,59	0,31	0,28
37	davon Stückkosten buw u. Median	0,03	0,00	0,01	0,03	0,00	0,01	0,00	0,01	0,03	0,01	0,03	0,00	0,01
38	Median abzügl. Stückkosten buw (Z37)	0,27	0,30	0,29	0,27	0,30	0,29	0,30	0,29	0,27	0,29	0,27	0,30	0,27
39	Differenz Zeile 38 zu bw-IST Kosten (Z36)	-0,17	0,20	-0,03	-0,18	0,09	0,22	0,14	0,23	0,00	0,00	-0,32	-0,02	0,00
40	unmittelbare Kostenstellenkosten (Z10+Z19 bis Z22)	139.458	46.418	46.673	43.887	37.093	27.655	19.505	27.201	27.205	45.114	103.643	13.609	577.460
41	unmittelbare Kostenstellenkosten je Prod.-einh. (Z40/Z1) u. Median	0,40	0,08	0,30	0,40	0,19	0,06	0,14	0,06	0,20	0,26	0,53	0,30	0,23
42	in % der erweiterten Teilkosten	85,24	85,27	91,13	83,23	94,15	85,49	90,15	77,74	68,27	85,72	84,96	94,39	85,01
43	dir. Personalkosten je Prod.-einh. ((Z2+Z9)/Z1) u. Median	0,36	0,07	0,24	0,37	0,18	0,05	0,12	0,04	0,16	0,22	0,35	0,29	0,20
44	in % der erweiterten Teilkosten	75,26	74,87	71,23	77,14	86,34	65,47	78,54	59,92	52,52	72,35	55,92	91,82	69,88
45	dir. Ko. fr. Mitarb. je Prod.-einh. (Z185xxxx) u. Median	0,00	0,00	0,00	0,10	0,01	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
46	in % der erweiterten Teilkosten	0,00	0,00	0,00	20,95	6,20	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,99
47	dir. Personalüberhangko. je Prod.-einh. (Z1xxxxx3) u. Median	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
48	in % der erweiterten Teilkosten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
49	dir. Sachkosten je Prod.-einh. (Z3/Z1) u. Median	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
50	Transferkosten je Prod.-einh. (Z4/Z1) u. Median	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
51	Verrechnungsgenerale je Prod.-einh. (Z5+Z6)/Z1 u. Median	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	Umlagekostenanteil je Prod.-einh. (Z11 bis Z22/Z1) u. Median	0,12	0,02	0,10	0,11	0,03	0,03	0,03	0,03	0,14	0,08	0,27	0,03	0,06
53	in % der erweiterten Teilkosten	24,74	25,13	28,77	22,72	13,02	34,53	21,35	39,10	47,48	27,61	44,08	8,18	30,02
54	Umlage IKT je Prod.-einh. ((Z11+Z12)/Z1) u. Median	0,05	0,01	0,01	0,05	0,00	0,01	0,00	0,01	0,07	0,01	0,05	0,00	0,01
55	in % der erweiterten Teilkosten	10,59	5,69	3,54	10,94	0,62	8,28	1,72	11,18	25,32	3,90	8,12	0,96	8,45
56	Umlage Amts-/Referatskosten je Prod.-einh. (Z19+Z20/Z1) u. Median	0,05	0,01	0,07	0,03	0,01	0,02	0,02	0,01	0,05	0,04	0,03	0,01	0,02
57	Umlage nachg. Einr. Kol je Prod.-einh. (Z21+Z22/Z1) u. Median	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,15	0,00	0,00
58	Deckungsgrad in % der erweiterten Teilkosten (Z28 bis Z30/Z23)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

5.1.3 Zeitreihen

79402



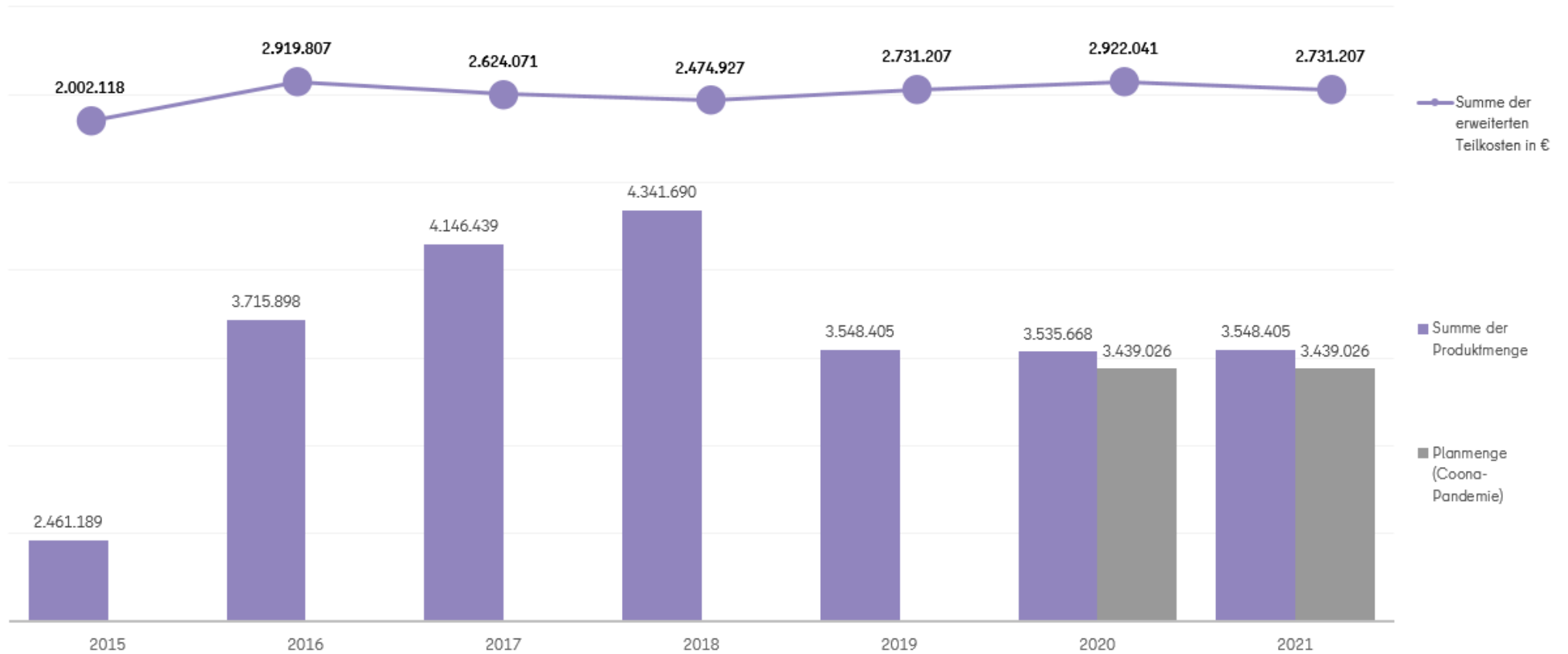
79403



79404

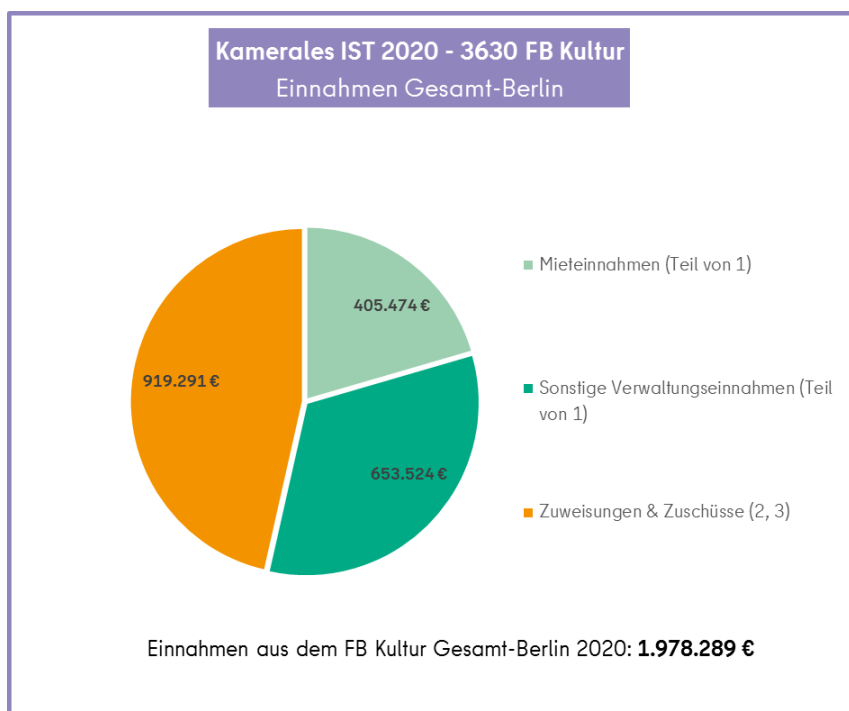
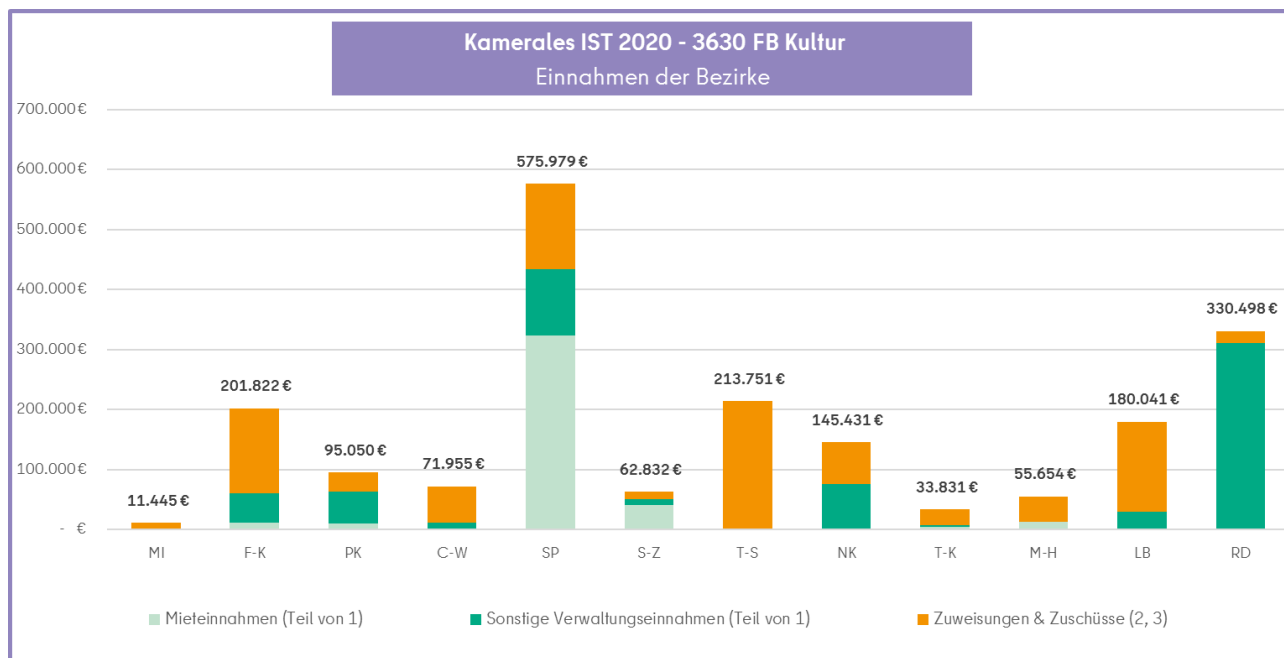


80620

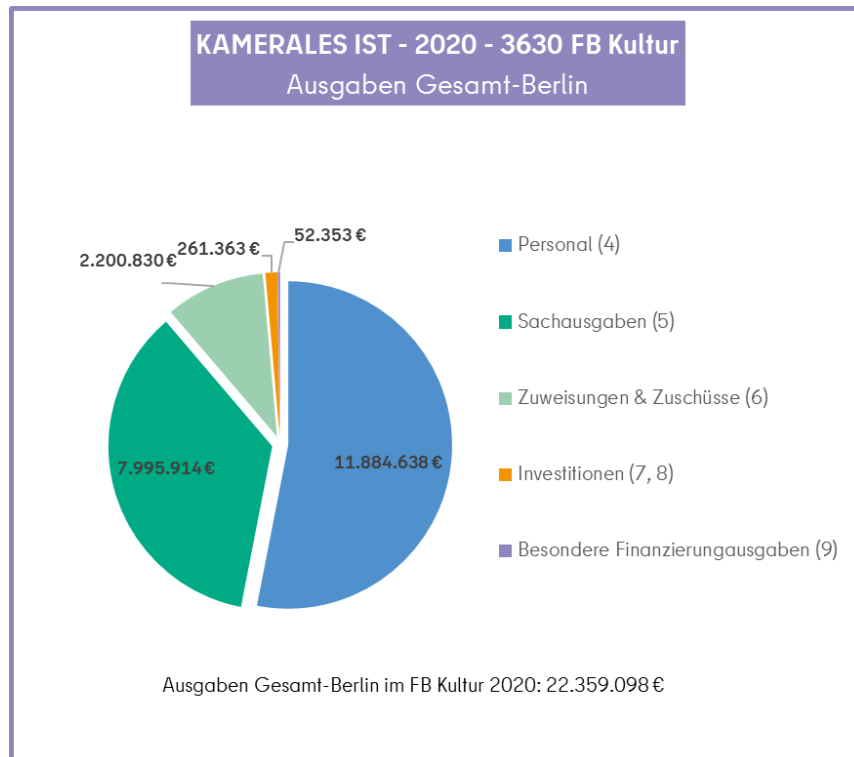
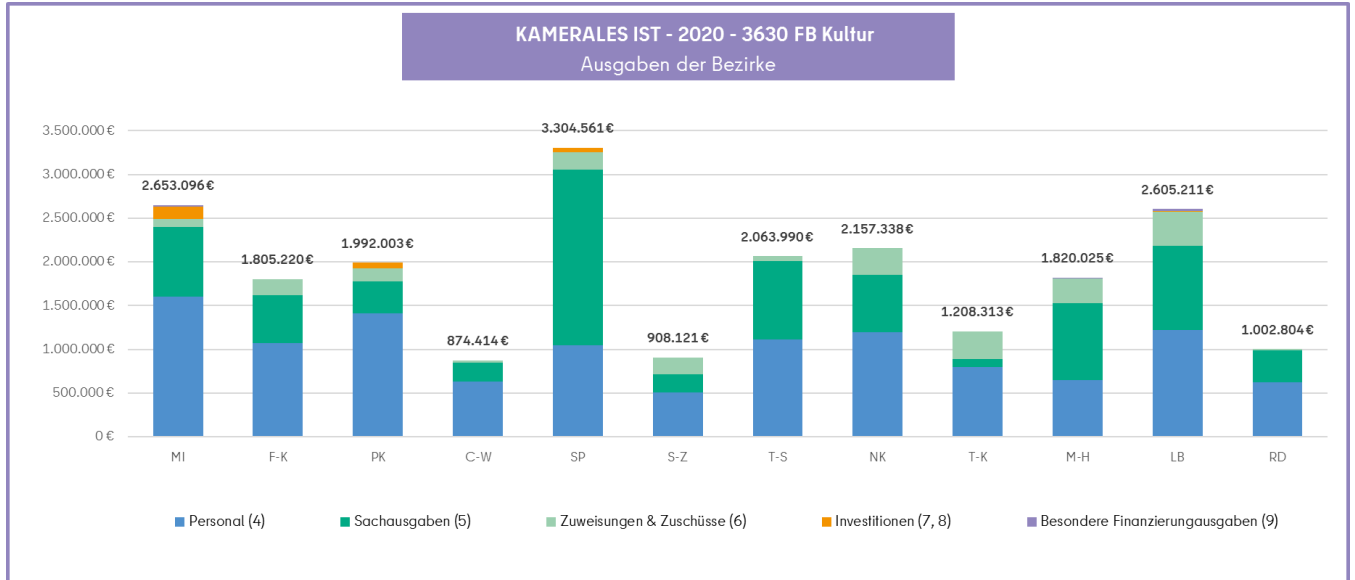


5.1.4 Kapitel 3630: Kamerales-Ist

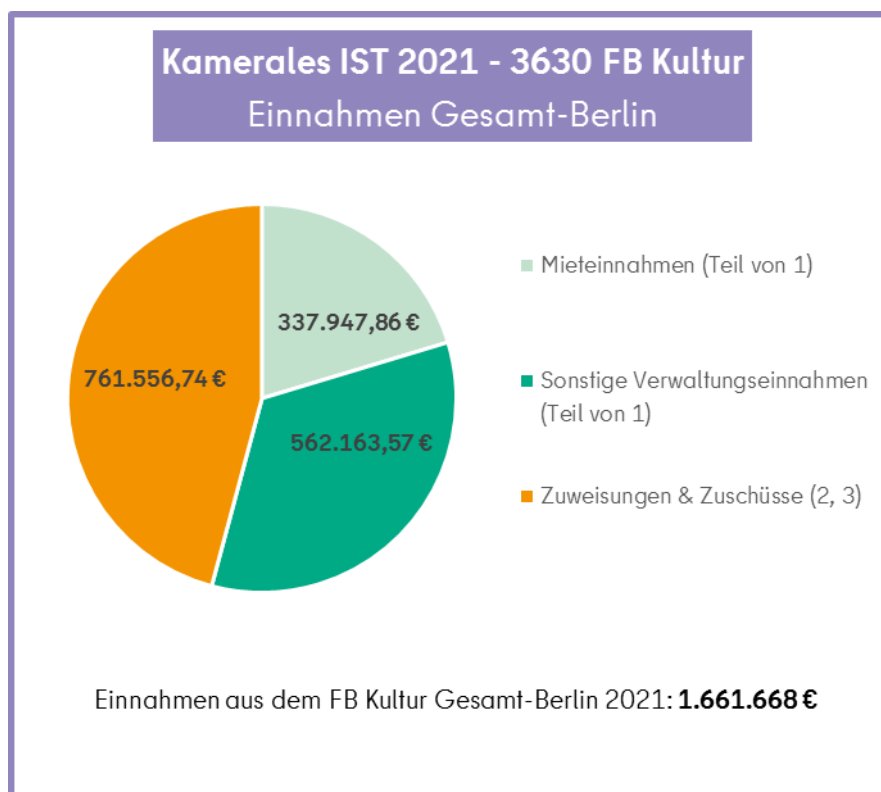
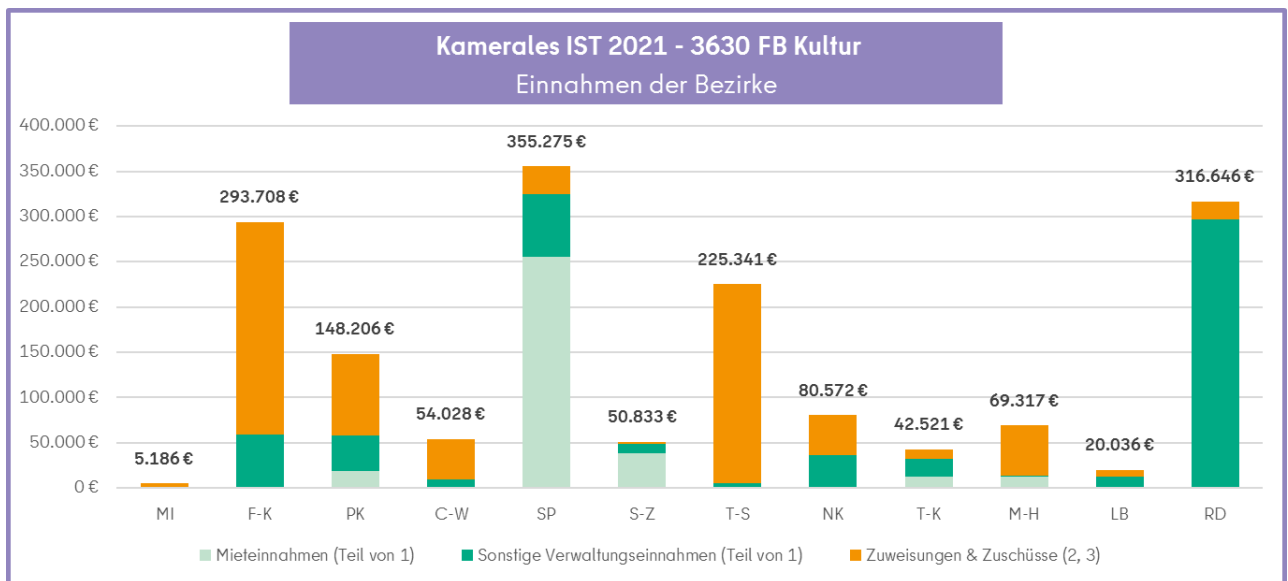
EINNAHMEN 2020



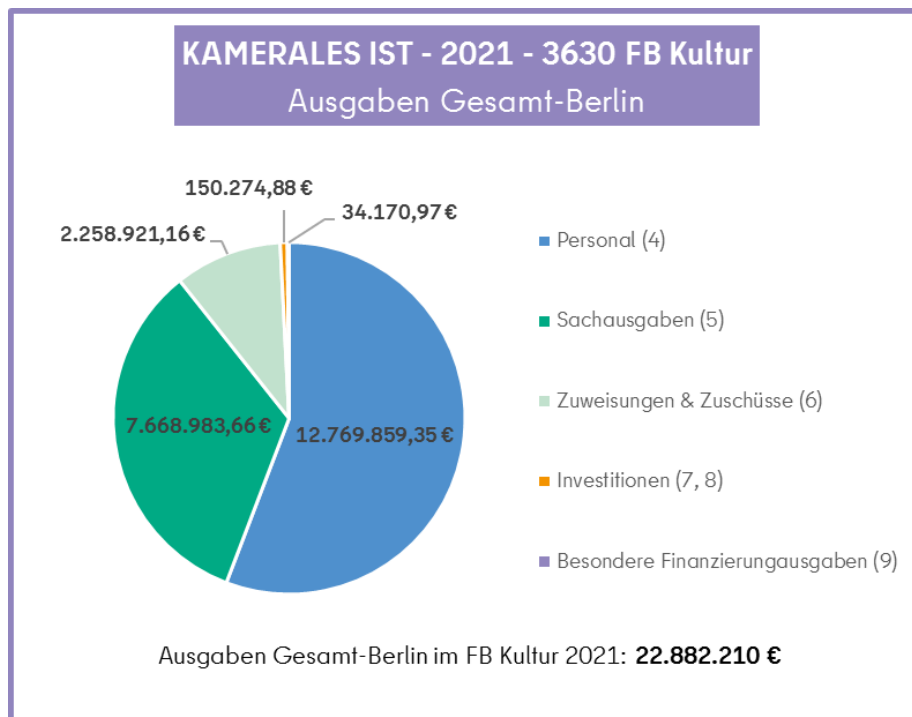
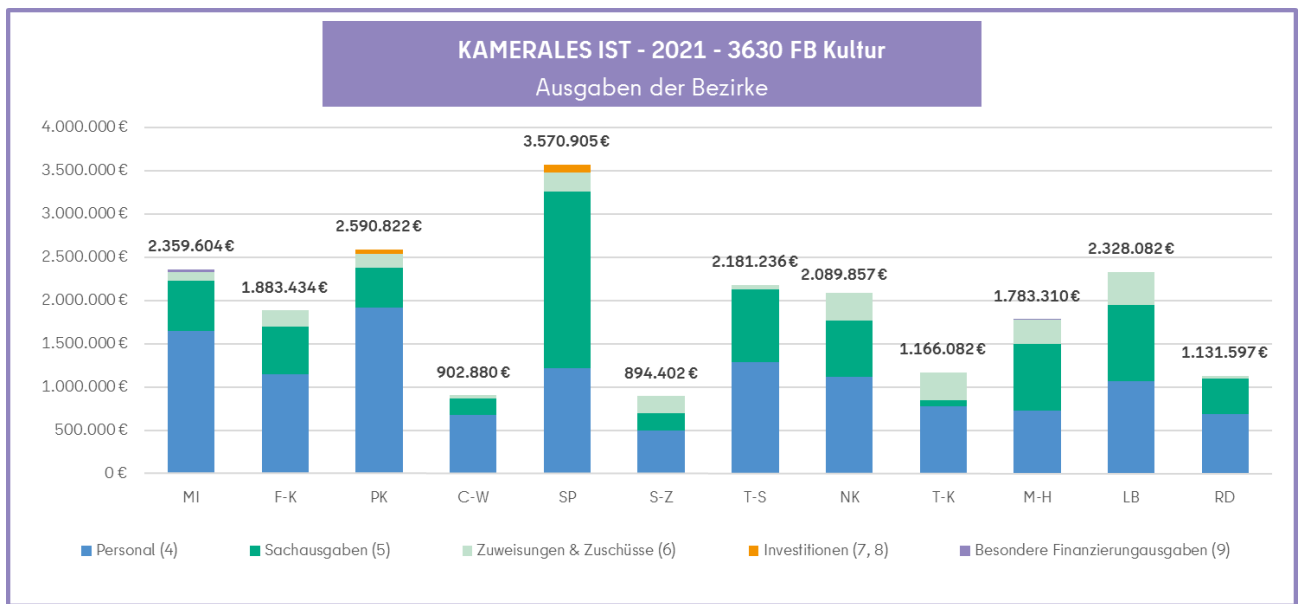
AUSGABEN 2020



EINNAHMEN 2021



AUSGABEN 2021



5.2 Fachbereich Musikschule

5.2.1 Darstellung der Bezirke

5.2.1.1 Hinweise und Erläuterungen

1.4

Ehrenamtliches Engagement: Benennen Sie bitte die Anzahl der Vereine und Initiativen, die den Fachbereich Musikschule bei der Umsetzung seiner Aufgaben ehrenamtlich unterstützen.

Freiwilligenagentur: <https://www.berlin.de/buergeraktiv/engagieren/beratung-und-vermittlung/freiwilligenagenturen/artikel.1093763.php>.

2

Finanzierung des Kulturangebots (Kapitel 3620): Die Budget- und Kostenentwicklung der relevanten Kulturprodukte (79395) im Berichtszeitraum sind den als Anlage beigefügten Übersichten sowie den Produktbudget-Vergleichsberichten zu entnehmen. Die Entwicklung der haushälterischen Gesamtausgaben im Berichtszeitraum sind den als Anlage beigefügten Übersichten zu entnehmen.

3.1

Pädagogisches Personal: Gefragt ist nach der Zahl der fest (befristet oder unbefristet) durch Arbeitsvertrag angestellten Beschäftigten, unterschieden nach Zeiteinheiten für Funktionstätigkeit und für Unterricht. Daneben wird nach dem Umfang von freier Beschäftigung gefragt anhand der Zahl der beauftragten Lehrpersonen.

Kamerales Ist: Es sind alle Honorarzahlen aufzuführen, die aus dem Kapitel 3620 gezahlt wurden.

3.2

Fortbildungen: Gefragt wird nach Fortbildungen, die die festangestellten Mitarbeitenden des FB Musikschule selbst in Anspruch genommen haben. Gezählt wird jeder (angebrochene) Tag, auch soweit die Fortbildung nicht den gesamten Tag in Anspruch nahm.

Anzahl Personen Fortbildungen: Bitte tragen Sie hier die Anzahl der festangestellten Mitarbeitenden ein, die eine oder mehrere Fortbildungen besucht haben. Jede Person wird nur einmal gezählt, auch bei mehrmaligen Fortbildungsbesuchen.

4.1

Genrebezogene Fachgruppen: Frage geht zurück auf das Papier „Mindeststandards Leitungsstellen für Berliner Musikschulen“ vom 21.09.2017. Darin werden zur Profilbildung mindestens zwei genrebezogene Fachgruppen gefordert. Beispielfähig genannt werden „Jazz, Populärmusik, Musik anderer Kulturen/außereuropäische Musik, Alte Musik, Neue Musik, Tanz, Musiktheater“. Gefragt ist nach den Fachgruppen, die im Berichtszeitraum bestanden haben.

Beauftragtenstellen: Frage geht zurück auf das Papier „Mindeststandards Leitungsstellen für Berliner Musikschulen“ vom 21.09.2017. Darin werden Funktionsstellenanteile für bestimmte Beauftragungen gefordert. Beispielfähig genannt werden folgende Beauftragungen: „Qualitätsmanagement, Inklusion, Fort-/Weiterbildung, Wettbewerbe (u.a. Jugend musiziert), Orchesterwart, Instrumentenwart, Projekt- und Veranstaltungsmanagement, Ton- und Aufnahmetechnik sowie Öffentlichkeitsarbeit/Social Media“. Gefragt ist nach den Beauftragtenstellen, die im Berichtszeitraum bestanden haben.

4.2

Raum: Benennen Sie bitte die aktuellen und perspektivischen Herausforderungen des FB Musikschule im Kontext der wachsenden Stadt u.a. Einbindung in die Entwicklung neuer Stadtquartiere, die Sozialen Infrastrukturkonzepte der Bezirke, Ressortübergreifende Gemeinschaftsinitiative. Hierzu zählen u.a. Raumbedarfe, Flächenplanung, dezentrale Angebotsstrukturen und Mehrfachnutzung.

Ausstattung: Benennen Sie bitte die aktuellen und perspektivischen Herausforderungen der Ausstattung von Räumen des FB Musikschule u.a. Möbel, Veranstaltungs- und Präsentationstechnik, um ein qualitativvolles und vielfältiges Programm nach modernen Standards durchführen zu können.

Teilhabe: Das Stichwort „Teilhabe“ bezeichnet sowohl die soziale Teilhabe als auch den Anspruch, die wachsende Diversität der Stadtgesellschaft angemessen zu berücksichtigen in Publikum, Personal und Programm. Diversität umfasst dabei u.a. den steigenden Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund ebenso wie Menschen mit Behinderung. Die barrierefreie Zugänglichkeit der Gebäude wird gesondert abgefragt.

Digitale Angebote und Vermittlung: Benennen Sie bitte die aktuellen und perspektivischen Herausforderungen für die Bereitstellung von digitalen Angeboten und Vermittlung. Hierzu zählen u.a.: die entsprechende Technik, Programmangebote, fachliches Know-How der Mitarbeitenden, geplante Verstärkung von Online-Angeboten.

Nachhaltigkeit: Im Jahr 2015 hat die Weltgemeinschaft die Agenda 2030 verabschiedet, die 17 globale Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals (SDGs), inkl. Erläuterung hier abzurufen: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/nachhaltigkeitspolitik/nachhaltigkeitsziele-verstaendlich-erklart-232174>) enthält. Nachhaltigkeit wird dabei in einem umfassenden Sinne verstanden und bezieht ökonomische, ökologische und soziale Aspekte ein. Benennen Sie bitte die aktuellen und perspektivischen Herausforderungen bei der Orientierung Ihrer Einrichtung an den UN-Nachhaltigkeitszielen (sowohl mit Blick auf die internen Geschäftsprozesse als auch hinsichtlich des Programmangebots). Nicht eingeschlossen sind an dieser Stelle Herausforderungen im Zusammenhang mit einer Ertüchtigung der Gebäude im Sinne der Verbesserung der CO₂-Bilanz; dies wird unter 5.6 gesondert abgefragt.

4.3

Bildungsverbünde: Lokale [Bildungsverbünde](#), in denen Kitas, Schulen, Jugendclubs, Bibliotheken und weitere Akteure im Sozialraum zusammenwirken, sind ein erfolgreiches Mittel, um Bildungsangebote gemeinsam zu gestalten und gut aufeinander abzustimmen. Die Lern- und Lebenswelten von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen stehen dabei im Mittelpunkt.

Runder Tisch Kulturelle Bildung: Das [Rahmenkonzept Kulturelle Bildung](#) empfiehlt die Schaffung eines interdisziplinären Gremiums auf Bezirksebene, z.B. eines bezirklichen „Runden Tisches für Kulturelle Bildung“ (RTkB). In regelmäßiger Beratung möglichst vieler Akteure und Institutionen, auch unter Einbeziehung von Jugendlichen, soll der Fachaustausch und die Initiierung von Projekten gelingen.

Sozialräumliche Initiativen: z.B. Runden OESpk, begleitende Gremien i.R.d. Städtebauförderung oder anderer Kulissen, z.B. Quartiersmanagement).

4.6

Anzahl Veranstaltungen: Hier ist die Gesamtzahl aller Veranstaltungen einzutragen. Die Summe der Veranstaltungen in den drei Zeilen darunter (Veranstaltungen innerhalb und außerhalb von Musikschulräumen; Veranstaltungen in eigener Trägerschaft und Mitwirkung an Veranstaltungen; Veranstaltungsarten) muss jeweils die Gesamtzahl ergeben.

4.8

Weitere Nutzer*innen: Unter dem Begriff „weitere Nutzer*innen“ sind Externe wie Besucher*innen, Institutionen (z.B. Schulen, Kitas, Jugendfreizeiteinrichtungen) zu verstehen, die ein Angebot der Einrichtung wahrnehmen.

5.1

Abgegebene/ersatzlose aufgegebene Musikschulstandorte: Erfragt werden alle Orte an denen bislang Angebote des FB Musikschule stattfanden und die aufgegeben werden mussten, ohne dass angemessener Ersatz (ähnliche Kapazität) gefunden werden konnte.

5.3

SIKo: Im Rahmen der Strategie zur integrierten Infrastrukturplanung (SIIP) findet aktuell die „Fortschreibung der Soziale Infrastruktur-Konzepte 2020/21“ statt. Alle Standortdaten der Einrichtungen wurden dafür bereitgestellt. Eine Darstellung zumindest des Bestands an Einrichtungen ist damit möglich.

Potenzialgebäude (SIKo): Alle Gebäude und Grundstücke, die im Rahmen der Fachplanung und/oder des SIKo für eine zukünftige Nutzung als Musikschulstandort vorgesehen sind. Hier sind alle Baumaßnahmen zu benennen, die nicht in den nächsten 10 Jahren realisiert werden können.

5.4

Landesnetz: Das Berliner Landesnetz (BeLa) ist das vom ITDZ betriebene, eigenständige Verwaltungsnetz. Die Arbeitspläne der Mitarbeitenden der Berliner Verwaltung sind an das BeLa angeschlossen. Damit verfügen Kulturstandorte oft über zwei Anschlüsse: einen für den Publikumsverkehr (über die marktüblichen Anbieter) und einen über das Landesnetz.

5.5

Barrierefreiheit der Immobilien: Nach der als Bundesgesetz in Deutschland geltenden UN-Behindertenrechtskonvention sind u.a. angemessene Vorkehrungen für die barrierefreie Zugänglichkeit und Nutzung öffentlicher Gebäude zu treffen. Es werden verschiedene Basisinformationen dazu für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen bzw. mit Sehbehinderung abgefragt.

Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Menschen, die auf eine Gehhilfe, einen Rollstuhl oder Rollator angewiesen sind

Mögliche Angaben zur Ausstattung in jeder Immobilie: z.B. Rampe, Fahrstuhl, behindertengerechte WCs, ausreichend breite Türen, keine Schwellen, Ausstattung fehlt vollständig

Menschen mit Sehbehinderung: Menschen mit erheblich eingeschränktem Sehvermögen

Mögliche Angaben zur Ausstattung in jeder Immobilie: z.B. Leitsystem, Kontraste, Ausleuchtung, Ausstattung fehlt vollständig

5.6

Sanierungsstand der Immobilien: Darstellung der abgeschlossenen, laufenden und geplanten Sanierungsmaßnahmen und Nennung der weiteren Bedarfe an den Gebäuden des Fachbereiches Musikschule. Bitte nur die abgeschlossenen Maßnahmen seit dem letzten Berichtszeitraum (2018) sowie die geplanten Maßnahmen der kommenden 10 Jahre benennen. Bitte eine wesentliche Zielsetzung benennen. Auf weitere Zielsetzungen kann ggf. in den Bemerkungen hingewiesen werden.

Die Gesamtkosten der Maßnahmen sind den Vorplanungsunterlagen (VPU) bzw. den Bauplanungsunterlagen (BPU) zu entnehmen. Bei abgeschlossenen Maßnahmen können die Gesamtkosten bei der für die Maßnahme zuständigen Bau dienststelle (i.d.R. SE Facility Management) bzw. bei der SE Haushalt, die den Titel für die Maßnahme verwaltet, abgefragt werden.

Maßnahmen zur Verbesserung der CO₂-Bilanz: Hier können beispielhaft Maßnahmen zur Verbesserung der CO₂-Bilanz, die an den Liegenschaften umgesetzt wurden bzw. geplant sind, dargestellt werden. (z.B.: Erläuterung energetische Sanierungen [Frage 5.6] oder von Teilmaßnahmen, die keiner umfassenden energetischen Sanierung entsprechen bzw. über diese hinausgehen). Bitte nur die abgeschlossenen Maßnahmen seit dem letzten Berichtszeitraum (2018) sowie die geplanten Maßnahmen der kommenden 10 Jahre benennen. Bitte eine wesentliche Zielsetzung benennen. Auf weitere Zielsetzungen kann ggf. in den Bemerkungen hingewiesen werden.

6

Kulturförderung durch Drittmittel: Die Senatsverwaltung für Kultur und Europa stellt für die bezirklichen Förderprogramme ITEK-Programm, BESD-Programm, Mobilitätsfonds und Pro Luft zentrale Daten zur Verfügung.

5.2.1.2 Mitte

1. Organisation

1.1 Abteilungsleitung im Berichtszeitraum (18. Legislaturperiode)

Politisches Amt:	☐ Bezirksbürgermeisterin/Bezirksbürgermeister ☒ Bezirksstadträtin/Bezirksstadtrat
Vor- und Zuname:	Sabine Weißler
Partei:	Grüne

1.2 Amt für Weiterbildung und Kultur / Mitarbeitende mit Leitungsfunktion im Berichtszeitraum

Amtsleitung:	Michael Weiß
Stellv. Amtsleitung:	Dirk Misgaiski
Leitung Fachbereich Musikschule:	Katharina Kaschny
Stellv. Leitung Fachbereich Musikschule:	Gabriele Dünnebier-Küpper
Verwaltungsleitung	Ja

1.3 Gremienstruktur Musikschule

Förderverein vorhanden?	Ja
Wenn JA, Bezeichnung und Adresse:	Förderverein der Musikschule Fanny Hensel e.V.; Wallstr. 42-49, 10179 Berlin
Vertretung der Musikschorinnen und Musikschorer vorhanden?	Nein
Elternvertretung vorhanden?	Nein
Vertretung der Lehrkräfte vorhanden?	Ja

1.4 Ehrenamtliches Engagement im Fachbereich Musikschule

	2020	2021
Anzahl der ehrenamtlich tätigen Privatpersonen:	1	0
Anzahl der Vereine, Initiativen:	0	0
Findet eine Zusammenarbeit mit Freiwilligenagenturen statt?	Nein	Wenn NEIN, Begründung: Planungen wurden aufgrund der Corona-Pandemie nicht weiterverfolgt

2. Finanzierung des Kulturangebots (Kapitel 3620)

2.1 Entgelte

Unterrichtsart	Dauer der Unterrichtseinheit in Minuten pro Woche	Monatsentgelt je Schülerin und Schüler in EUR
Einzelunterricht	30	42,00
Einzelunterricht	45	63,00
Gruppenunterricht (2-3 Teilnehmende)	45	40,50
Gruppenunterricht (ab 4 Teilnehmende)	45	24,00

2.2 Entgeltermäßigungen

	2020	2021
Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit Entgeltermäßigung	363	259
Gesamtsumme der gewährten Ermäßigungen	131.890,28	106.652,00

3. Personalausstattung im Berichtszeitraum (Kapitel 3620)

3.1 Anzahl der Beschäftigten

Fachbereich Musikschule				2020	2021		
				Anzahl	Anzahl		
Beschäftigte (VZÄ)	Pädagogisches Personal:			23,70	23,20		
		davon für Funktionstätigkeit:			6,58	7,28	
		davon für Unterrichtstätigkeit:			17,12	15,92	
	Verwaltungspersonal:			7,02	6,92		
	Hausmeisterin oder Hausmeister und technisches Personal:			1,00	0		
		2020			2021		
		Anzahl	Kamerales Ist	Drittmittel	Anzahl	Kamerales Ist	Drittmittel
Honorarkräfte		233	2.871.337,36 €	0,00 €	239	2.936.157,82 €	0,00 €

3.2 Fortbildungen

	2020	2021
Anzahl Personen:	60	48
Summe aller Fortbildungstage:	84	48
	administrativ	fachlich
Bitte benennen Sie zwei bis drei Beispiele der wichtigsten Fortbildungsthemen:	1. Führung 2. Office 3. MS-IT	1. Digitalisierung im Musikschulkontext 2. Kinderschutz 3. fachspezifische Themen der verschiedenen Fachgruppen
Fortbildungsträger: <i>Hinweis: diese können unabhängig von den o.g. Fortbildungsthemen genannt werden.</i>	1. Verwaltungsakademie 2. Landesmusikakademie Berlin	1. Verwaltungsakademie 2. Landesmusikakademie Berlin

4. Musikschulprofil

4.1 Ziele und Schwerpunkte (max. 2.000 Zeichen pro Antwort)

Ziele, Schwerpunkte und Entwicklungen: Die Musikschule legt neben dem regulären Musik- und Tanzunterricht großen Wert auf das Ensemblespiel. Es gibt ein vielfältiges Angebot für verschiedene Altersgruppen mit unterschiedlichen Leistungsniveaus. Für den Bezirk Mitte ist der Ausbau der Fachgruppe Weltmusiken sehr wichtig, um die Kulturen der verschiedenen Bewohnerinnen und Bewohner im Musikangebot der Musikschule abzubilden. Die Kooperationen mit Schulen, Kitas und Einrichtungen für Seniorinnen und Senioren sind Schwerpunkte bei der Entwicklung der Musikschule. Grundsätzliches und langfristiges Thema ist die Inklusion und ihre vielseitigen Teilbereiche (Schulungen, Personal, Angebote für Menschen mit Behinderung, Abbau von Barrieren, Zusammenarbeit in Kooperationen, Förderung von Diversität und Vielfalt). Es ist auf diesen Gebieten möglich, vielen Menschen im Bezirk kulturelle Teilhabe zu ermöglichen und den Raumbedarf der Musikschule zu mildern. In 2020/2021 wurde versucht, die Angebotsvielfalt trotz der Corona-Pandemie zu erhalten. Die musikalische Basisarbeit ist allerdings eingebrochen und muss wieder aufgebaut werden. Die Entwicklungen im Bereich der Digitalisierung konnten sich durch das Arbeiten unter Pandemie-Bedingungen schneller entwickeln als geplant. Allerdings wurden auch die großen Defizite in der digitalen Infrastruktur deutlich und müssen abgebaut werden.

Welche genrebezogenen Fachgruppen bestehen?: Weltmusiken, Populärmusik, Tanz kreativ, Tanz klassisch

Welche Beauftragtenstellen bestehen?: Beauftragungen für Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungsdisposition, Beauftragung für die Unterstützung der Zweigstellenarbeit, Beauftragung für die Inklusion, Beauftragungen im Instrumentenverleih

4.2 Herausforderungen (max. 1.000 Zeichen pro Antwort)

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Musikschulbetrieb: Die Aufgabenlast durch die Pandemie ist für die Verwaltung und das Leitungspersonal enorm gestiegen; die musikalische Basisarbeit ist umfangreich eingebrochen; die digitalen Kompetenzen der Mitarbeitenden und der Schülerinnen und Schüler haben sich deutlich entwickelt; die digitale Infrastruktur hat sich im Rahmen der Möglichkeiten entwickelt; Es wurde in Hard- und Software investiert; durch die häufigen Verunsicherungen der Honorarlehrkräfte in Bezug auf die Zahlung von Ausfallhonoraren hat die Fluktuation von freien Lehrkräften zugenommen. Der Fachkräftemangel im Bereich der Musikalischen Früherziehung hat sich deutlich verschärft; die Verunsicherungen in der Einhaltung des Datenschutzes waren/sind belastend; Durch die Entwicklung und die ständige Aktualisierung des Hygienekonzepts der Musikschule sind neue Unterrichts- und Veranstaltungskonzepte entstanden; Die Teamarbeit war zunächst deutlich erschwert. Es wurden neue Sitzungsformate entwickelt; die Identifikation der Mitarbeitenden mit der Musikschule war/ist erschwert.

Personal: Die Berliner Musikschulen konnten bis 2020 20% des Unterrichts von angestellten Lehrkräften anbieten. Dieser Anteil sollte während des Berichtszeitraums auf 25 % erhöht werden. Durch die Corona-Pandemie gab es Verzögerungen bei den Auswahlverfahren. Deshalb ist dieser Prozess noch nicht abgeschlossen. Des Weiteren ist der Bereich des Musikschulmanagement noch unzureichend ausgestattet. Angestrebt sind 9 VZÄ. Der IST-Stand in Mitte beträgt 7,28 VZÄ. Dieser Umstand und die ständig wachsenden Anforderungen (Datenschutz, Pandemie, Digitalisierung, u.a.) führen zu einer sehr hohen Arbeitsverdichtung, die sich in ständigen Überlastungen bei vielen Mitarbeitenden äußert bzw. zu langen Bearbeitungszeiten bzw. Verschiebung von zum Teil wichtigen Aufgaben (z.B. Kinderschutz, Erweiterung von digitalen Fähigkeiten, Weiterbildungen) führt.

Raum: Der Raumbedarf der Musikschule ist strukturbedingt sehr groß. Es gibt ein umfangreiches Unterrichtsangebot, das in vielen Räumen stattfinden muss. Die Anforderungen sind abhängig vom Unterrichtsangebot (Teilnehmendenanzahl, Einzelunterricht, Kammermusik, Bandunterricht, Tanzunterricht, Konzerte, Vorspiele, Orchester, digitale Unterrichtsangebote). Die Schalldämmung ist eine sehr wichtige Anforderung. Bei Bewegungsangeboten sind Tanzböden und ggf. Umkleiden nötig. Die Zeitfenster der Raumnutzung nehmen durch die Verringerung der verfügbaren freien Zeiten bei Schülerinnen und Schülern sowie in den nachgenutzten Räumen in den allgemeinbildenden Schulen ab und führen zu einem weiteren Ansteigen des Raumbedarfes. Teilweise wird in Privaträumen unterrichtet.

Ausstattung: Es waren viele Erneuerungen und Erweiterungen im Bestand des Instrumentariums möglich. Hervorzuheben ist die Anschaffung eines hochwertigen Steinway-Flügels. Die digitale Ausstattung der Arbeitsplätze hat sich deutlich entwickelt. In den Zweigstellen Mitte und Wedding wurden digitale schwarze Bretter (DSB) inklusive der dazugehörigen App DSBmobile angeschafft.

Teilhabe: Die Musikschule ist sehr daran interessiert, Angebote für die gesamte Bevölkerung im Bezirk zu machen. In den Kitas und Grundschulen wurde entgeltfreier Musikunterricht (gemäß Leistungs- und Qualitätsentwicklungsbericht Musikschulen, SenBWF 2008) angeboten. Des Weiteren gab es Möglichkeiten der Entgeltermäßigungen und Unterstützungen von Schülerinnen und Schülern und Projekten durch den Förderverein der Musikschule.

Digitale Angebote und Vermittlung / digitale Entwicklung: Über die beantragten ITEK-Mittel wird derzeit die Zweigstelle Mitte mit einem Glasfaseranschluss ausgerüstet, welcher gleichermaßen für Mitarbeitende und Schülerinnen und Schüler zugänglich sein wird. Das Tonstudio wurde/wird modernisiert und zu einem audiovisuellen Studio erweitert. Digitale Endgeräte und Apps/Software für Livestream-Übertragungen wurden/werden angeschafft. Apps zum Musizieren im Unterricht wurden auf Endgeräten installiert. Weiterhin werden Partnerschaften mit dem Fraunhofer-Institut und digital-stage.org zur Entwicklung latenzarmer Übertragung für das gemeinsame Musizieren über das Internet gepflegt.

Nachhaltigkeit: Musikalisches Lernen an der Musikschule verfolgt per se einen ganzheitlichen Ansatz, und schafft unterschiedliche Zugänge, indem alle Sinne beteiligt sind. Gemeinsames Musizieren, das Erleben und Gestalten von Musik fördern die Empathiefähigkeit untereinander, Sensibilität und Achtsamkeit. Im Rahmen von Kooperationen entstehen fächerübergreifende Themen, die gemeinsam erarbeitet und in Musik und Tanz umgesetzt werden. Das Projekt "Europe reloaded" unter Beteiligung von einem Projektchor und dem Jugendorchester und in Zusammenarbeit mit der Jugendkunstschule knüpfte darüberhinaus an gesellschaftsrelevante Themen an. Durch entgeltfreie Kurse, sozialverträgliche Unterrichtsentgelte sowie der Entgeltermäßigung leistet die musikalische Bildung an der Musikschule einen wichtigen Beitrag, Armut zu verhindern bzw. zu mindern.

Sonstiges:

Im Bezirk Mitte findet der Unterricht in sehr vielen Außenstellen statt. Für die Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte ist der organisatorische Aufwand für Konzerte und administrative Aufgaben sehr hoch. Der Kontakt untereinander ist oft zweigstellen- und fachgruppenbezogen.

Seit 2021 wird die Musikschulverwaltung umstrukturiert, um unterschiedliche zum Teil nicht beeinflussbaren Belastungsspitzen aufzufangen. Durch ein Wasseranschlag Ende Mai 2020 war das Gebäude der Zweigstelle Tiergarten für ein Jahr nicht nutzbar. Nach Abschluss der Sanierungsarbeiten wurde der Unterricht zum Schuljahr 2021/2022 dort wieder aufgenommen.

4.3 Kulturelle Bildung im Fachbereich Musikschule

Teilnehmende Institutionen und Kooperationen (länger als 6 Monate)	2020	2021
	Anzahl	Anzahl
Kitas:	15	20
Grundschulen:	5	16
Sekundarschulen:	2	1
Gymnasien:	1	1
Berufsbildende Schulen:	0	0
Sonderpädagogische Schulen:	0	0
Kultureinrichtungen:	0	0
Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen:	0	0
Senior*inneneinrichtungen:	0	0
Stadtteilzentren:	1	0
Geflüchtetenunterkünfte:	0	0
Aus den Bereichen Stadtentwicklung / Umwelt und Natur:	0	0
Sonstige:	5	3

Beispiele: VHS, Mendelssohn-Gesellschaft, Osloer Fabrik

Koordination oder Mitwirkung bei:		Wenn „Ja“:		Wenn „Nein“:
		Name des Verbundes, Netzwerks, Initiative:	Name der koordinierenden Institution, Fachamt	Begründung:
Bildungsverbünde:	Ja	- FachAG Kulturelle Bildung - naturwissenschaftlicher und kultureller Bildungsverbund Moabit	BA Mitte, Biku, Fachbereich 4 BA Mitte, Quartiersmanagement	/
Runder Tisch Kulturelle Bildung:	Ja	Kulturrunde Wedding	BA Mitte, Wedding Grundschule	/
Sozialräumliche Initiativen:	Ja	Nachbarschaftsrat Karl Marx Allee	BA Mitte	/
Sonstige:	Ja	Stolpersteininitiative von Mitte	Stolpersteininitiative alte Mitte&Wedding	/

4.4 Anzahl Musikschülerinnen und Musikschüler

		2020	2021
Gesamtzahl:		5.742	5.299
davon	weiblich:	3.277	3.083
	männlich:	2.137	2.040
	divers:	0	1
	ohne Angabe:	328	175

nach Alter	5 oder jünger:	934	980
	6 bis 9:	1.426	1.186
	10 bis 14:	1.134	1.044
	15 bis 18:	698	663
	19 bis 25:	657	371
	26 bis 60:	761	869
	61 und älter:	137	182
	ohne Angabe:	5	4

4.5 Anzahl Musikschülerinnen und Musikschüler nebst Jahreswochenstunden

	Anzahl 2020	Jahreswochenstunden 2020	Anzahl 2021	Jahreswochenstunden 2021
Grundfächer:	1.210	169,26	956	117,55
Instrumental- und Vokalfächer:	2.943	2.257,20	2.762	2.103,12
Sonstige:	229	47,80	204	45,58
Ensemblefächer:	1.056	222,42	899	207,16
Ergänzungsfächer:	1.103	294	1.185	284,36
Studienvorbereitende Ausbildung:	20	42,00	24	42,00

4.6 Veranstaltungen und Projekte

		2020	2021
Anzahl der Veranstaltungen gesamt:		66	64
Ort	in Musikschulräumen:	33	31
	außerhalb von Musikschulräumen:	33	33
Träger	veranstaltet durch die Musikschule:	61	64
	Mitwirkung bei Veranstaltungen anderer:	5	0
Art	Schülerinnen- und Schülervorspiele:	55	57
	Konzerte:	6	7
	Tanz- und Musiktheater:	1	0
	Schul- und Kitaveranstaltungen:	1	0
	bezirkliche Veranstaltungen:	1	0
	berlinweite Veranstaltungen:	1	0
	andere Veranstaltungen (bitte benennen):	1 - Workshop Popakademie Mannheim	0

4.7 Zielgruppenorientierung und Inklusivität

Gibt es spezifische und/oder inklusive Angebote (Kurse, Projekte, Veranstaltungen, Ensembles, etc.) für bestimmte Zielgruppen (z.B. , Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen mit Behinderung, ältere Menschen)?	ja
Wenn JA, bitte bis zu vier Beispiele benennen:	1. Singen mit Menschen mit dementiellen Erkrankungen 2. gezielte Beratung und Unterrichte für Menschen mit Behinderung 3. Türkischer Chor für Kinder und Erwachsene, Saz-Orchester 4. Konzerte der Fachgruppe Weltmusiken
Werden bei der Entwicklung von zielgruppenspezifischen und/oder inklusiven Angeboten / Programmen Personen bzw. Communities dieser Zielgruppen beratend eingebunden?	ja
Wenn JA, Nennung von bis zu zwei Beispielen:	1. Demenzchor 2. Lebenshilfe Berlin

Mit welchen Maßnahmen unterstützt der Fachbereich Musikschule die kulturelle Teilhabe von älteren Menschen (Mehrfachnennungen möglich)?	☒ entgeltfreie Angebote ☒ ermäßigte Entgelte ☐ Öffentlichkeitsarbeit für die Zielgruppe der älteren Menschen ☒ Mitwirkung von älteren Menschen bei der Programmgestaltung ☒ Aufbau und/oder Pflege von Kooperationen ☒ zielgruppengerechte Gestaltung der Angebote ☒ barrierearme Zugänglichkeit des Ortes ☐ Sonstiges:

Bitte benennen Sie bis zu zwei Beispiele:

1. Singen mit Menschen mit dementiellen Erkrankungen - Demenzchor
2. Angebote an Unterrichtsorten, die barrierearm/frei sind

4.8 Digitale Entwicklung im Fachbereich Musikschule

Internetauftritt		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:
		Bemerkung, Beispiele:	Warum nicht?
Internetauftritt vorhanden?	Ja	Musikschulwebseite, Youtube-Kanal	/
Nutzung sozialer Medien	Ja	Instagram	/
Digitale / hybride Angebote		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:
		Bis zu drei Erläuterungen:	Begründung:
Finden Unterricht und / oder Veranstaltungen digital und/oder hybrid statt?	Ja	1. Prüfungen während der Corona-Pandemie 2. Schülervorspiele/Konzerte während der Corona-Pandemie 3. Tanzunterricht im Hybrid-Format	/
Nutzung digitaler Geräte/Anwendungen		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:
		Bitte benennen Sie bis zu drei Beispiele:	Begründung:
Werden mobile Endgeräte (z.B. Tablets, Smartphones, Notebooks, Audio Guides) für Schülerinnen und Schüler und ggf. für weitere Nutzende vor Ort bereitgestellt?	Ja	1. Tontechnik+ iPads für audiovisuelle Aufnahme von Konzerten 2. Laptops + iPads für Lehrkräfte Fernunterricht 3. iPads für Erstellung von Unterrichtsmaterial bzw. Online-Content	/
Werden digitale Anwendungen (z.B. Apps, Software) bei Veranstaltungen und in der Veranstaltungsarbeit genutzt?	Ja	1. z.T. Digital-Stage-Anwendung für latenzarme Übertragung 2. iPad-Kamera-Software 3. visuell: iMovie, audio: garage band	/
Findet eine digitale Veranstaltungs- und Kursorganisation (z.B. über automatisierte Buchungen von Zeitfenstern, Tickets, Kursen) statt? Bitte konkrete Anwendungen benennen.	Nein		Dafür sind die Rahmenbedingungen nicht gegeben. An der Nutzung eines Online-Portals für die Berliner Musikschulen, das den Zugang von externen und internen Kundinnen und Kunden ermöglicht, wird gearbeitet.

5. Aufstellung der Musikschulimmobilien (Stichtag: 31.12.2021)

5.1 Vom Fachbereich Musikschule genutzte Immobilien

1	Name der Institution:	Zweigstelle Mitte
	Adresse:	Wallstraße 42, 10179 Berlin
	Bemerkungen:	
2	Name der Institution:	Zweigstelle Tiergarten
	Adresse:	Turmstraße 75, 10551 Berlin
	Bemerkungen:	
3	Name der Institution:	Zweigstelle Wedding
	Adresse:	Swinemünder Straße 80, 13355 Berlin
	Bemerkungen:	Ausweichquartier für Nr. 6
4	Name der Institution:	Außenstelle Zweigstelle Mitte
	Adresse:	Auguststraße 21, 10117 Berlin
	Bemerkungen:	
5	Name der Institution:	Geschäftsstelle der Musikschule
	Adresse:	Mathilde Jacob Platz 1, 10551 Berlin
	Bemerkungen:	Es finden keine Musikschulangebote am Standort statt.
6	Name der Institution:	Zweigstelle Wedding
	Adresse:	Ruheplatzstr. 4, 13347 Berlin
	Bemerkungen:	in Sanierung

5.2 Abgegebene und ersatzlos aufgegebene Musikschulstandorte

	Einrichtungsname und Anschrift	Grund für die Aufgabe	Datum der Aufgabe (TT.MM.JJJJ)
11			

5.3 Fortschreibungsprozess 20/21 des Sozialen Infrastrukturkonzept (SIKo)

Wurde/wird der Fachbereich Musikschule und ggf. sein Bedarf im Fortschreibungsprozess 2021 des Sozialen Infrastrukturkonzepts (SIKo) dargestellt?	Ja
Wenn „Nein“, bitte erläutern:	/
Potenzialgebäude/-flächen im Bezirk für den FB Musikschule:	Die Musikschule wünscht den Erhalt des Ausweichquartiers der Zweigstelle Wedding in der Swinemünder Str. 80 auch nach der Rückkehr in die Ruheplatzstraße 4

5.4 Internetzugang

Nr. 1-20 aus 5.1.	Sind die o.g. Musikschulimmobilien mit einem Glasfaseranschluss ausgestattet?		Bieten die o.g. Musikschulimmobilien WLAN-Zugänge an? Bitte geben Sie auch an, ob der WLAN-Zugang für Mitarbeitende, Schülerinnen und Schüler / Besuchende oder beide Gruppen verfügbar ist.			
	Ja/Nein	Bemerkung	Ja/Nein	Verfügbar für ...	Ist die bestehende WLAN-Performance ausreichend, um die digitalen Leistungsanforderungen zu erfüllen?	Ist ein Anschluss ans Berliner Landesnetz vorhanden?
1	Ja	ITDZ-Leitung: nur für internes Intranet	Ja	Mitarbeitende	Nein	Ja
2	Ja	ITDZ-Leitung: nur für internes Intranet	Ja	Mitarbeitende	zum Teil	Ja

3	Ja	ITDZ-Leitung: nur für internes Intranet	Ja	Mitarbeitende	zum Teil	Ja
4	Nein	/	Nein	bitte auswählen	Nein	Nein
5	Ja	ITDZ-Leitung: nur für internes Intranet	Ja	Mitarbeitende	zum Teil	Ja
6	Ja	ITDZ-Leitung: nur für internes Intranet	Ja	Mitarbeitende	zum Teil	Ja

5.5 Barrierefreiheit der Musikschulimmobilien

Nr. 1-20 aus 5.1.	Welche der o.g. Musikschulimmobilien sind für Menschen mit Mobilitätseinschränkung barrierefrei zugänglich und nutzbar?		Welche der o.g. Musikschulimmobilien sind für Menschen mit Sehbehinderung barrierefrei zugänglich und nutzbar?	
	Ja/ Nein/ Teilweise	Welche Ausstattung hinsichtlich Barrierefreiheit ist in den einzelnen Einrichtungen <i>nicht</i> vorhanden?	Ja/ Nein/ Teilweise	Welche Ausstattung hinsichtlich Barrierefreiheit ist in den einzelnen Einrichtungen <i>nicht</i> vorhanden?
1	Teilweise	Fahrradstahl	Nein	Ausstattung fehlt vollständig
2	Teilweise	behindertengerechtes WC	Nein	Ausstattung fehlt vollständig
3	Teilweise	Aufzug, Rampe	Nein	Ausstattung fehlt vollständig
4	Nein	Ausstattung fehlt vollständig	Nein	Ausstattung fehlt vollständig

5.6 Sanierungsstand der Musikschulimmobilien

Nr. 1-10 aus 5.1.	Bau- bzw. Sanierungsmaßnahmen seit 2018 (Baukosten über 250.000 EUR) sind abgeschlossen, laufend, geplant (innerhalb der nächsten zehn Jahre):					
	Stand	Bezeichnung der Maßnahme	Ziel der Maßnahme	Gesamtkosten	Bauzeit (von ... bis...)	Bemerkungen
6	läuft	Erweiterungsbau und Sanierung der Zweigstelle Wedding	Kapazitätserweiterung	7.610.000,00 €	2018 - 2022	Der Bestandsbau wurde saniert und durch den Ergänzungsbau die Barrierefreiheit erreicht
Nr. 1-10 aus 5.1.	Es besteht Sanierungsbedarf an folgenden Musikschulimmobilien:					
	Ziel einer Sanierung		Bemerkungen			
1	Sonstiges		Beseitigung von Feuchtigkeitsschäden			
2	energetische Sanierung		das gesamte Haus bedarf dringend einer baulichen und energetischen Sanierung			
4	Sonstiges		Sanitäre Anlagen			
Nr. 1-10 aus 5.1.	Welche Maßnahmen zur Verbesserung der CO2-Bilanz sind an den Musikschulimmobilien geplant bzw. wurden im Berichtszeitraum durchgeführt? Bitte nennen Sie bis zu drei Beispiele.					
	Ziel der Maßnahme	Bezeichnung	Stand		Bemerkungen	
	bitte auswählen		bitte auswählen			

6. Kulturförderung durch Drittmittel

Sonst. Drittmittel (EU, Bund, DLKB-Stiftung, private Stiftungen)	Ist 2020 (EUR)	Bis zu 2 Beispielprojekte	Ist 2021 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte
Weiteres (bitte benennen): Berliner Sparkasse Unternehmenskommunikation, gesellschaftliches Engagement und Veranstaltungsmanagement	0,00 €		3.000,00 €	1. europe reloaded

5.2.1.3 Friedrichshain-Kreuzberg

1. Organisation

1.1 Abteilungsleitung im Berichtszeitraum (18. Legislaturperiode)

Politisches Amt:	☐ Bezirksbürgermeisterin/Bezirksbürgermeister ☒ Bezirksstadträtin/Bezirksstadtrat
Vor- und Zuname:	Clara Herrmann
Partei:	Bündnis 90/Die Grünen

1.2 Amt für Weiterbildung und Kultur / Mitarbeitende mit Leitungsfunktion im Berichtszeitraum

Amtsleitung:	Bärbel Schürle
Stellv. Amtsleitung:	Stephane Bauer
Leitung Fachbereich Musikschule:	Ina Finger
Stellv. Leitung Fachbereich Musikschule:	Max Mille
Verwaltungsleitung	Ja

1.3 Gremienstruktur Musikschule

Förderverein vorhanden?	Ja
Wenn JA, Bezeichnung und Adresse:	Freundeskreis der Musikschule Friedrichshain-Kreuzberg e.V.
Vertretung der Musikschülerinnen und Musikschüler vorhanden?	Nein
Elternvertretung vorhanden?	Nein
Vertretung der Lehrkräfte vorhanden?	Ja

1.4 Ehrenamtliches Engagement im Fachbereich Musikschule

	2020	2021
Anzahl der ehrenamtlich tätigen Privatpersonen:		
Anzahl der Vereine, Initiativen:		
Findet eine Zusammenarbeit mit Freiwilligenagenturen statt?	Nein	Wenn NEIN, Begründung: Finanzierungsprobleme für den geforderten Eigenanteil

2. Finanzierung des Kulturangebots (Kapitel 3620)

2.1 Entgelte

Unterrichtsart	Dauer der Unterrichtseinheit in Minuten pro Woche	Monatsentgelt je Schülerin und Schüler in EUR
Einzelunterricht	30	46,60
Einzelunterricht	45	69,90
Gruppenunterricht (2-3 Teilnehmende)	45	44,40
Gruppenunterricht (ab 4 Teilnehmende)	45	22,20

2.2 Entgeltermäßigungen

	2020	2021
Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit Entgeltermäßigung	391	361
Gesamtsumme der gewährten Ermäßigungen	213.095,81	224.965,50

3. Personalausstattung im Berichtszeitraum (Kapitel 3620)

3.1 Anzahl der Beschäftigten

Fachbereich Musikschule				2020	2021	
				Anzahl	Anzahl	
Beschäftigte (VZÄ)	Pädagogisches Personal:			18,44	18,69	
		davon für Funktionstätigkeit:		5,58	5,66	
		davon für Unterrichtstätigkeit:		12,86	13,03	
	Verwaltungspersonal:			7,00	7,00	
	Hausmeisterin oder Hausmeister und technisches Personal:			0,00	0,00	

	2020			2021		
	Anzahl	Kamerales Ist	Drittmittel	Anzahl	Kamerales Ist	Drittmittel
Honorarkräfte	163	2.072.679,97 €	17.262,83 €	157	2.199.295,61 €	12.000,00 €

3.2 Fortbildungen

	2020	2021
Anzahl Personen:	12	22
Summe aller Fortbildungstage:	12	29
	administrativ	fachlich
Bitte benennen Sie zwei bis drei Beispiele der wichtigsten Fortbildungsthemen:	1. Führungskompetenzen 2. Changemanagement 3. Haushaltsrecht	1. Kollegialer Austausch 2. Gruppenunterrichtskompetenzen 3. Digitale Lernangebote
Fortbildungsträger: <i>Hinweis: diese können unabhängig von den o.g. Fortbildungsthemen genannt werden.</i>	1. Verwaltungsakademie Berlin	1. Landesmusikakademie Berlin

4. Musikschulprofil

4.1 Ziele und Schwerpunkte (max. 2.000 Zeichen pro Antwort)

Ziele, Schwerpunkte und Entwicklungen: Ziel der Musikschule ist es, der Bevölkerung von Friedrichshain-Kreuzberg ein breit gefächertes Unterrichtsangebot anzubieten. Derzeit können 54 verschiedene Instrumente erlernt werden. Neben dem reinen Vokal-/Instrumentalunterricht werden viele Ensemble- (Orchester, Chöre, Bands, Kammermusik u.a.) und Ergänzungsfächer (Theorie, Korrepetition u.a.) angeboten. Neben der Breitenarbeit widmet sich die Musikschule aktiv der Nachwuchsförderung mit einer sehr differenzierten Begabtenförderung und Studienvorbereitung. Die Ausbildungsangebote werden dabei ständig den veränderten Anforderungen der Hochschulen angepasst. Die Musikschule hält zudem ein niedrigschwelliges Veranstaltungsangebot vor. Eine Veranstaltungsreihe mit Konzerten in Parks von Friedrichshain-Kreuzberg konnte dank der Draußenstadtmittel in den Coronajahren 2020 und 2021 ausgeweitet werden.

Welche genrebezogenen Fachgruppen bestehen?: Jazz, Populärmusik, Neue Musik, Alte Musik, Musik für Menschen mit Behinderungen

Welche Beauftragtenstellen bestehen?: 0

4.2 Herausforderungen (max. 1.000 Zeichen pro Antwort)

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Musikschulbetrieb: In der Zeit der Coronapandemie mussten sehr kurzfristig neue Kommunikationsstrukturen aufgebaut werden. Der bereits begonnene Prozess der Digitalisierung der Musikschule konnte beschleunigt werden. Der Informationsgrad hat sich dadurch erhöht und die Zusammenarbeit der Musikschullehrkräfte intensiviert. Durch den sehr frühen Einsatz von Onlineformaten konnten viele Schülerinnen und Schüler mit Unterricht erreicht werden. Für den Ensemble-Bereich waren die hohen Latenzen bei Onlineformaten eine hohe Hürde. Hier konnten trotzdem

Alternativen gefunden werden. Im Bereich der Elementaren Musikpädagogik (EMP) mussten andere Wege gegangen werden, da aufgrund des Alters der Schülerinnen und Schüler Online-Unterricht kaum möglich war. Hier wurden Ersatzangebote entwickelt. Zur Einhaltung der Hygieneregeln haben sich während der Präsenz-Phasen die halbierten Gruppengrößen bewährt. Infolge der sehr geringen Kündigungsquote und verkleinerter Gruppen ist die ohnehin große Warteliste der Musikschule nochmals gewachsen.
Personal: Der Aufwuchs von fest angestelltem Personal stärkt die Arbeit der Musikschule sehr. Deren Einsatz z.B. zur Umsetzung der Hygienebedingungen hat ein flexibles Handeln erst ermöglicht. Zur Stärkung des Profils der Musikschule ist eine Fachgruppenleitung Musikkulturen der Welt vorgesehen. Insgesamt ist festzustellen, dass die Gewinnung von neuem pädagogischem Personal stark erschwert ist, da es an qualifizierten Musikschullehrkräften fehlt. Besonders gravierend ist der Mangel im Bereich EMP. Hier mussten erstmals unterjährig bei Weggang einer Lehrkraft bestehende Unterrichtsverträge gekündigt werden, da keine neue Lehrkraft gefunden werden konnte. Einen Mangel an Instrumentallehrkräften gibt es auch für einzelne Instrumentalfächer (z.B. Blockflöte, Klarinette, Querflöte etc.). Ursache dafür ist die nicht ausreichende Ausbildung an den Musikhochschulen. Hier müssen dringend Bildungsoffensiven gestartet werden. Im Bereich der Verwaltung der Musikschule gab es 2020/21 erhebliche personelle Fluktuationen. Nach wie vor ist die Weiterentwicklung des Fachverfahrens MS-IT nicht umfänglich und zu langsam. Die personelle Ausstattung der Geschäftsstelle MS-IT ist nicht ausreichend.
Raum: 93% des Unterrichts findet in den ausschließlich von der Musikschule genutzten Räumen an den beiden Standorten Zellestr. 12 und Mariannenplatz 2 statt. Durch die Nutzung eigener Musikschulräume ist ein vernetztes Arbeiten und eine gute Raumauslastung möglich. Insbesondere am Standort Zellestr. reichen die Raumkapazitäten allerdings nicht aus. 2022 soll an dem Standort ein zweiter Früherziehungsraum geschaffen werden. Darüber hinaus werden drei zusätzliche Unterrichtsräume für den Instrumentalunterricht geschaffen. Völlig unzureichend ist aber die Ausstattung mit Schlagzeug- und Bandräumen im Stadtteil Friedrichshain. Die Musikschule kann aktuell nur einen Schlagzeug-/Bandraum in Friedrichshain nutzen. Eine Nachnutzung von Schulräumen ist im Fach Schlagzeug nicht möglich. Umfangreiche Prüfungen aller bezirkseigenen Objekte brachte leider keine Lösung. Da nicht ausreichend Schülerinnen und Schüler aufgenommen werden können, ist die Warteliste für das Fach Schlagzeug in Friedrichshain besonders lang. Mit Planungen für einen neuen Standort in der Lasker Str. wurde begonnen. Auf der Liegenschaft ist der Bau verschiedener für verschiedene Institutionen (Volkshochschule, Jugend, Azubi-Wohnungen, Kita etc.) vorgesehen. Die Finanzierung ist aber bislang nicht gesichert. Dieser Standort steht zudem auch erst in vielen Jahren zur Verfügung. Gleiches gilt für die Ertüchtigung der ehemaligen Rossegger-Grundschule, die den Bereich Kreuzberg Süd endlich mit Musikschulunterricht versorgen soll. Eine Machbarkeitsstudie wurde erarbeitet. Auch hier ist die Finanzierung offen.
Ausstattung: Die Instrumente der Musikschule werden im Unterricht eingesetzt oder sind zum Verleih vorgesehen. All dies bedeutet einen hohen Verschleiß des Instrumentariums. Das Instrumentarium der Musikschule ist zum Teil weit über 50 Jahre alt. Aufgrund einer verbesserten Sachmittelausstattung der Musikschule in den Jahren 2020/21 konnten Reparaturen und Ersatzbeschaffungen erfolgen. Der Erneuerungsprozess ist allerdings noch lange nicht abgeschlossen und muss permanent weitergeführt werden. Dafür sind auch in der Zukunft kontinuierliche Investitionen notwendig.
Teilhabe: Dank der Kostenfreiheit (Entgeltausfall zu Lasten des Bezirkes) für die Kooperation mit Kitas konnte das Angebot konstant gehalten werden. Ein Ausbau ist wegen fehlender Lehrkräfte nicht möglich. Im Bereich der Grundschule verhindert die in den Ausführungsvorschriften Musikschul-Entgelte (AV-MSE) geregelte Entgeltpflicht (ohne Ermäßigungs-möglichkeiten) einen chancengleichen Zugang zu Musikschulangeboten. Für die integrierten Sekundarschulen und Ganztagsgymnasien (Refinanzierung über Rahmenvereinbarung mit SenBJF) sind wiederum kostenfreie Angebote möglich. Dank der politischen Initiative, dass die Honorarerhöhungen nicht über Entgelterhöhungen finanziert werden mussten, konnte das im Berliner Vergleich ohnehin hohe Unterrichtsentgelt an der Musikschule Friedrichshain-Kreuzberg konstant gehalten werden. Für zukünftige Tarifierungen fehlen allerdings zusätzliche Mittel des Senats. Eine Erhöhung der Unterrichtsentgelte ist deshalb nicht auszuschließen. Die Ermäßigungsmöglichkeiten mit sozialem Hintergrund werden rege angenommen. Familienermäßigungen tendieren dagegen wegen der unattraktiven Ausgestaltung gegen null.

Seit Jahren bietet die Musikschule Menschen mit den verschiedensten Behinderungen qualifizierten Unterricht an. Die Musikschule konnte Dank des bezirklichen Masterplans Integration Flüchtlingen - insbesondere aus Syrien - kostenfreie Angebote im Bereich der Grundbildung machen. Für die aktuelle Flüchtlingswelle aus der Ukraine fehlen allerdings die Mittel.
Digitale Angebote und Vermittlung / digitale Entwicklung: Am Standort Mariannenplatz konnte ein eigenes Schüler-LAN und WLAN-Netz installiert werden. Nunmehr ist auch der digitale Unterricht aus der Musikschule heraus oder der Einsatz digitaler Medien im Unterricht möglich. Für den Standort Zellestr. soll ebenfalls ein solches Netz im Zuge bevorstehender Bauarbeiten geschaffen werden. Die Planungen dazu laufen. Behelfsmäßig wurde ein eigenes WLAN-Netz am Standort Zellestr. installiert. Aus ITEK-Mitteln konnten darüber hinaus mobile Medienschränke (Laptop und kleine Musikanlage) sowie Leihgeräte (Tablets) für Schülerinnen und Schüler beschafft werden.
Nachhaltigkeit: Die Musikschule erzieht die Musikschülerinnen und -schüler zu einem sorgsamem Umgang mit dem Musikschulinstrumentarium. Nur so sind Nutzungszeiten weit über gesetzlich vorgeschriebene Abschreibungszeiten hinaus möglich. Ersatzbeschaffungen werden erst getätigt, wenn eine Reparatur nicht mehr möglich oder nicht mehr wirtschaftlich ist. Die lange Verweildauer der meisten Schülerinnen und Schüler sowie die Bindung ganzer Familien an die Musikschule zeigt, wie nachhaltig musikalische Bildung wirkt.
Sonstiges: Pandemiebedingt war ein Aufwuchs im Bereich der Musikschule nicht möglich. Die Mengen sind über die Jahre bei wachsender Bevölkerung gesunken. Hintergrund hierfür sind die vom Senat beschlossenen Festanstellungen, die aufgrund der Vorgaben des Senats zu einer entsprechenden Absenkung der Mittel im Honorarbereich führten. Es sind zusätzliche Investitionen seitens des Landes in Unterricht notwendig, um den Versorgungsgrad der Musikschule (Jahreswochenstunden (Jwh) je 1000 Einwohner (EW)) nicht weiter absinken zu lassen. Hatte die Musikschule 2015 noch eine Versorgungsdichte von 7,64 waren es 2020 nur noch 7,42 und 2021 7,08. Zielzahl für die Berliner Musikschulen ist 12 Jwh/1000 EW. Da die Nachfrage nach Unterricht wächst, die Zahl der Unterrichtsplätze aber nicht zunimmt, ist die Zahl der Schülerinnen und Schüler auf der Warteliste unvermindert hoch. Die erfolgreiche pädagogische Arbeit der Musikschullehrkräfte sorgt zudem dafür, dass die Zahl der frei werdenden Unterrichtsplätze gering ist.

4.3 Kulturelle Bildung im Fachbereich Musikschule				
Teilnehmende Institutionen und Kooperationen (länger als 6 Monate)		2020	2021	
		Anzahl	Anzahl	
Kitas:		40	40	
Grundschulen:		2	2	
Sekundarschulen:		0	0	
Gymnasien:		1	1	
Berufsbildende Schulen:		0	0	
Sonderpädagogische Schulen:		0	0	
Kultureinrichtungen:		1	1	
	Beispiele: Opernkinderorchester der Deutschen Staatsoper			
Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen:				
Senior*inneneinrichtungen:				
Stadtteilzentren:				
Geflüchtetenunterkünfte:				
Aus den Bereichen Stadtentwicklung / Umwelt und Natur:				
Koordination oder Mitwirkung bei:		Wenn „Ja“:		Wenn „Nein“:
		Name des Verbundes, Netzwerks, Initiative:	Name der koordinierenden Institution, Fachamt	Begründung:
Bildungsverbünde:	Nein			
Runder Tisch Kulturelle Bildung:	Nein			

Sozialräumliche Initiativen:	Nein		zeitlich nicht möglich
Sonstige:	bitte ausw		

4.4 Anzahl Musikschülerinnen und Musikschüler

	2020	2021
Gesamtzahl:	3.338	3.278
davon weiblich:	1.948	1.862
männlich:	1.383	1.411
divers:		
ohne Angabe:		5
nach Alter 5 oder jünger:	693	555
6 bis 9:	819	742
10 bis 14:	664	693
15 bis 18:	301	304
19 bis 25:	249	266
26 bis 60:	516	587
61 und älter:	81	117
ohne Angabe:	15	14

4.5 Anzahl Musikschülerinnen und Musikschüler nebst Jahreswochenstunden

	Anzahl 2020	Jahreswochen-stunden 2020	Anzahl 2021	Jahreswochen-stunden 2021
Grundfächer:	1.273	109,80	1.071	100,77
Instrumental- und Vokalfächer:	2.333	1.777,75	2.217	1.755,88
Sonstige:	296	68,43	294	72,18
Ensemblefächer:	695	158,08	569	152,17
Ergänzungsfächer:	238	146,55	171	136,95
Studienvorbereitende Ausbildung:	126		123	

4.6 Veranstaltungen und Projekte

	2020	2021
Anzahl der Veranstaltungen gesamt:	206	126
Ort in Musikschulräumen:	198	106
außerhalb von Musikschulräumen:	8	20
Träger veranstaltet durch die Musikschule:	205	116
Mitwirkung bei Veranstaltungen anderer:	1	8
Schülerinnen- und Schülervorspiele:	188	108
Konzerte:	17	10
Tanz- und Musiktheater:	1	
Schul- und Kitaveranstaltungen:		
bezirkliche Veranstaltungen:		
berlinweite Veranstaltungen:		8
andere Veranstaltungen (bitte benennen):		

4.7 Zielgruppenorientierung und Inklusivität

Gibt es spezifische und/oder inklusive Angebote (Kurse, Projekte, Veranstaltungen, Ensembles, etc.) für bestimmte Zielgruppen (z.B. , Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen mit Behinderung, ältere Menschen)?	ja

Wenn JA, bitte bis zu vier Beispiele benennen:	1. Menschen mit verschiedensten Behinderungen/Beeinträchtigungen 2. Menschen mit Migrationshintergrund 3. ältere Menschen
Werden bei der Entwicklung von zielgruppenspezifischen und/oder inklusiven Angeboten / Programmen Personen bzw. Communities dieser Zielgruppen beratend eingebunden?	ja
Wenn JA, Nennung von bis zu zwei Beispielen:	1. Einbindung Behindertenverbände 2. Koop mit inklusiven Kitas
Mit welchen Maßnahmen unterstützt der Fachbereich Musikschule die kulturelle Teilhabe von älteren Menschen (Mehrfachnennungen möglich)?	☐ entgeltfreie Angebote ☐ ermäßigte Entgelte ☒ Öffentlichkeitsarbeit für die Zielgruppe der älteren Menschen ☒ Mitwirkung von älteren Menschen bei der Programmgestaltung ☒ Aufbau und/oder Pflege von Kooperationen ☒ zielgruppengerechte Gestaltung der Angebote ☒ barrierearme Zugänglichkeit des Ortes ☐ Sonstiges:
Bitte benennen Sie bis zu zwei Beispiele:	

4.8 Digitale Entwicklung im Fachbereich Musikschule

Internetauftritt		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:	
		Bemerkung, Beispiele:		Warum nicht?
Internetauftritt vorhanden?	Ja	https://www.berlin.de/musikschule-friedrichshain-kreuzberg/		/
Nutzung sozialer Medien	Ja	https://www.youtube.com/user/msfk10997		/
Digitale / hybride Angebote		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:	
		Bis zu drei Erläuterungen:		Begründung:
Finden Unterricht und / oder Veranstaltungen digital und/oder hybrid statt?	Ja	1. Schüler*innenvorspiele 2. Adventskonzert (Adventskalender auf Youtube) 3. Mitmachstunden (EMP)		/
Nutzung digitaler Geräte/Anwendungen		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:	Kann der Nachfragebedarf an Geräten ausreichend bedient werden?
		Bitte benennen Sie bis zu drei Beispiele:	Begründung:	
Werden mobile Endgeräte (z.B. Tablets, Smartphones, Notebooks, Audio Guides) für Schülerinnen und Schüler und ggf. für weitere Nutzende vor Ort bereitgestellt?	Ja	1. Tablets für Lehrkräfte 2. Medienschränk für Unterrichts-räume in Vorbereitung 3.	/	nein
Werden digitale Anwendungen (z.B. Apps, Software) bei Veranstaltungen und in der Veranstaltungsarbeit genutzt?	Ja	1. Play-Along-Apps 2. Musik-Player 3.	/	bitte auswählen
Findet eine digitale Veranstaltungs- und Kursorganisation (z.B. über automatisierte Buchungen von Zeitfenstern, Tickets, Kursen) statt? Bitte konkrete Anwendungen benennen.	Ja	1. Anmeldung und Kursplanung EMP mit Formular-Datenbanken in Imperia (berlin.de) 2.		

5. Aufstellung der Musikschulimmobilien (Stichtag: 31.12.2021)

5.1 Vom Fachbereich Musikschule genutzte Immobilien

1	Name der Institution:	Musikschule Friedrichshain-Kreuzberg
	Adresse:	Mariannenplatz 2, 10997 Berlin
	Bemerkungen:	Teil des Kunstquartiers Bethanien
2	Name der Institution:	Musikschule Friedrichshain-Kreuzberg
	Adresse:	Zellestraße 12, 10247 Berlin
	Bemerkungen:	ausschließlich eigene Nutzung

5.2 Abgegebene und ersatzlos aufgegebene Musikschulstandorte

	Einrichtungsname und Anschrift	Grund für die Aufgabe	Datum der Aufgabe (TT.MM.JJJJ)
11			

5.3 Fortschreibungsprozess 20/21 des Sozialen Infrastrukturkonzept (SIKo)

Wurde/wird der Fachbereich Musikschule und ggf. sein Bedarf im Fortschreibungsprozess 2021 des Sozialen Infrastrukturkonzepts (SIKo) dargestellt?	Ja
Wenn „Nein“, bitte erläutern:	/
Potenzialgebäude/-flächen im Bezirk für den FB Musikschule:	Lasker-Höfe und Bergmannstr. 28/29 (ehemalige Rossegger-Grundschule)

5.4 Internetzugang

Nr. 1-20 aus 5.1.	Sind die o.g. Musikschulimmobilien mit einem Glasfaseranschluss ausgestattet?		Bieten die o.g. Musikschulimmobilien WLAN-Zugänge an? Bitte geben Sie auch an, ob der WLAN-Zugang für Mitarbeitende, Schülerinnen und Schüler / Besuchende oder beide Gruppen verfügbar ist.			
	Ja/Nein	Bemerkung	Ja/Nein	Verfügbar für ...	Ist die bestehende WLAN-Performance ausreichend, um die digitalen Leistungsanforderungen zu erfüllen?	Ist ein Anschluss ans Berliner Landesnetz vorhanden?
1	Ja		Ja	Mitarbeitende	Ja	Ja
2	Nein		Ja	Mitarbeitende	Nein	Ja

5.5 Barrierefreiheit der Musikschulimmobilien

Nr. 1-20 aus 5.1.	Welche der o.g. Musikschulimmobilien sind für Menschen mit <u>Mobilitätseinschränkung</u> barrierefrei zugänglich und nutzbar?		Welche der o.g. Musikschulimmobilien sind für Menschen mit <u>Sehbehinderung</u> barrierefrei zugänglich und nutzbar?	
	Ja/ Nein/ Teilweise	Welche Ausstattung hinsichtlich Barrierefreiheit ist in den einzelnen Einrichtungen <i>nicht</i> vorhanden?	Ja/ Nein/ Teilweise	Welche Ausstattung hinsichtlich Barrierefreiheit ist in den einzelnen Einrichtungen <i>nicht</i> vorhanden?
1	Ja	behindertengerechte WC's	Teilweise	Ausleuchtung, Informationen in Brailleschrift.
2	Teilweise	Fahrrad	Teilweise	Ausleuchtung, Information in Brailleschrift

5.6 Sanierungsstand der Musikschulimmobilien

Nr. 1-10 aus 5.1.	Bau- bzw. Sanierungsmaßnahmen seit 2018 (Baukosten über 250.000 EUR) sind abgeschlossen, laufend, geplant (innerhalb der nächsten zehn Jahre):					
	Stand	Bezeichnung der Maßnahme	Ziel der Maßnahme	Gesamtkosten	Bauzeit (von ... bis..., nur Jahre)	Bemerkungen
2	geplant	Raumgewinnung	Kapazitätserweiterung	1.102.000,00 €	2018 - 2023	
Nr. 1-10 aus 5.1.	Es besteht Sanierungsbedarf an folgenden Musikschulimmobilien:					
	Ziel einer Sanierung		Bemerkungen			
1	Erhalt/Instandsetzung		Finanzierung für Sanierung Mariannenplatz offen, Musikschule nur Mieter			
Nr. 1-10 aus 5.1.	Welche Maßnahmen zur Verbesserung der CO2-Bilanz sind an den Musikschulimmobilien geplant bzw. wurden im Berichtszeitraum durchgeführt? Bitte nennen Sie bis zu drei Beispiele.					
	Ziel der Maßnahme		Bezeichnung	Stand	Bemerkungen	
	bitte auswählen			bitte auswählen		

5.2.1.4 Pankow

1. Organisation

1.1 Abteilungsleitung im Berichtszeitraum (18. Legislaturperiode)

Politisches Amt:	☒ Bezirksbürgermeisterin/Bezirksbürgermeister ☐ Bezirksstadträtin/Bezirksstadtrat
Vor- und Zuname:	BzBm Sören Benn
Partei:	Die Linke

1.2 Amt für Weiterbildung und Kultur / Mitarbeitende mit Leitungsfunktion im Berichtszeitraum

Amtsleitung:	Susanne Roggenhofer
Stellv. Amtsleitung:	Danilo Vetter
Leitung Fachbereich Musikschule:	Chris Berghäuser (bis 31.4.2021), Isabella Schreml (ab 1.10.2021)
Stellv. Leitung Fachbereich Musikschule:	Anne-Kathrin Albrecht
Verwaltungsleitung	Ja

1.3 Gremienstruktur Musikschule

Förderverein vorhanden?	Ja
Wenn JA, Bezeichnung und Adresse:	Freundeskreis Musikschule Pankow e.V. Am Schlosspark 20, 13187 Berlin
Vertretung der Musikschülerinnen und Musikschüler vorhanden?	Nein
Elternvertretung vorhanden?	Ja
Vertretung der Lehrkräfte vorhanden?	Ja

1.4 Ehrenamtliches Engagement im Fachbereich Musikschule

	2020	2021
Anzahl der ehrenamtlich tätigen Privatpersonen:	0	0
Anzahl der Vereine, Initiativen:	0	0
Findet eine Zusammenarbeit mit Freiwilligenagenturen statt?	Nein	Wenn NEIN, Begründung: Soll angebahnt werden

2. Finanzierung des Kulturangebots (Kapitel 3620)

2.1 Entgelte

Unterrichtsart	Dauer der Unterrichtseinheit in Minuten pro Woche	Monatsentgelt je Schülerin und Schüler in EUR
Einzelunterricht	30	45,20
Einzelunterricht	45	67,80
Gruppenunterricht (2-3 Teilnehmende)	45	40,68
Gruppenunterricht (ab 4 Teilnehmende)	45	20,34

2.2 Entgeltermäßigungen

	2020	2021
Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit Entgeltermäßigung	162	95
Gesamtsumme der gewährten Ermäßigungen in Euro	41087,00	14800,74

3. Personalausstattung im Berichtszeitraum (Kapitel 3620)

3.1 Anzahl der Beschäftigten

Fachbereich Musikschule				2020	2021		
				Anzahl	Anzahl		
Beschäftigte (VZÄ)	Pädagogisches Personal:			22,29	28,90		
		davon für Funktionstätigkeit:		7,91	9,03		
		davon für Unterrichtstätigkeit:		14,83	19,87		
	Verwaltungspersonal:			6,27	6,27		
	Hausmeisterin oder Hausmeister und technisches Personal:						
		2020		2021			
		Anzahl	Kamerales Ist	Drittmittel	Anzahl	Kamerales Ist	Drittmittel
Honorarkräfte		189	2.974.635,37 €	99.595,00€	194	3.239.309,42 €	86.405,00€

3.2 Fortbildungen

	2020	2021
Anzahl Personen:	0	55
Summe aller Fortbildungstage:	0	57
	administrativ	fachlich
Bitte benennen Sie zwei bis drei Beispiele der wichtigsten Fortbildungsthemen:	1. 2. 3.	1. Haushaltsgrundlagen 2. Digitalität von Musikschulen 3. Streicherfachfortbildung
Fortbildungsträger:	1. 2. 3.	1. Verwaltungsakademie 2. Landesmusikakademie 3. Inhouse

4. Musikschulprofil

4.1 Ziele und Schwerpunkte (max. 2.000 Zeichen pro Antwort)

Ziele, Schwerpunkte und Entwicklungen: - Umfassendes Angebot in 11 Fachgruppen (VdM-Empfehlungen), dazu Ensemble- und Ergänzungsfächer, Schwerpunkt gemeinsames Musizieren in ca. 65 Ensembles - Kooperationen mit Grundschulen, ISS und Gymnasien - Nahezu ausschließlich mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung über den VdM in sechstelliger Höhe pro Jahr werden seit Sept. 2013 Kurse für Menschen mit Lernschwierigkeiten und für Sprachförderung durchgeführt - Regelmäßig überdurchschnittliche Wettbewerbserfolge bei Jugend musiziert - Nachfrage nach Unterricht nach wie vor hoch (Warteliste ca. 2.200) - Vernetzung und vielfältige Kooperationsbeziehungen sowie zahlreiche musikalische Auftritte im Bezirk und berlinweit - Musikschulpartnerschaft mit der Toth Aladar Musikschule Budapest seit 2008
Welche genrebezogenen Fachgruppen bestehen?: Fachgruppe „Gesang, Alte und Neue Musik“, Fachgruppe"Rock, Pop, Jazz“
Welche Beauftragtenstellen bestehen?: Instrumentenwart

4.2 Herausforderungen (max. 1.000 Zeichen pro Antwort)

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Musikschulbetrieb: - mehrfache zeitweise Schließungen für das gesamte Unterrichtsangebot - Umstellung auf Distanzunterrichtsangebote - temporärer Einbruch der Schülerinnen- und Schülerzahlen, der zwischenzeitlich kompensiert werden konnte - Anschaffung digitaler Endgeräte und Schulungen der Lehrkräfte in Eigenregie

Personal: Das Personal des Lehrkörpers im Angestelltenverhältnis weist einen Altersdurchschnitt von 58 Jahren aus. In den kommenden Jahren stehen mehrere Wellen an Berentungen an, und neues Lehrpersonal muss gefunden werden. Die Herausforderung besteht darin, den enormen Erfahrungsschatz und die persönliche Haltung zum Berufsbild Musikschullehrkraft von der älteren Generation auf eine jüngere zu übertragen. Bei einem altersdurchmischtem Kollegium kann das fließend und kontinuierlich passieren. An unserer Musikschule muss der Wissenstransfer blockweise gelingen. Eine weitere Herausforderung ist, dass die Hochschulausbildung im künstlerischen Fach eine pädagogische Ausbildung zunehmend vermissen lässt. Dadurch fehlt es an jungen pädagogisch qualifizierten Nachwuchskräften. In Berlin wird lediglich an der Universität der Künste eine geringe Anzahl an Musikschulpädagoginnen und -pädagogen ausgebildet, das Fach der Elementaren Musikpädagogik kann in Berlin nur im Masterstudiengang belegt werden.		
Raum: An allen Standorten fehlen Räume für Ensemblearbeit. Diese Problematik hat sich seit den pandemiebedingten Abstandsregelungen der Hygienerahmenkonzepte noch weiter verschärft. Ein Konzertsaal für größere Konzerte ist im Bezirk nicht vorhanden, so dass auf Kirchen oder andere mietbare Objekte ausgewichen werden muss. Der Bezirk hat aktuell die höchste Einwohnerzahl im Bezirksvergleich. Die Musikschulangebote konzentrieren sich mit drei großen Standorten im südlichen Teil des Bezirkes. Im Bezirksteil Buch-Karow soll das Musikschulangebot nach Fertigstellung eines neuen kooperativen Standortes (Projektname BIZ Buch) an das Versorgungsniveau der südlichen Bezirksteile angehoben werden.		
Ausstattung: Die Ausstattung mit Fachräumen für Musikschulunterricht in Pankow liegt auf einem hohen Niveau, wenngleich die Ressourcen dennoch nicht auskömmlich sind. Die Standorte wurden überwiegend saniert bzw. durch neue Gebäude ersetzt. Zur Verbesserung des Versorgungsgrades gibt es jedoch räumlich keine Spielräume mehr. Die Ausstattung mit Sachmitteln ist bescheiden, im Zusammenhang mit zweckbestimmten Einnahmeanteilen (Ausstattungszuschlag) sind die Sachmittel ausreichend, um notwendige Reparaturen von Leihinstrumenten abzusichern. Eine schrittweise Erneuerung des größtenteils aus den 70er und 80er Jahren stammenden Unterrichtsinstrumentariums ist jedoch kaum möglich. Die Ausstattung mit festangestellten Lehrkräften entwickelt sich in eine positive Richtung. Jedoch bekleiden viele Lehrkräfte mehrere Funktionsbereiche, manche bis zu vier Verantwortungsbereiche parallel. Entwicklungen von innovativen Angeboten, die Vertiefung von Kooperationen oder die Implementierung von Diversität und Inklusion ist nur verhalten möglich. Pandemiebedingt schlägt sich die Ressourcenknappheit auch nieder auf die Möglichkeiten zur Anschaffung von digitalen Endgeräten und benötigten Luftfiltergeräten.		
Teilhabe: Der Zugang zu Angeboten mit besonderem Fokus auf soziale Teilhabe war und ist weiterhin eingeschränkt. Hiervon sind insbesondere Angebote der Geflüchtetenarbeit und der Kita-Kooperationen betroffen gewesen und noch immer betroffen.		
Digitale Angebote und Vermittlung / digitale Entwicklung: Vollumfängliches Unterrichtsangebot bei Bedarf auf Distanz. Hier sind sowohl Videounterrichtsangebote als auch Hybridangebote möglich. Veranstaltungsangebote inklusive Klassenvorspiele digital und/oder hybrid.		
Nachhaltigkeit: Die lange Warteliste sperrt potentielle Schülerinnen und Schüler aus. Die Entgeltermäßigbarkeit für Unterrichtsgebühren werden ausgeschöpft. Kooperationen mit verschiedenen Schulformen haben großes Gewicht bei der Planung. Die Hürden sind durch Entgeltspflicht zur zweckbestimmten Finanzierung der Honore und die sehr aufwändigen Verrechnungsmodelle zwischen Schule und Musikschule hoch. Über "Kultur macht stark" findet eine größere Teilhabe von sonst bildungsfernen Schüler*innen statt. Barrierefreiheit ist nur sehr gering an den Standorten vorhanden. Auch hier wirkt die Pandemie verschärfend nach: Chorangebote mussten abgesagt werden und konnten bis dato nicht vollumfänglich wieder angeboten werden. Ein nicht innerhalb kurzer Zeit wieder zu kompensierender Verlust ist eingetreten.		

4.3 Kulturelle Bildung im Fachbereich Musikschule

Teilnehmende Institutionen und Kooperationen (länger als 6 Monate)	2020	2021
	Anzahl	Anzahl
Kitas:	2	2
Grundschulen:	5	5
Sekundarschulen:	1	0
Gymnasien:	1	1
Berufsbildende Schulen:		

Sonderpädagogische Schulen:		0		
Kultureinrichtungen:				
Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen:				
Senior*inneneinrichtungen:		1	1	
	Beispiele: Senior:innenchor			
Stadtteilzentren:				
Geflüchtetenunterkünfte:				
Aus den Bereichen Stadtentwicklung / Umwelt und Natur:				
Koordination oder Mitwirkung bei:		Wenn „Ja“:		Wenn „Nein“:
		Name des Verbundes, Netzwerks, Initiative:	Name der koordinierenden Institution, Fachamt	Begründung:
Bildungsverbünde:	Ja	Bündnisse für Bildung, Kultur macht stark	Bezirks-Jugendamt	
Runder Tisch Kulturelle Bildung:	Nein			
Sozialräumliche Initiativen:	Ja	BENN	SenStadt	
Sonstige:	Ja	Landesmusikrat, Musikschulbeirat Vorsitz, Musikschulbuendnis.berlin, Landesausschuss Jugend musiziert, Konferenz der Bezirksbeauftragten Musik (KBBM)	Diverse	

4.4 Anzahl Musikschülerinnen und Musikschüler

		2020	2021
Gesamtzahl:		4.569	4.546
davon	weiblich:	2.563	2.550
	männlich:	2.001	1.986
	divers:		
	ohne Angabe:	5	10
nach Alter	5 oder jünger:	474	661
	6 bis 9:	1.282	1.066
	10 bis 14:	1.453	1.448
	15 bis 18:	638	649
	19 bis 25:	193	205
	26 bis 60:	457	451
	61 und älter:	68	62
	ohne Angabe:	4	4

4.5 Anzahl Musikschülerinnen und Musikschüler nebst Jahreswochenstunden

	Anzahl 2020	Jahreswochenstunden 2020	Anzahl 2021	Jahreswochenstunden 2021
Grundfächer:	815	82,83	633	82,02
Instrumental- und Vokalfächer:	3.790	2.671,89	3.651	2.676,36
Sonstige:	242	35,75	213	32,33
Ensemblefächer:	711	182,89	575	168,25
Ergänzungsfächer:	996	153,40	959	150,44
Studienvorbereitende Ausbildung:	156		132	

4.6 Veranstaltungen und Projekte

	2020	2021
Anzahl der Veranstaltungen gesamt:	200	226
Ort		
in Musikschulräumen:	119	152
außerhalb von Musikschulräumen:	81	74
Träger		
veranstaltet durch die Musikschule:	124	156
Mitwirkung bei Veranstaltungen anderer:	76	70
Art		
Schülerinnen- und Schülervorspiele:	118	152
Konzerte:	75	4
Tanz- und Musiktheater:	1	0
Schul- und Kitaveranstaltungen:	0	1
bezirkliche Veranstaltungen:	6	7
berlinweite Veranstaltungen:	0	0
andere Veranstaltungen (bitte benennen):	0	62

4.7 Zielgruppenorientierung und Inklusivität

Gibt es spezifische und/oder inklusive Angebote (Kurse, Projekte, Veranstaltungen, Ensembles, etc.) für bestimmte Zielgruppen (z.B. , Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen mit Behinderung, ältere Menschen)?	ja
Wenn JA, bitte bis zu vier Beispiele benennen:	1. Projekt "Klang(t)räume" (Zielgruppe: Menschen mit Migrationshintergrund) 2. Projekt "Bateria de Risco" (Zielgruppe: Menschen mit seelischen Behinderungen)
Werden bei der Entwicklung von zielgruppenspezifischen und/oder inklusiven Angeboten / Programmen Personen bzw. Communities dieser Zielgruppen beratend eingebunden?	ja
Wenn JA, Nennung von bis zu zwei Beispielen:	1. Berliner Lebenshilfe 2. Nordberliner Werkgemeinschaft nbw
Mit welchen Maßnahmen unterstützt der Fachbereich Musikschule die kulturelle Teilhabe von älteren Menschen (Mehrfachnennungen möglich)?	☐ entgeltfreie Angebote ☒ ermäßigte Entgelte ☒ Öffentlichkeitsarbeit für die Zielgruppe der älteren Menschen ☐ Mitwirkung von älteren Menschen bei der Programmgestaltung ☒ Aufbau und/oder Pflege von Kooperationen ☒ zielgruppengerechte Gestaltung der Angebote ☒ barrierearme Zugänglichkeit des Ortes ☐ Sonstiges:
Bitte benennen Sie bis zu zwei Beispiele:	1. Seniorinnen- und Seniorenchor 2. Musik und Bewegung für Seniorinnen und Senioren

4.8 Digitale Entwicklung im Fachbereich Musikschule

Internetauftritt		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:
		Bemerkung, Beispiele:	Warum nicht?
Internetauftritt vorhanden?	Ja	Bezirkshomepage	
Nutzung sozialer Medien	Ja	Facebook/Meta	
Digitale / hybride Angebote		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:
		Bis zu drei Erläuterungen:	Begründung:
Finden Unterricht und / oder Veranstaltungen digital und/oder hybrid statt?	Ja	1. Ensembleproben 2. Konzerte 3. Unterricht	

Nutzung digitaler Geräte/Anwendungen		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:	Kann der Nachfragebedarf an Geräten ausreichend bedient werden?
		Bitte benennen Sie bis zu drei Beispiele:	Begründung:	
Werden mobile Endgeräte (z.B. Tablets, Smartphones, Notebooks, Audio Guides) für Schülerinnen und Schüler und ggf. für weitere Nutzende vor Ort bereitgestellt?	Ja	1. SVA-Unterricht 2. Prüfungsvorbereitung 3.		nein
Werden digitale Anwendungen (z.B. Apps, Software) bei Veranstaltungen und in der Veranstaltungsarbeit genutzt?	Ja	1. YouTubeApp 2. 3.		bitte auswählen
Findet eine digitale Veranstaltungs- und Kursorganisation (z.B. über automatisierte Buchungen von Zeitfenstern, Tickets, Kursen) statt? Bitte konkrete Anwendungen benennen.	Nein	1. 2. 3.	MS-IT bietet derzeit noch keine digitale Anbindung per App	

5. Aufstellung der Musikschulimmobilien (Stichtag: 31.12.2021)

5.1 Vom Fachbereich Musikschule genutzte Immobilien

1	Name der Institution:	
	Adresse:	Am Schloßpark 20, 13187 Berlin
2	Name der Institution:	
	Adresse:	Senefelderstraße 6, 10435 Berlin
3	Name der Institution:	
	Adresse:	Bizetstraße 27, 13088 Berlin
4	Name der Institution:	
	Adresse:	Friedrich-Richter-Straße 8, 13125 Berlin

5.2 Abgegebene und ersatzlos aufgegebene Musikschulstandorte

	Einrichtungsname und Anschrift	Grund für die Aufgabe	Datum der Aufgabe (TT.MM.JJJJ)
11			

5.3 Fortschreibungsprozess 20/21 des Sozialen Infrastrukturkonzept (SIKo)

Wurde/wird der Fachbereich Musikschule und ggf. sein Bedarf im Fortschreibungsprozess 2021 des Sozialen Infrastrukturkonzepts (SIKo) dargestellt?	Ja
Wenn „Nein“, bitte erläutern:	
Potenzialgebäude/-flächen im Bezirk für den FB Musikschule:	

5.4 Internetzugang

Nr. 1-20 aus 5.1.	Sind die o.g. Musikschulimmobilien mit einem Glasfaseranschluss ausgestattet?		Bieten die o.g. Musikschulimmobilien WLAN-Zugänge an? Bitte geben Sie auch an, ob der WLAN-Zugang für Mitarbeitende, Schülerinnen und Schüler / Besuchende oder beide Gruppen verfügbar ist.			
	Ja/Nein	Bemerkung	Ja/Nein	Verfügbar für ...	Ist die bestehende WLAN-Performance ausreichend, um die digitalen Leistungsanforderungen zu erfüllen?	Ist ein Anschluss ans Berliner Landesnetz vorhanden?
1	Nein		Ja	Mitarbeitende	Nein	Ja
2	Ja		Ja	Mitarbeitende	Nein	Ja
3	Nein		Ja	Mitarbeitende	Nein	Ja
4	Nein		Ja	Mitarbeitende	Nein	Ja

5.5 Barrierefreiheit der Musikschulimmobilien

Nr. 1-20 aus 5.1.	Welche der o.g. Musikschulimmobilien sind für Menschen mit <u>Mobilitätseinschränkung</u> barrierefrei zugänglich und nutzbar?		Welche der o.g. Musikschulimmobilien sind für Menschen mit <u>Sehbehinderung</u> barrierefrei zugänglich und nutzbar?	
	Ja/ Nein/ Teilweise	Welche Ausstattung hinsichtlich Barrierefreiheit ist in den einzelnen Einrichtungen <i>nicht</i> vorhanden?	Ja/ Nein/ Teilweise	Welche Ausstattung hinsichtlich Barrierefreiheit ist in den einzelnen Einrichtungen <i>nicht</i> vorhanden?
1	Nein	vollständig fehlende barrierefreie Ausstattung	Nein	Ausstattung fehlt vollständig
2	Teilweise	Rampe, keine Schwellen, vollständig fehlende Ausstattung	Nein	Ausstattung fehlt vollständig
3	Ja	kein Fahrstuhl ins UG	Nein	Ausstattung fehlt vollständig
4	Teilweise	Fahrstuhl, ausreichend breite Türen, keine Schwellen	Nein	Ausstattung fehlt vollständig

5.6 Sanierungsstand der Musikschulimmobilien

Nr. 1-10 aus 5.1.	Bau- bzw. Sanierungsmaßnahmen seit 2018 (Baukosten über 250.000 EUR) sind abgeschlossen, laufend, geplant (innerhalb der nächsten zehn Jahre):					
	Stand	Bezeichnung der Maßnahme	Ziel der Maßnahme	Gesamtkosten	Bauzeit (von ... bis..., nur Jahre)	Bemerkungen
1	abgeschlossen	Keller-sanierung	Kapazitäts-erweiterung	500.000,00 €	2019 - 2019	
1	geplant	Fassaden-sanierung	Erhalt/ Instandsetzung		2022 - 2023	
Nr. 1-10 aus 5.1.	Es besteht Sanierungsbedarf an folgenden Musikschulimmobilien:					
	Ziel einer Sanierung		Bemerkungen			
1	Erhalt/Instandsetzung		Sanierung der Elektrik			

1	Erhalt/Instandsetzung	Renovierung der Unterrichts- und Verwaltungsräume		
2	Erhalt/Instandsetzung	Renovierung der Unterrichts- und Verwaltungsräume		
4	Erhalt/Instandsetzung	ggf. sofern sich der Neubaubezug verzögern sollte		
Nr. 1-10 aus 5.1.	Welche Maßnahmen zur Verbesserung der CO2-Bilanz sind an den Musikschulimmobilien geplant bzw. wurden im Berichtszeitraum durchgeführt? Bitte nennen Sie bis zu drei Beispiele.			
	Ziel der Maßnahme	Bezeichnung	Stand	Bemerkungen
	bitte auswählen		bitte auswählen	

6. Kulturförderung durch Drittmittel

Sonstige Landesmittel	Ist 2020 (EUR)	Bis zu 2 Beispielprojekte	Ist 2021 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte
Weiteres (bitte benennen):	15.000,00 €	1. Draußenstadt	15.000,00 €	1. Draußenstadt
Sonstige Drittmittel (EU, Bund, DLKB-Stiftung, private Stiftungen)	Ist 2020 (EUR)	Bis zu 2 Beispielprojekte	Ist 2021 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte
Bundesprogramm „Kultur macht stark“:	96.727,60 €	1. "Inklusionsorchester" 2. "Tam Tam Band"	76.002,47 €	1. "Musik macht Mut" 2. "Musik-Teenies"

5.2.1.5 Charlottenburg-Wilmersdorf

1. Organisation

1.1. Abteilungsleitung im Berichtszeitraum (18. Legislaturperiode)

Politisches Amt:	☐ Bezirksbürgermeisterin/Bezirksbürgermeister ☒ Bezirksstadträtin/Bezirksstadtrat
Vor- und Zuname:	Heike Schmitt-Schmelz
Partei:	SPD

1.2. Amt für Weiterbildung und Kultur / Mitarbeitende mit Leitungsfunktion im Berichtszeitraum

Amtsleitung:	NN
Stellv. Amtsleitung:	Sigrid Höhle (VHS-L)
Leitung Fachbereich Musikschule:	Joseph Holzhauser
Stellv. Leitung Fachbereich Musikschule:	Jasmin Garlik
Verwaltungsleitung	Ja

1.3. Gremienstruktur Musikschule

Förderverein vorhanden?	Ja
Wenn JA, Bezeichnung und Adresse:	Freunde der Musikschule City West e.V. Berkaer Platz 1 14199 Berlin
Vertretung der Musikschülerinnen und Musikschüler vorhanden?	Ja
Elternvertretung vorhanden?	Ja
Vertretung der Lehrkräfte vorhanden?	Ja

1.4. Ehrenamtliches Engagement im Fachbereich Musikschule

	2020	2021
Anzahl der ehrenamtlich tätigen Privatpersonen:	0	0
Anzahl der Vereine, Initiativen:	2	2
Findet eine Zusammenarbeit mit Freiwilligenagenturen statt?	Nein	Wenn NEIN, Begründung: bisher keine Initiative

2. Finanzierung des Kulturangebots (Kapitel 3620)

2.1. Entgelte

Unterrichtsart	Dauer der Unterrichtseinheit in Minuten pro Woche	Monatsentgelt je Schülerin und Schüler in EUR
Einzelunterricht	30	44,50
Einzelunterricht	45	66,75
Gruppenunterricht (2-3 Teilnehmende)	45	
Gruppenunterricht (ab 4 Teilnehmende)	45	

2.2. Entgeltermäßigungen

	2020	2021
Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit Entgeltermäßigung	127	245
Gesamtsumme der gewährten Ermäßigungen in EUR	160.756,63	208.654,21

3. Personalausstattung im Berichtszeitraum (Kapitel 3620)

3.1. Anzahl der Beschäftigten

Fachbereich Musikschule				2020	2021		
				Anzahl	Anzahl		
Beschäftigte (VZÄ)	Pädagogisches Personal:			25,03	32,77		
		davon für Funktionstätigkeit:		4,95	7,02		
		davon für Unterrichtstätigkeit:		20,08	25,75		
	Verwaltungspersonal:			5,65	6,65		
	Hausmeisterin oder Hausmeister und technisches Personal:			0,00	0,00		
		2020		2021			
		Anzahl	Kamerales Ist	Drittmittel	Anzahl	Kamerales Ist	Drittmittel
Honorarkräfte		256	3.453.870,00 €		253	3.930.413 €	

3.2. Fortbildungen

	2020	2021
Anzahl Personen:	35	47
Summe aller Fortbildungstage:	67	164
	administrativ	fachlich
Bitte benennen Sie zwei bis drei Beispiele der wichtigsten Fortbildungsthemen:	1. Inhouse Qualifizierungsreihe für Fachgruppenleitungen in Kooperation mit der Verwaltungsakademie 2. MSIT/ ProFiskal	1. Fachkonferenz Berliner Musikschullehrkräfte 2. Fachtag für Fachgruppenleitungen
Fortbildungsträger: <i>Hinweis: diese können unabhängig von den o.g. Fortbildungsthemen genannt werden.</i>	1. Verwaltungsakademie -Musikschule	1. Landesmusikakademie

4. Musikschulprofil

4.1. Ziele und Schwerpunkte (max. 2.000 Zeichen pro Antwort)

Ziele, Schwerpunkte und Entwicklungen: Das für die Jahre 2020 und 2021 angestrebte Ziel, den Aufbau der Kooperationen mit den allgemeinbildenden Schulen und den Kitas voranzutreiben, wurde durch die Coronapandemie gebremst. Die Umsetzung der 20% bzw. 25% Festanstellungen für Musikschullehrkräfte ist gelungen. Die letzten Stellen werden im 1.HJ 2022 besetzt. Die Fachgruppe Jazz-Rock-Pop wurde geteilt in die Fachgruppen Jazz sowie Pop/Rock. Ziel ist, die aktuelle Musik der Jugendkultur in der Musikschule durch entsprechende Angebote abzubilden und diese Zielgruppe besser zu erreichen. Mit der Gründung der Fachgruppe Inklusion und Musiktherapie geht die Musikschule City West einen weiteren Schritt in der Entwicklung als inklusive Musikschule. Schwerpunkt der Musikschularbeit bleibt neben dem großen Angebot an Instrumental- und Vokalunterricht die vielfältige Ensemblearbeit, die von Orchesterschule, Chorschule, Bands, Erwachsenenspielkreisen und Chören reicht. Dabei ragen besonders die beiden Kinder-

/Jugendsinfonieorchester, die Mädchenchorschule, das Projekt brasilianische Musik sowie die Jazzabteilung der Musikschule heraus. Trotz der Pandemie konnten alle Gruppen erhalten werden. Der Ausbau der Kooperationen mit den allgemeinbildenden Schulen und den Kitas soll unter Betrachtung sozialräumlicher Aspekte (Charlottenburg Nord) vorangebracht werden.

Für die Fachgruppenleitungen haben wir in Zusammenarbeit mit dem bezirklichen Fortbildungsbeauftragten und der Verwaltungsakademie ein umfangreiches Fortbildungsprogramm gestartet, das über zwei Jahre läuft. Schwerpunkt ist die Schulung der verschiedenen Aufgaben als Führungskraft im Hinblick auf Fachgruppenmanagement, die Fachlichkeit und die Einbindung in eine bezirkliche Verwaltung.

Welche genrebezogenen Fachgruppen bestehen?: Jazz, Pop-Rock,

Welche Beauftragtenstellen bestehen?: Ausser Inklusion und der Orchesterkoordination die beide eine 0,75 VZÄ Stelle sind, werden folgende "Beauftragungen" im Rahmen der Lehrtätigkeit über die "Ferienvorausarbeit" oder Abminderungsstunden ausgeübt:

AG Nachhaltigkeit, AG kollegiale Fallberatung, Veranstaltungsmanagement, social media, Instrumentenausgabe, Wettbewerbskoordination, Video- und Tonaufnahmen, Auftrittsvermittlung bei Anfragen.

4.2. Herausforderungen (max. 1.000 Zeichen pro Antwort)

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Musikschulbetrieb: In Zeiten des Lockdowns 2020 und 2021 haben die Lehrkräfte mit großem Engagement den Unterricht auf online-Betrieb umgestellt. Ca. 85% des Unterrichts hat trotz Lockdowns stattgefunden. Die Ensembles und Chöre haben sich online verabredet und das Beste aus der Situation gemacht. Die Möglichkeit und pragmatische Umsetzung der Zahlung eines Ausfallhonorars hat viel Schaden verhindert. Die Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern zeigten anfangs eine große Solidarität mit den Lehrkräften und der Musikschule. Mit der Dauer der Pandemie hat das ein wenig nachgelassen. Zusätzliche coronabedingte Kündigungen waren überschaubar. Am deutlichsten ist ein Rückgang der Belegungen in der Grundstufe zu verzeichnen. Am meisten gelitten hat die Kultur der Musikschulgemeinschaft. Dadurch, dass viele Veranstaltungen nicht stattfinden konnten, Sitzungen und Treffen nur online stattfanden, Feste nicht gefeiert werden konnten, ist das "Wir"-Gefühl weniger erlebbar geworden. Vermutlich haben wir einige freie Mitarbeiter temporär "verloren".

Personal: Die Arbeitsbelastung des Personals ist wegen der Infektionsfälle und der zusätzlichen Maßnahmen bis heute sehr hoch. Alle offenen Stellen konnten jedoch ausgeschrieben und besetzt werden.

Raum: Durch drei Unterrichtsgebäude in Eigenregie, ist eine gute Ausgangssituation vorhanden. In der Zweigstelle Platanenallee werden derzeit die Räume der vormaligen Hausmeisterwohnung für die Musikschule umgebaut. Die Nachnutzung in den allgemeinbildenden Schulen bleibt weiterhin eine Herausforderung, da die Bereitschaft der Schulen eher zurückhaltend bis ablehnend ist. Eine berlinweite Regelung, die den Musikschulen und den VHS'en die Nachnutzung vereinfachen würde, wäre wünschenswert.

Ausstattung: Die Räume an den Standorten der Musikschule City West sind gut ausgestattet. In allen Häusern gibt es WLAN und eine fachgerechte Ausstattung mit Instrumenten und Mobiliar.

Teilhabe: Wir verstehen uns als eine inklusive Musikschule. Wir bieten Menschen aus verschiedenen gesellschaftlichen und sozialen Gruppen Zugänge zur musikalischen Bildung und zum musikkulturellen Austausch. Eine Fachgruppe Inklusion und Musiktherapie wurde gegründet, um bereits bestehende Angebote zu bündeln und um auf Bedarfe mit Angeboten zu reagieren. Unsere Musikschule bietet z.Zt. folgende Projekte: Projekt brasilianische Musik, Angebote für Geflüchtete, Musik in der Förderschule, entgeltfreie Kurse der Grundstufe in der Gehörlosen-Kita Sinneswandel, Chorsingen für Menschen mit und ohne Demenz, BerlinBeatBus (ein Projekt in Zusammenarbeit mit der Abteilung Jugend), um die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsene zu erreichen, die ansonsten den Weg in die Musikschule nicht finden.

Digitale Angebote und Vermittlung / digitale Entwicklung: Musik am Computer, Sounddesign, Synthesizer Workshops, Video- und Audioproduktion.

Nachhaltigkeit: In 2021 wurde eine AG Nachhaltigkeit in der Musikschule gegründet, die alle Seiten der Musikschule in den Fokus nimmt, um diese anhand der UN-Nachhaltigkeitszielen zu optimieren.

Bsp.: Trinkwasserautomaten wurden angeschafft - kein Wasser mehr aus Plastikflaschen - Papierverbrauch wurde reduziert - ausschaltbare Stromschienen werden eingesetzt.

4.3. Kulturelle Bildung im Fachbereich Musikschule

Teilnehmende Institutionen und Kooperationen (länger als 6 Monate)	2020	2021
	Anzahl	Anzahl
Kitas:	4	5
Grundschulen:	1	2
Sekundarschulen:	0	1
Gymnasien:	0	1
Berufsbildende Schulen:	0	
Sonderpädagogische Schulen:	1	2
Beispiele: Förderzweig der Comenius-Schule, Gehörlosenschule, Gehörlosenkita		
Kultureinrichtungen:		7
Beispiele: Bibliotheken, Museum Villa Oppenheim, Ulme35, Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche, Lindenkirchengemeinde, Staatsooper,		
Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen:	2	3
Beispiele: Jugend- und Kulturzentrum Spirale, Jugendzentrum Schlossstraße, Diakoniestation Wilmersdorf,		
Senior*inneneinrichtungen:	2	3
Beispiele: Seniorenstift Grunewald, Haus Rüsternallee, Demenz WG Schlangenbaderstr.		
Stadtteilzentren:	0	0
Geflüchtetenunterkünfte:	1	1
Beispiele: Eschenallee		
Aus den Bereichen Stadtentwicklung / Umwelt und Natur:	0	0

Koordination oder Mitwirkung bei:		Wenn „Ja“:		Wenn „Nein“:
		Name des Verbundes, Netzwerks, Initiative:	Name der koordinierenden Institution, Fachamt	Begründung:
Bildungsverbünde:	Ja	Bildungsverbund am Schloss Charlottenburg	Technische Jugendfreizeit und Bildungsgesellschaft gGmbH	
Runder Tisch Kulturelle Bildung:	Ja	Runder Tisch kulturelle Bildung	Abteilung Bildung, Sport, Kultur, Liegenschaften und IT	
Sozialräumliche Initiativen:	Ja	Nachhaltige Erneuerung (vormals Stadtumbau)	Sozialraumorientierte Planungskoordination	
		SIKO	Fachbereich Stadtplanung	
Sonstige:	Ja	bezirkliche Gewaltprävention	bezirklicher Präventionsrat	

4.4. Anzahl Musikschülerinnen und Musikschüler

	2020	2021
Gesamtzahl:	5.793	5.413

davon	weiblich:	3.330	3.100
	männlich:	2.451	2.299
	divers:		
	ohne Angabe:	12	14
nach Alter	5 oder jünger:	441	429
	6 bis 9:	814	734
	10 bis 14:	1.261	1.050
	15 bis 18:	775	634
	19 bis 25:	561	343
	26 bis 60:	801	638
	61 und älter:	384	256
	ohne Angabe:	756	1.329

4.5. Anzahl Musikschülerinnen und Musikschüler nebst Jahreswochenstunden

	Anzahl 2020	Jahreswochenstunden 2020	Anzahl 2021	Jahreswochenstunden 2021
Grundfächer:	740	72,16	645	89,72
Instrumental- und Vokalfächer:	3.712	3.037,24	3.813	3.138,52
Sonstige:	275	80,13	10	47,86
Ensemblefächer:	938	267,25	1.337	244,66
Ergänzungsfächer:	128	71,08	134	86,52
Studienvorbereitende Ausbildung:	66		56	

4.6. Veranstaltungen und Projekte

	2020	2021
Anzahl der Veranstaltungen gesamt:	351	184
Ort	in Musikschulräumen:	237
	außerhalb von Musikschulräumen:	114
Träger	veranstaltet durch die Musikschule:	288
	Mitwirkung bei Veranstaltungen anderer:	63
Art	Schülerinnen- und Schülervorspiele:	211
	Konzerte:	134
	Tanz- und Musiktheater:	0
	Schul- und Kitaveranstaltungen:	0
	bezirkliche Veranstaltungen:	3
	berlinweite Veranstaltungen:	3
	andere Veranstaltungen (bitte benennen):	

4.7. Zielgruppenorientierung und Inklusivität

Gibt es spezifische und/oder inklusive Angebote (Kurse, Projekte, Veranstaltungen, Ensembles, etc.) für bestimmte Zielgruppen (z.B. , Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen mit Behinderung, ältere Menschen)?	ja
Wenn JA, bitte bis zu vier Beispiele benennen:	1. Diakoniechor für Menschen mit und ohne Demenz 2. Demenz WG Musikgeragogik 3. Bläserklassenunterricht und Band im Förderzweig der Comeniuschule

4. Musikalische Grundbildung mit Kindern von Geflüchteten	
Werden bei der Entwicklung von zielgruppenspezifischen und/oder inklusiven Angeboten / Programmen Personen bzw. Communities dieser Zielgruppen beratend eingebunden?	ja
Wenn JA, Nennung von bis zu zwei Beispielen:	1. Integrationsbeauftragte des Bezirksamtes 2. Anwohnerinitiative "Willkommen im Westend"
Mit welchen Maßnahmen unterstützt der Fachbereich Musikschule die kulturelle Teilhabe von älteren Menschen (Mehrfachnennungen möglich)?	☐ entgeltfreie Angebote ☐ ermäßigte Entgelte ☐ Öffentlichkeitsarbeit für die Zielgruppe der älteren Menschen ☐ Mitwirkung von älteren Menschen bei der Programmgestaltung ☒ Aufbau und/oder Pflege von Kooperationen ☒ zielgruppengerechte Gestaltung der Angebote ☒ barrierearme Zugänglichkeit des Ortes ☐ Sonstiges:
Bitte benennen Sie bis zu zwei Beispiele:	1. Koop mit Altenheimen 2. Angebote vor Ort mit Einrichtung abgesprochen

4.8. Digitale Entwicklung im Fachbereich Musikschule

Internetauftritt	Wenn „Ja“:		Wenn „Nein“:
	Bemerkung, Beispiele:		Warum nicht?
Internetauftritt vorhanden?		ja	/
Nutzung sozialer Medien		ja	/
Digitale / hybride Angebote	Wenn „Ja“:		Wenn „Nein“:
	Bis zu drei Erläuterungen:		Begründung:
Finden Unterricht und / oder Veranstaltungen digital und/oder hybrid statt?	Ja	1. Instrumentalunterricht 2. Musiktheorie	/
Nutzung digitaler Geräte/Anwendungen	Wenn „Ja“:		Wenn „Nein“:
	Bitte benennen Sie bis zu drei Beispiele:		Begründung:
Werden mobile Endgeräte (z.B. Tablets, Smartphones, Notebooks, Audio Guides) für Schülerinnen und Schüler und ggf. für weitere Nutzende vor Ort bereitgestellt?	Nein	/	Nutzung der eigenen Handys oder Devices der Lehrkräfte ja
Werden digitale Anwendungen (z.B. Apps, Software) bei Veranstaltungen und in der Veranstaltungsarbeit genutzt?	Ja	1. Streaming 2. Ton- und Videoaufzeichnungen	/ ja
Findet eine digitale Veranstaltungs- und Kursorganisation (z.B. über automatisierte Bu-	Ja	1. Kurse der Grundstufe (Babykurse, Eltern-Kind, musikalische Früherziehung sowie musikalische	/

chungen von Zeitfenstern, Tickets, Kursen) statt? Bitte konkrete Anwendungen benennen.	Grundbildung) seit Beginn 2022	
	Web-basierte Anwendung in Eigenerstellung	

5. Aufstellung der Musikschulimmobilien (Stichtag: 31.12.2021)

5.1. Vom Fachbereich Musikschule genutzte Immobilien

1	Name der Institution:	Rathaus Schmargendorf
	Adresse:	Berkaer Platz 1 (Rathaus Schmargendorf), 14199 Berlin
	Bemerkungen:	Zusammen mit: Einbürgerungsbehörde, Adolf-Reichwein Bibliothek und Standesamt
2	Name der Institution:	Musikschule City West
	Adresse:	Platanenallee 16, 14050 Berlin
3	Name der Institution:	Musikschule City West
	Adresse:	Prinzregentenstraße 72, 10715 Berlin

5.2. Abgegebene und ersatzlos aufgegebene Musikschulstandorte

	Einrichtungsname und Anschrift	Grund für die Aufgabe	Datum der Aufgabe (TT.MM.JJJJ)
11			

5.3. Fortschreibungsprozess 20/21 des Sozialen Infrastrukturkonzept (SIKo)

Wurde/wird der Fachbereich Musikschule und ggf. sein Bedarf im Fortschreibungsprozess 2021 des Sozialen Infrastrukturkonzepts (SIKo) dargestellt?	Ja
Wenn „Nein“, bitte erläutern:	/
Potenzialgebäude/-flächen im Bezirk für den FB Musikschule:	Halemweg, Charlottenburg Nord

5.4. Internetzugang

Nr. 1-20 aus 5.1.	Sind die o.g. Musikschulimmobilien mit einem Glasfaseranschluss ausgestattet?		Bieten die o.g. Musikschulimmobilien WLAN-Zugänge an? Bitte geben Sie auch an, ob der WLAN-Zugang für Mitarbeitende, Schülerinnen und Schüler / Besuchende oder beide Gruppen verfügbar ist.			
	Ja/Nein	Bemerkung	Ja/Nein	Verfügbar für ...	Ist die bestehende WLAN-Performance ausreichend, um die digitalen Leistungsanforderungen zu erfüllen?	Ist ein Anschluss ans Berliner Landesnetz vorhanden?
1	Nein		Ja	beide	zum Teil	Ja
2	Nein		Ja	beide	zum Teil	Ja
3	Nein		Ja	beide	zum Teil	Nein

5.5. Barrierefreiheit der Musikschulimmobilien

Nr. 1-20 aus 5.1.	Welche der o.g. Musikschulimmobilien sind für Menschen mit Mobilitätseinschränkung barrierefrei zugänglich und nutzbar?		Welche der o.g. Musikschulimmobilien sind für Menschen mit Sehbehinderung barrierefrei zugänglich und nutzbar?	
	Ja/Nein/Teilweise	Welche Ausstattung hinsichtlich Barrierefreiheit ist in den einzelnen Einrichtungen <i>nicht</i> vorhanden?	Ja/Nein/Teilweise	Welche Ausstattung hinsichtlich Barrierefreiheit ist in den einzelnen Einrichtungen <i>nicht</i> vorhanden?

1	Teilweise	Aufzug fehlt	Nein	Leitsysteme fehlen
2	Teilweise	Aufzug fehlt	Nein	Leitsysteme fehlen
3	Teilweise	Aufzug fehlt	Nein	Leitsysteme fehlen

5.6. Sanierungsstand der Musikschulimmobilien

Nr. 1-10 aus 5.1.	Bau- bzw. Sanierungsmaßnahmen seit 2018 (Baukosten über 250.000 EUR) sind abgeschlossen, laufend, geplant (innerhalb der nächsten zehn Jahre):					
	Stand	Bezeichnung der Maßnahme	Ziel der Maßnahme	Gesamtkosten	Bauzeit (von ... bis..., nur Jahre)	Bemerkungen
	bitte auswählen		bitte auswählen		-	
Nr. 1-10 aus 5.1.	Es besteht Sanierungsbedarf an folgenden Musikschulimmobilien:					
	Ziel einer Sanierung		Bemerkungen			
	bitte auswählen					
Nr. 1-10 aus 5.1.	Welche Maßnahmen zur Verbesserung der CO2-Bilanz sind an den Musikschulimmobilien geplant bzw. wurden im Berichtszeitraum durchgeführt? Bitte nennen Sie bis zu drei Beispiele.					
	Ziel der Maßnahme		Bezeichnung		Stand	Bemerkungen
1	Sonstiges		Fenstersanierung		läuft	

5.2.1.6 Spandau

1. Organisation

1.1. Abteilungsleitung im Berichtszeitraum (18. Legislaturperiode)

Politisches Amt:	☐ Bezirksbürgermeisterin/Bezirksbürgermeister ☒ Bezirksstadträtin/Bezirksstadtrat
Vor- und Zuname:	Gerhard Hanke)
Partei:	CDU

1.2. Amt für Weiterbildung und Kultur / Mitarbeitende mit Leitungsfunktion im Berichtszeitraum

Amtsleitung:	Fabian Albert
Stellv. Amtsleitung:	Anabel Heger
Leitung Fachbereich Musikschule:	Jürgen Mularzyk (bis 31.7.2021), Anabel Heger (seit 1.3.2021)
Stellv. Leitung Fachbereich Musikschule:	Reinhard Kautz
Verwaltungsleitung	Ja

1.3. Gremienstruktur Musikschule

Förderverein vorhanden?	Ja
Wenn JA, Bezeichnung und Adresse:	Freundeskreis der Musikschule Spandau e.V., Carl-Schurz-Str. 59, 13597 Berlin
Vertretung der Musikschülerinnen und Musikschüler vorhanden?	Nein
Elternvertretung vorhanden?	Nein
Vertretung der Lehrkräfte vorhanden?	Ja

1.4. Ehrenamtliches Engagement im Fachbereich Musikschule

	2020	2021
Anzahl der ehrenamtlich tätigen Privatpersonen:	4	5
Anzahl der Vereine, Initiativen:	1	2
Findet eine Zusammenarbeit mit Freiwilligenagenturen statt?	Ja	Wenn NEIN, Begründung: seit September 2021

2. Finanzierung des Kulturangebots (Kapitel 3620)

2.1. Entgelte

Unterrichtsart	Dauer der Unterrichtseinheit in Minuten pro Woche	Monatsentgelt je Schülerin und Schüler in EUR
Einzelunterricht	30	42,80
Einzelunterricht	45	64,20
Gruppenunterricht (2-3 Teilnehmende)	45	38,70
Gruppenunterricht (ab 4 Teilnehmende)	45	19,35

2.2. Entgeltermäßigungen

	2020	2021
Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit Entgeltermäßigung	171	123
Gesamtsumme der gewährten Ermäßigungen in EUR	67.889,52	44.074,68

3. Personalausstattung im Berichtszeitraum (Kapitel 3620)

3.1. Anzahl der Beschäftigten

Fachbereich Musikschule				2020	2021		
				Anzahl	Anzahl		
Beschäftigte (VZÄ)	Pädagogisches Personal:			12,41	15,75		
		davon für Funktionstätigkeit:		5,06	4,69		
		davon für Unterrichtstätigkeit:		7,35	10,88		
	Verwaltungspersonal:			3,38	3,38		
	Hausmeisterin oder Hausmeister und technisches Personal:			0,50	0,50		
		2020		2021			
		Anzahl	Kamerales Ist	Drittmittel	Anzahl	Kamerales Ist	Drittmittel
Honorarkräfte		105	1.554.658 €		110	1.565.469 €	

3.2. Fortbildungen

	2020	2021
Anzahl Personen:	14	20
Summe aller Fortbildungstage:	23	98
	administrativ	fachlich
Bitte benennen Sie zwei bis drei Beispiele der wichtigsten Fortbildungsthemen:	1. Führung 2. Digitale Zusammenarbeit 3. Achtsamkeit	1. Kinderschutz 2. digitale Unterrichtsformate
Fortbildungsträger: <i>Hinweis: diese können unabhängig von den o.g. Fortbildungsthemen genannt werden.</i>	1. Verband deutscher Musikschulen 2. Landesmusikakademie 3. Verwaltungsakademie	1. Verband deutscher Musikschulen 2. Landesmusikakademie

4. Musikschulprofil

4.1. Ziele und Schwerpunkte (max. 2.000 Zeichen pro Antwort)

Ziele, Schwerpunkte und Entwicklungen: Als eine der 12 Berliner Bezirksmusikschulen und als Mitglied im Verband deutscher Musikschulen (VdM) bietet die Musikschule Spandau ein vielfältiges und breitgefächertes Angebot für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Die zwei im vorhergehenden Bezirkskulturbericht genannten prioritären Aufgabenfelder bleiben aktuell:

1) Die Sanierung und der Umbau der zentralen Lehrstätte Moritzstr. 17
Die Baumaßnahmen haben 2018 begonnen. Wegen weiterer Verzögerungen konnte das Ziel, dass die Musikschule Spandau ihren Lehrbetrieb in ihrem Stammhaus spätestens im Sommer 2020 wiederaufnimmt, nicht erreicht werden. Der Abschluss der Baumaßnahmen ist nunmehr für den Herbst 2022 terminiert. Gerade unter dem Aspekt der Inklusion und dem Wunsch eine „Musikschule für alle“ (ein Haus ohne Barrieren) zu sein, ist diese weitere Verzögerung sehr zu bedauern.

2) Hinsichtlich der personellen Ausstattung hat die Musikschule von der Maßnahme „25% Festanstellungen an den Berliner Musikschulen“ profitiert. Die Anzahl der pädagogischen Mitarbeitenden konnte weiter ausgebaut werden: Ende 2020/Anfang 2021 wurden fünf weitere Lehrkräfte festangestellt. Gemeinsam mit diesen Lehrkräften sollen die Bereiche Kooperation mit Kindertagesstätten und Grundschulen gestärkt und weiterausgebaut werden.

Welche genrebezogenen Fachgruppen bestehen?: Inklusion, Musiktherapie und Musik verschiedener Kulturen; Alte Musik, Musiktheater und Szenisches Spiel; Jazz, Rock, Pop
Welche Beauftragtenstellen bestehen?: Inklusion; Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungsmanagement

4.2. Herausforderungen (max. 1.000 Zeichen pro Antwort)

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Musikschulbetrieb: Große Einbrüche im Bereich der Ensemble- und Ergänzungsfächer: Schwierigkeiten die Ensembles auf Distanz am Leben zu halten, Rückgang von etwa 100 Schülerinnen und Schülern; auch Angebote der Elementaren Musikpädagogik, des gemeinsamen Singens und der Schulk Kooperation konnten auf Distanz schwer realisiert werden.
Personal: Onboarding-Prozess der neuen festangestellten Lehrkräfte und Fachkräftegewinnung, v.a. in den Bereichen der Elementaren Musikpädagogik
Raum: Akquise geeigneter Ausweichquartiere während unterschiedlicher Sanierungsphasen; Gewinnung neuer Räume in Siemensstadt, im Bereich Heerstraße Nord, in Gartenfeld, in der Wasserstadt und in Kladow (dort v.a. Räume für Elementare Musikpädagogik); weitere Raumverknappung in Schulen aufgrund der Ganztagsbetreuung; Bedarf an Bandprobenräumen mit angegliedertem Tonstudio und Überäumen.
Ausstattung: Bedarf an Silent-Instrumenten für noch zu schaffende Überäume; Bedarf an Klavieren für neue Unterrichtsorte; Bedarf an zeitgemäßen Musikschulmöbeln für Räume der Elementaren Musikpädagogik, Musikpädagogik und Musiktherapie; Bedarf an Ausstattung für einen Bandraum mit angegliedertem Tonstudio.
Teilhabe: Es wird die Möglichkeit benötigt, aufsuchende Angebote entgeltfrei anbieten zu können, um alle Menschen zu erreichen.
Digitale Angebote und Vermittlung / digitale Entwicklung: Technik für die Entwicklung hybrider Unterrichtsformen (hierfür werden eine schnelle, stabile, leistungsstarke Internetverbindung, große Bildschirme, Livestreamkameras, Podcastmikrophone, die den Raumklang qualitativ hochwertig aufnehmen und übertragen und Kopfhörer benötigt); Bedarf an Einsatz und Nutzung der Cloud Smart-Musikschule
Nachhaltigkeit:

4.3. Kulturelle Bildung im Fachbereich Musikschule

Teilnehmende Institutionen und Kooperationen (länger als 6 Monate)	2020 Anzahl	2021 Anzahl
Kitas:	0	4
Grundschulen:	3	5
Sekundarschulen:	4	2
Gymnasien:	2	2
Berufsbildende Schulen:	0	0
Sonderpädagogische Schulen:	0	0
Kultureinrichtungen:		
Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen:		
Senior*inneneinrichtungen:		
Beispiele: Draußenstadtkonzerte in Senioreneinrichtungen		
Stadtteilzentren:	1	1
Beispiele: Kulturzentrum Staaken		
Geflüchtetenunterkünfte:		
Aus den Bereichen Stadtentwicklung / Umwelt und Natur:		
Koordination oder Mitwirkung bei:	Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:

	Name des Verbundes, Netzwerks, Initiative:	Name der koordinierenden Institution, Fachamt	Begründung:
Bildungsverbünde:	Nein		
Runder Tisch Kulturelle Bildung:	Ja	Runder Tisch kulturelle Bildung	Kulturamt
Sozialräumliche Initiativen:	Ja	Quartiersmanagement	
Sonstige:	Nein		

4.4. Anzahl Musikschülerinnen und Musikschüler

	2020	2021
Gesamtzahl:	3.288	3.120
davon	weiblich:	1.392
	männlich:	932
	divers:	
	ohne Angabe:	964
nach Alter	5 oder jünger:	168
	6 bis 9:	514
	10 bis 14:	735
	15 bis 18:	346
	19 bis 25:	148
	26 bis 60:	324
	61 und älter:	93
	ohne Angabe:	960

4.5. Anzahl Musikschülerinnen und Musikschüler nebst Jahreswochenstunden

	Anzahl 2020	Jahreswochenstunden 2020	Anzahl 2021	Jahreswochenstunden 2021
Grundfächer:	278	25,45	277	34,00
Instrumental- und Vokalfächer:	1.810	1.268,13	1.768	1.248,76
Sonstige:	372	96,93	348	98,64
Ensemblefächer:	553	110,78	387	80,21
Ergänzungsfächer:	275	57,72	340	87,11
Studienvorbereitende Ausbildung:	14		9	

4.6. Veranstaltungen und Projekte

	2020	2021
Anzahl der Veranstaltungen gesamt:	39	81
Ort	in Musikschulräumen:	
	außerhalb von Musikschulräumen:	
Träger	veranstaltet durch die Musikschule:	
	Mitwirkung bei Veranstaltungen anderer:	
Art	Schülerinnen- und Schülervorspiele:	27
	Konzerte:	7

Tanz- und Musiktheater:		2
Schul- und Kitaveranstaltungen:		
bezirkliche Veranstaltungen:		
berlinweite Veranstaltungen:		
andere Veranstaltungen (bitte benennen):	5	23

4.7. Zielgruppenorientierung und Inklusivität

Gibt es spezifische und/oder inklusive Angebote (Kurse, Projekte, Veranstaltungen, Ensembles, etc.) für bestimmte Zielgruppen (z.B. , Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen mit Behinderung, ältere Menschen)?	ja
Wenn JA, bitte bis zu vier Beispiele benennen:	1. Barockorchester (generationsübergreifend) 2. Türkischer Chor
Werden bei der Entwicklung von zielgruppenspezifischen und/oder inklusiven Angeboten / Programmen Personen bzw. Communities dieser Zielgruppen beratend eingebunden?	ja
Wenn JA, Nennung von bis zu zwei Beispielen:	1. Design Thinking Workshop zur Entwicklung eines Bandbusses unter Einbeziehung von bildungsbenachteiligten Kindern und Jugendlichen.
Mit welchen Maßnahmen unterstützt der Fachbereich Musikschule die kulturelle Teilhabe von älteren Menschen (Mehrfachnennungen möglich)?	☒ entgeltfreie Angebote ☒ ermäßigte Entgelte ☒ Öffentlichkeitsarbeit für die Zielgruppe der älteren Menschen ☐ Mitwirkung von älteren Menschen bei der Programmgestaltung ☒ Aufbau und/oder Pflege von Kooperationen ☒ zielgruppengerechte Gestaltung der Angebote ☐ barrierearme Zugänglichkeit des Ortes ☒ Sonstiges:
Bitte benennen Sie bis zu zwei Beispiele:	1. Schulung einer Fachgruppenleitung in Musikgeragogik 2. Entwicklung des Projektes "Seniorenkaraoke" für Senioreneinrichtungen

4.8. Digitale Entwicklung im Fachbereich Musikschule

Internetauftritt		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:
		Bemerkung, Beispiele:	Warum nicht?
Internetauftritt vorhanden?	Ja	www.berlin.de/musikschule-spandau	
Nutzung sozialer Medien	Ja	Facebook, Youtube	
Digitale / hybride Angebote		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:
		Bis zu drei Erläuterungen:	Begründung:
Finden Unterricht und / oder Veranstaltungen digital und/oder hybrid statt?	Ja	1. Ergänzender Online-Unterricht 2. hybride Chorproben 3. Online-Portal für EMP und Tanz	
Nutzung digitaler Geräte/Anwendungen		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:

	Bitte benennen Sie bis zu drei Beispiele:	Begründung:	Kann der Nachfragebedarf an Geräten ausreichend bedient werden?
Werden mobile Endgeräte (z.B. Tablets, Smartphones, Notebooks, Audio Guides) für Schülerinnen und Schüler und ggf. für weitere Nutzende vor Ort bereitgestellt?	Nein	keine Nachfrage	ja
Werden digitale Anwendungen (z.B. Apps, Software) bei Veranstaltungen und in der Veranstaltungsarbeit genutzt?	Ja	1. big blue button	ja
Findet eine digitale Veranstaltungs- und Kursorganisation (z.B. über automatisierte Buchungen von Zeitfenstern, Tickets, Kursen) statt? Bitte konkrete Anwendungen benennen.	Ja	1. eventbrite Ticketingsystem	

5. Aufstellung der Musikschulimmobilien (Stichtag: 31.12.2021)

5.1. Vom Fachbereich Musikschule genutzte Immobilien

1	Name der Institution:	Musikschule Spandau
	Adresse:	Carl-Schurz-Straße 59, 13597 Berlin
	Bemerkungen:	Ausweichquartier "Altes Kant"
2	Name der Institution:	Bildungszentrum Neustadt
	Adresse:	Eiswerderstraße 7, 13585 Berlin
	Bemerkungen:	im Verbund mit der VHS
3	Name der Institution:	Musikschule Spandau
	Adresse:	Moritzstraße 17, 13597 Berlin
	Bemerkungen:	derzeit wegen Sanierungsmaßnahme geschlossen

5.2. Abgegebene und ersatzlos aufgegebene Musikschulstandorte

	Einrichtungsname und Anschrift	Grund für die Aufgabe	Datum der Aufgabe (TT.MM.JJJJ)
11			

5.3. Fortschreibungsprozess 20/21 des Sozialen Infrastrukturkonzept (SIKo)

Wurde/wird der Fachbereich Musikschule und ggf. sein Bedarf im Fortschreibungsprozess 2021 des Sozialen Infrastrukturkonzepts (SIKo) dargestellt?	Ja
Potenzialgebäude/-flächen im Bezirk für den FB Musikschule:	Büro- und Wohngebäude der WBM Rauchstraße, Bildungs- und Gesundheitszentrum Heerstraße Nord, Verbundstandort Schule am Gartenfeld, Schalterhalle Siemensstadt 2.0

5.4. Internetzugang

Nr. 1-20 aus 5.1.	Sind die o.g. Musikschulimmobilien mit einem Glasfasersanschluss ausgestattet?		Bieten die o.g. Musikschulimmobilien WLAN-Zugänge an? Bitte geben Sie auch an, ob der WLAN-Zugang für Mitarbeitende, Schülerinnen und Schüler / Besuchende oder beide Gruppen verfügbar ist.			
	Ja/Nein	Bemerkung	Ja/Nein	Verfügbar für ...	Ist die bestehende WLAN-Performance ausreichend, um die digitalen Leistungsanforderungen zu erfüllen?	Ist ein Anschluss ans Berliner Landesnetz vorhanden?
1	Nein		Ja	Mitarbeitende	zum Teil	Ja
2	Nein		Ja	Mitarbeitende	zum Teil	Nein
3	Nein		Ja	beide	keine Angabe	Ja

5.5. Barrierefreiheit der Musikschulimmobilien

Nr. 1-20 aus 5.1.	Welche der o.g. Musikschulimmobilien sind für Menschen mit Mobilitätseinschränkung barrierefrei zugänglich und nutzbar?		Welche der o.g. Musikschulimmobilien sind für Menschen mit Sehbehinderung barrierefrei zugänglich und nutzbar?	
	Ja/Nein/Teilweise	Welche Ausstattung hinsichtlich Barrierefreiheit ist in den einzelnen Einrichtungen <i>nicht</i> vorhanden?	Ja/Nein/Teilweise	Welche Ausstattung hinsichtlich Barrierefreiheit ist in den einzelnen Einrichtungen <i>nicht</i> vorhanden?
1	Nein	Es fehlen Rampe, Fahrstuhl, behindertengerechte WCs	Nein	Es fehlen Leitsystem, Kontraste, Ausleuchtung
2	Nein	Es fehlen Rampe, Fahrstuhl, behindertengerechte WCs	Nein	Es fehlen Leitsystem, Kontraste, Ausleuchtung
3	Teilweise	Das Gebäude wird barrierefrei zugänglich gemacht.	bitte ausv	

5.6. Sanierungsstand der Musikschulimmobilien

Nr. 1-10 aus 5.1.	Bau- bzw. Sanierungsmaßnahmen seit 2018 (Baukosten über 250.000 EUR) sind abgeschlossen, laufend, geplant (innerhalb der nächsten zehn Jahre):					
	Stand	Bezeichnung der Maßnahme	Ziel der Maßnahme	Gesamtkosten	Bauzeit (von ... bis..., nur Jahre)	Bemerkungen
1	geplant	Sanierung Altes Kant	Barrierefreiheit	1.100.000,00 €	2025 - 2026	
2	läuft	Sanierung Eiswerder Straße	Barrierefreiheit	1.700.000,00 €	2022 - 2024	
3	läuft	Sanierung Moritzstraße	Barrierefreiheit	6.400.000,00 €	2018 - 2022	
Nr. 1-10 aus 5.1.	Es besteht Sanierungsbedarf an folgenden Musikschulimmobilien:					
	Ziel einer Sanierung		Bemerkungen			
	bitte auswählen					
Nr. 1-10 aus 5.1.	Welche Maßnahmen zur Verbesserung der CO2-Bilanz sind an den Musikschulimmobilien geplant bzw. wurden im Berichtszeitraum durchgeführt? Bitte nennen Sie bis zu drei Beispiele.					

	Ziel der Maßnahme	Bezeichnung	Stand	Bemerkungen
3	energieeffiziente Gebäudetechnik	Moritzstraße	läuft	
2	energieeffiziente Gebäudetechnik	Eiswerder Straße	geplant	

6. Kulturförderung durch Drittmittel

Sonstige Landesmittel	Ist 2020 (EUR)	Bis zu 2 Beispielprojekte	Ist 2021 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte
Soziale Stadt:	5.111,54 €	1. Musik im Stadtteil III		1.
Weiteres (bitte benennen): Integrationsfonds	10.500,00 €	1. Tanzprojekt Across the boarders und 2. Chorprojekt Sing mit!	10.100,00 €	1. Tanzprojekt Across the boarders

5.2.1.7 Steglitz-Zehlendorf

1. Organisation

1.1. Abteilungsleitung im Berichtszeitraum (18. Legislaturperiode)

Politisches Amt:	☒ Bezirksbürgermeisterin/Bezirksbürgermeister ☒ Bezirksstadträtin/Bezirksstadtrat
Vor- und Zuname:	Frank Mückisch (ab 04.2021 BzBm Cerstin Richter-Kotowski)
Partei:	CDU

1.2. Amt für Weiterbildung und Kultur / Mitarbeitende mit Leitungsfunktion im Berichtszeitraum

Amtsleitung:	Dr. Eike Stephan
Stellv. Amtsleitung:	Christian Schommartz
Leitung Fachbereich Musikschule:	Christian Schommartz
Stellv. Leitung Fachbereich Musikschule:	Elisabeth Riesel-Weicht
Verwaltungsleitung	Ja

1.3. Gremienstruktur Musikschule

Förderverein vorhanden?	Ja
Wenn JA, Bezeichnung und Adresse:	Förderkreis der Musikschule Steglitz-Zehlendorf e.v., c/o Konstantin Gottlob, Wagnerstraße 48, 14480 Potsdam
Vertretung der Musikschülerinnen und Musikschüler vorhanden?	Nein
Elternvertretung vorhanden?	Ja
Vertretung der Lehrkräfte vorhanden?	Ja

1.4. Ehrenamtliches Engagement im Fachbereich Musikschule

	2020	2021
Anzahl der ehrenamtlich tätigen Privatpersonen:		
Anzahl der Vereine, Initiativen:		
Findet eine Zusammenarbeit mit Freiwilligenagenturen statt?	Ja	Wenn NEIN, Begründung: Ja

2. Finanzierung des Kulturangebots (Kapitel 3620)

2.1. Entgelte

Unterrichtsart	Dauer der Unterrichtseinheit in Minuten pro Woche	Monatsentgelt je Schülerin und Schüler in EUR
Einzelunterricht	30	44,50
Einzelunterricht	45	66,75
Gruppenunterricht (2-3 Teilnehmende)	45	39,75
Gruppenunterricht (ab 4 Teilnehmende)	45	24,75

2.2. Entgeltermäßigungen

	2020	2021
Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit Entgeltermäßigung	114	69
Gesamtsumme der gewährten Ermäßigungen in EUR	13.348,50	72.168,60

3. Personalausstattung im Berichtszeitraum (Kapitel 3620)

3.1. Anzahl der Beschäftigten

Fachbereich Musikschule				2020	2021		
				Anzahl	Anzahl		
Beschäftigte (VZÄ)	Pädagogisches Personal:			27,7	29,04		
		davon für Funktionstätigkeit:		6,38	7,07		
		davon für Unterrichtstätigkeit:		21,33	21,97		
	Verwaltungspersonal:			10,04	11,28		
	Hausmeisterin oder Hausmeister und technisches Personal:						
		2020		2021			
		Anzahl	Kamerales Ist	Drittmittel	Anzahl	Kamerales Ist	Drittmittel
Honorarkräfte		263	3.369.548,42 €	0,00 €	248,00	3.566.973,27 €	0,00

3.2. Fortbildungen

	2020	2021
Anzahl Personen:	44	28
Summe aller Fortbildungstage:	91	79
	administrativ	fachlich
Bitte benennen Sie zwei bis drei Beispiele der wichtigsten Fortbildungsthemen:	1. Organisation 2. Führung 3. Kommunikation	1. Inklusion 2. Digitalisierung 3. Fachspezifische Inhalte
Fortbildungsträger: <i>Hinweis: diese können unabhängig von den o.g. Fortbildungsthemen genannt werden.</i>	1. Verwaltungsakademie Berlin	1. Landesmusikakademie Berlin 2. Bundesakademie Trossingen

4. Musikschulprofil

4.1. Ziele und Schwerpunkte (max. 2.000 Zeichen pro Antwort)

Ziele, Schwerpunkte und Entwicklungen: Ausbau des Kooperationsbereiches (Schule und Kita), Erarbeitung eines Schutzkonzeptes, Standortsicherung, Etablierung digitaler Veranstaltungsformate, Wiederaufnahme der Begabtenförderung, Förderung des innerschulischen Fachaustausches zur Unterrichtsqualität, Stärkung der Führungsaufgaben (auch Personalverantwortung) auf Ebene der Fachgruppenleitung in Folge von mehr Festanstellungen, Analyse von Geschäftsprozessen mit der Zielstellung von Verbesserung der Kundenfreundlichkeit

Welche genrebezogenen Fachgruppen bestehen?: Jazz/Rock/Pop, Alte Musik

Welche Beauftragtenstellen bestehen?: Veranstaltungsmangement/Öffentlichkeitsarbeit, Inklusion, Digitale Entwicklung

4.2. Herausforderungen (max. 1.000 Zeichen pro Antwort)

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Musikschulbetrieb: Unterrichtsausfälle, größere Fluktuation, zeitweiser Mengenrückgang

Personal: Hoher Altersdurchschnitt im Bereich der Lehrkräfte, eingeschränkte Steuerungsmöglichkeiten durch weiterhin viele freie Lehrkräfte, Gewinnung von gut qualifizierten Lehrkräften, prognostizierter erheblicher Verwaltungsmehraufwand durch eine neue AV Honorare (Urlaubsgeld Arbeitnehmerähnliche),

Raum: Erschließung neuer Standorte ist notwendig, Überarbeitung der Verwaltungsvereinbarung zur Nachnutzung von Schulräumen, im Zuge dessen Erarbeitung eines Standortkonzeptes
Ausstattung: Verbesserung der Digitalausstattung, Umsetzung ITEK-Förderung
Teilhabe: Ausbau des Kooperationsbereiches, Entwicklung von aufsuchenden Angeboten in Projektform (dabei möglichst Akquise von Drittmitteln, Mitwirkung im Quartiersmanagement Thermometersiedlung)
Digitale Angebote und Vermittlung / digitale Entwicklung: Implementierung Musikschulcloud (Smart-Musikschule), Entwicklung neuer Kooperationsangebote im Bereich Musikproduktion (evtl. Ableton), Produktion von Tutorials
Nachhaltigkeit: Erste Anregungen aus einem amtsübergreifenden Workshop, Entwicklungspotenzial

4.3. Kulturelle Bildung im Fachbereich Musikschule

Teilnehmende Institutionen und Kooperationen (länger als 6 Monate)	2020 Anzahl	2021 Anzahl
Kitas:	13	22
Grundschulen:	13	13
Sekundarschulen:	2	2
Gymnasien:	2	2
Berufsbildende Schulen:	0	
Sonderpädagogische Schulen:	0	
Kultureinrichtungen:		
Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen:	1	1
Beispiele: Haus der Jugend Zehlendorf		
Senior*inneneinrichtungen:		
Stadtteilzentren:		
Geflüchtetenunterkünfte:		
Aus den Bereichen Stadtentwicklung / Umwelt und Natur:		
Sonstige:	1	1

Beispiele: VHS (Talentcampus)

Koordination oder Mitwirkung bei:		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:
		Name des Verbundes, Netzwerks, Initiative:	Name der koordinierenden Institution, Fachamt Begründung:
Bildungsverbünde:	Nein		Aktuell andere Schwerpunktsetzung
Runder Tisch Kulturelle Bildung:	Nein		AG MSL Vertreterin aus anderem Bezirk
Sozialräumliche Initiativen:	Ja	Quartiersmanagement Thermometersiedlung	
Sonstige:	Nein		

4.4. Anzahl Musikschülerinnen und Musikschüler

	2020	2021
Gesamtzahl:	8.085	8.049

davon	weiblich:	2.620	2.497
	männlich:	2.141	2.031
	divers:		
	ohne Angabe:	3.324	3.521
nach Alter	5 oder jünger:	259	1.452
	6 bis 9:	1.137	2.693
	10 bis 14:	1.552	1.491
	15 bis 18:	785	773
	19 bis 25:	338	330
	26 bis 60:	441	448
	61 und älter:	242	228
	ohne Angabe:	3.331	634

4.5. Anzahl Musikschülerinnen und Musikschüler nebst Jahreswochenstunden

	Anzahl 2020	Jahreswochenstunden 2020	Anzahl 2021	Jahreswochenstunden 2021
Grundfächer:	2.648	230,80	2.667	251,32
Instrumental- und Vokalfächer:	3.921	3.080,38	3.745	2.995,76
Sonstige:	762	107,46	1.687	180,92
Ensemblefächer:	561	155,64	474	142,37
Ergänzungsfächer:	193	55,50	200	66,34
Studienvorbereitende Ausbildung:	52		47	

4.6. Veranstaltungen und Projekte

		2020	2021
Anzahl der Veranstaltungen gesamt:		302	264
Ort	in Musikschulräumen:	246	191
	außerhalb von Musikschulräumen:	56	73
Träger	veranstaltet durch die Musikschule:	294	260
	Mitwirkung bei Veranstaltungen anderer:	8	4
Art	Schülerinnen- und Schülervorspiele:	229	137
	Konzerte:	64	120
	Tanz- und Musiktheater:	1	3
	Schul- und Kitaveranstaltungen:	6	1
	bezirkliche Veranstaltungen:	2	3
	berlinweite Veranstaltungen:		
andere Veranstaltungen (bitte benennen):			

4.7. Zielgruppenorientierung und Inklusivität

Gibt es spezifische und/oder inklusive Angebote (Kurse, Projekte, Veranstaltungen, Ensembles, etc.) für bestimmte Zielgruppen (z.B. , Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen mit Behinderung, ältere Menschen)?	ja
Wenn JA, bitte bis zu vier Beispiele benennen:	1. Musiktherapie 2. Elementares Musizieren mit Seniorinnen und Senioren

Werden bei der Entwicklung von zielgruppenspezifischen und/oder inklusiven Angeboten / Programmen Personen bzw. Communities dieser Zielgruppen beratend eingebunden?		Nein
Wenn NEIN, Begründung:	Konzeption ist in Entwicklung	
Mit welchen Maßnahmen unterstützt der Fachbereich Musikschule die kulturelle Teilhabe von älteren Menschen (Mehrfachnennungen möglich)?	☐ entgeltfreie Angebote ☐ ermäßigte Entgelte ☒ Öffentlichkeitsarbeit für die Zielgruppe der älteren Menschen ☐ Mitwirkung von älteren Menschen bei der Programmgestaltung ☐ Aufbau und/oder Pflege von Kooperationen ☒ zielgruppengerechte Gestaltung der Angebote ☐ barrierearme Zugänglichkeit des Ortes ☐ Sonstiges:	
	Bitte benennen Sie bis zu zwei Beispiele:	
	1. Elementares Musizieren mit Seniorinnen und Senioren	

4.8. Digitale Entwicklung im Fachbereich Musikschule

Internetauftritt		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:
		Bemerkung, Beispiele:	Warum nicht?
Internetauftritt vorhanden?	Ja	www.berlin.de/musikschule-steglitz-Zehlendorf	/
Nutzung sozialer Medien	Ja	YouTube, Instagram	/
Digitale / hybride Angebote		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:
		Bis zu drei Erläuterungen:	Begründung:
Finden Unterricht und / oder Veranstaltungen digital und/oder hybrid statt?	Ja	1. Online Unterricht 2. Konzert Livestream/digitale Aufzeichnung 3. Video-Tutorials	/
Nutzung digitaler Geräte/Anwendungen		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:
		Bitte benennen Sie bis zu drei Beispiele:	Begründung:
Werden mobile Endgeräte (z.B. Tablets, Smartphones, Notebooks, Audio Guides) für Schülerinnen und Schüler und ggf. für weitere Nutzende vor Ort bereitgestellt?	Ja	1. Musizieren am iPad	/
Werden digitale Anwendungen (z.B. Apps, Software) bei Veranstaltungen und in der Veranstaltungsarbeit genutzt?	Ja	1. Streaming Software (OBS) 2. Digitale Videobearbeitung (Davinci resolve)	/
Findet eine digitale Veranstaltungs- und Kursorganisation (z.B. über automatisierte Buchungen von Zeitfenstern, Tickets, Kursen) statt? Bitte konkrete Anwendungen benennen.	Nein		

5. Aufstellung der Musikschulimmobilien (Stichtag: 31.12.2021)

5.1. Vom Fachbereich Musikschule genutzte Immobilien

1	Name der Institution:	
	Adresse:	Martin-Buber-Straße 21 , 14163 Berlin
2	Name der Institution:	
	Adresse:	Grabertstraße 4 , 12169 Berlin
3	Name der Institution:	
	Adresse:	Brittendorfer Weg 16B, 14167 Berlin

5.2. Abgegebene und ersatzlos aufgegebene Musikschulstandorte

	Einrichtungsname und Anschrift	Grund für die Aufgabe	Datum der Aufgabe (TT.MM.JJJJ)
11			

5.3. Fortschreibungsprozess 20/21 des Sozialen Infrastrukturkonzept (SIKo)

Wurde/wird der Fachbereich Musikschule und ggf. sein Bedarf im Fortschreibungsprozess 2021 des Sozialen Infrastrukturkonzepts (SIKo) dargestellt?	Ja
Wenn „Nein“, bitte erläutern:	
Potenzialgebäude/-flächen im Bezirk für den FB Musikschule:	Werden i.R.d. Erstellung des SIKo aktuell ermittelt.

5.4. Internetzugang

Nr. 1-20 aus 5.1.	Sind die o.g. Musikschulimmobilien mit einem Glasfaseranschluss ausgestattet?		Bieten die o.g. Musikschulimmobilien WLAN-Zugänge an? Bitte geben Sie auch an, ob der WLAN-Zugang für Mitarbeitende, Schülerinnen und Schüler / Besuchende oder beide Gruppen verfügbar ist.			
	Ja/Nein	Bemerkung	Ja/Nein	Verfügbar für ...	Ist die bestehende WLAN-Performance ausreichend, um die digitalen Leistungsanforderungen zu erfüllen?	Ist ein Anschluss ans Berliner Landesnetz vorhanden?
1	Ja		Ja	Mitarbeitende	zum Teil	Ja
2	Ja		Ja	Mitarbeitende	zum Teil	Ja
3	Nein		Ja	Mitarbeitende	zum Teil	keine Angabe

5.5. Barrierefreiheit der Musikschulimmobilien

Nr. 1-20 aus 5.1.	Welche der o.g. Musikschulimmobilien sind für Menschen mit <u>Mobilitätseinschränkung</u> barrierefrei zugänglich und nutzbar?		Welche der o.g. Musikschulimmobilien sind für Menschen mit <u>Sehbehinderung</u> barrierefrei zugänglich und nutzbar?	
	Ja/ Nein/ Teilweise	Welche Ausstattung hinsichtlich Barrierefreiheit ist in den einzelnen Einrichtungen <i>nicht</i> vorhanden?	Ja/ Nein/ Teilweise	Welche Ausstattung hinsichtlich Barrierefreiheit ist in den einzelnen Einrichtungen <i>nicht</i> vorhanden?
1	Teilweise	Rampe zu steil, Fahrstuhl,	Nein	Ausstattung fehlt vollständig
2	Nein	Ausstattung fehlt vollständig	Nein	Ausstattung fehlt vollständig

3	Teilweise	behindertengerechtes WC, ausreichend breite Türen	Nein	Ausstattung fehlt vollständig

5.6. Sanierungsstand der Musikschulimmobilien

Nr. 1-10 aus 5.1.	Bau- bzw. Sanierungsmaßnahmen seit 2018 (Baukosten über 250.000 EUR) sind abgeschlossen, laufend, geplant (innerhalb der nächsten zehn Jahre):					
	Stand	Bezeichnung der Maßnahme	Ziel der Maßnahme	Gesamtkosten	Bauzeit (von ... bis..., nur Jahre)	Bemerkungen
	bitte auswählen		bitte auswählen		-	
Nr. 1-10 aus 5.1.	Es besteht Sanierungsbedarf an folgenden Musikschulimmobilien:					
	Ziel einer Sanierung		Bemerkungen			
	bitte auswählen					
Nr. 1-10 aus 5.1.	Welche Maßnahmen zur Verbesserung der CO2-Bilanz sind an den Musikschulimmobilien geplant bzw. wurden im Berichtszeitraum durchgeführt? Bitte nennen Sie bis zu drei Beispiele.					
	Ziel der Maßnahme	Bezeichnung	Stand		Bemerkungen	
	bitte auswählen		bitte auswählen			

5.2.1.8 Tempelhof-Schöneberg

1. Organisation

1.1. Abteilungsleitung im Berichtszeitraum (18. Legislaturperiode)

Politisches Amt:	☐ Bezirksbürgermeisterin/Bezirksbürgermeister ☒ Bezirksstadträtin/Bezirksstadtrat
Vor- und Zuname:	bis 31.1.2020 Jutta Kaddatz, ab 19.2.2020 Matthias Steuckardt
Partei:	CDU

1.2. Amt für Weiterbildung und Kultur / Mitarbeitende mit Leitungsfunktion im Berichtszeitraum

Amtsleitung:	Stefan Bruns
Stellv. Amtsleitung:	Theresia Phillips
Leitung Fachbereich Musikschule:	Ulrike Philippi
Stellv. Leitung Fachbereich Musikschule:	Dr. Alina Kirichenko (in Elternzeit, Vertretung: Burkhard Friedrich)
Verwaltungsleitung	Ja

1.3. Gremienstruktur Musikschule

Förderverein vorhanden?	Ja
Wenn JA, Bezeichnung und Adresse:	Freunde & Förderer der LEO KESTENBERG MUSIKSCHULE e. V., c/o Grunewaldstraße 6-7, 10823 Berlin
Vertretung der Musikschülerinnen und Musikschüler vorhanden?	Nein
Elternvertretung vorhanden?	Nein
Vertretung der Lehrkräfte vorhanden?	Ja

1.4. Ehrenamtliches Engagement im Fachbereich Musikschule

	2020	2021
Anzahl der ehrenamtlich tätigen Privatpersonen:	12	13
Anzahl der Vereine, Initiativen:	2	2
Findet eine Zusammenarbeit mit Freiwilligenagenturen statt?	Ja	Wenn NEIN, Begründung:

2. Finanzierung des Kulturangebots (Kapitel 3620)

2.1. Entgelte

Unterrichtsart	Dauer der Unterrichtseinheit in Minuten pro Woche	Monatsentgelt je Schülerin und Schüler in EUR
Einzelunterricht	30	46,00
Einzelunterricht	45	69,00
Gruppenunterricht (2-3 Teilnehmende)	45	47,00
Gruppenunterricht (ab 4 Teilnehmende)	45	30,00

2.2. Entgeltermäßigungen

	2020	2021
Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit Entgeltermäßigung	181	194
Gesamtsumme der gewährten Ermäßigungen in EUR		103.056,90

3. Personalausstattung im Berichtszeitraum (Kapitel 3620)

3.1. Anzahl der Beschäftigten

Fachbereich Musikschule				2020	2021		
				Anzahl	Anzahl		
Beschäftigte (VZÄ)	Pädagogisches Personal:			25,25	28,65		
		davon für Funktionstätigkeit:		5,61	5,84		
		davon für Unterrichtstätigkeit:		19,64	22,81		
	Verwaltungspersonal:			7,00	7,00		
	Hausmeisterin oder Hausmeister und technisches Personal:			0,50	0,50		
		2020			2021		
		Anzahl	Kamerales Ist	Drittmittel	Anzahl	Kamerales Ist	Drittmittel
Honorarkräfte		209	2.636.869,64 €		214	2.730.392,97 €	

3.2. Fortbildungen

	2020	2021
Anzahl Personen:	10	28
Summe aller Fortbildungstage:	20	50
	administrativ	fachlich
Bitte benennen Sie zwei bis drei Beispiele der wichtigsten Fortbildungsthemen:	1. Kinderschutz 2. Design Thinking 3. Orientierungseminar Leitungskräfte	1. Stimmbildung 2. Klavier 3. Dirigieren
Fortbildungsträger: <i>Hinweis: diese können unabhängig von den o.g. Fortbildungsthemen genannt werden.</i>	1. Verband deutscher Musikschulen 2. Bezirksamt 3. Verband deutscher Musikschulen	1. Landesmusikakademie 2. European Piano Teachers Association (EPTA) 3. Musikschule

4. Musikschulprofil

4.1. Ziele und Schwerpunkte (max. 2.000 Zeichen pro Antwort)

Ziele, Schwerpunkte und Entwicklungen: "Wir sind für alle da, denen Musik wichtig ist" (aus dem Leitbild der Leo Kestenberg Musikschule). Das Angebot soll so breit und so beschaffen sein, dass es niemanden ausschließt, der an Musik interessiert ist, aber auch Spitzenförderung beinhaltet. Das bezieht sich auf die angebotenen Instrumentalfächer, die stilistische und kulturelle Vielfalt, aber auch darauf, besondere Projekte zu ermöglichen. Die Stärke einer großen Musikschule ist ihre Vielfalt, das große Spektrum an pädagogischen und musikalischen Ideen ihrer Lehrkräfte. In Bereich Schöneberg wird dies mit einer vergleichsweise guten Versorgungsdichte recht gut erreicht, allerdings gibt es im gesamten Bezirk Raumprobleme. Die Musikschule hat weniger eigene Räume als andere bezirkliche Musikschulen und ist neben der Nachnutzung von Schulen auf die Nutzung von Privaträumen angewiesen. Im Berichtszeitraum ist es gelungen, einige zusätzliche Räume zu bekommen und die Privatraumnutzung zu reduzieren, sowie im Bereich Tempelhof etwas auszubauen. Pandemiebedingt ist das Ergebnis aber nicht zufriedenstellend: Die Gesamtschülerzahl ist noch unter Zeiten vor der Pandemie. Es ist nicht zu vermehrten Kündigungen gekommen und der Onlineunterricht wurde gut angenommen. Aber die Neuanmeldungen sanken.
Welche genrebezogenen Fachgruppen bestehen?: Jazz/Rock/Pop, Alte Musik, neue Musik/neue Ton- und Klangkunst, Musikkulturen der Welt/Tanz/Musiktheater

Welche Beauftragtenstellen bestehen?: Internationale Austausche, Organisation der Dozentenkonzertreihen, Orchesterschule, Tontechnik, Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungsmanagement, Inklusion.

4.2. Herausforderungen (max. 1.000 Zeichen pro Antwort)

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Musikschulbetrieb: Schwierigere Nachnutzung von Räumen, da Schulen und öffentliche Gebäude vermehrt Eigenbedarf hatten. Es mussten nicht viele Standorte aufgegeben werden, aber die Zeiten wurden eingeschränkt und die Zahl der Räume reduziert. Es bestand viel Kommunikationsbedarf, um zu überzeugen, dass die musikschulischen Hygienepläne fachgerecht waren und eine erneute Reinigung aller Tische und Stühle nicht nötig und nicht bezahlbar war. Kündigungen konnten teilweise nicht durch Neuverträge ersetzt werden, da viele Eltern/Schülerinnen und Schüler wegen der unsicheren Situation sich nicht durch einen Vertrag binden wollten und ein Onlinestart des Unterrichtes bei Anfängerinnen und Anfängern problematisch war. Argumente waren neben einem allgemeinen Überdruß wegen der vielen Onlineangebote, dass es schwierig sei, alle wichtigen Details zu hören und zu sehen und dass Kinder das wertvolle Instrument in die Hand bekämen, ohne dass ein Erwachsener schnell eingreifen könne.

Personal: Viel Fortbildungsbedarf bei Einführung des Onlineunterrichtes und bei neuen Mitarbeitenden. Wegen der Altersstruktur mussten viele neue Mitarbeitende gefunden werden (Festanstellungen und Honorarkräfte). Die Musikschule erhielt 3,9 neue Stellen (Lehrkräfte inklusive Leitungsaufgaben).

Raum: Mit der Alten Mälzerei bekam die Musikschule sechs neue eigene Unterrichtsräume, die im bisher unterversorgten Lichtenrade gut ausgelastet wurden. Im neuen Stadtquartier Tempelhof sind im Rahmen der "Neuen Mitte" weitere Räume in Planung. Trotzdem fehlen weiterhin Räume in erheblichem Umfang. Die Nachnutzung der Schulräume ist wegen steigender Schülerzahlen schwieriger geworden. Es kam zu Verlusten an Unterrichtsräumen, weitere sind bereits angekündigt. Die Nutzung von Privaträumen wurde dank intensiver Suche nach neuen Standorten etwas reduziert.

Ausstattung: Die Modernisierung des überalterten Mobiliars stand im Mittelpunkt, da die Ausstattung mit Instrumenten vergleichsweise gut ist. Dies ist in großen Teilen 2020/21 erfolgt, teilweise wurde Veranstaltungstechnik mit einer Stiftungszuwendung ermöglicht (Alte Mälzerei). Der Konzertsaal und Vorspielraum fehlen hierbei noch. Vorrangig erscheint aber ein Barriereabbau, da nur die Räume in der Alten Mälzerei barrierefrei sind.

Teilhabe: Angebote für Menschen mit Inklusionsbedarf (Angebote für Flüchtlinge und Menschen mit Behinderung, Angebote der Musikpädagogik) wurden ausgebaut. Der Förderverein unterstützt Flüchtlinge finanziell. Größtes Problem ist die fehlende Barrierefreiheit der meisten Räume. Im Rahmen der Schul- und Kitakooperationen gibt es niedrigschwellige Angebote. Die Nachfrage nach niedrigschwelligen möglichst kostenfreien Angeboten ist gestiegen.

Digitale Angebote und Vermittlung / digitale Entwicklung: Der digitale Unterricht entwickelte sich pandemiebedingt gut. Der Theorieunterricht und die Fachgruppe Neue Musik und Klangkunst nutzen u.a. Hybridklaviere und eine kleine Studioausstattung. Das eigentlich geplante Tonstudio konnte nicht verwirklicht werden, da die Räume von einer allgemeinbildenden Schule gebraucht wurden.

Nachhaltigkeit: Die Musikschule arbeitet im Sinne mehrerer Nachhaltigkeitsziele. Inklusive, chancengerechte und hochwertige Bildung ist deutlich im Leitbild und im Angebot der Musikschule verankert (vgl. <https://lkms.de/ueber-uns>, Ausführungen unter 4.1., Teilhabe). Entgeltermäßigungen und Schul-/Kitakooperationen, ein dezentrales und umfassendes Angebot sowie Orientierungsangebote (Instrumentenkarusselle) und der Schwerpunkt Weltmusik ermöglichen niedrigschwellige Angebote. Die Auswahl der Lehrkräfte (Lehrprobe und bis auf wenige Ausnahmen bei kaum studierbaren Unterrichtsfächern ein abgeschlossenes Fachstudium) gewährleisten hochqualifiziertes Personal. Ein altersoffenes Angebot ermöglicht lebenslanges Lernen und Einstieg in jedem Alter, von Eltern-Kind-Kursen bis hin zu erwachsenen

Anfängerinnen und Anfänger in Bläser- und Bandklassen. Die Mädchen- und die Frauenband ermöglichen mehr Gleichstellung von Männern und Frauen. Niedrigschwellige Einstiegsangebote im Bereich der Schulkkooperationen, Entgeltermäßigungen und in besonderen Fällen eine Unterstützung des Fördervereins und durch Stiftungen reduzieren Ungleichheiten aufgrund der finanziellen Situation.

Sonstiges: Die im letzten Bericht beschriebene Arbeitsbelastung in der Verwaltung ist unverändert hoch.

4.3. Kulturelle Bildung im Fachbereich Musikschule

Teilnehmende Institutionen und Kooperationen (länger als 6 Monate)	2020	2021
	Anzahl	Anzahl
Kitas:	12	9
Grundschulen:	14	14
Sekundarschulen:	0	3
Gymnasien:	1	1
Berufsbildende Schulen:	0	1
Sonderpädagogische Schulen:	0	0

Beispiele: Annedore-Leber-Schule (Grundschule mit inklusivem Schwerpunkt)

Kultureinrichtungen:	0	1

Beispiele: Kulturfabrik Schlot

Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen:	1	1

Beispiele: Jugendzentrum Weiße Rose

Senior*inneneinrichtungen:	2	2

Beispiele: Seniorenfreizeitstätte Rudolf-Wissell-Haus, Seniorenfreizeitstätte Stierstraße

Stadtteilzentren:	1	1

Beispiele: Nachbarschaftszentrum Steinmetzstraße

Geflüchtetenunterkünfte:	1	1

Beispiele: Flüchtlingswohnheim Kirchheimer Damm

Aus den Bereichen Stadtentwicklung / Umwelt und Natur:	1	1

Beispiele: Grün Berlin

Sonstige:	2	2

Beispiele: Kirchengemeinden

Koordination oder Mitwirkung bei:		Wenn „Ja“:		Wenn „Nein“:
		Name des Verbundes, Netzwerks, Initiative:	Name der koordinierenden Institution, Fachamt	Begründung:
Bildungsverbünde:	Ja	Bildungsverbund Marienfelde, Schöneberg Nord	AG SPAS e.V	
Runder Tisch Kulturelle Bildung:	Nein			Gremium ist im Bezirk nicht aktiv
Sozialräumliche Initiativen:	Ja	Neue Mitte Tempelhof	SenStadt	
Sonstige:	bitte auswählen			

4.4. Anzahl Musikschülerinnen und Musikschüler

	2020	2021
Gesamtzahl:	4.338	4.898
davon	weiblich:	2.464
	männlich:	1.870
	divers:	
	ohne Angabe:	4
nach Alter	5 oder jünger:	588
	6 bis 9:	946
	10 bis 14:	978
	15 bis 18:	433
	19 bis 25:	253
	26 bis 60:	564
	61 und älter:	276
	ohne Angabe:	300

4.5. Anzahl Musikschülerinnen und Musikschüler nebst Jahreswochenstunden

	Anzahl 2020	Jahreswochenstunden 2020	Anzahl 2021	Jahreswochenstunden 2021
Grundfächer:	837	93,89	1.120	155,01
Instrumental- und Vokalfächer:	1.962	1.814,31	2.680	2.015,63
Sonstige:	666	208,33	861	236,33
Ensemblefächer:	993	304,59	1.526	302,75
Ergänzungsfächer:	202	72,34	404	76,94
Studienvorbereitende Ausbildung:	69		60	

4.6. Veranstaltungen und Projekte

	2020	2021
Anzahl der Veranstaltungen gesamt:	68	119
Ort	in Musikschulräumen:	38
	außerhalb von Musikschulräumen:	30
Träger	veranstaltet durch die Musikschule:	59
	Mitwirkung bei Veranstaltungen anderer:	9
Art	Schülerinnen- und Schülervorspiele:	37
	Konzerte:	16
	Tanz- und Musiktheater:	0
	Schul- und Kitaveranstaltungen:	0
	bezirkliche Veranstaltungen:	0
	berlinweite Veranstaltungen:	0
	andere Veranstaltungen (bitte benennen):	15

4.7. Zielgruppenorientierung und Inklusivität

Gibt es spezifische und/oder inklusive Angebote (Kurse, Projekte, Veranstaltungen, Ensembles, etc.) für bestimmte Zielgruppen (z.B. , Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen mit Behinderung, ältere Menschen)?	bitte auswählen

Wenn JA, bitte bis zu vier Beispiele benennen:	1. Musik aktiv 55+ (Musik und Bewegung, Tischharfenensemble) 2. Inklusiver Unterricht (Instrumentalunterricht, Improvisation, Musiktheater) 3. Unterricht für Flüchtlinge (Einzelunterricht mit Unterstützung des Fördervereins, Streetdance/HipHop)
Werden bei der Entwicklung von zielgruppenspezifischen und/oder inklusiven Angeboten / Programmen Personen bzw. Communities dieser Zielgruppen beratend eingebunden?	zum Teil
Wenn JA, Nennung von bis zu zwei Beispielen:	1. Präsenz der Musikschule auf der Seniorenmesse Tempelhof-Schöneberg 2. Gespräche vor Ort
Mit welchen Maßnahmen unterstützt der Fachbereich Musikschule die kulturelle Teilhabe von älteren Menschen (Mehrfachnennungen möglich)?	☒ entgeltfreie Angebote ☒ ermäßigte Entgelte ☒ Öffentlichkeitsarbeit für die Zielgruppe der älteren Menschen ☒ Mitwirkung von älteren Menschen bei der Programmgestaltung ☒ Aufbau und/oder Pflege von Kooperationen ☒ zielgruppengerechte Gestaltung der Angebote ☐ barrierearme Zugänglichkeit des Ortes ☐ Sonstiges:
Bitte benennen Sie bis zu zwei Beispiele:	1. Wohnortnahe Angebote in Kooperationseinrichtungen 2. Information über Papierflyer vor Ort

4.8. Digitale Entwicklung im Fachbereich Musikschule

Internetauftritt		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:
		Bemerkung, Beispiele:	Warum nicht?
Internetauftritt vorhanden?	Ja	lkms.de berlin.de/ba-tempelhof-schoeneberg/politik-und-verwaltung/aemter/amt-fuer-weiterbildung-und-kultur/musikschul	
Nutzung sozialer Medien	Ja	Das Bezirksamt richtet Social Media Kanäle ein, die von der Musikschule mitgenutzt werden können.Außerdem Video (Konzertmitschnitte, Tutorials).	
Digitale / hybride Angebote		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:
		Bis zu drei Erläuterungen:	Begründung:
Finden Unterricht und / oder Veranstaltungen digital und/oder hybrid statt?	Ja	1. Einzelunterricht (Pandemiegedingt, z.T. bei Abwesenheit von Schülerinnen und Schülern z.B. bei Auslands-aufenthalten 2. Hybridunterricht der Erwachsenenbläserklasse (Online, Kleingruppen in Präsenz, Orchester draußen) 3. Gestreamte Konzerte und Schülervorspiele	
Nutzung digitaler Geräte/Anwendungen		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:
		Bitte benennen Sie bis zu drei Beispiele:	Begründung:
Werden mobile Endgeräte (z.B. Tablets, Smartphones,	Ja	1. iPads in einer Schulkooperation	nein

Notebooks, Audio Guides) für Schülerinnen und Schüler und ggf. für weitere Nutzende vor Ort bereitgestellt?		2. Laptops für Onlineunterricht		
Werden digitale Anwendungen (z.B. Apps, Software) bei Veranstaltungen und in der Veranstaltungsarbeit genutzt?	Nein		Software nicht vorhanden	bitte auswählen
Findet eine digitale Veranstaltungs- und Kursorganisation (z.B. über automatisierte Buchungen von Zeitfenstern, Tickets, Kursen) statt? Bitte konkrete Anwendungen benennen.	Nein		Software nicht vorhanden	

5. Aufstellung der Musikschulimmobilien (Stichtag: 31.12.2021)

5.1. Vom Fachbereich Musikschule genutzte Immobilien

1	Name der Institution:	Haus am Kleistpark
	Adresse:	Grunewaldstraße 6-7 (Haus am Kleistpark), 10823 Berlin
	Bemerkungen:	Gemeinsame Nutzung mit dem Kunstamt
2	Name der Institution:	
	Adresse:	Alt-Mariendorf 43, 12107 Berlin
	Bemerkungen:	Gemeinsame Nutzung mit dem Tempelhofmuseum
3	Name der Institution:	Alte Mälzerei
	Adresse:	Steinstraße 37-41 (Alte Mälzerei), 12307 Berlin
	Bemerkungen:	Gemeinsame Nutzung mit Bibliothek, Vhs, Kindermuseum

5.2. Abgegebene und ersatzlos aufgegebenen Musikschulstandorte

	Einrichtungsname und Anschrift	Grund für die Aufgabe	Datum der Aufgabe (TT.MM.JJJJ)
11	Haus of Fun, Tirschenreuther Ring 67, 12279 Berlin	Eigenbedarf	2020

5.3. Fortschreibungsprozess 20/21 des Sozialen Infrastrukturkonzept (SIKo)

Wurde/wird der Fachbereich Musikschule und ggf. sein Bedarf im Fortschreibungsprozess 2021 des Sozialen Infrastrukturkonzepts (SIKo) dargestellt?	Ja
Potenzialgebäude/-flächen im Bezirk für den FB Musikschule:	Div. Wünsche wurden angemeldet, unklar, ob eine Aufnahme erfolgt, da Flächen knapp sind und die Finanzierung bisher ungeklärt ist

5.4. Internetzugang

Nr. 1-20 aus	Sind die o.g. Musikschulimmobilien mit einem Glasfaseranschluss ausgestattet?	Bieten die o.g. Musikschulimmobilien WLAN-Zugänge an? Bitte geben Sie auch an, ob der WLAN-Zugang für Mitarbeitende, Schülerinnen und Schüler / Besuchende oder beide Gruppen verfügbar ist.

5.1	Ja/Nein	Bemerkung	Ja/Nein	Verfügbar für ...	Ist die bestehende WLAN-Performance ausreichend, um die digitalen Leistungsanforderungen zu erfüllen?	Ist ein Anschluss ans Berliner Landesnetz vorhanden?
1	Nein		Nein	Mitarbeitende	Nein	Ja
2	Nein		Nein	Mitarbeitende	Nein	Ja
3	Nein		Nein	beide	Ja	Ja

5.5. Barrierefreiheit der Musikschulimmobilien

Nr. 1-20 aus 5.1.	Welche der o.g. Musikschulimmobilien sind für Menschen mit Mobilitätseinschränkung barrierefrei zugänglich und nutzbar?		Welche der o.g. Musikschulimmobilien sind für Menschen mit Sehbehinderung barrierefrei zugänglich und nutzbar?	
	Ja/Nein/Teilweise	Welche Ausstattung hinsichtlich Barrierefreiheit ist in den einzelnen Einrichtungen <i>nicht</i> vorhanden?	Ja/Nein/Teilweise	Welche Ausstattung hinsichtlich Barrierefreiheit ist in den einzelnen Einrichtungen <i>nicht</i> vorhanden?
1	Nein	Ausstattung fehlt fast vollständig	Nein	Ausstattung fehlt vollständig
2	Nein	Ausstattung fehlt vollständig	Nein	Ausstattung fehlt vollständig
3	Ja	Niedrige Türgriffe	bitte auswählen	Leitsystem ist in Arbeit

5.6. Sanierungsstand der Musikschulimmobilien

Nr. 1-10 aus 5.1.	Bau- bzw. Sanierungsmaßnahmen seit 2018 (Baukosten über 250.000 EUR) sind abgeschlossen, laufend, geplant (innerhalb der nächsten zehn Jahre):					
	Stand	Bezeichnung der Maßnahme	Ziel der Maßnahme	Gesamtkosten	Bauzeit (von ... bis)	Bemerkungen
1	geplant	Sanierung Haus am Kleistpark	Erhalt / Instandsetzung	12.000.000,00 €	2024 -	
	geplant	Neubau Kultur- und Bildungshaus	Kapazitätserweiterung	52.174000,00 €	2023 -	
Nr. 1-10 aus 5.1.	Es besteht Sanierungsbedarf an folgenden Musikschulimmobilien:					
	Ziel einer Sanierung		Bemerkungen			
1	Erhalt/Instandsetzung		Barriereabbau			
2	Erhalt/Instandsetzung		Instandsetzung, Barriereabbau			
Nr. 1-10 aus 5.1.	Welche Maßnahmen zur Verbesserung der CO2-Bilanz sind an den Musikschulimmobilien geplant bzw. wurden im Berichtszeitraum durchgeführt? Bitte nennen Sie bis zu drei Beispiele.					
	Ziel der Maßnahme	Bezeichnung	Stand	Bemerkungen		
	bitte auswählen		bitte auswählen			

6. Kulturförderung durch Drittmittel

Sonstige Landesmittel	Ist 2020 (EUR)	Bis zu 2 Beispielprojekte	Ist 2021 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte
Aktive Zentren:	7.900,00 €	1. zwei Klaviere Alte Mälzerei		1. 2.

Sonstige Drittmittel (EU, Bund, DLKB-Stiftung, private Stiftungen)	Ist 2020 (EUR)	Bis zu 2 Beispielprojekte	Ist 2021 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte
Anton Hettich Stiftung:	20.000,00 €	1. Ausstattung Tonstudio/elektron. Musik Alte Mälzerei 2. Ausstattung Bandraum	30.000,00 €	1. Ausstattung Schulkooperationen 2. Schulkooperationsangebote

5.2.1.9 Neukölln

1. Organisation

1.1. Abteilungsleitung im Berichtszeitraum (18. Legislaturperiode)

Politisches Amt:	☐ Bezirksbürgermeisterin/Bezirksbürgermeister ☒ Bezirksstadträtin/Bezirksstadtrat
Vor- und Zuname:	Karin Korte
Partei:	SPD

1.2. Amt für Weiterbildung und Kultur / Mitarbeitende mit Leitungsfunktion im Berichtszeitraum

Amtsleitung:	Matthias Klingenberg / Cordula Simon
Stellv. Amtsleitung:	Uwe Krzewina
Leitung Fachbereich Musikschule:	Daniel Busch
Stellv. Leitung Fachbereich Musikschule:	Stefan Roberto Kelber (bis 31. Oktober 2021), Charlotte Balle (ab 20. Dezember 2021)
Verwaltungsleitung	Ja

1.3. Gremienstruktur Musikschule

Förderverein vorhanden?	Ja
Wenn JA, Bezeichnung und Adresse:	Freundeskreis der Musikschule Paul Hindemith Neukölln c/o Musikschule Paul Hindemith Neukölln Boddinstraße 34 12053 Berlin
Vertretung der Musikschülerinnen und Musikschüler vorhanden?	Nein
Elternvertretung vorhanden?	Nein
Vertretung der Lehrkräfte vorhanden?	Ja

1.4. Ehrenamtliches Engagement im Fachbereich Musikschule

	2020	2021
Anzahl der ehrenamtlich tätigen Privatpersonen:	0	0
Anzahl der Vereine, Initiativen:	2	2
Findet eine Zusammenarbeit mit Freiwilligenagenturen statt?	Nein	Wenn NEIN, Begründung: organisatorisch / zeitlich nicht möglich

2. Finanzierung des Kulturangebots (Kapitel 3620)

2.1. Entgelte

Unterrichtsart	Dauer der Unterrichtseinheit in Minuten pro Woche	Monatsentgelt je Schülerin und Schüler in EUR
Einzelunterricht	30	44,00
Einzelunterricht	45	66,00
Gruppenunterricht (2-3 Teilnehmende)	45	39,60
Gruppenunterricht (ab 4 Teilnehmende)	45	19,80

2.2. Entgeltermäßigungen

	2020	2021
Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit Entgeltermäßigung	194	121
Gesamtsumme der gewährten Ermäßigungen	83.109,70	

3. Personalausstattung im Berichtszeitraum (Kapitel 3620)

3.1. Anzahl der Beschäftigten

Fachbereich Musikschule				2020	2021		
				Anzahl	Anzahl		
Beschäftigte (VZÄ)	Pädagogisches Personal:			17,38	22,38		
		davon für Funktionstätigkeit:		8,46	7,97		
		davon für Unterrichtstätigkeit:		8,92	14,41		
	Verwaltungspersonal:			5,81	5,81		
	Hausmeisterin oder Hausmeister und technisches Personal:			0,00	0,00		
		2020			2021		
		Anzahl	Kamerales Ist	Drittmittel	Anzahl	Kamerales Ist	Drittmittel
Honorarkräfte		297	1.988.458,03 €		166	2.385.678,22 €	

3.2. Fortbildungen

	2020	2021
Anzahl Personen:	4	5
Summe aller Fortbildungstage:	14	19
	administrativ	fachlich
Bitte benennen Sie zwei bis drei Beispiele der wichtigsten Fortbildungsthemen:	1. Gehörbasiertes Unterrichten und Jazz von Anfang an 2. Besondere Schüler:innen- effektive Strategien für einen souveränen Umgang administrativ	1. Digitale Angebote und Unterricht rechtlich absichern
Fortbildungsträger: <i>Hinweis: diese können unabhängig von den o.g. Fortbildungsthemen genannt werden.</i>	1. Bundesakademie für musikalische Jugendbildung 2. Landesmusikakademie Berlin	

4. Musikschulprofil

4.1. Ziele und Schwerpunkte (max. 2.000 Zeichen pro Antwort)

Ziele, Schwerpunkte und Entwicklungen: Neben der musikalischen Ausbildung in allen gängigen und denkbaren instrumentalen und vokalen Unterrichtsfächern, zählen spezielle Einstiegsangebote für die Jüngsten des Bezirks zum wichtigsten Schwerpunkt: Ein speziell an unserem Haus entwickeltes Sprachförderprogramm "Musik-Sprache-Bewegung" wird in enger Zusammenarbeit mit zahlreichen Kitas und allgemeinbildenden Schulen des Bezirks angeboten. Zu den weiteren Besonderheiten unserer Schule gehören Spezialausbildungen als Vorbereitung auf ein Musikstudium, so ist sie beispielsweise die einzige Musikschule der Bundesrepublik mit einer umfassenden Hochschulvorbereitung im Bereich Musical & Musiktheater.

Das künstlerische Profil der Musikschule ist durch eine Reihe von besonderen Konzerten und Veranstaltungen geprägt. Die Leistungsfähigkeit der Musikschule und ihre Vernetzung mit bedeutenden Kulturinstitutionen erlauben es, große Projekte und Veranstaltungsreihen zu realisieren, die nicht zum typischen Erscheinungsbild von Musikschulen gehören. Unser Veranstaltungskalender reicht vom Schülervorspiel bis zu Projekten mit überregionaler und internationaler Bedeutung. Die jährlich etwa 200 Konzerte und musikalischen Veranstaltungen werden in "normalen" Zeiten von über 30.000 Konzert- und Veranstaltungsgästen besucht. Unsere Ensembles konzertierten auf Einladung des Bundespräsidenten im Schloss Bellevue, im Bundeskanzleramt, im Außen- und Umweltministerium sowie in mehreren diplomatischen Vertretungen. Zu den Auftrittsorten gehören die Berliner Philharmonie, das Konzerthaus Berlin, namhafte Jazzclubs ebenso wie bezirkliche Einrichtungen, Schulen, Kirchen, Jugendclubs und Seniorenheime.

Welche genrebezogenen Fachgruppen bestehen?: Jazz/Rock/Pop, Musiktheater (Musical), Weltmusik, Alte Musik, Neue Musik

Welche Beauftragtenstellen bestehen?: Funktionsstellenanteile für Inklusion, Instrumentenwart, Öffentlichkeitsarbeit

4.2. Herausforderungen (max. 1.000 Zeichen pro Antwort)

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Musikschulbetrieb: Deutliche Arbeitsmehrbelastung durch Abordnung von Verwaltungskräften ins Gesundheitsamt bei gleichzeitigem Umsetzungsdruck von sich ständig ändernden Vorschriften und Hygieneschutzkonzepten. Kommunikationsmangel und schlechte Planbarkeit durch fehlende Homeofficemöglichkeiten bei gleichzeitigem Mehrbedarf an Informationsaustausch. Mehrbelastung der Verwaltung durch deutlich erhöhte Entgeltrückerstattungen und veränderte Vertragsabrechnungsmodalitäten. Angebotseinschränkungen durch Abstands- und Hygieneschutzmaßnahmen, Raumnot durch Mehrbedarf der allgemeinbildenden Schulen. Ungeklärte datenschutzrechtliche Voraussetzungen für Online-Unterricht. Keine Bereitstellungsmöglichkeiten für W-Lan für Lehrkräfte.

Personal: Die Umsetzung 25% Festanstellungen ist fast vollständig erfolgt; Personalengpässe gibt es in der Verwaltung durch Abordnung in das Gesundheitsamt sowie durch besondere coronabedingte Herausforderungen (s.o.). Es gibt großen Bedarf an Fachpersonal im Bereich Grundstufe, der aus Mangel an Fachkräften nicht gedeckt werden kann und inzwischen fatale Auswirkungen auf das Unterrichtsangebot hat.

Raum: Der Bedarf an eigenen Unterrichtsräumen ist das drängendste Thema: Nicht einmal die Hälfte des Unterrichtsangebotes findet in eigenen Räumen statt. Durch die zunehmende, ganztagsunterrichtsbedingte Verdrängung der Musikschule aus den Klassenräumen der allgemeinbildenden Schulen, findet auch dort nur noch gut ein Drittel des Unterrichts statt und verlagert sich zwangsläufig mehr und mehr in private Räume freiberuflicher Lehrkräfte. Da der Bezirk in den letzten Jahren trotz stetiger Bedarfsmeldung keine weiteren musikschuleigenen Räume zur Verfügung gestellt hat, ist der Anteil des gesamten Unterrichtsangebotes der öffentlichen Musikschule Neukölln, der in privaten Räumen ihrer freiberuflichen Lehrkräfte stattfindet, inzwischen auf über 15% gestiegen.

Ausstattung: Abgesehen von fehlendem W-Lan und nur unzureichender Digitalisierung ist die Ausstattung in eigenen Unterrichtsräumen gut; in Klassenräumen allgemeinbildender Schulen, die in der Nachnutzung für Musikschulunterricht genutzt werden, teilweise katastrophal, da durch den Gaststatus eine dringend notwendige auf Dauer angelegte Ausstattung gar nicht erst etabliert werden kann.

Teilhabe:

Digitale Angebote und Vermittlung / digitale Entwicklung: Zum Einsatz von digitalen Unterrichtsmitteln fehlt das Erwirken von mitbestimmungs- und datenschutzrechtlichen Voraussetzungen.

Nachhaltigkeit:

4.3. Kulturelle Bildung im Fachbereich Musikschule

Teilnehmende Institutionen und Kooperationen (länger als 6 Monate)		2020	2021
		Anzahl	Anzahl
Kitas:			12
Grundschulen:			10
Sekundarschulen:			1
Gymnasien:			4
Berufsbildende Schulen:			
Sonderpädagogische Schulen:			
Kultureinrichtungen:			4
Beispiele: Schloss & Gutshof Britz, Bibliothek, Gemeinschaftshaus Gropiusstadt			
Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen:		0	3
Beispiele: Jugendkunstschule "Young Arts", Familienzentrum Glasowstraße, JuKuZ Wutzkyallee			
Senior*inneneinrichtungen:			
Stadtteilzentren:			
Geflüchtetenunterkünfte:			
Aus den Bereichen Stadtentwicklung / Umwelt und Natur:			
Koordination oder Mitwirkung bei:	Wenn „Ja“:		Wenn „Nein“:
	Name des Verbundes, Netzwerks, Initiative:	Name der koordinierenden Institution, Fachamt	Begründung:
Bildungsverbünde:	Nein		keine personelle Ressource
Runder Tisch Kulturelle Bildung:	Nein		keine personellen Ressourcen, Arbeitsteilung mit Kultur
Sozialräumliche Initiativen:	Nein		tw. vertritt die Amtsleitung Weiterbildung und Kultur die Interessen der Musikschule
Sonstige:	bitte ausv		

4.4. Anzahl Musikschülerinnen und Musikschüler

		2020	2021
Gesamtzahl:		4.270	4.285
davon	weiblich:	2.268	2.335
	männlich:	2.002	1.944
	divers:	0	6
	ohne Angabe:	0	0
nach Alter	5 oder jünger:	130	71
	6 bis 9:	642	484
	10 bis 14:	923	956
	15 bis 18:	887	847
	19 bis 25:	499	528
	26 bis 60:	1.122	1.301
	61 und älter:	67	98
ohne Angabe:		0	

4.5. Anzahl Musikschülerinnen und Musikschüler nebst Jahreswochenstunden

	Anzahl 2020	Jahreswochenstunden 2020	Anzahl 2021	Jahreswochenstunden 2021
Grundfächer:	1.009	98,61	438	41,39
Instrumental- und Vokalfächer:	1.868	1.379,55	1.912	1.384,13
Sonstige:	218	341,68	104	182,78
Ensemblefächer:	1.032	85,07	1.648	202,85
Ergänzungsfächer:	143	363,77	85	70,86
Studienvorbereitende Ausbildung:	104		98	445,51

4.6. Veranstaltungen und Projekte

		2020	2021
Anzahl der Veranstaltungen gesamt:		29	26
Ort	in Musikschulräumen:	21	13
	außerhalb von Musikschulräumen:	8	13
Träger	veranstaltet durch die Musikschule:	25	20
	Mitwirkung bei Veranstaltungen anderer:	4	6
Art	Schülerinnen- und Schülervorspiele:	10	10
	Konzerte:	5	6
	Tanz- und Musiktheater:	2	4
	Schul- und Kitaveranstaltungen:		
	bezirkliche Veranstaltungen:	3	2
	berlinweite Veranstaltungen:		
andere Veranstaltungen (bitte benennen):		9 (Jazz/Rock/ Pop/ Folkloreveranstaltungen)	4 (Jazz/Rock/Pop/ Folkloreveranstaltungen)

4.7. Zielgruppenorientierung und Inklusivität

Gibt es spezifische und/oder inklusive Angebote (Kurse, Projekte, Veranstaltungen, Ensembles, etc.) für bestimmte Zielgruppen (z.B. , Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen mit Behinderung, ältere Menschen)?		ja
Wenn JA, bitte bis zu vier Beispiele benennen:	1. Mädchenrockbands in Koop. mit Jugendeinrichtungen 2. Rock- und Popchor 60plus: High Fossility 3. Syrische Tanzgruppen: Jafra 4. Inklusives Kinder-Musiktheater	
Werden bei der Entwicklung von zielgruppenspezifischen und/oder inklusiven Angeboten / Programmen Personen bzw. Communities dieser Zielgruppen beratend eingebunden?		nein
Wenn NEIN, Begründung:		
Mit welchen Maßnahmen unterstützt der Fachbereich Musikschule die kulturelle	☐ entgeltfreie Angebote ☐ ermäßigte Entgelte ☐ Öffentlichkeitsarbeit für die Zielgruppe der älteren Menschen ☐ Mitwirkung von älteren Menschen bei der Programmgestaltung	

Teilhabe von älteren Menschen (Mehrfachnennungen möglich)?

- ☐ Aufbau und/oder Pflege von Kooperationen
☒ zielgruppengerechte Gestaltung der Angebote
☒ barrierearme Zugänglichkeit des Ortes
☐ Sonstiges:

Bitte benennen Sie bis zu zwei Beispiele:

1. Rock- und Popchor 60plus: High Fossility
 2. Barrierefreie Zugang zur Boddinstraße

4.8. Digitale Entwicklung im Fachbereich Musikschule

Internetauftritt		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:	
		Bemerkung, Beispiele:	Warum nicht?	
Internetauftritt vorhanden?	Ja	Homepage		
Nutzung sozialer Medien	Ja	YouTube		
Digitale / hybride Angebote		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:	
		Bis zu drei Erläuterungen:	Begründung:	
Finden Unterricht und / oder Veranstaltungen digital und/oder hybrid statt?	Ja	1. ggf. Einzelunterricht 2. ggf. Theorieunterricht 3. ggf. Prüfungen	Digitaler Unterricht findet grundsätzlich nur in gegenseitigem Einvernehmen mit beiden Vertragspartnerinnen und -partnern statt	
Nutzung digitaler Geräte/Anwendungen		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:	Kann der Nachfragebedarf an Geräten ausreichend bedient werden?
		Bitte benennen Sie bis zu drei Beispiele:	Begründung:	
Werden mobile Endgeräte (z.B. Tablets, Smartphones, Notebooks, Audio Guides) für Schülerinnen und Schüler und ggf. für weitere Nutzende vor Ort bereitgestellt?	Nein		Fehlende finanzielle Mittel	bitte auswählen
Werden digitale Anwendungen (z.B. Apps, Software) bei Veranstaltungen und in der Veranstaltungsarbeit genutzt?	Nein		Fehlende finanzielle Mittel	bitte auswählen
Findet eine digitale Veranstaltungs- und Kursorganisation (z.B. über automatisierte Buchungen von Zeitfenstern, Tickets, Kursen) statt? Bitte konkrete Anwendungen benennen.	Nein			

5. Aufstellung der Musikschulimmobilien (Stichtag: 31.12.2021)

5.1. Vom Fachbereich Musikschule genutzte Immobilien

1	Name der Institution:	Haus der Bildung
	Adresse:	Boddinstraße 34, 12053 Berlin
	Bemerkungen:	Gleichzeitig auch Verwaltungsstandort

2	Name der Institution:	Kulturbunker
	Adresse:	Rungiusstraße 19, 12347 Berlin
	Bemerkungen:	kein Tageslicht, aber störungsfreier Unterricht für laute Instrumente (Drumset) möglich
3	Name der Institution:	Standort Rudower Frauenviertel
	Adresse:	Elfriede-Kuhr-Straße 11, 12355 Berlin
	Bemerkungen:	8 gutausgestattete großzügige Räume, bisher noch nicht voll ausgelastet
4	Name der Institution:	Gutshaus Schloss & Gutshof Britz
	Adresse:	Alt-Britz 81, 12359 Berlin
	Bemerkungen:	sehr guter eigener Veranstaltungsort, gute Kooperationen mit Kulturstiftung, Museum und 2 benachbarten Schulen

5.2. Abgegebene und ersatzlos aufgegeben Musikhochschulstandorte

	Einrichtungsname und Anschrift	Grund für die Aufgabe	Datum der Aufgabe (TT.MM.JJJJ)
11			

5.3. Fortschreibungsprozess 20/21 des Sozialen Infrastrukturkonzepts (SIKo)

Wurde/wird der Fachbereich Musikschule und ggf. sein Bedarf im Fortschreibungsprozess 2021 des Sozialen Infrastrukturkonzepts (SIKo) dargestellt?	Ja
Wenn „Nein“, bitte erläutern:	
Potenzialgebäude/-flächen im Bezirk für den FB Musikschule:	

5.4. Internetzugang

Nr. 1-20 aus 5.1.	Sind die o.g. Musikschulimmobilien mit einem Glasfaseranschluss ausgestattet?		Bieten die o.g. Musikschulimmobilien WLAN-Zugänge an? Bitte geben Sie auch an, ob der WLAN-Zugang für Mitarbeitende, Schülerinnen und Schüler / Besuchende oder beide Gruppen verfügbar ist.			
	Ja/ Nein	Bemerkung	Ja/ Nein	Verfügbar für ...	Ist die bestehende WLAN-Performance ausreichend, um die digitalen Leistungsanforderungen zu erfüllen?	Ist ein Anschluss ans Berliner Landesnetz vorhanden?
1	Nein		Nein	bitte auswählen	bitte auswählen	Ja
2	Nein		Nein	bitte auswählen	bitte auswählen	Nein
3	Nein		Nein	bitte auswählen	bitte auswählen	Nein
4	Nein		Nein	bitte auswählen	bitte auswählen	Ja

5.5. Barrierefreiheit der Musikschulimmobilien

Nr. 1-20 aus 5.1.	Welche der o.g. Musikschulimmobilien sind für Menschen mit <u>Mobilitätseinschränkung</u> barrierefrei zugänglich und nutzbar?		Welche der o.g. Musikschulimmobilien sind für Menschen mit <u>Sehbehinderung</u> barrierefrei zugänglich und nutzbar?	
	Ja/ Nein/ Teilweise	Welche Ausstattung hinsichtlich Barrierefreiheit ist in den einzelnen Einrichtungen <i>nicht</i> vorhanden?	Ja/ Nein/ Teilweise	Welche Ausstattung hinsichtlich Barrierefreiheit ist in den einzelnen Einrichtungen <i>nicht</i> vorhanden?

1	Ja	/	Nein	Ausstattung fehlt vollständig
2	Nein	Barrierefreier Zugang, Fahrstuhl...	Nein	Ausstattung fehlt vollständig
3	Teilweise	Fahrstuhl in die 1. Etage	Nein	Ausstattung fehlt vollständig
4	Ja	/	Nein	Ausstattung fehlt vollständig

5.6. Sanierungsstand der Musikschulimmobilien

Nr. 1-10 aus 5.1.	Bau- bzw. Sanierungsmaßnahmen seit 2018 (Baukosten über 250.000 EUR) sind abgeschlossen, laufend, geplant (innerhalb der nächsten zehn Jahre):					
	Stand	Bezeichnung der Maßnahme	Ziel der Maßnahme	Gesamtkosten	Bauzeit (von ... bis..., nur Jahre)	Bemerkungen
	bitte auswählen		bitte auswählen		-	
Nr. 1-10 aus 5.1.	Es besteht Sanierungsbedarf an folgenden Musikschulimmobilien:					
	Ziel einer Sanierung		Bemerkungen			
	bitte auswählen					
Nr. 1-10 aus 5.1.	Welche Maßnahmen zur Verbesserung der CO2-Bilanz sind an den Musikschulimmobilien geplant bzw. wurden im Berichtszeitraum durchgeführt? Bitte nennen Sie bis zu drei Beispiele.					
	Ziel der Maßnahme	Bezeichnung	Stand		Bemerkungen	
	bitte auswählen		bitte auswählen			

5.2.1.10 Treptow-Köpenick

1. Organisation

1.1. Abteilungsleitung im Berichtszeitraum (18. Legislaturperiode)

Politisches Amt:	☐ Bezirksbürgermeisterin/Bezirksbürgermeister ☒ Bezirksstadträtin/Bezirksstadtrat
Vor- und Zuname:	Cornelia Flader (bis Mai 2021) Marco Brauchmann (ab September 2021)
Partei:	CDU

1.2. Amt für Weiterbildung und Kultur / Mitarbeitende mit Leitungsfunktion im Berichtszeitraum

Amtsleitung:	Annette Indetzki
Stellv. Amtsleitung:	Stefan Feldt
Leitung Fachbereich Musikschule:	Elvire Dörr
Stellv. Leitung Fachbereich Musikschule:	Mark Anders
Verwaltungsleitung	Nein

1.3. Gremienstruktur Musikschule

Förderverein vorhanden?	Ja
Wenn JA, Bezeichnung und Adresse:	Freunde der Joseph Schmidt Musikschule, Freiheit 15, 12555 Berlin
Vertretung der Musikschülerinnen und Musikschüler vorhanden?	Nein
Elternvertretung vorhanden?	Nein
Vertretung der Lehrkräfte vorhanden?	Nein

1.4. Ehrenamtliches Engagement im Fachbereich Musikschule

	2020	2021
Anzahl der ehrenamtlich tätigen Privatpersonen:		
Anzahl der Vereine, Initiativen:		
Findet eine Zusammenarbeit mit Freiwilligenagenturen statt?	Nein	Wenn NEIN, Begründung: kein Bedarf

2. Finanzierung des Kulturangebots (Kapitel 3620)

2.1. Entgelte

Unterrichtsart	Dauer der Unterrichtseinheit in Minuten pro Woche	Monatsentgelt je Schülerin und Schüler in EUR
Einzelunterricht	30	46,00
Einzelunterricht	45	69,00
Gruppenunterricht (2-3 Teilnehmende)	45	38,25
Gruppenunterricht (ab 4 Teilnehmende)	45	23,25

2.2. Entgeltermäßigungen

	2020	2021
Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit Entgeltermäßigung	116	57
Gesamtsumme der gewährten Ermäßigungen in EUR	17.400,48	17.022,60

3. Personalausstattung im Berichtszeitraum (Kapitel 3620)

3.1. Anzahl der Beschäftigten

Fachbereich Musikschule				2020		2021		
				Anzahl		Anzahl		
Beschäftigte (VZÄ)	Pädagogisches Personal:			16,77		16,35		
		davon für Funktionstätigkeit:			5,41		5,41	
		davon für Unterrichtstätigkeit:			11,36		10,94	
	Verwaltungspersonal:			4,00		3,59		
	Hausmeisterin oder Hausmeister und technisches Personal:			2,00		2,00		
		2020			2021			
		Anzahl	Kamerales Ist	Drittmittel	Anzahl	Kamerales Ist	Drittmittel	
Honorarkräfte		143	1.811.061,00 €		138	2.002.264,00 €		

3.2. Fortbildungen

	2020	2021
Anzahl Personen:	1	17
Summe aller Fortbildungstage:	32	47
	administrativ	fachlich
Bitte benennen Sie zwei bis drei Beispiele der wichtigsten Fortbildungsthemen:	1. MS-IT 2. Imperia 3. Landesdiskriminierungsgesetz	1. Tanz 2. Stimmbildung 3. Sprache
Fortbildungsträger: <i>Hinweis: diese können unabhängig von den o.g. Fortbildungsthemen genannt werden.</i>	1. Verwaltungsakademie 2.	1. Landsmusikakademie 2.

4. Musikschulprofil

4.1. Ziele und Schwerpunkte (max. 2.000 Zeichen pro Antwort)

Ziele, Schwerpunkte und Entwicklungen: Die Joseph-Schmidt Musikschule hat sich das Ziel gesetzt, allen den Zugang zur kulturellen und musikalischen Bildung zu ermöglichen. Dazu bedarf es einer dauerhaften finanziellen Absicherung.

Die Joseph-Schmidt Musikschule wird in Zukunft über eine angemessene Ausstattung mit eigenen Räume verfügen: im Bezirk Treptow-Köpenick ist die Errichtung von zwei neuen Musikschulgebäuden geplant; eines davon geht bereits 2022 in Betrieb. Darüber hinaus ist die Errichtung von drei Raumverbünden für die Musikschule in Planung, zwei davon in Verbindung mit Schulneubauten im Bezirk. Darüber hinaus benötigt die Musikschule ein deutlich höheres Maß an Verbindlichkeit bei der Nutzungsmöglichkeit von Schulräumen und bei der Ausstattung dieser Räume.

Wenn die Musikschule eine gleichberechtigte Kooperationspartnerin für Kitas, Schulen und andere Träger der kulturellen Bildung werden soll, benötigt sie mehr festangestellte Lehrkräfte und eine flexible

Angebotsstruktur, die sich an den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler orientiert und nicht an den Verwaltungsvorschriften.
Es kann nicht sein, dass wir die Schülerinnen und Schüler durch eine zu lange Wartezeit und Bearbeitungszeit verlieren.

Welche genrebezogenen Fachgruppen bestehen?: Elementare Musikpädagogik; Kooperation mit Schulen; Tanz; Tasteninstrumente; Streichinstrumente; Gesang und Chor; Zupfinstrumente; Rock/Pop/Jazz; SVA und Begabtenförderung/ Ergänzungsfächer

Welche Beauftragtenstellen bestehen?: Beauftragte für Integration; Beauftragte für Social Media; (es werden keine Abminderungsstunden gewährt)

4.2. Herausforderungen (max. 1.000 Zeichen pro Antwort)

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Musikschulbetrieb: Negative Auswirkungen: Gruppenunterricht, besonders Kurse der Musikalischen Früherziehung und Grundausbildung, mussten entfallen. Erschwerte Bedingungen für Chöre sowie den Unterricht an Blasinstrumenten und Tanzunterricht. Ensemblespiel und Orchesterunterricht waren nicht möglich. Vorspiele, Konzerte mussten ausfallen. Zahlreiche Kündigungen schülerseitig; viele Lehrkräfte haben die Musikschule verlassen wegen der unsicheren finanziellen Perspektive.

Positive Auswirkungen: Ausweitung der Angebote durch die rasante Entwicklung und Nutzung digitaler Medien (Onlineunterricht; hybride Unterrichtsformen; Unterrichtsstunden aufzeichnen; alternative Formen des Unterrichtens ausprobieren); enorme Aufwertung von Musik machen und gemeinsamem Singen; Bewusstwerden vom Wert der Musik und Kultur für die Gesellschaft.

Personal: Im Rahmen der gesamtstädtischen Maßnahme "25 % Festanstellung an Musikschulen" wurden 2021 weitere drei Lehrkräfte fest eingestellt; Eine Honorarkraft der Musikschule konnte sich für eine feste Stelle qualifizieren. Die anderen beiden Stellen wurden mit externen Lehrkräften besetzt. Diese Maßnahme stärkt die Musikschule und erweitert den Handlungsspielraum besonders in der Elementaren Musikpädagogik und in der Kooperation mit Schulen.

Raum: Eine Mehrfachnutzung von Räumen in Schulen und anderen Einrichtungen ist möglich, erweist sich aber in der Realität durch die besonderen Bedingungen für die Erteilung von Musikschulunterricht als sehr schwierig. Zur Durchführung von instrumentalem und vokalem Unterricht sind Räume notwendig, die zumindest Grundstandards hinsichtlich Qualität, Größe und Akustik erfüllen müssen. Das ist in allgemeinbildenden Schulen oder anderen Einrichtungen nicht der Fall, d.h. der Unterricht findet in Räumen statt, die nicht für einen Musikschulunterricht geeignet sind. Aber auch diese Räume sind, bezogen auf den hohen Bedarf, nicht in ausreichender Anzahl verfügbar. Die Lehrkräfte weichen auf Privaträume aus. Das gilt es in Zukunft zu unterbinden, indem der Bau eigener Musikschulgebäude vorangetrieben wird. Die Bevölkerungszahl im Bezirk wird in den Jahren bis 2030 weiter um rund 25.000 Einwohnerinnen und Einwohner steigen. Der Zielversorgungsgrad von 12 Jahreswochenstunden je 1.000 Einwohnerinnen und Einwohnern kann auch wegen fehlender räumlicher Voraussetzungen derzeit nicht erfüllt werden. (Seit Februar 2022: neue ergänzende Kennziffer 2,25 qm pro Jahreswochenstunde). Mit dem geplanten Bau von zwei neuen musikschulgerechten Häusern für die Musikschule (erstes Gebäude Fertigstellung August 2022, zweites Gebäude laut Investitions-Planung ab 2024 oder 2025) gibt es einen Flächenzugewinn von rund 372,95 qm für die Musikschule und damit eine qualitativ und quantitativ verbesserte Situation. Die Fertigstellung des ersten Neubaus versetzt die Musikschule kurz in die Situation von drei Musikschulgebäuden, allerdings bleibt die Anzahl der Räume gleich. Wenn der zweite Nebau fertiggestellt sein wird, wird der Standort Adlershof aufgegeben. Lediglich die Nutzungsfläche erhöht sich, nicht die Anzahl der Unterrichtsräume. Hinzu kommen sukzessiv beginnend ab 2025 drei geplante Raumverbünde (Altes Gaswerk/ehemaliger Güterbahnhof Köpenick sowie in zwei Schulneubauten).

Ausstattung: Zur Durchführung von Musikschulunterricht müssen alle Unterrichtsräume und Veranstaltungsräume den akustischen Anforderungen entsprechen und die besonderen Bedürfnisse der einzelnen Fachgruppen berücksichtigen. Am Standort Köpenick genügen die Räume diesen Anforderungen. Hier muss noch die Präsentations- und Veranstaltungstechnik unbedingt weiter entwickelt werden und die Möglichkeiten für die Durchführung von Onlineunterricht muss verbessert werden. Eine gemeinsame und berlinweit geschützte und datenschutzsichere Plattform ist hier anzustreben. (Stichwort - Smart Musikschule). Instrumente, insbesondere Klaviere und Flügel, aber auch Instrumente zur Durchführung spezieller Angebote wie z.B. Instrumentenkarussell und Musikgarten, müssen angeschafft und kontinuierlich gewartet werden.

Teilhabe: Stichwort: chancengleicher Zugang. Die Musikschulen ermöglichen allen, unabhängig von kultureller und sozialer Herkunft den Zugang zu allen Angeboten.

Digitale Angebote und Vermittlung / digitale Entwicklung: ITEK Mittel wurden für die Einrichtung des WLANs am Musikstandort Köpenick und der Anschaffung von iPads für die Durchführung von Onlineunterricht eingesetzt. Die ständige Entwicklung und Etablierung der digitalen Angebote ist eine große Herausforderung in den nächsten Jahren.

Nachhaltigkeit: Ganztägige Bildungs- und Betreuungsangebote in den Kitas und Grundschulen müssen weiter ermöglicht und verbessert werden. Rahmenbedingungen für Kooperationen mit Kita und Schule müssen geschaffen werden. Die Forderung nach eigenen Räumen, nach akustisch ertüchtigten Räumen zur Durchführung von Instrumental-, Gesangs- und Tanzunterricht; Übungsräume und Lagerräumen etc. muss aufrechterhalten werden. Eine dauerhafte und verbindliche Finanzierung von entgeltfreien Kursen zur Sprachförderung durch Musik für Kindern zwischen 3 und 8 Jahren muss etabliert werden.

4.3. Kulturelle Bildung im Fachbereich Musikschule				
Teilnehmende Institutionen und Kooperationen (länger als 6 Monate)		2020	2021	
		Anzahl	Anzahl	
Kitas:		5	5	
Grundschulen:		14	15	
Sekundarschulen:			1	
Gymnasien:		2	2	
Berufsbildende Schulen:			0	
Sonderpädagogische Schulen:			0	
Kultureinrichtungen:				
Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen:		1	1	
Beispiele: Bürgerhaus Altglienicke				
Senior*inneneinrichtungen:		1	0	
Beispiele: Seniorenheim für Demenzkranke				
Stadtteilzentren:		0	0	
Geflüchtetenunterkünfte:		0	0	
Aus den Bereichen Stadtentwicklung / Umwelt und Natur:		0	0	
Koordination oder Mitwirkung bei:		Wenn „Ja“:		Wenn „Nein“:
		Name des Verbundes, Netzwerks, Initiative:	Name der koordinierenden Institution, Fachamt	Begründung:

Bildungsverbünde:	Ja	Familienzentrum Köpenick;	BA	
Runder Tisch Kulturelle Bildung:	Ja	Landesmusikrat	BA	
Sozialräumliche Initiativen:	Ja	Bürgerhaus Altglienicke	BA	

4.4. Anzahl Musikschülerinnen und Musikschüler

	2020	2021
Gesamtzahl:	3.165	4.358
davon weiblich:	1.678	2.327
männlich:	978	1.706
divers:		
ohne Angabe:	509	325
nach Alter 5 oder jünger:	275	319
6 bis 9:	757	720
10 bis 14:	952	1.128
15 bis 18:	375	547
19 bis 25:	190	511
26 bis 60:	474	755
61 und älter:	135	286
ohne Angabe:	7	92

4.5. Anzahl Musikschülerinnen und Musikschüler nebst Jahreswochenstunden

	Anzahl 2020	Jahreswochenstunden 2020	Anzahl 2021	Jahreswochenstunden 2021
Grundfächer:	360	94,72	1.033	517,26
Instrumental- und Vokalfächer:	2.538	1.689,27	2.431	1.960,41
Sonstige:	94	43,31	62	23,67
Ensemblefächer:	460	48,17	481	417,02
Ergänzungsfächer:	250	95,06	351	232,81
Studienvorbereitende Ausbildung:	19	10,33	13	12,33

4.6. Veranstaltungen und Projekte

	2020	2021
Anzahl der Veranstaltungen gesamt:	98	81
Ort in Musikschulräumen:		76
außerhalb von Musikschulräumen:		5
Träger veranstaltet durch die Musikschule:		76
Mitwirkung bei Veranstaltungen anderer:		5
Art Schülerinnen- und Schülervorspiele:		65
Konzerte:		4
Tanz- und Musiktheater:		1
Schul- und Kitaveranstaltungen:		0
bezirkliche Veranstaltungen:		6

berlinweite Veranstaltungen:		
andere Veranstaltungen (bitte benennen):		5

4.7. Zielgruppenorientierung und Inklusivität

Gibt es spezifische und/oder inklusive Angebote (Kurse, Projekte, Veranstaltungen, Ensembles, etc.) für bestimmte Zielgruppen (z.B. , Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen mit Behinderung, ältere Menschen)?	ja
Wenn JA, bitte bis zu vier Beispiele benennen:	1. Musiktherapie 2. Instrumentalunterricht 3. Seniorenheim Demenz 4.
Werden bei der Entwicklung von zielgruppenspezifischen und/oder inklusiven Angeboten / Programmen Personen bzw. Communities dieser Zielgruppen beratend eingebunden?	ja
Wenn JA, Nennung von bis zu zwei Beispielen:	1. Interaktionsbeauftragter 2. Leiterinnen und Leiter der Einrichtungen
Mit welchen Maßnahmen unterstützt der Fachbereich Musikschule die kulturelle Teilhabe von älteren Menschen (Mehrfachnennungen möglich)?	☒ entgeltfreie Angebote ☐ ermäßigte Entgelte ☐ Öffentlichkeitsarbeit für die Zielgruppe der älteren Menschen ☐ Mitwirkung von älteren Menschen bei der Programmgestaltung ☒ Aufbau und/oder Pflege von Kooperationen ☐ zielgruppengerechte Gestaltung der Angebote ☒ barrierearme Zugänglichkeit des Ortes ☐ Sonstiges:
Bitte benennen Sie bis zu zwei Beispiele:	1.

4.8. Digitale Entwicklung im Fachbereich Musikschule

Internetauftritt	Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:
	Bemerkung, Beispiele:	Warum nicht?
Internetauftritt vorhanden?	Ja	Imperia
Nutzung sozialer Medien	Ja	Facebook, Instagram
Digitale / hybride Angebote	Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:
	Bis zu drei Erläuterungen:	Begründung:
Finden Unterricht und / oder Veranstaltungen digital und/oder hybrid statt?	Ja	1. Konzerte der Fachgruppe Gesang und Chor 2. Adventskonzert 3. Onlineunterricht
Nutzung digitaler Geräte/Anwendungen	Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:
	Bitte benennen Sie bis zu drei Beispiele:	Begründung:
Werden mobile Endgeräte (z.B. Tablets, Smartphones, Notebooks, Audio Guides) für Schülerinnen und Schüler	Ja	1. Notebooks für die Fachgruppenleitung g
		Kann der Nachfragebedarf an Geräten ausreichend bedient werden? bitte auswählen

und ggf. für weitere Nutzende vor Ort bereitgestellt?		2. 3.		
Werden digitale Anwendungen (z.B. Apps, Software) bei Veranstaltungen und in der Veranstaltungsarbeit genutzt?	Nein	1. 2. 3.		nein
Findet eine digitale Veranstaltungs- und Kursorganisation (z.B. über automatisierte Buchungen von Zeitfenstern, Tickets, Kursen) statt? Bitte konkrete Anwendungen benennen.	Nein	1. 2. 3.		

5. Aufstellung der Musikschulimmobilien (Stichtag: 31.12.2021)

5.1. Vom Fachbereich Musikschule genutzte Immobilien

1	Name der Institution:	Joseph-Schmidt-Musikschule
	Adresse:	Freiheit 15, 12555 Berlin
2	Name der Institution:	Joseph-Schmidt-Musikschule
	Adresse:	Hans-Schmidt-Straße 6/8, 12489 Berlin

5.2. Abgegebene und ersatzlos aufgegebenen Musikschulstandorte

	Einrichtungsname und Anschrift	Grund für die Aufgabe	Datum der Aufgabe (TT.MM.JJJJ)
11	Joseph-Schmidt-Musikschule, Friedrichshagener Straße, 12555 Berlin	neuer Standort in der Altstadt Köpenick	31.12.2014

5.3. Fortschreibungsprozess 20/21 des Sozialen Infrastrukturkonzept (SIKo)

Wurde/wird der Fachbereich Musikschule und ggf. sein Bedarf im Fortschreibungsprozess 2021 des Sozialen Infrastrukturkonzepts (SIKo) dargestellt?	Ja
Potenzialgebäude/-flächen im Bezirk für den FB Musikschule:	Güterbahnhof Köpenick Sterndamm

5.4. Internetzugang

Nr. 1-20 aus 5.1.	Sind die o.g. Musikschulimmobilien mit einem Glasfaseranschluss ausgestattet?		Bieten die o.g. Musikschulimmobilien WLAN-Zugänge an? Bitte geben Sie auch an, ob der WLAN-Zugang für Mitarbeitende, Schülerinnen und Schüler / Besuchende oder beide Gruppen verfügbar ist.			
	Ja/Nein	Bemerkung	Ja/Nein	Verfügbar für ...	Ist die bestehende WLAN-Performance ausreichend, um die digitalen Leistungsanforderungen zu erfüllen?	Ist ein Anschluss ans Berliner Landesnetz vorhanden?
1	Ja		Ja	beide	Ja	Ja
2	Nein		Nein	bitte auswählen	Nein	Ja

5.5. Barrierefreiheit der Musikschulimmobilien

Nr. 1-20 aus 5.1.	Welche der o.g. Musikschulimmobilien sind für Menschen mit Mobilitätseinschränkung barrierefrei zugänglich und nutzbar?		Welche der o.g. Musikschulimmobilien sind für Menschen mit Sehbehinderung barrierefrei zugänglich und nutzbar?	
	Ja/Nein/Teilweise	Welche Ausstattung hinsichtlich Barrierefreiheit ist in den einzelnen Einrichtungen <i>nicht</i> vorhanden?	Ja/Nein/Teilweise	Welche Ausstattung hinsichtlich Barrierefreiheit ist in den einzelnen Einrichtungen <i>nicht</i> vorhanden?
1	Ja	Fahrstuhl, behindertengerechtes WC	Teilweise	Fahrstuhl mit Ansage
2	Nein	Ausstattung fehlt vollständig	Nein	Ausstattung fehlt vollständig

5.6. Sanierungsstand der Musikschulimmobilien

Nr. 1-10 aus 5.1.	Bau- bzw. Sanierungsmaßnahmen seit 2018 (Baukosten über 250.000 EUR) sind abgeschlossen, laufend, geplant (innerhalb der nächsten zehn Jahre):					
	Stand	Bezeichnung der Maßnahme	Ziel der Maßnahme	Gesamtkosten	Bauzeit (von ... bis..., nur Jahre)	Bemerkungen
	abgeschlossen	Neubau einer Musikschule in der Mörickestraße 13, 12437 Berlin	bitte auswählen		-	
	abgeschlossen		bitte auswählen		-	
Nr. 1-10 aus 5.1.	Es besteht Sanierungsbedarf an folgenden Musikschulimmobilien:					
	Ziel einer Sanierung		Bemerkungen			
	bitte auswählen					
Nr. 1-10 aus 5.1.	Welche Maßnahmen zur Verbesserung der CO2-Bilanz sind an den Musikschulimmobilien geplant bzw. wurden im Berichtszeitraum durchgeführt? Bitte nennen Sie bis zu drei Beispiele.					
	Ziel der Maßnahme	Bezeichnung	Stand		Bemerkungen	
	bitte auswählen		bitte auswählen			

6. Kulturförderung durch Drittmittel

Sonstige Drittmittel (EU, Bund, DLKB-Stiftung, private Stiftungen)	Ist 2020 (EUR)	Bis zu 2 Beispielprojekte	Ist 2021 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte
Bundesprogramm „Kultur macht stark“:		1. 2.	42.067,62 €	1. Syncopation

5.2.1.11 Marzahn-Hellersdorf

1. Organisation

1.1. Abteilungsleitung im Berichtszeitraum (18. Legislaturperiode)

Politisches Amt:	☐ Bezirksbürgermeisterin/Bezirksbürgermeister ☒ Bezirksstadträtin/Bezirksstadtrat
Vor- und Zuname:	Juliane Witt
Partei:	DIE.LINKE

1.2. Amt für Weiterbildung und Kultur / Mitarbeitende mit Leitungsfunktion im Berichtszeitraum

Amtsleitung:	Nicolas Vecchini
Stellv. Amtsleitung:	Maik Neudorf
Leitung Fachbereich Musikschule:	Yvonne Moser
Stellv. Leitung Fachbereich Musikschule:	Heike Blank
Verwaltungsleitung	Nein

1.3. Gremienstruktur Musikschule

Förderverein vorhanden?	Nein
Wenn JA, Bezeichnung und Adresse:	
Vertretung der Musikschülerinnen und Musikschüler vorhanden?	Nein
Elternvertretung vorhanden?	Nein
Vertretung der Lehrkräfte vorhanden?	Nein

1.4. Ehrenamtliches Engagement im Fachbereich Musikschule

	2020	2021
Anzahl der ehrenamtlich tätigen Privatpersonen:	0	0
Anzahl der Vereine, Initiativen:	0	0
Findet eine Zusammenarbeit mit Freiwilligenagenturen statt?	Ja	Wenn NEIN, Begründung:

2. Finanzierung des Kulturangebots (Kapitel 3620)

2.1. Entgelte

Unterrichtsart	Dauer der Unterrichtseinheit in Minuten pro Woche	Monatsentgelt je Schülerin und Schüler in EUR
Einzelunterricht	30	52,00
Einzelunterricht	45	65,00
Gruppenunterricht (2-3 Teilnehmende)	45	39,00
Gruppenunterricht (ab 4 Teilnehmende)	45	19,50

2.2. Entgeltermäßigungen

	2020	2021
Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit Entgeltermäßigung	291	291
Gesamtsumme der gewährten Ermäßigungen in EUR	79.613,50	80.003,05

3. Personalausstattung im Berichtszeitraum (Kapitel 3620)

3.1. Anzahl der Beschäftigten

Fachbereich Musikschule				2020	2021		
				Anzahl	Anzahl		
Beschäftigte (VZÄ)	Pädagogisches Personal:			14,77	12,68		
		davon für Funktionstätigkeit:		3,94	5,83		
		davon für Unterrichtstätigkeit:		10,83	6,85		
	Verwaltungspersonal:			2,75	1,75		
	Hausmeisterin oder Hausmeister und technisches Personal:			0,00	0,00		
		2020			2021		
		Anzahl	Kamerales Ist	Drittmittel	Anzahl	Kamerales Ist	Drittmittel
Honorarkräfte		107	1.243.245,05 €	94.132,48 €	106	1.492.741,61 €	138.635,57 €

3.2. Fortbildungen

	2020	2021
Anzahl Personen:	10,00	15
Summe aller Fortbildungstage:	57,50	224,00
	administrativ	fachlich
Bitte benennen Sie zwei bis drei Beispiele der wichtigsten Fortbildungsthemen:	1. MS IT 2. Excel 3. PDF-Formulare erstellen	1. Unterrichtsmethodik in Zeiten von Corona 2. Frühkindliche Musikerziehung 3. Fachaustausche Berliner Musikschulen
Fortbildungsträger: <i>Hinweis: diese können unabhängig von den o.g. Fortbildungsthemen genannt werden.</i>	1. Geschäftsstelle MS IT 2. VHS Treptow-Köpenik 3. Verwaltungsakademie Berlin	1. Landesmusikakademie Berlin 2. Bundesmusikakademie Trossingen 3. Hofa-Institut

4. Musikschulprofil

4.1. Ziele und Schwerpunkte (max. 2.000 Zeichen pro Antwort)

Ziele, Schwerpunkte und Entwicklungen: Jedes Kind in Marzahn-Hellersdorf erhält bis zu seinem 10. Lebensjahr mindestens einmal ohne Ansehen seiner sozialen Herkunft ein auf seine Person bezogenes, konkretes und hinsichtlich Ort und Finanzierung praktikables Angebot, Musikschulunterricht aufzunehmen. Die Hans-Werner-Henze-Musikschule öffnet sich allen sozialen und kulturellen Gruppen, jedem Alter, jedem Kiez. Im Vordergrund der Musikschularbeit stehen der Instrumental- und Vokalunterricht. Die Musikalische Früherziehung in Kooperation mit Kindertagesstätten und Grundschulen wird aufgebaut. Da der Grundstein für eine musikalische Bildung bis zum 10. Lebensjahr gelegt sein sollte, wird angestrebt, die musikalische Erziehung in das Bildungskonzept von Kindertagesstätten und Grundschulen zu integrieren. Instrumentalunterricht wird vermehrt in Grund- und Oberschulen angeboten, um den Anschluss an die frühmusikalische Erziehung zu gewährleisten und unnötig lange Wege für die Musikschülerinnen und -schüler zu verhindern. Für Jugendliche, Erwachsene sowie Seniorinnen und Senioren werden unter anderem eine umfassende musikalische Bildung sowie gezielter Instrumental- und Vokalunterricht angeboten.

Die Hans-Werner-Henze-Musikschule integriert die musikalischen Interessen und Wünsche aller Altersgruppen und sozialen Gruppen in ihr Gesamtangebot. Die Hans-Werner-Henze-Musikschule optimiert mit einem Qualitätsmanagement ihre Angebote, Veranstaltungstätigkeit sowie Serviceleistung und Kundenorientierung. Musik ist ein wichtiges Bildungsgut – die Musikschule ist für alle da!
Welche genrebezogenen Fachgruppen bestehen?: 1. FG Rock/Pop/Jazz; 2. FG Ton- und Aufnahmetechnik
Welche Beauftragtenstellen bestehen?:

4.2. Herausforderungen (max. 1.000 Zeichen pro Antwort)

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Musikschulbetrieb: Neben einem vergleichsweise höheren Aufkommen an Kündigungsanliegen von Vertragsnehmenden kam es insbesondere zu einer unkontinuierlichen Unterrichtserteilung in der Musikalischen Grundbildung und der Musikalischen Früherziehung, im Ensembleunterricht und in den Ergänzungsfächern. Da die Möglichkeiten, diese Angebote online zu ersetzen nur sehr eingeschränkt und mit qualitativen Verlusten, bzw. gar nicht durchgeführt werden konnte, sind die Bindungen der Teilnehmenden zu den Lehrkräften reduziert worden. Die Angebotsannahmen des Kooperationspartners Kita waren in dieser Zeit rückläufig.

Personal:

Raum: 1. Im Ergebnis der Raumnutzungsanalyse mit Stand 31.12.21 wurde deutlich, dass nur 60,5% aller Angebote in Räumlichkeiten erteilt werden, die in Eigenregie durch die Musikschule verwaltet werden. 18,5 % aller Angebote erfolgen in kooperativer Raumnutzung in Kitas und Schulen des Bezirks, 8,5 % in bei Schulen mit Umlagekosten (interne Verechnung) und 7,4 % aller Unterrichte bieten Lehrkräfte in ihren Privaträumen an. 2. Im September 2020 konnte die energetisch sanierte und modernisierte Zweigstelle der Musikschule im Haus Babylon bezogen werden. Zehn separierte Unterrichtsräume und ein Aufenthaltsraum für Lehrkräfte erweitern seit diesem Zeitpunkt die Angebotsstruktur im Regionalbereich Hellersdorf im multikulturellen Begegnungszentrum Haus Babylon. 3. Der Wunsch, vorhandene ungenutzte Geländeflächen der Musikschule für den Neubau eines Proben- und Veranstaltungshauses zu nutzen, wurde in der langfristigen Investitionsplanung des Bezirkes für 2030 platziert. Für Proben des Jugendsinfonieorchesters müssen Räume angemietet werden. Es mangelt im Bezirk darüber hinaus an öffentlichen Bühnen, die für größere Konzerte und Veranstaltungen der Musikschule kostengünstig nutzbar wären.

Ausstattung: Die in Eigenregie betriebenen Standorte weisen in großen Teilen eine vollwertige Fachraumausstattung auf. Der Raumbereich Rock-Pop-Jazz wurde mit Schallisierungen, Verstärkungen von Türen und Wänden akustisch verbessert und ist nun umfänglicher fachspezifisch nutzbar. Alle Unterrichtsräume wurden mit Raumluftreinigungsgeräten aus dem ProLuft-Programm ausgestattet. Sukzessive wurden Fachräume mit ergänzenden PC-Arbeitsplätzen und Telefonanschlüssen nachgerüstet. Ebenso erfolgt die stückweise Standardisierung der Deckenbeleuchtung.

Teilhabe:

Digitale Angebote und Vermittlung / digitale Entwicklung: 1. Aus Mitteln des ITEK-Programms wurde die Ausstattung des Tonstudios umfänglich verbessert und modernisiert, so dass neue Audio-Video- Kurs- und Workshopangebote starten können. 2. Für die neue Zweigstelle wurde Wlan installiert. 3. Theorieräume an beiden Standorten wurden mit modernen SMART-Boards ausgerüstet. 4. Zum Ende des Jahres 2021 wurde der Zugang zum FreeWiFi eingestellt, da der durch das Land Berlin geschlossene Vertrag zum freien Wlan an öffentlichen Orten nicht verlängert wurde. Das FreeWiFi sicherte für alle Lehrkräfte am Hauptstandort den barrierefreien Zugang, um unter den Einschränkungen der Corona-Pandemie online oder hybrid zu unterrichten.

Nachhaltigkeit:

4.3. Kulturelle Bildung im Fachbereich Musikschule

Teilnehmende Institutionen und Kooperationen (länger als 6 Monate)	2020	2021
	Anzahl	Anzahl
Kitas:	31	30
Grundschulen:	9	7
Sekundarschulen:	0	2
Gymnasien:	2	2
Berufsbildende Schulen:	0	0
Sonderpädagogische Schulen:	1	1

Beispiele: Schule am Pappelhof - Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung

Kultureinrichtungen:		
Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen:		
Senior*inneneinrichtungen:	3	3
Stadtteilzentren:		
Geflüchtetenunterkünfte:	1	1

Beispiele: Gemeinschaftsunterkunft Maxie Wander

Aus den Bereichen Stadtentwicklung / Umwelt und Natur:		

Koordination oder Mitwirkung bei:	Wenn „Ja“:		Wenn „Nein“:
	Name des Verbundes, Netzwerks, Initiative:	Name der koordinierenden Institution, Fachamt	Begründung:
Bildungsverbünde:	Ja	Schulbauoffensive	SchulSport
Runder Tisch Kulturelle Bildung:	Nein		
Sozialräumliche Initiativen:	Ja	Quartiersmanagement Nord	Sozialraumorientierte Planungskoordination (OE SPE)
Sonstige:	Ja	Kooperation mit bezirklichen Kitas, Schulen und dem Kinder- und Jugendzirkus Cabuwazi, Kinderopernhaus Marzahn-Hellersdorf und Opernkinderorchester	Musikschule, Staatsoper Berlin

4.4. Anzahl Musikschülerinnen und Musikschüler

		2020	2021
Gesamtzahl:		4.238	4.310
davon	weiblich:	2.280	2.305
	männlich:	1.951	2.000
	divers:		
	ohne Angabe:	7	5
nach Alter	5 oder jünger:	1.827	1.514
	6 bis 9:	1.022	1.344
	10 bis 14:	698	644
	15 bis 18:	254	345

	19 bis 25:	77	83
	26 bis 60:	241	229
	61 und älter:	119	151
	ohne Angabe:	0	0

4.5. Anzahl Musikschülerinnen und Musikschüler nebst Jahreswochenstunden

	Anzahl 2020	Jahreswochenstunden 2020	Anzahl 2021	Jahreswochenstunden 2021
Grundfächer:	2.503	175,31	2.579	166,35
Instrumental- und Vokalfächer:	1.233	967,97	1.222	961,99
Sonstige:	538	141,70	594	156,34
Ensemblefächer:	268	47,34	194	61,25
Ergänzungs-fächer:	195	234,31	147	428,00
Studienvor-bereitende Ausbildung:	13	41,67	8	25,64

4.6. Veranstaltungen und Projekte

	2020	2021
Anzahl der Veranstaltungen gesamt:	42	76
Ort	in Musikschulräumen:	30
	außerhalb von Musikschulräumen:	12
Träger	veranstaltet durch die Musikschule:	34
	Mitwirkung bei Veranstaltungen anderer:	8
Art	Schülerinnen- und Schülervorspiele:	34
	Konzerte:	5
	Tanz- und Musiktheater:	0
	Schul- und Kitaveranstaltungen:	0
	bezirkliche Veranstaltungen:	3
	berlinweite Veranstaltungen:	0
	andere Veranstaltungen (bitte benennen):	1 Streaming-Konzert zur Fête de la musique

4.7. Zielgruppenorientierung und Inklusivität

Gibt es spezifische und/oder inklusive Angebote (Kurse, Projekte, Veranstaltungen, Ensembles, etc.) für bestimmte Zielgruppen (z.B. , Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen mit Behinderung, ältere Menschen)?	ja
Wenn JA, bitte bis zu vier Beispiele benennen:	1. Nur Mut mit musica, regelmäßige instrumentale Grundbildung an einer Gemeinschaftsunterkunft im Bezirk 2. Chorarbeit mit Schulklassen einer Förderschule mit Schwerpunkt geistige Behinderung 3. Kooperationsprojekt mit VHS: Offenes Singen für Seniorinnen und Senioren 4. verschied. Kammermusikensemble f. Erwachsene

Werden bei der Entwicklung von zielgruppenspezifischen und/oder inklusiven Angeboten / Programmen Personen bzw. Communities dieser Zielgruppen beratend eingebunden?	nein

Wenn NEIN, Begründung:	Feedback aller Alters (Ziel)- gruppen erfolgt über den Kummerkasten

Mit welchen Maßnahmen unterstützt der Fachbereich Musikschule die kulturelle Teilhabe von älteren Menschen (Mehrfachnennungen möglich)?	☒ entgeltfreie Angebote ☒ ermäßigte Entgelte ☒ Öffentlichkeitsarbeit für die Zielgruppe der älteren Menschen ☒ Mitwirkung von älteren Menschen bei der Programmgestaltung ☒ Aufbau und/oder Pflege von Kooperationen ☒ zielgruppengerechte Gestaltung der Angebote ☒ barrierearme Zugänglichkeit des Ortes ☐ Sonstiges:

Bitte benennen Sie bis zu zwei Beispiele:	1. verschied. Angebote/Publicationen für ältere Erwachsene sowie Seniorinnen Senioren 2. Kooperationsangebote für Senioren - und Pflegeheime und Einrichtungen der Tagespflege; Offenes Singen für Senioren

4.8. Digitale Entwicklung im Fachbereich Musikschule

Internetauftritt		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:
		Bemerkung, Beispiele:	Warum nicht?
Internetauftritt vorhanden?	Ja	https://www.berlin.de/musikschule-mh/	
Nutzung sozialer Medien	Ja	Youtube channel; Facebook Auftritt	

Digitale / hybride Angebote		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:
		Bis zu drei Erläuterungen:	Begründung:

Finden Unterricht und / oder Veranstaltungen digital und/oder hybrid statt?	Ja	1. mit 2G-Zugangsregelung digital 2. hybrid aus dem Musikschul-Gebäude 3. bei Erkrankung (mobile Einschränkung) bzw. Risikogruppen unter den Lehrkräften bzw. Schülerinnen und Schüler	

Nutzung digitaler Geräte/Anwendungen	Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:	Kann der Nachfragebedarf an Geräten ausreichend bedient werden?
	Bitte benennen Sie bis zu drei Beispiele:	Begründung:	

Werden mobile Endgeräte (z.B. Tablets, Smartphones, Notebooks, Audio Guides) für Schülerinnen und Schüler und ggf. für weitere Nutzende vor Ort bereitgestellt?	Nein	Die im Ausstattungstitel der Musikschule vorhandenen Mittel sind nicht ausreichend. Für die Umsetzung der ITEK-Fördermittel mussten andere Priorisierungen gesetzt werden.	nein

Anmerkungen: WLAN-Anbindung FreeWifi wurde zum 31.12.22 abgeschaltet , da der Vertrag mit dem Land Berlin nicht verlängert wurde; es erfolgt eine erneute Ausschreibung

Werden digitale Anwendungen (z.B. Apps, Software) bei Veranstaltungen und in der Veranstaltungsarbeit genutzt?	Ja	1. Apps für Stream ZOOM, Twitch und Youtube. 2. Benutzung von Videospeichern über Google Drive und WETRANSFER 3. Aufnahmen erfolgten mit Ableton, Garageband und Logic	nein
Findet eine digitale Veranstaltungs- und Kursorganisation (z.B. über automatisierte Buchungen von Zeitfenstern, Tickets, Kursen) statt? Bitte konkrete Anwendungen benennen.	Nein	Keine Software vorhanden; Verwaltungspersonal ist nicht ausreichend vorhanden; räumliche Kapazitäten im Veranstaltungsbereich sind überschaubar, digitale Organisation wäre ineffizient	

5. Aufstellung der Musikschulimmobilien (Stichtag: 31.12.2021)

5.1. Vom Fachbereich Musikschule genutzte Immobilien

1	Name der Institution:	Hans-Werner-Henze-Musikschule
	Adresse:	Maratstraße 182, 12683 Berlin
	Bemerkungen:	Hauptgeschäftsstelle mit einer Bruttogrundfläche von 1.982 qm und einer Nutzfläche von 1.170 qm
2	Name der Institution:	Haus Babylon
	Adresse:	Stephan-Born-Straße 4, 12629 Berlin
	Bemerkungen:	Die Musikschule unterhält hier ca. 500 qm Fläche (Teilnutzung) für die Zweigstelle in Eigenregie und -bewirtschaftung. Das sind knapp 30% der Gesamtgebäudefläche. Das Gebäude befindet sich im Fachvermögen Jugend und wird durch den interkulturellen Verein Babel e.V. betrieben.
3	Name der Institution:	Volkshochschule Marzahn-Hellersdorf
	Adresse:	Mark-Twain-Straße 27, 12627 Berlin
	Bemerkungen:	Das Tonstudio der Musikschule hat mit einer Gesamtfläche von ca. 135 qm seinen Sitz in der VHS (Fachvermögen Weiterbildung und Kultur) und wird über Umlagekosten intern verrechnet. 1,0 VZÄ Verwaltungspersonal.

5.2. Abgegebene und ersatzlos aufgegebene Musikschulstandorte

	Einrichtungsname und Anschrift	Grund für die Aufgabe	Datum der Aufgabe (TT.MM.JJJJ)
11			

5.3. Fortschreibungsprozess 20/21 des Sozialen Infrastrukturkonzept (SIKo)

Wurde/wird der Fachbereich Musikschule und ggf. sein Bedarf im Fortschreibungsprozess 2021 des Sozialen Infrastrukturkonzepts (SIKo) dargestellt?

Ja

Potenzialgebäude/-flächen im Bezirk für den FB Musikschule:	Ungenutzte Geländeflächen am Hauptstandort Maratstr.182, 1776 qm, sind geeignet für einen Neubau z.B. eines Probenhauses für die Erweiterung des Angebotes in den Bereichen Tanz und Bewegung, Musiktheater, Veranstaltungen, Ensemble-, Band- und Orchesterproben. Aktuell bietet die vorhandene Raumstruktur keine Möglichkeit, um dieses Angebot zu realisieren. Räume müssen teilweise kosten- bzw. verrechnungspflichtig angemietet werden. Aufnahme des Planungsobjekts in Bauinvestitionsprogramm 2030.

5.4. Internetzugang

Nr. 1-20 aus 5.1.	Sind die o.g. Musikschulimmobilien mit einem Glasfaseranschluss ausgestattet?		Bieten die o.g. Musikschulimmobilien WLAN-Zugänge an? Bitte geben Sie auch an, ob der WLAN-Zugang für Mitarbeitende, Schülerinnen und Schüler / Besuchende oder beide Gruppen verfügbar ist.			
	Ja/Nein	Bemerkung	Ja/Nein	Verfügbar für ...	Ist die bestehende WLAN-Performance ausreichend, um die digitalen Leistungsanforderungen zu erfüllen?	Ist ein Anschluss ans Berliner Landesnetz vorhanden?
1	Nein	Bisher sind alle Versuche an bezirklichen Standorten den Glasfaseranschluss in Betrieb zu nehmen wiederholt gescheitert.	Ja	beide	Ja	Ja
2	Nein	siehe 1.	Ja	beide	Ja	Nein
3	Nein	siehe 1.	Ja	beide	Ja	Ja

5.5. Barrierefreiheit der Musikschulimmobilien

Nr. 1-20 aus 5.1.	Welche der o.g. Musikschulimmobilien sind für Menschen mit Mobilitätseinschränkung barrierefrei zugänglich und nutzbar?		Welche der o.g. Musikschulimmobilien sind für Menschen mit Sehbehinderung barrierefrei zugänglich und nutzbar?	
	Ja/Nein/Teilweise	Welche Ausstattung hinsichtlich Barrierefreiheit ist in den einzelnen Einrichtungen nicht vorhanden?	Ja/Nein/Teilweise	Welche Ausstattung hinsichtlich Barrierefreiheit ist in den einzelnen Einrichtungen nicht vorhanden?
1	Teilweise	Keine Rampe vom Musikschulparkplatz zum Außenaufzug vorhanden (3 Treppenstufen). 9 Unterrichtsräume im Kellergeschoss nicht barrierefrei (nur Treppenzugang)	Teilweise	Leitsystem fehlt
2	Ja		Teilweise	Leitsystem fehlt
3	Ja		Teilweise	Leitsystem fehlt

5.6. Sanierungsstand der Musikschulimmobilien

Nr. 1-10 aus 5.1.	Bau- bzw. Sanierungsmaßnahmen seit 2018 (Baukosten über 250.000 EUR) sind abgeschlossen, laufend, geplant (innerhalb der nächsten zehn Jahre):					
	Stand	Bezeichnung der Maßnahme	Ziel der Maßnahme	Gesamtkosten	Bauzeit (von ... bis..., nur Jahre)	Bemerkungen
2	abgeschlossen	Energetische Sanierung und Modernisierung, Umbau	Energetische Sanierung	5,2 Mio. €	2018 - 2021	Hauptnutzung durch Träger Babel e.V -interkulturelles Zentrum; ca. 25% Raumflächen werden als Zweigstelle der Musikschule zur funktionsgerechten Nutzung barrierefrei umgebaut
Nr. 1-10 aus 5.1.	Es besteht Sanierungsbedarf an folgenden Musikschulimmobilien:					
	Ziel einer Sanierung			Bemerkungen		
1	Erhalt/Instandsetzung			Erstellung Planungskonzept für Akustik und Beleuchtung, um insbesondere die akustischen Beeinträchtigungen zu verbessern.		
Nr. 1-10 aus 5.1.	Welche Maßnahmen zur Verbesserung der CO2-Bilanz sind an den Musikschulimmobilien geplant bzw. wurden im Berichtszeitraum durchgeführt? Bitte nennen Sie bis zu drei Beispiele.					
	Ziel der Maßnahme	Bezeichnung		Stand	Bemerkungen	
1	Sonstiges	Teilnahme am COMo-Pilotprojekt der Technologiestiftung Berlin		läuft	Einbau eines CO2 Sensors in einen täglich genutzten Unterrichtsraum durchschnittlicher Größe. Das Ziel von COMo ist, Informationen über die Luftqualität in öffentlich zugänglichen Innenräumen zu sammeln und bereitzustellen.	
1	Sonstiges	Anschaffung und Einsatz von mobilen Luftreinigungsgeräten für alle Unterrichtsräume aus dem Programm ProLuft		abgeschlossen		
2	Sonstiges	Anschaffung und Einsatz von mobilen Luftreinigungsgeräten für alle Unterrichtsräume aus dem Programm ProLuft		abgeschlossen		

6. Kulturförderung durch Drittmittel

Sonstige Drittmittel (EU, Bund, DLKB-Stiftung, private Stiftungen)	Ist 2020 (EUR)	Bis zu 2 Beispielprojekte	Ist 2021 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte
Bundesprogramm „Kultur macht stark“:	7.490,44 €	1. Nur Mut mit musica 2.	38.802,96 €	1. Nur Mut mit musica-Instrumentalprojekt mit Gemeinschaftsunterkunft und BENN 2. Klang-Bild-Klang-Workshop in Kooperation mit der Jugendkunstschule und dem Barnim-Gymnasium.
Weiteres (bitte benennen): Steinhilber-Lemke-Stiftung	2.208,46 €	Instrumentalunterricht für Kinder von Geflüchteten	2.690,00 €	Instrumentalunterricht für Kinder von Geflüchteten

5.2.1.12 Lichtenberg

1. Organisation

1.1. Abteilungsleitung im Berichtszeitraum (18. Legislaturperiode)

Politisches Amt:	☒ Bezirksbürgermeisterin/Bezirksbürgermeister ☐ Bezirksstadträtin/Bezirksstadtrat
Vor- und Zuname:	Michael Grunst
Partei:	DIE LINKE

1.2. Amt für Weiterbildung und Kultur / Mitarbeitende mit Leitungsfunktion im Berichtszeitraum

Amtsleitung:	Daniela Bell
Stellv. Amtsleitung:	
Leitung Fachbereich Musikschule:	Olaf Hengst
Stellv. Leitung Fachbereich Musikschule:	Daniela Steidle
Verwaltungsleitung	Ja

1.3. Gremienstruktur Musikschule

Förderverein vorhanden?	Ja
Wenn JA, Bezeichnung und Adresse:	Freundeskreis der Musikschule Lichtenberg e.V., Stolzenfelsstr.1, 10318 Berlin.
Vertretung der Musikschülerinnen und Musikschüler vorhanden?	Nein
Elternvertretung vorhanden?	Ja
Vertretung der Lehrkräfte vorhanden?	Ja

1.4. Ehrenamtliches Engagement im Fachbereich Musikschule

	2020	2021
Anzahl der ehrenamtlich tätigen Privatpersonen:	70	70
Anzahl der Vereine, Initiativen:	3	3
Findet eine Zusammenarbeit mit Freiwilligenagenturen statt?	Nein	Wenn NEIN, Begründung: derzeit kein Bedarf

2. Finanzierung des Kulturangebots (Kapitel 3620)

2.1. Entgelte

Unterrichtsart	Dauer der Unterrichtseinheit in Minuten pro Woche	Monatsentgelt je Schülerin und Schüler in EUR
Einzelunterricht	30	43,67
Einzelunterricht	45	65,50
Gruppenunterricht (2-3 Teilnehmende)	45	39,40
Gruppenunterricht (ab 4 Teilnehmende)	45	20,15

2.2. Entgeltermäßigungen

	2020	2021
Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit Entgeltermäßigung	173	142
Gesamtsumme der gewährten Ermäßigungen in EUR	53.264,67	45.863,88

3. Personalausstattung im Berichtszeitraum (Kapitel 3620)

3.1. Anzahl der Beschäftigten

Fachbereich Musikschule				2020		2021		
				Anzahl		Anzahl		
Beschäftigte (VZÄ)	Pädagogisches Personal:			20,00		23,25		
		davon für Funktionstätigkeit:			5,29		6,20	
		davon für Unterrichtstätigkeit:			14,71		17,05	
	Verwaltungspersonal:			5,00		5,00		
	Hausmeisterin oder Hausmeister und technisches Personal:			0,40		0,40		
		2020			2021			
		Anzahl	Kamerales Ist	Drittmittel	Anzahl	Kamerales Ist	Drittmittel	
Honorarkräfte		141	2.127.000,00 €	15.300,00 €	121	2.172.000,00 €	11.500,00 €	

3.2. Fortbildungen

	2020	2021
Anzahl Personen:	8	25
Summe aller Fortbildungstage:	13	33
	administrativ	fachlich
Bitte benennen Sie zwei bis drei Beispiele der wichtigsten Fortbildungsthemen:	1. Kosten-Leistungs-Rechnung 2. ProFiskal 3. Konfliktmanagement	1. Inklusion 2. Geragogik
Fortbildungsträger: <i>Hinweis: diese können unabhängig von den o.g. Fortbildungsthemen genannt werden.</i>	1. Verwaltungsakademie 2. Landesmusikakademie Berlin	1. Verwaltungsakademie 2. Landesmusikakademie Berlin

4. Musikschulprofil

4.1. Ziele und Schwerpunkte (max. 2.000 Zeichen pro Antwort)

Ziele, Schwerpunkte und Entwicklungen: Anpassung der Unterrichtsangebote an aktuelle musikalische und musikpädagogische Bedarfe im Bezirk - u.a. Entwicklung und Umsetzung von Geragogik-Angeboten in enger Kooperation mit Senioreneinrichtungen. Erhalt/Stärkung der frühkindlichen Musikerziehung in den Kindertagesstätten und den Standorten der Musikschule. Kooperation mit anderen Kultur- und Bildungspartnerinnen und -partnern im Projektprogramm "Kultur macht stark". Intensivierung der Orchestertätigkeit, Gemeinschaftsprojekte von Chören, Orchestern und kleineren Ensembles.

Welche genrebezogenen Fachgruppen bestehen?: Rock-Pop-Jazz

Welche Beauftragtenstellen bestehen?: Jugend musiziert; Öffentlichkeitsarbeit, Instrumentenbetreuung,

4.2. Herausforderungen (max. 1.000 Zeichen pro Antwort)

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Musikschulbetrieb: Störung des Kerngeschäftes - Präsenzunterricht, Zunahme Kündigungen, Wegfall von Veranstaltungen, Einbruch der Angebote in externen Einrichtungen (Kitas).

Personal: Vermehrte Kündigungen von Honorarlehrkräften wegen sozialer Unsicherheit, fehlende technische Ausstattung und Raumsituation um HomeOffice umsetzen zu können.

Raum: Es werden größere Räume benötigt - die großen Orchester und Chöre sind zahlenmäßig stark gewachsen.

Ausstattung: Fehlende technische Ausstattung und fehlendes WLAN an den Musikschul-Standorten
Teilhaber: Angebote für alle Altersgruppen, Sozialermäßigungen, inklusive Musikschulangebote
Digitale Angebote und Vermittlung / digitale Entwicklung: in 2021 konnten erste digitale Endgeräte für den Musikschulunterricht angeschafft werden. Diese sind sowohl für die Unterrichte als auch für Veranstaltungen der Musikschule sehr gut nutzbar. Weiteres Equipment ist in 2022 in Planung.
Nachhaltigkeit: Prüfung von Reparatursinnhaftigkeit vor Ersatzanschaffungen

4.3. Kulturelle Bildung im Fachbereich Musikschule

Teilnehmende Institutionen und Kooperationen (länger als 6 Monate)		2020	2021	
		Anzahl	Anzahl	
Kitas:		54	34	
Grundschulen:		7	7	
Sekundarschulen:		0	0	
Gymnasien:		0	0	
Berufsbildende Schulen:		0	0	
Sonderpädagogische Schulen:		0	0	
Kultureinrichtungen:		1	1	
Beispiele: Staatsoper unter den Linden				
Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen:		1	1	
Beispiele: Caritas e,V, - Steinhaus				
Senior*inneneinrichtungen:		1	2	
Beispiele: Volkssolidarität Lichtenberg e.V.				
Stadtteilzentren:		0	0	
Geflüchtetenunterkünfte:		0	0	
Aus den Bereichen Stadtentwicklung / Umwelt und Natur:		0	0	
Koordination oder Mitwirkung bei:		Wenn „Ja“:		Wenn „Nein“:
		Name des Verbundes, Netzwerks, Initiative:	Name der koordinierenden Institution, Fachamt	Begründung:
Bildungsverbünde:	Ja	Kooperationsprojekt Theater an der Parkaue, Grundschulklassen und Musikschule	Amt f. Weiterbildung und Kultur	/
Runder Tisch Kulturelle Bildung:	Nein	/	/	s.o. Bildungsverbünde
Sozialräumliche Initiativen:	Ja	Musikprojekte im Kiez		
Sonstige:	bitte auswählen			

4.4. Anzahl Musikschülerinnen und Musikschüler

		2020	2021
Gesamtzahl:		6.596	5.928
davon	weiblich:	3.497	3.233
	männlich:	3.094	2.693
	divers:	0	0

	ohne Angabe:	5	2
nach Alter	5 oder jünger:	2.927	2.384
	6 bis 9:	1.664	1.570
	10 bis 14:	860	827
	15 bis 18:	414	378
	19 bis 25:	171	206
	26 bis 60:	482	476
	61 und älter:	76	84
	ohne Angabe:	2	3

4.5. Anzahl Musikschülerinnen und Musikschüler nebst Jahreswochenstunden

	Anzahl 2020	Jahreswochenstunden 2020	Anzahl 2021	Jahreswochenstunden 2021
Grundfächer:	3.632	416,17	3.954	305,59
Instrumental- und Vokalfächer:	2.552	1.847,93	2.455	1.814,87
Sonstige:	347	77,87	116	40,98
Ensemblefächer:	557	110,92	610	149,58
Ergänzungsfächer:	128	53,97	96	49,28
Studienvorbereitende Ausbildung:	9	27,00	11	21,00

4.6. Veranstaltungen und Projekte

		2020	2021
Anzahl der Veranstaltungen gesamt:		89	56
Ort	in Musikschulräumen:	19	36
	außerhalb von Musikschulräumen:	70	20
Träger	veranstaltet durch die Musikschule:	39	36
	Mitwirkung bei Veranstaltungen anderer:	50	20
Art	Schülerinnen- und Schülervorspiele:	63	38
	Konzerte:	25	10
	Tanz- und Musiktheater:	0	3
	Schul- und Kitaveranstaltungen:	1	3
	bezirkliche Veranstaltungen:	0	2
	berlinweite Veranstaltungen:	0	0
	andere Veranstaltungen (bitte benennen):	0	0

4.7. Zielgruppenorientierung und Inklusivität

Gibt es spezifische und/oder inklusive Angebote (Kurse, Projekte, Veranstaltungen, Ensembles, etc.) für bestimmte Zielgruppen (z.B. , Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen mit Behinderung, ältere Menschen)?	ja
Wenn JA, bitte bis zu vier Beispiele benennen:	1. Geragogik in Senioreneinrichtungen Lichtenbergs
Werden bei der Entwicklung von zielgruppenspezifischen und/oder inklusiven Angeboten / Programmen Personen bzw. Communities dieser Zielgruppen beratend eingebunden?	ja

Wenn JA, Nennung von bis zu zwei Beispielen:	1. Geragogikangebote werden gemeinsam mit den Einrichtungen/Trägern entwickelt 2. Kitaleitungen sowie Erzieherinnen und Erzieher
Mit welchen Maßnahmen unterstützt der Fachbereich Musikschule die kulturelle Teilhabe von älteren Menschen (Mehrfachnennungen möglich)?	☒ entgeltfreie Angebote ☐ ermäßigte Entgelte ☐ Öffentlichkeitsarbeit für die Zielgruppe der älteren Menschen ☐ Mitwirkung von älteren Menschen bei der Programmgestaltung ☒ Aufbau und/oder Pflege von Kooperationen ☒ zielgruppengerechte Gestaltung der Angebote ☒ barrierearme Zugänglichkeit des Ortes ☐ Sonstiges:
Bitte benennen Sie bis zu zwei Beispiele:	1. Geragogikangebote ind Senioreneinrichtungen vor Ort, 2. Seniorenchor in der Musikschule

4.8. Digitale Entwicklung im Fachbereich Musikschule

Internetauftritt		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:
		Bemerkung, Beispiele:	Warum nicht?
Internetauftritt vorhanden?	Ja	www.schostakowitsch-musikschule.de	
Nutzung sozialer Medien	Ja	Instagram, Facebook, Twitter	
Digitale / hybride Angebote		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:
		Bis zu drei Erläuterungen:	Begründung:
Finden Unterricht und / oder Veranstaltungen digital und/oder hybrid statt?	Ja	1. Online-Unterricht sowohl einzeln als auch Ensembles 2. online-Vorspiele während Pandemie	
Nutzung digitaler Geräte/Anwendungen		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:
		Bitte benennen Sie bis zu drei Beispiele:	Begründung:
Werden mobile Endgeräte (z.B. Tablets, Smartphones, Notebooks, Audio Guides) für Schülerinnen und Schüler und ggf. für weitere Nutzende vor Ort bereitgestellt?	Nein		zu wenige Geräte vorhanden, Priorität hat zunächst die Ausstattung der Lehrenden
Werden digitale Anwendungen (z.B. Apps, Software) bei Veranstaltungen und in der Veranstaltungsarbeit genutzt?	Nein		im Aufbau, ist geplant
Anmerkungen: sind noch in der Anschaffungsphase von Geräten und Software			
Findet eine digitale Veranstaltungs- und Kursorganisation (z.B. über automatisierte Buchungen von Zeitfenstern, Tickets, Kursen) statt? Bitte konkrete Anwendungen benennen.	Nein		fehlende technische Voraussetzungen

5. Aufstellung der Musikschulimmobilien (Stichtag: 31.12.2021)

5.1. Vom Fachbereich Musikschule genutzte Immobilien

1	Name der Institution:	
	Adresse:	Paul-Junius-Straße 71, 10369 Berlin
	Bemerkungen:	zugleich Sitz der Verwaltung und des pädagogischen Managements
2	Name der Institution:	
	Adresse:	Stolzenfelsstraße 1, 10318 Berlin
3	Name der Institution:	
	Adresse:	Wustrower Straße 26, 13051 Berlin

5.2. Abgegebene und ersatzlos aufgegebene Musikschulstandorte

	Einrichtungsname und Anschrift	Grund für die Aufgabe	Datum der Aufgabe (TT.MM.JJJJ)
11			

5.3. Fortschreibungsprozess 20/21 des Sozialen Infrastrukturkonzept (SIKo)

Wurde/wird der Fachbereich Musikschule und ggf. sein Bedarf im Fortschreibungsprozess 2021 des Sozialen Infrastrukturkonzepts (SIKo) dargestellt?	Ja
Wenn „Nein“, bitte erläutern:	
Potenzialgebäude/-flächen im Bezirk für den FB Musikschule:	

5.4. Internetzugang

Nr. 1-20 aus 5.1.	Sind die o.g. Musikschulimmobilien mit einem Glasfaseranschluss ausgestattet?		Bieten die o.g. Musikschulimmobilien WLAN-Zugänge an? Bitte geben Sie auch an, ob der WLAN-Zugang für Mitarbeitende, Schülerinnen und Schüler / Besuchende oder beide Gruppen verfügbar ist.			
	Ja/ Nein	Bemerkung	Ja/ Nein	Verfügbar für ...	Ist die bestehende WLAN-Performance ausreichend, um die digitalen Leistungsanforderungen zu erfüllen?	Ist ein Anschluss ans Berliner Landesnetz vorhanden?
1	Nein		Nein	bitte auswählen	bitte auswählen	Ja
2	Nein		Nein	bitte auswählen	bitte auswählen	Nein
3	Nein		Nein	bitte auswählen	bitte auswählen	Nein

5.5. Barrierefreiheit der Musikschulimmobilien

Nr. 1-20 aus 5.1.	Welche der o.g. Musikschulimmobilien sind für Menschen mit Mobilitätseinschränkung barrierefrei zugänglich und nutzbar?		Welche der o.g. Musikschulimmobilien sind für Menschen mit Sehbehinderung barrierefrei zugänglich und nutzbar?	
	Ja/ Nein/ Teilweise	Welche Ausstattung hinsichtlich Barrierefreiheit ist in den einzelnen Einrichtungen nicht vorhanden?	Ja/ Nein/ Teilweise	Welche Ausstattung hinsichtlich Barrierefreiheit ist in den einzelnen Einrichtungen nicht vorhanden?
1	Ja	/	Nein	Ausstattung fehlt vollständig
2	Ja	/	Nein	Ausstattung fehlt vollständig
3	Nein	Ausstattung fehlt vollständig	Nein	Ausstattung fehlt vollständig

5.6. Sanierungsstand der Musikschulimmobilien

Nr. 1-10 aus 5.1.	Bau- bzw. Sanierungsmaßnahmen seit 2018 (Baukosten über 250.000 EUR) sind abgeschlossen, laufend, geplant (innerhalb der nächsten zehn Jahre):					
	Stand	Bezeichnung der Maßnahme	Ziel der Maßnahme	Gesamtkosten	Bauzeit (von ... bis..., nur Jahre)	Bemerkungen
	bitte aus		bitte auswählen		-	
Nr. 1-10 aus 5.1.	Es besteht Sanierungsbedarf an folgenden Musikschulimmobilien:					
	Ziel einer Sanierung			Bemerkungen		
	bitte auswählen					
Nr. 1-10 aus 5.1.	Welche Maßnahmen zur Verbesserung der CO2-Bilanz sind an den Musikschulimmobilien geplant bzw. wurden im Berichtszeitraum durchgeführt? Bitte nennen Sie bis zu drei Beispiele.					
	Ziel der Maßnahme		Bezeichnung	Stand	Bemerkungen	
	bitte auswählen			bitte auswählen		

6. Kulturförderung durch Drittmittel

Sonstige Drittmittel (EU, Bund, DLKB-Stiftung, private Stiftungen)	Ist 2020 (EUR)	Bis zu 2 Beispielprojekte	Ist 2021 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte
Bundesprogramm „Kultur macht stark“:	15.300,00 €	1. Musiktheater im Kiez	11.500,00 €	1. Musiktheater im Kiez

5.1.2.13 Reinickendorf

1. Organisation

1.1. Abteilungsleitung im Berichtszeitraum (18. Legislaturperiode)

Politisches Amt:	☐ Bezirksbürgermeisterin/Bezirksbürgermeister ☒ Bezirksstadträtin/Bezirksstadtrat
Vor- und Zuname:	Katrin Schultze-Berndt
Partei:	CDU

1.2. Amt für Weiterbildung und Kultur / Mitarbeitende mit Leitungsfunktion im Berichtszeitraum

Amtsleitung:	Susanne Roggenhofer, Bernd Schmieden (seit Nov. 2021)
Stellv. Amtsleitung:	Hannah Neumann
Leitung Fachbereich Musikschule:	Harald Fricke (bis 31.12.2020), Dr. Stefan Johannes Walter (seit 1.12.2020)
Stellv. Leitung Fachbereich Musikschule:	Barbara Engelhardt
Verwaltungsleitung	Ja

1.3. Gremienstruktur Musikschule

Förderverein vorhanden?	Ja
Wenn JA, Bezeichnung und Adresse:	Freundes- und Förderkreis der Musikschule Reinickendorf e.V., Zie-kowstraße 161-163, 13509 Berlin
Vertretung der Musikschülerinnen und Musikschüler vorhanden?	Nein
Elternvertretung vorhanden?	Nein
Vertretung der Lehrkräfte vorhanden?	Ja

1.4. Ehrenamtliches Engagement im Fachbereich Musikschule

	2020	2021
Anzahl der ehrenamtlich tätigen Privatpersonen:	0	0
Anzahl der Vereine, Initiativen:	0	0
Findet eine Zusammenarbeit mit Freiwilligenagenturen statt?	Nein	Wenn NEIN, Begründung: kein Bedarf

2. Finanzierung des Kulturangebots (Kapitel 3620)

2.1. Entgelte

Unterrichtsart	Dauer der Unterrichtseinheit in Minuten pro Woche	Monatsentgelt je Schülerin und Schüler in EUR
Einzelunterricht	30	44,00
Einzelunterricht	45	66,00
Gruppenunterricht (2-3 Teilnehmende)	45	39,60
Gruppenunterricht (ab 4 Teilnehmende)	45	19,80

2.2. Entgeltermäßigungen

	2020	2021

Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit Entgeltermäßigung	122	114
Gesamtsumme der gewährten Ermäßigungen	36.997,08	35.429,64

3. Personalausstattung im Berichtszeitraum (Kapitel 3620)

3.1. Anzahl der Beschäftigten

Fachbereich Musikschule				2020	2021		
				Anzahl	Anzahl		
Beschäftigte (vZÄ)	Pädagogisches Personal:			14,59	15,75		
		davon für Funktionstätigkeit:		3,94	5,06		
		davon für Unterrichtstätigkeit:		10,65	10,69		
	Verwaltungspersonal:			4,05	4,44		
	Hausmeisterin oder Hausmeister und technisches Personal:						
		2020		2021			
		Anzahl	Kamerales Ist	Drittmittel	Anzahl	Kamerales Ist	Drittmittel
Honorarkräfte		137	1.753.081,00 €	16.155,26 €	131	1.915.198,00 €	16.248,90 €

3.2. Fortbildungen

	2020	2021
Anzahl Personen:	10	18
Summe aller Fortbildungstage:	44	95
	administrativ	fachlich
Bitte benennen Sie zwei bis drei Beispiele der wichtigsten Fortbildungsthemen:	1. Aufbau Verwaltung Berlin / GGO 2. Arbeitsplatzorganisation 3. Moderation/Führung	1. Pädagogik digital 2. Fachaustausch 3.
Fortbildungsträger: <i>Hinweis: diese können unabhängig von den o.g. Fortbildungsthemen genannt werden.</i>	1. Verwaltungsakademie Berlin 2.	1. Landesmusikakademie Berlin 2.

4. Musikschulprofil

4.1. Ziele und Schwerpunkte (max. 2.000 Zeichen pro Antwort)

Ziele, Schwerpunkte und Entwicklungen: Umfassende musikalische Bildung in allen Vokal-, Instrumentalfächern und Tanz/Bewegung mit Betonung auf Eigenkreativität, Orchesterspiel und Musiktheater.
Welche genrebezogenen Fachgruppen bestehen?: Jazz/Rock/Pop/Folk, Alte Musik, Tanz, Musiktheater, Komposition/Neue Musik
Welche Beauftragtenstellen bestehen?: Wettbewerbe, Studio

4.2. Herausforderungen (max. 1.000 Zeichen pro Antwort)

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Musikschulbetrieb: Rückgang der Produktmengen aufgrund Schließung und Einstellung Präsenzunterricht
Personal: Mehrbelastung und besondere Belastung durch Umstellung auf digitale Angebote
Raum: Bedarfe an qualifizierten Räumen vor allem für die Ensemble-, Band- und Orchesterarbeit und spezielle Angebote wie Tanz/Ballett, Musikalische Früherziehung und Schlagzeug
Ausstattung: Ausstattung mit Internet/WLAN, Smart-Boards und zeitgemäßen Präsentationsmitteln
Teilhabe: Bestehende Angebote sollen in Fördergebieten der Sozialen Stadt mit niederschweligen und leicht zugänglichen Angeboten erweitert werden

Digitale Angebote und Vermittlung / digitale Entwicklung: Fachliches Know-how und Engagement der Lehrenden gut ausgeprägt; technische Voraussetzungen fehlen zum großen Teil, sowohl Hard- und Software, als auch Zugang zum Internet in den zur Verfügung stehenden Räumen
Nachhaltigkeit:

4.3. Kulturelle Bildung im Fachbereich Musikschule

Teilnehmende Institutionen und Kooperationen (länger als 6 Monate)		2020	2021	
		Anzahl	Anzahl	
Kitas:		4	9	
Grundschulen:		2	2	
Sekundarschulen:		1	1	
Gymnasien:				
Berufsbildende Schulen:				
Sonderpädagogische Schulen:				
Kultureinrichtungen:		1	1	
Beispiele: Junge Staatsoper Unter den Linden				
Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen:		1	1	
Beispiele: Jugendkunstschule Atrium				
Senior*inneneinrichtungen:				
Stadtteilzentren:				
Geflüchtetenunterkünfte:		1	1	
Beispiele: Unterkunft Märkisches Viertel				
Aus den Bereichen Stadtentwicklung / Umwelt und Natur:				
Koordination oder Mitwirkung bei:		Wenn „Ja“:		Wenn „Nein“:
		Name des Verbundes, Netzwerks, Initiative:	Name der koordinierenden Institution, Fachamt	Begründung:
Bildungsverbünde:	bitte auswählen			
Runder Tisch Kulturelle Bildung:	bitte auswählen			
Sozialräumliche Initiativen:	bitte auswählen			

4.4. Anzahl Musikschülerinnen und Musikschüler

		2020	2021
Gesamtzahl:		4.976	3.724
davon	weiblich:	2.894	2.263
	männlich:	2.082	1.461
	divers:	0	0
	ohne Angabe:	0	0
nach Alter	5 oder jünger:	304	393
	6 bis 9:	1.019	827
	10 bis 14:	1.845	1.231
	15 bis 18:	770	457

19 bis 25:	317	270
26 bis 60:	437	403
61 und älter:	284	143
ohne Angabe:	0	0

4.5. Anzahl Musikschülerinnen und Musikschüler nebst Jahreswochenstunden

	Anzahl 2020	Jahreswochenstunden 2020	Anzahl 2021	Jahreswochenstunden 2021
Grundfächer:	389	49,67	442	67,67
Instrumental- und Vokalfächer:	2.143	1.758,36	2.024	1.704,99
Sonstige:	1.315	21,65	59	20,00
Ensemblefächer:	430	68,69	328	64,76
Ergänzungsfächer:	699	73,11	944	79,66
Studienvorbereitende Ausbildung:	26		17	

4.6. Veranstaltungen und Projekte

		2020	2021
Anzahl der Veranstaltungen gesamt:		68	96
Ort	in Musikschulräumen:	47	18
	außerhalb von Musikschulräumen:	21	78
Träger	veranstaltet durch die Musikschule:	56	75
	Mitwirkung bei Veranstaltungen anderer:	12	21
Art	Schülerinnen- und Schülervorspiele:	26	42
	Konzerte:	31	30
	Tanz- und Musiktheater:	0	0
	Schul- und Kitaveranstaltungen:	3	1
	bezirkliche Veranstaltungen:	1	1
	berlinweite Veranstaltungen:	0	0
	andere Veranstaltungen (bitte benennen):	7 z.B. Mitwirkung Jugend Musiziert	22 z.B. Musikschultag digital, Mitwirkung Jugend Musiziert

4.7. Zielgruppenorientierung und Inklusivität

Gibt es spezifische und/oder inklusive Angebote (Kurse, Projekte, Veranstaltungen, Ensembles, etc.) für bestimmte Zielgruppen (z.B. , Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen mit Behinderung, ältere Menschen)?	nein
Wenn JA, bitte bis zu vier Beispiele benennen:	1. 2. 3.
Werden bei der Entwicklung von zielgruppenspezifischen und/oder inklusiven Angeboten / Programmen Personen bzw. Communities dieser Zielgruppen beratend eingebunden?	keine Angabe
Wenn JA, Nennung von bis zu zwei Beispielen:	1. 2.

Wenn NEIN, Begründung:	
Mit welchen Maßnahmen unterstützt der Fachbereich Musikschule die kulturelle Teilhabe von älteren Menschen (Mehrfachnennungen möglich)?	☐ entgeltfreie Angebote ☐ ermäßigte Entgelte ☒ Öffentlichkeitsarbeit für die Zielgruppe der älteren Menschen ☒ Mitwirkung von älteren Menschen bei der Programmgestaltung ☐ Aufbau und/oder Pflege von Kooperationen ☒ zielgruppengerechte Gestaltung der Angebote ☐ barrierearme Zugänglichkeit des Ortes ☐ Sonstiges:
Bitte benennen Sie bis zu zwei Beispiele:	1. Keyboardensemble Senioren 2. Musical- und Musiktheaterproduktionen für alle Altersgruppen offen

4.8. Digitale Entwicklung im Fachbereich Musikschule

Internetauftritt		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:
		Bemerkung, Beispiele:	Warum nicht?
Internetauftritt vorhanden?	Ja	Eigene Homepage	
Nutzung sozialer Medien	Ja	YouTube Kanal	
Digitale / hybride Angebote		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:
		Bis zu drei Erläuterungen:	Begründung:
Finden Unterricht und / oder Veranstaltungen digital und/oder hybrid statt?	Ja	1. Individualunterricht 2. Studienvorbereitende Ausbildung - Kolloquium 3. Veranstaltungsstreams	
Nutzung digitaler Geräte/Anwendungen		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:
		Bitte benennen Sie bis zu drei Beispiele:	Begründung:
Werden mobile Endgeräte (z.B. Tablets, Smartphones, Notebooks, Audio Guides) für Schülerinnen und Schüler und ggf. für weitere Nutzende vor Ort bereitgestellt?	Nein	1. 2. 3.	Administration der Geräte derzeit nicht zu gewährleisten und und damit Beschaffung aktuell nicht sinnvoll
Werden digitale Anwendungen (z.B. Apps, Software) bei Veranstaltungen und in der Veranstaltungsarbeit genutzt?	Ja	1. Dorico 2. Ableton Live 3. DaVinci Resolve	bitte auswählen
Anmerkungen: Weitere Anwendungen, die genutzt werden: Garage Band, Logic Pro, Capture 3, iMovie			
Findet eine digitale Veranstaltungs- und Kursorganisation (z.B. über automatisierte Buchungen von Zeitfenstern, Tickets, Kursen) statt? Bitte konkrete Anwendungen benennen.	Nein	1. 2. 3.	

5. Aufstellung der Musikschulimmobilien (Stichtag: 31.12.2021)

5.1. Vom Fachbereich Musikschule genutzte Immobilien

1	Name der Institution:	Grünes Haus
	Adresse:	Ziekowstraße 161-163, 13509 Berlin
2	Name der Institution:	Unterrichtsstätte Frohnau
	Adresse:	Fuchssteinerweg 15, 13465 Berlin
3	Name der Institution:	Atrium
	Adresse:	Senftenberger Ring 97, 13439 Berlin
4	Name der Institution:	Fontane-Haus
	Adresse:	Königshorster Straße 6, 13439 Berlin
5	Name der Institution:	Kinderopernhaus Reinickendorf
	Adresse:	Freiherr-vom-Stein-Straße 31, 13467 Berlin

5.2. Abgegebene und ersatzlos aufgegebene Musikschulstandorte

	Einrichtungsname und Anschrift	Grund für die Aufgabe	Datum der Aufgabe (TT.MM.JJJJ)
11			

5.3. Fortschreibungsprozess 20/21 des Sozialen Infrastrukturkonzept (SIKo)

Wurde/wird der Fachbereich Musikschule und ggf. sein Bedarf im Fortschreibungsprozess 2021 des Sozialen Infrastrukturkonzepts (SIKo) dargestellt?	Ja
Wenn „Nein“, bitte erläutern:	
Potenzialgebäude/-flächen im Bezirk für den FB Musikschule:	keine

5.4. Internetzugang

Nr. 1-20 aus 5.1.	Sind die o.g. Immobilien mit einem Glasfaseranschluss ausgestattet?		Bieten die o.g. Musikschulimmobilien WLAN-Zugänge an? Bitte geben Sie auch an, ob der WLAN-Zugang für Mitarbeitende, Schülerinnen und Schüler / Besuchende oder beide Gruppen verfügbar ist.			
	Ja/ Nein	Bemerkung	Ja/ Nein	Verfügbar für ...	Ist die bestehende WLAN-Performance ausreichend, um die digitalen Leistungsanforderungen zu erfüllen?	Ist ein Anschluss ans Berliner Landesnetz vorhanden?
1	Ja		Ja	beide	Ja	Ja
2	Nein		Ja	Mitarbeitende	zum Teil	Nein
3	Ja		Ja	Mitarbeitende	zum Teil	Nein
4	Ja		Ja	Mitarbeitende	zum Teil	Nein
5	Nein		Ja	Mitarbeitende	zum Teil	Nein

5.5. Barrierefreiheit der Musikschulimmobilien

Nr. 1-20	Welche der o.g. Musikschulimmobilien sind für Menschen mit Mobilitätseinschränkung barrierefrei zugänglich und nutzbar?	Welche der o.g. Musikschulimmobilien sind für Menschen mit Sehbehinderung barrierefrei zugänglich und nutzbar?

aus 5.1.	Ja/ Nein/ Teilweise	Welche Ausstattung hinsichtlich Barrierefreiheit ist in den einzelnen Einrichtungen <i>nicht</i> vorhanden?	Ja/ Nein/ Teilweise	Welche Ausstattung hinsichtlich Barrierefreiheit ist in den einzelnen Einrichtungen <i>nicht</i> vorhanden?
1	Ja		Nein	Ausstattung fehlt vollständig
2	Nein	Ausstattung fehlt vollständig	Nein	Ausstattung fehlt vollständig
3	Teilweise	die Räumlichkeiten im Erdgeschoss sind nutzbar	Nein	nicht in Räumen der Musikschule
4	Ja		Teilweise	in den Innenräumen keine entsprechende Ausstattung, nur draußen
5	Nein	Ausstattung fehlt vollständig	Nein	Ausstattung fehlt vollständig

5.6. Sanierungsstand der Musikschulimmobilien

Nr. 1-10 aus 5.1.	Bau- bzw. Sanierungsmaßnahmen seit 2018 (Baukosten über 250.000 EUR) sind abgeschlossen, laufend, geplant (innerhalb der nächsten zehn Jahre):					
	Stand	Bezeichnung der Maßnahme	Ziel der Maßnahme	Gesamtkosten	Bauzeit (von ... bis..., nur Jahre)	Bemerkungen
	bitte aus		bitte auswählen		-	
Nr. 1-10 aus 5.1.	Es besteht Sanierungsbedarf an folgenden Musikschulimmobilien:					
	Ziel einer Sanierung		Bemerkungen			
	bitte auswählen					
Nr. 1-10 aus 5.1.	Welche Maßnahmen zur Verbesserung der CO2-Bilanz sind an den Musikschulimmobilien geplant bzw. wurden im Berichtszeitraum durchgeführt? Bitte nennen Sie bis zu drei Beispiele.					
	Ziel der Maßnahme		Bezeichnung	Stand	Bemerkungen	
	bitte auswählen			bitte auswählen		

6. Kulturförderung durch Drittmittel

Sonstige Landesmittel	Ist 2020 (EUR)	Bis zu 2 Beispielprojekte	Ist 2021 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte
Weiteres (bitte benennen):	13.155,26 €	1. Masterplan Integration und Sicherheit	1.365,66 €	1. Masterplan Integration und Sicherheit
Sonst. Drittmittel (EU, Bund, DLKB-Stiftung, private Stiftungen)	Ist 2020 (EUR)	Bis zu 2 Beispielprojekte	Ist 2021 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte
Weiteres (bitte benennen):		1.	7.650,82 €	1. Beschaffung von Bühnenteilen aus Mitteln der Ruhr-Stiftung sowie Videoausstattung aus Spenden der Sparkasse

5.2.2 Produktbudget-Vergleichsberichte

Produkt: 79395



Produktbudget - Vergleichsbericht 2022

Produkt: 79395 Musikschulunterricht
 Prod.-Ber.: 000076 Musikschule
 Prod.-Gr.: 000025 Musikalische Ausbildung und Erziehung
 Bezugsgr.: Anzahl der Unterrichtseinheiten à 45 Minuten

kum. Ist bis Monat: **12/20**
 Bericht erstellt am: 06.07.21
 Datenstand: 06.07.21

Alle Wertangaben in Euro		Mitte	Friedrichsh- Kreuzberg	Pankow	Charlbg. - Wilmsdorf	Spandau	Steglitz - Zehlendorf	Tempelhof - Schöneberg	Neukölln	Treptow - Köpenick	Marzahn - Hellersdorf	Lichtenberg	Reinickendf.	Summe/ Median
Z	Kostenart/ Budgetierungsmerkmal	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	00
1	Produktmenge	109.519	83.607	113.009	131.018	57.684	137.092	104.716	77.513	69.328	51.492	86.265	68.997	1.090.240
2	Produktmenge ggf. korrigiert	109.519	83.607	113.009	131.018	57.684	137.092	104.716	77.513	69.328	51.492	86.265	68.997	1.090.240
3	direkte Personalkosten	bw 4.789.513	3.665.198	4.477.666	5.185.810	2.508.805	5.765.995	4.672.536	3.436.918	3.070.735	2.109.082	3.766.670	2.974.277	46.423.206
4	direkte Sachkosten	bw 119.606	48.199	158.260	76.397	70.276	40.312	54.749	43.072	18.320	40.889	27.774	21.373	719.227
5	Transferkosten innerhalb erw. Teilkosten	bw 0	0	0	0	0	204	0	0	0	0	0	0	204
6	kalk. AfA auf Mobilien	bw 47.181	36.027	16.014	60.993	4.133	72.871	77.519	53.813	5.272	24.226	12.400	5.888	416.337
7	Verrechnungskosten	bw 0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1.271	13.143	14.414
8	Umlage Leitungs-/Managementkosten	bw 66.030	186.010	201.037	267.143	133.689	240.876	232.371	191.490	195.345	170.503	232.689	188.637	2.305.820
9	Umlage mitverursachte Gemeinkosten	bw 171.921	94.200	81.472	81.583	37.772	100.970	217.025	78.118	73.431	66.795	127.741	72.721	1.203.749
10	Umlage Abteilungskosten	bw 34.992	129.546	63.275	192.568	43.374	133.434	45.748	131.736	55.912	32.187	29.548	37.236	929.554
11	Umlage Infrastrukturkostensträger	bw 859.560	534.777	928.106	470.055	238.601	354.473	401.486	382.742	394.561	162.980	456.354	270.078	5.453.772
12	Umlage Amts-/Referatskosten	bw 530.837	311.887	402.156	227.476	252.591	478.385	366.801	329.560	240.906	287.066	232.146	209.965	3.869.777
13	Umlage nachgeordn. Einrichtungen KoL	bw 0	0	0	2.166	0	0	0	1.128	0	0	183.330	0	186.623
14	Summe bw Kosten	bw 6.619.642	5.005.843	6.327.985	6.564.191	3.289.241	7.187.519	6.068.235	4.648.577	4.054.481	2.893.726	5.069.924	3.793.318	61.522.682
15	Produktkostenkorrekturfaktor (PKF)	bw 1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000
16	Summe bw Kosten inkl. PKF	bw 6.619.642	5.005.843	6.327.985	6.564.191	3.289.241	7.187.519	6.068.235	4.648.577	4.054.481	2.893.726	5.069.924	3.793.318	61.522.682
17	kalk. Zinsen	buw 6.329	3.792	1.753	7.540	384	8.285	10.023	6.094	1.119	2.630	2.163	719	50.832
18	kalk. Pensionszuschläge	buw 4.710	0	0	0	17.103	22.529	17.424	15.084	0	0	0	42.322	119.172
19	Verrechnungskosten	buw 0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	32	3.135	3.167
20	Umlage Leitungs-/Managementkosten	buw 1.999	18.392	16.060	30.166	14.351	26.922	16.038	18.109	23.092	15.427	20.386	25.187	226.130
21	Umlage mitverursachte Gemeinkosten	buw 14.367	6.211	2.271	1.613	2.421	4.562	17.900	1.643	250	2.017	5.932	20.773	79.960
22	Umlage Abteilungskosten	buw 11.702	14.546	13.256	38.271	9.499	23.656	18.013	14.753	11.150	10.085	500	4.847	170.275
23	Umlage Infrastrukturkostensträger	buw 305.857	138.448	301.818	296.928	342.057	315.796	261.415	212.416	278.840	209.534	172.675	204.847	3.040.630
24	Umlage Amts-/Referatskosten	buw 58.735	14.193	23.409	32.921	26.602	65.870	42.728	22.348	19.411	11.205	13.565	29.869	360.855
25	Umlage nachgeordn. Einrichtungen KoL	buw 0	0	0	182	0	0	0	10	0	0	9.892	0	10.083
26	Summe bw Kosten	buw 403.698	195.582	358.566	407.621	412.418	467.619	383.541	290.456	333.862	250.897	225.146	331.699	4.061.104
27	Produktkostenkorrekturfaktor (PKF)	buw 1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000
28	Summe buw Kosten inkl. PKF	buw 403.698	195.582	358.566	407.621	412.418	467.619	383.541	290.456	333.862	250.897	225.146	331.699	4.061.104
29	erweiterte Teilkosten inkl. PKF (Z16+Z28)	ges 7.023.340	5.201.425	6.686.551	6.971.812	3.701.659	7.655.138	6.451.776	4.939.033	4.388.343	3.144.623	5.295.070	4.125.017	65.583.786
30	Umlage Schulbauunterhaltung inf.	203.318	5.018	49.314	109.201	40.116	92.296	128.686	40.241	1.470	7.659	23.534	78.048	778.904
31	Umlage kalk. Grdst.-zinsen	162.053	24.067	310.624	87.088	175.863	438.377	120.270	231.976	11.650	32.730	39.451	164.180	1.798.330
32	Transferkosten außerhalb erw. Teilkosten	0	0	138.775	0	0	0	0	0	0	7.436	0	0	146.210
33	informatrische Kosten - übrige -	35.587	70.270	39.626	76.675	19.575	78.958	80.449	49.891	30.542	48.698	67.306	46.587	644.163
34	Summe sonstige Kosten	400.958	99.355	538.339	272.965	235.554	609.631	329.405	322.108	43.662	96.522	130.292	288.816	3.367.607
35	Vollkosten (Z14+Z26+Z34 - ohne PKF)	7.424.299	5.300.779	7.224.890	7.244.777	3.937.213	8.264.769	6.781.181	5.261.141	4.432.005	3.241.145	5.425.361	4.413.833	68.951.384
36	Ist - Erträge	1.689.873	1.432.353	2.274.416	2.145.280	932.121	2.430.951	1.626.507	949.938	1.211.843	722.877	1.383.786	1.251.947	18.051.892
37	Sonstige (informatrische) Erträge	25.626	8.582	232.432	54.207	50.484	157.787	41.615	3.371	126.858	99.056	1.590	0	801.607
*** Zentrale Budgetberechnung der Senatsverwaltung für Finanzen (Bruttobudget; Basis: erweiterte Teilkosten inkl. PKF) ***														
38	Stückkosten/ Median	64,13	62,21	59,17	53,21	64,17	55,84	61,61	63,72	63,30	61,07	61,38	59,79	61,50
39	Zuweisungspreis													59,48
40	Planmenge	113.379	82.199	112.343	127.748	61.753	132.196	103.592	91.012	72.810	55.750	88.209	68.375	1.109.366
41	Produktbudget (Z39xZ40)	6.743.233	4.888.798	6.681.617	7.597.832	3.672.769	7.862.377	6.161.150	5.412.952	4.330.386	3.315.740	5.246.244	4.066.613	65.979.710
42	Differenz Produktbudget zu erw. Teilkosten (Z41-Z29)	-280.107	-312.627	-4.934	-626.019	-28.890	-207.239	-290.626	-473.919	-57.957	-171.117	-48.826	-58.404	-395.924
*** Zusätzliche Informationen für die dezentrale Budgetberechnung der Bezirke ***														
43	unmittelbare Kosten der Kostenstelle inkl. PKF *	5.556.912	4.079.295	5.079.257	5.593.486	2.879.895	6.454.510	5.241.780	3.908.026	3.355.763	2.475.097	4.249.244	3.300.692	52.173.897
44	unmittelbare Stückkosten der Kostenstelle (Z43/Z2)	50,74	48,79	44,95	42,89	49,93	47,08	50,06	50,42	48,40	48,07	49,26	47,84	48,60

* ((Z3+Z4+Z5+Z6+Z7+Z12+Z13)*Z15)+((Z17+Z18+Z19+Z24+Z25)*Z27)

Produktbudget - Vergleichsbericht 2023

Produkt: 79395 Musikschulunterricht
 Prod.-Ber.: 000076 Musikschule
 Prod.-Gr.: 000025 Musikalische Ausbildung und Erziehung
 Bezugsgr.: Anzahl der Unterrichtseinheiten à 45 Minuten

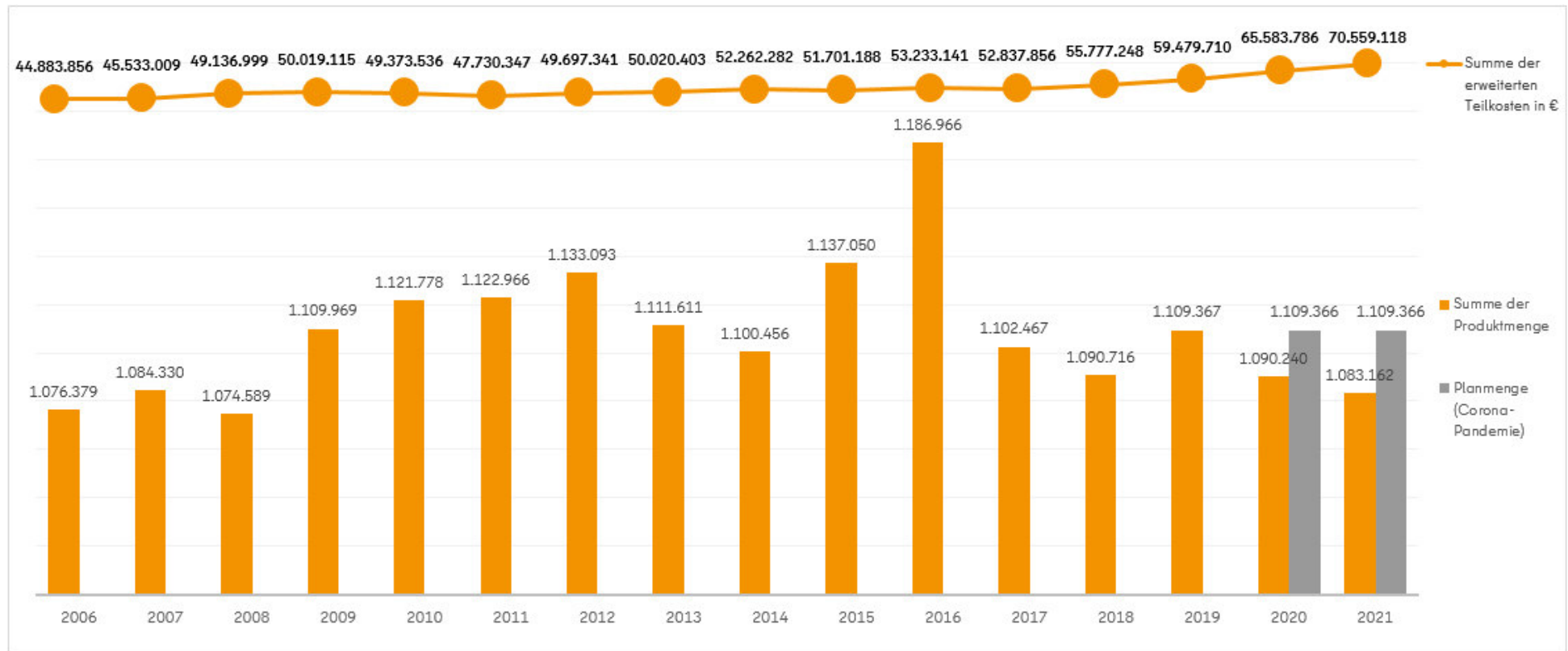
kum. Ist bis Monat: **12/21**
 Bericht erstellt am: 22.08.22
 Datenstand: 19.08.22

Alle Wertangaben in Euro		Mitte	Friedrichsh.- Kreuzberg	Pankow	Charlbg. - Wilmerdorf	Spandau	Steglitz - Zehlendorf	Tempelhof - Schöneberg	Neukölln	Treptow - Köpenick	Marzahn - Hellersdorf	Lichtenberg	Reinickendf.	Summe/ Median
Z	Kostenart/ Budgetierungsmerkmal	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	00
1	Produktmenge	104.237	81.290	112.336	137.548	58.676	131.839	99.122	86.205	67.458	56.316	83.984	60.987	1.079.998
2	Produktmenge ggf. korrigiert	104.237	81.290	112.336	137.548	58.676	131.882	99.122	86.205	67.458	56.316	83.984	64.108	1.083.162
3	direkte Personalkosten	4.828.148	3.756.827	5.107.182	6.094.645	2.895.460	5.998.746	4.990.234	4.239.822	3.283.560	2.419.863	3.992.040	3.269.513	50.876.039
4	direkte Sachkosten	144.731	59.583	163.991	56.191	46.319	31.192	57.188	64.836	13.715	46.372	50.660	23.853	758.630
5	Transferkosten innerhalb erw. Teilkosten	0	0	0	0	0	197	0	0	0	0	0	0	197
6	kalk. AfA auf Mobilien	52.136	55.818	15.604	73.379	7.511	70.022	81.680	58.547	4.982	31.124	13.540	9.213	473.557
7	Verechnungskosten	0	357	0	0	0	0	0	0	0	0	1.050	1.883	3.289
8	Umlage Leitungs-/Managementkosten	59.918	188.872	227.576	275.011	139.353	229.808	228.282	199.321	172.436	173.608	234.326	187.902	2.316.413
9	Umlage mitverursachte Gemeinkosten	165.581	100.128	71.263	89.964	40.181	95.461	200.993	96.142	93.926	71.513	100.050	68.873	1.194.076
10	Umlage Abteilungskosten	34.842	151.406	69.282	247.699	39.854	125.018	63.654	145.519	51.508	37.220	37.350	49.757	1.053.109
11	Umlage Infrastrukturkosten	647.984	646.457	606.100	469.972	394.316	352.009	433.500	363.529	515.097	211.211	452.399	290.442	5.383.017
12	Umlage Amts-/Referatskosten	589.053	317.180	480.456	266.977	274.703	551.598	428.197	335.834	276.966	338.942	295.849	252.570	4.408.327
13	Umlage nachgeordn. Einrichtungen KoL	0	0	0	1.107	0	0	0	0	0	0	171.503	0	172.610
14	Summe bw Kosten	6.522.394	5.276.629	6.741.455	7.574.945	3.837.697	7.454.051	6.483.728	5.503.551	4.412.191	3.329.853	5.348.765	4.154.006	66.639.265
15	Produktkostenkorrekturfaktor (PKF)	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000
16	Summe bw Kosten inkl. PKF	6.522.394	5.276.629	6.741.455	7.574.945	3.837.697	7.454.051	6.483.728	5.503.551	4.412.191	3.329.853	5.348.765	4.154.006	66.639.265
17	kalk. Zinsen	6.270	4.737	1.509	7.748	549	7.181	9.251	5.565	963	2.664	1.905	949	49.292
18	kalk. Pensionszuschläge	14.697	0	0	0	17.796	21.060	18.096	15.873	0	0	0	42.937	130.458
19	Verechnungskosten	0	70	0	0	0	0	0	0	0	0	21	481	572
20	Umlage Leitungs-/Managementkosten	1.872	18.944	17.044	28.742	14.838	23.530	14.764	19.351	22.908	14.867	19.639	25.747	222.247
21	Umlage mitverursachte Gemeinkosten	13.689	5.761	3.128	1.596	1.940	5.407	15.236	3.110	4.188	2.830	4.678	17.916	79.479
22	Umlage Abteilungskosten	11.306	14.121	14.911	43.862	7.964	23.887	16.019	13.559	10.376	10.404	794	8.722	175.925
23	Umlage Infrastrukturkosten	253.927	125.324	278.051	257.672	311.667	291.547	267.806	197.633	253.295	239.406	160.479	201.426	2.838.231
24	Umlage Amts-/Referatskosten	68.279	20.059	28.455	37.117	24.540	75.050	56.848	19.083	26.236	11.666	11.754	34.322	413.407
25	Umlage nachgeordn. Einrichtungen KoL	0	0	0	66	0	0	0	0	0	0	10.177	0	10.243
26	Summe buw Kosten	370.040	189.016	343.096	376.803	379.293	447.661	398.019	274.175	317.965	281.837	209.448	332.500	3.919.853
27	Produktkostenkorrekturfaktor (PKF)	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000
28	Summe buw Kosten inkl. PKF	370.040	189.016	343.096	376.803	379.293	447.661	398.019	274.175	317.965	281.837	209.448	332.500	3.919.853
29	erweiterte Teilkosten inkl. PKF (Z16+Z28)	6.892.435	5.465.646	7.084.551	7.951.748	4.216.989	7.901.712	6.881.746	5.777.726	4.730.156	3.611.691	5.558.213	4.486.506	70.559.118
30	Umlage Schulbauunterhaltung inf.	79.768	4.895	46.961	194.851	50.019	75.934	132.684	49.616	1.386	15.834	13.624	51.386	716.958
31	Umlage kalk. Grdst.-zinsen	134.135	22.698	267.376	77.114	151.577	378.231	110.023	190.880	9.635	61.174	55.736	151.919	1.610.499
32	Transferkosten außerhalb erw. Teilkosten	0	0	88.999	0	0	0	0	0	0	38.803	0	0	127.802
33	informatische Kosten - übrige -	29.232	151.170	37.497	124.075	15.889	51.808	133.084	22.937	24.563	64.811	111.543	9.546	776.155
34	Summe sonstige Kosten	243.135	178.764	440.834	396.040	217.484	505.974	375.791	263.433	35.583	180.622	180.903	212.850	3.231.414
35	Vollkosten (Z14+Z26+Z34 - ohne PKF)	7.135.569	5.644.410	7.525.385	8.347.788	4.434.474	8.407.686	7.257.537	6.041.158	4.765.739	3.792.312	5.739.116	4.699.356	73.790.532
36	Ist - Erträge	1.683.831	1.402.740	2.060.545	2.295.901	963.107	2.376.529	1.713.020	1.003.631	1.358.114	738.952	1.375.527	1.234.360	18.206.257
37	Sonstige (informatische) Erträge	4.926	9.600	176.215	60.955	34.185	165.671	63.849	5.973	116.291	67.395	15.624	0	720.685
*** Zentrale Budgetberechnung der Senatsverwaltung für Finanzen (Bruttobudget; Basis: erweiterte Teilkosten inkl. PKF) ***														
38	Stückkosten/ Median	66,12	67,24	63,07	57,81	71,87	59,92	69,43	67,02	70,12	64,13	66,18	69,98	66,60
39	Zuweisungspreis													59,48
40	Planmenge	113.404	82.225	112.388	127.796	61.751	132.266	103.650	91.010	72.844	55.398	88.261	68.373	1.109.366
41	Produktbudget (Z39xZ40)	6.744.720	4.890.344	6.684.293	7.600.686	3.672.650	7.866.540	6.164.599	5.412.833	4.332.408	3.294.804	5.249.336	4.066.494	65.979.710
42	Differenz Produktbudget zu erw. Teilkosten (Z41-Z29)	-147.715	-575.301	-400.258	-351.062	-544.339	-35.172	-717.147	-364.892	-397.748	-316.886	-308.877	-420.011	-4.579.408
*** Zusätzliche Informationen für die dezentrale Budgetberechnung der Bezirke ***														
43	unmittelbare Kosten der Kostenstelle inkl. PKF *	5.703.315	4.214.631	5.797.197	6.537.230	3.266.877	6.755.046	5.641.492	4.739.561	3.606.422	2.850.632	4.548.498	3.635.719	57.296.621
44	unmittelbare Stückkosten der Kostenstelle (Z43/Z2)	54,71	51,85	51,61	47,53	55,68	51,22	56,91	54,98	53,46	50,62	54,16	56,71	53,81

* ((Z3+Z4+Z5+Z6+Z7+Z12+Z13)*Z15)+((Z17+Z18+Z19+Z24+Z25)*Z27)

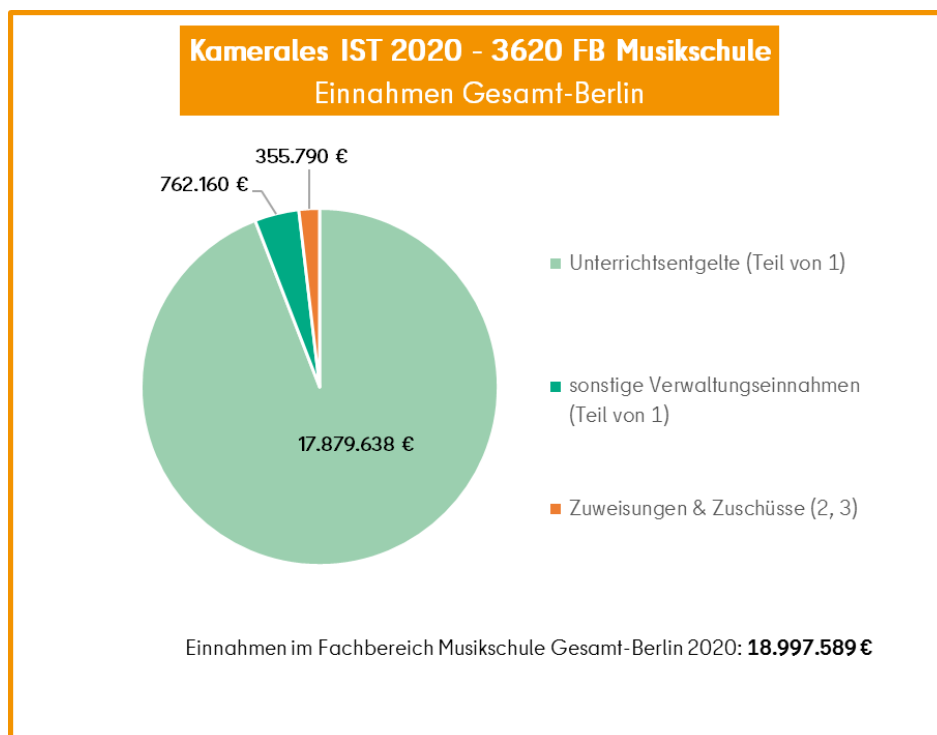
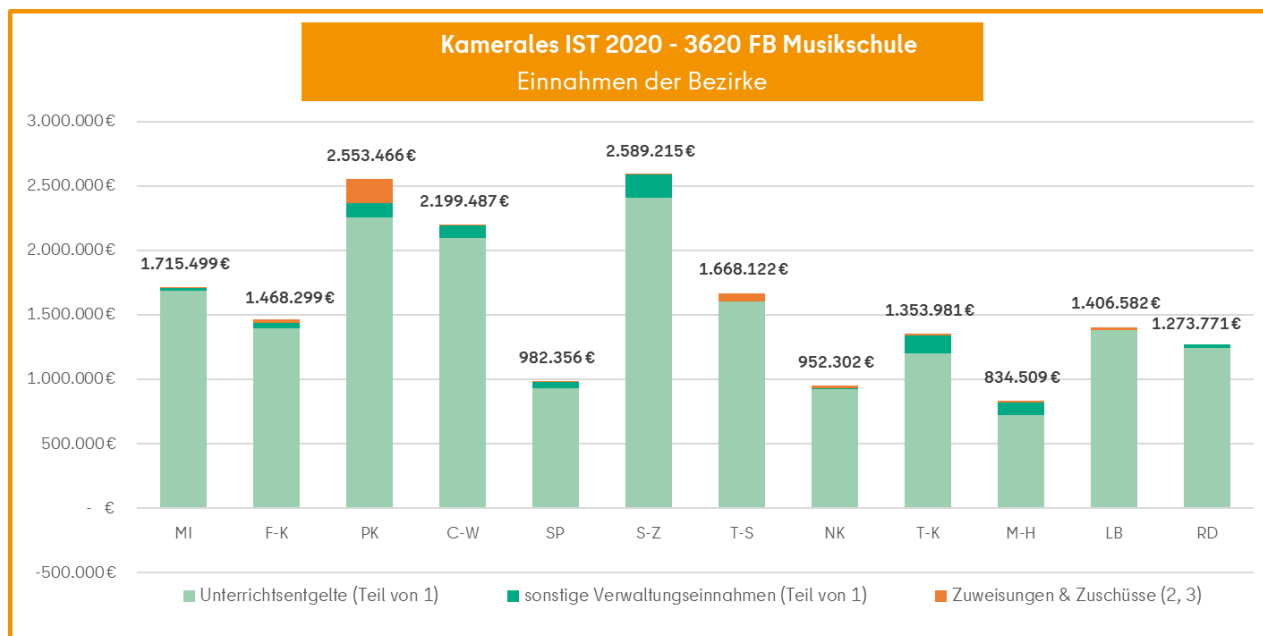
5.2.3 Zeitreihen

79395

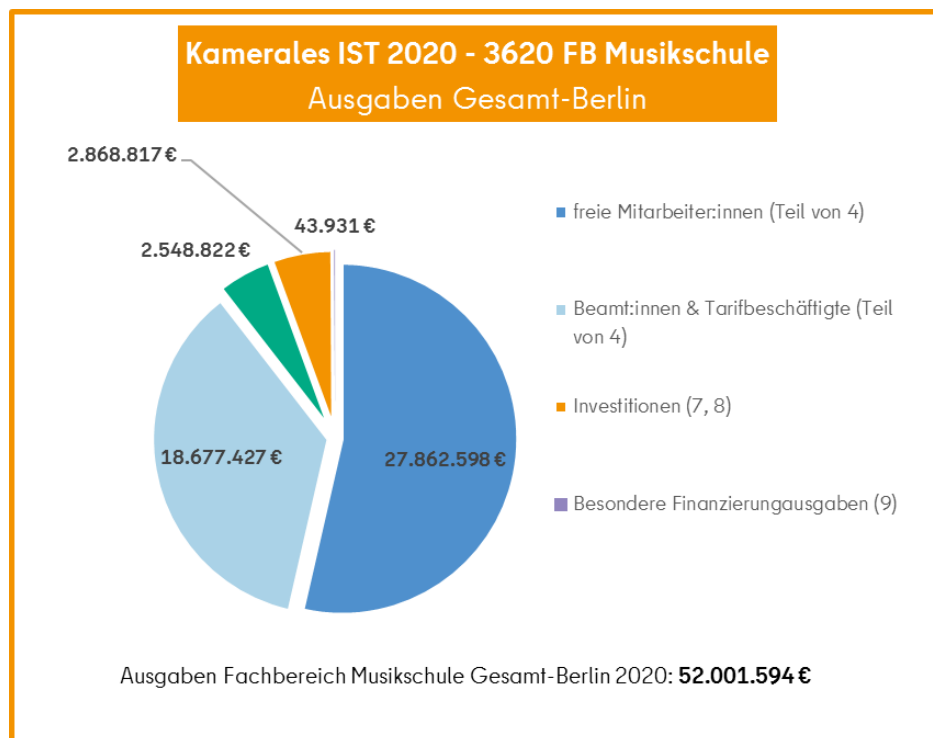
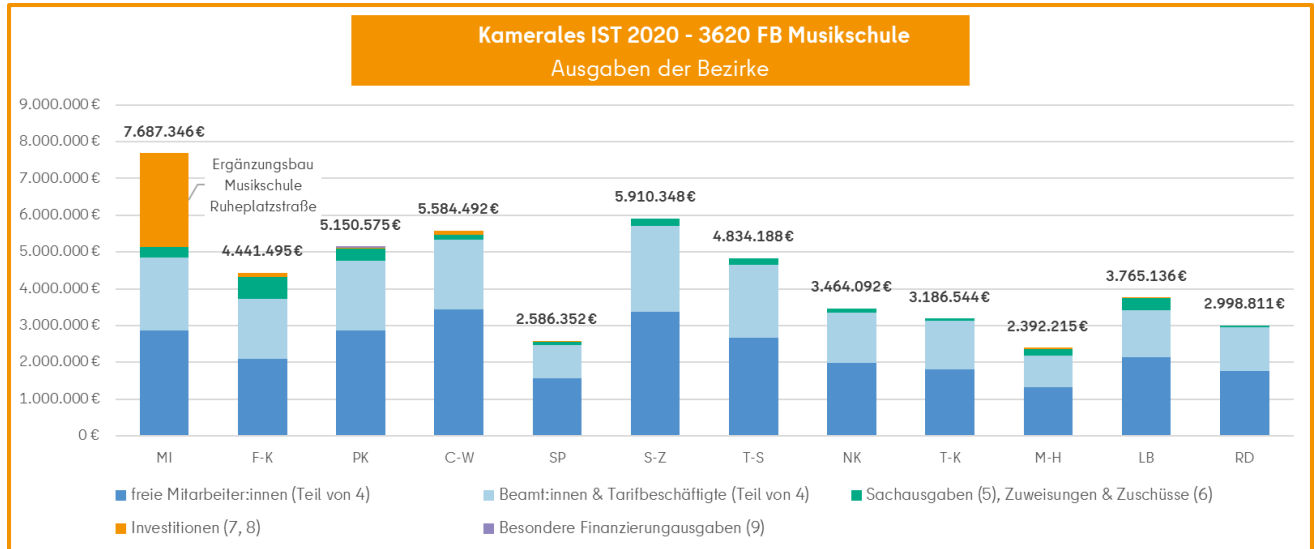


5.2.4 Kapitel 3620: Kamerales-Ist

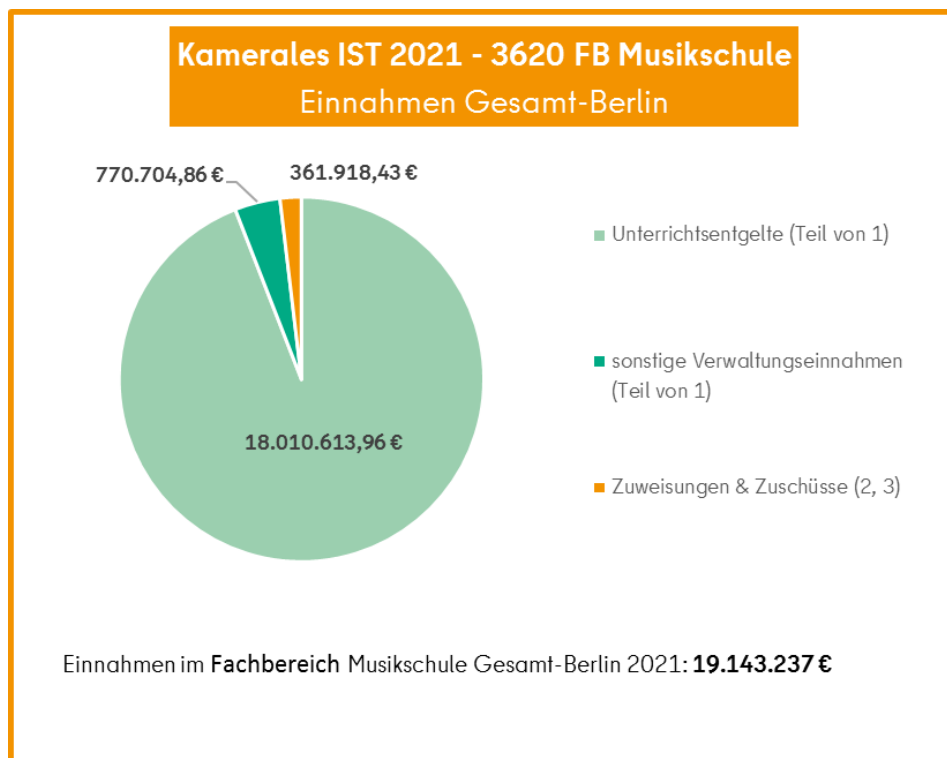
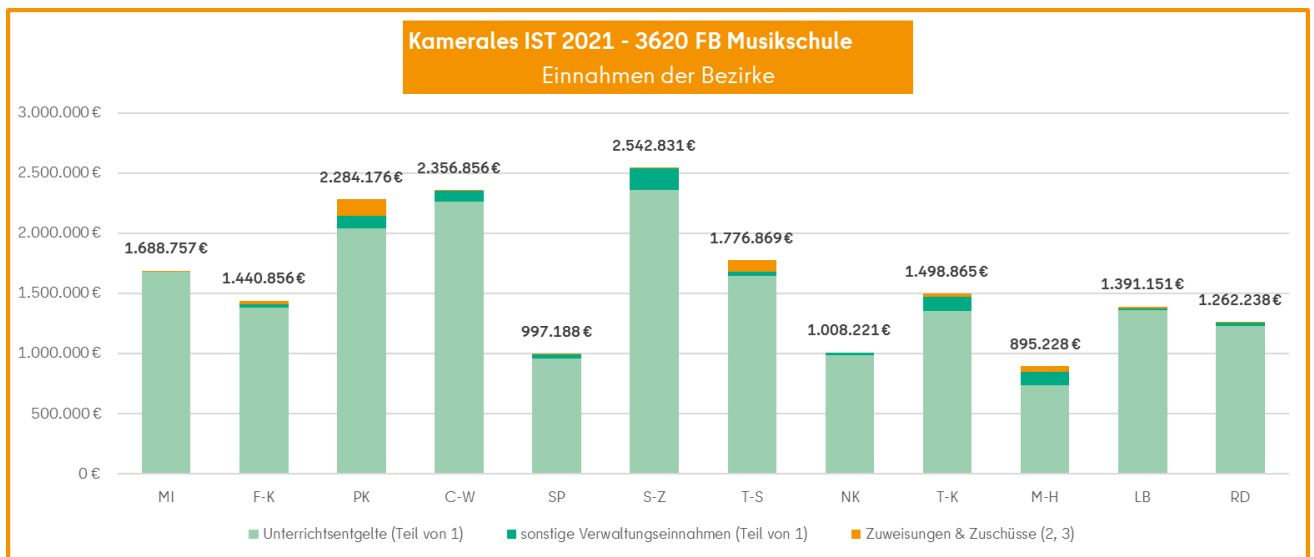
EINNAHMEN 2020



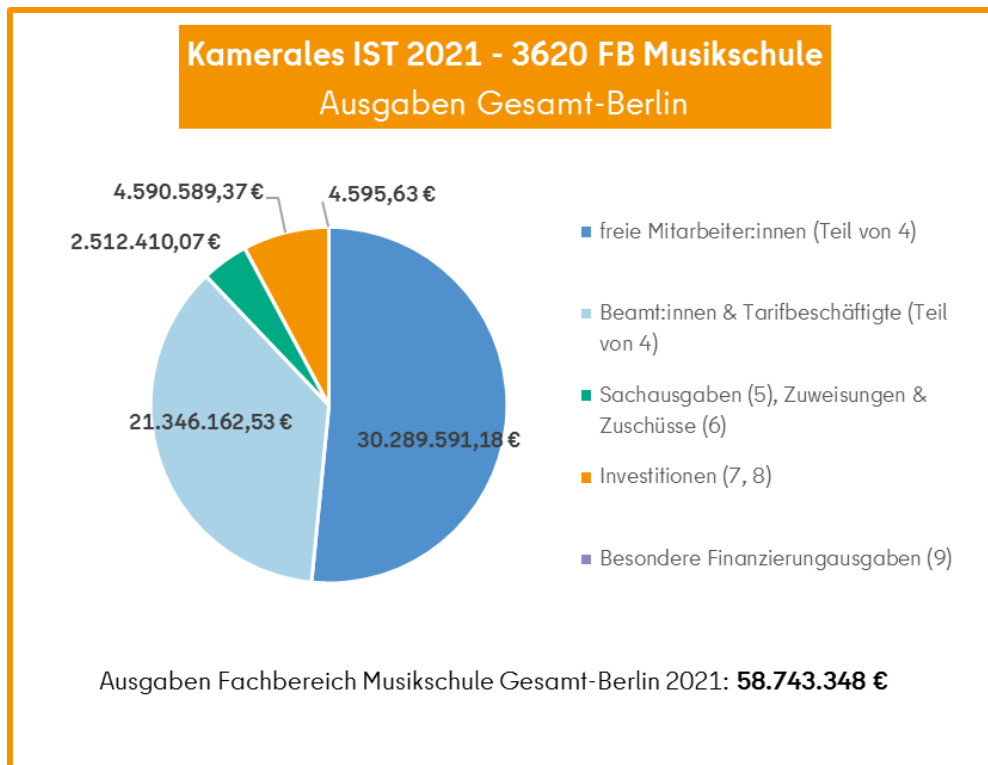
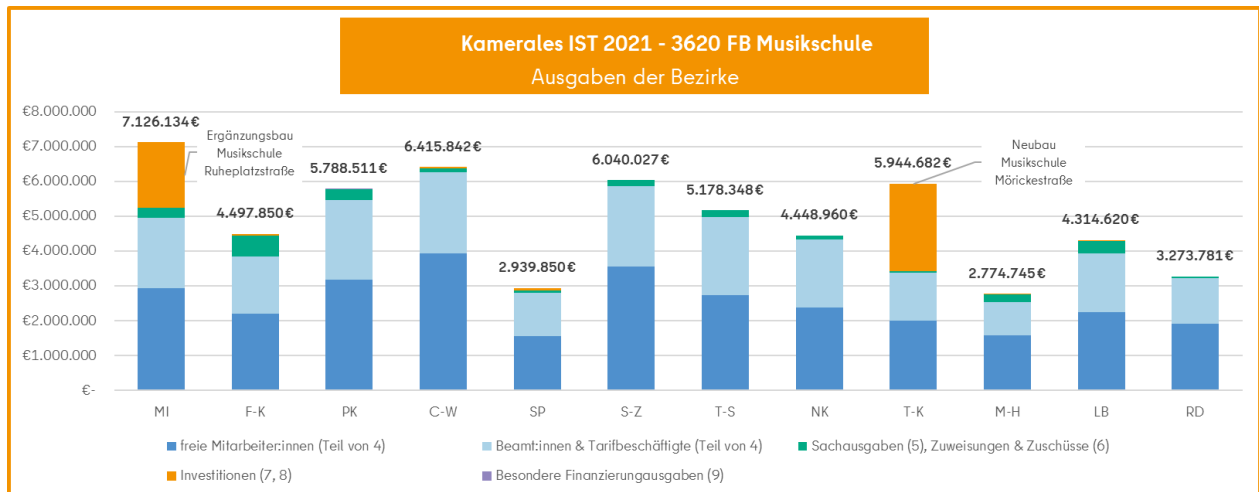
AUSGABEN 2020



EINNAHMEN 2021



AUSGABEN 2021



5.3 Jugendkunstschulen

5.3.1 Darstellung der Bezirke

5.3.1.1 Hinweise und Erläuterungen

1.3

Ehrenamtliches Engagement: Benennen Sie bitte die Anzahl der Vereine und Initiativen, die die Jugendkunstschulen bei der Umsetzung der Aufgaben ehrenamtlich unterstützen.

Freiwilligenagentur: <https://www.berlin.de/buergeraktiv/engagieren/beratung-und-vermittlung/freiwilligenagenturen/artikel.1093763.php>

2

Finanzierung des Jugendkunstschulangebots: Die Budget- und Kostenentwicklung des Jugendkunstschulproduktes (80927) im Berichtszeitraum ist der als Anlage beigefügten Übersicht sowie den Produktbudget-Vergleichsberichten zu entnehmen.

3.1

Pädagogisches Personal: Gefragt ist sowohl nach dem Vollzeitäquivalent (VZÄ) der durch Arbeitsvertrag angestellten Beschäftigten des Bezirksamtes oder freien Trägers, als auch nach der Anzahl der Wochenstunden der Lehrkräfte von SenBJF. Des Weiteren wird nach der Anzahl der freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gefragt, die als Honorarlehrkräfte tätig sind.

Beauftragte Zahl der Stunden: Tragen Sie bitte die Gesamtzahl der Honorarstunden ein, die aufgewendet wurden, um eine outputorientierte Leistung nach dem Jugendkunstschul (JKS)-Produkt 80927 zu generieren.

3.2

Fortbildungen: Gefragt wird nach Fortbildungen, die die festangestellten Mitarbeitenden und die JKS-Leitung der Jugendkunstschulen selbst in Anspruch genommen haben. Gezählt wird jeder (angebrochene) Tag, auch soweit die Fortbildung nicht den gesamten Tag in Anspruch nahm.

Anzahl Personen Fortbildungen: Bitte tragen Sie hier die Anzahl der festangestellten Mitarbeitenden ein, die eine oder mehrere Fortbildungen besucht haben. Jede Person wird nur einmal gezählt, auch bei mehrmaligen Fortbildungsbesuchen.

4.1

Programmbereiche: Bitte kreuzen Sie die entsprechenden Programmbereiche an, die die Jugendkunstschule anbietet. Galeriebetrieb und Kostümverleih bitte nur dann, wenn regelmäßige Öffnungszeiten bestehen.

4.2

Raum: Benennen Sie bitte die aktuellen und perspektivischen Herausforderungen der Jugendkunstschulen im Kontext der wachsenden Stadt u.a. Einbindung in die Entwicklung neuer Stadtquartiere, die Sozialen Infrastrukturkonzepte der Bezirke, Ressortübergreifende Gemeinschaftsinitiative. Hierzu zählen u.a. Raumbedarfe, Flächenplanung, dezentrale Angebotsstrukturen und Mehrfachnutzung.

Ausstattung: Benennen Sie bitte die aktuellen und perspektivischen Herausforderungen der Ausstattung von Räumen der Jugendkunstschulen u.a. Möbel, Veranstaltungs- und Präsentationstechnik, um ein qualitativvolles und vielfältiges Programm nach modernen Standards durchführen zu können.

Teilhabe: Das Stichwort „Teilhabe“ bezeichnet sowohl die soziale Teilhabe als auch den Anspruch, die wachsende Diversität der Stadtgesellschaft angemessen zu berücksichtigen in Publikum, Personal und Programm. Diversität umfasst dabei u.a. den steigenden Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund ebenso wie Menschen mit Behinderung. Die barrierefreie Zugänglichkeit der Gebäude wird gesondert abgefragt.

Digitale Angebote und Vermittlung: Benennen Sie bitte die aktuellen und perspektivischen Herausforderungen für die Bereitstellung von digitalen Angeboten und Vermittlung. Hierzu zählen u.a.: die entsprechende Technik, Programmangebote, fachliches Know-How der Mitarbeitenden, geplante Verstärkung von Online-Angeboten.

Nachhaltigkeit: Im Jahr 2015 hat die Weltgemeinschaft die Agenda 2030 verabschiedet, die 17 globale Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals (SDGs), inkl. Erläuterung hier abzurufen: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/nachhaltigkeitspolitik/nachhaltigkeitsziele-verstaendlich-erklart-232174>) enthält. Nachhaltigkeit wird dabei in einem umfassenden Sinne verstanden und bezieht ökonomische, ökologische und soziale Aspekte ein. Benennen Sie bitte die aktuellen und perspektivischen Herausforderungen bei der Orientierung Ihrer Einrichtung/en an den UN-Nachhaltigkeitszielen (sowohl mit Blick auf die internen Geschäftsprozesse als auch hinsichtlich des Programmangebots). Nicht eingeschlossen sind an dieser Stelle Herausforderungen im Zusammenhang mit einer Ertüchtigung der Gebäude im Sinne der Verbesserung der CO₂-Bilanz; dies wird unter 5.6 gesondert abgefragt.

4.3.

Kulturelle Bildung: Es wird jede Institution nur einmal erfasst, keine Doppelzählungen. Bitte teilen Sie mit, in welchen Verbänden, Gremien oder Initiativen die Jugendkunstschule aktiv ist oder ggf. warum eine Teilnahme nicht möglich ist.

Bildungsverbünde: Lokale Bildungsverbünde, in denen Kitas, Schulen, Jugendclubs, Bibliotheken und weitere Akteure im Sozialraum zusammenwirken, sind ein erfolgreiches Mittel, um Bildungsangebote gemeinsam zu gestalten und gut aufeinander abzustimmen. Die Lern- und Lebenswelten von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen stehen dabei im Mittelpunkt.

Runder Tisch Kulturelle Bildung: Das Rahmenkonzept Kulturelle Bildung empfiehlt die Schaffung eines interdisziplinären Gremiums auf Bezirksebene, z.B. eines bezirklichen „Runden Tisches für Kulturelle Bildung“ (RTkB). In regelmäßiger Beratung möglichst vieler Akteure und Institutionen, auch unter Einbeziehung von Jugendlichen, soll der Fachaustausch und die Initiierung von Projekten gelingen.

Sozialräumliche Initiativen: z.B. Runden OESpk, begleitende Gremien i.R.d. Städtebauförderung oder anderer Kulissen, z.B. Quartiersmanagement).

4.4

Anzahl der Teilnehmenden: Die Gesamtanzahl wird noch einmal differenziert nach Geschlecht (männlich, weiblich, diverse) oder im Ausnahmefall „Keine Angaben“ aufgeschlüsselt. In der Summenbildung müssen die Eintragungen Gesamtanzahl und die Differenzierung nach Geschlecht (inklusive keine Angaben) identisch sein.

Wichtig: Bei der Anzahl der Teilnehmenden im studienvorbereitenden Unterricht wird unabhängig von der Kurslaufzeit jeder Teilnehmende zu Beginn nur 1x erfasst.

4.6.

Programmformate:

Nicht-offene Programme: Kurse, Workshops oder Projekte, die sich an einen geschlossenen Kreis von Institutionen richten z. B. Schulen, Kitas, Kultur- und Bildungseinrichtungen.

Offene Programme: Kurse, Workshops oder Projekte, die sich an Privatpersonen richten.

Künstlerische Werkstätten: Kurse, Workshops oder Projekte, die im Rahmen der Künstlerischen Werkstätten stattfinden.

Veranstaltungen: z. B. Vernissagen, Führungen, Theater- oder Tanzaufführungen, Tag der offenen Tür

Fortbildungsveranstaltungen für Lehrende/Erziehende: Fortbildungsveranstaltungen für Lehrende und Erziehende, die von der Jugendkunstschule durchgeführt werden.

4.7.

Anzahl Ausstellungen: Hier ist die Gesamtzahl aller Ausstellungen einzutragen. Die Summe der Ausstellungen in den Zeilen darunter muss jeweils die Gesamtzahl ergeben.

4.9

Externe Nutzer und Nutzerinnen: Unter dem Begriff „externe Nutzerinnen und Nutzer“ sind Teilnehmende (z.B. Unterricht, Workshops, Projekte), Besucherinnen und Besucher, Institutionen (z.B. Schulen, Kitas, Jugendfreizeiteinrichtungen) zu verstehen, die ein Angebot der Einrichtung wahrnehmen.

5.2

Abgegebene/ersatzlose aufgegebene Jugendkunstschulstandorte: Erfragt werden alle Orte an denen bislang kulturelle Angebote der Jugendkunstschulen erteilt wurden und die aufgegeben werden mussten, ohne dass angemessener Ersatz (ähnliche Kapazität) gefunden werden konnte.

5.3

SIKo: Im Rahmen der Strategie zur integrierten Infrastrukturplanung (SIIP) findet aktuell die „Fortschreibung der Soziale Infrastruktur-Konzepte 2020/21“ statt. Alle Standortdaten der Einrichtungen wurden dafür bereitgestellt. Eine Darstellung zumindest des Bestands an Einrichtungen ist damit möglich.

Potenzialgebäude (SIKo): Alle Gebäude und Grundstücke, die im Rahmen der Fachplanung und/oder des SIKo für eine zukünftige Nutzung als Jugendkunstschulstandort vorgesehen sind. Hier sind alle Baumaßnahmen zu benennen, die nicht in den nächsten 10 Jahren realisiert werden können.

5.4

Landesnetz: Das Berliner Landesnetz (BeLa) ist das vom ITDZ betriebene, eigenständige Verwaltungsnetz. Die Arbeitspläne der Mitarbeitenden der Berliner Verwaltung sind an das BeLa angeschlossen. Damit verfügen Kulturstandorte oft über zwei Anschlüsse: einen für den Publikumsverkehr (über die marktüblichen Anbieter) und einen über das Landesnetz.

5.5

Barrierefreiheit der Immobilien: Nach der als Bundesgesetz in Deutschland geltenden UN-Behindertenrechtskonvention sind u.a. angemessene Vorkehrungen für die barrierefreie Zugänglichkeit und Nutzung öffentlicher Gebäude zu treffen. Es werden verschiedene Basisinformationen dazu für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen bzw. mit Sehbehinderung abgefragt.

Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Menschen, die auf eine Gehhilfe, einen Rollstuhl oder Rollator angewiesen sind

Mögliche Angaben zur Ausstattung in jeder Immobilie: z.B. Rampe, Fahrstuhl, behindertengerechte WCs, ausreichend breite Türen, keine Schwellen, Ausstattung fehlt vollständig

Menschen mit Sehbehinderung: Menschen mit erheblich eingeschränktem Sehvermögen

Mögliche Angaben zur Ausstattung in jeder Immobilie: z.B. Leitsystem, Kontraste, Ausleuchtung, Ausstattung fehlt vollständig

5.6

Sanierungsstand der Immobilien: Darstellung der abgeschlossenen, laufenden und geplanten Sanierungsmaßnahmen und Nennung der weiteren Bedarfe an den Gebäuden der Jugendkunstschulen. Bitte nur die abgeschlossenen Maßnahmen seit dem letzten Berichtszeitraum (2018) sowie die geplanten Maßnahmen der kommenden 10 Jahre benennen. Bitte eine wesentliche Zielsetzung benennen. Auf weitere Zielsetzungen kann ggf. in den Bemerkungen hingewiesen werden. Die Gesamtkosten der Maßnahmen sind den Vorplanungsunterlagen (VPU) bzw. den Bauplanungsunterlagen (BPU) zu entnehmen. Bei abgeschlossenen Maßnahmen können die Gesamtkosten bei der für die Maßnahme zuständigen Baudienststelle (i.d.R. SE Facility Management) bzw. bei der SE Haushalt, die den Titel für die Maßnahme verwaltet, abgefragt werden.

Maßnahmen zur Verbesserung der CO₂-Bilanz: Hier können beispielhaft Maßnahmen zur Verbesserung der CO₂-Bilanz, die an den Liegenschaften umgesetzt wurden bzw. geplant sind, dargestellt werden. (z.B.: Erläuterung energetische Sanierungen [Frage 5.6] oder von Teilmaßnahmen, die keiner umfassenden energetischen Sanierung entsprechen bzw. über diese hinausgehen). Bitte nur die abgeschlossenen Maßnahmen seit dem letzten Berichtszeitraum (2018) sowie die geplanten Maßnahmen der kommenden 10 Jahre benennen. Bitte eine wesentliche Zielsetzung benennen. Auf weitere Zielsetzungen kann ggf. in den Bemerkungen hingewiesen werden.

6

Kulturförderung durch Drittmittel: Die Senatsverwaltung für Kultur und Europa stellt für die bezirklichen Förderprogramme ITEK-Programm, BESD-Programm, Mobilitätsfonds und Pro Luft zentrale Daten zur Verfügung.

5.3.1.2 Mitte

1. Organisation

1.1. Abteilungsleitung im Berichtszeitraum (18. Legislaturperiode)

Politisches Amt:	☐ Bezirksbürgermeisterin/Bezirksbürgermeister ☒ Bezirksstadträtin/Bezirksstadtrat
Vor- und Zuname:	Sabine Weißler /Stefanie Remlinger
Partei:	Bündnis 90/Die Grünen

1.2. Leitung des zuständigen Fachamtes / Leitung der Jugendkunstschule

Fachamt:	Amt für Weiterbildung und Kultur
Amtsleitung:	Michael Weiß
Stellv. Amtsleitung:	Christian Vogler /Dirk Misgaiki
Leitung Jugendkunstschule:	Carola Tinius / Robert Günther
Stellv. Leitung Jugendkunstschule:	gegenseitige Vertretung

1.3. Ehrenamtliches Engagement in der Jugendkunstschule

	2020	2021
Anzahl der ehrenamtlich tätigen Privatpersonen:	0	0
Anzahl der Vereine, Initiativen:	1	1
Findet eine Zusammenarbeit mit Freiwilligenagenturen statt?	Ja	Wenn NEIN, Begründung:

2. Finanzierung des Jugendkunstschulangebots

2.1. Kapitel im Bezirkshaushalt, Finanzierung durch Zuwendung, Kamerales Ist

Kapitel im Bezirkshaushaltsplan:	3630	
Finanzierung durch Zuwendung nach § 44 LHO:	Nein	Wenn JA, an wen und wie viel?
Kamerales Ist (EUR) der Ausgaben:	2020	2021
Gesamt:	174.746,73 €	182.626,03 €
davon Honorarmittel:	143.789,23 €	148.503,75 €
davon Sachmittel:	30.957,50 €	34.122,28 €
davon Personalmittel:	0,00 €	0,00 €

3. Personalausstattung im Berichtszeitraum

3.1. Anzahl der Beschäftigten

Jugendkunstschule		2020	2021
		Anzahl o. VZÄ-Anteil	Anzahl o. VZÄ-Anteil
Pädagogisches Personal einschließlich Jugendkunstschulleitung (Anzahl der Beschäftigten):		5,50	5,50
Beschäftigte	Beschäftigte ohne Lehrkräfte der SenBJF (VZÄ-Anteil):	0,50	0,50
	Anzahl Wochenstunden / Lehrkräfte der SenBJF:	30,00	30,00

Freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Honorar-lehrkräfte)	Personen (Anzahl):	32,00	32
	Beauftragte Zahl der Stunden:	3442,00	4417
Verwaltungspersonal (Anzahl der Beschäftigten):		1,00	1,00
Beschäftigte	Beschäftigte ohne Lehrkräfte der SenBJF (VZÄ-Anteil):	1,00	1,00
freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Personen (Anzahl):	0,00	0
Hausmeisterin oder Hausmeister und technisches Personal (Anzahl der Beschäftigten):		1,00	1,00
Beschäftigte	Beschäftigte ohne Lehrkräfte der SenBJF (VZÄ-Anteil):	1,00	1,00
freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Personen (Anzahl):	0,00	0
Temporär Beschäftigte (Beschäftigungszeitraum ab 3 Monate, Anzahl):		1,38	1,38
2. Arbeitsmarkt (Anzahl):		0,38	0,38
Geringfügig Beschäftigte (Anzahl):		0,00	0,00
Aus- und Weiterbildung (z.B. BuFDi, Praktika) (Anzahl):		0,00	0,00
Volontariate (Anzahl):		0,00	0,00
FSJ (Anzahl):		1,00	1,00

3.2. Fortbildungen

	2020	2021
Anzahl Personen:	3,00	0,00
Summe aller Fortbildungstage:	1,00	0,00
	administrativ	fachlich
Bitte benennen Sie zwei bis drei Beispiele der wichtigsten Fortbildungsthemen:	1. allgemeine Verwaltungsangelegenheiten 2. Brandschutz und Sicherheit	1. 0 2. 0
Fortbildungsträger: <i>Hinweis: diese können unabhängig von den o.g. Fortbildungsthemen genannt werden.</i>	1. Inhausschulung Bezirksamt 2. Thumm	1. 0 2. 0

4. Jugendkunstschulprofil

4.1. Ziele und Schwerpunkte (max. 2.000 Zeichen)

Ziele, Schwerpunkte und Entwicklungen:

Nach erfolgter inhaltlicher Zusammenlegung des Programms in den Jahren 2018/19 (Jugendkunstschule Berlin Mitte, Theateratelier Mitte und KinderKunstWerkstatt zur MiK Jugendkunstschule Berlin Mitte) erfolgte in den Jahren 2020 und 2021 vor allem eine räumliche Neuaufstellung des Gebäudes mit einer klaren Etagenstruktur (z.B. wurden die verstreuten Büros auf einer Etage gesammelt, wodurch Räume für die Werkstätten frei wurden). Dadurch konnten vor allem den Besucherinnen und Besuchern mehr Angebote gemacht werden (deutliche Steigerung von 2019 auf 2020). Auch Ausstellungsmöglichkeiten wurden geschaffen, die jedoch erst ab 2022 genutzt werden können.

nach Alter	3 bis 5:	3738	2900
	6 bis 9:	1399	1351
	10 bis 12:	2834	2573
	13 bis 15:	1004	1070
	16 bis 18:	1496	1175
	19 bis 27:	666	770
	27 und älter:	81	24
	ohne Angabe:	0	0
Anzahl der Teilnehmenden im studienvorbereitenden Unterricht:		156	141

4.5. Anzahl der Angebotsstunden nach Programmbereichen

Programmbereich	2020	2021	Programm-be-reich	2020	2021
Tanz:	236,50	269,50	Theater:	56,50	79,00
Holzwerkstatt:	33,00	44,00	Metallwerkstatt:	0,00	0,00
Keramikwerkstatt:	559,50	506,50	Fotografie:	177,00	218,00
Film:	0,00	0,00	Textilwerkstatt:	238,00	345,00
Malerei/Zeichnen:	1128,00	1696,00	Druckgrafik:	153,00	25,00
Digitales Labor:	411,00	266,00	Literatur:	30,00	0,00
Interdisziplinär:	419,50	968,00	Galerie:	0,00	0,00
Kostümverleih:	0,00	0			

4.6. Anzahl der Angebotsstunden nach Programmformaten und Orten

Programmformat	2020	2021	Programmformat	2020	2021
Nicht-offene Programme:	1249,50	1647,00	Veranstaltungen:	0,00	0,00
Offene Programme:	1965,00	2475,50	Fortbildungs-veranstaltungen:	9,00	0,00
Künstlerische Werkstätten:	80,00	156,00	Kooperationen:	138,50	138,50
Ort	2020	2021	Ort	2020	2021
Jugendkunstschule:	3124,00	3576,50	Kita:	0,00	64,50
Schule:	120,00	228,00	Sonstige:	198,00	548,00

4.7. Ausstellungen und Veranstaltungen

		2020	2021
Anzahl der Ausstellungen gesamt:		1	2
Ort	in Jugendkunstschul-räumen:	0	
	außerhalb von Jugend-kunstschulräumen:	1	2
	Ausstellungsorte außerhalb der JKS (bitte benennen):	KLAX Kinderkunstgalerie, Schul- und Umweltzentrum Berlin Mitte	
Anzahl der Veranstaltungen gesamt:		0	0
Ort	in Jugendkunstschul-räumen:	0	0
	außerhalb von Jugend-kunstschulräumen:	0	0

	Veranstaltungsorte außerhalb der JKS (bitte benennen):	0
Erläuterungen zu den Veranstaltungen und Ausstellungen (Beispiele, Besonderheiten, Höhepunkte)		

4.8. Zielgruppenorientierung und Inklusivität

Gibt es spezifische und/oder inklusive Angebote (Kurse, Projekte, Veranstaltungen, etc.) für bestimmte Zielgruppen (z.B. Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen mit Behinderung)?	ja

Wenn JA, bitte bis zu vier Beispiele benennen:	1. Wöchentliches Angebot für Schülerinnen und Schüler mit dem Status Geistige Entwicklung (GE) der Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule. 2. Projekttag und Ferienangebote für Schülerinnen und Schüler mit dem Status Geistige Entwicklung (GE) der Schule am Zillepark im Bereich Bildende Kunst und Tanz 3. Projekttag Bildende Kunst für Förderschülerinnen und -schüler der Albert Gutzmann Grundschule 4. Inklusiver Programmbereich im Atelier Farbklang für junge Leute mit Beeinträchtigung

Werden bei der Entwicklung von zielgruppenspezifischen und/oder inklusiven Angeboten / Programmen Personen bzw. Communities dieser Zielgruppen beratend eingebunden?	ja

Wenn JA, Nennung von bis zu zwei Beispielen:	1. In einem Kooperationsprojekt der MiK Jugendkunstschule mit dem Bärenzwinger und der Klosterruine wird das ausstellungsbegleitende Vermittlungsangebot von Menschen mit körperlicher oder geistiger Beeinträchtigung in Zusammenarbeit mit "Platz da!" realisiert

nationaler/internationaler Austausch	2020	2021
	bitte auswählen	bitte auswählen
Anzahl der Maßnahmen	0	0
Anzahl der Teilnehmenden aus Deutschland	0	0
Anzahl der Teilnehmenden aus dem Ausland	0	0
Projektname und Benennung der beteiligten Länder	0	0

4.9. Digitale Entwicklung in der Jugendkunstschule

Internetauftritt		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:
		Bemerkung, Beispiele:	Warum nicht?
Internetauftritt vorhanden?	Ja	Homepage: mik.berlin	
Nutzung sozialer Medien	Ja	Instagram: https://www.instagram.com/mik.jugendkunstschule/ Facebook: https://www.facebook.com/search/top?q=mik%20-%20jugendkunstschule%20mitte	
Digitale / hybride Angebote		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:
		Bis zu drei Erläuterungen:	Begründung:

Finden Unterricht und / oder Veranstaltungen digital und/oder hybrid statt?	Ja	1. Offene Nachmittagskurse (wenn Haus pandemiebedingt geschlossen ist)	
Nutzung digitaler Geräte/Anwendungen		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:
		Bitte benennen Sie bis zu drei Beispiele:	Begründung:
Werden mobile Endgeräte (z.B. Tablets, Smartphones, Notebooks, Audio Guides) für extern Nutzende vor Ort bereitgestellt?	Ja	1. Zwei Medienkoffer mit einem Satz (je 10 Stück) iPads 2. Audiogeräte 3. Trickfilmboxen extern genutzt	ja
Anmerkungen: Die Geräte werden genutzt für Schulklassen, für Teilnehmende an offenen Kursen und für Workshops außerhalb der Jugendkunstschule (z.B. in Schulen)			
Werden digitale Anwendungen (z.B. Apps, Software) im Unterricht und bei Veranstaltungen genutzt?	Ja	1. Adobe Creative Cloud 2. Procreate 3. 3D Software: Putty, Shapr, Blender	ja
Findet eine digitale Veranstaltungs- und Kursorganisation (z.B. über automatisierte Buchungen von Zeitfenstern, Tickets, Kursen) statt? Bitte konkrete Anwendungen benennen.	Nein	1. 2. 3.	

5. Aufstellung der Jugendkunstschulimmobilien (Stichtag: 31.12.2021)

5.1. Von der Jugendkunstschule genutzte Immobilien

1	Name der Institution:	MiK Jugendkunstschule
	Adresse:	Schönwalderstr. 19, 13347 Berlin
	Bemerkungen:	Haupthaus
2	Name der Institution:	Atelier Farbklang
	Adresse:	Auguststr. 21, 10117 Berlin
	Bemerkungen:	Filiale

5.2. Abgegebene und ersatzlos aufgegebene Jugendkunstschulstandorte

	Einrichtungsname und Anschrift	Grund für die Aufgabe	Datum der Aufgabe (TT.MM.JJJJ)
5			

5.3. Fortschreibungsprozess 20/21 des Sozialen Infrastrukturkonzept (SIKo)

Wurde/wird die Jugendkunstschule und ggf. ihr Bedarf im Fortschreibungsprozess 2021 des Sozialen Infrastrukturkonzepts (SIKo) dargestellt?	Ja
Wenn „Nein“, bitte erläutern:	

Potenzialgebäude/-flächen im Bezirk für die Jugendkunstschule:

Swinemünder Straße, Musikschulstandort

5.4. Internetzugang

Nr. 1-4 aus 5.1	Sind die o.g. JKS-immobilien mit einem Glasfaseranschluss ausgestattet?		Bieten die o.g. Jugendkunstschulimmobilien WLAN-Zugänge an? Bitte geben Sie auch an, ob der WLAN-Zugang für Mitarbeitende, Schülerinnen und Schüler / Besuchende oder beide Gruppen verfügbar ist.			
	Ja/Nein	Bemerkung	Ja/Nein	Verfügbar für ...	Ist die bestehende WLAN-Performance ausreichend, um die digitalen Leistungsanforderungen zu erfüllen?	Ist ein Anschluss ans Berliner Landesnetz vorhanden?
1	Ja	50 mbits	Ja	Mitarbeitende	Ja	Ja
2	Nein	Nicht vorhanden	Nein	bitte auswählen	bitte auswählen	Nein

5.5. Barrierefreiheit der Jugendkunstschulimmobilien

Nr. 1-4 aus 5.1	Welche der o.g. Jugendkunstschulimmobilien sind für Menschen mit <u>Mobilitätseinschränkung</u> barrierefrei zugänglich und nutzbar?		Welche der o.g. Jugendkunstschulimmobilien sind für Menschen mit <u>Sehbehinderung</u> barrierefrei zugänglich und nutzbar?	
	Ja/Nein/Teilweise	Welche Ausstattung hinsichtlich Barrierefreiheit ist in den einzelnen Einrichtungen <i>nicht</i> vorhanden?	Ja/Nein/Teilweise	Welche Ausstattung hinsichtlich Barrierefreiheit ist in den einzelnen Einrichtungen <i>nicht</i> vorhanden?
1	Nein	Ausstattung fehlt vollständig.	Teilweise	Bis auf Ausleuchtung fehlt Ausstattung vollständig.
2	Nein	Ausstattung fehlt vollständig.	Teilweise	Bis auf Ausleuchtung fehlt Ausstattung vollständig.

5.6. Sanierungsstand der Jugendkunstschulimmobilien

Nr. 1-4 aus 5.1.	Bau- bzw. Sanierungsmaßnahmen seit 2018 (Baukosten über 250.000 EUR) sind abgeschlossen, laufend, geplant (innerhalb der nächsten zehn Jahre):					
	Stand	Bezeichnung der Maßnahme	Ziel der Maßnahme	Gesamtkosten	Bauzeit (von ... bis..., nur Jahre)	Bemerkungen
	bitte auswählen		bitte auswählen		-	
Nr. 1-4 aus 5.1.	Es besteht Sanierungsbedarf an folgenden Jugendkunstschulimmobilien:					
	Ziel einer Sanierung	Bemerkungen				
1	Sonstiges	Sanierung mehrerer Bereiche: Barrierefreiheit, energetische Sanierung, Sanitär, usw.				
2	Sonstiges	Sanierung mehrerer Bereiche: Barrierefreiheit, energetische Sanierung, Sanitär, usw.				
Nr. 1-4 aus 5.1.	Welche Maßnahmen zur Verbesserung der CO2-Bilanz sind an den Jugendkunstschulimmobilien geplant bzw. wurden im Berichtszeitraum durchgeführt? Bitte nennen Sie bis zu drei Beispiele.					
	Ziel der Maßnahme	Bezeichnung	Stand		Bemerkungen	
1	bitte auswählen	keine	bitte auswählen			

5.3.1.3 Friedrichshain-Kreuzberg

1. Organisation

1.1. Abteilungsleitung im Berichtszeitraum (18. Legislaturperiode)

Politisches Amt:	☐ Bezirksbürgermeisterin/Bezirksbürgermeister ☒ Bezirksstadträtin/Bezirksstadtrat
Vor- und Zuname:	Andy Hehmke
Partei:	SPD

1.2. Leitung des zuständigen Fachamtes / Leitung der Jugendkunstschule

Fachamt:	Schul- und Sportamt
Amtsleitung:	Herr Dathe
Stellv. Amtsleitung:	Frau Dobslaw
Leitung Jugendkunstschule:	David Reuter
Stellv. Leitung Jugendkunstschule:	nicht vorhanden

1.3. Ehrenamtliches Engagement in der Jugendkunstschule

	2020	2021
Anzahl der ehrenamtlich tätigen Privatpersonen:	0	0
Anzahl der Vereine, Initiativen:	1	1
Findet eine Zusammenarbeit mit Freiwilligenagenturen statt?	Nein	Wenn NEIN, Begründung: War uns bisher nicht bekannt

2. Finanzierung des Jugendkunstschulangebots

2.1. Kapitel im Bezirkshaushalt, Finanzierung durch Zuwendung, Kamerales Ist

Kapitel im Bezirkshaushaltsplan:	3700	
Finanzierung durch Zuwendung nach § 44 LHO:	Nein	Wenn JA, an wen und wie viel?
Kamerales Ist (EUR) der Ausgaben:	2020	2021
Gesamt:	171.990,00 €	155.881,00 €
davon Honorarmittel:	112.048,00 €	112.200,00 €
davon Sachmittel:	45.704,00 €	20.326,00 €
davon Personalmittel:	14.238,00 €	23.355,00 €

3. Personalausstattung im Berichtszeitraum

3.1. Anzahl der Beschäftigten

Jugendkunstschule		2020	2021
		Anzahl o. VZÄ-Anteil	Anzahl o. VZÄ-Anteil
Pädagogisches Personal einschließlich Jugendkunstschulleitung (Anzahl der Beschäftigten):		5,00	5,00
Beschäftigte	Beschäftigte ohne Lehrkräfte der Sen-BJF (VZÄ-Anteil):	0,00	0,00
	Anzahl Wochenstunden / Lehrkräfte der SenBJF:	25,00	25,00

Freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Honorar-lehrkräfte)	Personen (Anzahl):	34,00	30,00
	Beauftragte Zahl der Stunden:	2253,00	1966,50
Verwaltungspersonal (Anzahl der Beschäftigten):		1,00	1,00
Beschäftigte	Beschäftigte ohne Lehrkräfte der Sen-BJF (VZÄ-Anteil):	0,50	0,50
freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Personen (Anzahl):	1,00	2,00
Hausmeisterin oder Hausmeister und technisches Personal (Anzahl der Beschäftigten):		1,00	1,00
Beschäftigte	Beschäftigte ohne Lehrkräfte der Sen-BJF (VZÄ-Anteil):	1,00	1,00
freie Mitarbeiter-innen und Mitarbeiter	Personen (Anzahl):	3,00	3,00
Temporär Beschäftigte (Beschäftigungszeitraum ab 3 Monate, Anzahl):		2,00	3,00
	2. Arbeitsmarkt (Anzahl):	0,00	0,00
	Geringfügig Beschäftigte (Anzahl):	0,00	0,00
	Aus- und Weiterbildung (z.B. BuFDi, Praktika) (Anzahl):	1,00	2,00
	Volontariate (Anzahl):	0,00	0,00
	FSJ (Anzahl):	1,00	1,00

3.2. Fortbildungen

	2020	2021
Anzahl Personen:	4,00	4,00
Summe aller Fortbildungstage:	10,00	8,00
	administrativ	fachlich
Bitte benennen Sie zwei bis drei Beispiele der wichtigsten Fortbildungsthemen:	1. I-PAD-Schulung 2. Datenschutz 3.	1. Performatives Zeichnen 2. Videokunst 3. Glasurenseminar
Fortbildungsträger: <i>Hinweis: diese können unabhängig von den o.g. Fortbildungsthemen genannt werden.</i>	1. Gesellschaft f. digitale Bildung 2. Kulturagent:innen 3.	1. Jugendkunstschule FRI-X BERG 2. 3.

4. Jugendkunstschulprofil

4.1. Ziele und Schwerpunkte (max. 2.000 Zeichen)

Ziele, Schwerpunkte und Entwicklungen:	Das FRI-X hat es sich zur Aufgabe gemacht, allen Kindern und Jugendlichen des Bezirks ein künstlerisch anspruchsvolles und vielseitiges Programm zu bieten. Die altersbezogenen Kurse werden für ein Halbjahr am Nachmittag und frühen Abend angeboten. An Wochenenden finden Kompaktkurse, in den Ferien Akademien statt. Am Vormittag bieten wir Kurse und Projekte für Grund- und weiterführende Schulen, Kitas und besondere Lerngruppen an. Es ist ein Team von erfahrenen und jungen Künstlerinnen und Künstlern und Kunst Vermittelnden. Kunst in den Kiez wird genauso gelebt wie die Interdisziplinarität künstlerischer Angebote und diverse Kooperationen. Das FRI-X hat es in den beiden vergangenen Jahren geschafft,

	sich mithilfe einer strategisch geplanten Neu-Positionierung erfolgreich im Bezirk zu etablieren. Nach unserem großartigen Start hat für uns alle der Lockdown gewirkt, als hätte man den Stecker von jetzt auf gleich gezogen. Was sich in dieser herausfordernden Zeit gezeigt hat: es ist gut, auf bestehende Strukturen zurückgreifen zu können. Die enge Anbindung an die Hector-Peterson-Schule und die schulverwaltenden Behörden haben die Fortführung unserer Arbeit ermöglicht. Wir haben mit voller Energie und neuen Ideen unsere virtuelle Akademie, die mobile Jugendkunstschule und eine eigene Kunstbibliothek erfolgreich an den Start gebracht. Projekte, die schon länger geplant waren konnten ebenso realisiert werden. Belohnt wurden wir außerdem mit zwei Förderungen für unser Gartenprojekt. Eine tolle Möglichkeit, auch während der unsicheren Öffnungszeiten des Lockdowns weiterzumachen. Ein zweiter Standort im Ortsteil Friedrichshain ist eine wichtige Ergänzung und Forderung, denn nur so kann die JuKs dem erhöhten Bedarf und den vielen Anfragen ortsbezogen Rechnung tragen und eine Einrichtung für den ganzen Bezirk sein! Eine Kürzung der Mittel würde sich extrem einschränkend auf das bestehende Angebot auswirken und einen Teil der mühsam erarbeiteten Erfolge in Frage stellen.			
Programm-bereiche:	☒ Tanz ☒ Metallwerkstatt ☒ Textilwerkstatt ☒ Digitales Labor	☒ Theater ☒ Keramikwerkstatt ☒ Malerei/Zeichnen ☐ Galerie	☒ Holzwerkstatt ☒ Fotografie ☒ Druckgrafik ☐ Kostümverleih	☒ Literatur ☒ Film ☒ Interdisziplinär
Gibt es eine bezirkliche Jugend-kunstschulplanung?	Nein Planungszeitraum:			

4.2. Herausforderungen (max. 1.000 Zeichen pro Antwort)

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Jugendkunstschulbetrieb: Wir müssen nach wie vor in kleinen Gruppen arbeiten, haben inzwischen Luftfilter in allen Räumen und werden im Frühjahr wieder beginnen draußen zu arbeiten. Trotz der Corona bedingten Einschränkungen haben wir zahlreiche Kurse durchgeführt, Projekte realisiert und auch in den Zeiten des Lockdowns mit Phantasie und Einfallsreichtum den schwierigen Bedingungen getrotzt. Unsere mobile Jugendkunstschule hat und soll uns auch weiterhin helfen, Kunst an öffentlichen Plätzen anzubieten. Für alle Kurse ist auf unserem Server eine Kommunikationsplattform eingerichtet. Hier kann man sich über den Computer oder das Smartphone einloggen und mit den Dozentinnen und Dozenten und den anderen Kursteilnehmenden chatten, neue Aufgaben erhalten oder Ergebnisse online stellen. Einige Buchungen wurden aufgrund von Infektionsgeschehen etc. kurzfristig storniert, so dass Ausfallhonorare fällig wurden. Im Nachmittagsbereich konnten einige Kurse, insbesondere die Akademie im Frühjahr 2020, nicht durchgeführt werden. Personal: Ohne Backoffice und Organisation kann alle Kunst und Lehre nicht funktionieren. Deshalb freuen wir uns, dass wir dringend benötigte Personalien, wie die Einstellung eines Haustechnikers (§16i SGB II) und eine halbe Stelle für eine Verwaltungsangestellte besetzen konnten. Darüber hinaus teilen sich derzeit fünf abgeordnete Lehrkräfte eine volle Stelle. Erfolgreich gehen wir mit einer weiteren Freiwilligen (FSJ Kultur) in das nun dritte Jahr. Eine großartige Möglichkeit, für Jugendliche in die weite Kreativwelt einzutauchen! Mittlerweile arbeitet auch eine neue BfDlerin bei uns. Mit dem Modell des dualen Studiums haben wir in Zusammenarbeit mit der Hector Peterson Schule eine Studentin der sozialen Arbeit für 3,5 Jahre einstellen können. Dennoch sind alle Stellen befristet und wir können nicht langfristig planen. Es ist notwendig, dass der zweite Teil der Verwaltungsstelle (bisher nur eine halbe E5 Stelle!) dauerhaft besetzt wird, um das komplexer werdende Buchungsaufkommen zu bewältigen. Raum: Der Sozialraum rund um das FRI-X ist sehr divers und lässt sich in zwei große Bereiche teilen. Viele benachteiligte Jugendliche, die rund um den nördlichen Kiez zu Hause und teilweise auch Schüler:innen der

anliegenden Hector Peterson Schule (HPS) sind, kommen nur vereinzelt am Nachmittag in die Jugendkunstschule. Dafür wäre und ist zusätzlich mehr Personal – auch mit sozialpädagogischem Hintergrund – nötig, was mit den jetzigen Mitteln kaum machbar ist. Erfreulicher Weise konnten mit der HPS hier neue Wege (siehe Personal) gefunden werden. Nicht nur die personelle Organisation ist prekär, auch die Raumthematik wird sich weiter zuspitzen, da die HPS wächst und bisher gemeinsam genutzte Räume nicht weiter genutzt werden können. Der seit langem angedachte Projektraum im Friedrichshain würde eine dringend notwendige Ergänzung darstellen. Es ist in Zukunft nicht zumutbar, dass sich mehr als 5 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein 10 qm kleines Büro teilen. Auch Lagerräume und Archive für die Akten sind dringend notwendig. Ausstattung: Die Werkstatt konnte 2021 mit einem zweiten Brennofen und einer professionellen Lüftung ausgebaut und verbessert werden. Das FRI-X LAB wurde durch das ITEK-Programm mit neuen Rechnern, Laptops und IPADS weiter ausgebaut. Die Licht-, Ton und Videotechnik wurde ebenfalls ausgebaut und das Studio mit weiteren Traversen, einer Musikanlage und einem Lichttower erweitert. Im Außenbereich wurde ein Garten angelegt, Rasen ausgesät und eine mobile Küche mit Ausschankmöglichkeit hergerichtet. Es wurden Gartenmöbel gebaut, Sitzbezüge genäht und ein kleines Gartenhaus angeschafft, in dem Bildhauereimaterial und Kleingeräte gelagert werden. Außerdem wurden zu Lagerzwecken zwei Container gekauft, die auf dem Schulhof aufgestellt wurden. Das fehlen einer Küche, Lager- und Kellerräumen macht das Arbeiten und Archivieren sehr schwer. Wichtige Nebenräume, ein Raum für Lehrkräfte oder Vorbereitungsraum fehlen leider vollkommen. Teilhabe: Unsere Teilnehmende kommen aus sehr diversen sozialen Verhältnissen. Hier besitzt die Jugendkunstschule FRI-X mit seinen beiden Eingängen (Obentrautstr. u. Tempelhofer Ufer) eine Integrationsfunktion, was besonders gut bei den regelmäßig stattfindenden Festen und Akademien deutlich wird. Zusammen mit den renommierten Partnerinnen und Partnern aus der Kunst- und Kulturszene ermöglicht das FRI-X den spielerischen und kreativen Zugang in eine lebendige Kunstwelt, die neugierig und Lust auf mehr machen soll. Im Nachmittagsbereich haben sich verschiedene Gruppen zusammengefunden, die gemeinsam eigene Vorstellungen entwickelt haben. Unser Garten ist da eine Oase, die sowohl vor- und nachmittags wichtige Funktionen hat und ein gemeinschaftliches Zusammenkommen fördert. Digitale Angebote und Vermittlung / digitale Entwicklung: Mit dem ersten Lockdown haben wir begonnen, eine virtuelle Akademie aufzubauen. So konnten wir mit Kindern und Jugendlichen in den sehr isolierten Zeiten immer in Kontakt bleiben. Wir haben den Bewegungsradius ausgeschöpft, indem wir Spiele erfanden, die vor dem Bildschirm, in der Wohnung bzw. auf der Straße realisiert werden konnten. Durch die tägliche Dokumentation auf unserer Internetseite konnten wir einen gewissen Austausch untereinander aufrechterhalten. Wenn wir auch manche Dinge nicht vor Ort realisieren konnten, haben wir zumindest digital die Möglichkeit geschaffen, die eigene Kreativität weiter auszuleben, wie zum Beispiel in der Frühlingsakademie 2020. Das Thema Reisen wurde mit Hilfe von Stop Motion Videos und Photoshop virtuell aufgegriffen und kreativ verarbeitet. Auch verschiedene Kunstkurse konnten als Videochats stattfinden. PDFs und Videotutorials haben die Teilnehmenden per Mail erhalten und die Ergebnisse wurden digital in der virtuellen Akademie präsentiert. Nachhaltigkeit: Die kontinuierliche und intensive Einbeziehung der Nachbarschaft, ein bereits bestehendes Partnernetzwerk und der Förderverein haben zur Konsolidierung der Jugendkunstschule beigetragen. Im Berichtszeitraum wurden trotz der Corona Pandemie Ferienkurse (jeweils mehrere Kurse in Winter-, Frühlings-, Sommer- und Herbstferien) und ein breit gestreutes Angebot für Kitas, Schulen und Horteinrichtung angeboten. Das stetig wachsende Kursprogramm ist zentraler Baustein in der Entwicklung. Das Vormittagsprogramm konnte – eingeschränkt durch die Pandemie – weitergeführt werden. Die altersbezogenen Kurse werden für ein Schulhalbjahr am Nachmittag angeboten. An einzelnen Wochenenden

finden Kompaktkurse statt, um ein Projekt zu verwirklichen. Außerdem ist ein spezieller Kurs für die Oberstufe und Jugendliche nach der Schule eingerichtet, in dem sich die Schülerinnen und Schüler mit der Herstellung einer Bewerbungsmappe für ein Kreativstudium (z.B. Architektur, Malerei, Kunstpädagogik, Design) befassen.

Sonstiges: Der von Beginn an nachdrücklich von Eltern, Teilnehmenden und Dozentinnen und Dozenten formulierte Wunsch nach einem Verköstigungsangebot für den Nachmittagsbereich erweist sich für eine Jugendkunstscheule außerhalb des bezirklichen Schulmanagements als kaum realisierbar. Es gibt aber die Vision und den Wunsch, dies mit Schülerinnen und Schülern und einer Schülerfirma der anliegenden Hector Peterson Schule in näherer Zukunft auszuprobieren und umzusetzen. 2020 haben wir zum ersten Mal seit sieben Jahren wieder die Künstlerischen Werkstätten im Bezirk veranstaltet. 2021 war es eine große Herausforderung und sie mussten aufgrund der Pandemie mehrfach verschoben werden. Unter strengen Auflagen und jeweils nur an einer Schule konnten wiederum mehr als 80 Schülerinnen und Schüler des Bezirks daran teilnehmen. Die entstandenen Kataloge zeigen auf bestechende Weise die Kreativität und den Einfallsreichtum der Schülerinnen und Schüler und umgekehrt, wie sehr ihre kreative Arbeit geschätzt und gewürdigt wird.

4.3. Kulturelle Bildung

Teilnehmende Institutionen und/oder mitwirkende Partnerinstitutionen	2020	2021
	Anzahl	Anzahl
Kitas:	4	3
Grundschulen:	11	11
Sekundarschulen:	1	1
Gymnasien:	0	2
Berufsbildende Schulen:	0	0
Sonderpädagogische Schulen:	0	0
Kultureinrichtungen:	3	1

Beispiele: Kulturagentinnen und -agenten, Schlesische 27, HAU, FELD Theater

Kinder-, Jugend- und Familien-einrichtungen:	0	0
Stadtteilzentren:	0	0
Geflüchtetenunterkünfte:	0	0
Aus den Bereichen Stadtentwicklung / Umwelt und Natur:	0	0
Sonstige:		

Koordination oder Mitwirkung bei:		Wenn „Ja“:		Wenn „Nein“:
		Name des Verbundes, Netzwerks, Initiative:	Name der koordinierenden Institution, Fachamt	Begründung:
Bildungsverbünde:	Ja	Bildungs-netzwerk Südliche Friedrichstadt	K&K Kulturmanagement & Kommunikation	
Runder Tisch Kulturelle Bildung:	Ja	Kulturelle Bildung in Friedrichshain/Kreuzberg	Fachbereich Kultur und Geschichte	
Sozialräumliche Initiativen:	Nein			Noch keine entsprechende Vernetzung
Sonstige:	Nein			

4.4. Anzahl der Teilnehmenden

	2020	2021
Gesamtzahl:	9208	5888
davon	weiblich:	5500
	männlich:	3688
	divers:	12
	ohne Angabe:	8
nach Alter	3 bis 5:	154
	6 bis 9:	1461
	10 bis 12:	3411
	13 bis 15:	1780
	16 bis 18:	822
	19 bis 27:	991
	27 und älter:	589
	ohne Angabe:	0
Anzahl der Teilnehmenden im studienvorbereitenden Unterricht:	47	36

4.5. Anzahl der Angebotsstunden nach Programmbereichen

Programmbereich	2020	2021	Programmbereich	2020	2021
Tanz:	36,00	4,00	Theater:	170,00	33,50
Holzwerkstatt:	176,00	120,00	Metallwerkstatt:	0,00	20,00
Keramikwerkstatt:	517,50	368,50	Fotografie:	149,00	77,00
Film:	264,50	119,00	Textilwerkstatt:	28,00	48,00
Malerei/Zeichnen:	663,00	569,50	Druckgrafik:	85,00	23,00
Digitales Labor:	0,00	25,00	Literatur:	0,00	0,00
Interdisziplinär:	893,50	788,50	Galerie:	0,00	0,00
Kostümverleih:	0,00	0,00			

4.6. Anzahl der Angebotsstunden nach Programmformaten und Orten

Programmformat	2020	2021	Programmformat	2020	2021
Nicht-offene Programme:	297,00	203,00	Veranstaltungen:	10,50	15,00
Offene Programme:	2053,00	1633,50	Fortbildungsveranstaltungen:	44,00	20,00
Künstlerische Werkstätten:	200,00	175,00	Kooperationen:	378,00	149,50
Ort	2020	2021	Ort	2020	2021
Jugendkunstscheule:	2732,00	1441,00	Kita:	9,00	20,50
Scheule:	140,00	219,00	Sonstige:	101,50	515,50

4.7. Ausstellungen und Veranstaltungen

		2020	2021
Anzahl der Ausstellungen gesamt:		5	8
Ort	in Jugendkunstschul-räumen:	2	3
	außerhalb von Jugendkunstschulräumen:	3	5
	Ausstellungsorte außerhalb der JKS (bitte benennen):	Projektraum Alte Feuerwache, Senatsverwaltung f. Kultur u. Europa, virtuelle Galerie Kunstmatrix	
Anzahl der Veranstaltungen gesamt:		4	2
Ort	in Jugendkunstschul-räumen:	3	2
	außerhalb von Jugendkunstschulräumen:	1	0
	Veranstaltungsorte außerhalb der JKS (bitte benennen):	HAU - Hebbel am Ufer (Livestream Aufführung)	
Erläuterungen zu den Veranstaltungen und Ausstellungen (Beispiele, Besonderheiten, Höhepunkte)		Jährlich finden bei uns Frühlings-, Sommer- und Herbstfeste im Garten der Jugendkunstschule statt. In diesen Jahren war durch die Förderung von "Draußenstadt" ein erweitertes Programm, bestehend aus Mitmachaktionen, Lesungen und Musik möglich. Ein weiterer Höhepunkt war die Ausstellung in den Räumlichkeiten der Senatsverwaltung für Kultur und Europa und die Präsentationen der künstlerischen Werkstätten im Projektraum Alte Feuerwache.	

4.8. Zielgruppenorientierung und Inklusivität

Gibt es spezifische und/oder inklusive Angebote (Kurse, Projekte, Veranstaltungen, etc.) für bestimmte Zielgruppen (z.B. Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen mit Behinderung)?		ja
Wenn JA, bitte bis zu vier Beispiele benennen:	1. Art and Exile mit Tanja Al Kayyali und Fadi al-Hamwi ^{1,2,3} 2. W wie Widerstand mit Atefeh Kheirabadi und Mehrad Sepahnia	
Werden bei der Entwicklung von zielgruppenspezifischen und/oder inklusiven Angeboten / Programmen Personen bzw. Communities dieser Zielgruppen beratend eingebunden?		zum Teil
Wenn JA, Nennung von bis zu zwei Beispielen:	1. Gemeinsam wird recherchiert und erarbeitet, wie Kunst gleichzeitig ein Mittel zur brückenbauenden Kommunikation für ein zukünftiges gemeinsames Verständnis und ein Mittel der Reflexion des Erlebten sein kann. Ein Angebot für Jugendliche mit und ohne Fluchterfahrung. 2. Wir haben einen besonderen Schwerpunkt in der Erreichung unserer Zielgruppe auf afghanische Kinder und Jugendliche gelegt, da ihre Interessen, Ideen, Bedürfnisse und Perspektiven in der öffentlichen Wahrnehmung, in Kultur oder Politik aus unserer Sicht	

nicht ausreichend repräsentiert werden. Zudem war unsere Zielgruppe offen für alle Kinder und Jugendliche, die Diskriminierungserfahrungen gemacht haben, Interesse am Thema Widerstand haben oder sich thematisch damit auseinandersetzen wollten. Dialog auf Augenhöhe; sowohl hinter als auch vor der Kamera: Ein traumasensibler, achtsamer Umgang, begleitet von Barbara Weidner (Dipl. Heilpädagogin und lange tätig im Bereich kultureller Arbeit, Kunst und traumapädagogischer psychosozialer Arbeit) in der ersten Phase des Projektes, um unsere Flucht- und Diskriminierungserfahrungen mit ihrer Expertise und Haltung zu Trauma und Selbstwirksamkeit zu erweitern.

nationaler/internationaler Austausch	2020	2021
	ja	ja
Anzahl der Maßnahmen	1	1
Anzahl der Teilnehmenden aus Deutschland	2	2
Anzahl der Teilnehmenden aus dem Ausland	2	6
Projektname und Benennung der beteiligten Länder	Education GmbH Frankreich	Education GmbH Frankreich, Italien

4.9. Digitale Entwicklung in der Jugendkunstschule

Internetauftritt		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:
		Bemerkung, Beispiele:	Warum nicht?
Internetauftritt vorhanden?	Ja	Website	
Nutzung sozialer Medien	Ja	Facebook, Instagram	
Digitale / hybride Angebote		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:
		Bis zu drei Erläuterungen:	Begründung:
Finden Unterricht und / oder Veranstaltungen digital und/oder hybrid statt?	Ja	1. Ferienakademien 2. Nachmittagskurse 3. Fortbildungen	Während der Pandemie fanden die Veranstaltungen entweder rein digital oder hybrid statt. Eine Lernplattform auf moodle wurde auf unserem Server eingerichtet.
Nutzung digitaler Geräte/Anwendungen		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:
		Bitte benennen Sie bis zu drei Beispiele:	Begründung:
Werden mobile Endgeräte (z.B. Tablets, Smartphones, Notebooks, Audio Guides) für extern Nutzende vor Ort bereitgestellt?	Ja	1. iPads zum Recherchieren in eigenen Projekten 2. iPads und Notebooks als Zeichen und Malvorlagen 3. Notebooks für die Erstellung eigener Film- und Fotovorhaben	Schüler:innen aus den Kursen können zur Realisierung einzelner Projektvorhaben oder als Zeichen- und Malvorlagen iPads und Notebooks während der Öffnungszeiten und Kurszeiten ausleihen

Anmerkungen: Die Vermittlung digitaler Kenntnisse und der Umgang mit Computern, Digitalkameras und iPads steht im besonderen Fokus unserer Angebote. Neben regelmäßig stattfindenden Angeboten am Nachmittag (Video, Foto und Bildbearbeitung) gibt es zahlreiche Kurse und Angebote, die von Schulen im Vormittagsbereich gebucht werden. Große Nachfrage besteht im Bereich der Stopmotion-Technik und des Trickfilms. Hier konnten durch Kooperation mit der Berlinischen Galerie und dem Leibniz-Gymnasium weitere Kooperationen entwickelt und verstetigt werden. Außerdem bieten wir regelmäßig auch in den Ferien Intensivkurse an, die für Kinder und Jugendliche ab 8 Jahren ausgeschrieben sind und ebenfalls regelmäßig nachgefragt werden. In Zusammenarbeit mit verschiedenen Museen (CO Berlin und Museum für Islamische Kunst) wurden weitere Kooperationen, Führungen und Workshops entwickelt und angeboten.

Werden digitale Anwendungen (z.B. Apps, Software) im Unterricht und bei Veranstaltungen genutzt?	Ja	1. Stopmotion Pro 2. Sketchbook 3. Adobe Creative Studio		ja

Anmerkungen: In Zusammenarbeit mit der Hector-Peterson Schule werden sowohl die Adobe-Lizenzen als auch der Apple-Schoolmanager gemeinschaftlich genutzt, da die Jugendkunstschulen nicht als offizielle Bildungsträger anerkannt sind! Wir sind froh, dass wir aufgrund unserer partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit der Hector-Peterson Schule diese Programme nutzen können.

Findet eine digitale Veranstaltungs- und Kursorganisation (z.B. über automatisierte Buchungen von Zeitfenstern, Tickets, Kursen) statt? Bitte konkrete Anwendungen benennen.	Nein	1. 2. 3.	Es steht uns kein entsprechendes Programm zur Verfügung.	

5. Aufstellung der Jugendkunstschulimmobilien (Stichtag: 31.12.2021)

5.1. Von der Jugendkunstschule genutzte Immobilien

1	Name der Institution:	Hector-Peterson Schule
	Adresse:	Tempelhofer Ufer 15
	Bemerkungen:	Ein Teil des Pavillions auf dem Schlugelände. Außerdem Mitnutzung von Räumen der Schule am Nachmittag. Deren Mitnutzung aber aufgrund des Wachstums der Schule gefährdet ist.

5.2. Abgegebene und ersatzlos aufgegebene Jugendkunstschulstandorte

	Einrichtungsname und Anschrift	Grund für die Aufgabe	Datum der Aufgabe (TT.MM.JJJJ)
5			

5.3. Fortschreibungsprozess 20/21 des Sozialen Infrastrukturkonzept (SIKo)

Wurde/wird die Jugendkunstschule und ggf. ihr Bedarf im Fortschreibungsprozess 2021 des Sozialen Infrastrukturkonzepts (SIKo) dargestellt?	Nein
Wenn „Nein“, bitte erläutern:	Der Schulträger hat im SIKo ausschließlich die Bedarfe für öffentliche Schulen und Sportstätten dargestellt.

Potenzialgebäude/-flächen im Bezirk für die Jugendkunstschule:

5.4. Internetzugang

Nr. 1-4 aus 5.1.	Sind die o.g. JKS-Immobilien mit einem Glasfasernetz ausgestattet?		Bieten die o.g. Jugendkunstschulimmobilien WLAN-Zugänge an? Bitte geben Sie auch an, ob der WLAN-Zugang für Mitarbeitende, Schülerinnen und Schüler / Besuchende oder beide Gruppen verfügbar ist.			
	Ja/Nein	Bemerkung	Ja/Nein	Verfügbar für ...	Ist die bestehende WLAN-Performance ausreichend, um die digitalen Leistungsanforderungen zu erfüllen?	Ist ein Anschluss ans Berliner Landesnetz vorhanden?
1	Nein		Ja	Schülerinnen und Schüler / Besuchende	Nein	Nein

5.5. Barrierefreiheit der Jugendkunstschulimmobilien

Nr. 1-4 aus 5.1.	Welche der o.g. Jugendkunstschulimmobilien sind für Menschen mit <u>Mobilitätseinschränkung</u> barrierefrei zugänglich und nutzbar?		Welche der o.g. Jugendkunstschulimmobilien sind für Menschen mit <u>Sehbehinderung</u> barrierefrei zugänglich und nutzbar?	
	Ja/Nein/Teilweise	Welche Ausstattung hinsichtlich Barrierefreiheit ist in den einzelnen Einrichtungen <i>nicht</i> vorhanden?	Ja/Nein/Teilweise	Welche Ausstattung hinsichtlich Barrierefreiheit ist in den einzelnen Einrichtungen <i>nicht</i> vorhanden?
1	Teilweise	Sanierungsbedürftiges WC	Nein	Ausstattung fehlt vollständig

5.6. Sanierungsstand der Jugendkunstschulimmobilien

Nr. 1-4 aus 5.1.	Bau- bzw. Sanierungsmaßnahmen seit 2018 (Baukosten über 250.000 EUR) sind abgeschlossen, laufend, geplant (innerhalb der nächsten zehn Jahre):					
	Stand	Bezeichnung der Maßnahme	Ziel der Maßnahme	Gesamtkosten	Bauzeit (von ... bis)	Bemerkungen
					-	Aktuell werden und wurden am Standort keine Maßnahmen über 250.000 Euro geplant.
Nr. 1-4 aus 5.1.	Es besteht Sanierungsbedarf an folgenden Jugendkunstschulimmobilien:					
	Ziel einer Sanierung			Bemerkungen		
	Barrierefreiheit					
	Kapazitätserweiterung					

Nr. 1-4 aus 5.1.	Welche Maßnahmen zur Verbesserung der CO2-Bilanz sind an den Jugendkunstschulimmobilien geplant bzw. wurden im Berichtszeitraum durchgeführt? Bitte nennen Sie bis zu drei Beispiele.			
	Ziel der Maßnahme	Bezeichnung	Stand	Bemerkungen
	Hofbegrünung/Entsiegelung von Freiflächen	Rasen, Hochbeete, vertical Gardening, Bienen, Naschgarten	läuft	

6. Kulturförderung durch Drittmittel

Sonstige Landesmittel	Ist 2020 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte	Ist 2021 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte
Weiteres (bitte benennen):	0,00 €	1. 2.	2.000,00 €	Antrag auf Sachmittel f. d. Unterstützung der ehrenamtlichen Arbeit von Bürgerinnen und Bürger

5.3.1.4 Pankow

1. Organisation

1.1. Abteilungsleitung im Berichtszeitraum (18. Legislaturperiode)

Politisches Amt:	☐ Bezirksbürgermeisterin/Bezirksbürgermeister ☒ Bezirksstadträtin/Bezirksstadtrat
Vor- und Zuname:	Dr. Torsten Kühne
Partei:	CDU

1.2. Leitung des zuständigen Fachamtes / Leitung der Jugendkunstschule

Fachamt:	Amt für Schule und Sport
Amtsleitung:	Ilka Wagnitz
Stellv. Amtsleitung:	nicht vorhanden
Leitung Jugendkunstschule:	Ines Lekschas
Stellv. Leitung Jugendkunstschule:	nicht vorhanden

1.3. Ehrenamtliches Engagement in der Jugendkunstschule

	2020	2021
Anzahl der ehrenamtlich tätigen Privatpersonen:	3	3
Anzahl der Vereine, Initiativen:	1	1
Findet eine Zusammenarbeit mit Freiwilligenagenturen statt?	Nein	Wenn NEIN, Begründung: Kein Personal und Zeit für die Einarbeitung und Betreuung weiterer Freiwilliger neben FSJler.

2. Finanzierung des Jugendkunstschulangebots

2.1. Kapitel im Bezirkshaushalt, Finanzierung durch Zuwendung, Kamerales Ist

Kapitel im Bezirkshaushaltsplan:	3704	
Finanzierung durch Zuwendung nach § 44 LHO:	Nein	Wenn JA, an wen und wie viel?
Kamerales Ist (EUR) der Ausgaben:	2020	2021
Gesamt:	151.127,31 €	166.439,61 €
davon Honorarmittel:	124.592,00 €	126.035,00 €
davon Sachmittel:	20.035,31 €	18.824,61 €
davon Personalmittel:	6.500,00 €	21.580,00 €

3. Personalausstattung im Berichtszeitraum

3.1. Anzahl der Beschäftigten

Jugendkunstschule	2020	2021	
	Anzahl o. VZÄ-Anteil	Anzahl o. VZÄ-Anteil	
Pädagogisches Personal einschließlich Jugendkunstschulleitung (Anzahl der Beschäftigten):	6,00	6,00	
Beschäftigte	Beschäftigte ohne Lehrkräfte der SenBJF (VZÄ-Anteil):	0,00	0,00

	Anzahl Wochenstunden / Lehrkräfte der SenBJF:	33,00	33,00
Freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Honorarlehrkräfte)	Personen (Anzahl):	30,00	23,00
	Beauftragte Zahl der Stunden:	4781,50	4444,00
Verwaltungspersonal (Anzahl der Beschäftigten):		1	2,00
Beschäftigte	Beschäftigte ohne Lehrkräfte der SenBJF (VZÄ-Anteil):	1,00	1,50
freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Personen (Anzahl):	0,00	0,00
Hausmeisterin oder Hausmeister und technisches Personal (Anzahl der Beschäftigten):		0,00	0,00
Beschäftigte	Beschäftigte ohne Lehrkräfte der SenBJF (VZÄ-Anteil):	0,00	0,00
freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Personen (Anzahl):	0,00	0,00
Temporär Beschäftigte (Beschäftigungszeitraum ab 3 Monate, Anzahl):		1,00	1,00
	2. Arbeitsmarkt (Anzahl):	0,00	0
	Geringfügig Beschäftigte (Anzahl):	0,00	0,00
	Aus- und Weiterbildung (z.B. BuFDi, Praktika) (Anzahl):	0,00	0,00
	Volontariate (Anzahl):	0,00	0,00
	FSJ (Anzahl):	1,00	1,00

3.2. Fortbildungen

	2020	2021
Anzahl Personen:	0,00	2,00
Summe aller Fortbildungstage:	0,00	5,00
	administrativ	fachlich
Bitte benennen Sie zwei bis drei Beispiele der wichtigsten Fortbildungsthemen:	1. 2. 3.	1. Internationaler Austausch Online 2. Virtueller Schulaustausch 3. Fachforum "Praxischeck Inklusion: Wie barrierefrei ist unsere Einrichtung?"
Fortbildungsträger: <i>Hinweis: diese können unabhängig von den o.g. Fortbildungsthemen genannt werden.</i>	1. 2. 3.	1. Deutsch-Polnisches Jugendwerk 2. AJA - Arbeitskreis gemeinnütziger Jugendaustausch 3. LKJ Berlin e.V.

4. Jugendkunstschulprofil

4.1. Ziele und Schwerpunkte (max. 2.000 Zeichen)

Ziele, Schwerpunkte und Entwicklungen:	Die JKS Pankow fördert die Kreativität von Kindern und Jugendlichen in 12 verschiedenen künstlerischen Sparten. In einem Haus mit 17 Ateliers und Werkstätten werden in Schulklassenprojekten niedrigschwellige Angebote für alle Kinder und Jugendliche im Bezirk unterbreitet. Am Nachmittag finden regelmäßige Kurse statt, die auf 45 erhöht werden konnten. Dabei gab es nicht nur Angebotserweiterungen für junge, sondern auch für ältere Jugendliche, z.B. den Vorbereitungskurs für die Aufnahmeprüfung an einer Schauspielschule, der die Förderung besonderer Begabung in den Mappen-Kursen zur Vorbereitung auf ein künstlerischen Studium in

der Sparte Theater ergänzt. Angebote für Kita-Gruppen gehören nun auch zum festen Programmangebot, welches wegen der Pandemie nur begrenzt realisiert werden konnte. Neben den Kindergeburtstagsfesten sind auch die Ferienwerkstätten sehr beliebt. Eine Besonderheit, aufgrund der großen Anzahl der Räume, ist das Ausrichten von Projektwochen für über 160 Schülerinnen und Schüler. Dieses komplexe Angebot nehmen mittlerweile vier Schulen regelmäßig wahr. Zu diesem Format gehören auch die „Brückenschläge“, die Künstlerischen Werkstätten, die leider nur 2020 stattfinden konnten. Ein wichtiger Schwerpunkt ist die aktive Zusammenarbeit mit den Städtepartnern des Bezirks. Die JKS organisiert das jährliche Art Camp und war 2021 wieder selbst Veranstaltungsort des Jugendaustauschs. 2021 wurde zum 1. Mal ein Schüleraustausch mit Indien realisiert, pandemiebedingt virtuell. Seit 2020 ist die JKS Mitglied in der Arbeitsgruppe #internationalpankow. Darüber hinaus gibt es verschiedene Projekte in Kooperation mit anderen bezirklichen Einrichtungen, z.B. in der Aktionswoche Buch_KulTour. Beispiele für überbezirkliche Kooperationen sind die Zusammenarbeit mit der Gedenkstätte Deutscher Widerstand und der Stiftung Berliner Mauer, Standort East Side Gallery. Die nächsten Jahre stehen im Zeichen der Barrierefreiheit, siehe Antrag beim Fond Soziokultur.			
Programmbereiche:	☒ Tanz ☐ Metallwerkstatt ☒ Textilwerkstatt ☒ Digitales Labor	☒ Theater ☒ Keramikwerkstatt ☒ Malerei/Zeichnen ☐ Galerie	☒ Holzwerkstatt ☒ Fotografie ☒ Druckgrafik ☐ Kostümverleih
Gibt es eine bezirkliche Jugendkunstschulplanung?	Nein	Planungszeitraum:	

4.2. Herausforderungen (max. 1.000 Zeichen pro Antwort)

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Jugendkunstschulbetrieb: Die Schließung wegen des Lockdowns in der 1. Pandemiewelle hatte große Auswirkungen für die JKS. Aber nach anfänglicher kompletter Schließung ohne Angebote, fanden ab April fast alle Nachmittagskurse digital statt. Schulklasseprojekte konnten erst wieder nach den Sommerferien 2020 durchgeführt werden. Die Nachfrage war extrem hoch. Als problematisch wurden fehlende Hygienekonzepte für die Einrichtung empfunden. Die Leitung erarbeitete eigensändig ein Konzept, damit die JKS im Mai 2021 wieder öffnen konnte. Die folgenden ständigen Änderungen der Verordnungen und Maßnahmen hatten die Arbeit zusätzlich erschwert. Zum Glück stieß die Umsetzung auf großes Verständnis seitens der Honorarkräfte, Teilnehmenden und Eltern. Personal: Im Mai 2021 konnte bis Ende des Jahres die Stelle für Unterstützung in Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit umgesetzt werden. Aufgrund der umfangreichen Arbeit in der JKS wird die nichtverstätigte Stelle sehr vermisst. Hilfe bei der Öffentlichkeitsarbeit, Projektorganisation und -abwicklung sowie Drittmittelaquise für besondere Programmformate ist dringend notwendig. Im Hinblick auf die Pandemie war die zusätzliche Stelle enorm hilfreich. Somit konnten die versch. Verordnungen und Hygienerahmenkonzepte überhaupt nur umgesetzt werden, z.B. Listen für Veranstaltungen schreiben und kontrollieren etc. Raum: Pankow ist ein Bezirk mit stetig wachsender Bevölkerungszahl. Der Nachfrage nach Angeboten ist damit einhergehend weiter wachsend. Räumlich gesehen ist eine Einbindung weiterer Stadtquartiere wünschenswert. Geplant ist eine Beteiligung im BIZ Buch, das noch gebaut wird. Andere Orte haben sich noch nicht ergeben. Seit 2021 gibt es eine starke Einschränkung im Außenbereich durch den neu

entstandenen modularen Schulergänzungsbaue. Die verbliebene Außenfläche ist viel kleiner und muss dringend neu gestaltet werden. Ausstattung: Aufgrund der ITEK-Mittel ist die JKS Pankow in ihrer Ausstattung gut ergänzt worden und kann in digitaler Hinsicht quantitativ mehr zeitgemäße Angebote unterbreiten. Außerdem ist ein Probenraum mit Veranstaltungstechnik ausgestattet worden, wodurch nun auch dort Präsentationen wie Lesungen, Darstellendes Spiel etc. möglich sind. Teilhabe: Durch die vielen Kooperationen mit Schulen und die Vielzahl an Schulklassenprojekten werden sehr viele Kinder und Jugendliche im Bezirk erreicht. Da unter den Partnern neben den Grundschulen auch Integrierte Sekundarschulen sind, ist der Anteil der Jugendlichen, die kulturelle Bildung in der JKS erfahren, besonders erwähnenswert. Das wirkt sich auf den Anteil der Kursteilnehmenden aus unterprivilegierten Familien in den Nachmittagskursen positiv aus. Die Kooperation mit dem Ganztagszweier Integrierten Sekundarschulen verstärkt das Bestreben alle zu erreichen. Digitale Angebote und Vermittlung / digitale Entwicklung: Die Anbindung an das Glasfasernetz wäre wünschenswert, weil in allen Arbeitsbereichen die Grenzen des vorhandenen Netztes spürbar sind. Eine Einbindung an das bezirkliche Netzwerk ist nicht gegeben. Leider sind die Buchungen der Angebote nicht auf digitalem Weg möglich, in Bezug auf größere Teilhabe aber ein besonders großer Wunsch. Die Webseite mit E-Mail-Programm wird durch den Förderverein ermöglicht. Nachhaltigkeit: Viele Angebote richten den Blick auf die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen, die auch immer wieder in Projekten inhaltlich thematisiert werden. U.a. fand ein virtueller Austausch mit einer Schule in Jaipur, Indien zu den 12. und 13. Nachhaltigkeitszielen statt. Außerdem werden v.a. in den Bauwerkstätten Themen Müllvermeidung und Upcycling behandelt. Die Geschäftsprozesse sind soweit es geht digitalisiert, leider nur im kleinen internen Bereich. Anmeldeverfahren u.ä. können leider noch nicht digital stattfinden.

4.3. Kulturelle Bildung

Teilnehmende Institutionen und/oder mitwirkende Partnerinstitutionen	2020	2021
	Anzahl	Anzahl
Kitas:	1	2
Grundschulen:	19	17
Sekundarschulen:	8	5
Gymnasien:	6	3
Berufsbildende Schulen:	0	1
Sonderpädagogische Schulen:	2	1
Beispiele: Helene-Häusler-Schule, Panke Schule, Albert-Gutzmann-Schule		
Kultureinrichtungen:	2	2
Beispiele: Musikschule und Bibliothek in Berlin-Buch bei der Aktionswoche Buch_KulTour		
Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen:	1	1
Beispiele: JFZ Königstadt bei Rakata		
Stadtteilzentren:		
Geflüchtetenunterkünfte:		
Aus den Bereichen Stadtentwicklung / Umwelt und Natur:		

Koordination oder Mitwirkung bei:		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:
		Name des Verbundes, Netzwerks, Initiative:	Name der ko-ordinierenden Institution, Fachamt Begründung:
Bildungsverbünde:	Ja	Es gibt den Bildungsverbund Berlin-Buch, wo die JKS leider noch keinen Standort hat. Die JKS beteiligt sich aber seit Beginn an der Aktionswoche Buch_KulTour, einer Initiative für das künftige BIZ Buch.	Amt für Weiterbildung und Kultur
Runder Tisch Kulturelle Bildung:	Nein		Ein Runder Tisch KB existiert in Pankow nicht.
Sozialräumliche Initiativen:			
Sonstige:	Ja	Die JKS ist im Kiez aktiv, z.B. in der ehrenamtlichen Initiative "Lebendiger Adventskalender" in Alt-Pankow. Die JKS beteiligt sich regelmäßig am Rakatak-Festivall, dem Kinder- und Familienfest des BZA und an den bezirklichen offenen Ateliers "artsping". Die JKS leistet einen wesentlichen Beitrag für die Städtepartnerschaft indem sie das Art Camp, einen Jugendaustausch mit Polen organisiert bzw. veranstaltet.	verschiedene

4.4. Anzahl der Teilnehmenden

		2020	2021
Gesamtzahl:		15192	15450
davon	weiblich:	8835	9235
	männlich:	6136	5835
	divers:	0	0
	ohne Angabe:	221	380
nach Alter	3 bis 5:	446	496
	6 bis 9:	2780	3140
	10 bis 12:	4609	5141
	13 bis 15:	5234	3528
	16 bis 18:	1402	1944
	19 bis 27:	294	582
	27 und älter:	416	619
	ohne Angabe:	0	0
Anzahl der Teilnehmenden im studien-vorbereitenden Unterricht:		42	54

4.5. Anzahl der Angebotsstunden nach Programmbereichen

Programmbereich	2020	2021	Programm-be-reich	2020	2021
Tanz:	26,00	0,00	Theater:	469,50	479,00
Holzwerkstatt:	174,00	41,00	Metallwerkstatt:	0,00	0,00
Keramikwerkstatt:	461,35	435,00	Fotografie:	376,50	256,00
Film:	291,00	116,00	Textilwerkstatt:	300,00	163,50
Malerei/Zeichnen:	1434,00	1227,00	Druckgrafik:	578,00	680,00
Digitales Labor:	127,00	196,00	Literatur:	16,00	
Interdisziplinär:	1146,00	1274,50	Galerie:		
Kostümverleih:					

4.6. Anzahl der Angebotsstunden nach Programmformaten und Orten

Programmformat	2020	2021	Programmfor-mat	2020	2021
Nicht-offene Pro-gramme:	1043,50	840,00	Veranstaltungen:	2,00	31,00
Offene Programme:	3374,00	3683,50	Fortbildungs-veranstaltungen:	16,00	4,00
Künstlerische Werkstät-ten:	250,00	0,00	Kooperationen:	713,85	331,50
Ort	2020	2021	Ort	2020	2021
Jugendkunstschule:	5372,35	4868,00	Kita:	0,00	0,00
Schule:	0,00	0,00	Sonstige:	27,00	0

4.7. Ausstellungen und Veranstaltungen

		2020	2021
Anzahl der Ausstellungen ge-samt:		2	2
Ort	in Jugendkunstschul-räu-men:	1	1
	außerhalb von Jugend-kunstschulräumen:	1	1
	Ausstellungsorte außer-halb der JKS (bitte benen-nen):	Gemeindehaus der Evangelischen Kirchgemeinde Berlin-Buch im Rahmen der Aktionswoche "Buch_KulTour" des BZA	
Anzahl der Veranstaltungen ge-samt:		4	7
Ort	in Jugendkunstschul-räu-men:	3	6
	außerhalb von Jugend-kunstschulräumen:	1	1
	Veranstaltungsorte au-ßerhalb der JKS (bitte be-nennen):	MitMach-Angebote in der Bibliothek in Berlin-Buch im Rahmen der Aktionswoche "Buch_KulTour" des BZA, Eröffnung des Art Camp im SprachCafé Polnisch	

Erläuterungen zu den Veranstaltungen und Ausstellungen (Beispiele, Besonderheiten, Höhepunkte)

Pandemiebedingt waren v.a. alle offenen Programmformate und jene mit Publikum absolute Highlights, angefangen vom Freien Malen auf unserem Außengelände im Rahmen von "Rakatak unterwegs" (das Festivall war dezentral), über das Art Camp, die Theateraufführungen nach über einen Jahr Pause bis zur Einweihung des "KunstSpeicherModul" im Rahmen von "draußenstadt". Besonders aufregend war der virtuelle Schüleraustausch mit Indien - Videokonferenzen mit Zeitverschiebung und 5.800 km Entfernung. Hier konnte alles in der Pandemie Erprobte angewandt werden: Umgang mit padlet, mentimeter, yopad etc. und virtuelle Präsentation am letzten Tag.

4.8. Zielgruppenorientierung und Inklusivität

Gibt es spezifische und/oder inklusive Angebote (Kurse, Projekte, Veranstaltungen, etc.) für bestimmte Zielgruppen (z.B. Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen mit Behinderung)?			ja
Wenn JA, bitte bis zu vier Beispiele benennen:	1. Schulklassenprojekte mit der Albert-Gutzmann-Schule (Schwerpunkt Sprache) 2. Schulklassenprojekte mit der Panke Schule (Schwerpunkt körperliche und geistige Entwicklung) 3. Schulklassenprojekte mit der Helene-Häusler-Schule (Schwerpunkt körperliche Entwicklung) 4. Tanzprojekt mit Willkommenschülerinnen (Antragstellerin beim PFKB Künstlerin)		
Werden bei der Entwicklung von zielgruppenspezifischen und/oder inklusiven Angeboten / Programmen Personen bzw. Communities dieser Zielgruppen beratend eingebunden?			nein
Wenn NEIN, Begründung:			
nationaler/internationaler Austausch	2020	2021	
	nein	ja	
Anzahl der Maßnahmen		2	
Anzahl der Teilnehmenden aus Deutschland		24	
Anzahl der Teilnehmenden aus dem Ausland		26	
Projektname und Benennung der beteiligten Länder		Art Camp / Polen, Schüleraustausch Jaipur-Berlin / Indien	

4.9. Digitale Entwicklung in der Jugendkunstschule

Internetauftritt		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:
		Bemerkung, Beispiele:	Warum nicht?
Internetauftritt vorhanden?	Ja	www.juks-pankow.de	
Nutzung sozialer Medien	Ja	Instagram, Facebook, Blogger, Kubinaut	
Digitale / hybride Angebote		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:
		Bis zu drei Erläuterungen:	Begründung:
Finden Unterricht und / oder Veranstaltungen digital und/oder hybrid statt?	Ja	1. Der Schüleraustausch mit Indien musste digital stattfinden, da pandemiebedingt Reisen nicht möglich war.	

		2. Fast sämtliche Kurse haben während der Lockdowns digital stattgefunden.		
Nutzung digitaler Geräte/Anwendungen		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:	Kann der Nachfragebedarf an Geräten ausreichend bedient werden?
		Bitte benennen Sie bis zu drei Beispiele:	Begründung:	
Werden mobile Endgeräte (z.B. Tablets, Smartphones, Notebooks, Audio Guides) für extern Nutzende vor Ort bereitgestellt?	Ja	1. Tablets 2. Notebooks 3.		ja
Werden digitale Anwendungen (z.B. Apps, Software) im Unterricht und bei Veranstaltungen genutzt?	Ja	1. Photoshop 2. Premiere 3. Stop Motion		ja
Findet eine digitale Veranstaltungs- und Kursorganisation (z.B. über automatisierte Buchungen von Zeitfenstern, Tickets, Kursen) statt? Bitte konkrete Anwendungen benennen.	Nein	1. 2. 3.		

5. Aufstellung der Jugendkunstschulimmobilien (Stichtag: 31.12.2021)

5.1. Von der Jugendkunstschule genutzte Immobilien

1	Name der Institution:	Jugendkunstschule Pankow
	Adresse:	Neue Schönholzer Str. 10, 13187 Berlin
	Bemerkungen:	Das Gebäude ist ein altes Schulhaus und wird bis auf 6 Räume in der 1. Etage von der Jugendkunstschule genutzt.

5.2. Abgegebene und ersatzlos aufgegebene Jugendkunstschulstandorte

	Einrichtungsname und Anschrift	Grund für die Aufgabe	Datum der Aufgabe (TT.MM.JJJJ)
5			

5.3. Fortschreibungsprozess 20/21 des Sozialen Infrastrukturkonzept (SIKo)

Wurde/wird die Jugendkunstschule und ggf. ihr Bedarf im Fortschreibungsprozess 2021 des Sozialen Infrastrukturkonzepts (SIKo) dargestellt?		bitte auswählen
Wenn „Nein“, bitte erläutern:	unbekannt	
Potenzialgebäude/-flächen im Bezirk für die Jugendkunstschule:	Im Nordosten des Bezirks wird ein Bildungs- und Integrationszentrum gebaut. Es ist vorgesehen, dass die Jugendkunstschule einen Raum zusammen mit dem FB Kunst und Kultur nutzen darf.	

5.4. Internetzugang

Nr. 1-4 aus 5.1 .	Sind die o.g. JKS-immobilien mit einem Glasfaseranschluss ausgestattet?		Bieten die o.g. Jugendkunstschulimmobilien WLAN-Zugänge an? Bitte geben Sie auch an, ob der WLAN-Zugang für Mitarbeitende, Schülerinnen und Schüler / Besuchende oder beide Gruppen verfügbar ist.			
	Ja/ Nein	Bemerkung	Ja/ Nein	Verfügbar für ...	Ist die bestehende WLAN-Performance ausreichend, um die digitalen Leistungsanforderungen zu erfüllen?	Ist ein Anschluss ans Berliner Landesnetz vorhanden?
1	Nein		Ja	beide	zum Teil	Nein

5.5. Barrierefreiheit der Jugendkunstschulimmobilien

Nr. 1-4 aus 5.1.	Welche der o.g. Jugendkunstschulimmobilien sind für Menschen mit <u>Mobilitätseinschränkung</u> barrierefrei zugänglich und nutzbar?		Welche der o.g. Jugendkunstschulimmobilien sind für Menschen mit <u>Sehbehinderung</u> barrierefrei zugänglich und nutzbar?	
	Ja/ Nein/ Teilweise	Welche Ausstattung hinsichtlich Barrierefreiheit ist in den einzelnen Einrichtungen <i>nicht</i> vorhanden?	Ja/ Nein/ Teilweise	Welche Ausstattung hinsichtlich Barrierefreiheit ist in den einzelnen Einrichtungen <i>nicht</i> vorhanden
1	Teilweise	Rampe im EG für den Videoraum und die Toiletten, Toiletten im Keramik-Keller	Nein	kein Lichtleit- oder sonstiges Wegesystem, keine Blindenschrift an Schildern etc.

5.6. Sanierungsstand der Jugendkunstschulimmobilien

Nr. 1-4 aus 5.1.	Bau- bzw. Sanierungsmaßnahmen seit 2018 (Baukosten über 250.000 EUR) sind abgeschlossen, laufend, geplant (innerhalb der nächsten zehn Jahre):					
	Stand	Bezeichnung der Maßnahme	Ziel der Maßnahme	Gesamtkosten	Bauzeit (von ... bis..., nur Jahre)	Bemerkungen
		Die JKS wurde vor Jahren nach damaligen Standards (aufwändig - u.a. Denkmalschutz) saniert. Einschließlich der damaligen Vorgaben zu Energie, Umwelt und Barrierefreiheit			-	
Nr. 1-4 aus 5.1.	Es besteht Sanierungsbedarf an folgenden Jugendkunstschulimmobilien:					
	Ziel einer Sanierung		Bemerkungen			
	bitte auswählen					
Nr. 1-4 aus 5.1.	Welche Maßnahmen zur Verbesserung der CO2-Bilanz sind an den Jugendkunstschulimmobilien geplant bzw. wurden im Berichtszeitraum durchgeführt? Bitte nennen Sie bis zu drei Beispiele.					
	Ziel der Maßnahme	Bezeichnung	Stand		Bemerkungen	
	bitte auswählen		bitte auswählen			

5.3.1.5 Charlottenburg-Wilmersdorf

1. Organisation

1.1. Abteilungsleitung im Berichtszeitraum (18. Legislaturperiode)

Politisches Amt:	☐ Bezirksbürgermeisterin/Bezirksbürgermeister ☒ Bezirksstadträtin/Bezirksstadtrat
Vor- und Zuname:	Frau Heike Schmitt-Schmelz
Partei:	SPD

1.2. Leitung des zuständigen Fachamtes / Leitung der Jugendkunstschule

Fachamt:	Schulamt
Amtsleitung:	Herr Andy Jauch
Stellv. Amtsleitung:	Frau Paul-Beckmann
Leitung Jugendkunstschule:	Frau Karin Fortriede-Lange
Stellv. Leitung Jugendkunstschule:	Frau Tina Küchenmeister

1.3 Ehrenamtliches Engagement in der Jugendkunstschule

	2020	2021
Anzahl der ehrenamtlich tätigen Privatpersonen:	2	3
Anzahl der Vereine, Initiativen:	1	1
Findet eine Zusammenarbeit mit Freiwilligenagenturen statt?	Ja	Wenn NEIN, Begründung:

2. Finanzierung des Jugendkunstschulangebots

2.1 Kapitel im Bezirkshaushalt, Finanzierung durch Zuwendung, Kamerales Ist

Kapitel im Bezirkshaushaltsplan:	3700	
Finanzierung durch Zuwendung nach § 44 LHO:	Nein	Wenn JA, an wen und wie viel?
Kamerales Ist (EUR) der Ausgaben:	2020	2021
Gesamt:	138.287,35 €	141.346,77 €
davon Honorarmittel:	82.633,70 €	81.679,50 €
davon Sachmittel:	39.316,00 €	41.456,07 €
davon Personalmittel:	16.337,65 €	18.211,20 €

3. Personalausstattung im Berichtszeitraum

3.1 Anzahl der Beschäftigten

Jugendkunstschule		2020	2021
		Anzahl o. VZÄ-Anteil	Anzahl o. VZÄ-Anteil
Pädagogisches Personal einschließlich Jugendkunstschulleitung (Anzahl der Beschäftigten):		4,00	3
Beschäftigte	Beschäftigte ohne Lehrkräfte der SenBJF (VZÄ-Anteil):	0,00	0
	Anzahl Wochenstunden / Lehrkräfte der SenBJF:	26	26

Freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Honorar-lehrkräfte)	Personen (Anzahl):	26	32
	Beauftragte Zahl der Stunden:	2174,00	2870
Verwaltungspersonal (Anzahl der Beschäftigten):		2,00	2,00
Beschäftigte	VZÄ-Anteil:	0,6 plus 1/3 Stellenanteile SB im Schulamt	0,7 plus 1/3 Stellenanteile SB im Schulamt
freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Personen (Anzahl):	0,00	0,00
Hausmeisterin oder Hausmeister und technisches Personal (Anzahl der Beschäftigten):		1,50	1,5
Beschäftigte	VZÄ-Anteil:	1,00	1,00
freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Personen (Anzahl):	0,00	0
Temporär Beschäftigte (Beschäftigungszeitraum ab 3 Monate, Anzahl):		0	0,00
2. Arbeitsmarkt (Anzahl):		0	0
Geringfügig Beschäftigte (Anzahl):		0	0
Aus- und Weiterbildung (z.B. BuFDi, Praktika) (Anzahl):		0,00	0
Volontariate (Anzahl):		0,00	0
FSJ (Anzahl):		1	1

3.2 Fortbildungen

	2020	2021
Anzahl Personen:	1	1
Summe aller Fortbildungstage:	4	5
	administrativ	fachlich
Bitte benennen Sie zwei bis drei Beispiele der wichtigsten Fortbildungsthemen:	1. - 2. -	1. Digitale Vermittlung 2. Kulturelle Bildung - jetzt erst recht
Fortbildungsträger: <i>Hinweis: diese können unabhängig von den o.g. Fortbildungsthemen genannt werden.</i>	1. - 2. -	1. Regionale Fortbildung 2. Lisum

4. Jugendkunstschulprofil

4.1 Ziele und Schwerpunkte (max. 2.000 Zeichen)

Ziele, Schwerpunkte und Entwicklungen:	Ziel der Jugendkunstschule Charlottenburg-Wilmersdorf ist es, möglichst allen Kindern und Jugendlichen einen Zugang zu Kunst und Kultur zu verschaffen. In den Projekten in und mit unserer Einrichtung als Kooperationspartner ermöglichen wir, dass junge Menschen sich in künstlerische-partizipatorischen Prozessen erleben und ihre Eigenwahrnehmung als selbst-wirksame Entwickler/-innen und Gestalter/-innen stärken. Das passiert in vielen künstlerischen Sparten und immer wieder auch im öffentlichen Raum. Durch das vielseitige Angebot am Vormittag und vertiefend am Nachmittag ermöglichen wir das Kennenlernen und die Förderung der individuellen Neigungen und künstlerischen und handwerklichen Stärken.

Wir konnten die Flächen in der Jugendkunstschule durch ein großes Lager und Verbindungs-türen zu den Werkstätten erweitern. Zusammen mit der Lagereinrichtung und vielen mobilen Gerätschaften (Rollwagen, mobiler Druckerschrank, Druckpressen, Plotter...) ermöglicht die-ses Lager einen schnellen Wechsel der Angebote in den flexibel zu nutzenden Ateliers und Werkstätten. Die räumliche Ausnutzung ließ sich durch diese Maßnahmen steigern. Die zusätzlichen Mittel nutzte die JKS CW auch, um die Außenwirkung zu verstärken, mehr Präsentations- und Treffpunktsfläche im öffentlichen Raum für die Arbeiten der Kinder und Jugendlichen zu schaffen oder diese sogar mit ihnen gemeinsam zu entwickeln und zu bauen.			
Programm-bereiche:	☐ Tanz ☐ Metallwerkstatt ☒ Textilwerkstatt ☒ Digitales Labor	☐ Theater ☒ Keramikwerkstatt ☒ Malerei/Zeichnen ☐ Galerie	☒ Holzwerkstatt ☒ Fotografie ☒ Druckgrafik ☐ Kostümverleih ☒ Literatur ☒ Film ☒ Interdisziplinär
Gibt es eine bezirkliche Jugendkunstschulpla-nung?	Ja	Planungs-zeitraum:	BVV Beschluss 2021 Zweiter Standort JKS in Wilmersdorf. Umsetzung in 2022/23 Es liegen noch keine Planungsun-terlagen vor

4.2 Herausforderungen (max. 1.000 Zeichen pro Antwort)

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Jugendkunstschulbetrieb: Die pandemische Lage brachte große Planungsschwierigkeiten/Unsicherheiten: so war das für den 23.03.2020 geplante Schloss-Kunst-Fest zu 75% fertig geplant und es gab noch Anfang März Gespräche u.a. mit dem Gesundheitsamt CW, unter wel-chen Bedingungen das Fest noch stattfinden kann. Letzten Endes herrschte zu dem Datum längst zehn Tage Shut Down. So war es schwer, für die JKS-Leitung sich von der Organisatorenrolle in eine abwartende Rolle zu fügen, aus der heraus das dann Mögliche organisiert werden konnte. Die zwei sehr unterschiedlichen Hygi-enevorschriften aus Kultur und Bildung erschwerten diese Rollenfindung zusätzlich; in Schule so zu handeln und in Jugendkunstschule anders war anfangs sehr schwierig. Die beiden Hygienevorschriften glichen sich aber in den Monaten der Pandemie weiter an. Die Testpflicht in Schule und die Anerkennung dieser Tests auch im Nachmittagsbereich erleichterte die Arbeit sehr.

Die zusätzlichen Arbeiten, die die Pandemie mit sich brachte, wie Türgriffe desinfizieren/ Teilnehmer/-innen-Kontrolle, musste neu organisiert werden und Mitarbeiter/-innen gefunden werden, die diese einfachen Tätig-keiten zuverlässig übernehmen.

Als der Shut Down sich 2020 immer weiter verlängerte, galt es das Programm auf online Formate umzustel-len, um den Kindern und Jugendlichen weiter einen Halt in den Angeboten der Jugendkunstschule zu geben. Dies ist nach langen Kommunikationsprozessen mit einem großen Teil der in der Jugendkunstschule arbeiten-den Künstler/-innen gelungen. Einzelne Künstler/-innen sind ganz ausgestiegen. Eine Lehrkraft baute eine feste Kursstation, ähnlich einem Studio, auf. Dort hatten die Künstler/-innen die Möglichkeit, weitgehend kon-taktlos ihr Kursangebot zu geben. Wer Risikogruppe war und technisch gut genug ausgestattet, konnte den Kurs auch von zuhause aus geben. Da die gebührenpflichtigen, zeitlich unbeschränkten Anbieter von Videote-lefonie in der Finanzierung zu kompliziert waren, wichen wir in der JKS CW auf wonder.me aus, ein Berliner Start-Up, ohne Zeitlimit, kostenlos in der Zeit, streng nach deutschen Datenschutzrichtlinien arbeitendes Un-ternehmen. Die Kurse fanden zu der angekündigten Zeit live, aber online statt. Der Input des Künstlers/ der Künstlerin (Tutorials, Abbildungen, Arbeitsschritte) und die künstlerischen Ergebnisse der Kinder und Jugendli-chen wurden in einem Padlet zum Kurs ausgetauscht und konnten so wieder kommuniziert werden. Für die jün-

geren Kinder und auch für einige Jugendliche gab es regelmäßige Termine zur Materialausgabe für die Kurs-inhalte, dazu haben wir im relativ großzügigen Eingangsbereich der JKS oder bei trockenem Wetter vor der JKS eine Abholstation aufgebaut. Der Austausch zu den Arbeitsweisen lief so wie oben beschrieben. Einigen Kindern und Jugendlichen war nach der Zeit des Homeschooling ein weiteres online-Angebot zu viel und sie stiegen aus, andere fanden Halt in dem persönlichen Austausch zu ihren künstlerischen Arbeiten und es kamen Rückmeldungen von Eltern, wir hätten ihr Kind durch die Zeit gerettet.

Seitdem die Schulklassen wieder in die Jugendkunstschule kommen dürfen, macht die Arbeit wieder Spaß. Die Klasse als Kohorte zu sehen und in der Jugendkunstschule wieder zuzulassen schafft zwar ein hohes An-steckungsrisiko für die Schulklassenprojekttagleitungen, da sie ja mit immer neuen großen Gruppen Kontakt haben, dient aber der Fortführung der kulturellen Bildung auch in dieser pandemischen Zeit.

Die Schulen, deren Klassen einen weiten Anfahrtsweg mit den öffentlichen Verkehrsmitteln haben, nehmen die Angebote der Jugendkunstschule nicht gut an. Dafür kommen die Nachbarschulen sehr gern, freuen sich und sind auch bereit, kurzfristig frei werdende Angebote wahrzunehmen.

Mit den ITEK-Mitteln haben wir ein Lastenfahrrad angeschafft, mit dem wir bisher einen Schulklassenprojekt-tag in den auch etwas weiter entfernt liegenden Schulen anbieten. Bisher haben wir erst zwei Angebote konzi-piert. Um das Spektrum der künstlerischen Angebote zu erhöhen, benötigen wir weiter Transportmittel, wie ein zweites Fahrrad mit Anhänger, um die Ausstattung auch für andere künstlerische Techniken an die Schulen zu bringen (Malerei, Keramik, skulpturales Arbeiten).

Eine Lehrkraft verließ uns Ende des Schuljahres 2019/2020. In der pandemischen Lage ist es uns trotz Aus-schreibung an den möglichen Schulen nicht gelungen, eine Neubesetzung für die offenen vier Stunden zu tref-fen.

Personal:

In 2020 arbeitete sich die Verwaltungskraft weiter in die Abläufe der JKS CW ein und erhöhte ihre Arbeitszeit auf 32 Stunden, was die Abdeckung der Sprechzeit in Zusammenarbeit mit der JKS-Leitung ermöglichte.

Im Schulamt wurde Ende 2020 eine Gruppenleiterstelle zur Koordination der außerschulischen Lernorte ein-gesetzt. Damit wurden die Verwaltungsabläufe neu konzipiert, was bei der Verwaltungskraft der JKS zu einer Unzufriedenheit und einer beruflichen Umorientierung führte. Sie bewarb sich auf eine andere Stelle und ver-ließ die JKS CW Ende Juli 2021. Der Wechsel fand zu einem Zeitpunkt statt, der nicht die Planungen der Ju-gendkunstschule passte, z.B. das Fest zum 11-jährigen Jubiläum am 28. August zu veranstalten und den ver-mehrten organisatorischen Arbeitsaufwand bei der Corona bedingten Umstellung auf Quartalsprogramme in der Verwaltung der Jugendkunstschule verursachte.

Zu Jahresende 2021 erfolgte die Ausschreibung der Verwaltungsunterstützung (E6) der Jugendkunstschule, ihre Besetzung soll im ersten Quartal 2022 erfolgen.

Es zeigt sich im Arbeitsalltag, dass eine hauswärtsähnliche Tätigkeit von einer zusätzlichen Person oder einem festgelegten Stundenvolumen des Schulhausmeisters ausgeführt werden müsste (Handwerker / Reparaturen / Lieferung / Postversorgung).

Außerdem sind seit Schuljahresende 2019/20 vier Lehrer/-innen-Stunden in der JKS CW nicht besetzt. Eine Lehrkraft aus dem Team wechselte in die Lehramtsanwärter-Ausbildung. Das reduziert die aus den Lehrer/-innen-Stunden geleisteten Angebotsstunden.

Die FSJKlerin in 2020/21 war in vielen Bereichen eine gute Unterstützung des Jugendkunstschulbetriebes. Leider wurde die ausgewählte neue FSJKlerin 2021/22 krank. Deshalb muss die JKS CW bis zum Finden einer neuen FSJKLerin (1.November 2021) ohne diese Unterstützung auskommen. Damit endete eine vakante Situ-ation, in der die Einrichtung kaum erreichbar war und in der der reguläre Jugendkunstschulbetrieb kaum An-sprechpartner/-innen hatte.

FSJKlerinnen und Praktikant/-innen in 2020/21 haben durch ihre Mitarbeit das Programm der JKS CW mit

ihren Ideen erweitert und die Leitung in der Entwicklung für Angebote für ältere Jugendliche unterstützt und sich für das pädagogisch-künstlerische Arbeitsfeld geöffnet sowie Orientierung für ihre berufliche Zukunft gefunden.

Die Kooperation mit der Friedensburg-OS hält an. Wir konnten Künstler/-innen aus dem Team für die Erweiterung des Profils der Schule vermitteln und haben mit dem Plotter der JKS CW gemeinsame Projekte durchgeführt. In dieser Kooperation bekam die JKS CW auch in 2020/21 drei Lehrerstunden aus dem Pool der Schule und konnte mit den drei Stunden Tina Küchenmeister als stellvertretende Leitung der JKS CW betrauen.

Raum: Das Raumangebot der JKS CW konnte durch die Umbauten und die neu geschaffenen Rettungswege anders genutzt werden: Es können jetzt ein Schulklassenprojekt und ein Kleingruppenprojekt (AG/ Kita) gleichzeitig durchgeführt werden. Das Lager ermöglicht es, einen Fundus von unterschiedlichsten Materialien aufzubauen, was unser Budget entlastet und für die gesicherte Unterbringung für die Mobile JKS / Pavillons / Anhänger Platz bieten. Darüber hinaus ist der Platz für die Zwischenlagerungen von Mobiliar, Gerätschaften und Werkergebnissen und wir haben so die Möglichkeit eines schnellen Wechsels in den Werkstatträumen.

Der Außenraum vor der Jugendkunstschule kann unkompliziert genutzt werden und dient zur Präsentation von Arbeitsergebnissen der Kinder und Jugendlichen (Skulpturen / Bänke / Installationen).

Der Schulhof steht Dank der Kooperation mit der Mierendorff-GS für Pausenzeiten von den Nutzer/-innen der JKS CW zur Verfügung. Außerdem kann die Fläche direkt hinter der JKS CW für Außenaktivitäten genutzt werden. (Workshops / Feste / laute und staubige Aktivitäten). Die JKS CW erobert sich temporär Räume im Außenraum: Schlosswiese, Mierendorffplatz, Österreich-Park, Mittelinsel Kurfürstendamm/ Uhlandstr.

Ausstattung: Es stellt ein Problem dar, den spezifischen Charakter der Werkstätten zu erhalten, wenn die Räume multifunktional genutzt wird, z.B. kann die digitale Technik nicht kontinuierlich aufgebaut genutzt werden. Der jeweilige Aufbau einer Werkstatt (z.B. Druck oder Computer) kostet viel Zeit. Einzelne Werkstätten, wie Siebdruck oder analoge Fotografie können nicht eingerichtet werden, da sie den Raum zu sehr festlegen würden und die Multifunktionalität zerstören würden. Der Arbeitsablauf einer Werkstatt bestimmt auch das Aussehen der Werkstatt und schafft den besonderen Charakter, dennoch kann die Qualität der Räume im Sinne eines Raums mit Werkstattcharakter gesteigert werden. Die Tische sind im Moment überall zu nutzen – dafür gibt es keine speziellen, auf ein künstlerisches Handwerk ausgerichteten Tische (z.B. Drucktisch). Die Raumgrößen sind nicht besonders groß und die meisten Räume reichen nur für Teile einer Schulklasse aus. Die voll ausgestattete kleine Küche ermöglicht eine Grundversorgung mit warmen Getränken (Tee) und kleinen Imbisse in den Ferienwerkstätten.

Die Notwendigkeit mobiler Werkstätten hat dazu geführt, dass es in der JKS CW eine Vielzahl von Transportgerätschaften gibt (Hubwagen, Rollwagen, Anhänger etc.) Eine Herausforderung liegt in der Bedienbarkeit und in dem Erhalt der Funktionen. Eine mobile Bühne und stabile Pavillons ermöglichen seit Spätsommer 2021 semiprofessionelle Auftritte im Außenraum. Es ist uns noch nicht zufriedenstellend gelungen, über Praktikanten/ ehrenamtliche Unterstützung/ Beschäftigungsprogramm die Zugänglichkeit des Lagers in voller Qualität abzusichern.

Teilhabe: Die JKS CW wird hauptsächlich von Grundschüler*innen besucht. Die Klassenprojekte mit Sekundarschulen nehmen zu und wir bemühen uns die Zahl der Nutzer*innen im Alter ab 13 Jahren zu steigern. Es gelingt nur teilweise, Kinder und Jugendliche mit in die Programmplanung einzubeziehen. Sehr wesentlich ist die Beteiligung der FSJKler*innen (Freiwilliges Soziales Jahr Kultur) an der Programmgestaltung, da sie kurz nach dem Abschluss der Schule noch sehr nah die aus den Rahmenbedingungen der Institution resultierenden Wünsche der Kinder und Jugendlichen kennen. Absprachen mit den Künstler*innen vor der Festlegung des nächsten Programms und der Entwicklung von Projekten werden regelmäßig getroffen. Überlegungen für einen Programm-Beirat bestehend aus Teilnehmenden des Jugendkunstschule-Programms existieren, wurden aber noch nicht umgesetzt.

Durch die Anbindung der Regionalen Fortbildungsveranstaltungen an die JKS CW gelang es auch über die Angebote der JKS CW die Schulen aus den Brennpunkten von CW zu informieren und einen Anteil an Nutzer/-innen zu generieren. Die große Herausforderung bildungsfern aufwachsende Kinder und Jugendliche für die Angebote der JKS CW zu interessieren war in dem online Angeboten erschwert und gelang wieder besser, als die Veranstaltungen in Präsenz wieder möglich waren.

Die relativ starke räumliche Ausnutzung, das begrenzte Budget und die dünne Personaldecke hinderte die JKS CW über die Möglichkeit der Programmerweiterung in Richtung Menschen mit Behinderung nachzudenken.

Digitale Angebote und Vermittlung / digitale Entwicklung: Die gute technische Ausstattung hat uns die Anforderungen der Entwicklung von digitalen Angeboten erleichtert. Das technische Know-How brachten zunächst zwei Lehrkräfte ein, die FSJKlerin 2021 erstellte Tutorials über die Nutzung der Technik für die Künstler/-innen und war Ansprechpartnerin für die Honorarkräfte.

Die nicht vorhandene Einbindung in das bezirkliche Netzwerk hat uns zu selbstständigen Lösungen gezwungen, die mit Hilfe von ehrenamtlich eingebrachter Tätigkeit funktionsfähig gehalten wurden.

Die zu erwartende Einbindung in das bezirkliche Netzwerk lässt uns Schwierigkeiten erahnen, die Arbeit im Verwaltungsbereich (Anmeldung / Bestätigung / Präsentation) effizient fortzuführen.

Die zum Shutdown entwickelten Ideen, die Kommunikation aufrecht zu erhalten, wenden wir in den Bereichen regionale Fortbildung und kollegialer Austausch auch nach Öffnung der JKS weiter in online Formaten an. Nach wie vor wird der gesamte Betrieb über die Website www.jkscw.de aufrecht erhalten (Angebotspräsentation und Anmeldung).

Die Fortsetzung des Kontaktes in die Mongolei im Herbst 2019 wird durch zwei Websites des Freundeskreises der JKS CW e.V. <https://kubi-im-austausch.de/> und <https://archischool.de/> ermöglicht. Die Websites präsentieren die Projektarbeit zwischen Charlottenburg-Wilmersdorf und Ulan Bator und bleiben offen für den kontinuierlichen Austausch und Planung und Darstellung von Folgeprojekten.

Nachhaltigkeit: Das Plastik-Upcycling-Projekt erlaubt den TN in der JKS CW und auf Veranstaltungen einen besonders handlungsorientierten und erkenntnisreichen Umgang mit dem Material Plastik.

In einem Kooperationsprojekt der JKS CW mit der Mierendorff-Grundschule und einem lokalen Café wurden Baumscheiben von Schüler/-innen als Orte der Kunst ausgebaut (Pflanzen und Keramik).

In den Kultur-macht stark-Projekten des Freundeskreises der JKS CW e.V. (Schloss_to_go und Stadt_Kunst_Spiel) wurden einerseits die Kinder mit Ideen der Parkgestaltung und Nutzung vertraut gemacht und andererseits auch Fragen der Stadtentwicklung von den Kindern und Jugendlichen behandelt.

In den Angeboten der JKS CW wird Wiederverwertung von Materialien betont. Das Sammeln und der künstlerische Einsatz von Wegwerfmaterialien lenkt den Blick der Kinder und Jugendlichen auf die Schonung der Ressourcen und fördert die Müllvermeidung – das große Lager ermöglicht dies.

Sonstiges: Die Künstlerwohnung des Freundeskreises der JKS CW war für die internationalen Austauschprojekte der Jugendkunstschule und anderen bezirklicher Einrichtungen gebucht, wurde aber durch die weltweiten Kontaktbeschränkungen nur eingeschränkt genutzt. Es war aber möglich, temporär jungen Künstlerinnen aus Kassel und Hamburg, die für die JKS CW in Projekten arbeiteten, den Aufenthalt in Berlin zu ermöglichen.

Die mit dem Wechsel der Abteilung verbundene Prozedere in Bezug auf Absprachen / Finanzen / digitaler Einbindung / Zuständigkeiten ist noch ziemlich offen und stellt vorerst eine Unsicherheit dar.

Aber: „Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“.

4.3 Kulturelle Bildung

Teilnehmende Institutionen	2020	2021
	Anzahl	Anzahl

und/oder mitwirkende Partnerinstitutionen		
Kitas:	2	1
Grundschulen:	15	15
Sekundarschulen:	6	6
Gymnasien:	4	4
Berufsbildende Schulen:	0	0
Sonderpädagogische Schulen:	2	2
Beispiele: Arno Fuchs Schule und Comenius Schule		
Kultureinrichtungen:	2	4
Beispiele: Stiftung Preußischer Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg - Schloss Charlottenburg Erste Projekte mit der Stiftung Deutscher Widerstand Projektplanung mit dem Käthe-Kollwitz-Museum, Standortwechsel in den Theaterbau des Schloss Charlottenburg		
Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen:	-	-
Beispiele: Kultur-macht-stark-Projektförderungsende beim Haus der Jugend Zillestr. - brachte leider auch ein Ende der Kooperation. Durch den personelle Wechsel im Jugendclub Heckerdamm und die Kontaktbeschränkungen in der Pandemie konnte noch nicht wieder an die alten Kooperationen angeknüpft werden.		
Stadtteilzentren:	-	-
Geflüchtetenunterkünfte:	-	-
Aus den Bereichen Stadtentwicklung / Umwelt und Natur:	Stabsstelle Nachhaltige Bildung CW	
Beispiele: Mit dem Start-Up-Unternehmen (Merijaan)) und der Stabsstelle wurden ein pädagogisches Projekt zur Nutzung, Vermeidung und Wiederverwendung des Materials Plastik entwickelt. Es soll in Schulen, Nachmittagsangeboten und Wochenendveranstaltungen angeboten werden und der Öffentlichkeit niedrigschwellig einen sensibleren Umgang mit dem Konsum von Plastik nahebringen. Der handlungsorientierte, künstlerische Umgang mit dem Material gewinnt durch das Wiederverwenden gesammelten Plastikmülls (Einschmelzen und Gießen von neuen Gegenständen) die Beteiligten für einen bewussten Umgang mit den Ressourcen. Ein Kooperationsvertrag mit der Stabsstelle ermöglichte die Anschaffung der technischen Ausstattung für das Plastik-Upcycling-Projekt (Schredder und Schmelzmaschine). Es wurde ein Schulklassenprojekttag konzipiert, erprobt und in das Programm aufgenommen, welches mit unterschiedlichen Medien (Film, Collage, Arbeitsblättern und praktischer Anwendung) oben genannte Ziele anstrebt. In den Jahren 2020/21 gab es außerdem viele öffentliche Open-Air-Stadtteil-Veranstaltungen bei denen die Künstler/-innen das Projekt als Mit-Mach-Aktion anboten.		
Sonstige:	Hoch-Tief Bauabteilung	Bauabteilung und Ordnungsamt
Beispiele: Eine gute Zusammenarbeit bei den Aufstellgenehmigungen für die Skulpturen auf dem Kurfürstendamm mit Abt.Hoch/Tief. Leider gab es bei der Realisierung der Sitzskulpturen im öffentlichen Raum / MierendorffINSEL viele Nachfragen durch die Schulverwaltung zum Material und keine abschließende Aufstellgenehmigungen im öffentlichen Raum. Dadurch veränderten sich die ursprünglichen Aufstellorte und es entstanden höhere der Materialkosten, die aus dem Budget der Jugendkunstschule ab-		

gedeckt wurden. Der für die Lichtskulptur CUBUS notwendige Stromanschluss wurde wegen Kostenübernahmefragen durch das Schulamt dem Anbieter Stadtlicht nicht rechtzeitig vorgelegt, so dass erst durch die Initiative des Künstlers der CUBUS nur während Weihnachtszeit-Beleuchtung des Kurfürstendamms temporär mit Strom versorgt werden konnte. In beiden Projekten wurden nach den Prinzipien der Jugendkunstschule den Kindern und Jugendlichen zusammen mit Künstler/-innen Gestaltungsmöglichkeiten im öffentlichen Raum eröffnet. Die Erfahrungen zeigen, dass Projekte im öffentlichen Raum herausragend sein können, aber eine engagierte, abteilungsübergreifende Unterstützung benötigen.			
Koordination oder Mitwirkung bei:	Wenn „Ja“:		Wenn „Nein“:
	Name des Verbundes, Netzwerks, Initiative:	Name der koordinierenden Institution, Fachamt	Begründung:
Bildungsverbünde:	Ja	Bildungs-verbund am Schloss Charlottenburg	Schulamt
Runder Tisch Kulturelle Bildung:	Ja	Runder Tisch Kulturelle Bildung CW	Kulturamt
Sozialräumliche Initiativen:	Ja	DorfwerkStadt Mierendorff-INSEL	Eingetragener Verein für ländliche und städtische Entwicklung
		Miteinander im Kiez – Stadtteilinitiative am Leon Jessel Platz	Eingetragener Verein/ Kiezinitiative
Sonstige:	Ja	z.B. LKJ (MV, Infopoint, Weiterentwicklung FSJK) BJKE (Vorbereitung der MV und des Fachtages in Berlin)	e.V.
		BDK Berlin	e.V.
		Infostation Ticket B Siemensstadt	e.V.
		SPSG BB,	Fachverband
		Stiftung deutscher Widerstand,	Privatinitiative eines Architekten und Stadtführers
		Käthe Kollwitz Museum,	Stiftung
		Wetek,	Stiftung
		Kleine Baumeister,	

		Museum	
	Art&Media Mongolei	gGmbH	
		Initiative / Firma Architektur-vermittlung	
		NGO	

4.4 Anzahl der Teilnehmenden

	2020	2021
Gesamtzahl:	5865	8427
davon		
weiblich:	3618	4518
männlich:	2247	2695
divers:	-	-
ohne Angabe:	-	1214
nach Alter		
3 bis 5:	483	670
6 bis 9:	2166	2463
10 bis 12:	2019	2869
13 bis 15:	566	922
16 bis 18:	215	581
19 bis 27:	161	376
27 und älter:	255	546
ohne Angabe:	-	-
Anzahl der Teilnehmenden im studien-vorbereitenden Unterricht:	18	39

4.5 Anzahl der Angebotsstunden nach Programmbereichen

Programmbereich	2020	2021	Programmbereich	2020	2021
Tanz:	0	0	Theater:	0	0
Holzwerkstatt:	72	34	Metallwerkstatt:	0	0
Keramikwerkstatt:	177	313	Fotografie:	64	134
Film:	31	7	Textilwerkstatt:	76	224
Malerei/Zeichnen:	737	1022	Druckgrafik:	49	98
Digitales Labor:	26	60	Literatur:	20	16
Interdisziplinär:	989	962	Galerie:	0,00	0,00
Kostümverleih:	0	0			

4.6 Anzahl der Angebotsstunden nach Programmformaten und Orten

Programmformat	2020	2021	Programm-format	2020	2021
Nicht-offene Programme:	792	1018,5	Veranstaltungen:	4	56

Offene Programme:	1449	1757,5	Fortbildungsveranstaltungen:	12	14
Künstlerische Werkstätten:	0	0	Kooperationen:	20	24
Ort	2020	2021	Ort	2020	2021
Jugendkunstschnle:	1790	2115	Kita:	-	-
Schnle:	184	201	Sonstige:	267	554

4.7 Ausstellungen und Veranstaltungen

	2020	2021
Anzahl der Ausstellungen gesamt:	6	5
Ort		
in Jugendkunst-schul-räumen:	4	4
außerhalb von Jugend-kunstschul-räumen:	1	1
Ausstellungsorte außerhalb der JKS (bitte benennen):	-Die Rathausgalerie wird regelmäßig für die Ausstellung der Künstlerischen Werkstätten genutzt. Kontinuierliche Nutzung der zwei Vitrinen neben dem Bürgermeister/-innen-Büro zur Präsentation von Arbeitsergebnissen aus der Jugendkunstschnle. -Die Mittelinsel Kurfürstendamm /Ecke Uhlandstraße - seit 2021 mit einem geplant leuchtenden Würfel, in dem geplant alle 14 Tage Werke von vier Kindern und Jugendlichen ausgestellt werden sollen und einem großem städtischen Publikum ein Blick in die JKS ermöglicht werden soll. - Eingangsbereich- und Flure der JKS. Stetiger Ausstellungswechsel. Stets themenbezogen (Kita-Projekt/ WK-Klassen/ einzelne Kurse/ Workshops/ Schulklassenprojektstage/ Abhol-Ausstellung KüWerk) - Ausstellung verschiedener Projekte der JKS in der Senatsverwaltung Kultur und Europa 3. Etage	
Anzahl der Veranstaltungen gesamt:	1	1
Ort		
in Jugendkunst-schul-räumen:	-	-
außerhalb von Jugend-kunstschul-räumen:	-	1 Jubiläumsfest 10+1 JKS CW
Veranstaltungsorte außerhalb der JKS (bitte benennen):	Schloss Charlottenburg Schlosspark Schulhof der Mierendorff-GS	
Erläuterungen zu den Veranstaltungen und Ausstellungen (Beispiele, Besonderheiten, Höhepunkte)	Das Schloss Charlottenburg steht uns wöchentlich für die Besuche mit Schul-klassen kostenfrei offen. Nach den Kontaktbeschränkungen in Kultureinrichtungen entwickelten wir ein Konzept, in dem die Klassen eine Stunde vor den allgemeinen Öffnungszeiten Zugang zum Schloss erhalten, um den Teil des Workshops in dem betrachtet und vor Ort gezeichnet wird, zu ermöglichen.	

	Schlosswiese die Gartenabteilung der SPSG BB stellte uns in beiden Jahren eine Wiese zwischen dem Neuen Flügel und dem Spreeufer zur Nutzung frei und die JKS konzipierte offene Malangebote für Kinder und Jugendliche während der ganzen Sommerferien als konstantes, offenes Angebot. Der Schulhof der Nachbar-Grundschule wurde Aufstellungsort einer mongolischen Jurte und Festplatz für die Jubiläumsveranstaltung 10+1 Jahr JKS CW im August 2021

4.8 Zielgruppenorientierung und Inklusivität

Gibt es spezifische und/oder inklusive Angebote (Kurse, Projekte, Veranstaltungen, etc.) für bestimmte Zielgruppen (z.B. Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen mit Behinderung)?	ja	
Wenn JA, bitte bis zu vier Beispiele benennen:	1. Willkommensklassenprojekt mit der Mierendorff-Grundschule 2.	
Werden bei der Entwicklung von zielgruppenspezifischen und/oder inklusiven Angeboten / Programmen Personen bzw. Communities dieser Zielgruppen beratend eingebunden?	zum Teil	
Wenn NEIN, Begründung:	Die Konzeption und die Lehrerfahrung der Kunst-Vermittler*innen lässt die inklusiven Gruppen/Klassen sehr freudvoll und erfolgreich den Projekttag Medienmittwoch und Kunstfreitag mitmachen. Es gibt Vorabsprachen und Reflektionsgespräche, aber keine gemeinsame Konzeptionsentwicklung. Gern angenommen wird das Angebot von Klassen mit Autistischen Schülern, z.T. Klinikschule, schule für Gehörlose.	
nationaler/internationaler Austausch	2020	2021
	bitte auswählen	bitte auswählen
Anzahl der Maßnahmen	-	-
Anzahl der Teilnehmenden aus Deutschland	-	-
Anzahl der Teilnehmenden aus dem Ausland	-	-
Projektname und Benennung der beteiligten Länder	-	Präsentation der Zusammenarbeit mit der Mongolei auf zwei Webseiten gefördert vom BMFSJ www.kubi-im-austausch.de www.archischule.de

4.9 Digitale Entwicklung in der Jugendkunstschule

Internetauftritt		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:
		Bemerkung, Beispiele:	Warum nicht?
Internetauftritt vorhanden?	Ja	www.jkscw.de	
Nutzung sozialer Medien	Nein		Wurde von der Amtsleitung untersagt
Digitale / hybride Angebote		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:
		Bis zu drei Erläuterungen:	Begründung:
Finden Unterricht und / oder Veranstaltungen digital und/oder hybrid statt?	Ja	1. Tutorials wie Cyantotypie mit Material-Versende-Angebot 2. Video_Kamera_Bühne oder Von Mäusen, Menschen und Mutanten - Comic-	

		Kurs 3. Aktzeichnen		
Nutzung digitaler Geräte/Anwendungen		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:	Kann der Nachfragebedarf an Geräten ausreichend bedient werden?
		Bitte benennen Sie bis zu drei Beispiele:	Begründung:	
Werden mobile Endgeräte (z.B. Tablets, Smartphones, Notebooks, Audio Guides) für extern Nutzende vor Ort bereitgestellt?	Ja	1. Mac Books 2. I-Pads 3. Dokumenten-kameras		ja
Werden digitale Anwendungen (z.B. Apps, Software) im Unterricht und bei Veranstaltungen genutzt?	Ja	1. wonder.me - als Kommunikations-tool 2. Padlet - als Austausch-plattform 3. leider nur lizenzfreie Software, wegen Finanzierungs-unklarheiten in 20/21		nein
Findet eine digitale Veranstaltungs- und Kursorganisation (z.B. über automatisierte Buchungen von Zeitfenstern, Tickets, Kursen) statt? Bitte konkrete Anwendungen benennen.	Ja	1. Google Drive 2. Google forms in drei verschiedenen Anmeldeformularen: Schul-klassenprojekttag (Terminbuchung), Kursbuchung (Auswahlbuchung, die bei max. Teilnehmendenzahl schließt) Workshop buchung (Anmeldung, die bei max. Teilnehmendenzahl schließt) 3. E-Mailadresse		

5 Aufstellung der Jugendkunstschulimmobilien (Stichtag: 31.12.2021)

5.1 Von der Jugendkunstschule genutzte Immobilien

1	Name der Institution:	Jugendkunstschule Charlottenburg-Wilmersdorf
	Adresse:	Nordhauser Str. 22 (EG), 10589 Berlin
	Bemerkungen:	Nebenbebäude der Mierendorff-Grundschule, Parterre, inkl. großem Lager, Schulhof-Nutzungs-Erlaubnis, kleiner Vorgarten

5.2 Abgegebene und ersatzlos aufgegebene Jugendkunstschulstandorte

	Einrichtungsname und Anschrift	Grund für die Aufgabe	Datum der Aufgabe (TT.MM.JJJJ)
5	-		

5.3 Fortschreibungsprozess 20/21 des Sozialen Infrastrukturkonzept (SIKo)

Wurde/wird die Jugendkunstschule und ggf. ihr Bedarf im Fortschreibungsprozess 2021 des Sozialen Infrastrukturkonzepts (SIKo) dargestellt?	Ja
Potenzialgebäude/-flächen im Bezirk für die Jugendkunstschule:	keine

5.4 Internetzugang

Nr. 1-4 aus 5.1 .	Sind die o.g. JKS-immobilien mit einem Glasfaseranschluss ausgestattet?		Bieten die o.g. Jugendkunstschulimmobilien WLAN-Zugänge an? Bitte geben Sie auch an, ob der WLAN-Zugang für Mitarbeitende, Schülerinnen und Schüler / Besuchende oder beide Gruppen verfügbar ist.			
	Ja/Nein	Bemerkung	Ja/Nein	Verfügbar für ...	Ist die bestehende WLAN-Performance ausreichend, um die digitalen Leistungsanforderungen zu erfüllen?	Ist ein Anschluss ans Berliner Landesnetz vorhanden?
1	Ja	DSL 50	Ja	beide	Ja	Nein

5.5 Barrierefreiheit der Jugendkunstschulimmobilien

Nr. 1-4 aus 5.1.	Welche der o.g. Jugendkunstschulimmobilien sind für Menschen mit <u>Mobilitätseinschränkung</u> barrierefrei zugänglich und nutzbar?		Welche der o.g. Jugendkunstschulimmobilien sind für Menschen mit <u>Sehbehinderung</u> barrierefrei zugänglich und nutzbar?	
	Ja/Nein/Teilweise	Welche Ausstattung hinsichtlich Barrierefreiheit ist in den einzelnen Einrichtungen <i>nicht</i> vorhanden?	Ja/Nein/Teilweise	Welche Ausstattung hinsichtlich Barrierefreiheit ist in den einzelnen Einrichtungen <i>nicht</i> vorhanden?
1	Teilweise	Alle Werkstätten sind ebenerdig im Parterre, Sanitärräume vorhanden, aber Türöffnung im ganzen Haus eher schwergängig für Menschen im Rollstuhl	Teilweise	Ausstattung für Sehbehinderte fehlt, es fehlt eine behindertengerechte Toilette

5.6 Sanierungsstand der Jugendkunstschulimmobilien

Nr. 1-4 aus 5.1.	Bau- bzw. Sanierungsmaßnahmen seit 2018 (Baukosten über 250.000 EUR) sind abgeschlossen, laufend, geplant (innerhalb der nächsten zehn Jahre):					
	Stand	Bezeichnung der Maßnahme	Ziel der Maßnahme	Gesamtkosten	Bauzeit (von ... bis..., nur Jahre)	Bemerkungen
0	abgeschlossen		energetische Sanierung		0 -	alle Maßnahmen unter 250.000,00 €.
Nr. 1-4 aus 5.1.	Es besteht Sanierungsbedarf an folgenden Jugendkunstschulimmobilien:					
	Ziel einer Sanierung		Bemerkungen			
1	Sonstiges		Das Gebäude stammt aus den 1980er Jahren und ist insofern nicht sanierungsbedürftig im baurechtlichen Sinne.			
Nr. 1-4 aus	Welche Maßnahmen zur Verbesserung der CO2-Bilanz sind an den Jugendkunstschulimmobilien geplant bzw. wurden im Berichtszeitraum durchgeführt? Bitte nennen Sie bis zu drei Beispiele.					

5.1.				
	Ziel der Maßnahme	Bezeichnung	Stand	Bemerkungen
	Energieeffiziente Gebäudetechnik		abgeschlossen	Das Gebäude stammt aus den 1980er Jahren und ist insofern bestandsgeschützt. Der Architekt hat ein Mitspracherecht bei Veränderungen an der Fassade

6 Kulturförderung durch Drittmittel

Sonstige Drittmittel (EU, Bund, DLKB-Stiftung, private Stiftungen)	Ist 2020 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte	Ist 2021 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte
Bundesprogramm „Kultur macht stark“:	36.900.-€	1. Schlosspark_to_go 2. Stadt_Kunst_Spiel	36.900.-€	1. Schlosspark_to_go 2. Stadt_Kunst_Spiel

5.3.1.6 Spandau

1. Organisation

1.1. Abteilungsleitung im Berichtszeitraum (18. Legislaturperiode)

Politisches Amt:	☐ Bezirksbürgermeisterin/Bezirksbürgermeister ☒ Bezirksstadträtin/Bezirksstadtrat
Vor- und Zuname:	Gerhard Hanke ab 11/2021 Frank Bewig
Partei:	beide CDU

1.2. Leitung des zuständigen Fachamtes / Leitung der Jugendkunstschule

Fachamt:	Amt für Weiterbildung und Kultur
Amtsleitung:	Fabian Albert
Stellv. Amtsleitung:	Anabel Heger
Leitung Jugendkunstschule:	Gerlinde Scholz, Catherine Weber
Stellv. Leitung Jugendkunstschule:	gegenseitige Vertretung der Leiterinnen

1.3. Ehrenamtliches Engagement in der Jugendkunstschule

	2020	2021
Anzahl der ehrenamtlich tätigen Privatpersonen:	3	4
Anzahl der Vereine, Initiativen:	6	9
Findet eine Zusammenarbeit mit Freiwilligenagenturen statt?	Ja	Wenn NEIN, Begründung:

2. Finanzierung des Jugendkunstschulangebots

2.1. Kapitel im Bezirkshaushalt, Finanzierung durch Zuwendung, Kamerales Ist

Kapitel im Bezirkshaushaltsplan:	3630	
Finanzierung durch Zuwendung nach § 44 LHO:	Nein	Wenn JA, an wen und wie viel?
Kamerales Ist (EUR) der Ausgaben:	2020	2021
Gesamt:	141.333,00 €	106.333,00 €
davon Honorarmittel:	70.338,00 €	75.001,75 €
davon Sachmittel:	70.995,00 €	27.809,16 €
davon Personalmittel:	42.082,50 €	43.312,5 €

3. Personalausstattung im Berichtszeitraum

3.1. Anzahl der Beschäftigten

Jugendkunstschule		2020	2021
		Anzahl o. VZÄ-Anteil	Anzahl o. VZÄ-Anteil
Pädagogisches Personal einschließlich Jugendkunstschulleitung (Anzahl der Beschäftigten):		5,00	4,00
Beschäftigte	Beschäftigte ohne Lehrkräfte der SenBJF (VZÄ-Anteil):	0,00	0,00

	Anzahl Wochenstunden / Lehrkräfte der SenBJF:	26,00	26,00
Freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Honorarlehrkräfte)	Personen (Anzahl):	32,00	33,00
	Beauftragte Zahl der Stunden:	2024,00	1761,00
Verwaltungspersonal (Anzahl der Beschäftigten):		1,00	1
Beschäftigte	Beschäftigte ohne Lehrkräfte der SenBJF (VZÄ-Anteil):	0,75	0,75
freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Personen (Anzahl):	0,00	0,00
Hausmeisterin oder Hausmeister und technisches Personal (Anzahl der Beschäftigten):		0,00	0
Beschäftigte	Beschäftigte ohne Lehrkräfte der SenBJF (VZÄ-Anteil):	0,00	0,00
freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Personen (Anzahl):	2,00	3,00
Temporär Beschäftigte (Beschäftigungszeitraum ab 3 Monate, Anzahl):		3,00	3
	2. Arbeitsmarkt (Anzahl):	0,00	0,00
	Geringfügig Beschäftigte (Anzahl):	0,00	0,00
	Aus- und Weiterbildung (z.B. BuFDi, Praktika) (Anzahl):	1,00	2,00
	Volontariate (Anzahl):	0,00	0,00
	FSJ (Anzahl):	1,00	1,00

3.2. Fortbildungen

	2020	2021
Anzahl Personen:	3,00	3,00
Summe aller Fortbildungstage:	6,00	6,00
	administrativ	fachlich
Bitte benennen Sie zwei bis drei Beispiele der wichtigsten Fortbildungsthemen:	1. Profiskal Einnahmen 2. Vergabe 3. Haushaltsrecht	1. Indesign (Broschüreneerstellung) 2. Demokratiebildung 3. Algorithmen
Fortbildungsträger: <i>Hinweis: diese können unabhängig von den o.g. Fortbildungsthemen genannt werden.</i>	1. VAK 2. 3.	1. Grafikdesignerin 2. Stiftung SPI 3. digitale Helden

4. Jugendkunstschulprofil

4.1. Ziele und Schwerpunkte (max. 2.000 Zeichen)

Ziele, Schwerpunkte und Entwicklungen:	Unser übergeordnetes Ziel ist es, Kindern und Jugendlichen die bildnerische Formulierung von Botschaften, Weltbildern und Emotionen nahezubringen und mit unserem Angebot künstlerische Prozesse und neue Zugänge zur eigenen Kreativität anzustoßen.

Ergänzend zum schulischen Unterricht steht bei uns durch ein weit gefächertes und regelmäßig wechselndes Kursprogramm das Experimentieren und Erproben unterschiedlichster Materialien, Techniken und digitalen Medien im Zentrum. Wir stellen unterschiedliche Formate für verschiedene Zielgruppen zur Verfügung und beziehen dabei auch generationsübergreifend Familien mit ein. Als Beitrag zur Berufsorientierung werden für Oberstufenschüler*innen ein Seminar „Einblicke in künstlerische Studiengänge und Aufnahmebedingungen“ in Zusammenarbeit mit Studenten Berliner Kunsthochschulen und Mappenvorbereitungskurse angeboten. Um unser Angebot für alle Schüler*innen zu öffnen, sind alle unsere Kurse kostenlos und werden auf individuelle Bedürfnisse (Inklusion, Sprachbarrieren) angepasst. Es bestehen außerdem feste Kooperationen mit Spandauer Schule, die die Räume regelmäßig einmal wöchentlich für Unterrichtszwecke nutzen. Aktueller Entwicklungsschwerpunkt ist der Ausbau der interdisziplinären Bildung in den Bereichen „Nachhaltigkeit, Umweltbewusstsein“ in Kooperation mit einer Naturschutzstation, „Medienbildung“ und „Demokratiebildung“. Wir bieten als Multiplikatoren ein Fortbildungsangebot für Lehrer*innen und Erzieher*innen und öffnen unsere Einrichtungen im Rahmen von Ausstellungen und weiteren Veranstaltungen der Öffentlichkeit.

Pro-gramm-bereiche:	☐ Tanz	☐ Theater	☒ Holzwerkstatt	☒ Literatur
	☐ Metallwerkstatt	☒ Keramikwerkstatt	☒ Fotografie	☒ Film
	☒ Textilwerkstatt	☒ Malerei/Zeichnen	☒ Druckgrafik	☒ Interdisziplinär
	☒ Digitales Labor	☒ Galerie	☐ Kostümverleih	

Gibt es eine bezirkliche Jugendkunstschulplanung?	Nein	Planungszeitraum:

4.2. Herausforderungen (max. 1.000 Zeichen pro Antwort)

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Jugendkunstschulbetrieb:

- Verkleinerung der Kursgruppen aufgrund des Hygienepans
- Kursausfälle zu Zeiten des Logdowns und aufgrund abspringender Schulen wegen Coronafällen
- vergrößerter administrativer Aufwand aufgrund der Kontaktnachverfolgung, Testüberprüfung (...) ohne zusätzliches Personal
- frei für die Öffentlichkeit zugängliche Veranstaltungen (Vernissagen, Familien-Bastelnachmittage ...) waren nicht bzw. nur mit erheblich größerem Organisationsaufwand durchzuführen
- Umstellung auf digitale Unterrichtsformate u.a. aufgrund der mangelhaften Internetverbindung in der Einrichtung nicht möglich - anstelle dessen: Erstellung von Youtube-Tutorials (große Umstellung für die Honorarkräfte)
- Dem erschwerte Kontakt zu den Kursteilnehmer*innen wurde über das Angebot der Youtube-Tutorials und die regelmäßige Bereitstellung von "Kunst-to-go -Basteltüten" begegnet. Die Zahl der Schüler*innen (Anmeldungen) blieb dadurch konstant.
- Ausfall ungeimpfter Honorar- und Lehrkräfte

Personal:

Die Umsetzung der Digitalisierung (Internetpräsenz, Online-Anmeldung...) erfolgt ausschließlich über Honorarkräfte und Dienstleister und war daher nicht immer konstant. Aqise von spezialisierten Werkstattleiter*innen für bestimmte Disziplinen herausfordernd.

Raum:

Ein Fachraum im Haus 4 wurde zu einem vollwertigen Unterrichtsraum ausgebaut. Eine Modernisierung (Lüftungssystem) des Fotolabors in Haus 4 wird angestrebt, ist aber aufgrund der Einschränkungen durch den Denkmalschutz ein komplexer Prozess. Umstrukturierung der vorhandenen Räume zur Schaffung zusätzlicher Lagerkapazitäten erfolgte.

Ausstattung:

Die digitale Ausstattung der Einrichtung wurde durchgeführt. Der Arbeitsraum in Haus 4 wurde multifunktional ausgestattet. Die modernisierte Ausstattung des Fotolabors ist im Prozess.

Teilhabe:

Ein Ausbau der inklusiven Angebote durch dafür geschultes Personal ist im Prozess. Die Überarbeitung der Barrierefreiheit der Website ist in Planung.

Die ggf. notwendige Anpassung der Kurse an Sprachbarrieren von Schüler*innen nicht deutscher Herkunftssprache erfolgt bereits durchgehend nach Absprache. Es gibt ein besonderes Angebot für Geflüchtete in Kooperation mit Casa e.V.

Eine soziale Teilhabe wird durch die Kostenfreiheit der Kurse gewährleistet und durch eine niedrigschwellige Werbung und Anmeldung (an den Schulen, Homepage...).

Bei der Auswahl der Kursleiter*innen achten wir auf eine kulturelle Vielfalt.

In unserem Programm zur Demokratiebildung wird insbes. die gesellschaftliche Teilhabe durch Jugendliche künstlerisch thematisiert.

Digitale Angebote und Vermittlung / digitale Entwicklung:

Es gibt ein festes Angebot für "Medienwandertage" für Spandauer Schulen und ein breites Workshopangebot im Bereich der digitalen Vermittlung. Die Ausstattung mit einer stabilen Internetverbindung ist wünschenswert. Seit 2019 besteht ein Youtube-Kanal der Kunstbastion mit bereits über 70 Tutorials als digitales Kreativangebot.

Nachhaltigkeit:

- Orientierung des Vermittlungsangebots an unterschiedlichen Nachhaltigkeit, z.B. Ziel 3 + 4 + 5: differenziertes, hochwertiges und interdisziplinäres Angebot, Ziel 11 + 12: Kurse u.a. in Kooperation mit der Naturschutzstation am Hahneberg zur Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung (z.B. Upcycling, ästhetische Naturraumerfahrungen und -sensibilisierung), Ziel 16: gezieltes Kursprogramm zur Demokratiebildung insbes. für Schulklassen
- niedrige Hierarchien und ein kollektives Miteinander im gesamten Team, verantwortungsbewusstes Handeln gegenüber unseren Mitarbeiter*innen (Ziel 8)

4.3. Kulturelle Bildung

Teilnehmende Institutionen und/oder mitwirkende Partnerinstitutionen	2020	2021
	Anzahl	Anzahl
Kitas:	2	1
Grundschulen:	20	19
Sekundarschulen:	1	1
Gymnasien:	0	1
Berufsbildende Schulen:	0	0
Sonderpädagogische Schulen:	0	0

Beispiele: Kita am Spektensee, Christian-Morgenstern-GS, Lynar-GS, Grundschule am Ritterfeld, Martin-Buber-Oberschule, Lili-Braun-Gymnasium

Kultureinrichtungen:	1	1
Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen:	1	1
Beispiele: Jugend-Geschichtswerkstatt		
Stadtteilzentren:		
Geflüchtetenunterkünfte:		
Aus den Bereichen Stadtentwicklung / Umwelt und Natur:	1	1
Beispiele: Naturschutzstation am Hahneberg		
Sonstige:	1	3
Beispiele: Sozial-kulturelle-Netzwerke Casa e.V., Klangholz e.V.		
Koordination oder Mitwirkung bei:	Wenn „Ja“:	
	Name des Verbundes, Netzwerks, Initiative:	Name der koordinierenden Institution, Fachamt
		Wenn „Nein“:
		Begründung:
Bildungsverbünde:	Nein	
Runder Tisch Kulturelle Bildung:	Ja	Runder Tisch Kulturelle Bildung Spandau
Sozialräumliche Initiativen:	Nein	
Sonstige:	Ja	Spandau inklusiv, Stiftung SPI sozialpädagogisches Institut Berlin "Walter May"

4.4. Anzahl der Teilnehmenden

	2020	2021
Gesamtzahl:	7211	7153
davon	weiblich:	5359
	männlich:	1849
	divers:	3
	ohne Angabe:	0
nach Alter	3 bis 5:	0
	6 bis 9:	425
	10 bis 12:	5202
	13 bis 15:	1069
	16 bis 18:	466
	19 bis 27:	20
	27 und älter:	0
	ohne Angabe:	29
		1369

Anzahl der Teilnehmenden im studienvorbereitenden Unterricht:	22	14

4.5. Anzahl der Angebotsstunden nach Programmbereichen

Programmbereich	2020	2021	Programmbereich	2020	2021
Tanz:	0,00	0,00	Theater:	0,00	8,00
Holzwerkstatt:	84,00	98,00	Metallwerkstatt:	0,00	0,00
Keramikwerkstatt:	177,00	96,00	Fotografie:	81,00	36,00
Film:	25,00	23,00	Textilwerkstatt:	71,00	140,00
Malerei/Zeichnen:	509,00	534,00	Druckgrafik:	0,00	92,00
Digitales Labor:	23,00	84,00	Literatur:	0,00	0,00
Interdisziplinär:	1054,00	651,00	Galerie:	0,00	0
Kostümverleih:	0,00	0			

4.6. Anzahl der Angebotsstunden nach Programmformaten und Orten

Programmformat	2020	2021	Programmformat	2020	2021
Nicht-offene Programme:	571,00	479,00	Veranstaltungen:	0,00	35,00
Offene Programme:	1079,00	1259,00	Fortbildungsveranstaltungen:	9,00	0,00
Künstlerische Werkstätten:	365,00	0,00	Kooperationen:	0,00	0,00
Ort	2020	2021	Ort	2020	2021
Jugendkunstschule:	1636,00	1430,00	Kita:	0,00	0,00
Schule:	270,00	8,00	Sonstige:	109	336,00

4.7. Ausstellungen und Veranstaltungen

	2020	2021
Anzahl der Ausstellungen gesamt:	2	7
Ort	in Jugendkunstschulräumen:	2
	außerhalb von Jugendkunstschulräumen:	0
	Ausstellungsorte außerhalb der JKS (bitte benennen):	SIBUZ - Schulpsychologisches und inklusionspädagogisches Beratungs- und Unterstützungszentrum Spandau, Martin-Buber-Oberschule, Lily-Braun-Gymnasium, Innenhof der Zitadelle
Anzahl der Veranstaltungen gesamt:	2	6
Ort	in Jugendkunstschulräumen:	2

außerhalb von Jugendkunstschul- räumen:	0	3
Veranstaltungsorte außerhalb der JKS (bitte benennen):	Innenhof der Zitadelle, Kommandantenhaus der Zitadelle	
Erläuterungen zu den Veranstaltungen und Ausstellungen (Beispiele, Besonderheiten, Höhepunkte)	Trotz Corona-Hygienemaßnahmen konnten zwei offene Großveranstaltungen realisiert werden: das Jubiläumsfest der Kunstbastion (ein Kunst-Mitmachfest mit über 600 Besucher*innen) und ein offenes Weihnachtsbasteln im Rahmen des Spandauer Weihnachtsmarkts	

4.8. Zielgruppenorientierung und Inklusivität

Gibt es spezifische und/oder inklusive Angebote (Kurse, Projekte, Veranstaltungen, etc.) für bestimmte Zielgruppen (z.B. Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen mit Behinderung)?		ja
Wenn JA, bitte bis zu vier Beispiele benennen:	1. Ferienprogramm für die Sommerschul-Kurse der Casa e.V. (für Geflüchtete) 2. Demokratieprojekt (inklusiv) 3. gezielte Kursangebote für Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt (erste Projekte 2022) 4. spezielle Kita- Schulklassenworkshops, berufsorientierende Angebote	
Werden bei der Entwicklung von zielgruppenspezifischen und/oder inklusiven Angeboten / Programmen Personen bzw. Communities dieser Zielgruppen beratend eingebunden?		ja
Wenn JA, Nennung von bis zu zwei Beispielen:	1. Spandau inklusiv (inklusive Angebote in der JKS und Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt) 2. Stiftung SPI sozialpädagogisches Institut Berlin "Walter May" (Inklusive Angebote zur Demokratiebildung)	
nationaler/internationaler Austausch	2020	2021
	nein	nein

4.9. Digitale Entwicklung in der Jugendkunstschule

Internetauftritt		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:
		Bemerkung, Beispiele:	Warum nicht?
Internetauftritt vorhan- den?	Ja	www.kunstbastion.de	
Nutzung sozialer Medien	Ja	Instagram, Youtube	
Digitale / hybride Angebote		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:
		Bis zu drei Erläuterungen:	Begründung:
Finden Unterricht und / o- der Veranstaltungen digi- tal und/oder hybrid statt?	Nein	1. 2. 3.	- keine stabile Internetverbindung in der Einrichtung
Nutzung digitaler Geräte/An- wendungen		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:
		Bitte benennen Sie bis zu drei Bei- spiele:	Begründung:
			Kann der Nachfra- gebedarf an Gerä- ten ausreichend be- dient werden?

Werden mobile Endgeräte (z.B. Tablets, Smartpho- nes, Notebooks, Audio Guides) für extern Nut- zende vor Ort bereitge- stellt?	Nein	1. 2. 3.	Ausleihe von Audio-Guides erfolgt über das Museum der Zitadelle Spandau
Werden digitale Anwen- dungen (z.B. Apps, Soft- ware) im Unterricht und bei Veranstaltungen ge- nutzt?	Ja	1. Adobe Photoshop, Indesign, Premiere ... 2. Sketchbook 3. div. open source Software	ja
Findet eine digitale Ver- anstaltungs- und Kursor- ganisation (z.B. über au- tomatisierte Buchungen von Zeitfenstern, Tickets, Kursen) statt? Bitte kon- krete Anwendungen be- nennen.	Ja	1. Kursbuchung via homepage (indiv. Programmierung) 2. 3.	

5. Aufstellung der Jugendkunstschulimmobilien (Stichtag: 31.12.2021)

5.1. Von der Jugendkunstschule genutzte Immobilien

1	Name der Institu- tion:	Zitadelle Spandau
	Adresse:	Am Juliusturm 64, 13599 Berlin
	Bemerkungen:	Bastion Kronprinz, Haus 4 (Raum 211, 310)

5.2. Abgegebene und ersatzlos aufgegebene Jugendkunstschulstandorte

	Einrichtungsname und Anschrift	Grund für die Aufgabe	Datum der Aufgabe (TT.MM.JJJJ)
5			

5.3. Fortschreibungsprozess 20/21 des Sozialen Infrastrukturkonzept (SIKo)

Wurde/wird die Jugendkunstschule und ggf. ihr Bedarf im Fortschreibungs- prozess 2021 des Sozialen Infrastrukturkonzepts (SIKo) dargestellt?	Ja
Wenn „Nein“, bitte erläutern:	Nein
Potenzialgebäude/- flächen im Bezirk für die Jugendkunst- schule:	Die Jugendkunstschule hat einen festen Standort in Eigenregie auf der Zita- delle und wird in neuen Stadtquartieren oder Gebieten der Städtebauförderung in Kooperation neue Standorte bzw. den Sozialraum er- schließen.

5.4. Internetzugang

Nr. 1-4 aus 5.1.	Sind die o.g. JKS-Immobilien mit einem Glasfaseranschluss ausgestattet?		Bieten die o.g. Jugendkunstschulimmobilien WLAN-Zugänge an? Bitte geben Sie auch an, ob der WLAN-Zugang für Mitarbeitende, Schülerinnen und Schüler / Besuchende oder beide Gruppen verfügbar ist.			
	Ja/ Nein	Bemerkung	Ja/ Nein	Verfügbar für ...	Ist die bestehende WLAN-Performance ausreichend, um die digitalen Leistungsanforderungen zu erfüllen?	Ist ein Anschluss ans Berliner Landesnetz vorhanden?
1	Nein		Ja	Schülerinnen und Schüler / Besuchende	Nein	Nein

5.5. Barrierefreiheit der Jugendkunstschulimmobilien

Nr. 1-4 aus 5.1.	Welche der o.g. Jugendkunstschulimmobilien sind für Menschen mit <u>Mobilitätseinschränkung</u> barrierefrei zugänglich und nutzbar?		Welche der o.g. Jugendkunstschulimmobilien sind für Menschen mit <u>Sehbehinderung</u> barrierefrei zugänglich und nutzbar?	
	Ja/ Nein/ Teilweise	Welche Ausstattung hinsichtlich Barrierefreiheit ist in den einzelnen Einrichtungen <i>nicht</i> vorhanden?	Ja/ Nein/ Teilweise	Welche Ausstattung hinsichtlich Barrierefreiheit ist in den einzelnen Einrichtungen <i>nicht</i> vorhanden?
1	Nein	Ausstattung fehlt vollständig	Nein	Ausstattung fehlt vollständig

5.6. Sanierungsstand der Jugendkunstschulimmobilien

Nr. 1-4 aus 5.1.	Bau- bzw. Sanierungsmaßnahmen seit 2018 (Baukosten über 250.000 EUR) sind abgeschlossen, laufend, geplant (innerhalb der nächsten zehn Jahre):					
	Stand	Bezeichnung der Maß- nahme	Ziel der Maßnahme	Ge- samst- kosten	Bauzeit (von ... bis..., nur Jahre)	Bemerkungen
	abgeschlosse				-	
Nr. 1-4 aus 5.1.	Es besteht Sanierungsbedarf an folgenden Jugendkunstschulimmobilien:					
	Ziel einer Sanierung		Bemerkungen			
1	Barrierefreiheit		Gebäude im Denkmalschutz - Umsetzung schwierig			
Nr. 1-4 aus 5.1.	Welche Maßnahmen zur Verbesserung der CO2-Bilanz sind an den Jugendkunstschulimmobi- lien geplant bzw. wurden im Berichtszeitraum durchgeführt? Bitte nennen Sie bis zu drei Bei- spiele.					
	Ziel der Maß- nahme	Bezeichnung	Stand	Bemerkungen		

5.3.1.7 Steglitz-Zehlendorf

1. Organisation

1.1. Abteilungsleitung im Berichtszeitraum (18. Legislaturperiode)

Politisches Amt:	☐ Bezirksbürgermeisterin/Bezirksbürgermeister ☒ Bezirksstadträtin/Bezirksstadtrat
Vor- und Zuname:	Herr Frank Mückisch
Partei:	CDU

1.2. Leitung des zuständigen Fachamtes / Leitung der Jugendkunstschule

Fachamt:	Schul- und Sportamt
Amtsleitung:	Herr Dr.von Wittich
Stellv. Amtsleitung:	Herr Weese
Leitung Jugendkunstschule:	Henning Harms, Bettina Tscheslog
Stellv. Leitung Jugendkunstschule:	Henning Harms, Bettina Tscheslog

1.3. Ehrenamtliches Engagement in der Jugendkunstschule

	2020	2021
Anzahl der ehrenamtlich tätigen Privatpersonen:	/	/
Anzahl der Vereine, Initiativen:	/	/
Findet eine Zusammenarbeit mit Freiwilligenagenturen statt?	Nein	Wenn NEIN, Begründung: Keine dauerhafte Präsenz vor Ort

2. Finanzierung des Jugendkunstschulangebots

2.1. Kapitel im Bezirkshaushalt, Finanzierung durch Zuwendung, Kamerales Ist

Kapitel im Bezirkshaushaltsplan:	3700	
Finanzierung durch Zuwendung nach § 44 LHO:	Nein	Wenn JA, an wen und wie viel?
Kamerales Ist (EUR) der Ausgaben:	2020	2021
Gesamt:	76.480,71 €	78.459,61 €
davon Honorarmittel:	49.616,65 €	42.412,04 €
davon Sachmittel:	26.864,06 €	36.047,57
davon Personalmittel:	0,00 €	0,00 €

3. Personalausstattung im Berichtszeitraum

3.1. Anzahl der Beschäftigten

		2020	2021
Jugendkunstschule		Anzahl o. VZÄ-Anteil	Anzahl o. VZÄ-Anteil
Pädagogisches Personal einschließlich Jugendkunstschulleitung (Anzahl der Beschäftigten):		4,00	4
Beschäftigte	Beschäftigte ohne Lehrkräfte der SenBJF	0	0

	(VZÄ-Anteil):		
	Anzahl Wochenstunden / Lehrkräfte der SenBJF:	25	25
Freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Honorarlehrkräfte)	Personen (Anzahl):	15	15
	Beauftragte Zahl der Stunden:	1521,00	1202,00
Verwaltungspersonal (Anzahl der Beschäftigten):		1,00	1
Beschäftigte	Beschäftigte ohne Lehrkräfte der SenBJF (VZÄ-Anteil):	0,06	0,06
freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Personen (Anzahl):	0	0
Hausmeisterin oder Hausmeister und technisches Personal (Anzahl der Beschäftigten):		1,00	1,00
Beschäftigte	Beschäftigte ohne Lehrkräfte der SenBJF (VZÄ-Anteil):	0,10	0,10
freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Personen (Anzahl):	0	0
Temporär Beschäftigte (Beschäftigungszeitraum ab 3 Monate, Anzahl):		0	0
	2. Arbeitsmarkt (Anzahl):	0	0
	Geringfügig Beschäftigte (Anzahl):	0	0
	Aus- und Weiterbildung (z.B. BuFDi, Praktika) (Anzahl):	0	0
	Volontariate (Anzahl):	0	0
	FSJ (Anzahl):	0	0

3.2. Fortbildungen

	2020	2021
Anzahl Personen:	4	4
Summe aller Fortbildungstage:	8,00	10,00
	administrativ	fachlich
Bitte benennen Sie zwei bis drei Beispiele der wichtigsten Fortbildungsthemen:	1. Erste-Hilfe-Kurs 2. online-Unterricht 3. Apple Teacher	1. Medien-und kulturelle Bildung 2. Maschinenschein 3. Bildende Kunst
Fortbildungsträger: <i>Hinweis: diese können unabhängig von den o.g. Fortbildungsthemen genannt werden.</i>	1. einfach Leben retten 2. SenBJF 3. SenBJF	1. LISUM 2. Regionale Fortbildung 3 3. Staatl. Schulamt BRB

4. Jugendkunstschulprofil

4.1. Ziele und Schwerpunkte (max. 2.000 Zeichen)

Ziele, Schwerpunkte und Entwicklungen:	2020+21: Gemeinsames Sommerfest wegen Corona nicht umsetzbar (Kooperation YouKunst + Jugendbereich am Campus Albert Schweitzer) 2020+21: Weiterentwicklung von „YouKunst in Schule“ „YouKunst on Tour“ . 2021 ff.: Stärkung des Entwicklungsschwerpunktes „Kulturelle Bildung“/Theaterarbeit“ in Kooperation mit der Universität der Künste, Bereich Theaterpädagogik. Ziel: Kooperation von Lehramtsstudentinnen und -studenten und Schülerinnen und Schüler.

2021: Stärkung des Entwicklungsschwerpunktes „Medienbildung / digitale Welt“ durch Erweiterung des Equipments und des Angebotsportfolios. 2020+21 ff.: Ausbau der BeGa-Angebote zur Unterstützung der Kinder mit Anspruch auf Begabungsförderung.				
Programm-be-reiche:	☐ Tanz	☒ Theater	☒ Holzwerkstatt	☐ Literatur
	☐ Metallwerkstatt	☒ Keramikwerkstatt	☒ Fotografie	☐ Film
	☒ Textilwerkstatt	☒ Malerei/Zeichnen	☒ Druckgrafik	☒ Interdisziplinär
	☒ Digitales Labor	☒ Galerie	☐ Kostümverleih	
Gibt es eine bezirkliche Jugendkunstschulplanung?	Nein	Planungszeitraum:		

4.2. Herausforderungen (max. 1.000 Zeichen pro Antwort)

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Jugendkunstschulbetrieb: Lockdown und Schließungen der Werkstätten und Räume

Personal: Pädagogisches Leitungsteam nach Berliner Modell mit zwei Lehrer*innen über Abordnungsstunden: Frau Tscheslog (Grundschule), Herr Harms (Oberschule/Gymnasium) und damit Abdeckung des gesamten Altersspektrums. Ziele: Weitere Auswahl geeigneter Lehrkräfte sowie geeigneter Künstlerinnen und Künstler als Honorarkräfte. Insbesondere im Bereich der jungen Honorarkräfte Ausgleich der z.T. hohen Fluktuation. Strukturelle Ziele: Lernteams mit Werkstattleiterinnen und -leitern bilden, um so weniger abhängig von einzelnen Lehrkräften zu sein. Weiterentwicklung und Verstetigung des Angebotes um kulturelle Teilhabe für Schülerinnen und Schüler zu ermöglichen.

Raum: Weitere Sanierungsmaßnahmen z.T. umgesetzt: 1. Hallensanierung (Wasserschaden behoben; 2. Großer Saal: Nutzung für Kulturelle Bildung / Theater gewünscht, 3. Ergänzung eines Gartencontainers als dringend benötigte Lagerkapazität 4. Aufbau eines weiteren Stützpunktes für die Medienbildung (ITEK-Programm)

Ausstattung: Ausstattungen im Bereich der Digitalen Infrastruktur. Kein DSL-Zugang. Dringender Bedarf an Ausstattung mit DSL: Vorschlag/Ziel: Anschaffung eines SIM-HotSpots als Übergangslösung.

Teilhabe: Derzeit keine barrierefreien Zugänge im 1.OG. Ziel: Weitere Gebäudeertüchtigung mit dem Ziel, einen barrierefreien Zugang zu ermöglichen. Z.B.: Einbau eines Aufzuges ins OG und Ergänzung mit einem behindertengerechten Orientierungssystem (Braille-Schrift). Alle Angebote sind entgeltfrei.

Digitale Angebote und Vermittlung / digitale Entwicklung: Weitere Erstellung von digitalen Tutorials. Wunsch nach Verwaltungslösungen und einem digitalen Buchungssystem (mit Anbindung an die anderen Jugendkunstschulen)

Nachhaltigkeit: Wir achten besonders auf eine Ressourcen schonende Handhabung der Materialien und auf deren klimaneutrale Herstellung.

Sonstiges: Wünschenswert wären mehr Honorarmittel und weitere Werkstätten, um das Angebot weiter auszubauen bzw. mehr Flexibilität in der Vertragsgestaltung.

4.3. Kulturelle Bildung

Teilnehmende Institutionen und/oder mitwirkende Partnerinstitutionen		2020	2021	
		Anzahl	Anzahl	
Kitas:		0	0	
Grundschulen:		26	27	
Sekundarschulen:		6	5	
Gymnasien:		10	10	
Berufsbildende Schulen:		0	0	
Sonderpädagogische Schulen:		1	2	
	Beispiele: Biesalski-Schule, Pestalozzi-Schule			
Kultureinrichtungen:		1	1	
	Beispiele: Universität der Künste (Theaterpädagogik)			
Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen:		1	1	
	Beispiele: Kinder- und Jugendbüro: KiJub			
Stadtteilzentren:		0	0	
Geflüchtetenunterkünfte:		0	0	
Aus den Bereichen Stadtentwicklung / Umwelt und Natur:		0	0	
Koordination oder Mitwirkung bei:		Wenn „Ja“:		Wenn „Nein“:
		Name des Verbundes, Netzwerks, Initiative:	Name der koordinierenden Institution, Fachamt	Begründung:
Bildungsverbünde:	Nein			Nicht vorhanden

4.4. Anzahl der Teilnehmenden

		2020	2021
Gesamtzahl:		9174	10.086
davon	weiblich:	5067	5345
	männlich:	4107	4741
	divers:	0	0
	ohne Angabe:	0	0
nach Alter	3 bis 5:	157	0
	6 bis 9:	1726	2704
	10 bis 12:	3946	4065
	13 bis 15:	911	841
	16 bis 18:	2364	1590
	19 bis 27:	58	805
	27 und älter:	12	81
	ohne Angabe:	0	0
Anzahl der Teilnehmenden im studienvorbereitenden Unterricht:		0	0

4.5. Anzahl der Angebotsstunden nach Programmbereichen

Programmbereich	2020	2021	Programm-be-reich	2020	2021
Tanz:	0	0	Theater:	0	54
Holzwerkstatt:	187	175	Metallwerkstatt:	0	79
Keramikwerkstatt:	322	139	Fotografie:	194	274
Film:	80	47	Textilwerkstatt:	147	68
Malerei/Zeichnen:	285	124	Druckgrafik:	335	274
Digitales Labor:	257,00	144	Literatur:	0	0
Interdisziplinär:	268,00	335	Galerie:	0	0
Kostümverleih:	0	0			

4.6. Anzahl der Angebotsstunden nach Programmformaten und Orten

Programmformat	2020	2021	Programm-for-mat	2020	2021
Nicht-offene Pro-gramme:	1326	1170	Veranstaltungen:	0,00	0,00
Offene Programme:	749	269	Fortbildungs-veranstaltungen:	0,00	0,00
Künstlerische Werk-stätten:	0	0	Kooperationen:	0,00	0
Ort	2020	2021	Ort	2020	2021
Jugendkunstschule:	1982,00	1245	Kita:	0,00	0,00
Schule:	52	194	Sonstige:	41,00	0

4.7. Ausstellungen und Veranstaltungen

	2020	2021
Anzahl der Ausstellungen gesamt:	7	5
Ort		
in Jugendkunstschul-räumen:	3	4
außerhalb von Jugend-kunst-schulräumen:	3	1
Ausstellungsorte außerhalb der JKS (bitte benennen):	1 Rathaus	
Anzahl der Veranstaltungen gesamt:	3	3
Ort		
in Jugendkunstschul-räumen:	1	2
außerhalb von Jugend-kunst-schulräumen:	2	1
Veranstaltungsorte außerhalb der JKS (bitte benennen):	Bezirkshelden: Rathaus Zehlendorf, Rathaus Steglitz, aktive Teil-nahme am „BeGa“-Tag 2020 in Berlin-Mitte mit Standpräsenz.	
Erläuterungen zu den Veranstaltungen und Ausstellungen (Beispiele, Beson-derheiten, Höhepunkte)	Kooperatives Campus Albert Schweizer-Sommerfest (ausgefallen wg. CoV) , Ausstellung der Begabungsförderung, Ausstellung Rat-haus Zehlendorf und Rathaus Steglitz	

4.8. Zielgruppenorientierung und Inklusivität

Gibt es spezifische und/oder inklusive Angebote (Kurse, Projekte, Veranstaltungen, etc.)	ja

für bestimmte Zielgruppen (z.B. Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen mit Behin-derung)?

Wenn JA, bitte bis zu vier Beispiele benennen:	1. Kooperation mit Lupine Mentoring e.V., Schloßstr.48A,12165 Berlin: Tandems von Ehrenamtlichen mit geflüchteten Kindern als Lernbegleitung und Integrations-hilfe 2. Begabungsförderung für Kinder mit besonderer Begabung

Werden bei der Entwicklung von zielgruppenspezifischen und/oder inklusiven Angeboten / Programmen Personen bzw. Communities dieser Zielgruppen beratend eingebunden?

zum Teil

nationaler/internationaler Austausch	2020	2021
	nein	nein

4.9. Digitale Entwicklung in der Jugendkunstschule

Internetauftritt	Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:
	Bemerkung, Beispiele:	Warum nicht?
Internetauftritt vorhan-den?	Ja www.youkunst.de	
Nutzung sozialer Medien	Nein	Datenschutz und Bildrechte der SuS
Digitale / hybride Angebote	Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:
	Bis zu drei Erläuterungen:	Begründung:
Finden Unterricht und / o-der Veranstaltungen digi-tal und/oder hybrid statt?	Ja 1. Videokonferenzen 2. Tutorials 3.	
Nutzung digitaler Geräte/Anwen-dungen	Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:
	Bitte benennen Sie bis zu drei Beispiele:	Begrün-dung:
Werden mobile Endge-räte (z.B. Tablets, Smart-phones, Notebooks, Au-dio Guides) für extern Nutzende vor Ort bereit-gestellt?	Ja 1. iPads 2. Mobile AV-Elektro-nik 3. Fotokameras	ja
Werden digitale Anwen-dungen (z.B. Apps, Soft-ware) im Unterricht und bei Veranstaltungen ge-nutzt?	Ja 1. Adobe PS Ele-ments 2. Keynote / PPT	ja
Findet eine digitale Ver-anstaltungs- und Kursor-ganisation (z.B. über au-tomatisierte Buchungen von Zeitfenstern, Tickets, Kursen) statt? Bitte kon-	Nein 1. 2. 3.	

krete Anwendungen be- nennen.				

5. Aufstellung der Jugendkunstschulimmobilien (Stichtag: 31.12.2021)

5.1. Von der Jugendkunstschule genutzte Immobilien

1	Name der Institution:	Campus Albert Schweitzer
	Adresse:	Am Eichgarten 14
	Bemerkungen:	12167 Berlin

5.2. Abgegebene und ersatzlos aufgegebene Jugendkunstschulstandorte

	Einrichtungsname und Anschrift	Grund für die Aufgabe	Datum der Aufgabe (TT.MM.JJJJ)
5			

5.3. Fortschreibungsprozess 20/21 des Sozialen Infrastrukturkonzept (SIKo)

Wurde/wird die Jugendkunstschule und ggf. ihr Bedarf im Fortschreibungsprozess 2021 des Sozialen Infrastrukturkonzepts (SIKo) dargestellt?		Nein
Wenn „Nein“, bitte erläutern:	Die Fortschreibung des SIKo hat noch nicht begonnen, wird aber durch das laufende Flächenscreening der sozialen und grünen Infrastruktur vorbereitet.	
Potenzialgebäude/-flächen im Bezirk für die Jugendkunstschule:		

5.4. Internetzugang

Nr. 1-4 aus 5.1.	Sind die o.g. JKS-immobilien mit einem Glasfaseranschluss ausgestattet?		Bieten die o.g. Jugendkunstschulimmobilien WLAN-Zugänge an? Bitte geben Sie auch an, ob der WLAN-Zugang für Mitarbeitende, Schülerinnen und Schüler / Besuchende oder beide Gruppen verfügbar ist.			
	Ja/Nein	Bemerkung	Ja/Nein	Verfügbar für ...	Ist die bestehende WLAN-Performance ausreichend, um die digitalen Leistungsanforderungen zu erfüllen?	Ist ein Anschluss ans Berliner Landesnetz vorhanden?
1	Nein		Nein		Nein	Nein

5.5. Barrierefreiheit der Jugendkunstschulimmobilien

Nr. 1-4 aus 5.1.	Welche der o.g. Jugendkunstschulimmobilien sind für Menschen mit <u>Mobilitäts-einschränkung</u> barrierefrei zugänglich und nutzbar?		Welche der o.g. Jugendkunstschulimmobilien sind für Menschen mit <u>Sehbehinderung</u> barrierefrei zugänglich und nutzbar?	
	Ja/Nein/Teilweise	Welche Ausstattung hinsichtlich Barrierefreiheit ist in den einzelnen Einrichtungen <i>nicht</i> vorhanden?	Ja/Nein/Teilweise	Welche Ausstattung hinsichtlich Barrierefreiheit ist in den einzelnen Einrichtungen <i>nicht</i> vorhanden?
1	Teilweis	Fahrstuhl	Nein	Leitsysteme und Ausleuchtung sowie Ausstattung

5.6. Sanierungsstand der Jugendkunstschulimmobilien

Nr. 1-4 aus 5.1.	Bau- bzw. Sanierungsmaßnahmen seit 2018 (Baukosten über 250.000 EUR) sind abgeschlossen, laufend, geplant (innerhalb der nächsten zehn Jahre):					
	Stand	Bezeichnung der Maßnahme	Ziel der Maßnahme	Gesamt- kosten	Bauzeit (von ... bis..., nur Jahre)	Bemerkungen
0	abge- schlossen	Sanierung Campus Albert Schweitzer	Erhalt/In- standset- zung	48.700,00 €	0 - 2020	Sporthalle Dach / Fußbo- den
0		Sanierung Campus Albert Schweitzer	Erhalt/In- standset- zung	9.198,00 €	0 - 2021	Sporthalle Sanitär /Elektro
Nr. 1-4 aus 5.1.	Es besteht Sanierungsbedarf an folgenden Jugendkunstschulimmobilien:					
	Ziel einer Sanierung			Bemerkungen		
	bitte auswählen					
Nr. 1-4 aus 5.1.	Welche Maßnahmen zur Verbesserung der CO2-Bilanz sind an den Jugendkunstschulimmobilien geplant bzw. wurden im Berichtszeitraum durchgeführt? Bitte nennen Sie bis zu drei Beispiele.					
	Ziel der Maß- nahme		Bezeichnung		Stand	Bemerkungen
	bitte auswählen				bitte auswählen	

5.3.1.8 Tempelhof-Schöneberg

1. Organisation

1.1. Abteilungsleitung im Berichtszeitraum (18. Legislaturperiode)

Politisches Amt:	☐ Bezirksbürgermeisterin/Bezirksbürgermeister ☒ Bezirksstadträtin/Bezirksstadtrat
Vor- und Zuname:	Oliver Schwork
Partei:	SPD

1.2. Leitung des zuständigen Fachamtes / Leitung der Jugendkunstschule

Fachamt:	Schul- und Sportamt
Amtsleitung:	Andreas Dathe (2020), kommissarische Leitung Oliver Schwork (2021)
Stellv. Amtsleitung:	Herr Künzel (2021 unbesetzt)
Leitung Jugendkunstschule:	Christine Garenne
Stellv. Leitung Jugendkunstschule:	nicht vorhanden

1.3. Ehrenamtliches Engagement in der Jugendkunstschule

	2020	2021
Anzahl der ehrenamtlich tätigen Privatpersonen:	3	3
Anzahl der Vereine, Initiativen:	1	1
Findet eine Zusammenarbeit mit Freiwilligenagenturen statt?	Ja	Wenn NEIN, Begründung:

2. Finanzierung des Jugendkunstschulangebots

2.1. Kapitel im Bezirkshaushalt, Finanzierung durch Zuwendung, Kamerales Ist

Kapitel im Bezirkshaushaltsplan:	3700	
Finanzierung durch Zuwendung nach § 44 LHO:	Nein	Wenn JA, an wen und wie viel?
Kamerales Ist (EUR) der Ausgaben:	2020	2021
Gesamt:	113.062,90 €	90.010,60 €
davon Honorarmittel:	43.810,50 €	32.121,50 €
davon Sachmittel:	69.252,40 €	39.234,86 €
davon Personalmittel:	0,00 €	18.654,38 €

3. Personalausstattung im Berichtszeitraum

3.1. Anzahl der Beschäftigten

	2020	2021
Jugendkunstschule	Anzahl o. VZÄ-Anteil	Anzahl o. VZÄ-Anteil
Pädagogisches Personal einschließlich Jugendkunstschulleitung (Anzahl der Beschäftigten):	2,00	3,00
Beschäftigte	Beschäftigte ohne Lehrkräfte der SenBJF (VZÄ-Anteil):	0,00
	Anzahl Wochenstunden / Lehrkräfte der SenBJF:	21,00

Freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Honorar-lehrkräfte)	Personen (Anzahl):	16,00	12,00
	Beauftragte Zahl der Stunden:	1329,50	1261,50
Verwaltungspersonal (Anzahl der Beschäftigten):		0,00	1
Beschäftigte	Beschäftigte ohne Lehrkräfte der SenBJF (VZÄ-Anteil):	0,00	0,50
freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Personen (Anzahl):	0,00	0,50
Hausmeisterin oder Hausmeister und technisches Personal (Anzahl der Beschäftigten):		0,00	0,00
Beschäftigte	Beschäftigte ohne Lehrkräfte der SenBJF (VZÄ-Anteil):	0,00	0,00
freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Personen (Anzahl):	0,00	0,00
Temporär Beschäftigte (Beschäftigungszeitraum ab 3 Monate, Anzahl):		1,00	1,00
2. Arbeitsmarkt (Anzahl):		0,00	0,00
Geringfügig Beschäftigte (Anzahl):		0,00	0,00
Aus- und Weiterbildung (z.B. BuFDi, Praktika) (Anzahl):		1,00	1,00
Volontariate (Anzahl):		0,00	0,00
FSJ (Anzahl):		0,00	0,00

3.2. Fortbildungen

	2020	2021
Anzahl Personen:	1,00	0,00
Summe aller Fortbildungstage:	2,00	0,00
	administrativ	fachlich
Bitte benennen Sie zwei bis drei Beispiele der wichtigsten Fortbildungsthemen:	1. Erste Hilfe Kurs 2. Online Teaching Fortbildung 3.	1. 2. 3.
Fortbildungsträger: <i>Hinweis: diese können unabhängig von den o.g. Fortbildungsthemen genannt werden.</i>	1. ASB Berlin-Süd 2. SenBJF 3.	1. 2. 3.

4. Jugendkunstschulprofil

4.1. Ziele und Schwerpunkte (max. 2.000 Zeichen)

Ziele, Schwerpunkte und Entwicklungen:	Schwerpunkte: Zentrum für Kunst und Kreativität, bietet Kindern und Jugendlichen vielfältige Möglichkeiten, sich künstlerisch auszudrücken. Angebot breit gefächert, um Kinder dazu zu ermutigen, unterschiedlichste künstlerische Techniken auszuprobieren und in verschiedenen Disziplinen zu experimentieren. Fokus auf das freie künstlerische Arbeiten und ein handlungs- und prozessorientiertes Gestalten. Angebote interdisziplinären Charakters an der Schnittstelle von Kunst, Theater, Film, Tanz, Klang und Natur. Sie finden in Form von Projekten, Kursen, Workshops und freien Atelierwerkstätten statt und werden professionell von Berliner Künstler*innen angeleitet.

4.4. Anzahl der Teilnehmenden

	2020	2021
Gesamtzahl:	4841	4530
davon		
weiblich:	2679	2421
männlich:	2026	1632
divers:	0	5
ohne Angabe:	136	472
nach Alter		
3 bis 5:	19	12
6 bis 9:	1795	1884
10 bis 12:	2050	2150
13 bis 15:	611	168
16 bis 18:	243	277
19 bis 27:	94	30
27 und älter:	29	9
ohne Angabe:	0	0
Anzahl der Teilnehmenden im studienvorbereitenden Unterricht:	25	34

4.5. Anzahl der Angebotsstunden nach Programmbereichen

Programmbereich	2020	2021	Programmbereich	2020	2021
Tanz:	0,00	0,00	Theater:	0,00	10,00
Holzwerkstatt:	156,00	114,00	Metallwerkstatt:	8,00	12,00
Keramikwerkstatt:	176,00	124,50	Fotografie:	13,00	0,00
Film:	45,00	0,00	Textilwerkstatt:	74,50	83,00
Malerei/Zeichnen:	436,50	528,50	Druckgrafik:	206,00	212,00
Digitales Labor:	32,00	28,50	Literatur:	0,00	0,00
Interdisziplinär:	327,50	367,00	Galerie:	0,00	0,00
Kostümverleih:	0,00	0,00			

4.6. Anzahl der Angebotsstunden nach Programmformaten und Orten

Programmformat	2020	2021	Programmformat	2020	2021
Nicht-offene Programme:	824,50	801,00	Veranstaltungen:	0,00	0,00
Offene Programme:	650,00	568,00	Fortbildungsveranstaltungen:	0,00	0,00
Künstlerische Werkstätten:	0,00	0,00	Kooperationen:	0,00	110,50
Ort	2020	2021	Ort	2020	2021
Jugendkunstschule:	1324,50	1149,00	Kita:	0,00	0,00
Schule:	0,00	2,00	Sonstige:	150,00	328,00

4.7. Ausstellungen und Veranstaltungen

	2020	2021
Anzahl der Ausstellungen gesamt:	0	2

Ort	in Jugendkunstschul-räumen:	0	0
	außerhalb von Jugendkunstschulräumen:	0	2
	Ausstellungsorte außerhalb der JKS (bitte benennen):	Tempelhofer Feld, Natur- und Umweltamt	
Anzahl der Veranstaltungen gesamt:		0	1
Ort	in Jugendkunstschul-räumen:	0	0
	außerhalb von Jugendkunstschulräumen:	0	1
	Veranstaltungsorte außerhalb der JKS (bitte benennen):	im Rahmen von BESD: Modenschau mit selbstgenähten Kleidern auf dem Winterfeldplatz	
Erläuterungen zu den Veranstaltungen und Ausstellungen (Beispiele, Besonderheiten, Höhepunkte)		wegen Corona keine Ausstellungen/Veranstaltungen in der JKS möglich	

4.8. Zielgruppenorientierung und Inklusivität

Gibt es spezifische und/oder inklusive Angebote (Kurse, Projekte, Veranstaltungen, etc.) für bestimmte Zielgruppen (z.B. Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen mit Behinderung)?		ja
Wenn JA, bitte bis zu vier Beispiele benennen:	1. Projekte für Kinder aus benachteiligten sozialen Quartieren 2.	
Werden bei der Entwicklung von zielgruppenspezifischen und/oder inklusiven Angeboten / Programmen Personen bzw. Communities dieser Zielgruppen beratend eingebunden?		ja
Wenn JA, Nennung von bis zu zwei Beispielen:	1. Quartiersmanagement, im Rahmen eines Projektes mit Drittmitteln vom Berufsverband Bildender Künstler Berlin 2.	
nationaler/internationaler Austausch	2020	2021
	nein	nein

4.9. Digitale Entwicklung in der Jugendkunstschule

Internetauftritt	Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:
	Bemerkung, Beispiele:	Warum nicht?
Internetauftritt vorhanden?	Ja	www.juks-ts.de
Nutzung sozialer Medien	Ja	Instagram, YouTube
Digitale / hybride Angebote	Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:
	Bis zu drei Erläuterungen:	Begründung:
Finden Unterricht und / oder Veranstaltungen digital und/oder hybrid statt?	Ja	1. Online-Unterricht 2. YouTube Tutorials 3. künstlerisches Gestalten auf iPad und Laptop

Nutzung digitaler Geräte/Anwendungen		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:	Kann der Nachfragebedarf an Geräten ausreichend bedient werden?
		Bitte benennen Sie bis zu drei Beispiele:	Begründung:	
Werden mobile Endgeräte (z.B. Tablets, Smartphones, Notebooks, Audio Guides) für extern Nutzende vor Ort bereitgestellt?	Ja	1. iPad-Workshops für Grundschulen 2. Bildbearbeitung für Oberstufe an PC Notebooks		ja
Werden digitale Anwendungen (z.B. Apps, Software) im Unterricht und bei Veranstaltungen genutzt?	Ja	1. ProCreate 2. Photoshop 3. MovieMaker		ja
Findet eine digitale Veranstaltungs- und Kursorganisation (z.B. über automatisierte Buchungen von Zeitfenstern, Tickets, Kursen) statt? Bitte konkrete Anwendungen benennen.	Ja	1. Schulprojekt-Termine können online reserviert werden über Webba Booking (Word Press)		

5. Aufstellung der Jugendkunstschulimmobilien (Stichtag: 31.12.2021)

5.1. Von der Jugendkunstschule genutzte Immobilien

1	Name der Institution:	JuKS
	Adresse:	Martin-Luther-Str. 46 10779 Berlin
	Bemerkungen:	Mietobjekt

5.2. Abgegebene und ersatzlos aufgegebene Jugendkunstschulstandorte

	Einrichtungsname und Anschrift	Grund für die Aufgabe	Datum der Aufgabe (TT.MM.JJJJ)
5			

5.3. Fortschreibungsprozess 20/21 des Sozialen Infrastrukturkonzept (SIKo)

Wurde/wird die Jugendkunstschule und ggf. ihr Bedarf im Fortschreibungsprozess 2021 des Sozialen Infrastrukturkonzepts (SIKo) dargestellt?	Ja
Wenn „Nein“, bitte erläutern:	
Potenzialgebäude/-flächen im Bezirk für die Jugendkunstschule:	ggf. Neue Mitte Tempelhof

5.4. Internetzugang

Nr. 1-4 aus 5.1	Sind die o.g. JKS-immobilien mit einem Glasfaseranschluss ausgestattet?		Bieten die o.g. Jugendkunstschulimmobilien WLAN-Zugänge an? Bitte geben Sie auch an, ob der WLAN-Zugang für Mitarbeitende, Schülerinnen und Schüler / Besuchende oder beide Gruppen verfügbar ist.			
	Ja/Nein	Bemerkung	Ja/Nein	Verfügbar für ...	Ist die bestehende WLAN-Performance ausreichend, um die digitalen Leistungsanforderungen zu erfüllen?	Ist ein Anschluss ans Berliner Landesnetz vorhanden?
1	Nein		Ja	beide	Nein	Nein

5.5. Barrierefreiheit der Jugendkunstschulimmobilien

Nr. 1-4 aus 5.1.	Welche der o.g. Jugendkunstschulimmobilien sind für Menschen mit <u>Mobilitätseinschränkung</u> barrierefrei zugänglich und nutzbar?		Welche der o.g. Jugendkunstschulimmobilien sind für Menschen mit <u>Sehbehinderung</u> barrierefrei zugänglich und nutzbar?	
	Ja/ Nein/ Teilweise	Welche Ausstattung hinsichtlich Barrierefreiheit ist in den einzelnen Einrichtungen <i>nicht</i> vorhanden?	Ja/ Nein/ Teilweise	Welche Ausstattung hinsichtlich Barrierefreiheit ist in den einzelnen Einrichtungen <i>nicht</i> vorhanden?
1	Nein	Ausstattung fehlt vollständig	Nein	Ausstattung fehlt vollständig

5.6. Sanierungsstand der Jugendkunstschulimmobilien

Nr. 1-4 aus 5.1.	Bau- bzw. Sanierungsmaßnahmen seit 2018 (Baukosten über 250.000 EUR) sind abgeschlossen, laufend, geplant (innerhalb der nächsten zehn Jahre):					
	Stand	Bezeichnung der Maßnahme	Ziel der Maßnahme	Gesamtkosten	Bauzeit (von ... bis..., nur Jahre)	Bemerkungen
	bitte auswählen		bitte auswählen		-	
Nr. 1-4 aus 5.1.	Es besteht Sanierungsbedarf an folgenden Jugendkunstschulimmobilien:					
	Ziel einer Sanierung		Bemerkungen			
	Barrierefreiheit		überall			
	Erhalt/Instandsetzung		Sanitärräume			
	Kapazitätserweiterung		Sanitärräume			
Nr. 1-4 aus 5.1.	Welche Maßnahmen zur Verbesserung der CO2-Bilanz sind an den Jugendkunstschulimmobilien geplant bzw. wurden im Berichtszeitraum durchgeführt? Bitte nennen Sie bis zu drei Beispiele.					
	Ziel der Maßnahme	Bezeichnung	Stand		Bemerkungen	
	bitte auswählen		bitte auswählen			

6. Kulturförderung durch Drittmittel

Sonstige Drittmittel (EU, Bund, DLKB-Stiftung, private Stiftungen)	Ist 2020 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte	Ist 2021 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte
Weiteres (bitte benennen):	0,00 €	1.	4.402,00 €	1. Stiftung Berliner Sparkasse: künstlerische Ferienprogramme zu Natur und Umweltschutz

5.3.1.9 Neukölln

1. Organisation

1.1. Abteilungsleitung im Berichtszeitraum (18. Legislaturperiode)

Politisches Amt:	☐ Bezirksbürgermeisterin/Bezirksbürgermeister ☒ Bezirksstadträtin/Bezirksstadtrat
Vor- und Zuname:	Karin Korte
Partei:	SPD

1.2. Leitung des zuständigen Fachamtes / Leitung der Jugendkunstschule

Fachamt:	Amt für Weiterbildung und Kultur
Amtsleitung:	Cordula Simon
Stellv. Amtsleitung:	Uwe Krzewina
Leitung Jugendkunstschule:	Christopher Vogl
Stellv. Leitung Jugendkunstschule:	keine

1.3. Ehrenamtliches Engagement in der Jugendkunstschule

	2020	2021
Anzahl der ehrenamtlich tätigen Privatpersonen:	0	0
Anzahl der Vereine, Initiativen:	2	2
Findet eine Zusammenarbeit mit Freiwilligenagenturen statt?	Nein	Wenn NEIN, Begründung: Eine Zusammenarbeit mit FSJ-Kultur über die Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung (LKJ) besteht.

2. Finanzierung des Jugendkunstschulangebots

2.1. Kapitel im Bezirkshaushalt, Finanzierung durch Zuwendung, Kamerales Ist

Kapitel im Bezirkshaushaltsplan:	3630	
Finanzierung durch Zuwendung nach § 44 LHO:	Ja	Wenn JA, an wen und wie viel? Über Kooperationspartner Kulturnetzwerk Neukölln e.V. 80.000 + 33.000 (Miete + Mietnebenkosten) + 33.333 (Verwaltung)
Kamerales Ist (EUR) der Ausgaben:	2020	2021
Gesamt:	146.333,00 €	146.333,00 €
davon Honorarmittel:	45.000,00 €	43.457,00 €
davon Sachmittel:	65.010,00 €	44.917,00 €
davon Personalmittel:	36.323,00 €	57.959,00 €

3. Personalausstattung im Berichtszeitraum

3.1. Anzahl der Beschäftigten

Jugendkunstschule	2020	2021
	Anzahl o. VZÄ-Anteil	Anzahl o. VZÄ-Anteil
Pädagogisches Personal einschließlich Jugendkunstschulleitung (Anzahl	1	1

der Beschäftigten):			
Beschäftigte	Beschäftigte ohne Lehrkräfte der SenBJF (VZÄ-Anteil):	0	0
	Anzahl Wochenstunden / Lehrkräfte der SenBJF:	25	25
Freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Honorarlehrkräfte)	Personen (Anzahl):	55,00	40
	Beauftragte Zahl der Stunden:	1553,50	1196
Verwaltungspersonal (Anzahl der Beschäftigten):		1	1,00
Beschäftigte	Beschäftigte ohne Lehrkräfte der SenBJF (VZÄ-Anteil):	0,20	0,60
	Personen (Anzahl):	0,00	0,00
Hausmeisterin oder Hausmeister und technisches Personal (Anzahl der Beschäftigten):		1,00	1,00
Beschäftigte	Beschäftigte ohne Lehrkräfte der SenBJF (VZÄ-Anteil):	0,85	0,85
	Personen (Anzahl):	1	0,00
Temporär Beschäftigte (Beschäftigungszeitraum ab 3 Monate, Anzahl):		4	4,00
2. Arbeitsmarkt (Anzahl):		3	3,00
Geringfügig Beschäftigte (Anzahl):		0,00	0,00
Aus- und Weiterbildung (z.B. BuFDi, Praktika) (Anzahl):		0,00	0,00
Volontariate (Anzahl):		0,00	0
FSJ (Anzahl):		1,00	1,00

3.2. Fortbildungen

	2020	2021
Anzahl Personen:	2	2,00
Summe aller Fortbildungstage:	3,00	5
	administrativ	fachlich
Bitte benennen Sie zwei bis drei Beispiele der wichtigsten Fortbildungsthemen:	1. Home-page 2. KLR- Statistik 3.	1. Diversität 2. Antidiskriminierung 3. Rassismus
Fortbildungsträger: <i>Hinweis: diese können unabhängig von den o.g. Fortbildungsthemen genannt werden.</i>	1. 2. 3.	1. Wetek 2. Werkstatt Diversität 3. Kulturagenten für kreative Schulen Berlin

4. Jugendkunstschulprofil

4.1. Ziele und Schwerpunkte (max. 2.000 Zeichen)

Ziele, Schwerpunkte und Entwicklungen:	In Neukölln ist die Jugendkunstschule (Young Arts Donaustraße) Teil des Young Arts Neukölln, einer Kooperation von Fachbereich Kultur, Kulturnetzwerk Neukölln e.V. und Jugendkunstschule. Ziel ist die Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Neukölln im Bereich kulturelle Bildung. Der Schwerpunkt liegt auf der Motivation zum künstlerischen Schaffen in allen Kunstrichtungen. Alle Angebote sind kostenlos, ein niedrigschwelliger Zugang ist möglich. Zielgruppe sind Kinder und Jugendliche im Schulalter. In der Jugendkunstschule gibt es

	Kurse / AG Angebote und sog. Offene Ateliers, zu denen alle Kinder und Jugendlichen kommen können, die einen Zugang zu Kunst entdecken wollen und sich dadurch weiterentwickeln können. Die bisher sehr zahlreichen Projektwochen für Schulen wurden ab 2019 zugunsten des Ausbaus des Nachmittagsprogrammes mit den Schul-AGs und dem offenen Programm reduziert. In den Schulprojektwochen hat sich die Jugendkunstschule zur Aufgabe gemacht, Lehrernde und Kunstschaffende durch Fortbildungsmodule, die im Rahmen der Workshops stattfinden, für die Chancen der Zusammenarbeit zwischen den Partnern zu sensibilisieren und sie für eine nachhaltige Kooperation auszubilden. Wichtig war die Teilnahme an öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen wie 48 h Neukölln / JUNGE KUNST NK (hier ist das YoungArts Donaustraße ein zentraler Ort des Festivals) und an den Künstlerischen Werkstätten Neukölln (diese werden aus dem YoungArts Neukölln heraus koordiniert und div. Workshops werden finanziert). Die Teilnahme an Kiez- und Stadtteilstellen mit Mitmachangeboten waren bis jetzt ein wichtiger Teil, sind ab 2020 aber pandemiebedingt ausgefallen.			
Programm-bereiche:	☐ Tanz	☐ Theater	☐ Holzwerkstatt	☐ Literatur
	☐ Metallwerkstatt	☐ Keramikwerkstatt	☐ Fotografie	☒ Film
	☐ Textilwerkstatt	☒ Malerei/Zeichnen	☒ Druckgrafik	☒ Interdisziplinär
	☒ Digitales Labor	☐ Galerie	☐ Kostümverleih	
Gibt es eine bezirkliche Jugendkunstschulplanung?	Nein	Planungszeitraum:		

4.2. Herausforderungen (max. 1.000 Zeichen pro Antwort)

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Jugendkunstschulbetrieb: Durch die Vorgaben zur maximalen Raumbelegung war das Konzept der Offenen Ateliers während der Pandemie kaum durchzuhalten. Es wurde zu festen Gruppen mit Anmeldung übergegangen. Durch die Pandemie konnten wesentlich weniger Kindern und Jugendlichen Angebote unterbreitet werden. Der Personalschlüssel bei Projekttagen und Projektwochen wurde zugunsten kleinerer Gruppen erhöht - daraus entstand ein reduziertes Angebot.

Etliche Buchungen wurden aufgrund des Infektionsgeschehens so kurzfristig storniert, dass Ausfallhonorare fällig wurden. Im Büro waren Mitarbeitende sehr verunsichert, es kam zu Spannungen.

Die Durchsetzung der Maskenpflicht führte zu Konflikten zwischen Kursteilnehmenden und Honorarkräften. Es bestand eine erhöhte Infektionsgefahr für die Mitarbeitenden, weil sich die Kinder und Jugendlichen aus den sogenannten Brennpunktschulen nicht an die Regeln halten, und es kaum Handhabe gibt, diese durchzusetzen, außer einem Kursausschluss, der den Zielen der JKS widerspricht.

Personal: Die Bereitstellung der 33.000 Euro für Verwaltung haben die Lage im Bereich der Verwaltung entspannt. Problematisch ist, dass die Mittel nicht verstetigt sind und eine Unsicherheit bei der Mitarbeiterin besteht. Ohne diese zusätzlichen Mittel ist der Weiterbetrieb der JKS nicht mehr vorstellbar.

Die Leitung ist mit den 20 Zeitstunden Abordnung unterausgestattet, sie macht pro Woche 3-10 Überstunden, was 10-30% der Gesamtarbeitszeit der abgeordneten Lehrkraft ausmacht.

Gründe:

- durch die finanzielle Unterausstattung für das Programm müssen Kooperations-Angebotsstunden mit den Schulen und anderen Kooperationspartnern sowie Drittmittel-Akquise mit hohem Aufwand organisiert werden.
- Pandemiebedingter erhöhter Kommunikationsbedarf
- Viel Gremienarbeit in der Senatsverwaltung und in der LAG.
- aufwändige Konfliktbearbeitung durch die diverse Nutzerendenschaft.
- nur knapp ausreichende Verwaltungsstrukturen

Damit ist eine Ausdehnung der Jugendkunstschule auf mehrere Standorte nicht denkbar.

Raum: Der Sozialraum ist von einer starken Gentrifizierung geprägt, die Zielgruppe der benachteiligten Jugendlichen wird verdrängt – in den Kursen kommt es immer wieder zu Konflikten zwischen Teilnehmenden mit unterschiedlichen Hintergründen. Dafür ist mehr Personal – auch mit sozialpädagogischem Hintergrund – nötig, was mit den jetzigen Mitteln nicht machbar ist. Die Jugendkunstschule befindet sich in einem Mietobjekt, die Verlängerung des Mietvertrags muss regelmäßig verhandelt werden.
Ausstattung: Die dankenswerterweise durch die ITEK-Förderung angeschafften digitalen Arbeitsgeräte verursachen in der Unterhaltung einen Mehrbedarf an Personal, der kaum gedeckt werden kann. Sinnvoll wäre eine gute Systemadministratoren-Struktur im Bezirk. Die Jugendkunstschule ist in ehemaligen Büroräumen untergebracht. Das Fehlen von Waschbecken in den Räumen selbst bedingt einen erhöhten Organisationsaufwand bei traditionellen bildnerischen Techniken wie Malen oder plastischem Arbeiten.
Teilhabe: Die Teilnehmenden kommen (noch) aus sehr diversen Hintergründen. Wir haben überdurchschnittlich viele unterprivilegierte Kinder und Jugendliche aus armen Familien mit Migrationshintergrund, die intersektionale Diskriminierungen erfahren. Außerdem gibt es immer mehr privilegierte Teilnehmende aus Familien, die sich die hohen Immobilienkosten im Bezirk leisten können. Die dadurch entstehenden Konflikte und Bedarfe erfordern einen hohen Personalaufwand in den Kursen selber und eine gute Begleitung in Konfliktsituationen. Sehr hilfreich ist die noch bis Juni 2022 geförderte Werkstatt Diversität, die vornehmlich am Standort Young Arts Donaustraße arbeitet. Eine Verstetigung der Werkstatt Diversität ist für die Jugendkunstschule von großer Bedeutung.
Digitale Angebote und Vermittlung / digitale Entwicklung: Die Jugendkunstschule ist inzwischen digital recht gut aufgestellt. Eine Herausforderung ist die schnelle technische Entwicklung, die z.B. die vor fünf Jahren angeschafften Laptops inzwischen kaum brauchbar für Filmschnitt- und Grafikbearbeitungsaufgaben machen. Hier werden immer wieder zusätzliche Mittel nötig. Auch die Systemadministration wird komplexer. Die hohen Personalkosten bei der Entwicklung von digitalen Angeboten werden in der KLR nicht dargestellt – die digitalen Angebotsstunden werden durch die günstigeren analogen Angebote sowie die Stunden aus den Kooperationen (in 2021 ca. 30%) querfinanziert. Die 2020 entwickelten Onlinetutorials haben z.B. durchschnittlich 1000 Euro gekostet – und flossen mit nur einer Angebotsstunde in die KLR. Eine Anbindung an das Glasfasernetz wäre sehr wünschenswert. Ein großes Problem ist die Unterausstattung mit Ressourcen der unterprivilegierten Nutzenden zu Hause für den Onlineunterricht (fehlende/schlechte Internetverbindung – schlechte technische Ausstattung – räumliche Enge zu Hause, die gleichzeitiges Arbeiten von mehreren Kindern erschwert).
Nachhaltigkeit: Die Arbeit mit armen, sozial benachteiligten und verhaltensauffälligen Teilnehmenden ist wichtig aber schwierig. Es gibt Probleme, für dieses Klientel geeignete Honorarkräfte zu finden. Diejenigen, die sich in Kursen mit benachteiligten Jugendlichen engagieren, müssen in einem guten Coaching-System aufgefangen werden – das ist im Moment noch nicht finanziert. Zusammen mit der Werkstatt Diversität sowie den kooperierenden Schulen wird an Lösungen gearbeitet.
Sonstiges: Durch sich stetig erhöhende Fix- und Personalkosten und gleichbleibende Finanzierung hat die Jugendkunstschule inzwischen zu wenige Mittel für Honorare. (siehe 2.1. 2020 noch 45.000€, 2021 - 43.500 € Honorarmittel auf Kosten von Sachmitteln. Geplantes Budget für 2022: 36 000 € - diese werden wieder mit Sachmitteln aufgestockt werden müssen). Die JKS könnte mit der bestehenden Infrastruktur und der Vernetzung mit den Akteuren in der Bildungslandschaft noch ca. 30% mehr Angebote in Form von Projektwochen anbieten, die aber nicht finanziert werden können.

4.3. Kulturelle Bildung

Teilnehmende Institutionen und/oder mitwirkende Partnerinstitutionen		2020	2021	
		Anzahl	Anzahl	
Kitas:		0	0	
Grundschulen:		9	12	
Sekundarschulen:		4	5	
Gymnasien:		2	3	
Berufsbildende Schulen:		0	0	
Sonderpädagogische Schulen:		2	2	
	Beispiele: Schule am Bienwaldring, Hans Fallada Schule			
Kultureinrichtungen:		0	2	
	Beispiele: KW Institute of Contemporary Art, Bezirkliche Galerien			
Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen:		0	0	
Stadtteilzentren:		0		
Geflüchtetenunterkünfte:		0	0	
Aus den Bereichen Stadtentwicklung / Umwelt und Natur:		0	0	
Sonstige:		0	2	
	Beispiele: Werkstatt Diversität und Gedenkstätte Dt. Widerstand			
Koordination oder Mitwirkung bei:		Wenn „Ja“:		Wenn „Nein“:
		Name des Verbundes, Netzwerks, Initiative:	Name der koordinierenden Institution, Fachamt	Begründung:
Bildungsverbünde:	Nein			Im Moment gibt es noch keine Vernetzung
Runder Tisch Kulturelle Bildung:	Nein			keine zeitlichen Ressourcen der Leitung
Sozialräumliche Initiativen:	Nein			keine zeitlichen Ressourcen der Leitung
Sonstige:	Ja	Kulturagenten	Deutsche Kinder und Jugendstiftung	

4.4. Anzahl der Teilnehmenden

		2020	2021
Gesamtzahl:		3793	7335
davon	weiblich:	1974	3891
	männlich:	1715	3365
	divers:	74	79
	ohne Angabe:	30	0
nach Alter	3 bis 5:	2	6
	6 bis 9:	967	920
	10 bis 12:	1146	1513
	13 bis 15:	1410	4367
	16 bis 18:	164	341
	19 bis 27:	61	159

	27 und älter:	29	29
	ohne Angabe:	14	0
Anzahl der Teilnehmenden im studienvorbereitenden Unterricht:		5	5

4.5. Anzahl der Angebotsstunden nach Programmbereichen

Programmbereich	2020	2021	Programmbereich	2020	2021
Tanz:	20,00	0,00	Theater:	12,00	0,00
Holzwerkstatt:	0,00	0,00	Metallwerkstatt:	0,00	0,00
Keramikwerkstatt:	20,00	0,00	Fotografie:	0,00	32,00
Film:	148,00	226,00	Textilwerkstatt:	66,00	0,00
Malerei/Zeichnen:	414,50	382,00	Druckgrafik:	44,00	98,00
Digitales Labor:	238,00	237,00	Literatur:	0,00	41
Interdisziplinär:	1191,00	1405,00	Galerie:	0,00	0,00
Kostümverleih:	0,00	0,00			

4.6. Anzahl der Angebotsstunden nach Programmformaten und Orten

Programmformat	2020	2021	Programmformat	2020	2021
Nicht-offene Programme:	612,00	1048,00	Veranstaltungen:	0,00	0,00
Offene Programme:	1078,50	259,00	Fortbildungsveranstaltungen:	12,00	12,00
Künstlerische Werkstätten:	38,00	60,00	Kooperationen:	413	1046,00
Ort	2020	2021	Ort	2020	2021
Jugendkunstschule:	1695,50	1650,00	Kita:	0,00	24,00
Schule:	212,00	553,00	Sonstige:	246,00	194,00

4.7. Ausstellungen und Veranstaltungen

		2020	2021
Anzahl der Ausstellungen gesamt:		2	2
Ort	in Jugendkunstschulräumen:	0	0
	außerhalb von Jugendkunstschulräumen:	2	2
	Ausstellungsorte außerhalb der JKS (bitte benennen):	1 x Gemeinschaftshaus Gropiusstadt, 1 x Neukölln Arcaden, 2 x Plakatausstellungen im Stadraum wegen Corona, Campus Rütli	
Anzahl der Veranstaltungen gesamt:		0	0
Ort	in Jugendkunstschulräumen:		
	außerhalb von Jugendkunstschulräumen:		
	Veranstaltungsorte außerhalb der JKS (bitte benennen):		
Erläuterungen zu den Veranstaltungen und Ausstellungen (Beispiele, Besonderheiten, Höhepunkte)		Wichtig war die Teilnahme an öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen wie 48h Neukölln / JUNGE KUNST NK	

	(hier ist das YoungArts Neukölln ein zentraler Ort des Festivals) und den Künstlerischen Werkstätten Neukölln

4.8. Zielgruppenorientierung und Inklusivität

Gibt es spezifische und/oder inklusive Angebote (Kurse, Projekte, Veranstaltungen, etc.) für bestimmte Zielgruppen (z.B. Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen mit Behinderung)?	ja

Wenn JA, bitte bis zu vier Beispiele benennen:	1. Menschen mit Migrationshintergrund 2. bis 2020 Kurse für Gehörlose in Kooperation mit NeNa e.V. bei den Offenen Ateliers, danach wegen zu geringer Resonanz eingestellt 3. "Was geht" Redaktion - Kooperation mit einem Projekt für Jugendliche mit Fluchterfahrung und ohne (Mondiale) 4. Im Jahr 2020 Projekttag für Blinde

Werden bei der Entwicklung von zielgruppenspezifischen und/oder inklusiven Angeboten / Programmen Personen bzw. Communities dieser Zielgruppen beratend eingebunden?	zum Teil

Wenn JA, Nennung von bis zu zwei Beispielen:	1. Menschen mit Migrationshintergrund 2. Menschen mit LGBT-Hintergrund

nationaler/internationaler Austausch	2020	2021
	nein	nein

4.9. Digitale Entwicklung in der Jugendkunstschule

Internetauftritt		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:
		Bemerkung, Beispiele:	Warum nicht?
Internetauftritt vorhanden?	Ja	Website: youngarts-nk.de, Profil auf Trägerwebsite	
Nutzung sozialer Medien	Ja	facebook, Instagram, YouTube	

Digitale / hybride Angebote		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:
		Bis zu drei Erläuterungen:	Begründung:
Finden Unterricht und / oder Veranstaltungen digital und/oder hybrid statt?	Ja	1. im Lockdown 100% digital 2. ansonsten hybrid, d.h. Wechsel von Präsenz und online	halbierte Gruppen

Nutzung digitaler Geräte/Anwendungen		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:	Kann der Nachfragebedarf an Geräten ausreichend bedient werden?
		Bitte benennen Sie bis zu drei Beispiele:	Begründung:	
Werden mobile Endgeräte (z.B. Tablets, Smartphones, Notebooks, Audio Guides) für extern Nutzende vor Ort bereitgestellt?	Ja	1. Tablets 2. Smartphones 3. Notebooks	Die Angebote sollen niedrigschwellig sein	ja
Werden digitale Anwendungen (z.B. Apps, Software) im Unterricht und bei Veranstaltungen genutzt?	Ja	1. Photoshop 2. Filmschnitt 3. VR-Programm		ja
Findet eine digitale Veranstaltungs- und Kursorganisation (z.B.	Ja	1. Kursanmeldungen	Möglich auf neuer Website	

über automatisierte Buchungen von Zeitfenstern, Tickets, Kursen) statt? Bitte konkrete Anwendungen benennen.	über Anmeldeformular	seit 12-2021	

5. Aufstellung der Jugendkunstschulimmobilien (Stichtag: 31.12.2021)

5.1. Von der Jugendkunstschule genutzte Immobilien

1	Name der Institution:	Young Arts Donaustraße
	Adresse:	Donaustr. 42, 12043 Berlin
	Bemerkungen:	Seit 2020 stark beeinträchtigter Betrieb durch Großbaustellen

5.2. Abgegebene und ersatzlos aufgegebene Jugendkunstschulstandorte

	Einrichtungsname und Anschrift	Grund für die Aufgabe	Datum der Aufgabe (TT.MM.JJJJ)
5			

5.3. Fortschreibungsprozess 20/21 des Sozialen Infrastrukturkonzept (SIKo)

Wurde/wird die Jugendkunstschule und ggf. ihr Bedarf im Fortschreibungsprozess 2021 des Sozialen Infrastrukturkonzepts (SIKo) dargestellt?	Nein

Wenn „Nein“, bitte erläutern:	Die JKS-Leitung hat darüber keine Informationen

Potenzialgebäude/-flächen im Bezirk für die JKS:

5.4. Internetzugang

Nr. 1-4 aus 5.1.	Sind die o.g. JKS-immobilien mit einem Glasfaseranschluss ausgestattet?		Bieten die o.g. Jugendkunstschulimmobilien WLAN-Zugänge an? Bitte geben Sie auch an, ob der WLAN-Zugang für Mitarbeitende, Schülerinnen und Schüler / Besuchende oder beide Gruppen verfügbar ist.			
	Ja/Nein	Bemerkung	Ja/Nein	Verfügbar für ...	Ist die bestehende WLAN-Performance ausreichend, um die digitalen Leistungsanforderungen zu erfüllen?	Ist ein Anschluss ans Berliner Landesnetz vorhanden?
1	Nein		Ja	beide	zum Teil	Nein

5.5. Barrierefreiheit der Jugendkunstschulimmobilien

Nr. 1-4 aus 5.1.	Welche der o.g. Jugendkunstschulimmobilien sind für Menschen mit Mobilitätseinschränkung barrierefrei zugänglich und nutzbar?		Welche der o.g. Jugendkunstschulimmobilien sind für Menschen mit Sehbehinderung barrierefrei zugänglich und nutzbar?	
	Ja/Nein/Teilweise	Welche Ausstattung hinsichtlich Barrierefreiheit ist in den einzelnen Einrichtungen <i>nicht</i> vorhanden?	Ja/Nein/Teilweise	Welche Ausstattung hinsichtlich Barrierefreiheit ist in den einzelnen Einrichtungen <i>nicht</i> vorhanden?
1	Teilweise	Es gibt eine zu steile Rampe für die Treppe am Seiteneingang. Fahrstuhl, teilweise fehlen ausreichend breite Türen.	Teilweise	Gute Ausleuchtung vorhanden. Leitsystem, Kontraste, Ausstattung fehlen

5.6. Sanierungsstand der Jugendkunstschulimmobilien

Nr. 1-4 aus 5.1.	Bau- bzw. Sanierungsmaßnahmen seit 2018 (Baukosten über 250.000 EUR) sind abgeschlossen, laufend, geplant (innerhalb der nächsten zehn Jahre):					
	Stand	Bezeichnung der Maßnahme	Ziel der Maßnahme	Gesamtkosten	Bauzeit (von ... bis..., nur Jahre)	Bemerkungen
	bitte auswählen		bitte auswählen		-	
Nr. 1-4 aus 5.1.	Es besteht Sanierungsbedarf an folgenden Jugendkunstschulimmobilien:					
	Ziel einer Sanierung	Bemerkungen				
	bitte auswählen	Es ist ein Mietobjekt, keine Maßnahmen geplant Die Kündigungsfrist liegt im Moment bei 3 Monaten und konnte mit dem Vermieter auch noch nicht anders verhandelt werden				
Nr. 1-4 aus 5.1.	Welche Maßnahmen zur Verbesserung der CO2-Bilanz sind an den Jugendkunstschulimmobilien geplant bzw. wurden im Berichtszeitraum durchgeführt? Bitte nennen Sie bis zu drei Beispiele.					
	Ziel der Maßnahme	Bezeichnung	Stand	Bemerkungen		
0	bitte auswählen		bitte auswählen	Es ist ein Mietobjekt, keine Maßnahmen geplant.		

6. Kulturförderung durch Drittmittel

Sonstige Drittmittel (EU, Bund, DLKB-Stiftung, private Stiftungen)	Ist 2020 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte	Ist 2021 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte
Weiteres (bitte benennen):		1. 2.	13 000 € BJKE Aufholen	1. Handygame Offenes Atelier 2. Virtual Reality Offenes Atelier

5.3.1.10 Treptow-Köpenick

1. Organisation

1.1. Abteilungsleitung im Berichtszeitraum (18. Legislaturperiode)

Politisches Amt:	☐ Bezirksbürgermeisterin/Bezirksbürgermeister ☒ Bezirksstadträtin/Bezirksstadtrat
Vor- und Zuname:	Cornelia Flader
Partei:	CDU

1.2. Leitung des zuständigen Fachamtes / Leitung der Jugendkunstschule

Fachamt:	Schulamt
Amtsleitung:	Stephan Winkelhöfer
Stellv. Amtsleitung:	/
Leitung Jugendkunstschule:	Katrin Mechtel
Stellv. Leitung Jugendkunstschule:	Johanna Groll ab Schuljahr 2020/21

1.3. Ehrenamtliches Engagement in der Jugendkunstschule

	2020	2021
Anzahl der ehrenamtlich tätigen Privatpersonen:	0	0
Anzahl der Vereine, Initiativen:	0	0
Findet eine Zusammenarbeit mit Freiwilligenagenturen statt?	Nein	Wenn NEIN, Begründung: nach Umzug August 2019, Kontakt zu "Sternenfischern" aufgenommen, corona-bedingt bisher nichts umgesetzt

2. Finanzierung des Jugendkunstschulangebots

2.1. Kapitel im Bezirkshaushalt, Finanzierung durch Zuwendung, Kamerales Ist

Kapitel im Bezirkshaushaltsplan:	3700	
Finanzierung durch Zuwendung nach § 44 LHO:	Nein	Wenn JA, an wen und wie viel?
Kamerales Ist (EUR) der Ausgaben:	2020	2021
Gesamt:	73.710,75 €	67.537,83 €
davon Honorarmittel:	44.111,79 €	49.961,13 €
davon Sachmittel:	23.575,65 €	10.756,83 €
davon Personalmittel:	6.023,21 €	6.819,87

3. Personalausstattung im Berichtszeitraum

3.1. Anzahl der Beschäftigten

		2020	2021
Jugendkunstschule		Anzahl o. VZÄ-Anteil	Anzahl o. VZÄ-Anteil
Pädagogisches Personal einschließlich Jugendkunstschulleitung (Anzahl der Beschäftigten):		4,00	3,00
Beschäftigte	Beschäftigte ohne Lehrkräfte der SenBJF (VZÄ-Anteil):	0,00	0,00

	Anzahl Wochenstunden / Lehrkräfte der SenBJF:	25,00	21,00
Freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Honorar-lehrkräfte)	Personen (Anzahl):	12,00	11,00
	Beauftragte Zahl der Stunden:	965,00	686,00
Verwaltungspersonal (Anzahl der Beschäftigten):		0,00	0,00
Beschäftigte	Beschäftigte ohne Lehrkräfte der SenBJF (VZÄ-Anteil):	0,00	0,00
freie Mitarbeiter-innen und Mitarbeiter	Personen (Anzahl):	0,00	0,00
Hausmeisterin oder Hausmeister und technisches Personal (Anzahl der Beschäftigten):		0,20	0,20
Beschäftigte	Beschäftigte ohne Lehrkräfte der SenBJF (VZÄ-Anteil):	0,00	0,00
freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Personen (Anzahl):	0,00	0,00
Temporär Beschäftigte (Beschäftigungszeitraum ab 3 Monate, Anzahl):		1,00	1,00
	2. Arbeitsmarkt (Anzahl):	0,00	0,00
	Geringfügig Beschäftigte (Anzahl):	0,00	0,00
	Aus- und Weiterbildung (z.B. BuFDi, Praktika) (Anzahl):	0,00	0,00
	Volontariate (Anzahl):	0,00	0,00
	FSJ (Anzahl):	1,00	1,00

3.2. Fortbildungen

	2020	2021
Anzahl Personen:	2,00	1,00
Summe aller Fortbildungstage:	2,00	1,00
	administrativ	fachlich
Bitte benennen Sie zwei bis drei Beispiele der wichtigsten Fortbildungsthemen:	1. Unterschwellenvergabeordnung 2. 3.	1. Kindeswohl 2. Rechtsradikalismus 3.
Fortbildungsträger: <i>Hinweis: diese können unabhängig von den o.g. Fortbildungsthemen genannt werden.</i>	1. Verwaltungsakademie Berlin 2. 3.	1. Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Berlin e.V.LKJ 2. Bundes-Vereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung

4. Jugendkunstschulprofil

4.1. Ziele und Schwerpunkte (max. 2.000 Zeichen)

Ziele, Schwerpunkte und Entwicklungen:	Im Berichtszeitraum ist eine funktionierende Umgebung für alle bisher bewährten Angebote entstanden. An drei Wochentagen werden Schulklassenworkshops für unterschiedliche Jahrgangsstufen angeboten. Im kommenden Jahr bieten wir für unsere Kooperationsschulen auch künstlerische Kurse in Ergänzung ihres Ganztagsbetriebes an. Künstlerische Werkstätten konnten wegen der Corona bedingt schwierigen Rahmenbedingungen an den Schulen 2021 nicht stattfinden, dies soll künftig jedoch wieder aufgegriffen werden, mit dem Ziel, noch mehr Schulen als in den Vorjahren einzubeziehen.

	Die Organisation und Vermittlung der Fortbildung von Lehrkräften wird in Zusammenarbeit mit den Fachkoordinatoren Kunst ein weiteres neues Arbeitsfeld sein. Am Nachmittag finden im offenen Programmbereich Kurse mit verschiedenen künstlerischen Schwerpunkten statt. Künstlerische und handwerkliche Fähigkeiten und Fertigkeiten können von Kindern und Jugendlichen ab 6 bis aktuell 20 Jahren in halbjahres- und schuljahresbezogenen Kursen entwickelt werden. Neben den klassischen Angeboten (Zeichnen und Malen figurativ und experimentell, Keramik, Bauen, Drucktechniken, Fotografie) werden in den nächsten Kursprogrammen auch digitale Bildbearbeitung und/oder Film/Filmschnitt einen Platz finden. Problematisch ist die immer noch fehlende Verwaltungsunterstützung vor Ort und dass nur in dringenden Bedarfsfällen Hausmeisterstunden eingesetzt werden können. Auch die Ausstattung mit Lehrerstunden war im Berichtszeitraum wegen der insgesamt unvollständigen Ausstattung der Schulen im Bezirk mit Kunstlehrkräften nicht ausreichend. Die letztgenannten Faktoren begründen die immer noch vorhandene Begrenzung auf drei Angebotstage, die wir gerne aufheben würden.			
Programm-bereiche:	☐ Tanz	☐ Theater	☒ Holzwerkstatt	☐ Literatur
	☐ Metallwerkstatt	☒ Keramikwerkstatt	☒ Fotografie	☐ Film
	☒ Textilwerkstatt	☒ Malerei/Zeichnen	☒ Druckgrafik	☒ Interdisziplinär
	☐ Digitales Labor	☐ Galerie	☐ Kostümverleih	
Gibt es eine bezirkliche Jugendkunstschul-planung?	Ja		Planungszeitraum:	2018-19
wenn vorhanden, bitte als Anlage beifügen:	☒ Anlage beige-fügt		geplant für:	

4.2. Herausforderungen (max. 1.000 Zeichen pro Antwort)

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Jugendkunstschulbetrieb: Die Abstandsgebote und unsere kleinen Räume haben die Kursgrößen nach Wiederanlaufe des Betriebes extrem schrumpfen lassen. Wir haben z.T. teilnehmerstarke Kurse geteilt und in 14-tägigem Wechsel stattfinden lassen. Dies war sowohl für den einzelnen Teilnehmenden als auch für den Arbeitsprozess in den Kursen nachteilig.

Die Erarbeitung von digitalen Angeboten (Tutorials, Videos) war extrem zeitaufwändig und teuer, in der KLR bildet sich der Erfolg dieser Angebote jedoch aufgrund der festgelegten Zählweise nicht ab. Viele digitale Handreichungen für den Kunstunterricht sind in zahlreichen Klassen an verschiedenen Schulen eingesetzt worden, dürfen aber nur einmalig gezählt werden und schlagen dadurch teuer und exklusiv zu Buche. Positiv haben wir registriert, dass wir stärker als zuvor gezielt Angebote im Freien entwickelt haben, die begeistert angenommen wurden.

Personal: Die JuKS-TK arbeitet nur mit drei abgeordneten Lehrkräften, eine vierte Stelle (4 Lehrerstunden) ist aufgrund des Fachkräftemangels nicht besetzbar. Das hat Auswirkungen auf den Kursbetrieb, der so nur an maximal drei Wochentagen angeboten werden kann. Auch langfristige Planungen werden erschwert, da Kapazitäten der Leitung für anfallende Vertretungen benötigt werden, um wenigstens das Minimalangebot zu erhalten.

Die Anbahnung von Kooperationen ist von hohem Zeit- und Kommunikationsaufwand gekennzeichnet, ebenso die erwünschte Gremienarbeit. Es existiert keine JuKS-Verwaltungsstelle. Als Amtshilfe werden einige Stunden des Sekretariats aus der Abordnungsschule der JuKS-Leiterin zur Verfügung gestellt, die aber nicht in der JuKS vor Ort geleistet werden können.

Der Hausmeister der Gartenarbeitsschule TK steht uns nur für Notfälle zur Verfügung. Alle drei Problemfelder benötigen dringend eine Lösung, damit das Angebot in der nötigen Qualität erhalten oder gar erweitert werden kann.

Raum: Der neue Standort der JuKS ist verkehrsgünstig gelegen, so dass er von vielen Schulen des Stadtbezirks gut erreicht werden kann. Unversorgt mit offenen Angeboten bleiben aber immer noch viele entlegene Gebiete wie Rahnsdorf, Altglienicke, Müggelheim. Das ließe sich nur durch Angebote dort vor Ort, z.B. in Schulen direkt, oder langfristig durch weitere Standorte der JuKS verbessern.

Das JuKS-Gebäude ist ohne Pandemie-Einschränkungen gut geeignet, kann mit Abstandsgeboten jedoch keine voll besetzten Klassen (27-32 SuS) aufnehmen und es fehlen großzügigere Raummaße für einen Pausenraum oder Ausstellungen. Wünschenswert wäre auch eine Erweiterung um zusätzliche Lagerkapazitäten für Materialien und Ausrüstung und eine Ertüchtigung der Freiraumes für wettergeschützte Angebote auf der Freifläche. Letzteres ist über Mittel des Mobilitätsfonds bereits versucht worden, aber in der geplanten Form an Auflagen des Grünflächenamtes gescheitert.

Ausstattung: Da unser Standort neu für diese Nutzung ertüchtigt wurde, ist seine Ausstattung gut geeignet. Kleinigkeiten sollten noch angepasst/ergänzt werden, z.B. eine kräftigere Beleuchtung des Außengeländes und der Austausch der Armaturen mit Bewegungssensor gegen herkömmliche Einhebel-Mischbatterien, damit man die Hände beim Werkzeugreinigen frei hat. Keramikbrennöfen, Sinkbecken, Druckpressen und Lagerregale sowie Werkbänke und vielfältig einsetzbare Einzeltische ergeben eine angemessene, anregende und robuste Arbeitsumgebung.

Über ITEK-Mittel ist die technische Ausstattung vervollkommnet worden (Beamer-Leinwand, Laptops, Tablets, Drucker) und auch das WLAN im Gebäude ist nutzbar. Allerdings stellen die Pflege und technische Betreuung dieser technischen Ausrüstung ein Problem dar, da diese Kompetenzen vom Team nicht mitgebracht werden, sondern einen Administrator benötigen.

Teilhabe: Unser derzeitiges Angebot ist sowohl für Schulklassen als auch in den Nachmittagskursen für die Teilnehmenden kostenfrei, erlaubt also die soziale Teilhabe der gesamten Zielgruppe. Dies ist mit der aktuellen Mittelausstattung nur knapp zu realisieren, es müssten zunehmend Drittmittel angeworben werden, wozu die Verwaltungsgrundlage fehlt.

Wir bemühen uns, die Diversität der Gesellschaft in unseren Programmbausteinen zu berücksichtigen (Angebotskatalog für Schulklassenworkshops, Themenformulierungen der „Künstlerischen Werkstätten“), aber das ist in der Publikumsstatistik noch nicht ablesbar. Männliche Jugendliche sind unterrepräsentiert und auch Menschen mit Behinderung fühlen sich nicht ausdrücklich angesprochen.

Die Anmeldungen zeigen, dass Kinder mit Migrationsgeschichte in den Familien bei uns angemessen vertreten sind.

Digitale Angebote und Vermittlung / digitale Entwicklung: Wir sehen unseren Schwerpunkt ganz klar in analogen künstlerischen Bereichen und möchten sinnliche Erfahrungen in der Handhabung von Materialien und Werkzeugen, insbesondere den jüngeren Teilnehmenden, vermitteln. Die Erlebnisse der abgeordneten Lehrkräfte an ihren Herkunftsschulen bestätigen uns in dieser Schwerpunktsetzung.

So haben wir die Ergänzung durch einfache digitale Formate in der Pandemiezeit zwar erprobt, aber auch von vielen Eltern die Rückmeldung bekommen, dass sie die künstlerische Förderung der Kinder nicht mit digitalem Schwerpunkt wünschen. Viele Familien können solche Angebote zu Hause auch gar nicht abrufen. Nichtsdestotrotz wollen wir an der Qualifizierung der Lehrkräfte auch für solche Formate arbeiten und dazu gezielt auch medienaffine jüngere Honorarkräfte hinzugewinnen und Fortbildungsangebote nutzen. Dabei wünschen wir uns Unterstützung, z.B. in Form von Fortbildungsangeboten.

Nachhaltigkeit: Wir bemühen uns um eine langfristige Förderung von Kindern und Jugendlichen und unterbreiten Angebote, die über längere Zeiträume genutzt werden können. Kurse laufen halb- oder

ganzjährig (Schuljahre), ergänzt mit punktuellen Aktionen (Wochenenden, Ferienworkshops). Wir finden die Bindung an eine künstlerische Persönlichkeit, die die Kinder und Jugendlichen kennt und lange begleitet, aber besonders wichtig. Diesem Prinzip widerspricht in Teilen jedoch die Vergabepaxis und die ihr zugrunde liegenden Gesetze.

Unsere Lage in einem sehr grünen Stadtbezirk fordert und fördert die Auseinandersetzung mit Umweltthemen. Auch die Auseinandersetzung mit den Folgen zunehmender Digitalisierung (Energie) und die Ressourcen schonende Planung von Projekten (Material, Wege, Werbung Papier oder online) stehen auf unserer Agenda. Das Thema Nachhaltigkeit findet auch in unsere Kurse direkt Eingang, z.B. beteiligen wir uns am "CHANGING PLANET-Network for Young Photographers".

Sonstiges: Die bisher geleistete Arbeit ist nur mit regelmäßigen, erheblichen Überstunden der abgeordneten Lehrkräfte möglich, was sich so nicht fortsetzen kann. Die gewünschte Verstetigung und qualitative und quantitative Verbesserung benötigt nicht nur gute konzeptionelle Ideen, sondern auch klar geregelte und professionell geleistete Verwaltungsarbeit.

4.3. Kulturelle Bildung

Teilnehmende Institutionen und/oder mitwirkende Partnerinstitutionen	2020	2021
	Anzahl	Anzahl
Kitas:	0	0
Grundschulen:	14	11
Sekundarschulen:	4	4
Gymnasien:	0	1
Berufsbildende Schulen:	0	0
Sonderpädagogische Schulen:	1	2

Beispiele: Ahorn-GS - Förderzentrum Sprache und Autismus, Albatros-Schule - Förderzentrum geistige Entwicklung

Kultureinrichtungen:	2	2

Beispiele: Kunstgewerbemuseum Schloss Köpenick, Reinbeckhallen

Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen:	0	0
Stadtteilzentren:	0	0
Geflüchtetenunterkünfte:	0	0
Aus den Bereichen Stadtentwicklung / Umwelt und Natur:	0	0

Koordination oder Mitwirkung bei:	Wenn „Ja“:		Wenn „Nein“:
	Name des Verbundes, Netzwerks, Initiative:	Name der koordinierenden Institution, Fachamt	Begründung:
Bildungsverbünde:	Nein		Die Organisation direkter Kooperation mit einzelnen Schulen füllt die Zeit der fest angestellten Lehrkräfte vollständig.

Runder Tisch Kulturelle Bildung:	Nein			2017 Teilnahme - keine Synergieeffekte
Sozialräumliche Initiativen:	Ja	Kosmosviertel	Quartiersmanagement Kosmosviertel	
Sonstige:	Nein			Unterbesetzung der JuKS

4.4. Anzahl der Teilnehmenden

	2020	2021
Gesamtzahl:	1373	1488
davon	weiblich:	818
	männlich:	555
	divers:	0
	ohne Angabe:	0
nach Alter	3 bis 5:	10
	6 bis 9:	645
	10 bis 12:	277
	13 bis 15:	398
	16 bis 18:	26
	19 bis 27:	8
	27 und älter:	9
	ohne Angabe:	0
Anzahl der Teilnehmenden im studienvorbereitenden Unterricht:	0	0

4.5. Anzahl der Angebotsstunden nach Programmbereichen

Programmbereich	2020	2021	Programmbereich	2020	2021
Tanz:	0,00	0,00	Theater:	0,00	0,00
Holzwerkstatt:	30,00	4,00	Metallwerkstatt:	0,00	0,00
Keramikwerkstatt:	186,00	136,00	Fotografie:	46,00	67,00
Film:	0,00	0,00	Textilwerkstatt:	0,00	4,00
Malerei/Zeichnen:	257,00	164,00	Druckgrafik:	180,00	256,00
Digitales Labor:	0,00	0,00	Literatur:	0,00	0,00
Interdisziplinär:	342,00	220,00	Galerie:	0,00	0,00
Kostümverleih:	0,00	0,00			

4.6. Anzahl der Angebotsstunden nach Programmformaten und Orten

Programmformat	2020	2021	Programmformat	2020	2021
Nicht-offene Programme:	579,00	600,00	Veranstaltungen:	10,00	0,00
Offene Programme:	337,00	255,00	Fortbildungsveranstaltungen:	0,00	0,00
Künstlerische Werkstätten:	115,00	0,00	Kooperationen:	0,00	0,00

Ort	2020	2021	Ort	2020	2021
Jugendkunstschule:	994,00	851,00	Kita:	0,00	0,00
Schule:	15,00	4,00	Sonstige:	32,00	0,00

4.7. Ausstellungen und Veranstaltungen

	2020	2021
Anzahl der Ausstellungen gesamt:	2	2
Ort	in Jugendkunstschul-räumen:	0
	außerhalb von Jugend-kunst-schulräumen:	2
	Ausstellungsorte außerhalb der JKS (bitte benennen):	Kunstgewerbemuseum Schloss Köpenick, Regionale Schulaufsicht, Musikschule TK
Anzahl der Veranstaltungen gesamt:	4	0
Ort	in Jugendkunstschul-räumen:	0
	außerhalb von Jugend-kunst-schulräumen:	4
	Veranstaltungsorte außerhalb der JKS (bitte benennen):	0
Erläuterungen zu den Veranstaltungen und Ausstellungen (Beispiele, Besonderheiten, Höhepunkte)		
In der Musikschule wurden die Ergebnisse der "Künstlerischen Werkstätten 2020" ausgestellt. Corona-bedingt konnte die Ausstellung nicht mehr eröffnet werden und wurde in Teilen digital über unsere Homepage gezeigt. Im Schloss Köpenick wurden Ergebnisse des Projektfonds-geförderten Projektes "Social dancing" (Künstlerin Anett Lau, Schloss Köpenick, GS in den Püttbergen, JuKS) gezeigt.		

4.8. Zielgruppenorientierung und Inklusivität

Gibt es spezifische und/oder inklusive Angebote (Kurse, Projekte, Veranstaltungen, etc.) für bestimmte Zielgruppen (z.B. Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen mit Behinderung)?		ja
Wenn JA, bitte bis zu vier Beispiele benennen:	1. Projekt zur Sprachförderung mit "Trickmisch"	
Werden bei der Entwicklung von zielgruppenspezifischen und/oder inklusiven Angeboten / Programmen Personen bzw. Communities dieser Zielgruppen beratend eingebunden?		ja
Wenn JA, Nennung von bis zu zwei Beispielen:	1. Lehrkräfte der Ahorn-Grundschule (Schwerpunkt Sprachförderung und Autismus)	
nationaler/internationaler Austausch	2020	2021
	nein	nein
Projektname und Benennung der beteiligten Länder	Austausch über Clash! (Niederlande) war in den vergangenen Jahren Bestandteil, wegen der engen Teilnehmenden-Zahl - Vorgaben in unseren kleinen Räume unter Corona-Bedingungen nicht möglich.	

4.9. Digitale Entwicklung in der Jugendkunstschule

Internetauftritt		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:
		Bemerkung, Beispiele:	Warum nicht?
Internetauftritt vorhanden?	Ja	https://www.jugendkunstschule-tk.de/	
Nutzung sozialer Medien	Nein		fehlende personelle/zeitliche Kapazitäten zur datenschutzkonformen Entwicklung und Pflege entsprechender Angebote
Digitale / hybride Angebote		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:
		Bis zu drei Erläuterungen:	Begründung:
Finden Unterricht und / oder Veranstaltungen digital und/oder hybrid statt?	Ja	1. digitale Tutorials zur Lockdown-Zeit	Der Schwerpunkt soll auch künftig auf analogen Ausdrucksformen liegen. Auch als Gegengewicht zum zunehmend digitalisierten Unterricht wollen wir haptisch-sinnliche Erfahrungen mit verschiedenen Materialien ermöglichen. Die digitale Vermittlung war deshalb nur "Notbehelf" im Lockdown.Regelmäßig finden aber digitale Fotografie, sporadisch Film und Audioaufnahmen Eingang in die Jugendkunstschul-Angebote.
Nutzung digitaler Geräte/Anwendungen		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:
		Bitte benennen Sie bis zu drei Beispiele:	Begründung:
Werden mobile Endgeräte (z.B. Tablets, Smartphones, Notebooks, Audio Guides) für extern Nutzende vor Ort bereitgestellt?	Ja	1. Fotografie und Bildbearbeitung mit digitaler Kamera und Tablet 2. Trickfilmgestaltung am Tablet	ja
Anmerkungen: kooperierende Schulen haben die Technik für zeitlich begrenzte Projekte zur Verfügung gestellt bekommen und sie wurde im Rahmen der "Künstlerischen Werkstätten" auch extern eingesetzt.			
Werden digitale Anwendungen (z.B. Apps, Software) im Unterricht und bei Veranstaltungen genutzt?	Ja	1. Trickmix 2. 3.	nein
Anmerkungen: Wir haben Rechner, Tablets, Kameras und Tonaufnahmegeräte, aber erst seit Kurzem neue Betriebssysteme. Die Anschaffung von Bildbearbeitungslizenzen über das ITEK-Programm ist gescheitert.			

Findet eine digitale Veranstaltungs- und Kursorganisation (z.B. über automatisierte Buchungen von Zeitfenstern, Tickets, Kursen) statt? Bitte konkrete Anwendungen benennen.	Nein	1. 2. 3.	Ein Online-Kalender und Austauschplattformen wie Cryptpad werden zwar zur Kursorganisation und zum Austausch der Lehrkräfte untereinander genutzt, Anmeldungen werden aber noch per Mail bearbeitet.

5. Aufstellung der Jugendkunstschulimmobilien (Stichtag: 31.12.2021)

5.1. Von der Jugendkunstschule genutzte Immobilien

1	Name der Institution:	Bezirksamt Treptow-Köpenick, Abt. Weiterbildung, Schule, Kultur und Sport, Schul- und sportamt, Fachbereich Schule
	Adresse:	Mentzelstraße 28a (Hofgebäude) 12555 Berlin
	Bemerkungen:	

5.2. Abgegebene und ersatzlos aufgegebenene Jugendkunstschulstandorte

	Einrichtungsname und Anschrift	Grund für die Aufgabe	Datum der Aufgabe (TT.MM.JJJJ)
5			

5.3. Fortschreibungsprozess 20/21 des Sozialen Infrastrukturkonzept (SIKo)

Wurde/wird die Jugendkunstschule und ggf. ihr Bedarf im Fortschreibungsprozess 2021 des Sozialen Infrastrukturkonzepts (SIKo) dargestellt?	bitte auswählen
Wenn „Nein“, bitte erläutern:	Der Standort wurde entsprechend zum Schuljahr 2018/2019 neu ausgebaut
Potenzialgebäude/-flächen im Bezirk für die Jugendkunstschule:	keine

5.4. Internetzugang

Nr. 1-4 aus 5.1	Sind die o.g. JKS-immobilien mit einem Glasfaseranschluss ausgestattet?		Bieten die o.g. Jugendkunstschulimmobilien WLAN-Zugänge an? Bitte geben Sie auch an, ob der WLAN-Zugang für Mitarbeitende, Schülerinnen und Schüler / Besuchende oder beide Gruppen verfügbar ist.			
	Ja/Nein	Bemerkung	Ja/Nein	Verfügbar für ...	Ist die bestehende WLAN-Performance ausreichend, um die digitalen Leistungsanforderungen zu erfüllen?	Ist ein Anschluss ans Berliner Landesnetz vorhanden?
1	Nein		Ja	beide	Ja	Nein

5.5. Barrierefreiheit der Jugendkunstschulimmobilien

Nr. 1-4 aus 5.1	Welche der o.g. Jugendkunstschulimmobilien sind für Menschen mit <u>Mobilitätseinschränkung</u> barrierefrei zugänglich und nutzbar?		Welche der o.g. Jugendkunstschulimmobilien sind für Menschen mit <u>Sehbehinderung</u> barrierefrei zugänglich und nutzbar?	
	Ja/Nein/Teilweise	Welche Ausstattung hinsichtlich Barrierefreiheit ist in den einzelnen Einrichtungen <i>nicht</i> vorhanden?	Ja/Nein/Teilweise	Welche Ausstattung hinsichtlich Barrierefreiheit ist in den einzelnen Einrichtungen <i>nicht</i> vorhanden?
1	Ja		Nein	

5.6. Sanierungsstand der Jugendkunstschulimmobilien

Nr. 1-4 aus 5.1.	Bau- bzw. Sanierungsmaßnahmen seit 2018 (Baukosten über 250.000 EUR) sind abgeschlossen, laufend, geplant (innerhalb der nächsten zehn Jahre):					
	Stand	Bezeichnung der Maßnahme	Ziel der Maßnahme	Gesamtkosten	Bauzeit (von ... bis..., nur Jahre)	Bemerkungen
	abgeschlossen	Umbau eines Standortes, der zuvor vom GFA genutzt wurde, als JKS-Standort	Sonstiges	unbekannt	2018 - 2019	
Nr. 1-4 aus 5.1.	Es besteht Sanierungsbedarf an folgenden Jugendkunstschulimmobilien:					
	Ziel einer Sanierung		Bemerkungen			
	bitte auswählen					
Nr. 1-4 aus 5.1.	Welche Maßnahmen zur Verbesserung der CO2-Bilanz sind an den Jugendkunstschulimmobilien geplant bzw. wurden im Berichtszeitraum durchgeführt? Bitte nennen Sie bis zu drei Beispiele.					
	Ziel der Maßnahme		Bezeichnung	Stand		Bemerkungen
	bitte auswählen		unbekannt	bitte auswählen		

5.3.1.11 Marzahn-Hellersdorf

1. Organisation

1.1. Abteilungsleitung im Berichtszeitraum (18. Legislaturperiode)

Politisches Amt:	☐ Bezirksbürgermeisterin/Bezirksbürgermeister ☒ Bezirksstadträtin/Bezirksstadtrat
Vor- und Zuname:	Frau Juliane Witt
Partei:	Die Linke

1.2. Leitung des zuständigen Fachamtes / Leitung der Jugendkunstschule

Fachamt:	Weiterbildung und Kultur
Amtsleitung:	Nicolas Vecchini
Stellv. Amtsleitung:	Maik Neudorf (VHS 1)
Leitung Jugendkunstschule:	Thomas Theus
Stellv. Leitung Jugendkunstschule:	-

1.3. Ehrenamtliches Engagement in der Jugendkunstschule

	2020	2021
Anzahl der ehrenamtlich tätigen Privatpersonen:	0	0
Anzahl der Vereine, Initiativen:	0	0
Findet eine Zusammenarbeit mit Freiwilligenagenturen statt?	Nein	Wenn NEIN, Begründung: Personalmangel (keine Betreuung/ Anleitung möglich)

2. Finanzierung des Jugendkunstschulangebots

2.1. Kapitel im Bezirkshaushalt, Finanzierung durch Zuwendung, Kamerales Ist

Kapitel im Bezirkshaushaltsplan:	3630	
Finanzierung durch Zuwendung nach § 44 LHO:	Nein	Wenn JA, an wen und wie viel?
Kamerales Ist (EUR) der Ausgaben:	2020	2021
Gesamt:	27.500,00 €	43.321,00 €
davon Honorarmittel:	18.333,33 €	25.992,60 €
davon Sachmittel:	9.166,67 €	17.328,40 €
davon Personalmittel:	0,00 €	0,00 €

3. Personalausstattung im Berichtszeitraum

3.1. Anzahl der Beschäftigten

Jugendkunstschule		2020	2021
		Anzahl o. VZÄ-An- teil	Anzahl o. VZÄ-An- teil
Pädagogisches Personal einschließlich Jugendkunstschulleitung (Anzahl der Beschäftigten):		3,00	2,00
Beschäftigte	Beschäftigte ohne Lehrkräfte der SenBJF (VZÄ-Anteil):	0,00	0,00

	Anzahl Wochenstunden / Lehrkräfte der SenBJF:	19,00	16,00
Freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Honorar-lehrkräfte)	Personen (Anzahl):	15,00	15,00
	Beauftragte Zahl der Stunden:	2340,00	2520
Verwaltungspersonal (Anzahl der Beschäftigten):		1,00	1,00
Beschäftigte	Beschäftigte ohne Lehrkräfte der SenBJF (VZÄ-Anteil):	0,75	0,75
freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Personen (Anzahl):	0,00	0,00
Hausmeisterin oder Hausmeister und technisches Personal (Anzahl der Beschäftigten):		0,00	0,00
Beschäftigte	Beschäftigte ohne Lehrkräfte der SenBJF (VZÄ-Anteil):	0,00	0,00
freie Mitarbeiter-innen und Mitarbeiter	Personen (Anzahl):	0,00	0,00
Temporär Beschäftigte (Beschäftigungszeitraum ab 3 Monate, Anzahl):		1,00	1
	2. Arbeitsmarkt (Anzahl):	0,00	0,00
	Geringfügig Beschäftigte (Anzahl):	0,00	0,00
	Aus- und Weiterbildung (z.B. BuFDi, Praktika) (Anzahl):	1,00	1
	Volontariate (Anzahl):	0,00	0,00
	FSJ (Anzahl):	0,00	0,00

3.2. Fortbildungen

	2020	2021
Anzahl Personen:	1,00	2,00
Summe aller Fortbildungstage:	5,00	47,00
	administrativ	fachlich
Bitte benennen Sie zwei bis drei Beispiele der wichtigsten Fortbildungsthemen:	1. Verwaltungslehrgang 1 2. Finanzen - ProfisKal 3.	1. Datenschutz (Fachtag) 2. Digitale Szenarien (Fachtag) 3.
Fortbildungsträger: <i>Hinweis: diese können unabhängig von den o.g. Fortbildungsthemen genannt werden.</i>	1. VAK Berlin 2.	1. Technologiestiftung Berlin 2. LKJ Berlin

4. Jugendkunstschulprofil

4.1. Ziele und Schwerpunkte (max. 2.000 Zeichen)

Ziele, Schwerpunkte und Entwicklungen:	-Etablierung der Angebote an verschiedenen Standorten im Bezirk -Standortwechsel - neuer Standort Kulturforum Hellersdorf (Anpassung der Angebote an neue Umgebung und Möglichkeiten) -Zusammenarbeit mit (neuen) Kooperationspartner:innen (Kinderforschungszentrum HELLEUM, Umweltbildungszentrum, Kinderopernhaus M-H, THAT NET e.V.) -Ausbau des Angebotes durch neue Kooperationen - Ausbau des Vermittlungsangebotes im Gesang- und Theaterbereich.			
Programm-bereiche:	☒ Tanz ☐ Metallwerkstatt	☒ Theater ☒ Keramikwerkstatt	☒ Holzwerkstatt ☒ Fotografie	☐ Literatur ☒ Film

☒ Textilwerkstatt	☒ Malerei/Zeichnen	☒ Druckgrafik	☒ Interdisziplinär
☒ Digitales Labor	☐ Galerie	☐ Kostümverleih	
Gibt es eine bezirkliche Jugendkulturschulplanung?	Ja	Planungszeitraum:	Fortlaufend, ab 2020

4.2. Herausforderungen (max. 1.000 Zeichen pro Antwort)

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Jugendkulturschulbetrieb: Keine Angebote: 14.03-24.05./01.12.-31.12.2020; 01.01.-19.05.2021, Entwicklung von Online-Tutorials als Alternative zum Präsenzangebot, Reduzierte Angebote: 25.05.-30.11.2020, geringe Teilnehmendenzahl und Corona-bedingte Absagen von gebuchten Schulklassenterminen. Notwendigkeit der existenziellen Sicherung der Kursleitungen durch Zahlung von Ausfallhonoraren.

Personal: Die personelle Ausstattung der JKS ist nicht ausreichend. Notwendig ist: 1 Standortleitung (bspw. für das umfangreiche Gebäudemanagement), 1 VZÄ Verwaltung/ Sekretariat, 0,5 VZÄ Öffentlichkeitsarbeit, sowie 1 VZÄ Hausmeister

Raum: Planung und optimale Nutzung der Räumlichkeiten für Angebote der JKS

Ausstattung: Testphase des neuen Standortes - Ermittlung von Bedarfen für die optimale Raumnutzung.

Teilhabe: Verstärkung der Einbeziehung, Teilhabe und Teilnahme der direkten Nachbarschaft. Einbeziehung der erweiterten Zielgruppe von Kindern und Jugendlichen im Alter von 6-27 Jahren. Herausforderung hierbei ist die Erreichbarkeit von Jugendlichen,bezüglich Programmentwicklung und Teilnahme am Kursprogramm. Ebenfalls ist die Erweiterung der Teilnehmendenzahl durch Anwohnerinnen und Anwohner eine Herausforderung - Stichwort Etablierung des neuen Standortes.

Digitale Angebote und Vermittlung / digitale Entwicklung: Weiterer Ausbau der digitalen Angebote, sowohl für Präsenzangebote als auch für digitalen Unterricht.

Nachhaltigkeit: Umzug in neu saniertes Gebäude - sparsamerer Energieverbrauch; Etablierung des Themas "Nachhaltigkeit" in Kursthemen. Beispielsweise werden in den Kursen Materialien wiederverwendet: Nutzung von alten Milchkartons als Druckstöcke oder Nutzung von Verpackungsmaterialien für Objektbauc in regulären Kursen (Beispielsweise Montag vormittags).

4.3. Kulturelle Bildung

Teilnehmende Institutionen und/oder mitwirkende Partnerinstitutionen	2020	2021
	Anzahl	Anzahl
Kitas:	4	3
Grundschulen:	12	8
Sekundarschulen:	3	1
Gymnasien:	0	0
Berufsbildende Schulen:		
Sonderpädagogische Schulen:	0	0
Kultureinrichtungen:		
Kinder-, Jugend- und Familien-einrichtungen:		
Stadtteilzentren:		
Geflüchtetenunterkünfte:		
Aus den Bereichen Stadtentwick-lung / Umwelt und Natur:		

Koordination oder Mitwirkung bei:	Wenn „Ja“:		Wenn „Nein“:
	Name des Verbundes, Netzwerks, Initiative:	Name der koordinierenden Institution, Fachamt	Begründung:
Bildungsverbünde:	Nein		Corona
Runder Tisch Kulturelle Bildung:	Nein		Corona
Sozialräumliche Initiativen:	Ja	Gelbes Viertel	Stadtentwicklung Gesundheit, Personal und Finanzen, Stadt StF L
Sonstige:	Nein		Corona

4.4. Anzahl der Teilnehmenden

		2020	2021
Gesamtzahl:		2040	2049
davon	weiblich:	1085	1160
	männlich:	712	889
	divers:	0	0
	ohne Angabe:	243	0
nach Alter	3 bis 5:	31	21
	6 bis 9:	698	770
	10 bis 12:	624	947
	13 bis 15:	450	144
	16 bis 18:	121	65
	19 bis 27:	73	17
	27 und älter:	25	85
	ohne Angabe:	16	0
Anzahl der Teilnehmenden im studienvorbereitenden Unterricht:		2	0

4.5. Anzahl der Angebotsstunden nach Programmbereichen

Programmbereich	2020	2021	Programm-be-reich	2020	2021
Tanz:	12,00	63,00	Theater:	30,00	134,00
Holzwerkstatt:	27,00	24,00	Metallwerkstatt:	0,00	0,00
Keramikwerkstatt:	131,00	26,00	Fotografie:	70,00	38,00
Film:	16,00	14,00	Textilwerkstatt:	156,00	82,00
Malerei/Zeichnen:	203,00	226,00	Druckgrafik:	112,00	153,00
Digitales Labor:	22,00	6,00	Literatur:	0,00	0,00
Interdisziplinär:	154,00	173,00	Galerie:	0,00	0,00
Kostümverleih:	0,00	0,00			

4.6. Anzahl der Angebotsstunden nach Programmformaten und Orten

Programmformat	2020	2021	Programmformat	2020	2021
Nicht-offene Programme:	388,00	719,00	Veranstaltungen:	0,00	0,00
Offene Programme:	306,00	250,00	Fortbildungsveranstaltungen:	0,00	0,00
Künstlerische Werkstätten:	239,00	0,00	Kooperationen:	0,00	0,00
Ort	2020	2021	Ort	2020	2021
Jugendkunstschule:	722,00	972,00	Kita:	0,00	0,00
Schule:	211,00	0,00	Sonstige:	0,00	0,00

4.7. Ausstellungen und Veranstaltungen

	2020	2021
Anzahl der Ausstellungen gesamt:	2	
Ort		
in Jugendkunstschul-räumen:	1	0
außerhalb von Jugend-kunstschulräumen:	1	0
Ausstellungsorte außerhalb der JKS (bitte benennen):	Ausstellungszentrum Pyramide	
Anzahl der Veranstaltungen gesamt:	1	0
Ort		
in Jugendkunstschul-räumen:		2
außerhalb von Jugend-kunstschulräumen:	1	0
Veranstaltungsorte außerhalb der JKS (bitte benennen):	Umweltbildungszentrum	
Erläuterungen zu den Veranstaltungen und Ausstellungen (<i>Beispiele, Besonderheiten, Höhepunkte</i>)	Ausstellung "Morbovia", November 2019-Dezember 2020 Projektwerkstatt im Umweltbildungszentrum Digitale Eröffnung des Kulturforums: 05. Mai 2021 KinderKunstAktionstag 25. September 2021	

4.8. Zielgruppenorientierung und Inklusivität

Gibt es spezifische und/oder inklusive Angebote (Kurse, Projekte, Veranstaltungen, etc.) für bestimmte Zielgruppen (z.B. Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen mit Behinderung)?		ja
Wenn JA, bitte bis zu vier Beispiele benennen:	1. Kulturelle Bildung für Kinder von Migrant:innen	
Werden bei der Entwicklung von zielgruppenspezifischen und/oder inklusiven Angeboten / Programmen Personen bzw. Communities dieser Zielgruppen beratend eingebunden?		nein
nationaler/internationaler Austausch	2020	2021
	nein	nein
Anzahl der Maßnahmen	0	0
Anzahl der Teilnehmenden aus Deutschland	0	0
Anzahl der Teilnehmenden aus dem Ausland	0	0

Projektname und Benennung der beteiligten Länder

0

0

4.9. Digitale Entwicklung in der Jugendkunstschule

Internetauftritt		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:
		Bemerkung, Beispiele:	Warum nicht?
Internetauftritt vorhanden?	Ja	Webseite (juks-mh.de)	
Nutzung sozialer Medien	Ja	facebook, Instagram	
Digitale / hybride Angebote		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:
		Bis zu drei Erläuterungen:	Begründung:
Finden Unterricht und / oder Veranstaltungen digital und/oder hybrid statt?	Ja	1. Online-Tutorials 2. Online-Kurs (Plastik)	
Nutzung digitaler Geräte/Anwendungen		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:
		Bitte benennen Sie bis zu drei Beispiele:	Begründung:
Werden mobile Endgeräte (z.B. Tablets, Smartphones, Notebooks, Audio Guides) für extern Nutzende vor Ort bereitgestellt?	Ja	1. Laptops 2. 3.	nein
Anmerkungen: Erweiterungen sind für die JKS notwendig. Umsetzungsplanungen für 2022 anvisiert.			
Werden digitale Anwendungen (z.B. Apps, Software) im Unterricht und bei Veranstaltungen genutzt?	Ja	1. Photoshop Elements 2.	nein
Anmerkungen: Erweiterungen sind für die JKS notwendig. Umsetzungsplanungen für 2022 anvisiert.			
Findet eine digitale Veranstaltungs- und Kursorganisation (z.B. über automatisierte Buchungen von Zeitfenstern, Tickets, Kursen) statt? Bitte konkrete Anwendungen benennen.	Ja	1. Anmeldung online über die Website 2.	

5. Aufstellung der Jugendkunstschulimmobilien (Stichtag: 31.12.2021)

5.1. Von der Jugendkunstschule genutzte Immobilien

1	Name der Institution:	Jugendkunstschule Lin Jaldati
	Adresse:	Kulturforum Hellersdorf, Carola-Neher-Straße 1, 12619 Berlin
	Bemerkungen:	Nutzung als Hauptstandort ab 01.01.2021 (vorher siehe 5.2 (5))
2	Name der Institution:	KulturGut
	Adresse:	Alt-Marzahn 23, 12685 Berlin
	Bemerkungen:	Nutzung mit Fokus auf Keramik- und Holzwerkstätten
3	Name der Institution:	Kunsthause Flora
	Adresse:	Florastraße 113, 12623 Berlin
	Bemerkungen:	Angebote Schul- und Kitagruppen, Fokus auf Keramik, Projektstandort

4	Name der Institution:	Schloss Biesdorf
	Adresse:	Alt-Biesdorf 55, 12683 Berlin
	Bemerkungen:	Projektstandort

5.2. Abgegebene und ersatzlos aufgegebene Jugendkunstschulstandorte

	Einrichtungsname und Anschrift	Grund für die Aufgabe	Datum der Aufgabe (TT.MM.JJJJ)
5	Kummerower Ring 44, 12619 Berlin	Umzug ins Kulturforum (s. 5.1 (1))	31.12.2020

5.3. Fortschreibungsprozess 20/21 des Sozialen Infrastrukturkonzept (SIKo)

Wurde/wird die Jugendkunstschule und ggf. ihr Bedarf im Fortschreibungsprozess 2021 des Sozialen Infrastrukturkonzepts (SIKo) dargestellt?	Nein
Wenn „Nein“, bitte erläutern:	Gelände und Gebäude des Kulturforums bieten derzeit ausreichend Möglichkeiten für die Angebote der Jugendkunstschule
Potenzialgebäude/-flächen im Bezirk für die Jugendkunstschule:	Freifläche (jetzt Parkplatz) neben dem Gelände des Kulturforums Hellersdorf als Potenzial für mögliche, zukünftige Bedarfe verfügbar.

5.4. Internetzugang

Nr. 1-4 aus 5.1.	Sind die o.g. JKS-immobilien mit einem Glasfaseranschluss ausgestattet?		Bieten die o.g. Jugendkunstschulimmobilien WLAN-Zugänge an? Bitte geben Sie auch an, ob der WLAN-Zugang für Mitarbeitende, Schülerinnen und Schüler / Besuchende oder beide Gruppen verfügbar ist.			
	Ja/Nein	Bemerkung	Ja/Nein	Verfügbar für ...	Ist die bestehende WLAN-Performance ausreichend, um die digitalen Leistungsanforderungen zu erfüllen?	Ist ein Anschluss ans Berliner Landesnetz vorhanden?
1	Nein		Ja	beide	zum Teil	Nein
2	Nein		Nein	beide	Nein	Nein
3	Nein		Nein	beide	Nein	Nein
4	Nein		Ja	beide	zum Teil	Nein

5.5. Barrierefreiheit der Jugendkunstschulimmobilien

Nr. 1-4 aus 5.1.	Welche der o.g. Jugendkunstschulimmobilien sind für Menschen mit <u>Mobilitätseinschränkung</u> barrierefrei zugänglich und nutzbar?		Welche der o.g. Jugendkunstschulimmobilien sind für Menschen mit <u>Sehbehinderung</u> barrierefrei zugänglich und nutzbar?	
	Ja/Nein/Teilweise	Welche Ausstattung hinsichtlich Barrierefreiheit ist in den einzelnen Einrichtungen <i>nicht</i> vorhanden?	Ja/Nein/Teilweise	Welche Ausstattung hinsichtlich Barrierefreiheit ist in den einzelnen Einrichtungen <i>nicht</i> vorhanden?
1	Ja		Nein	Ausstattung fehlt vollständig
2	Teilweise	Schwellenrampen	Nein	Ausstattung fehlt vollständig
3	Teilweise	Fahrstuhl, Schwellenrampen	Nein	Ausstattung fehlt vollständig
4	Ja		Nein	Ausstattung fehlt vollständig

5.6. Sanierungsstand der Jugendkunstschulimmobilien

Nr. 1-4	Bau- bzw. Sanierungsmaßnahmen seit 2018 (Baukosten über 250.000 EUR) sind abgeschlossen, laufend, geplant (innerhalb der nächsten zehn Jahre):

aus 5.1.	Stand	Bezeichnung der Maßnahme	Ziel der Maßnahme	Gesamtkosten	Bauzeit (von ... bis...Jahre)	Bemerkungen
1	abgeschlossen	Sanierung	Energetische Sanierung	2.727.939,05 €	2018 - 2020	

Nr. 1-4 aus 5.1.	Es besteht Sanierungsbedarf an folgenden Jugendkunstschulimmobilien:				
	Ziel einer Sanierung		Bemerkungen		

	bitte auswählen				

Nr. 1-4 aus 5.1.	Welche Maßnahmen zur Verbesserung der CO2-Bilanz sind an den Jugendkunstschulimmobilien geplant bzw. wurden im Berichtszeitraum durchgeführt? Bitte nennen Sie bis zu drei Beispiele.			
	Ziel der Maßnahme	Bezeichnung	Stand	Bemerkungen

1	Energieeffiziente Gebäudetechnik	Sanierung	abgeschlossen	

6. Kulturförderung durch Drittmittel

Sonstige Drittmittel (EU, Bund, DLKB-Stiftung, private Stiftungen)	Ist 2020 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte	Ist 2021 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte
Weiteres (bitte benennen):	0,00 €	1.	9.000 EURO	1. bkje (3x) Gartenprojekte

5.3.1.12 Lichtenberg

1. Organisation

1.1. Abteilungsleitung im Berichtszeitraum (18. Legislaturperiode)

Politisches Amt:	☒ Bezirksbürgermeisterin/Bezirksbürgermeister ☐ Bezirksstadträtin/Bezirksstadtrat
Vor- und Zuname:	Michael Grunst
Partei:	Die Linke

1.2. Leitung des zuständigen Fachamtes / Leitung der Jugendkunstschule

Fachamt:	Amt WK. FB Kunst und Kultur
Amtsleitung:	Daniela Bell
Stellv. Amtsleitung:	Dr. Catrin Gocksch
Leitung Jugendkunstschule:	Christina Schulz --> Anja Meyer seit 01.03.2021
Stellv. Leitung Jugendkunstschule:	Anja Meyer 01.11.2020 - 28.02.2021

1.3. Ehrenamtliches Engagement in der Jugendkunstschule

	2020	2021
Anzahl der ehrenamtlich tätigen Privatpersonen:	5	6
Anzahl der Vereine, Initiativen:	1	1
Findet eine Zusammenarbeit mit Freiwilligenagenturen statt?	Nein	Wenn NEIN, Begründung: Zahl ausreichend; keine Kapazitäten zur Betreuung

2. Finanzierung des Jugendkunstschulangebots

2.1. Kapitel im Bezirkshaushalt, Finanzierung durch Zuwendung, Kamerales Ist

Kapitel im Bezirkshaushaltsplan:	3630	
Finanzierung durch Zuwendung nach § 44 LHO:	Ja	Wenn JA, an wen und wie viel? an Albus e.V. 215.833,00 €
Kamerales Ist (EUR) der Ausgaben:	2020	2021
Gesamt:	215.833,00 €	215.833,00 €
davon Honorarmittel:	69.560,00 €	65.950,00 €
davon Sachmittel:	58.023,33 €	55.083,00 €
davon Personalmittel:	88.250,00 €	94.800,00 €

3. Personalausstattung im Berichtszeitraum

3.1. Anzahl der Beschäftigten

	2020	2021
Jugendkunstschule		
Pädagogisches Personal einschließlich Jugendkunstschulleitung (Anzahl der Beschäftigten):	Anzahl o. VZÄ-Anteil	Anzahl o. VZÄ-Anteil
	1	1
Beschäftigte	Beschäftigte ohne Lehrkräfte der SenBJF (VZÄ-Anteil):	1
	1	1

	Anzahl Wochenstunden / Lehrkräfte der SenBJF:	bis 31.7. 20h, ab 1.8 30h	30,00
Freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Honorarlehrkräfte)	Personen (Anzahl):	22,00	25,00
	Beauftragte Zahl der Stunden:	1.575	
Verwaltungspersonal (Anzahl der Beschäftigten):		1,00	1,00
Beschäftigte	Beschäftigte ohne Lehrkräfte der SenBJF (VZÄ-Anteil):	1	1
freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Personen (Anzahl):	2	3
Hausmeisterin oder Hausmeister und technisches Personal (Anzahl der Beschäftigten):		0	0
Beschäftigte	Beschäftigte ohne Lehrkräfte der SenBJF (VZÄ-Anteil):	0	
freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Personen (Anzahl):		
Temporär Beschäftigte (Beschäftigungszeitraum ab 3 Monate, Anzahl):		7	7
	2. Arbeitsmarkt (Anzahl):	4	3
	Geringfügig Beschäftigte (Anzahl):	2	3
	Aus- und Weiterbildung (z.B. BuFDi, Praktika) (Anzahl):	0,00	
	Volontariate (Anzahl):	0,00	
	FSJ (Anzahl):	1,00	1,00

3.2. Fortbildungen

	2020	2021
Anzahl Personen:	0	0
Summe aller Fortbildungstage:	0	0
	admi-nistrativ	fachlich
Bitte benennen Sie zwei bis drei Beispiele der wichtigsten Fortbildungsthemen:	1. 2. 3.	1. Konfliktbewältigung, Mobbing, Diskriminierung, Rassismus 2. pädagogische Fortbildung für Künstlerinnen und Künstler 3.
Fortbildungsträger: <i>Hinweis: diese können unabhängig von den o.g. Fortbildungsthemen genannt werden.</i>	1. 2.	1. Jugend- und Familienstiftung Berlin 2. Mobiles Beratungsteam Berlin (wegen Corona seit 1,5 Jahren in Planung)

4. Jugendkunstschulprofil

4.1. Ziele und Schwerpunkte (max. 2.000 Zeichen)

Ziele, Schwerpunkte und Entwicklungen:	Die Jugendkunstschule ist ein außerschulischer Lernort. Der Unterricht erfolgt in kleinen Gruppen und in vorgegebenen Zeiteinheiten. Die Kurse sind kontinuierlich und über einen langen Zeitraum konzipiert. Die Lehrinhalte werden altersgerecht und prozessorientiert vermittelt. In der Verbindung von Kunst und Handwerk, Gestaltungslehre und künstlerischer

	Praxis, traditionellen und modernen Techniken und Auffassungen, sehen wir unsere Aufgabe. Die grundlegenden Angebote der Jugendkunstschule sind Kita- und Schulprojekte, die in der Regel vormittags durchgeführt werden, Kurse, die nachmittags und abends stattfinden und Workshops, die an den Wochenenden angeboten werden. Ausstellungen, Lesungen, Konzerte und Kunstfeste ergänzen das Angebot. Mit Künstlerinnen und Künstlern als Lehrende und der Arbeit in kleinen Gruppen in den Ateliers und Werkstätten ermöglicht die Jugendkunstschule den Kindern und Jugendlichen einen überraschend lebendigen Unterricht. Ziel ist es, die Jugendkunstschule Lichtenberg in Hohenschönhausen als Kultur- und Bildungsstandort zu einem Zentrum für Kunst und Gestaltung mit einer Kunstakademie für Kinder und Jugendliche und einer Kunst Kita weiterzuentwickeln. Aktuell liegt der Schwerpunkt auf der Entwicklung der Medienarbeit.		
Programm-be-reiche:	☒ Tanz ☒ Metallwerkstatt ☒ Textilwerkstatt ☒ Digitales Labor	☒ Theater ☒ Keramikwerkstatt ☒ Malerei/Zeichnen ☒ Galerie	☒ Holzwerkstatt ☒ Fotografie ☒ Druckgrafik ☐ Kostümverleih ☐ Literatur ☒ Film ☒ Interdisziplinär
Gibt es eine bezirkliche Jugendkunstschul-plan-nung?	Ja	Planungszeitraum:	Zielvereinbarung -jähr-lich
wenn vorhanden, bitte als Anlage bei-fügen:	☒ Anlage beigefügt	geplant für:	2021

4.2. Herausforderungen (max. 1.000 Zeichen pro Antwort)

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Jugendkunstschulbetrieb: 2020/21 viele Ausfälle – Schulen, Veranstaltungen, Ausstellungen; Kurse und Workshops konnten relativ schnell mit Hygienekonzept weiter geführt werden bzw. gab es Tutorials, Dokumentationen, Online Termine
Personal: 03/2020 wechselte die JuKs Leitung. Die zusätzliche Verwaltungsstelle konnte noch nicht geschaffen werden. Hausreinigung und Haushandwerk wurden über den 2. Arbeitsmarkt und Minijobs realisiert.
Raum: Nach der Sanierung sind die räumlichen Gegebenheiten sehr gut. Allerdings fehlt bisher der Platz sowohl für den Ausbau des Medienlabors und der Wieder Einrichtung der Siebdruckwerkstatt.
Ausstattung: Die Ausstattung der Werkstätten und des Gesprächstreffs konnte 2020 weitestgehend abgeschlossen werden. 2021 wurden über ITEK Mittel Basis Geräte für die Erweiterung der Arbeit mit digitalen Medien angeschafft.
Teilhabe: Alle Angebote der Jugendkunstschule Lichtenberg sind inklusiv angelegt. Sprachliche, körperliche, geistige Einschränkungen sind keine Barrieren. Aufgrund der relativ geringen Teilnehmer*innenzahl ist eine individuelle Handhabung/Betreuung möglich und wird zum Teil sogar von Mitgliedern der Gruppe geleistet („alte Hasen“ nehmen sich neu dazu gekommener an). Somit sind im Allgemeinen die Kurse in Hinblick auf das Soziale harmonisch. Die inklusive Arbeit wird für alle Beteiligten als Gewinn eingeschätzt.
Digitale Angebote und Vermittlung / digitale Entwicklung: 2021 wurden ITEK Mittel beantragt und bewilligt, um Technik für die Erweiterung des Kursangebotes anzuschaffen. 2020/2021 war von der Pandemie geprägt. Mit den neu angeschafften Tablets und Kameras wurden daher Tutorials erstellt, die auf Instagram verbreitet wurden, um mit den Jugendlichen in Kontakt zu bleiben. Das laufende Kursangebot wurde um Film- und Animationsworkshops erweitert. Die Einrichtung eines kleinen Studios mit Greenscreen und Video-Schnittplatz, sowie Audibearbeitungsplätzen ist mit den Mitteln in Planung und wird 2022 final umgesetzt.

Nachhaltigkeit: Durch die energetische Sanierung sind wesentliche Schritte geleistet. Solar- und Regenwasserauffangananlagen sind im Gespräch. Regionale und ökologische Aspekte werden bei allen Anschaffungen, besonders Verbrauchsmaterialien, berücksichtigt.

4.3. Kulturelle Bildung

Teilnehmende Institutionen und/oder mitwirkende Partnerinstitutionen	2020 Anzahl	2021 Anzahl
Kitas:	2	1
Grundschulen:	13	14
Sekundarschulen:	4	4
Gymnasien:	0	1
Berufsbildende Schulen:	0	0
Sonderpädagogische Schulen:	2	2
Beispiele: KunstKita, Schulprojekttag Team Schule, 3 Kunst AG's Fritz-Reuter-Schule ISS		
Kultureinrichtungen:	4	5
Beispiele: Anna-Seghers-Bibliothek, Theater an der Parkaue, Schostakowitsch Musikschule Lichtenberg		
Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen:	6	7
Beispiele: JFE Leo's Hütte, Media to Be e.V.,		
Stadtteilzentren:	2	2
Beispiele: Nachbarschaftshaus am Berl		
Geflüchtetenunterkünfte:	1	1
Beispiele: GU Seehausener Straße		
	1	1
Beispiele: Umweltbüro Lichtenberg		
Sonstige:	1	1
Beispiele: Büro JugendFEIER des Humanistischen Verbandes Deutschlands Kunstprojekttag		

Koordination oder Mitwirkung bei:	Wenn „Ja“:		Wenn „Nein“:
	Name des Verbundes, Netzwerks, Initiative:	Name der koordinierenden Institution, Fachamt	Begründung:
Bildungsverbünde:	Ja	LAG LandesArbeitsGemeinschaft JugendKunstschulen Berlin Bildungsverbund Neu- Hohenschönhausen Nord AG Medien & Kultur Lichtenberg	Sen Kult EU Fachbereich Kult Bez-Amt Lichtenberg Jugendamt Lichtenberg

Runder Tisch Kulturelle Bildung:	Nein			nicht vorhanden
Sozialräumliche Initiativen:	Ja	StadtteiltrundeRegional AG	Jugendamt Lichtenberg	
Sonstige:	Nein			

4.4. Anzahl der Teilnehmenden

	2020	2021
Gesamtzahl:	6.758	5.177
davon		
weiblich:	4.564	3.380
männlich:	2194	1797
divers:	0	0
ohne Angabe:	0	0
nach Alter		
3 bis 5:	1.035	930
6 bis 9:	890	721
10 bis 12:	1.190	963
13 bis 15:	1.282	854
16 bis 18:	118	282
19 bis 27:	173	191
27 und älter:	0	0
ohne Angabe:	2070	1236
Anzahl der Teilnehmenden im studien-vorbereitenden Unterricht:	14	12

4.5. Anzahl der Angebotsstunden nach Programmbereichen

Programmbereich	2020	2021	Programm-be-reich	2020	2021
Tanz:	140	54	Theater:	0	0
Holzwerkstatt:	21	0	Metallwerkstatt:	0	0
Keramikwerkstatt:	170	129	Fotografie:	72	66
Film:	9	0	Textilwerkstatt:	530	448
Malerei/Zeichnen:	1.346	722	Druckgrafik:	62	33
Digitales Labor:	161	17	Literatur:	0	0
Interdisziplinär:	347	131	Galerie:	1.058	
Kostümverleih:	0	0			

4.6. Anzahl der Angebotsstunden nach Programmformaten und Orten

Programmformat	2020	2021	Programm-for-mat	2020	2021
Nicht-offene Pro-gramme:	557	285	Veranstaltungen:	67	48

Offene Programme:	1.994	978	Fortbildungs-veranstaltungen:	0	0
Künstlerische Werk-stätten:	0	120	Kooperationen:	244	167
Ort	2020	2021	Ort	2020	2021
Jugend-kunst-schule:	2.847	1.574	Kita:	0	0
Schule:	3	0	Sonstige:	8	24

4.7. Ausstellungen und Veranstaltungen

	2020	2021
Anzahl der Ausstellungen gesamt:	10	8
Ort		
in Jugendkunstschul-räu-men:	6	5
außerhalb von Jugend-kunstschulräumen:	4	3
Ausstellungsorte außerhalb der JKS (bitte benennen):	Anton-Saefkow-Bibliothek, Anna-Seghers-Bibliothek, Senatsverwaltung Kultur und Europa, Jugendamt , Musikschulfiliale Hohenschönhausen	
Anzahl der Veranstaltungen ge-samt:	3	3
Ort		
in Jugendkunstschul-räu-men:	3	3
außerhalb von Jugend-kunstschulräumen:	0	0
Veranstaltungsorte außerhalb der JKS (bitte benennen):	0	
Erläuterungen zu den Veranstaltungen und Ausstellungen (Beispiele, Besonderheiten, Höhepunkte)	Sowohl 2020 als auch 2021 fanden wegen der Pandemie keine Bezirks- oder Kiez-Veranstaltungen statt, an denen die JugendKunst-schule sich sonst immer beteiligt. Auch die Ausstellungstätigkeit und die Möglichkeit zum Besuch der Ausstellungen waren sehr stark eingeschränkt.	

4.8. Zielgruppenorientierung und Inklusivität

Gibt es spezifische und/oder inklusive Angebote (Kurse, Projekte, Veranstaltungen, etc.) für bestimmte Zielgruppen (z.B. Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen mit Behinderung)?			nein
Werden bei der Entwicklung von zielgruppenspezifischen und/oder inklusiven Angeboten / Programmen Personen bzw. Communities dieser Zielgruppen beratend eingebunden?			keine Angabe
nationaler/internationaler Austausch	2020	2021	
	nein	nein	

4.9. Digitale Entwicklung in der Jugendkunstschule

Internetauftritt	Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:
	Bemerkung, Beispiele:	Warum nicht?

Internetauftritt vorhanden?	Ja	www.juks-lichtenberg.de	
Nutzung sozialer Medien	Ja	facebook, instagram	
Digitale / hybride Angebote		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:
		Bis zu drei Erläuterungen:	Begründung:
Finden Unterricht und / oder Veranstaltungen digital und/oder hybrid statt?	bitte auswählen	1. Online Kurse Malerei/Grafik/Naturstud., Filzen, Tanz 2. Tanz - Jahresschau „Springsteps“ als Video - youtube 3. diverse Tutorials auf Instagram	
Nutzung digitaler Geräte/Anwendungen		Wenn „Ja“: Bitte benennen Sie bis zu drei Beispiele:	Wenn „Nein“: Begründung:
Werden mobile Endgeräte (z.B. Tablets, Smartphones, Notebooks, Audio Guides) für extern Nutzende vor Ort bereitgestellt?	Ja	1. PC's 2. Tablets 3. Smartboards	ja
Werden digitale Anwendungen (z.B. Apps, Software) im Unterricht und bei Veranstaltungen genutzt?	Ja	1. stop motion studio 2. affinity photo 3. scratch	ja
Findet eine digitale Veranstaltungs- und Kursorganisation (z.B. über automatisierte Buchungen von Zeitfenstern, Tickets, Kursen) statt? Bitte konkrete Anwendungen benennen.	Nein	1. 2. 3.	

5. Aufstellung der Jugendkunstschulimmobilien (Stichtag: 31.12.2021)

5.1. Von der Jugendkunstschule genutzte Immobilien

1	Name der Institution:	JugendKunstschule Lichtenberg
	Adresse:	Demminer Str. 4, 13059 Berlin
	Bemerkungen:	

5.2. Abgegebene und ersatzlos aufgegebene Jugendkunstschulstandorte

	Einrichtungsname und Anschrift	Grund für die Aufgabe	Datum der Aufgabe (TT.MM.JJJJ)
5			

5.3. Fortschreibungsprozess 20/21 des Sozialen Infrastrukturkonzept (SIKo)

Wurde/wird die Jugendkunstschule und ggf. ihr Bedarf im Fortschreibungsprozess 2021 des Sozialen Infrastrukturkonzepts (SIKo) dargestellt?	Nein
Wenn „Nein“, bitte erläutern:	Durch die Sanierung des Standortes ist die JugendKunstschule Lichtenberg vorerst gut aufgestellt. Allerdings besteht weiterer Raumbedarf für Medienarbeit, eine Siebdruckwerkstatt und einen größeren Veranstaltungsraum/Saal
Potenzialgebäude/-flächen im Bezirk für die Jugendkunstschule:	bisher nicht im Gespräch

5.4. Internetzugang

Nr. 1-4 aus 5.1.	Sind die o.g. JKS-immobilien mit einem Glasfaseranschluss ausgestattet?		Bieten die o.g. Jugendkunstschulimmobilien WLAN-Zugänge an? Bitte geben Sie auch an, ob der WLAN-Zugang für Mitarbeitende, Schülerinnen und Schüler / Besuchende oder beide Gruppen verfügbar ist.			
	Ja/Nein	Bemerkung	Ja/Nein	Verfügbar für ...	Ist die bestehende WLAN-Performance ausreichend, um die digitalen Leistungsanforderungen zu erfüllen?	Ist ein Anschluss ans Berliner Landesnetz vorhanden?
1	Nein		Ja	beide	Ja	Nein

5.5. Barrierefreiheit der Jugendkunstschulimmobilien

Nr. 1-4 aus 5.1.	Welche der o.g. Jugendkunstschulimmobilien sind für Menschen mit <u>Mobilitätseinschränkung</u> barrierefrei zugänglich und nutzbar?		Welche der o.g. Jugendkunstschulimmobilien sind für Menschen mit <u>Sehbehinderung</u> barrierefrei zugänglich und nutzbar?	
	Ja/ Nein/ Teilweise	Welche Ausstattung hinsichtlich Barrierefreiheit ist in den einzelnen Einrichtungen <i>nicht</i> vorhanden?	Ja/ Nein/ Teilweise	Welche Ausstattung hinsichtlich Barrierefreiheit ist in den einzelnen Einrichtungen <i>nicht</i> vorhanden?
1	Ja		Teilweise	

5.6. Sanierungsstand der Jugendkunstschulimmobilien

Nr. 1-4 aus 5.1.	Bau- bzw. Sanierungsmaßnahmen seit 2018 (Baukosten über 250.000 EUR) sind abgeschlossen, laufend, geplant (innerhalb der nächsten zehn Jahre):					
	Stand	Bezeichnung der Maßnahme	Ziel der Maßnahme	Gesamtkosten	Bauzeit (von ... bis..., nur Jahre)	Bemerkungen
	abgeschlossen	Programm Stadtumbau	energetische Sanierung	1,4 Mio €	2016 - 2019	
	bitte auswählen		bitte auswählen		-	

Nr. 1-4 aus 5.1.	Es besteht Sanierungsbedarf an folgenden Jugendkunstschulimmobilien:			
	Ziel einer Sanierung		Bemerkungen	
	bitte auswählen			
Nr. 1-4 aus 5.1.	Welche Maßnahmen zur Verbesserung der CO2-Bilanz sind an den Jugendkunstschulimmobilien geplant bzw. wurden im Berichtszeitraum durchgeführt? Bitte nennen Sie bis zu drei Beispiele.			
	Ziel der Maßnahme	Bezeichnung	Stand	Bemer- kungen
	Hofbegrünung/Entsiegelung von Freiflächen		abgeschlossen	

6. Kulturförderung durch Drittmittel

Sonstige Drittmittel (EU, Bund, DLKB-Stiftung, private Stiftungen)	Ist 2020 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte	Ist 2021 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte
Weiteres (bitte benennen):		1. 2.	4.000,00 €	1. Jugendkunstschulen holen auf 1. Keramik 2.Schmuck 3. Kunstlabor

5.3.1.13 Reinickendorf

1. Organisation

1.1. Abteilungsleitung im Berichtszeitraum (18. Legislaturperiode)

Politisches Amt:	☐ Bezirksbürgermeisterin/Bezirksbürgermeister ☒ Bezirksstadträtin/Bezirksstadtrat
Vor- und Zuname:	Tobias Dollase
Partei:	parteilos

1.2. Leitung des zuständigen Fachamtes / Leitung der Jugendkunstschule

Fachamt:	Abt. Jugend, Familie, Schule und Sport
Amtsleitung:	Kerstin Gaebel
Stellv. Amtsleitung:	n.n.
Leitung Jugendkunstschule:	Claudia Güttner
Stellv. Leitung Jugendkunstschule:	Annette May

1.3. Ehrenamtliches Engagement in der Jugendkunstschule

	2020	2021
Anzahl der ehrenamtlich tätigen Privatpersonen:	2	1
Anzahl der Vereine, Initiativen:	1	1
Findet eine Zusammenarbeit mit Freiwilligenagenturen statt?	Nein	Wenn NEIN, Begründung: keine Personalressourcen zur Absprache und Betreuung

2. Finanzierung des Jugendkunstschulangebots

2.1. Kapitel im Bezirkshaushalt, Finanzierung durch Zuwendung, Kamerales Ist

Kapitel im Bezirkshaushaltsplan:	3700	
Finanzierung durch Zuwendung nach § 44 LHO:	Nein	Wenn JA, an wen und wie viel?
Kamerales Ist (EUR) der Ausgaben:	2020	2021
Gesamt:	303.443,57 €	358.098,59 €
davon Honorarmittel:	68.847,51 €	71.123,74 €
davon Sachmittel:	81.185,49 €	67.651,87 €
davon Personalmittel:	153.410,57 €	219.322,98 €

3. Personalausstattung im Berichtszeitraum

3.1. Anzahl der Beschäftigten

Jugendkunstschule	2020	2021
	Anzahl o. VZÄ-Anteil	Anzahl o. VZÄ-Anteil
Pädagogisches Personal einschließlich Jugendkunstschulleitung (Anzahl der Beschäftigten):	11,00	11,00
Beschäftigte	Beschäftigte ohne Lehrkräfte der SenBJF (VZÄ-Anteil): 0,00	0,00

	Anzahl Wochenstunden / Lehrkräfte der SenBJF:	68,00	68,00
Freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Honorarlehrkräfte)	Personen (Anzahl):	70,00	70,00
	Beauftragte Zahl der Stunden:	5105,00	3995,50
Verwaltungspersonal (Anzahl der Beschäftigten):		2,00	3,00
Beschäftigte	Beschäftigte ohne Lehrkräfte der SenBJF (VZÄ-Anteil):	1,80	2,80
freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Personen (Anzahl):	0,00	0,00
Hausmeisterin oder Hausmeister und technisches Personal (Anzahl der Beschäftigten):		1,00	1,00
Beschäftigte	Beschäftigte ohne Lehrkräfte der SenBJF (VZÄ-Anteil):	0,70	0,7
freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Personen (Anzahl):	0,00	0,00
Temporär Beschäftigte (Beschäftigungszeitraum ab 3 Monate, Anzahl):		12,00	12,00
	2. Arbeitsmarkt (Anzahl):	8,00	8,00
	Geringfügig Beschäftigte (Anzahl):	0,00	0,00
	Aus- und Weiterbildung (z.B. BuFDi, Praktika) (Anzahl):	2,00	2,00
	Volontariate (Anzahl):	0,00	0,00
	FSJ (Anzahl):	2,00	2,00

3.2. Fortbildungen

	2020	2021
Anzahl Personen:	7,00	6,00
Summe aller Fortbildungstage:	17,00	15,00
	administrativ	fachlich
Bitte benennen Sie zwei bis drei Beispiele der wichtigsten Fortbildungsthemen:	1. Profiskal 2. Arbeitsschutz 3. Vergabe	1. kunstvermittlung durch digitale Medien 2. Bildbearbeitung und Layout mit Photoshop und InDesign 3. Kindeswohlgefährdung
Fortbildungsträger: <i>Hinweis: diese können unabhängig von den o.g. Fortbildungsthemen genannt werden.</i>	1. VAK 2. bjke 3. LISUM	1. bjke 2. Wetek 3. Regionale Fortbildung Bln.

4. Jugendkunstschulprofil

4.1. Ziele und Schwerpunkte (max. 2.000 Zeichen)

Ziele, Schwerpunkte und Entwicklungen:

Das ATRIUM bietet als wohl größte Jks Deutschlands ein besonders breites Angebot, sowohl an Techniken und Themen, als auch an Formaten an. Im Mittelpunkt der Arbeit stehen daher die Möglichkeiten des Gebäudes, mit seiner besonderen Architektur und den vielen Spezialwerkstätten (von Metallbearbeitung, über Tanzstudios, Probebühnen, Textiles Gestalten bis zu Siebdruck oder neue Medien). Diese in über 30 Jahren gewachsenen räumlichen Besonderheiten bedürfen einer umfangreichen organisatorischen Planung und Betreuung. Das ATRIUM baut über diese speziellen Werkstätten, die Architektur, die Personen und auch Inhalte eine enge Bindung zu seinen Nutzern auf. Diese besondere persönliche Bindung ist traditionell und uns auch heute und in Zukunft wichtig.

	Das ATRIUM betont besonders Schulklassenprojekte (ca. 85 Angebote 2020 und 100 Angebote 2021 wöchentlich zu Auswahl) und andere schulische Kooperation sehr stark. Sie werden stetig sowohl thematisch als auch technisch den Bedarfen und Interessen sowohl der Schüler/-innen, aber auch der Schulen und der Rahmenlehrpläne angepasst. Neben den Klassenprojekten am Vormittag finden regelmäßig Sonderveranstaltungen wie Theateraufführungen, Entdeckertage, koop. Ateliers und Kurse mit Schulen, Literarische Vormittag, künstlerische Werkstattwochen, internationale Austausche, Ausstellungseröffnungen, Tanzaufführungen, Lesungen, Dance-Battles, FSJK-Wahlpflichtseminare, Ferienworkshops, Fortbildungen, Fachtagungen u.v.m. statt. Davon mussten einige Veranstaltungen coronabedingt ausfallen. Ein Schwerpunkt der konzeptionellen Arbeit im ATRIUM ist die gewaltpräventive Freizeitgestaltung im Kulturbereich für Kinder und Jugendliche, welche besonders in der Werkstattarbeit zum Tragen kommt.			
Programm-bereiche:	☒ Tanz	☒ Theater	☒ Holzwerkstatt	☒ Literatur
	☒ Metallwerkstatt	☒ Keramikwerkstatt	☒ Fotografie	☒ Film
	☒ Textilwerkstatt	☒ Malerei/Zeichnen	☒ Druckgrafik	☒ Interdisziplinär
	☒ Digitales Labor	☒ Galerie	☒ Kostümverleih	
Gibt es eine bezirkliche Jugendkunstschul-planung?	Nein		Planungszeitraum:	

4.2. Herausforderungen (max. 1.000 Zeichen pro Antwort)

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Jugendkunstschulbetrieb: Die jungen Nutzer des ATRIUM im sozialen Brennpunkt Märkisches Viertel (MV), benötigen eine kontinuierliche Betreuung. Daher stellten wir im Frühjahr 2020 sehr schnell auf digitale Angebote um, um nicht die Nutzer zu verlieren. Der eigentliche Schwerpunkt, die vormittäglichen Schulklassenprojekte, konnten nicht ohne weiteres umgestellt oder fortgeführt werden. Es ist, bei der Betonung der tätigen Auseinandersetzung mit Materialien und Techniken, nur schwer bis unmöglich adäquate digitale Formate für Schulklassen anzubieten. Wir haben dennoch versucht in dieser besonderen Zeit für die Schulklassen neue Formate zu entwickeln und konnten einige zeitnah anbieten. Sie sind z.T. als neuer Bestandteil ins reguläre Programm SJ 21-22 eingegangen. Viele Sonderveranstaltungen, wie Theateraufführungen, Entdeckertage, Literarische Vormittage, künstlerische Werkstattwochen, alle internationalen Austausche mit VR China, Polen und Frankreich, Ausstellungseröffnungen, Tanzaufführungen, Lesungen, Dance-Battles, Fachtagungen u.v.m. mussten ersatzlos ausfallen.

Personal: Die Vielzahl der Spezialwerkstätten, Bereiche und Honorarkräfte erfordern einen hohen Aufwand an Absprachen, Koordinierung und Verwaltung. Allein für die wöchentlich ca. 100 verschiedenen Klassenprojektangebote, müssen jederzeit die Materialien bereit liegen. Allein deren Beschaffung und Lagerung bedarf einem großen zeitlichen und personellen Aufwand. Der Alltag besteht zudem aus vielen Nachfragen zu Angeboten, Buchungen, Absprachen, notwendigen Baumaßnahmen u.v.m.. Unser Verwaltungsleiter schied wegen Krankheit im Oktober 2018 aus, wurde früh pensioniert und erst ab dem 1.1.2021 neu besetzt. Das Atrium wurde fast zwei Jahre ohne eine Verwaltung mit nur einer Sekretärin durch die abgeordneten Lehrkräfte verwaltet. Es gab nur zeitweise (03.-10.20) eine Vertretung, die aber auch durch die Leitung eingearbeitet werden musste. Seit Oktober 2020 wurde eine seit 2016 beantragte neue Stelle der „stellv. Verwaltungsleitung/ Projektmanagement“ besetzt. Diese permanente Unterbesetzung führte bei den abgeordneten Leitungskräften zu einer jahrelangen Überbelastung, ohne die Chance notwendige Mehrarbeitsstunden auszugleichen oder überhaupt in Rechnung stellen zu können. An sich inhaltlich sehr wichtige Aufgaben wie Beratung der Kursleitungen und Evaluation der Veranstaltungen haben das

Nachsehen. Eine dauerhafte Entlastung und die Sicherung fester Ansprechpartner im Haus durch mehr Personalstellen sind unbedingt notwendig. Dies hat das Bezirksamt Reinickendorf auch grundsätzlich anerkannt, aber es gibt keine zusätzlich verfügbaren Personalstellen im Bezirksamt. Insofern sollte ggf. der Senat den zusätzlichen Personalbedarf finanzieren.

Raum: Auf Grund der eigenen Gebäudeverwaltung (keine Mehrfachnutzung anderer) ist eine optimale Auslastung der Räumlichkeiten, sowie eine flexible Nutzung möglich. Das erlaubt eine angepasste, schnelle und effektive Arbeitsweise, die Reaktion auf aktuelle Entwicklungen und gute Kooperationsbedingungen. Das kulturelle Interesse der Anwohner im MV ist gering, Laufpublikum gibt es nicht. Die Erfahrung zeigt, dass Nutzergruppen durch spezielle Angebote (Schulklassenprojekte, Ferienworkshops, Werkstattwochen, Kooperationsprojekte, Galeriebetrieb), aber auch durch die Nutzung der Räumlichkeiten Dritter (Projekte, Theateraufführungen u. ä.) auf das Haus und die Angebote aufmerksam werden. Dort legen wir unseren Schwerpunkt und helfen daher vielen Einrichtungen und Schulen bei der Umsetzung ihrer Projekte. Die Erschließung und das Bespielen neuer Standorte ist nicht notwendig, da wir im Herzen des MV’s sind. Diese würden auch die personelle Infrastruktur des ATRIUM überfordern. Viel wichtiger ist es, die Substanz des ATRIUM im inneren zu erneuern. Es ist erforderlich, die sanitären Anlagen und die gesamte Elektrik zu erneuern sowie bauliche Maßnahmen zur Barrierefreiheit durchzuführen.

Ausstattung: Das ATRIUM verfügt über zahlreiche Spezialwerkstätten (Keramik, Holz, Metall, Video, Studio mit Licht- und Soundtechnik, Druckerei...) mit sehr guten Ausstattungen. Ein Problem ist die Pflege und Wartung durch geschultes Fachpersonal. Die vielfältigen Geräte, Maschinen und Materialien benötigen einen fachgerechten Umgang, regelmäßige Kontrolle und Wartung, die Räumlichkeiten eine gute Vor- und Nachbereitung. Die Kehrseite guter Werkstatträume ist die spezialisierte Nutzung und die damit verbundenen Infrastrukturkosten und Verwaltungsaufwand. Daher wären regelmäßige Wartungsverträge z. B. mit externen Dienstleistern eine Lösung, um die vorhandenen Ressourcen gut zu nutzen und nachhaltig zu betreiben

Teilhabe: Durch die starke Vernetzung mit Schulen und regionalen Einrichtungen stehen die Angebote des Hauses allen Kindern und Jugendlichen geschlechts- und herkunftsunabhängig offen. Der Kreis der Teilnehmenden ist entsprechend vielseitig und divers. Unsere Kursleiter/-innen haben teilweise selbst Migrationshintergründe und können daher die Schwierigkeiten z. B. in der Kommunikation gut nachvollziehen und angemessen darauf reagieren. Wir halten spezielle Angebote für Willkommensklassen vor. Wir arbeiten mit Förderzentren, Kieztreffs, Familienzentren und dem Netzwerk Willkommen in Reinickendorf e.V. u.a. zusammen. Perspektivisch ist die Barrierefreiheit auszubauen, sowohl baulich als auch beim Zugang zu Buchungen über unsere Homepage.

Digitale Angebote und Vermittlung / digitale Entwicklung: Das ATRIUM verfügt über zwei Computerräume, ein Videostudio, ein analoges Fotolabor, mobile Soundtechnik und acht mobile Endgeräte. Im Angebot befinden sich stets aktuelle digitale Projekte (3D-Grafik, Soundinstallation, Videospiel als Experiment, digitale Fotoprojekte, Mic-Radio...). Die Nachfrage nach diesen Angeboten hält sich aber in Grenzen. Das mag u.a. an der Struktur des Sozialraums Märkisches Viertel liegen, aber vor allem am Interesse an Angeboten mit mobiler Technik, über die das ATRIUM aktuell nicht verfügt. Diese Technik setzt das Vorhandensein eines guten W-LAN-Netzes im gesamten Haus voraus. Leider konnte der W-LAN-Ausbau im ATRIUM bislang nicht umgesetzt werden. Gelder aus ITEK-Mitteln sind für den WLAN-Ausbau aktuell vorhanden. Ein weiterer künftiger Schwerpunkt der Digitalisierung wird in der Verwaltung der Angebote, Räume, der Anmeldungen und der Evaluation liegen müssen. Dafür sind eine gute Verwaltungssoftware, sowie die technische Wartung des Netzwerkes (auch Schulung Personal, Kommunikation u. ä.) und der Endgeräte durch einen Dienstleister abzusichern und finanziell zu fördern.

Nachhaltigkeit: Wie schon im Punkt 4.2. bei Ausstattung erwähnt, ist es im Sinne von Nachhaltigkeit notwendig die Werkstätten, Geräte und angeschafften Techniken gut zu pflegen, zu lagern/sortieren und zu

warten. Für diese Arbeiten wird aber kein Personal vorgehalten, sodass ein hoher Verschleiß, teils doppelte Anschaffungen, vorzeitige Abnutzung, Defekte und teils vermeidbare Neuanschaffungen getätigt werden müssen. Daher würde eine bessere personelle Ausstattung auch für nachhaltigeres Wirtschaften im ATRIUM sorgen. Auch die Betreuung des Servers und die Anschaffung optimierter Verwaltungssoftware, würde eine anzustrebende papierlose Verwaltung beschleunigen.

Sonstiges: Das ATRIUM hat deutschlandweit Alleinstellungsmerkmale und ist im Bezirk Reinickendorf gut eingebunden, das zeigt sich in der großen Nachfrage z. B. des hauseigenen Kostümfundus, der offenen Galerie, verstetigter Kooperationen. Das ATRIUM wird von vielen Schulen und Einrichtungen genutzt oder zur Unterstützung angefragt. Das ATRIUM berät Dritte, bespricht Projekte, Umsetzungsmöglichkeiten, erstellt geeignete zeitliche Pläne (angepasst an Rhythmus und Möglichkeiten von Schulen), vermittelt geeignete Künstler/-innen und/oder unterstützt mit passenden räumlichen und technischen Angeboten. Dies trägt maßgeblich zum Gelingen vieler Projekte Dritter nicht nur im MV bei. Diese Unterstützungsarbeit kann lt. aktuellem Produktblatt JKS 80927 (z. B. keine Zählung des Kostümfundus, Galerie und Infrastruktur für Dritte), nicht mehr abgebildet werden. Dies wird perspektivisch zu einer Einschränkung des Angebotes führen, da zwischen den JKS kein Ausgleich im Produkt berlinweit erfolgt. Keine andere JKS erbringt so viele ungezählte Angebotsmengen und hat solch hohe Kosten in diesen Bereichen. Es ist eine Anpassung der Zählweise o. ä. zur Aufrechterhaltung der Bandbreite im ATRIUM dringend notwendig.

4.3. Kulturelle Bildung

Teilnehmende Institutionen und/oder mitwirkende Partnerinstitutionen	2020	2021
	Anzahl	Anzahl
Kitas:	5	5
Grundschulen:	28	29
Sekundarschulen:	11	16
Gymnasien:	5	7
Berufsbildende Schulen:	1	1
Sonderpädagogische Schulen:	3	3
Beispiele: Campus Hannah-Höch; Toulouse-Lautrec-Schule, Kita Waldwichtel e.V.		
Kultureinrichtungen:	15	20
Beispiele: Haus der Kulturen der Welt, Museum Reinickendorf		
Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen:	3	4
Beispiele: comX - Kinder-, Jugend- und Familienzentrum; Schullandheim Walter May, Kinder- und Jugendfreizeitstätte Dachsbad		
Stadtteilzentren:	0	0
Geflüchtetenunterkünfte:	1	1
Beispiele: Gemeinschaftsunterkunft Senftenberger Ring		
Aus den Bereichen Stadtentwicklung / Umwelt und Natur:	1	1
Beispiele: Naturfreunde e.V.		
Sonstige:	4	5
Beispiele: Tuki im Kietz, Kirschendieb & Perlensucher Kulturprojekte, FTL Dancecompany		

Koordination oder Mitwirkung bei:	Wenn „Ja“:		Wenn „Nein“:
	Name des Verbundes, Netzwerks, Initiative:	Name der koordinierenden Institution, Fachamt	Begründung:
Bildungsverbünde:	Ja	LOKALER BILDUNGSVERBUND IM MÄRKISCHEN VIERTEL	Kristin Bohner Wilhelmsruher Damm 159 13439 Berlin T. 0176 36609192 E. bildungsverbund@face-familienzentrum.de I. www.bildungsverbund-mv.de
Runder Tisch Kulturelle Bildung:	Nein		unbekannt
Sozialräumliche Initiativen:	Ja	Kietzrunde MV	BA Rdf. JugFam 1.3
Sonstige:	Ja	Quartiersbeirates im Märkischen Viertel	S.T.E.R.N. Gesellschaft der behutsamen Stadterneuerung mbH

4.4. Anzahl der Teilnehmenden

		2020	2021
Gesamtzahl:		29035	30836
davon	weiblich:	17341	18299
	männlich:	11694	12483
	divers:	0	54
	ohne Angabe:	0	0
nach Alter	3 bis 5:	465	421
	6 bis 9:	3825	3782
	10 bis 12:	6709	8620
	13 bis 15:	7591	7622
	16 bis 18:	7649	7724
	19 bis 27:	1105	957
	27 und älter:	1691	1710
	ohne Angabe:	0	0
Anzahl der Teilnehmenden im studienvorbereitenden Unterricht:		12	16

4.5. Anzahl der Angebotsstunden nach Programmbereichen

Programmbereich	2020	2021	Programmbereich	2020	2021
Tanz:	868,00	1157,00	Theater:	1421,00	1840,25
Holzwerkstatt:	405,25	477,00	Metallwerkstatt:	41,50	21,00
Keramikwerkstatt:	309,25	296,00	Fotografie:	253,95	194,50
Film:	9,00	33,00	Textilwerkstatt:	749,50	602,00
Malerei/Zeichnen:	1147,75	1114,00	Druckgrafik:	277,00	223,50
Digitales Labor:	235,25	271,00	Literatur:	311,00	282,75

Interdisziplinär:	1777,25	1021,00	Galerie:	800,00	1440,00
Kostümverleih:	528,00	624,00			

4.6. Anzahl der Angebotsstunden nach Programmformaten und Orten

Programmformat	2020	2021	Programmformat	2020	2021
Nicht-offene Programme:	1545,25	1624,00	Veranstaltungen:	1101,70	515,75
Offene Programme:	2549,00	2279,00	Fortbildungsveranstaltungen:	100,00	132,50
Künstlerische Werkstätten:	562,00	686,00	Kooperationen:	1947,00	2316,00
Ort	2020	2021	Ort	2020	2021
Jugendkunstschule:	7546,95	6158,00	Kita:	0,00	1,00
Schule:	93,00	191,00	Sonstige:	165,00	1204,25

4.7. Ausstellungen und Veranstaltungen

	2020	2021
Anzahl der Ausstellungen gesamt:	5	5
Ort		
in Jugendkunstschul-räumen:	3	2
außerhalb von Jugend-kunstschulräumen:	2	3
Ausstellungsorte außerhalb der JKS (bitte benennen):	Sen BJF, Sen KultEuropa; Gesobau	
Anzahl der Veranstaltungen gesamt:	157	74
Ort		
in Jugendkunstschulräumen:	150	62
außerhalb von Jugend-kunstschulräumen:	7	12
Veranstaltungsorte außerhalb der JKS (bitte benennen):	Campus Hannah-Höch, Bettina-von-Arnim-Schule, Heimatmuseum Reinickendorf, Gesobau	
Erläuterungen zu den Veranstaltungen und Ausstellungen (Beispiele, Besonderheiten, Höhepunkte)	Führungen durch Projekte und Ausstellungen, Präsentationen, Theateraufführungen, Projektvorstellungen	

4.8. Zielgruppenorientierung und Inklusivität

Gibt es spezifische und/oder inklusive Angebote (Kurse, Projekte, Veranstaltungen, etc.) für bestimmte Zielgruppen (z.B. Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen mit Behinderung)?	ja
Wenn JA, bitte bis zu vier Beispiele benennen:	1. Angebote für Willkommensklassen 2. Kurse für Geflüchtete 3. Gewaltpräventive Kurse
Werden bei der Entwicklung von zielgruppenspezifischen und/oder inklusiven Angeboten / Programmen Personen bzw. Communities dieser Zielgruppen beratend eingebunden?	zum Teil
Wenn JA, Nennung von bis zu zwei Beispielen:	1. Gesobau Nachbarschaftsetage (Beratung der Einrichtung zu den Bedarfen, um sie in der Jks umzusetzen, Vermittlung von Dolmetschern)

	2. Außenstelle Senatsverwaltung BildJugFam Koord. Willkommensklassen (Rücksprachen mit Koordinatorin zu Bedarfen der Willkommensklassen zur Angebotserstellung, Vermittlung unserer Angebote durch außenstelle an die Lehrkräfte)

nationaler/internationaler Austausch	2020	2021
	bitte auswählen	bitte auswählen

4.9. Digitale Entwicklung in der Jugendkunstschule

Internetauftritt		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:	
		Bemerkung, Beispiele:	Warum nicht?	
Internetauftritt vorhanden?	Ja	www.atrium-berlin.de		
Nutzung sozialer Medien	Ja	https://www.facebook.com/ATRIUM.Jugendkunstschule/		
Digitale / hybride Angebote		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:	
		Bis zu drei Erläuterungen:	Begründung:	
Finden Unterricht und / oder Veranstaltungen digital und/o-der hybrid statt?	Ja	1. Kurse werden online durchgeführt 2. künstl. Anleitungen zum "selber machen" werden als Tutorial angeboten 3. Materialbeutel können sich an der Pförtnerloge passend zum kreativen online Angebot abgeholt werden		
Nutzung digitaler Geräte/Anwendungen		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:	Kann der Nachfragebedarf an Geräten ausreichend bedient werden?
		Bitte benennen Sie bis zu drei Beispiele:	Begründung:	
Werden mobile Endgeräte (z.B. Tablets, Smartphones, Notebooks, Audio Guides) für extern Nutzende vor Ort bereitgestellt?	Ja	1. Tablets 2. Notebooks 3.		nein
Anmerkungen: Mehrbedarf an Tablets vorhanden, aber auch kein Personal für Wartung vorhanden.				
Werden digitale Anwendungen (z.B. Apps, Software) im Unterricht und bei Veranstaltungen genutzt?	Ja	1. Big blue bot-ton 2. photoshop 3. audacity		bitte auswählen
Findet eine digitale Veranstaltungs- und Kursorganisation (z.B. über automatisierte Buchungen von Zeitfenstern, Tickets, Kursen) statt? Bitte konkrete Anwendungen benennen.	Ja	1. Buchungssyste m selbst programmiert über contao		

5. Aufstellung der Jugendkunstschulimmobilien (Stichtag: 31.12.2021)

5.1. Von der Jugendkunstschule genutzte Immobilien

1	Name der Institution:	ATRIUM
	Adresse:	Senftenberger Ring 97, 13435 Berlin
	Bemerkungen:	Einige Räume des Gebäudes nutzt die musikschiule Reinickendorf in Eigenverwaltung. Der Hausmeister ist für beide Bereiche zuständig.

5.2. Abgegebene und ersatzlos aufgegebene Jugendkunstschulstandorte

	Einrichtungsname und Anschrift	Grund für die Aufgabe	Datum der Aufgabe (TT.MM.JJJJ)
5			

5.3. Fortschreibungsprozess 20/21 des Sozialen Infrastrukturkonzept (SIKo)

Wurde/wird die Jugendkunstschule und ggf. ihr Bedarf im Fortschreibungsprozess 2021 des Sozialen Infrastrukturkonzepts (SIKo) dargestellt?	bitte auswählen
Wenn „Nein“, bitte erläutern:	unbekannt
Potenzialgebäude/-flächen im Bezirk für die Jugendkunstschule:	unbekannt

5.4. Internetzugang

Nr. 1-4 aus 5.1.	Sind die o.g. JKS-immobilien mit einem Glasfaseranschluss ausgestattet?		Bieten die o.g. Jugendkunstschulimmobilien WLAN-Zugänge an? Bitte geben Sie auch an, ob der WLAN-Zugang für Mitarbeitende, Schülerinnen und Schüler / Besuchende oder beide Gruppen verfügbar ist.			
	Ja/Nein	Bemerkung	Ja/Nein	Verfügbar für ...	Ist die bestehende WLAN-Performance ausreichend, um die digitalen Leistungsanforderungen zu erfüllen?	Ist ein Anschluss ans Berliner Landesnetz vorhanden?
1	Ja		Ja	beide	Nein	Ja

5.5. Barrierefreiheit der Jugendkunstschulimmobilien

Nr. 1-4 aus 5.1.	Welche der o.g. Jugendkunstschulimmobilien sind für Menschen mit <u>Mobilitätseinschränkung</u> barrierefrei zugänglich und nutzbar?		Welche der o.g. Jugendkunstschulimmobilien sind für Menschen mit <u>Sehbehinderung</u> barrierefrei zugänglich und nutzbar?	
	Ja/Nein/Teilweise	Welche Ausstattung hinsichtlich Barrierefreiheit ist in den einzelnen Einrichtungen <i>nicht</i> vorhanden?	Ja/Nein/Teilweise	Welche Ausstattung hinsichtlich Barrierefreiheit ist in den einzelnen Einrichtungen <i>nicht</i> vorhanden?
1	Teilweise	Fahrstuhl, Rampen, keine Schwellen, flexible Tischhöhen, autom. Türöffner	Teilweise	Leitsystem, ausreichende Ausleuchtung, barrierefreie Homepage

5.6. Sanierungsstand der Jugendkunstschulimmobilien

Nr. 1-4 aus 5.1.	Bau- bzw. Sanierungsmaßnahmen seit 2018 (Baukosten über 250.000 EUR) sind abgeschlossen, laufend, geplant (innerhalb der nächsten zehn Jahre):					
	Stand	Bezeichnung der Maßnahme	Ziel der Maßnahme	Gesamtkosten	Bauzeit (von ... bis...)	Bemerkungen

1	läuft	Energetische Sanierung außen	Energetische Sanierung	3.722.143,00 €	2018 - 2022	Baumaßnahme sollte bereits 2020 abgeschlossen sein, derzeit noch Wechsel der Türen und Feuertreppe unabgeschlossen.

Nr. 1-4 aus 5.1.	Es besteht Sanierungsbedarf an folgenden Jugendkunstschulimmobilien:			
	Ziel einer Sanierung	Bemerkungen		
1	Erhalt / Instandsetzung	Sowohl die Wasser-, Abwasser- als auch Heizungsanlage sind dringend sanierungsbedürftig. Auch die gesamte elektrische Verkabelung und Absicherung ist stark überaltert und unsicher. Eine Innensanierung wurde schon seit Jahren angedacht, aber ist m.W. nicht geplant.		
1	Erhalt / Instandsetzung	Die energetische Sanierung von Dach, Fenstern und Fassade erfolgte nur für das Haupthaus, das Seitengebäude, die sogn. Requisite und auch der Pavillon sind sehr sanierungsbedürftig (undichtes Dach, Schimmel, verrottete Fenster u. a.)		
1	Bessere Erreichbarkeit / Dezentralität	U-Bahn-Linie 8 verlängern bis ins MV		
1	Barrierefreiheit	siehe 5.5		
Nr. 1-4 aus 5.1.	Welche Maßnahmen zur Verbesserung der CO2-Bilanz sind an den Jugendkunstschulimmobilien geplant bzw. wurden im Berichtszeitraum durchgeführt? Bitte nennen Sie bis zu drei Beispiele.			
	Ziel der Maßnahme	Bezeichnung	Stand	Bemerkungen
1	Energieeffiziente Gebäudetechnik	Dach-, Fenster, Fassadensanierung	läuft	Isolierung, Vermeidung Wärmeverlust
	Sonstiges	Urban Gardening Projekte	abgeschlossen	Verschönerung und CO2 Verbesserung
	Sonstiges	Hochbeete	abgeschlossen	Verschönerung und CO2 Verbesserung

6. Kulturförderung durch Drittmittel

Sonstige Landesmittel	Ist 2020 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte	Ist 2021 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte
EFRE-Mittel:	511.102,00 €	1. energetische Sachnierung Atrium	507.468,00 €	1. energetische Sachnierung Atrium
Weiteres (bitte benennen):	16.472,91 €	1. Sen BJF KWE auftragsweise Bewirtschaftung	22.300,00 €	1. Sen BJF KWE auftragsweise Bewirtschaftung
Weiteres (bitte benennen):	52.010,12 €	1. Sen BFJ gewaltpräw. Maßnahmen	52.792,27 €	1. Sen BFJ gewaltpräw. Maßnahmen
Weiteres (bitte benennen):	10.497,91 €	1. Bezirklicher Integrationsfonds Reinickendorf	10.415,60 €	1. Bezirklicher Integrationsfonds Reinickendorf
Sonst. Drittmittel (EU, Bund, DLKB-)	Ist 2020 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte	Ist 2021 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte

Stiftung, private Stiftungen)				
Bundesprogramm „Kultur macht stark“:	3.420,16 €	1. HIP-HOP-ing SOUND ART		1.

5.3.2 Produktbudget-Vergleichsberichte

Produktbudget - Vergleichsbericht 2022

Produkt: 80927 Angebote JKS
Prod.-Ber.: 000081 Fachbereich Kultur
Prod.-Gr.: 005555 Außerschulische Lernorte JKS
Bezugsgr.: Angebotsstunde (60 Minuten)

kum. Ist bis Monat: **12/20**
Bericht erstellt am: 06.07.21
Datenstand: 06.07.21

Alle Wertangaben in Euro		Mitte	Friedrichsh.- Kreuzberg	Pankow	Charlbg. - Wilmsdorf	Spandau	Steglitz - Zehlendorf	Tempelhof - Schöneberg	Neukölln	Treptow - Köpenick	Marzahn - Hellersdorf	Lichtenberg	Reinickendf.	Summe/ Median
Z	Kostenart/ Budgetierungsmerkmal	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	00
1	Produktmenge	3.442	2.688	5.464	2.241	2.016	2.075	1.471	2.302	772	933	3.916	7.807	35.127
2	Produktmenge ggf. korrigiert	3.442	2.688	5.464	2.241	2.016	2.075	1.471	2.302	772	933	3.916	7.807	35.127
3	direkte Personalkosten	193.523	147.354	171.568	98.971	116.861	53.109	44.259	36.580	50.135	167.829	5.369	247.426	1.332.983
4	direkte Sachkosten	46.617	45.704	24.132	39.316	54.715	21.447	67.234	0	8.745	46.057	0	99.828	453.795
5	Transferkosten innerhalb erw. Teilkosten	0	0	5.720	4.680	0	0	0	66.400	5.720	18.435	215.833	0	316.788
6	kalk. AfA auf Mobilien	5.315	10.869	11.923	3.696	702	19.266	4.269	0	3.427	0	0	887	60.355
7	Verrechnungskosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4.326	4.326
8	Umlage Leitungs-/Managementkosten	1.955	2.233	3.114	473	2.547	217	0	3.050	265	9.124	420	7.011	30.409
9	Umlage mitverursachte Gemeinkosten	5.091	5.796	1.492	144	801	63	73	1.226	100	3.562	231	2.891	21.471
10	Umlage Abteilungskosten	1.036	1.568	1.317	341	826	83	0	2.098	76	1.722	53	5.770	14.890
11	Umlage Infrastrukturkosten	40.813	11.860	143.227	4.781	13.303	47.635	20.776	2.333	11.691	23.254	1.129	267.300	588.101
12	Umlage Amts-/Referatskosten	17.846	18.228	45.375	7.435	11.700	2.010	0	14.050	3.510	13.075	419	65.203	198.851
13	Umlage nachgeordn. Einrichtungen Kol.	2.065	0	2.278	28.064	0	1.307	195	33.820	805	1.306	2.001	33.581	105.422
14	Summe bw Kosten	314.260	243.612	410.145	187.901	201.456	145.138	136.806	159.557	84.473	284.364	225.455	734.223	3.127.390
15	Produktkostenkorrekturfaktor (PKF)	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	
16	Summe bw Kosten inkl. PKF	314.260	243.612	410.145	187.901	201.456	145.138	136.806	159.557	84.473	284.364	225.455	734.223	3.127.390
17	kalk. Zinsen	403	943	1.041	188	36	1.370	191	0	168	0	0	65	4.406
18	kalk. Pensionszuschläge	0	622	697	7.025	0	728	0	0	1.418	17.424	1.042	1.463	30.419
19	Verrechnungskosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2.130	2.130
20	Umlage Leitungs-/Managementkosten	59	221	249	53	273	35	0	288	31	825	37	936	3.009
21	Umlage mitverursachte Gemeinkosten	425	339	36	3	46	3	0	26	0	107	11	769	1.765
22	Umlage Abteilungskosten	347	300	334	68	181	15	0	235	15	540	1	853	2.888
23	Umlage Infrastrukturkosten	26.214	10.250	128.949	20.677	7.851	25.438	97	830	6.379	11.199	59.429	154.623	451.936
24	Umlage Amts-/Referatskosten	1.729	3.046	5.522	1.319	985	297	0	2.163	434	1.689	24	10.924	28.132
25	Umlage nachgeordn. Einrichtungen Kol.	106	0	0	5.964	0	101	13	0	0	33	67	2.402	8.687
26	Summe buw Kosten	29.283	15.721	136.828	35.298	9.371	27.987	301	3.542	8.446	31.818	60.611	174.167	533.372
27	Produktkostenkorrekturfaktor (PKF)	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	
28	Summe buw Kosten inkl. PKF	29.283	15.721	136.828	35.298	9.371	27.987	301	3.542	8.446	31.818	60.611	174.167	533.372
29	erweiterte Teilkosten inkl. PKF (Z16+Z28)	343.544	259.333	546.973	223.199	210.827	173.125	137.107	163.099	92.919	316.182	286.066	908.390	3.660.762
30	Umlage Schulbauunterhaltung inf.	14	3.746	8.874	1.259	0	21	0	0	1.459	0	0	35.168	50.540
31	Umlage kalk. Grdst.-zinsen	1.333	8.248	172.982	698	2.928	116.171	0	673	81	19.316	5.797	138.453	466.682
32	Transferkosten außerhalb erw. Teilkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
33	informatische Kosten - übrige -	1.158	21.139	444	12.517	171	1.960	50	861	81	4.579	185	44.404	87.549
34	Summe sonstige Kosten	2.505	33.133	182.300	14.475	3.099	118.151	50	1.535	1.621	23.895	5.982	218.025	604.771
35	Vollkosten (Z14+Z26+Z34 - ohne PKF)	346.049	292.466	729.273	237.674	213.926	291.276	137.157	164.634	94.540	340.077	292.048	1.126.415	4.265.533
36	Ist - Erträge	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3.336	3.336
37	Sonstige (informatische) Erträge	0	7.224	0	0	0	0	0	0	0	0	0	89.433	96.657
*** Zentrale Budgetberechnung der Senatsverwaltung für Finanzen (Bruttobudget; Basis: erweiterte Teilkosten inkl. PKF) ***														
38	Stückkosten/ Median	99,81	96,48	100,10	99,60	104,58	83,43	93,21	70,85	120,36	338,89	73,05	116,36	99,70
39	Zuweisungspreis													67,77
40	Planmenge	3.018	2.345	6.490	4.034	2.673	2.401	2.424	2.995	1.971	2.172	5.023	14.895	50.441
41	Produktbudget (Z39xZ40)	204.545	158.932	439.859	273.404	181.162	162.728	164.286	202.986	133.584	147.207	340.433	1.009.508	3.418.635
42	Differenz Produktbudget zu erw. Teilkosten (Z41-Z29)	-138.999	-100.401	-107.114	50.205	-29.665	-10.397	27.180	39.887	40.666	-168.974	54.367	101.118	-242.127
*** Zusätzliche Informationen für die dezentrale Budgetberechnung der Bezirke ***														
43	unmittelbare Kosten der Kostenstelle inkl. PKF *	267.603	226.767	268.256	196.659	184.999	99.635	116.161	153.013	74.361	265.847	224.757	468.236	2.546.293
44	unmittelbare Stückkosten der Kostenstelle (Z43/Z2)	77,75	84,36	49,10	87,75	91,77	48,02	78,97	66,47	96,32	284,94	57,39	59,98	78,36

* ((Z3+Z4+Z5+Z6+Z7+Z12+Z13)*Z15)+((Z17+Z18+Z19+Z24+Z25)*Z27)

Produktbudget - Vergleichsbericht 2023

Produkt: 80927 Angebote JKS
Prod.-Ber.: 000081 Fachbereich Kultur
Prod.-Gr.: 005555 Außerschulische Lernorte JKS
Bezugsgr.: Angebotsstunde (60 Minuten)

kum. Ist bis Monat: **12/21**
Bericht erstellt am: 22.08.22
Datenstand: 19.08.22

Alle Wertangaben in Euro		Mitte	Friedrichsh- Kreuzberg	Pankow	Charlbg. - Wilmerdorf	Spandau	Steglitz - Zehlendorf	Tempelhof - Schöneberg	Neukölln	Treptow - Köpenick	Marzahn - Hellersdorf	Lichtenberg	Reinickendf.	Summe/ Median
Z	Kostenart/ Budgetierungsmerkmal	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	00
1	Produktmenge	4.417	2.194	4.868	2.870	1.774	1.439	1.498	2.425	1.053	1.001	1.917	14.318	39.774
2	Produktmenge ggf. korrigiert	4.417	2.194	4.868	2.870	1.774	1.439	1.498	2.425	1.053	1.001	1.917	14.318	39.774
3	direkte Personalkosten	318.009	141.312	184.250	19.761	124.387	46.025	82.378	39.444	56.781	172.557	9.938	286.724	1.481.565
4	direkte Sachkosten	61.274	20.327	17.663	1.565	29.892	13.215	39.235	33.000	3.425	10.195	35.000	69.393	334.185
5	Transferkosten innerhalb erw. Teilkosten	0	0	6.240	0	0	0	0	102.460	6.240	0	216.333	0	331.273
6	kalk. AfA auf Mobilien	6.567	11.244	16.299	3.677	702	22.706	4.231	0	4.188	0	0	927	70.541
7	Verrechnungsgenerierungskosten	0	0	940	0	0	0	0	0	0	0	0	0	940
8	Umlage Leitungs-/Managementkosten	3.073	2.095	4.045	383	2.604	321	3.858	3.125	292	9.027	777	6.413	36.013
9	Umlage mitverursachte Gemeinkosten	8.492	6.155	1.273	125	846	69	3.394	1.484	159	3.700	332	2.525	28.553
10	Umlage Abteilungskosten	1.787	1.554	1.553	345	745	88	829	2.280	87	1.935	124	6.190	17.517
11	Umlage Infrastrukturkosten	38.143	11.064	146.844	2.760	14.886	29.496	35.278	2.674	15.568	60.554	1.561	246.257	605.086
12	Umlage Amts-/Referatskosten	30.403	19.319	49.261	6.682	5.513	2.671	58.058	19.390	3.412	18.935	980	63.270	277.895
13	Umlage nachgeordn. Einrichtungen Kol.	1.784	0	11.637	49.529	0	1.211	201	90	1.470	11.680	4.389	6.722	88.713
14	Summe bw Kosten	469.532	213.071	440.004	84.827	179.575	115.802	227.460	203.948	91.623	288.584	269.434	688.421	3.272.281
15	Produktkostenkorrekturfaktor (PKF)	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	
16	Summe bw Kosten inkl. PKF	469.532	213.071	440.004	84.827	179.575	115.802	227.460	203.948	91.623	288.584	269.434	688.421	3.272.281
17	kalk. Zinsen	431	828	1.136	162	31	1.362	164	0	222	0	0	67	4.403
18	kalk. Pensionszuschläge	0	356	724	7.831	0	757	0	0	1.972	18.096	581	0	30.317
19	Verrechnungsgenerierungskosten	0	0	75	0	0	0	0	0	0	0	0	0	75
20	Umlage Leitungs-/Managementkosten	96	210	303	40	277	56	250	303	39	773	65	879	3.291
21	Umlage mitverursachte Gemeinkosten	702	334	43	2	36	4	259	49	7	146	16	605	2.202
22	Umlage Abteilungskosten	580	305	383	61	149	17	142	212	18	541	3	817	3.227
23	Umlage Infrastrukturkosten	30.663	9.259	120.229	18.988	6.905	23.765	4.089	869	6.168	30.761	76.038	141.571	469.304
24	Umlage Amts-/Referatskosten	3.526	3.328	5.773	883	859	372	9.026	2.879	548	1.759	39	10.200	39.192
25	Umlage nachgeordn. Einrichtungen Kol.	131	0	2	6.611	0	78	11	0	393	118	705	8.050	
26	Summe buw Kosten	36.128	14.620	128.669	34.579	8.257	26.411	13.941	4.313	8.974	52.469	76.859	154.842	560.062
27	Produktkostenkorrekturfaktor (PKF)	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	
28	Summe buw Kosten inkl. PKF	36.128	14.620	128.669	34.579	8.257	26.411	13.941	4.313	8.974	52.469	76.859	154.842	560.062
29	erweiterte Teilkosten inkl. PKF (Z16+Z28)	505.659	227.692	568.673	119.406	187.832	142.213	241.401	208.260	100.597	341.053	346.293	843.264	3.832.343
30	Umlage Schulbaunterhaltung inf.	60	7.213	119.321	2.009	0	2	208	0	11.585	0	0	7.634	148.032
31	Umlage kalk. Grdst.-zinsen	4.777	6.790	167.091	565	2.532	100.013	2.466	658	70	33.657	6.734	119.198	444.552
32	Transferkosten außerhalb erw. Teilkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
33	Informationskosten - übrige -	1.499	30.713	435	21.252	197	4.358	1.025	366	33	4.568	382	42.132	106.962
34	Summe sonstige Kosten	6.335	44.716	286.847	23.826	2.730	104.373	3.700	1.025	11.688	38.225	7.115	168.965	699.545
35	Vollkosten (Z14+Z26+Z34 - ohne PKF)	511.995	272.408	855.520	143.231	190.562	246.585	245.101	209.285	112.285	379.278	353.408	1.012.229	4.531.887
36	Ist - Erträge	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	15.019	15.019
37	Sonstige (Informations-) Erträge	0	5.809	0	0	0	0	0	0	0	0	0	57.654	63.463
*** Zentrale Budgetberechnung der Senatsverwaltung für Finanzen (Bruttobudget; Basis: erweiterte Teilkosten inkl. PKF) ***														
38	Stückkosten/ Median	114,48	103,78	116,82	41,60	105,88	98,83	161,15	85,88	95,53	340,71	180,64	111,62	108,75
39	Zuweisungspreis													67,77
40	Planmenge	3.018	2.345	6.490	4.034	2.673	2.401	2.424	2.995	1.971	2.172	5.023	14.895	50.441
41	Produktbudget (Z39xZ40)	204.545	158.932	439.859	273.404	181.162	162.728	164.286	202.986	133.584	147.207	340.433	1.009.508	3.418.635
42	Differenz Produktbudget zu erw. Teilkosten (Z41-Z29)	-301.115	-68.760	-128.813	153.998	-6.670	20.515	-77.115	-5.274	32.987	-193.846	-5.859	166.244	-413.707
*** Zusätzliche Informationen für die dezentrale Budgetberechnung der Bezirke ***														
43	unmittelbare Kosten der Kostenstelle inkl. PKF *	422.124	196.714	294.000	96.702	161.384	88.397	193.303	197.264	78.259	233.616	267.379	438.008	2.667.150
44	unmittelbare Stückkosten der Kostenstelle (Z43/Z2)	95,57	89,66	60,39	33,69	90,97	61,43	129,04	81,35	74,32	233,38	139,48	57,98	85,50

* ((Z3+Z4+Z5+Z6+Z7+Z12+Z13)*Z15)+((Z17+Z18+Z19+Z24+Z25)*Z27)

5.3.3 Zeitreihe



5.4 Fachbereich Bibliotheken

5.4.1 Darstellung der Bezirke

5.4.1.1 Hinweise und Erläuterungen

1.3

Ehrenamtliches Engagement: Benennen Sie bitte die Anzahl der Vereine und Initiativen, die den Fachbereich Bibliothek bei der Umsetzung seiner Aufgaben ehrenamtlich unterstützen.

Freiwilligenagenturen: <https://www.berlin.de/buergeraktiv/engagieren/beratung-und-vermittlung/freiwilligenagenturen/artikel.1093763.php>

3.1

Bibliothekarisches Personal: Hierbei ist „bibliothekarisch“ im Sinne der breiter verstandenen Funktionalität von Bibliotheken als Dritten Orten zu verstehen, also z.B. auch Medien- und Sozialpädagogen, Community-Manager u.a.

Sonstiges Personal: Hierunter werden Verwaltungsangestellte und Mitarbeitende für nicht-bibliothekarische Arbeiten verstanden (Bsp. Rechnungswesen, Facility-Management, Gebäudeschutz).

Stellen gesamt laut Stellenplan: teilweise Übernahme aus den Grund- und Leistungsdaten, lfd. Nr. 66.1 + 66.2

Personalkapazität der Beschäftigten (VZÄ): teilweise Übernahme aus den Grund- und Leistungsdaten, lfd. Nr. 69 + 70

3.3

Anzahl Personen Fortbildungen: Bitte tragen Sie hier die Anzahl der Mitarbeitenden ein, die eine oder mehrere Fortbildungen besucht haben. Jede Person wird nur einmal gezählt, auch bei mehrmaligen Fortbildungsbesuchen.

Summe Fortbildungsstunden: Übernahme aus den Grund- und Leistungsdaten, lfd. Nr. 78

4.2

Raum: Benennen Sie bitte die aktuellen und perspektivischen Herausforderungen des FB Bibliothek im Kontext der wachsenden Stadt u.a. Einbindung in die Entwicklung neuer Stadtquartiere, die Sozialen Infrastrukturkonzepte der Bezirke, Ressortübergreifende Gemeinschaftsinitiative. Hierzu zählen u.a. Raumbedarfe, Flächenplanung, dezentrale Angebotsstrukturen und Mehrfachnutzung.

Ausstattung: Benennen Sie bitte die aktuellen und perspektivischen Herausforderungen der Ausstattung von Räumen des FB Bibliothek, u.a. Möbel, Veranstaltungs- und Präsentationstechnik, um ein qualitativvolles und vielfältiges Medien- und Programmangebot nach modernen Standards vorhalten zu können.

Teilhabe: Das Stichwort „Teilhabe“ bezeichnet sowohl die soziale Teilhabe als auch den Anspruch, die wachsende Diversität der Stadtgesellschaft angemessen zu berücksichtigen in Publikum, Personal und Programm. Diversität umfasst dabei u.a. den steigenden Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund ebenso wie Menschen mit Behinderung. Die barrierefreie Zugänglichkeit der Gebäude wird gesondert abgefragt.

Digitale Angebote und Vermittlung: Benennen Sie bitte die aktuellen und perspektivischen Herausforderungen für die Bereitstellung von digitalen Angeboten und Vermittlung. Hierzu zählen u.a.: die entsprechende Technik, Programmangebote, fachliches Know-How der Mitarbeitenden, geplante Verstetigung von Online-Angeboten.

Nachhaltigkeit: Im Jahr 2015 hat die Weltgemeinschaft die Agenda 2030 verabschiedet, die 17 globale Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals (SDGs), inkl. Erläuterung hier abzurufen: <https://www.bundesregie-rung.de/breg-de/themen/nachhaltigkeitspolitik/nachhaltigkeitsziele-verstaendlich-erklaert-232174>) enthält. Nachhaltigkeit wird dabei in einem umfassenden Sinne verstanden und bezieht ökonomische, ökologische und soziale Aspekte ein. Benennen Sie bitte die aktuellen und perspektivischen Herausforderungen bei der Orientierung Ihrer Einrichtung/en an den UN-Nachhaltigkeitszielen (sowohl mit Blick auf die internen Geschäftsprozesse als auch hinsichtlich des Programmangebots). Nicht eingeschlossen sind an dieser Stelle Herausforderungen im Zusammenhang mit einer Ertüchtigung der Gebäude im Sinne der Verbesserung der CO2-Bilanz; dies wird unter 5.6 gesondert abgefragt.

4.3

Jahresöffnungsstunden: Übernahme aus den Grund- und Leistungsdaten, lfd. Nr. 7

Anzahl Bibliotheksbesuche: Übernahme aus den Grund- und Leistungsdaten, lfd. Nr. 12.1

Anzahl Medienentleihungen: Übernahme aus den Grund- und Leistungsdaten, lfd. Nr. 14.1

Anzahl Veranstaltungsbesuche: Übernahme aus den Grund- und Leistungsdaten, lfd. Nr. 99.1

Anzahl Veranstaltungen: Hier ist die Gesamtzahl aller Veranstaltungen/Programmangebote einzutragen. Die Summe der Veranstaltungen in den beiden Zeilen darunter (*Veranstaltungen innerhalb und außerhalb von Bibliotheksräumen* und *Veranstaltungen in eigener Trägerschaft und Mitwirkung an Veranstaltungen*) muss jeweils die Gesamtzahl ergeben. Übernahme aus den Grund- und Leistungsdaten, lfd. Nr. 94

Angebotsstunden Vermittlung von Informations- und Medienkompetenz, Leseförderung: Übernahme aus den Grund- und Leistungsdaten, lfd. Nr. 99.3

4.4

Kulturelle Bildung: Es wird jede Institution nur einmal erfasst, keine Doppelzählungen. Bitte teilen Sie mit, in welchen Verbünden, Gremien oder Initiativen der FB Bibliothek aktiv ist oder ggf. warum eine Teilnahme nicht möglich ist.

Bildungsverbünde: Lokale [Bildungsverbünde](#), in denen Kitas, Schulen, Jugendclubs, Bibliotheken und weitere Akteure im Sozialraum zusammenwirken, sind ein erfolgreiches Mittel, um Bildungsangebote gemeinsam zu gestalten und gut aufeinander abzustimmen. Die Lern- und Lebenswelten von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen stehen dabei im Mittelpunkt.

Runder Tisch Kulturelle Bildung: Das [Rahmenkonzept Kulturelle Bildung](#) empfiehlt die Schaffung eines interdisziplinären Gremiums auf Bezirksebene, z.B. eines bezirklichen „Runden Tisches für kulturelle Bildung“ (RTkB). In regelmäßiger Beratung möglichst vieler Akteure und Institutionen, auch unter Einbeziehung von Jugendlichen, soll der Fachaustausch und die Initiierung von Projekten gelingen.

Sozialräumliche Initiativen: z.B. Runden OESpk, begleitende Gremien i.R.d. Städtebauförderung oder anderer Kulissen, z.B. Quartiersmanagement.

4.5

Externe Nutzende: Unter dem Begriff „externe Nutzende“ sind Teilnehmende (z.B. Unterricht, Workshops, Projekte), Besuchende, Institutionen (z.B. Schulen, Kitas, Jugendfreizeiteinrichtungen) zu verstehen, die ein Angebot der Einrichtung wahrnehmen.

5.2

Abgegebene/ersatzlose aufgegebenen Bibliotheksstandorte: Erfragt werden alle Orte, an denen bislang Angebote des FB Bibliothek vorgehalten wurden und die aufgegeben werden mussten, ohne dass bisher angemessener Ersatz (ähnliche Kapazität) gefunden werden konnte.

5.3

SIKo: Im Rahmen der Strategie zur integrierten Infrastrukturplanung (SIIP) findet aktuell die „Fortschreibung der Soziale Infrastruktur-Konzepte 2020/21“ statt. Alle Standortdaten der Einrichtungen wurden dafür bereitgestellt. Eine Darstellung zumindest des Bestands an Einrichtungen ist damit möglich.

Potenzialgebäude (SIKo): Alle Gebäude/Grundstücke, die im Rahmen der Fachplanung und/oder des SIKo für eine zukünftige Nutzung als Bibliotheksstandort vorgesehen sind. Hier bitte alle Baumaßnahmen benennen, die nicht in den nächsten 10 Jahren realisiert werden können.

5.4

Landesnetz: Das Berliner Landesnetz (BeLa) ist das vom ITDZ betriebene, eigenständige Verwaltungsnetz. Die Arbeitsplätze der Mitarbeitenden der Berliner Verwaltung sind an das BeLa angeschlossen. Damit verfügen Kulturstandorte oft über zwei Anschlüsse: einen für den Publikumsverkehr (über die marktüblichen Anbieter) und einen über das Landesnetz.

5.5

Barrierefreiheit der Immobilien: Nach der als Bundesgesetz in Deutschland geltenden UN-Behindertenrechtskonvention sind u.a. angemessene Vorkehrungen für die barrierefreie Zugänglichkeit und Nutzung öffentlicher Gebäude zu treffen. Es werden verschiedene Basisinformationen dazu für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen bzw. mit Sehbehinderung abgefragt.

Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Menschen, die auf eine Gehhilfe, einen Rollstuhl oder Rollator angewiesen sind

Mögliche Angaben zur Ausstattung in jeder Immobilie: z.B. Rampe, Fahrstuhl, behindertengerechte WCs, ausreichend breite Türen, keine Schwellen, Ausstattung fehlt vollständig

Menschen mit Sehbehinderung: Menschen mit erheblich eingeschränktem Sehvermögen

Mögliche Angaben zur Ausstattung in jeder Immobilie: z.B. Leitsystem, Kontraste, Ausleuchtung, Ausstattung fehlt vollständig

5.6

Sanierungsstand der Immobilien: Darstellung der abgeschlossenen, laufenden und geplanten Sanierungsmaßnahmen und Nennung der weiteren Bedarfe an den Gebäuden. Bitte nur abgeschlossene Maßnahmen seit dem letzten Berichtszeitraum (2018), aktuell laufende sowie geplante Maßnahmen der kommenden 10 Jahre benennen. Bitte eine wesentliche Zielsetzung benennen, auf weitere ggf. in den Bemerkungen hinweisen. Die Gesamtkosten der Maßnahmen sind den Vorplanungsunterlagen (VPU) bzw. den Bauplanungsunterlagen (BPU) zu entnehmen. Bei abgeschlossenen Maßnahmen können die Gesamtkosten bei der für die Maßnahme zuständigen Baudienststelle (i.d.R. SE Facility Management) bzw. bei der SE Haushalt, die den Titel für die Maßnahme verwaltet, abgefragt werden.

Maßnahmen zur Verbesserung der CO₂-Bilanz: Hier können beispielhaft Maßnahmen zur Verbesserung der CO₂-Bilanz dargestellt werden, z.B.: Erläuterung energetische Sanierungen (Frage 5.6) oder von Teilmaßnahmen, die keiner umfassenden energetischen Sanierung entsprechen bzw. über diese hinausgehen. Bitte nur abgeschlossene und laufende Maßnahmen seit dem letzten Berichtszeitraum (2018) sowie geplante Maßnahmen der kommenden 10 Jahre benennen. Bitte eine wesentliche Zielsetzung benennen, auf weitere ggf. in den Bemerkungen hinweisen.

6

Kulturförderung durch Drittmittel: Die Senatsverwaltung für Kultur und Europa stellt für die bezirklichen Förderprogramme AVA-Programm, BESD-Programm, Mobilitätsfonds und Pro Luft zentrale Daten zur Verfügung.

5.4.1.2 Mitte

1. Organisation

1.1. Abteilungsleitung im Berichtszeitraum (18. Legislaturperiode)

Politisches Amt	☐ Bezirksbürgermeisterin/Bezirksbürgermeister ☒ Bezirksstadträtin/Bezirksstadtrat
Vor- und Zuname:	Sabine Weißler
Partei:	Bündnis 90/Die Grünen

1.2. Amt für Weiterbildung und Kultur / Mitarbeitende mit Leitungsfunktion im Berichtszeitraum

Amtsleitung:	Michael Weiß
Stellv. Amtsleitung:	Dirk Misgaiki
Leitung Fachbereich Bibliothek:	Stefan Rogge
Stellv. Leitung Fachbereich Bibliothek:	Sigrid Tänzer

1.3. Ehrenamtliches Engagement im Fachbereich Bibliothek

	2020	2021
Anzahl der ehrenamtlich tätigen Privatpersonen:	2	7
Anzahl der Vereine, Initiativen:	1	1
Findet eine Zusammenarbeit mit Freiwilligenagenturen statt?	Ja	Wenn NEIN, Begründung:

2. Finanzierung des Bibliotheksangebots (Kapitel 3640)

Die Budget- und Kostenentwicklung der relevanten Kulturprodukte (80007, 80008, 80035) im Berichtszeitraum ist den als Anlage beigefügten Übersichten sowie den Produktbudget-Vergleichsberichten zu entnehmen. Die Entwicklung der haushälterischen Gesamtausgaben/-einnahmen im Berichtszeitraum ist den als Anlage beigefügten Übersichten zu entnehmen.

3. Personalausstattung im Berichtszeitraum (Kapitel 3640)

3.1. Anzahl der Beschäftigten

		Bibliothekarisches Personal		IT-Personal		Sonstiges Personal	
		2020	2021	2020	2021	2020	2021
Stellen laut Stellenplan		84,40	84,40			1,50	1,50
Personalkapazität der Beschäftigten (VZÄ)		76,37	72,31				
Temporär Beschäftigte (Beschäftigungszeitraum ab 3 Monate)	2. Arbeitsmarkt:	7,96	8,00				
	Geringfügig Beschäftigte:	0,00	0,00				
	Aus- und Weiterbildung (z.B. BuFDi, Praktika):	0,00	0,00				
	Volontariate:	0,00	0,00				
	FSJ:		0,33				1

3.2. Höhergruppierungen aufgrund Neubewertungen der Tätigkeiten gemäß TV-L (Bezugspunkt 31.12.2019)

	E5 → E6	E5 → E8	E5 → E9a	E6 → E8	E6 → E9a	E8 → E9a
Anzahl erfolgter Höhergruppierungen:	15	6	0	1	1	4

3.3. Fortbildungen

	2020	2021
Anzahl Personen:	39,00	22,00
Summe aller Fortbildungsstunden:	1.755	1.135
	administrativ	fachlich
Bitte benennen Sie zwei bis drei Beispiele der wichtigsten Fortbildungsthemen:	1. Einführung Brandschutzhelfer 2. Einführung adis/BMS 3. Einführung in den VÖBB	1. Training Dekolonialisierung 2. Making & Coding 3. Streaming-wir funktioniert das?
Fortbildungsträger: <i>Hinweis: diese können unabhängig von den o.g. Fortbildungsthemen genannt werden.</i>	1. VÖBB/VSZ 2. Verwaltungsakademie Berlin 3.	1. FU - Referat Weiterbildung 2. bits21 3. dbv e.V.

4. Bibliotheksprofil

4.1. Standorte, Schwerpunkte und Entwicklungen (konzeptionell, inhaltlich)

Anzahl Standorte	mit eigener Leitung	ohne eigene Leitung
feste Bibliotheksstandorte	7	
Fahrbibliotheken	5	
Schulbibliotheksstandorte	0	

Ziele, Schwerpunkte und Entwicklungen (max. 2000 Zeichen):

Ziel der Bibliotheksentwicklungsplanung im Bezirk ist der Erhalt der bestehenden Standorte, die Durchführung von Sanierungsmaßnahmen, die Erneuerung ihrer Ausstattung sowie die Errichtung von Neu- und Ergänzungsbauten. So ist die Bruno-Lösche-Bibliothek in Moabit zu klein, bietet zu wenige Arbeitsplätze, verfügt nicht über einen eigenen Veranstaltungsraum und ist nicht barrierefrei. Geplant ist daher ein Neubau mit 3.400qm Nutzfläche in der Turmstraße 22 mit Fertigstellung 2025/2026. Geprüft wird die Unterbringung einer Stadtteilbibliothek im sog. "Rathaus der Zukunft" am Alexanderplatz mit 1.000qm Nutzfläche. Langfristig angestrebt wird die Erweiterung der Schiller-Bibliothek zur Bezirkszentralbibliothek mit 6.000qm Nutzfläche. Die denkmalschutzgerechte Sanierung der Hansabibliothek bei laufendem Betrieb konnte abgeschlossen werden. Besondere Bedeutung kommt der mobilen Bibliotheksarbeit zu. Mit der Inanspruchnahme investiver HH-Mittel konnte die Flotte der Büchereifahrzeuge auf fünf aufgestockt werden. Drei Fahrbibliotheken fahren als "rollende Schulbibliotheken" die Grundschulen im Bezirk an. Als "rollende Lernwerkstatt" konnte das sog. "MakerMobil" (ein mobiler MakerSpace) seine Arbeit aufnehmen. Zur Verbesserung der Flächensituation konnte ein alter Bücherbus zu einem "mobilen Veranstaltungsraum" umgebaut werden. Mit dem Doppel-HH 2020/2021 konnte zudem eine Stelle für Outreacharbeit der Stadtbibliothek geschaffen werden. Erste Schritte konnten

	hinsichtlich der Erweiterung der Öffnungszeiten unternommen werden. Seit 2021 erprobt die Hansabibliothek die Sonntagsöffnung mit eigenem Kulturprogramm. Erste Vorkehrungen für eine personallose Öffnung mittels OpenLibrary-Technik wurden getroffen. Es ist geplant, alle Standorte in Mitte mit OpenLibrary-Zugängen auszustatten, um sie auch über die bisher mit Fachpersonal besetzten Öffnungszeiten hinaus zur Nutzung zur Verfügung zu stellen.		
Gibt es eine bezirkliche Bibliotheksentwicklungsplanung?	Ja	Planungszeitraum:	2016-2020
wenn vorhanden, bitte als Anlage beifügen:	☒ Anlage beigelegt	geplant für:	

4.2. Herausforderungen (max. 1.000 Zeichen pro Antwort)

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Betrieb: Durch die zur Eindämmung von Covid19 getroffenen Regelungen im Land Berlin kam es zu erheblichen Beeinträchtigungen des Dienstbetriebs. Serviceangebote in der Präsenznutzung mussten temporär (teils noch bis heute) eingestellt werden. Im Lockdown 2020 kam es zur Schließung von Standorten und zur Reduzierung von Öffnungszeiten. Bibliotheksbeschäftigte unterstützten auch das Gesundheitsamt. Auf die sich der Pandemientwicklung sehr häufig und rasch ändernden Corona-Maßnahmen musste ad-hoc reagiert werden. So wurden Plexiglasschutzwände, Desinfektionsspender, Masken, Luftfilter usw. beschafft. Inzwischen sind alle Bibliotheken mit Schutzvorrichtungen ausgestattet. Im Bereich der Programmarbeit wurden digitale Angebote erprobt und Lizenzen für Videokonferenzen beschafft. Eine besondere Herausforderung stellt noch immer die Sicherung des Bibliotheksbetriebs dar, da es weiterhin zu personellen Engpässen (Omikron-Welle) kommen kann. Home-Office ist für Bibliotheken mit ihrem überwiegenden Publikumsbetrieb nur in geringem Umfang möglich. Es fehlt zudem an entsprechender IT-Technik.

Personal: Die Altersstruktur aufgrund fehlender Außeneinstellungen während der Haushaltskonsolidierung im Land Berlin führt zu vielen zeitgleichen Vakanzen. Die Abwanderung von Fachkräften in besser bezahlende Bundeseinrichtungen verstärkt den Personalmangel noch. Es ist zunehmend schwierig, geeignetes Personal zu finden und an die Bibliothek zu binden. Für IT-Fachkräfte und medienpädagogisch geschultes Personal sind die nach TV-L bewerteten Stellen im Bibliotheksbereich nicht attraktiv. Qualifizierungsmaßnahmen und Fortbildungsetat nehmen daher an Bedeutung zu. Während der Wegfall der bibliotheksspezifischen Tarifmerkmale in der Entgeltordnung des TV-L für die Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste eine bessere Differenzierung der Entgeltgruppen ermöglichte, verbleiben die bibliothekarischen Arbeitsvorgänge fast vollständig in der Einstiegsgruppe E 9b. Dies macht eine sachgerechte Entlohnung von Aufgaben mit höherer Verantwortung unmöglich. In der Folge wird insbesondere die Personalakquise für bibliothekarische Stellen (Lektorat, Teamleitungen, Leseförderung) blockiert. Es fehlt die Kopplung der E 10 an herausgehobene einzelne Arbeitsvorgänge als "Brückenfunktion" zwischen bibliothekarischen Routineaufgaben und Leitungsfunktionen.

Raum: In 2020/2021 wurde die Bibliotheksarbeit durch zahlreiche Baumängel und Wasserschäden eingeschränkt. Wegen eines Heizungslecks mussten in der Bibliothek am Luisenbad für die Reparatur erhebliche Teile des Medienbestands ausgelagert werden. Die Reparatur erstreckt sich von 2020 bis ins Jahr 2022. In der Bruno-Lösche-Bibliothek ist wegen eines Wasserschadens der komplette Keller schimmelbelastet und nicht nutzbar. Seit Jahren werden vom Fachbereich Bauunterhaltungsmaßnahmen in der bezirklichen Baumaßnahmenplanung angemeldet. Angesichts fehlender personeller Ressourcen im bauenden Bereich (SE FM/Hochbau) werden diese jedoch nicht realisiert. Diese fehlen auch für dringend notwendige Maßnahmen zur Verbesserung der Barrierefreiheit und für ökologische Maßnahmen wie z.B. der Erneuerung von Lichtanlagen (LED)

und der Nutzung klimafreundlicher Stromerzeuger. Zur Verbesserung des im Berliner Bibliotheksentwicklungskonzept definierten Richtwerts von 600qm Nutzfläche je 10.000 Einwohner konnte immerhin der Neubau einer Mittelpunktbibliothek für Moabit in der Turmstr. 22 in die Investitionsplanung des Landes aufgenommen werden. Es handelt sich um ein Projekt mit Mehrfachnutzung in Kooperation mit der Senatsverwaltung für Justiz, Vielfalt und Antidiskriminierung.

Ausstattung: In den Haushaltsjahren 2018-2022 konnte insbesondere die technische Ausstattung in den Bibliotheken in Mitte wesentlich verbessert werden. iPads für die Leseförderung, Active Panel, eCash-Zahlung und Außenrückgabeanlagen sind bis auf wenige Ausnahmen inzwischen Standard im Bezirk. Für die Erneuerung und Anpassung des Mobiliars an neue bibliotheksfachliche Entwicklungen (z.B. MakerSpaces) konnten gezielt Drittmittel (u.a. aus dem EFRE-BIST-II-Programm) genutzt werden. Problematisch sind Ausstattungsverbesserungen, die einen Eingriff in die Haustechnik oder Bausubstanz nötig machen. So fehlt bautechnisches Know-how im Amt für Weiterbildung und Kultur, so dass Projekte bereits an den zu erstellenden Leistungsbeschreibungen für Vergabeverfahren scheitern. Auch sind Wirksamkeit und Anzahl zweckmäßigen Mobiliars enge Grenzen durch fehlende Nutzflächen in den Bibliotheksgebäuden gesetzt. Ohne entscheidende Flächenzugewinne durch Neu- und Anbauten kann auch weitere Ausstattung nur noch geringe Verbesserungen für die Bibliotheksleistungen schaffen.

Teilhabe: In 2020/2021 hat der Bezirk sein finanzielles Engagement für die Beschaffung von Medien erhöht. Dies ermöglichte in Abstimmung mit den Communities den Ausbau zielgruppengerechter und gesellschaftsrelevanter Angebote (z.B. im Bereich von Literatur zum queeren Themen). Im Rahmen von drittmittelgeförderten Projekten entstanden neue Medien- und Veranstaltungsangebote für Multiplikator*innen (z.B. in einem Projekt zum Thema Demenz in Kooperation mit der Alzheimer-Stiftung Berlin). Zwar eingeschränkt durch die Corona-Pandemie boten und bieten die Bibliotheken in Mitte offene Vorleseangebote in Kooperation mit Lesewelt Berlin e.V. sowie offene Hausaufgabenhilfe in allen Standorten an. Die Veranstaltungsräume insbesondere der Schiller-Bibliothek und der Bibliothek am Luisenbad stehen der engagierten Zivilgesellschaft für partizipative Veranstaltungsformate zur Verfügung. In den beiden Jahren ist es auch gelungen, das mobile Bibliotheksangebot durch ein "MakerMobil" als rollende Lernwerkstatt und einen mobilen Veranstaltungsraum zu erweitern. Intern wurden Beschäftigte der Stadtbibliothek Mitte in einem Projekt zur Dekolonialisierung und Antirassismus geschult, was zu anschließenden Veranstaltungen und Präsentationen von Literatur schwarzer Autor*innen führte.

Digitale Angebote und Vermittlung / digitale Entwicklung: Die Stadtbibliothek Mitte hat bereits seit vielen Jahren digitale Werkzeuge und Inhalte in die Literacy-Förderung für Kinder und Jugendliche integriert. So wird in der Leseförderung und bei der Vermittlung von Medienkompetenz an allen Standorten mit iPads, Apps (wie z.B. Actionbound, ONILO, Tigerbooks), Robotern, eReadern und Computern gearbeitet. Mit dem in den Bibliotheken angewandten Programm "FakeHunter" werden Schulkinder durch die Bibliotheken in die Lage versetzt, Falschmeldungen im Internet zu identifizieren und mit Fakenews umzugehen. In allen Standorten stehen ActivePanels und Smartboards zur Verfügung. In der Philipp-Schaeffer-Bibliothek, der Schiller-Bibliothek und im "MakerMobil" als rollender Lernwerkstatt konnten sog. Makerspaces eingerichtet werden, in denen Menschen aller Altersgruppen mit verschiedensten handwerklichen und technischen Kreativwerkzeugen experimentieren können (z.B. im Bereich 3D-Druck, Textildruck, Nähen, Programmieren usw.). Mit der Volkshochschule wird gerade eine Kooperation entwickelt, mit der VHS-Kursteilnehmer Tablets zu Sprachkursen in den Bibliotheken kostenfrei leihen können. Während der Corona-Pandemie wurden digitale Veranstaltungsformate erprobt und in den Betrieb übernommen, so z.B. Live-Streaming während Lesungen oder Videotutorials auf YouTube. Problematisch ist bei aller positiven Entwicklung, dass für die Administration der IT kaum Fachpersonal zu gewinnen ist. Es bedarf künftig eines breit angelegten Qualifizierungsprogramms.

Nachhaltigkeit: Im Berichtszeitraum konnten mehrere Maßnahmen zur Nachhaltigkeit erfolgreich umgesetzt werden. Im Rahmen des EFRE-BIST-II-Projekts "Uhu - Umwelt hautnah - Natur verstehen und erfahren" konnte in der Bibliothek Tiergarten Süd nach dem Prinzip "Ausleihen statt Kaufen" eine Bibliothek der Dinge eingerichtet werden, d.h. es können nun Werkzeuge, Geräte, Roboter usw. im selben Verfahren wie Medien ausgeliehen werden. Es wurde eine Saatgutbibliothek (Leihsamerei) eingerichtet, in der Nutzer*innen Pflanzensamen tauschen können. Veranstaltungen zum Thema "Urban gardening", "Do It Yourself und Umwelt- und Naturschutz ergänzen diese Angebote. Das Papier der in den Bibliotheken bei der Ausleihe und Rückgabe generierten Quittungen ist inzwischen phenolfrei. Bei kurzlebigen Büchern wird auf die Folierung verzichtet, ansonsten umweltfreundliche, abbaubare Folie verwendet. Mit einzelnen Lieferanten konnten Vereinbarungen getroffen werden, dass Bücher nicht mehr einzeln in Pappkartons über Versanddienste geliefert werden, sondern gesammelt in wiederverwendbaren Behältern. Die nächste Herausforderung wird es sein, auch bei anderen Beschaffungen Umwelt- und Klimaziele in Vergaben zu verankern. Für die Umstellung der Fahrzeugflotte der Bibliothek (5 Bücherbusse) von Diesel- zu Elektroantrieb bis 2030 (lt. Koalitionsvereinbarung der Landesregierung) bedarf es erheblicher Investitionsmittel.

Sonstiges: In 2020/2021 konnten wesentliche Ziele des bezirklichen Bibliotheksentwicklungsplans realisiert werden. Mit inzwischen 5 Büchereifahrzeugen und einer Stelle für Outreacharbeit wurde die Bibliothek mobiler und bringt Angebote dorthin, wo sie gebraucht werden. Mit dem Ausbau von Arbeitsplätzen, Makerspaces und breiten Angeboten zur Hausaufgabenhilfe hat die Bedeutung der Bibliothek als Lernort zugenommen. Die Verwirklichung der Bibliothek als "Dritter Ort" ist insbesondere dort sichtbar, wo Räume für partizipative Prozesse und kooperative Angebote vorhanden sind. In der Hansabibliothek wurde erfolgreich die Sonntagsöffnung mit Kulturprogramm erprobt. Diese Erfolge finden jedoch ihre Grenzen in den bestehenden defizitären, strukturellen Rahmenbedingungen. Die Personalressourcen können den Bedarf an Lesefördermaßnahmen nicht hinlänglich erfüllen. Veranstaltungsideen scheitern an beengten Räumen. Bei der Verwendung von Drittmitteln fehlt eine qualitative Beratung zu auszuschreibenden baulichen Anforderungen, zu Vergabeverfahren und zum Projektmanagement. Die Ressourcen dafür in den Bezirksämtern sind zu knapp bemessen bzw. im Amt für Weiterbildung und Kultur nicht vorhanden. So drohen erfolgreich akquirierte Drittmittel nicht adäquat eingesetzt werden zu können. Für die kommenden Jahre sind daher neben dem Einsatz zusätzlichen Personals und der sog. OpenLibrary-Technik zur Verbesserung der Zugänglichkeit (Öffnungszeiten) insbesondere Stellen für Planungsaufgaben zu schaffen, die es ermöglichen, die für die Zukunft nötigen Veränderungsprozesse zu beschreiben und zu steuern.

4.3. Kulturelles Angebot der Bibliotheken

	2020	2021	
Jahresöffnungsstunden:	9.075	10.883	
Anzahl Bibliotheksbesuche:	522.348	429.710	
Anzahl Medienentleihungen:	1.539.855	1.507.242	
Anzahl Veranstaltungsbesuche:	33.063	16.361	
	2020 (Anzahl)	2021 (Anzahl)	Art der Veranstaltungen (Beispiele)
Anzahl der Veranstaltungen/ Programmangebote gesamt:	2.182	1.152	
davon in Bibliotheksräumen:	2.182	1.152	
außerhalb von Bibliotheksräumen:	0	0	keine Angabe möglich.

Träger	veranstaltet durch die Bibliothek:	2.182	1.152	
	Mitwirkung bei Veranstaltungen anderer:	0	0	keine Angabe möglich.
Art	analoge Formate:			
	hybride Formate:			keine Angabe möglich.
	rein digitale Formate:			keine Angabe möglich.
für und mit...	Kindern und Jugendlichen:	863	529	
	Seniorinnen und Senioren:	6	3	keine genaue Angabe möglich.
	migrantischen Communities:	11	0	keine Angabe möglich.
	Menschen mit Behinderungen/ chronischen Erkrankungen:			keine Angabe möglich.
Förderung der digitalen Kompetenz (Erwachsene):				keine Angabe möglich.
Förderung der Grundbildung (Erwachsene):				keine Angabe möglich.
Thematischer Schwerpunkt Nachhaltigkeit				keine Angabe möglich.
andere Veranstaltungen (bitte benennen):				keine Angabe möglich.
		2020 (Anzahl Angebotsstunden)	2021 (Anzahl Angebotsstunden)	Art der Veranstaltungen (Beispiele)
Sprach- und Leseförderung sowie Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz für Kinder und Jugendliche:		2.983	5.324	

4.4. Kulturelle Bildung im Fachbereich Bibliothek

Teilnehmende Institutionen und/oder mitwirkende Partnerinstitutionen	2020	2021
	Anzahl	Anzahl
Kitas:	106	89
Grundschulen:	27	36
Sekundarschulen:	6	5
Gymnasien:	5	5
Berufsbildende Schulen:	4	5
Sonderpädagogische Schulen:	2	0
Beispiele: Helene-Häusler-Schule, Charlotte-Pfeffer-Schule		
Kultureinrichtungen:	12	24
Beispiele: Berliner Märchentage, Junge Weltlesebühne, Brückemuseum		
Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen:	17	14
Beispiele: Nachbarschaftstreff Lützowstr. 27; Jugendkulturzentrum Pumpe; Abenteuerspielplatz Panke, Familienzentrum Fabrik Osloer Str.		
Senior*inneneinrichtungen:	4	5
Beispiele: Seniorenzentrum Schwyzer Str., Gerontopsychiatrische Tagespflege Sommergarten		
Stadtteilzentren:	6	6
Beispiele: Stadtschloss Moabit des Moabiter Ratschlag e.V.; Statteilmütter; Begegnungstätte "Mehr Mitte"		
Geflüchtetenunterkünfte:	2	2
Beispiele: Paul-Gerhardt-Stift; Hostel Quitzowstr.		

Aus den Bereichen Stadtentwicklung / Umwelt und Natur:		1	1
Beispiele: Gemeinschaftsgarten Wachsen lassen			
Sonstige:		8	11
Beispiele: Netzwerk Kiezbildung, Stadtgeschichten e. V.; Stiftung der kleinen Forscher			
Koordination oder Mitwirkung bei:	Wenn „Ja“:		Wenn „Nein“:
	Name des Verbundes, Netzwerks, Initiative:	Name der koordinierenden Institution, Fachamt	Begründung:
Bildungsverbünde:	Ja	Kulturelle Bildungsverbund Pankstr., Parkviertel; Naturwiss. Kulturelle Bildungsverbund u. v. m.	div. Trägerschaften
Runder Tisch Kulturelle Bildung:	Ja	FachAG Kulturelle Bildung	Biku 4
Sozialräumliche Initiativen:	Ja	RAG Nördl. Torstr.; Tiergarten-Süd; QM Badstr.	Jug
Sonstige:	Ja	GGVM	Ges

4.5. Digitale Entwicklung im Fachbereich Bibliothek

Internetauftritt		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:
		Bemerkung, Beispiele:	Warum nicht?
Internetauftritt vorhanden?	Ja	www.stadtbibliothek-mitte.berlin.de	
Nutzung sozialer Medien	Ja	https://m.facebook.com/stb.mitte https://www.instagram.com/stbmitte/	
Digitale / hybride Angebote		Wenn „Ja“:	Wenn Nein:
		Bitte benennen Sie bis zu drei Beispiele:	Begründung:
Finden in der Programmarbeit digitale und/oder hybride Angebote / Veranstaltungen statt?	Ja		
Nutzung digitaler Geräte/Anwendungen		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:
		Bitte benennen Sie bis zu drei Beispiele:	Begründung:
Werden mobile Endgeräte (z.B. Tablets, Smartphones, Notebooks, Audio Guides) für externe Nutzende vor Ort bereitgestellt?	Ja	1. Laptops 2. 3.	ja
Werden digitale Anwendungen (z.B. Apps, Software) bei Veranstaltungen und in der Veranstaltungsarbeit genutzt?	Ja	1. YouTube 2. Actionbound 3. TONILO	ja
Findet eine digitale Veranstaltungs- und Kursorganisation (z.B. über automatisierte Buchungen von Zeiffenstern, Tickets, Kursen) statt? Bitte konkrete Anwendungen benennen.	Nein	1. 2. 3.	bisher kein Bedarf

5. Aufstellung der Bibliotheksimmobilien (Stichtag: 31.12.2021)

5.1. Vom Fachbereich Bibliothek genutzte Immobilien

1	Name der Institution:	BZB "Philipp Schaeffer"
	Adresse:	Brunnenstraße 181, 10119 Berlin
	Bemerkungen:	es handelt sich um ein Mietobjekt
2	Name der Institution:	MPB "Bruno Lösche"
	Adresse:	Perleberger Straße 33, 10559 Berlin
	Bemerkungen:	ein Neubau in der Turmstraße 22 befindet sich in der Planung für 2025/2026
3	Name der Institution:	MPB "Schiller-Bibliothek"
	Adresse:	Müllerstraße 149, 13353 Berlin
4	Name der Institution:	MPB "Bibliothek am Luisenbad"
	Adresse:	Badstraße 39, 13357 Berlin
	Bemerkungen:	es handelt sich um ein denkmalgeschütztes Gebäude
5	Name der Institution:	STB "Tiergarten Süd"
	Adresse:	Lützowstraße 27, 10785 Berlin
6	Name der Institution:	STB "Hansa-Bibliothek"
	Adresse:	Altonaer Straße 15, 10557 Berlin
	Bemerkungen:	das Gebäude wurde 2017-2019 denkmalschutzgerecht saniert
7	Name der Institution:	STB "Kurt-Tucholsky-Bibliothek"
	Adresse:	Rostocker Straße 32B, 10553 Berlin
	Bemerkungen:	die Bibliothek befindet sich im OG des Nachbarschaftstreff des Moabiter Ratschlag e.V.

5.2. Abgegebene und ersatzlos aufgegebene Bibliotheksstandorte

	Einrichtungsname und Anschrift	Grund für die Aufgabe	Datum der Aufgabe (TT.MM.JJJJ)
9	keine		

5.3. Fortschreibungsprozess 20/21 des Sozialen Infrastrukturkonzept (SIKo)

Wurde/wird der Fachbereich Bibliothek und ggf. sein Bedarf im Fortschreibungsprozess 2021 des Sozialen Infrastrukturkonzepts (SIKo) dargestellt?		Ja
Potenzialgebäude/ -flächen im Bezirk für den FB Bibliothek:	Ausbau der Schiller-Bibliothek zur Bezirkszentralbibliothek mit 6.000qm auf Vorhalteflächen zwischen Müllerstraße und Genter Str. (Müllerstraße 149) Integration einer Stadtteilbibliothek in das geplante "Rathaus der Zukunft" am Alexanderplatz auf dem Areal des Modellprojekts Haus der Statistik	

5.4. Internetzugang

Nr. 1-8 aus 5.1.	Sind die o.g. Bibliotheksimmobilien mit einem Glasfaseranschluss ausgestattet?	Bieten die o.g. Bibliotheksimmobilien WLAN-Zugänge an? Bitte geben Sie auch an, ob der WLAN-Zugang für Mitarbeitende, Publikum, oder beide Gruppen verfügbar ist.

	Ja/ Nein	Bemer- kung	Ja/ Nein	Verfügbar für ...	Ist die bestehende WLAN-Perfor- mance ausreichend, um die digitalen Leistungsanforderungen zu erfüllen?	Ist ein Anschluss ans Berliner Landesnetz vorhanden?
1	Ja		Ja	beide	Nein	Ja
2	Ja		Ja	beide	Nein	Ja
3	Ja		Ja	beide	Nein	Ja
4	Ja		Ja	beide	Nein	Ja
5	Nein		Ja	beide	Nein	Nein
6	Ja		Ja	beide	Nein	Ja
7	Nein		Ja	beide	Nein	Nein

5.5. Barrierefreiheit der Bibliotheksimmobilien

Nr. 1-8 aus 5.1.	Welche der o.g. Bibliotheksimmobilien sind für Men- schen mit <u>Mobilitätseinschränkung</u> barrierefrei zu- gänglich und nutzbar?		Welche der o.g. Bibliotheksimmobilien sind für Menschen mit <u>Sehbehinderung</u> barrierefrei zu- gänglich und nutzbar?	
	Ja/ Nein/ Teilweise	Welche Ausstattung hinsichtlich Barriere- freiheit ist in den Einrichtungen <i>nicht</i> vor- handen?	Ja/ Nein/ Teilweise	Welche Ausstattung hinsichtlich Barrierefreiheit ist in den Einrich- tungen <i>nicht</i> vorhanden?
1	Ja		Nein	Leitsystem, Kontraste
2	Ja	es fehlen ein Fahrstuhl und für Rollstuhlfahrer zugängliche WCs	Nein	Leitsystem, Kontraste
3	Ja		Nein	Leitsystem, Kontraste
4	Ja	die Eingangstür ist schwer und öffnet nicht automatisch	Nein	Leitsystem, Kontraste
5	Ja	die Eingangstür öffnet nicht automatisch	Nein	Leitsystem, Kontraste
6	Ja		Nein	Leitsystem, Kontraste
7	Ja		Nein	Leitsystem, Kontraste

5.6. Sanierungsstand der Bibliotheksimmobilien

Nr. 1- 11 aus 5.1.- 5.2.	Bau- bzw. Sanierungsmaßnahmen seit 2018 (Baukosten über 250.000 EUR) sind abgeschlossen, laufend, geplant (innerhalb der nächsten zehn Jahre):				
	Stand	Bezeichnung der Maß- nahme	Ziel der Maßnahme	Gesamtkosten	Bauzeit (von ... bis..., nur Jahre)
6	abgeschlossen	denkmalschutzgerechte Sanierung	Erhalt/Instandsetzung	1.735.000,00 €	2017 - 2019
7	abgeschlossen	Herstellung Barrierefreiheit (u.a. Fahrstuhl)	bitte auswählen	464.000,00 €	2018 - 2019
Nr. 1- 8 aus 5.1.	Es besteht Sanierungsbedarf an folgenden Bibliotheksimmobilien:				
	Ziel einer Sanierung		Bemerkungen		
2	Kapazitätserweiterung		durch Neubau in der Turmstraße 22; geplante Fläche über 3.000qm		

4	Erhalt/Instandsetzung	Wasserschäden, Risse, veraltete Haustechnik (Heizung, Elektro)		
Nr. 1-8 aus 5.1.	Welche Maßnahmen zur Verbesserung der CO2-Bilanz sind an den Bibliotheksimmobilien geplant bzw. wurden im Berichtszeitraum durchgeführt? Bitte nennen Sie bis zu drei Beispiele.			
	Ziel der Maßnahme	Bezeichnung	Stand	Bemerkungen
	bitte auswählen		bitte auswählen	

5.7. Zielgruppenorientierung

Werden bei der Entwicklung von zielgruppenspezifischen Angeboten / Programmen Personen bzw. Communities dieser Zielgruppen beratend eingebunden?		keine Angabe
Wenn JA, Nennung von bis zu zwei Beispielen:	1. 2.	
Wenn NEIN, Begründung:		
Mit welchen Maßnahmen unterstützt der Fachbereich Bibliothek die kulturelle Teilhabe von Seniorinnen und Senioren (Mehrfach- nennungen möglich)?	☒ entgeltfreie Angebote ☐ ermäßigte Eintrittspreise ☐ Öffentlichkeitsarbeit für die Zielgruppe Senior*innen ☐ Mitwirkung von Senior*innen bei der Programmgestaltung ☒ Aufbau und/oder Pflege von Kooperationen ☐ zielgruppengerechte Gestaltung der Angebote ☒ barrierearme Zugänglichkeit des Ortes ☒ Sonstiges: Bringe- und Vorlesedienst mit Agens e.V.	
Bitte benennen Sie bis zu zwei Beispiele:	1. Medienbestand und veranstaltungen zum Thema Demenz in Kooperation mit der Alzheimer-Gesellschaft Berlin e.V. 2. Bringe- und Vorlesedienst für mobilitätseingeschränkte Personen in Koopera- tion mit Agens e.V.	

6. Kulturförderung durch Drittmittel

Senatsverwaltung für Kultur und Europa	Ist 2020 (EUR)	Bis zu zwei Beispiel- projekte	Ist 2021 (EUR)	Bis zu zwei Beispiel- projekte
Autorenlesefonds:	13.200,00 €	1. Lesung mit Nele Brönnert 29.10.2020 Philipp-Schaeffer- Bibliothek, 24 TN. 2. Lesung mit Cally Stronk 09.09.2020 Rudolf-Wissel-Grund- schule, 22 TN.	14.400,00 €	1. Lesung mit Max An- nas, in Präsenz und über Youtube 30.09.2021 Bruno-Lö- sche-Bibliothek, 12 TN vor Ort, 33 im Li- vestream 2. Lesung mit Silke Lambeck 21.05.2021 Allegro-Grundschule, 50 TN
Sonstige Landesmittel	Ist 2020 (EUR)	Bis zu zwei Beispiel- projekte	Ist 2021 (EUR)	Bis zu zwei Beispiel- projekte
EFRE-Mittel:	101.772,67 €	1. MakerMobil – Aus- stattung für die mo- bile Lernwerkstatt	158.612,60 €	1. MakerMobil – Aus- stattung für die mobile Lernwerkstatt

		2. LiLi – Living Literature		2. LiLi – Living Literature
Weiteres (bitte benennen):	4.500,00 €	1. LaKogG (Shared Reading) 2.	8.975,00 €	1. LaKogG (Shared Reading) 2. Neustart Kultur
Sonstige Drittmittel (EU, Bund, DLKB-Stiftung, private Stiftungen)	Ist 2020 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte	Ist 2021 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte
Weiteres (bitte benennen):	3.300,00 €	1. GESOBAU (Bibliotheksausweise für Mieter*innen)	3.300,00 €	1. GESOBAU (Bibliotheksausweise für Mieter*innen)

5.4.1.3 Friedrichshain-Kreuzberg

1. Organisation

1.1. Abteilungsleitung im Berichtszeitraum (18. Legislaturperiode)

Politisches Amt	☐ Bezirksbürgermeisterin/Bezirksbürgermeister ☒ Bezirksstadträtin/Bezirksstadtrat
Vor- und Zuname:	Clara Herrmann
Partei:	Bündnis 90/Die Grünen

1.2. Amt für Weiterbildung und Kultur / Mitarbeitende mit Leitungsfunktion im Berichtszeitraum

Amtsleitung:	Bärbel Schürle
Stellv. Amtsleitung:	Stéphane Bauer
Leitung Fachbereich Bibliothek:	Anne Maase
Stellv. Leitung Fachbereich Bibliothek:	Gabriele Schneider

1.3. Ehrenamtliches Engagement im Fachbereich Bibliothek

	2020	2021
Anzahl der ehrenamtlich tätigen Privatpersonen:	2	2
Anzahl der Vereine, Initiativen:	1	1
Findet eine Zusammenarbeit mit Freiwilligenagenturen statt?	Ja	Wenn NEIN, Begründung:

2. Finanzierung des Bibliotheksangebots (Kapitel 3640)

Die Budget- und Kostenentwicklung der relevanten Bibliotheksprodukte (80007, 80008, 80035) im Berichtszeitraum ist den als Anlage beigefügten Übersichten sowie den Produktbudget-Vergleichsberichten zu entnehmen. Die Entwicklung der haushälterischen Gesamt- ausgaben/-einnahmen im Berichtszeitraum ist den als Anlage beigefügten Übersichten zu entnehmen.

3. Personalausstattung im Berichtszeitraum (Kapitel 3640)

3.1. Anzahl der Beschäftigten

		Bibliothekarisches Personal		Sonstiges Personal	
		2020	2021	2020	2021
Stellen laut Stellenplan		55,25	55,25	5,50	5,50
Personalkapazität der Beschäftigten (VZÄ)		47,19	46,94	4,38	6,92
Temporär Beschäftigte (Beschäftigungs-zeitraum ab 3 Monate)	2. Arbeitsmarkt:				
	Geringfügig Beschäftigte:				
	Aus- und Weiterbildung (z.B. BuFDi, Praktika):				
	Volontariate:				
	FSJ:	2,00	2,00		
Qualifikation der Beschäftigten (Beispiele)		Diplombibliothekarin		Verwaltungsfachangestellte	

3.2. Höhergruppierungen aufgrund Neubewertungen der Tätigkeiten gemäß TV-L (Bezugspunkt 31.12.2019)

	E5 → E6	E5 → E8	E5 → E9a	E6 → E8	E6 → E9a	E8 → E9a
Anzahl erfolgter Höhergrup- pierungen:	21			1	1	
Bemerkungen:	Es gab außerdem zwei Höherbewertungen für Bibliothekar*innen (E9 zu E10)					

3.3. Fortbildungen

	2020	2021
Anzahl Personen:	33,00	36,00
Summe aller Fortbildungs- stunden:	658,50	1387,00
	administrativ	fachlich
Bitte benennen Sie zwei bis drei Beispiele der wichtigs- ten Fortbildungsthemen:	1. Vöbb-Schulungen Fachverfahren 2. Excel	1. Kommunikation mit Nutzer*innen 2. Digitale Angebote
Fortbildungsträger: <i>Hinweis: diese können unabhängig von den o.g. Fortbildungsthemen genannt werden.</i>	1. FU Berlin 2. Verwaltungsakademie 3. Bezirksamt Friedrichshain-Kreuz- berg	1. FU Berlin 2. Verwaltungsakademie 3. FOBIZZ

4. Bibliotheksprofil

4.1. Standorte, Schwerpunkte und Entwicklungen (konzeptionell, inhaltlich)

Anzahl Standorte	mit eigener Leitung	ohne eigene Leitung
feste Bibliotheksstandorte	4	0
Fahrbibliotheken	0	0
Schulbibliotheksstandorte	1	
Ziele, Schwerpunkte und Ent- wicklungen (max. 2000 Zei- chen):	Weiterentwicklung unseres Outreach-Angebots (Bibo-Bike, aufsuchende medienpädagogische Arbeit mit Pedelec und Medienmobil). Weitere Profilierung des Veranstaltungsangebots z. B. durch Kooperation mit performativen Künstler*innen, DIY-Workshops zur Nachhaltigkeit (z. B. "Bienenwachstücher selber machen"). Profilierung und Weiterentwicklung von genuin digitalen Angeboten (z. B. Actionbounds) Dekolonialisierung der Bibliothek (Bestandsprüfung und -aufbau, Fortbildung des Personals, Veranstaltungen, Büchterische etc.)	
Gibt es eine bezirkliche Biblio- theksentwicklungsplanung?	Nein	Planungszeitraum:

4.2. Herausforderungen (max. 1.000 Zeichen pro Antwort)

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Betrieb: Verlagerung der Veranstaltungen von live auf virtuell (Steigerung der digitalen Veranstaltungen von 25 in 2020 auf 87 in 2021).

Personal: Wissenstransfer im Generationenwechsel und Fachkräftemangel (Auswahlverfahren gehen leer aus, da keine entsprechend qualifizierten Kandidat*innen vorhanden)

Raum: Finanzierung eines dringend notwendigen Neubaus ist seit Jahren ungesichert, Sicherung passender Grundstücke für weitere Neubauten ebenso. Aktuell decken wir deutlich weniger als ein Drittel des in der SIKO definierten Bedarfs an Fläche für Bibliotheken im Bezirk ab. Einer von vier (!) Standorten wurde im Januar 2022 überraschend aus Brandschutzgründen geschlossen, die Schließung eines weiteren ist in der Prüfung.

Ausstattung: keine besonderen Herausforderungen

Teilhabe: Zentrale Zielgruppen wie z. B. Geflüchtete für die Angebote der Bibliothek zu gewinnen, hat sich als sehr anspruchsvoll erwiesen, da wir sie mit den bestehenden Kanälen im Bezirk/VÖBB nicht erreichen. Geseiterte Versuche zeigen, dass hier individuelle und kleinteilige Ansprache und Begleitung, oft auch in der jeweiligen Muttersprache, notwendig ist. Hierfür bräuchte es extra Personal.

Digitale Angebote und Vermittlung / digitale Entwicklung: siehe Unterpunkt 1

Nachhaltigkeit: keine besonderen Herausforderungen

4.3. Kulturelles Angebot der Bibliotheken

		2020	2021	
Jahresöffnungsstunden:		6.062	6.778	
Anzahl Bibliotheksbesuche:		373.360	320.679	
Anzahl Medienentleihungen:		1.010.328	1.193.355	
Anzahl Veranstaltungsbesuche:		22.986	13.720	
		2020 (Anzahl)	2021 (Anzahl)	Art der Veranstaltungen (Beispiele)
Anzahl der Veranstaltungen/ Programmangebote gesamt:		1.164	822	Lesungen, Workshops
davon	in Bibliotheksräumen:	1.078	683	Sketchnotes Workshops
	außerhalb von Bibliotheksräumen:	86	139	Angebot des BiboBikes z.B. in Parks, auch rein digitale Angebote
Träger	veranstaltet durch die Bibliothek:	1.164	822	
	Mitwirkung bei Veranstaltungen anderer:	0	0	
Art	analoge Formate:	1.139	735	
	hybride Formate:		3	Lange Buchnacht
	rein digitale Formate:	25	84	ActionBound, Leseclub
für und mit...	Kindern und Jugendlichen:	989	673	
	Seniorinnen und Senioren:			
	migrantischen Communities:		3	
	Menschen mit Behinderungen/ chronischen Erkrankungen:			

Förderung der digitalen Kompetenz (Erwachsene):	7	9	E-Medien Sprechstunde
Förderung der Grundbildung (Erwachsene):			
Thematischer Schwerpunkt Nachhaltigkeit			
andere Veranstaltungen (bitte benennen):	175	140	Ausstellungen, Lesungen, Konzerte
	2020 (Anzahl Angebotsstunden)	2021 (Anzahl Angebotsstunden)	Art der Veranstaltungen (Beispiele)
Sprach- und Leseförderung sowie Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz für Kinder und Jugendliche:	1.355	820	Bilderbuchkino, diverse Spiele und Anwendungen an Tablets, Sprachpuzzles und -rätsel etc.

4.4. Kulturelle Bildung im Fachbereich Bibliothek

Teilnehmende Institutionen und/oder mitwirkende Partnerinstitutionen		2020	2021	
		Anzahl	Anzahl	
Kitas:		37	169	
Grundschulen:		160	133	
Sekundarschulen:		42	27	
Gymnasien:		0	0	
Berufsbildende Schulen:			Keine Angaben	
Sonderpädagogische Schulen:			Keine Angaben	
Kultureinrichtungen:				
Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen:		1		
	Beispiele: queeres Regenbogenfamilienzentrum			
Senior*inneneinrichtungen:				
Stadtteilzentren:				
Geflüchtetenunterkünfte:		2	2	
	Beispiele: medienpädagogische Workshops und muttersprachliche Lesungen für Kinder			
Aus den Bereichen Stadtentwicklung, Umwelt und Natur:		1	1	
	Beispiele: Prinzesinnengärten			
Sonstige:		3	3	
	Beispiele: Zusammenarbeit mit freien Künstler*innen(gruppen), z. B. Turbo Pascal, Das Helmi			
Koordination oder Mitwirkung bei:		Wenn „Ja“:		Wenn „Nein“:
		Name des Verbundes, Netzwerks, Initiative:	Name der koordinierenden Institution, Fachamt	Begründung:
Bildungsverbünde:	Ja	Alpha-Bündnis		
Runder Tisch Kulturelle Bildung:	Nein			
Sozialräumliche Initiativen:	bitte auswählen	Quartiersrat Kottbusser Tor		
Sonstige:	bitte auswählen			

4.5. Digitale Entwicklung im Fachbereich Bibliothek

Internetauftritt		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:
		Bemerkung, Beispiele:	Warum nicht?
Internetauftritt vorhanden?	Ja	Unterseite auf berlin.de	
Nutzung sozialer Medien	Ja	Instagram Facebook	
Digitale / hybride Angebote		Wenn „Ja“:	Wenn Nein:
		Bitte benennen Sie bis zu drei Beispiele:	Begründung:
Finden in der Programmarbeit digitale und/oder hybride Angebote / Veranstaltungen statt?	Ja	1. Actionbound 2. Digitale Lesung/hybride Lesung 3. Fachtagung	
Nutzung digitaler Geräte/Anwendungen		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:
		Bitte benennen Sie bis zu drei Beispiele:	Begründung:
Werden mobile Endgeräte (z.B. Tablets, Smartphones, Notebooks, Audio Guides) für externe Nutzende vor Ort bereitgestellt?	Ja	1. iPads 2. Notebooks	ja
Werden digitale Anwendungen (z.B. Apps, Software) bei Veranstaltungen und in der Veranstaltungsarbeit genutzt?	Ja	1. ActionBound App 2. Jitsi 3. BigBlueButton	ja
Findet eine digitale Veranstaltungs- und Kursorganisation (z.B. über automatisierte Buchungen von Zeitfenstern, Tickets, Kursen) statt? Bitte konkrete Anwendungen benennen.	Nein	1. 2. 3.	

5. Aufstellung der Bibliotheksimmobilien (Stichtag: 31.12.2021)

5.1. Vom Fachbereich Bibliothek genutzte Immobilien

1	Name der Institution:	BZB "Pablo Neruda"
	Adresse:	Frankfurter Allee 14A, 10247 Berlin
2	Name der Institution:	MPB "Wilhelm Liebknecht / Namik Kemal"
	Adresse:	Adalbertstraße 2, 10999 Berlin
3	Name der Institution:	STB "Friedrich von Raumer"
	Adresse:	Dudenstraße 18-20, 10965 Berlin
4	Name der Institution:	STB "Familienbibliothek / Else-Ury-Jugendbibliothek"
	Adresse:	Glogauer Str. 13, 10999 Berlin

5.2. Abgegebene und ersatzlos aufgegebene Bibliotheksstandorte

	Einrichtungsname und Anschrift	Grund für die Aufgabe	Datum der Aufgabe (TT.MM.JJJJ)
5			

5.3. Fortschreibungsprozess 20/21 des Sozialen Infrastrukturkonzept (SIKo)

Wurde/wird der Fachbereich Bibliothek und ggf. sein Bedarf im Fortschreibungsprozess 2021 des Sozialen Infrastrukturkonzepts (SIKo) dargestellt?	Ja
Wenn „Nein“, bitte erläutern:	
Potenzialgebäude/-flächen im Bezirk für den FB Bibliothek:	

5.4. Internetzugang

Nr. 1-8 aus 5.1.	Sind die o.g. Bibliotheksimmobilien mit einem Glasfaseranschluss ausgestattet?		Bieten die o.g. Bibliotheksimmobilien WLAN-Zugänge an? Bitte geben Sie auch an, ob der WLAN-Zugang für Mitarbeitende, Publikum, oder beide Gruppen verfügbar ist.			
	Ja/Nein	Bemerkung	Ja/Nein	Verfügbar für ...	Ist die bestehende WLAN-Performance ausreichend, um die digitalen Leistungsanforderungen zu erfüllen?	Ist ein Anschluss ans Berliner Landesnetz vorhanden?
1	Ja		Ja	beide	Ja	Ja
2	Ja		Ja	beide	Ja	Ja
3	Ja		Ja	beide	Ja	Ja
4	Nein		Ja	beide	Ja	Ja

5.5. Barrierefreiheit der Bibliotheksimmobilien

Nr. 1-8 aus 5.1.	Welche der o.g. Bibliotheksimmobilien sind für Menschen mit <u>Mobilitätseinschränkung</u> barrierefrei zugänglich und nutzbar?		Welche der o.g. Bibliotheksimmobilien sind für Menschen mit <u>Sehbehinderung</u> barrierefrei zugänglich und nutzbar?	
	Ja/Nein/Teilweise	Welche Ausstattung hinsichtlich Barrierefreiheit ist in den Einrichtungen <i>nicht</i> vorhanden?	Ja/Nein/Teilweise	Welche Ausstattung hinsichtlich Barrierefreiheit ist in den Einrichtungen <i>nicht</i> vorhanden?
1	Ja		Nein	Ausstattung fehlt vollständig
2	Ja		Nein	Ausstattung fehlt vollständig
3	Teilweise	kein behindertengerechtes WC	Nein	Ausstattung fehlt vollständig
4	Nein	Fahrstuhl	Nein	Ausstattung fehlt vollständig

5.6. Sanierungsstand der Bibliotheksimmobilien

Nr. 1-11 aus 5.1.-5.2.	Bau- bzw. Sanierungsmaßnahmen seit 2018 (Baukosten über 250.000 EUR) sind abgeschlossen, laufend, geplant (innerhalb der nächsten zehn Jahre):					
	Stand	Bezeichnung der Maßnahme	Ziel der Maßnahme	Gesamtkosten	Bauzeit (von ... bis..., nur Jahre)	Bemerkungen
	geplant	Neubau in der Glogauer Straße	Mehrfachnutzung	36 Mio €	-	

Nr. 1-8 aus 5.1.	Es besteht Sanierungsbedarf an folgenden Bibliotheksimmobilien:			
	Ziel einer Sanierung	Bemerkungen		
4	Erhalt/Instandsetzung	Brandschutzmängel, nach dem Berichtszeitraum wurde die Bibliothek aus diesen Gründen bis auf Weiteres geschlossen		
Nr. 1-8 aus 5.1.	Welche Maßnahmen zur Verbesserung der CO2-Bilanz sind an den Bibliotheksimmobilien geplant bzw. wurden im Berichtszeitraum durchgeführt? Bitte nennen Sie bis zu drei Beispiele.			
	Ziel der Maßnahme	Bezeichnung	Stand	Bemerkungen
1	Sonstiges	Photovoltaik-Anlage auf dem Dach	abgeschlossen	
	bitte auswählen		bitte auswählen	

5.7. Zielgruppenorientierung

Werden bei der Entwicklung von zielgruppenspezifischen Angeboten / Programmen Personen bzw. Communities dieser Zielgruppen beratend eingebunden?	
Wenn JA, Nennung von bis zu zwei Beispielen:	1. 2.
Wenn NEIN, Begründung:	
Mit welchen Maßnahmen unterstützt der Fachbereich Bibliothek die kulturelle Teilhabe von Seniorinnen und Senioren (Mehrfachnennungen möglich)?	☐ entgeltfreie Angebote ☐ ermäßigte Eintrittspreise ☒ Öffentlichkeitsarbeit für die Zielgruppe Senior*innen ☐ Mitwirkung von Senior*innen bei der Programmgestaltung ☒ Aufbau und/oder Pflege von Kooperationen ☒ zielgruppengerechte Gestaltung der Angebote ☐ barrierearme Zugänglichkeit des Ortes
Bitte benennen Sie bis zu zwei Beispiele:	1. Angebot einer E-Medien-Sprechstunde speziell für Senior*innen 2. Enge Kontaktpflege zur zuständigen Stelle im Bezirk

6. Kulturförderung durch Drittmittel

Senatsverwaltung für Kultur und Europa	Ist 2020 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte	Ist 2021 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte
Autorenlesefonds:	6.300,00 €	1. Online-Lesung mit Aisha Franz 2. Lesung von Nele Brönnner am BiboBike	6.300,00 €	1. Lesung von Hengameh Yaghoobifarah 2. Lesung Finn-Ole Heinrich
Sonstige Landesmittel	Ist 2020 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte	Ist 2021 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte
EFRE-Mittel:	16.100,00 €	1. BILGO-Bibliothek als Lern- und gamingort	16.100,00 €	1. BILGO-Bibliothek als Lern- und gamingort
Soziale Stadt:			20.000,00 €	1. Infrastrukturstärkung der Mittelpunktbibliothek

Sonstige Drittmittel (EU, Bund, DLKB-Stiftung, private Stiftungen)	Ist 2020 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte	Ist 2021 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte
Bundesprogramm „Neustart Kultur“:			34.200,00 €	1. Wissenswandel – Digitalprogramm für Bibliotheken und Archive

5.4.1.4 Pankow

Bezirk: Pankow

1. Organisation

1.1. Abteilungsleitung im Berichtszeitraum (18. Legislaturperiode)

Politisches Amt	☒ Bezirksbürgermeisterin/Bezirksbürgermeister ☒ Bezirksstadträtin/Bezirksstadtrat
Vor- und Zuname:	BzBm Sören Benn (bis 03.11.2021), BzStRin Dominique Krössin (ab 04.11.2021)
Partei:	Die Linke (beide)

1.2. Amt für Weiterbildung und Kultur / Mitarbeitende mit Leitungsfunktion im Berichtszeitraum

Bitte immer Vor- und Zunamen angeben.

Amtsleitung:	Dr. Manuel Seitenbecher (bis 02/2021), Danilo Vetter (komm. 03/2021 - 08/2021), Susanne Roggenhofer (ab 09/2021)
Stellv. Amtsleitung:	Danilo Vetter
Leitung Fachbereich Bibliothek:	Danilo Vetter
Stellv. Leitung Fachbereich Bibliothek:	Antje Haußner

1.3. Ehrenamtliches Engagement im Fachbereich Bibliothek

	2020	2021
Anzahl der ehrenamtlich tätigen Privatpersonen:	30	28
Anzahl der Vereine, Initiativen:	11	20
Findet eine Zusammenarbeit mit Freiwilligenagenturen statt?	Ja	Wenn NEIN, Begründung: Ja

2. Finanzierung des Bibliotheksangebots (Kapitel 3640)

Die Budget- und Kostenentwicklung der relevanten Kulturprodukte (80007, 80008, 80035) im Berichtszeitraum ist den als Anlage beigefügten Übersichten sowie den Produktbudget-Vergleichsberichten zu entnehmen. Die Entwicklung der haushälterischen Gesamtausgaben/-einnahmen im Berichtszeitraum ist den als Anlage beigefügten Übersichten zu entnehmen.

3. Personalausstattung im Berichtszeitraum (Kapitel 3640)

3.1. Anzahl der Beschäftigten

		Bibliothekarisches Personal		IT-Personal		Sonstiges Personal	
		2020	2021	2020	2021	2020	2021
Stellen laut Stellenplan		70,00	68,00	1,00	1,00	0	3,00
Personalkapazität der Beschäftigten (VZÄ)		66,00	65,80	1,00	0,40	4,00	7,00
Temporär Beschäftigte (Beschäftigungszeitraum ab 3 Monate)	2. Arbeitsmarkt:	6,00	7,00				
	Geringfügig Beschäftigte:						
	Aus- und Weiterbildung (z.B. BuFDi, Praktika):	10,00	12,00				

	Volontariate:					
	FSJ:	1,00	1,00			
Qualifikation der Beschäftigten (Beispiele)						

3.2. Höhergruppierungen aufgrund Neubewertungen der Tätigkeiten gemäß TV-L (Bezugspunkt 31.12.2019)

	E5 → E6	E5 → E8	E5 → E9a	E6 → E8	E6 → E9a	E8 → E9a
Anzahl erfolgter Höhergruppierungen:						
Bemerkungen:	keine					

3.3. Fortbildungen

	2020	2021
Anzahl Personen:	76,00	65,00
Summe aller Fortbildungsstunden:	2247,00	2020,00
	administrativ	fachlich
Bitte benennen Sie zwei bis drei Beispiele der wichtigsten Fortbildungsthemen:	1. Diversity Schulungen 2. Resilienz 3. Digitale Angebote	1. Gewaltprävention 2. Resilienz 3. Digitale Angebote
Fortbildungsträger: <i>Hinweis: diese können unabhängig von den o.g. Fortbildungsthemen genannt werden.</i>	1. FU Weiterbildung 2. VHS 3. VAK	1. FU Weiterbildung 2. VAK 3. Chaska Stern

4. Bibliotheksprofil

4.1. Standorte, Schwerpunkte und Entwicklungen (konzeptionell, inhaltlich)

Anzahl Standorte	mit eigener Leitung	ohne eigene Leitung
feste Bibliotheksstandorte	8	
Fahrbibliotheken	0	
Schulbibliotheksstandorte	0	
Ziele, Schwerpunkte und Entwicklungen (max. 2000 Zeichen):	Die Ziele der Stadtbibliothek Pankow liegen in den Themen: Diversitätsorientierte Öffnung, Nachhaltige Ökologische und Soziale Fragestellungen, Partizipation, Antirassismus, Outreach, agiles Arbeiten. Wir haben für 2018 und 2019 eine Kilmabilanz erstellt und erarbeiten eine Strategie zur Verbesserung der Bilanz. Außerdem haben wir im Rahmen von 360 Grad einige Ziele zur Diversitätsorientierten Öffnung umgesetzt. Hier streben wir eine Verlängerung an. Außerdem arbeiten wir als Vorstufe für ein Bibliotheksentwicklungsplan an einem partizipativen Leitbild für die Stadtbibliothek unterstützt von MBT-Berlin.	
Gibt es eine bezirkliche Bibliotheksentwicklungsplanung?	Nein	Planungszeitraum:

4.2. Herausforderungen (max. 1.000 Zeichen pro Antwort)

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Betrieb: Die Pandemie führte zu einem Entwicklungsschub in allen Feldern der Digitalität. Außerdem konnten neue Arbeitstechniken, wie Homeoffice erfolgreich umgesetzt werden. Neben den eher erfreulichen Auswirkungen haben wir in allen relevanten Kennzahlen einen deutlichen

Rückgang zu verzeichnen. Die schnellen politischen Reaktionen wurden oft verwaltungstechnisch zu spät umgesetzt, so dass ein Arbeiten in einem gehetzten Modus mit einem hohen Anteil Fremdsteuerung zum Alltag wurde. Zusätzliche Aufgaben, wie die Zugangskontrollen mussten durch das Personal mitgetragen werden.

Personal: Wir haben unsere verpflichtenden Weiterbildungen in Pankow ausgebaut. So haben aktuell fast 10 % der Mitarbeitenden Weiterbildungen zur Gewaltfreien Kommunikation, Diversity Schulungen und zur Deeskalation. Durch den Einsatz von kostenlosen digitalen Weiterbildungsangeboten konnten wir dringend notwendige Weiterbildungen in den Feldern Digitalität und Resilienz anbieten. Es konnten im Prinzip alle Stellen besetzt werden.

Raum: Aktuell planen wir auf unterschiedlichen Entwicklungsstufen drei Bauvorhaben in denen die Stadtbibliothek Pankow involviert ist: Pankower Tor, BIZ-BUCH, Blankenburger Feld. Nicht immer ist der im BEPL und SIKO hinterlegte Raumbedarf umsetzbar. Oft bleibt auf Grund der vorliegenden Finanzen die Planung weit unter dem fachlichen Bedarf. Perspektivisch braucht es für die Fachplanung von Bibliotheken eine zentrale Beratungsstelle für konkrete Planungen: Beleuchtung, Möblierung, Raumkonzepte. Dies leisten in Pankow die Hausleitungen und die FBL ohne fundierte Kenntnisse zu haben. Hier fehlt die Fachstelle für die Öffentlichen Bibliotheken Berlins.

Ausstattung: Durch das AVA-Programm konnten wir in Pankow erste Schritte für eine deutliche Verbesserung in der technischen Ausstattung voran gehen und an einem Standort ein neues Ausstattungskonzept erarbeiten. Fehlende Unterstützung bei den notwendigen Ausschreibungen, lange Lieferzeiten und ein nicht funktionierendes FM erschweren die Umsetzung der Planung enorm und binden wichtige Personalressourcen für die Planung und Umsetzung ein. Wir haben deshalb seit Mitte 2021 eine Kollegin bisher befristet als Projektsteuerung und Drittmittelaakquise eingestellt.

Teilhabe: Wir haben in einem Förderprojekt mit migrantas ein Projekt umgesetzt, bei dem es um die Förderung der Zusammenarbeit zwischen MSO und drei Standorten ging. In Workshops wurden unterschiedliche Perspektiven der Mitarbeitenden und der Migrantinnen und Migranten herausgearbeitet und gemeinsame Veranstaltungsformate entwickelt. Das Projekt ist erfolgreich nach Lichtenberg übertragen worden. Die im Rahmen der 360 Grad-Förderung gestartete Einbeziehung migrantischer Communities wurde ausgebaut und verstetigt. Im Rahmen der Pilotphase wurden Mitarbeitende und unterschiedliche Communities in die Entwicklung eines Leitbildkonzeptes eingebunden.

Digitale Angebote und Vermittlung / digitale Entwicklung: Wir haben zahlreiche Onlineformate entwickelt und einige größere Onlineveranstaltungen angeboten. Im Großen und Ganzen ist die vorhandene Infrastruktur nicht geeignet, hier verlässliche Angebote zu machen. An zwei Standorten reicht die Anbindung ins Landesnetz noch nicht einmal für verlässliche EC-Kartenzahlungen aus.

Nachhaltigkeit: Als Pilotprojekt zur Klimabilanzierung der Kulturstiftung des Bundes hatten wir die Gelegenheit für alle acht Standorte eine detaillierte CO2-Bilanzierung anzugehen. Wir haben einen Mitarbeiter zum Klimamanager weitergebildet und diesem die Aufgabe des Klimamanagers für die Stadtbibliothek übertragen. Aktuell suchen wir nach Förderkulissen für eine Umsetzung der notwendigen Maßnahmen (Austausch der Beleuchtung, energetische Sanierung, ...). Wir haben in der Heinrich Böll-Bibliothek die Entwicklung zur grünen Bibliothek geplant und setzen diese Planung mit Unterstützung einer FSJ-Ökologisches Jahr um. Die mit dem Thema verbundenen personellen Aufwände gehen aktuell zu Lasten der täglichen Aufgaben der Bibliothek, da für die wichtigen Zukunftsthemen Stellen fehlen.

4.3. Kulturelles Angebot der Bibliotheken

	2020	2021
Jahresöffnungsstunden:	8.225	9.665
Anzahl Bibliotheksbesuche:	459.202	373.902

Anzahl Medienentleihungen:		1.370.348	1.325.479	
Anzahl Veranstaltungsbesuche:		15.959		
		2020 (Anzahl)	2021 (Anzahl)	Art der Veranstaltungen (Beispiele)
Anzahl der Veranstaltungen/ Programmangebote gesamt:		982	1.430	
davon	in Bibliotheksräumen:	629	604	BALF, Recherche VA, literarische VA, VA Leseförderung und Medienkompetenz multimedial, Bilderbuchkino, them. VA zu Sachthemen, Kamishibai, digitale Angebote des VÖBB, Bibliothekseinführung
	außerhalb von Bibliotheksräumen:	30	130	musikalisch-literarische VA, Autorenlesung, AuA-Kurs (Sekundarschule), Kiezaktionen, Bilderbuchkino, Sprachspiele, Kamishibai, Deutschsprechstunde,
Träger	veranstaltet durch die Bibliothek:	637	723	Deeskalations-Workshop, Lese- und Medienkompetenzförderung
	Mitwirkung bei Veranstaltungen anderer:	20	27	Mint-VA mit dem Gläsernen Labor, Autorenlesung, Familiennacht,
Art	analoge Formate:	658	601	-0
	hybride Formate:	1	3	Konzert, Lese- und Medienkompetenzförderung
	rein digitale Formate:	0	126	English Book Club, Leseförderung, Bilderbuchkino, them. VA zu Sachthemen, Kamishibai, digitale Angebote des VÖBB, Berlin liest ein Buch
für und mit...	Kindern und Jugendlichen:	516	622	0
	Seniorinnen und Senioren:	24	18	
	migrantischen Communities:	29	41	Sprach- und Leseförderung, Bilinguale Märchentage, EvbK
	Menschen mit Behinderungen/ chronischen Erkrankungen:	12	14	Leseförderung, Eltern von besonderen Kindern (spanisch)
Förderung der digitalen Kompetenz (Erwachsene):		26	16	Computerkurs 50+, Einführung digitale Angebote
Förderung der Grund-bildung (Erwachsene):		24	33	†
Thematischer Schwerpunkt Nachhaltigkeit		1	11	
andere Veranstaltungen (bitte benennen):		46	78	Ausstellungsführung, Theater, Shared Reading, Lesungen, Sprachkurse, Buchclub, Vorträge, Jurys, Dialog in Deutsch
		2020 (Anzahl)	2021 (Anzahl)	Art der Veranstaltungen (Beispiele)

	Angebots-std.)	Angebots-std.)	
Sprach- und Leseförderung sowie Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz für Kinder und Jugendliche:	890	882	multimediale them. Angebote - Berlin, Wald, Sprache, Weltraum

4.4. Kulturelle Bildung im Fachbereich Bibliothek

Teilnehmende Institutionen und/oder mitwirkende Partnerinstitutionen	2020 Anzahl	2021 Anzahl
Kitas:	97	115
Grundschulen:	112	126
Sekundarschulen:	7	10
Gymnasien:	7	8
Berufsbildende Schulen:	2	2
Sonderpädagogische Schulen:	1	1
Beispiele: Marianne-Buggenhagenschule für Körperbehinderte		
Kultureinrichtungen:	4	0
Beispiele: Museum Pankow, Musikschule, Jugendkunstschule, Museum		
Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen:	2	7
Beispiele: Gangway, Kindeswohl e.V., Ki-Ju-Club Maxim, Familienzentrum Mahlerstr.		
Senior*inneneinrichtungen:		2
Beispiele: Senafan Senioreneinrichtung, Begegnungsstätte an der Panke		
Stadtteilzentren:	1	5
Beispiele: BENN Nachbarschaftszentrum, Bucher Bürgerhaus, Familienzentrum Mahlerstr.		
Geflüchtetenunterkünfte:	1	1
Beispiele: MUF Lindenberger Weg, Gemeinschaftsunterkunft Wolfgang-Heinz-Str.		
Aus den Bereichen Stadtentwicklung / Umwelt und Natur:	3	5
Beispiele: Moorwiese, NaBu-Ausstellung mit Veranstaltung		
Sonstige:	21	5
Beispiele: Tagesförderstätte/Cooperative Mensch, Gläsernes Labor, HOWOGE, BENN, Frauenberatung		

Koordination oder Mitwirkung bei:		Wenn „Ja“:		Wenn „Nein“:
		Name des Verbundes, Netzwerks, Initiative:	Name der koordinierenden Institution, Fachamt	Begründung:
Bildungsverbünde:	Ja	Bildungsverbund Buch, AK Diversity Pankow	Migra-UP	
Runder Tisch Kulturelle Bildung:	Nein			keine Personalkapazitäten
Sozialräumliche Initiativen:	Ja	BENN-Teams in Weißensee, Buch, Initiative Mühlenkiez, ...	BENN-Teams in Weißensee, Buch	
Sonstige:	Ja	Partnerschaften für Demokratie, gegen Rassismus	Moskito	

4.5. Digitale Entwicklung im Fachbereich Bibliothek

Internetauftritt		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:
		Bemerkung, Beispiele:	Warum nicht?
Internetauftritt vorhanden?	Ja	Berlin.de, eigener Weblog	
Nutzung sozialer Medien	Ja	Instagram, Facebook, Twitter	
Digitale / hybride Angebote		Wenn „Ja“:	Wenn Nein:
		Bitte benennen Sie bis zu drei Beispiele:	Begründung:
Finden in der Programmarbeit digitale und/oder hybride Angebote / Veranstaltungen statt?	bitte a	1. Bibliotheksführungen 2. thematische Angebote zum Sachkundeunterricht 3. Bilderbuchkino	
Nutzung digitaler Geräte/Anwendungen		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:
		Bitte benennen Sie bis zu drei Beispiele:	Begründung:
Werden mobile Endgeräte (z.B. Tablets, Smartphones, Notebooks, Audio Guides) für externe Nutzende vor Ort bereitgestellt?	Ja	1. iPadKoffer für VA-Angebote 2. Active-Panels	nein
Werden digitale Anwendungen (z.B. Apps, Software) bei Veranstaltungen und in der Veranstaltungsarbeit genutzt?	Ja	1. Zoom 2. Wörterfabrik 3. Foto-App Apple	nein
Findet eine digitale Veranstaltungs- und Kursorganisation (z.B. über automatisierte Buchungen von Zeitfenstern, Tickets, Kursen) statt? Bitte konkrete Anwendungen benennen.	Nein	1. 2. 3.	

5. Aufstellung der Bibliotheksimmobilien (Stichtag: 31.12.2021)

5.1. Vom Fachbereich Bibliothek genutzte Immobilien

1	Name der Institution:	BZB "Heinrich Böll"
	Adresse:	Greifswalder Straße 87, 10409 Berlin
2	Name der Institution:	MPB "Janusz Korczak"
	Adresse:	Berliner Straße 120-121, 13187 Berlin
3	Name der Institution:	STB "Wolfdietrich Schnurre"
	Adresse:	Bizetstraße 41, 13088 Berlin
4	Name der Institution:	STB "Bettina von Arnim"
	Adresse:	Schönhauser Allee 75, 10439 Berlin
5	Name der Institution:	STB "Kurt Tucholsky"
	Adresse:	Esmarchstraße 18, 10407 Berlin

6	Name der Institution:	STB "Bibliothek Am Wasserturm"
	Adresse:	Prenzlauer Allee 227-228, 10405 Berlin
7	Name der Institution:	STB Buch
	Adresse:	Wiltbergstraße 19-23, 13125 Berlin
8	Name der Institution:	STB Karow
	Adresse:	Achillesstraße 77, 13125 Berlin

5.2. Abgegebene und ersatzlos aufgegebene Bibliotheksstandorte

	Einrichtungsname und Anschrift	Grund für die Aufgabe	Datum der Aufgabe (TT.MM.JJJJ)
9			

5.3. Fortschreibungsprozess 20/21 des Sozialen Infrastrukturkonzept (SIKo)

Wurde/wird der Fachbereich Bibliothek und ggf. sein Bedarf im Fortschreibungsprozess 2021 des Sozialen Infrastrukturkonzepts (SIKo) dargestellt?	Ja
Wenn „Nein“, bitte erläutern:	
Potenzialgebäude/-flächen im Bezirk für den FB Bibliothek:	

5.4. Internetzugang

Nr. 1-8 aus 5.1.	Sind die o.g. Bibliotheksimmobilien mit einem Glasfaseranschluss ausgestattet?		Bieten die o.g. Bibliotheksimmobilien WLAN-Zugänge an? Bitte geben Sie auch an, ob der WLAN-Zugang für Mitarbeitende, Publikum, oder beide Gruppen verfügbar ist.			
	Ja/Nein	Bemerkung	Ja/Nein	Verfügbar für ...	Ist die bestehende WLAN-Performance ausreichend, um die digitalen Leistungsanforderungen zu erfüllen?	Ist ein Anschluss ans Berliner Landesnetz vorhanden?
1	Nein		Ja	beide	Nein	Ja
2	Nein		Ja	beide	Nein	Ja
3	Nein		Ja	beide	Nein	Ja
4	Nein		Ja	beide	Nein	Ja
5	Nein		Ja	beide	Nein	Ja
6	Nein		Ja	beide	Nein	Ja
7	Nein		Ja	beide	Nein	Ja
8	Nein		Ja	beide	Nein	Ja

5.5. Barrierefreiheit der Bibliotheksimmobilien

Nr. 1-8 aus 5.1.	Welche der o.g. Bibliotheksimmobilien sind für Menschen mit Mobilitätseinschränkung barrierefrei zugänglich und nutzbar?		Welche der o.g. Bibliotheksimmobilien sind für Menschen mit Sehbehinderung barrierefrei zugänglich und nutzbar?	
	Ja/Nein/Teilweise	Welche Ausstattung hinsichtlich Barrierefreiheit ist in den Einrichtungen <i>nicht</i> vorhanden?	Ja/Nein/Teilweise	Welche Ausstattung hinsichtlich Barrierefreiheit ist in den Einrichtungen <i>nicht</i> vorhanden?
1	Teilweise	Fahrstuhl für Nutzer:innen, Leitsystem	Nein	Leitsystem, Ausleuchtung, Ausstattung

2	Teilweise	Leitsystem, Schwellen	Nein	Leitsystem, Ausleuchtung, Ausstattung
3	Ja		Nein	Leitsystem, Ausleuchtung, Ausstattung
4	Ja		Nein	Leitsystem, Ausleuchtung, Ausstattung
5	Nein	keine Barrierefreiheit möglich: Stufen	Nein	Leitsystem, Ausleuchtung, Ausstattung
6	Ja		Nein	Leitsystem, Ausleuchtung, Ausstattung
7	Ja		Nein	Leitsystem, Ausleuchtung, Ausstattung
8	Ja		Nein	Leitsystem, Ausleuchtung, Ausstattung

5.6. Sanierungsstand der Bibliotheksimmobilien

Nr. 1-11 aus 5.1.-5.2.	Bau- bzw. Sanierungsmaßnahmen seit 2018 (Baukosten über 250.000 EUR) sind abgeschlossen, laufend, geplant (innerhalb der nächsten zehn Jahre):				
	Stand	Bezeichnung der Maßnahme	Ziel der Maßnahme	Gesamtkosten	Bauzeit (von ... bis..., nur Jahre)
7	geplant	Neubau	Sonstiges	2.000.000,00 €	2023 - 2025
2	geplant	Neubau	Sonstiges	0,00 €	2023 - 2025

Nr. 1-8 aus 5.1.	Es besteht Sanierungsbedarf an folgenden Bibliotheksimmobilien:	
	Ziel einer Sanierung	Bemerkungen
1	energetische Sanierung	
2	energetische Sanierung	
3	energetische Sanierung	
5	energetische Sanierung	
4	Kapazitätserweiterung	

Nr. 1-8 aus 5.1.	Welche Maßnahmen zur Verbesserung der CO2-Bilanz sind an den Bibliotheksimmobilien geplant bzw. wurden im Berichtszeitraum durchgeführt? Bitte nennen Sie bis zu drei Beispiele.			
	Ziel der Maßnahme	Bezeichnung	Stand	Bemerkungen
1	energieeffiziente Gebäudetechnik		geplant	
1	Regenwasserbewirtschaftung/Wassermanagement		geplant	
1	Fassaden-/Dachbegrünung		geplant	
1	Hofbegrünung/Entsiegelung von Freiflächen		geplant	

5.7. Zielgruppenorientierung

Werden bei der Entwicklung von zielgruppenspezifischen Angeboten / Programmen Personen bzw. Communities dieser Zielgruppen beratend eingebunden?		ja
Wenn JA, Nennung von bis zu zwei Beispielen:	1. MigraUP 2. VIA	
Mit welchen Maßnahmen unterstützt der Fachbereich Bibliothek die kulturelle Teilhabe von Seniorinnen und Senioren (Mehrfachnennungen möglich)?	☒ entgeltfreie Angebote ☐ ermäßigte Eintrittspreise ☐ Öffentlichkeitsarbeit für die Zielgruppe Senior*innen ☐ Mitwirkung von Senior*innen bei der Programmgestaltung ☒ Aufbau und/oder Pflege von Kooperationen ☒ zielgruppengerechte Gestaltung der Angebote	

	☐ barrierearme Zugänglichkeit des Ortes
Bitte benennen Sie bis zu zwei Beispiele:	1. Senior:innenkino (Karow) 2. Beggenung der Generationen (Karow)

6. Kulturförderung durch Drittmittel

Senatsverwaltung für Kultur und Europa	Ist 2020 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte	Ist 2021 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte
Autorenlesefonds:	14.400,00 €	1.	14.400,00 €	1.
Sonstige Landesmittel	Ist 2020 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte	Ist 2021 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte
EFRE-Mittel:	45.000,00 €	1. Buch	45.000,00 €	1. Buch
Weiteres (bitte benennen):	79.000,00 €	1. Integrationsfond: Stelle 2. Integartionsfond: Kino	21.950,00 €	1. Integrationsfond:Outreach 2. Integrationsfond: Kino
Sonstige Drittmittel (EU, Bund, DLKB-Stiftung, private Stiftungen)	Ist 2020 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte	Ist 2021 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte
360° Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft:	90.800,00 €	1.	83.800,00 €	1.

5.4.1.5 Charlottenburg-Wilmersdorf

Bezirk: Charlottenburg-Wilmersdorf

1. Organisation

1.1. Abteilungsleitung im Berichtszeitraum (18. Legislaturperiode)

Politisches Amt	☐ Bezirksbürgermeisterin/Bezirksbürgermeister ☒ Bezirksstadträtin/Bezirksstadtrat
Vor- und Zuname:	Heike Schmitt-Schmelz
Partei:	SPD

1.2. Amt für Weiterbildung und Kultur / Mitarbeitende mit Leitungsfunktion im Berichtszeitraum

Amtsleitung:	N.N.
Stellv. Amtsleitung:	Josef Holzhauser
Leitung Fachbereich Bibliothek:	Andres Imhof
Stellv. Leitung Fachbereich Bibliothek:	Petra Steinwerth

1.3. Ehrenamtliches Engagement im Fachbereich Bibliothek

	2020	2021
Anzahl der ehrenamtlich tätigen Privatpersonen:	9	7
Anzahl der Vereine, Initiativen:	1	1
Findet eine Zusammenarbeit mit Freiwilligen-agenturen statt?	Ja	Wenn NEIN, Begründung:

2. Finanzierung des Bibliotheksangebots (Kapitel 3640)

Die Budget- und Kostenentwicklung der relevanten Bibliotheksprodukte (80007, 80008, 80035) im Berichtszeitraum ist den als Anlage beigefügten Übersichten sowie den Produktbudget-Vergleichsberichten zu entnehmen. Die Entwicklung der haushälterischen Gesamtausgaben/-einnahmen im Berichtszeitraum ist den als Anlage beigefügten Übersichten zu entnehmen.

3. Personalausstattung im Berichtszeitraum (Kapitel 3640)

3.1. Anzahl der Beschäftigten

		Bibliothekarisches Personal		Sonstiges Personal	
		2020	2021	2020	2021
Stellen laut Stellenplan		58,26	58,26	1,00	1,00
Personalkapazität der Beschäftigten (VZÄ)		45,60	47,36	1,75	1,40
Temporär Beschäftigte (Beschäftigungs-zeitraum ab 3 Monate)	2. Arbeitsmarkt:			1,00	2,00
	Geringfügig Beschäftigte:				
	Aus- und Weiterbildung (z.B. BuFDi, Praktika):				
	Volontariate:				
	FSJ:				

Qualifikation der Beschäftigten (Beispiele)	Bibliothekare (Diplom, BA), FaMI		Verwaltungsfachkraft			
	3.2. Höhergruppierungen aufgrund Neubewertungen der Tätigkeiten gemäß TV-L (Bezugspunkt 31.12.2019)					
	E5 → E6	E5 → E8	E5 → E9a	E6 → E8	E6 → E9a	E8 → E9a
Anzahl erfolgter Hö- hergruppierungen:						
Bemerkungen:	Stand Januar 2022: noch keine Umsetzung					

3.3. Fortbildungen

	2020	2021
Anzahl Personen:	45,00	46,00
Summe aller Fortbildungsstunden:	705,50	1364,40
	administrativ	fachlich
Bitte benennen Sie zwei bis drei Beispiele der wichtigsten Fortbildungsthemen:	1. Bibliotheksmanagement 2. Netzwerktechnik 3. Bibliothekssystem aDis BMS	1. Leseförderung 2. digitale Kompetenz 3. Medienkompetenz
Fortbildungsträger: <i>Hinweis: diese können unabhängig von den o.g. Fortbildungsthemen genannt werden.</i>	1. VAK 2. FU 3. Privatwirtschaftlich	1. VÖBB 2. FU 3. VAK

4. Bibliotheksprofil

4.1. Standorte, Schwerpunkte und Entwicklungen (konzeptionell, inhaltlich)

Anzahl Standorte	mit eigener Leitung		ohne eigene Leitung
feste Bibliotheksstandorte	7		7
Fahrbibliotheken	0		0
Schulbibliotheksstandorte	0		0
Ziele, Schwerpunkte und Entwicklungen (max. 2000 Zeichen):	Die Heinrich-Schulz-Bibliothek mit Musikabteilung (Bezirkszentral-bibliothek) verfolgt neben der Versorgung mit musikbezogenen Medien den Schwerpunkt der Erwachsenenbibliotheksarbeit, während in der Dietrich-Bonhoeffer-Bibliothek (Mittelpunktbibliothek) der Fokus auf der Kinder- und Jugendbibliotheksarbeit liegt. Bei allen übrigen Stadtteil-bibliotheken handelt es sich um Familienbibliotheken, die eine Versorgung der Interessenlagen von (Groß-)Eltern, Jugendlichen und Kindern übernehmen.		
Gibt es eine bezirkliche Bibliotheks-entwicklungsplanung?	Ja	Planungszeitraum:	2020ff
wenn vorhanden, bitte als Anlage beifügen:	☒ Anlage beigefügt	geplant für:	

4.2. Herausforderungen (max. 1.000 Zeichen pro Antwort)

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Betrieb:	Änderung der Ausleihkonditionen, zeitweise Schließung der Bibliotheken, veränderte Nutzungsmodalitäten vor Ort: Supermarktmodus, Angebot von Arbeitsplätzen ja/nein, eingeschränkter Veranstaltungsbetrieb, eingeschränkte Leseförderveranstaltungen
Personal:	Abordnungen an das Gesundheitsamt, eingeschränkte Einsatzfähigkeit aufgrund von Zugehörigkeit zu besonders gefährdetem Personenkreis
Raum:	sehr eingeschränkte Aufenthaltsmöglichkeiten, keine bis wenige Sitzplätze, starke Zugluft
Ausstattung:	Spuckschutzwände, FFP2 und medizinische Masken
Teilhabe:	keine Einschränkungen
Digitale Angebote und Vermittlung / digitale Entwicklung:	Umstellung auf digitale Veranstaltungsformate: Literaturkreis, Konzert, Vortrag, Referats- und Prüfungshilfe, interne Besprechungen
Nachhaltigkeit:	insbesondere im Hinblick auf die ältere Generation: langfristige Ermöglichung der Teilhabe an Veranstaltungen mit digitalen Formaten
Sonstiges:	Häufiger auftretende Auseinandersetzungen der Beschäftigten mit Nutzer*innen wegen Hygieneschutzmaßnahmen

4.3. Kulturelles Angebot der Bibliotheken

	2020	2021	
Jahresöffnungsstunden:	5.672	6.903	
Anzahl Bibliotheksbesuche:	468.343	365.625	
Anzahl Medienentleihungen:	971.395	1.065.133	
Anzahl Veranstaltungsbesuche:	14.911	13.159	
	2020 (Anzahl)	2021 (Anzahl)	Art der Veranstaltungen (Beispiele)
Anzahl der Veranstaltungen/ Programmangebote gesamt:	985	758	Leseförderung, Medien- und Informationskompetenz, Vorträge, Lesungen
davon			
in Bibliotheksräumen:		714	Lesungen, Einführungen
außerhalb von Bibliotheks-räumen:		44	Lesungen
Träger			
veranstaltet durch die Bibliothek:		672	
Mitwirkung bei Veranstaltungen anderer:		86	
Art			
analoge Formate:		742	
hybride Formate:		16	Scratch-Programmierung
rein digitale Formate:		8	Youtube-Videos
für und mit...			
Kindern und Jugendlichen:		716	
Seniorinnen und Senioren:		7	Literaturkreis, Smartphonekurs
migrantischen Communities:		17	
Menschen mit Behinderungen/ chronischen Erkrankungen:		0	

Förderung der digitalen Kompetenz (Erwachsene):		17	Scratch-Kurs, Leseförderung
Förderung der Grundbildung (Erwachsene):		18	
Thematischer Schwerpunkt Nachhaltigkeit		1	
andere Veranstaltungen (bitte benennen):			
	2020 (Anzahl Angebotsstunden)	2021 (Anzahl Angebotsstunden)	Art der Veranstaltungen (Beispiele)
Sprach- und Leseförderung sowie Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz für Kinder und Jugendliche:	484	933	Leseförderung, Einführungen

4.4. Kulturelle Bildung im Fachbereich Bibliothek

Teilnehmende Institutionen und/oder mitwirkende Partnerinstitutionen	2020 Anzahl	2021 Anzahl
Kitas:		82
Grundschulen:		19
Sekundarschulen:		8
Gymnasien:		8
Berufsbildende Schulen:		2
Sonderpädagogische Schulen:		3
Beispiele:	Eschkeschule, Förderzentrum, Finkenkrugschule	
Kultureinrichtungen:		6
Beispiele:	Villa Oppenheim, VHS, Jugendkunstschule, Lesewelt Berlin e.V., LesArt e.V., Märchenland e.V.	
Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen:		1
Beispiele:	Haus der Familie	
Senior*inneneinrichtungen:		
Stadtteilzentren:	2	
Beispiele:	Divan e.V., Mehrgenerationenhaus und Stadtteilzentrum	
Geflüchtetenunterkünfte:		
Aus den Bereichen Stadtentwicklung, Umwelt und Natur:		
Sonstige:		13
Beispiele:	freie Künstler, Wortlaut, Kontaktstelle Pflegemanagement, Migrantas, Zoomundtinte	
Koordination oder Mitwirkung bei:	Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:

		Name des Verbundes, Netzwerks, Initiative:	Name der koordinierenden Institution, Fachamt	Begründung:
Bildungsverbünde:	Ja	Bildungsverbund am Schloß Charlottenburg	Technische Jugendfreizeit- und Bildungsgesellschaft (tjfbg) gGmbH	
Runder Tisch Kulturelle Bildung:	Ja	Runder Tisch Kulturelle Bildung	Abteilung Bildung, Sport, Kultur, Liegenschaften und IT	
Sozialräumliche Initiativen:	Nein			
Sonstige:	Ja	Alphabündnis Charlottenburg	abw	

4.5. Digitale Entwicklung im Fachbereich Bibliothek

Internetauftritt		Wenn „Ja“:		Wenn „Nein“:
		Bemerkung, Beispiele:		Warum nicht?
Internetauftritt vorhanden?	Ja	berlin.de wir-bieten-vielfalt-einen-ort.de		
Nutzung sozialer Medien	Ja	facebook, instagram, twitter		
Digitale / hybride Angebote		Wenn „Ja“:		Wenn Nein:
		Bitte benennen Sie bis zu drei Beispiele:		Begründung:
Finden in der Programmarbeit digitale und/oder hybride Angebote/Veranstaltungen statt?	Ja	1. Hilfe für MSA und 5.PK 2. Literaturkreis 3. Konzert		
Nutzung digitaler Geräte/Anwendungen		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:	Kann der Nachfragebedarf an Geräten ausreichend bedient werden?
		Bitte benennen Sie bis zu drei Beispiele:	Begründung:	
Werden mobile Endgeräte (z.B. Tablets, Smartphones, Notebooks, Audio Guides) für externe Nutzende vor Ort bereitgestellt?	Ja	1. Notebook 2. Scanner 3. Diascanner		ja
Werden digitale Anwendungen (z.B. Apps, Software) bei Veranstaltungen und in der Veranstaltungsarbeit genutzt?	Ja	1. Actionbound 2. Nearpod 3. Kahoot		ja
Findet eine digitale Veranstaltungs- und Kursorganisation (z.B. über automatisierte Buchungen von Zeitfenstern, Tickets, Kursen) statt? Bitte konkrete Anwendungen benennen.	Nein	1. 2. 3.	technische Verfügbarkeit noch nicht vorhanden	

5. Aufstellung der Bibliotheksimmobilien (Stichtag: 31.12.2021)

5.1. Vom Fachbereich Bibliothek genutzte Immobilien

1	Name der Institution:	BZB "Heinrich Schulz"
	Adresse:	Otto-Suhr-Allee 96, 10585 Berlin

2	Name der Institution:	MPB "Dietrich Bonhoeffer"
	Adresse:	Brandenburgische Straße 2, 10713 Berlin
3	Name der Institution:	STB "Adolf Reichwein"
	Adresse:	Berkaer Straße 7, 14199 Berlin
4	Name der Institution:	STB "Eberhardt Alexander Burgh"
	Adresse:	Rüdesheimer Straße 14, 14197 Berlin
5	Name der Institution:	STB "Ingeborg Bachmann"
	Adresse:	Nehringstraße 10, 14059 Berlin
6	Name der Institution:	STB "Johanna Moosdorf"
	Adresse:	Westendallee 45, 14052 Berlin
7	Name der Institution:	STB "Halemweg"
	Adresse:	Halemweg 18, 13627 Berlin

5.2. Abgegebene und ersatzlos aufgegeben Bibliotheksstandorte

	Einrichtungsname und Anschrift	Grund für die Aufgabe	Datum der Aufgabe (TT.MM.JJJJ)
8			

5.3. Fortschreibungsprozess 20/21 des Sozialen Infrastrukturkonzept (SIKo)

Wurde/wird der Fachbereich Bibliothek und ggf. sein Bedarf im Fortschreibungsprozess 2021 des Sozialen Infrastrukturkonzepts (SIKo) dargestellt?	Ja
Wenn „Nein“, bitte erläutern:	
Potenzialgebäude/-flächen im Bezirk für den FB Bibliothek:	

5.4. Internetzugang

Nr. 1-8 aus 5.1	Sind die o.g. Bibliotheksimmobilien mit einem Glasfaseranschluss ausgestattet?		Bieten die o.g. Bibliotheksimmobilien WLAN-Zugänge an? Bitte geben Sie auch an, ob der WLAN-Zugang für Mitarbeitende, Publikum, oder beide Gruppen verfügbar ist.			
	Ja/Nein	Bemerkung	Ja/Nein	Verfügbar für ...	Ist die bestehende WLAN-Performance ausreichend, um die digitalen Leistungsanforderungen zu erfüllen?	Ist ein Anschluss ans Berliner Landesnetz vorhanden?
1	Nein	zzf. DSL 25 Mbit/s	Ja	beide	Nein	Ja
2	Nein	zzf. DSL 25 Mbit/s	Ja	beide	Nein	Ja
3	Nein	zzf. DSL 25 Mbit/s	Ja	beide	Nein	Ja
4	Nein	zzf. DSL 51,3 Mbit/s	Ja	beide	zum Teil	Ja
5	Nein	zzf. DSL 25 Mbit/s	Ja	beide	Nein	Ja
6	Nein	zzf. DSL 25 Mbit/s	Ja	beide	Nein	Ja
7	Nein	zzf. DSL 51,3 Mbit/s	Ja	beide	zum Teil	Ja

5.5. Barrierefreiheit der Bibliotheksimmobilien

Nr. 1-8 aus 5.1.	Welche der o.g. Bibliotheksimmobilien sind für Menschen mit Mobilitätseinschränkung barrierefrei zugänglich und nutzbar?		Welche der o.g. Bibliotheksimmobilien sind für Menschen mit Sehbehinderung barrierefrei zugänglich und nutzbar?	
	Ja/ Nein/ Teilweise	Welche Ausstattung hinsichtlich Barrierefreiheit ist in den Einrichtungen <i>nicht</i> vorhanden?	Ja/ Nein/ Teilweise	Welche Ausstattung hinsichtlich Barrierefreiheit ist in den Einrichtungen <i>nicht</i> vorhanden?
1	Teilweise	kein behindertengerechtes WC in der Bibliothek, aber im Gebäude (Rathaus)	Nein	kein Leitsystem
2	Teilweise	kein behindertengerechtes WC in der Bibliothek	Nein	kein Leitsystem
3	Teilweise	Rampe vorhanden, aber Türen sind nicht elektrisch zu öffnen	Nein	kein Leitsystem
4	Ja		Nein	kein Leitsystem
5	Ja	neu: elektrische Öffnung der Eingangstür	Nein	kein Leitsystem
6	Nein	Zugang nur über Treppe, kein Lift, keine Rampe etc.	Nein	kein Leitsystem
7	Teilweise	kein behindertengerechtes WC in der Bibliothek, aber im Gebäude	Nein	kein Leitsystem

5.6. Sanierungsstand der Bibliotheksimmobilien

Nr. 1-11 aus 5.1.-5.2.	Bau- bzw. Sanierungsmaßnahmen seit 2018 (Baukosten über 250.000 EUR) sind abgeschlossen, laufend, geplant (innerhalb der nächsten zehn Jahre):				
	Stand	Bezeichnung der Maßnahme	Ziel der Maßnahme	Gesamtkosten	Bauzeit (von ... bis..., nur Jahre)
3	abgeschlossen	Umzug in Ratskeller Schmargendorf	Kapazitätserweiterung	500.000,00 €	2018 - 2018
1	geplant	Sanierung Bibliothek und	Erhalt/Instandsetzung		2022 - 2025
1	geplant	zwischenzeitlicher Umzug in den Ratskeller	bitte auswählen	500.000,00 €	-
Nr. 1-8 aus 5.1.	Es besteht Sanierungsbedarf an folgenden Bibliotheksimmobilien:				
	Ziel einer Sanierung		Bemerkungen		
1	Erhalt/Instandsetzung		ggf. Suche neuer Standort für BZB		
2	Erhalt/Instandsetzung		und Kapazitätserweiterung: Erweiterung durch Anbau um die Hälfte der bestehenden Fläche		
5	Erhalt/Instandsetzung		ggf. auch Nutzung einer Flächenerweiterungsoption		
6	Sonstiges		Neue Standortsuche mit ca. 2.400 m² Fläche		
7	Sonstiges		Abriss und Neubau eines Kulturzentrums inkl. 1.800 m² Bibliotheksfläche		
Nr. 1-8 aus 5.1.	Welche Maßnahmen zur Verbesserung der CO2-Bilanz sind an den Bibliotheksimmobilien geplant bzw. wurden im Berichtszeitraum durchgeführt? Bitte nennen Sie bis zu drei Beispiele.				

	Ziel der Maßnahme	Bezeichnung	Stand	Bemerkungen
	bitte auswählen		bitte auswählen	

5.7. Zielgruppenorientierung

Werden bei der Entwicklung von zielgruppenspezifischen Angeboten / Programmen Personen bzw. Communities dieser Zielgruppen beratend eingebunden?			
nein			
Wenn NEIN, Begründung:			
Mit welchen Maßnahmen unterstützt der Fachbereich Bibliothek die kulturelle Teilhabe von Seniorinnen und Senioren (Mehrfachnennungen möglich)?		☒ entgeltfreie Angebote ☐ ermäßigte Eintrittspreise ☐ Öffentlichkeitsarbeit für die Zielgruppe Senior*innen ☐ Mitwirkung von Senior*innen bei der Programmgestaltung ☐ Aufbau und/oder Pflege von Kooperationen ☐ zielgruppengerechte Gestaltung der Angebote ☒ barrierearme Zugänglichkeit des Ortes	
		Bitte benennen Sie bis zu zwei Beispiele: 1. Vorträge 2. Musikveranstaltungen	

6. Kulturförderung durch Drittmittel

Senatsverwaltung für Kultur und Europa	Ist 2020 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte	Ist 2021 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte
Autorenlesefonds:	6.320,00 €	1. Lesung mit Karsten Teich 2. Lesung mit Nadia Budde	7.355,16 €	1. Lesung mit Annett Gröschner 2. Lesung mit Dirk Kurbjuweit
Sonstige Landesmittel	Ist 2020 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte	Ist 2021 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte
Weiteres (bitte benennen):	13.284,48 €	1. Weiterentwicklung m3	3.310,56 €	1. Weiterentwicklung m3
Sonstige Drittmittel (EU, Bund, DLKB-Stiftung, private Stiftungen)	Ist 2020 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte	Ist 2021 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte
Stiftung Kreuzberg:	399,96 €	1. Medien Leichte Sprache	396,00 €	1. Medien Leichte Sprache
Eberhard-Alexander-Burgh-Stiftung:	4.084,23 €	1. Finanzierung bezirklicher Schreibwettbewerb für Kinder	7.876,80 €	1. Kindermedien und Finanzierung Lesenachmittage durch Lesewelt Berlin e.V.

5.4.1.6 Spandau

1. Organisation

1.1. Abteilungsleitung im Berichtszeitraum (18. Legislaturperiode)

Politisches Amt	☐ Bezirksbürgermeisterin/Bezirksbürgermeister ☒ Bezirksstadträtin/Bezirksstadtrat
Vor- und Zuname:	Gerhard Hanke / Frank Bewig
Partei:	CDU

1.2. Amt für Weiterbildung und Kultur / Mitarbeitende mit Leitungsfunktion im Berichtszeitraum

Amtsleitung:	Fabian Albert
Stellv. Amtsleitung:	Marion Altendorf
Leitung Fachbereich Bibliothek:	Heike Schmidt
Stellv. Leitung Fachbereich Bibliothek:	Marion Mühlhoff (2020) / Ina Wolter (2021)

1.3. Ehrenamtliches Engagement im Fachbereich Bibliothek

	2020	2021
Anzahl der ehrenamtlich tätigen Privatpersonen:	15	16
Anzahl der Vereine, Initiativen:		
Findet eine Zusammenarbeit mit Freiwilligenagenturen statt?	Ja	Wenn NEIN, Begründung:

2. Finanzierung des Bibliotheksangebots (Kapitel 3640)

Die Budget- und Kostenentwicklung der relevanten Bibliotheksprodukte (80007, 80008, 80035) im Berichtszeitraum ist den als Anlage beigefügten Übersichten sowie den Produktbudget-Vergleichsberichten zu entnehmen. Die Entwicklung der haushälterischen Gesamtausgaben/-einnahmen im Berichtszeitraum ist den als Anlage beigefügten Übersichten zu entnehmen.

3. Personalausstattung im Berichtszeitraum (Kapitel 3640)

3.1. Anzahl der Beschäftigten

		Bibliothekarisches Personal		IT-Personal		Sonstiges Personal	
		2020	2021	2020	2021	2020	2021
Stellen laut Stellenplan		49,75	49,75				
Personalkapazität der Beschäftigten (VZÄ)		39,65	45,82				
Temporär Beschäftigte (Beschäftigungszeitraum ab 3 Monate)	2. Arbeitsmarkt:		0,50				
	Geringfügig Beschäftigte:						
	Aus- und Weiterbildung (z.B. BuFDi, Praktika):						
	Volontariate:						
	FSJ:						
Qualifikation der Beschäftigten (Beispiele)							

3.2. Höhergruppierungen aufgrund Neubewertungen der Tätigkeiten gemäß TV-L (Bezugspunkt 31.12.2019)

	E5 → E6	E5 → E8	E5 → E9a	E6 → E8	E6 → E9a	E8 → E9a
Anzahl erfolgter Höhergruppierungen:	5			2		1

3.3. Fortbildungen

	2020	2021
Anzahl Personen:		
Summe aller Fortbildungsstunden:	1002,00	756
	administrativ	fachlich
Bitte benennen Sie zwei bis drei Beispiele der wichtigsten Fortbildungsthemen:	1. 2.	1. 2.
Fortbildungsträger: <i>Hinweis: diese können unabhängig von den o.g. Fortbildungsthemen genannt werden.</i>	1. FU 2. VAK	1. FU 2. VAK

4. Bibliotheksprofil

4.1. Standorte, Schwerpunkte und Entwicklungen (konzeptionell, inhaltlich)

Anzahl Standorte	mit eigener Leitung	ohne eigene Leitung
feste Bibliotheksstandorte	5	
Fahrbibliotheken	1	
Schulbibliotheksstandorte	1	
Ziele, Schwerpunkte und Entwicklungen (max. 2000 Zeichen):	Schwerpunkt: Kinder- und Jugendbibliotheksarbeit, Kooperation mit Kindertagesstätten und Schulen, 10 Schulnebenstellen in Grundschulen	
Gibt es eine bezirkliche Bibliotheksentwicklungsplanung?	Nein	Planungszeitraum:

4.2. Herausforderungen (max. 1.000 Zeichen pro Antwort)

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Betrieb:
Personal: zunehmend schwierigere Personalakquise für Spandau als Berliner Randbezirk insbes. in Bezug auf befristete Stellen während Elternzeit etc., wachsende Herausforderungen durch Teilzeiformalen, Work-Life-Balance etc. insbes. im Spät- und Samstagsdienst (Forderung nach flexibleren Beschäftigungsformen)
Raum: Planungen für neue Stadtteilbibliothek in Hakenfelde, neues Gebäude für die Stadtteilbibliothek Heerstraße, Sanierung der Bezirkszentralbibliothek
Ausstattung: Ausstattung mit attraktivem, zeitgemäßen Präsentations- und Aufenthaltsmobiliar ist alleine aus dem regulären Haushalt nur in Ansätzen und Einzelfällen möglich
Teilhabe: für Outreach-, Community- und Partizipationsprojekte fehlen Stellen
Digitale Angebote und Vermittlung / digitale Entwicklung: Nachkauf/-rüstung von Technik (iPad-Koffern, Aktiv-Panel etc.) aus Projektmitteln aus den regulären Haushaltsmitteln ist extrem schwierig, IT- und entsprechende Fachkenntnisse des Personals bei digitalen Endgeräten sind schwierig zu implementieren, IT-Fachpersonal fehlt
Nachhaltigkeit:

4.3. Kulturelles Angebot der Bibliotheken

	2020	2021	
Jahresöffnungsstunden:	7.276	7.765	
Anzahl Bibliotheksbesuche:	375.725	286.198	
Anzahl Medienentleihungen:	889.083	885.479	
Anzahl Veranstaltungsbesuche:	24.303	17.407	
	2020 (Anzahl)	2021 (Anzahl)	Art der Veranstaltungen (Beispiele)
Anzahl der Veranstaltungen/ Programmangebote gesamt:	1.613	1.205	Lesungen, Workshops, Einführungen in die Bibliotheksbenutzung, digitale Sprechstunden
davon			
in Bibliotheks-räumen:			
außerhalb von Bibliotheksräumen:			
Träger			
veranstaltet durch die Bibliothek:			
Mitwirkung bei Veranstaltungen anderer:			
Art			
analoge Formate:	1.613	1.085	
hybride Formate:	0	0	
rein digitale Formate:	0	120	Live-Veranstaltungen, Workshops
für und mit...			
Kindern und Jugendlichen:	1.503	1.116	
Seniorinnen und Senioren:	19	19	mobiler Medienservice
migrantischen Communities:			
Menschen mit Behinderungen/ chronischen Erkrankungen:			
Förderung der digitalen Kompetenz (Erwachsene):	31	17	digitale Sprechstunde, Tolino-Sprechstunde
Förderung der Grundbildung (Erwachsene):			
Thematischer Schwerpunkt Nachhaltigkeit			
andere Veranstaltungen (bitte benennen):			
	2020 (Anzahl Angebotsstunden)	2021 (Anzahl Angebotsstunden)	Art der Veranstaltungen (Beispiele)
Sprach- und Leseförderung sowie Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz für Kinder und Jugendliche:	1.858	1.778	

4.4. Kulturelle Bildung im Fachbereich Bibliothek

Teilnehmende Institutionen und/oder mitwirkende Partnerinstitutionen	2020 Anzahl	2021 Anzahl
Kitas:	146	146
Grundschulen:	35	35

Sekundarschulen:	5	7	
Gymnasien:	3	5	
Berufsbildende Schulen:	0	1	
Sonderpädagogische Schulen:	3	3	
Kultureinrichtungen:	1	1	
Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen:	3	4	
Senior*inneneinrichtungen:			
Stadtteilzentren:	1	2	
Geflüchtetenunterkünfte:			
Aus den Bereichen Stadtentwicklung / Umwelt und Natur:			
Sonstige:	1	1	
Koordination oder Mitwirkung bei:	Wenn „Ja“:		Wenn „Nein“:
	Name des Verbundes, Netzwerks, Initiative:	Name der koordinierenden Institution, Fachamt	Begründung:
Bildungsverbünde:	Ja	Bildungsforum Falkenhagener Feld	
Runder Tisch Kulturelle Bildung:	Ja		
Sozialräumliche Initiativen:	Ja	Quartiersmanagement Heerstraße und Falkenhagener Feld, Gemeinwesenverein Haselhorst	
Sonstige:	Ja	Alphabündnis Spandau	

4.5. Digitale Entwicklung im Fachbereich Bibliothek

Internetauftritt		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:
		Bemerkung, Beispiele:	Warum nicht?
Internetauftritt vorhanden?	Ja		
Nutzung sozialer Medien	Ja	Facebook	
Digitale / hybride Angebote		Wenn „Ja“:	Wenn Nein:
		Bitte benennen Sie bis zu drei Beispiele:	Begründung:
Finden in der Programmarbeit digitale und/oder hybride Angebote / Veranstaltungen statt?	Ja	1. Bilderbuch-Kino digital 2. Web-Seminar "Digitale Angebote im VOEBB" 3. Webmeeting "Coding for tomorrow"	
Nutzung digitaler Geräte/Anwendungen		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:
		Bitte benennen Sie bis zu drei Beispiele:	Begründung:
Werden mobile Endgeräte (z.B. Tablets, Smartphones, Notebooks, Audio Guides) für externe Nutzende vor Ort bereitgestellt?	Ja	1. Tablets 2. Notebooks 3. Tolinos	ja

Werden digitale Anwendungen (z.B. Apps, Software) bei Veranstaltungen und in der Veranstaltungsarbeit genutzt?	Ja	1. Actionbound 2. LearningApps 3. Onilo		ja
Findet eine digitale Veranstaltungs- und Kursorganisation (z.B. über automatisierte Buchungen von Zeitfenstern, Tickets, Kursen) statt? Bitte konkrete Anwendungen benennen.	Ja	1. 2. 3.		

5. Aufstellung der Bibliotheksimmobilien (Stichtag: 31.12.2021)

5.1. Vom Fachbereich Bibliothek genutzte Immobilien

1	Name der Institution:	BZB Spandau
	Adresse:	Carl-Schurz-Straße 13, 13597 Berlin
2	Name der Institution:	STB Falkenhagener Feld
	Adresse:	Westerwaldstraße 9, 13589 Berlin
3	Name der Institution:	STB Kladow
	Adresse:	Sakrower Landstraße 2, 14089 Berlin
4	Name der Institution:	STB Haselhorst
	Adresse:	Gartenfelder Straße 104, 13599 Berlin
5	Name der Institution:	STB Heerstraße
	Adresse:	Obstallee 22F, 13593 Berlin

5.2. Abgegebene und ersatzlos aufgegebene Bibliotheksstandorte

	Einrichtungsname und Anschrift	Grund für die Aufgabe	Datum der Aufgabe (TT.MM.JJJJ)
9			

5.3. Fortschreibungsprozess 20/21 des Sozialen Infrastrukturkonzept (SIKo)

Wurde/wird der Fachbereich Bibliothek und ggf. sein Bedarf im Fortschreibungsprozess 2021 des Sozialen Infrastrukturkonzepts (SIKo) dargestellt?	Ja
Wenn „Nein“, bitte erläutern:	
Potenzialgebäude/-flächen im Bezirk für den FB Bibliothek:	Hakenfelde / Rauchstraße, Siemensstadt / Schalterhalle Siemensstadt 2.0

5.4. Internetzugang

Nr. 1-8 aus 5.1.	Sind die o.g. Bibliotheksimmobilien mit einem Glasfaseranschluss ausgestattet?		Bieten die o.g. Bibliotheksimmobilien WLAN-Zugänge an? Bitte geben Sie auch an, ob der WLAN-Zugang für Mitarbeitende, Publikum, oder beide Gruppen verfügbar ist.			
	Ja/Nein	Bemerkung	Ja/Nein	Verfügbar für ...	Ist die bestehende WLAN-Performance ausreichend, um die digitalen Leistungsanforderungen zu erfüllen?	Ist ein Anschluss ans Berliner Landesnetz vorhanden?
1	Ja		Ja	beide	Ja	Ja

2	Nein		Ja	beide	Nein	Ja
3	Nein		Ja	beide	Nein	Ja
4	Nein		Ja	beide	Nein	Ja
5	Nein		Ja	beide	Nein	Ja

5.5. Barrierefreiheit der Bibliotheksimmobilien

Nr. 1-8 aus 5.1.	Welche der o.g. Bibliotheksimmobilien sind für Menschen mit <u>Mobilitätseinschränkung</u> barrierefrei zugänglich und nutzbar?		Welche der o.g. Bibliotheksimmobilien sind für Menschen mit <u>Sehbehinderung</u> barrierefrei zugänglich und nutzbar?	
	Ja/Nein/Teilweise	Welche Ausstattung hinsichtlich Barrierefreiheit ist in den Einrichtungen <i>nicht</i> vorhanden?	Ja/Nein/Teilweise	Welche Ausstattung hinsichtlich Barrierefreiheit ist in den Einrichtungen <i>nicht</i> vorhanden?
1	Ja		Nein	Ausstattung fehlt vollständig
2	Ja		Nein	Ausstattung fehlt vollständig
3	Teilweise	kein Zugang zum WC	Nein	Ausstattung fehlt vollständig
4	Ja		Nein	Ausstattung fehlt vollständig
5	Teilweise	kein Zugang zum WC	Nein	Ausstattung fehlt vollständig

5.6. Sanierungsstand der Bibliotheksimmobilien

Nr. 1-11 aus 5.1.-5.2.	Bau- bzw. Sanierungsmaßnahmen seit 2018 (Baukosten über 250.000 EUR) sind abgeschlossen, laufend, geplant (innerhalb der nächsten zehn Jahre):				
	Stand	Bezeichnung der Maßnahme	Ziel der Maßnahme	Gesamtkosten	Bauzeit (von ... bis..., nur Jahre)
1	geplant	Sanierung	Erhalt/Instandsetzung	18.000.000,00 €	-
2	geplant	Ertüchtigung der Lüftungsanlage	Sonstiges		-
3	geplant	OpenLibrary	Sonstiges		-

Nr. 1-8 aus 5.1.	Es besteht Sanierungsbedarf an folgenden Bibliotheksimmobilien:			
	Ziel einer Sanierung	Bemerkungen		
1	Erhalt/Instandsetzung			
Nr. 1-8 aus 5.1.	Welche Maßnahmen zur Verbesserung der CO2-Bilanz sind an den Bibliotheksimmobilien geplant bzw. wurden im Berichtszeitraum durchgeführt? Bitte nennen Sie bis zu drei Beispiele.			
	Ziel der Maßnahme	Bezeichnung	Stand	Bemerkungen
1	bitte auswählen	Solardach	geplant	wird geprüft
	bitte auswählen		bitte auswählen	

5.7. Zielgruppenorientierung

Werden bei der Entwicklung von zielgruppenspezifischen Angeboten / Programmen Personen bzw. Communities dieser Zielgruppen beratend eingebunden?	nein
Wenn JA, Nennung von bis zu zwei Beispielen:	1. 2.

Wenn NEIN, Begründung:	fehlende Stellen für Outreach-, Community- und Partizipationsprojekte
Mit welchen Maßnahmen unterstützt der Fachbereich Bibliothek die kulturelle Teilhabe von Seniorinnen und Senioren (Mehrfachnennungen möglich)?	☐ entgeltfreie Angebote ☐ ermäßigte Eintrittspreise ☐ Öffentlichkeitsarbeit für die Zielgruppe Senior*innen ☐ Mitwirkung von Senior*innen bei der Programmgestaltung ☐ Aufbau und/oder Pflege von Kooperationen ☐ zielgruppengerechte Gestaltung der Angebote ☒ barrierearme Zugänglichkeit des Ortes ☒ Sonstiges:
Bitte benennen Sie bis zu zwei Beispiele:	1. Mobiler Medienservice 2.

6. Kulturförderung durch Drittmittel

Senatsverwaltung für Kultur und Europa	Ist 2020 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte	Ist 2021 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte
Autorenlesefonds:	9.900,00 €	1.	11.700,00 €	1.
Projektfonds Kulturelle Bildung Fördersäule 3:	3.200,00 €	1. Schatzkiste unserer Geschichten	1.990,00 €	1. Sketchnote-Fantasy
Sonstige Landesmittel	Ist 2020 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte	Ist 2021 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte
EFRE-Mittel:	185.876,11 €	1. Digital Lokal 2. Sprachprofis	136.821,54 €	1. Digital Lokal 2. Sprachprofis
Soziale Stadt:	18.000,00 €	1. Mobile Kiezbibliothek	18.000,00 €	1. Mobile Kiezbibliothek
Weiteres (bitte benennen):	22.635,00 €	1. Masterplan Integration und Sicherheit	44.555,00 €	1. Masterplan Integration und Sicherheit 2. Mobilitätsfonds
Sonstige Drittmittel (EU, Bund, DLKB-Stiftung, private Stiftungen)	Ist 2020 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte	Ist 2021 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte
Bundesprogramm „Kultur macht stark“:	6.600,00 €	1. Creative Rooms		1.

5.4.1.7 Steglitz-Zehlendorf

1. Organisation

1.1. Abteilungsleitung im Berichtszeitraum (18. Legislaturperiode)

Politisches Amt	☐ Bezirksbürgermeisterin/Bezirksbürgermeister ☒ Bezirksstadträtin/Bezirksstadtrat
Vor- und Zuname:	Frank Mückisch bis 31.05.21, danach Cerstin Richter-Kotowski
Partei:	CDU

1.2. Amt für Weiterbildung und Kultur / Mitarbeitende mit Leitungsfunktion im Berichtszeitraum

Amtsleitung:	Dr. Eike Stephan
Stellv. Amtsleitung:	Christian Schommartz
Leitung Fachbereich Bibliothek:	Jens Gehring
Stellv. Leitung Fachbereich Bibliothek:	Kaj Marschall

1.3. Ehrenamtliches Engagement im Fachbereich Bibliothek

	2020	2021
Anzahl der ehrenamtlich tätigen Privatpersonen:	0	0
Anzahl der Vereine, Initiativen:	1	1
Findet eine Zusammenarbeit mit Freiwilligenagenturen statt?	Nein	Wenn NEIN, Begründung: bisher keine Konzeption zur Einbindung von Freiwilligen vorhanden

2. Finanzierung des Bibliotheksangebots (Kapitel 3640)

Die Budget- und Kostenentwicklung der relevanten Bibliotheksprodukte (80007, 80008, 80035) im Berichtszeitraum ist den als Anlage beigefügten Übersichten sowie den Produktbudget-Vergleichsberichten zu entnehmen. Die Entwicklung der haushälterischen Gesamtausgaben/-einnahmen im Berichtszeitraum ist den als Anlage beigefügten Übersichten zu entnehmen.

3. Personalausstattung im Berichtszeitraum (Kapitel 3640)

3.1. Anzahl der Beschäftigten

		Bibliothekarisches Personal		IT-Personal		Sonstiges Personal	
		2020	2021	2020	2021	2020	2021
Stellen laut Stellenplan		69,75	65,00	0,00	0,00	2,00	5,75
Personalkapazität der Beschäftigten (VZÄ)		61,77	62,07			1,00	0,98
Temporär Beschäftigte (Beschäftigungszeitraum ab 3 Monate)	2. Arbeitsmarkt:						
	Geringfügig Beschäftigte:						
	Aus- und Weiterbildung (z.B. BuFDi, Praktika):	7,00	6,00			1,00	1,00
	Volontariate:						
	FSJ:						
Qualifikation der Beschäftigten (Beispiele)		Fachbibliothekare, Fachangestellte					

3.2. Höhergruppierungen aufgrund Neubewertungen der Tätigkeiten gemäß TV-L (Bezugspunkt 31.12.2019)

	E5 → E6	E5 → E8	E5 → E9a	E6 → E8	E6 → E9a	E8 → E9a
Anzahl erfolgter Höhergruppierungen:	29	2		1		

3.3. Fortbildungen

	2020	2021
Anzahl Personen:	20,00	21,00
Summe aller Fortbildungsstunden:	180,00	479,50
	administrativ	fachlich
Bitte benennen Sie zwei bis drei Beispiele der wichtigsten Fortbildungsthemen:	1. Gesprächsführung 2. Die Fake Hunter 3. digitale Angebote des VÖBB	1. Beurteilungsgespräche führen 2. Brandschutz 3. Interkulturalität
Fortbildungsträger: <i>Hinweis: diese können unabhängig von den o.g. Fortbildungsthemen genannt werden.</i>	1. FU Berlin 2. St-Z 3. BzAmt	1. FU Berlin 2. BzAmt 3. VAK

4. Bibliotheksprofil

4.1. Standorte, Schwerpunkte und Entwicklungen (konzeptionell, inhaltlich)

Anzahl Standorte		mit eigener Leitung		ohne eigene Leitung	
feste Bibliotheksstandorte		2		1	
Fahrbibliotheken		2		0	
Schulbibliotheksstandorte		1		0	
Ziele, Schwerpunkte und Entwicklungen (max. 2000 Zeichen):		Installation des 5. Standortes Betty-Hirsch-Bibliothek (fortlaufend)			
Gibt es eine bezirkliche Bibliotheksentwicklungsplanung?		Nein		Planungszeitraum:	
wenn vorhanden, bitte als Anlage beifügen:		☐ Anlage beigefügt		geplant für: 2023	

4.2. Herausforderungen (max. 1.000 Zeichen pro Antwort)

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Betrieb: Zugangsregelung, Aufrechterhaltung ÖZ
Personal: Generationswechsel, leerer Arbeitsmarkt
Raum: Fläche unterdimensioniert vs. keine Flächen im Bezirk vorhanden; erste Teilhabe am Quaratiersmanagement; Sanierungsstau, Personalmangel SE FM
Ausstattung: Umsetzung des AVA-Programms; zu geringe finanzielle Ausstattung
Teilhabe: bisher zu geringes Angebot; Projekt Einbindung Menschen mit Einschränkungen im Betrieb
Digitale Angebote und Vermittlung / digitale Entwicklung: technische Voraussetzungen veraltet; Fortbildungsstand muss ausgebaut werden; neues Personal setzt jedoch Beratungsstunden um; insbesondere digitale Leseförder- und Veranstaltungsformate erfolgreich
Nachhaltigkeit: Workshops zum Thema; erste Programme in der Entwicklung; Evaluierung des eigenen Umgangs mit Ressourcen und Prüfung neuer Materialien (z.B. Zuckerrohrfolien) fortlaufend

4.3. Kulturelles Angebot der Bibliotheken

	2020	2021	
Jahresöffnungsstunden:	5.436	5.282	
Anzahl Bibliotheksbesuche:	478.397	310.801	
Anzahl Medienentleihungen:	1.839.699	1.767.986	
Anzahl Veranstaltungsbesuche:	10.435	12.793	
	2020 (Anzahl)	2021 (Anzahl)	Art der Veranstaltungen (Beispiele)
Anzahl der Veranstaltungen/ Programmangebote gesamt:	659	808	Konzerte, Kamishibai, Bilderbuchkino
davon			
in Bibliotheksräumen:	616	751	
außerhalb von Bibliotheksräumen:	43	57	Mercator-Grundschule
Träger			
veranstaltet durch die Bibliothek:	659	808	
Mitwirkung bei Veranstaltungen anderer:			
Art			
analoge Formate:	647	673	
hybride Formate:		1	Vortrag zum Tag der Legasthenie und Dyskalkulie
rein digitale Formate:	12	134	Marias 10 Minuten, Musik Nachgefragt
für und mit...			
Kindern und Jugendlichen:	260	100	
Seniorinnen und Senioren:			
migrantischen Communities:			
Menschen mit Behinderungen/ chronischen Erkrankungen:			
Förderung der digitalen Kompetenz (Erwachsene):			
Förderung der Grundbildung (Erwachsene):	40	76	
Thematischer Schwerpunkt Nachhaltigkeit			†
andere Veranstaltungen (bitte benennen):	359	632	Einführung in die Bibliotheksnutzung, Lesungen
	2020 (Anzahl Angebotsstunden)	2021 (Anzahl Angebotsstunden)	Art der Veranstaltungen (Beispiele)
Sprach- und Leseförderung sowie Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz für Kinder und Jugendliche:	278	734	Bilderbuchkino, Rallye

4.4. Kulturelle Bildung im Fachbereich Bibliothek

Teilnehmende Institutionen und/oder mitwirkende Partnerinstitutionen		2020	2021	
		Anzahl	Anzahl	
Kitas:				
Grundschulen:		1	1	
Sekundarschulen:		1	1	
Gymnasien:		2	2	
Berufsbildende Schulen:		1	1	
Sonderpädagogische Schulen:		1	1	
	Beispiele: Johann-August-Zeune-Schule für Sehbehinderte			
Kultureinrichtungen:				
Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen:				
Senior*inneneinrichtungen:				
Stadtteilzentren:				
Geflüchtetenunterkünfte:				
Aus den Bereichen Stadtentwicklung / Umwelt und Natur:				
Koordination oder Mitwirkung bei:		Wenn „Ja“:		Wenn „Nein“:
		Name des Verbundes, Netzwerks, Initiative:	Name der koordinierenden Institution, Fachamt	Begründung:
Bildungsverbünde:	Ja	Albrechtstr./Schlossstr.	Jugendamt	
Runder Tisch Kulturelle Bildung:	Nein			in Planung
Sozialräumliche Initiativen:	Ja	QM Thermometerviertel		
Sonstige:	Nein			

4.5. Digitale Entwicklung im Fachbereich Bibliothek

Internetauftritt		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:
		Bemerkung, Beispiele:	Warum nicht?
Internetauftritt vorhanden?	Ja	www.berlin.de/stadtbibliothek-steglitz-zehlendorf	
Nutzung sozialer Medien	Ja	Instagram, Facebook	
Digitale / hybride Angebote		Wenn „Ja“:	Wenn Nein:
		Bitte benennen Sie bis zu drei Beispiele:	Begründung:
Finden in der Programmarbeit digitale und/oder hybride Angebote / Veranstaltungen statt?	Ja	1. Musik Nachgefragt 2. Marias 10 Vorleseminuten 3. Coronare Erzählungen	

Nutzung digitaler Geräte/Anwendungen		Wenn „Ja“: Bitte benennen Sie bis zu drei Beispiele:	Wenn „Nein“: Begründung:	Kann der Nachfragebedarf an Geräten ausreichend bedient werden?
Werden mobile Endgeräte (z.B. Tablets, Smartphones, Notebooks, Audio Guides) für externe Nutzende vor Ort bereitgestellt?	Ja	1. iPads 2. Mobile-Screen 3.		nein
Werden digitale Anwendungen (z.B. Apps, Software) bei Veranstaltungen und in der Veranstaltungsarbeit genutzt?	Ja	1. Actionbound 2. Nearpod 3.		nein
Findet eine digitale Veranstaltungs- und Kursorganisation (z.B. über automatisierte Buchungen von Zeitfenstern, Tickets, Kursen) statt? Bitte konkrete Anwendungen benennen.	Nein	1. 2. 3.	keine Lizenzierung für entsprechende Software	

5. Aufstellung der Bibliotheksimmobilien (Stichtag: 31.12.2021)

5.1. Vom Fachbereich Bibliothek genutzte Immobilien

1	Name der Institution:	BZB "Ingeborg Drewitz"
	Adresse:	Grunewaldstraße 3, 12165 Berlin
	Bemerkungen:	3. Etage des EKZ das Schloss
2	Name der Institution:	MPB "Gottfried Benn"
	Adresse:	Nentershäuser Platz 1, 14163 Berlin
	Bemerkungen:	inklusive Räumlichkeiten Fahrbibliothek und Garagen
3	Name der Institution:	STB Lankwitz
	Adresse:	Bruchwitzstraße 37, 12247 Berlin
	Bemerkungen:	Teilnutzung durch VHS
4	Name der Institution:	Mercator Grundschulbibliothek / Schulbibliothek
	Adresse:	Mercatorweg 8-10, 12207 Berlin

5.2. Abgegebene und ersatzlos aufgegebene Bibliotheksstandorte

	Einrichtungsname und Anschrift	Grund für die Aufgabe	Datum der Aufgabe (TT.MM.JJJJ)
9			

5.3. Fortschreibungsprozess 20/21 des Sozialen Infrastrukturkonzept (SIKo)

Wurde/wird der Fachbereich Bibliothek und ggf. sein Bedarf im Fortschreibungsprozess 2021 des Sozialen Infrastrukturkonzepts (SIKo) dargestellt?	Ja
Wenn „Nein“, bitte erläutern:	
Potenzialgebäude/-flächen im Bezirk für den FB Bibliothek:	

5.4. Internetzugang

Nr. 1-8 aus 5.1.	Sind die o.g. Bibliotheksimmobilien mit einem Glasfaseranschluss ausgestattet?		Bieten die o.g. Bibliotheksimmobilien WLAN-Zugänge an? Bitte geben Sie auch an, ob der WLAN-Zugang für Mitarbeitende, Publikum, oder beide Gruppen verfügbar ist.			
	Ja/Nein	Bemerkung	Ja/Nein	Verfügbar für ...	Ist die bestehende WLAN-Performance ausreichend, um die digitalen Leistungsanforderungen zu erfüllen?	Ist ein Anschluss ans Berliner Landesnetz vorhanden?
1	Ja	Glasfaser im BA-Netz; DSL für Angestellte und Publikum	Ja	beide	zum Teil	Ja
2	Ja	Glasfaser im BA-Netz; DSL für Angestellte und Publikum	Ja	beide	zum Teil	Ja
3	Ja	Glasfaser im BA-Netz; DSL für Angestellte und Publikum	Ja	beide	zum Teil	Ja

5.5. Barrierefreiheit der Bibliotheksimmobilien

Nr. 1-8 aus 5.1.	Welche der o.g. Bibliotheksimmobilien sind für Menschen mit <u>Mobilitätseinschränkung</u> barrierefrei zugänglich und nutzbar?		Welche der o.g. Bibliotheksimmobilien sind für Menschen mit <u>Sehbehinderung</u> barrierefrei zugänglich und nutzbar?	
	Ja/Nein/Teilweise	Welche Ausstattung hinsichtlich Barrierefreiheit ist in den Einrichtungen <i>nicht</i> vorhanden?	Ja/Nein/Teilweise	Welche Ausstattung hinsichtlich Barrierefreiheit ist in den Einrichtungen <i>nicht</i> vorhanden?
1	Ja		Ja	
2	Nein	Fahrsstuhl, behindertengerechtes WC	Nein	fehlendes Leitsystem, wenig Kontraste, schlechte Ausleuchtung, fehlender Sehbehinderten-PC und Scanmöglichkeiten
3	Nein	Rampe, 2. Rampe, behindertengerechtes WC	Nein	fehlendes Leitsystem, wenig Kontraste, schlechte Ausleuchtung, fehlender Sehbehinderten-PC und Scanmöglichkeiten

5.6. Sanierungsstand der Bibliotheksimmobilien

Nr. 1-11 aus 5.1.-5.2.	Bau- bzw. Sanierungsmaßnahmen seit 2018 (Baukosten über 250.000 EUR) sind abgeschlossen, laufend, geplant (innerhalb der nächsten zehn Jahre):					
	Stand	Bezeichnung der Maßnahme	Ziel der Maßnahme	Gesamtkosten	Bauzeit (von ... bis..., nur Jahre)	Bemerkungen
1	bitte ausw		bitte auswählen		-	

2	geplant	Sanierung der gesamten Gottfried-Benn-Bibliothek	Erhalt/Instandsetzung	3.305.000,00 €	2021 - 2024	Sanierung verzögert
3	geplant	Sanierung der Stadtteilbibliothek Lankwitz	Erhalt/Instandsetzung	2.150.000,00 €	2024 - 2026	
Nr. 1-8 aus 5.1.		Es besteht Sanierungsbedarf an folgenden Bibliotheksimmobilien:				
		Ziel einer Sanierung		Bemerkungen		
1		energetische Sanierung				
2		Erhalt/Instandsetzung		Barrierefreiheit, Energie		
3		Erhalt/Instandsetzung		Barrierefreiheit, Energie		
Nr. 1-8 aus 5.1.		Welche Maßnahmen zur Verbesserung der CO2-Bilanz sind an den Bibliotheksimmobilien geplant bzw. wurden im Berichtszeitraum durchgeführt? Bitte nennen Sie bis zu drei Beispiele.				
		Ziel der Maßnahme	Bezeichnung	Stand		Bemerkungen
		bitte auswählen		bitte auswählen		

5.7. Zielgruppenorientierung

Werden bei der Entwicklung von zielgruppenspezifischen Angeboten / Programmen Personen bzw. Communities dieser Zielgruppen beratend eingebunden?		zum Teil
Wenn JA, Nennung von bis zu zwei Beispielen:	1. Polnische Community 2. Afrikanische Community	
Mit welchen Maßnahmen unterstützt der Fachbereich Bibliothek die kulturelle Teilhabe von Seniorinnen und Senioren (Mehrfachnennungen möglich)?	☒ entgeltfreie Angebote ☐ ermäßigte Eintrittspreise ☐ Öffentlichkeitsarbeit für die Zielgruppe Senior*innen ☐ Mitwirkung von Senior*innen bei der Programmgestaltung ☒ Aufbau und/oder Pflege von Kooperationen ☒ zielgruppengerechte Gestaltung der Angebote ☒ barrierearme Zugänglichkeit des Ortes	
Bitte benennen Sie bis zu zwei Beispiele:	1. Kooperation Herta Müller Haus 2. Seniorensprechstunde der bezirklichen Seniorenvertretung an mehreren Bibliotheksstandorten	

6. Kulturförderung durch Drittmittel

Senatsverwaltung für Kultur und Europa	Ist 2020 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte	Ist 2021 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte
Autorenlesefonds:	3.480,00 €	1. Autorenlesung 2. Vorlese-wettbewerb	4.800,00 €	1. Autorenlesung 2. Klappe, Cut, Hurra
Sonstige Landesmittel	Ist 2020 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte	Ist 2021 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte
Weiteres (bitte benennen):		1.	14.599,82 €	1. Makerspace

Sonstige Drittmittel (EU, Bund, DLKB-Stiftung, private Stiftungen)	Ist 2020 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte	Ist 2021 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte
Gembus Stiftung:		1.	2.390,44 ,00 €	1. Gembus Stiftung (Privat)

5.4.1.8 Tempelhof-Schöneberg

1. Organisation

1.1. Abteilungsleitung im Berichtszeitraum (18. Legislaturperiode)

Politisches Amt	☐ Bezirksbürgermeisterin/Bezirksbürgermeister ☒ Bezirksstadträtin/Bezirksstadtrat
Vor- und Zuname:	bis 31.01.2020 Jutta Kaddatz, ab 19.02.2020 Matthias Steuckardt, seit 2022 Tobias Dollase
Partei:	CDU/CDU/parteilos

1.2. Amt für Weiterbildung und Kultur / Mitarbeitende mit Leitungsfunktion im Berichtszeitraum

Amtsleitung:	Stefan Bruns
Stellv. Amtsleitung:	Theresia Phillips
Leitung Fachbereich Bibliothek:	Boryano Rickum
Stellv. Leitung Fachbereich Bibliothek:	Michael Ruhnke

1.3. Ehrenamtliches Engagement im Fachbereich Bibliothek

	2020	2021
Anzahl der ehrenamtlich tätigen Privatpersonen:	26	27
Anzahl der Vereine, Initiativen:		
Findet eine Zusammenarbeit mit Freiwilligenagenturen statt?	Ja	Wenn NEIN, Begründung:

2. Finanzierung des Bibliotheksangebots (Kapitel 3640)

Die Budget- und Kostenentwicklung der relevanten Kulturprodukte (80007, 80008,80035) im Berichtszeitraum ist den als Anlage beigefügten Übersichten sowie den Produktbudget-Vergleichsberichten zu entnehmen. Die Entwicklung der haushälterischen Gesamtausgaben/-einnahmen im Berichtszeitraum ist den als Anlage beigefügten Übersichten zu entnehmen.

3. Personalausstattung im Berichtszeitraum (Kapitel 3640)

3.1. Anzahl der Beschäftigten

		Bibliothekari-sches Personal		IT-Personal		Sonstiges Personal	
		2020	2021	2020	2021	2020	2021
Stellen laut Stellenplan		50,38	50,38	3,00	3,00	5,40	5,40
Personalkapazität der Beschäftigten (VZÄ)		38,41	39,36	1,00	1,10	3,54	4,77
Temporär Beschäftigte (Beschäftigungszeitraum ab 3 Monate)	2. Arbeitsmarkt:						
	Geringfügig Beschäftigte:						
	Aus- und Weiterbildung (z.B. BuFDi, Praktika):	6	6,00				
	Volontariate:						
	FSJ:	1,00	1				
Qualifikation der Beschäftigten (Beispiele)							

3.2. Höhergruppierungen aufgrund Neubewertungen der Tätigkeiten gemäß TV-L (Bezugspunkt 31.12.2019)

	E5 → E6	E5 → E8	E5 → E9a	E6 → E8	E6 → E9a	E8 → E9a
Anzahl erfolgter Höhergruppierungen:	10	2	0	3	4	0
Bemerkungen:	In Tempelhof-Schöneberg ist der Prozess der Höhergruppierung noch nicht final abgeschlossen.					

3.3. Fortbildungen

	2020	2021
Anzahl Personen:	48,00	52
Summe aller Fortbildungsstunden:	722,00	1090,00
	administrativ	fachlich
Bitte benennen Sie zwei bis drei Beispiele der wichtigsten Fortbildungsthemen:	1. 2. 3.	1. Kundenorientierte Kommunikation 2. Konfliktmanagement 3. Digitale Angebote im VÖBB
Fortbildungsträger: <i>Hinweis: diese können unabhängig von den o.g. Fortbildungsthemen genannt werden.</i>	1. 2. 3.	1. VAK 2. FU Weiterbildungszentrum 3. VÖBB

4. Bibliotheksprofil

4.1. Standorte, Schwerpunkte und Entwicklungen (konzeptionell, inhaltlich)

Anzahl Standorte		mit eigener Leitung	ohne eigene Leitung	
feste Bibliotheksstandorte		4	2	
Fahrbibliotheken		1		
Schulbibliotheksstandorte				
Ziele, Schwerpunkte und Entwicklungen (max. 2000 Zeichen):		siehe bezirkliche Entwicklungsplanung		
Gibt es eine bezirkliche Bibliotheksentwicklungsplanung?		Ja	Planungszeitraum:	2020-2025
	wenn vorhanden, bitte als Anlage beifügen:	☒ Anlage beigefügt	geplant für:	

4.2. Herausforderungen (max. 1.000 Zeichen pro Antwort)

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Betrieb:
Personal: siehe bezirkliche Entwicklungsplanung
Raum: siehe bezirkliche Entwicklungsplanung
Ausstattung: siehe bezirkliche Entwicklungsplanung
Teilhabe: siehe bezirkliche Entwicklungsplanung
Digitale Angebote und Vermittlung / digitale Entwicklung: siehe bezirkliche Entwicklungsplanung
Nachhaltigkeit: siehe bezirkliche Entwicklungsplanung
Sonstiges: siehe bezirkliche Entwicklungsplanung

4.3. Kulturelles Angebot der Bibliotheken

	2020	2021	
Jahresöffnungszeiten:	4.988	5.748	
Anzahl Bibliotheksbesuche:	258.883	276.967	
Anzahl Medienentleihungen:	890.745	1.151.151	
Anzahl Veranstaltungsbesuche:	12.673	14.100	
	2020 (Anzahl)	2021 (Anzahl)	Art der Veranstaltungen (Beispiele)
Anzahl der Veranstaltungen/ Programmangebote gesamt:	777	788	Kitas, Klafüs, Vorleseformate, Bilderbuchkino
davon	in Bibliotheksräumen:		Ist statistisch nicht erfasst.
	außerhalb von Bibliotheksräumen:		Ist. statistisch nicht erfasst. Gardening-WS, Waldlesungen, Straßenfeste
Träger	veranstaltet durch die Bibliothek:		Ist statistisch nicht erfasst. Blatt für Blatt, ABC-Code
	Mitwirkung bei Veranstaltungen anderer:		Ist statistisch nicht erfasst. Goldnetz, Polizei, Studio 2B Familiennacht, Medienwerkstatt Encounters
Art	analoge Formate:	768	763
	hybride Formate:		
	rein digitale Formate:	9	25
für und mit...	Kindern und Jugendlichen:	644	603
	Seniorinnen und Senioren:		Statistisch nicht erfasst. Lesungen, Beratung der Polizei
	migrantischen Communities:		Workshops des Projektes Medienwerkstatt Encounters
	Menschen mit Behinderungen/ chronischen Erkrankungen:		Statistisch nicht erfasst.
Förderung der digitalen Kompetenz (Erwachsene):			Statistisch nicht erfasst. Smartphone-Schulungen, digitale Angebote
Förderung der Grundbildung (Erwachsene):			Statistisch nicht erfasst
Thematischer Schwerpunkt Nachhaltigkeit			Statistisch nicht erfasst. Gardening, Bienen

	2020 (Anzahl Angebotsstunden)	2021 (Anzahl Angebotsstunden)	Art der Veranstaltungen (Beispiele)
Sprach- und Leseförderung sowie Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz für Kinder und Jugendliche:	740	728	ABC-Code, Blatt für Blatt

4.4. Kulturelle Bildung im Fachbereich Bibliothek

Teilnehmende Institutionen und/oder mitwirkende Partnerinstitutionen		2020	2021	
		Anzahl	Anzahl	
Kitas:		116	76	
Grundschulen:		42	32	
Sekundarschulen:		1	1	
Gymnasien:		6	5	
Berufsbildende Schulen:				
Sonderpädagogische Schulen:		0	1	
Kultureinrichtungen:				
Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen:				
	Beispiele: diverse			
Senior*inneneinrichtungen:				
Stadtteilzentren:				
	Beispiele: diverse			
Geflüchtetenunterkünfte:				
Aus den Bereichen Stadtentwicklung / Umwelt und Natur:				
Sonstige:				
Koordination oder Mitwirkung bei:		Wenn „Ja“:		Wenn „Nein“:
		Name des Verbundes, Netzwerks, Initiative:	Name der koordinierenden Institution, Fachamt	Begründung:
Bildungsverbünde:	Ja	Bildungsverbund Schöneberg Nord und BV Lichtenrade		
Runder Tisch Kulturelle Bildung:	Nein			
Sozialräumliche Initiativen:	Ja	Diverse		
Sonstige:	Ja	Mediennetz Lichtenrade, Alpha-Bündnis TS, uvm.		

4.5. Digitale Entwicklung im Fachbereich Bibliothek

Internetauftritt		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:
		Bemerkung, Beispiele:	Warum nicht?
Internetauftritt vorhanden?	Ja	https://www.berlin.de/stadtbibliothek-tempelhof-schoeneberg/	

Nutzung sozialer Medien	Ja	Instagram: bibliothektempelhofschöneberg		
Digitale / hybride Angebote		Wenn „Ja“:		Wenn Nein:
		Bitte benennen Sie bis zu drei Beispiele:		Begründung:
Finden in der Programmarbeit digitale und/oder hybride Angebote / Veranstaltungen statt?	Ja	1. Sketchnote Workshop für Kinder 2. 3.		
Nutzung digitaler Geräte/Anwendungen		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:	Kann der Nachfragebedarf an Geräten ausreichend bedient werden?
		Bitte benennen Sie bis zu drei Beispiele:	Begründung:	
Werden mobile Endgeräte (z.B. Tablets, Smartphones, Notebooks, Audio Guides) für externe Nutzende vor Ort bereitgestellt?	Ja	1. Tiptoi Stifte 2. Tolino Epos 3. iPad		ja
Werden digitale Anwendungen (z.B. Apps, Software) bei Veranstaltungen und in der Veranstaltungsarbeit genutzt?	Ja	1. Nearpod 2. ActionBound 3. Scratch Jr.		ja
Findet eine digitale Veranstaltungs- und Kursorganisation (z.B. über automatisierte Buchungen von Zeitfenstern, Tickets, Kursen) statt? Bitte konkrete Anwendungen benennen.	Nein	1. 2. 3.	Keine Software	

5. Aufstellung der Bibliotheksimmobilien (Stichtag: 31.12.2021)

5.1. Vom Fachbereich Bibliothek genutzte Immobilien

1	Name der Institution:	BZB "Eva-Maria-Buch-Haus"
	Adresse:	Götzstraße 8-12, 12099 Berlin
2	Name der Institution:	MPB "Theodor Heuss"
	Adresse:	Hauptstraße 40, 10827 Berlin
3	Name der Institution:	STB Marienfelde
	Adresse:	Marienfelder Allee 107-109, 12277 Berlin
4	Name der Institution:	STB "Edith Stein"
	Adresse:	Steinstraße 41, 12307 Berlin
5	Name der Institution:	STB "Thomas Dehler"
	Adresse:	Martin-Luther-Straße 77, 10825 Berlin
6	Name der Institution:	STB "Gertrud Kolmar"
	Adresse:	Pallasstraße 27, 10781 Berlin
	Bemerkungen:	seit 02/2021 am Standort Pallasstr. geschlossen, seither Suche nach einem neuen Standort

5.2. Abgegebene und ersatzlos aufgegebene Bibliotheksstandorte

	Einrichtungsname und Anschrift	Grund für die Aufgabe	Datum der Aufgabe (TT.MM.JJJJ)
9			

5.3. Fortschreibungsprozess 20/21 des Sozialen Infrastrukturkonzept (SIKo)

Wurde/wird der Fachbereich Bibliothek und ggf. sein Bedarf im Fortschreibungsprozess 2021 des Sozialen Infrastrukturkonzepts (SIKo) dargestellt?	Ja
Wenn „Nein“, bitte erläutern:	
Potenzialgebäude/-flächen im Bezirk für den FB Bibliothek:	tba

5.4. Internetzugang

Nr. 1-8 aus 5.1.	Sind die o.g. Bibliotheksimmobilien mit einem Glasfaseranschluss ausgestattet?		Bieten die o.g. Bibliotheksimmobilien WLAN-Zugänge an? Bitte geben Sie auch an, ob der WLAN-Zugang für Mitarbeitende, Publikum, oder beide Gruppen verfügbar ist.			
	Ja/Nein	Bemerkung	Ja/Nein	Verfügbar für ...	Ist die bestehende WLAN-Performance ausreichend, um die digitalen Leistungsanforderungen zu erfüllen?	Ist ein Anschluss ans Berliner Landesnetz vorhanden?
1	Nein		Ja	beide	Nein	Ja
2	Nein		Ja	beide	Nein	Ja
3	Nein		Ja	beide	zum Teil	Ja
4	Nein		Ja	beide	zum Teil	Ja
5	Nein		Ja	externe Nutzende	keine Angabe	Ja

5.5. Barrierefreiheit der Bibliotheksimmobilien

Nr. 1-8 aus 5.1.	Welche der o.g. Bibliotheksimmobilien sind für Menschen mit <u>Mobilitätseinschränkung</u> barrierefrei zugänglich und nutzbar?		Welche der o.g. Bibliotheksimmobilien sind für Menschen mit <u>Sehbehinderung</u> barrierefrei zugänglich und nutzbar?	
	Ja/Nein/Teilweise	Welche Ausstattung hinsichtlich Barrierefreiheit ist in den Einrichtungen <i>nicht</i> vorhanden?	Ja/Nein/Teilweise	Welche Ausstattung hinsichtlich Barrierefreiheit ist in den Einrichtungen <i>nicht</i> vorhanden?
1	Ja		Teilweise	
2	Ja		Teilweise	
3	Ja		Teilweise	
4	Ja		Teilweise	
5	Ja		Teilweise	

5.6. Sanierungsstand der Bibliotheksimmobilien

Nr. 1-11 aus 5.1.-5.2.	Bau- bzw. Sanierungsmaßnahmen seit 2018 (Baukosten über 250.000 EUR) sind abgeschlossen, laufend, geplant (innerhalb der nächsten zehn Jahre):					
	Stand	Bezeichnung der Maßnahme	Ziel der Maßnahme	Gesamtkosten	Bauzeit (von ... bis..., nur Jahre)	Bemerkungen
	läuft		Gestaltung der Freiräume		-	

	abgeschlossen		Barrierefreiheit		-	
	läuft		Gestaltung der Freiräume		-	
	abgeschlossen		Kapazitätserweiterung		-	
Nr. 1-8 aus 5.1.	Es besteht Sanierungsbedarf an folgenden Bibliotheksimmobilien:					
	Ziel einer Sanierung		Bemerkungen			
	Sonstiges		Neubauprojekt im Zuge 'Neue Mitte Tempelhof'			
	Kapazitätserweiterung					
	Sonstiges					
Nr. 1-8 aus 5.1.	Welche Maßnahmen zur Verbesserung der CO2-Bilanz sind an den Bibliotheksimmobilien geplant bzw. wurden im Berichtszeitraum durchgeführt? Bitte nennen Sie bis zu drei Beispiele.					
	Ziel der Maßnahme	Bezeichnung	Stand	Bemerkungen		
	bitte auswählen		bitte auswählen			

5.7. Zielgruppenorientierung

Werden bei der Entwicklung von zielgruppenspezifischen Angeboten / Programmen Personen bzw. Communities dieser Zielgruppen beratend eingebunden?		ja
Wenn JA, Nennung von bis zu zwei Beispielen:	1. Design Thinking Prozess für Neubau 'Neue Mitte Tempelhof' 2.	
Mit welchen Maßnahmen unterstützt der Fachbereich Bibliothek die kulturelle Teilhabe von Seniorinnen und Senioren (Mehrfachnennungen möglich)?	☐ entgeltfreie Angebote ☐ ermäßigte Eintrittspreise ☒ Öffentlichkeitsarbeit für die Zielgruppe Senior*innen ☐ Mitwirkung von Senior*innen bei der Programmgestaltung ☒ Aufbau und/oder Pflege von Kooperationen ☒ zielgruppengerechte Gestaltung der Angebote ☒ barrierearme Zugänglichkeit des Ortes	
Bitte benennen Sie bis zu zwei Beispiele:	1. 2.	

6. Kulturförderung durch Drittmittel

Senatsverwaltung für Kultur und Europa	Ist 2020 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte	Ist 2021 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte
Autorenlesefonds:	6.000,00 €	1. Lea Streisand in Marienfelde 2. Mawil in der BZB	6.000,00 €	1. Holly-Jane Rahlens in der MPB 2. Patricia Thoma in Lichtenrade
Sonstige Landesmittel	Ist 2020 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte	Ist 2021 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte
Weiteres (bitte benennen):	35.000,00	1. Masterplan Integration	101.945,89 €	1. Siwana 2. Makerspace

Sonst. Drittmittel (EU, Bund, DLKB-Stiftung, private Stiftungen)	Ist 2020 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte	Ist 2021 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte
Weiteres (bitte benennen):	103.000,00 €	1. 'Medienwerkstatt Encounters' (Hoch-drei, Kulturstiftung des Bundes)	52.830,40 €	1. Medienwerkstatt Encounters' (Hoch-drei, Kulturstiftung des Bundes)
Weiteres (bitte benennen):	3.440,00 €	1. Stiftung Chancen u. Bildung für Kinder - Erika Thomas	2.800,00 €	1. Stiftung Chancen u. Bildung für Kinder - Erika Thomas

5.4.1.9 Neukölln

1. Organisation

1.1. Abteilungsleitung im Berichtszeitraum (18. Legislaturperiode)

Politisches Amt	☐ Bezirksbürgermeisterin/Bezirksbürgermeister ☒ Bezirksstadträtin/Bezirksstadtrat
Vor- und Zuname:	Karin Korte
Partei:	SPD

1.2. Amt für Weiterbildung und Kultur / Mitarbeitende mit Leitungsfunktion im Berichtszeitraum

Amtsleitung:	Frau Cordula Simon
Stellv. Amtsleitung:	Herr Uwe Krzewina
Leitung Fachbereich Bibliothek:	Dr. Ida Bentele
Stellv. Leitung Fachbereich Bibliothek:	Frau Susann Schaller und Herr Milan Ostermeier

1.3. Ehrenamtliches Engagement im Fachbereich Bibliothek

	2020	2021
Anzahl der ehrenamtlich tätigen Privatpersonen:	0	0
Anzahl der Vereine, Initiativen:	0	0
Findet eine Zusammenarbeit mit Freiwilligenagenturen statt?	Nein	Wenn NEIN, Begründung: Verwaltungstechnischer Aufwand zu hoch bzw. verwaltungstechnische Barrieren zu hoch (Ehrenamtliche müssen Führungszeugnisse beibringen usw.)

2. Finanzierung des Bibliotheksangebots (Kapitel 3640)

Die Budget- und Kostenentwicklung der relevanten Kulturprodukte (80007, 80008, 80035) im Berichtszeitraum ist den als Anlage beigefügten Übersichten sowie den Produktbudget-Vergleichsberichten zu entnehmen. Die Entwicklung der haushälterischen Gesamtausgaben/-einnahmen im Berichtszeitraum ist den als Anlage beigefügten Übersichten zu entnehmen.

3. Personalausstattung im Berichtszeitraum (Kapitel 3640)

3.1. Anzahl der Beschäftigten

		Bibliothekarisches Personal		IT-Personal		Sonstiges Personal	
		2020	2021	2020	2021	2020	2021
Stellen laut Stellenplan		57,75	57,75	0,00	0,00	0,00	0,00
Personalkapazität der Beschäftigten (VZÄ)		45,53	48,61	0,00	0,00	0,00	0,00
Temporär Beschäftigte (Beschäftigungszeitraum ab 3 Monate)	2. Arbeitsmarkt:	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Geringfügig Beschäftigte:	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Aus- und Weiterbildung (z.B. BuFDi, Praktika):	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Volontariate:	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	FSJ:	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Qualifikation der Beschäftigten (Beispiele)

Diplom, MA, BA,
Ausbildung FAMI

3.2. Höhergruppierungen aufgrund Neubewertungen der Tätigkeiten gemäß TV-L (Bezugspunkt 31.12.2019)

	E5 → E6	E5 → E8	E5 → E9a	E6 → E8	E6 → E9a	E8 → E9a
Anzahl erfolgter Höhergruppierungen:	19			3	1	
Bemerkungen:	Alle Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste (FAMIs) wurden zum 1.1.20 von E5 zu E6 höhergruppiert. Drei FAMIs wurden von E6 zu E8 höhergruppiert, da sie übergeordnete Aufgaben im FB Bibliotheken übernehmen (ÖA+Ausbildung)					

3.3. Fortbildungen

	2020	2021
Anzahl Personen:	53,00	51,00
Summe aller Fortbildungsstunden:	444,00	655,00
	administrativ	fachlich
Bitte benennen Sie zwei bis drei Beispiele der wichtigsten Fortbildungsthemen:	1. Verwaltungskurse 2. Brandschutz 3. Arbeitsschutz	1. Digitale Angebote 2. BuBi-Schulung 3. Fachverfahren
Fortbildungsträger: <i>Hinweis: diese können unabhängig von den o.g. Fortbildungsthemen genannt werden.</i>	1. VAK 2. 3.	1. VOEBB 2. 3.

4. Bibliotheksprofil

4.1. Standorte, Schwerpunkte und Entwicklungen (konzeptionell, inhaltlich)

Anzahl Standorte	mit eigener Leitung	ohne eigene Leitung
feste Bibliotheksstandorte	4	0
Fahrbibliotheken	0	0
Schulbibliotheksstandorte	0	0
Ziele, Schwerpunkte und Entwicklungen (max. 2000 Zeichen):	Schwerpunkte waren die Entwicklung neuer Formate im Veranstaltungsbereich (hier zu nennen ist der Makerspace in der Bibliothek im Gemeinschaftshaus) sowie die Optimierung bereits laufender Formate (Play together in der Helene-Nathan-Bibliothek). Weiter konnte das "Mobile Museum" in der BZB seine Eröffnung feiern und erfreut sich seither steigender Beliebtheit. Ein großes Ziel der Stadtbibliothek konnte 2021 endlich umgesetzt werden (Eröffnung des neuen Standortes im Ortskern von Rudow/Gertrud-Haß-Bibliothek). Desweiteren wurden in den Jahren 20/21 alle Bibliotheksstandorte mit Namen von verdienten Bürgerinnen versehen und tragen seitdem nicht mehr den Namen des Ortsteils in dem sie liegen (ehem. Bibliothek Britz-Süd heißt nun Margarete-Kubicka-Bibliothek, ehem. Bibliothek im Gemeinschaftshaus heißt nun Gertrud-Junge-Bibliothek, ehem. Bibliothek Rudow heißt nun Gertrud-Haß-Bibliothek).	

Gibt es eine bezirkliche Bibliotheksentwicklungsplanung?	Nein	Planungszeitraum:	
wenn vorhanden, bitte als Anlage beifügen:	☐ Anlage beige-fügt	geplant für:	Mai/Juni 22

4.2. Herausforderungen (max. 1.000 Zeichen pro Antwort)

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Betrieb: Durch Auflagen den Pandemiebetrieb betreffend hat die Arbeitsbelastung der KollegInnen im FB Bibliotheken merklich zugenommen was sich unter anderem in einem hohen Krankenstand niederschlägt. Die Fertigung spezieller "Einsatzpläne" (teilweise musste die Belegschaft in mehrere Gruppen geteilt werden, welche sich nicht vermischen durften) beanspruchte auch die jeweiligen Hausleitungen zusätzlich. In puncto Veranstaltungen sind die Teilnehmendenzahlen teilweise erheblich eingebrochen (gerade in den Zeiten der ersten Lockdowns) und haben weiterhin Schwierigkeiten den Vor-Corona-Stand zu erreichen. Das hängt auch mit den kurzfristigen Ausfällen an pädagogischem Personal in den Kitas und Schulen zusammen, welche den Großteil der Veranstaltungen in allen öffentlichen Bibliotheken Berlins ausmachen.

Personal: Bedingt durch mehrere ausbildungsschwache Jahrgänge ist der Bedarf an kompetenten Auszubildenden in den Bibliotheken Neuköllns weiterhin hoch. Positiv kann berichtet werden, dass trotz der Corona-Pandemie die regulären Öffnungszeiten der einzelnen Standorte weitgehend durchgehalten werden konnten (außer in Zeiten von allg. Lockdowns) was auf das Pflichtbewußtsein eines Großteils der Belegschaft zurückzuführen ist. Weiter ist positiv zu erwähnen, dass es bei der Einarbeitung der neuen FB L zu einem Wissenstransfer kommen konnte, welcher in Zukunft auch für andere Führungspositionen wünschenswert wäre.

Raum: Ziel der Neuköllner Bibliotheken ist eine komplette Barrierefreiheit; also die uneingeschränkte Zugänglichkeit aller Standorte. Dies ist momentan nur in 2 von 4 Standorten gegeben (GHB und HNB). Die anderen Standorte sind zwar im Erdgeschoss ebenso barrierefrei, doch können die OGs in der MKB sowie der GJB von in ihrer Mobilität eingeschränkten Menschen nicht aufgesucht werden. Weiter kommt es schon seit Jahren zu einem Austausch der Bibliotheken mit den ansässigen QMs. In diesem Fall QM Flughafenstr. sowie QM Gropiusstadt. Zsmfassung: Fehlende Barrierefreiheit, massive Sanierungsbedarfe, zusätzliche Standorte nötig

Ausstattung: Die Neuköllner Bibliotheken stehen in puncto "moderne technische Ausstattung" sehr viel besser da als im letzten Berichtszeitraum. 3 von 4 Standorten sind mit Smartboards ausgestattet; 3 von 4 sind mit Tablets ausgestattet, 2 von 4 geben Laptops für SchülerInnen heraus, um selbige beim Lernen zu unterstützen. Ausleihbare E-Reader gibt es in allen Neuköllner Bibliotheken

Teilhabe: Unzureichende Fortbildungsangebote im Land Berlin

Digitale Angebote und Vermittlung / digitale Entwicklung: Seit Beginn der Corona-Pandemie engagiert sich die Stadtbibliothek Neukölln am Aufbau von digitalen Angeboten im Kontext von Medien- sowie Informationskompetenzvermittlung für Kinder und Jugendliche. So hat sich das Online-Bilderbuchkino als Angebot für Kitas bereits etabliert. Bibliothekseinführungen online sind im Aufbau. Hier fehlt es allerdings noch an entsprechendem technischem Equipment, um auch solide Lösungen flächendeckend anbieten zu können. Weiter fehlt es an Fortbildungsmöglichkeiten im Land Berlin sowie im VÖBB um Know-how in der technischen Umsetzung von Online-Lösungen zu erarbeiten bzw. umsetzen zu können

Nachhaltigkeit:

4.3. Kulturelles Angebot der Bibliotheken

		2020	2021	
Jahresöffnungsstunden:		5.106	4.562	
Anzahl Bibliotheksbesuche:		304.135	242.191	
Anzahl Medienentleihungen:		1.064.366	1.042.023	
Anzahl Veranstaltungsbesuche:		10.287	11.228	
		2020 (Anzahl)	2021 (Anzahl)	Art der Veranstaltungen (Beispiele)
Anzahl der Veranstaltungen/ Programmangebote gesamt:		698	621	
davon	in Bibliotheksräumen:	688	617	
	außerhalb von Bibliotheksräumen:	10	4	Gemeinschaftshaus kl. Saal und Räumlichkeiten des Young-Arts
Träger	veranstaltet durch die Bibliothek:	691	617	
	Mitwirkung bei Veranstaltungen anderer:	7	4	
Art	analoge Formate:	0	570	
	hybride Formate:	0	19	Online-Bilderbuchkino (+Kita vor Ort/hybride Veranstaltung)
	rein digitale Formate:	0	32	reines Online-Bilderbuchkino (reine Online-Veranstaltung)
für und mit...	Kindern und Jugendlichen:	601	577	
	Seniorinnen und Senioren:	2	1	Spielesachmittage
	migrantischen Communities:	0	0	
	Menschen mit Behinderungen/ chronischen Erkrankungen:	11	7	LEA-Leseclub
Förderung der digitalen Kompetenz (Erwachsene):		69	31	Einführung leichte Sprache, Alpha-Woche, Bildungsberatung
Förderung der Grundbildung (Erwachsene):				
Thematischer Schwerpunkt Nachhaltigkeit				
andere Veranstaltungen (bitte benennen):				
		2020 (Anzahl Angebotsstunden)	2021 (Anzahl Angebotsstunden)	Art der Veranstaltungen (Beispiele)
Sprach- und Leseförderung sowie Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz für Kinder und Jugendliche:		723	638	Stark mit Sprache, Bibliothekseinführung, Online-Recherche-Vermittlung

4.4. Kulturelle Bildung im Fachbereich Bibliothek

Teilnehmende Institutionen und/oder mitwirkende Partnerinstitutionen		2020	2021	
		Anzahl	Anzahl	
Kitas:		94	58	
Grundschulen:		27	26	
Sekundarschulen:		12	13	
Gymnasien:		10	15	
Berufsbildende Schulen:		1	1	
Sonderpädagogische Schulen:		1	1	
Beispiele: Schilling-Schule				
Kultureinrichtungen:		2	3	
Beispiele: Museum Neukölln, Gemeinschaftshaus				
Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen:		0	0	
Senior*inneneinrichtungen:		1	1	
Beispiele: Kurt-Exner-Haus				
Stadtteilzentren:		1	1	
Beispiele: Gemeinschaftshaus				
Geflüchtetenunterkünfte:		2	2	
Beispiele: Name unbekannt				
Aus den Bereichen Stadtentwicklung / Umwelt und Natur:		1		
Koordination oder Mitwirkung bei:		Wenn „Ja“:		Wenn „Nein“:
		Name des Verbundes, Netzwerks, Initiative:	Name der koordinierenden Institution, Fachamt	Begründung:
Bildungsverbünde:	Nein			
Runder Tisch Kulturelle Bildung:	Nein			Mitwirkung war eigentlich vorgesehen, aufgrund der Pandemie sowohl in 20 als auch in 21 abgesagt
Sozialräumliche Initiativen:	Ja	QM Gropiusstadt, QM Flughafenstraße		
Sonstige:	Ja	Alpha-Bündnis sowie Mitwirkung in diversen FGs und Ags im Rahmen des VÖBB	Alpha-Bündnis sowie Mitwirkung in diversen FGs und Ags im Rahmen des VÖBB	

4.5. Digitale Entwicklung im Fachbereich Bibliothek

Internetauftritt		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:
		Bemerkung, Beispiele:	Warum nicht?
Internetauftritt vorhanden?	Ja	über Berlin.de Allg. Informationen zu Angeboten der Lese- und Sprachförderung sowie	

		Medien- und Informationskompetenzvermittlung; aktuelle Zugangsregelungen (Pandemie), Hinweise zu Öffnungszeiten sowie Einschränkungen bei einzelnen Standorten		
Nutzung sozialer Medien	Nein		Keine Kompetenzen. Die Integration von sozialen Netzwerken wie Facebook und Instagram ist in Planung	
Digitale / hybride Angebote		Wenn „Ja“:	Wenn Nein:	
		Bitte benennen Sie bis zu drei Beispiele:	Begründung:	
Finden in der Programmarbeit digitale und/oder hybride Angebote / Veranstaltungen statt?	Ja	1. Online-Bilderbuchkino 2. Virtuelle Bibliotheksführung (in Planung)		
Nutzung digitaler Geräte/Anwendungen		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:	Kann der Nachfragebedarf an Geräten ausreichend bedient werden?
		Bitte benennen Sie bis zu drei Beispiele:	Begründung:	
Werden mobile Endgeräte (z.B. Tablets, Smartphones, Notebooks, Audio Guides) für externe Nutzende vor Ort bereitgestellt?	Ja	1. Tablets 2. Tolinos 3. Laptops		ja
Werden digitale Anwendungen (z.B. Apps, Software) bei Veranstaltungen und in der Veranstaltungsarbeit genutzt?	Ja	1. PowerPoint 2. Online Komm-Tools 3. Action-Bound		ja
Findet eine digitale Veranstaltungs- und Kursorganisation (z.B. über automatisierte Buchungen von Zeitfenstern, Tickets, Kursen) statt? Bitte konkrete Anwendungen benennen.	Nein	1. 2. 3.	Kein geeignetes Online-Buchungstool vorhanden bzw. verfügbar, offene rechtliche Fragen, fehlende personelle Ressourcen	

5. Aufstellung der Bibliotheksimmobilien (Stichtag: 31.12.2021)

5.1. Vom Fachbereich Bibliothek genutzte Immobilien

1	Name der Institution:	BZB "Helene Nathan"
	Adresse:	Karl-Marx-Straße 66, 12043 Berlin
2	Name der Institution:	STB "Margarete Kubicka"
	Adresse:	Gutschmidtstraße 33-35, 12359 Berlin

3	Name der Institution:	STB "Gertrud-Junge-Bibliothek"
	Adresse:	Bat-Yam-Platz 1, 12353 Berlin
4	Name der Institution:	STB "Gertrud Haß-Bibliothek"
	Adresse:	Alt-Rudow 45, 12355 Berlin

5.2. Abgegebene und ersatzlos aufgegebene Kulturstandorte

	Einrichtungsname und Anschrift	Grund für die Aufgabe	Datum der Aufgabe (TT.MM.JJJJ)
9			

5.3. Fortschreibungsprozess 20/21 des Sozialen Infrastrukturkonzept (SIKo)

Wurde/wird der Fachbereich Bibliothek und ggf. sein Bedarf im Fortschreibungsprozess 2021 des Sozialen Infrastrukturkonzepts (SIKo) dargestellt?	Ja
Wenn „Nein“, bitte erläutern:	
Potenzialgebäude/-flächen im Bezirk für den FB Bibliothek:	

5.4. Internetzugang

Nr. 1-8 aus 5.1.	Sind die o.g. Bibliotheksimmobilien mit einem Glasfaseranschluss ausgestattet?		Bieten die o.g. Bibliotheksimmobilien WLAN-Zugänge an? Bitte geben Sie auch an, ob der WLAN-Zugang für Mitarbeitende, Publikum, oder beide Gruppen verfügbar ist.			
	Ja/Nein	Bemerkung	Ja/Nein	Verfügbar für ...	Ist die bestehende WLAN-Performance ausreichend, um die digitalen Leistungsanforderungen zu erfüllen?	Ist ein Anschluss ans Berliner Landesnetz vorhanden?
1	Nein		Ja	beide	Ja	Ja
2	Nein		Ja	beide	Ja	Nein
3	Nein		Ja	beide	Ja	Nein
4	Nein		Ja	beide	Ja	Nein

5.5. Barrierefreiheit der Bibliotheksimmobilien

Nr. 1-8 aus 5.1.	Welche der o.g. Bibliotheksimmobilien sind für Menschen mit <u>Mobilitätseinschränkung</u> barrierefrei zugänglich und nutzbar?		Welche der o.g. Bibliotheksimmobilien sind für Menschen mit <u>Sehbehinderung</u> barrierefrei zugänglich und nutzbar?	
	Ja/Nein/Teilweise	Welche Ausstattung hinsichtlich Barrierefreiheit ist in den Einrichtungen <i>nicht</i> vorhanden?	Ja/Nein/Teilweise	Welche Ausstattung hinsichtlich Barrierefreiheit ist in den Einrichtungen <i>nicht</i> vorhanden?
1	Ja		Teilweise	Kein Leitsystem
2	Teilweise	Fahrstuhl zum Erreichen des OG, keine behindertengerechten WCs vorhanden	Teilweise	Kein Leitsystem
3	Teilweise	Fahrstuhl zum Erreichen des OG, keine behindertengerechten WCs vorhanden	Teilweise	Kein Leitsystem
4	Ja		Ja	

5.6. Sanierungsstand der Bibliotheksimmobilien

Nr. 1-11 aus 5.1.-5.2.	Bau- bzw. Sanierungsmaßnahmen seit 2018 (Baukosten über 250.000 EUR) sind abgeschlossen, laufend, geplant (innerhalb der nächsten zehn Jahre):				
	Stand	Bezeichnung der Maßnahme	Ziel der Maßnahme	Gesamtkosten	Bauzeit (von ... bis..., nur Jahre)
2	geplant	Sanierung oder Neubau der Margarete-Kubicka-Bibliothek geplant. Genaue Maßnahmen sind noch nicht beschlossen, Finanzierung und Gesamtkosten zum jetzigen Zeitpunkt noch unklar	Bessere Erreichbarkeit / Dezentralität		-
4	läuft	Bibliotheksneubau; größtenteils abgeschlossen; Verlegung aus der Clay-Oberschule ins Zentrum Rudows	bitte auswählen		-
3	geplant	Gesamtvolumen voraussichtlich kleiner als 250.000,00 Euro. Modernisierung der Bibliothek, geplant für 22-24	Bessere Erreichbarkeit / Dezentralität		-
Nr. 1-8 aus 5.1.	Es besteht Sanierungsbedarf an folgenden Bibliotheksimmobilien:				
	Ziel einer Sanierung		Bemerkungen		
2	bessere Erreichbarkeit/Dezentralität				
3	bessere Erreichbarkeit/Dezentralität				
Nr. 1-8 aus 5.1.	Welche Maßnahmen zur Verbesserung der CO2-Bilanz sind an den Bibliotheksimmobilien geplant bzw. wurden im Berichtszeitraum durchgeführt? Bitte nennen Sie bis zu drei Beispiele.				
	Ziel der Maßnahme	Bezeichnung	Stand	Bemerkungen	
	bitte auswählen		bitte auswählen		

5.7. Zielgruppenorientierung

Werden bei der Entwicklung von zielgruppenspezifischen Angeboten / Programmen Personen bzw. Communities dieser Zielgruppen beratend eingebunden?	keine Angabe
Wenn JA, Nennung von bis zu zwei Beispielen:	1. 2.
Wenn NEIN, Begründung:	
Mit welchen Maßnahmen unterstützt der Fachbereich Bibliothek die kulturelle Teilhabe von Seniorinnen und Senioren (Mehrfachnennungen möglich)?	☐ entgeltfreie Angebote ☐ ermäßigte Eintrittspreise ☐ Öffentlichkeitsarbeit für die Zielgruppe Senior*innen ☐ Mitwirkung von Senior*innen bei der Programmgestaltung ☐ Aufbau und/oder Pflege von Kooperationen ☐ zielgruppengerechte Gestaltung der Angebote ☐ barrierearme Zugänglichkeit des Ortes
Bitte benennen Sie bis zu zwei Beispiele:	1. 2.

6. Kulturförderung durch Drittmittel

Senatsverwaltung für Kultur und Europa	Ist 2020 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte	Ist 2021 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte
Autorenlesefonds:	10.200,00 €	1. diverse Lesungen an allen Standorten	10.200,00 €	1. diverse Lesungen an allen Standorten
Sonstige Landesmittel	Ist 2020 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte	Ist 2021 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte
Landesprogramm Soziale Infrastruktur sozial benachteiligter Quartiere:	0,00 €	1. 2.	5.000,00 €	1. Nachbarschaftsangebote wie Workshops und Lesungen in der Bibliothek
Weiteres (bitte benennen):	10.000,00 €	1. Bildungsangebote (in der Bibliothek für Geflüchtete (zumeist Medienangebote)	10.000,00 €	1. Bildungsangebote (in der Bibliothek für Geflüchtete (zumeist Medienangebote)

5.4.1.10 Treptow-Köpenick

1. Organisation

1.1. Abteilungsleitung im Berichtszeitraum (18. Legislaturperiode)

Politisches Amt	☐ Bezirksbürgermeisterin/Bezirksbürgermeister ☒ Bezirksstadträtin/Bezirksstadtrat
Vor- und Zuname:	Cornelia Flader
Partei:	CDU

1.2. Amt für Weiterbildung und Kultur / Mitarbeitende mit Leitungsfunktion im Berichtszeitraum

Bitte immer Vor- und Zunamen angeben.

Amtsleitung:	Anette Indetzki
Stellv. Amtsleitung:	
Leitung Fachbereich Bibliothek:	Janin Präßler
Stellv. Leitung Fachbereich Bibliothek:	Astrid Krüger

1.3. Ehrenamtliches Engagement im Fachbereich Bibliothek

	2020	2021
Anzahl der ehrenamtlich tätigen Privatpersonen:	0	0
Anzahl der Vereine, Initiativen:	0	0
Findet eine Zusammenarbeit mit Freiwilligenagenturen statt?	Nein	Wenn NEIN, Begründung: In TK sind die sog. Sternenfischer aktiv. Es wurde einmalig Kontakt aufgenommen, aber es konnten keine Freiwilligen für den Einsatz in der Bibliothek gefunden werden. Für eine systematische Kooperation fehlen die personellen Ressourcen.

2. Finanzierung des Bibliotheksangebots (Kapitel 3640)

Die Budget- und Kostenentwicklung der relevanten Kulturprodukte (80007, 80008, 80035) im Berichtszeitraum ist den als Anlage beigefügten Übersichten sowie den Produktbudget-Vergleichsberichten zu entnehmen. Die Entwicklung der haushälterischen Gesamtausgaben/-einnahmen im Berichtszeitraum ist den als Anlage beigefügten Übersichten zu entnehmen.

3. Personalausstattung im Berichtszeitraum (Kapitel 3640)

3.1. Anzahl der Beschäftigten

		Bibliothekarisches Personal		IT-Personal		Sonstiges Personal	
		2020	2021	2020	2021	2020	2021
Stellen laut Stellenplan		46,00	48,00	0,00	0,00	10,00	8,00
Personalkapazität der Beschäftigten (VZÄ)		38,36	38,81	0,00	0,00	6,78	7,42
Temporär Beschäftigte (Beschäftigungszeitraum ab 3 Monate)	2. Arbeitsmarkt:	2,00	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Geringfügig Beschäftigte:	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Aus- und Weiterbildung (z.B. BuFDi, Praktika):	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Volontariate:	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

	FSJ:	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Qualifikation der Beschäftigten (Beispiele)	Bibliothekarinnen und Bibliothekare (FH-Diplom), Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste (Ausbildung), Fahrer für mobile Dienste						

3.2. Höhergruppierungen aufgrund Neubewertungen der Tätigkeiten gemäß TV-L (Bezugspunkt 31.12.2019)

	E5 → E6	E5 → E8	E5 → E9a	E6 → E8	E6 → E9a	E8 → E9a
Anzahl erfolgter Höhergruppierungen:						
Bemerkungen:	Der Prozess ist noch nicht abgeschlossen.					

3.3. Fortbildungen

	2020	2021
Anzahl Personen:	0,00	0,00
Summe aller Fortbildungsstunden:	423,50	331,50
	administrativ	fachlich
Bitte benennen Sie zwei bis drei Beispiele der wichtigsten Fortbildungsthemen:	1. Führungskompetenzfortbildung 2. Vergabe und Ausschreibungen 3. /	1. digitale Themen (inkl. BMS) 2. Bibliotheks-/ Medienpädagogik 3. Bestandsmanagement/-aufbau
Fortbildungsträger: <i>Hinweis: diese können unabhängig von den o.g. Fortbildungsthemen genannt werden.</i>	1. VaK 2. Bezirksamt (Inhouse durch den FB Bibliotheken)	1. Voebb/FU 2. Bezirksamt (Inhouse durch den FB Bibliotheken)

4. Bibliotheksprofil

4.1. Standorte, Schwerpunkte und Entwicklungen (konzeptionell, inhaltlich)

Anzahl Standorte	mit eigener Leitung	ohne eigene Leitung
feste Bibliotheksstandorte	6	
Fahrbibliotheken	2	
Schulbibliotheksstandorte	0	
Ziele, Schwerpunkte und Entwicklungen (max. 2000 Zeichen):	Der Fokus in 2020 und 2021 lag neben dem Pandemie-Management auf dem Ausbau der inhaltlichen Angebote, der Personalentwicklung sowie der Weiterentwicklung der vier Stadtteilbibliotheken und der mobilen Dienste unter Berücksichtigung gegenwärtiger Herausforderungen (demografischer Wandel, wachsende Stadt, Digitalisierung, Diversifizierung der Stadtgesellschaft, soziale Spaltung): - Personalentwicklung: zeitnahe Nachbesetzung der durch Renteneintritte frei werdenden Stellen, Weiterqualifizierung des vorhandenen Personals, Schaffung zusätzlicher Stellen (z. B. für Medienpädagogik, IT-Personal) - Fokussierung auf Digitale Bildung und Medienkompetenzvermittlung (u.a. Verstetigung von Makerspace, Digitaler Bildungswoche)	

	- Verbesserung der Sichtbarkeit im digitalen Raum (u.a. Social Media-Auftritt) - Stärkung und Ausbau der mobilen Angebote (mehr Personal, Beschaffung eines neuen großen Bücherbusses, Einrichtung neuer Haltestellen) - Weiterentwicklung der vier Stadtteilbibliotheken (Umbau in Adlershof, EFRE-Projekt in Altglienicke, neues Konzept und neuer Standort für Friedrichshagen, Neugestaltung des Erdgeschosses in Alt-Treptow) - interkulturelle Öffnung der Stadtbibliothek		
Gibt es eine bezirkliche Bibliotheksentwicklungsplanung?	Nein	Planungszeitraum:	Letzter bezirklicher BEPL ging bis 2017, seitdem kein aktueller vorhanden

4.2. Herausforderungen (max. 1.000 Zeichen pro Antwort)

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Betrieb:	
Personal: Der Fachbereich Bibliotheken ist personell unterbesetzt in Bezug auf die Weiterentwicklung zum sog. Dritten Ort und die Digitalisierung. Insbesondere fehlen Stellen für höherwertige, konzeptionelle bzw. planerische Aufgaben, die sich aus der neuen Rolle und Funktion von Bibliotheken ableiten: Diplombibliothekarinnen und -bibliothekare v.a. im Kinder- und Jugendbereich, bei den mobilen Diensten sowie Medienpädagoginnen und -pädagogen für die Vermittlung von Medienkompetenz / Digitalkompetenz (Makerspace-Angebote usw.) und Menschen mit anderen Abschlüssen für das Community-Management, die interkulturelle Öffnung u.ä. Zunehmend ist es aber auch schwierig, die basalen bibliothekarischen Angebote zuverlässig anzubieten (z. B. stabile Öffnungszeiten zu gewähren), weil auch FaMIs und Bibliothekarinnen sowie Bibliothekare für den alltäglichen Publikumsbetrieb fehlen.	
Raum: Die Stadtbibliothek Treptow-Köpenick setzt neben den sechs festen Standorten sehr stark auf die mobilen Angebote, um der bibliothekarischen Versorgung im flächengrößten Bezirk Berlins gerecht werden zu können. Der Ausbau der mobilen Angebote hat deswegen eine hohe Priorität. Der veraltete große Bücherbus muss durch einen neuen ersetzt werden und es sollen neue Haltestellen geschaffen werden. Bei den festen Standorten liegt der Fokus auf den Stadtteilbibliotheken: Sanierung und Ausbau der Stadtteilbibliothek in Adlershof (Kulturzentrum Alte Schule, Förderkulisse Aktives Zentrum Dörfeldstraße) wird zu einer Verdoppelung der Fläche führen; für den Standort in Friedrichshagen wird nach einem neuen, größeren Standort gesucht; die Bibliothek in Altglienicke wird mit Hilfe des BIST II-Programms (EFRE) bis Ende Januar 2023 gefördert, um die Aufenthaltsqualität zu verbessern und die Angebotspalette zu erweitern.	
Ausstattung:	
Teilhabe: BVV-Beschluss zur Schaffung eines Blindenarbeitsplatzes muss perspektivisch finanziert werden. Darüber hinaus müssen die Kooperationen mit Schulen, Kitas, Initiativen u. ä. intensiviert werden sowie neue interaktive Angebote entwickelt werden (Community-Management), um die bibliotheksaffinen Menschen an der Entwicklung der Stadtbibliothek Treptow-Köpenick stärker teilhaben und ihre Wünsche mit einfließen zu lassen. Seit ca. 1 Jahr hat ein Prozess zur interkulturellen Öffnung (u.a. bilinguale Lesungen, Kooperation mit lokalen migrantischen Organisationen u. Ä.) begonnen.	
Digitale Angebote und Vermittlung / digitale Entwicklung: In diesem Bereich besteht Ausbaubedarf. Durch den Verbund gibt es zwar viele Angebote, die zentral lizenziert werden, aber die Vermittlung vor Ort ist sehr schwierig. Deswegen liegt die Fokussierung auf Digitale Bildung und Medienkompetenzvermittlung z. B. durch die Verstetigung von Makerspace-Angeboten, der Digitalen Bildungswoche und dem Digitalen Salon. Neben den materiellen Ressourcen bedarf es einer Stelle für einen Medienpädagogen (konzeptionelle Arbeit) und einer Stelle zur Verwaltung der mobilen Devices u.Ä. (IT-Stelle).	
Nachhaltigkeit: Das Thema hat in 2020 und 2021 noch keinen Platz in der bibliothekarischen Arbeit jenseits von Medienbeständen (z. B. Sachliteratur zum Klimawandel). In 2022 wird es erstmals ein Themenschwerpunkt	

im Erwerbungsprofil dazu geben. Dies soll als Anlass genutzt werden, um sich umfassender mit der Thematik und der kommunalen Nachhaltigkeitsstrategie (vgl. <https://www.berlin.de/ba-treptow-koepenick/ueber-den-bezirk/nachhaltigkeit/agenda-2030/artikel.599685.php>) zu befassen.

4.3. Kulturelles Angebot der Bibliotheken

		2020	2021	
Jahresöffnungsstunden:		7.444	7.076	
Anzahl Bibliotheksbesuche:		242.509	204.231	
Anzahl Medienentleihungen:		803.524	833.490	
Anzahl Veranstaltungsbesuche:		10.786	9.251	
		2020 (Anzahl)	2021 (Anzahl)	Art der Veranstaltungen (Beispiele)
Anzahl der Veranstaltungen/ Programmangebote gesamt:		863	608	Führungen, Bibliotheks-Recherche, Lesungen für Erwachsene und Kinder
davon	in Bibliotheksräumen:	863	570	Bibliothekseinführungen
	außerhalb von Bibliotheksräumen:	0	38	Lesungen für Kinder und Erwachsene, Puppentheater, bilinguale Lesungen, Kiezralley
Träger	veranstaltet durch die Bibliothek:	843	588	
	Mitwirkung bei Veranstaltungen anderer:	20	20	Berliner Märchentage, Kiezfeste, Schönefelder Herbstlese, Tag des Krematoriums u.Ä.
Art	analoge Formate:	861	603	
	hybride Formate:	0	0	
	rein digitale Formate:	2	5	Digitale Nicht-Live-Lesungen / Vorlesen, Online-Streaming eines Autoren-gesprächs anlässlich einer Neuerscheinung
für und mit...	Kindern und Jugendlichen:	258	205	
	Seniorinnen und Senioren:	112	121	v.a. Abendveranstaltungen (Lesungen)
	migrantischen Communities:	7	15	Bilinguale Lesungen (z. B. bilinguale Märchentage) werden seit 2020 neu angeboten und sukzessiv ausgeweitet
	Menschen mit Behinderungen/ chronischen Erkrankungen:	0	0	
Förderung der digitalen Kompetenz (Erwachsene):		0	0	
Förderung der Grundbildung (Erwachsene):		0	0	
Thematischer Schwerpunkt Nachhaltigkeit		0	0	
andere Veranstaltungen (bitte benennen):		0	0	

	2020 (Anzahl Angebots- stunden)	2021 (Anzahl Angebots- stunden)	Art der Veranstaltungen (Beispiele)
Sprach- und Leseförderung sowie Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz für Kinder und Jugendliche:	1.436	942	Bilderbuchkino, Lesung, interaktive Lesung,

4.4. Kulturelle Bildung im Fachbereich Bibliothek

Teilnehmende Institutionen und/oder mitwirkende Partnerinstitutionen		2020	2021	
		Anzahl	Anzahl	
Kitas:		103	98	
Grundschulen:		46	44	
Sekundarschulen:		10	9	
Gymnasien:		9	8	
Berufsbildende Schulen:		0	0	
Sonderpädagogische Schulen:		3	3	
Kultureinrichtungen:		3	3	
Beispiele: Industriesalon Schöneweide, Novilla, Galerie Schöneweile				
Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen:		14	14	
Beispiele: Kinderzirkus Cabuwazi; Familienzentrum JAO; WeTek Medienetage, JUKUZ Treptow, Kuhfuss Treptow				
Senior*inneneinrichtungen:		3	3	
Beispiele: KiezClubs in den Kulturzentren (z. B. Alte Schule Adlershof, Kiezclub im Gérard-Philippe)				
Stadtteilzentren:		0	0	
Geflüchtetenunterkünfte:		1	1	
Beispiele: Unterkunft Quittenweg				
Aus den Bereichen Stadtentwicklung / Umwelt und Natur:		0	0	
Sonstige:		1	1	
Beispiele: Zentrum für Demokratie in TK				
Koordination oder Mitwirkung bei:		Wenn „Ja“:		Wenn „Nein“:
		Name des Verbundes, Netzwerks, Initiative:	Name der koordinierenden Institution, Fachamt	Begründung:
Bildungsverbünde:	Nein			nicht existent im Bezirk
Runder Tisch Kulturelle Bildung:	Nein			nicht existent im Bezirk
Sozialräumliche Initiativen:	Ja	QM im Rahmen des EFRE-Projektes im BIST-II-Programm (Altglienicke)	nicht bekannt	
Sonstige:	Nein			

4.5. Digitale Entwicklung im Fachbereich Bibliothek

Internetauftritt		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:	
		Bemerkung, Beispiele:	Warum nicht?	
Internetauftritt vorhanden?	Ja	https://www.berlin.de/stadt-bibliothek-treptow-koepenick/		
Nutzung sozialer Medien	Nein		Es wurde in 2020 und 2021 ein Social Media-Konzept für den Fachbereich Bibliotheken entwickelt. Die Umsetzung soll in 2022 erfolgen. Der Bezirk vertrat zuvor den Standpunkt, dass es keine Social-Media-Kanäle neben dem des Bezirksamtes geben dürfe. Inzwischen hat sich hier ein Wandel vollzogen.	
Digitale / hybride Angebote		Wenn „Ja“:	Wenn Nein:	
		Bitte benennen Sie bis zu drei Beispiele:	Begründung:	
Finden in der Programmarbeit digitale und/oder hybride Angebote / Veranstaltungen statt?	Ja	1. Digitale Nicht-Live-Lesungen (z. B. Vorlesen) 2. Digitale Ergänzungsvideos (z.B. zu einer Lesung vor Ort wird im Nachgang ein Interview mit dem Autor / der Autorin online gestellt)		
Nutzung digitaler Geräte/Anwendungen		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:	Kann der Nachfragebedarf an Geräten ausreichend bedient werden?
		Bitte benennen Sie bis zu drei Beispiele:	Begründung:	
Werden mobile Endgeräte (z.B. Tablets, Smartphones, Notebooks, Audio Guides) für externe Nutzende vor Ort bereitgestellt?	Ja	1. Tablets 2. Tip Toi Stifte 3. Tonieboxen 4. E-Reader		bitte auswählen
Werden digitale Anwendungen (z.B. Apps, Software) bei Veranstaltungen und in der Veranstaltungsarbeit genutzt?	Ja	1. Action-Bound 2. 3.		bitte auswählen
Findet eine digitale Veranstaltungs- und Kursorganisation (z.B. über automatisierte Buchungen von Zeitfenstern, Tickets, Kursen) statt? Bitte konkrete Anwendungen benennen.	Nein	1. 2. 3.	Kein Bedarf	

5. Aufstellung der Bibliotheksimmobilien (Stichtag: 31.12.2021)

5.1. Vom Fachbereich Bibliothek genutzte Immobilien

1	Name der Institution:	MPB "Alter Markt"
	Adresse:	Alter Markt 2, 12555 Berlin
2	Name der Institution:	MPB "Alte Feuerwache"
	Adresse:	Michael-Brückner-Straße 9, 12439 Berlin
3	Name der Institution:	STB Altglienicke
	Adresse:	Ortolfsstraße 182, 12524 Berlin
4	Name der Institution:	STB "Stefan Heym"
	Adresse:	Dörpfeldstraße 54-56, 12489 Berlin
5	Name der Institution:	STB "Manfred Bofinger" im "Gérard Philipe"
	Adresse:	Karl-Kunger-Straße 30, 12435 Berlin
6	Name der Institution:	STB "Johannes Bobrowski"
	Adresse:	Peter-Hille-Straße 1, 12587 Berlin

5.2. Abgegebene und ersatzlos aufgegebene Kulturstandorte

	Einrichtungsname und Anschrift	Grund für die Aufgabe	Datum der Aufgabe (TT.MM.JJJJ)
9	0		

5.3. Fortschreibungsprozess 20/21 des Sozialen Infrastrukturkonzept (SIKo)

Wurde/wird der Fachbereich Bibliothek und ggf. sein Bedarf im Fortschreibungsprozess 2021 des Sozialen Infrastrukturkonzepts (SIKo) dargestellt?	Ja
Wenn „Nein“, bitte erläutern:	
Potenzialgebäude/-flächen im Bezirk für den FB Bibliothek:	Ersatzstandort für die Stadtteilbibliothek Friedrichshagen (Albert-Schweitzer-Straße 51), Anmeldung eines neuen Bibliotheksstandortes (Neubau) am ehem. Güterbahnhof Köpenick

5.4. Internetzugang

Nr. 1-8 aus 5.1.	Sind die o.g. Bibliotheksimmobilien mit einem Glasfaseranschluss ausgestattet?		Bieten die o.g. Bibliotheksimmobilien WLAN-Zugänge an? Bitte geben Sie auch an, ob der WLAN-Zugang für Mitarbeitende, Publikum, oder beide Gruppen verfügbar ist.			
	Ja/Nein	Bemerkung	Ja/Nein	Verfügbar für ...	Ist die bestehende WLAN-Performance ausreichend, um die digitalen Leistungsanforderungen zu erfüllen?	Ist ein Anschluss ans Berliner Landesnetz vorhanden?
1	Nein		Ja	beide	Nein	Ja
2	Nein		Ja	beide	Nein	Ja
3	Nein		Ja	beide	Nein	Ja
4	Nein		Ja	beide	Nein	Ja
5	Nein		Ja	beide	Nein	Ja
6	Nein		Ja	beide	Nein	Ja

5.5. Barrierefreiheit der Bibliotheksimmobilien

Nr. 1-8 aus 5.1.	Welche der o.g. Bibliotheksimmobilien sind für Menschen mit <u>Mobilitätseinschränkung</u> barrierefrei zugänglich und nutzbar?		Welche der o.g. Bibliotheksimmobilien sind für Menschen mit <u>Sehbehinderung</u> barrierefrei zugänglich und nutzbar?	
	Ja/Nein/Teilweise	Welche Ausstattung hinsichtlich Barrierefreiheit ist in den Einrichtungen <i>nicht</i> vorhanden?	Ja/Nein/Teilweise	Welche Ausstattung hinsichtlich Barrierefreiheit ist in den Einrichtungen <i>nicht</i> vorhanden?
1	Ja		Nein	fehlendes Leitsystem
2	Ja		Nein	fehlendes Leitsystem
3	Teilweise	mit Hilfe	Nein	fehlendes Leitsystem
4	Teilweise	mit Hilfe	Nein	fehlendes Leitsystem
5	Ja		Nein	fehlendes Leitsystem
6	Nein	fehlende bzw. nicht funktionstüchtige Rampe, kein behindertengerechtes WC	Nein	fehlendes Leitsystem

5.6. Sanierungsstand der Bibliotheksimmobilien

Nr. 1-11 aus 5.1.-5.2.	Bau- bzw. Sanierungsmaßnahmen seit 2018 (Baukosten über 250.000 EUR) sind abgeschlossen, laufend, geplant (innerhalb der nächsten zehn Jahre):					
	Stand	Bezeichnung der Maßnahme	Ziel der Maßnahme	Gesamtkosten	Bauzeit (von ... bis..., nur Jahre)	Bemerkungen
4	geplant	Sanierung und Aufstockung der Bibliothek	Kapazitätserweiterung	h,00 €	2023 - 2024	tt.ttt.ttt,00 €

Nr. 1-8 aus 5.1.	Es besteht Sanierungsbedarf an folgenden Bibliotheksimmobilien:			
	Ziel einer Sanierung	Bemerkungen		
	bitte auswählen			
Nr. 1-8 aus 5.1.	Welche Maßnahmen zur Verbesserung der CO2-Bilanz sind an den Bibliotheksimmobilien geplant bzw. wurden im Berichtszeitraum durchgeführt? Bitte nennen Sie bis zu drei Beispiele.			
	Ziel der Maßnahme	Bezeichnung	Stand	Bemerkungen
	bitte auswählen		bitte auswählen	

5.7. Zielgruppenorientierung

Werden bei der Entwicklung von zielgruppenspezifischen Angeboten / Programmen Personen bzw. Communities dieser Zielgruppen beratend eingebunden?		zum Teil
Wenn JA, Nennung von bis zu zwei Beispielen:	1. KiTa-Gruppen zur Umgestaltung der Kinder-Bibliothek u. Ä. (Nutzer-Partizipation) 2. Kooperation u.a. mit MamisEnMovimiento zur Entwicklung von bilingualen Lesungen und für mehrsprachigen Bestandsaufbau	
Mit welchen Maßnahmen unterstützt der Fachbereich Bibliothek die kulturelle Teilhabe von Seniorinnen	☒ entgeltfreie Angebote ☐ ermäßigte Eintrittspreise ☐ Öffentlichkeitsarbeit für die Zielgruppe Senior*innen ☐ Mitwirkung von Senior*innen bei der Programmgestaltung	

und Senioren (Mehrfachnennungen möglich)?	☐ Aufbau und/oder Pflege von Kooperationen ☒ zielgruppengerechte Gestaltung der Angebote ☒ barrierearme Zugänglichkeit des Ortes ☒ Sonstiges: aufsuchende Bibliotheksarbeit, Kooperation mit Pflegeeinrichtungen
Bitte benennen Sie bis zu zwei Beispiele:	1. Ausleihe von Medienkisten an Seniorenheime 2. Vorlesestunden in Seniorenheimen

6. Kulturförderung durch Drittmittel

Senatsverwaltung für Kultur und Europa	Ist 2020 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte	Ist 2021 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte
Autorenlesefonds:	14.400,00 €	1. Lesung "Leinen los!" (Hack) 2. Lesung "Ahawah" (Scheer)	12.600,00 €	1. Lesung "Machen Sie mal zügig die Mitteltüren frei" (Schmidt) 2. Lesung "Zwischen den Zeiten. Die späten Jahre der DDR" (Decker)
Sonstige Landesmittel	Ist 2020 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte	Ist 2021 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte
EFRE-Mittel:	0,00 €	1. "Ki-Bi" - Kiezbibliothek verbindet in der Stadtteilbibliothek Altglienicke (BISTII-Projekt) - Projektbeginn in 2020, noch keine Ausgaben	28.145,00 €	1. "Ki-Bi" - Kiezbibliothek verbindet in der Stadtteilbibliothek Altglienicke (BISTII-Projekt)
Weiteres (bitte benennen):	0,00 €	1. 2.	6545,96 €	1. AVA-Programm (Verbesserung Aufenthaltsqualität Kinderbibliothek Mittelpunktbibliothek Köpenick)

5.4.1.11 Marzahn-Hellersdorf

1. Organisation

1.1. Abteilungsleitung im Berichtszeitraum (18. Legislaturperiode)

Politisches Amt	☐ Bezirksbürgermeisterin/Bezirksbürgermeister ☒ Bezirksstadträtin/Bezirksstadtrat
Vor- und Zuname:	Juliane Witt
Partei:	Die Linke

1.2. Amt für Weiterbildung und Kultur / Mitarbeitende mit Leitungsfunktion im Berichtszeitraum

Amtsleitung:	Nicolas Vecchini
Stellv. Amtsleitung:	
Leitung Fachbereich Bibliothek:	Benita Hanke
Stellv. Leitung Fachbereich Bibliothek:	

1.3. Ehrenamtliches Engagement im Fachbereich Bibliothek

	2020	2021
Anzahl der ehrenamtlich tätigen Privatpersonen:	3	3
Anzahl der Vereine, Initiativen:	1	1
Findet eine Zusammenarbeit mit Freiwilligenagenturen statt?	Ja	Wenn NEIN, Begründung:

2. Finanzierung des Bibliotheksangebots (Kapitel 3640)

Die Budget- und Kostenentwicklung der relevanten Kulturprodukte (80007, 80008, 80035) im Berichtszeitraum ist den als Anlage beigefügten Übersichten sowie den Produktbudget-Vergleichsberichten zu entnehmen. Die Entwicklung der haushälterischen Gesamtausgaben/-einnahmen im Berichtszeitraum ist den als Anlage beigefügten Übersichten zu entnehmen.

3. Personalausstattung im Berichtszeitraum (Kapitel 3640)

3.1. Anzahl der Beschäftigten

		Bibliothekarisches Personal		Sonstiges Personal	
		2020	2021	2020	2021
Stellen laut Stellenplan		49,00	45,75	2,00	2,00
Personalkapazität der Beschäftigten (VZÄ)		34,90	45,75	2,80	1,00
Temporär Beschäftigte (Beschäftigungszeitraum ab 3 Monate)	2. Arbeitsmarkt:				
	Geringfügig Beschäftigte:				
	Aus- und Weiterbildung (z.B. BuFDi, Praktika):				
	Volontariate:				
	FSJ:				
Qualifikation der Beschäftigten (Beispiele)					

3.2. Höhergruppierungen aufgrund Neubewertungen der Tätigkeiten gemäß TV-L (Bezugspunkt 31.12.2019)

	E5 → E6	E5 → E8	E5 → E9a	E6 → E8	E6 → E9a	E8 → E9a
Anzahl erfolgter Höhergruppierungen:	17					

3.3. Fortbildungen

	2020	2021
Anzahl Personen:	45,00	45,00
Summe aller Fortbildungsstunden:	1280,00	1103,00
	administrativ	fachlich
Bitte benennen Sie zwei bis drei Beispiele der wichtigsten Fortbildungsthemen:	1. 2.	1. 2.
Fortbildungsträger: <i>Hinweis: diese können unabhängig von den o.g. Fortbildungsthemen genannt werden.</i>	1. 2.	1. 2.

4. Bibliotheksprofil

4.1. Standorte, Schwerpunkte und Entwicklungen (konzeptionell, inhaltlich)

Anzahl Standorte	mit eigener Leitung	ohne eigene Leitung
feste Bibliotheksstandorte	6	
Fahrbibliotheken	0	
Schulbibliotheksstandorte	0	
Ziele, Schwerpunkte und Entwicklungen (max. 2000 Zeichen):		
Gibt es eine bezirkliche Bibliotheksentwicklungsplanung?	Ja	Planungszeitraum: 2013 ff.
wenn vorhanden, bitte als Anlage beifügen:	☒ Anlage beigefügt	geplant für:

4.2. Herausforderungen (max. 1.000 Zeichen pro Antwort)

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Betrieb: eingeschränkte Öffnungszeiten
Personal: Personalrekrutierung für Bibliotheksstellen und spezielle Stellen (IT)
Raum: Raumbedarf versus zur Verfügung stehende bezirkseigene Flächen bzw. Mietflächen vor dem Hintergrund wachsender Bevölkerung in allen Stadtteilen, nach wie vor keine Aussicht auf stationäre Bibliotheksstandorte im Süden des Bezirkes (Kaulsdorf-Süd, Mahlsdorf-Süd, Biesdorf-Süd), Vernetzung der sozialen Infrastrukturakteure insbesondere in den nördlichen Stadtteilen, Beteiligung an der Vernetzungsstruktur im Rahmen des Quartiersmanagement Alte Hellersdorfer Straße
Ausstattung: teilweise Erneuerung des Mobiliars in 3 Bibliotheken und Ausstattung mit Veranstaltungs-/Präsentationstechnik in 4 Bibliotheken
Teilhabe: Ausbau der Teilhabeangebote für alle Bevölkerungsschichten unter Berücksichtigung der Diversität in Hinblick auf Geschlecht sowie Berücksichtigung der Diversität bei Stellenbesetzungen (incl. Auszubildendenstellen), insbesondere für behinderte Menschen.
Digitale Angebote und Vermittlung / digitale Entwicklung: Bereitstellung von Technik zur Nutzung der digitalen Angebote des VÖBB, Entwicklung und Umsetzung digitaler Programmangebote für Jugendliche und Erwachsene, Verstetigung und Ausbau der Podcastangebote, Qualifizierung des Personals
Nachhaltigkeit: Entwicklung von Veranstaltungsangeboten zum Thema Nachhaltigkeit für Publikum und Personal, Zielsetzung Nutzung nachhaltiger Produkte z.B. Ersatz Folierung von Büchern und Verpackungsmaterialien (Ersatz für Plastik), Sensibilisierung des Personals für das Thema Nachhaltigkeit

4.3. Kulturelles Angebot der Bibliotheken

		2020	2021
Jahresöffnungsstunden:		6.459	6.871
Anzahl Bibliotheksbesuche:		375.775	346.048
Anzahl Medienentleihungen:		795.513	784.279
Anzahl Veranstaltungsbesuche:		12.634	13.862
		2020 (Anzahl)	2021 (Anzahl)
Anzahl der Veranstaltungen/ Programmangebote gesamt:		655	510
davon	in Bibliotheksräumen:		510
	außerhalb von Bibliotheksräumen:		
Träger	veranstaltet durch die Bibliothek:		
	Mitwirkung bei Veranstaltungen anderer:		
Art	analoge Formate:		442
	hybride Formate:		
	rein digitale Formate:		68
für und mit...	Kindern und Jugendlichen:		274
	Seniorinnen und Senioren:		
	migrantischen Communities:		
	Menschen mit Behinderungen/ chronischen Erkrankungen:		
Förderung der digitalen Kompetenz (Erwachsene):			
Förderung der Grundbildung (Erwachsene):			
Thematischer Schwerpunkt Nachhaltigkeit			
andere Veranstaltungen (bitte benennen):			
		2020 (Anzahl Angebotsstunden)	2021 (Anzahl Angebotsstunden)
Sprach- und Leseförderung sowie Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz für Kinder und Jugendliche:		488	302
		Art der Veranstaltungen (Beispiele)	

4.4. Kulturelle Bildung im Fachbereich Bibliothek

Teilnehmende Institutionen und/oder mitwirkende Partnerinstitutionen	2020 Anzahl	2021 Anzahl
Kitas:		105
Grundschulen:		113
Sekundarschulen:		45

Gymnasien:			
Berufsbildende Schulen:			
Sonderpädagogische Schulen:			
Kultureinrichtungen:			
Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen:			
Senior*inneneinrichtungen:			
Stadtteilzentren:			
Geflüchtetenunterkünfte:			
Aus den Bereichen Stadtentwicklung, Umwelt und Natur:			
		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:
Koordination oder Mitwirkung bei:		Name des Verbundes, Netzwerks, Initiative:	Name der koordinierenden Institution, Fachamt
Bildungsverbünde:	Nein		
Runder Tisch Kulturelle Bildung:	Nein		
Sozialräumliche Initiativen:	Ja	QM AHS	
Sonstige:	Nein		

4.5. Digitale Entwicklung im Fachbereich Bibliothek

Internetauftritt		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:
		Bemerkung, Beispiele:	Warum nicht?
Internetauftritt vorhanden?	Ja		
Nutzung sozialer Medien	Ja	Instagram	
Digitale / hybride Angebote		Wenn „Ja“:	Wenn Nein:
		Bitte benennen Sie bis zu drei Beispiele:	Begründung:
Finden in der Programmarbeit digitale und/oder hybride Angebote / Veranstaltungen statt?	Ja	1. Actionbound	
Nutzung digitaler Geräte/Anwendungen		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:
		Bitte benennen Sie bis zu drei Beispiele:	Begründung:
Werden mobile Endgeräte (z.B. Tablets, Smartphones, Notebooks, Audio Guides) für externe Nutzende vor Ort bereitgestellt?	Ja	1. Notebook 2.	ja
Werden digitale Anwendungen (z.B. Apps, Software) bei Veranstaltungen und in der Veranstaltungsarbeit genutzt?	Ja	1. Actionbound 2.	ja

Findet eine digitale Veranstaltungs- und Kursorganisation (z.B. über automatisierte Buchungen von Zeitfenstern, Tickets, Kursen) statt? Bitte konkrete Anwendungen benennen.	Nein	1. 2.		

5. Aufstellung der Bibliotheksimmobilien (Stichtag: 31.12.2021)

5.1. Vom Fachbereich Bibliothek genutzte Immobilien

1	Name der Institution:	BZB "Mark Twain"
	Adresse:	Marzahner Promenade 52-54, 12679 Berlin
2	Name der Institution:	MPB "Ehm Welk"
	Adresse:	Alte Hellersdorfer Straße 125, 12629 Berlin
3	Name der Institution:	STB "Mahlsdorf"
	Adresse:	Alt-Mahlsdorf 24-26, 12623 Berlin
4	Name der Institution:	STB "Erich Weinert"
	Adresse:	Helene-Weigel-Platz 4, 12681 Berlin
5	Name der Institution:	STB "Heinrich von Kleist"
	Adresse:	Havemannstraße 17B, 12689 Berlin
6	Name der Institution:	STB "Kaulsdorf"
	Adresse:	Neue Grottkauer Str. 5, 12619 Berlin

5.2. Abgegebene und ersatzlos aufgegebene Bibliotheksstandorte

	Einrichtungsname und Anschrift	Grund für die Aufgabe	Datum der Aufgabe (TT.MM.JJJJ)
7			

5.3. Fortschreibungsprozess 20/21 des Sozialen Infrastrukturkonzept (SIKo)

Wurde/wird der Fachbereich Bibliothek und ggf. sein Bedarf im Fortschreibungsprozess 2021 des Sozialen Infrastrukturkonzepts (SIKo) dargestellt?	Ja
Wenn „Nein“, bitte erläutern:	
Potenzialgebäude/-flächen im Bezirk für den FB Bibliothek:	

5.4. Internetzugang

Nr. 1-8 aus 5.1.	Sind die o.g. Bibliotheksimmobilien mit einem Glasfaseranschluss ausgestattet?		Bieten die o.g. Bibliotheksimmobilien WLAN-Zugänge an? Bitte geben Sie auch an, ob der WLAN-Zugang für Mitarbeitende, Publikum, oder beide Gruppen verfügbar ist.			
	Ja/ Nein	Bemerkung	Ja/ Nein	Verfügbar für ...	Ist die bestehende WLAN-Performance ausreichend, um die digitalen Leistungsanforderungen zu erfüllen?	Ist ein Anschluss ans Berliner Landesnetz vorhanden?
1	Nein		Ja	externe Nutzende	Nein	Ja
2	Nein		Ja	externe Nutzende	Nein	Ja

3	Nein		Ja	externe Nutzende	Nein	Ja
4	Nein		Ja	externe Nutzende	Nein	Ja
5	Nein		Ja	externe Nutzende	Nein	Ja
6	Nein		Ja	externe Nutzende	Nein	Ja

5.5. Barrierefreiheit der Bibliotheksimmobilien

Nr. 1-8 aus 5.1.	Welche der o.g. Bibliotheksimmobilien sind für Menschen mit <u>Mobilitätseinschränkung</u> barrierefrei zugänglich und nutzbar?		Welche der o.g. Bibliotheksimmobilien sind für Menschen mit <u>Sehbehinderung</u> barrierefrei zugänglich und nutzbar?	
	Ja/ Nein/ Teilweise	Welche Ausstattung hinsichtlich Barrierefreiheit ist in den Einrichtungen <i>nicht</i> vorhanden?	Ja/ Nein/ Teilweise	Welche Ausstattung hinsichtlich Barrierefreiheit ist in den Einrichtungen <i>nicht</i> vorhanden?
1	Teilweise	Rampen 2. OG fehlen	Teilweise	kein Leitsystem
2	Ja		Teilweise	kein Leitsystem
3	Teilweise	Behinderten-WC fehlt	Teilweise	kein Leitsystem
4	Ja		Teilweise	kein Leitsystem
5	Teilweise	Behinderten-WC fehlt	Teilweise	kein Leitsystem
6	Ja		Teilweise	kein Leitsystem

5.6. Sanierungsstand der Bibliotheksimmobilien

Nr. 1-11 aus 5.1.-5.2.	Bau- bzw. Sanierungsmaßnahmen seit 2018 (Baukosten über 250.000 EUR) sind abgeschlossen, laufend, geplant (innerhalb der nächsten zehn Jahre):				
	Stand	Bezeichnung der Maßnahme	Ziel der Maßnahme	Gesamtkosten	Bauzeit (von ... bis..., nur Jahre)
1	läuft	energetische Sanierung	energetische Sanierung		2015 - 2021
2	geplant		Erhalt/Instandsetzung		2022 - 2025
3	abgeschlosse		Kapazitätserweiterung	30.000,00 €	2021 -
4	läuft	Instandsetzung/ Modernisierung	Erhalt/Instandsetzung	240.000,00 €	2021 - 2023
5	geplant	Einbau Behinderten-WC	Barrierefreiheit	40.000,00 €	2022 - 2023
Nr. 1-8 aus 5.1.	Es besteht Sanierungsbedarf an folgenden Bibliotheksimmobilien:				
	Ziel einer Sanierung		Bemerkungen		
1	Erhalt/Instandsetzung				
2	Erhalt/Instandsetzung				
4	energetische Sanierung				
Nr. 1-8 aus 5.1.	Welche Maßnahmen zur Verbesserung der CO2-Bilanz sind an den Bibliotheksimmobilien geplant bzw. wurden im Berichtszeitraum durchgeführt? Bitte nennen Sie bis zu drei Beispiele.				

	Ziel der Maßnahme	Bezeichnung	Stand	Bemerkungen
1	Fassaden-/Dachbegrünung	Ausbau Dachflächen/Dachbegrünung	läuft	in der BZB

5.7. Zielgruppenorientierung

Werden bei der Entwicklung von zielgruppenspezifischen Angeboten / Programmen Personen bzw. Communities dieser Zielgruppen beratend eingebunden?	keine Angabe
Wenn JA, Nennung von bis zu zwei Beispielen:	1. 2.
Mit welchen Maßnahmen unterstützt der Fachbereich Bibliothek die kulturelle Teilhabe von Seniorinnen und Senioren (Mehrfachnennungen möglich)?	☒ entgeltfreie Angebote ☐ ermäßigte Eintrittspreise ☒ Öffentlichkeitsarbeit für die Zielgruppe Senior*innen ☐ Mitwirkung von Senior*innen bei der Programmgestaltung ☐ Aufbau und/oder Pflege von Kooperationen ☐ zielgruppengerechte Gestaltung der Angebote ☒ barrierearme Zugänglichkeit des Ortes
Bitte benennen Sie bis zu zwei Beispiele:	1. spezielles Medienangebot 2. Programme/Veranstaltungen für Seniorinnen und Senioren

6. Kulturförderung durch Drittmittel

Senatsverwaltung für Kultur und Europa	Ist 2020 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte	Ist 2021 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte
Autorenlesefonds:		1. 2.	14.400,00 €	1. 2.
Sonstige Landesmittel	Ist 2020 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte	Ist 2021 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte
EFRE-Mittel:		1. 2.	122.400,00 €	1. BIST-II-011 Bau einer Behindertentoilette in der Heinrich-von Kleist-Bibliothek 2. BIST-II-014 BUNT Nachbarschaft und Integration in der Familienbibliothek Kaulsdorf

5.4.1.12 Lichtenberg

1. Organisation

1.1. Abteilungsleitung im Berichtszeitraum (18. Legislaturperiode)

Politisches Amt	☒ Bezirksbürgermeisterin/Bezirksbürgermeister ☐ Bezirksstadträtin/Bezirksstadtrat
Vor- und Zuname:	Michael Grunst
Partei:	Die Linke

1.2. Amt für Weiterbildung und Kultur / Mitarbeitende mit Leitungsfunktion im Berichtszeitraum

Amtsleitung:	Daniela Bell
Stellv. Amtsleitung:	Dr. Catrin Gocksch
Leitung Fachbereich Bibliothek:	Dr. Verena Paetow
Stellv. Leitung Fachbereich Bibliothek:	

1.3. Ehrenamtliches Engagement im Fachbereich Bibliothek

	2020	2021
Anzahl der ehrenamtlich tätigen Privatpersonen:	18	5
Anzahl der Vereine, Initiativen:	4	1
Findet eine Zusammenarbeit mit Freiwilligenagenturen statt?	Ja	Wenn NEIN, Begründung:

2. Finanzierung des Bibliotheksangebots (Kapitel 3640)

Die Budget- und Kostenentwicklung der relevanten Kulturprodukte (80007, 80008, 80035) im Berichtszeitraum ist den als Anlage beigefügten Übersichten sowie den Produktbudget-Vergleichsberichten zu entnehmen. Die Entwicklung der haushälterischen Gesamtausgaben/-einnahmen im Berichtszeitraum ist den als Anlage beigefügten Übersichten zu entnehmen.

3. Personalausstattung im Berichtszeitraum (Kapitel 3640)

3.1. Anzahl der Beschäftigten

		Bibliothekarisches Personal		Sonstiges Personal	
		2020	2021	2020	2021
Stellen laut Stellenplan		51,00	53,45	8,00	9,00
Personalkapazität der Beschäftigten (VZÄ)		48,68	51,21	8,03	3,30
Temporär Beschäftigte (Beschäftigungszeitraum ab 3 Monate)	2. Arbeitsmarkt:			3,00	3,00
	Geringfügig Beschäftigte:				
	Aus- und Weiterbildung (z.B. BuFDi, Praktika):	4,00	4,00		
	Volontariate:				
		FSJ:			
Qualifikation der Beschäftigten (Beispiele)		Bibliothekarinnen und Bibliothekare, Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste, Medienpädagogik		Öffentlichkeitsarbeit	

3.2. Höhergruppierungen aufgrund Neubewertungen der Tätigkeiten gemäß TV-L (Bezugspunkt 31.12.2019)

	E5 → E6	E5 → E8	E5 → E9a	E6 → E8	E6 → E9a	E8 → E9a
Anzahl erfolgter Höhergruppierungen:	0	0	0	0	0	0
Bemerkungen:						

3.3. Fortbildungen

	2020	2021
Anzahl Personen:	43,00	51,00
Summe aller Fortbildungsstunden:	416,00	971,00
	administrativ	fachlich
Bitte benennen Sie zwei bis drei Beispiele der wichtigsten Fortbildungsthemen:	1. Digitale Medien 2. Nachhaltigkeit 3. Vermittlung Medienkompetenz	1. Smart Library 2. Alpha-Siegel 3. Vermittlung Medienkompetenz
Fortbildungsträger: <i>Hinweis: diese können unabhängig von den o.g. Fortbildungsthemen genannt werden.</i>	1. Freie Universität Berlin 2. Verwaltungsakademie Berlin 3. BITS21	1. Deutscher Bibliotheksverband 2. Grund-Bildungs-Zentrum Berlin 3. Verwaltungsakademie Berlin

4. Bibliotheksprofil

4.1. Standorte, Schwerpunkte und Entwicklungen (konzeptionell, inhaltlich)

Anzahl Standorte	mit eigener Leitung	ohne eigene Leitung
feste Bibliotheksstandorte	4	0
Fahrbibliotheken	0	0
Schulbibliotheksstandorte	0	0
Ziele, Schwerpunkte und Entwicklungen (max. 2000 Zeichen):	Die Jahre 2020 und 2021 waren auch für die Stadtbibliothek Lichtenberg besondere Jahre. Ziel war es, den Besuchenden während der Pandemie weiterhin Bildungs- und Kulturangebote machen zu können und zugleich ihre Gesundheit und die der Mitarbeitenden zu schützen. Neben der Wiederaufnahme und Aufrechterhaltung des Leihbetriebs wurden neue Lösungen für die bibliothekspädagogische Arbeit mit Kita- und Schulgruppen unter Pandemiebedingungen erprobt: Veranstaltungen fanden draußen, drinnen in geteilten Gruppen oder digital statt. Es wurden digitale Veranstaltungsformate realisiert, Lesungen im Livestream durchgeführt und Autorinnen- und Autorengespräche für den YouTube-Kanal des Bezirksamts Lichtenberg aufgezeichnet. Der Sommerleseclub fand 2020 und 2021 in verändertem Format, ergänzt um digitale Elemente und Mitmachaktionen für zuhause, statt. Auch die Teilnahme der Anna-Seghers-Bibliothek am Deutschen Kindersoftwarepreis TOMMI wurde in beiden Jahren unter an die Pandemie angepassten Bedingungen durchgeführt. Nach einem vielversprechenden, jedoch kurzen Start im Februar 2020, wartet der Makerspace Robo und Faden der Anna-Seghers-Bibliothek auf eine baldige Wiederöffnung.	

	In Workshops zur Agenda 2030 bereiteten sich die Mitarbeitenden auf das Jahresthema Nachhaltigkeit in 2021 vor. Im Vordergrund stand dabei der Beitrag, den Bibliotheken zu den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen leisten können. Das Jahr 2021 war zudem von dem Zertifizierungsprozess für das Alpha-Siegel geprägt. Als erste Öffentliche Bibliothek erhielt die Egon-Erwin-Kisch-Bibliothek das Siegel. Die Zertifizierung der weiteren Standorte ist für 2022 vorgesehen. Im Rahmen des EFRE-Projekts Umgestaltung der Bodo-Uhse-Bibliothek wurde eine Beratung in Form eines Workshops mit dem niederländischen Büro includi BV, ehemals aatovs BV, umgesetzt. Zudem wurde in 2021 ein Pilotprojekt für Tablet-Kurse für Seniorinnen und Senioren mit der Stiftung Stadtkultur in der Anna-Seghers-Bibliothek durchgeführt.		
Gibt es eine bezirkliche Bibliotheksentwicklungsplanung?	Nein	Planungszeitraum:	in Planung

4.2. Herausforderungen (max. 1.000 Zeichen pro Antwort)

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Betrieb: Die vier Bibliotheksstandorte waren in 2020 und in 2021 zeitweise geschlossen. Den überwiegenden Teil der Zeit waren die Bibliotheksstandorte für den Leihbetrieb mit eingeschränkten Öffnungszeiten geöffnet. Der Bibliotheksbetrieb wurde an die Bedingungen der Pandemie durch die Umsetzung der Hygienekonzepte stetig angepasst. Wenn die Infektionsschutzverordnungen es ermöglichten, wurden Angebote wie die Nutzung von Arbeits- und Internetplätzen zur Verfügung gestellt. Auch Programmarbeit und Veranstaltungen wurden in den Zeiträumen, in denen dies möglich war, umgesetzt. Dabei wurden neue digitale Formate entwickelt und Veranstaltungen auch im Freien durchgeführt. Zeitweise wurden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Unterstützung an das Gesundheitsamt im Bezirksamt Lichtenberg abgeordnet.

Personal: Die veränderten Nutzungsformen von Bibliotheken erfordern veränderte Kompetenzen und Kenntnisse bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Dies muss sowohl bei Neueinstellungen als auch bei der Fort- und Weiterbildung der Beschäftigten berücksichtigt werden. Bei der Nachbesetzung von Stellen durch das altersbedingte Ausscheiden von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern stellt der derzeitige Fachkräftemangel eine besondere Herausforderung dar.

Raum: Im Rahmen der Planungen für ein Urbanes Zentrum im Sozialraum Hohenschönhausen ist die Realisierung eines Kultur- und Bildungszentrums (KuBiz) vorgesehen, in dem die Bezirkszentralbibliothek künftig ihren neuen Standort finden soll. Das KuBiz ist als Dritter Ort mit Mehrfachnutzung konzipiert und geplant. Durch die steigenden Einwohnerinnen- und Einwohnerzahl im Bezirk wächst im gesamten Bezirk der Bedarf an bibliothekarischen Angeboten. Insbesondere durch den vermehrten Zuzug von jungen Familien nach Lichtenberg gibt es einen wachsenden Bedarf, die Räumlichkeiten für verschiedene Nutzerinnen- und Nutzergruppen (Jugendliche, Familien mit kleineren Kindern, Seniorinnen und Senioren) zur Verfügung zu stellen. Hier ist insbesondere die Umgestaltung der Räumlichkeiten erforderlich, um zielgruppenspezifische Angebote umzusetzen und Nutzungskonflikte zu vermeiden.

Ausstattung: Um die genannten Nutzungskonflikte zu vermeiden und zielgruppenspezifische Angebote umsetzen zu können, bedarf es an flexiblem Mobiliar und der Möglichkeit nach der akustischen Abtrennbarkeit von Räumen und Bibliotheksbereichen. Auch für die zunehmende Nutzung der Bibliotheken als so genannter Dritter Ort wird zusätzliches und flexibles Mobiliar benötigt, um die Aufenthaltsqualität ausbauen zu können. Für die Nutzung der Rechercheplätze, des WLAN und der digitalen Angebote bedarf es einer Glasfaseranbindung und eines guten WLAN-Netzes. Für die Durchführung von innovativen Veranstaltungen ist die Ausstattung mit moderner Veranstaltungs- und Präsentationstechnik erforderlich.

Teilhabe: Es gilt, die soziale und digitale Teilhabe von Seniorinnen und Senioren ebenso zu fördern wie die Teilhabe von Menschen mit Migrationshintergrund. Zugleich soll die Leseförderung zur Bildungs-gerechtigkeit bei Kindern beitragen. Auch die soziale und digitale Teilhabe von Menschen mit Behinderungen muss weiter gefördert werden. In der Programmarbeit der Stadtbibliothek Lichtenberg werden bereits verschiedene Ansätze zur Förderung der Teilhabe erfolgreich umgesetzt. Diese sollen weiterentwickelt und ausgebaut werden. Auch im Bereich Personal gibt es einen Bedarf nach mehr Diversität und Schulungen zu diesem Thema.

Digitale Angebote und Vermittlung / digitale Entwicklung: Die Stadtbibliothek Lichtenberg ist im Bereich der digitalen Angebote und deren Vermittlung bereits gut aufgestellt, verfügt über digitale Endgeräte und setzt diese in der Programmarbeit ein. Die Herausforderung liegt künftig darin, mit der schnellen digitalen Entwicklung standhalten zu können, die Ausstattung kontinuierlich aktuell zu erhalten und die Mitarbeitenden zu befähigen, mit den neuen Medien kompetent in der Programmarbeit und der Beratung umgehen zu können. Ein Pilotprojekt für Tablet-Kurse für Seniorinnen und Senioren mit der Stiftung Stadtkultur wurde 2021 in der Anna-Seghers-Bibliothek erfolgreich durchgeführt. Hier zeigte sich eine große Nachfrage an den Kursen im gesamten Bezirk, sodass das Projekt in 2022 auf alle vier Bibliotheksstandorte ausgeweitet wird.

Nachhaltigkeit: Die intensive Beschäftigung mit dem Thema in der Stadtbibliothek Lichtenberg in 2021 hat gezeigt, dass eine der Herausforderungen darin besteht, die verschiedenen Zielgruppen für ein Engagement zu dem Thema in den Bibliotheken zu gewinnen. Eine weitere Herausforderung besteht darin, den Materialverbrauch in den Bibliotheken, insbesondere bei der Medienbearbeitung, unter Nachhaltigkeitsaspekten zu optimieren und gleichzeitig die Erhaltung der Medien zu gewährleisten.

4.3. Kulturelles Angebot der Bibliotheken

		2020	2021	
Jahresöffnungsstunden:		6.129	5.933	
Anzahl Bibliotheksbesuche:		337.436	247.279	
Anzahl Medienentleihungen:		1.101.015	1.113.421	
Anzahl Veranstaltungsbesuche:		17.917	10.651	
		2020 (Anzahl)	2021 (Anzahl)	Art der Veranstaltungen (Beispiele)
Anzahl der Veranstaltungen/ Programmangebote gesamt:		1.042	555	Bibliothekseinführung und -unterricht, Lesungen, Familiensamstage, Vorträge
davon	in Bibliotheksräumen:	844	458	Bibliothekseinführung und -unterricht, Lesungen, Familiensamstage, Vorträge
	außerhalb von Bibliotheksräumen:	198	97	Lesen im Park, Workshops, Veranstaltungen in Kitas und Schulen
Träger	veranstaltet durch die Bibliothek:	999	507	Bibliothekseinführungen und -unterricht, Lesungen
	Mitwirkung bei Veranstaltungen anderer:	43	48	Mitwirkung an Veranstaltungen mit Kooperationspartnern, KinderUni Lichtenberg der Stiftung Stadtkultur
Art	analoge Formate:	1.032	516	
	hybride Formate:	1	1	Lesung im Livestream
	rein digitale Formate:	9	38	Reiseberichte, ExpertenRat, Online Lesung

für und mit...	Kindern und Jugendlichen:	766	378	
	Seniorinnen und Senioren:	12	52	LiteraturDialog, ExpertenRat
	migrantischen Communities:	53	18	Autorenlesung Khue Pham, Bibliothekseinführung für Willkommensklassen und Geflüchtetenunterkünfte
	Menschen mit Behinderungen/chronischen Erkrankungen:	27	9	Konzert, Märchen
Förderung der digitalen Kompetenz (Erwachsene):		63	61	Smartphonesprechstunde, Tableteinführung, Einführung Makerspace
Förderung der Grundbildung (Erwachsene):		14	6	
Thematischer Schwerpunkt Nachhaltigkeit		9	25	KinderUni zu Klimawandel und Schutz der Meere, Online-Workshop Essen fürs Klima
andere Veranstaltungen (bitte benennen):		6	12	Familiensamstage
		2020 (Anzahl Angebotsstunden)	2021 (Anzahl Angebotsstunden)	Art der Veranstaltungen (Beispiele)
Sprach- und Leseförderung sowie Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz für Kinder und Jugendliche:		1.354	778	Bibliothekseinführung und -unterricht, Autorinnen- und Autorenlesung, Workshops

4.4. Kulturelle Bildung im Fachbereich Bibliothek

Teilnehmende Institutionen und/oder mitwirkende Partnerinstitutionen	2020 Anzahl	2021 Anzahl
Kitas:	419	118
Grundschulen:	261	171
Sekundarschulen:	25	21
Gymnasien:	2	1
Berufsbildende Schulen:	2	1
Sonderpädagogische Schulen:	4	3
Kultureinrichtungen:	1	1
Beispiele: Museum Lichtenberg		
Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen:	6	6
Beispiele: AWO Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung Judith Auer		
Senior*inneneinrichtungen:	3	3
Beispiele: RBO-WohnStätten gemeinnützige GmbH, Pflegestützpunkt		
Stadtteilzentren:	2	2
Beispiele: Lichtenberg/Nord, Nachbarschaftshaus Ostseeviertel		
Geflüchtetenunterkünfte:	2	2
Beispiele: Unterkunft Hausvaterweg, Unterkunft Wartenberger Straße		

Aus den Bereichen Stadtentwicklung, Umwelt und Natur:	2	2		
Beispiele: Umweltbüro, Naturschutz Malchow e. V.				
Sonstige:	1	2		
Beispiele: Stiftung Stadtkultur, Wohnungsbaugesellschaften				
Koordination oder Mitwirkung bei:	Wenn „Ja“:		Wenn „Nein“:	
	Name des Verbundes, Netzwerks, Initiative:	Name der koordinierenden Institution, Fachamt	Begründung:	
Bildungsverbünde:	Ja	lokaler Lichtenberger Bildungsverbund Neu_HSH Nord	Bezirksamt Lichtenberg von Berlin	
Runder Tisch Kulturelle Bildung:	Nein			
Sozialräumliche Initiativen:	Ja	Forum Fennpfuhl		

4.5. Digitale Entwicklung im Fachbereich Bibliothek

Internetauftritt		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:	
		Bemerkung, Beispiele:	Warum nicht?	
Internetauftritt vorhanden?	Ja	www.berlin.de/stadtbibliothek-lichtenberg/		
Nutzung sozialer Medien	Ja	Facebook, Instagram		
Digitale / hybride Angebote		Wenn „Ja“:	Wenn Nein:	
		Bitte benennen Sie bis zu drei Beispiele:		Begründung:
Finden in der Programmarbeit digitale und/oder hybride Angebote/Veranstaltungen statt?	Ja	1. Reisevorträge 2. Lesungen 3. Informationsveranstaltungen		
Nutzung digitaler Geräte/Anwendungen		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:	Kann der Nachfragebedarf an Geräten ausreichend bedient werden?
		Bitte benennen Sie bis zu drei Beispiele:	Begründung:	
Werden mobile Endgeräte (z.B. Tablets, Smartphones, Notebooks, Audio Guides) für externe Nutzende vor Ort bereitgestellt?	Ja	1. Tablets		ja
Werden digitale Anwendungen (z.B. Apps, Software) bei Veranstaltungen und in der Veranstaltungsarbeit genutzt?	Ja	1. Action Bound 2. Kahoot, Quizzes 3. Nearpod		ja
Findet eine digitale Veranstaltungs- und Kursorganisation (z.B. über automatisierte Buchungen von Zeitfenstern, Tickets, Kursen) statt? Bitte konkrete Anwendungen benennen.	Nein			

5. Aufstellung der Bibliotheksimmobilien (Stichtag: 31.12.2021)

5.1. Vom Fachbereich Bibliothek genutzte Immobilien

1	Name der Institution:	BZB "Anna Seghers"
	Adresse:	Prerower Platz 2, 13051 Berlin
2	Name der Institution:	MPB "Anton Saefkow"
	Adresse:	Anton-Saefkow-Platz 14, 10369 Berlin
3	Name der Institution:	MPB "Egon Erwin Kisch"
	Adresse:	Frankfurter Allee 149, 10365 Berlin
4	Name der Institution:	MPB "Bodo Uhse"
	Adresse:	Erich-Kurz-Straße 9, 10319 Berlin

5.2. Abgegebene und ersatzlos aufgegebene Bibliotheksstandorte

	Einrichtungsname und Anschrift	Grund für die Aufgabe	Datum der Aufgabe (TT.MM.JJJJ)
5			

5.3. Fortschreibungsprozess 20/21 des Sozialen Infrastrukturkonzept (SIKo)

Wurde/wird der Fachbereich Bibliothek und ggf. sein Bedarf im Fortschreibungsprozess 2021 des Sozialen Infrastrukturkonzepts (SIKo) dargestellt?		Nein
Wenn „Nein“, bitte erläutern:	Das SIKO 2016 wird in der vorliegenden Form in Lichtenberg nicht fortgeschrieben. Stattdessen wird ein Sozialer Infrastrukturreport (SIRe) erarbeitet, der das Thema Mehrfachnutzung als Schwerpunktziel des bezirklichen Strategieprozesses untersetzt.	
Potenzialgebäude/-flächen im Bezirk für den FB Bibliothek:	Kultur- und Bildungszentrum (KuBiz) in Neu-Hohenschönhausen	

5.4. Internetzugang

Nr. 1-8 aus 5.1.	Sind die o.g. Bibliotheksimmobilien mit einem Glasfaseranschluss ausgestattet?		Bieten die o.g. Bibliotheksimmobilien WLAN-Zugänge an? Bitte geben Sie auch an, ob der WLAN-Zugang für Mitarbeitende, Publikum, oder beide Gruppen verfügbar ist.			
	Ja/Nein	Bemerkung	Ja/Nein	Verfügbar für ...	Ist die bestehende WLAN-Performance ausreichend, um die digitalen Leistungsanforderungen zu erfüllen?	Ist ein Anschluss ans Berliner Landesnetz vorhanden?
1	Nein	VÖBB-Projekt Bibliotheksnetz (Glasfaseranschluss für Publikumsarbeitsplätze in Planung)	Ja	beide	Nein	Ja
2	Nein	VÖBB-Projekt Bibliotheksnetz (Glasfaseranschluss für Publikumsarbeitsplätze in Planung)	Ja	beide	Nein	Ja

3	Nein	VÖBB-Projekt Bibliotheksnetz (Glasfaseranschluss für Publikumsarbeitsplätze in Planung)	Ja	beide	Nein	Ja
4	Nein	VÖBB-Projekt Bibliotheksnetz (Glasfaseranschluss für Publikumsarbeitsplätze in Planung)	Ja	beide	Nein	Ja

5.5. Barrierefreiheit der Bibliotheksimmobilien

Nr. 1-8 aus 5.1.	Welche der o.g. Bibliotheksimmobilien sind für Menschen mit <u>Mobilitätseinschränkung</u> zugänglich und nutzbar?		Welche der o.g. Bibliotheksimmobilien sind für Menschen mit Sehbehinderung barrierefrei zugänglich und nutzbar?	
	Ja/Nein/Teilweise	Welche Ausstattung hinsichtlich Barrierefreiheit ist in den Einrichtungen <i>nicht</i> vorhanden?	Ja/Nein/Teilweise	Welche Ausstattung hinsichtlich Barrierefreiheit ist in den Einrichtungen <i>nicht</i> vorhanden?
1	Ja		Nein	Leitsystem, Ausstattung fehlt, Ausleuchtung
2	Ja		Nein	Leitsystem, Ausstattung fehlt, Ausleuchtung
3	Ja		Nein	Leitsystem, Ausstattung fehlt, Ausleuchtung
4	Ja		Nein	Leitsystem, Ausstattung fehlt, Ausleuchtung

5.6. Sanierungsstand der Bibliotheksimmobilien

Nr. 1-11 aus 5.1.-5.2.	Bau- bzw. Sanierungsmaßnahmen seit 2018 (Baukosten über 250.000 EUR) sind abgeschlossen, laufend, geplant (innerhalb der nächsten zehn Jahre):				
	Stand	Bezeichnung der Maßnahme	Ziel der Maßnahme	Gesamtkosten	Bauzeit (von ... bis..., nur Jahre)
	geplant	Kultur- und Bildungszentrum Hohenschönhausen	Mehrfachnutzung	42.170.000,00 €	2024 -
Nr. 1-8 aus 5.1.	Es besteht Sanierungsbedarf an folgenden Bibliotheksimmobilien:				
	Ziel einer Sanierung		Bemerkungen		
	Barrierefreiheit		an allen vier Standorten		
	Erhalt/Instandsetzung		an allen vier Standorten		
	energetische Sanierung		z.B. LED-Leuchten, an allen vier Standorten		
	Öffnung in den Sozialraum		an allen vier Standorten		
Nr. 1-8 aus 5.1.	Welche Maßnahmen zur Verbesserung der CO2-Bilanz sind an den Bibliotheksimmobilien geplant bzw. wurden im Berichtszeitraum durchgeführt? Bitte nennen Sie bis zu drei Beispiele.				
	Ziel der Maßnahme		Bezeichnung	Stand	Bemerkungen
	bitte auswählen			bitte auswählen	

5.7. Zielgruppenorientierung

Werden bei der Entwicklung von zielgruppenspezifischen Angeboten / Programmen Personen bzw. Communities dieser Zielgruppen beratend eingebunden?		ja
Wenn JA, Nennung von bis zu zwei Beispielen:	1. Pädagoginnen, Pädagogen 2. Seniorinnen, Senioren	
Mit welchen Maßnahmen unterstützt der Fachbereich Bibliothek die kulturelle Teilhabe von Seniorinnen und Senioren (Mehrfachnennungen möglich)?	☒ entgeltfreie Angebote ☐ ermäßigte Eintrittspreise ☒ Öffentlichkeitsarbeit für die Zielgruppe Senior*innen ☒ Mitwirkung von Senior*innen bei der Programmgestaltung ☒ Aufbau und/oder Pflege von Kooperationen ☒ zielgruppengerechte Gestaltung der Angebote ☒ barrierearme Zugänglichkeit des Ortes	
Bitte benennen Sie bis zu zwei Beispiele:	1. Kooperation mit Wohnungsbaugesellschaften 2. Einführung in die Nutzung von Tablet und Smartphone	

6. Kulturförderung durch Drittmittel

Senatsverwaltung für Kultur und Europa	Ist 2020 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte	Ist 2021 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte
Autorenlesefonds:	9.000,00 €	1. Autorenlesung Wandern wie Fontane 2. Autorenlesung Bas Böttcher	11.100,00 €	1. Autorenlesung Christian Friedrich
Sonstige Landesmittel	Ist 2020 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte	Ist 2021 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte
EFRE-Mittel:			9.665,10 €	1. Umgestaltung Bodo-Uhse-Bibliothek

5.4.1.13 Reinickendorf

1. Organisation

1.1. Abteilungsleitung im Berichtszeitraum (18. Legislaturperiode)

Politisches Amt	☐ Bezirksbürgermeisterin/Bezirksbürgermeister ☒ Bezirksstadträtin/Bezirksstadtrat
Vor- und Zuname:	Katrin Schultze-Berndt
Partei:	CDU

1.2. Amt für Weiterbildung und Kultur / Mitarbeitende mit Leitungsfunktion im Berichtszeitraum

Amtsleitung:	Susanne Roggenhofer, Bernd Schmieden
Stellv. Amtsleitung:	Hannah Neumann
Leitung Fachbereich Bibliothek:	Hannah Neumann
Stellv. Leitung Fachbereich Bibliothek:	Ramona Hunkler

1.3. Ehrenamtliches Engagement im Fachbereich Bibliothek

	2020	2021
Anzahl der ehrenamtlich tätigen Privatpersonen:	2	2
Anzahl der Vereine, Initiativen:	2	2
Findet eine Zusammenarbeit mit Freiwilligen-agenturen statt?	Nein	Wenn NEIN, Begründung: erste Kontaktaufnahme mit Ehrenamtsbüro in 2020, aus Kapazitätsgründen noch keine Möglichkeit dauerhafte Zusammenarbeit aufzubauen

2. Finanzierung des Bibliotheksangebots (Kapitel 3640)

Die Budget- und Kostenentwicklung der relevanten Bibliotheksprodukte (80007, 80008, 80035) im Berichtszeitraum ist den als Anlage beigefügten Übersichten sowie den Produktbudget-Vergleichsberichten zu entnehmen. Die Entwicklung der haushälterischen Gesamtausgaben/-einnahmen im Berichtszeitraum ist den als Anlage beigefügten Übersichten zu entnehmen.

3. Personalausstattung im Berichtszeitraum (Kapitel 3640)

3.1. Anzahl der Beschäftigten

		Bibliothekarisches Personal		IT-Personal		Sonstiges Personal	
		2020	2021	2020	2021	2020	2021
Stellen laut Stellenplan		47,50	47,50				
Personalkapazität der Beschäftigten (VZÄ)		38,43	39,72	1,25	1,92	2,85	2,12
Temporär Beschäftigte (Beschäftigungszeitraum ab 3 Monate)	2. Arbeitsmarkt:						
	Geringfügig Beschäftigte:						
	Aus- und Weiterbildung (z.B. BuFDi, Praktika):						
	Volontariate:						
FSJ:							

Qualifikation der Beschäftigten (Beispiele)	Bibliothekare (Diplom, Bachelor, Master), FAMI, Bibliotheksassistenten	als Bibliothekar, als FAMI eingestellt	z.B. Busfahrer

3.2. Höhergruppierungen aufgrund Neubewertungen der Tätigkeiten gemäß TV-L (Bezugspunkt 31.12.2019)

	E5 → E6	E5 → E8	E5 → E9a	E6 → E8	E6 → E9a	E8 → E9a
Anzahl erfolgter Höhergruppierungen:	5	3	2	3	0	0
Bemerkungen:						

3.3. Fortbildungen

	2020	2021
Anzahl Personen:	17,00	20
Summe aller Fortbildungsstunden:	199,00	397,00
	administrativ	fachlich
Bitte benennen Sie zwei bis drei Beispiele der wichtigsten Fortbildungsthemen:	1. Digitale Welten 2. Coding und Robotik 3. Brandschutz	1. Führungskompetenzen 2. Diversitätskompetenz 3. Game-Design
Fortbildungsträger: <i>Hinweis: diese können unabhängig von den o.g. Fortbildungsthemen genannt werden.</i>	1. Universität Hildesheim 2. Hugendubel 3. Bezirksamt	1. Verwaltungsgakademie/BA 2. FU/VÖBB 3. BIB

4. Bibliotheksprofil

4.1. Standorte, Schwerpunkte und Entwicklungen (konzeptionell, inhaltlich)

Anzahl Standorte	mit eigener Leitung	ohne eigene Leitung
feste Bibliotheksstandorte	5	0
Fahrbibliotheken	2	1
Schulbibliotheksstandorte	0	0
Ziele, Schwerpunkte und Entwicklungen (max. 2000 Zeichen):	Die Stadtbibliothek Reinickendorf ist mit ihren dezentralen Standorten ein Ort der Vermittlung von Informations- und Medienkompetenz, des lebenslangen Lernens, der Begegnung und der kulturellen Teilhabe. Das Medienangebot und diversen Veranstaltungen bieten für die verschiedensten Zielgruppen einen niederschweligen Zugang und ermöglichen den Austausch mit anderen Individuen und Gruppen in der Stadtgesellschaft. Außerhalb der Öffnungszeiten finden in allen Bibliotheken i. d. Regel täglich Leseförderungsaktivitäten für Schulen und KiTas statt. Ausgehend von der Bezirkszentralbibliothek (BZB) hat sich in den letzten Jahren ein Schwerpunkt im Bereich Coding, Gaming und Robotik in Verbindung mit den Methoden der Leseförderung entwickelt. Im Jahr 2021 wurde mit SIWA-Mitteln ein Projekt zur Errichtung eines Makerspaces begonnen, das hieran anknüpft. Ein ca. 100 qm großer Bereich im Obergeschoss der Humboldt-Bibliothek wird als Makerspace, als multifunktionaler Veranstaltungs- und Werkraum in dem verschiedene Technik (3D Drucker, VR-Brillen, Digitalisierungsstationen) ausprobiert und genutzt werden kann, umgestaltet. Hinsichtlich der Ziele einzelner Standorte ist die Stadtteilbibliothek Reinickendorf-West hervorzuheben, der Standort soll im	

	Kontext der Veränderungen des umgebenden Kiezes und der Entwicklung des TXL-Quartiers in den kommenden Jahren zu einem Kultur- und Bildungszentrum weiterentwickelt werden; im Berichtszeitraum wurde hierzu eine Machbarkeitsstudie und Bedarfseruierung mit verschiedenen Fachbereichen des Amtes für Weiterbildung und Kultur durchgeführt. Ebenfalls wurde die Nutzung des Nachbarschaftsgarten mit verschiedenen Kooperationspartnern /QM intensiviert. Am Standort Bibliothek am Schäfersee wurden die Bauplanungsunterlagen für eine energetische Sanierung, die ab 2022 umgesetzt wird, erstellt. Im allgemeinen ist für die Jahre 2020-2021 für die Stadtbibliothek eine starke Einschränkung durch die Corona-Pandemie zu konstatieren.	
Gibt es eine bezirkliche Bibliotheksentwicklungsplanung?	Nein	Planungszeitraum:

4.2. Herausforderungen (max. 1.000 Zeichen pro Antwort)

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Betrieb: Die Corona-Pandemie hat zu zwei längeren Schließzeiten aller Häuser des VÖBB (März/Mai 2020 und Januar/Februar 2021) während des bundesweiten Lockdowns geführt. Dazu kamen zusätzliche Schließungen aufgrund von Kapazitätseinschränkungen, die nur die Stadtbibliothek Reinickendorf betrafen, zum Jahreswechsel 2020/21. Da ein Teil der Mitarbeitenden im Gesundheitsamt eingesetzt war und dieser Umstand bis zum Juni 2021 andauerte, konnte erst nach den Sommerferien 2021 zu den Öffnungszeiten wie vor der Pandemie zurückgekehrt werden. Der Dienstbetrieb wurde gemäß der gesetzlichen Vorgaben zum Infektionsschutz laufend angepasst, was zu einer erhöhten Arbeitsbelastung führte. Homeoffice wurde teilweise umgesetzt, war jedoch aufgrund der mangelnden technischen Ausstattung nur begrenzt möglich. Es gab vereinzelt Quarantänefälle im Team, die jedoch isoliert werden konnten.	Personal: Derzeit ist ein Generationswechsel im Gange, der sich parallel zu einer grundlegenden Veränderung des Berufsbildes entwickelt. Für eine zukunftsweisende Bibliothekentwicklung sind zunehmend digitale und didaktische Kompetenzen und Managementfähigkeiten erforderlich. Die Schwierigkeiten hier Quereinstiege zu ermöglichen, hemmen einen notwendigen Weiterentwicklungsprozess. Seit 2020 wurde ein Neustrukturierungsprozess für die Organisationsentwicklung begonnen und ein neues Organigramm erstellt. Ziel sind sowohl klare Zuständigkeits- und Entscheidungsstrukturen als auch ein besserer Ausgleich und eine sträkere Zusammenarbeit der einzelnen Standorte untereinander. Die Stellvertretung der Fachbereichsleitung und die Leitung der Bezirkszentralbibliothek wurden neu besetzt. Ebenfalls wurde die Leitung und die Stellvertretung der Fahrbibliothek neu besetzt. Eine längere Vakanz einer Standortleitung konnte durch eine Besetzung mit einer leitenden Fachangestellten behoben werden. Auch der Kleine Bücherbus wird nun durch eine leitende Fachangestellte gefahren. Die Stelle einer IT-Systemadministration wurde neu geschaffen, zudem gibt es seit Ende 2021 eine eigene Stelle (75%) für die Öffentlichkeitsarbeit des Fachbereichs. Weitere Stellenbewertungen/Stellenausschreibungen sind in der Vorbereitung. Auf Stellenausschreibungen im gehobenen Dienst sind im Berichtszeitraum sehr wenige geeignete Bewerbungen eingegangen. Die Bewerberlage für die Ausbildung ist dagegen sehr gut und die Bewerbenden bringen häufig höhere Qualifikationen als gefordert mit. Alle übernahmewilligen Azubildenden, die 2020 und 2021 ihren Abschluss gemacht haben, konnten festangestellt werden.
Raum: Gerade in den Stadtteilbibliotheken bestehen erhebliche Platz- und Raumbedarfe; auch die Renovierung und Sanierung ist eine dringende Aufgabe. Es fehlt an flexibel nutzbaren Räumen für eine selbstgestaltete Nutzung durch Gruppen oder als Lernorte für Schülerinnen und Schüler. Dringende Raumbedarfe hat v.a. die Stadtteilbibliothek Frohnau. Die derzeitige Publikumsfläche ist zu klein um ein Programm- und Veranstaltungsangebot anbieten zu können, so dass das erhebliche Potenzial des Standortes	

als Begegnungsort völlig unterentwickelt ist. Der Garten des Hauses wird bisher nur sehr selten genutzt, da die personellen Kapazitäten eine intensive Nutzung nicht zulassen. Für einen höheren Personaleinsatz fehlt wiederherum ausreichende Fläche. Hier will der Bezirk in den kommenden Jahren mit verschiedenen Maßnahmen (2022 Umgestaltung/SIWA-Projekt, ab 2025 Erweiterung/Investitionsplanung) eine Verbesserung herbeiführen. Auch die Stadtteilbibliothek Reinickendorf-West verfügt für das vorrangige Nutzungsverhalten der Besucherinnen und Besucher nicht über geeignete Räumlichkeiten. Die Bibliothek ist ein beliebter Treffpunkt im Stadtteil, viele Kinder und Jugendliche nutzen sie auch ohne Begleitung der Eltern. Die größten Bedarfe sind Aufenthaltsmöglichkeiten, Flächen für Arbeitsbereiche/ Hausaufgabenbetreuung. Die Stadtteilbibliotheken im Märkischen Viertel und die Bibliothek am Schäfersee verfügen im Vergleich mit den anderen Standorten über größere und adäquatere Publikumsflächen, laut SiKo-Kennwert fehlen dem Fachbereich insgesamt jedoch insgesamt erhebliche Flächen. Lediglich die Humboldt-Bibliothek (BZB) erreicht den SiKo-Kennwert. 2020/21 mussten aufgrund der pandemiebedingten Nutzungsvorgaben sehr viele Räumarbeiten durchgeführt werden, welche die enormen Potenziale des in der BZB zu Verfügung stehenden Raumes augenscheinlich gemacht haben und die Bedarfe nach flexibler Möblierung unterstreichen.

Ausstattung: Im Berichtszeitraum konnte in allen Standortbibliotheken durch sukzessiven Austausch von veralteter Büroausstattung und -technik ein Optimierungsprozess in Gang gebracht werden, der jedoch noch nicht abgeschlossen ist. Bis auf die Bibliothek am Schäfersee konnten alle Standorte an das Bezirksamtsnetz angeschlossen werden. Die IT-Infrastruktur muss aber an allen Standorten kurz- bis mittelfristig dringend erneuert und verbessert werden. Eine moderne, v.a. aber flexible Möblierung der Publikumsbereiche ist unabdingbar, hier konnten zwar 20/21 einzelne Verbesserungen umgesetzt werden, jedoch ist ein enormer Planungsaufwand und die Umsetzung verschiedener geplanter Projekte in den kommenden Jahren notwendig, da hier große Bedarfe bestehen. Auch hat der Arbeitsaufwand und die geringe personelle Kapazität während der Corona-Pandemie dazu geführt, dass ein notwendiger Erneuerungsprozess gehemmt wurde. Eine Erweiterung und Attraktivitätssteigerung der Angebote ist zukünftig notwendig, um die Verluste der Pandemie wieder ausgleichen zu können, diese muss einhergehen mit dem Ausbau der Ausstattung (z.B. fester Maker-Space, attraktive und nutzbare Außenflächen um Charakter als Freizeitort stärken zu können). Die Bibliothek als Lernort braucht dingend eine Erweiterung der Arbeitsplätze für Nutzerinnen und Nutzer mit entsprechender Technik-Ausstattung, Endgeräten, infrastrukturellen Anpassungen.

Teilhabe: Die Auswirkungen der Corona-Pandemie betreffen den Bereich der Teilhabe in einem existenziellen Maße. Durch die weitestgehende Einschränkung der Angebote durch Schließung aber auch während Öffnung im „Supermarktmodell“ während der Zeiten der Lockdowns, hat der Anspruch der Bibliotheken als „Dritte Orte“ für die Stadtgesellschaft zu fungieren, nur eine geringe Bedeutung im Berichtszeitraum gehabt. Sehr sichtbar wurde dies z.B. an den Schülerinnen und Schülern, die aufgrund der Tatsache, dass Arbeitsplätze über mehrere Monate nicht genutzt werden durften, den Bibliotheken längere Zeiten ferngeblieben sind. Auch im Bereich des Programmangebots und der Leseförderung für KiTas und Schulen waren die Einschränkungen massiv und damit die Teilhabemöglichkeiten von Kindern- und Jugendlichen in einem nicht vergleichbaren Maße reduziert. Zwar konnte ein über das Projekt Wissenswandel des dbv im Rahmen des Programms Neustart Kultur der BKM gefördertes Projekt „Bib to go“ hier partiell pädagogische Ersatzangebote schaffen und so Lern- und Betreuungsinstitutionen und Familien unterstützen, jedoch waren weitere digitale und hybride Angebote in Form von Veranstaltungen kapazitätsbedingt nur in sehr geringer Zahl möglich.

Digitale Angebote und Vermittlung / digitale Entwicklung: Aktuell ist die Ausweitung und ständige Etablierung der digitalen Angebote und der Vermittlung in digitalen und hybriden Veranstaltungen weitestgehend noch in einem Planungszustand. Es konnten im Berichtszeitraum verschiedene Angebote gemacht werden (Vorlesewettbewerb, Aktionen der Schreibwerkstatt, Ralleys, Erklärvideos, Angebote des „Bib to go“-Projekts etc.), jedoch im berlinweiten Vergleich bisher in geringer Zahl. Im "Bib to go"-Projekt (s.o.) wurde der Fokus auf den

Ausgleich und das Zusammenspiel digitaler Angebote und ihrer Vermittlungsmethoden mit den klassischen Herangehensweisen und Methoden der Vermittlung von Leseförderung und der Förderung von Medien- und Informationskompetenz gelegt, was zu sehr positivem Feedback aus Lern- und Betreuungseinrichtungen führte und was weiterhin Qualitätsmaßstab für die digitale Entwicklung bei den Vermittlungsaufgaben sein sollte. Eine konzentrierte Weiterentwicklung und Verbesserung der digitalen Angebote ist eine Priorität im Bereich der Programm- und Veranstaltungsarbeit der kommenden Jahre. Herausforderungen sind neben begrenzten personellen Ressourcen und noch aufzubauendem fachlichen Know-How der Mitarbeitenden, bisher fehlende Möglichkeiten verschiedene Plattformen zu nutzen. Eine Anwendung von eigenen Social-Media-Kanälen für die Stadtbibliothek war durch den Bezirk bisher nicht gewünscht; daher hat hier noch keine strategische Konzeption stattgefunden. Hier müssen Möglichkeiten und Wege gefunden werden, die jedoch nicht als Einzellösungen in jedem Bezirk angegangen werden sollten, sondern verbundweite Konzepte und Zusammenarbeit erfordern. Es ist in der Stadtbibliothek zwar eine solide technische Grundausstattung zur Umsetzung kleinerer Projekte vorhanden, ein professionelles Streaming- und Soundequipment für größere Veranstaltungen jedoch nicht. Die teilweise dürrtliche IT-Infrastruktur, besonders geringe Bandbreiten und in Folge schlechte W-Lan-Ausstattung an den Stadtteilbibliotheken hemmen die Entwicklung.

Nachhaltigkeit: Der Bezirk hat seit 2020 verschiedene Vorgaben und Angebote zum Umweltschutz und sparsamen Einsatz von Ressourcen gemacht, die in der Stadtbibliothek umgesetzt bzw. genutzt werden. Dazu gehört u.a. die ausschließliche Verwendung von Mehrweggeschirr, den weitgehenden Verzicht auf Plastik und die Vermeidung von Müll- und Verpackungsmaterialien, die Verteilung von Glastrinkflaschen für alle Mitarbeitenden, die Möglichkeit der Nutzung von E-Dienstfahrrädern etc.. Ende 2021 wurden Entscheidungen darüber getroffen, dass drei Standorte der Stadtbibliothek Ausleihorte für Lastenfahrräder von „flotte Kommunal“ sind. Sowohl in der Medienauswahl als auch in der Veranstaltungsarbeit spielte das Thema eine Rolle. „Klimaschutz und Nachhaltigkeit“ war ein Anschaffungsschwerpunkt bei den Medien; die Nachfrage bei den Leserinnen und Lesern ist hoch und es finden in allen Standorten regelmäßig aktuelle Medienpräsentationen zu diesen Themen statt. In der Programmarbeit und Leseförderung sind sie ebenfalls feste Bestandteile. Im Februar 2020 war eine VHS-Reihe „Garten(t)räume“ Ausgangspunkt für eine längerfristige Kooperation bei Veranstaltungsangeboten mit dem NABU. Für die Mitarbeitenden hat das Thema eine hohe Relevanz - das Identifikationspotenzial ist ebenfalls groß. Interesse und hier jedoch auch eine Herausforderung besteht bei der Ausarbeitung von umfassenden Konzepten einer „Green Library“.

4.3. Kulturelles Angebot der Bibliotheken

	2020	2021	
Jahresöffnungsstunden:	5.098	5.313	
Anzahl Bibliotheksbesuche:	258.078	191.230	
Anzahl Medienentleihungen:	963.052	993.757	
Anzahl Veranstaltungsbesuche:	14.577	6.761	
	2020 (Anzahl)	2021 (Anzahl)	Art der Veranstaltungen (Beispiele)
Anzahl der Veranstaltungen/ Programmangebote gesamt:	834	321	Klassenführungen, Ausstellungseröffnungen, Writers Coaching, Autorenlesungen
davon in Bibliotheksräumen:	0	293	Coding & Literature, Workshops, Bienenroboter und BerlinBots, Bilderbuchkino, Buchstöberstunde, Märchenrätsel

	außerhalb von Bibliotheksräumen:		28	Lesen im Park, Lichtinstallation, Vorlesen mit Kamishibai, Bibliotheks-Rallye, Ausstellungsführung, Workshop
Träger	veranstaltet durch die Bibliothek:			
	Mitwirkung bei Veranstaltungen anderer:			
Art	analoge Formate:		314	
	hybride Formate:	0	2	Humboldt-Rallye mit Actionbound
	rein digitale Formate:	0	5	Robotik-Videos, Berlin liest Lesung
für und mit...	Kindern und Jugendlichen:	218	72	
	Seniorinnen und Senioren:			
	migrantischen Communities:			
	Menschen mit Behinderungen/ chronischen Erkrankungen:			
	Förderung der digitalen Kompetenz (Erwachsene):			
	Förderung der Grundbildung (Erwachsene):			
	Thematischer Schwerpunkt Nachhaltigkeit			
	andere Veranstaltungen (bitte benennen):			
		2020 (Anzahl Angebotsstunden)	2021 (Anzahl Angebotsstunden)	Art der Veranstaltungen (Beispiele)
	Sprach- und Leseförderung sowie Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz für Kinder und Jugendliche:	574	242	Leseförderung für Kita-Gruppen und Grundschulklassen, Bilderbuchkino, Digitaler Vorlesewettbewerb, Autorenlesungen

4.4. Kulturelle Bildung im Fachbereich Bibliothek

Teilnehmende Institutionen und/oder mitwirkende Partnerinstitutionen	2020	2021
	Anzahl	Anzahl
Kitas:	109	100
Grundschulen:	36	39
Sekundarschulen:	2	2
Gymnasien:	5	4
Berufsbildende Schulen:	0	0
Sonderpädagogische Schulen:	3	3
Beispiele: Toulouse-Lautrec-Schule, Wiesengrund-Schule, Schule am Park		

Kultureinrichtungen:	7	11
Beispiele: VHS, LesArt Kinderliteraturzentrum, Dt.-poln. Hilfswerk, Lesewelt e.V.		
Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen:	2	2
Beispiele: Comex, Medienkompetenzzentrum Meredo		
Senior*inneneinrichtungen:		
Stadtteilzentren:	3	3
Beispiele: QM-AVA-Kiez, Bildungsverbund im Märkischen Viertel, QM Letteplatz		
Geflüchtetenunterkünfte:	0	0
Beispiele: Flüchtlingsunterkunft Karl-Bonhoeffer Nervenlinik.		
Aus den Bereichen Stadtentwicklung / Umwelt und Natur:	1	0
Beispiele: Naturschutzbund Deutschland e. V.		
Sonstige:	1	1
Beispiele: Cooperative Mensch (freier Träger der Behindertenhilfe Berlin)		

Koordination oder Mitwirkung bei:		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:
		Name des Verbundes, Netzwerks, Initiative:	Name der koordinierenden Institution, Fachamt Begründung:
Bildungsverbünde:	Ja	Lokaler Bildungsverbund im Märkischen Viertel	FACE Evangelisches Familienzentrum
Runder Tisch Kulturelle Bildung:	Nein		
Sozialräumliche Initiativen:	Ja	QM Auguste Viktoria-Kiez; QM Letteplatz, Gebietsgremium Lebendiges Zentrum Residenzstraße	QM S.T.E.R.N.
Sonstige:	Ja	Alphabündnis	FACE Evangelisches Familienzentrums

4.5. Digitale Entwicklung im Fachbereich Bibliothek

Internetauftritt		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:
		Bemerkung, Beispiele:	Warum nicht?
Internetauftritt vorhanden?	Ja	Ja, auf berlin.de	
Nutzung sozialer Medien	Nein		BA-Vorgaben
Digitale / hybride Angebote		Wenn „Ja“:	Wenn Nein:
		Bitte benennen Sie bis zu drei Beispiele:	Begründung:
Finden in der Programmarbeit digitale und/oder hybride Angebote / Veranstaltungen statt?	Ja	1. Learning-Videos zur Robotik 2. Humboldt-Rallye mit Actionbound in Tegel 3. Online Lesung (Berlin liest)	
Nutzung digitaler Geräte/Anwendungen		Wenn „Ja“:	Wenn „Nein“:
		Bitte benennen Sie bis zu drei Beispiele:	Begründung:
			Kann der Nachfragebedarf an Geräten ausreichend bedient werden?

Werden mobile Endgeräte (z.B. Tablets, Smartphones, Notebooks, Audio Guides) für externe Nutzende vor Ort bereitgestellt?	Ja	1. Tablets 2. 3.	Einsatz in der Programmarbeit	nein
Werden digitale Anwendungen (z.B. Apps, Software) bei Veranstaltungen und in der Veranstaltungsarbeit genutzt?	Ja	1. Actionbound 2. Nearpod 3. Learning Apps und zahlreiche weitere Apps zur digitalen Leseförderung		bitte auswählen
Findet eine digitale Veranstaltungs- und Kursorganisation (z.B. über automatisierte Buchungen von Zeitfenstern, Tickets, Kursen) statt? Bitte konkrete Anwendungen benennen.	Nein	1. 2. 3.		

5. Aufstellung der Bibliotheksimmobilien (Stichtag: 31.12.2021)

5.1. Vom Fachbereich Bibliothek genutzte Immobilien

1	Name der Institution:	BZB "Humboldt-Bibliothek"
	Adresse:	Karolinenstraße 19, 13507 Berlin
2	Name der Institution:	STB Reinickendorf West
	Adresse:	Auguste-Viktoria-Allee 29-31, 13403 Berlin
3	Name der Institution:	STB Reinickendorf Ost
	Adresse:	Stargardtstraße 11-13, 13407 Berlin
4	Name der Institution:	STB Märkisches Viertel
	Adresse:	Königshorster Straße 6, 13439 Berlin
5	Name der Institution:	STB Frohnau
	Adresse:	Fuchssteiner Weg 17, 13465 Berlin

5.2. Abgegebene und ersatzlos aufgegebene Bibliotheksstandorte

	Einrichtungsname und Anschrift	Grund für die Aufgabe	Datum der Aufgabe (TT.MM.JJJJ)
9			

5.3. Fortschreibungsprozess 20/21 des Sozialen Infrastrukturkonzept (SIKo)

Wurde/wird der Fachbereich Bibliothek und ggf. sein Bedarf im Fortschreibungsprozess 2021 des Sozialen Infrastrukturkonzepts (SIKo) dargestellt?	Ja
Wenn „Nein“, bitte erläutern:	
Potenzialgebäude/-flächen im Bezirk für den FB Bibliothek:	

5.4. Internetzugang

Nr. 1-8 aus 5.1.	Sind die o.g. Bibliotheksimmobilien mit einem Glasfasersanschluss ausgestattet?		Bieten die o.g. Bibliotheksimmobilien WLAN-Zugänge an? Bitte geben Sie auch an, ob der WLAN-Zugang für Mitarbeitende, Publikum, oder beide Gruppen verfügbar ist.			
	Ja/ Nein	Bemerkung	Ja/ Nein	Verfügbar für ...	Ist die bestehende WLAN-Performance ausreichend, um die digitalen Leistungsanforderungen zu erfüllen?	Ist ein Anschluss ans Berliner Landesnetz vorhanden?
1	Ja		Ja	beide	Ja	Ja
2	Nein		Ja	externe Nutz	Nein	Ja
3	Nein		Ja	externe Nutz	Nein	Nein
4	Nein		Ja	externe Nutz	Nein	Ja
5	Nein		Ja	externe Nutz	Ja	Ja

5.5. Barrierefreiheit der Bibliotheksimmobilien

Nr. 1-8 aus 5.1.	Welche der o.g. Bibliotheksimmobilien sind für Menschen mit <u>Mobilitätseinschränkung</u> barrierefrei zugänglich und nutzbar?		Welche der o.g. Bibliotheksimmobilien sind für Menschen mit <u>Sehbehinderung</u> barrierefrei zugänglich und nutzbar?	
	Ja/ Nein/ Teilweise	Welche Ausstattung hinsichtlich Barrierefreiheit ist in den Einrichtungen <i>nicht</i> vorhanden?	Ja/ Nein/ Teilweise	Welche Ausstattung hinsichtlich Barrierefreiheit ist in den Einrichtungen <i>nicht</i> vorhanden?
1	Ja		Ja	
2	Nein	fehlender behindertengerechter Zugang zu WCs	Nein	fehlendes Leitsystem, schlechte Ausleuchtung
3	Ja		Ja	
4	Ja		Ja	
5	Nein	fehlender behindertengerechter Zugang zu WCs	Nein	fehlendes Leitsystem, schlechte Ausleuchtung

5.6. Sanierungsstand der Bibliotheksimmobilien

Nr. 1-11 aus 5.1.- 5.2.	Bau- bzw. Sanierungsmaßnahmen seit 2018 (Baukosten über 250.000 EUR) sind abgeschlossen, laufend, geplant (innerhalb der nächsten zehn Jahre):				
	Stand	Bezeichnung der Maßnahme	Ziel der Maßnahme	Gesamtkosten	Bauzeit (von ... bis..., nur Jahre)
3	läuft	Energetische Sanierung	energetische Sanierung		- 2024
2	geplant	Neubau KuBiZ	Mehrfachnutzung		2024 -
1	geplant	Sanierung Humboldt-Bibliothek	Erhalt/Instandsetzung		2026 -
Nr. 1-8 aus 5.1.	Es besteht Sanierungsbedarf an folgenden Bibliotheksimmobilien:				
	Ziel einer Sanierung		Bemerkungen		
1	Erhalt/Instandsetzung		s.o.		

2	Mehrfachnutzung	s.o.		
3	energetische Sanierung			
4	Öffnung in den Sozialraum			
5	Kapazitätserweiterung	SIWA-Projekt ab 2022 geplant		
Nr. 1-8 aus 5.1.	Welche Maßnahmen zur Verbesserung der CO2-Bilanz sind an den Bibliotheksimmobilien geplant bzw. wurden im Berichtszeitraum durchgeführt? Bitte nennen Sie bis zu drei Beispiele.			
	Ziel der Maßnahme	Bezeichnung	Stand	Bemerkungen
	bitte auswählen		bitte auswählen	

5.7. Zielgruppenorientierung

Werden bei der Entwicklung von zielgruppenspezifischen Angeboten / Programmen Personen bzw. Communities dieser Zielgruppen beratend eingebunden?		zum Teil
Wenn JA, Nennung von bis zu zwei Beispielen:	1. Kiezdialog Stadtteilbibliothek Reinickendorf West 2.	
Mit welchen Maßnahmen unterstützt der Fachbereich Bibliothek die kulturelle Teilhabe von Seniorinnen und Senioren (Mehrfachnennungen möglich)?	☒ entgeltfreie Angebote ☒ ermäßigte Eintrittspreise ☐ Öffentlichkeitsarbeit für die Zielgruppe Senior*innen ☐ Mitwirkung von Senior*innen bei der Programmgestaltung ☐ Aufbau und/oder Pflege von Kooperationen ☒ zielgruppengerechte Gestaltung der Angebote ☒ barrierearme Zugänglichkeit des Ortes	

6. Kulturförderung durch Drittmittel

Senatsverwaltung für Kultur und Europa	Ist 2020 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte	Ist 2021 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte
Autorenlesefonds:	4.380,00 €	1.	6.300,00 €	1.
Sonstige Landesmittel	Ist 2020 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte	Ist 2021 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte
Berliner Programm für nachhaltige Entwicklung (BENE):		1.	115.000,00 €	1. energetische Sanierung STB Reinickendorf Ost
Aktive Zentren:		1.	147.000,00 €	1. energetische Sanierung STB Reinickendorf Ost
Sonstige Drittmittel (EU, Bund, DLKB-Stiftung, private Stiftungen)	Ist 2020 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte	Ist 2021 (EUR)	Bis zu zwei Beispielprojekte
Bundesprogramm „Kultur macht stark“:	7.830,22 €	1. Buch-Soundtracks		1.
Bundesprogramm „Neustart Kultur“		1.	20.995,34 €	1. Making Bib-Box
Weiteres (bitte benennen):	1.156,55 €	1. Bildungsverbund MV		1.

5.4.2 Produktbudget-Vergleichsberichte

Produkte: 80007, 80008, 80035



Produktbudget - Vergleichsbericht 2022

Produkt: 80007 Bibl.-Medien/Entleihung
 Prod.-Ber.: 000070 Stadtbibliothek
 Prod.-Gr.: 000495 Bibliotheksangebote
 Bezugsgr.: Anzahl der Entleihungen

kum. Ist bis Monat: **12/20**
 Bericht erstellt am: 06.07.21
 Datenstand: 06.07.21

Alle Wertangaben in Euro.		Mitte	Friedrichsh.- Kreuzberg	Pankow	Charlbg. - Wilmerdorf	Spandau	Steglitz - Zehlendorf	Tempelhof - Schöneberg	Neukölln	Treptow - Köpenick	Marzahn - Hellersdorf	Lichtenberg	Reinickendf.	Summe/ Median
Z	Kostenart/ Budgetierungsmerkmal	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	00
1	Produktmenge	1.539.855	1.010.328	1.370.348	971.395	889.083	1.839.699	890.745	1.064.366	803.524	795.513	1.101.015	963.052	13.238.923
2	Produktmenge ggf. korrigiert	1.539.855	1.010.328	1.370.348	971.395	889.083	1.839.699	890.745	1.064.366	803.524	795.513	1.101.015	963.052	13.238.923
3	direkte Personalkosten	2.379.932	1.461.473	1.940.964	1.202.400	1.373.973	2.206.284	1.212.359	1.418.915	1.129.099	1.103.082	1.917.286	1.214.290	18.560.059
4	direkte Sachkosten	893.198	562.110	453.548	603.233	482.132	528.351	614.844	466.195	321.819	337.809	458.371	393.256	6.114.865
5	Transferkosten innerhalb erw. Teilkosten	0	0	19.532	0	0	7.593	0	0	0	0	0	0	27.125
6	kalk. AfA auf Mobilien	121.651	60.585	47.760	60.924	32.181	49.213	74.498	69.814	15.881	51.845	35.406	31.162	650.920
7	Verrechnungsgskosten	0	0	0	378	0	0	0	0	0	0	1.821	378	2.577
8	Umlage Leitungs-/Managementkosten	42.854	96.793	106.186	78.742	94.980	120.276	83.337	113.369	93.806	112.879	148.981	96.673	1.188.875
9	Umlage mitverursachte Gemeinkosten	111.577	49.018	52.237	24.047	29.089	42.941	79.201	46.250	35.190	44.073	81.909	37.226	632.757
10	Umlage Abteilungskosten	22.710	67.411	33.421	56.760	30.815	56.496	16.407	77.992	26.843	21.309	18.918	19.198	448.280
11	Umlage Infrastrukturkosten	772.993	213.950	715.318	330.167	341.617	436.746	654.653	527.696	325.012	108.884	765.576	328.299	5.520.510
12	Umlage Amts-/Referatskosten	230.045	300.129	558.563	229.316	299.184	359.538	340.453	435.430	183.033	148.633	220.888	3.538.237	3.538.237
13	Umlage nachgeordn. Einrichtungen KoL	264.795	228.452	0	116.950	309.808	122.042	134.299	234.524	143.989	416.426	295.258	217.631	2.484.175
14	Summe buw Kosten	4.839.754	3.039.521	3.927.531	2.706.626	2.923.912	3.869.126	3.229.137	3.295.209	2.527.068	2.379.339	3.872.159	2.559.000	39.168.382
15	Produktkostenkorrekturfaktor (PKF)	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	
16	Summe buw Kosten inkl. PKF	4.839.754	3.039.521	3.927.531	2.706.626	2.923.912	3.869.126	3.229.137	3.295.209	2.527.068	2.379.339	3.872.159	2.559.000	39.168.382
17	kalk. Zinsen	13.241	9.561	4.791	6.842	3.172	4.690	8.918	9.711	1.313	6.496	3.346	3.054	75.136
18	kalk. Pensionszuschläge	144.887	32.422	0	68.585	101.023	126.932	53.969	54.488	0	0	0	64.594	646.901
19	Verrechnungsgskosten	0	0	0	60	0	0	0	0	0	0	46	60	167
20	Umlage Leitungs-/Managementkosten	1.297	9.571	8.483	8.892	10.196	16.419	5.752	10.721	11.087	10.213	13.052	12.914	118.596
21	Umlage mitverursachte Gemeinkosten	9.324	3.232	1.202	476	1.720	1.940	6.420	973	1.20	1.325	3.798	10.612	41.142
22	Umlage Abteilungskosten	7.594	7.569	7.001	11.281	6.748	10.016	6.460	8.734	5.353	6.676	320	2.521	80.275
23	Umlage Infrastrukturkosten	235.857	113.210	52.409	206.073	217.612	259.593	253.419	74.152	159.299	110.861	15.000	377.605	2.075.090
24	Umlage Amts-/Referatskosten	29.468	9.348	18.970	32.793	40.129	48.972	66.567	29.817	15.890	3.834	8.685	12.761	317.235
25	Umlage nachgeordn. Einrichtungen KoL	42.511	15.343	0	23.229	66.405	17.869	30.084	18.695	4	6.241	14.035	21.594	256.009
26	Summe buw Kosten	484.179	200.256	92.856	358.231	447.005	486.431	431.590	207.290	193.067	145.647	58.282	505.717	3.610.550
27	Produktkostenkorrekturfaktor (PKF)	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	
28	Summe buw Kosten inkl. PKF	484.179	200.256	92.856	358.231	447.005	486.431	431.590	207.290	193.067	145.647	58.282	505.717	3.610.550
29	erweiterte Teilkosten inkl. PKF (Z16+Z28)	5.323.933	3.239.778	4.020.386	3.064.858	3.370.917	4.355.557	3.660.726	3.502.498	2.720.135	2.524.986	3.930.441	3.064.716	42.778.932
30	Umlage Schulbauunterhaltung inf.	298	1.502	7.129	17.639	1.897	0	0	2.588	0	0	0	0	31.054
31	Umlage kalk. Grdnt.-zinsen	188.220	22.270	43.816	38.444	181.898	51.889	104.278	47.163	66.760	8.220	1.529	212.462	966.950
32	Transferkosten außerhalb erw. Teilkosten	0	0	1.486	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1.486
33	informatische Kosten - übrige -	39.805	56.502	14.799	92.986	17.226	22.425	24.081	25.607	10.310	80.416	107.053	38.607	529.817
34	Summe sonstige Kosten	228.322	80.274	67.231	149.069	201.021	74.314	128.359	75.359	77.070	88.637	108.582	251.069	1.529.308
35	Vollkosten (Z14+Z26+Z34 - ohne PKF)	5.552.255	3.320.051	4.087.617	3.213.927	3.571.938	4.429.872	3.789.086	3.577.857	2.797.205	2.613.623	4.039.023	3.315.786	44.308.240
36	Ist - Erträge	259.433	185.186	257.045	133.103	151.234	279.791	146.933	143.109	151.255	77.136	185.339	154.984	2.124.550
37	Sonstige (informatische) Erträge	13.867	0	6.603	22.786	17.984	103.029	0	1.944	0	33.296	6.899	206.410	
*** Zentrale Budgetberechnung der Senatsverwaltung für Finanzen (Bruttobudget; Basis: erweiterte Teilkosten inkl. PKF) ***														
38	Stückkosten/ Median	3,46	3,21	2,93	3,16	3,79	2,37	4,11	3,29	3,39	3,17	3,57	3,18	3,25
39	Zuweisungspreis													2,29
40	Planmenge	2.130.237	1.299.571	1.870.889	1.221.811	1.189.861	2.404.271	1.352.752	1.540.828	1.068.116	1.114.101	1.533.440	1.352.149	18.078.026
41	Produktbudget (Z39+Z40)	4.882.836	2.978.820	4.288.370	2.800.582	2.727.347	5.510.965	3.100.719	3.531.819	2.448.289	2.553.694	3.514.884	3.099.337	41.437.662
42	Differenz Produktbudget zu erw. Teilkosten (Z41-Z29)	-441.097	-260.958	-267.984	-264.276	-643.569	1.155.408	-660.007	-29.320	-271.846	-28.708	-415.557	-34.620	-1.341.270
*** Zusätzliche Informationen für die dezentrale Budgetberechnung der Bezirke ***														
43	unmittelbare Kosten der Kostenstelle inkl. PKF *	4.119.728	2.679.423	3.044.129	2.348.421	2.638.140	3.411.130	2.555.078	2.642.611	2.063.426	2.108.765	2.882.887	2.179.669	32.673.406
44	unmittelbare Stückkosten der Kostenstelle (Z43/Z2)	2,68	2,65	2,22	2,42	2,97	1,85	2,87	2,48	2,57	2,65	2,62	2,26	2,59

* ((Z3+Z4+Z5+Z6+Z7+Z12+Z13)*Z15)+((Z17+Z18+Z19+Z24+Z25)*Z27)

Produktbudget - Vergleichsbericht 2023

Produkt: 80007 Bibl.-Medien/Entleihung
 Prod.-Ber.: 000070 Stadtbibliothek
 Prod.-Gr.: 000495 Bibliotheksangebote
 Bezugsgr.: Anzahl der Entleihungen

kum. Ist bis Monat: **12/21**
 Bericht erstellt am: 22.08.22
 Datenstand: 19.08.22

Alle Wertangaben in Euro		Mitte	Friedrichsh- Kreuzberg	Pankow	Charlbg. - Wilmerdorf	Spandau	Steglitz - Zehlendorf	Tempelhof - Schöneberg	Neukölln	Treptow - Köpenick	Marzahn - Hellersdorf	Lichtenberg	Reinickendf.	Summe/ Median
Z	Kostenart/ Budgetierungsmerkmal	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	00
1	Produktmenge	1.507.009	1.193.355	1.311.258	1.065.133	885.479	1.767.986	921.900	1.042.023	833.490	781.156	1.113.421	993.757	13.415.967
2	Produktmenge ggf. korrigiert	1.507.009	1.193.355	1.311.258	1.065.133	885.479	1.767.986	921.900	1.042.023	833.490	781.156	1.113.421	993.757	13.415.967
3	direkte Personalkosten	2.480.096	1.557.459	2.242.556	1.302.366	1.553.593	2.263.082	1.293.223	1.394.452	1.377.051	1.283.992	1.961.409	1.303.198	20.012.478
4	direkte Sachkosten	1.079.453	670.639	477.421	610.092	523.621	484.559	602.293	491.857	330.445	363.806	491.434	386.213	6.511.832
5	Transferkosten innerhalb erw. Teilkosten	0	0	6.491	0	0	10.316	0	0	0	0	0	0	16.808
6	kalk. AfA auf Mobilien	131.272	60.486	45.280	61.430	35.114	46.623	74.002	63.391	15.881	49.306	35.514	29.645	647.945
7	Verrechnungsgskosten	0	0	0	406	0	0	0	0	0	0	1.917	1.375	3.697
8	Umlage Leitungs-/Managementkosten	41.595	105.009	128.357	77.359	97.246	101.774	81.803	100.093	106.713	123.033	154.983	94.076	1.212.041
9	Umlage mitverursachte Gemeinkosten	114.948	55.669	50.191	25.307	30.344	43.597	72.024	48.279	58.127	50.435	66.173	34.482	649.576
10	Umlage Abteilkosten	24.188	84.178	39.076	69.677	27.812	57.144	22.810	73.075	31.876	26.377	24.704	24.912	505.828
11	Umlage Infrastrukturkosten	752.964	238.100	879.407	371.371	310.776	396.983	717.417	526.508	394.788	109.556	827.481	304.755	5.830.106
12	Umlage Amts-/Referatskosten	318.185	336.951	626.116	250.016	220.494	336.706	335.601	310.153	469.150	221.984	195.675	224.054	3.845.084
13	Umlage nachgeordn. Einrichtungen Kol.	308.052	225.612	0	100.670	200.302	203.430	153.265	165.912	155.212	526.243	356.241	257.622	2.652.561
14	Summe bw Kosten	5.250.752	3.334.103	4.494.895	2.868.694	2.999.303	3.944.216	3.352.438	3.173.719	2.939.243	2.754.730	4.115.531	2.660.331	41.887.955
15	Produktkostenkorrekturfaktor (PKF)	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	
16	Summe bw Kosten inkl. PKF	5.250.752	3.334.103	4.494.895	2.868.694	2.999.303	3.944.216	3.352.438	3.173.719	2.939.243	2.754.730	4.115.531	2.660.331	41.887.955
17	kalk. Zinsen	12.322	8.341	4.124	6.257	3.205	4.159	7.558	7.667	1.131	5.592	3.087	2.628	66.072
18	kalk. Pensionszuschläge	127.946	20.676	0	67.451	90.849	127.209	50.292	45.739	0	0	0	57.744	587.905
19	Verrechnungsgskosten	0	0	0	65	0	0	0	0	0	0	39	231	335
20	Umlage Leitungs-/Managementkosten	1.299	10.532	9.613	8.085	10.355	9.948	5.291	9.718	14.177	10.536	12.989	12.891	115.434
21	Umlage mitverursachte Gemeinkosten	9.503	3.203	1.764	449	1.354	2.469	5.460	1.562	2.592	1.990	3.094	8.970	42.409
22	Umlage Abteilkosten	7.849	7.851	8.410	12.338	5.558	10.918	5.740	6.809	6.421	7.373	525	4.367	84.159
23	Umlage Infrastrukturkosten	212.883	99.421	85.307	171.378	222.643	240.034	216.681	109.032	173.281	115.238	13.005	357.647	2.016.550
24	Umlage Amts-/Referatskosten	39.594	14.271	21.715	34.235	41.415	51.815	63.204	7.563	19.380	4.322	7.774	13.316	318.603
25	Umlage nachgeordn. Einrichtungen Kol.	35.751	11.720	0	17.553	40.246	20.094	29.495	14.683	4	6.666	13.915	22.307	212.434
26	Summe buw Kosten	447.147	176.016	130.933	317.811	415.624	466.648	383.721	202.771	216.985	151.716	54.429	480.101	3.443.900
27	Produktkostenkorrekturfaktor (PKF)	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	
28	Summe buw Kosten inkl. PKF	447.147	176.016	130.933	317.811	415.624	466.648	383.721	202.771	216.985	151.716	54.429	480.101	3.443.900
29	erweiterte Teilkosten inkl. PKF (Z16+Z28)	5.697.899	3.510.119	4.625.828	3.186.505	3.414.926	4.410.863	3.736.159	3.376.490	3.156.228	2.906.447	4.169.960	3.140.432	45.331.855
30	Umlage Schulbauunterhaltung inf.	808	1.508	44.898	8.397	2.312	0	0	3.906	0	0	0	0	61.830
31	Umlage kalk. Grdst.-zinsen	156.726	20.244	62.962	32.139	157.578	45.050	89.009	43.509	66.010	31.612	1.301	188.708	894.849
32	Transferkosten außerhalb erw. Teilkosten	0	0	8.436	0	0	0	0	0	0	0	0	0	8.436
33	informatische Kosten - übrige -	31.317	128.169	16.107	163.164	14.780	15.871	44.924	11.067	10.499	102.072	150.521	25.426	713.917
34	Summe sonstige Kosten	188.851	149.921	132.403	203.700	174.670	60.922	133.933	58.483	76.510	133.685	151.822	214.134	1.679.033
35	Vollkosten (Z14+Z26+Z34 - ohne PKF)	5.886.750	3.660.040	4.758.231	3.390.205	3.589.596	4.471.785	3.870.092	3.434.973	3.232.738	3.040.131	4.321.782	3.354.566	47.010.888
36	Ist - Erträge	237.563	189.802	237.508	151.463	128.115	259.359	143.555	123.261	138.383	87.170	145.658	146.998	1.988.834
37	Sonstige (informatische) Erträge	12.033	0	0	3.179	2.755	49.673	57.717	16.000	1.328	0	30.317	4.712	177.713
*** Zentrale Budgetberechnung der Senatsverwaltung für Finanzen (Bruttobudget; Basis: erweiterte Teilkosten inkl. PKF) ***														
38	Stückkosten/ Median	3,78	2,94	3,53	2,99	3,86	2,49	4,05	3,24	3,79	3,72	3,75	3,16	3,62
39	Zuweisungspreis													2,29
40	Planmenge	2.159.205	1.322.969	1.880.148	1.254.514	1.205.337	2.351.828	1.395.457	1.427.241	1.083.528	1.087.235	1.550.152	1.360.414	18.078.028
41	Produktbudget (Z39xZ40)	4.949.235	3.032.452	4.309.593	2.875.542	2.762.821	5.390.757	3.198.606	3.271.460	2.483.616	2.492.113	3.553.191	3.118.282	41.437.667
42	Differenz Produktbudget zu erw. Teilkosten (Z41-Z29)	-748.663	-477.667	-316.235	-310.963	-652.105	-979.894	-537.553	-105.030	-672.612	-414.334	-616.770	-22.150	-3.894.189
*** Zusätzliche Informationen für die dezentrale Budgetberechnung der Bezirke ***														
43	unmittelbare Kosten der Kostenstelle inkl. PKF *	4.532.670	2.906.155	3.423.702	2.450.542	2.708.840	3.547.994	2.608.933	2.501.415	2.368.253	2.461.910	3.067.006	2.298.333	34.875.753
44	unmittelbare Stückkosten der Kostenstelle (Z43/Z2)	3,01	2,44	2,61	2,30	3,06	2,01	2,83	2,40	2,84	3,15	2,75	2,31	2,68

* ((Z3+Z4+Z5+Z6+Z7+Z12+Z13)*Z15)+((Z17+Z18+Z19+Z24+Z25)*Z27)

Produktbudget - Vergleichsbericht 2022

Produkt: 80008 Bibl.-Beratung, Sachinfo
 Prod.-Ber.: 000070 Stadtbibliothek
 Prod.-Gr.: 000495 Bibliotheksangebote
 Bezugsgr.: Anzahl der Besuche

kum. Ist bis Monat: **12/20**
 Bericht erstellt am: 06.07.21
 Datenstand: 06.07.21

Alle Wertangaben in Euro		Mitte	Friedrichsh-Kreuzberg	Pankow	Charlbg. - Wilmersdorf	Spandau	Steglitz - Zehlendorf	Tempelhof - Schöneberg	Neukölln	Treptow - Köpenick	Marzahn - Hellersdorf	Lichtenberg	Reinickendf.	Summe/ Median
Z	Kostenart/ Budgetierungsmerkmal	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	00
1	Produktmenge	522.348	373.360	459.202	468.343	375.725	478.397	258.883	304.135	242.509	375.775	337.436	258.078	4.454.191
2	Produktmenge ggf. korrigiert	522.348	373.360	459.202	468.343	375.725	478.397	258.883	304.135	242.509	375.775	337.436	258.078	4.454.191
3	direkte Personalkosten	1.328.637	765.747	949.988	708.399	591.326	871.188	603.005	591.622	477.801	639.228	737.658	452.679	8.717.279
4	direkte Sachkosten	52.850	22.414	8.773	8.103	2.512	7.249	0	30.514	1.171	22.617	48.312	592	205.106
5	Transferkosten innerhalb erw. Teilkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6	kalk. AfA auf Mobilien	271	2.108	0	7.418	4.765	932	112	8.981	0	1.192	5.735	312	31.825
7	Verrechnungskosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	757	0	757
8	Umlage Leitungs-/Managementkosten	20.894	45.490	45.213	43.395	39.984	46.862	39.642	42.194	37.793	64.283	48.829	37.690	512.269
9	Umlage mitverursachte Gemeinkosten	54.400	23.037	22.242	13.252	12.057	16.731	37.675	17.213	14.179	25.099	26.849	14.513	277.249
10	Umlage Abteilungskosten	11.072	31.681	14.230	31.281	12.972	22.012	7.805	29.028	10.815	12.135	6.201	7.484	196.715
11	Umlage Infrastrukturkostenträger	366.628	112.017	304.573	188.115	149.960	169.148	312.021	210.834	130.307	57.390	297.942	134.160	2.433.095
12	Umlage Amts-/Referatskosten	112.160	141.051	237.829	128.422	96.537	116.568	171.028	126.711	175.440	104.235	48.715	86.211	1.544.907
13	Umlage nachgeordn. Einrichtungen KoL	147.966	119.659	0	71.276	142.765	55.535	59.380	98.121	60.312	229.759	99.397	72.009	1.156.179
14	Summe bw Kosten	2.094.877	1.263.205	1.582.848	1.199.661	1.052.878	1.306.224	1.230.668	1.155.218	907.818	1.155.938	1.320.396	805.651	15.075.381
15	Produktkostenkorrekturfaktor (PKF)	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	
16	Summe bw Kosten inkl. PKF	2.094.877	1.263.205	1.582.848	1.199.661	1.052.878	1.306.224	1.230.668	1.155.218	907.818	1.155.938	1.320.396	805.651	15.075.381
17	kalk. Zinsen	22	72	0	454	286	74	8	737	0	113	777	33	2.576
18	kalk. Pensionszuschläge	119.793	33.030	0	76.436	109.750	107.105	74.360	34.786	0	0	0	44.599	599.859
19	Verrechnungskosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	19	0	19
20	Umlage Leitungs-/Managementkosten	632	4.498	3.612	4.900	4.292	6.397	2.736	3.990	4.467	5.816	4.278	5.035	50.654
21	Umlage mitverursachte Gemeinkosten	4.546	1.519	512	262	724	756	3.054	362	48	755	1.245	4.138	17.920
22	Umlage Abteilungskosten	3.703	3.557	2.981	6.217	2.841	3.902	3.073	3.251	2.157	3.802	105	983	36.571
23	Umlage Infrastrukturkostenträger	89.922	54.736	22.315	118.090	119.639	98.063	102.908	31.965	62.469	68.441	4.986	146.402	919.935
24	Umlage Amts-/Referatskosten	14.367	4.393	8.077	18.073	16.893	19.081	31.665	11.097	6.401	2.184	2.847	4.976	140.054
25	Umlage nachgeordn. Einrichtungen KoL	21.973	7.343	0	15.186	27.047	7.933	14.021	7.681	2	3.463	4.630	8.019	117.297
26	Summe buw Kosten	254.958	109.147	37.497	239.618	281.472	243.312	231.825	93.869	75.545	84.573	18.887	214.184	1.884.886
27	Produktkostenkorrekturfaktor (PKF)	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	
28	Summe buw Kosten inkl. PKF	254.958	109.147	37.497	239.618	281.472	243.312	231.825	93.869	75.545	84.573	18.887	214.184	1.884.886
29	erweiterte Teilkosten inkl. PKF (Z16+Z28)	2.349.836	1.372.351	1.620.345	1.439.279	1.334.350	1.549.535	1.462.493	1.249.088	983.362	1.240.511	1.339.282	1.019.835	16.960.267
30	Umlage Schulbauunterhaltung inf.	145	1.114	3.035	17.467	1.513	0	0	624	0	0	0	0	23.899
31	Umlage kalk. Grdst.-zinsen	70.876	10.575	18.656	27.764	71.680	21.028	46.649	17.586	26.047	5.061	501	93.266	409.690
32	Transferkosten außerhalb erw. Teilkosten	0	0	68	0	0	0	0	0	0	0	0	0	68
33	informationische Kosten - übrige -	11.606	26.722	5.882	42.083	4.502	3.369	11.422	9.965	3.608	42.772	37.477	8.764	208.170
34	Summe sonstige Kosten	82.627	38.411	27.642	87.314	77.695	24.397	58.071	28.175	29.655	47.833	37.978	102.030	641.826
35	Vollkosten (Z14+Z26+Z34 - ohne PKF)	2.432.462	1.410.762	1.647.987	1.526.593	1.412.045	1.573.932	1.520.563	1.277.262	1.013.017	1.288.345	1.377.260	1.121.864	17.602.093
36	Ist - Erträge	0	0	0	0	0	105	0	1.447	0	0	0	0	1.552
37	Sonstige (informationische) Erträge	0	0	0	16.000	0	0	0	0	0	0	0	0	16.000
*** Zentrale Budgetberechnung der Senatsverwaltung für Finanzen (Bruttobudget; Basis: erweiterte Teilkosten inkl. PKF) ***														
38	Stückkosten/ Median	4,50	3,68	3,53	3,07	3,55	3,24	5,65	4,11	4,05	3,30	3,97	3,95	3,81
39	Zuweisungspreis													2,15
40	Planmenge	967.188	544.963	760.502	628.779	628.383	809.928	585.578	667.575	564.322	536.457	603.072	514.170	7.810.917
41	Produktbudget (Z39xZ40)	2.076.512	1.170.012	1.632.766	1.349.962	1.349.112	1.738.881	1.257.211	1.433.255	1.211.575	1.151.750	1.294.770	1.103.901	16.769.708
42	Differenz Produktbudget zu erw. Teilkosten (Z41-Z29)	-273.324	-202.339	12.421	-89.317	14.762	189.346	-205.282	184.168	228.213	-88.761	-44.512	84.067	-190.559
*** Zusätzliche Informationen für die dezentrale Budgetberechnung der Bezirke ***														
43	unmittelbare Kosten der Kostenstelle inkl. PKF *	1.798.039	1.095.817	1.204.667	1.033.766	991.880	1.185.665	953.579	910.250	721.127	1.002.790	948.847	669.431	12.515.858
44	unmittelbare Stückkosten der Kostenstelle (Z43/Z2)	3,44	2,94	2,62	2,21	2,64	2,48	3,68	2,99	2,97	2,67	2,81	2,59	2,74

* ((Z3+Z4+Z5+Z6+Z7+Z12+Z13)*Z15)+((Z17+Z18+Z19+Z24+Z25)*Z27)

Produktbudget - Vergleichsbericht 2023

Produkt: 80008 Bibl.-Beratung, Sachinfo
Prod.-Ber.: 000070 Stadtbibliothek
Prod.-Gr.: 000495 Bibliotheksangebote
Bezugsgr.: Anzahl der Besuche

kum. Ist bis Monat: **12/21**
Bericht erstellt am: 22.08.22
Datenstand: 19.08.22

Alle Wertangaben in Euro		Mitte	Friedrichsh- Kreuzberg	Pankow	Charlbg.- Wilmerdorf	Spandau	Steglitz - Zehlendorf	Tempelhof - Schöneberg	Neukölln	Treptow - Köpenick	Marzahn - Hellersdorf	Lichtenberg	Reinickendf.	Summe/ Median
Z	Kostenart/ Budgetierungsmerkmal	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	00
1	Produktmenge	429.710	320.679	373.853	365.625	286.198	310.801	245.429	242.191	204.231	349.171	247.279	191.230	3.566.397
2	Produktmenge ggf. korrigiert	429.710	320.679	373.853	365.625	286.198	310.801	245.429	242.191	204.231	349.171	247.279	191.230	3.566.397
3	direkte Personalkosten	1.403.254	897.734	1.085.626	751.188	705.918	879.507	691.888	635.509	529.558	650.648	733.972	506.077	9.470.878
4	direkte Sachkosten	1.661	13.544	10.490	19.837	74.481	11.194	542	37.326	609	35.336	31.640	3.249	239.908
5	Transferkosten innerhalb erw. Teilkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6	kalk. AfA auf Mobilien	271	2.205	0	7.762	7.688	1.250	98	9.150	0	1.141	5.475	2.375	37.414
7	Verrechnungsgewinne	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	644	2.291	2.935
8	Umlage Leitungs-/Managementkosten	20.189	54.916	55.633	42.830	42.660	38.418	43.300	41.350	40.424	62.198	49.780	37.837	529.532
9	Umlage mitverursachte Gemeinkosten	55.792	29.113	21.754	14.011	13.053	16.457	38.124	19.945	22.019	25.497	21.254	13.869	290.887
10	Umlage Abteilungskosten	11.740	44.022	16.937	38.576	12.200	21.571	12.074	30.188	12.075	13.335	7.935	10.019	230.672
11	Umlage Infrastrukturkosten	354.606	138.339	381.155	211.739	127.419	150.378	356.325	235.211	138.427	52.837	320.860	130.998	2.598.294
12	Umlage Amts-/Referatskosten	154.438	176.213	271.373	138.420	96.725	127.101	177.638	128.128	177.718	112.222	62.850	90.273	1.713.100
13	Umlage nachgeordn. Einrichtungen Kol.	164.391	131.648	0	58.731	98.738	76.145	73.552	77.163	47.549	256.133	117.467	97.658	1.199.175
14	Summe buw Kosten	2.166.341	1.487.733	1.842.967	1.283.093	1.178.883	1.322.021	1.393.540	1.213.969	968.379	1.209.346	1.351.875	894.646	16.312.795
15	Produktkostenkorrekturfaktor (PKF)	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	
16	Summe buw Kosten inkl. PKF	2.166.341	1.487.733	1.842.967	1.283.093	1.178.883	1.322.021	1.393.540	1.213.969	968.379	1.209.346	1.351.875	894.646	16.312.795
17	kalk. Zinsen	19	67	0	445	431	79	7	644	0	97	635	119	2.543
18	kalk. Pensionszuschläge	97.543	17.928	0	60.526	106.475	105.896	68.412	40.695	0	0	0	38.742	536.218
19	Verrechnungsgewinne	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	13	385	398
20	Umlage Leitungs-/Managementkosten	631	5.508	4.166	4.476	4.542	3.755	2.800	4.015	5.370	5.326	4.172	5.185	49.947
21	Umlage mitverursachte Gemeinkosten	4.612	1.675	765	249	594	932	2.890	645	982	1.006	994	3.608	18.951
22	Umlage Abteilungskosten	3.810	4.106	3.645	6.831	2.438	4.122	3.038	2.813	2.432	3.727	169	1.756	38.887
23	Umlage Infrastrukturkosten	87.538	55.012	36.974	98.130	119.001	90.917	101.635	47.624	62.484	62.477	4.245	146.534	912.570
24	Umlage Amts-/Referatskosten	19.218	7.463	9.412	18.954	18.168	19.559	33.455	3.124	7.341	2.185	2.497	5.358	146.733
25	Umlage nachgeordn. Einrichtungen Kol.	18.457	6.797	0	11.541	17.814	7.559	15.929	7.069	1	3.298	4.518	8.823	101.806
26	Summe buw Kosten	231.827	98.556	54.962	201.152	269.462	232.819	228.167	106.629	78.611	78.117	17.243	210.509	1.808.053
27	Produktkostenkorrekturfaktor (PKF)	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	
28	Summe buw Kosten inkl. PKF	231.827	98.556	54.962	201.152	269.462	232.819	228.167	106.629	78.611	78.117	17.243	210.509	1.808.053
29	erweiterte Teilkosten inkl. PKF (Z16+Z28)	2.398.168	1.586.289	1.897.929	1.484.245	1.448.345	1.554.840	1.621.707	1.320.598	1.046.990	1.287.463	1.369.118	1.105.155	18.120.848
30	Umlage Schulbauunterhaltung inf.	392	1.584	19.460	7.472	1.723	0	0	1.288	0	0	0	0	31.919
31	Umlage kalk. Grdst.-zinsen	64.215	11.341	27.289	21.842	64.320	17.222	44.169	19.824	23.944	17.150	418	85.730	397.465
32	Transferkosten außerhalb erw. Teilkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
33	informativische Kosten - übrige -	9.897	66.867	6.615	84.803	3.534	2.180	23.561	4.994	3.589	50.442	50.317	6.701	313.501
34	Summe sonstige Kosten	74.504	79.792	53.364	114.117	69.576	19.402	67.730	26.106	27.533	67.593	50.735	92.431	742.884
35	Vollkosten (Z14+Z26+Z34 - ohne PKF)	2.472.673	1.666.081	1.951.293	1.598.363	1.517.921	1.574.243	1.689.438	1.346.704	1.074.523	1.355.055	1.419.853	1.197.586	18.863.732
36	Ist - Erträge	0	0	0	0	0	0	0	70	-12	0	0	0	58
37	Sonstige (informativische) Erträge	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
*** Zentrale Budgetberechnung der Senatsverwaltung für Finanzen (Bruttobudget; Basis: erweiterte Teilkosten inkl. PKF) ***														
38	Stückkosten/ Median	5,58	4,95	5,08	4,06	5,06	5,00	6,61	5,45	5,13	3,69	5,54	5,78	5,10
39	Zuweisungspreis													2,15
40	Planmenge	998.917	557.936	783.724	652.406	635.090	831.743	558.504	534.151	582.767	539.917	617.932	517.830	7.810.917
41	Produktbudget (Z39+Z40)	2.144.633	1.197.865	1.682.622	1.400.688	1.363.511	1.785.717	1.199.084	1.146.800	1.251.176	1.159.179	1.326.674	1.111.759	16.769.708
42	Differenz Produktbudget zu erw. Teilkosten (Z41-Z29)	-253.536	-388.424	-215.307	-83.557	-84.834	230.877	-422.623	-173.798	204.186	-128.284	-42.444	6.604	-1.351.139
*** Zusätzliche Informationen für die dezentrale Budgetberechnung der Bezirke ***														
43	unmittelbare Kosten der Kostenstelle inkl. PKF *	1.859.251	1.253.599	1.376.900	1.067.404	1.126.438	1.228.290	1.061.522	938.808	762.777	1.061.059	959.709	755.350	13.451.107
44	unmittelbare Stückkosten der Kostenstelle (Z43/Z2)	4,33	3,91	3,68	2,92	3,94	3,95	4,33	3,88	3,73	3,04	3,88	3,95	3,90

* ((Z3+Z4+Z5+Z6+Z7+Z12+Z13)*Z15)+(Z17+Z18+Z19+Z24+Z25)*Z27)

Produktbudget - Vergleichsbericht 2022

Produkt: 80035 Bibl.-Med.komp.Leseförd
 Prod.-Ber.: 000070 Stadtbibliothek
 Prod.-Gr.: 000495 Bibliotheksangebote
 Bezugsgr.: Anzahl der Teilnehmer/Innen

kum. Ist bis Monat: **12/20**
 Bericht erstellt am: 06.07.21
 Datenstand: 06.07.21

Alle Wertangaben in Euro		Mitte	Friedrichsh.- Kreuzberg	Pankow	Charlbg.- Wilmerdorf	Spandau	Steglitz - Zehlendorf	Tempelhof - Schöneberg	Neukölln	Treptow - Köpenick	Marzahn - Hellersdorf	Lichtenberg	Reinickendf.	Summe/ Median
Z	Kostenart/ Budgetierungsmerkmal	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	00
1	Produktmenge	33.063	22.986	15.959	14.911	24.303	10.435	12.673	9.912	10.786	12.634	17.917	14.577	200.156
2	Produktmenge ggf. korrigiert	33.063	22.986	15.959	14.911	24.303	10.435	12.673	10.287	10.786	12.634	17.917	14.577	200.531
3	direkte Personalkosten	228.059	136.550	291.622	155.246	173.962	130.761	194.846	128.891	219.614	220.817	157.783	182.675	2.220.825
4	direkte Sachkosten	0	470	9.236	2.644	2.460	3.204	3.227	21.040	12.715	4.060	3.953	3.014	66.021
5	Transferkosten innerhalb erw. Teilkosten	0	0	25.121	0	88.000	0	0	0	0	0	0	0	113.121
6	kalk. AfA auf Mobilien	3.800	7.536	0	4.542	4.346	228	2.662	1.158	0	4.612	257	2.051	31.191
7	Verrechnungskosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	14	0	14
8	Umlage Leitungs-/Managementkosten	3.279	7.693	12.418	9.151	11.040	6.969	12.014	9.841	17.650	19.260	9.735	12.729	131.777
9	Umlage mitverursachte Gemeinkosten	8.537	3.896	6.109	2.795	3.416	2.488	11.418	4.015	6.623	7.520	5.350	4.900	67.066
10	Umlage Abteilungskosten	1.738	5.358	3.908	6.596	3.582	3.273	2.365	6.770	5.051	3.636	1.236	2.531	46.044
11	Umlage Infrastrukturkosten	65.435	15.885	83.650	41.599	48.690	26.237	110.353	51.052	66.777	18.562	33.105	56.300	617.646
12	Umlage Amts-/Referatskosten	17.601	23.854	65.319	27.080	26.654	17.335	51.830	29.553	81.936	31.231	9.712	29.186	411.291
13	Umlage nachgeordn. Einrichtungen KoL	23.541	28.619	0	16.983	35.331	5.489	20.563	21.415	35.857	64.204	17.723	23.743	293.467
14	Summe bw Kosten	351.989	229.860	497.383	266.635	397.480	195.984	409.278	273.735	446.223	373.903	238.867	317.127	3.998.463
15	Produktkostenkorrekturfaktor (PKF)	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	
16	Summe bw Kosten inkl. PKF	351.989	229.860	497.383	266.635	397.480	195.984	409.278	273.735	446.223	373.903	238.867	317.127	3.998.463
17	kalk. Zinsen	348	476	0	245	258	14	176	143	0	578	63	102	2.402
18	kalk. Pensionszuschläge	7.127	3.385	0	11.589	35.695	21.942	22.446	9.837	0	0	0	6.143	118.164
19	Verrechnungskosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
20	Umlage Leitungs-/Managementkosten	99	761	992	1.033	1.185	951	829	931	2.086	1.743	853	1.700	13.163
21	Umlage mitverursachte Gemeinkosten	713	257	141	55	200	112	925	84	22	226	248	1.396	4.382
22	Umlage Abteilungskosten	581	602	819	1.311	784	580	931	758	1.007	1.139	21	333	8.867
23	Umlage Infrastrukturkosten	20.643	8.650	6.129	28.191	45.960	17.169	34.668	5.336	32.256	21.804	939	58.754	280.498
24	Umlage Amts-/Referatskosten	2.255	743	2.218	3.811	4.664	2.837	9.596	2.588	2.989	654	568	1.681	34.606
25	Umlage nachgeordn. Einrichtungen KoL	3.540	991	0	3.851	7.488	607	4.777	1.804	0	1.059	899	2.497	27.512
26	Summe buw Kosten	35.306	15.865	10.298	50.085	96.233	44.214	74.349	21.481	38.362	27.203	3.591	72.607	489.593
27	Produktkostenkorrekturfaktor (PKF)	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	
28	Summe buw Kosten inkl. PKF	35.306	15.865	10.298	50.085	96.233	44.214	74.349	21.481	38.362	27.203	3.591	72.607	489.593
29	erweiterte Teilkosten inkl. PKF (Z16+Z28)	387.295	245.725	507.681	316.720	493.713	240.197	483.626	295.217	484.584	401.106	242.458	389.734	4.488.057
30	Umlage Schulbauunterhaltung inf.	23	727	834	6.669	384	0	0	79	0	0	0	0	8.715
31	Umlage kalk. Grdst.-zinsen	15.678	2.570	5.124	6.826	19.650	1.480	14.644	3.306	14.006	1.608	100	36.091	121.081
32	Transferkosten außerhalb erw. Teilkosten	0	0	6.835	0	0	0	0	0	0	0	0	0	6.835
33	informatische Kosten - übrige -	1.810	5.455	1.616	11.879	8.638	386	5.649	4.642	1.685	15.688	5.267	6.886	69.602
34	Summe sonstige Kosten	17.511	8.752	14.408	25.374	28.672	1.866	20.293	8.027	15.691	17.296	5.367	42.976	206.232
35	Vollkosten (Z14+Z26+Z34 - ohne PKF)	404.806	254.477	522.089	342.094	522.385	242.063	503.919	303.244	500.275	418.402	247.825	432.710	4.694.289
36	Ist - Erträge	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3.382	0	3.382
37	Sonstige (informatische) Erträge	0	0	0	400	0	0	0	0	0	0	0	0	400
*** Zentrale Budgetberechnung der Senatsverwaltung für Finanzen (Bruttobudget; Basis: erweiterte Teilkosten inkl. PKF) ***														
38	Stückkosten/ Median	11,71	10,69	31,81	21,24	20,31	23,02	38,16	28,70	44,93	31,75	13,53	26,74	24,88
39	Zuweisungspreis													7,94
40	Planmenge	60.215	38.627	55.054	38.925	67.001	40.169	51.754	33.800	29.078	41.633	52.637	57.912	566.805
41	Produktbudget (Z39xZ40)	477.816	306.512	436.863	308.876	531.664	318.748	410.677	268.209	230.739	330.365	417.683	459.541	4.497.692
42	Differenz Produktbudget zu erw. Teilkosten (Z41-Z29)	90.521	60.787	-70.819	-7.844	37.951	78.550	-27.950	-27.008	-253.845	-70.741	175.225	69.808	9.636
*** Zusätzliche Informationen für die dezentrale Budgetberechnung der Bezirke ***														
43	unmittelbare Kosten der Kostenstelle inkl. PKF *	286.270	202.624	393.516	225.989	378.857	182.417	310.123	216.429	353.111	327.215	190.971	251.091	3.318.614
44	unmittelbare Stückkosten der Kostenstelle (Z43/Z2)	8,66	8,82	24,66	15,16	15,59	17,48	24,47	21,04	32,74	25,90	10,66	17,23	17,35

* ((Z3+Z4+Z5+Z6+Z7+Z12+Z13)*Z15)+((Z17+Z18+Z19+Z24+Z25)*Z27)

Produktbudget - Vergleichsbericht 2023

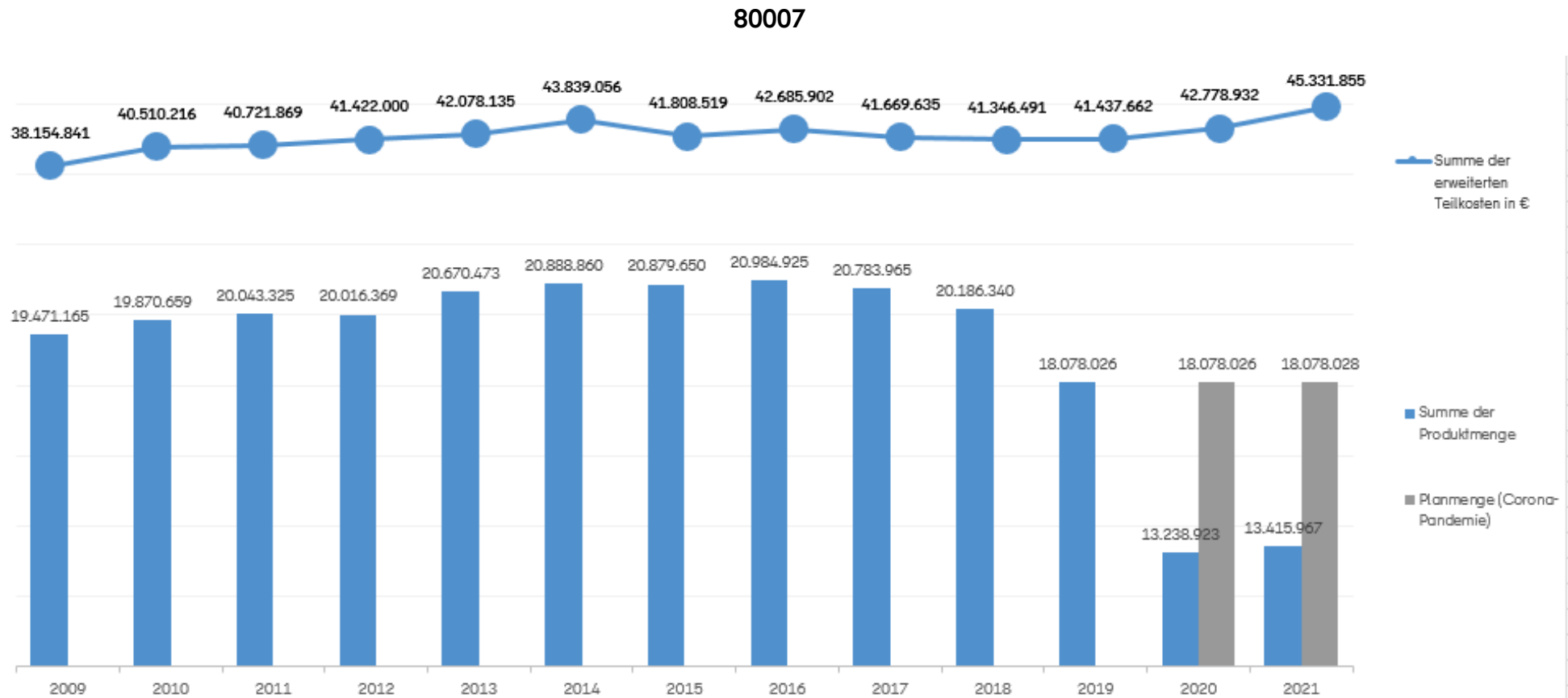
Produkt: 80035 Bibl.-Med.komp.Leseförd
Prod.-Ber.: 000070 Stadtbibliothek
Prod.-Gr.: 000495 Bibliotheksangebote
Bezugsgr.: Anzahl der TeilnehmerInnen

kum. Ist bis Monat: **12/21**
Bericht erstellt am: 22.08.22
Datenstand: 19.08.22

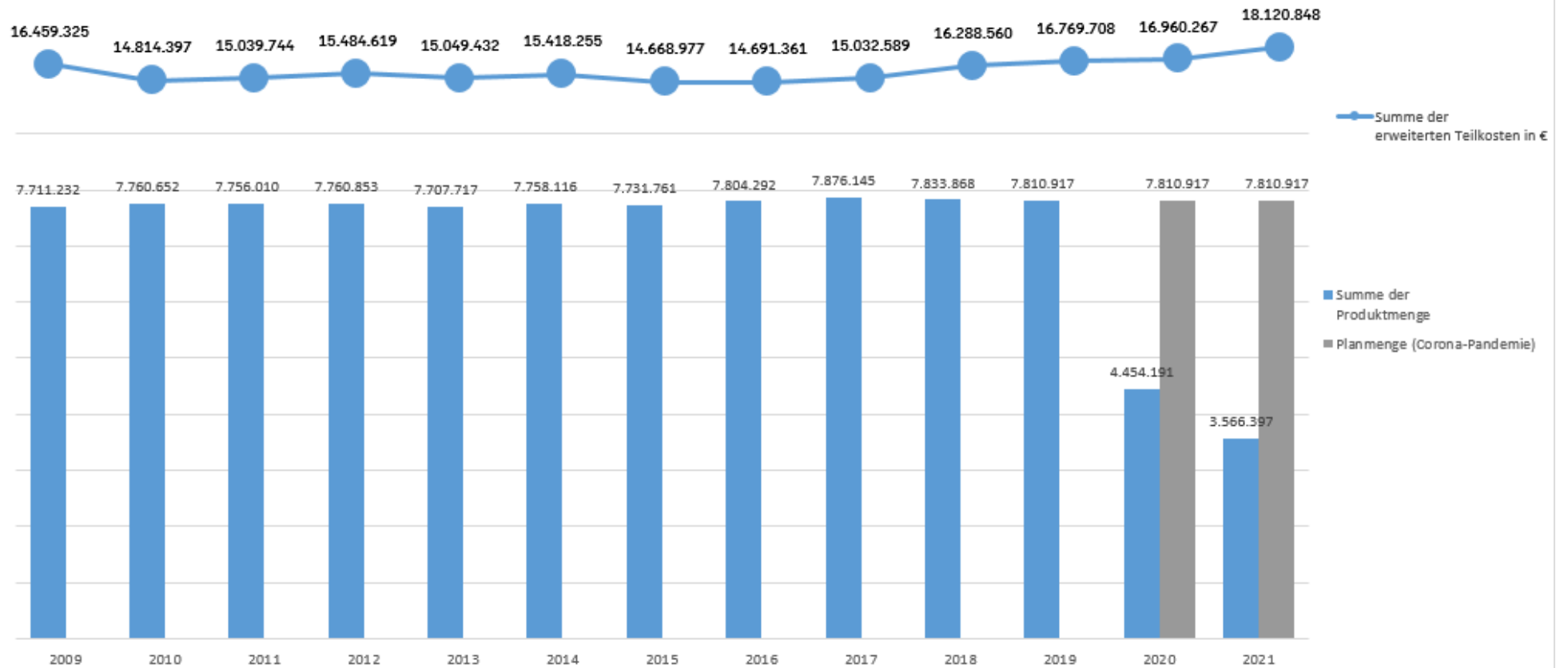
Alle Wertangaben in Euro		Mitte	Friedrichsh- Kreuzberg	Pankow	Charlbg. - Wilmerdorf	Spandau	Steglitz - Zehlendorf	Tempelhof - Schöneberg	Neukölln	Treptow - Köpenick	Marzahn - Hellersdorf	Lichtenberg	Reinickendf.	Summe/ Median
Z	Kostenart/ Budgetierungsmerkmal	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	00
1	Produktmenge	21.302	13.720	15.401	13.159	17.407	12.793	14.328	11.228	9.251	13.862	10.651	6.761	159.863
2	Produktmenge ggf. korrigiert	21.302	13.720	15.401	13.159	17.407	12.793	14.328	11.228	9.251	13.862	10.651	6.761	159.863
3	direkte Personalkosten	263.965	211.811	327.920	189.683	152.129	122.734	246.346	176.723	113.980	207.308	147.437	190.256	2.350.294
4	direkte Sachkosten	6.905	1.131	10.224	1.757	21.448	13.566	9.978	15.773	13.570	158	4.282	1.515	100.306
5	Transferkosten innerhalb erw. Teilkosten	0	0	2.917	0	98.000	0	0	0	0	0	0	0	100.917
6	kalk. AfA auf Mobilien	3.663	8.690	882	4.524	4.939	1.086	2.614	1.177	0	4.479	246	2.293	34.594
7	Verrechnungskosten	0	714	0	0	0	0	0	0	0	0	12	458	1.184
8	Umlage Leitungs-/Managementkosten	3.363	10.072	16.002	9.468	8.588	5.057	13.749	11.298	8.362	16.845	9.084	12.521	124.409
9	Umlage mitverursachte Gemeinkosten	9.293	5.340	6.257	3.097	2.704	2.166	12.106	5.449	4.555	6.905	3.879	4.589	66.340
10	Umlage Abteilungskosten	1.956	8.074	4.871	8.527	2.456	2.840	3.834	8.248	2.498	3.611	1.448	3.316	51.679
11	Umlage Infrastrukturkosten	68.122	17.761	109.631	48.644	30.915	21.905	140.140	61.616	37.900	14.815	33.451	47.356	632.256
12	Umlage Amts-/Referatskosten	25.724	32.320	78.055	30.598	19.473	16.732	56.406	35.008	36.761	30.393	11.469	29.953	402.892
13	Umlage nachgeordn. Einrichtungen Kol.	28.384	17.165	0	14.420	16.669	11.182	27.099	19.868	11.729	69.549	18.955	28.858	263.877
14	Summe bw Kosten	411.375	313.078	556.759	310.719	357.322	197.268	512.272	335.160	229.353	354.064	230.263	321.115	4.128.748
15	Produktkostenkorrekturfaktor (PKF)	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	
16	Summe bw Kosten inkl. PKF	411.375	313.078	556.759	310.719	357.322	197.268	512.272	335.160	229.353	354.064	230.263	321.115	4.128.748
17	kalk. Zinsen	299	479	66	229	248	59	163	130	0	498	54	106	2.331
18	kalk. Pensionszuschläge	4.846	1.648	0	10.832	25.744	20.174	22.257	13.020	0	0	0	6.583	105.103
19	Verrechnungskosten	0	139	0	0	0	0	0	0	0	0	0	77	216
20	Umlage Leitungs-/Managementkosten	105	1.010	1.198	989	914	494	889	1.097	1.111	1.443	761	1.716	11.729
21	Umlage mitverursachte Gemeinkosten	768	307	220	55	120	123	918	176	203	272	181	1.194	4.537
22	Umlage Abteilungskosten	635	753	1.048	1.510	491	543	965	769	503	1.010	31	581	8.837
23	Umlage Infrastrukturkosten	21.858	7.865	10.635	24.048	28.711	13.933	34.497	13.123	14.128	18.276	735	48.632	236.441
24	Umlage Amts-/Referatskosten	3.201	1.369	2.707	4.190	3.658	2.575	10.623	854	1.519	592	456	1.774	33.516
25	Umlage nachgeordn. Einrichtungen Kol.	3.076	878	0	2.758	3.495	675	5.453	1.890	0	954	794	2.434	22.410
26	Summe buw Kosten	34.789	14.449	15.874	44.612	63.381	38.575	75.765	31.058	17.464	23.044	3.013	63.097	425.120
27	Produktkostenkorrekturfaktor (PKF)	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	
28	Summe buw Kosten inkl. PKF	34.789	14.449	15.874	44.612	63.381	38.575	75.765	31.058	17.464	23.044	3.013	63.097	425.120
29	erweiterte Teilkosten inkl. PKF (Z16+Z28)	446.163	327.526	572.633	355.331	420.704	235.842	588.037	366.219	246.817	377.109	233.276	384.211	4.553.868
30	Umlage Schulbauunterhaltung inf.	65	377	5.597	2.639	566	0	0	456	0	0	0	0	9.701
31	Umlage kalk. Grdst.-zinsen	16.888	1.885	7.849	5.486	13.377	1.314	13.909	5.887	5.403	5.014	76	29.371	106.459
32	Transferkosten außerhalb erw. Teilkosten	0	0	11.858	0	0	0	0	0	0	0	0	0	11.858
33	informatische Kosten - übrige -	1.647	13.380	8.231	21.888	769	5.795	7.488	1.210	739	16.090	7.139	4.543	88.918
34	Summe sonstige Kosten	18.600	15.642	33.535	30.012	14.712	7.109	21.397	7.553	6.142	21.104	7.216	33.913	216.936
35	Vollkosten (Z14+Z26+Z34 - ohne PKF)	464.764	343.168	606.168	385.343	435.416	242.951	609.434	373.772	252.959	398.213	240.491	418.125	4.770.804
36	Ist - Erträge	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2.049	0	2.049
37	Sonstige (informatische) Erträge	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
*** Zentrale Budgetberechnung der Senatsverwaltung für Finanzen (Bruttobudget; Basis: erweiterte Teilkosten inkl. PKF) ***														
38	Stückkosten/ Median	20,94	23,87	37,18	27,00	24,17	18,44	41,04	32,62	26,68	27,20	21,90	56,83	26,84
39	Zuweisungspreis													7,94
40	Planmenge	60.215	38.627	55.054	38.925	67.001	40.169	51.754	33.800	29.078	41.633	52.637	57.912	566.805
41	Produktbudget (Z39xZ40)	477.816	306.512	436.863	308.876	531.664	318.748	410.677	268.209	230.739	330.365	417.683	459.541	4.497.692
42	Differenz Produktbudget zu erw. Teilkosten (Z41-Z29)	31.653	-21.015	-135.770	-46.454	110.960	82.905	-177.360	-98.010	-16.078	-46.744	184.407	75.330	-56.176
*** Zusätzliche Informationen für die dezentrale Budgetberechnung der Bezirke ***														
43	unmittelbare Kosten der Kostenstelle inkl. PKF *	340.064	276.344	422.770	258.992	345.804	188.782	380.940	264.442	177.558	313.931	183.705	264.307	3.417.639
44	unmittelbare Stückkosten der Kostenstelle (Z43/Z2)	15,96	20,14	27,45	19,68	19,87	14,76	26,59	23,55	19,19	22,65	17,25	39,09	20,00

* ((Z3+Z4+Z5+Z6+Z7+Z12+Z13)*Z15)+((Z17+Z18+Z19+Z24+Z25)*Z27)

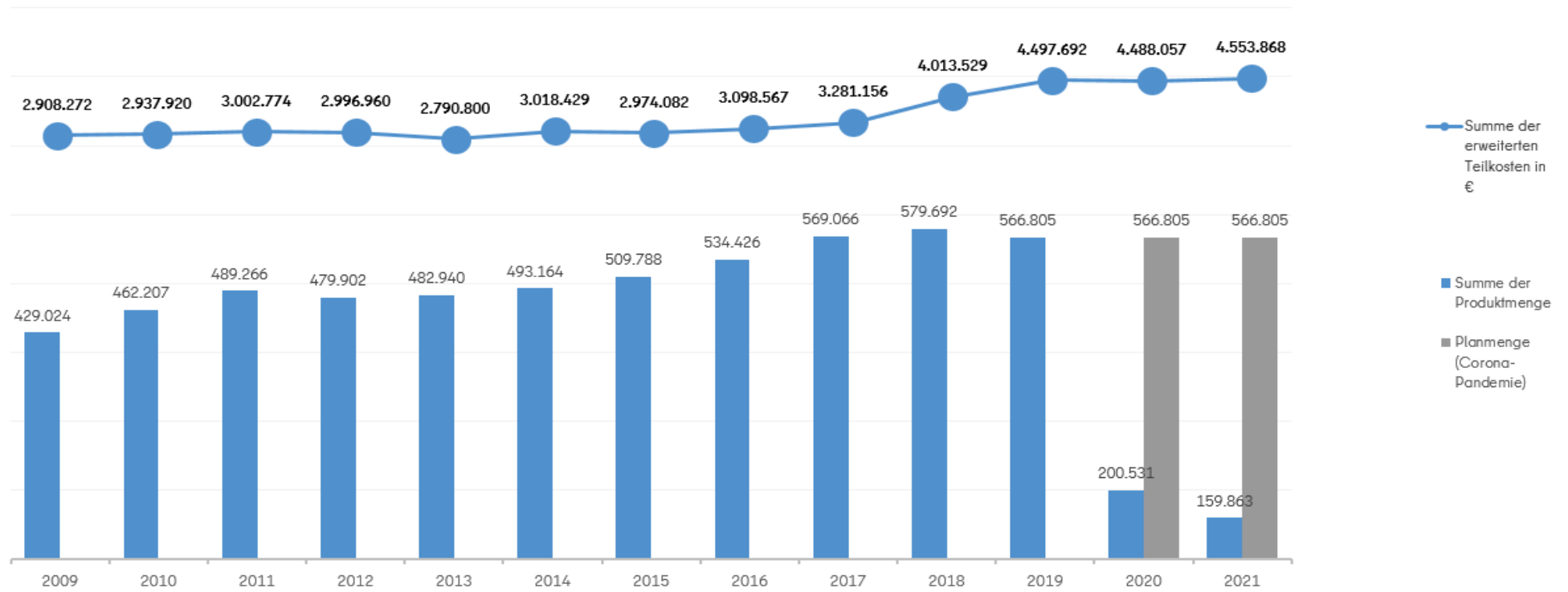
5.4.3 Zeitreihen



80008

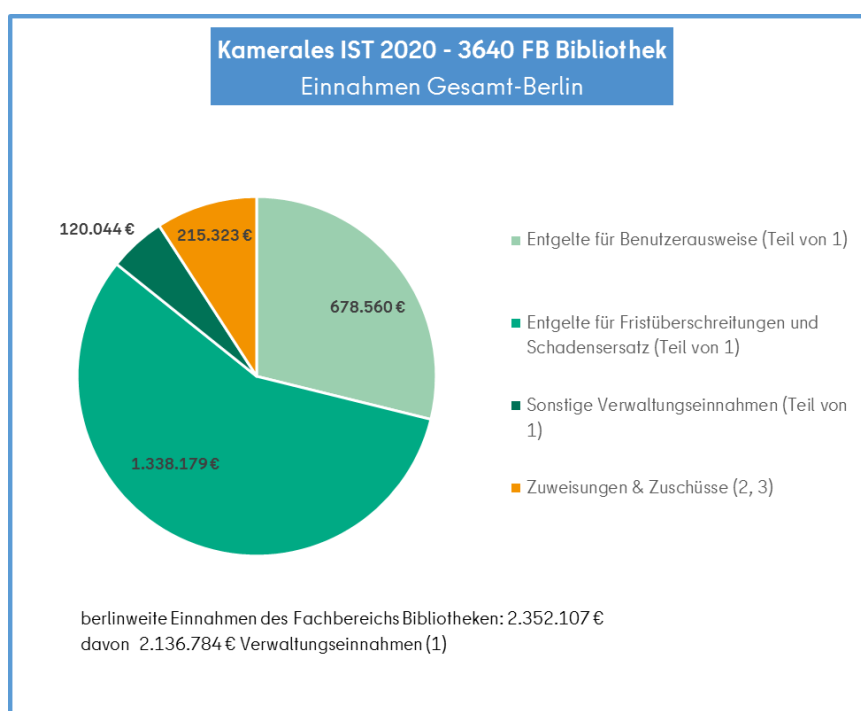
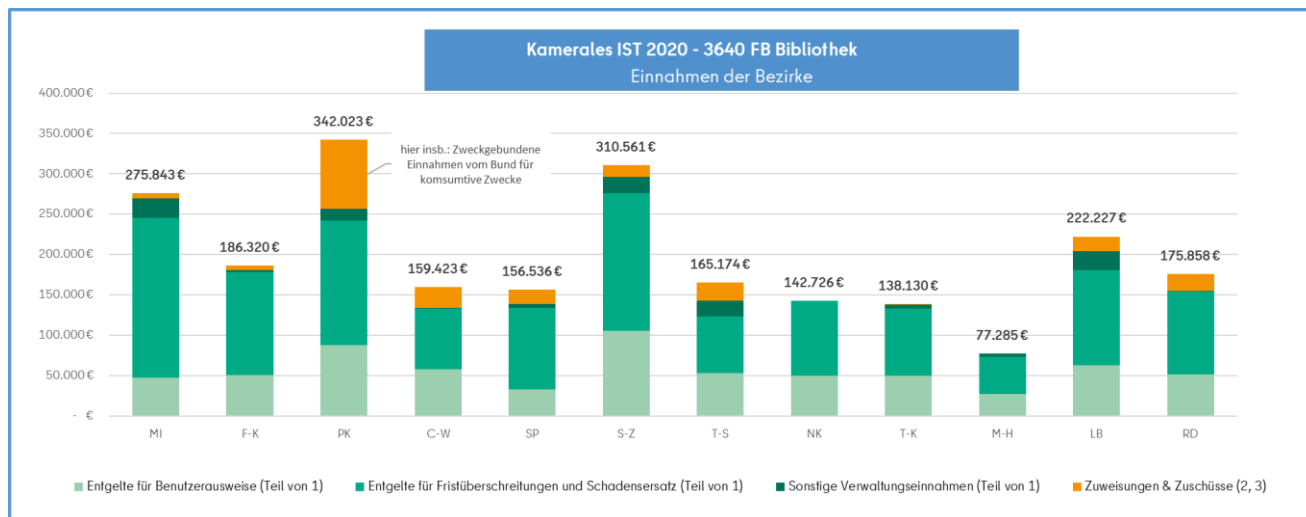


80035

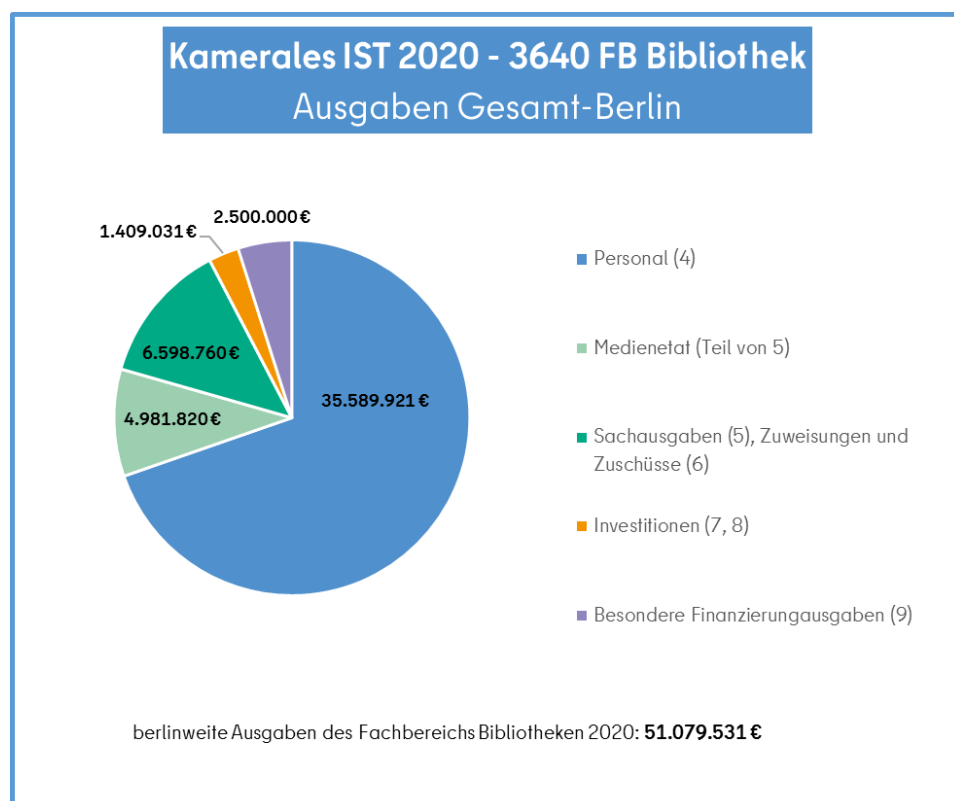
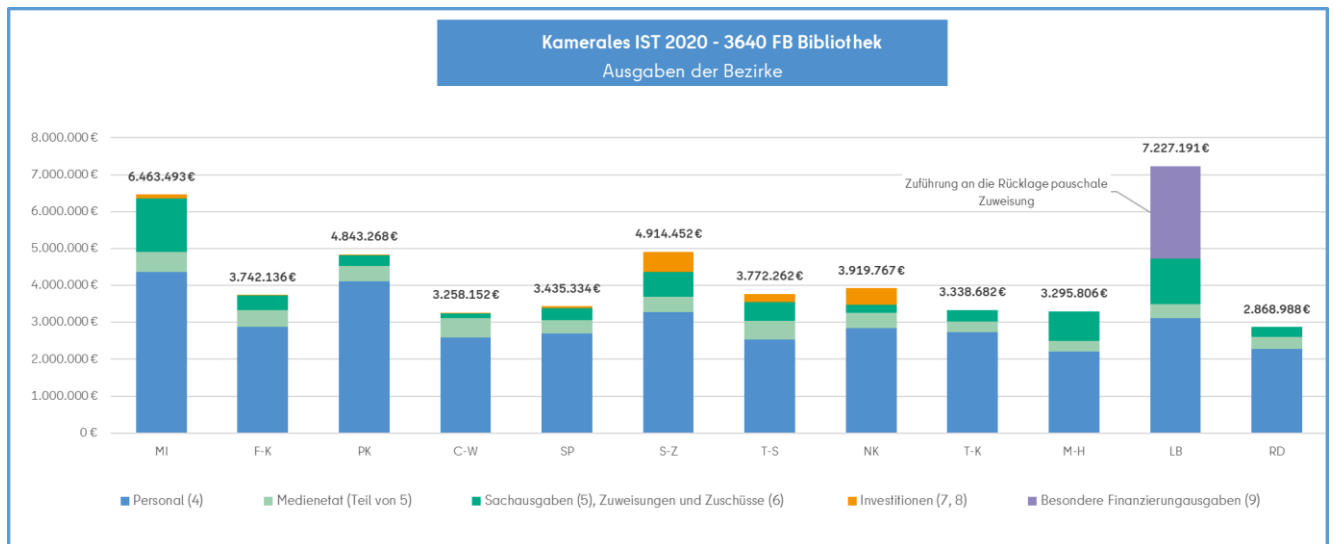


5.4.4 Kapitel 3640: Kamerales-Ist

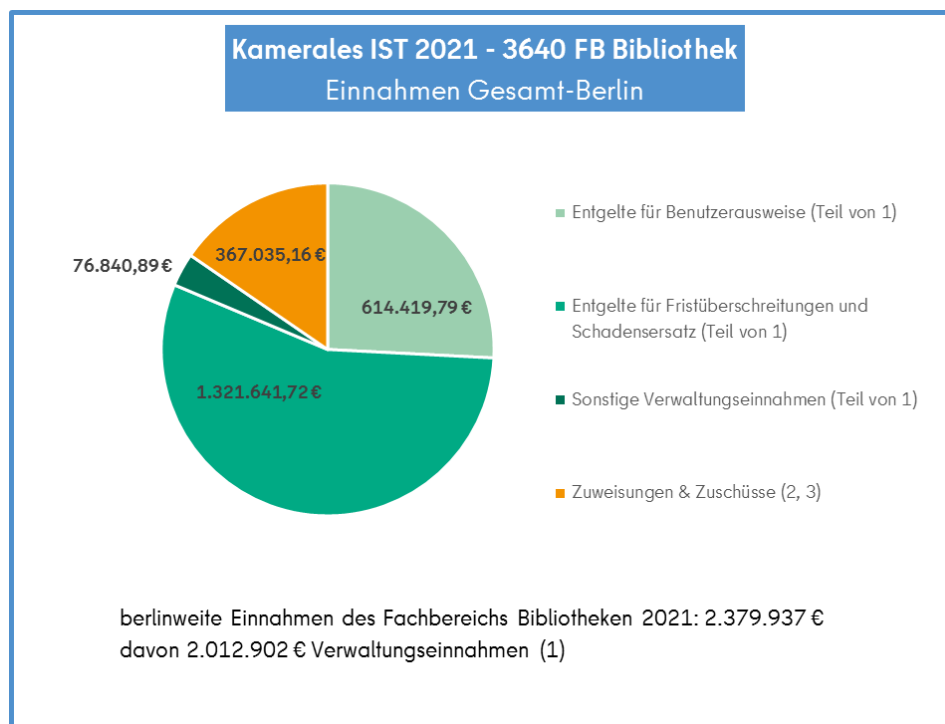
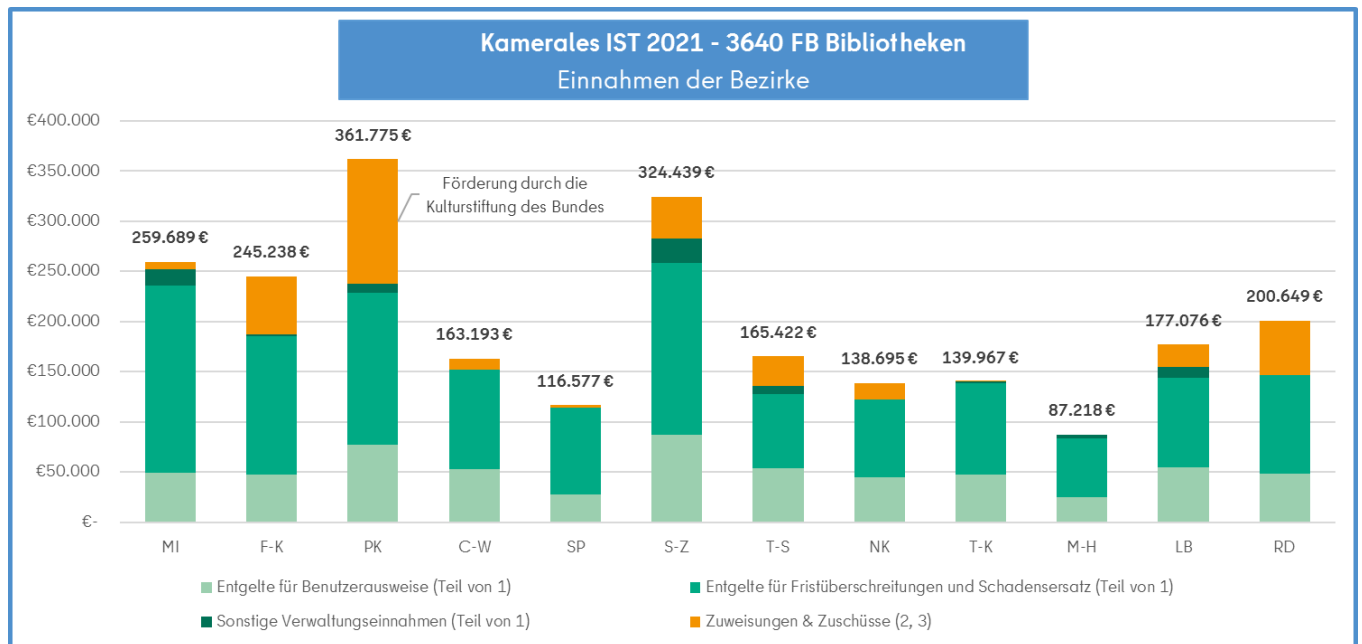
EINNAHMEN 2020



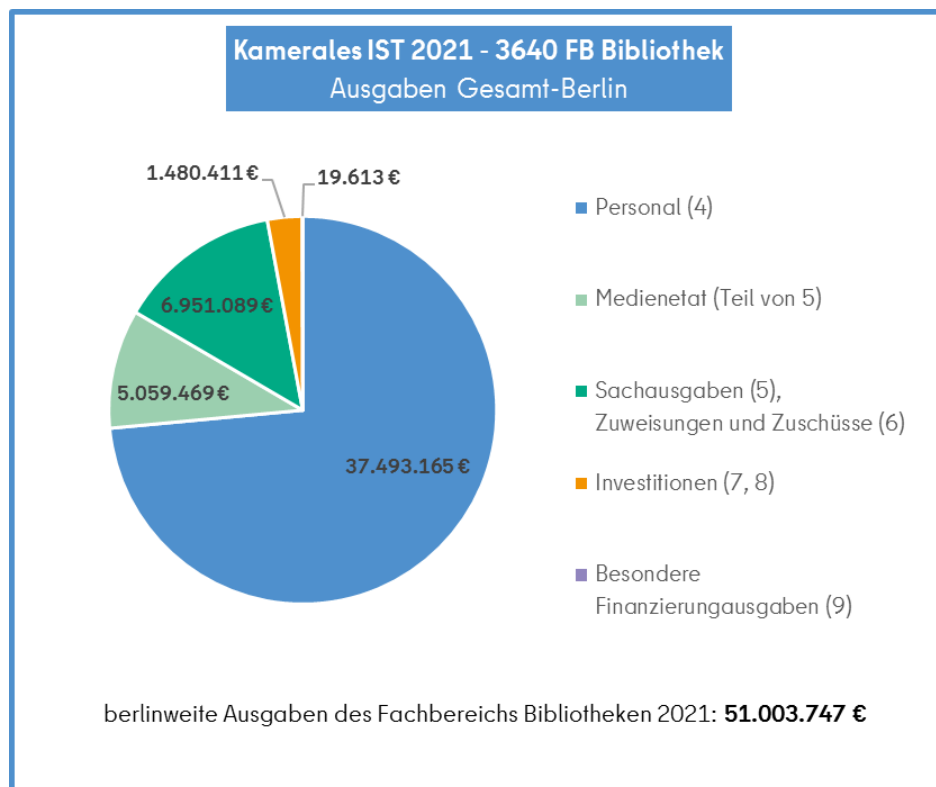
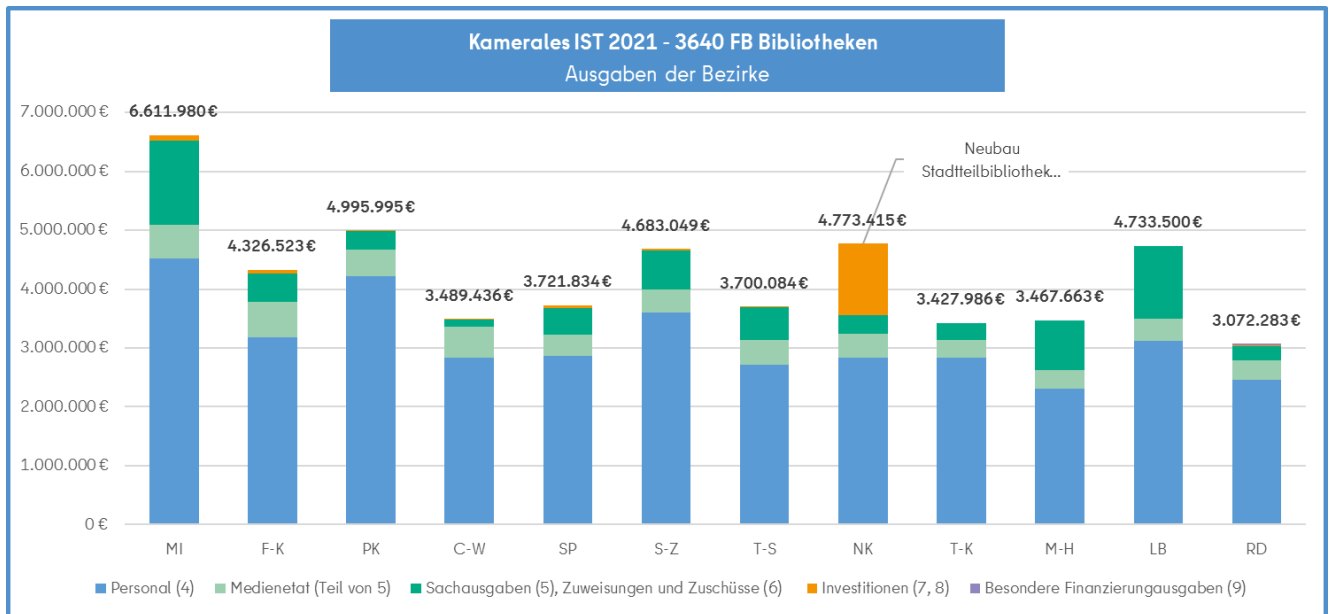
AUSGABEN 2020



EINNAHMEN 2021



AUSGABEN 2021



5.5 Kennzahlen des Autorenlesefonds

Autorenlesefonds 2020 - 2021																		
Bezirk	Betrag		Lesung		Besucher		Schnitt pro Lesung		Geschlecht der Lesenden								Migrations- hintergrund	
	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020				2021				2020	2021
									w	m	d	k.A.	w	m	d	k.A.		
Mitte	13.200,00	14.400,00	44	48	1280	1267	29,09	26,39	27	16	1	0	33	14	1	0	3	4
Friedrichshain-Kreuzberg	14.100,00	14.400,00	47	48	2583	1600	54,96	33,33	24	23	0	0	29	18	1	0	0	3
Pankow	13.200,00	12.000,00	44	40	1474	984	33,5	24,6	24	20	0	0	27	13	0	0	5	1
Charlottenburg-Wilmersdorf	12.926,63	11.410,31	41	37	1452	1171	35,41	31,65	25	16	0	0	25	12	0	0	1	1
Spandau	9.900,00	11.700,00	33	39	732	1041	22,18	26,69	18	15	0	0	23	15	1	0	3	0
Steglitz-Zehlendorf	3.480,00	6.300,00	12	21	336	433	28	20,62	8	4	0	0	9	12	0	0	0	0
Tempelhof-Schöneberg	7.800,00	5.700,00	26	19	927	493	35,65	25,94	17	9	0	0	11	8	0	0	9	1
Neukölln	12.300,00	11.700,00	39	39	816	1106	20,92	28,36	16	23	0	0	22	17	0	0	1	1
Treptow-Köpenick	9.600,00	12.900,00	32	43	867	1064	27,09	24,74	20	12	0	0	25	18	0	0	2	0
Marzahn-Hellersdorf	10.650,00	9.150,00	38	29	1199	1099	31,55	34,34	20	18	0	0	18	11	0	0	2	0
Lichtenberg	9.000,00	11.700,00	30	39	1163	1180	38,77	30,26	20	10	0	0	26	13	0	0	1	3
Reinickendorf	11.280,00	14.100,00	38	47	654	1310	17,21	27,87	16	21	0	1	33	14	0	0	1	0
GESAMT	127.436,63	135.460,31	424	449	13.483	12.748	31,19	27,90	235	187	1	1	281	165	3	0	28	14
Ausgaben nachgewiesen in 2020 und 2021 bei Kapitel 2708, Titel 68119																		

5.6 Berliner Öffentliche Bibliotheken: Jahresberichte 2020 und 2021

Die Jahresberichte 2020 und 2021 der öffentlichen Bibliotheken Berlin können unter den nachfolgend angegebenen Links eingesehen werden:

- Bericht 2020: https://www.voebb.de/download/VOEBB_Jahresbericht2020.pdf
- Bericht 2021: https://www.voebb.de/download/VOEBB_Jahresbericht2021.pdf

5.7 Investitionsprogramm des Landes Berlin – pauschale Zuweisung

Investitionsprogramm des Landes Berlin – pauschale Zuweisung			
Bezirk	Maßnahmenbezeichnung	Geschätzte Gesamtkosten	Erstmalige Anmeldung für I-Planung
MI	Erstausstattung Bibliothek Turmstraße 22	0,90 Mio. €	2021-25
F-K	Umbau des Standortes "Alte Feuerwache"	1,26 Mio. €	2021-25
PK	Kultur- und Bildungszentrum "Sebastian Haffner": denkmalschutzgerechte Sanierung der Aula	0,68 Mio. €	2019-23
PK	Brotfabrik: Sanierung der Wohnungen und Umbau zu Atelierwohnungen	1,32 Mio. €	2019-23
PK	Sanierung der Elektroinstallation am Standort Béla Bartók - Musikschule am Schlosspark	1,60 Mio. €	2021-25
C-W	Schoelerschloßchen denkmalgerechte Sanierung der Innenräume	3,50 Mio. €	2019-23
SP	Sanierung und Umbau des Heizhauses auf der Zitadelle Spandau	0,60 Mio. €	2019-23
S-Z	Sanierung der Gottfried-Benn-Bibliothek	3,31 Mio. €	2018-22
S-Z	Sanierung der Stadtteilbibliothek Lankwitz	2,15 Mio. €	2019-23
NK	Neubau der Stadtteilbibliothek Alt-Rudow 45	1,80 Mio. €	2018-22
T-K	Neubau einer Musikschule inkl. Herrichten der Außenanlagen; 12437, Mörickestraße	4,50 Mio. €	2019-23
T-K	Neubau einer Musikschule in Kooperation mit dem Kiezklub Johannisthal am Standort Rathaus Johannisthal	4,50 Mio. €	2019-23
T-K	Stadtteilbibliothek „Alte Feuerwache“	3,80 Mio. €	2019-23
M-H	Kulturgut/Museumsstandort: Sanierung Sanitäranlagen	1,05 Mio. €	2018-22
M-H	Hans-Werner-Henze-Musikschule: Neubau Musikhaus, Maratstr.182	3,50 Mio. €	2021-25
RD	Energetische Sanierung der Stadtteilbibliothek Stargardtstraße	1,04 Mio. €	2019-23
RD	Erneuerung der Lüftungsanlage im Ernst Reuter Saal	0,75 Mio. €	2019-23
RD	Erneuerung Bestuhlung/Bodenbelag Ernst-Reuter-Saal	0,5 Mio. €	2021-25
RD	Erweiterung Stadtteilbibliothek Frohnau	0,65 Mio. €	2021-25

Quellen: Investitionsprogramme des Landes Berlin für die Jahre 2018-22, 2019-23, 2020-24, 2021-26; Aufstellungsroundschreiben für das Investitionsprogramm 2023 bis 2027

Die Veranschlagung der Mittel der sogenannten pauschalen Zuweisung für Investitionen obliegt die Bezirken. Diese Investitionsmittel werden den Bezirken als Gesamtsumme zur eigenständigen Bewirtschaftung bereitgestellt. Aus den pauschalen Zuweisungen sind investive Maßnahmen mit Gesamtkosten unter 5,5 Mio. Euro zu finanzieren.

Investitionsprogramm des Landes Berlin – gezielte Zuweisung			
Bezirk	Maßnahmenbezeichnung	Geschätzte Gesamtkosten	Erstmalige Anmeldung für I-Planung
MI	Sanierung und Umbau des Bildungs- und Kulturzentrums Turmstr. 75	18 Mio. €	2019-23
MI	Ergänzungsbau zur Musikschule Ruheplatzstraße	7,32 Mio. €	2021-25
F-K	Neubau Kultur- und Bildungs- und Familienzentrum, Glogauer Str. 13	36,00 Mio. €	2021-25
F-K	Umbau und Erweiterung des inklusiven und ökologischen Bildungs- und Nachbarschaftscampus Lasker Wiese	30,00 Mio. €	2021-25
T-S	Neubau Kultur- und Bildungshaus im Stadtquartier „Neue Mitte Tempelhof“	52,17 Mio. €	2019-23
T-S	Umbau und Sanierung des "Hauses am Kleistpark"	12,00 Mio. €	2019-23
T-S	Schöneberger Kulturcampus Hauptstraße - Umbau, Erweiterung und Modernisierung der Mittelpunktbibliothek und des Museumsstandortes	28,68 Mio. €	2019-23
T-K	Neubau Stadtteilbibliothek Friedrichshagen	5,50 Mio. €	2021-25
T-K	Neubau Stadtteilbibliothek Güterbahnhof Süd	5,50 Mio. €	2021-25
RD	Innensanierung Fontane-Haus	9,6 Mio. €	2021-25
RD	Sanierung Humboldt-Bibliothek	5,60 Mio. €	2021-25

Quellen: Investitionsprogramme des Landes Berlin für die Jahre 2018-22, 2019-23, 2020-24, 2021-26; Aufstellungsroundschreiben für das Investitionsprogramm 2023 bis 2027

Maßnahmen mit Kosten über 5,5 Mio. Euro sind von den Bezirken in den bezirklichen Dringlichkeitslisten zu erfassen und zu bewerten (d.h. zu priorisieren). Die fachlich zuständigen Senatsverwaltungen priorisieren ihrerseits die eingereichten Maßnahmen in einer überbezirklichen Dringlichkeitsliste. Die Revision der Maßnahmen und die Einpassung in die gezielte Zuweisung erfolgt durch die Senatsverwaltung für Finanzen. Aus der Anmeldung von Maßnahmen für das Investitionsprogramm lässt sich deshalb nicht auf eine Förderung der Maßnahmen schließen. Hier ist zu erwähnen, dass der Investitionsplafonds bereits jetzt für die nächsten Jahre überzeichnet ist.